

Emanuel Swedenborg

Das Geistige Tagebuch

Großer Index Teil 2 – K bis Z

Kain,

Cainus. Im anderen Leben werden [die Menschen] am Zeichen erkannt, wie Kain, #1248. — Bei denen, die öfter aus einer Gesellschaft vertrieben werden, bleibt immer ein Zeichen oder Merkmal hängen, wie bei Kain, zuletzt werden sie in Einsamkeit verstoßen, #2499. s. Arglist, Dolus. —

Kalk,

calx. Vom Herrn wird ein sichtbares Innewerden gegeben, wieviel Leben in den Geistern ist. Sie erscheinen dann wie von Kalk bedeckt mit vieler Verschiedenheit, #1884.

Kälte,

frigus. Von denen, die unterhalb der Fußsohlen sind, und sich in großer Kälte und Finsternis befinden, es sind solche, die im irdischen Leben der Wollust frönten, #271. — Einiges von denen, die Holz spalten, um sich in ihrer Kälte zu erwärmen, #271. — p.303. — Einigen, welche zu wissen wünschten, wie die himmlische Freude beschaffen sei, wurde gegeben, die höchste Freude zu fühlen, bis sie es nicht mehr ertragen konnten, ich wurde aber inne, daß ihr Innerstes sehr klein war, und daß fast einige Kälte darin herrschte, #314. — Die bösen Geister können infolge einer Zulassung auch in den Himmel eindringen, aber sie werden dann mit einer Sphäre von Geistern umgeben, sonst könnten sie sich nicht einmal von Ferne nähern, ohne daß man ihre Kälte fühlte, die sich auch mir mitteilte, #316. — Die [bösen] Geister werden auch durch ihre sehr starke Kälte erkannt, und durch ihre kalten Anhauchungen, wie von einem Wind, dann auch durch eine Wärme, die sie künstlich hervorbringen können, #324. — Ich war von einer teuflischen Rotte umgeben, welche die Wahrheiten verkehren wollten, daß ich von vielen dieser Art umgeben wurde, erkannte ich durch ihr kaltes Anhauchen und durch andere Zeichen, #318. — Die höllischen Geister wurden von mir durch die Kälte an verschiedenen Teilen meines Körpers und durch ihr kaltes Anhauchen erkannt, #407. — Ein Heiliger von den Jupitergeistern erschien mit einem feurigen Lichtschein vom Angesicht abwärts, während er Holz über seinen Füßen spaltete, er war kalt, weil er sich Verdienst, Gerechtigkeit und Heiligkeit zuschrieb, #534. — Die Heiligen unter den Jupitergeistern, die als Holzspalter erscheinen, lassen sich von ihren Dienern anbeten als Herren, und sagen, sie wollten ihre Gebete zum höchsten Herrn bringen. Die Geister reden sie nicht an, weil sie unbiegsam und kalt sind, an ihrer Kälte erkennt man sie, auch sind sie stolz, deshalb erscheinen sie oben, #549.— Von eben denselben, #519. 520. 523. 536. 555. 563. s. Heiliger,

Sanctus. — Es gibt auch solche, die man Sägegeister nennen kann, sie sind kalt, und versuchen sich Wärme zu verschaffen, indem sie Gräser in ganz kleine Stücke zersägen. Es sind solche, die ein gutes bürgerliches Leben führten, aber ohne Glauben an den Herrn, und durch ihr Leben den Himmel zu verdienen glaubten, #575. — Die Geister, welche Gras zersägen, suchen auch bei andern Wärme, verachten aber die äußere Wärme, und wollen innere haben, deshalb kehren sie wieder zu ihren Sägen zurück, ich fühlte selbst ihre Kälte, #576. 576 ½. 577. s. Sägegeist, serrarius. — Es waren kalte Geister bei mir, die auch innerlich Kälte fühlten, #629. — Wie diejenigen beschaffen sind, welche glauben, daß durch die Vorsehung des Herrn alles im ganzen regiert werde, aber nicht im Einzelnen, sie sind kalt, wenn sie an das Einzelne [oder Besondere] denken, #660. — Ein Mörder wurde bestraft und ganz schwarz wie eine Mumie, er wurde in die Höhe erhoben und den Engeln gezeigt, was für ein Teufel er war, er wurde auch kalt, #1262. s. Töten. — Die Einwohner des Saturn sind mit einer dicken Haut umgeben, welche die Kälte verträgt, daher sorgen sie sich nicht für Kleider, #1522. 1523. — Diejenigen, welche der harten Gehirnhaut entsprechen, haben eine abwechselnde Bewegung nach oben und nach unten, nebst einem kalten Anhauch gegen die Stirne, #1688-1692.s. Mutter, mater. — Von denen, welche durch heimliche Künste und Arglist zu herrschen streben, sie entsprechen den feinen Giften, welche das reine Blut verderben, und im Hirn, in den Nervenfasern und Vertiefungen Starrheit und Kälte bewirken, #1808-1824. s. Hochmut, superbia. — Es wurde mir gegeben, die Kälte der bösen Geister, und die Wärme der guten Geister zu empfinden, die Wärme derer, die sich an dem inneren Sinn des Wortes erfreuen, konnte ich nicht wahrnehmen, weil etwas wie Kälte in ihrem Äußeren war, #1855. 1858. s. Wärme. — Einige [Juden] feierten das Laubhüttenfest nach ihrer Gewohnheit, weil aber das Innere fehlte, verwandelte sich ihre Freude in Traurigkeit und in Kälte, die sich auch mir mitteilte, #1909. — Die Geister erregten ganz deutlich Wärme und Kälte, und auch Wind, #2392. s. Organ, Werkzeug, organum. — Wenn böse Geister nur ein wenig in eine inwendige Sphäre eindringen wollten, erkannte ich ihren Ekel und ihre Kälte gegen das, was im Wort enthalten ist, #2570. s. Denken, cogitatio. — Ich erkannte, daß jeder in dem Maße erkaltet und in Phantasien gerät, als er sich selbst Verdienst zuschreibt, #3054. — Ich wurde belehrt, daß die in der Gehenna feurig sind, mehr noch als durch den Reiz der Geilheit, wenn sie sich aber den Sphären der Engel nähern, werden sie wie Schnee und Eis, und leiden dadurch schwere Qualen, #3207. —

Ein gewisser Prediger, der mit seines Gleichen behauptete, das Leben bestehe darin, daß man nichts sei, wollte nichts von Erkenntnissen des Glaubens wissen, sie nahmen das Wort „Glauben“ gar nicht an, wie sie auch das Wort „Liebe“ nur von dem Gefühl der körperlichen Liebe gelten ließen, denn sie hielten die „gemeinsame Ehen“ für erlaubt. Ich erkannte, daß ihr Leben ein kaltes war, ich sagte ihnen: „Ein Leben ohne Liebe ist wie das Licht der Sonne ohne die Wärme, wie es im Winter ist, und durch welches nichts wächst, ebenso ist das Leben ohne Liebe, aus diesem kann nichts Wahres, und noch weniger eine Frucht des Glaubens hervorgehen.“ Daß ihr Leben so war, fühlte ich durch

Mitteilung, es war kalt, und Kälte ergriff meine Hände, mein linkes Knie, und den linken Fuß bis zur Fußsohle, #3432. 3434. 3444. s. Leben und Ehebruch, [vita et adulterium]. — Das Leben der Holländer bei ihren Handelsgeschäften wurde vorgebildet als ein Leben des winterlichen Lichtes, ich fühlte daher starke Kälte im Fuß und im Knie, dieses Leben war wie ein schneeweißes Licht, weil es dem Leben der Liebe entgegengesetzt war. Sie wurden in ihr Licht und in ihren Zustand versetzt, wenn ihre Handelsgeschäfte günstig verliefen, sie sagten, jetzt seien sie in ihrer Wonne und in ihrem Himmel, aber ich empfand die Kälte ihres Lebens an der linken Seite des Kopfes, sie selbst aber fühlten keine Kälte, sondern eine Wärme, die sich mir mitteilte, und die linke Seite der Stirne und Wange erregte. Aber ihre Wärme verwandelte sich in Eiskälte und ihr Glanz in Elend, ehe dies geschieht, werden sie von geistigen Dingen gar nicht angeregt, #2519. 3522. s. Holländer. — Das Leben der Begierden ist gleichsam feurig, und das Leben der Vernünftelei wie das Licht aus jenem, wenn aber das Leben der Liebe sich nähert, so wird das Feurige geschwächt und erlischt, und zuletzt verwandelt es sich in Kälte, und das Licht in Finsternis, #3539. s. Feuer, ignis. — Ich fühlte große Kälte an der Fußsohle, und sie drang vom Fuß bis in die Lenden, ich erkannte, daß es Geister waren, die emporstiegen, es waren solche, die im äußeren wie Tiere gelebt hatten und auch glaubten, sie würden gleich den Tieren sterben, sie wurden aber vom Herrn durch Engel lebendig gemacht, auch später fühlte ich Kälte von ihnen, aber sie ging in Wärme über, #3350-3356. s. Unwissenheit. — Von dem Winterlichte, #4213. —

Kamin,

Ofen, Schornstein, caminus. Es erschien ein schwarzer, oder vielmehr brauner Geist, welcher Kaminfeger genannt wurde, er warnt und unterrichtet bei den Jupitergeistern, #874. s. Samen.

Kammer,

Gemach, camera. Auf der linken Seite ist eine dunkle Kammer, wo sich die befinden, welche in boshafter Weise über das Leben nach dem Tode, über das Gewissen, über die Seele dachten, sie sind arglistig im Geheimen, und hauchen giftige Dünste aus, Erfahrung, #775. Solche sind in der Welt Verführer bei den Menschen, #776. —

Kammern,

ventriculi. — p.506. s. Bauch, venter.

Kammern, Gemächer, camerae. Es gibt Gemächer der Geister aus dem weiblichen Geschlecht zu diesen führen lange Eingänge, die Wände erscheinen wie bemalt mit mannigfaltigen lieblichen Blumen und ähnlichen Verzierungen. Sie sind mehr erleuchtet, als das Tageslicht bei uns erhellt. Wenn ein Fenster erscheint, sich mehr Dunkelheit einstellt und etwas vom Sternenhimmel gesehen wird, dann verschwinden jene Malereien und treten schönere an ihre Stelle. Daß sie solche Dinge sehen und zwar mit vielem Vergnügen, bestätigten sie, und es wurde mir auch durch andere Erfahrung zur Gewißheit, #878. 879. 880. — Welche sich durch Arglist Schätze erwerben, sind in der Kammer auf der linken

Seite, #909. — Manche legen sich in dunkle Kammern auf die Kisten, in denen ihre Schätze sind, und werden von Räubern beunruhigt, #910. s. Schätze, opes. Die, welche in einer langen, hellgrünen Kammer sind, glauben hier zu wohnen, #1172. s. Vorstellung, Heuchelei, simulatio. Die Wohnungen derer, welche das Innere weder erkennen, noch zulassen, sind links nach vorne, sie wurden aus ihrer Wohnung in eine größere Entfernung versetzt, mit einem Kreisel, der sich auf ihrem Kopf herumdrehte, unterwegs sahen sie verschiedene schöne Dinge von Gold, und kamen dann in eine dunkle Kammer, #1182. 1183. s. Inwendiges, interiora. — Von der dunklen Kammer aus wirkten sie auf das linke Knie ein und auf die rechte Fußsohle, #1185. s. Inwendiges. — Ich redete mit ihnen über die dunkle Kammer an der Seite, wenn sie aus der Kammer entlassen werden, streben sie wieder dahin zurück, denn sie wollen im Dunklen sein, was ihnen am liebsten ist, hier befinden sich die, welche hochmütig und zugleich arglistig sind, #1247-1249. s. Stolz, superbia, und Arglist, Dolus. Die in der dunklen Kammer an der Seite sind, machen arglistige Pläne wie in der Welt. Von einem aus dieser Kammer, der ein Kind durch Gift getötet hatte, und von seiner Bestrafung, #1257-1266. s. Arglist und Töten, interficere. — Unter dem linken Fuße erschien ein Gemach mit Gerätschaften, dann ein großer Vorhof, und aus diesem kam eine kleine häßliche Frau heraus, hier befinden sich die, welche sich eifrig den Sorgen der Haushaltung hingeben, aber sich nichts über das kümmern, was zum Glauben gehört, deshalb sind sie klein und häßlich, #1574. 1574 ½.

Kampf,

Ringen, lucta, luctatio. Der Kampf des Engels mit Jakob bedeutet das Kämpfen des Herrn mit den Nachkommen desselben, Advers. I, #1461.— Es bedeutet auch die Versuchungen, Advers. I, #1470. —

Kampf, Streit, pugna. Die Wiedergeburt verhält sich in allem Einzelnen, wie im Allgemeinen, nämlich in der Kirche, in der Geisterwelt und im Himmel, sie ist ein fortwährender Kampf des Inneren mit dem Äußeren, somit auch der Engel mit den Geistern, welche das Äußere regieren, und zwar mit großer Verschiedenheit je nach der Natur eines jeden Menschen, in den verschiedenen Zuständen, #37.38. s. auch Versuchung, tentatio. — Ich sah solche Kämpfe, wie die eines jüngsten Gerichtes, p.11. 12. 30 ½. — Die Versuchungen treten auch deshalb ein, damit die Menschen lernen, dem Bösen zu widerstehen, und zwar durch den Herrn, #2576. — Von dem für das jungfräuliche Geschlecht gezielenden Kampf mit dem Bösen, #4377.—

Kanaan,

Canaan. Unter dem Lande Kanaan wird der Himmel verstanden, #2878. s. Vorbildung, repraesentatio.

Katze,

felis. Von einem Gewissen, der durch einen Hund vorgebildet wurde, der sich in eine Katze verwandelte, dann in einen Fuchs, in eine Schlange, und dann in einen Panther, #3191. s. Ehebruch. — s. auch 113198.—

Kaufmann,

mercator. Von denen, welche unter dem Schein der Freundschaft nach den Gütern der andern streben, und von der Strafe des Zerreißens, welche sie erleiden, #404. s. Güter, Schätze, opes. — Das Leben der Holländer besteht im Handel, weniger im Geld und in den Waren, sie sagten: „Wir können nicht Handel treiben und zugleich für unsere Seligkeit sorgen.“ Ihr Handelsleben wurde als ein Leben des Winters vorgebildet. Einige redeten mit ihren Landsleuten darüber, daß der Handel den Menschen nicht hindere, in den Himmel zu kommen, es wurde beschrieben, wie ein solcher Mensch beschaffen sein muß, #3500. 3503. 3519. 3523. s. Holländer, Hollandi. —

Kehle,

larynx, s. trachea. —

Kerne,

nucleus. Die Himmlischen erkennen, wie aus einer Grundneigung der ganze Mensch gebildet wird, wie der Baum aus dem Samen oder wie der Kern mit der Schale, sie erkennen, wie der himmlische Saft durch die Schale eindringt und einen neuen Kern bildet, in welchem sie wieder unzähliges erkennen. Die Begierden, welche den Kern gebildet haben und mit Falschem erfüllen, müssen sterben, und dadurch muß das Falsche gleichsam ausgerottet werden, #1475. 1480. s. Liebe, amor. —

Kerze,

Licht, candela, Leuchter, candelabrum. Die sehr begierig sind, viel zu lesen und im Gedächtnis zu behalten, bloß um ihren Stolz zu äußern, scheinen in unterirdischen Räumen bei Kerzenlicht und Büchern zu sitzen, und auch von Mäusen beunruhigt zu werden, wobei hier und da die Lichter erlöschen, #385. Von einem Armleuchter und Lampen und Blumen, welche die Engel zu Ehren des Herrn zu machen glauben, während doch der Herr selbst ihn bildete, #2646-2649. s. Herr, Dominus. — Sehr oft erschienen mir Kerzen mit ihrem Licht, dann auch Flammen von verschiedenen Farben, wie auch Kohlenfeuer, #4047.

Kind,

infans, Kindheit, Unschuld, innocentia. — Kinder diktierten mir [bisweilen] und lenkten meine Hand, Advers. I, #459. — Die Kinder werden im Himmel erzogen und unterrichtet, Advers. III, #2086. — Wenn der Herr die Bande der bösen Geister nur ein wenig lockert, versuchen sie sogleich einen jeden zu verderben, und auch die Kinder, Advers. III, #6392. 6393. — Von den Kindern, d.h. von ihrer Unschuld, daß vom Herrn durch sie die unteren Geister regiert werden, und zwar sowohl die Kräfte, als die Phantasien dieser Geister.

Kind, infans. Ich hatte eine dunkle Erscheinung von Kindern bei ihren himmlischen Spielen. Sie bedeutete die Glückseligkeit der Unschuldigen, #166. — Etwas über die Erziehung der Kinder im Himmel, #168. — Von dem wunderbaren Zustand der Ruhe und des Friedens, in welchem ich war, und in welchem die Kinder sind, #221. s. Innewerden, Gefühl, perceptio. — Vorbildungen vom Messias im Grabe, #233-235. s. Vorbildungen. — Eine Wohnung [erschien

mir], wo Wärme die Füße und Lenden durchdrang, von solchen, welche sich Kinder wünschten, aber auch eine Wohnung, wo keine Wärme war, vermögenderer, welche nicht den Wunsch hatten, Kinder zu erzeugen, #283. — Ein gewisser Arglistiger, der sich seiner Macht rühmte, geriet in Angst, so daß er schrie, durch ein Kind, das sich ihm nur näherte, #291. — Die Kinder der Mohammedaner werden sogleich in den Himmel erhoben, nicht sogleich aber die, welche schon über 10 Jahre alt sind, #347. — Einige, die den Lappländern ähnlich sind, kommen mit vielen Kindern und suchen den Herrn des Ortes, sie werden auch aufgenommen, früher war es nicht so, weil sie mit Hörnern erschienen, aus welchen häßliche Tiere hervorkamen, #419. — Einige beten aus Einfalt und Unschuld den Herrn als Kind an, und werden angenommen, aber die es nicht aus Einfalt und Unschuld tun, werden als Götzendiener zurückgewiesen, #420. — Eine Art von Strafe besteht darin, daß sie in den Zustand der kindlichen Aufrichtigkeit versetzt werden, aus dem sie herauszukommen wünschen, #437. s. Begierde, cupiditas. — Die Bewohner des Jupiter haben nur das Bestreben, Nachkommen zu erhalten, um andere Wonnegefühle kümmern sie sich nicht, #546. — Die Jupiter-Bewohner wissen nichts von Reichwerden, ihre Freude ist nur, ihre Kinder mit zärtlicher Liebe zu erziehen, #558. — Die Bewohner des Jupiter schämen sich der Nacktheit nicht, weil sie nur nach Erzeugung von Nachkommen streben wegen des Himmels, #566. 568. — Die Jupitergeister wunderten sich, daß es bei den Bewohnern unserer Erde schöne Angesichte geben könne, aber sie erhielten nachher die Antwort, daß die Bösen in der anderen Welt so häßlich werden, daß man sie nicht anblicken kann, und daß die Schönheit ihres Angesichtes von ihrer Kindheit herrührt, welches unschuldig war, #574,2. — Die Engel erkennen die Gedanken der Menschen besser, wenn derselbe nicht auf die Worte achtet, die er spricht, und auf das Geschriebene, was er liest, weil ihnen die besonderen Dinge des Gedächtnisses hinderlich sind. Daher werden sie am besten die Gedanken der Kinder inne, wenn sie beten und das Wort des Herrn lesen, aus Erfahrung, #895. — Die, welche bei den Embryonen die Provinz der Nierenkapseln bilden, vermitteln die Gemeinschaft zwischen dem Menschen und den Engeln. Ängstliche fühlen oft einen großen Trost, wenn ihre Gedanken zu den Kindern hingeleitet wurden, #968-972. s. Nieren, renes. —

Embryonen [Foetus] und Kinder werden auf dem kürzesten Weg, der durch die Poren der Häute vorgebildet wurde, in den Himmel erhoben, #1022. 1035. s. Speisesaft, chylus. — Die, welche einen kindlichen Geist und zarte Einfalt haben, erkennen sogleich, was gut und wahr ist, und sprechen mit kurzen Worten aus, ob etwas gut, oder nicht gut ist, sie entsprechen der unteren Halsdrüse [thymus], auch halten sie die Versuchungen gut aus, #1048. 1049. — Durch den innersten Himmel kommt in Abstufungen die eheliche Liebe herab, und die, welche mit dieser erfüllt sind, lieben ihre Kinder mehr noch als die Eltern, und sorgen schon im Mutterleib für sie, #1201. — Ein gewisser Mörder, der mehrere Kinder durch Gift umgebracht hatte, zeigte sich als ein Kind, welches in der einen Hand ein Gefäß, in der anderen einen Dolch trug, #1283. — Die Unschuld wurde durch ein hölzernes Kind vorgebildet, nämlich für die,

welche glauben, die Unschuld sei ihre Einsicht und Verständnis, wie bei den Kindern, aber die echte Unschuld, die voll Einsicht und Weisheit ist, wurde durch einen nackten und lebendigen Leib [eines Kindes] vorgebildet, #1632. — Erfahrung: während ich nur eine einfache Vorstellung hatte, sagte mir ein Engel, daß in derselben so vieles liege, und so ausgezeichnete Vorbildungen, daß er sich wundere, ich selbst aber merkte nichts davon, #1638- 1641. s. Vorstellung. — Von der Bestrafung eines gewissen Geistes, der durch Geilheit die eheliche Liebe und den Wunsch, Kinder zu erzeugen verloren hatte, 1663-1665. s. Ehe. — Die Geister aus dem Jupitertrabanten sagten, daß den Bewohnern ihres Erdkörpers nur 3 oder 4 Kinder geboren würden, #1679. s. Jupitergeister. — Die eheliche Liebe und die Liebe zu den Kindern kommt aus der Liebe des Herrn gegen das ganze Menschliche Geschlecht im Weltall, und der innerste Himmel ist gleichsam die Mutter, weil er die Kinder mehr liebt als die Mütter [sie lieben], #1683. s. Liebe. — Die Geister, welche im Embryo die Membranen bilden, sind himmlisch, später treten allmählich geistige an ihre Stelle, #1734. s. weiche Hirnhaut, pia mater. — Die Vorstellungen des Menschen werden mehr vom Herrn erfüllt, wenn der Mensch nicht auf sie merkt, und folglich sie nicht stört durch seine eigenen Gedanken, daher sind die Vorstellungen der Kinder lebendiger als die der Erwachsenen, #1826. — Man kann auch in guter Weise unwillig sein oder zürnen, wie dies bei Kindern und guten Geistern der Fall ist, #1838. — Es wurden Einige, welche Unschuld heuchelten, in die Sphäre der Engel versetzt, aber sie erschienen wie Kinder welche die Milch aus dem Mund speien, im Gesicht waren sie wie aus Holz geschnitzt, #1842. 1848. s. Sphäre. — Wie die Sphäre der Engel beschaffen sei, wurde durch einen Engel bezeichnet, der als ein Kind erschien, welches ein Kränzchen von glänzenden blauen Blumen auf dem Haupt trug, und Kränze von anderen Farben um die Brust gewunden hatte, #1849. s. Sphäre. — Die Liebe zu den Kindern kommt vom Herrn, besonders durch den innersten Himmel, wo kindlicher Sinn und Unschuld herrscht, die Sphäre daraus regt sowohl die Eltern, als die Kinder an, welche unschuldig sind, deshalb wird eines durch das andere angeregt, bei den Erwachsenen aber vermindert sich dieses Gefühl, #1906. — Aus den Vorstellungen der Kinder entnehmen die Engel reichere und lieblichere Vorstellungen als aus denen der Erwachsenen, deren Vorstellungen durch falsche Meinungen, durch Begierden und Haß befleckt, und deshalb verschlossen sind, während die der Kinder offen sind, Erfahrung, #1923. 1925. s. Vorstellung. — Die gelehrten Kritiker und Übersetzer des Wortes hielten meine Gedanken gefangen, nämlich in den Worten ohne Verständnis der Sachen. Das Gegenteil fand statt bei den Ungelehrten, Knaben, Kindern, #1950. s. Gelehrter, Doctus. — Erfahrung: alles was die Kinder taten, war Unschuld, die Verleumdungen und Verwünschungen der [bösen] Geister konnten nicht zu ihnen dringen, sie wurden zum Teil durch ihre Unschuld geschützt, #2119. — Manche [Geister] haben einen solchen Haß gegen die Kinder, daß sie dieselben umbringen möchten, wie auch alles, was unschuldig ist. Dies kommt daher, weil sie den Herrn hassen, welcher allein die Unschuld ist, ihre eigenen Kinder wollen sie aber nicht beschädigen, #2284. — Die Gebete der Kinder werden im Himmel besser wahrgenommen, als die der

Erwachsenen, #2435. s. Denken, cogitare. — Die Kinder sind durch den anererbten Hang zu allem Bösen geneigt, #2455. s. Anererbtes, haereditarium. — Ich sah während ich schlief 4 Bäume, welche die Ehegatten und Kinder bezeichneten, und folglich die eheliche Liebe zu den Kindern, wie auch, daß die Nachkommen Jakobs gegen diese Arten der Liebe waren, #2611-2620. s. Ehe. — Vom Herrn kommt jede Liebe, sowohl die eheliche Liebe als die zu den Kindern, und somit auch jede andere, #2619. s. Ehe. — In der Hölle, wo sich David mit den Ehebrechern und Grausamen befindet, dürfen sie die Kinder nicht mißhandeln, aber bei ihren Lebzeiten packten sie dieselben mit Binden, und mittelst dieser warfen sie die Kinder in den Kot der Straße, oder in den Düngerhaufen, oder in einen sumpfigen Ort, #2642. s. Grausamkeit. — Die Schändung der Jungfrauen, ohne Absicht auf Ehe und Kinder, ist eine Sünde gegen den heiligen Geist, weil die Heiligkeit der Engel sich auf die eheliche Liebe gründet, und auf die Unschuld, über die schwere Bestrafung solcher, #1704-1710. s. Jungfrauschaft. — Von der höchst schändlichen Begierde, nicht nur mit zarten Mädchen, sondern auch mit Kindern Unzucht zu treiben, #2711. 2712. 2719. s. Jungfrauschaft. — Die Vorstellungen der Kinder sind abgeschlossen, und leisten den Engeln gute Dienste, #2753. s. Gefäße, vasa. — Die Hennen erkennen ihre Jungen, und umgekehrt, anders ist es bei dem Menschen, der seine Kinder nicht kennt, wenn er nicht weiß, daß sie es sind, und so erkennen auch die Kinder ihre Mutter nicht, #2766. 2768. s. Tiere. — Es wurde gezeigt, wie die Welt heutzutage beschaffen ist, nämlich durch ein Kind, welches den Geistern sichtbar dargestellt wurde, als nun ihre Bande ein wenig gelockert wurde, stürzte einer nach dem andern auf das Kind, um es zu verderben, #2801. s. Unschuld. — Es wurde gezeigt, wie die Vorstellungen der Kinder beschaffen sind, durch welche auf mich eingewirkt wurde, sie meinten nämlich, alles womit sie spielen, sei lebendig, denn sie denken nicht daran, daß diese Dinge leblos sind, #2844. Manche, von denen die Menschen gar nichts der Art dachten, versuchen die Kinder zu töten, wo sie nur immer dieselben finden. Einer wurde dadurch offenbar, daß ein Kind erschien und die kindliche Unschuld desselben auf ihn hingeleitet wurde, dadurch fühlte er große Qual, und da ihm gleichsam das Atmen entzogen wurde, kam er in eine Art des Todes, #2883. — Einer, der mir während seines Lebens bekannt war, und dem niemand etwas Böses nachsagen konnte, wollte im anderen Leben alle Kinder töten, die er sah, #2906. s. Haß, odium. — Ich beobachtete genau die Tätigkeitssphäre der Kinder, man konnte ihr nicht widerstehen, und keiner konnte in dieselbe eindringen, #2992. — Einige wurden in den Himmel erhoben und dann dahin geführt, wo sich Kinder befanden, sie wunderten sich, daß hier die Kinder wissen, was keiner von den andern weiß, #2996. s. Himmel. — Auch die Geister werden oft in den Zustand ihrer Kindheit, ihres Knaben- und Jünglingsalters versetzt, und dann handeln und reden sie in gleicher Weise [wie früher]. Einer redete z.B. mit seinen Eltern wie ein Knabe, und obgleich er etwas Auffallendes sagte, wurde er doch geliebt, weil es knabenhaft und kindlich war, #3146. — Einer, der als Kind gestorben, jetzt aber erwachsen war, sagte zu seinem Bruder, daß er ihm alles geben wolle, was er habe, und zwar mit so zärtlicher Liebe, daß

jener bis zu Tränen gerührt wurde, #3146. — Die, welche die Embryonen und Kinder zärtlich lieben, bilden die Provinz der Genitalien, besonders der Instikeln des Mutterhalses, diese führen das süßeste, lieblichste und glücklichste Leben, #3152. — Wenn die eheliche Liebe in Verdorbene einfließt, wird sie zur Hurerei und Ehebruch, auch die Liebe zu den Kindern, welcher böse Absichten zugrunde liegen, verwandelt sich, wie das Gute aus dem Himmel, in Böses, #3192. 3193. — Ehebrechern, welche ihre Kinder lieben, wurde gesagt, daß sie dies nur um ihrer selbst willen tun, ebenso wie die unvernünftigen Tiere, die keinen geistigen Zweck kennen, #3198. s. Ehebruch. — Ein arglistiger Mörder wurde, nachdem er als Schlange auf dem Boden herumgekrochen war, in ein Tuch eingewickelt, als er wieder herauskam, flog plötzlich wie ein kleiner Knabe aus seinem Gewand, dieser Knabe kam über meinem Kopf zu stehen, und redete gar nicht übel mit mir, das Knäblein bezeichnete jenen in Ansehung seines Inneren, welches in Gesellschaft der inwendigeren Geister war, und sein Gewand die Gesellschaft der äußeren Geister, #3222-3226. s. Äußeres, externa. — Es wurde gezeigt, daß die Bewohner des Mondes zwergartige Menschen sind, es erschien nämlich solch ein Zwerg [homuncio], der von einem anderen dicken Zwerg getragen wurde, mit diesem redete ich, #3242. s. Mond, luna. — Die Angehörigen der Ältesten Kirche zur Zeit ihres Verfalles sagten, sie warteten auf den Herrn, der kommen werde, zu jener Zeit waren ihre Gedanken hauptsächlich auf die Kinder gerichtet, die ihre beständige Freude waren, weil das Kommen des Herrn auf sie einwirkte. Ich fühlte ihre Freude und sie teilte sich mir mit durch Einfließen in der Gegend der Lenden. Diese Liebe [zu den Kindern] zogen sie der ehelichen Liebe vor, #3315. 3316. s. Kirche. — Die unechte Nachkommenschaft der Ältesten Kirche liebte zwar ihre Kinder, was ich durch ein Einfließen in die Genitalien fühlen durfte, gleichwohl aber wirkten sie arglistig gegen die [eheliche] Liebe. Als ich ihnen dies sagte, wurde ein so aasartiger Geruch von ihnen fühlbar, so daß die Geister flohen, #3353. s. Kirche. — Es erschien ein Kind in weißem Gewand, dann ein Knabe in grünem Gewand und Mädchen in weißen Kleidern über dem Haupt, durch diese wurden die Zustände der Ältesten Kirche vorgebildet, #3378. 3379. s. Kirche. — Es erschienen auch Kinder und Mütter in hellem, glänzenden Licht, wie es kein helleres gibt, es bedeutete den hellen Schein der Unschuld, #3389.—

Ein gewisser Prediger erschien, bei welchem entdeckt wurde, wie gemeinsame Ehen, d.h. Ehebrüche vollzogen werden. Es gehen nämlich mehrere zu einer Ehefrau, so daß sie nicht weiß, wem ihre Kinder angehören, denn jene sagen, diese Kinder seien gemeinsam. Aber sie sind Schweine, und erschienen auch im Licht als Schweine. Als daher jener [Prediger] die Strafe des Zerreißen erlitt, wurde etwas wie ein Kind um seinen Kopf gewickelt, und dadurch wurde er noch häßlicher, #3450. 3456. s. Ehebruch. — Daß die Holländer [meistens] keine Nächstenliebe haben, wurde durch ein Kind gezeigt, welches sie töten wollten, somit also auch Unschuldige, eine Mutter schien ihr Kind zu küssen, aber es wurde ihm gesagt, solche Liebe hätten auch die unvernünftigen Tiere, #3501. 3516. s. Holländer. — Es erschienen oftmals Kinder bei mir, man hörte bei ihnen wie ein zartes, aber angedeutetes Geräusch. Wenn sie zugegen waren,

konnten die Geister sich nicht enthalten, sie zum Reden anzutreiben, oder durch sie zu reden. Aber sie widersetzten sich und wollten nicht von ihnen regiert werden, indem sie anders reden wollten. Ich wurde inne, daß dies eine Versuchung für sie war, damit sie lernen, Widerstand zu leisten, so daß sie vom Herrn allein regiert werden. Auf diese Weise werden sie weiter geführt. In dem Gebet des Herrn erkannte ich, daß sie zuerst kaum den Buchstabensinn erfaßten, aber wenn sie heranwachsen, wird ihnen größere Erkenntnis geschenkt. Sie sind im Allgemeinen himmlische und geistige [Kinder], die letzteren erkennt man aus dem feineren, gleichsam beflügelten Ton [ihrer Stimme], und wenn einer irgend etwas Unwahres redet, so versuchen sie, eine Art von Unwillen zu zeigen, aber sie werden vom Aussprechen derselben abgehalten. Sie werden durch Engel unterrichtet, und wenn sie heranwachsen, werden sie himmlischer und geistiger als andere. Dies erkannte man an einem [Engel], der einen anderen mit wenigen Worten so ermahnte, daß dieser weinen mußte, indem er sagte, daß es nur die reine Liebe sei, welche zu ihm rede. Solche stehen dem Herrn am Nächsten, #3542-3545. Es kam ein Engel zu mir, der als Kind gestorben war, dessen Sphäre aber doch gemildert wurde. Aber die Geister konnten seine Sphäre nicht aushalten, weil sie eine Sphäre der gegenseitigen Liebe war, sie flohen daher weit hinweg, so kann ein Engel Myriaden von bösen Geistern vertreiben, #3546. — Einige meinten, die als Kinder Verstorbenen seien ganz rein, weil sie kein Böses in Wirklichkeit getan hätten, aber es wurde gezeigt, daß auch bei ihnen nur Böses sei. Es wurde nämlich einer, der als Kind gestorben und im Himmel erzogen worden war, da er auch in jener Meinung befangen war, in die Geisterwelt geschickt, um gebessert zu werden. Dadurch wurde ich belehrt, daß das anererbte Böse beständig gleichsam aufsprudelt und Falsches hervorbringt, und zwar in verschiedener Art je nach dem tatsächlichen Bösen der Eltern und der Familien. Ich bemerkte, daß es durch Vererbung vom Vater das an sich hatte, daß er herrschen und Ehebrüche für nichts Wichtiges halten wollte, und dennoch war er ein Engel, #3547. 3548. — Ich beobachtete, daß die Kinder die Anfechtungen der bösen Geister gar nicht fühlten, deshalb werden auch Kinder zu denen geschickt, welche im Glauben stehen, #3561. — Es wurde gesagt, daß die Vorsündflutlichen sich am meisten ihrer Kinder rühmten, die in gebogener Linie vor ihnen hergingen, aber ich sagte ihnen, daß auch bei den unvernünftigen Tieren diese Liebe allgemein sei, und daß die, welche ihre Kinder um ihrer selbst willen lieben, jenen gleich erscheinen. Die echte und Menschliche Liebe zu den Kindern findet dagegen statt um des allgemeinen Besten willen, um des Himmels, und somit um des Herrn will, #3589. s. Kirche. — An dem Kämpfen der Knaben und an der Freude der Schauenden [bösen] Geister konnte ich erkennen, wie sich schon die kleinen Knaben gewöhnen ihren Haß zu bestätigen, was doch dem himmlischen Leben widerstrebt, in welchem die gegenseitige Liebe herrscht, #3620. 3621. s. Haß, odium. — Die, welche durch erheuchelte Liebe zu den Kindern und durch scheinbare eheliche Liebe sich von den Sirenen verführen lassen, sind solche, welche die äußere Haut der Genitalien und der Lenden bilden, #3704. s. Haut, cutis. — Die Kinder, welche im Himmel heranwachsen, haben auch vorherrschende Begierden, welche gleichsam

hervorsprossen, deshalb werden sie in die Geisterwelt geschickt, damit sie vor solchen Begierden zurückschrecken, und besonders damit sie lernen, daß in ihnen selbst nichts als Böses ist, #3709. — Im Traum sah ich eine Wohnung der Quäker, welche wie eine große Küche erschien, hier waren lange Betten, unter denen Knaben waren, #3790. s. Quäker. — Ein Weib, das nur Befriedigung ihrer Geilheit beabsichtigte, und keine Kinder wünschte, sondern die Ehe verachtete, erschien in der Küche mit einem Messer in der Hand, und drehte sich in ihrer Phantasie nebst einem Kinde im Kreise herum, wobei sie das Streben hatte, das Kind zu töten, #3922-3924. s. Geilheit, lascivia. — Ich sah Knaben, welche von bösen Geistern gekämmt wurden, aber in grausamer Weise, gleichsam mit Beilen, so daß Blut von ihrem Haupt herabfloß, #3992. s. Wissenschaft, scientia. — Diejenigen [Weiber], welche die Häute der inneren Nase bilden, haben in ihren Wohnungen, wo eine Badwärme ist, Kinder von einigen Jahren bei sich, #4024. 4025. 4032. s. Nase, nares. — Daß die Geister [bisweilen] in den Zustand ihrer Kindheit versetzt werden, #4164. — Von der Erziehung der Kinder, #4169. — Die, welche Kinder verletzen wollten wurden bestraft, indem sie bis zur Verwirrung im Kreise herum getrieben wurden, #4298. — Von der Glückseligkeit der Kinder im anderen Leben, #4354. Von dem Zustand der Kinder und von den Überresten, #4382. 4383.—

Kirche,

ecclesia. — Die Geister in der vorbildenden jüdischen Kirche waren so eingerichtet, daß sie nur die äußeren Dinge auffassen konnten, Advers. III, #3535-3537. 3539. s. Vorbildung, repraesentatio. — Was mit Abraham, Jakob und Moses über die vorbildende Kirche gesprochen wurde, Advers. III, #3772. — Wenn die Juden unterrichtet worden wären, so würden sie alles entweiht haben, Advers. III, #5420. s. Vorbildung. — p.53. 1081. 1233.

Kirche, ecclesia. — Die Juden wollen nicht zugeben, daß in allen Gebräuchen ihrer Kirche der Herr vorgebildet worden sei, Advers. IV, p. 123.— Ich redete mit den Aposteln, daß durch sie, die [12] Stämme die wesentlichen Wahrheiten des Glaubens, d.h. der Kirche bezeichnet wurden, #31. — Die Angehörigen der Alten Kirche sahen in den sinnlichen Gegenständen geistige und himmlische Dinge, deshalb standen sie im Verkehr mit Geistern und Engeln. Heutzutage ist es ganz anders, da man nicht einmal eine Entsprechung kennt, #110. — Ich wurde von dem Umgang mit den Engeln entfernt, wenn ich mich in weltlichen Dingen versenkte. Hieraus konnte ich einen Schluß ziehen in Betreff der Angehörigen der Alten Kirche, nämlich daß sie in geistiger Anschauung waren und mit den Engeln verkehrten, weil sie sich nicht in das Irdische versenkten, und in Betreff der Angehörigen der heutigen Kirche, daß sie sich ins Irdische versenkt haben, #185. — Die schlimmste Art der Teufel kommt von denen, die am meisten belehrt wurden, und somit von den Abtrünnigen der Ältesten Kirche, #202. — Die Menschen der Ältesten Kirche hatten viel Ähnlichkeit mit den Bewohnern des Jupiters, auch darin, daß sie mehr Einbildungskraft und Denkvermögen hatten als Redegabe, als sie aber verkehrt und äußerlich wurden, hatten sie mehr Fähigkeit zum Reden, #539. s. auch Jupitergeister. — Von dem

Zustand der Menschen und Geister vor der [ersten] Ankunft des Herrn, sie konnten die geistigen Dinge nur durch Natürliches und Körperliches, somit nur durch vorbildliche Darstellung erkennen, #672. — In der wahren Kirche auf Erden bilden sich die Gesellschaften nicht durch Selbstliebe sondern wegen des Glaubens, wegen der Nutzleistungen und der Freundschaft, #1167. — In den innersten Himmel, wo kindliche Unschuld herrscht, kommen heutzutage keine Menschen von unserer Erde, sondern nur die von der Ältesten Kirche und von anderen Erdkörpern, #1200. s. Unschuld, innocentia. — Die eheliche Liebe und die Liebe zu den Kindern stammt aus der Liebe des Herrn gegen die Kirche, d.h. gegen das ganze Menschengeschlecht im Weltall, #1683. s. Liebe. — Die Kirche verhält sich wie ein Mensch, die vorbildliche ist gleichsam ihr Körper, der daher streben muß, damit die inwendige Kirche hervorgehen kann, und auch diese [muß untergehen], damit eine noch inwendigere entstehen kann. Der Herr allein ist der [wahre] Mensch, Er wollte aber auch der ganze äußere Gesetzerfüller sein, weil er eine Vorbildung Seiner selbst war, Er ist auch der Himmel und die Kirche, dies wurde durch die Engel [ab angelis] geschrieben, #2259. — Das Wort des Herrn ist anwendbar für die Kirchen jeder Zeit, aber gemäß ihrer Veränderungen, #2407. — Die im Äußeren leben, und nur sich selbst und die Welt zu ihrem Zweck machen, besuchen gleichwohl die Kirchen und machen die heiligen Gebräuche mit, aber in welcher Weise sie es tun, und was sie für Absichten haben über Barmherzigkeit, Frömmigkeit und frommes Nachdenken, #2777-2779. s. Frömmigkeit, pietas. — Das Äußere der jüdischen Kirche bildete Inneres und Heiliges vor, #2877. 2878. 2881. s. Vorbildung und Juden. — Ich erkannte, daß die Männer der Ältesten Kirche, welche im Glauben standen, Umgang mit Geistern und Engeln hatten, dadurch war Himmel und Erde vereinigt, aber soweit sie vom Glauben abwichen und sich zum Äußeren wendeten, soweit entfernten sie sich auch von jenem Verkehr [mit Engeln und Geistern], #2950. — Die Lehre des Glaubens wurde meist durch Böse verbreitet, so auch von den Aposteln, welche alle Stämme Israels richten wollten, ferner von den Päpstlichen, welche Himmel und Erde in Besitz nehmen wollten, und ebenso an anderen Orten z.B. in Schweden, in England. So wird auch von den Bösen Gutes gewirkt, obwohl sie es nicht beabsichtigen, #3030. — Die Geister des Mars erscheinen wie Menschen, mit einem Körper bekleidet, um den sie sich jedoch nicht kümmern, deshalb erscheinen sie so, wenn sie Geister sind. Sie leben nämlich, während sie im irdischen Körper sind, ebenso wie im anderen Leben, wie die, welche zur Ältesten Kirche unserer Erde gehörten, #3251. — Ich erkannte, daß bei den Angehörigen der Ältesten Kirche das von den Eltern überlieferte Gesetz ins Herz geschrieben war, weil sie vom Herrn geführt wurden, aber später wurde das Gesetz in ihrem Inneren zerstört, so daß sie nicht mehr erkannten, was wahr und gut ist, und nur durch äußere Bande genötigt enthielten sie sich von den Handlungen gegen das Gesetz, ebenso erkannte ich, daß das Gesetz wie vernichtet ist, wenn das innere Gesetz [des Menschen] widerstrebt, #3253. — Ich fühlte das Einfließen von den Bösen über meinem Kopf, es war gelind, zuerst etwas gröber, dann immer feiner, sodaß ich zuletzt nichts mehr fühlte. Es war als ob immer das feinere in dem folgenden enthalten

wäre, endlich war es ganz fein, so daß ich es fast nicht mehr empfinden und beschreiben konnte. Die inwendigeren Bösen könnten nicht mehr gerettet werden, wenn sie noch innerlicher würden, es waren Nachkommen der Ältesten Kirche, #3311-3313.—

Am weitesten oben waren solche, die der Ältesten Kirche angehört hatten, diese sprachen mit mir und wunderten sich, daß sie in solcher Höhe waren, sie sagten, es kämen selten andere zu ihnen, und nur solche, die aus irgend einem anderen Erdkörper stammten. Weil ihre Vorstellungen himmlisch waren, und in der Vorstellung vom Herrn und von Christus etwas Geistiges eingemischt war, so ließen sie diese Worte nicht gerne zu, wenn Er aber Wiedergebärer genannt wurde, so nahmen sie dies gleichsam zur Hälfte an, weil eine himmlische Vorstellung darinnen lag, welche ein Innewerden gestattete, #3314. 3314 ½. — Dann sprachen auch die, welche der Ältesten Kirche angehörten, als sie schon anfang, in Verfall zu geraten. Sie sagten, sie hätten erwartet, daß der Herr kommen werde, um das Menschengeschlecht zu erretten. Dies wußten sie dadurch, daß ihnen damals bekannt war, was es bedeutet, daß der Weibersamen das Haupt der Schlange zertreten sollte. Sie sagten, damals hätten sie hauptsächlich Nachkommen [Kinder] gewünscht. Diese seien ihre beständige Freude gewesen, weil so die Ankunft des Herrn bei ihnen einfloß, ihr Wonnegefühl teilte sich mir mit durch ein Einfließen in die Lendengegend, und jene Liebe zu den Kindern zogen sie der ehelichen Liebe vor, #3315. 3316. — Ich wurde belehrt, daß ihr Atmen sich nach und nach veränderte je nach dem Zustand ihres Glaubens. Daß es ein äußeres Atmen gibt, und ein inneres Atmen auch ohne ein Äußeres, ist mir gewiß, denn ich bin mit einem solchen vom Herrn versehen worden, damit ich auch in Gesellschaft der Engel sein konnte. Es wurde mir zu erkennen gegeben, daß die Himmlischen ein anderes Atmen haben als die Geistigen, aber mit sehr großer Verschiedenheit, und daß eine jede Gesellschaft im Größten Menschen ihr besonderes Atmen [animationem] hat, weshalb man dieses in verschiedene Gattungen und Arten einteilen könnte. Es wurde mir auch das Atemholen [respiratio] gezeigt, welches nur von den Lenden aus bis zur Fußsohle geht, auch wurde mir gesagt, daß das Atmen in der Fußsohle, welches von den Lenden ausgeht, nicht empfunden werde, aber doch übereinstimmend sei, wenn es aber von den Lenden getrennt sei, dann bedeute dies, daß die eheliche Liebe und die Liebe zu den Kindern von dem Inneren getrennt und so sei wie bei den Nachkommen der Alten Kirche, bei denen Ehebrüche waren, zu denen sich Grausamkeit gesellte, und die sich deshalb unterhalb der Fußsohle befinden, #3317-3319. — Es gibt ein spontanes Atmen und auch ein willkürliches, das eine wirkt mit dem anderen, und wird nicht nur für jeden Sinn eingerichtet, so daß er wachend ist, sondern auch für jedes Denken, und bekanntlich auch für jede willkürliche Handlung und für jedes Wort der Rede, aber mit unendlicher Verschiedenheit, #3320. 3321. — Ich sprach mit Männern der Ältesten Kirche über ihre Sprache, sie redeten mit mir durch Mitteilung ihres Atmens, sie belehrten mich, daß ihre Rede durch Mitteilung des Atmens stattfand, welches damals in ihrer Kirche ausging von der Gegend des Nabels bis zur hinteren Gegend der Brust und dann nach oben durch die Lippen ging.

Als aber der Zustand der Kirche sich veränderte, zog es sich vom Nabel aus zu der Bauchgegend hin, so daß nach oben nur wenig zum Atmen wahrgenommen wurde, so zog es sich weiter nach unten, bis es endlich nicht mehr in der Brust war. Dies waren aber Veränderungen des innerlichen Atmens. Als nun das innerliche sich so herabsenkte, daß fast keines mehr oben war, fing das äußere Atmen an und mit ihm auch der Ton, und daher die Sprache in artikulierten Tönen, ich erkannte, daß die verschiedenen Arten des Atmens sich verhielten wie der Glaube, der von den Menschen aufgenommen wurde, #3322- 3324. — Es wurden mir die Verschiedenheiten des inneren Atmens gezeigt, nämlich der Lenden, des Unterleibs, der linken und der rechten Seite, #3325. — Wenn die bösen Geister in der Sphäre der Engel sein müßten, würden sie ersticken, und könnten auch keine Vorstellung haben, weil das Atmen der Vorstellung entspricht, denn es ist organisch, und das Leben derselben ist der Herr, #3326. — Es erschien ein schwarzer Flecken unter dem linken Auge, das war ein Zeichen für sie, daß sie ablassen sollten, #3327. — Die früher über dem Kopf so fein einwirkten, sprachen wieder mit mir, und ich erkannte, daß sie aus der unechten [verdorbenen] Nachkommenschaft der Ältesten Kirche stammten, welche zwar ihre Kinder liebten, was ich durch ihr Einfließen in das Gebiet der Genitalien erkennen durfte, aber dennoch arglistig gegen die [eheliche] Liebe wirkte. Als ich ihnen dies sagte, fühlten sie einen aasartigen Geruch von sich, der so war, daß die Geister die Flucht ergriffen, #3353. — Ich redete mit ihnen vom Herrn, daß sie Ihn erwartet hätten, sie sagten, sie könnten Ihn auch anbeten, aber aus sich selber, denn sie glaubten, alles aus sich vollbringen zu können, wenn daher sich ihnen ein Engel nur ein wenig näherte, [was durch einen gewissen Windhauch sich darstellte], so sagten sie: „Das können wir nicht aushalten!“ und wollten entfliehen, #3354. — Es wurde mir auch gezeigt, daß sie sich den Herrn als einen alten Mann mit grauem Bart vorstellten, der heilig sei und durch den sie heilig würden. Daher wurde bei ihnen der Bart so hoch geschätzt, #3355. — Die ehebrecherischen Nachkommen der Ältesten Kirche, welche die Vorsündflutlichen genannt werden, wohnen unter der Erde, mitten unter einem Felsen, unterhalb der Hinterbacken, wo sie in ihrer schrecklichen Phantasie leben und in gräulichen Lästerungen gegen den Herrn, ihr Lärmen und Toben wurde bisweilen gehört, #3358. — Wenn jener Fels sich verdünnt, können sie mit ihrer Phantasie nach oben wirken, denn der Fels ist eine sinnbildliche Vorstellung, daß ebenso ihre abscheuliche Sphäre von den oberen Sphären getrennt ist, nämlich von den Sphären des Glaubens, #3359. — Ich sah, wie sie durch die Höhlen des Felsens zu mir heraufstiegen, dadurch wurde vorgebildet, daß die Gesellschaften vom Herrn so geordnet waren, daß sie mir nicht schaden konnten, #3360. — Sie drangen auf der linken Seite nach oben vor, während die guten Geister nach rechts zurückwichen, und dann redeten sie mit mir, #3361. — Die guten Geister sagten, jene dürften auf die rechte Seite des Kopfes einwirken und von da auf die linke Seite der Brusthöhle, aber durchaus nicht auf die linke Seite des Kopfes, denn dann wäre ich verloren, #3362. — Hierdurch wurde bezeichnet, daß es ihnen nicht erlaubt sei, ihre [schlimmen] Beredungen einzuflößen, welche von der Art sind, daß sie sogleich das Gute und Wahre

wegnehmen, wie eine starke Kälte die Wärme aus den Fingern wegnimmt, wodurch diese gleichsam sterben. Solche waren es, gegen welche der Herr aus eigener Kraft kämpfte und siegte, #3363. — Ich fiel in einen Schlaf, und wurde während desselben von ihnen angefochten, denn im Wachen hätte ich es nicht ausgehalten. Sie griffen mich an, um mich zu töten, nämlich durch Ersticken, dadurch fühlte ich ein starkes Alpdrücken, wurde aber von dem Herrn beschützt und erwachte dann, #3364. — Sie gingen nach oben an ihren Ort zurück, und ich sah, daß sie wie in ein wollenes Tuch eingewickelt wurden, aber während ich meinte, sie würden eingewickelt, wickelten sie andere ein, die glaubten, jene gefangen zu haben, sie wurden auch wirklich eingewickelt, denn von solcher Beschaffenheit ist ihre kälteste Beredung, auch so, daß, während ich an sie dachte, sie gerade an andere dachten, die sie einwickelten. Die Eingewickelten zogen sich schräg durch den Felsen, aber es schienen einige Menschen daraus hervorzudringen, #3365. — Ich sah ihr Wirken gegen den Herrn durch Phantasien, welche schrecklich und höchst grausam waren, so sind sie bei denen unter dem Felsen, #3366. — Da sie aus der Entfernung des mittleren Felsen wirkten, wurde ein Ton vernommen, als ob sehr viele Bohrer arbeiteten, dann schienen die guten Geister sich zu entfernen und die Stellung des Größten Menschen schien sich zu ändern in Ansehung der Lage, #3367. — Ihre Beredungskraft war so beschaffen, daß die guten Geister glaubten, die Sache hätte sich wirklich so verhalten, wie es den Anschein hatte, #3368. — Als ich aus meinem süßen Schlaf erwachte, sah ich in einem Meere unmenschliche Körper, welche wie Tote mit schlaff herabhängenden Gliedern gleichsam kriechend erschienen, als ob es gestorbene Geister wären. Die Geister hatten verschiedene Gedanken darüber, und es wurde ihnen sinnbildlich dargestellt, daß das Leben jener, die zur Zeit der Sündflut lebten, dem Tode gänzlich ähnlich sei. Sie können jedoch vermöge ihrer Überreste wieder erweckt und einigermaßen in Ordnung gebracht werden. Daher wurde auch ein Regenbogen als Zeichen gegeben, daß das Menschengeschlecht nicht untergehen werde, #3369. 3370. — Sie wurden durch die Höhlen unter dem Felsen zurück getrieben, und von da wirkten sie auf die Hinterbacken und auf die Zehen des linken Fußes ein, #3371. — Als sie in der Mitte des Weges waren, wurde ihnen soviel Vernunft-Vermögen gegeben, als sie aufnehmen konnten, aber es hatte doch keine Wirkung, #3372. — Daraus schloß ich, daß zur Zeit der Sündflut der innere Mensch fast ganz verdorben war, #3373. — Ich bemerkte, daß ihre tödliche Beredung nicht in Vernünfteleien gegen das Wahre und Gute besteht, sondern so beschaffen ist, daß sie alles, was sie nur dachten, mit gleicher Beredungskraft einflößten, als ob sie sagen könnten, das weiße Papier sei schwarz, #3374. — Daß sie auf die rechte Seite des Kopfes und auf die linke der Brusthöhle einwirken durften, bedeutet, daß sie durch Phantasien aus ihren Begierden, aber nicht durch Beredungen einwirken dürfen, welche todbringend sind, indem sie das Gute und Wahre zerstören, #3375. — Ich erkannte, daß der Mensch nach der Sündflut umgewandelt worden sei, daß nämlich die schrecklichen Begierden und Lustreize, den Herrn zu quälen, verblieben, aber die Kenntnisse des Glaubens davon getrennt wurden, damit nach und nach das anererbte Böse bei den Nachkommen vermindert

würde. Daher konnten die Kenntnisse des Glaubens dann bei dem Menschen verborgen werden, obwohl die schreckliche Begierden blieben. Auf diese Weise wurde das Denken von dem Willen getrennt, und dieser den Begierden überlassen, so daß es gar kein Wille ist, somit ganz anders, als es bei den Vorsündflutlichen war, #3376. — Vor der Sündflut war der Mensch fast aus lauter zusammenhängenden Ärgernissen zusammengesetzt, so daß er fast nichts als ein Ärgernis [scandalum] war, aber bei ihren Nachkommen wurde durch den Herrn bewirkt, daß der Mensch kein zusammenhängendes Ärgernis [oder Sündenwesen] war, sondern ein gesondertes, was aber nur möglich war, wenn die Ärgernisse blieben. Daher wurde auch der Herr selbst [Seinem Äußeren nach] ein Ärgernis, [d.h. mit sündlichem Wesen behaftet], und deshalb konnte er leiden und gekreuzigt werden. Auf andere Weise konnte das Zusammenhängende Ärgernis nicht zu einem gesonderten gemacht werden, und somit hätte der Mensch nicht gerettet werden können, nämlich durch Einpflanzung der Kenntnisse und Wahrheiten des Glaubens, so daß er nicht mehr als ein Ärgernis [d.h. als ein Greuel] erschien, #3377. — Ehe die Vorsündflutlichen heranschwebten, erschien ein schönes Kind in einem weißen Gewand, durch welches die Älteste Kirche bezeichnet wurde, dann erschien in der Tür ein Knabe in grünem Gewand, und dann zwei Mägde mit etwas Weißem über dem Kopf, diese bezeichneten die Wahrheiten des Glaubens, und der grüne Knabe die Kenntnisse und das Verständnis desselben. Hieraus erkannte ich, daß die Kenntnisse des Glaubens bei der Ältesten Kirche durch das grüne vorgebildet wurden, aber auch durch einen Knaben, aber die Neigungen, die mit den Kenntnissen verbunden waren, durch das Weiße der Mägde, bei ihren Nachkommen aber war das Gegenteil, #3378. — Infolge ihrer [schlimmen] Beredungen [d.h. ihrer schrecklichen Irrtümer] herrschte eine Zeitlang eine giftige Sphäre, wie giftig sie war, wurde durch Vorbildung untersucht mittelst eines blauen Fadens, wie dieser verschwand, #3379. — Es wurde mir mitgeteilt, daß die Menschen der Ältesten Kirche sehr liebliche Träume hatten, aber beständig mit dem Innewerden, was sie bedeuten. Daher kamen ihre Paradiesische Vorbildungen und noch vieles der Art, deshalb war die Älteste Kirche reich an sinnbildlichen Darstellungen bei allem, was sie sahen, so daß sie sogleich bei den Gegenständen, die sie erblickten, denken konnten, was sie bedeuteten, weil sie dieselben mit der innigsten Freude sahen, #3382. s. Traum, somnium. — Es wurde auch gezeigt, daß Lea die jüdische, und Rachel die neue Kirche vorbildete, wie auch, daß die jüdische Kirche die eheliche Pflicht für nichts achtete, wenn die Reize der Wollust aufhörten. Ein Beispiel, daß solche durch die Strafe des Zerreißen schwer leiden mußten. Über dem Haupt sind auch solche Arglistige, die fortwährend dergleichen Dinge einflößen. Solche Frauengeister erregten Schwäche im rechten Auge, daraus erhellt, warum von Lea gesagt wird, daß sie schwache Augen hätte, #3384. 3385. —

Ich sprach mit Geistern der Alten Kirche, d.h. mit den Nachkommen des Noah, der wie ein glänzender Schein an der Seite des alten Jerusalem sich bewegte. Diese versuchten die größten Geheimnisse zu erforschen, aber es wurde ihnen gesagt, wenn sie das, was die Engelgeister wissen, erkennen wollten, so würde

es für sie Finsternis sein, und mehr noch, wenn sie das, was die Engel wissen, erforschen wollen. Daher würde, wenn sie die größten Geheimnisse erforschen wollten, eine solche Finsternis über sie kommen, daß sie blind würden, #3385. — Ich sprach mit ihnen über die Sinnestäuschungen, und daß es deren unzählige gebe, diese Sinnestäuschungen, sagte ich, können keine Gefäße sein, welche mit Wahrheiten erfüllt werden können, aber die Vorbildungen der Engelgeister und der Engel sind Erscheinungen [apparentiae], mit welchen sich die Erkenntnisse des Glaubens verbinden können, welche keine Erscheinungen, sondern ewige Wahrheiten sind, #3386. — Sie stiegen hinab und redeten unter sich darüber, ich hörte es nicht, aber ich fühlte in meinem Hirn eine Verwirrung, weil sie in der Sphäre einer Beredung gegen die Wahrheiten des Glaubens waren. Daher sagte ich ihnen: „Wenn ihr über solche Dinge reden wollt, so mögt ihr eine ganze Bibliothek mit Büchern füllen, die Erkenntnisse des Glaubens bleiben doch unerschüttert“, #3387. — Ich sprach auch von den [falschen] Überzeugungen, und sagte: „Wenn ein Mensch sich fälschlich überzeugt oder beredet hat, daß das Wahre falsch und das Gute böse sei, dann kann er es durch Vernünfteleien [Scheingründe] bestätigen, und zwar in schöner Sprache und gefälligem Ton, aber wenn man es gehört hat, ist es doch nichts als ein leerer Schall. Daher lernen die, welche solche Predigten hören, nichts, sondern loben es nur, daß [der Pfarrer] gut gepredigt habe“, #3388. — Es wurde mir gezeigt, wie die Präadamiten beschaffen waren, welche, wenn sie wiedergeboren waren, Adam genannt wurden. Es war ein solcher als Wächter bei mir, der somit nicht böse war, aber ich erkannte, daß er nur wenig Leben hatte, jedoch nicht so, daß das Innere vom Äußeren getrennt war, sondern er hatte nur zu wenig inneres [Leben]. Es wurde mir gesagt, daß solche den Haaren der Genitalien entsprechen. Derselbe wurde von bösen Geistern angefochten, welchen erlaubt war, ihn zu quälen durch gewaltsames Hinundherbiegen, und dabei wurde ihm von denselben eingeflüßt, er sollte mit dem, was sie ihm sagten, übereinstimmen. Er wurde aber vom Herrn geschützt, daß er ihre Qualen nicht sehr empfand, sondern Widerstand leistete, daher wurde er befreit, und in die erste Stufe der Umbildung [Besserung] eingeführt, so daß er mit guten Geistern Umgang pflegen konnte, während er von den bösen Geistern so übel behandelt wurde, war er in einem Zustand des Schlafes, #3390. 3391.—

Gewisse Geister machten [hauchten] mich mit einer weicheren Rede an, als ich je Gefühlt hatte, ich verstand sie aber nicht, sie hauchten die linke Schläfe und das linke Ohr an, und dieser Hauch drang bis zum linken Auge, und auch ein wenig bis zum rechten, wie auch zu den Lippen, von hier aus drang er durch die Eustachische Röhre in das Denken, und auf diese Weise teilten sie ihre Gedanken mit, dann bewegten sie auch meine Lippen und die Nervenfasern derselben nebst der Zunge, daraus erkannte ich, daß sie von einem anderen Erdkörper stammten, aber von welchem, wurde mir nicht gesagt. Außerdem zeigte sich das Allgemeinste ihrer Sprache durch kleine Bewegungen der unteren Kinnlade, welche etwas weiter hervortrat als die obere. Sie bekannten sich zu dem einzigen Herrn, und sagten, Er sei bei ihnen. Ihr Eigenes sei ganz unrein, sie konnten auch sogleich erkennen, wie ich beschaffen war und nannten mich

einen Unreinen. Sie fragten mich, warum ich auch mit Teufeln redete, aber ich antwortete ihnen: „Die Teufel, mit denen ich rede, waren einst Menschen von hohem Ansehen, von denen man damals nichts Schlimmes denken konnte. Sie bleiben auch nicht ewig Teufel, sondern jede Bestrafung geschieht um eines Zweckes willen, denn vom Herrn kommt nichts als Gutes und nichts ohne [guten] Zweck.“ Ihr Atmen war inwendiger, innerhalb der Nabelgegend, und zog sich auf- und abwärts durch die Brust, #3488-3490. — Es kamen solche, die der ersten [christlichen] Kirche angehört hatten, diese flossen in die Gegend des Hirns ein und von da durch die linke Seite der Nase in das Innere der Brusthöhle, welche sie erfüllten, und dann drang ihr Einfluß bis zur Nabelgegend. Ihr Atmen ging von da in die Gegend des Rückens, und drang nicht ganz bis zum Mund, seine Bewegung war recht angenehm. Ihr Glaubensbekenntnis war, daß der Herr den Himmel regiere, daß von Ihm alles Gute komme, und daß in ihnen nur Unreines sei. So sind auch die beschaffen, welche zur Kirche der mährischen Brüder [oder Herrnhuter] gehören, denn bei ihnen ist die unchristliche Kirche, #3490 ½. 3491. — Die Vorsündflutlichen wollten aus ihrer Tiefe heraufsteigen, sie sagten, sie seien nichts, und meinten, dadurch könnten sie heraufkommen, weil sie aber das Wort „Liebe“ nicht zulassen konnten, welches bei ihnen mit einer gröberen Vorstellung verbunden war, so erkannte man, daß ihr Leben ein Leben des Winters war, #3579. — Während sie in der Tiefe waren, sprach ich mit ihnen ganz so, als ob sie gegenwärtig wären, denn es gibt hier keine Entfernung. Ich bemerkte, daß ihre Überzeugung nicht aus der Menge und Kraft ihrer Vernunftgründe kam, sondern nur eine Selbstberedung war von allem, was sie dachten, #3580. — Ich sprach mit ihnen gleichsam innerlich durch Gedanken, und sagte, wenn sie über die Wahrheiten des Glaubens vernünfteln wollten, so würden sie nicht nur zweifeln, sondern alles leugnen. Ich stellte ihnen einen Sperling vorbildlich dar, und sagte, wenn sie Vernünfteleien anstellen, ob er wirklich lebe, aus seinen Eingeweiden, aus seinem Hirn, das wie ein Brei erschien, und aus seinen übrigen Bestandteilen, so würden sie in eine solche Finsternis geraten, daß sie sein Leben leugneten, weil sie nicht erkennen könnten, auf welche Weise er lebe. Dann stellte ich ihnen auch eine Blume dar und sagte, wenn man durch Vernünftelei erforschen wollte, ob ihr Farbenschmuck aus dem Samen, aus der Wurzel, aus den Fasern und anderen Bestandteilen herkomme, so würde man den Schluß ziehen müssen, daß er gar nicht existiere, weil man bei Nichts erkennt, auf welche Weise es existiert. So kann man 1'000 Vernünfteleien, die sich widersprechen, gegen eine Wahrheit des Glaubens aufstellen, während doch Wahrheit stets Wahrheit bleibt, #3581. 3582. Man erkannte, daß ihre Beredungskraft nicht aus der Menge und Kraft ihrer Vernünfteleien gegen die Wahrheiten hervorging, sondern aus ihrer Selbstliebe, weil sie auf Erden Götter sein wollten, so daß sie es auch glaubten. Alles, was sie sagten, wurde dadurch bestärkt, daß sie sagten, sie hätten diejenigen, die nicht glauben wollten, würgen und dadurch ersticken wollen. Daher behaupteten auch einige, durch die Sündflut sei angedeutet worden, daß auf diese Weise einer nach dem andern erstickt sei, weil eine solche Beredung erstickend wirke, denn wenn eine solche Beredung mehr ins Innere eindrang, widersetzte sich das

Geistig-Wahre dagegen, und so wurden sie [wie] tot, indem nur etwas von den Überresten blieb, #3583. — Die bösen Geister, welche mich beständig zu töten versuchten, flößten ihnen ein, sie sollten sagen, sie wären nichts, und dadurch sich aus der Tiefe erheben. Es wurde deshalb ein Getümmel unter den Hinterbacken, nach links hin gegen das linke Ohr hin wahrgenommen und gehört, und auch erlaubt, daß einige emporsteigen durften, #3584. — Daß ihre Beredung tödlich sei, zeigte sich auch dadurch, daß ich während des Schlafes glaubte, ich sei erstickt, es erschien aber ein Mensch bei mir im Bett, und dadurch wurde ich sogleich befreit. Jene ließen auch durch ihre Beredung einen kleinen bei mir liegenden Menschen so deutlich erscheinen, daß ich ihn reden hörte, während es doch nur eine Täuschung [oder Blendzweck] war. Während des Wachens wurde mir vorgebildet, wie ihre Beredungskraft durch die Brust drang, #3585. — Die sich oben befanden, fingen an zu zittern und herabzusinken, es erschien ein kleiner Geist, der sie herabstieß, durch dessen Gegenwart sie wankten. Sie sagten, sie hätten Angst, und nachdem sie herabgesunken waren, erzählten sie den ihrigen, sie seien besiegt worden und hätten fast nicht mehr atmen können, sie wünschten nun nicht mehr, in die Geisterwelt zu gelangen, #3586. — Die Geister ergriffen die Flucht, in dem sie meinten, das Atmen werde ihnen entzogen. Die Beredungskraft ist so groß, daß sie glauben, alle andern vermöchten nichts gegen sie, und sie könnten sie daher durch ihre Beredungskraft ersticken. Aber jetzt wehklagten ihre Sendboten [Träger], und jeder fühlte in seiner Beängstigung, daß sie wirklich nichts seien. Sie schienen auch das, was in ihnen war, herauszuspeien, wodurch bewirkt wurde, daß sie aus diesem Tode in ihr Leben zurückkehrten, #3587. — Die bösen Geister über dem Haupt, welche ihnen eingeblöht hatten, heraufzusteigen, wurden, obgleich sie sehr fein [subtiles] zu sein glaubten, dennoch wie zusammengeleimt und litten sehr in ihrer Angst und Bestrafung, #3588. — Es wurde mir gezeigt, daß ihre Weiber mit einem schwarzen runden Hut bedeckt waren, der breite Krämpen hatte, sie waren von kleinem Wuchs und hatten ein kleines Angesicht. Ihre Männer wurden, wenn sie herangewachsen waren, häßlich, und ließen ihr Haar über das Gesicht herabhängen. Es wurde mir gesagt, daß sie sich am meisten ihrer Kinder rühmten, die in einer Bogenlinie vor ihnen her gingen. Ich sagte ihnen aber, daß sie die Liebe zu den Kindern mit den Tieren gemein hätten, und gleich ihnen ihre Kinder nur um ihrer selbst willen liebten. Die echte und wahrhaft Menschliche Liebe sei aber, wenn man dieselben um des allgemeinen Wohles, um des Himmels und des Herrn willen lieb, #3589. — Dem David sagte ich, die Juden seien schlimmer gewesen als die andern Völker, deshalb sei die Kirche zu den Heiden übergegangen, und sie werde auch jetzt zu den Heiden gebracht, weil die Christen schlimmer seien als diese, #3675. — Die Kirche wurde durch einen Apfel vorgebildet, und gezeigt, wie dieser von Außen beschaffen ist, und wie er dagegen im Inneren und im Innersten beschaffen sei, #3738. s. Baum, arbor. — Das Gemeingefühl des Unwillkürlichen gab in der ältesten Zeit dem ganzen Gesicht seinen Ausdruck, so daß man sehen konnte, wie der Mensch in Ansehung seiner Neigungen beschaffen war. Dies änderte sich aber später, wie auch der Glaube, #3860-3868. s. kleines Gehirn, cerebellum. — Sehr hoch über dem

Haupt erscheint eine edle Nachkommenschaft der Ältesten Kirche, durch diese regiert der Herr die Arglistigsten, die auch sehr hoch oben erscheinen. Ich sah die Sphäre jener wie eine Aura von Perlen in mannigfacher Farbe und Schönheit, wie auch ihre Wohnungen, die prachtvoll in purpurfarbigen und bläulichem Scheine erglänzte, und sich auf beiden Seiten weithin erstreckten, #3925. — Heutzutage gibt es zweierlei Leben, ein Leben der Beredungen [d.h. falscher Meinungen] und ein Leben der [bösen] Begierden. Die welche glauben, daß der Mensch durch den Glauben allein selig werde, trennen dieses Leben, nämlich das Denken vom Wollen, wodurch Heuchelei entsteht, #4050-4055. und auch sonst an mehreren Stellen, s. Glauben. — Die edlen Nachkommen der Ältesten Kirche über meinem Haupt redeten mit mir, alsbald fielen die Arglistigsten, die von jenen regiert werden, auf meinen Kopf herab und bewirkten einen Druck, als ob ein Gewicht auf mir läge, so daß sie in den Abgrund gesunken wären, wenn sie nicht auf meinem Kopf einen Haltpunkt gefunden hätten. Jener sagte mir, daß sie die Arglistigsten regierten, und dieselben fielen herab, wenn sie ihnen ihren Hochmut entziehen, der sie hoch oben erhält. Von sich selber sagten sie, sie seien zwar auch in der Höhe, aber fern von Hochmut, p.1233.— [s. weiter unten am Ende dieser Abteilung.]

Klaue,

Huf, ungula. Das Reden mancher [Geister] lautet wie die Hufschläge des Pferdes, wie ein Wiehern, wie Hammerschläge, Advers. III, #7535. —

Kleid,

Rock, Gewand, reftis. Die Geister glauben, sie seien in einem [materiellen] Körper, mit seinen äußeren und inneren Gliedern begabt, wie auch mit Kleidern bedeckt, #355. 364. 365. — Die Weiber der Juden, die sich dicht zusammen drängten, waren in Sorge für die Kleider, die sie verkaufen, #473. — Die Geister meinen in ihrer Phantasie, sie seien mit Kleidern angetan, #481. — Die Vorbereitungen zum himmlischen Leben werden durch Kleider vorgebildet, die ausgezogen werden, und durch neue Kleider, welche angezogen werden, sie bezeichnen nur die Fähigkeiten, die ihnen vom Herrn geschenkt werden als ihr Eigentum, denn diese werden durch neue Kleider vorgebildet, #785-787. — Die Geister meinen, sie hätten körperliche Glieder und wirkliche Kleider, #860. s. Glaube. — Die, welche das Innere des [göttlichen] Wortes lieben, wurden durch ein Mädchen in weißen Kleidern und jugendlicher Blüte vorgebildet, es trug ein musikalisches Instrument und war mit himmlischen Blumengewinden geschmückt, #1143. — Wer unschuldig ist und von den Harngeistern angefochten wird, pflegt seine Kleider abzulegen und sich ganz zu entblößen, indem er so seine Unschuld beteuert, #1206. — Einige, die im Äußeren ehrbar erschienen, im Inneren aber einen jeden zu berauben wünschten, zogen auch ihre Kleider aus und sagten, sie hätten nichts Böses getan, #1208. s. Grausamkeit. — p.754.

Kleid, Gewand, reftis. Von denen, welche im Leben nach Gerechtigkeit streben, sie erscheinen in einem schneeweißen Hemd, das oben ins braune übergeht, #1306. s. Gerechtigkeit, justitia. — Es gibt Geister, welche die weißen Hemden lieben, und voll Begierde waren, daß ich solche Hemden kaufen sollte. Einige

wollen nur solche, die recht lange halten, diese scheinen zu denen zu gehören, welche sich selbst rechtfertigen wollen, #1333. 1334. 1564. — Es gibt eine Strafe, bei welcher die Geister wie Räder um ihre Achse sich drehen müssen, bis sie wie ein Gewand erscheinen und wie die Ärmel an den Kleidern, ohne Fleisch und Bein, #1485-1487. s. Kreis, gyros. — Die Bewohner des Saturn sind mit einer dichten Haut umgeben, welche die Kälte verträgt, daher sorgen sie nicht für Kleider, #1522. 1523. — Die Bewohner des Mars sind bekleidet, aber woraus ihre Kleider bestehen, wollten sie nicht offenbaren, ich wurde aber inne, daß sie aus den Rindenstoffen eines Gummibaumes bestehen, die man zusammenleimt, #1547. — Von der Bestrafung der Geilheit. Ein solcher wird herumgeführt, mit Schmerz und Scham erfüllt, und will sich immer mit Kleidern bedecken, auf daß seine Blöße nicht erscheine, je nach den Phantasien, die er im irdischen Leben hatte, und deren Bild die Strafe ist, #1694-1698. s. Geilheit, lascivia. —

Die Phantasien der Geister sind so körperlich, daß sie fest glauben, wirkliche Kleider zu haben, und darin bestärken sie sich durch den Sinn des Gesichtes und des Gefühls, #1797. — Wenn Engel den Geistern erscheinen, so stellen sie sich, weil sie dann im Zustand der natürlichen Vorstellung sind, in schönen und hellglänzenden Kleidern dar, und auch schön mit Blumen geschmückt, je nach ihrem Charakter. Wenn aber Geister zu den Engeln in den Himmel erhoben werden, dann wird dies dadurch vorgebildet, daß sie ihre Kleider ablegen, #1797. — Es erschienen Stücke wie von zerrissenen Kleidern, die gleichsam eine Sphäre bildeten, auch erschien ein Mann mit zerrissenen Kleidern neben meinem linken Auge, was dies bedeutet, #2692. 2693. s. Wort, verbum. — Eine Rede, die aus dem Himmel zu den inwendigeren guten Geistern herabsank, wurde vorgebildet durch eine Frau, die mit ihrem Mann lustwandelte, und zierlich mit einem Brusttuch geschmückt war, die man aber nur von der Rückseite sah, #3017. — Diejenigen, welche über die andern herrschen wollten, wurden, weil sie denselben Böses zufügen wollten, hoch nach oben gerissen, und erschienen dann wie zerrissene Kleider, sie wurden dabei in der Einbildung erhalten, daß sie den andern Böses antun wollten, #3057. s. Anblicken, intuitio. — Ein Mörder wurde unter die Erde geschickt, wo er wie eine Schlange herumkroch, als er endlich wieder herauskam, wurde er in ein Tuch eingewickelt, und nun flog plötzlich wie ein kleiner Knabe aus der Kleidung hervor, die er zurückließ. Es wurde gesagt, die Kleider bezeichneten sein unreines Natürliches, und daß auch die Engelgeister das, was noch nicht dem Inneren gehorsam sei, wie eine Kleidung zurücklassen, und daß dann das Unreine herausgenommen und abgeödet wird, damit es dem Inneren gehorsam werde. Daher kommen auch die Ausstößungen aus dem Himmel. Es waren aber die äußeren Gesellschaften, die durch die Kleidung vorgebildet wurden, und die inneren durch den kleinen Knaben. Hierauf hörte ich einen aus der Kleidung heraus sprechen, es wurde gesagt, er sei der Träger einer äußeren Gesellschaft, und an der Stelle des vorigen ein anderer, welcher rechtschaffen sei, dahin versetzt worden, #3222-3226. s. Äußeres, externa. — Es erschien ein schönes Kind in weißem Gewand, dann ein Knabe in grünem Gewand, dann einige Mägde mit einem Tuch aus

Leinen auf dem Kopf, durch diese wurden die Zustände der Urkirche bezeichnet, #3378. 3379. s. Kirche. —

Die Holländer erscheinen im anderen Leben mit Beinkleidern und Röcken wie die Menschen auf Erden, #3515. s. Holländer. — Im Traum sah ich zwei Männer, von welchen ich die Meinung hatte, der eine erscheine seinem Gesicht nach als redlich, sei aber im Inneren ohne Gewissen, und der andere verachte mit Stolz die andern im Vergleich mit sich. Sie trugen Kleider, welche mit viel Gold verziert waren, und das Gold setzte sich bis ins Angesicht fort, indem es mit Goldschnüren geschmückt war, dadurch wurden zwei Arten von Quäkern bezeichnet, #3732. ff. s. Quäker. — Die Geister bildeten schwarze Kohlen vor, dann ein Feuer und eine Flamme, ferner eine bekleidete und dann eine nackte Frau, wodurch das Körperliche, das Natürliche und das Geistige bezeichnet wurde. Die Frau, welche mit einem ins gelbliche spielenden Gewand bekleidet war hatte auch einen Mantel, in welchen sie ihr Gesicht verbarg, wodurch das Natürliche bezeichnet wurde, #3852-3856. s. Natur, natura. — Ein Gewisser, der sich darin bestärkt hatte, daß der Glaube allein ohne gute Werke selig mache, wurde an einen Strick gebunden und herumgewälzt, so daß er wie ein Kleid wurde, und dann wurde er wieder losgebunden, #3979. s. Glaube. — Das Äußere muß entfernt, ausgezogen und abgetötet werden, damit das Innere mitgeteilt werden kann, im irdischen Leben geschieht es gleichsam durch Abtötung der Worte und Vorstellungen, im anderen Leben gleichsam durch Abtötungen des Körperlichen und Natürlichen, dadurch werden im Engel-Himmel die Vorstellungen gegenseitig und unmittelbar mitgeteilt, #4014. 4015. s. Vorstellung. —

Klein,

parvus. Die Bewohner des Saturn sind klein, aber korpulent, #1519.— Kleines Gehirn, cerebellum. s. Hirn, cerebrum.

Kleinste,

der, minimus. Was es bedeutet, der kleinste im Himmel sein, #1234. s. Liebe, amor. — Von einem, welcher sagte, er habe viel gelitten während seines Lebens und sei der Kleinste gewesen, um [im Himmel] der Größte zu werden, #1300-1302. s. Heiliger, sanctus. — Der Kleinste im Himmel hat die größte Glückseligkeit, und ist folglich der Größte, dies wurde von denen bestätigt, welche wünschen, sehr mächtig und reich zu sein, um dadurch die größte Wonne zu erlangen, #3120. —

Kloaken,

Aborte, latrine. Manche höllische Geister haben eine große Freude an Kloaken [Latrinen], die sie für ihren Himmel halten, #377, 3.414. s. auch Kot, Auswurf excrementa. — Die Sodomiten befinden sich unter der Gegend des Steißbeins [candro] und wohnen in Kloaken, #2675. s. Sodom, Sodoma. — Die, welche grobe magische Künste treiben, wohnen in Latrinen, #2750. s. Magie. —

Klugheit,

prudencia. Die bösen Geister schreiben sich, ihrer Klugheit und ihrer Überlegung alles zu, und obgleich ihnen deutlich bewiesen wird, daß es sich anders verhält, kehren sie doch zu ihren Phantasien zurück, Advers. IV, p.191.— Die sich auf ihre eigene Klugheit verlassen und ihr alles zuschreiben, und solche, die durch die Wissenschaften und die Geheimnisse des Glaubens eindringen, sind im anderen Leben zu magischen Künsten geneigt, #269,2. s. auch Zuversicht, fiducia und Eigenes, proprium. — Es wurde gezeigt, daß die Menschliche Klugheit sich verhalte wie ein kleines schwarzes Stäubchen am heiteren Himmel, #1214. 1215. s. Vorsehung, providentia. — Die sich auf ihre eigene Klugheit verlassen, gemäß ihren oberflächlichen Ansichten, werden von den Geistern zu verschiedenen Irrtümern und Begierden geführt, und diese werden auch von ihnen bestätigt, denn alles, was aus dem Eigenen und von bösen Geistern kommt, führt ins Verderben, nach vielfacher Erfahrung, #2429. 2430. — p.438. —

Klugheit, prudentia. — Von denen, welche ihrer Klugheit alles zuschreiben, und das Wort und den Gottesdienst nur als ein Band des Gewissens für das gemeine Volk betrachten, und dabei wegen ihres Erfolges sich beredet haben, daß sie alles vermögen, ihre Wohnung ist in der Nähe der Gehenna, und wird „Wohnung der Drachen“ genannt. Schon durch ein Rauschen des Windes wurden sie in Schrecken versetzt, #3741-3749. s. Gehenna. — Von solchen, die sich auf ihre eigene Klugheit verlassen, #4289-4291. — Daß die eigene Klugheit nichts, die Vorsehung aber alles vermögen, #4393. —

Knabe,

puer, s. Kind, infans. —

Knie,

genu, s. Lenden, lumbi. —

Knorpel,

caritago, s. Bein, Knochen, os. —

Knochen,

copuere. Von den Juden, welche in einer Wüste umherschweifen, und mit Weibern [den Wanderern] Nachstellungen bereiten [ihnen auflauern], und sie dann höchst grausam behandeln, quälen, verbrennen, Kochen, #723. 724. 725. 730. 749. s. Juden. — Von einer Küche, wo ein Herd ist, und wo einer den andern kocht mit schrecklichen Qualen, #2711. 2712. 2719. s. Jungfrauschaft.

Kohle,

carbo, s. Feuer. ignis. —

Kommende,

das, vendurum, s. Zukunft, heterum.

König,

rex. Als ich die Jupitergeister über den Herrn fragte, sagten sie, der Name König sei unter der Würde des Herrn, #531. — Im anderen Leben ist kein Unterschied

zwischen Mächtigen und gemeinem Volk, zwischen Reichen und Armen. Dort sind auch Könige im Zustand der Glückseligkeit, während Bettler im Elend sind, alles wird nur nach dem Zweck beurteilt, und somit auch nach dem Zweck bei dem Genusse dessen, was man besitzt, Erfahrung, #766. — Könige und Mächtige bekannten im anderen Leben, daß hier kein Unterschied der Personen gelten, denn sie werden so behandelt, wie sie beschaffen sind, auch wie Personen des einfachen Standes, #1512. — Die von Geburt Könige und Hochgestellte waren, haben eine Sphäre der Autorität, und solchen wird die entsprechende Unterordnung geleistet, #3167. s. Autorität, auctoritas. —

Können,

posse, s. Macht, potentia.

Kopf,

caput. Obgleich gewisse Geister von mir entfernt waren, hatten sich doch ihre Geister in meinem Kopf, daher die Gemeinschaft. Als die, welche in der Entfernung waren, vertrieben wurden, eilten auch die, welche in meinem Kopf waren, durch das Ohr hinweg. Solche verdunkelten die Mitteilung der geistigen Wahrheiten, #266. — Das Gedächtnis-Wissen, daß man sich ein irdisches Leben aus Hochmut verschafft hat, wird als eine Schwiele auf dem Kopf vorgebildet, die erweicht werden muß, #358. 771. — Die [Geister], welche über dem Kopf stehen, sind solche, die lehren und auch gelehrig sind, #445. — Wenn ein Strafgeist bei den Bewohnern des Jupiter die Handlungen seines Lebens einem Menschen vorhält und ihn züchtigt, so stehen zwei Engelgeister an dem Haupt des Menschen, und erfüllen gleichsam sein Gehirn durch ein gelindes Auffassen und berühren, aus Besorgnis ihn zu verletzen, und regieren den Strafgeist, aber die Geister von unserer Erde drücken und ziehen das Hirn und den Kopf auf harte Weise, #542-543 ½. Bei den Bewohnern des Jupiter erscheint der oberste Teil ihres Kopfes bei denen, die binnen einem Jahr sterben, kahl, damit sie sich vorbereiten, #545 ½. — Ich wurde in das Licht einer wie von Diamanten glänzenden Sphäre versetzt, und zwar nur mit dem Kopf, nicht mit dem ganzen Körper, und dann zerfloß mein Kopf gleichsam in das Allgemeine, und hier fand eine Verherrlichung des Herrn statt, #600-609. s. Himmel, coelum. — Was die Schwiele [harte Haut] über dem Hirn bedeutet, 771. s. Schwiele, callus, dann #805. 806. s. Schwiele und Gemüt. Über die Schwiele, s. #856. 862-865. 877. s. Gehirn, cerebrum. — Die äußeren Krusten, welche sich bei den Körperlichen finden, werden durch eine Hirnschale mit ihrem Haarwuchs dargestellt, und die Vernünfteleien, durch das, was zunächst unter der Hirnschale ist, #1023. s. Schwiele. — Die, welche die Provinz [oder das Gebiet] des inneren Ohres bilden, drücken auf die linke Seite des Kopfes, indem sie gleichsam mit den Lippen lecken, #1089-1091. s. Ohr, curis. — Ich wurde in den Zustand der Sterbenden versetzt, um zu erkennen, wie sie auferweckt werden von den Toten, dabei nahmen himmlische Engel mein Herz in Besitz und zwei stellten sich an mein Haupt hin, #1092.ff. s. Sterben, mori. — p.700.

Körper,

corpus. Die Neigungen des Gemütes [im Menschen] werden angenommen als das Körperliche der Neigungen bei den Himmlischen, Advers. III, #1165. — Die Bewegungen mehrerer Glieder meines Körpers wurden ganz deutlich von Geistern regiert, Advers. III, #4105. s. auch Advers. I, #943. dann auch Hand, manus. — Über das Körperliche s. Äußeres, externa, und Natürliches, naturalia. — Die natürlichen Geister glauben, sie seien Menschen und mit einem Körper versehen, denn das verstehen sie unter einem Menschen, allein nicht der Körper macht den Menschen, sondern der Geist, d.h. der Verstand und der Wille, deshalb sind die guten Geister und die Engel Menschen, #21. — Ich sprach über die Körper der Engel und von ihrer Form, #51. — Der Mensch ist ein Geist, der mit einem Körper bekleidet ist, #82,1. — Der Geist des Menschen ist in einem vollkommeneren Zustand, wenn er von dem Körper getrennt ist, an den er gebunden war, #129. — p.199. —

Körper, Leib, corpus. — Die bösen Geister erregten, wenn es ihnen erlaubt wurde, verschiedene Schmerzen in den Teilen meines Körpers, dann waren sie sehr hartnäckig und wollten nicht ablassen, #153. — Die örtliche Entfernung macht nichts aus im anderen Leben, sondern die Geister erscheinen als gegenwärtig, wenn sie auch Tausende von Meilen entfernt sind, #162. — Die Engel des inwendigeren Himmels nahmen nichts von meinem Sinnlichen wahr, gleichwohl aber waren sie fortwährend in einer allgemeinen Reaktion gegen alle Versuche der bösen Geister, #206. s. Engel. — Die Geister glauben, sie seien Menschen, mit Organen und Gliedern begabt wie der körperliche Mensch, wenn man dagegen spricht, werden sie unwillig, sie können dies auch durch Vorbildungen darstellen. Warum sie diesen Glauben haben, #207,1. — Ich wurde an den Ort gebracht, wo sich die befinden, welche in der Grube, d.h. in der Gefangenschaft sind, dabei wurde ich mit einer Säule vom Herrn umgeben, während dennoch mein Körper an seinem Platz blieb, gleichwohl aber glaubte ich an einen anderen Ort versetzt zu sein, #228. s. Gefangenschaft, captivitas. — Die Formen in der Geisterwelt und im Himmel mit ihren Mittelpunkten lassen sich vergleichen mit den Formen im Hirn und im übrigen Körper, #305. — Die Himmel und die Welten der Geister entsprechen den verschiedenen Teilen des Körpers, z.B. dem Kopf, den Lenden, den Füßen, den Fußsohlen, #270. — Der Grund davon ist, daß der Herr das Weltall wie einen Körper regiert, #279. — Die Geister meinen, sie lebten noch in ihrem Körper, und wundern sich, daß sie im anderen Leben sind, #296. — Im anderen Leben wissen sie zuerst nichts anderes, als daß sie im Leben ihres Körpers seien, #319. — Mohammed sagte, er glaube, daß er auf der Erde lebe, so sagten auch die Mohammedaner, die bei ihm waren, #346. — Die Seelen glauben nicht anders, als daß sie sich in ihrem Körper befinden, wenn ihnen aber Aufmerksamkeit auf mehrere Dinge gegeben wird, dann erkennen sie, daß sie im anderen Leben sind, #352. — Die Geister meinen auch, sie seien mit einem Körper, und mit den äußeren und inneren Gliedern desselben begabt, wie auch daß sie Kleider trügen. Einiges über ihre Form, welche die Menschliche ist, #355. — Der Mensch verliert nichts durch den Tod, er hat seine Sinne, Begierden, Wärme, Kälte, Schweiß und fühlt seine

Kleider, wenn er sie berührt, #364. 365. — Das Reich des Herrn ist wie ein Mensch mit allen seinen Gliedern, #366. s. Herz, Lunge, Leber, Nieren, und auch Mensch. —

Von den Völkerschaften, welche später das Schwarze verabscheuen, weil ihr Körper schwarz war, sie sagen, ihre Seelen seien weiß, nur ihre Körper seien schwarz, #453. s. Völkerschaften, gentes. — Der Drache ist das Haupt, seine Rotte, die groß ist, bildet den Körper, nach dem er verlangt, #508. — Das Angesicht der Bewohner des Jupiter ist weiß, und dieses reinigen sie sorgfältig und beschützen es vor der Sonnenhitze, um den Körper aber kümmern sie sich nicht. Das Angesicht betrachten sie nicht als Körper, weil sie durch dasselbe reden und ihre Gedanken aussprechen. Es wurde mir gezeigt, wie sie ihr Angesicht nicht als Körper, sondern als das redende, nicht materielle Organ [des Geistes) betrachten, #547. — Die Geister, welche hinter dem Rücken stehen, halten sich für Menschen, und wenn es ihnen erlaubt würde, so könnten sie in den Körper eines Menschen und dadurch von Neuem in der Welt sein, wie bei denen, die besessen sind, #557. — Die Jupitergeister wunderten sich, daß die Geister unserer Erde so körperlich und materiell sind. Dies konnten sie daraus erkennen, daß sie nichts von dem himmlischen Leben derselben hören, nämlich nur, daß ihr Gang so beschaffen ist und daß sie nackt sind, #573. — Ich wurde in eine Sphäre des Lichtes, die wie Diamanten glänzte, versetzt, aber nicht mit dem ganzen Körper, sondern nur mit dem Kopf. In dieser wurde ich einige Stunden festgehalten, während in derselben eine Verherrlichung des Herrn durch einen Gesang der Chöre stattfand, #600-609. s. Himmel. — Als ich hier in die Vorstellung einer gröberen Neigung d.h. in eine Neigung der Welt versetzt wurde, sagten sie, es scheine ihnen, als ob ich herabblicke, und als ich in gewisse Gefühle des Körpers kam, erklärten sie, daß diese ihnen als Wolken erschienen, #607. — Sie bekommen einen Ort innerhalb des Körpers, nämlich die, welche von der Liebe zum Guten geleitet wurden, und alles, soviel sie konnten, zum Guten lenkten, indem sie Dienste leisteten, #814. — Die Geister glauben, sie seien mit körperlichen Gliedern begabt und mit Kleidern angetan, aber es wurde ihnen gezeigt, daß es Täuschung sei, #860. s. Glaube. — Die Werke der Liebtätigkeit bilden gleichsam den Körper und der Glaube die Seele, wenn der Körper gehorsam ist und dient, dann enthält er das Vorausgehende und stellt die Seele dar. Die inwendigeren Geister glauben, daß die untere Geisterwelt gleichsam ihr Körper sei, #1339-1341. s. Mensch. — Die Geister des Merkur haben infolge ihrer Grundsätze das Eigene, daß sie nichts über kirchliche und irdische Dinge denken, sondern nur über die wirklichen Dinge, #1416. 1422. 1424. s. Merkur. — Die Geister aus dem Merkur, welche weiter entfernt sind, wirken stärker ein, nämlich durch ihr Streben, weil die Bewohner dieses Erdkörpers ihren inneren Sinn in das Körperliche und Irdische versenken, #1456. — Wenn die Bewohner des Saturn sterben, werden ihre Körper weggeworfen, weil sie dieselben für unrein halten, und glauben, das Leben sei nur in dem, was zum Engel wird, #1530. — Was man als Thesis [Lehrsatz] aufstellt, läßt sich begründen, daher kommen die falschen Ansichten, so z.B. daß ein Geist den Körper des Menschen anziehen könne, weil der Mensch durch Geister

regiert wird, und dann glauben sie selbst der Mensch zu sein, solche konnten auf Vernunftgründe gar nicht eingehen. Es wurde ihnen gezeigt, daß es unmöglich sei, weil ein Geist sich niemals fest anschließen könne an den Körper eines anderen [Geistes], und niemals das annehmen könne, was seine Natur im Körper hat, um dem eigenen Gemüte d.h. der eigenen Form zu gehorchen, #1581. 1582. — Der Mensch wurde [Anfangs] so geschaffen, daß er mit denen, die im Himmel sind, reden konnte, und sie mit ihm, und daher war das Menschengeschlecht mit dem Himmel verbunden, wie dies in den alten Kirchen und auf anderen Erdkörpern der Fall war, aber sie wurden getrennt, weil der Geist des Menschen sich in das äußere Körperliche versenkte, #1587. — Von den Geistern eines Jupiter-Trabanten, welche ihre Körper so hassen, daß sie nicht wollen, daß man vorbilde, auch sie seien mit einem Körper bekleidet, sie schätzen daher die Körper und das körperliche auf ihrer Erde sehr gering. Deshalb können sie auch nicht zusammensein mit solchen, welche glauben, sie seien noch mit ihrem Körper bekleidet, wenn solche sich nähern, so geraten sie beiderseitig in Angst, die ich selbst auch fühlte. Auch durch meine Augen wollten sie keine Gegenstände sehen, weil sie materiell seien. Die Paläste und Häuser unserer Erde nannten sie marmorne Grabmäler. Sie haben Tempel, die auf Bäumen errichtet sind, aber sie schätzen sie nur deshalb hoch, weil sie sich auf das Heilige und Himmlische beziehen. Sie erklärten, sie hätten keine Freude an Besitzungen, Schätzen, Gebäuden, Pracht, üppiger Lebensweise, glänzender Kleidung und auch nicht an der Zahl ihrer Gesellschaften, sondern nur an nicht körperlichen Dingen, #1668-1687. s. Jupitergeister, Joviales. — Wie das Leben des Herrn in den Größten Menschen einfließt, wurde näher beleuchtet durch das Einfließen der Seele in alle Teile und Glieder des Körpers, welche je nach ihren Formen Nutzen leisten, wie auch dadurch, daß die Seele nicht einfließen könnte ohne den Einfluß des Größten Menschen, dessen Leben der Herr ist. Diesem [Größten Menschen] entspricht alles und jedes, und daher kommen im Körper des Menschen alle Verschiedenheiten, Formen, Funktionen, Nutzleistungen und Zwecke, #1710. 1713. s. Herr. — Die Geister glauben mit einem Körper versehen zu sein, sie tragen Kleider, fühlen Schmerzen und Qualen, wie auch Schrecken, Schauer, Scham und Pein, #1715- 1720. s. Gefühl, Empfindung, sensus. — Bei den Geistern unserer Erde bleibt das Gemüt gleichsam lange im Körper, denn sie glauben lange, daß sie in ihrem Körper leben, deshalb geraten sie auch in Angst, wenn Geister aus dem Jupitertrabanten ankommen, welche einen Widerwillen gegen die Körper haben, #1775. — Die Phantasien der [meisten] Geister sind so körperlich, daß sie ganz bekleidet zu sein glauben, und sie bestärken sich in diesem Glauben durch den Sinn des Gesichtes und des Gefühls, #1797. — Die Menschen unserer Erde sind körperlich [fleischlich gesinnt], und auch ihr Inneres hängt sehr am Körperlichen, sie können nicht begreifen, daß die Lebensgrade im Menschen sind, welche den drei Himmeln entsprechen, ja nicht einmal, daß es einen inneren Menschen gibt, weil das Äußerliche nicht erkennen kann, was innerlich ist, wie auch das Inwendige nicht erkennen kann, was noch inwendiger ist, außer durch den Glauben vom Herrn, #1827-1829. s. Inneres, interiora. — Das Körperliche und

Materielle bildet die Aufnahmegefäße des Natürlichen, das Natürliche die des Geistigen, das Geistige aber die des Himmlischen. Sie steigen somit durch Grade empor und entsprechen einander, #1897. 1898. s. Vorstellung, Idea. — In den Vorstellungen der Engel liegt nicht solches, was in den Vorstellungen des körperlichen Gedächtnisses enthalten ist, nämlich die Bewegungen im Raum und Zeit, sondern nur die inwendigeren Dinge der Vorstellungen, #1919. s. Vorstellung. — Was das gereinigte Körperliche ist. Die Geister nehmen etwas körperliches mit sich und behalten es, und wenn dieses dem Inwendigeren Gehorsam leistet, dann haben sie einen gereinigten Körper, #1956. — Was die Geister im Schlafe wünschten, wünschten sie nicht mehr als sie in den Zustand des Wachens zurückgekehrt waren, weil dann das Sinnliche und Körperliche entgegenwirkte, #2045. s. Eigenes, proprium. — Ich sah, daß mich eine Sphäre der Geister umgab, gleichsam wie die Atmosphäre, welche unsere Erde umgibt, nach Ablegung des Körperlichen aber bin ich einer von ihnen, 2087. s. Sphäre. — Auch die bösen Geister wurden von einem harmonischen Gesang gerührt und in den Himmel erhoben, während ihr Äußeres eingeschläfert war, wie auch ihr Körperliches und ihre Phantasien, sie redeten mit mir, als sie in ihre Phantasien zurückkehrten, und fühlten dann allmählich Angst und Belästigung, #2109. s. Musik. — Ich wurde von Geistern ganz in Besitz genommen, wie die alten Propheten. Damals nahmen die Geister meinen ganzen Körper in Besitz, so daß ich von meinem Körper entfernt schien, doch konnte ich noch denken, die Geister sagten auch, sie wüßten nicht anders, als daß sie im Körper seien, da Leben in ihrem Körper sei, #2272-2283. s. Prophet. — Die in das andere Leben kommen, meinen, sie lebten noch in ihrem Körper, und seien also keine Geister, ich sagte ihnen aber, sie könnten doch wissen, daß der Körper nur durch den Geist lebe, und daß der Körper nur dazu bestimmt sei, daß er dem Geist diene. Dies hätten sie auch erkennen können, wenn sie darauf gemerkt hätten, aber weil sie es nicht getan, so glauben sie der Körper lebe. Ich sprach mit ihnen auch darüber, daß sie die Gesetze erkennen müßten, die im Reich des Herrn gelten, denn diese seien die Wahrheiten des Glaubens, da sie nun in ein Leben gekommen seien, das ewig fort dauere, diese müßten dem Menschen am Herzen liegen, und nicht, wie sie zu tun pflegen, bloß für den Körper und die Welt sorgen, was doch keinen Nutzen bringe, #2330. 2331. — Die Sinne des Körpers bleiben, daher glauben die Geister, sie lebten noch in einem Körper, dies kommt aber daher, weil sie glaubten, daß das Leben dem Körper angehöre, während es doch vom Geist ausgeht, dem ein Körper beigegeben ist, dies hätten sie wissen können, wenigstens aus dem Zustand des Traumes, #2355. — Die Geister behielten fortwährend die gleiche Stellung im Verhältnis zu meinem Körper, in der Nähe und in der Ferne, so auch, wenn sie bei anderen ihres Gleichen sind, soviel ihrer auch sein mögen, #2357-2360. s. Ort, locus. — Der Geist ist es, welcher empfindet, nicht der Körper, #2386. s. Sinn, Empfindung, sensus. — Die, welche mit Arglist schmeicheln um ihres Gewinnes oder ihres Vergnügens willen, kümmern sich gar nicht um das Geistige und Göttliche, aus Erfahrung, #2507. s. Arglist, Betrug, dolus. — Wenn die Menschen im Glauben lebten, so würden sie im höheren Alter ihren Körper vergessen und dann in den Himmel

erhoben werden, durch Erfahrung gezeigt, #2541. 2542. s. Himmel. — Der Körper ist seinem Wesen nach nichts als der nützliche Dienst, den er in der Welt dem Geist leistet, denn die Tiere haben weit vollkommeneren Körper, besonders die Insekten, und doch sorgt der Mensch [meist] nur für seinen Körper und schätzt ihn daher hoch, #2542. 2543. — Einem Geist, der mich in Besitz nehmen wollte, sagte ich, mein Körper sei so beschaffen, daß er im Greisenalter von selbst zugrunde gehe, damit er zu dem Inwendigeren gelange, #2665. s. in Besitz nehmen, obsidere. — Die körperlichen und weltlichen Dinge und ihre Lustgefühle verhalten sich, wenn sie von dem Inwendigeren getrennt sind, wie das faule Fleisch an den Wunden, welches ein verdorbenes Blut ist, #2841. — Der Mensch wünscht die ganze Welt zu haben, nur um zu essen, sich zu bekleiden, Wohnung und Wärme zu haben, was doch offenbar unvernünftig ist, #2908. — Ich sprach mit Geistern, welche mit einem Körper bekleidet zu sein glaubten, und sagte ihnen: „Was für einen Körper ihr habt, weiß ich nicht, aber das weiß ich, daß es geistige und himmlische Formen gibt, die für alle Nutzleistungen im anderen Leben passend eingerichtet sind, dies wurde durch die Raupen und Puppen näher beleuchtet“, #2917. — Einige glaubten, in einem Wagen zu fahren, einen Körper zu besitzen, Hände zu haben, und sagten, dies sei keine Täuschung, weil sie es sehen und fühlten, aber es ist doch eine Täuschung, denn es wurden ihnen die Hände genommen, und ihnen dann statt zwei mehrere Hände gegeben, #2985. s. Leben. — Die Geister wissen nicht anders, als daß sie Menschen seien, aber manche wünschen auch, einen Körper in Besitz zu nehmen, so daß der Mensch [bei dem sie sind] keinen Körper hätte, aber sie wurden auf verschiedene Weise davon abgehalten, #3019. — Die Geister bei mir glauben, daß sie vollständig Menschen seien, daß sie mein Körper seien, daß sie mit ihren Lippen und ihrer Zunge reden, wenn sie mit den meinigen reden, daß sie ihre Hände ausstrecken, wenn ich die meinigen ausstrecke, ich zeigte ihnen aber, daß dies auf Täuschung beruhe, und daß mein Körper meinem Geist als Eigentum gegeben sei, und auch, daß mein Körper keineswegs einem anderen beigegeben sei, und noch weniger angeeignet werden könne, wenn ich nicht besessen und dadurch unsinnig sei, #3157. 3158. — Wie das unreine Natürliche nach und nach dem Inwendigen gehorsam gemacht werde, nämlich durch Abödungen [vastationes], wurde durch Vorbildung gezeigt, #3222-3226. s. Äußeres, externa. — Die Geister des Mars erscheinen wie Menschen, die mit einem Körper bekleidet sind, weil sie schon während ihres irdischen Lebens wissen, daß sie Geister sind, die einen Körper haben, um diesen bekümmern sie sich aber nicht, daher erscheinen sie so, wenn sie Geister werden, denn sie leben, während sie noch im Körper sind, schon so wie im anderen Leben, gleich denen, welche der Ältesten Kirche auf unserer Erde angehörten, #3251.— Ich habe bemerkt, daß ich mir bei allem, was ich las und hörte, eine Vorstellung des Ortes bildete, worüber ich bisher gar nicht nachgedacht habe, dies hat seinen Grund darin, daß der Gedanke nur in der Vorstellung des Ortes seine Begrenzung findet. Eine Bestätigung dieser Ansicht liegt darin, daß die Geister, wenn ich in ein anderes Zimmer ging und daselbst verweilte, plötzlich gleichsam flohen und nicht wußten, wo ich war, und zwar deshalb,

weil ohne Örtlichkeit ihre Vorstellung nicht begrenzt war. Daher lassen auch die Geister ihre Vorstellungen in andern ruhen, z.B. in gewissen Menschen, mit welchen sie umzugehen pflegen. Ich sah, daß sich ihre Füße gleichsam zurückzogen, wenn ich an entlegene Orte dachte, und hieraus wurde mir klar, daß ihnen das Materielle gleichsam zur Stütze dient, weil es das Letzte der Ordnung ist, auf dem sie stehen, #3605. — Ich bemerkte, daß die Geister ihre Vorstellungen in andern begrenzen, z.B. in Büchern, in Gerätschaften, in dem, was zum Licht und zum Feuer gehört, weil nun diese Dinge im anderen Zimmer nicht vorhanden waren, so schienen die Geister gleichsam verschwunden zu sein. Ebenso änderten sich die Vorstellungen der Geister und auch der Engel, wenn ich anders als gewöhnlich bekleidet war. Hieraus erhellt, daß die Vorstellungen der Geister im materiellen, als dem Letzten der Ordnung, ihre Begrenzung haben, und deshalb auch in den buchstäblichen Ausdrücken des Wortes, ebenso die Engel durch die Geister, #3608-3610. — Daß die Vorstellungen der Geister im materiellen ihre Grenzen haben, wurde mir auch klar durch zwei kleine Gefäße, als ich das eine wegwerfen wollte, kamen die Geister, welche dieses für ihr materielles hielten, zu mir, und baten mich, es nicht zu tun, denn sonst müßten sie fliehen. Ich fühlte auch ihre Furcht, wie auch daß ihr Fuß ihnen gleichsam entzogen wurde, #3753. — Die Vorstellungen des körperlichen Gedächtnisses sind die Gefäße, in welchen die Vorstellungen der Geister und Engel ihre Grenzen haben, #3759. s. Gefäß, vas. — Es waren einige Geister zugegen, welche nichts vom Natürlichen hören wollten, sondern nur das Geistige. Ich sagte ihnen aber: „Das Natürliche ist das, wodurch das Geistige und Himmlische begründet wird, ohne das Natürliche kann der Mensch das, was dem Glauben angehört, nicht fassen, viel weniger verstehen, denn sie sind natürlich und körperlich. Das Natürliche ist die Unterlage für das Geistige, und auch die Geister glauben auf diesem Boden zu stehen, wird ihnen dieser entzogen, so glauben sie, daß ihnen die Füße genommen werden, zudem gibt es auch im anderen Leben Säulengänge und paradiesische Gärten, in welche sie eingeführt werden.“ Sie bildeten dann schwarze Kohlen vor, in welchen eine knöcherne Hirnschale war, und ein Feuer, ferner eine Flamme unter einer Schicht von Holz, dann eine bekleidete und eine nackte Frau, wodurch das Körperliche, das Natürliche und das Geistige bezeichnet wurde, #3852-3856. s. Natur. — Daß der größte Mensch in alles und jedes des Menschen einfließe, also das Geistige in das Körperliche, läßt sich am Denken erkennen, welches das Gesicht, die Lippen, die Zunge, die Kehle und die Lunge in Bewegung setzt und dadurch die Worte hervorbringt, ebenso wirkt der Wille auf alle Muskeln ein, #3891. — Wenn die guten Werke, welche aus der Liebtätigkeit des Glaubens hervorgehen, weggenommen würden, so würden dadurch die Wirkungen im Letzten weggenommen, auf welchen [die geistigen Kräfte] wie auf ihren Stützen ruhen, und somit hätte Nichts eine bestimmte Richtung, #3980-3982.ff. s. Glauben, fides. — Die Vorstellung und die inneren Bewegungen des Menschen teilen sich den andern mit durch Entfernung und Verrichtung der äußeren Erscheinungen, daraus erhellt, daß im anderen Leben der Reihe nach das Körperliche, das Äußere und das Natürliche sterben muß, damit der Mensch ein

Engel werden kann, #4014. 4015. s. Vorstellungen, ideae. — Der Mensch erscheint den Geistern wie eine schwarze leblose Masse, denn so ist sein körperliches Leben beschaffen im Vergleich mit dem geistigen, #4060. s. Mensch. — Von den körperlichen Geistern, s. kleines Tagebuch oder Band IV. #4594. 4595. —

Krankheit,

morbis. Die Geister können Krankheiten und Schmerzen im Körper hervorbringen, Advers. III, #1003. —

Kreis,

circulus. s. auch Kreisbewegung, gyros. — Die in der tiefsten aasartigen Hölle sind, nämlich die Mörder aus tödlichem Haß, tragen in ihren Händen einen mit Zähnen versehenen Kreis [oder Ring] mit sich, wodurch sie offenbar werden, #1280. 1281. s. Haß, odium. —

Kreis, Kreisbewegung, gyros. Von der Tätigkeit der Geister und Engel in Kreisbewegungen, Advers. #2767. s. Form. — Von den Chören der Geister und Engel, ihren Harmonien und ihrer Vereinigung, von den Formen und Kreisbewegungen, und ihren wechselnden Handlungen, sie sind Bilder der Form der himmlischen und geistigen Dinge, von der Erhöhung der Glückseligkeit, durch die Vereinigung vieler zu himmlischen Formen durch den Herrn, #86. s. auch Rhythmus, Chor, Form. — p.395.— Kreis, gyros. Manche werden dadurch bestraft, daß sie durch verschiedene Kreise herumlaufen müssen, und dabei mit allerhand beschwert werden, was zurückzieht, dadurch leiden die, welche die Wahrheiten verstehen, aber sich durch ihre Begierden zurückziehen lassen, viel Beschwerden. Diese Strafe erlitt eine Frau, welche sich in das Verständnis des Glaubens einmischte, #436. — Von den himmlischen und geistigen Formen, welche von den Engeln gebildet werden, oder von den Kreisbewegungen [der Chöre], von ihren Vorbildungen und Ideen, von ihrer Einmütigkeit und ihrem Einfließen in die Provinzen [Gebiete] des Größten Menschen, #489-495. s. Form. — Von den Kreisbewegungen oder Engelchören, die von den Mohammedanern gebildet werden, #512-514. s. Form. — Von dem Kreislauf von dem äußeren oder inneren Sinnlichen aus zum Willen, und vom Willen zur Tat, bei denen, welche sich selbst regieren, wird alles zum Bösen gewendet, aber bei denen, welche der Herr regiert, zum Guten, #757. — Die nur die [äußere] Heiligkeit verehren, z.B. bei den Messen und Gebeten, werden im Kreise herumgetrieben, bis ihre Nacktheit in ungeziemender Weise erscheint, #836-842. s. Heiliges, sanctum. —

Die, welche der Leber entsprechen wirken nahe am Haupt durch gelinde kreisförmige Bewegungen ein, welche sich auf ihr sehr gutes Amt der Absonderung beziehen, #1008. — Es finden Einführungen in die Kreise statt, damit sie denselben beiwohnen und zugleich mit den andern sprechen können, was das Gute und Wahre ist, usw. Zuerst werden sie dazu genötigt, aber sie gewöhnen sich [bald] daran, #1015. Dies wird in den Organen des Körpers vorbildlich dargestellt, #1015 ½. — So wurden sie durch verschiedene Arten der Belästigung schließlich in verschiedener Weise vereinigt, #1016. — Die, welche die

Galle aus der Leber darstellen, wirken zuletzt durch fortwährende Kreisbewegungen, #1017. 1018. s. Galle, bilis. — Die Kreisbewegungen derer, welche die Lymphgefäße bilden, sind gelind und schnell wie fließendes Gewässer, #1019. — Von den Einführungen in die Kreise, damit das Äußere mit dem Inneren übereinstimmt, und wie sie beschaffen sind, #1030-1032. — Von denen, welche das Innere nicht zulassen, wenn sie von ihrer Wohnung in eine dunkle Kammer gebracht werden, dies geschah mit einem Kreisel, der sich über ihrem Kopf herumdrehte, und unterwegs zeigten sich verschiedene wie Gold glänzende Erscheinungen und schöne Gestalten, #1183. s. Inwendiges. — Ein gewisser Arglistiger bat um die Erlaubnis, zu anderen Gesellschaften zu gehen, er wurde auch zu denselben versetzt, aber als Arglistiger und Mörder erkannt, er wurde sitzend zweimal im Kreise herumgedreht und dann bestraft, #1257-1266. s. Töten. — Es gibt eine Strafe, bei welcher sie wie um eine Achse herumgedreht werden, bis sie wie ein Kleid erscheinen, und ihre Arme ohne Fleisch und Bein, wie die Ärmel der Kleider. Es sind solche, welche der Wahrheit gemäß reden, aber nur um mit den Guten Umgang zu haben, aber ihre List verbergen sie, was deutlich hervortritt. Denn die Geister wissen durch den Herrn, wie diejenigen beschaffen sind, mit denen sie zusammentreffen, anders aber ist es, wenn sie dies aus sich selber zu wissen glauben, #1485-1487. — Welche durch ihr Wissen und äußere Erscheinungen auf das Geistige schließen, wirken nicht durch Kreisbewegungen, sondern gleichsam durch wechselseitige Strömungen, und damit diese von echter Art werden, müssen sie in Kreisbewegungen umgelenkt werden, #1631. s. Künstliches, artificiale. —

Während ich schlief, erschien mir ein Schiff, welchem Pferde vorgespannt waren, dieses wurde vom Schiffskapitän im Kreise herumgetrieben und freiwillig versenkt, über die Bedeutung, #2240-2246. s. Vorstellung. — Ich beobachtete, daß die Strömung der Bestrebungen und Kräfte in der Geisterwelt in Spiralforn von der Linken zur Rechten bis zu den Mittelpunkten stattfand, #2318. s. Himmel. — Die Kreisbewegungen der Geistigen und Himmlischen sind unbegreiflich, #2810. s. Ort. — Von Einigen, die in die erste Grundlage [planum] der Umbildung eingeführt wurden, indem wechselseitige Biegungen oder eine Art von Zerreißung durch böse Geister stattfand, auf diese Weise wurden sie in die Kreise eingeführt, welche denen der Engel ähnlich waren, #3391-3394. s. Wiedergeburt. — Es wurde deutlich gezeigt, daß solche Einführungen in die schnelleren Kreise, die dem Anschein nach fortwährend sind, sich auf das Atmen beziehen, indem ihnen nämlich ein inwendiges Atmen gegeben wird, können sie mit den Engeln in Verkehr treten, dadurch werden die Geister in die inwendigeren Gefühle eingeführt, denn die Vorstellungen beruhen auf Bewegungen und Verschiedenheiten des Atmens, #3399. — Von der rhythmischen Sprache der Engel bei den Kreisbewegungen [ihrer Chöre), damit sie alle einmütig übereinstimmen, #3423. s. Reden, loqui. — Ich beobachtete, daß die gemeinsamen Umdrehungen der Chöre übereinstimmten mit dem himmlischen Atmen, welches sich zu dem meinigen wie 3 zu 1 verhält, #3989.

Kriechen,

das, reptatus. s. Advers. III, #2361. s. Hirn, cerebrum.

Krieg,

bellum. Die Bewohner des Jupiter wissen nichts von Krieg, #517.

Küche,

culina. Von einer Küche, in der sich ein Herd befand, wo einer den andern kocht unter schrecklichen Qualen, #2711. 2712. 2719. s. Jungfrauschaft, virginitas. — Es erschien ein Weib, welches mir den Rücken zuwendete, aber ihr Angesicht gegen das Feuer in der Küche richtete, ferner ein Tisch und ein Bett, #3752. s. Quäker. — Ich sah auch eine Wohnung der Quäker, die wie eine große Küche erschien, #3790. s. Quäker. — p.805. — Solche Frauen, welche auf Befriedigung ihrer Geilheit bedacht sind, wurden in einer Küche vorgebildet, wo ein dunkler Kamin war, eine solche trug ein dunkelbraunes Kleid, hatte ein Messer in der Hand und in ihrer Phantasie ein Kind, sie drehte sich in einem Kreise herum, und versuchte so das Kind zu töten, #3922-3924. s. Geilheit, lascivia. — Ich sah den Baum der Erkenntnis, wie er heutzutage erscheint, an diesem kroch eine entsetzliche Otter herum, dann öffnete sich eine Kammer, welche durch das Feuer eines Kamins erhellt war, und hier waren zwei Weiber, wie in der Küche, #3992- 3996. s. Wissenschaft, scientia. —

Kuh,

vacca, s. Ochs, Rind, bos.

Künstliches,

artificiale. Die künstlichen und aus dem Eigenen des Menschen hervorgehenden Meinungen und Dinge, sind wie Gemälde, die inwendig Kot [Lehm] sind, was aber vom Herrn kommt, das erscheint immer schöner und lieblicher, je weiter man ins Innere dringt, #252. — Die bösen Geister bemühen sich sehr, um durch ihre Künste Wunder zu vollbringen, und durch Nachäffung des Wahren auszusinnen, weil ein jeder von ihnen der Herr sein möchte, #655-657. s. Wunder, miraculum. Die lieblichen und köstlichen Dinge, welche von bösen Geistern hervorgebracht werden, verhalten sich wie Kunstwerke in der Welt, die durch Farben und Wachs hergestellt sind, #755. 756. s. Lieblichkeit, jucunditas. — Durch einen Chor solcher, welche durch vorbildliche Darstellungen den Herrn feiern wollten, und von diesen, wie ich wahrnahm, wurde etwas Kunstvolles bewirkt, das wie ein weißes aus Fäden gewobenes Netz erschien, welches nach innen verschlossen war. Einige befanden sich oberhalb meines Kopfes und wollten mich aus philosophischen und wissenschaftlichen Prinzipien, und somit aus sich selbst überreden, dies erschien hier vorbildlich. Aus Erfahrung erkannte ich, daß ihre Einwirkungen nicht durch Kreisbewegungen [gyrus] stattfanden, sondern durch Strömungen, die gleichsam hin und her wogten, aber um als echt zu erscheinen, hätten sie sich in Kreisform bewegen [umbiegen] müssen. Es wurde mir gezeigt, daß solche Verherrlichungen [Lobpreisungen] durch die Lippen in das Hirn eingehen, also durch den äußeren Weg, die aber aus dem

Inneren oder vom Herrn kommen, erscheinen durch den inneren Weg, #1629-1632. ferner #1633-1635. s. Inneres, interiora. — p. 961.

Künstliches, artificiale. Durch Arglist, Künste und auch durch die natürliche Beschaffenheit verwandelt sich in der Geisterwelt das Gute oft in Böses, und das Wahre in Falsches, #1992-1994. s. Böses, malum. — Sobald einer auf künstliche oder magische Weise Geistiges und Himmlisches nachahmen will, verschließt sich ihm der Himmel, denn der Künstler oder Magier betrachtet seine Erzeugnisse wie Gemälde nur im Äußeren, die Himmlischen aber sehen das Innere derselben, welches aus Lehm und Unrat [finum] besteht, anders aber ist es, wenn das Äußere vom Inneren stammt, #2558. — Ein Brot, das mit Messern geschnitten ist, bezeichnet ein Lustgefühl, welches dem Himmlischen entgegengesetzt ist, weil es in künstlicher Weise gestaltet ist, #2627. s. Brot, panis. Die Arglistigen sind im andern Leben zu vielen Künsten geneigt, welche sie erlernen und dann auch ausüben, in der Welt aber ganz unbekannt sind, sie beziehen sich auf Blendwerk und Magie. Wie die bestraft werden, welche solche Künste ausüben, #2740-2750. s. Magie, Zauberei, magia. — Solche haben eine große Kraft der Beredung, #2764. 2765. s. Beredung, Überzeugung, persuasio. — Manche können künstlich und auf verschiedene Weise reden, einem derselben wurde gesagt, dies sei eine nutzlose Kunst, wenn er einen Nutzen beabsichtige, so solle er diese Kunst den andern zeigen, damit sie erkennen, wie die Zauberer verfahren, und sich vor ihnen hüten, #3750. s. Reden, loqui. — Aristoteles sagte, wer durch Künstelei denken wolle, sei ein Thor, denn das Künstliche werde durch das Denken erkannt, aber nicht umgekehrt das Denken durch etwas Künstliches, #3948-3955. s. Aristoteles. —

Lage,

Stellung, sitas. s. Ort, locus.

Lamm,

agnus. Daß den Holzspaltern ein Lamm erscheint und sie tröstet, # 330.

Land,

Erde, Terra. Die Juden im andern Leben behaupten, das Land ererben bedeute den Himmel erben, Advers. III, #4455. —

Lappländer,

Lappones. # 419. s. Heiden, gentes. —

Lärm,

Tumult, Getümmel, tumultus. Es wurde Lärm und Unruhe gehört, die von den Vorsündflutlichen herkamen, die sich unter den Hinterbacken befinden, #3584. s. Kirche. —

Lästerung,

blasphemia. Über den Drachen, welcher lästerte, #526. s. Drache, Draco.

Lau,

tepidus. p.584. Von einem Lauen, der sich als gut und bekehrt darstellte, aber ein Heuchler war, der Geruch, welcher von ihm ausging, war wie von verbrann-

ten Speisen, Erfahrung, #793. — Solche sind grausamer als andere, #794. Sie vollziehen auch Ruchloses mit Vergnügen und stehen nicht davon ab, #795. — Die Böses denken, und Gutes reden, werden wie Schaum zurückgestoßen, es ist besser, daß der Böse auch Böses redet, wenn er Böses denkt, als daß er in einem Widerspruch lebt, #1125 ½. s. Sprache, loquela. — Als ein Mörder untersucht wurde, zeigte sich, daß er sich allem was zum Glauben gehört, hartnäckig widersetzte, aber weil er nicht lau war, konnte man dennoch Hoffnung für ihn haben. Dies wurde vorgebildet durch ausgestreuten Staub, in welchem doch etwas wie Gold hervorschimmerte, dann durch einen gewissen Lichtglanz mitten unter feurigen und Flammendem, #3560. — Von den Lauen, #4170. —

Laufen,

carrae. Wie sie [nämlich die Geister] unter einer Decke laufen, #435. s. Decke, Schleier, Vorhang, velum. — Wie sie durch verschiedene Kreise hin und herlaufen und sich dadurch belästigt fühlen, #436. s. Kreis, Chor, gyrus. —

Läuse,

Wanzen, pediculi. Ein Geruch von Wanzen geht von solchen aus, welche Unschuldige aus Haß verfolgen, #1150.— Der üble Geruch von Wanzen bezeichnet auch solche, welche heimlich das angreifen, was zum Glauben gehört, und auf verschiedene Weise diejenigen verderben, die das Bessere nicht erkennen können, #3424. p. 785.

Läuse, Wanzen, pedeculi. Als die Sirenen, von denen oben die Rede war, in das Innere des Hirns eindringen wollten, wurden sie durch die Poren der Hirnschale in die äußeren Teile der Kopfhaut getrieben, in die Grübchen, wo Läuse zu entstehen pflegen, besonders bei denen, die an Krätze [grind] leiden, und bei den Läusen, in diesen Grübchen schienen sie durch den Schmutz aufgelöst zu werden. Die gegen die Brusthöhle und weiter nach unten drangen, wurden gleichsam durch die äußere Haut in solche Grübchen gebracht, wo sich Läuse aufhalten, und in zugleich schmutzigen Schweißlöchern sind, #3719. 3720. s. Sirenen, Siren. —

Lea,

Lea. — Lea bildete die jüdische Kirche vor und Rachel die neue Kirche, warum von Lea gesagt wird, daß sie schwache Augen gehabt habe, #3385. s. Kirche. —

Leben,

vita. Es gibt nur eine Liebe und ein Leben, und dieses kommt vom Herrn allein. Die bösen Genien wurden in die Geisterwelt eingelassen, um das Leben der Menschen zu unterstützen, weil sie jetzt so beschaffen sind, [daß sie diese Unterstützung bedürfen,] Advers. I, #986. — Der Herr allein ist die Weisheit, die Macht und das Leben des Glaubens, Advers. IV, p.100. — Beim Beten des Vaterunsers erkannte ich, daß der Sinn desselben ein dreifacher sei, wie auch das Leben dreifach ist, #20. — Über das allgemeine Leben s. Allgemeines, commune. — Die Engel wunderten sich, daß die, welche in der Welt „Gelehrte“ genannt werden, nicht wissen, daß alles Leben dem Menschen eingeflößt wird, und somit der Mensch nicht aus sich lebt, #205. — Die Zustände des Lebens der

Geister vom höchsten Wachen bis zum tiefsten Schlaf sind unzählig, #319,2. — 321. s. Schlaf, somnus. — Der Herr gibt den Engeln den Glauben, daß sie gleichsam aus sich leben, weil Er vermöge Seiner Barmherzigkeit will, was von Ihm kommt, so aufgenommen und Gefühlt werde, #337. — Das Leben der meisten Geister besteht heutzutage aus bloßen Phantasien, und wenn diese ihnen genommen werden, erscheinen sie wie tot, #426. — Die unteren Kräfte sind gleichsam im Schlaf, während die oberen [oder inneren] im höchsten Wachen und Licht sind, und dies ist der Zustand der Engel, aus Erfahrung, #456. — Alle Neigungen kommen aus der einzigen Liebe, welche der Herr ist, und durch Ihn bilden sie die himmlische und geistige Form, und daher das Leben aller und die Ordnung in allem, und so entsteht der Größte Mensch, #486. — Die Bewohner des Jupiter werden selten über 30 Jahre alt, wenn sie länger leben, nennt man sie ungelehrt, und die Geister wollen sie nicht mehr ermahnen und belehren, denn jene sagen, sie wüßten dies ebenso gut wie die Geister, #546. — Ich sprach mit mehreren, die mir während ihres Lebens wohlbekannt waren, sie wunderten sich, daß sie nicht wußten und auch die andern nicht wissen, daß man sogleich nach dem Tode zu den Geistern kommt, und eine Fortsetzung des Lebens stattfindet, #621. s. Bekannter, notus. — Die im Glauben stehen und überzeugt sind, daß sie vom Herrn regiert werden, und nicht aus sich selbst, sondern durch den Herrn leben, sind im Frieden und in der Freiheit, und das Böse wird ihnen nicht zugerechnet, die aber solchen Glauben nicht haben, sondern meinen, sie regieren sich selbst und hätten ihr eigenes Leben, sind in Unruhe und Knechtschaft und ihr Böses hängt ihnen an, obwohl sie [innerlich] wissen, daß sie nicht aus sich leben und sich nicht selbst regieren, hängt doch das Böse ihnen an, weil sie ohne Glauben an den Herrn sind, aus Erfahrung, #635. 638. — Die Philosophie enthält auch Wahrheiten, z.B. daß die Grundursache und die werkzeugliche Ursache eine und dieselbe Ursache zu sein scheint, und die letztere die Grundursache zu sein scheint, weil sie auch zur Wirkung beiträgt, dadurch entstehen die Täuschungen, so daß der Mensch glaubt, er lebe aus sich. Daher soll die Philosophie, wie die Sinnes-Erfahrung, zur Begründung [der geistigen Wahrheiten] dienen, wenn die Menschen auf andere Weise nicht glauben, #650. — Ich beobachtete 4 Zustände der Vision, nämlich im Schläfe, als ob man wache, im Wachen mit geschlossenen Augen, dann mit geöffneten Augen im Inneren, und endlich in einem Zustand, wo man von dem Körperlichen getrennt ist, und doch alle Sinne lebendig und tätig sind, #651. 653. — Ich sprach mit zwei mir früher Bekannten über den Zustand der Seelen sogleich nach dem Tode, wie sie zuerst mit guten Geistern zusammengesellt werden, usw. #592. s. Gesellschaft. — Die nicht im Glauben stehen, können gar nicht begreifen, daß es ein Innwerden oder ein inneres Fühlen gebe, weil sie glauben, sie hätten dann kein Leben, indem das Eigene dann entfernt sei, und dann seien wie ein Stück Holz, stumpfsinnig und somit keine Geister, während doch der Unterschied des Lebens ein solcher ist, wie zwischen Finsternis und Licht und zwischen dem was aus den Eingeweiden kommt, und dem, was aus dem Himmel herabsteigt, #897. 898.ff. bis 902. s. Innwerden, perceptio. —

Die nach dem Tode auferweckt werden, denken zuerst an das ewige Leben, selten an ihre Rettung und Glückseligkeit, und in diesem Zustand werden sie ziemlich lange von den Engeln erhalten, #1102. 1103. s. Sterben. — Die sich in der dunklen Kammer an der Seite befinden, wo die Stolzen und Arglistigen sind, erscheinen im Angesicht grau und kalkartig, wie Bildsäulen, die kein Leben haben, #1248. s. Stolz und Arglist. — p.760. 1039. —

Leben, *vita*. In Gegenwart vieler Geister wurde gezeigt, daß sie als Organe des Lebens sind, und der Herr allein lebt, aber obgleich sie unwillig darüber waren, konnten sie es doch nicht leugnen. Dies wurde auch vom Himmel aus durch Geister bestätigt. Die Geister verstehen es immer nur so, als ob sie dann ihr Leben verlören, und nichts davon ihnen übrig bliebe. Dies Äußere begreift aber das Innere nicht, aber die Engel, welche inwendiger sind, werden es inne, #1314. — Den Geistern wurde gezeigt, daß alles böse sei, was sie aus sich selbst denken und zu tun streben. Sie wissen es nicht, was es heißt, vom Herrn angetrieben werden, sie glaubten, dann hätten sie kein Leben, während es doch das eigentliche Leben ist, welches vom Herrn gegeben wird, #1628. — Die Engelgeister glauben, daß die, welche im Glauben stehen, kein Leben haben, weil alles Böse, was sie tun, von bösen Geistern, und alles Gute vom Herrn komme, und somit nicht aus ihrem Eigenen, so seien sie nichts, #1708. — Wie das Leben des Herrn einfließt in die Bösen, und wie in den Größten Menschen, wurde beleuchtet durch das Licht der Sonne, welches in die Gegenstände einfließt, und durch das Einfließen der Seele in die Glieder und Bestandteile des Körpers, #1708-1714. s. Herr, Dominus. — Ohne Empfindung gibt es kein Leben, #1718. s. Empfindung, *sensus*. — Die, welche die äußere Haut bilden, lassen nur das zu, was ihnen günstig ist, es ist ihnen zuwider, wenn man sagt, daß sie nicht aus sich leben, sondern aus Aufnahme-Organen des Lebens sind, #1739. s. Haut, *cutis*. — Im Körper gibt es nichts als Organe und Membranen, was inwendig in denselben ist, ist himmlisch, somit Leben, und dieses stellt sich durch die Strömungen des Blutes dar, #1741. — Sowohl durch Innewerden, als durch Erkenntnis erhellt, daß der Mensch nicht aus sich lebt. Aus der Erkenntnis, daß jeder nur ein ganz kleines Teilchen im Größten Menschen ist, welches somit durch alles desselben im Ganzen und Einzelnen lebt. Dies wurde gezeigt durch Entfernung der Genossen von einem Geist, der dann wie tot dalag. Es ist somit Täuschung, wenn der Mensch aus sich zu leben glaubt, und diese kommt aus der Selbstliebe. Den Engeln aber wird es gegeben, zu erkennen und zu fühlen, daß sie nicht aus sich leben. Daß es Täuschung sei, wurde gezeigt durch die Töne von den Hufen der Pferde und durch andere Töne, welche ganz die Meinung anregten, daß man rede. Über diese Erfahrung wurden die Geister unwillig, #1769. 1770. — Es wurde mir angedeutet, wie die Sphäre der Engel beschaffen sei, in welche ich erhoben wurde, nämlich durch einen Engel, der wie ein Kind erschien, welches ein Kränzchen von glänzenden blauen Blumen auf dem Haupt hatte, und Blumengewinden von anderen Farben, die seine Brust umgaben, #1849. s. Sphäre. — Es ist ein Gesetz im Himmel, daß der Herr das Leben des Weltalls sei. Eine sehr wichtige Erkenntnis in den Himmeln ist die, daß der ganze Himmel den Größten Menschen bilde, welchem alles und jedes

entspricht, und dessen Leben einzig und allein der Herr ist, #1871. 1872. 1875. s. Glaube. — Das Wort ist an sich tot, aber bei dem, der es [mit Andacht] liest, wird es vom Herrn lebendig gemacht, gemäß der Fähigkeit, es zu verstehen und aufzufassen, die einem jeden vom Herrn gegeben ist, somit ist das Wort lebendig je nach dem Leben, daß dem Menschen gegeben ist, und daher mit größter Verschiedenheit, #1877. — Vom Herrn wird eine fühlbare Empfindung gegeben, so daß man erkennt, wieviel Leben in der Seele ist. Es erscheint dann etwas wie von Kalk mit vieler Verschiedenheit, #1884. — Ohne Reflexion [Selbstbewußtsein] gibt es kein Leben, #1905. s. Reflexion. — Der Mensch kann nicht die geringste Bewegung machen, wenn der Herr es nicht will oder zuläßt, #2000. s. Vorsehung. — Von dem Leben des Friedens und von dem Leben der Begierden, #2102. s. Friede, pax. — Ein Geist hat keine Vorstellung, wenn er nicht in einer Gesellschaft ist, und seiner Gesellschaft gemäß hat er Schärfe des Verstandes, aber ohne Genossen ist er stumpfsinnig und wie nichts, #2145. — Wenn die Geister nicht glaubten, aus sich selbst zu denken, zu reden und zu handeln, so würden sie gar kein Leben genießen, deshalb beten sie, daß ihnen Freiheit gelassen werde, jedoch innerhalb ihrer Schranken, #2150-2153. s. Zulassen, permittere. — Ohne Reflexion gibt es kein Leben mit Gefühl und Gedanken, und daß es einfließt, erkennt man daraus, daß wir nur organische Formen [oder Gefäße] sind, #2221. 2222. — Das Eigene des Menschen und des Geistes erscheint schwarz, hart und wie von Knochen, denn das Leben des Herrn ist es, wodurch es erweicht wird, und je weicher und flüssiger es wird, desto vollkommener wird es. Es bildet sich aus dem primitiven Nervenfasern und aus den organischen Stoffen der Kinder, #2250. — Im anderen Leben werden die Geister vorbereitet, um das Leben aufzunehmen, nicht um es zu besitzen, denn sie sind nur organische Substanzen oder Gefäße des Lebens, #2291. 2292. s. Entsprechung. — Die Menschen, Geister und Engel denken, wollen und handeln nicht aus sich, sondern sind organisierte Substanzen. Das Leben des Herrn fließt in sie ein, wird aber von ihnen je nach ihrer Form und natürlichen Beschaffenheit aufgenommen. Dies wurde von den Engeln bestätigt, und sie bekannten auch, daß sie [aus sich] nichts seien, #2325-2328. s. Herr. — Seit der Sündflut gibt es keinen, der nicht etwas von seinem Eigenen behielte, sodaß die Menschen glauben, ihr eigenes Leben zu haben, was daher mit einem Regenbogen vorgebildet wird, #2346-2351. s. Regenbogen, iris. — Damit die Geister erkennen möchten, daß der Herr allein das Leben sei und von jenem aus alles regiere, erschienen sie als grobe Gefäßchen, die kein Leben hatten. Dadurch bekannten sie, daß sie aus sich tot seien, und daß alles Leben vom Herrn allein komme, #2423. — Ich erkannte, daß die Menschen und Geister aus den Gefäßen keineswegs erkannt werden können in Betreff ihres Inneren, wenn es der Herr nicht verleiht, dann erschienen sie gleichsam durchsichtig, #2428. — Ich sprach mit Geistern, welche glaubten, auch in den Bösen sei Leben, weil sie Böses tun konnten, aber ich sagte ihnen: „Das Leben wird durch Licht vorgebildet, und der Tod durch Finsternis, und das Leben ist das Gute und Wahre, daher ist das Böse der Tod.“ Dies erkannten sie und konnten nichts dagegen sagen, #2460. — Es wurde mir freie Wahl gelassen und auch Reflexion gegeben, ob ich etwas aus

mir selbst vermöchte, [oder nicht], aber ich erkannte deutlich, daß ich nichts aus mir vermag, und somit nicht einmal der kleinste Gedanke und die kleinste Bewegung aus mir selbst kommt. Als die Geister sagten, dann wären sie ja nichts, antwortete ich ihnen, es sei genug, wenn sie nur wie aus sich denken, reden und handeln zu können glaubten, was sie denn noch mehr wollten. Im Weltall besteht eine solche Verkettung, [catena], daß immer einer durch den andern denkt und handelt, #2464- 2466. s. Glauben. — Es wurde oftmals den Geistern gezeigt, daß sie nicht aus sich denken und reden, und somit auch nicht aus sich leben können, und dies wurde auch bei mir mehrere Jahre hindurch fortwährend bestätigt, aber so oft man es ihnen beweist, glauben sie, dadurch würden sie der Freiheit und des Lebens beraubt. Es ist eine Täuschung, daß sie glauben, aus sich selbst zu leben. Dies wurde ihnen auch dadurch bewiesen, daß sie in meiner Muttersprache mit mir redeten, welche sie auch aus sich zu kennen glaubten, #2607. 2608. —

Durch einen Armleuchter mit Lampen und Blumen, welche die Engel zur Ehre des Herrn gebildet hatten, wurde ihnen bewiesen, daß der Herr allein ihn [durch sie] bildete, und daß somit alles Gute vom Herrn allein stamme, #2646-2649. s. Herr. — Ich sprach mit Engeln darüber, daß nur die Weisheit oder Wahrheit des Glaubens Leben habe, dagegen also das Unsinnige und Falsche kein Leben in sich habe. Es wurde ihnen gesagt, daß das Leben dieser Verkehrtheiten wie ein Kohlenfeuer sei, und nur ganz schwach leuchte, daher stammt das Licht solcher, welches sie dem eigentlichen Licht vorziehen, weil sie in demselben leben. Um ihnen zu beweisen, wie ein solches Leben beschaffen sei, wurde ihnen durch eine Vorstellung das Lustgefühl dieses Lebens entzogen, und nun erschienen sie häßlich, wie ein Bild des Todes. Weil sie aber dennoch bei ihrer Meinung beharrten, sagte ich ihnen: „Euer Leben besteht in dem Vermögen, vernünftig zu denken und dadurch zu verstehen, was gut und wahr ist, dieses ist dem Menschen als Vorzug vor den Tieren gegeben“, #2672-2674. — Diejenigen, bei welchen die Vernunft durch Falsches verdunkelt ist, erscheinen wie ein rötliches Feuer. Die, bei welchen die Verdunklung noch stärker ist, wie ein Kohlenfeuer, und die, bei welchen sie stärker ist, wie ein unreines Feuer, das Ekel erregt. Die aber in den Wahrheiten des Glaubens sind, erscheinen wie kleine leuchtende Sterne, und dadurch wird auch erkannt, wo sie sind, und wie sie beschaffen sind, #2676. 2677. — Die Vorstellungen der Geister haben gemeinlich einen Kreislauf wie die Kreisbewegungen des Hirns, die niemand begreift, in dem Himmel sind sie noch wunderbarer und hier erkennt keiner ihre Form auch nur oberflächlich. Hieraus erhellt, daß alles Leben von Einem stammt, nämlich von dem Herrn allein, sonst wäre keine Ordnung möglich, keine Form, kein Gesetz, und nichts Lebendiges, somit auch nichts Natürliches, in welchem Leben wäre, #2728-2731. — Wenn manche Geister hörten, daß der Herr allein das Leben sei und den Glauben gebe, so meinten sie, dann müßten ihre Hände schlaff herabsinken, aber ich sagte ihnen: „Der Herr verleiht, daß ihr wie aus euch handelt, denn sonst könntet ihr nichts tun, ihr könnt aber erkennen, daß dieses Können wie aus euch auch vom Herrn kommt.“ Der natürliche Mensch begreift dies aber nicht, wie er auch nicht begreift, was ein Innewerden ist, #2732-2734.

— Wenn nicht das Leben aller vom Herrn allein wäre, so würde Verwirrung entstehen und nichts bestehen, #2735. — Die Geister vernünftelten über des Leben, und darüber, ob der Herr allein das Leben sei, sie meinten, das Leben könne nicht angeeignet werden, wenn die Aufnahmegefäße nicht auch lebten. In dieser Meinung blieben sie, sie wurden aber belehrt, es sei eine Täuschung, daß sie aus sich lebten, da sie nur Aufnahmegefäße seien. Dies wäre so als wenn wir glaubten, die Stimmorgane lebten aus sich, während sie doch nur Werkzeuge sind. Sie wurden auch belehrt, daß das innere und innerste Gemüt, oder das himmlische und geistige Gemüt, nicht dem Menschen, sondern dem Herrn angehören, das natürliche und das körperliche aber gehöre dem Menschen an, #2828. 2829. — Die in der falschen Ansicht sind, daß der Mensch aus sich lebe, sinken aus dem Himmel in schräger Richtung herab gegen die Gehenna hin, in einen Fluß, der sich dort befindet, bei andern ist es wieder anders, #2832. s. Himmel. — Es gibt verschiedene Vermögen des Lebens, ein körperliches, ein natürliches, ein geistiges und ein himmlisches. Das äußere hat immer sein Leben vom inneren, und so der Reihe nach, wie ich aus vielfacher Erfahrung erkannt habe, somit haben alle ihr Leben vom Herrn allein. Es ist ein grober Irrtum, daß der Mensch aus sich lebe, wie auch, daß der Körper aus sich lebe, und daß der Mensch körperlich sei, wenn er ein Geist ist, #2835. 2836. — Die bösen Geister wännen, sie vermöchten alles, und zwar aus sich, die Engel dagegen glauben, daß sie nichts vermögen, der Herr aber alles vermöge, und daß sie selbst nur als Organe wirken. Ich sagte den Geistern: „Wenn euch nicht vom Herrn erlaubt würde, zu glauben, daß ihr aus euch selbst lebt, und diesen Glauben durch Wirkungen zu begründen, so würdet ihr alles Lebens beraubt, denn in dieser Phantasie besteht euer Leben, #2840. — Vermöge einiger Erfahrungen bekannten die Geister, daß sie nicht aus sich denken, reden und handeln könnten, sondern alles von andern einfließe, #2842. — Die Vorstellungen der Kinder sind so, daß sie glauben, die Dinge, mit denen sie spielen, seien lebendig, #2844. s. Kind. — Ich erkannte das Wonnegefühl der Engel, das sie dadurch haben, daß sie nicht aus sich denken, reden und handeln, daher kommt ihre köstliche himmlische Ruhe. Derselbe Zustand war den andern lästig und widerwärtig, und erregte ihnen Zorn, was ich gleichfalls erkannte, #2870. 2871. — Ein von Abraham abgeschickter Geist kam zu mir, von diesem glaubte man, daß er selbst den Teufel betrügen könne, denn er übte seine arglistigen Ränke mit Gewandtheit aus, und behauptete, weil der Herr allein das Leben sei, so komme auch seine Arglist vom Herrn. Aber ich antwortete ihm: „Es verhält sich damit, wie mit den Gegenständen, welche aus dem Licht der Sonne ihre Farben, und auch häßliche, aufnehmen. Ebenso geschieht es durch die Natur des Menschen, die er sich im irdischen Leben angeeignet hat“, #2876. — Das Leben der bösen Geister besteht im Denken und Tun des Bösen, und das Leben ihrer Ruhe in der Hoffnung Böses zu tun, #2880. s. Böses. — Der Herr ist die einzige Liebe und das einzige Leben, welches in das Weltall einfließt, aus diesem stammt das Leben aller im ganzen und im einzelnen, je nach der Form eines jeden und nach der Natur, die er sich angeeignet hat, daher besteht auch die Ordnung in allem, #2884. — Durch das Verständnis des Wahren und durch das Wollen des Guten

ist der Mensch ein Mensch, auch das Vermögen, vernünftig zu denken, das die Bösen besitzen, kommt aus dem Leben des Herrn, denn sonst könnten sie gar nicht denken, sondern würden zerstieben wie die unvernünftigen Tiere, aber das Denken des Falschen und das Tun des Bösen kommt von ihnen selbst, #2904. — Ich erkannte, daß es ein glückliches Leben ist, nichts aus sich zu können, und sich weder an das Vergangene zu erinnern, noch über das Zukünftige nachzudenken, aber die Geister erzürnten sich darüber, #2956. — Der Mensch fließt nicht durch seine Gedanken in den Himmel und zum Herrn ein, sondern das Leben des Herrn fließt ein, und wo sich ein passendes und entsprechendes Aufnahmegefäß findet, wird der Himmel angeregt, anders aber ist es, wenn das Gefäß nicht passend ist, #2960. — Es wurde nachgewiesen, daß immer einer aus dem andern redet, und vom Herrn eine fortwährende Vermittlung oder ein fortwährendes Einfließen in den stattfindet, welcher denkt und spricht, #2966. — Einige glaubten, in einem Wagen zu fahren, einen Körper zu besitzen und Hände zu haben, sie sagten, dies sei keine Phantasie und keine Täuschung, weil sie wirklich sehen und die Gegenstände berührten. Aber es wurde ihnen gezeigt, daß es doch eine Täuschung sei, denn es wurden ihnen die Hände weggenommen, und dann wieder mehr als zwei Hände gegeben, daraus erhellte, daß es Täuschung ist, wenn man glaubt, der Mensch lebe aus sich, während es doch für ihn genügt, daß er nicht anders weiß, #2985. — Das Leben der Geister besteht in ihren Begierden und Phantasien, ohne welche sie nicht leben könnten, daher werden sie durch dieselben vom Herrn gelenkt, #3014. — Der Herr fließt in den gesamten Himmel ein, und dadurch auch in die Geisterwelt und in das Menschengeschlecht, somit durch Vermittlung, er fließt aber auch unmittelbar ein. Der Einfluß wird jedoch gemäß der natürlichen Beschaffenheit und des Charakters aufgenommen, #3020. 3021. — Es wurde mir bisweilen gegeben, andere zu führen, welche aber dann doch nicht anders wußten, als daß sie aus sich denken und redeten, #3073. — Es wurde gezeigt, daß das Leben des Körpers so dunkel sei, daß es wie Finsternis erscheint im Vergleich mit dem Leben des Geistes, wenn er vom Körper getrennt ist, in diesem ist soviel Licht und Leben, als in tausend Dingen des körperlichen Lebens. Das Leben der bösen Geister ist aber schlimmer und dunkler als das der wilden Tiere, weil sie gegen das geistige und himmlische Gute und Wahre wirken, was die wilden Tiere nicht tun, #3077. — Den arglistigen Sirenen, die hoch über dem Haupt erscheinen, wurde gegeben, die Frage zu lösen, ob es ein Leben gebe, das aus sich selbst hervorgehe, sie konnten auch erkennen, daß es kein solches Leben gebe, weil es vom Bösen zum Bösen führen würde, sondern das wahre Leben sei das, was vom Guten zum Guten führt. Die Arglistigen suchten nun ein anderes Mittel, um sich aus dieser Folgerung herauszuwinden, aber es gelang ihnen nicht, #3092. — Einige wurden durch philosophische Wahrheiten weit mehr überzeugt, als durch andere, so z.B. daß die Grundursache und die werkzeugliche Ursache zusammen die eine wirkende Ursache bilden, und daß daher die werkzeugliche oder organische Ursache aus sich zu leben glaube, #3095. s. Philosophie. — Ein gewisser Geist kam in Verwirrung, als ich ihm sagte, daß er nicht aus sich lebe, sondern daß es ihm nur so erscheine. Dies wurde durch verschiedene Sinnestäu-

schungen erläutert, z.B. daß er glaube, er habe [materielle] Augen und Hände. Dadurch wurde ihm gezeigt, daß auch sein Denken nicht aus ihm stamme, indem die äußere Gesellschaft ihm entzogen, und nur die innere ihm gelassen wurde, und diese wurde durch etwas vorgebildet, was auf meinen Kopf gelegt wurde. — Einem guten Geist sagte ich: „Da es sich so verhält, wie kannst du dann noch mehr wünschen, als daß du selbst zu leben glaubst, und gar nicht anders weißt? Was kannst du denn noch weiter verlangen, als ein Leben aus dem Herrn zu leben?“ Als er dies hörte, war er ganz erstaunt und sagte, so etwas habe er noch niemals gehört, #3155. 3156. — Ich sprach mit Geistern über ihre Einbildung, daß sie aus sich selbst zu leben glauben, da sie doch wissen könnten, daß es nur eine Phantasie sei, wenn sie glauben, sie lebten in einem Körper, der auch die niedrigsten Funktionen vollziehe, obwohl sie wissen, daß sie Geister seien, diese Täuschung bleibe deshalb in ihnen, weil sie immer geglaubt hätten, in sich und aus sich selbst zu leben, #3172. — Einige Arglistige wußten sich in die Gesellschaft guter Geister einzuschleichen, aber sie wurden durch etwas Schneeweißes und Lebloses, was sie umgab erkannt, und dann durch den inneren Weg des Körpers bis zu den Harngefäßen hinab gestoßen, sie gehörten zu denen, welche sich um die inneren [geistigen] Dinge gar nicht kümmerten, #3186. — Das Leben des Herrn, welches in die verkehrten [Geister und Menschen] einfließt, wird nicht Leben, sondern Tod, #3192. 3193. — Ein arglistiger Mörder wurde zur Gehenna verstoßen, hier wurde er, wie es erschien, als ein schwarzer Körper herumgewälzt, und nun hauchte er soviel Gift aus, daß er selbst die arglistigen Sirenen aufregte. Als ich sagte: „Die Geister sind nur Organe, und die himmlische Liebe allein hat Leben, die Begierden dagegen haben kein Leben“, wälzte sich der Mörder wie eine leblose Masse heran und streute sein Gift aus, und da die Geister darüber sehr unwillig waren, wurde ihm nur ein wenig Leben gelassen, in welchem er seine Qual empfand, #3214-3216. s. Arglist. — Als die Grundsätze der Naturanbeter [von mir] dargelegt wurden, riß der Mörder dieselben so begierig an sich, daß er sagte, ein solches Leben habe er noch nie gehabt, und nun streute er sein Gift so sehr aus, daß die Geister von ihm gleichsam gebunden wurden, so daß sie kaum anders denken konnten, #3217. — Von denen, welche die Gedanken der andern durchforschen und mit dem Munde anders reden, [als sie denken], nur um die Seelen der andern zu verderben, #3218. s. Arglist, dolus. — Es ist eine Täuschung wenn man glaubt, die Gedanken und Gebete flössen in den Himmel ein, es findet vielmehr ein Einfluß vom Herrn in die Gedanken aller statt, #3254. s. Denken, cogitatio. — Jene Geister aus dem Sternenhimmel, die bis zur neunten Nutzwirkung fortschreiten, durfte ich nach ihrem Charakter und Leben erkennen. Ihr Leben aus den Nutzwirkungen bezeichnen sie durch Einfluß auf das linke Auge. Als Gott verehren sie einen alten bärtigen Mann, der über meinem Kopf erschien und mit ihnen redete. Er wurde von ihnen dadurch anerkannt, daß er ihnen Leben einflößte, welches sich auch mir mitteilte. Ich sagte ihnen, daß sie ihr eigenes Leben anbeten, und daher auch die, welche ihnen ein solches Leben einflößen können, deren es unzählige gebe, während doch nur Einer das Leben aller sei, nämlich der Herr, #3272. 3278. 3281. 3284. s. Stern, Stella. — Ihr Leben ist

dem Leben der Beredung ähnlich, #3285. 3305. s. Stern, — Es gibt ein unwillkürliches und ein willkürliches Atmen, und beide wirken zusammen, es richtet sich nicht nur nach jedem Sinn, damit er wache, sondern auch nach jedem Denken, wie auch nach jeder Willkürlichen Tätigkeit, ferner nach jedem Wort der Rede mit unzähliger Verschiedenheit, #3320. 3321. s. Atmen, respiratio. — Das Atmen entspricht der Vorstellung, und diese kommt aus dem inneren Atmen, dessen Leben der Herr ist, #3419. s. Organ. — Es erschien ein Geist bei mir in verkehrter Stellung, nämlich mit dem Kopf abwärts und mit den Füßen aufwärts. Er redete mir ins Ohr, und wollte nicht einmal das Wort „Glauben“ genannt haben, noch weniger wollte er hören, daß derselbe selig mache, indem er glaubte, der Glaube und die Erkenntnisse desselben seien der Baum der Erkenntnis, nur vom Leben wollte er hören. Zuerst war er unsichtbar, nachher aber schien er auf dem Rücken zu liegen, wie etwas Schneeweißes in der Form eines Körpers, und dadurch wurde sein Leben vorgebildet. Ich sagte zu ihm: „Das eigentliche Leben ist das Leben des Glaubens, und wer im Leben des Glaubens steht, von dem wird zuletzt der Glaube nicht besonders wahrgenommen, weil der Glaube Leben ist.“ Er behauptete aber, das Leben bestehe darin, daß man nichts sei, allein er wußte nicht, was das Nichts sein bedeutet, er sagte nur, nichts sein sei das Leben, und daher sei er nun rein und nichts Böses in ihm. Weil er jedoch nicht wußte, was das Nichts sein bedeute, in welchem doch Leben sei, so konnte er doch leicht überzeugt werden, so daß er sagte, durch das Nichts sein werde dies oder jenes bezeichnet, und auch das Leben. Sein Prediger war nicht so nachgiebig, dieser wollte nicht einmal die Worte „Wahres und Gutes“ zulassen, weil sie den Glauben in sich schließen. Da auch das Wort „Liebe“, und somit auch das Leben der Liebe wollte er nicht zulassen, außer das, welches auf der ihm bekannten Liebe des Körpers hervorgeht. Ich erkannte, daß sein Leben kalt war, und dabei glaubte er, daß er während seines Lebens nichts Böses getan habe. Weil er sein Leben ohne Erkenntnis des Lebens vollbrachte, schien er unsichtbar zu sein. Er erschien aber doch in seiner schwarzen Amtskleidung, allein wenn er aufrecht stand, glaubten die Geister in umgekehrter Stellung zu sein, wenn er aber umgekehrt stand, dann erschienen die Geister aufrecht, so wirkte sein Beredungsglaube. Wenn er auf dem Rücken lag, glaubten die Geister zu stehen, aber nach vorne sich zu neigen. Dieser Prediger wurde in einige Gesellschaften guter Geister versetzt, auch in eine solche, wo sie glauben, daß in dem Menschen nichts als Böses und Unreines sei. Er konnte aber nicht bei ihnen bleiben, und sagte, in dem Menschen sei zwar nichts als Böses und Unreines, weil aber der Herr alles Böse weggenommen habe und alles Böse trage, und somit alle Unreinigkeit auf sich übertragen habe, so sei er unrein, bis er in seiner Heiligkeit kommen werde. Weil nun gerade das Gegenteil stattfindet, indem der Herr allein das Leben, und allein heilig ist, aber alle Engel, Geister und Menschen an sich unrein und unheilig sind, so schienen die guten Geister in verkehrter Stellung zu sein, wenn jener aufrecht stand, und umgekehrt. Er wurde dann in eine Sphäre gebracht, wo sie glauben, es gebe kein Leben als das vom Herrn ausgehende, aber auch hier konnte er nicht verweilen. Ich sagte zu ihm: „Es kann kein Leben geben ohne Erkenntnisse des Glaubens,

sonst hätte man ja das Wort [des Herrn] nicht gebraucht, und er selbst hätte nicht nötig gehabt, zu predigen, denn dann würde alles unmittelbar eingegossen. Auch gibt es keine Wiedergeburt ohne Erkenntnisse des Glaubens, und weil in dem Menschen nichts als Böses ist, so kann er nicht gebessert werden ohne die Erkenntnis des Wahren und Guten.“ — Dann wurde er zu denen geführt, welche in der Beredung sind, daß der Glaube ohne Werke selig mache, aber nun stießen die entgegengesetzten Sphären beider aufeinander, deshalb schien er mit seiner Beredung vom Glauben verändert zu werden in Betreff seines Kopfes und konnte nicht Widerstand leisten, daher zog er sich zurück, weil er nicht in so starker Selbstberedung war, wie die andern, #3428-3439. — Die Sphäre seiner Beredung teilte sich mir mit, und sie schien mir alle Erkenntnis des Wahren und Guten zu nehmen, wie es bei ihm der Fall war, #3441. — Die andern wurden in ein gewisses Lustgefühl versetzt, aber jener konnte bei ihnen nichts Angenehmes fühlen. Später wurde er zu denen gebracht, welche ebenso glauben wie er, nämlich, daß sie nichts seien. Bei diesen fand er die Glückseligkeit seines Lebens, daß aber die Glückseligkeit in der gegenseitigen Liebe bestehe, und daß die Glückseligkeit vom Herrn nur gegeben werde gemäß den Nutzwirkungen, das begriff er nicht. Ich sagte ihm aber: „Ein Leben ohne Liebe ist wie das Licht der Sonne ohne die Wärme, wie es im Winter ist, bei diesem Licht wächst nichts, und so ist es auch bei einem Leben ohne Liebe, indem aus einem solchen nichts Wahres, und noch weniger eine Frucht des Glaubens hervorgehen kann.“ So war aber sein Leben beschaffen, das sich mir mitteilte. Es war so kalt, daß meine Hände, mein linkes Knie und mein [linker] Fuß bis zur Sohle von Kälte ergriffen wurde, #3443. 3444. — Bei diesem Prediger war das Leben der Selbstberedung so beschaffen, daß ich selbst, was ich vorher mit Erkenntnis und Freude gelesen hatte, in seiner Gegenwart kaum nach dem Buchstabensinn verstehen konnte, #3461. — Noch Weiteres von solchen und von diesem Prediger, s. Ehebruch, Gewissen, Arglist. Es floß von ihm eine von der Brust getrenntes Atmen ein, welches aus dem Unterleib kam, und dadurch wurde bezeichnet, daß sein Leben vom Guten und Wahren getrennt war, #3464. s. Ehebruch. — Einige wollten sich ein eigenes Leben zuschreiben, weil sie doch ein inneres und ein innerstes Gemüt hätten, aber sie wurden belehrt, daß das innere und das innerste Gemüt nicht ihnen, sondern dem Herrn angehöre, dagegen das natürliche Gemüt, sowohl das körperliche und untere, was dem Sehen entspricht, als auch das innere [und höhere] bei dem Menschen zu eigen gegeben, und diese beiden werden vom Herrn so eingerichtet durch das innere und innerste Gemüt, daß sie diesem Gehorsam leisten, was durch den Regenbogen vorgebildet wird, #3474. 3475. — Von dem Leben der Holländer, nämlich, daß es kalt erschien wie das Licht des Winters, und daß sie, als sie in ihr eigenes Leben versetzt wurden, gleichsam im Himmel zu sein schienen, aber wie dasselbe späterhin beschaffen sein wird, #3519. 3522. s. Holländer. — Einige Geister, die einfach redlich waren, hatten fast gar nichts von geistigem Leben, sie kannten kaum etwas vom Glauben und zwar nur, daß der Herr alles regiere, aber ihr Inneres konnte doch aufgeschlossen werden, sie wurden in die Kreisbewegungen [gyros] eingeführt und dann von den Engeln unterrichtet, #3531-

3533. s. Unwissenheit, ignorantia. — Mehrere aus dem gemeinen Volke, die fast wie Tiere gelebt und geglaubt hatten, sie würden auch wie die Tiere sterben, hatten fast gar kein Leben in sich, aber sie wurden vom Herrn durch Engel lebendig gemacht und empfangen ein neues Leben, #3550-3556. s. Unwissenheit. — Ihr Leben wurde nach und nach durch etwas wie von weißem Marmor, und dann wie von blauem, vorgebildet, an welchem etwas Weißes war, dann durch Flecken in hellen Wolken, #3554. s. Unwissenheit. — Im anderen Leben empfangen [die Geister] ihr Leben durch Erkenntnisse des Glaubens, nur diesen gemäß erlangen sie es aus dem Leben des Herrn, dies wurde von solchen bestätigt, die zuerst wie leblose Bildsäulen waren und dann lebendig gemacht wurden, dann auch von einem andern, der gegen den Glauben war, und von dem die Geister gesagt hatten, er könne nicht leben, #3564. 3565. — Als einigen Geistern, welche aus sich zu leben glaubten, klar bewiesen wurde, daß ihr Leben durch andere einfloß, gerieten sie in Angst und sagten, sie könnten so nicht leben, obwohl sie im Leben der Wahrheit waren. Daraus erkannte ich, weshalb den Menschen erlaubt wird zu glauben, daß er aus sich selbst lebe, obwohl es nur eine Sinnestäuschung ist, #3572. — Alles, was geschaffen wurde, ist infolge eines Zweckes geschaffen, aus dem Zweck geht die Nutzwirkung hervor, und aus dieser die Wirkungen, die alle der Nutzwirkung angehören. Folglich der Herr allein der Zweck und das Leben, und alles ist so geschaffen, daß es sich wieder auf Ihn bezieht und hinwendet, was auch durch Ihn nur möglich ist. Weil nun Nutzwirkungen und Zwecke nur durch organisierte Wesen entstehen können, so erhellt, daß die Nutzwirkungen und Zwecke das Leben der organischen Wesen bilden, und daß der Herr allein das Leben ist, und dadurch ist das Universum vom Herrn erfüllt, aber zur Nutzwirkung und somit zum Leben des Inwendigen kann man nur gelangen durch Entfernung oder Verwerfung und gleichsam durch den Tod des Äußeren, #3574-3578. s. Nutzwirkung, usus und Organe. — Die Vorsündflutlichen sagten, sie seien gar nichts, dies sagten sie, um heraufzusteigen, aber weil sie das Wort „Liebe“ nicht zulassen konnten, indem sie nur eine grobsinnliche Vorstellung von ihr hatten, so zeigte sich deutlich, daß ihr Leben ein Leben des Winters war, #3579 s. Kirche. — Ich hörte wiederum die, welche, obgleich sie fast tot waren, von den Engeln wieder zum Leben erweckt wurden, und zwar mit einem köstlichen Wonnegefühl, welches ich auch erkannte, #3655. — Die Geister glaubten, wenn das Leben des Herrn in die Vorstellungen einfließe, dann müßte alles regelmäßig fortschreiten und dann schien es, als ob die Gegenstände der Sinne die Vorstellungen nicht erweckten, #3666-3672. s. Vorstellung. — Das Wort enthält die Gefäße, in welche das Leben des Herrn einfließen kann, und zwar durch den Himmel, durch das Wort ist der Himmel und das Menschliche Geschlecht in Verbindung, sonst wäre es zugrunde gegangen, #3676. — Das Leben der Wahrheiten oder der Glaubenserkenntnisse ist nur ein Leben des Lichtes oder des Verstandes, welches verschieden ist je nach den Überzeugungen, und weil das Leben des Lichtes nicht eindringen kann in das Leben der Liebe, denn dies ist gegen die Ordnung, und weil aus dem Leben der Liebe das Leben des Lichtes oder der Glaubenserkenntnisse geboren wird, so liegt hierin der Grund, weshalb das

Leben der Begierden erst abgeödet werden muß, ehe der Mensch in den Himmel kommen kann, denn das Leben des Lichtes kann keinen in den Himmel einführen, wo nichts als Liebe ist, #3694. s. Glaube. — Alles, was vom wahren Glauben abweicht, und als Überzeugung aufgenommen wird, bringt ein Leben mit sich, das dem wahren Leben entgegengesetzt ist, solche falsche Beredungen bilden dann eine Kruste [oder Schale], und das Leben der Begierden bildet den Kern, und beide vereinigen sich gewöhnlich, denn die Beredung fließt in die Begierden ein und zähmt sie, wie auch die Begierden zu tun pflegen, welche Beredungen bewirken, #3696. s. Glaube. — Als von Gebäuden die Rede war, wurde gesagt, daß auch solche Dinge aus den Vorstellungen der Engel eingeflossen seien, die niemand erkennen könne, denn die Konstruktionen der Gebäude, wie auch andere ähnliche Dinge, schließen sich an Unzähliges an. Von den Geistern wurde darüber vernünftelt, daß das Böse sich zuerst durch die Geister darstellen und dann von den Engeln gehemmt und abgewendet werde, sie meinten auf diese Weise müßten die Vorstellungen der bösen Geister in den Himmel einfließen. Allein ich sagte ihnen: „Wenn der Herr durch den Himmel in die Geisterwelt einfließt, wo Sein Einfluß in Böses verwandelt wird, so fließt auch das Hemmende ein in die Erwidern gegen das Böse, und zwar durch die Engel. Überhaupt wird das Gleichgewicht so erhalten, daß jedes Böse und Falsche seine Erwidern [responsum] empfängt, #3725. 3726. — Den bösen Geistern sagte ich abermals, daß sie nicht begreifen, was das Gute ist, und nicht wissen, was das Wahre ist, denn das Gute halten sie für böse, und das Wahre für falsch, und so auch umgekehrt. Daraus wurde mir klar, daß sie kein Leben haben, denn das Leben besteht in dem Wollen des Guten und in dem Verständnis des Wahren, dazu zeigte ich ein Beispiel, darauf hin schwiegen sie still. Dann sagten sie, sie hätten dennoch Leben wie in der Welt, denn der eine wisse das zu tun, der andere jenes, auch hätten sie Kleider, usw. Aber ich sagte ihnen: „Das Leben der Tiere ist ebenso beschaffen, und sie wissen, was sie brauchen, noch besser als die Menschen, so z.B. können sie Nester machen und vieles andere. Wenn sie Kleider nötig hätten, so würden sie dieselben viel besser machen können, als der Mensch. Folglich ist das Leben der Körperlichen nicht besser als das der unvernünftigen Tiere. Zu einem wahrhaft Menschlichen Leben gehört aber das, was sich auf das ewige Leben bezieht, und sonst das Leben der Geistigen und Himmlischen, es besteht im Wollen des Guten und im erkennen des Wahren, und daher ist bei den Bösen kein wahres Leben. Dies wurde auch von denen bestätigt, die wie Holzklötze gleichsam tot waren und wieder zum Leben erweckt wurden, #3756-3758. — Die Geister flößen ihren Trägern ihre Begierden ein, und auch dem Menschen flößen sie ihre Begierden ein, und erwecken dadurch falsche Meinungen [persuasiones]. Dadurch glaubt der Geist und auch der Mensch, daß er aus sich lebe, denke und rede, denn die Begierde in Verbundenheit mit der entsprechenden Beredung bringt dies mit sich, #3782. s. Begierde, cupiditas. — s. auch #3786. und Freiheit, libertas. — Auch die Engel wissen nicht anders, als daß sie aus sich leben, wenn sie nicht im Zustand der Reflexion sind, denn die guten Neigungen und die entsprechenden Ansichten werden ihnen auch vom Herrn mitgeteilt, wenn sie aber im

Zustand der Reflexion sind, dann erkennen sie, daß sie nicht aus sich leben, #3787. s. Freiheit. — Im Traum sah ich ein festes Schloß, welches die bösen Geister belagerten, denn sie meinten, nach Einnahme desselben könnten sie mich angreifen, als ich erwachte, erkannte ich, daß sie noch immer mit der Belagerung des Schlosses beschäftigt waren. Daraus wurde mir klar, daß solche Geister glauben, sie seien im wachen Zustand, während sie sich im Traumleben befinden, dies erkannten sie auch an, #3792. — Die Tiere stehen auch unter dem Einflusse vom Himmlischen und Geistigen, denn sie haben Triebe der Liebe, z.B. die Tauben, die sich paarweise zusammenhalten, auch gegen ihre Jungen, und gegen ihre Genossen, sie leben in Gesellschaften, wie die Vögel und andere Tiere, aber sie nehmen die Einflüsse nicht so auf [wie die Menschen], denn sie bezwecken nur Irdisches, was ihre Grenze bildet. Es ist daher etwas anderes, vom Geistigen getrieben zu werden, und etwas anderes, das Leben aufnehmen, und an den Zwecken erkennt man, wie ein jeder beschaffen ist. Die Tiere verstehen durch ihre Natur mehr, als der Mensch durch seine Wissenschaften und Künste, sie verstehen, Nester zu bauen, ihre Jungen zu ernähren, Gewebe zu bilden, sich in Häuschen von Seide einzuhüllen, wie die Seidenraupe, schöne Zellen zu bilden, wie die Bienen, Regierungen einzuführen usw. Daher gibt es solche Künste und Wissenschaften, welche der Mensch mit den Tieren gemein hat, woraus erhellt, daß diese sich nur auf das natürliche Leben beziehen. Der Mensch kann aber auch das Wahre und Gute denken und anschauen, somit das Geistige und Himmlische, daher kann er auch mit den Gesellschaften des anderen Lebens in Verkehr stehen, was die Tiere nicht können, deshalb zeigen nur die Zwecke, wie das Leben beschaffen ist. Wer daher nur im Körperlichen lebt, ist fast ebenso wie ein Tier. Dies wurde mir auch durch gewisse Geister klar, die im anderen Leben zuerst wie Stücke Holz erschienen. Wären diese nicht vom Herrn lebendig gemacht worden, so hätten sie notwendig wie die Tiere zerstieben müssen, #3818-3820. Die Arglistigen und bösen Geister werden auch vom Herrn regiert, aber durch inneres Einfließen nur soweit, daß sie erkennen, verstehen und reflektieren können, im Übrigen aber durch äußere Bande, dagegen die Engel werden durch inneres Einfließen regiert, #3845. 3846. s. Heilig, sanctus. — Gute Geister befanden sich in einer Sphäre, durch welche sie fühlten, daß sie nicht aus sich denken und reden könnten, aber sie sagten, auf diese Weise könnten sie nicht leben, und obgleich ihnen gesagt wurde, dies sei eine Wahrheit und die Engel freuten sich sehr darüber, erklärten sie dennoch, in solcher Weise könnten sie nicht leben. Hieraus erkannte ich, wie schwer es auch für die guten Geister sei, so zu leben, daß es sich offenbart, daß sie nicht aus sich leben, #3903. — Wenn eine Vorstellung und ein Begriff von der Liebe in die Geisterwelt hervortritt, so erschienen diese so grobsinnlich wie ein Erdklumpen, und eine Vorstellung des Himmels wie ein dichtes formloses Etwas, wenn dagegen ein Leben der Selbstberedung einwirkt, erscheint es so fein wie ein Licht. Der Grund dieser Erscheinung liegt darin, daß den Geistern die eheliche Liebe wegen ihrer Ehebrüche zum Ekel geworden ist, so ist auch ihre Liebe gegen den Nächsten schwach, der Haß aber stark. Das Leben, was ein jeder durch seine Beredung hat, erscheint ihnen sehr fein, während doch im

Gegenteil das Leben der Liebe das feinste, reinste, heiligste und Ausgezeichnete ist. Die entgegengesetzten Liebesarten aber kein Leben sind, sondern etwas Grobes und Verworrenes, und gleichsam ein Nichts, #3945. 3946. — Vom Herrn kann man keine andere Vorstellung haben, und nichts anderes als Prädikat Ihm beilegen, als das Unendliche, das Ewige, das Sein, und weil Er allein das Sein ist, und somit das Unendliche und Ewige, so hat alles Endliche sein Sein von Ihm, und weil Er allein das Leben ist, so lebt alles Endliche durch Ihn, auch wurde gesagt, sie hätten nicht begreifen können, daß die Gegenwart das Ewige sei, #3958. 3973. s. Ewiges, aeternum. — Ein gewisser Lutheraner wurde gefragt, was er von dem müßigen Leben im Himmel denke, und von der Freude ohne alles tätige Leben, wenn man nur im Müßiggang Freude genieße, und was er von den Geistern denke, die dem Menschen Dienste leisten. Er erkannte, daß eine Freude im Müßiggang sich in kurzer Zeit in Überdruß und Ekel verwandle, wie auch daß ein untätiges Leben der Freude kein Leben sei, sondern daß nur ein tätiges Leben Freude mit sich bringe, und dieses nur ein Leben sei, weil mit Tätigkeit verbunden, #3985. s. Glauben, fides. — Bösen Geistern, die beständig Böses über den Herrn und über die Engel einflüstern, sagte ich: „Zeigt mir doch einen Engel, der den Herrn nicht anerkennt, und der nicht glaubt, daß der Herr das Leben aller ist, und alle ihre Glückseligkeit von Ihm haben!“ Aber sie konnten es nicht, auch nicht während der ganzen Zeit meines Verkehrs mit ihnen, #3990. — Die bösen Geister blieben bei ihrer Meinung, daß die Gegenstände des Gesichtsinns in die Vorstellungen einfließen, aber nicht umgekehrt. Aber ich sagte ihnen: „Auf diese Weise könntet ihr auch sagen, die Einwirkungen der Lunge auf die Muskeln, und die der Muskeln auf die Tätigkeiten flößen in den Willen und in das Denken ein, und nicht umgekehrt, während doch alles durch den Willen allein auf so verschiedene Weise eingerichtet wird, daß es unbegreiflich ist, wie die Bewegungs-Nerven zu einer Handlung zusammen wirken. Wenn ihr nun solche Dinge nicht begreifen könnt, wieviel weniger könnt ihr dann das Einfließen des Lebens vom Herrn begreifen, und erkennen, wie es so verschiedene Vorstellungen bewirkt.“ #4000. — Die Geister hielten mich bis zur Ermüdung in ihrer Phantasie fest, daß die Gegenstände des Gesichtes und die Worte der Rede, die man hörte, in die Vorstellungen der Menschen einfließen, und daß somit die Vorsehung des Herrn nicht im Einzelnen sein könne, weil ganze Reihen von Zufälligkeiten aus einem Entschluß des Menschen hervorgehen. Allein es genügt zu wissen, daß der Herr in die himmlischen Gesellschaften einfließt, wo er in verschiedener Weise nach den Unterschieden ihrer Liebe aufgenommen wird, denn von denen in der Geisterwelt, wo die Vorstellungen wiederum in verschiedener Weise aufgenommen werden, und zuletzt bei den Menschen, wo sie gemäß den Ansichten und Begierden, je nach ihrem körperlichen Gedächtnis aufgenommen werden, so daß man nicht erkennen kann, wie sie entstanden sind. Dies erhellt auch daraus, daß sie auch in ihr Gegenteil verwandelt werden können, je nach dem Zustand ihrer Ansichten und Begierden. Ferner läßt es sich daraus erkennen, daß die Vorstellungen der Engel durch Flammen und durch Tiere in der Geisterwelt vorgebildet werden, und die Phantasien der Geister durch verschiedene Wendungen ihres

Körpers. Besonders die Vorstellungen der Engel fallen in unzählige [Vorbildungen], z.B. die Vorstellung des Guten fällt in die gute, in freudige, in liebliche, ja in fette Dinge bei dem Menschen, je nach seinen Zuständen, dann auch in Entgegengesetztes und dazwischen Liegendes. Man kann daher keineswegs aus den Gegenständen des Gesichtes und der Rede erkennen, wie diese Dinge im Inwendigen, noch weniger, wie sie im Inneren und im Innersten beschaffen sind. Außerdem sind die Vorstellungen der Engel nicht nur Vorbildungen, sondern auch Gleichnisse, aus welchen man Unzähliges und Verschiedenes entnehmen kann, wie z.B. aus einem Samen so verschiedenes hervorgeht, was nicht in dem Samen ist. Die Vorsehung des Herrn kann man durchaus nicht erkennen, da man nicht einmal erkennt, woher die Geschicke, die so verschieden sind, in dem Letzten der Natur entstehen. Da man diese Dinge nicht weiß, so kann man noch weniger erkennen, was im Inneren und im Innersten vorgeht, in welchem es fortwährend sich bewegt, und durch welches unzählige nicht gleichbleibende Dinge hervorgehen. Deshalb ist es besser, solche Dinge nicht zu wissen, sondern einfach zu glauben, daß die Vorsehung des Herrn im Allereinzelnsten waltet, denn wenn man diese Dinge erforschen wollte, so käme man doch niemals zur Erkenntnis des Allereinzelnsten, wie der, welcher z.B. erkennen will, in welcher Weise das Denken und Wollen in die Tätigkeit der Lunge einfließt und in die Muskeln, und wie Tausende von diesen auf verschiedene Weise sich in eine Handlung vereinigen, was man nicht einmal in vielen Jahren oberflächlich erforschen und also auch nicht erkennen kann. Daher ist es besser, wenn man einfach erkennt, daß die Gedanken und der Wille einfließen und das Allereinzelnste der Handlungen hervorbringen, und somit ist es noch besser, das zu glauben, was dem Einfließen des Lebens vom Herrn und Seiner Vorsehung ins Allereinzelnste eigentümlich angehört, #4002-4010. — Ein Geist im Menschen, und somit der Mensch selbst, kann nicht anders denken und reden, als seine Gedächtnis-Gefäße eingerichtet sind, an welche die Geister gleichsam gebunden sind und daher aus sich zu handeln glauben, und das Allgemeine im Gedächtnis des Menschen, welches in großer Anzahl darin enthalten ist, wird vom Herrn geleitet, #4041-4045. s. Gefäß. — Es gibt zweierlei Leben, ein Leben der Beredungen [Meinungen] und ein Leben der Begierden, diejenigen, welche meinen, der Mensch werde durch den Glauben allein selig, trennen das Leben, nämlich das Denken vom Wollen, dadurch entsteht Heuchelei, und sie glauben, durch ein Leben des Denkens könne man selig werden. Ein Leben der Selbstberedungen wird aber auf andere Weise abgeödet, als das Leben der Begierden, #4050-4054. s. Glaube. — Ich erkannte deutlicher als sonst, daß das Leben und die Vorsehung des Herrn auf das Allereinzelnste seinen Einfluß übt. Wenn schon die Vorstellungen der Engel, welche vorbildlich und gleichnisartig sind, in der Geisterwelt so vieles und so verschiedenes darstellen können, daß man es fast nicht aussprechen kann, was wird dann nicht der Herr bewirken können, welcher der Unendliche ist, und schon durch seine Barmherzigkeit so viel vermag, die sich auf alles und jedes der Liebe, und auf alles des Glaubens erstreckt, dann auch auf alle Gegensätze und Vermittlungen, je nach den Formen und Naturen derer, die sie aufnehmen! Wenn schon die Vorstellung eines

redenden Menschen von Tausenden zugleich, wenn auch in verschiedener Weise, aufgenommen werden können, was werden dann nicht die inwendigeren Vorstellungen vermögen, welche unendlich vieles enthalten, und mehr noch die inneren und innersten Gedanken. Und wieviel mehr wird nicht der Herr vermögen, welcher unendlich ist, und im Vergleich mit welchem auch das Innerste wie nichts ist. Weil es das Unendliche ist, so ist Ihm ja auch das Einzelste von Ewigkeit her gegenwärtig, und es kann daher nichts geben, daß es nicht einem jeden darstellen könnte, #4095. 4095 ½. — Es gibt nur ein Leben, nämlich das der Liebe, aus diesem kommen die Erkenntnisse des Glaubens, das war das Leben der Urkirche, aber als sich die Liebe in Begierden, und somit auch in Falsches, und zuletzt in Beredungen des Falschen verwandelte, wie dies bei den Vorsündflutlichen geschah, wurde das Leben des Glaubens von der Liebe getrennt, und wurde ein Leben für sich, aber dieses Leben kann nicht in den Himmel eindringen, bevor es abgeödet ist, #4096. — Ich erkannte deutlich, auch durch die Geister, daß ohne Liebe kein Leben möglich ist. Die in der Selbstliebe und Weltliebe waren, erkannten hierdurch, daß sie gar kein Leben hätten, wenn nicht ihre Liebe und der Lustreiz derselben, oder ihre Begierde sie zu Denken und Handeln anregte, wie ja auch ohne Wärme nichts wächst, so lebt auch in der geistigen Welt nichts ohne Liebe, deshalb ist die wahre Liebe das einzige Leben, #4115-4120. s. Beredung, Überzeugung. — Die Gesellschaften unterscheiden sich je nach ihrem Leben, #4188. — Die Geister durchlaufen viele Zustände, bevor sie in den Zustand des [seligen] Lebens kommen, #4224. — Durch ihr Leben oder ihre Liebe haben die Geister einen bestimmten Naturtrieb, #4253. — Die in der Kirche Götzendiener waren, behalten nur wenig Leben übrig, sie werden wie die Schließmuskeln des Afters, #4281. 4282. — Die Lehren [des Glaubens] sind dazu da, daß der Mensch ein [wahrer] Mensch werde, #4294. — Den Bösen bleibt nur wenig Leben übrig, #4322. — Der Einfluß ist entfernter und näher je nach dem Leben und den Zuständen desselben, #4319. — Im anderen Leben bewirkt das Innere oder das Leben die Zusammengesellung, #4349. —

Lebensgeist,

spiritus, animalis. s. Blut, sanguis. —

Leber,

hepar. Von der Gestaltung der Leber, durch Erfahrung. Sie richtet sich nach der Einwirkung derjenigen, die etwas von kindlicher Unschuld haben, #368. — Das Geschäft der Milz, der Leber und der Gekrösdrüse [im Größten Menschen] besteht darin, daß sie die Begierden züchtigen [strafen], das der Nieren aber ist die Züchtigung der falschen Meinungen, daher sind diese Organe innerhalb des Bauchfelles, #1010. — p.680. — Die zur Leber gehören und Magie treiben, vermischen Edles und Gemeines. Die Gekrösdrüse bezieht sich auf das Wohlständige, oder auf die Formen der Edlen, je nach dem Geschäft ihrer Vermischung, #1011. — Von denen, welche die Galle und die Leber bilden, l#1017. 1018.s. Galle, bilis. —

Lehre,

Doctrina, s. Glaube, fides.

Leichnam,

Aas, cadaver. Ich wurde in den Zustand der Sterbenden versetzt, um zu erkennen, wie dieselben auferweckt werden, ich empfand einen aromatischen Geruch, in solcher Weise wird der Leichengeruch verwandelt, wenn himmlische Engel zugegen sind, dann können auch die Genien und die bösen Geister nicht nahen, selbst der Geruch des Menschlichen Kotes ist dann nicht unangenehm, #1092.ff. s. Sterben, mori. — Nur solche die in der tiefsten Hölle sind, und Mörder waren aus tödlichem Haß werden durch den Leichengeruch erfreut, und zwar so, daß es sich nicht beschreiben läßt, #1279. 1288. s. Haß, odium. — Das Ende der Arglistigen, ihr Angesicht erscheint fahl und leichenartig, #2580. s. Denken. — #681.

Leicht,

beweglich, facitis. Von denen, die leicht beweglich sind, #808. 809. s. Rache. — Die, welche leicht bewogen werden, das Wahre und Gute zu glauben, #813. s. Glauben. —

Leichtsinn,

Unbesonnenheit, temeritas. Ein Gewisser, der im irdischen Leichtsinnig gewesen, fürchtete vor allem den Verlust seines guten Namens, er wollte einen anderen Herrn und einen anderen Himmel aufsuchen, daher entfernte er sich im Rücken, und diese Entfernung war größer, als ich für möglich gehalten hatte. Zuerst kam er dahin, wo sich die befinden, die in Freuden und Vergnügen leben, weil er aber nicht so gesinnt war, entfernte er sich weiter, und glaubte, bis an das Ende der Welt gekommen zu sein. Hier fand er Leichtsinnige, die so gesinnt waren, daß sie sich um nichts bekümmerten, sondern sagten, Leben und Tod sei ihnen gleich, zu diesen gesellte er sich. Sein Leben teilte sich mir mit, es war in der größten Freiheit und auch sein Atmen war sehr frei. Sie haben die falsche Meinung, daß nicht die andern, sondern sie allein ein würdiges Leben genießen. Er kam in einem Augenblick von dem Ende der Welt zurück, denn die Entfernung ist nicht räumlich, sondern nur in der Phantasie. Ich erkannte, daß solche, die so ohne alle Furcht sind, auch keine Achtung und keine Scham haben, #3136-3141. — Die gar keine Furcht vor dem Tode haben und dabei auch keine Furcht vor dem Verlust des guten Namens haben, werden im anderen Leben wie abscheulicher Kot. Die aber den Verlust des guten Namens fürchten, pflegen auch Achtung vor anderen und Scham zu haben, und diese Furcht schließt auch den Gehorsam gegen die Eltern in sich, Erfahrung, #3149-3151. —

Leiter,

scala. Das Reich des Herrn oder der Himmel wurde bei mir vorgebildet mit Vereinigung vieler, durch ihre Harmonie, ihren Einfluß und ihre Glückseligkeit, wie auch durch die Leiter der Engel, welche dem Jakob erschien, Advers. I, #541. III, #356. —

Lenden,

lumbi. Von einem Hause, wo Wärme in Füße und Lenden eindringt, und zwar von solchen, die sich Kinder gewünscht hatten, und von einer Wohnung, wo keine Wärme war, nämlich bei solchen, die kein Verlangen gehabt hatten, Kinder zu erzeugen, #283.— Ein gewisser Geist, der ein hellblaues Gewand hatte, hielt auf seinen Knien einen Halbteufel. Dies bedeutete, daß er redlich gesinnt war, aber doch einen solchen verkehrten Trieb hatte, daher floh er, indem er einen Schrei ausstieß, #1081. 1082. — Die, welche innere Wahrheiten weder erkennen noch zulassen, wirkten aus ihrer dunklen Kammer auf das linke Knie ein und auf die Sohle des rechten Fußes, #1185. 1189. s. Inwendigeres, interiora. — Die Geister aus dem Jupitertrabanten wirkten ein wenig oben und unten auf das Knie ein, daraus erkannte man, daß Himmlisches und Natürliches bei ihnen verbunden war, wie bei andern Geistiges und Natürliches, # 1686. s. Jupitergeister. — Bei denen welche sich an die inneren Wahrheiten des Wortes erfreuen, fühlte ich eine innere Wärme, die von der Brust aus aufwärts gegen das Kinn und abwärts gegen die Lenden hin drang, dann auch in den linken Arm und die linke Hand, und abwärts in den linken Fuß, #1857. 1858. s. Wärme, calor. — Als einige Arglistige von Engelgeistern scharf angeblickt wurden, erschien eine Schlange, die am rechten Fuß jener hinauf kroch, übrigens hatte sie ein Menschliches Angesicht, #2497. s. Arglist, dolus. — In den höchsten Annehmlichkeiten leben in der anderen Welt die, welche mit Wenigem zufrieden, leben mit ihrer Gattin und ihren Kindern, die sie lieben. Solche bilden die vorderen und hinteren Gebiete [provinciae] der Lenden und Knie, welche mit der ehelichen Liebe in Entsprechung stehen. Von hier aus besteht auch Verbindung durch den Fuß bis zur Ferse gemäß des Zusammenhanges der Nerven, auch wurde mir aus dem Himmel offenbart, daß dieser Nerv [der Lenden] gemeint ist, der bei Jakob verrenkt wurde, #2612-2614. s. Ehe, conjugium. — Der verrenkte Nerv [Muskel] wurde bei den Nachkommen Jakobs von den Nerven [oder Muskeln] der Hüfte getrennt, #2617. s. Ehe. — Durch sehr schöne und liebeliche Vorbildungen werden diejenigen erfreut, welche die Gegend der unverletzten linken Ferse einnehmen. Dies wurde durch einen Armleuchter mit Lampen und Blumen gezeigt, der bei ihnen zur Ehre des Herrn gebildet wurde. Solche werden Stufenweise von dort aus in noch lieblichere Gegenden erhoben, #2646-2649. s. Herr, Dominus. — Das Ende der Sirenen ist, daß sie durch den inneren Weg des Körpers fortgeschafft werden, während sie glauben, durch das Herz zu dringen, müssen sie durch den Magen, und während sie glauben, durch die Lenden zu dringen, wo das Gebiet der ehelichen Liebe ist, müssen sie durch die Auswurfkanäle der Exkreme, und unter die Sohle des rechten Fußes, wo sie unter lauter Schmutz wohnen den sie fortschaffen, #2772. 2773. s. Kot, Excremente. — Die, welche die Kinder zärtlich lieben, bilden das Gebiet der Genitalien, besonders der Hoden und des Gebärmutterhalses, sie befinden sich zwischen den Lenden und führen das süßeste und glücklichste Leben, #3152. — Die Angehörigen der Ältesten Kirche, zur Zeit des Beginnes ihres Verfalles, sagten, sie hätten den Herrn erwartet, der kommen wollte, von dieser Zeit an hätten sie hauptsächlich an ihre Kinder gedacht, die ihre fortwährende Freude

gewesen wären. Diese Freude teilte sich auch mir mit durch Einfließen in die Gegend der Lenden, und diese Liebe zu den Kindern zogen sie der ehelichen Liebe vor, #3315. 3316. s. Kirche. — Auch das Atmen wurde mir gezeigt, welches von den Lenden bis zur Fußsohle ging. Es wurde mir gesagt, daß dieses Atmen der Fußsohle, welches von den Lenden ausging, nicht Gefühlt wurde, aber gleichwohl mit diesem in Übereinstimmung war, wenn es aber von den Lenden getrennt ist, so bedeutet dies, daß die eheliche Liebe und die Liebe zu den Kindern von dem Inneren getrennt ist, wie dies bei den Nachkommen der Alten Kirche der Fall war, bei welchen Ehebrüche häufig waren, mit welchen sich Grausamkeit verband. Diese befinden sich deshalb [in einer Hölle] unter der Fußsohle, #3319. s. Atmen, respiratio. — Ferner wurden die Verschiedenheiten des inneren Atmens gezeigt, z.B. das der Lenden, des Unterleibes, der linken und der rechten Seite, #3325. s. Atmen. — Einige Geister, welche ihrer Klugheit alles zuschrieben und den Herrn und Sein Wort gering achteten, indem sie es nur für ein Band des Gewissens für das gemeine Volk halten, redeten mit mir gleichsam wellenförmig, ihre Rede ging gegen das linke Knie hin bis zur Fußsohle und unter diese hinab, wodurch bezeichnet wurde, daß sie grobsinnlich und verknöchert waren, #3741-3749. s. Gehenna. — Es wurde auch die Einwirkung des Gemeinsinnes des Unwillkürlichen auf die Lenden gezeigt, durch welche die eheliche Liebe bezeichnet wurde. Hier laufen sehr viele Nerven zusammen, die nicht unter der Willkür des Menschen stehen, denn die Fortpflanzung des Geschlechtes liegt nicht in den Gebieten des Menschlichen Willens. Es wurde mir gesagt, der Hauptgrund für die Bewegungen dieses Gebietes sei die Fortpflanzung des Menschlichen Geschlechtes, aber Neben Gründe seien auch, daß dadurch der Mensch sich bewegen und umhergehen könne, #3862. s. kleines Gehirn, cerebellum. — Wer es war und wie beschaffen der war, der durch die Lenden zur Brust aufstieg und sich für den Herrn ausgab, dann auch meinen Vogel wegnahm, den er wieder loslassen mußte, #3874. 3875. s. Mars. — Ein Ehebrecher, der im Verborgenen auflauerte, stieg aus dem Boden bei der Gehenna herauf, als er zu mir kam, drang er gegen die Lenden hin ein, und durch beide Lenden strebte er nach innen. Dies bedeutete, daß solche vermittelt der ehelichen Liebe und der Liebe zu den Kindern [den Frauen] nachstellten, #4082-4085. s. Ehebruch. —

Lethe,

Lethe, [ein Strom der Unterwelt] bei den Alten, er ging aus der Alten Kirche hervor, über seine Beschaffenheit, #1771-1774. s. Hölle, infernum. —

Leuchte,

Laterne, lucerna. s. Leuchter, candelabrum. —

Licht,

lux. Es ergoß sich ein wunderbares Licht in mein Gemüt, dann aber auch eine Verschattung, daß ich nichts verstand und die Dinge im verkehrten Sinne auffaßte, Advers. II, #1763. — Die bösen Geister verabscheuen auch den kleinsten Strahl der Wahrheit, und löschen ihn aus, Advers. IV, p.174-176. — Den bösen Geistern wurde gestattet, das Licht bei mir so auszulöschen, daß ich

nichts verstand von dem, was von mir gelesen wurde, Advers. IV, p.198.ff. — Aus Eintracht entsteht Licht, aus Zwietracht Schatten [dunkel], #84. — Als den Geistern erlaubt wurde, anderer Meinung zu sein und zu vernünfteln, wurde mein Verstand verdunkelt und das Licht der Wahrheit ausgelöscht. Ich konnte dagegen keinen Widerstand leisten, weshalb ich große Beschwerde fühlte, #157. 158. — Einige Geister hatten innerhalb meines Kopfes ihre verbündeten Geister, welche die Mitteilung der geistigen Wahrheiten verhinderten, #266. — Die unteren Kräfte sind gleichsam im Schlafe, während die inneren [oder höheren] Kräfte im vollsten Wachen und im Lichte sind. Dies ist der Zustand der Engel, aus Erfahrung, #456. — Es gibt Jupitergeister, deren Angesicht leuchtet, sie sitzen da wie Götzenbilder, und lassen sich von ihren Dienern anbeten, indem sie vorgeben, daß sie ihre Mittler seien bei dem „einzigem Herrn.“ Die ein feuriges Angesicht haben, und sich Heilige nennen, sitzen ebenso da, #519. 520. — Noch mehr von diesen, #523. 534. 536. 549. 555. 563. s. Heiliger, sanctus. — Ich wurde vom Körperlichen fast ganz getrennt, und in die Sphäre eines gleichsam diamantenen Lichtes versetzt, während ich die Geister unter mir sah, #600-609. s. Himmel. — p.558.— Das Licht im Himmel übertrifft bei Weitem das größte Licht der Welt, die Engel sagten, es könne kein lebhafteres Licht geben, weil der Herr selbst das Licht sei, #712. — Einigen Geistern erschienen Gemächer mit mannigfaltigen Blumen geschmückt, sie waren von einem Licht erhellt, welches stärker war als unser Tageslicht, und dies erschien ihnen ganz deutlich, #878-880. s. Gemach, Zimmer, camera. — Es scheinen sich leuchtende Streifen herabzusenken, wenn man glaubt, daß im Inneren etwas Widersprechendes sei, #928. s. Übereinstimmung, consensus. — Ich wurde in den Zustand der Sterbenden versetzt, um zu erkennen, wie die Menschen von den Toten auferweckt werden, dann wickelten Engel gleichsam ein Häutchen des linken Auges gegen das Nasenbein hin auf, so daß das Licht eindringen konnte, und es erschien etwas Helleuchtendes wie durch eine Membrane, und etwas Dunkles von himmlischer Farbe mit einem Sternchen, #1106. 1115. s. Sterben, mori. — Das erste Leben daselbst ist freudig und glücklich, daß es himmlisch und mit Geistigem verbunden sei, wurde durch ein helles, schön ins Gelbe übergehendes Licht angedeutet, #1117. — Die aus sich das Wahre und Gute zu erkennen glauben, werden in Finsternis versetzt und reden dann in törichter Weise, indem sie den Rücken nach oben und den Kopf nach unten haben. Solche, die sich auch dort befanden, aber in einiger Entfernung, bekannten, daß sie nun in einem helleren Lichte seien. Gelehrte, die auf sich vertrauen, und im hellsten Licht zu sein glauben, sind in der größten Finsternis, während andere, von denen sie glauben, sie seien in Finsternis, im Licht sind, #1402-1404. — Es gibt Bewohner des Saturn, welche das nächtliche Licht, wegen des großen Ringes [um den Saturn], den Herrn nennen, aber diese Verirrten werden im anderen Leben belehrt, #1518. — Die Bewohner eines Jupitertrabanten haben kleine, längliche Kammern, in denselben befindet sich ein Tisch, an der Seite Betten, und in einer Abteilung des Hauses sind runde leuchtende Hölzer, wie von einer hellen Flamme, die aber nicht brennen, diese wurden mir gezeigt, #1679. 1680. s. Jupitergeister, joviales. — Die der harten

Hirnhaut [dura mater] entsprechen und die einen Pulsschlag nach oben und nach unten haben, stellen ein flammendes Licht dar unter der linken Seite des Kinns, unter dem linken Auge, und auch über demselben, aber es war etwas dunkel, #1689. s. Hirnhaut, mater. —

Das Licht der Wahrheit wird verdunkelt durch Vernünfteleien und durch die Philosophie, #2313. 2314. s. Philosophie. — Das Leben derer, die im Falschen sind, erscheint wie ein Kohlenfeuer dunkel leuchtend, dieses Licht ziehen sie dem wahren Licht vor, weil sie in demselben sind, #2672-2674. 2676. 2677. s. Leben, und Feuer. — Bevor ich mit den Geistern redete, hatte ich oft ein außerordentliches Licht, während ich schrieb, #2951. s. Mensch. — In der Geisterwelt entstehen so verschiedene und mannigfaltige Vorbildungen infolge der Sphäre der Glaubens-Erkenntnisse, die sich allen mitteilt, dies läßt sich erläutern durch das Licht der Sonne, welches die Gegenstände je nach der Aufnahme der Strahlen gestaltet, #3080. s. Vorbildung. — Einige, welche im Zweifel waren, ob es in dem anderen Leben ein [besonderes] Licht geben könne, wurden in paradiesische Gegenden erhoben. Von dort aus sagten sie zu mir, sie sähen Dinge von unaussprechlicher Schönheit, und zwar im hellsten Licht, so daß das in der Welt fühlbare Licht gar nicht damit zu vergleichen sei, #3099. s. Paradies. — Es erschienen Regenbogen, in der Mitte von graugrüner Farbe und ringsum hellstrahlend, so daß das Licht der Sonne nicht damit zu vergleichen ist. An der Seite ging gegen den Regenbogen hin eine Beleuchtung von einer unsichtbaren Sonne, durch welche sich der Reihe nach die schönsten Farbenspiele bildeten, #3229. — Als sie den Herrn sahen, wurden einige nach vorne versetzt und sahen nun ein reineres Licht als je, #3293. — Einer, der in der Welt zu den größten Gelehrten gehörte hatte, machte sich von der himmlischen Freude die Vorstellung, daß sie in einem Lichtglanz des Ruhmes bestehe, er wurde daher in einen solchen Glanz des Ruhmes versetzt und nun glaubte er, im Himmel zu sein, #3348. s. Himmel. — Es erschienen Kinder und Mütter in einem so hellstrahlendem Licht, daß es kein helleres geben kann, es war der Lichtglanz der kindlichen Unschuld, #3389. — Bei einem Geist, der durch seine Phantasien in die Vorstellungen anderer eindringen, und sie an sich ziehen konnte, sah man, daß er Stachel hatte, wie gewisse Insekten, oder feine leuchtende Hörnchen, die er ringsum bewegte, #3404. s. Tier, bestia. — Diese Geister sagten, sie seien im Licht, aber es wurde gezeigt, daß sie in einem Nachtlicht waren, daß man mit dem Licht einer Wachskerze vergleichen kann, in welchem mehr Schwefel enthalten ist, aber nicht mit einem Taglicht. Solche Nachtlichter [Irrlichter] sind die, welche sich einbilden, sie könnten die Welt durch ihre Phantasien regieren, #3410. s. Vorstellung. —

Ein Leben ohne Liebe, ist wie das Licht der Sonne ohne Wärme, gleich dem Licht des Winters, bei welchem nichts wächst, #3334. 3444. s. Liebe und Leben. Das Leben der Holländer bei ihrem Handelbetrieb wurde, weil es ohne Liebe ist, als ein Leben des winterlichen Lichtes dargestellt, ich fühlte dabei viel Kälte in den Füßen und Knien, in dieses Licht wurden sie versetzt, und zugleich in den Zustand, in welchem sie waren, wenn ihre Geschäfte guten Erfolg hatten, und nun erklärten sie, jetzt seien sie in ihrer Wonne und in ihrem Himmel, aber ich

fühlte die Kälte ihres Lebens, #3519. 3522. s. Holländer. — Das Leben der Begierden ist wie das Feuer eines Herdes oder einer Kerze, und das Leben der daraus hervorgehenden Vernünfteli wie das Licht jener, #3539. s. Feuer. — Die Vorstellungen der Engelgeister sind die schönsten und lieblichsten Vorbildungen, mit Weisheit und Einsicht im hellsten Licht, #3640 ½. — In einem dunklen Kamin [Ofen] wurde ein sehr heller Lichtschein gezeigt und dadurch erkannt, daß die Einsicht der Engel im Vergleich mit der Einsicht der unteren Geister sich verhalte wie jenes Licht zur Dunkelheit des Kamins. Es wurde [mir] gesagt, daß die Engel in einem solchen Licht leben, daß das Licht der Mittagssonne nur ein Schatten dagegen sei, und daß sie sich gegenseitig [in diesem Licht] sehen, wie das Licht ist, so ist auch ihre Einsicht, #3646. — Von einem flammigen Licht der Art, #3629. s. Engel. — Ein Leben des Lichtes d.h. ein bloßes Verstandesleben kann nicht in den Himmel eingehen, wo das Leben der Liebe herrscht, #3693-3696. s. Glaube. — Von gewissen Weibern, die sich hinterlistig in die Wohnungen der Frauen einschlichen, welche den Häuten der inneren Nase entsprechen und sich Löcher von verschiedener Form machten, durch welche ein Licht eindrang, das inwendig ins Gelbe spielte und auch andere Lichterscheinungen. Die, welche die Häute der inneren Nase bilden, sagten aber, sie hätten in ihren Gemächern ein großes Licht, und es wurde gezeigt, daß die Himmlischen bei ihnen ein flammendes Licht haben mit goldenen Adern, und die Geistigen ein hellglänzendes Licht mit silbernen Adern, #4027. 4030. s. Nase, nares. — Oft erschienen mir Kerzen und das Licht derselben, dann auch Flammen von verschiedener Farbe, wie auch Kohlenfeuer, die mehr oder minder glühten, #4047. — Ein flammendes Licht erschien über meiner Stirne. Die Angehörigen der Ältesten Kirche sagten, sie hätten ein solches Licht, und ein noch viel stärkeres, #4114. — Die Vorstellungen der bösen Geister haben den Charakter des winterlichen Lichtes und gehen aus ihren Grundsätzen hervor, #4213. —

Liebe,

amor. Die Neigungen der Triebe [amores] regieren die Vernunft und den Verstand, und erzeugen je nach ihrer Beschaffenheit Irrtümer [Falsitates] oder Wahrheiten, das Gebiet der Neigungen und Wahrheiten geht von Gegensätzen aus, aber je mehr es sich gegen das Gute hin erweitert und annähert, desto besser wird es, Advers. I, #967. s. auch Neigung, affectio. Es gibt nur eine Liebe und ein Leben, und beides gehört dem Herrn allein an. Es werden auch böse Genien in der Geisterwelt zugelassen, damit sie das Leben derer erhalten, die ihnen ähnlich sind, #Advers. I, #986. Wie die Liebe im Inneren, so sind die Gebärden des Körpers beschaffen, Advers. III, #278. 279.

Was das Reich des Teufels bildet, die Anschauung [der Bösen] richtet sich nur auf das eigene Ich, wenn sie sich nach außen hin wendet, kehrt sie sogleich wieder auf sich zurück, daher kommt der [geistige] Tod, #53. Den Geistern wurde die Frage vorgelegt, ob die reine Liebe etwas anderes wollen könne als das Wohl aller. Es wurde geantwortet: „Die reine Liebe ist es, die das Wohl aller will, und das Wohl aller ist das, was sie will.“ #54. Auch im kleinsten Teilchen

der Selbstliebe und der Weltliebe liegt das Streben, die ganze Welt zu besitzen, und somit der Haß gegen den Herrn, #69. Siehe auch Neigung, affectio, Begierde, cupiditas, Wille, voluntas. Es gibt [viele] Arten und Gattungen der Liebe, daher kommen alle Erscheinungen des Lebens. Sie haben ihre Natur aus der herrschenden Liebe, welche daher in allen Arten der Liebe gegenwärtig ist. Diese herrschende Liebe regiert auch nach dem Tod die Natur des Menschen, #98. Viele Geister zusammen, welche von Selbstsucht und Weltliebe geleitet werden, nennt man den Teufel, und ihre Menge ist sehr groß, #143. Über die Selbstliebe s. Hochmut, superbia.

Ich sprach mit Engeln darüber, daß die Zustände im Himmel unzählig seien, und daß alle Wechsel des Zustandes von dem Wechsel der Liebe herrühren, #226. Die Bekannten und Freunde finden sich im anderen Leben wieder, und wenn die Liebe gegenseitig war, so entsteht ein Wonnegefühl ihrer Liebe gemäß, #290. Ich wurde auf wunderbare Weise in den Himmel erhoben und hier unterrichtet über die Vereinigung, die aus der gegenseitigen Liebe hervorgeht, und über die daraus fließende unaussprechliche Glückseligkeit, die ich auch empfinden durfte. Diese unendlich verschiedene Glückseligkeit kommt daher, daß keiner sich selbst, sondern aus innigster Neigung allen andern angehören will, #301. s. Harmonie, harmonia, Zustimmung, consensus, Vereinigung, unio. — p.313. 1217.

Liebe, amor. Die einzige Ursache der Auferstehung [der Menschen] ist die Liebe des Herrn, denn Er will alle aus der Hölle zu sich ziehen, und zwar in himmlischer Verbindung, Ordnung und Form. Dies wird durch Anziehung [attractio] ausgedrückt, #322. Im Himmel teilt sich die Seligkeit eines jeden allen mit, und ebenso die Seligkeit aller jedem einzelnen, je mehr in einem Himmel sind, desto glücklicher werden sie, #359. 360. Von den Völkerschaften [Heiden], welche baten, ich möchte schreiben, daß sie alle lieben, #453. s. Völkerschaften, gentes. Alle Neigungen stammen von einer Liebe, welche der Herr ist, von Ihm bekommen sie auch die himmlische und geistige Form, und daher kommt das Leben und die Ordnung aller, und somit auch der größte Mensch [d.i. der Himmel]. Alle Abödungen und Bestrafungen im anderen Leben haben den Zweck, daß alle wie ein Mensch übereinstimmen sollen, daher kommt die Glückseligkeit aller von dem Einzelnen, und die der Einzelnen von allen, und zwar einzig und allein durch den Herrn, aber alle Begierde über die anderen hervorzuragen, bewirkt Verunreinigung, #693. Die in den Himmel eingelassen werden, werden von allen Gesellschaften mit der größten Liebe und Freudigkeit aufgenommen, #703. s. Himmel, coelum. Die in den Himmel eingelassenen bekennen, daß sie aufs freundlichste aufgenommen wurden und eine Freude erlangten, die ihre Wünsche tausendfach übertraf, #709. Von denen die durch Selbstliebe über die anderen hervorzuragen wünschen, #718. s. Hochmut, superbia. Ehre wird vom Wahren ausgesagt, und Liebe vom Guten, #764.

Der schlimmste Zweck ist der, wenn der Mensch will, daß das Allgemeine und das Besondere nur für ihn Nutzen bringe, #803. Der Mensch besteht durch äußerst kleine Sphären, die der Ordnung gemäß verbunden sind und überein-

stimmen, wie die Gesellschaften im anderen Leben. Die Übereinstimmung fließt aber aus der Liebe des Herrn, #979. 980. s. Sphäre.

Wenn der Mensch aus dem Tode erweckt wird, so verhüten die Engel, daß kein Wort gesprochen werde außer ein mildes d.h. liebevolles, denn sie lieben einen jeden, #1116. s. Sterben, mori. Das erste Leben des Abgeschiedenen ist freudig und glücklich, und daß es himmlisch und zugleich geistig sei, wurde durch ein hellglänzendes, ins Gelbe spielende Licht angedeutet, #1117. s. Sterben. Im Menschlichen Körper besteht auch das Gesetz, daß alles für jedes einzelne, und jedes einzelne für alles wirkt, und zwar in den flüssigen und in den festen Bestandteilen. Dieses hat der Körper aus dem Größten Menschen oder aus dem Reich des Herrn, in welchem dieses Gesetz der Liebe herrscht, daher wird vom Herrn alles einzelne angetrieben zur Verbesserung und zum Glück aller zu wirken, wie auch alles im Ganzen angetrieben wird, für das Wohl jedes einzelnen tätig zu sein, #1122. 1122 ½. — Die guten Werke stammen aus der tätigen Liebe, die tätige Liebe aus der Barmherzigkeit, die Barmherzigkeit aus der Unschuld, und somit vom Herrn, #1194. s. Glaube, fides. Aus dem innersten Himmel stammt die eheliche Liebe, und dort befinden sich die [Engel], welche die Kinder mehr lieben als die eigenen Eltern, und schon im Mutterleib Sorge für sie tragen, #1201. Wer der Kleinste ist im Himmel, wird der größte sein, dies heißt nicht, daß man der Kleinste sein wolle, um der Größte zu werden, sondern daß man ohne eigennützige Absicht wünscht, die andern möchten glücklicher sein, als man selbst ist, und dieser Wunsch muß aus dem Herzen, d.h. aus der Liebe kommen, #1234. Jene Lehrformel, daß die guten Werke nicht notwendig seien zur Seligkeit und daß sie Verdammnis bewirken, ist gefährlich, denn wenn der Glaube seligmachend sein soll, kann er nicht ohne tätige Liebe sein, und ebenso die tätige Liebe nicht ohne gute Werke, wenn dagegen in den Werken ein Verdienst und die [eigene] Gerechtigkeit gesucht wird, dann ist der Herr nicht im Glauben, sondern der Mensch mit seiner Liebe und Ungerechtigkeit, #1244. 1245. Von einem, der fromm lebte, aber keine Werke der Liebtätigkeit vollbrachte, #1300-1302. Die Samenkörner des Glaubens müssen keimen, denn sie verhalten sich wie die Samenkerne der Bäume, die Wahrheiten müssen den Baum, und die Liebe muß die Früchte hervorbringen, beide aber wachsen aus der vom Herrn eingepflanzten Liebe hervor, #1436-1440. s. Samen semen. Wenn etwas durch geistige Dinge vorgebildet wird, z.B. was der Wille sei, so erkennen es die himmlischen Engel nicht, wenn es durch den Verstand [vorgebildet wird]. Sie erkennen es aber, wenn es durch das Denkbild [idea] einer Neigung geschieht, ebenso ist es bei einer Handlung, die aus dem Willen kommt, diese werden sie inne, wenn nur die Neigung dazu dargestellt wird, denn die Neigung ist Sache des Willens, und somit auch der Handlung. Wenn Verstand, Willen, Handlung, die eine Frucht des Glaubens ist, in himmlischer Weise vorgebildet wird, dann verdient sie die Vorstellung von Verstand, von Willen und dann auch von der Handlung, und es bleibt nur die Vorstellung [oder das Denkbild] der Neigung zurück. Von solcher Beschaffenheit ist auch die Sprache der Himmlischen und ihre Vorstellungen sind sehr mild. Die geistigen Dinge erschienen ihnen hart, und sie fassen sie nur im himmlischer Form auf,

ich konnte daher ihre Sprache nicht recht verstehen, denn sie bilden ihre Vorstellungen aus dem Leben der Liebe, und lassen nichts zu, was aus der Wort-Sprache stammt. Auf diese Weise werden manche wiedergeboren, deren Vorstellungen sich an das Denkbild der Neigung halten, und daraus gehen dann ihre himmlisch-geistigen Gedanken hervor. Daher erkennen sie durch solche Vorstellungen, daß der ganze Mensch durch seine Neigung [oder Liebe] gestaltet wird, und daher bilden sie ihn vor als einen Baum, der aus dem Samen hervor wächst, oder als einen Samen, der aus dem Saft keimt, oder als einen paradiesischen Garten aus himmlischen Samen, dann auch als einen Kern mit seiner Schale, wie der himmlische Saft durch die Schale dringt, und einen neuen Kern bildet, in welchem unzähliges ist, während der alte Kern gleichsam verfault, in dieser Weise fassen sie die himmlischen Dinge auf. Damit der Boden oder das Gemüt tauglich dazu werde, müssen die Begierden, welche den [alten] Kern bildeten und mit Falschem erfüllten, sterben und dadurch das Falsche vertilgt werden. Solche Dinge fassen die natürlichen Menschen nicht, #1470-1480. Aus den Vorstellungen der Himmlischen erhellt, daß der Herr allein der Glaube ist, in der Liebtätigkeit und in den Werken sehen und erkennen sie nichts als die Neigung, und somit den Herrn. Die Himmlischen werden auch nicht inne, was der Himmel, die Welt und die Erde ist, sondern sehen in ihnen nur das Leben des Herrn, aus welchem alles und jedes hervorgeht, #1608. — Die eheliche Liebe stammt aus der Liebe des Herrn zur Kirche, d.h. zum ganzen Menschengeschlecht im Weltall, darum wird diese Liebesverbindung durch Braut und Gatten bezeichnet, denselben Ursprung hat die Liebe des Vaters gegen seine Kinder, und mehr noch gegen seine Enkel und Nachkommen. Der innerste Himmel ist gleichsam die Mutter, weil er die Kinder mehr liebt als die Mutterliebe, aus diesen Liebesarten gehen alle andern hervor, #1683. Viele glauben, der wißtümliche und verstandesmäßige Glaube mache selig, aber dies ist falsch, denn die Liebe ist das Leben des Glaubens, daher zeigen sich auch die Werke, wenn [wahrer] Glaube vorhanden ist, #1757.

Über die Selbstliebe, und somit auch über die, welche zu herrschen begehren, #1791-1794. s. Hochmut, superbia, ferner 1798-1807. In den drei Reichen sind es die Liebesarten, welche herrschen, und zwar solche, die sich im Verhältnis zum Allgemeinen für nichts achten. Ferner, wie nichts ohne Wärme entsteht, so auch nichts ohne Liebe, #1833. 1835. Wenn nicht immer das eine auch das andere im Auge hätte, so wäre keine Harmonie, und somit auch keine Schönheit möglich, #1837. Diejenigen, welche sich Macht verschaffen, aber nicht durch Liebe, sondern durch Furcht regieren, wurden durch einen Geist vorgebildet, der mit der Axt auf ein Fahrzeug [traha, Karren, Schlitten] schlug, welches anstatt eines Menschen dargestellt wurde. Dieser wurde dann in ein Nebelmeer versenkt, welches unergründlich tief war, und wo die sind, die nur noch wenig Leben haben, #1883.— Die Liebe gegen die Kinder stammt vom Herrn, und namentlich durch den innersten Himmel, wo die Kindlichkeit herrscht, #1906. s. Kind, infans. — Die himmlische Freude fließt aus der Liebe zu Nutzleistungen, d.h. zum Guten und Wahren, #1962. s. Freude, gaudium. — Das Innerste im Menschen ist, daß er den Menschen lieben soll wie sich selbst, aber sein eigenes,

d.h. sein natürliches und fleischliches Gemüt haßt den Nächsten [überhaupt) und die Nächsten [im Eingeborenen]. Es stände daher noch gut mit ihm, wenn er in seinem Gemüt den wilden Tieren gleich wäre, #2026-2029. s. Ordnung, ordo. Die, welche von anderen Schlimmes denken, und dennoch sich in die Neigungen und Lustreize der andern sich einzuschleichen versuchen, glauben, allein verständig zu sein und stellen sich über die andern. Solche können daher nicht in den Gesellschaften der Engel sein, in welchen jeder den andern liebt, sich selbst aber für geringer achtet als die andern und keinen beneidet, #2075-2082. s. Arglist, dolus und Neid, Mißgunst, invidia. Die Veränderungen des Zustandes bei den Engeln verhalten sich wie die Zustände ihrer Neigungen, folglich wie die Verschiedenheiten der gegenseitigen Liebe, die unzählig sind, #2093. s. Gesellschaft, societas. Es kann nichts geschehen ohne eine Gesellschaft von Mehreren, ja sogar nicht einmal ohne Mehreres, auch inwendigerer Gesellschaften, welche einfließen, und daher kommt die Glückseligkeit [der Engel], welche nicht möglich wäre, wenn nicht jeder seinen Nächsten mehr liebe als sich selbst, und eine solche Liebe ist nur durch den Herrn möglich, der allein die Liebe ist, #2405. Mitgefühl [misericordia] und kindliche Unschuld regen alle Guten an, sich gegenseitig zu lieben, denn in diesen Neigungen liegt es, dem Nächsten mehr Gutes zu wünschen als sich selbst, daraus kommt dann ihre Glückseligkeit, #2416. 2417. s. Barmherzigkeit, misericordia. — Es gibt einen wißtümlichen Glauben, einen Verstandesglauben, einen Glauben mit Überzeugung, und endlich einen Überzeugungsglauben, der aus der Nächstenliebe hervorgeht, denn aus seiner Liebe gestaltet sich der Mensch, #2474. s. Glaube, fides. — Die Freuden im andern Leben entstehen nicht durch einen Vorzug vor anderen, sondern aus der gegenseitigen Liebe, die Freuden, die man im irdischen Leben durch Ehrenstellen und Vermögen zu erlangen wünscht, sind solche, die man im andern Leben sich nicht auf diese Weise verschaffen kann, #2514-2516. s. Stolz, superbia. Im andern Leben ist es eine gefährliche Phantasie, wenn man dem andern vorstehen und dieselben als Untergebene haben will, denn dies zerstört nicht nur die eigene Glückseligkeit, sondern auch die der andern, welche aus der gegenseitigen Liebe hervorgeht, #2518. s. Freude, gaudium. Böse Geister, die in einer inwendigen Sphäre sind, haben eine große Freude, wenn sie Zerstörung unter den Menschen bewirken und alles verwüsten können. Über das Elend anderer lachen sie und hassen alles Mitleid, während die Arglistigen gegen alle Unschuld sind. Ehebrüche sind ihre Lust, und die eheliche Liebe zu zerstören ist ihre Wonne, #2572. s. Denken, cogitatio. Alle eheliche Liebe ist vom Herrn, wie auch die Liebe gegen die Kinder, und so auch alle übrigen Arten der Liebe, #2619. s. Ehe, conjugium. Den Geistern, welche in das andere Leben kommen, wurde gesagt, es sei wichtig zu erkennen, wer der Herr in diesem Reiche sei, und welche Form der Regierung hier bestehe. Der Herr sei der König des Weltalls und alle Gesetze des Reiches hätten ihren Grund darin, daß man den Herrn über alles, und den Nächsten mehr als sich selbst liebe, #2664. Die eine Freude an Ehebrüchen haben, sind meistens auch grausam, weil sie gegen alle Liebe sind, #2666. — Daß nichts bestehen kann, am wenigsten irgend eine Gesellschaft, wenn nicht jeder das allgemeine Beste im Auge hat, und sich selbst

für nichts achtet, und folglich den Nächsten mehr liebt als sich selbst, wurde begründet durch die Muskeln und die Bewegungsnerven, von welchen Tausende zu einer Handlung mitwirken, die ihr allgemeiner Zweck ist und gar nicht entstehen könnte, wenn jeder Nerv nur für sich sorgte. Wenn jede Faser denken und empfinden könnte, so würde sie meinen, daß sie allein die Handlung bewirkte, so auch jeder Engel, wenn ihm nicht gegeben würde, darüber nachzudenken. Sie verhalten sich bei einer gemeinsamen Handlung wie die Muskeln, teils in naher, teils in entfernter Beziehung, #2668-2670. Die Menschen sollen das Gute lieben, das im Nächsten ist und so den Nächsten lieben um des Guten willen, wenn dies geschieht, dann lieben sie den Herrn, weil Er alles Gute ist, #2783. Weil keine Nächstenliebe in der Welt ist, so werden die Menschen vom Herrn durch das Bestreben, Großes zu vollbringen, dahin geführt, daß sie für ihren Nächsten, für die Gesellschaften und für das allgemeine Beste Gutes bewirken, #2796. Der Herr ist die einzige Liebe, das einzige Leben, welches in das Weltall einfließt, und somit das Leben aller im Ganzen und im Einzelnen, gemäß der Form und der Natur eines jeden, die er sich verschafft hat, und dadurch besteht die allgemeine Ordnung, #2884. Es gibt drei Arten von Liebe, aus welchen alle Begierden, alles Böse und Falsche hervorgeht, nämlich die Selbstliebe, die Weltliebe und die Liebe zum Irdischen, oder der Geiz, #2910. Den Juden, welche einen Vorzug vor den andern Völkern haben wollten, wurde gesagt, daß man im Himmel nicht an Vorzüge vor anderen denke, sondern jeder wünsche, daß der andere noch glücklicher sei als er selbst, daher komme ihre Glückseligkeit. Dies hielten sie nicht für möglich, aber es wurde ihnen bewiesen durch die Liebe der Ehegatten, durch die Liebe zu den Kindern, durch die Liebe der Freunde, wie auch aus der Höflichkeit, #2935. Es sprach einer mit mir, welcher glaubte, er könne aus sich selber Gutes tun, allein es wurde ihm gesagt, alles, was er tue, gehe aus seinem Willen hervor, denn sonst wäre es Heuchelei, aber sein Wille ziele auf etwas, das nicht aus der Liebe stamme. Er wünschte daher, sich von der Herrschaft seines Willens loszumachen, um aus Liebe [zum Guten] zu handeln, deshalb wurde er in eine himmlische Gesellschaft versetzt, aber er wurde von hier fortgetrieben, weil er nicht bei solchen sein konnte, und war froh, daß er aus dieser Lage befreit werden konnte, #3026. 3027. Die Mitteilungen, Bekanntschaften, und Zusammengesellungen richten sich im Himmel nach der näheren und entfernteren Verwandtschaft der Liebe, durch welche sie als Eltern, Kinder, nähere und entferntere Verwandte betrachtet werden, ohne alle Rücksicht auf die irdische Verwandtschaft. Dabei gibt es unzählige Unterschiede, und teilweise so feine, daß man sie nicht beschreiben kann. Denen, welche betrübt waren, daß sie die verloren, die in der Welt ihre Angehörigen waren, wurde gesagt, daß sie Tausende empfangen, durch deren Liebe sie noch glücklicher würden, der Herr sei der Vater aller, und auch die, welche die Stelle des Herrn vertreten, besonders der Vater derer, die in kindlicher Unschuld sind, #3031. 3032. Es wurde gezeigt, daß die Verwandtschaften der Gesellschaften in der Geisterwelt und im Himmel sich so verhalten, wie die Zusammengesellungen der Muskeln und die Einwirkung der Lunge auf sie, #3035. Es war auch die Rede von den 4 Gebieten im menschlichen Körper und

von dem Einfluß des einen auf des andern, nämlich das Gebiet der Genitalien, des Unterleibes, der Brust und des Kopfes, #3036. Wie unvernünftig es ist, wenn einer in den Himmel kommen will, der nicht in der Liebe des Glaubens ist, ein Beispiel davon, #3062. s. Himmel, coelum. — Daß viele Heiden in der Liebthätigkeit sind, aber nicht ebenso die Christen, Beispiel, #3066-3069. s. Völkerschaften, gentes. Einer, der als Kind gestorben, nun aber erwachsen war, redete mit seinem Bruder so liebevoll, daß er ihm alles geben wollte, was er hatte, so daß jener vor Rührung weinen mußte, #3146. In der größten Gesellschaft, d.h. im Reiche des Herrn, ist nichts lebendig außer den Nutzleistungen oder Zwecken, und daher auch die verschiedenen Arten der Liebe zu denselben, #3147. s. Nutzwirkung, usus. Alles im Menschlichen Körper steht in Entsprechung mit dem Größten Menschen, was begründet wird durch den Willen, der aus der Liebe stammt und den ganzen Körper regiert, #3148. s. Mensch, homo. Es wurde erkannt, daß die Liebe nicht schlafen kann, sondern schon an sich wachend sei, dies wurde beleuchtet durch die Liebe der Eltern zu den Kindern, #3166. Einer, der zu den größten Gelehrten in der Welt gehört hatte, machte sich von der himmlischen Freude die Vorstellung, daß sie ein Lichtglanz des Rubens sei, und wußte nicht, daß sie in der Liebe besteht und in der Glückseligkeit, die aus derselben fließt, #3348. s. Himmel, coelum. Eine entartete Nachkommenschaft der Ältesten Kirche hatte zwar Liebe zu den Kindern, was ich empfand durch ihr Einfließen in das Gebiet der Genitalien, wirkte aber doch arglistig gegen die Liebe. Als ihnen dies gesagt wurde, ging ein solcher Kadaver-Geruch von ihnen aus, daß die Geister die Flucht ergriffen, # 3353. s. Kirche, ecclesia. Ein gewisser Prediger mit seinen Gleichgesinnten, glaubte, das Leben bestehe darin, daß man nichts sei, und wollte nichts von den Erkenntnissen des Glaubens hören und konnte selbst das Wort „glauben“ nicht leiden. Er meinte, durch ein solches Leben sei er rein, „heilig“ scheute er sich zu sagen, und das Wort „Liebe“ wollte er auch nicht hören, somit auch nichts vom Leben der Liebe. Es wurde aber erkannt, daß sein Leben nur ein kaltes war, und doch glaubte er, während seines Lebens auf Erden nichts Böses getan zu haben, #3432. s. Leben, vita.

Derselbe Prediger hatte einen anderen [bei sich], welchen er unterrichtet hatte, dieser wurde in ein gewisses Wonnegefühl erhoben, konnte aber in demselben nichts Wonniges empfinden, nachher aber fand er sein Leben bei denen, welche ebenso wie er glaubten, daß sie nichts seien, daß aber in der gegenseitigen Liebe die Glückseligkeit bestehe und gemäß den verschiedenen Nutzleistungen vom Herrn geschenkt werde, konnte er nicht fassen. Es wurde ihm gesagt: „Ein Leben ohne Liebe ist wie das Licht der Sonne ohne Wärme, wie das Licht des Winters ist, durch welches nichts wächst, ebenso ist es ein Leben ohne Liebe, aus welchem nichts Wahres und Gutes hervorgehen kann, und noch weniger Früchte des Glaubens.“ Ein solches Leben hatte er auch, es teilte sich mir mit und war kalt, so daß meine Hände, mein linkes Knie, und auch der Fuß bis zur Sohle von Kälte ergriffen wurde, #3443. 3444. s. Leben, vita, und Ehebruch, adulterium. — Daß die Holländer keine Nächstenliebe haben, wurde durch ein Kind gezeigt, welches sie töten wollten, also auch Unschuldige [wollen sie

töten]. Eine Mutter schien zwar ihr Kind zu küssen, aber ich sagte ihr, daß dies eine Liebe sei, welche sich auch bei unvernünftigen Tieren finde, #3501. s. Holländer, Hollandi. Einige von ihrer Nation, die im Himmel waren, sprachen mit ihnen und sagten: „Das Hauptgebot ist die Liebe gegen den Nächsten, ohne Nächstenliebe kann niemand in den Himmel kommen.“ Sie antworteten: „Das Handelsgeschäft erlaubt solche Liebe nicht“, aber jene erwiderten: „Wir sind viel reicher gewesen als ihr, aber unser Zweck war das allgemeine Wohl und die Liebe gegen den Nächsten, wir haben Handel getrieben in der Welt, weil es unser Beruf war, aber unser Herz hing nicht an demselben.“ Sie fügten noch hinzu, daß es im Himmel kein Ansehen der Person gebe, möge diese reich oder arm sein, #3523. s. Holländer. — Daß die Liebe so beschaffen ist, daß sie mehr für das Wohl der andern, als für das eigene sorgt, geht aus vielem deutlich hervor, z.B. aus der Liebe der Ehegatten zu einander, aus der Liebe der Eltern zu den Kindern, die auch sogar bei den unvernünftigen Tieren ist, aus der Liebe mancher gegen ihre Freunde, auch aus der erheuchelten Liebe, d.h. aus der Höflichkeit [civilitas], aus der treuen Bewahrung anvertrauter Güter, und aus der Freude, daß es solche Liebe gibt. Wenn viele so gesinnt sind, und diese Liebe gegenseitig ist, so entsteht Glückseligkeit durch sie. Solche Menschen sind Ebenbilder des Herrn, aber dies begreifen diejenigen nicht, welche nur sich und die Welt lieben, am wenigsten begreifen es die Geistigen, #3530. — Das Leben der Begierden ist wie das Feuer eines Herdes oder einer Kerze, und das Leben der Vernünftelei wie das daraus hervorgehende Licht, wenn sich ihm das Leben der Liebe nähert, so wird jenes Feuer geschwächt und erlischt, und zuletzt verwandelt es sich in Kälte, und ebenso verwandelt sich das Licht derselben in Finsternis, und zwar je nach der Annäherung des Lebens der Liebe und der Wahrheiten des Glaubens. Hieraus erhellt, wie schön jene Regenbogen sind, welche die guten Neigungen und die Wahrheiten des Glaubens vorbilden, #3539. Ein Gewisser, der als Kind gestorben war, aber im Himmel ein Erwachsener wurde, rührte durch wenige Worte einen anderen so sehr, daß er seine Tränen nicht zurückhalten konnte und erklärte, daß der, welcher mit ihm redete, lauter Liebe und Güte sei, #3545. s. Kind, infans. — Ein Engel, der als Kind gestorben war, dessen Sphäre aber eine milde war, kam zu mir, aber die Geister konnten seine Sphäre nicht aushalten, weil sie aus der gegenseitigen Liebe [d.h. aus der Nächstenliebe] hervorging, sondern ergriffen die Flucht. Daher kann ein Engel Myriaden böser Geister vertreiben, #3546. — Vorsündflutliche, die emporsteigen wollten, sagten, sie seien nichts, weil sie aber das Wort „Liebe“ nicht annehmen konnten. Die bei ihnen eine grobe Vorstellung erweckte, so erkannte man hieraus, daß ihr Leben ein Leben des Winters [d.h. ein liebloses und kaltes] war, #3579. s. Kirche. Sie wurden von einem kleinen Engel, bei dessen Gegenwart sie erbebten und in Angst gerieten, so daß sie sich erbrechen mußten, hinab gestoßen, #3586. 3587. s. Kirche. Es wurde [mir] gezeigt, daß es heutzutage eine ungeheure Menge solcher gebe, welche Ehebrüche für nichts achten, und somit gegen die Liebe feindlich, aber zur Grausamkeit geneigt sind, # 3598. s. Barmherzigkeit, misericordia. Auch die Liebe und Barmherzigkeit hat nur wenig Wert, wenn sie bloße Neigung ist, und der Verstand durch die

Erkenntnisse des Glaubens nicht unterrichtet ist, durch welche sie zum Bewußtsein und zum Gewissen werden, #3600. s. Barmherzigkeit. — Das wahre Gewissen ist nicht möglich ohne Liebe gegen den Nächsten und ohne Erkenntnisse des Glaubens, #3615. s. Gewissen, conscientia. — Die Engel macht nichts glücklicher, als wenn sie andere Geister unterrichten und belehren, denen, die dem Tode nahe sind, Leben einflößen, die bei den Menschen befindlichen Geister regieren, den Menschen Dienste leisten und Tote auferwecken können, deshalb empfangen sie vom Herrn die größte Glückseligkeit. Sie lieben den Nächsten mehr als sich selbst, und daher sind sie Bilder [Ebenbilder] des Herrn, #3617. s. Engel, angeli. — Ich habe erkannt, daß einzig und allein die Liebe es ist, welche die Geister und Engel in Gesellschaften ordnet, und somit ordnet sie der Herr allein nach den Verschiedenheiten der Liebe. Die aber keine Liebe haben, erscheinen als herumirrend umherschweifend, verworren und unsichtbar, #3687. s. Gesellschaft, societas. — Weil die Barmherzigkeit des Herrn und daher auch die im Himmel herrschende Liebe, wenn sie in der Geisterwelt und durch diese in die Menschen einfließt, in böse Begierden und Haß verwandelt wird, so erhellt hieraus, daß die Ordnung zugrunde gegangen ist, und daß nun die Wahrheiten des Glaubens, getrennt von der Liebe, den Menschen unterrichten und von seinen Abwegen zurückführen müssen, wodurch sie ein Gewissen erhalten, aber auch dieses ist noch ein äußeres Band, denn das wahre Band des Gewissens kommt aus der Liebe. Daraus kann man auch erkennen, daß das Leben der Wahrheiten d.h. der Erkenntnisse des Glaubens, ein Leben des Lichtes ist, aber nur ein Leben des Verstandes, welches verschieden ist je nach den Überzeugungen. Weil aber das Leben des Lichtes nicht eindringen kann in das Leben der Liebe, — denn das ist gegen die Ordnung, — und weil erst aus dem Leben der Liebe ins [rechte] Leben des Lichtes oder der Erkenntnisse des Glaubens hervorgeht, deshalb muß das Leben der Begierden erst abgeödet [d.i. entfernt] werden, ehe der Mensch in den Himmel kommen kann, denn das Leben des Lichtes kann keinen in den Himmel einführen, wo nicht als Liebe waltet. Wer im wahren Glauben ist, der hat ihn vom Herrn, denn dies gehört auch zum Glauben, und weil vom Herrn alle Barmherzigkeit und Liebtätigkeit stammt, so werden ihm auch diese vom Herrn gegeben, und dadurch entsteht Verbindung, denn alles, was vom Herrn stammt, wird mit Ihm verbunden, obgleich die Natur des Menschen nur Böses ist, auch dieses anzuerkennen, gehört zum Glauben, somit wird der Mensch nur durch die Barmherzigkeit des Herrn selig. Alles, was vom wahren Glauben abweicht und zur Beredung wird, bringt ein dem wahren Leben entgegengesetztes Leben mit sich. Solche Arten des Lebens aus Beredungen gibt es in großer Menge, aber diese bilden nur die Schale, dagegen das Leben der Begierde bildet den Kern. Beide Arten des Lebens verbinden sich aber gewöhnlich, denn die Beredung fließt ein und beherrscht die Begierden, wie dies auch die Begierden zu tun pflegen, welche Beredungen [des Falschen] erzeugen, #3693-3696. — Aus der Ehe gehen alle Blutsverwandtschaften und Schwägerungen hervor, daher ist die Ehe das Prinzip [d.h. der innere Grund] aller Arten der Liebe und Zusammengesellung, und ebenso ist es in den Himmeln, wo die Barmherzigkeit des Herrn gegen die

Kirche, die im Himmel und auf Erden ist, durch eine Ehe erworben wird. Daher ist die eheliche Liebe das Prinzip aller Arten der Liebe und folglich auch der Zusammengesellung, je nach den Blutsverwandtschaften und Verschwägerungen, sowohl der himmlischen als der geistigen, #3794. 3795. s. Ehe, conjugium. — Ich erkannte, daß die Bande des Gewissens sich ganz so verhalten wie die Liebesarten, sie sind im höchsten Grade für den Herrn, außerdem vorzüglich für die Ehe, dann für die Kinder und so fort je nach der näheren oder Entfernteren Verwandtschaft der Liebesarten, #3838. — Der schöne Vogel, welcher erschien, bedeutet diejenigen Bewohner des Mars, welche durch ihre Liebe oder Neigung die Erkenntnisse des Glaubens vom Herrn empfangen, der perlgraue Vogel aber die, welche in den Erkenntnissen des Glaubens ohne Liebe sind. Es wurde ihnen gesagt, daß die, welche in der Liebe sind, alle Erkenntnisse empfangen, wie auch bekannt ist, wer in der wahren Demut ist, der weiß, daß er nichts, der Herr aber alles ist. So sind auch die Vögel beschaffen, weil sie in der ehelichen Liebe sind, so wissen sie, wie sie ihre Nester bauen, ihre Eier legen, ihre Jungen ausbrüten und ernähren müssen. Wenn aber die Liebe aufhört, bleiben die Erkenntnisse des Glaubens, sie glauben, in diesen sei der Herr, wie Jener, der durch die Lenden und die Brust aufstieg, sich für den Herrn ausgab und einen Vogel in die Höhe hielt, aber er wurde genötigt, diesen zu entlassen. Wenn die wahre Liebe aufhört, bleiben doch die Erkenntnisse des Glaubens, daher ist dann das Leben dem perlenfarbigen Vogel ähnlich, der doch auch flog. Die, welche kein Innwerden haben, merken bei allem, was sie tun, daß es aus ihnen stammt, deshalb sind sie nicht in der Liebe des Glaubens. Die aber in den Erkenntnissen des Glaubens sind, werden, wenn sie vom Herrn lebendig gemacht werden, wie der andere Vogel, der von einer dunkleren Farbe war. Das Innwerden war nicht mehr wie früher bei den Bewohnern des Mars, #3874. 3875. und auch #3886. s. Reden, loqui. — Ein Gewisser, der im irdischen Leben ein Gelehrter war, und die Erkenntnisse des Glaubens nicht nur erlernt, sondern sich auch darin begründet hatte vor anderen, erklärte, daß er sich jetzt in einem solchen Dunkel befinde, daß er gar nichts wisse. Es wurde ihm gesagt, daß er, obwohl er im Lichte einiger Glaubenswahrheiten gewesen, dennoch, weil sein Leben im Widerspruch mit seinen Kenntnissen stand, nicht die Begründungen liebte, welche für die Glaubenswahrheiten und gegen das Leben der Begierden waren, sondern vielmehr die Gründe, welche sein Leben gegen die Erkenntnisse des Glaubens begünstigten. Wenn ein solcher Kampf besteht, so bleibt der Mensch im Dunkeln und dies ist eine Art von Abödung, dann pflanzt aber der Herr die Wahrheiten ein, und dann beginnt ein Licht aus dem Dunkel hervorzuleuchten. In solche Dunkelheit bin auch ich [zuweilen] versetzt worden, sein verworrenes Dunkel teilte sich mir mit und wirkte so, daß mein Kopf deutlich einen schweren Druck nach vorne empfand. Ich sprach mit ihm von der Liebe, nämlich daß ohne Liebe alles verworren und unbestimmt sei. Daß die Liebe in verschiedenen Arten und Gattungen geteilt werde, daß sie allein den Unterschied der Gesellschaften bewirke, daß das Leben der Liebe das Leben des Himmels sei, und somit das Leben der himmlischen Gesellschaften, und daß sie darin bestehe, daß ein jeder seinen Nächsten mehr liebt als sich selbst. Als er nun die Liebe

erkannte, nahm er wahr, daß er von der Liebe des Himmels d.h. vom Himmel so weit entfernt war, daß er glaubte, er könne niemals in den Himmel kommen. Aber ich zeigte ihm, daß es doch noch möglich sei, denn er hatte in ehelicher Liebe gelebt. Die barmherzige Liebe des Herrn gegen das ganze Menschliche Geschlecht ist es, welche alles, und unmittelbar die Himmel, für die Gesellschaften einrichtet. Ferner sagte ich ihm: „Die in der Ehe glücklich gelebt haben, sind auch im anderen Leben glücklich, die aber in der Ehe übel gelebt haben, nämlich in Widerwillen und Haß, die sind auch im anderen Leben unglücklich“, #3904-3908. Es wurde mir klar, daß das Falsche und das Wahre durch die Veränderungen der Form entsteht, und beides aus der Liebe hervorgeht, nicht aber umgekehrt, obwohl man es glaubt, und so auch, daß alles Lustgefühl aus der Liebe stammt, #3915. Die wißtümlichen Kenntnisse erschienen als Veränderungen der Form, und das Falsche wurde vorgebildet wie ein Drachen nach rückwärts. Die Geister, welche darüber vernünftelten, meinten, bei den Menschen finde ein Fortschreiten nach vorwärts statt und folglich sei das Wahre bei dem Menschen. Aber ich wurde belehrt, daß alles Wahre aus der Liebe stammt, und daß folglich bei den Menschen nichts als Falsches sei, weil in ihm nur Böses ist, nämlich Selbstliebe und Weltliebe, #3918. 3919. s. Böses, malum. — Die Bande des Gewissens verhalten sich wie Pflichten und beziehen sich auf das Gute und Wahre, je nach der Liebe und ihrem Grade, und weisen alle auf den Herrn, welcher allein das [wesentliche] Band [vinculum] ist und das Innewerden gibt, #3937. s. Gewissen. So oft die Idee und der Begriff der Liebe in der Geisterwelt hervortritt, stellt er sich so grob dar, wie eine Erdscholle, und die Vorstellung des Himmels wie etwas Dichtes und unbestimmtes. Wenn aber das Leben die Überzeugung bewirkt, dann ist sie so fein [subtilis] wie das Licht. Der Grund liegt darin, daß bei jenen wegen der Ehebrüche die eheliche Liebe Ekel erregt, und keine Nächstenliebe vorhanden ist, #3945. 3946. p.1217. [siehe weiter unten am Ende dieses Teiles].

Liebe zu den Kindern,

storge, #1663-1665. s. Ehe, conjugium, #2611-2620. Von der Liebe zu den Kindern, #4628.

Lieblichkeit,

amoenitas, s. Lustgefühl, jucunditas.

Liebtätigkeit, charitas. s. Liebe, amor und Barmherzigkeit, misericordia. —

Linie,

linea. Es gibt Geister, die eine weiße Linie um den Kopf haben, #423. s. Heiliger, sanctus. — Die geistigen Dinge werden durch geradlinige Flüssigkeiten, durch Fasern und Streifen vorgebildet, #1057. s. Geistige Dinge, spiritualia, — p.856.— Wahrnehmung bei einem Chor von Geistern, welche den Herrn aus sich d.h. aus ihrem Eigenen und Erkünstelten preisen wollten, es erschien wie ein weißes netzartiges Gewebe von Fäden, das nach Innen verschlossen war. Ihre Bewegungen waren nicht kreisförmig, sondern hin und herströmend, während sie, um richtig zu werden, sich zu Kreisen hätten bilden müssen, #1629. 1631.s. Künstliches, artificiale. — Wenn böse Geister gegen Gute etwas

Böses beabsichtigen, werden ihre Vorstellungen sogleich verschlossen und erscheinen wie zusammengebundene Linien, was sich durch die Fasern im Körper beleuchten läßt, #1940-1942. s. Verschließen, claudere. — Ihre Vorstellungen werden als geschlossene Linien vorgebildet, #1950-1954. s. Gelehrt, doctus. #2299-2301. s. Philosophie. —

Linke Hand,

die, sinistra. Wer und was bezeichnet wird durch das Sitzen zur rechten und zur Linken des Herrn, Advers. II, #53. 54. Die zur linken Hand [erscheinen], sind im allgemeinen Böse, die zur rechten Hand, Gute, #439. 445. — Es gibt auch böse Jupitergeister, einer derselben erschien mir wie eine dunkle Wolke, vor ihm waren Sterne. Seine Ankunft machte sich bemerkbar durch Schrecken und Furcht, er heftete sich an die linke Seite, und rief die Handlungen und Gedanken der anderen, die sie im Leben gehabt, hervor und bestrafte sie durch verschiedene Schmerzen in den Gliedern, #541. — Es gibt auch dunkle und mit Säcken umhüllte Geister, an der linken Seite, aber mehr nach vorne. Diese erregen zwar auch Schrecken, aber sie lehren nur, #545. — Gegen die linke Seite hin, ein wenig nach vorne, sind die [weiblichen Geister], welche sich grausam behandeln. Wegen ihres üppigen Lebens, das nur in Müßiggang, Stolz und körperlichen Vergnügungen bestand, #592. 593. s. Üppiges, delicatum. — Im allgemeinen sind die, welche rechts in der Höhe des Angesichtes erscheinen, Gute Geister, die, welche gegen die linke Seite hin erscheinen, böse, #636. s. Mensch. — Auf der linken Seite befindet sich auch die höllische Tonne, [Grube, tona]. Hier ist auch die dunkle Kammer, wo die boshaften sind, #775. s. Bosheit, malitia. — Von denen, die auf der linken Seite in der Höhe des Angesichtes erscheinen, #812. s. Rache, vindicta. — Von anderen auf der linken Seite, #827. 825. 829. s. Harn, urina. — Von denen, die links auf einer Kanzel [Erhöhung] erscheinen, #941. s. Rache. — p.650. Die auf der linken Seite erscheinen, aber ängstlich sind und seufzen, weil sie eine Art der Abödung erleiden, sind gute Geister, #968-972. s. Nieren, neres. —

Einige von denen, welche die Nieren bilden, schließen sich an die linke Seite an unter dem Ellenbogen und haben eine heisere, doppelt tönende Stimme. Die, welche die Harnröhre bilden sind etwas weiter entfernt, und die, welche die Harnblase bilden, noch weiter, #999 ½. und #1003. — Die, welche die Galle in der Leber bilden, sind teils auf der linken, teils auf der rechten Seite, #1017. 1018. s. Galle, bilis. — Die linke Seite des Hirns bezieht sich auf die Begierden. Die rechte Seite auf die falschen Meinungen, #1023. — Umgekehrt stellt das rechte Auge das Verständnis des Guten dar, das linke aber das Verständnis des Wahren, #1027. — Die, welche die Provinz des inneren Ohres bilden, drücken auf die linke Seite des Kopfes und lecken gleichsam mit den Lippen, #1089. s. Ohr, auris. — Ich bemerkte, daß die Strömung der Bestrebungen und der Kräfte in der Geisterwelt von der linken Seite zur Rechten gegen die Mittelpunkte hin geht, #2318. s. Himmel. — Es wurde gesagt, daß die Vorsündflutlichen auf die rechte Seite des Kopfes und auf die linke Seite der Brust einwirken dürfen, aber

keineswegs auf die linke Seite des Kopfes, d.h. durch Beredungen, #3362. 3363. 3375. s. Kirche. —

Die Quäker fühlen heutzutage eine Erschütterung nur in der linken Seite des Bauches, am linken Arm oberhalb der Hände und an der linken Seite des Gesichtes, welches eine heitere Stimmung zeigt, #3767. s. Quäker. — Der Gesang von dem sogenannten heiligen Geist der Quäker erregte Schmerz in der Gegend des linken Ohrs und auf der linken Seite des Kopfes, wodurch ihre unsinnigen Lehren bezeichnet wurden, #3809. s. Quäker. — Der Gemeinsinn des Unwillkürlichen zog sich im Verlauf der Zeit auf die linke Seite des Angesichtes, wo die Kenntnisse des Glaubens sind, aber der Herr verhütet, daß die Kenntnisse des Glaubens nicht in das Himmlische des Glaubens, d.h. in die rechte Seite des Angesichtes eindringen, #3683. s. Hirn, cerebrum. —

Lippen,

labra. — p.454. Es wurde gezeigt, wie die Jupitergeister durch Veränderungen ihres Angesichtes sprechen, wie auch durch Veränderungen der Muskeln in der Gegend um die Lippen, und auf diese Weise können sie erkennen, was sie denken, denn sie können sich nicht verstellen, #529. — Ihr Angesicht kann sich frei bewegen und die Gegend um die Lippen ragt ein wenig hervor, weil die vielfachen Muskeln hier durch Gewöhnung von Kindheit an sehr beweglich sind. Sie sind nicht zusammengepreßt wie bei den Menschen auf unserer Erde, wo auch das Angesicht sich zusammenzieht, um jede Form von Heuchelei und Arglist anzunehmen, #530. — Wenn der anklagende und züchtigende Geist bei ihnen ist und Engel am Kopf stehen, halten sie die Gegend um die Lippen etwas in die Höhe, während der Mund offen steht, und das Gesicht einen heiteren und lächelnden Ausdruck annimmt, Erfahrung an mir selbst, #569. — Wenn die Jupitergeister das Angesicht der Bewohner unserer Erde sahen, hatten sie die am liebsten, bei denen die Lippengegend etwas hervorragte und das Angesicht heiter war, #583. s. Angesicht, Facies. — Die Gegenwart der Jupitergeister zeigte sich auch dadurch, daß sie die Gegend um meine Lippen erweiterten und das Angesicht [zur Heiterkeit] einrichteten, #626. — Sie glaubten, die Geister hätten starke Lippen und redeten durch dieselben, aber es wurde ihnen gezeigt, daß es nicht an dem sei, gleichwohl aber bezeichnen im Worte die Lippen die Vorstellungen und die Gedanken, #1342. — Die erkünstelten geistigen Dinge [Reden] fließen durch die Lippen in das Hirn ein, und somit auf dem äußeren Wege, aber was aus dem Inwendigen oder vom Herrn kommt, fließt auf dem inneren Wege ein, #1632. s. Künstliches, artificiale. — Von der Sprache der Engel aus dem Jupiter, wenn sie durch Vorstellungen mit mir redeten, die sich von den Lippen aus über das Angesicht verbreiteten, und später auch durch Vorstellungen, welche von den Augen her sich im Angesicht verbreiteten, und durch solche, welche durch das Hirn sich kund gaben, #1648-1656. s. Reden. — Hieraus erhellt, wie sich die Sache mit Johannes dem Täufer verhält, ebenda-selbst. — Die Jupitergeister sprachen mit mir durch die Lippen, wie auch durch das Zahnfleisch, und ihre Rede drang durch die Eustachische Röhre in das Ohr.

Dann noch einiges über die Sprache der Geister und Engel, #1657-1661. s. Reden. —

Ich fühlte die Wärme von denen, die Freude am Wort hatten, wie die Wärme des Frühlings, und sie verbreitete sich von den Lippen über die Wangen bis zu den Ohren, dann gegen die Augen hin, wie auch gegen die Brust, aber hier nicht so fühlbar, #1856. s. Wärme, calor. — Es erschien ein Geist, dessen Oberlippe groß, häßlich, üppig war, er gehörte zu denen, welche Freude an Ehebrüchen und Grausamkeiten haben. Diese wünschen mehr als andere, den Menschen in Besitz zu nehmen und dadurch in die Welt zurückzukehren, #2658. s. Grausamkeit. — Auf einem Erdkörper des gestirnten Himmels sind die Einwohner so umsichtig, daß sie bis zur neunten Nutzwirkung fortschreiten. Diese sprechen auch durch feine Bewegungen der Lippen, und durch die Nervenfasern der Lippen verbreitet sich ihre Rede bis zu den Augen, Ihre Vorstellungen wirken auf die Lippen ein durch Vermittelung des Atmens der Lunge, Erfahrung, #3278. 3279. s. Reden, loqui, und Sterne, Stella, — Die Sprache der Männer in der Ältesten Kirche kam durch inneres Atmen zu Stande, welches vom Nabel aus gegen das Herz und gegen die hintere Gegend der Brust sich fortpflanzte und durch die Lippen ausströmte. Dann drang es in die Lippen [der andern] ein und ging durch die Eustachische Röhre in das Ohr, #3322- 3326. s. Kirche, ecclesia. —

Es erschienen Geister, die mich mit sanfter Rede anwehten, aber ich verstand sie nicht, als sie aber durch die Lippen und durch die Eustachische Röhre in mein Denken eindrang, wurde mir Mitteilung ihrer Gedanken gegeben. Dann bewegten sie die Lippen und die Fasern derselben und ließen die untere Kinnlade über die obere hervortreten, welche sie dann hin- und herbewegten, #3488. s. Kirche. — Einige Bewohner des Mars bildeten sich eine Sprache durch Biegungen der Fasern in den Lippen, wie auch durch Mitwirkung der Zunge, ähnlich wie die Biegungen derer, welche Worte bilden, aber sie waren bei diesen noch feiner, weil sie durch die Lippen reden. Dies sind die materiellen Formen ihrer Vorstellung, #3880-3889. s. Reden, loqui. —

List,

astus. s. Arglist, dolus.

Löcher,

foramine. Diejenigen, welche den Häuten in der Nase entsprechen, haben von ihren Wohnungen aus, in welchen ein heller Lichtschimmer ist, Öffnungen, nicht nach oben oder unten, sondern an der Seite, durch welche sie den Himmel mit kleinen Sternchen sehen. Es waren aber auch solche darunter, welche sich hinterlistig eingeschlichen hatten. Diese entsprechen dem Schleim der Nase, und sie machten sich Löcher [Öffnungen] nach unten zu mir hin, durch welche ein Licht drang, das im Inneren gelb schimmerte, dann auch andere Löcher, wie die der Bienen, und noch andere, die anders eingerichtet waren und mehr dunkel erschienen. Sie sagten, durch diese Löcher könnten sie alle meine Vorstellungen sehen, und auch die Vorstellungen derer, die bei mir seien. Aber dies wurde vorbildlich dargestellt, #4024-4033. s. Nase, nares. —

Lohn,

merces. Denen, welche im irdischen Leben barmherzig und unschuldig sind, wird im anderen Leben viel Barmherzigkeit und Unschuld gegeben, und somit viel Glückseligkeit. Denn im anderen Leben wird alles gesteigert, weil sie hier ein Innewerden haben, aber in dem Leben des Körpers haben die Menschen gemeiniglich nur ein Verständnis der Dinge, weil das Sinnliche [Jenes Innewerden] verhindert, #2420. — Die nur aus Selbstliebe und um des Ruhmes willen Gutes getan haben, werden im anderen Leben bestraft. Die aber in kindlicher Unbefangenheit Böses getan haben, werden dennoch belohnt, #245 1-2453. s. Zweck, finis.

Lohn, merces. Denen, die im Glauben stehen, wird das Böse nicht angerechnet, weil es von den bösen Geistern stammt, aber auch das Gute wird ihnen nicht angerechnet, weil es vom Herrn stammt, somit kommt es nicht aus ihrem Verdienst, sondern aus lauter Barmherzigkeit. Sie empfangen aber Lohn, weil der Herr die Barmherzigkeit selbst ist, und deshalb die belohnt, welche in der Wahrheit des Glaubens stehen, #2944-2946. s. Glaube, fides. — Im anderen Leben herrscht ein solches Gleichgewicht, daß das Böse auf den zurück fällt, der das Böse tut, und ihn straft. Desgleichen besteht die Ordnung, daß das Gute sich auf den zurückwendet, der Gutes tut. Die Guten entschuldigen ihn [wenn er fehlt], wenden alles zum Guten, wenn nur die Absicht [Zweck] gut ist, daher wird auch diese belohnt, #3873. — Die im irdischen Leben ein Gewissen hatten und Gutes getan haben, empfangen im anderen Leben unendlich mehr. Denn alles Gute vermehrt sich in unbegrenztem Maße. Ich beobachtete, daß auch das Böse sich vermehrt, aber in welcher Weise s. #4039. s. Böses, malum.

Los,

Schicksal, sors. Es wird gleichsam nach dem Los der Erbschaft für die gesorgt, welche in den Himmel eingeführt werden, #703.s. Himmel.

Löwe,

leo. p.868. Wenn die Geister des Jupitertrabanten wegen Entweihungen bestraft werden, erscheint ihnen etwas wie ein falscher Löwenrachen, der ihr Haupt verschlingt und vom Körper trennt, was mit einem großen Schmerz verbunden ist, #1687. s. Jupitergeister. — Einer derselben wurde durch einen Hund vorgebildet der sich in eine Katze verwandelte, dann durch einen Fuchs, hierauf durch eine Schlange und nachher durch einen Panther. Es erschien auch etwas wie von einem Löwen, #3191. s. Ehebruch. —

Luftröhre,

trachea. Die Engelchöre sind es, welche das Gebiet der Luftröhre und der Kehle bilden, welche der Sprache dienen, #495.—

Lüge,

mendacium. — p.852. Die Geister, welche mit dem Menschen reden, erdichten fast alles, was sie sagen, und lügen. Sie erzählen so viele erdichtete Fabeln [Geschichten], welche lauter Lügen sind, sogar mit der [falschen] Überzeugung,

daß sie vom Herrn stammen, daß der Mensch alles für wahr halten würde, wenn er nicht im Glauben stünde, #1622.

Lunge,

pulmones. — Im Größten Menschen wird das Herz aus den Himmlischen gebildet, und die Lunge aus den Geistigen desselben, was [mir] durch deutliche Erfahrung gezeigt wurde, zugleich fließt das eine in das andere ein, #366. — Die nach vorne an der Brustgegend erscheinen, und auf das Atmen innerhalb der Brust einwirken, sind solche, die auf sich einwirken lassen, #445. — Als mir das Atmen entzogen wurde, erhielt ich ein Atmen aus dem Himmel, #458. 459, s. Atmen, respiratio. — p.422.

Lunge, pulmones. Die Engelchöre, welche das innere und äußere Atmen der Lunge bilden, wirkten auf meine Lunge ein, wie mein Atmen beschaffen war, #494. — Die Chöre, welche für das unwillkürliche, und die, welche für willkürliches Atmen sorgen, sind verschieden, jene wirken nur durch die Neigungen ein, diese durch den Verstand und die Vernunft, diese bilden auch die Provinz der Luftröhre und der Kehle, und dienen zur Sprache, #495. — Die das Unwillkürliche des Atmens bilden, sorgen auch für die Tätigkeit der Lunge im Schlaf, #496. — Im Größten Menschen sind im allgemeinen zwei Reiche, das himmlische, welches sich auf das Herz, und das geistige, welches sich auf die Lunge bezieht, beide vereinigen sich aber in wunderbarer Weise, #499. 665. — Von dem allgemeinen Atmen im Himmel, und von dem Einfluß derselben auf mein Atmen, #600-608. s. Atmen, respiratio. — Die Aufregungen und Einführungen verhalten sich wie im anderen Leben wie das, was durch die Luft und den Äther in die Lunge gebracht wird, und auch wie das, was vermittelt der Poren der Haut durch die Atmosphären in das Hirn einfließt, #1035. s. Speisesaft, Chilus, chylus. — Die Lunge als der Vorhof gehört sowohl zur Provinz des Herzens, als zu der Lunge. Daher bildet sie die Neigung zum Wahren vor, denn die Neigung bezieht sich auf das Herz, und das Wahre auf die Lunge, #1358-1361. s. Zunge, lingua. — Es wurde [von mir] wahrgenommen, wie der Himmel auf das Atmen der Lunge gegen die linke Seite hin einwirkte, und wie die Bewegung des Herzens in das Gebiet der Lunge einfloß, #1614. 1615. s. Atmen, respiratio. Wie sich die Zusammengesellungen der Muskeln verhalten, und die Wirkungen der Lunge auf dieselben, ebenso verhalten sich die Verwandtschaften der Gesellschaften in der Geisterwelt und im Himmel, #3035. —

Lustgefühl,

jucunditas. s. Wonne, Delitiae. Auch durch böse Geister, die nicht in der Ordnung leben, können Wonnegefühle hervorgebracht werden, wie Lustgefühle eines Königs oder Ascher [?], #29. — Die himmlische Lust konnte von mir erkannt werden, sowohl bei den Gesprächen, als auch im Verkehr mit Bekümmerten, so daß die Lustgefühle deutlicher wahrgenommen wurden, #87. — s. auch Freude, gaudi- um, und Glückseligkeit, felicitas. — p.173.s. Wonnegefühle, Delitiae.

Lustgefühl, jucunditas. — Wie elend der Zustand [der Menschen] wäre, wenn nicht alle im Weltall vom Herrn regiert würden, kann man daraus erkennen, daß

[die Geister] die Lust ihres Lebens haben, wenn sie andere quälen können, #128. — Die bösen Geister haben schreckliche Phantasien, indem sie sich an dem Quälen der Menschen erfreuen, #180. s. auch Quälen, cruciare, und Grausamkeit, crudelitas. — Die unaussprechlichen himmlischen Lustgefühle wurden oft und mit Verschiedenheit von mir empfunden, auch die in der Gefangenschaft waren, wurden derselben teilhaftig, #219. — Viele Geister und Engel bilden durch eine wunderbare Harmonie ein Ganzes, zugleich denken, reden und tun sie ganz das Gleiche, und dadurch genießen sie Lustgefühle und Seligkeit, Ihre Einmütigkeit und Glückseligkeit kommt allein vom Herrn, #289. 289 ½. s. auch Freude, Wonne, Glückseligkeit. — Die teuflische Rotte hat ihre größte Lust an der Grausamkeit und am Quälen anderer, #374-376. — s. Grausamkeit und Quälen. Die Unbarmherzigen fühlen die größte Lust, wenn sie andere bis aufs Blut peinigen können, #377. s. Grausamkeit, crudelitas. — Durch das Zusammentreffen verschiedener Lustgefühle, auch bei denen, die in der Hölle und in der Geisterwelt sind, wurde ein äußerliches Lustgefühl bewirkt, wenn aber kein inneres dazu kommt, bildet es keinen Unterschied, kommt aber das innere hinzu, dann wird das äußere als unrein verworfen, denn es geht gleichsam in Fäulnis über, #379. — Die bösen Geister rühmen ihre äußeren Lustgefühle, und versuchen die andern durch verschiedene äußere Lüste des Lebens wie in der Welt zu verführen, aber dann erleiden sie schwere Abödungen, welche im anderen Leben lange andauern, so z.B. der Drache und einige von seiner Rotte, #381. s. auch Wollust, Vergnügen, voluptas. — Die, welche Freude haben an Verübung von Grausamkeiten, werden gleichfalls den Grausamkeiten anderer überlassen, #391. — Manche unter den höllischen Geistern haben große Freude an Pfützen und Lachen, die sie für ihren Himmel halten, #377,3. — Die Lustgefühle können einem anderen mitgeteilt werden durch die Gedanken der Rede, wie auch durch Übertragung, dies hat seinen Grund in der himmlischen Ehe, #395. — Von bösen Geistern können auch Lustgefühle erregt werden, und diese können nur durch Einwirkung des Herrn von den wahren [Lustgefühlen] unterschieden werden, #399. — Es gibt verschiedene Arten von Lust- und Wonnegefühlen, die echten sind die, in welchen Glückseligkeit, Friede und Unschuld liegt. Nur diese sind vom Herrn und auch mitteilbar, #428. Die unechten Lustgefühle stammen von bösen [Geistern], #429. — Die bösen und arglistigen Geister haben ihre Natur mit solcher Begierde und Lust [zum Bösen] erfüllt, daß sie nicht davon abstehen können, was sie selbst eingestanden, #644. — Die durch äußere Dinge erregten Lustgefühle, welche von den inneren getrennt sind, lassen sich nicht unterscheiden von den Lustgefühlen, die aus dem Inneren stammen außer durch den Herrn, und nur bei dem, der im Glauben steht, #648. — Alle bösen Geister, die zur teuflischen Rotte gehören, wünschen, andere auf tausendfache Weise zu töten und zu peinigen, darin besteht ihre Lust und Freude, aber, wenn sie sich selbst für den Menschen halten [bei dem sie sind], so wollen sie sich nicht selbst Böses zufügen, dann auch, weil sie mit ihren Genossen Umgang pflegen, hauptsächlich aber, weil sie der Herr in solchen Banden hält, daß sie [das Böse] nicht tun können, #661. — Die Herzensfreude der Jupitergeister teilte sich mir fühlbar mit, und somit besteht ihr

Leben nicht in Begierden, ihre Freudigkeit und Ruhe hat ihren Ursprung im Inneren, Erfahrung, #743. 744. — Es werden von bösen Geistern Vergnügen, Lustgefühle und verschiedene Wonnen erregt, welche nur von dem erkannt werden können, der im Glauben steht, es sind aber nur äußere Lustgefühle und solche, die den wahren fälschlich nachgebildet sind, daher verschwinden sie auch bald, #755. — Solche Lustgefühle verhalten sich [zu den wahren], wie jene künstlichen Werke in der Welt, die durch Wachs und Farben die natürlichen Dinge nachahmen, und in deren Inneren nur Unreines enthalten ist. Aber bei den natürlichen Dingen wird alles desto schöner, je tiefer man eindringt, #756. — Die Triebe und Begierden der bösen Geister sind Lustgefühle, die aus innerer Disharmonie hervorgehen, #887. — Von den Geistern, die ihre Lust darin finden, andere zu untersuchen und zu beunruhigen, #921-926. s. Urin. — Von den Engeln, welche darin zu irren scheinen, daß sie nicht wollen, daß der Mensch durch Inwendiges [Geistiges] sich erfreue, sie glauben nämlich, sie selbst würden dadurch ihre Lustgefühle verlieren, #1184. — Von bösen Geistern wird eine Wärme hervorgebracht, die wie ein Lustgefühl erscheint, aber es ist nur eine äußere Wärme ohne innere, und wird daher faul, so daß gleichsam Würmer in ihr wachsen, #1862. s. Wärme, calor. — Wenn den Engeln gestattet wird, in die Vorstellungen der Menschen einzufließen, empfinden diese ein solches Lustgefühl, daß es sich nicht beschreiben läßt, auch kann man es nicht begreifen, weil es unglaublich ist, #1926. s. Vorstellung, idea. — Die Lustgefühle sind nichts anderes als das Resultat harmonischer Tätigkeiten, die auch bei entgegengesetzten Dingen, wie auch aus Dissonanzen hervorgehen können. So entstehen oft Lustgefühle durch Widersprechen, beim Streben nach ehelicher Liebe und bei anderen Anlässen. Solche Gefühle der Lust und Unlust teilten sich auch mir mit. Es gibt daher so vielerlei Lustgefühle, als es Menschen gibt, #1963. 1964. — Die Lustgefühle und Glückseligkeiten aus dem wahrhaft Guten und Wahren müssen aus einer einzigen Quelle kommen, nämlich aus dem Herrn. In der Empfindung und Erkenntnis solcher Lustgefühle werden alle erhalten, die Engel sind, und von diesen wurde es auch bestätigt, indem sie dieselben auch mir mitteilten, #1965. — Von den Geistern, die im irdischen Leben von den andern Böses denken, aber dennoch sich in ihre Freuden und Lustgefühle eindrängen, indem sie denselben durch Mienen, Gebärden und Worte sich günstig zeigen, aber im anderen Leben zeigen sich diese Gedanken offen, und zerstören deshalb die Lustgefühle der andern, und verwandeln das Erfreuende in Widerwärtiges, #2076-2082. s. Arglist, und Neid. — Von der Milderung des Angenehmen und Unangenehmen in den Vorstellungen, wie dies auch durch Gegensätze geschieht in Sachen des Geruchs und des Geschmacks, #2293. 2294. s. Wiedergeburt. Die Schönheit ist diejenige Form, in welcher und aus welcher ein liebliches Gefühl ist und hervorgeht, und Lustgefühle, die sich immer wieder in Formen gestalten, stellen sich als Schönheiten dar, #2461. — Die voll Arglist und Schmeichelei sind, um sich Gewinn und Vergnügen zu verschaffen, rauben dem Rechtschaffenen und Fleißigen alles Lustgefühl ihres Lebens, Erfahrung. Zu solchen sagte ich, daß alles wahre Lustgefühl aus der Nutzleistung komme, wie dies sich deutlich zeigt bei den Sinnen des Körpers

und bei der ehelichen Freude, je mehr Nutzen [die Menschen] leisten, desto freudiger sind sie, #2502. 2504-2506. 2508. s. Arglist. — Wo nur immer solche ein freudiges und glückliches Gefühl bemerken, versuchen sie sich mit aller Mühe dasselbe anzueignen und den andern zu entreißen. Es wurde ihnen gesagt, daß sie, wenn sie in eine himmlische Gesellschaft zugelassen würden, auch diesen alle Freude zu entreißen wünschen, #2510. — Die bösen Geister, welche in einer inwendigeren Sphäre sind, finden ihre größte Freude darin, das menschliche Geschlecht zu zerstören. Alles zu rauben, und beim Elend anderer zu lachen, und sind daher gegen alles Mitleid, während die Arglistigen gegen die Unschuld sind. Ehebrüche sind ihr Hauptvergnügen, und die eheliche Liebe zu zerstören, ihr höchster Genuß, #2572. s. Denken, cogitatio. — In der unteren und inwendigeren Geisterwelt ist eine ungeheure solcher, welche einen jeden zu peinigen, und an Leib und Seele zu verderben versuchen, Erfahrung, #2582. — Die Zustände der Wonne und Lustgefühle im anderen Leben sind unzählig, unaussprechlich und dem Menschen ganz unbekannt, und jede Vorstellung hat ihren eigenen Zustand der Neigung [und des Gefühls], somit der Glückseligkeit, #2585-2588. s. Glückseligkeit. — Es stellte sich ein Hund mit schrecklichem Rachen dar, um zu verhindern, daß sich ein Lustreiz mitteilte, welcher der ehelichen Liebe feindlich und somit höllisch ist. Nachher erschien eine Tonne, wo diejenigen waren, welche Menschen und ihr Fleisch wie Kohl zerstampften, und zwar mit dem größten Lustgefühl, welches auf mich übertragen wurde, damit ich erkennen konnte, daß ein solches möglich sei. Daß ein solches Lustgefühl bei den Nachkommen Jakobs stattfand, erkennt man an David, und darin liegt auch die Bedeutung der Sehne [nervus], die dem Jakob verrenkt wurde, #2611-2620. s. Ehe, conjugium. — Von dem außerordentlichen Lustgefühl der Ehebrecher und Grausamen, die unter der Ferse erscheinen, mit welchen sie sogar Unschuldige anregen, denn das Menschengeschlecht hat durch Vererbung die Beschaffenheit angenommen, daß selbst Unschuldige einen solchen Lustreiz fühlten, während sie [ohne das Erbübel] Widerwillen und Ekel empfinden würden. Jenes Lustgefühl verwandelte sich aber [bei jenem Ehebrecher] in einen Gestank wie von Menschenkot, #2621-2625. s. Ehebruch. — Das mit Messern zerschnittene Brot bedeutet einen Lustreiz, der dem Himmlischen entgegensteht, weil er künstlich gebildet ist, #2627. s. Brot. — Von dem Lustgefühl der Ehebrecher und Grau-Samen in der Hölle, in welcher sich David befindet, und daß sich das Lustgefühl solcher in tödlichen Gestank verwandelt, so daß sie zuletzt als Mißgestalten und wie Gerippe dasitzen, #2643. 2644. s. Grausamkeit. — Bei den Ehebrechern übertrifft die schändliche Lust, mit zarten Mädchen und sogar noch Kindern Unzucht zu treiben, jedes andere Vergnügen, #2712. 2719. s. Jungfrauschaft. — Die körperlichen und weltlichen Dinge mit ihren Lustreizen, verhalten sich, wenn sie vom Inneren getrennt sind, wie faules Fleisch in den Wunden, welches durch ...?... des Blutes gebildet wird, #2841. — Die inwendigen arglistigen Geister schleichen sich in das Innere der Gedanken des Menschen ein, nämlich durch Erregung von Lustgefühlen, #2888. 2889. s. Denken. — In Gegenwart von inwendigen arglistigen Geistern wurde vorgebildet, daß eine Vorstellung von ihnen, wenn sie durch ein Mikroskop betrachtet

würden, größer erscheinen als die ganze Erde. Aber ihre Vorstellungen [Idea] bilde nur eine Kruste, [Schale, crusta], in welcher sich Würmchen befinden, die einen Kitzel erregen und dadurch ein Lustgefühl bewirken. Nachdem ihnen dies Vorgebildet war, sagten sie, jetzt fühlten sie eine größere Lust als je, aber gleich darauf trat schmerzliches ein, 2896-2898. s. Denken. — Bei der Vorbildung von paradiesischen [Dingen] leuchtet aus allem Lustgefühl und Glückseligkeit hervor, #3097. s. Paradies. — Links unten sind die Orte, wo sie Spiele und Tänze, wie auch anderes der Art betreiben, nämlich solche, die im irdischen Leben an dergleichen Neigungen ihre Freude hatten. In solche Vergnügungen werden sie bei ihrem ersten Kommen aus dem Irdischen in das andere Leben eingeführt, damit sie von ihnen befreit werden. Diesen wurde gesagt, das seien solche Lustgefühle, die in kurzer Zeit in Fäulnis übergehen, #3100. — Es wurde gezeigt, daß solche sich von selbst ins ärgste Verderben stürzen, nämlich bei einem Geist, welcher sagte, er wolle nichts wissen als seine Lustreize, diese wurden durch eine gelbe Farbe vorgebildet, als er nun in diese Lustreize versetzt wurde, erschrak er sehr, er glaubte, daß er in gänzlichem Verderben gerate, wenn er nicht vom Herrn zurückgehalten werde, und dadurch geriet er in große Angst, #3117. s. Böses. — In einiger Entfernung hinter dem Rücken erscheinen die, welche herrlich und in Freuden leben, sich gegenseitig Dienste leisten, aber mit erheuchelter Freundschaft, und nur um sich angenehm zu unterhalten. Solche sind im Inneren zur Magie geneigt, denn wenn sie von Engeln untersucht wurden, erschienen sie wie dünne, blutige Gedärme, #3137. — Die sich beredet haben, daß die eheliche Pflicht nichts zu bedeuten habe, suchten ihr Vergnügen und ihre Freiheit im Entgegengesetzten, entfernten sich aber mehr und mehr vom Himmel, #3197. s. Ehebruch. — Die sich in der Gehenna befinden, wollen lieber sterben, als die Lust ihres Lebens verlieren, #3206. s. Gehenna. — Solche, deren Zweck und Streben nur auf Vergnügungen, Spiel und Tanz gerichtet ist, werden in eine kotartige Hölle gebracht, #3211. 3212. s. Kot. — Manche finden eine ruchlose Lust darin, wenn sie durch Raub sich Speise und gute Tage verschaffen, also nicht durch das, was ihnen gehört, wie auch, wenn sie andere töten, und sie den wilden Tieren und Vögeln zum Fraß überlassen, was besonders den Juden eigen war, #3346. 3347. s. Venus. —

Als ich Knaben sah, die mit einander kämpften, erkannte ich, daß die Geister eine sehr große Freude daran hatten, und dadurch wurde mir klar, wie groß ihre Lust und Freude am Haß ist, #3620. 3621. s. Haß. Die Annehmlichkeiten des Lebens und die körperlichen Vergnügungen sind dem Menschen keineswegs verboten. Diese Erfahrung machte ich an mir selbst, indem mir größere Lustgefühle zu Teil wurden, als allen andern, und sie wurden mir niemals verboten, #3624. — David unterjochte die bösen Geister, indem er sie hinabstürzte, durchbohrte, in eine Tonne sperrte und ihnen den Lustreiz des Ehebruchs einflößte, #3658. s. David. — Ich empfand auch den Lustreiz dessen, der als Gott verehrt sein will. Dieses Lustgefühl drang durch die linke Brust bis zu den Genitalien, #3661. s. Papst. — Auch erkannte ich, wie das Atmen der Päpste beschaffen ist, wenn sie im Konsistorium sitzen und sich als Götter betrachten, über dieses Atmen und dessen Lustgefühl s. #3662. s. Papst. — Während der

Nacht war ein böser Geist in mir, und ich empfand doch Lust und Glückseligkeit, er entfernte sich nach unten und sagte, er habe dieses Lustgefühl in mir bewirkt, und ich fühlte auch, daß sich dieses äußere Lustgefühl verlor. Daraus erkannte ich, daß auch böse Geister vom Herrn verwendet werden, um äußere Lustgefühle zu verstärken. Es wurde mir aber gesagt, daß jener Geist kein Innewerden dieses Lustreizes hatte, wäre dies der Fall gewesen, so hätte er den Lustreiz [für sich] weggenommen, #3755. — Wenn böse Geister Rachsucht und Mordlust einflößen können, dann sind sie in der Lust ihres Lebens, #3782. s. Begierden, cupiditas. — Manche Geister entziehen den andern ihre Lustreize, #4249. 4270. — Von dem höllischen und vom himmlischen Lustreiz, #4440. —

Lympfgefäße,

lymphatica. — s. Speisesaft, chilus.

Macht,

Gewalt, potentia, potestas. Die bösen Geister sind so beschaffen, daß sie, obgleich sie aus Erfahrung 1'000 mal erkennen, daß sie gar nichts sind, dennoch nicht von der Einbildung lassen, daß sie alles können, Advers. III, #7567. — Die bösen Geister schreiben sich alle Macht zu, welche sie, aber nur durch Zulassung des Herrn, auszuüben glauben, und diese scheint ihnen soweit anzugehören, als sie ihnen durch Zulassung zu Teil wird. Sie sind nur die werkzeuglichen Ursachen, denen aus mehreren Gründen solche Dinge zugelassen werden, Advers. IV, p.68. — Der Herr allein ist die Weisheit, Er allein ist die Macht im Himmel und auf Erden, Er allein das Leben des Glaubens, Advers. IV, p.100. — Die Geister wissen, daß sie keine Macht haben, aber sie erkennen es nicht an, sie wissen es nur äußerlich. Die Engel aber wissen es und erkennen es, auch werden sie es inne, somit wissen sie es innerlich, Advers. IV, p.102. — Die Geister werden in sehr verschiedener Weise in Banden gehalten, wenn diese ihnen gelockert werden, so glauben sie aus eigener Macht zu handeln, #23. — Es wurde den Geistern die Frage vorgelegt, ob die Genien etwas vermöchten gegen das, was sie begehren, denn sie sagen: „Wir wollen etwas, weil wir es wünschen“, aber es wurde geantwortet, daß sie nichts vermöchten, #54. — Auch die listigsten und boshaftesten Geister haben dennoch keine Macht, #77. — Von den Kindern und Unschuldigen, und daß die unteren [Geister] durch sie vom Herrn regiert werden, sowohl ihre Kräfte, als ihre Phantasien, #97.— p.205.

Macht, Gewalt, Potentia. Die bösen Geister können unter den guten verweilen, aber obgleich sie streben, Schaden zu tun, haben sie doch keine Gewalt. Daher schadet auch das Böse den Menschen nicht, wenn sie in der Hand des Herrn sind, #154. — Ich war in einem von den bösen Geistern entfernten Zustand, hörte aber dennoch, wie sie redeten und mit Eifer Böses zu tun versuchten. Aber sie waren ohne alle Gewalt [gegen mich], #217. Ein Gewisser, der soviel Vertrauen zu sich selbst hatte, daß er glaubte, er könne Berge versetzen, hatte dennoch bei mir gar keine Macht, #282. — Ein gewisser Arglistiger, der sich seiner Macht rühmte, wurde schon durch ein Kind, das sich ihm näherte in solche Angst gebracht, daß er schrie, #291. — Die höllischen Geister glauben, sie seien die Verständigsten und Mächtigsten, #407. — Im anderen Leben

besteht kein Unterschied zwischen Mächtigen und Schwachen, zwischen Reichen und Armen, auch Könige können selig sein, während Bettler im Elend sind, es wird alles nur nach dem Zweck betrachtet, somit auch nach dem Zwecke beim Genusse dessen, was sie besitzen, aus Erfahrung, #766. — Durch die Geister, die auf ihre Macht vertrauen, wird Schrecken erregt, und es stellt sich ein nackter Arm dar, aber den Geistern ist alle Kraft genommen, #1754-1756. s. Furcht, timor. — Von denen, welche in die guten Neigungen und Lustreize der anderen eindringen, um sie zu betrügen, indem sie glauben, alles zu vermögen, aber es wurde ihnen bewiesen, daß einer auch unter Myriaden nichts vermöge. Solche glauben, sie allein seien klug und ziehen sich den anderen vor, weil sie von allem verkehrt denken, #2075-2082. s. Arglist und Neid. — Wenn den Geistern die Bande gelockert werden, so glauben sie sogleich, sie könnten die ganze Geisterwelt und den Himmel regieren und in Aufregung bringen, aber ihre Macht erstreckt sich kaum auf die ihnen zunächst Stehenden, so mächtig ist das Gleichgewicht, #2324. s. Herr, Dominus. — Die Geister meinen, sie könnten alles aus sich, und darin bestünde ihr Leben, daher werden solche in ihrer Sinnestäuschung erhalten, #2840. s. Leben, vita. — Den bösen Geistern sagte ich, ihre Macht sei so unbedeutend, daß eine Mücke sie in die Flucht treiben könne, wenn ihrer auch Myriaden wären, es zeigte sich auch, daß es so geschehe, #2923. — Ich erkannte, daß es ein glückliches Leben ist, nichts aus sich zu können, und sich weder an das Vergangene zu erinnern, noch über das Zukünftige nachzudenken, aber die Geister erzürnten sich darüber, #2956. — Von den Geistern, die alles ihrer eigenen Klugheit zuschreiben, und durch ihren Erfolg meinen, sie könnten alles ausrichten, sie wohnen an

der Seite der Gehenna, wo die Wohnung der Drachen ist. Es wurde ihnen bewiesen, daß sie nichts vermögen, denn durch das Rauschen eines Windes wurden sie in Schrecken versetzt, #3741-3749. s. Gehenna. — Ein Quäkergeist, der sich als heilig durch seine Geburt rühmte, war durch ruchlosen Ehebruch erzeugt worden. Seine Genossen wunderten sich, daß er nichts vermochte, während sie doch glaubten, er könne alles ausrichten, und daß er gleichsam allmächtig sei, #3802.ff. s. Quäker. Von denen, welche die Geheimnisse des Menschen durch Erregung ihrer Lustreize hervorlocken, von welchen sie dann [mit ihm] reden. Solche halten die andern für nichts, und glauben, sie selbst vermöchten alles, #3966-3969. s. Arglist, dolus. — Auch die Reichen und Mächtigen sind im Himmel, #4158. — Die irdische Macht gilt nichts im anderen Leben, aber die Mächtigen bringen eine [große] Einbildung mit sich, die Engel aber sind sehr mächtig, #4427.—

Mädchen,

puella, Jungfrau, virgo, Jungfrauschaft, virginitas. Die das innere des Wortes lieben, wurden vorbildlich dargestellt durch eine Jungfrau in weißem Kleid, in der Blüte des jungfräulichen Alters, mit einem musikalischen Instrument, und mit himmlischen Kränzen geschmückt, #1143. s. Inneres, interiora. — Von den Mädchen, die vorgebildet wurden, und durch welche das Inwendige, das Innere und das Innerste des Wortes bezeichnet wurden, #1190-1193. s. Wort. — Die Welt und der Himmel verhalten sich vor dem Blicke des Herrn wie das Bild eines Menschen oder einer Jungfrau in einem optischen Zylinder [Kaleidoskop], wo rings herum alles ganz ungeordnet erschien, aber der Himmel erscheint ihm nicht, wie er beschaffen ist, sondern so, wie der Herr will, daß er beschaffen sei, nämlich als Sein Ebenbild, #2163-2165. s. Vorsehung, providentia. — Ich sah, daß jemand einen Brief las, in welchem von den Unreinigkeiten des weiblichen Körpers die Rede war, und es wurde erklärt, daß sie die bösen Begierden derer bezeichnen, welche Jungfrauen zu mißbrauchen wünschen, und zwar ohne eine Ehe oder Erzeugung von Kindern zu beabsichtigen, denn nachher stoßen sie die Frauen zurück und haben einen Widerwillen gegen sie. Es wurde mir gesagt, daß solche Räuber der jungfräulichen Ehre als Schmutz und Kot aus den Gesellschaften verstoßen werde, weil sie die eheliche Liebe zerstöre und die Neigungen zum Guten, auch zerstören sie die Unschuld, und sind innere Menschenmörder. Ferner wurde gesagt, daß solche Greuelthaten namentlich auch Sünden gegen den heiligen Geist seien, weil die Heiligkeit der Engel sich auf eheliche Liebe und kindliche Unschuld gründet. Die Strafe solcher Frevler ist sehr schwer. Sie erschienen sitzend auf einem wild tobenden Pferd, von dem sie bald abgeworfen werden, dann werden sie durch das Hinterteil in den Bauch des Pferdes gebracht, hierauf glauben sie in dem Leibe einer Hure zu sein, welche sich in einen Drachen oder in eine große Schlange verwandelt, hier bleiben sie, ohne atmen zu können, Hunderte und Tausende von Jahren, bis sie ganz abgeödet sind, ihre Laster vergessen und Abscheu gegen sie empfinden. Auch wurde gesagt, daß die Kinder solcher bössartiger sind als die Kinder der andern, weshalb auch nur wenige von solchen erzeugt werden, #2704-2710. — Ich sah

eine Küche, wo einer den andern unter grausamen Qualen kochte. Es wurde gesagt, es seien solche, die von der schändlichen Begierde erfüllt sind, zarte Mädchen, ja sogar Kinder zu mißbrauchen, die Lust derer, die während ihres Lebens solche Frevel verüben, gehe ihnen über alle Lust, und da sich heutzutage diese Lust durch Vererbung auf die Nachkommen solcher verbreitet, so sei dies ein Zeichen, daß die letzten Zeiten bevorstehen, #2711. 2712. — Der Geruch von denen in der Küche war so abscheulich, daß die Geister die Flucht ergriffen, diese sind die Schlechtesten, und wenn sich ihre Zahl vermehrte, so würde unsere Welt nicht bestehen können, #2719. — Männer und Jungfrauen erschienen in einem Säulengang, es wurde gesagt, daß es Engelgeister seien, die von Engeln untersucht würden, #3142.— Ein Gewisser, der mit einem schwarzen Gewand bekleidet war, wie ein Priester, erschien gleich darauf als eine helle Wolke, und schloß sich an eine hellglänzende Jungfrau an, mit dieser schwebte er nach unten. Aber die Jungfrau und das Helle wurde ihm genommen. Dadurch wurden solche bezeichnet, welche durch Mitleid und ähnliche Gefühle Ehefrauen und Jungfrauen zu Ehebrüchen und Unzucht verlocken, #3593-3601. s. Mitleid, Barmherzigkeit, misericordia. —

Magd,

Mädchen, ancilla, s. Weib, mulier.

Magie,

Zauberei, magia. — Viele Geister verstehen die natürliche Magie und wünschen sie zu besitzen, aber sie werden von den andern ausgeschlossen, sie wurden auch an mich geschickt, #264. — Von ähnlichen magischen Künsten der Ägypter. Es gibt Geister, die sich mit solchen Künsten beschäftigen, sie zerfallen aber heutzutage wie Blätter, oder wie Schalen, deren Kern faul ist, wie mir gezeigt wurde. Solche werden aber vom allgemeinen Verkehr der Geister ausgeschlossen und bestraft, #269. — Die sich auf ihre eigene Klugheit verlassen und ihr alles zuschreiben, und diejenigen, die durch Wissenschaften in die Geheimnisse des Glaubens einzudringen versuchten, sind zu solchen [magischen] Künsten geneigt, #269,2. s. auch Zauberei, praestigiae. — Die bösen Geister glauben infolge der Zulassungen alles ausrichten zu können, und versuchen auch magische Kunst zu treiben, #401. — Im Zenith, jedoch nicht in bedeutender Höhe, sind solche, die auch an magische Künste ihre Freude haben, #641. — p.676. 1171. —

Magie, magia. Die, welche der Milz entsprechen, sind oben nach vorne, und nicht nur magisch, sondern auch wie blödsinnig [falus] sie mischen alles, was sie hören, Heiliges und Unheiliges, unter einander, in der Absicht, alles ausrichten zu können. Sie sind es, welche Greuel [abominationes] genannt wurden, #1005-1007, — Ich redete mit Geistern aus einem Jupitertrabanten über die Buchdruckerkunst auf unserer Erde. Anfangs hielten sie dieselbe für eine magische Kunst, aber als sie näher belehrt wurden, sagten sie, dieselbe sei etwas Notwendiges, #1677. s. Jupitergeister. — Die nicht im Glauben stehen, können leicht zum Glauben gebracht werden, daß die magischen Künste und Täuschungen der bösen Geister aus dem Himmel stammen, #1754-1756. s. Furcht, timor.

— Von denen, die mit heimlicher Kunst und Arglist handeln, welche das reine Blut verderben, und benutzen auch magische Künste, #1808-1824. s. Hochmut. — Sobald irgend einer auf künstliche oder magische Weise die geistigen und himmlischen Dinge nachahmen will, wird ihm der Himmel verschlossen, #2558. s. Künstler, artifex. — Die durch Arglist und äußerliche Dinge sich einschmeicheln oder andere an sich locken, haben im anderen Leben eine sehr wirksame Sphäre, Erfahrung. Namentlich scheinen [glauben] die, welche durch verschiedene Künste über die andern zu herrschen wünschen, alles aus sich zu vermögen. Dies sind nämlich solche, welche Böses beabsichtigen, aber nicht solche, welche Gutes beabsichtigen. Weil es im anderen Leben viele Künste gibt, die in der Welt ganz unbekannt sind, so üben [die bösen Geister] solche Künste und sind sehr geneigt zu Zaubereien und magischen Dingen. Wie die Schwämme das Wasser einsaugen, so nehmen diese solche ihnen früher nicht bekannten Künste auf Ebenso wie das Skorpionöl, welches leicht das Gift an sich zieht. So kamen sie auch in meine Nähe, während ich schlief, und redeten aus mir, als ob ich selbst redete, und bewirkten dadurch, daß die andern fast glaubten, ich hätte Lügen und Gottloses gesprochen. Sie können sich in die Sphäre der inwendigeren Geister versetzen und dadurch verschwinden, was sie gerne tun. Als ich erwachte, wurden [die andern] belehrt, daß jene Arglistigen aus mir geredet und sie getäuscht hätten. Daher mußten jene die schwere Strafe des Zerreißen erleiden. Die, welche sich in die Sphäre der inwendigeren Geister versetzt hatten, bekamen ganz schwarze, fleischlose Finger, wie die Füße der Skorpione, und wurden in die inwendigere Sphäre versetzt. Einer drang in einen Stall ein, wo sich Vieh befand. Solche treiben eine feinere Art von Magie und Zauberei, die aber, welche gröbere Zauberei treiben und verschiedene Dinge unter einander mischen, denen sie eine große Kraft zuschreiben, sind wie blödsinnig [nährisch], befinden sich in einem schlafähnlichem Zustand und wohnen in Kloaken, #2746-2750. — Welche Beredungskraft manche haben, die sie sich während ihres Lebens im Körper aneigneten, #2764. 2765. s. Beredung, persuasio. — Weil solche fortwährend sich bemühen, die Herzen anderer zu betäuben und für sich zu gewinnen, sind sie sehr geneigt, magische Künste zu erlernen, #2814.ff. s. Sirene. — Während des Schlafes wurde ich von solchen beunruhigt, welche sich mit Zauberei beschäftigen, aber als ich erwachte, flohen sie aus der Haut meines Kopfes mit einem zischenden Ton der Luft. Einige befanden sich auch in meinem Hinterkopf, die einen ziemlich fühlbaren Wind verursachten, und meinten, sie hätten mich durch ihre Zauberei getötet. Dann erschienen Schlangen, die aber nicht giftig waren, in einem mit Steinen gepflasterten Hof, und es wurde gesagt, daß jene unter solchen Schlangen leben, #2864-2866. — Von einem Anblicken, welches beredend wirkte, und von den alten Magiern und Pythonen geübt wurde, #3004. s. Anblicken, intuitio. — Ein gewisser Geist, der mich während der Nacht töten wollte, wurde am Morgen von Engeln angeblickt und dadurch in Eingeweide verwandelt, dadurch erkannte ich, daß er zu denen gehörte, welche magische Künste treiben, #3087. — Ein Gewisser, welcher scharfsinnig denken konnte, vermochte auch mit inwendigen guten Geistern zu reden, aber nicht in seiner Person, sondern durch eine andere,

#3088. s. Arglist, dolus. — Hinter dem Rücken in einiger Entfernung befinden sich die, welche ein üppiges Leben führten, sich gegenseitig Gefälligkeiten erwiesen, aber nur aus erheuchelter Freundschaft, um sich angenehm zu unterhalten. Diese gehören zu den inwendigeren Magiern, denn wenn sie von den Engeln angeblickt werden, erscheinen sie als dünne blutige Eingeweide, #3137. — Von einem gewissen Magier, der durch Phantasie in die Vorstellungen anderer Geister eindringen und sie an sich ziehen konnte, wodurch sich auch die Lage der Sphäre veränderte, #3400-3416. s. Vorstellung, idea. — David zeigte sich über meinem Haupt als Python [Geisterbeschwörer], indem er glaubte, jeden beliebigen Geist atieren zu können. Ob er diese Meinung schon aus seinem Leben mitgebracht habe, wurde mir nicht kund gegeben. Allein, was er hervorrief, waren Hunde und Schlangen, die ihn zerfleischt hätten, wenn er nicht geflohen wäre, #3683. s. David. — Die Sirenen wissen im anderen Leben nichts von einem Gewissen. Sie eignen sich schnell alle Künste an, die in der Welt ganz unbekannt, hier aber bekannt sind, und unter dem Schein der Ehrbarkeit, Frömmigkeit, Barmherzigkeit und Unschuld dringen sie in viele Gesellschaften der redlichen, welche das Gebiet der äußeren Haut an Brust, Lenden und Füßen bilden, Erfahrung. Sie eignen sich viele unschöne Künste an, indem sie z.B. glauben machen, daß der Herr mit ihnen rede, daß sie von einem Ort reden, wo sie nicht sind, oder mit mehreren [zugleich] sprechen, als ob sie überall gegenwärtig wären. Dies geschieht, indem sie den Vorstellungen folgen, welche einfließen, wodurch sie die Träger vieler werden. Sie flößen dann [den andern] Neigungen ein je nach ihrer Gemütsart, sie lassen Kinder erscheinen, die sie küssen, und stellen um ihr Haupt eine hellglänzende Flamme dar, wie dies bei den Engeln gewöhnlich ist, auch entschwinden sie plötzlich aus den Augen. So vereinigen sie in sich als Träger die Vorstellungen der Bösen und der Guten, so daß Böse zugleich mit Guten einen gemeinsamen Träger haben, was alle Ruchlosigkeit übersteigt. Dadurch wird das Leben ihrer Erkenntnis und Tätigkeit vermehrt, was durch Magie geschieht. Übereinstimmung und Widerspruch [bei ihnen] wurde durch Wolken vorgebildet. Zu ihren magischen Künsten gehörte auch, daß sie das Wahre und Gute wegnahmen und statt dessen Falsches und Böses unterschoben, indem sie z.B. das Feuer der Gehenna in ein hellglänzendes Licht verwandelten usw. — Solche werden zuletzt wie Gerippe, die vom Haupt bis zur Ferse nichts als Haut und Knochen haben, so daß ihnen fast gar kein Leben bleibt, #3700. 3701. 3705. 3707. s. Sirenen. — Zu ihrer Zauberkunst gehört auch, daß sie andere zu einem solchen Zorn gegen sich aufreizen, daß dieselben sie ermorden. Sie wissen aber wohl, daß sie nicht sterben können, und dann klagen sie jene als Mörder an. Sie achten genau auf alles, aber nur, um es zur Magie zu verwenden, sowohl das Wahre als das Falsche, das Gute sowohl als das Böse. Sie können deshalb gar nicht belehrt werden, weil sie das Wahre, Gute und Heilige nur ergreifen, um dadurch anderen zu schaden, #3710. — Mehreres noch von den Sirenen, von ihren Zauberkünsten und Einflüsterungen, von ihrem Streben, das Innere und die Gedanken des Menschen in Besitz zu nehmen, ferner von ihrem endlichen Schicksal, daß sie in abscheulichen Unrat leben, wo Läuse sind, #3712-3723. s.

Sirenen. — Die Sirenen rufen auch in arglistiger Weise durch andere [böse] Genien aus der Hölle hervor, #3712. — Ein Gewisser rühmte sich, daß er auf künstliche Weise reden könne, was er auch tat, indem der Ton seiner Rede sich in Schwingungen versetzte wie die gewöhnliche Luft, — p.1171.— Magie, magia. Diese Schwingung ging, ohne daß man es wahrnahm quer hindurch bis zum Mund, ferner rühmte er sich, daß er reden könne, wie wenn viele zugleich sprechen, wie auch, daß er in der Ferne an einem Ort reden könne, wo er nicht sei, ja auch an mehreren Orten zugleich. Aber es wurde ihm gesagt, dies bringe keinen Nutzen, wenn es ihm um etwas Nützliches zu tun sei, so möge er diese Künste anderen zeigen, damit sie erkennen, was die Magischen treiben, und sich vor ihnen hüten können, #3750. — Ein Ehegatte und sein Weib, die nur Befriedigung ihrer Lust bezweckten, und somit nur in Unzucht lebten, sind auch in Magie verstrickt, #3922-3924. s. Geilheit, lascivia. — Die Arglistigen werden im anderen Leben noch arglistiger, am meisten gewisse Zauberkünstler, #4039. s. Böses. malum. — Die Arglistigen werden im anderen Leben noch arglistiger und die Sirenen verstehen dann magische Künste, welche ihnen im Leben ganz unbekannt waren. Dies kommt daher, weil sie dann in einem Leben der Begierden sind, welches das nötige Wissen in sich hat und hervorbringt, #4057. 4059. s. Wissenschaft, scientia. — Magie ist es auch, wenn man Gutes tun will um eines bösen Zweckes willen, #4414. 4495. — Von den Magischen und ihren Höhen, #4496-4505. — Von magischen Künsten, #4507. 4508. — Die magischen Weiber verhindern die Gemeinschaft [mit anderen] durch eine Wolke, #4509. — Wie die magischen Frauen sich mit den Vorstellungen [anderer] verbinden, welche wie Haare erscheinen und die Gedanken an sich fesseln, #4517-4520. — Von Zaubern und ihren magischen Künsten, #4525-4529. — Von magischen Dingen, #4538-4541. — Von der magischen Kraft einer Zange, #4575. — Von der magischen Kraft einer Schulter, #4576. — Von der magischen Kraft eines Stabes, und von der magischen Kunst, indem man die Vorstellungen [anderer] an sich fesselt, #4581. — Von den magischen Künsten, und mit welchen Dingen die Zauberer in Entsprechung stehen, #4596. 4597.—

Mahlen,

etwas, molere. s. #4673.

Mann,

vir. — Die Männer beziehen sich auf das Geistige oder Verständige, das weibliche Geschlecht aber auf das Himmlische, #1061. — Es wurde mir ein Mann gezeigt, der zu den Bewohnern des Merkur gehörte, und den Männern unserer Erde ähnlich war, aber schlanker, #3263. 3264. —

Mars,

Mars. Die Geister des Mars erscheinen auf der linken Seite nach vorne, sie werden Heilige genannt, nicht weil sie heilig sind, sondern weil ihr Herr die Heiligkeit und das Gute ist, #1539. — Auf ihrem Planeten gibt es Gesellschaften, aber keine Königreiche. Aus dem Angesicht erkennen sie diejenigen, denen sie beigelegt werden, wobei sie sich selten Täuschen. Die andern verabscheuen sie nicht, verbinden sich aber mit ihnen, #1540. — Ihre geselligen Unterhaltun-

gen sind lieblich, sie sprechen von dem, was in der Gesellschaft und im Himmel vorgeht. Sie beten einzig und allein den Herrn an, weil Er selbst das Gute ist, #5142. — Sie bilden gleichsam engelartige Gesellschaften, nur daß sie nicht wie die Engel die innere Beschaffenheit ihrer Genossen schon aus ihrer Sphäre erkennen, sondern durch ihr Äußeres, #1544. — Sie entsprechen dem Denken, sie sind fast gleich unserer Ältesten Kirche, #1543. — Ihr Angesicht wurde mir gezeigt, es hat die Menschenfarbe, aber der Teil unterhalb des Mundes und an der Seite gegen die Ohren hin erscheint schwarz anstatt des Bartes, #1545. — Sie nähren sich von Gemüse und von einer gewissen runden Frucht, wie auch von Obst, #1546. — Sie tragen Kleider, aber aus welchen Stoffen sie bestehen, wollten sie nicht offenbaren. Ich erkannte, daß sie aus Rindenstoffen bestanden, die durch ein gewisses Harz [Gummi] zusammen geleimt waren, #1547. — Von denen, die verkehrtes [Falsches] denken, trennen sie sich. Solche irren allein zwischen Felsen herum oder anderswo. Manche nötigen sie [zur Besserung], andere aber nicht, weil man von ihnen keine Hoffnung hegt, daß sie sich bekehren werden, #1548. — Es wurde ein Bewohner [des Mars] vorgebildet, mit dem Gesicht im Himmel, mit dem Körper in der Welt, sie stellen das Denken dar, #1549. — Sie redeten von einem flüssigen Feuer, welches sie, wie sie sagten, bereiten könnten, #1550. — Ein Geist zog in mir das Vorderhaupt gegen das Hinterhaupt zurück, wo das kleine Gehirn ist, damit deutete er auf sein Denken hin, daß sie nämlich nicht aus dem Hirn oder nach ihrem Willen, sondern nach dem Winke des Herrn denken und handeln, #1550 ½. Der schöne Vogel, von dem oben die Rede war, bedeutet etwas in Betreff der Bewohner des Mars. Es wurde mir mitgeteilt, daß, wenn sie nicht im Zustand der Unverdorbenheit blieben, andere an ihre Stelle treten würden, und zwar durch die Vorsehung des Herrn, #3250. s. Vogel, avis. — Es waren Geister aus dem Mars bei mir, ich bemerkte, daß sie wie Menschen bekleidet erscheinen, weil sie schon während ihres leiblichen Lebens erkennen, daß sie Geister sind, die mit einem Körper umkleidet sind, daher erscheinen sie, wenn sie Geister sind, wie Menschen, denn sie leben, obgleich sie noch im Leibe wandeln, dennoch wie im anderen Leben, gleich denen, die zur Urkirche auf unserer Erde gehörten. Als der Herr genannt wurde, konnte einer von ihnen, es kaum ertragen, er sagte, der Herr selbst führe ihn und demütigte sich tief, und in dem Zustand der Demütigung blieb er mit freudigen Herzen, #3251. 3252. — Es kam eine große Schar [volumen] von Geistern, die aus dem Sternenhimmel stammten und nur unter der Erde erschienen, aber diese leistete Widerstand. Gleichwohl versuchten sie emporzusteigen, aber weil das Irdische [terreum] ihnen entgegenstand, vermochten sie es nicht, deshalb näherten sie sich dem Erdkörper des Mars und hier fanden sie einen freieren Ausgang. Ihr Kommen geschah wegen der Gesellschaften, die mit ihnen verbunden werden sollten. Diese Geister achten wenig auf die Gegenstände, sondern nur auf die Nutzwirkung derselben, aber nicht auf den zunächst aus ihnen hervorgehenden Nutzen, sondern auf alle entfernteren Nutzwirkungen, und erst bei der neunten Nutzwirkung bleiben sie stehen. Mit den Geistern des Mars konnten sie einigermaßen übereinstimmen, aber nicht mit den Geistern des Merkur, #3267. 3268. 3270. 3271. s. Stern, Stella. — Die

Geister aus dem Mars, welche dem Denken oder dem Verstand entsprechen, wurden von den Geistern aus unserer Erde sehr angefeindet, wie von Wahnsinnigen. Sobald sich aber jene ihnen näherten wie eine reinere Aura [Lustwelle], wurden die Geister unserer Erde zerstreut, weil sie die Sphäre jener nicht ertragen konnten. Man sah aus der Ferne, wie sich die Marsgeister vor dem Herrn demütigten, so daß die guten Geister sagten, sie hätten nicht geglaubt, daß es eine solche Demut geben könne, #3331. — Die Anbetung des Herrn von Seiten der Marsgeister war so tief, so mit Bewunderung und Freudigkeit verbunden, daß es sich nicht beschreiben läßt, daß es eine solche Anbetung gibt, wissen die Geister unserer Erde gar nicht, #3351. — Der Vogel, von dem früher die Rede war, bedeutet die Bewohner des Mars, der schöne Vogel bezeichnet die, welche durch Liebe oder Neigung die Erkenntnisse des Glaubens empfangen. Der perlenfarbige Vogel die, welche in den Erkenntnissen des Glaubens ohne Liebe sind. Diesen wurde gesagt, daß die, welche in der Liebe sind, alle Erkenntnisse empfangen, wie es auch bekanntlich bei denen geschieht, die in wahrer Demut sind. Diese wissen, daß sie nichts sind, und der Herr alles ist. Von solcher Beschaffenheit sind auch die Vögel, weil sie in der ehelichen Liebe sind, so wissen sie, wie sie ihre Nester machen, die Eier legen, die Jungen ausbrüten und ernähren müssen. Wenn aber diese Liebe aufhört, so bleiben doch die Erkenntnisse des Glaubens, in welchen der Herr ist, wie sie [nämlich jene Geister] glauben, und auch jener, der durch die Lenden zur Brust emporstieg und den Vogel nahm, aber wieder freilassen mußte. Wenn aber die Liebe aufhört, bleiben die Erkenntnisse des Glaubens, daher ist das Leben solcher dem perlenfarbigen Vogel gleich, welcher dennoch fort flog. Die, bei welchen kein Innwerden ist, daß alles vom Herrn kommt, denken bei allem, daß es aus ihnen komme. Daher sind sie nicht in der Liebe des Glaubens. Die beim Aufhören der Liebe doch in den Erkenntnissen des Glaubens sind, werden wenn der Herr sie lebendig macht, wie der andere Vogel, der von dunklerer Farbe war. Das Innwerden ist bei den Bewohnern des Mars nicht mehr wie es früher war, #3874-3876. — Es kamen Geister gegen die Vorderseite des Kopfes hin, redeten unter sich wie ein sanftströmender Fluß, die [andern] Geister konnten sie nicht verstehen. Ich wurde belehrt, daß es Bewohner des Mars waren, die durch materielle Formen der Vorstellungen unter sich so sprechen konnten, daß sie niemand verstand, sie hüten sich, einiges Gefühl oder Neigung dabei merken zu lassen, denn daraus erkennen die anderen Geister [ihre Rede], aber so ohne Neigungen zu reden, wurde auch durch den perlenfarbigen Vogel vorgebildet. Sie erdachten sich eine Sprache durch Bewegungen der Lippenfasern, wie auch durch Mitwirkung der Zunge. Diese Bewegungen sind ähnlich, wie die, durch welche man Worte bildet, aber bei ihnen sind sie noch feiner. Durch die materiellen Formen der Vorstellungen verhüten sie, daß nicht die Vorstellungen ihres Denkens erscheinen, die sie heimlich zu entfernen wissen, und mehr noch, daß nicht ihre Gefühle hervortreten. Durch solche Sprache, aber in anderer Weise, habe ich auch früher ein wenig geredet, und die Geister verstanden sie nicht. In mein Denken floß einiges ein, was sie von der Scham sagten, nämlich daß jene Geister [von unserer Erde] die andern nicht so anfeinden würden, wenn

sie einige Scham hätten. Die Geister des Mars redeten darüber in ihrer Sprache, daher wunderten sie sich, daß ich es verstand, aber ich sagte ihnen, daß es von den Engeln verstanden werde und von ihnen bei mir einfloß. Die Marsgeister flossen in mein Angesicht ein wie dünne Regenstreifen, sie sagten, daß sie so bei den Bewohnern ihres Erdkörpers einfließen. Allein ich sagte ihnen, dieses Einfließen sei ein äußerliches, und ihre Sprache sei der früheren ähnlich, aber nur allgemein, weil sie dem Angesicht angehöre. Wo ein Besonderes ist, da ist auch ein Allgemeines. Wenn sie so bei den Bewohnern ihres Planeten einfließen, so wird dadurch bezeichnet, daß das Innere in das Äußere übergegangen ist, wie auch in bloße Erkenntnisse ohne Liebe. Ferner sagte ich zu ihnen: „Die Aufrichtigkeit bringt das mit sich, daß man wünscht, alles, ja der ganze Himmel, möchte alles, was man denkt und redet, erkennen und inne werden.“ Es führe dies aber, fügte ich hinzu, bei ihnen dahin, daß sie sich gewöhnten, über die anderen zu richten und sich ihnen vorzuziehen. Ferner sagte ich ihnen, wenn sie ein solches Gefühl hätten, daß sie glaubten, dem Herrn anzugehören, während es nicht wirklich so ist, so würden sie der inneren Haut der Hirnschale entsprechen. Wenn sie aber anfangen, so zu reden, so würden sie der äußeren Haut des Schädels entsprechen, sie sich in Knorpel und zuletzt in Knochen verwandelt. Denn wenn sie an solcher Rede Vergnügen fänden, dann würden sie Böses über andere reden, von sich aber Gutes, dann auch Böses über den Himmel und zuletzt auch Böses über den Herrn. Dadurch würden sie den Knochen entsprechen, denn wenn sie in den Vorstellungen der Neigung und dann die des Denkens entfernten, so bleibe kein anderes Leben als das eines Knochen. Im Übrigen sei eine solche Sprachweise auf unserer Erde nur bei den Komödianten [Gauklern, harioti] gewöhnlich, #3880-3889. — Ein gewisser Engelgeist aus dem Mars wunderte sich, daß soviel Böses von den Geistern einfließe. Es wurde ihm daher gegeben, die fortwährenden Bestrebungen, Böses zu tun, bei ihnen zu erkennen, und daß eine Sphäre dieser bösen Bestrebungen mich fortwährend umgibt, deshalb würde der Mensch zugrunde gehen, wenn nicht der Herr ihn jeden Augenblick beschützte, #3883.—

Märtyrer,

martyres. Es wurde darüber geredet, ob einer in den Himmel aufgenommen werden könne, wenn er nicht elend und Versuchungen erlitten hat, wie die Märtyrer, besonders die Apostel, und die es somit verdient hätten, #1325.ff. s. Unglückliche, miseri und Apostel, apostoli. — Die, welche durch ihre Märtyrer-Leiden den Himmel zu verdienen wünschen, sind keine wahren Märtyrer. Es wurde gezeigt, daß auch die Ketzereien ihre Märtyrer haben, und manche für ihre Liebe zur Welt in den Tod gehen. Auch gibt es solche, die, um Ruhm zu erlangen, bereitwillig im Krieg den Tod erleiden, #3188. —

Masse,

Haufen, volumen. Die Merkurgeister denken als Masse, sie werden so von dem Herrn vereinigt, je nach der Beschaffenheit ihres inneren Sinnes, #1455. — Ein langgedehnter Haufen stieg herab mit Stöcken, die schön mit Farben ge-

schmückt waren, #2821. 2822. s. Vater, pater. — Völker stiegen als Massen in einzelnen Abteilungen herauf, #3531. s. Unwissenheit. —

Materielles,

materialia. s. Körperliches, corporea und Äußerliches, externa. Im Materiellen haben die Vorstellungen ihren Ausgangspunkt, weil es das Letzte der Ordnung ist, #3603. 3610. s. Körperliches. —

Mauer,

murus. Ich wurde an einen Ort versetzt, wo sich die befinden, welche für die Hölle abgeödet werden, dabei umgab mich eine Säule des Herrn, welche man die eherne Mauer nennt, #228. s. Gefangenschaft, captivitas. —

Maus,

mus. Mäuse, mures. Die Geizigen werden durch Mäuse und andere häßliche Tiere belästigt je nach der Art und Gattung ihres Geizes, #377,3. — Die Geizigen, welche ihre Schätze verbergen, glauben in Zelten zu wohnen und von Mäusen belästigt zu werden, #384. — Die, welche begierig sind, alles zu lesen und im Gedächtnis zu behalten, glauben in unterirdischen Gemächern sich bei Kerzenlicht mit Büchern sich zu beschäftigen, und werden, wie es ihnen scheint, von Mäusen belästigt, und zuweilen erlöschen ihre Kerzen, # 385. — Auch die Geilen halten sich in Kellern auf, und werden hier von Mäusen und anderen häßlichen Tieren belästigt, je nach den Zwecken ihrer Geilheit, #386. — Die geizigen Juden kamen aus ihren Kellern zu Jakob, der in einem Bette lag, und erfüllten die Sphäre mit dem Gestank der Mäuse, die auch den Jakob so belästigten, daß er sich von da entfernte. Dieser Gestank wurde von allen Geistern ringsumher empfunden. Die Juden beklagten sich, daß sie aus ihren Kellern, wo ihr Geld sei, hergerufen worden seien, sie fürchteten nämlich, es möchten Diebe ihr Geld stehlen, #469. — Die Juden wurden an dem Geruch von Mäusen erkannt, #522. s. Juden. — Der Gestank von Mäusen haftet an denen, welche die Wahrheiten verderben, wie die Mäuse das Getreide. Der Geruch von Bergmäusen [d.h. von Murmeltieren, mures montani] findet sich bei denen, die aus Arglist die inneren Wahrheiten verderben. Mäuse bezeichnen auch die, welche die ersten Keime des Glaubens verkehren [oder verderben], #3425.—

Mäuse, mures. s. Maus, mus. —

Mechaniker,

mechanicus. Von einem Mechaniker, der aus seinem Wissen vernünftelte, und sich darin bestärkte, daß er nicht erkennen könne, was das Geistige sei, wenn es nicht körperlich und irdisch sei, #768. —

Meer,

mare. Im Schlaf und dann beim ersten Aufwachen sah ich ein stürmisches schwarzes Meer nebst Geretteten am Ufer und auf einem Felsen, es waren Gebundene in der Grube, die jetzt befreit worden waren, und zwar in großer Anzahl. Daraus erkannte ich, was die stürmischen Meere in den letzten Zeiten bedeuten, #243. — Als ich durch die Wohnstätten [mansiones] geführt wurde, sah ich ein Meer mit herantreibenden Wagen, aber ich sah keine Ufer. Es

bedeutete die, welche gern groß sein und alles neugestalten wollen, #277. — Von den Reden derer, welche auf einer Kanzel an der linken Seite wie Meeresbrausen sprachen, weil sie dadurch [groß] scheinen wollen, #942. s. Rache, vindicta. — Die, welche nicht durch Liebe, sondern durch Furcht Macht erlangen und herrschen, werden in ein grundloses, gleichsam mit Dunst bedecktes Meer versenkt, wo sie mit geringem Leben bleiben, #1883. s. Furcht, timor. — p.126.

Meer, mare. Bei den Bösen ist der Zustand der Ruhe ein Zustand der Begierden, folglich besteht ihre Ruhe in Aufregung, wie bei einem stürmischen Meer, #2342-2345. — Unter den Füßen ist ein tiefes wogendes Meer, an welches einige geschickt werden, wo sie dann über die Tiefe erschrecken, und fürchten, sie möchten in das Meer geworfen werden, #3295. — Während Vorsündflutliche bei mir waren, und ich aus dem Schlaf erwachte, sah ich in einem Meere Menschliche Körper, welche wie tot sich fortbewegten. Nachher aber schlaff und leblos erschienen, als ob es tote Geister wären, #3369. 3370. s. Kirche, ecclesia. — Geister welche durch ihre Phantasien andere an sich ziehen konnten, wurden gefragt, was sie mit diesen machen wollten. Sie Antworteten: „Wir fangen sie mit einem Netz und werfen sie in das Meer oder in den Abgrund.“ Einige Geister glaubten, daß dadurch die Sündflut vorgebildet worden sei, #3416. s. Netz, rete. —

Melancholie,

Schwermut, melancholie, s. Traurigkeit, tristia. —

Membrane,

zarte Haut, membrana. s. Haut, cutis. — Von den Hirnhäutchen und von denen, welche die Bündel der Fasern und Nerven umgeben, #1727-1734. s. Mutter, mater. — Von den Membranen der Brust, s. Rippenfell, pleura. — Daß der Mensch ganz mit Membranen bedeckt ist, #1741. s. Organ, organum. — p.898. Von den Geistern, welche den Gebrechen, den Tuberkeln und tödlichen Geschwüren entsprechen, besonders solchen Gebrechen, welche in dem Rippenfell und den Membranen entstehen, und von der Bestrafung dieser Geister, #1761-1768. s. Arglist, dolus. — Einigen Geistern des Mars wurde gesagt, daß sie der inwendigen Membran der Hirnschale entsprechen, wenn sie in der Meinung stehen, dem Herrn anzugehören, während es doch nicht der Fall ist. Daß sie aber, wenn sie anfangen, durch materielle Formen der Verstellungen zu reden, der äußeren Haut des Schädels entsprechen, welche sich in Knorpel und dann in Knochen verwandelt, #3888. 3889. s. Reden, loqui. —

Menge,

multitudo. Es umgab mich ringsum eine Menge von Geistern, und die verschiedenen Einflüsse derselben bringen Wirkungen im unvernünftigen Gemüt und im Willen hervor, Advers. II, #144. — Von der großen Menge der Seelen, wenn auch 1'000 Erdkörper während einer Zeit von 6'000 Jahren sich mit Menschen anfüllten, so wäre es doch wie nichts vor dem Herrn, wenn auch die ganze Welt voll wäre, #1114. — Es wird für einen jeden gesorgt, daß er die rechte Stelle in seinem Gebiet erlange, und je mehr ein solches Gebiet erfüllt wird, desto

kräftiger, seliger und glücklicher leben sie in demselben, #1365. s. Mensch. homo. — Bisweilen können wenige Geister eine Idee [oder Denkbild] darstellen, als ob ihrer sehr viele wären, weil sie alle Bilder des Ganzen sind, #1444. 1445. s. Merkur, Mercurius. — Die das Natürliche vom Geistigen aus, oder das Äußere vom Inneren aus anschauen, werden durch die Menge der Gegenstände nicht in Verwirrung gebracht, anders aber verhält es sich bei denen, die das Geistige vom Natürlichen aus d.h. das Innere vom Äußeren aus betrachten, #2476. — Die Geister des Mondes wurden gehört wie eine große und donnernde Menge, denn wenn einer spricht, hört man gleichsam eine donnernde Menge, #3241. 3242. s. Mond, luna. —

Mensch,

homo. Die bösen Geister und Genien wurden in die geistige Welt eingelassen, um das Leben der Menschen zu erhalten, welche gleiche Beschaffenheit mit ihnen haben, Advers. I, #986. — Über das Reden mit denen, die gestorben sind, s. Gestorben, tot, mortens. — Die Menschen werden im Allgemeinen durch Geister regiert, auch meine Schrift lenkten die Geister ganz deutlich und alle Bewegungen meines Körpers. Wie dies geschah, und daß sie glauben, sie seien die Menschen, welche wollen und handeln, Advers. I, #1149. — Das Menschliche Geschlecht würde zugrunde gehen, wenn der Herr nicht die Welt regierte, Advers. I, #1396. — Die Geister glauben, daß sie die Menschen seien [bei denen sie sind], aber bei mir war es anders, so oft ihnen Reflexion gegeben wurde, Advers. II, #135. — Gespräche der Geister und Engel mit dem Menschen waren mehrmals häufig, auch gab es mehrere Arten von Offenbarung, später aber wurde der Himmel den Menschen verschlossen, Advers. II, #181. — Die Geister können eine uns bekannte Person als gegenwärtig darstellen, und die Überzeugung beibringen, daß es dieselbe sei, während es doch ein anderer ist, Advers. III, #5021. — Die äußeren Geister wissen nichts von der Entsprechung der geistigen Dinge mit den natürlichen, und glauben ganz und gar, daß sie Menschen seien, Advers. III, #5227. — Die Geister, welche sich dem Menschen anschließen, eignen sich seine Kenntnisse und sein Gedächtnis an, und dadurch glauben sie, daß sie dieser Mensch seien. Aber ein jeder ist nur stark durch seine eigene Begierde oder Natur, und daher kann er sich die Natur des Menschen nicht aneignen, #3, 6. — Die Geister [bei den Menschen] wissen nicht anders, als daß sie die Menschen sind, wenn man nicht mit ihnen spricht, #18. — Die natürlichen Geister glauben, sie seien Menschen und mit einem Körper begabt, und wollen daher als Menschen betrachtet sein, aber der Körper macht nicht den Menschen, sonder der Geist [mens], d.h. sein Verstand und sein Wille, und dadurch sind die Engel und Geister wirklich Menschen, #21. — Dem Menschen ist es gegeben, über die bösen Geister zu herrschen, aber nicht von ihnen beherrscht zu werden, #17. 48. 50. — Die Geister glauben fest, daß sie Menschen seien, #58. — Die Geister sind unwillig, daß sie von den Menschen regiert werden, #58. am Rande. — Es gefällt den Geistern, daß sie den Menschen regieren und selbst der Mensch sind, daß aber der Mensch ihnen antwortet, ihren Charakter erforscht und sie regiert, das mißfällt ihnen, #68. — p.109.

Mensch, homo. — Die Geister wollen aus Neugierde alles wissen, daher erwecken sie alles und jedes, was im Gedächtnis des Menschen ist, und dann kann man sich nicht widersetzen, #58. — Die Geister und Engel haben ein sinnliches Gedächtnis durch den Menschen, bei dem sie sind, #78. — Der Mensch ist ein Geist, der mit einem Körper bekleidet ist, #82,1. — Der Mensch kann nicht leben, ohne durch Geister regiert zu werden, der, welcher die Geister regiert, regiert daher das ganze Menschengeschlecht, #82,5. — Mein Traum erschien den Geistern nicht als ein Traum, sondern wie etwas, das im Wachen geschehen ist, was man kaum glauben könnte, wenn es nicht bewiesen wäre. Daraus erkennt man auch, wie das Leben der Geister mit dem Menschen beschaffen ist, #89. — Bei mir konnten die Geister erkennen, daß sie nicht Menschen seien, und zwar durch die wechselseitige Rede und ihre Trennung [von mir], die ich bisweilen deutlich wahrnehmen durfte, #80. — Wie die Geister bei anderen sehen und hören, in welchen [das Innere] nicht geöffnet ist, #92. 93. s. Sehen, videre. — Ohne den Menschen wäre die Ordnung nicht vollkommen, #93. — Der Herr allein ist die vollkommenste Ordnung, d.h. Er ist die Ordnung, #93. — Besonders die bösen Geister wollen den Menschen regieren, wenn es ihnen aber nicht erlaubt wird, so entfernen sie sich nach einem [kurzen] Kampfe, #104. — Die Geister bei dem Menschen sind wie der Mensch selbst, gebildet bei den Gebildeten, töricht bei den Thoren, denn sie können nur das erwecken, was im Menschen ist und mit ihrer Natur übereinstimmt, #120. — Mehrere Geister sind um den Menschen herum, die einander gar nicht kennen, aber jeder glaubt, er sei der Mensch. Sie kommen und gehen, aber woher [sie kommen], zu wem [sie gehen] und durch wen, das wissen sie nicht, sie glauben, es geschehe durch sie selbst. Sie seien immer dageblieben und würden immer dableiben, #123. — Die bösen Geister haben einen tödlichen Haß gegen den Menschen, und streben danach ihn zu töten, außer wenn sie glauben, daß sie selbst der Mensch seien, #127. — Der Geist des Menschen ist in einem vollkommenen Zustand, wenn er von dem Körper getrennt ist, mit dem er verbunden war, #129. — Ein jeder böser Geist, wünscht den Menschen als einen ganz gemeinen Sklaven sich zu unterwerfen. Daher würden alle Menschen sogleich besessen sein und zugrunde gehen, wenn der Herr nicht alle regierte, #133. — Die Geister wunderten sich, daß der Mensch in einer solchen Unwissenheit über seine Seele und über die verschiedenen Vermögen seines Lebens dahinlebt, #139.— Alle werden vom Herrn regiert. Das ganze Menschengeschlecht durch Geister, und zwar durch vermittelnde [Geister] bis zum letzten Zweck, #145. — Eine merkwürdige Erfahrung über den Einfluß der Geister auf die Gedanken des Menschen, nämlich solcher, die ihnen ganz nahe sind, und solchen, die ihnen ferner stehen, #159. s. Denken, — Alle Menschen werden durch Geister regiert, weil sie gegen die Ordnung leben, denn sonst könnten sie nicht verständig sein, #167.— Die Geister glauben sie seien die Menschen, die wie ein leiblicher Mensch mit Organen und Gliedern begabt sind, und werden unwillig, wenn man eine andere Meinung ausspricht, solche [Glieder] können ihnen auch durch Vorbildungen gegeben werden. Der Grund, warum sie eine solche Meinung haben, #207,1. — Ich wurde in meinen früheren Zustand

versetzt, und nun konnten die Geister zwar mit mir reden, aber nicht mehr durch meine körperliche Sinne empfinden, #207,2. — Daß Böse in die Geisterwelt eingelassen werden, geschieht wegen der Menschen, damit sie nicht durch die Qualen des Gewissens zugrunde gehen, #218. — Die Geister, welche, sobald sie zu mir kamen, alles in meinem Gedächtnisse an sich zogen, wußten dann nicht anders, als daß sie immer bei mir gewesen seien, #267. — Die Geister glaubten, sie lebten noch in ihrem Körper, und wundern sich, daß sie im anderen Leben sind, #296. — Im anderen Leben wissen sie zuerst nicht anders, als daß sie noch im Leben ihres Körpers seien, #319,1. — Mohammed sagte, er lebe noch auf der Erde, und so auch die Mohammedaner bei ihm, obgleich er darüber belehrt wird, kommt er doch wieder auf solche Gedanken, #346. — Die [aus der Welt geschiedenen] Seelen meinen, daß sie noch in ihrem Körper seien, wenn ihnen aber Reflexion über mehreres verliehen wird, dann erkennen sie, daß sie im anderen Leben sind, #352. — Die Geister meinen, sie seien mit den äußeren und inneren Gliedern des Körpers begabt und mit Kleidern angetan. Etwas über ihre Form, nämlich daß es die Menschliche ist, #355. — Die Menschen verlieren nichts durch den Tod, sie haben ihre Sinne, Bedürfnisse, Begierden, Wärme, Kälte, Schweiß, und fühlen bei der Berührung ihre Kleider, #364. 365. — Das Reich des Herrn ist wie ein Mensch mit allen seinen Gliedern, #366. s. Herz, Lunge, Nieren, Leber. — Das Streben des Größten Menschen wirkt auf alle Teile des Menschen ein, #369. — Weil die unreinen Vorstellungen des Menschen durch verschiedene Tiere sinnbildlich dargestellt werden, so verwandeln sich diese in Menschliche Bilder von mannigfacher Schönheit, sobald die Menschen durch den Herrn umgebildet sind, denn jede Vorstellung entspricht einem Menschlichen Bilde, #378. — Von den Götzendienern, die in kleine Tiere verwandelt zu sein glauben und Häuschen bauen, später aber Menschliche Formen erhalten, mit dem Kopf nach beiden Seiten blickend, und nach vollendeter Abödung entfernt und unterrichtet werden, #392. 393. s. Heiden, gentes. — Von einem kurzen Zustand des Menschen nach dem Tode, #400. s. Geist. — Es gibt drei Arten von Menschen und Geistern, solche, welche wie die wilden Tiere des Waldes gegen alle Ordnung sind. Solche, welche wie [zahme] Tiere gut, aber ohne Glauben sind, und solche, die wirklich wie Menschen sind, weil sie im Glauben stehen und Barmherzigkeit üben, #413. — In eine Vorstellung fließen Myriaden von Vorstellungen, und folglich von Geistern ein, daher aus der allgemeinen Sphäre, und zwar geschieht dies bei einem jeden Menschen je nach der Beschaffenheit der Geister im Besonderen, jeder Geist und jeder Engel bildet daher ein Zentrum [Mittelpunkt], in welches die anderen einfließen, #485. — Von dem allgemeinen Einfließen in eine jede Vorstellung des Menschen, und im Besonderen bei einem jeden Menschen, #485. s. Einfluß. — Alle Neigungen stammen aus der einen Liebe, welche der Herr ist, und durch Ihn bilden sie die himmlische und geistige Form. Daher kommt das Leben und die Ordnung alles, und somit auch der Größte Mensch, #486. — Der ganze Himmel, die ganze Welt der Engelgeister und der Menschen, die im wahren Glauben sind, bilden den Größten Menschen, mit welchem alles im Menschen in Entsprechung steht. Das Äußere des Menschen würde aber über das Innere herrschen, und dadurch

das Menschengeschlecht auf unserer Erde zugrunde gehen, wenn der Herr nicht in die Welt gekommen wäre, #488. — Die Vorbildungen und Ideen der Engelchöre verhalten sich je nach den Provinzen [Gebieten] im Größten Menschen, welche den inneren und äußeren Gliedern des Menschen entsprechen, #493. — Im Größten Menschen gibt es im Allgemeinen zwei Reiche, das himmlische, welches sich auf das Herz bezieht, und das geistige, welches sich auf die Lunge bezieht, aber beide sind in wunderbarer Weise vereinigt, #499. — Der Mensch kann die Strafe des Zerreißen nicht aushalten wie die Geister, wohl aber eine andere anstatt derselben, #515. s. Versuchung, tentatio. — Der Mensch kann auch nicht unter die Decke [velum] versetzt werden, wie ein Geist, aber statt dessen erleidet er etwas anderes, #1516. s. Versuchung. — Auf dem Planeten Jupiter reden die Geister mit den Menschen, #1518. s. Jupitergeister. — Die Bewohner des Jupiter verehren den Herrn allein und suchen Ihn, auch wissen sie, daß Er ein Mensch ist, weil er vielen als Mensch erschienen ist, #523. — Als ich die Jupitergeister fragte, ob sie wüßten, daß der Herr ein Mensch sei, sagten sie: „Wir wissen, daß Er ein Mensch ist, und Er ist auch der Höchste, Mensch und Gott, und der Heiland aller.“ #531. — Wenn bei den Bewohnern des Jupiter ein Geist mit einem Menschen spricht [und ihn wegen seiner Sünde warnt], so darf der Mensch dem Geist nur soviel sagen, daß er sie nicht mehr tun will, mehr darf er ihm nicht erwidern, auch darf er keinem andern mitteilen, was ihm der Geist gesagt hat, #543. 544. — Die Geister, welche hinter dem Rücken erscheinen, betrachten sich völlig als diesen Menschen, und wenn es ihnen erlaubt würde, könnten sie mit dem Menschen in seinem Körper sein und somit aufs neue in der Welt leben, wie bei denen, welche besessen sind, so daß sie aus sich mit anderen zu reden begehren durch den Menschen, aus Erfahrung, #557. — Die Jupitergeister konnten verstehen, was ich schrieb und was ich las, obwohl es bei ihnen keine Buchstaben gibt, #562. — Wenn die Jupitergeister mit einem Menschen sprechen, so bringen sie die Gegend seines Gesichtes um die Lippen in eine vortretende Richtung, bei offenem Munde, und erhalten das Angesicht desselben heiter und lächelnd, aus Erfahrung an mir selbst, #569. Die Geister wissen längere Zeit nicht anders, als daß sie im leiblichen Leben seien, und da sie darum auf ihre Freunde und Bekannte denken, so wird ihnen vom Herrn erlaubt, mit denselben zu reden und sich zu unterhalten, #610. 611. s. Bekannter, notus. — Ich habe mit vielen gesprochen, die ich während ihres Lebens gekannt hatte, und sie konnten nicht begreifen, daß sie nicht wußten, und auch andere noch nicht wissen, daß sie nach dem Tode sogleich unter die Geister kommen, und somit eine Fortsetzung des Lebens eintritt, #621. s. Bekannter. — Die Geister und Engel erkennt man aus ihrer Stellung [situs, Lage] im Größten Menschen, aber die Bösen sind außerhalb des Größten Menschen, gleichwohl jedoch nach ihrer Phantasie in einer bestimmten Stellung, und diese Stelle behaupten sie, wie auch immer der Mensch sich wenden mag. Nach rechts in der Höhe des Angesichtes erscheinen die Guten, nach links in derselben Höhe die Bösen, links unten ist die Gehenna, rechts unten ein Pfuhl, unter den Füßen erscheint das Land der unteren Geister [terra inferiorum], über dem Haupt je nach bestimmter Höhe die Hochmütigen, #636.

— Die hinter dem Rücken erscheinen, begehren zu herrschen, die an der linken Seite unten wünschen zu züchtigen, nahe am Gehirn sind die leitenden Engel, im Inneren des Menschen sind die guten [Geister], #637. — Die Arglistigen, welche durch boshafte Einfließen in die Begierden Nachstellungen bereiten, erscheinen hoch oben nach vorne, #639. — Die arglistigen Geister, die sich zugleich an magischen Künsten erfreuen, erscheinen hoch oben im Zenith, #641. — Nach dem Tode verliert der Mensch nichts als seine größten Bestandteile, #662. — In dem Größten Menschen sind zwei Reiche, auf das, was zum Herzen gehört, bezieht sich das Himmlische, aber auf das, was zur Lunge gehört, bezieht sich das Geistige, #665. — Alles und jedes bezieht sich auf irgend ein Eingeweide, ein Glied, ein Organ, #666. — Daher besteht hier eine unendliche Verschiedenheit, #667. — Sie werden in die besseren Zustände der Provinz versetzt, in dem Maße als sie vervollkommnet werden, #668. — Die der Provinz des Mundes angehören, sind sprechende [Geister], wenn sie vervollkommnet werden, befriedigen sie ihre Begierde zu reden nur, um Nützliches zu wirken, #669. — Ich sah eine goldene Münze, die einem gegeben wurde, der in der Provinz des Mundes war, dies bedeutete, daß er in die Provinzen [Gebiete] des Herzens versetzt werden könne, #669. — Die Provinz des Auges ist edler als die Provinzen der übrigen Sinne, #670. — Die Provinz des Mundes bezieht sich auch auf den Magen und die Lunge, #671. — Die Geister haben einen Vorzug vor dem Menschen dadurch, daß sie die Vorstellungen des Denkens vollständiger auffassen, und zugleich die Darstellungen der Einbildungskraft, dadurch erkennen sie die Sachen ohne Vorstellungen der Worte, #684. — Dies geschieht in dem Menschen weit vollkommener, da ihm die Vorstellungen des Besonderen verschlossen sind, die Gegenstände der Sinne bilden eine Grenze, und die Begierden verschlingen [die besonderen Vorstellungen], #685. — Von zwei Bekannten, die erst vor wenigen Monaten gestorben waren, sie glaubten fest, daß sie noch in ihrem Körper lebten, solange ihnen keine Reflexion gegeben wurde. Ich sprach mit ihnen über den Zustand der Seelen nach dem Tode, und wie sie mit den Geistern zusammengesellt werden, #690. 692. s. Gesellschaft. — Daß die Geister bei solchen, denen [das Innere] verschlossen ist, weder durch die Augen derselben sehen, noch durch ihre Ohren hören, obgleich sie sich für den Menschen halten, und zwar nicht einer [glaubte dies], sondern alle, soviel ihrer [bei den Menschen] sind, #720. — Der Mensch sieht, hört und fühlt nicht ohne Reflexion, aus mannigfacher Erfahrung, #721. s. Reflexion, reflexio. Der Mensch wurde so geschaffen, daß er, während seines Lebens in der Welt, auch im Himmel sein konnte, so daß der Himmel mit der Welt verbunden war, #722. — Die Geister erwecken aus dem Gedächtnisse des Menschen, und zwar in einem Augenblick, alles, was mit ihnen übereinstimmt, sie können auch, was in mir ist, lesen, während ich es nicht mehr weiß, #796. 797. — Die, welche den Nieren, der Harnröhre, der Harnblase entsprechen, erscheinen an der linken Seite der Stirne. Sie bekümmern sich nicht um das Innere, und verstehen es auch nicht. Durch eine Art von Neid sind sie unwillig und nicht zufrieden mit ihrem Los, unruhig aber nicht Arglistig, sie denken nach über das, was man ihnen sagt, gehen hinweg und kommen wieder, #825. — An der linken Seite erschienen

Schweine, die miteinander verbunden waren. Durch diese wurden die erdigen und klebrigen Stoffe des Urins bezeichnet, #826. — Manche Geister entsprechen der äußeren Haut, sie erregten Wärme durch ihre Ausdünstungen, und sagten, daß sie alles bedenken, #828. — Diejenigen, welche die Kammer des Hirns [rentriculi] und die wässerigen Stoffe aus denselben bilden, sind Engelgeister. Sie wirken auf angenehme Weise ein, und streben nach dem Himmel zurück, aus dem sie herabgeschickt wurden, um vollkommener zu werden, und wenn dann das heterogene abgestreift ist, kehren sie wieder zurück. Sie erscheinen über dem Haupt ein wenig nach vorne, #831. — Die Geister glauben, sie seien der ganze Mensch in Betreff seines vernünftigen Denkens und seiner körperlichen Handlungen, aus vielfacher Erfahrung, #819. 820. — Die Geister werden vom Herrn unterrichtet vermittelt der Menschen, denen sie beigegeben werden, und zwar auf tausenderlei Art, denn sie erkennen alles, was im Gedächtnis des Menschen ist, mit dem sie sich verbinden, #821-823. — Der Mensch wird durch Geister geführt, und ein jeder Geist wieder durch andere, ohne daß sie es wissen. Dies weiß ich aus deutlicher Erfahrung, da mir Erlaubnis gegeben wurde, andere zu führen, ohne daß sie es wußten, #842. — Nach seinem Tode wird der Mensch sogleich von Geistern erforscht [untersucht], und dann wird er mit ihnen verbunden, #885. s. Gesellschaft. — Die himmlischen und geistigen Dinge sind im Größten Menschen unterschieden, daher auch im Menschen, in welchem sie dargestellt werden, über ihre Glückseligkeiten, #903-906. s. Glückseligkeit. — Der Mensch besteht durch sehr kleine Sphären, die in bestimmter Ordnung verbunden sind und übereinstimmen, so auch die Gesellschaften im anderen Leben. Die Übereinstimmung fließt aus der Liebe des Herrn hervor, #978-980. s. Sphäre. —

Es gibt Geister, die ganz bestimmt glauben, Menschen zu sein, wie auch solche, welche meinen, dieser bestimmte Mensch oder Geist zu sein, und wenn der wirkliche Mensch ins andere Leben kommt treten sie statt seiner auf, andere können sich auch durch einen anderen Geist so darstellen, daß er nicht anders weiß, als daß er derselbe sei, #997. — Wie der Mensch aus dem Tode erweckt wird, #1092. s. Sterben. — Die Engel erkennen durch den Größten Menschen den Zusammenhang des Menschlichen Körpers mit seinen Gliedern so genau, daß ihnen nichts verborgen ist, #1145 ½. — Unsere Erde für sich allein genügt nicht für den Größten Menschen, 1145 ½. — Körperliche und weltliche Gedanken zogen mich gänzlich ab von dem Verkehr mit Geistern, so daß diese nicht mehr wußten, wo ich mich befinde, #1166. — Im anderen Leben werden die Gesellschaften auf andere Weise mit dem Geist verbunden als im körperlichen Leben, denn in diesem schließt sich der Mensch an die Gesellschaften an, je nachdem sie seinen Zwecken entsprechen. Anders ist es in der wahren Kirche, bei diesen schließt man sich an die Gesellschaften an nicht aus Selbstliebe, sondern wegen des Glaubens, aus Freundschaft, und um Nützliches zu leisten, #1167. — Die das Innere nicht anerkennen und zulassen, bewegen den Menschen nicht nur zum Reden, sondern auch zum Antworten, so daß sie den ganzen Menschen darstellen und dem Herrn nur die allgemeine Regierung desselben überlassen. Im Übrigen betrachten sie den Menschen als ihr knecht-

tisch dienendes Werkzeug [oder Maschine], #1183 ½. — Aus meiner Kammer sprachen sie mit mir und sagten, sie glaubten, daß sie mein Körper seien, #1185. s. Inwendigeres, Interiora. — Die bösen Geister streiten gleichsam über die Gedanken des Menschen mit den Engeln, welche aber den Sieg behalten, #1205. — Der Mensch behält auch nach dem Tode das Verlangen zu essen, wie auch Gesicht, Gehör, Geruch und Gefühl als ob es körperliche Sinne wären, so daß [die Verstorbenen] glauben noch in der Welt zu leben. Weil sie aber nicht mehr für Nahrung, Kleidung und Wohnung zu sorgen brauchen, so können sie ohne Begierden in Frieden leben, #1243. — Von einem gewissen Teufel, der während seines Lebens in der Welt als ein kluger Mann sehr hoch geachtet wurde, bei anderen aber als ein listiger Mensch galt, #1299. Von ihm handelt auch #1257. ff. s. Töten, und auch Haß, #1267. 1292. ff. s. Schwein, sus. — Die Werke der Liebtätigkeit bilden gleichsam den Leib und der Glaube die Seele, wenn nun der Leib gehorchen und dienend ist, dann enthält er das vorhergehende Innere und stellt die Seele dar. Ebenso verhält es sich in dem Größten Menschen, nämlich in der Geisterwelt, in den Himmeln, und auch im Menschen. Wenn alle so der Ordnung gemäß gehorchen, dann nehmen sie das Gute des Himmels auf. Die inwendigeren Geister meinen, die untere Geisterwelt sei gleichsam ihr Körper, wie diese [Geisterwelt] glaubt, der Menschliche Körper gehöre ihnen, aber die Geister, welche ihre eigenen Herren sein wollen, sind damit nicht einverstanden. Wenn auf solche Weise die Geister gehorchen und dienen, dann bilden die Himmel und die Geister Ein Ganzes, und daher werden sie genötigt, weil die Ferse [d.h. die Menschenwelt] beschädigt wurde, #1339-1341. — Es gibt Gesellschaften von Geistern und Engeln, welche mit den Muskeln und mit den Nervenfasern derselben in Entsprechung stehen. Daher kommt es, daß auch der Mensch ein Himmel und ein Reich des Herrn ist. Dies erhellt aus der Entsprechung mit dem Größten Menschen. Ich machte hierüber Erfahrung in Betreff des Angesichtes und der Zunge. Daher ist für einen jeden vorgesehen [oder wird gesorgt], daß er die passende Stelle einer Provinz [oder eines Gebietes im Größten Menschen] erlange, und je mehr in diesem Gebiete vereint sind, desto kräftiger und glücklicher leben sie, #1362-1365. — Die Geister unserer Erde bilden hauptsächlich die Provinzen der Glieder des Körpers, #1435. — Wie die Himmlischen durch ihre Vorstellungen erkennen, daß der ganze Mensch durch seine Liebe oder Neigung gestaltet werde, sie bilden nämlich einen Baum vor, der aus seinem Samen entstanden ist, oder auch den Samenkern aus dem Safte. Dann auch als ein Paradies, das somit aus himmlischen Samen hervorgeht, #1470-1481. s. Liebe. — Ohne das Kommen des Herrn in die Welt wäre das ganze Menschengeschlecht auf unserer Erde zugrunde gegangen, #1507. s. Herr. — Ein Geist wußte nicht anders, als daß er mit meiner Hand geschrieben habe, so auch andere in seiner Gesellschaft, #1533. — Der Mensch wurde [Anfangs] so geschaffen, daß er mit den Bewohnern des Himmels reden konnte, und diese mit ihm. Dadurch war das Menschengeschlecht schlecht mit dem Himmel verbunden, wie in den [beiden] Alten Kirchen und auf anderen Erdkörpern. Sie wurden aber getrennt, weil der Geist des Menschen sich ganz in das Äußerliche und Körperliche versenkt hatte, #1587.— Ich sprach über die Erdkörper, und daß auf

unserer Erde, die wie ein Brunnen mit stehendem Wasser genannt wurde, viel zu Wenige seien, als daß sie den Größten Menschen bilden könnten, #1588. — Der Mensch wird vom Innersten bis zum Äußersten durch die Himmel nach einer bestimmten Ordnung regiert, je nach den Graden seiner organischen Substanzen, #1609-1619. s. Inwendigeres, interiora. — Die Engel kennen in wunderbarer Weise durch den Größten Menschen alles, was im Menschlichen Körper ist und durch die Anatomie erkannt werden kann, obgleich sie von beiden nichts wissen, wenn sie darüber berichten, ihr Wessen scheint ihnen gleichsam angeboren, und daher sind sie in den Provinzen und Ursachen dessen, was außer und unter ihnen ist. Dies würden sie aber keineswegs wissen, wenn nicht alles im Menschen mit dem Größten Menschen in Entsprechung stünde, und wenn nicht der Herr das Leben aller, und alles in allem des Himmels, und der Himmel aus Ihm organisch gebildet wäre, #1625. — Aus dem Eigenen kommt nichts als Böses, so daß der Geist nicht einmal aus sich beten kann, um gut zu werden, und weder über den Herrn zu denken, noch sich in Ruhe zu bringen vermag, sondern nur den Menschen ist solches verliehen, nicht den Geistern, weil diese in einem anderen Zustand sind, #1637. — Die eheliche Liebe und die Liebe zu den Kindern stammt aus der Liebe des Herrn gegen das ganze Menschliche Geschlecht im Weltall, #1683. s. Liebe. — Alle Güter haben ihre Stellung und Lage nach den Himmelsgegenden, was niemals täuscht, und zwar im Verhältnis zum Menschlichen Körper, wie wohl auch andere [Geister] an demselben Ort erscheinen. Ebenso ist es mit den Entfernungen vom [Menschlichen] Körper. Sie erscheinen horizontal in gleicher Höhe mit den Teilen des Körpers, über dem Haupt, unter den Fußsohlen, in der unteren Erde, [in terra inferiorum]. Die Orte wechseln auch, dennoch aber kommen sie wieder an den für ihre natürliche Beschaffenheit passenden Ort. Die Stellungen im anderen Leben verhalten sich ebenso wie die Entfernungen und die Höhe, welche so erscheinen, weil sie in dem Größten Menschen sind, auf diese Weise stellen sie sich einem jeden Geist und Engel dar. Durch die Phantasien der Geister können aber auch diese Stellungen sich verändern, #1699-1703. — Von dem Einfließen des Lebens des Herrn in den Größten Menschen, #1708-1714. s. Herr. — Von der Entsprechung des Größten Menschen mit dem Menschen und mit der ganzen geschaffenen Welt, ebenda. — Daß der Herr den Größten Menschen regiert und alles [in demselben], beleuchtet durch die Seele und den Willen, # 1758-1760. — Die Geister haben keine wissenschaftliche Kenntnisse, sondern entnehmen sie von dem Menschen, bei dem sie sind, und halten sie dann für ihre eigenen. Daher nehmen sie dieselben Überzeugungen an, wie der Mensch, #1776-1780. s. Glaube. — Im Körper gibt es nur organische, und folglich mit Haut umgebene Gebilde, aber was im Innersten derselben ist, stammt aus dem Himmel und ist somit das Leben, welches sich in den Flüssigkeiten des Blutes darstellt, #1741. — Die Geister, welche der Haut entsprechen versuchen den ganzen Körper einzunehmen, und sich an dessen Stelle zu setzen, was aber unmöglich ist, wie ihnen gezeigt wurde, #1750. s. Haut, cutis. Die Menschen unserer Erde sind körperlich, daher können sie auch nicht erkennen, daß der Körper unterschieden ist von dem natürlichen Gemüt, dieses aber vom geistigen, und dieses vom

himmlischen Gemüt, und daß somit der Mensch ein Bild des Himmels ist, und daß drei Grade des Lebens im Menschen sind, welche den drei Himmeln entsprechen. Ja die Menschen können nicht einmal glauben, daß es einen inneren Menschen gibt, #1827-1829. s. Inwendiges, interiora. —

Mensch, homo. — Die Organe des Körpers entsprechen dem, was in den Atmosphären ist, so z.B. der Geschmack, der Geruch, das Gehör und das Gesicht. Alles aber im Menschen im Ganzen und im Einzelnen entspricht dem Größten Menschen, dessen Leben der Herr ist. Daher wird alles vom Herrn regiert, denn der Größte ist durchaus organisch. Aus dieser Wahrheit fließen unzählige Wahrheiten, ohne sie kommt man auf lauter Irrtümer. Nur einer gibt allen und jeden einzelnen sein Leben, und diese sind dann seine Organe, #1830-1832. 1834. — Wenn den Geistern eine Reflexion vom Herrn gegeben ist, so wissen sie nicht anders, als daß sie Menschen seien, aber denen, die bei mir sind, wurde eine Reflexion gegeben und dadurch erkannten sie an, daß sie Geister sind, #1852. — Daß ein jeder Mensch auf der Erde, wie auch ein jeder in der Geisterwelt und in den Himmeln durch andere lebe, wurde den Geistern, die es nicht glaubten, aufs deutlichste gezeigt, #1868. — Ein Hauptpunkt des Verstandes in den Himmeln ist die Erkenntnis, daß der ganze Himmel den Größten Menschen bildet, dem alles und jedes entspricht, und dessen Leben einzig und allein der Herr ist, #1875. — Von den Geistern, welche außer mir sind, wurde ein Anziehen nach außen empfunden, damit sie hören und wahrnehmen konnten, was ich dachte. Wenn aber ein anziehen nach innen stattfand, dann hörten und erkannten die, welche außen waren, nichts. Dann redeten die, welche außerhalb waren, wie Abwesende, #1886. 1887. — Die Geister wünschen sich am meisten Gewalt über die Menschen und sie zu regieren, und zwar hartnäckig und hinterlistig. Bei andern können sie nicht darüber reflektieren, wohl aber bei mir, weil ihnen dann Reflexion gegeben ist. Auch der Mensch kann im leiblichen Leben nichts ohne Reflexion erkennen, viel weniger im anderen Leben, #1903. 1904. s. Reflexion. — Dem Menschen werden Geister beigegeben je nach dem herrschenden Zustand seines Verstandes und seiner Begierde, und diese wirken mit ihm je nach den Veränderungen seines Zustandes, #1928-1931. s. Zustand, status. — Die Geister wundern sich sehr, daß sie bei einem Menschen, bei mir, und dadurch in der Welt sind, denn [gewöhnlich] wissen sie nicht anders, als daß sie die Menschen sind, bei denen sie sich befinden, denn sie nehmen alles in Besitz, was im Gedächtnis des Menschen ist, gleichwohl ist der Mensch sich selbst überlassen, weil er in ihrer Gesellschaft wie einer von ihnen ist, #1938. — Die Menschen sind nach dem Tode Geister. Dies weiß ich aus vielfacher Erfahrung bei denen, die mir während ihres Lebens bekannt waren, #1939. — Diese Wahrheit wird man heutzutage unter die bloßen Hypothesen rechnen, daß nämlich der kleinste Gedanke den ganzen Körper anregt, wie auch, daß die kleinsten Organismen des Menschen dem Größten Menschen entsprechen, und daß der Größte Mensch auch in das Kleinste unseres Denkens einfließt, #1970. 1971. 1973. s. Wahrheit, veritas. — Der Geist hat eine stärkere Denkfähigkeit als der Mensch, weil er nicht aus seinem körperlichen Gedächtnisse denkt, weil aber die Geister das körperliche Gedächtnis des Menschen an sich ziehen, so

wissen sie nicht anders, als daß sie aus sich erkennen und reden, #1983. 1984. s. Gedächtnis, memoria. — Die Geister erhalten ihre Lage [oder Stellung] je nach dem Zustand ihrer Gesinnung, und ihres Gemütes, und zwar im Verhältnis zum Menschlichen Körper, #1985. 1986. s. Ort, locus. — Den Geistern welche glauben, daß ich etwas Böses gedacht hätte, sagte ich: „Ihr meint es, während ihr selbst es seid, [die etwas Böses denken]. Die Sache verhält sich wie mit einem Bild im Spiegel, welches den Schein bewirkt, als ob es der Mensch selbst wäre, — [ebenso scheint jenes mein Böses zu sein], während es Phantasiebildes der Geister sind.“ — Das Leben der Geister ist verschieden von dem der Menschen. Die Menschen werden durch die Gegenstände ihrer Sinne aufgeregt, sie stehen in Verbindung mit Gesellschaften von ungleicher Gesinnung. Sie denken und sprechen aus ihrem körperlichen Gedächtnis. Sie denken aus der Vergangenheit über die Zukunft und sorgen für diese. Sie kennen die Gedanken der anderen nicht, und noch weniger können sie in dieselben eindringen. Die Gedanken der Menschen sind mit körperlichen Dingen verbunden, aber alles dies ist bei den Geistern nicht, #2019.— Ich redete mit den Geistern darüber, daß der Herr nach Seinem Wohlgefallen für einen jeden den Himmel aufschließen könne, so daß er mit den Geistern reden kann, aus Erfahrung. — Ich wurde ganz in den Zustand eines [anderen] Menschen versetzt, auch wurde ich in das Gedächtnis irgend eines Geistes versetzt, wie die Geister in mein Gedächtnis, und dann wußte ich, was ich vorher nicht wußte. Dies wurde mir durch den prophetischen Geist bestätigt, der ehemals vielen gegeben wurde. Dies könnte heutzutage noch mehr geschehen, weil die Menschen die Erkenntnisse des Glaubens haben, denn der Mensch ist ein Geist, sobald nur das Körperliche von ihm entfernt wird, #2021. 2022. — Die Menschen sind viel grausamer als die wilden Tiere des Waldes, denn diese leben der Ordnung gemäß, die Menschen aber gegen dieselbe, #2026-2029. s. Ordnung, ordo. Ein Gewisser, der erst vor kurzem aus dem Leben geschieden, wurde sogleich unter die Engel und in den Himmel aufgenommen, #2030-2039. 2042. s. Engel, angelus. — Ich sah, daß die Sphäre der Geister, welche den Menschen umgibt, sich gleichsam verhält wie die Atmosphäre, welche unsere Erde umgibt, #2087-2089. s. Sphäre, sphaera. — Die Geister erkannten sich im Spiegel durch mein Angesicht, Erfahrung, #2106. — Die Welt und der Himmel verhalten sich vor den Augen des Herrn wie das Bild eines Menschen oder einer Jungfrau in einem optischen Zylinder, wo die Sachen nur ganz ungeordnet erscheinen. Der Herr sieht den Himmel und die Welt nicht, wie sie beschaffen sind, sondern wie Er will, daß sie beschaffen seien, nämlich als Sein Ebenbild, #2163-2165. s. Vorsehung, providentia. — Die Geister in der Geisterwelt sind Menschen, die früher [auf einem Erdkörper] gelebt haben, und es gibt keine Geister von Ewigkeit, #2180 ½. — Die Ideen und Vorbildungen der Engel verhalten sich zu den Vorstellungen des Menschen wie die Formen der inneren Organe zu der äußeren Form des Menschen, #2211-2220. s. Engel, angelus. — Die Geister erhalten ihre Stellung im Größten Menschen gemäß ihren Neigungen, #2227. — Die Geister waren bei mir wie in der Welt, worüber sie sich wunderten, sie sahen aber nichts durch meine Augen, wenn ihnen keine Reflexion darüber gegeben wurde. Aber bei anderen, wo sie der Mensch selbst

zu sein glauben, haben sie keine solche Reflexion, #2247-2249. s. Reflektieren, Nachdenken, reflectere. — In welchen Stücken die Geister einen Vorzug haben vor den Menschen, #2251-2253. s. Geist, spiritus. — Die Kirche verhält sich wie ein Mensch, das Vorbildliche ist gleichsam ihr Körper. Dieser muß sterben, damit eine inwendige Kirche hervorgehen kann, und diese muß [ebenfalls sterben], damit eine noch inwendigere erscheine. Der Herr ist allein Mensch [aus sich], und Er wollte das ganze Gesetz, auch das äußere, erfüllen, weil alles eine Vorbildung Seiner Selbst war, und Er selbst der Himmel und die Kirche ist. Dies wurde durch Engel geschrieben, #2259. — Die Propheten waren ehemals so in Besitz genommen, daß die Geister bei ihnen glaubten, sie wären der Mensch, in gleicher Weise war ich eine ganze Nacht hindurch von Geistern in Besitz genommen, und gleichsam von meinem Körper getrennt, nur daß ich reden konnte, aus Erfahrung, #2272-2283. s. Prophet, propheta. — Von einem Geist, der nicht anders wußte, als daß er ein Mensch sei, als ich ihm bewies, daß er ein Geist sei, floh er und rief: „Ich bin ein Geist“, #2287. 2288. s. Geist, spiritus. — Eine jede Vorstellung eines Menschen und eines Geistes ist so häßlich, daß der Teufel nicht häßlicher gemacht werden kann, aber sie werden vom Herrn in schönen [Vorstellungen] verwandelt, #2303- 2305. s. Vorstellung, idea. — Daß die Menschen sich zusammen an einem Ort befinden, hindert nicht, daß einer von ihnen im Himmel, und der andere in der Hölle ist. Dies erklärt sich aus der Stellung der Geister nach ihrer inneren Beschaffenheit im Größten Menschen, #2319. — Eine jede Gesellschaft der Himmlischen ist ein Mensch je nach der Gegenwart des Herrn, und dadurch bilden sie den Größten Menschen, #2324. — Die ins andere Leben kommen, glauben [meistens], daß sie noch in ihrem Körper leben, und keine Geister seien, ich sagte ihnen aber, sie hätten wissen können, daß der Körper nur durch den Geist lebe, und daß nur deshalb ihr Körper gewesen sei, damit er dem Geiste diene. Dies hätten sie wissen können, wenn sie darauf gemerkt hätten, aber weil sie dies nicht getan, so meinten sie, daß ihr Körper noch lebe, #2330. 2331. s. Körper, corpus. — Über das Wunderbare in Betreff der sich gleich bleibenden Stellung der Geister im Größten Menschen, und in Ansehung der Ortsveränderungen im anderen Leben, #2332-2338. s. Ort, locus. — Wer außerhalb einer Gesellschaft ist, vernimmt nicht, was der spricht, der sich innerhalb der Gesellschaft befindet, wer aber innerhalb derselben ist, der erkennt, ob das, was gesprochen wird, näher oder entfernter ist, #2341. — Es gibt solche, die im anderen Leben ihre Stellung verändern. Die andern aber behielten fortwährend die Stellung im Verhältnis zu meinem Körper, und so auch bei allen andern ihres Gleichen, #2357-2360. s. Ort, locus. — Der Mensch kann nicht leben, wenn ihm nicht Geister beigegeben sind, weil er gegen die Ordnung lebt. Anders verhält es sich aber bei den unvernünftigen Tieren, aus Erfahrung, #2376-2379. s. Träger, subjectum. — Die Geister, welche höher oder entfernter von mir waren, vernahmen den Sinn meiner Reden besser, als die welche mir nahe waren, weil diese viel von den Worten hörten, die den Sinn hindern, #2382. — Die Geister waren vor der Ankunft des Herrn so, wie die Menschen damals waren. Das Menschliche Geschlecht wäre somit zugrunde gegangen, wenn der Herr nicht in die Welt

gekommen wäre, weil die Verbindung zwischen den Menschen unserer Erde und dem Himmel abgebrochen war, #2387-2390. s. Juden, Judaei. — Es ist sehr gefährlich für den Menschen, wenn die Geister sich ihm offenbaren, während er nicht im Glauben steht, #2393. s. Glauben, fides. — Die Engel wissen aus dem Größten Menschen, was in den Organen des Körpers ist, und können auch die Reichen derselben nach ihrer Ordnung aufzählen, denn sie sind in den Wahrheiten durch den Herrn, #2394. s. Engel, angelus. — Die Geister nehmen das ganze Gedächtnis des Menschen in Besitz und glauben zu wissen, was der Mensch weiß, und zwar aus sich selber, solche und auch die Kinder kannten die hebräische Sprache, soweit ich sie kenne, #2401. — Der Mensch wird auf andere Weise unterrichtet, als die Geister. Denn der Mensch hat Mittel zur Erlangung des Heils, nämlich Kirche, Wort, Bücher, er wählt sich seine Gesellschaften und ist in einem anderen Zustand der Freiheit, deshalb wird er auch anders vom Herrn regiert, #2406. — Im anderen Leben wird alles gesteigert, weil sie ein Innewerden haben, während im irdischen Leben kaum ein Verständnis vorhanden ist, weil die sinnlichen Gegenstände das Erkennen finden, #2420. s. Lohn, merces. — Während ich im Worte las, schien es, als ob sich ein nackter Mensch über meinem Kopf erhebe, als dies die Geister sahen, sagten sie, dies sei ein Wunder. Es wurde aber dadurch der innere Sinn [des Wortes] angedeutet, denn die Kleider bedeuten die Worte, ein nackter Mensch bezeichnet auch den wiedergeborenen Menschen, #2445. 2446. — Solange der Mensch lebt, kann er nicht wohl in eine inwendigere Sphäre versetzt werden, so daß er in einer klaren Anschauung ist, anders aber verhält es sich im anderen Leben, #2536. s. Denken, cogitatio. — Die Geister wunderten sich, daß sie schon im anderen Leben waren, ehe ihnen eine Reflexion darüber gegeben wurde, #2540. — Der Körper hat an sich keine Bedeutung außer den Nutzen, den er dem Geist leistet, #2543. s. Körper, corpus. — Nach dem Tode irren die Menschen, nachdem sie Geister geworden sind, umher, denn sie verändern ihre Zustände je nach den Phantasien des Körperlichen. Daher wechseln sie auch die Orte, aber später werden sie in den Größten Menschen aufgenommen, und dann erhalten sie ihre bleibende Stellung, die feinen verändern je nach den Zuständen ihre Umbildung [Besserung], #2547. — Von den Fähigkeiten der Geister, die vorzüglicher sind als die der Menschen, #2548. 2549. 2557. s. Vorstellung, idea. — Die Geister, welche in einer inwendigeren Sphäre sind, fließen bei den Menschen ein, und glauben, sie seien dieser Mensch, wenn aber der Mensch andere Zwecke hat als sie, dann fliehen sie, und Engelgeister treten an ihre Stelle, #2569. s. Denken, cogitatio. — Die in einer inwendigeren Sphäre sind, denken und reden durch Geister. Die in einer unteren Sphäre, und nehmen diese in Besitz, wie diese wieder den Menschen [in Besitz nehmen], daher glauben die Geister, wenn sie bei einem Menschen sind, den Menschen selbst anzuziehen, d.h. in sich aufzunehmen, #2574. s. Denken, cogitatio. — Der zuerst geschaffene Mensch wurde vom Herrn allein geführt, als sich aber die Menschen vermehrten, wurden sie durch Engel und Geister geführt. Durch diese führt auch jetzt noch der Herr das Menschengeschlecht, und somit war das Menschliche Geschlecht vom Anfang der Schöpfung her Sein Eigentum, #2591. — Im

irdischen Leben gibt es viele Bande, den Menschen im Zaum halten, z.B. die Furcht vor dem Gesetz, vor Verlust des Gewinnes, der Ehre, des guten Rufes, des Lebens. Da aber diese Bande im anderen Leben aufhören, so feinden die Geister ohne Scheu einen jeden an, obgleich sie im Leben auf Erden ganz anders waren, #2603. — Wie die Geister, so haben auch die Menschen ihre bestimmte Stellung [oder Lage] im Größten Menschen, obgleich sie zugleich an einem Ort auf der Erde leben, #2651. — Die bösen Geister wünschen den Menschen ganz und gar zu regieren, und wenn es ihnen erlaubt wird, so nehmen sie nicht nur seine Gedanken, sondern auch seine Reden und seine Handlungen in Besitz, #2659. s. In Besitz nehmen, obsidere. — Von den Geistern werden oft andere Personen scheinbar gebildet, die solchen gleich sind, welche noch leben, und zwar durch einige Kenntniss von ihnen, so daß man sie gar nicht unterscheiden kann. Auf diese Weise versuchen die Geister zu täuschen und zu bereden, daß diese Personen gestorben seien, während sie doch noch leben, denn im anderen Leben haben sie ganz ähnliche Geister, besonders die, welche einem solchen Menschen beigesellt sind, #2686. 2687. — Der Größte Mensch wird in seiner Ordnung erhalten vom Herrn, dem keiner widerstreben kann, deshalb kann der, welcher im Glauben steht, d.h. in der Wahrheit des Glaubens, von keinem Bösen verletzt [und beschädigt] werden, #2689. s. Ordnung, ordo. — Das, was zum körperlichen Gedächtnis gehört [d.h. sein Inhalt] bildet die letzten Gefäße, in welchen die Ordnung endigt. Die Geister können aus den beiden Gedächtnissen des Menschen mit anderen reden, als ob sie der Mensch wären, ohne daß der Mensch es weiß. Dies erkannte ich durch die Geister, welche aus meinem Gedächtnisse redeten, während ich schlief, ohne daß ich es merkte, #2753-2755. s. Gedächtnis, memoria. — Daß die Tiere in ihrer Ordnung leben, aber nicht der Mensch, wurde bestätigt, #2766-2770. s. Tier, bestia. — Es besteht eine Entsprechung der Fasern des Hirns und des Körpers, die sich ganz gleichförmig gestalten bei denen, die in einer festen Überzeugung sind, aber nicht bei denen, die nur wissen, #2782. — Das Denken und Wollen fließt durch die Geister ein, aber nicht in gleicher Weise die Rede, weil diese der Ordnung gemäß folgt, #2799. s. Reden, loqui. — Die Natur des Menschen ändert sich nach dem Tode nicht, aber es wird vom Herrn noch solches dazugegeben, daß [die Geister] in den himmlischen Gesellschaften leben können. Es wird alles bei ihnen behalten, was von Kindheit an eingepflanzt wurde, aber wenn der Mensch in die reiferen Jahre kommt, verdichten sich die Vorstellungen und Phantasien, oder lösen sich auf, #2804-2805. — Das innerste und das innere Gemüt, oder das himmlische und geistige Gemüt, gehören nicht dem Menschen, sondern dem Herrn an, aber das natürliche und körperliche Gemüt gehört dem Menschen an, #2828. 2829. s. Leben, vita. — Der Mensch lebt nicht aus sich, sondern das Leben kommt vom Herrn, #2835. 2836. s. Leben, vita. — Der Mensch bedarf jetzt mehrerer Geister, weil das Erbböse schlimmer geworden ist, als es früher war, und weil er mehr gegen die Ordnung lebt, #2839. s. Anererbtes, naereditarium. — Ein Geist sieht sogleich und erkennt die inneren Gedanken des Menschen, anders ist es bei den Menschen, wenn dieser wie ein Geist wäre, solange er noch im Körper lebt, so würde er sogleich wahnsinnig werden, #2845. s. Geist, spiritus. — Wie die

Geister ihren bestimmten Platz im Größten Menschen haben, so werden sie auch auf bestimmten Wegen in verschiedener Weise von der unteren Erde in die Geisterwelt erhoben, und auch auf verschiedenen Wegen hinab gestoßen, #2846. 2847. — Der Hinblick auf die Zwecke unterscheidet den Menschen von den Tieren, dadurch ist er Mensch, wenn er aber nicht auf die wahren Zwecke hinblickt, auf das ewige Leben, folglich auf den Herrn, so ist er kein [wahrer] Mensch, #2834. — Die Geister pflegen andere unterzuschoben, und glauben zu machen, daß sie den anderen bekannt sind, und zwar so sehr, daß man kaum anders wissen kann, #1860. 2861. — Durch das Verständnis des Wahren und durch das Wollen des Guten, was vom Herrn kommt, ist der Mensch ein Mensch, und das Vermögen, vernünftig zu denken, kommt aus dem Leben des Herrn, sonst könnten die Menschen gar nicht denken, sondern würden zerstreuen wie die unvernünftigen Tiere, aber Falsches denken und Böses tun geht von dem Menschen aus, #2904. — Die Geister wurden durch mein Hinblicken zum Reden und Handeln angeregt, wenn ich in meinem früheren Zustand zurückversetzt war, wurden die bösen Geister durch die Sphäre des Anblickes nicht angeregt, #2911. 2912. s. Biegen flectere. — #2914-2918. s. Anblicken, intuitio. — Wie der Mensch vom Herrn umgelenkt wird, #2911. 2912. 2918. s. Biegen, umlenken, flectere. — Die bösen Geister möchten jeden Menschen zum Sklaven machen oder auch verderben, aber die, welche nicht anders wissen, als daß sie die Menschen seien, bei welchen sie sind, tun so etwas nicht. Bei mir war es anders, sie waren vielmehr überzeugt, daß sie, wenn sie, wie es täglich geschah, mich verderben wollten, sich selbst zugrunde richten würden, #2924. — Ein jeder Mensch wird durch solche Geister regiert, wie er selbst ist, was auch bewiesen wurde, #2925. — Die Geister glauben, was sie aus dem Gedächtnisse eines Menschen entnehmen, sei von ihnen, bei manchen aber ist es anders, weil sie dem Menschen nicht so eng beigesellt sind, Beispiele, #2927. 2928. — Im anderen Leben begegnet man den gleichen Dingen, nur mit dem Unterschied, daß alles erwünschter und besser geeignet ist für die Zustände des anderen Lebens, als es für die Zustände des leiblichen Lebens der Fall war, #2936 ½. — Manche Geister, die zu den Menschen kommen, nehmen den Menschen nicht so in Besitz, und wissen auch nicht, was in seinem Gedächtnis ist, sie sind Pilger, die noch nicht zur Gesellschaft derer gekommen sind, die bei den Menschen sind, #2939. Wie die Geister an Erkenntnis den Menschen übertreffen, kann man auch daraus schließen, daß sie wußten, wo und wer die waren, die sie als Träger [Gesandte] zu mir schickten, und daß sie, ohne daß ich es wußte, auch wenn ich schlief, aus meinem Gedächtnisse lesen konnten, #2942. — Wie schwer der Mensch dazu gebracht werden kann, zu glauben, daß der Herr den Menschen durch Geister regiert, ehe er offenbar mit Geistern gesprochen hat, zeigte sich mir durch vielfache Erfahrung. Sie redeten nicht nur einige Jahre lang mit mir durch Träume, sondern ich nahm auch ein außergewöhnliches Licht wahr, während ich schrieb, und fühlte deutlich die Gegenwart der Geister, oft auch ebenso deutlich die Anfechtungen der bösen Geister, ferner sah ich auch feurige Lichterscheinungen oder Flammen. Dennoch aber wunderte ich mich, daß ein Geist wenn er nur einmal mit kurzen Worten angedet hatte, schon meine

Gedanken erkannte, und noch anderes. Hieraus erhellt, wie schwer der Mensch dazu gebracht werden kann, zu glauben, daß der Herr durch Geister die Menschenregiert, #2951. — Erfahrung, daß die Geister fest glauben, sie seien der Mensch, bei dem sie sind, ich wurde fast in meinen früheren Zustand versetzt, und nun wirkten die Geister auf mich ein, was sie mir dann selbst berichteten, #2954. — Daß die Geister mit mir dachten und redeten, und dabei glaubten, sie seien meine Person, wurde mir etwas ganz gewöhnliches, #2957. — Wenn die Geister durch einen anderen denken und reden, flößen sie ihm ihre Begierde und ihre Beredung [Meinung] ein, daher weiß er nicht anders, als daß er aus sich rede, denn aus Begierde und Beredung sprechen, hält man für Freiheit, #2969-2971. s. Reden, loqui. — Von Menschen, die an einem Ort beisammen sind, kann ein jeder in einer anderen Sphäre sein. Die Sphären der Körperlichen und Sinnlichen sind unbeständig, wie ich aus Erfahrung weiß, aber sie werden vom Herrn durch inwendigere [Sphären] regiert, #2983. s. Sphäre, sphaera. — Die Menschen verlieren [durch den Tod] nichts als ihr Fleisch und Bein und den Gebrauch des körperlichen [oder äußeren] Gedächtnisses, welches sie aber doch vollständig haben, #2989. s. Geist, spiritus. — Die Geister wissen nicht anders, als daß sie Menschen sind, aber manche wünschen auch den Körper des Menschen in Besitz zu nehmen, so daß dieser keinen Körper hat, aber von mir wurden sie auf verschiedene Weise davon abgehalten, #3019. — Die Chöre bilden die, welche im Größten Menschen eingefügt sind, die andern, die keine Chöre bilden können, sind außerhalb des Größten Menschen, #3041. — Es wurde von den vier Provinzen [oder Gebieten] im Menschlichen Körper gesprochen, und von dem Einfluß der einen auf die anderen, nämlich von der Provinz der Genitalien, des Unterleibes, der Brust und des Hauptes, #3036. — Die bösen Geister sind gänzlich getrennt von den guten, auch bei dem Menschen, und bei diesen können sie nicht einfließen, außer soweit es ihnen erlaubt wird, #3048. — Die Jupitergeister wollen, daß ich nicht schreiben sollte, daß der Herr Mensch und zugleich Gott sei, weil sie nicht wissen, was Gott ist und statt dessen „der Höchste“ sagen. Sie freuten sich sehr, als ich sagte, Er sei der alleinige Herr und allein Mensch, und daß alle andern nur durch Ihn Menschen seien, #3049. — Der Geist des Menschen hat dieselbe Sprache, wie die der Geister, aber der Mensch weiß es nicht, weil er gar nicht weiß, daß er einen Geist hat, so sehr ist er in das Körperliche und Weltliche versunken, #3050. 3051. s. Reden, loqui. — Wie schwer es ist, den Menschen von seiner Phantasie abzubringen, infolge deren er glaubt, daß niemand mit Geistern reden könne, #3057-3059. s. Geist, spiritus. — Es wurde gezeigt, daß das Leben im Körper so dunkel sei, daß es für Finsternis zu halten ist im Vergleich mit dem Leben des Geistes, wenn er vom Körper getrennt ist, #3077. 3078. s. Geist, spiritus. — Die Geister redeten oft untereinander und machten Pläne für sich, sie lesen dabei gleichsam aus meinem Gedächtnisse, ohne daß ich es merkte. Gleichwohl aber beklagten sie sich, daß sie in den Vorstellungen meiner Gedanken festgehalten würden. Ich sagte ihnen, es verhalte sich ebenso in der Welt, da wo viele gegenwärtig sind und eine große Versammlung gehalten wird, dann fesselt die Rede eines einzigen viele und bisweilen heften sich alle an die Vorstellungen

seiner Rede. Dies ist noch mehr der Fall im anderen Leben, wo die Vorstellungen ausgeprägter sind und sich noch mehr mitteilen, #3081. 3082. — Die Geister wissen nicht anders, als daß sie in einem Körper leben und keine Geister seien. Dies wurde durch einen Juden gezeigt, #3101. 3102.— Die Geister wissen nicht anders, teils weil sie unter solchen Geistern leben, die keine Reflexion haben, teils, weil die, welche bei den Menschen sind, ebenso glauben, weil sie das ganze Gedächtnis desselben in Besitz nehmen, denn der Mensch ist nur durch sein Inneres ein Mensch, #3103. 3104. s. Geist, spiritus. — Ein gewisser Prediger sagte, er habe wie ein Engel darüber predigen können, daß der Mensch so geschaffen sei, daß er, während er in der Welt lebt, auch im Himmel sein könne, allein wenn man solchen beweist, daß es wirklich so sei, so begreifen sie nicht, daß es möglich sei, #3106. s. Prediger, praedicare. — Einige Geister behaupteten, sie gingen umher, und doch schienen sie mir in aufrechter Haltung da zu stehen. Einige glauben auf einem Thron zu sitzen, andere meinen zu liegen, und manche wieder anders, #3116. — Die Geister sind in einem vollkommeneren Zustand als die Menschen, ebenso wie der Gesichtssinn besser ist als das Gehör, damit sie aber in diesem Zustand sein können, ist es ihnen nicht erlaubt, von ihrem körperlichen Gedächtnis Gebrauch zu machen, wenn sie dies noch könnten, so würde es zerreißen, so daß sie ganz unsinnig würden. Daher fließt ihre Rede nur von innen her in das Gedächtnis des Menschen ein. Dadurch merkt der Mensch nicht, daß sie von Geistern kommt, aber die Rede des Menschen mit einem Menschen fließt von Außen durch das Ohr ein, #3129. 3130. s. Reden, loqui. — Die natürlichen Dinge bestehen durch die Geistigen, somit auch das, was im Menschen ist, vom Herrn durch den Größten Menschen. Dies wird dann durch das Denken bestärkt, welches durch den Willen die Handlungen des Körpers regiert, #3118. 3119. s. Geistiges, spirituale. — Männer und Jungfrauen erschienen in einer Säulenhalle, es wurde mir gesagt, es seien Engelgeister, die von Engeln inspiziert [geprüft] würden, #3142. — Daß alles im menschlichen Körper dem Größten Menschen entspricht, wird durch den Willen bestätigt, welcher aus der Liebe stammt und den ganzen Menschen regiert, wie auch durch das Gehirn, welches eine Vorbildung des Himmels ist, und durch welches alles und jedes, was zum menschlichen Körper gehört, entsteht und regiert wird, #3148. — Die Geister meinen, sie seien der Mensch [bei dem sie sich befinden], bei mir aber denken sie, sie wären mein Körper, allein ich bewies ihnen, daß mein Körper meinem Geist angehöre, und daß der Körper eines Menschen keineswegs mit einem anderen Geist verbunden, und noch weniger ihm angeeignet werden könne, wenn der Mensch nicht besessen oder wahnsinnig ist, #3157. 3158. — Ich sprach mit den Geistern darüber, daß sie glauben, aus sich zu leben, während sie doch wissen könnten, daß es nur eine Phantasie sei, wenn sie meinen, in einem Körper zu leben und zwar auch in Ansehung der niedrigsten Funktionen des Körpers, obwohl sie wissen könnten, daß sie Geister seien, #3172. s. Leben, vita. — Der Mensch wird vom Herrn in den allereinsten Dingen geführt, Erfahrungen darüber, #3177. — Die Geister schlafen, und zwar auch deshalb, damit sie erkennen, daß die Geister von den Menschen getrennt sind, denn sonst würden sie denselben ins Verder-

ben stürzen, #3231. 3232. s. Schlaf, somnus. — Die Geister des Merkur wollen nicht als Menschen dargestellt werden, sondern als Kugeln von Kristall, #3237. — Die Bewohner des Mondes sind, wie gezeigt wurde, sehr kleine Menschen [homunciones]. Ich sah, wie ein kleiner Mensch einen anderen trug, der mit mir redete, wenn sie aber reden, hört man sie wie eine große Menge, #3241- 3245. s. Mond, luna. — Die Marsgeister erscheinen wie Menschen, die mit einem Körper bekleidet sind, weil sie schon im leiblichen Leben erkennen, daß sie Geister sind, die einen Körper haben, was sie jedoch nicht beachten, deshalb sind sie so beschaffen und erscheinen so, wenn sie Geister sind, denn sie leben in ihrem Körper ebenso wie im anderen Leben, und somit wie die, welche auf unserer Erde der Ältesten Kirche angehörten, #3251. s. Mars, Mars. — Es wurde mir gezeigt, wie der Mensch bei den Bewohnern des Merkur beschaffen ist, nämlich das Weib und der Mann, #3262. s. Merkur, Mercurius. — Auch aus einem Erdkörper des gestirnten Himmels wurde mir ein Mensch gezeigt, er war alt und hatte einen grauen Bart, #3275. 3302. s. Stern, stella. — Eine jede Gesellschaft im Größten Menschen hat ihr besonderes Atmen, #3318. s. Atmen, respiratio. — Die Geister des Saturn entsprechen der Vernunft oder dem inneren Menschen, aber die Geister unserer Erde dem äußeren Sinn oder dem äußeren Menschen, wie dieser jenen [inneren] verabscheut und mit Schmähungen überhäuft, wurde mir gezeigt, #3328-3330. s. Saturn, Saturnus. — Es erschien eine Sphäre aus Menschlichen Formen, wie zusammenhängend und doch unterschieden, es war eine Sphäre der Menschlichen Neigung, und hieraus erkannte ich, wie die Bewohner eines Erdkörpers beschaffen waren, #3345. — Die Geister wissen nicht, daß sie ein vorzüglicheres Innewerden und Verständnis als die Menschen haben, #3351. s. Geist, spiritus. — Als Vorsündflutliche aus der Mitte eines Felsen einwirkten, wurde ein Innewerden, als wenn sehr viele Bohrer arbeiteten. Dann schienen die Guten Geister entfernt zu werden, und die Bildung des Größten Menschen schien sich in Ansehung der Lage zu ändern, #3367. s. Kirche, ecclesia. — Ich erkannte, daß der Mensch nach der Sündflut ganz umgeändert wurde, daß nämlich die schrecklichen Begierden, den Herrn zu quälen, verblieben, die Kenntnisse des Glaubens aber davon getrennt wurden, #3376. s. Kirche ecclesia. — Im anderen Leben werden auch die einzelnen Handlungen des Menschen mit ihren Umständen enthüllt, namentlich dadurch, daß er in den Zustand versetzt, in welchem er während seines irdischen Lebens gewesen, und dann stellt sich lebendig dar, was er getan hat, Beispiel, #3383. — Von den Geistern, die durch ihre Phantasien Personen oder Geister heranzogen, die meiner Vorstellung ganz fern lagen, und die bei mir die Lage des Größten Menschen veränderten, #3400.ff. 3413. 3414. s. Phantasie, und Vorstellung. — Der ganze Größte Mensch ist organisch, somit eine tote Kraft, deren Leben der Herr allein ist, #3419. s. Organ, Werkzeug, organum. — Alle inneren Bestandteile der Geister streben zur Bildung der menschlichen Form wie die Seele des Vaters im Ei, und alle Geister glauben auch, menschliche Formen zu sein und in diesen zu erscheinen, #3472. s. Geist, spiritus. — Bei einem jeden Menschen sind drei oder vier Geister, und diese sind die Träger, durch welche die Bestrebungen der Geisterwelt einfließen, und diese glauben, sie seien der

Mensch. Aber auch zwei Engelgeister befinden sich an dem Haupt des Menschen, welche die unteren Geister regieren, aber von diesen nicht erkannt werden. Die Engelgeister wirken auf das Innere der Gedanken ein, und weil ihnen Reflexion gegeben ist, so wissen sie, daß sie nicht der Mensch sind. So regiert der Herr die Menschen durch Engel und Geister, #3525. — Während der Mensch so durch Engel und Geister regiert wird, so ist die Ordnung auch so beschaffen, daß die bösen Geister dem Menschen Böses einflößen und dazu anreizen, die Engel dagegen hemmen, hindern, abwehren. Dies weiß ich aus vielfacher Erfahrung, #3528. — Die Geister sehen und hören nichts bei dem Menschen, aber sie werden alles inne, was er denkt und wünscht, aus Erfahrung. Die Geister wurden auch inne, wie mein Geschmack beschaffen war, obgleich sie keinen Geschmack haben. Ich machte die Erfahrung, daß sie nichts sagen, bevor ihnen Reflexion gegeben wurde, #3529. — Die Geister sind unwillig, daß sie von einem Menschen regiert werden, weil sie selbst den Menschen zu regieren wünschen, wenn aber der Mensch sich ihnen unter der Vorstellung eines Geistes darstellt, ärgern sie sich nicht so darüber, #3563. — Im anderen Leben ist es offenbar, wie das Menschengeschlecht beschaffen ist, #3613. s. Gericht, judicium. — Wenn die Geister bei Unsinnigen sind und bei solchen, die in Phantasien leben, so wissen sie nicht anders, als daß es sich so verhalte [wie jene in ihren Phantasien denken], aus Erfahrung, #3627. s. Geist. — Ein jeder Träger [subjektum] denkt, er redete aus sich, und die durch ihn reden, seien nichts, hieraus erhellt, daß manche Geister, die durch einen Träger in dem Menschen reden, glauben, sie selbst seien dieser Mensch, wüßten sie aber, daß ein Mensch gegenwärtig sei, so würden sie ihn als eine leblose Maschine betrachten und somit für nichts, ebenso glaubt auch der Mensch aus sich zu reden und der Geist sei nichts. Wenn nicht der Herr sehen würde, daß der Mensch etwas ist, so würde die ganze Geisterwelt glauben, er sei nichts, und nur etwas lebloses, wie sie es auch oftmals von mir behaupteten, #363 1-3634. 3645. s. Träger, subjektum. — Wenn der Mensch reflektiert [d.h. über sich nachdenkt], so kann er wohl erkennen, daß es einen inneren Menschen gibt, und wie er beschaffen sein wird, wenn er ein Geist geworden ist, #3636. s. Inwendiges, interiora. — Der Mensch kann nicht leben, wenn er nicht in Gesellschaft mit Engeln und Geistern ist, und somit auch nicht ohne Träger der Geister, denn sonst bestünde keine Verbindung zwischen ihm und der Geisterwelt und zwischen dieser und dem Himmel, durch welchen der Herr das Wahre und Gute einflößt, #3639. s. Inneres, interiora. — Der Mensch wird vom Herrn durch Träger in der Gesellschaft von Geistern erhalten, außerdem könnte er gar nicht leben, und zwar wird er in Verbindung mit solchen erhalten, die gleiche Gesinnung und Natur haben, und nach den verschiedenen Zuständen seines Lebens, #3641. — Den Pulsschlag der Ehebrecher und Grausamen, die über dem Haupt erscheinen, wo auch David ist, fühlte ich in der äußeren Fläche der Haut über der linken Brust, nicht innerhalb derselben. Daraus erhellt, daß solche nicht im Größten Menschen sind, #3673. — Das Wort enthält die Gefäße, in welche das Leben des Herrn durch den Himmel einfließen kann, und durch dasselbe ist der Himmel mit dem menschlichen Geschlecht verbunden, sonst

würde dieses zugrunde gehen, #3676. — Weil die Ordnung verloren gegangen ist, wird der Mensch durch äußere Bande regiert, und die von der Liebe getrennten Wahrheiten des Glaubens müssen ihn unterrichten und zurückführen, #3693. s. Glaube, fides. — Die Vorstellungen des körperlichen Gedächtnisses im Menschen sind die letzten Gefäße, in welchen die Vorstellungen der Geister und Engel ihre Begrenzung finden, #3759. s. Gefäß, vas. — Die Geister wirken keineswegs auf die körperlichen Verhältnisse des Menschen ein, z.B. auf das Reden, Essen, Spaziergehen, und auf den ehelichen Umgang, sondern nur auf seine Gedanken und Begierden, #3768. s. Quäker. — Die Geister können nichts anderes im Menschen erwecken und aufregen, als was in seinem Gedächtnis ist, somit die Lehren, die er aufgefaßt und erlernt hat. Daher kommt es, daß auch die Quäker den Herrn predigen, wie die Pöpstlichen, obwohl sie ganz gegen den Herrn sind, #3775. s. Quäker. — Es ist sehr geföhrlich, wenn die Geister sichtbar auf den Menschen einwirken, dann werden die Menschen nicht nur beredet, daß jene der heilige Geist seien, sondern sie werden auch zu ruchlosen Handlungen angereizt, denn die ganze Geisterwelt ist heutzutage ruchlos und fanatisch, und versucht den Menschen in Besitz zu nehmen, aber der Herr verhütet es. Wer aber im wahren Glauben lebt, dem schadet es nicht, #3781. 3815. — p.1177.

Mensch, homo. Bei anderen Geistern, wie auch bei mir, flößten die Geister nicht nur Begierden ein, sondern auch [falsche] Überzeugungen, so daß ich glauben mußte, sie kämen aus mir selbst. Bei den Menschen können sie auch Begierden einflößen und falsche Meinungen erwecken, so daß der Mensch nicht anders weiß, als daß es aus ihm selbst komme, ein Beispiel, #3782. 3786. s. Freiheit, libertas. — Ein gewisser Quäkergeist, welcher glaubte, er sei auf heilige Weise erzeugt, weil er durch ruchlose Ehebrüche sein Leben empfing, predigte. Dann nahm er durch eine Flasche, die um ihn herum gedreht wurde, gleichsam eine neue Schale [oder Umhüllung] an, und aus dieser ging etwas Schneeweißes hervor wie ein Mensch. Er sagte dann zu mir unter anderem, daß er so den alten Menschen ausgezogen und den neuen Menschen angezogen habe, und dadurch sei er der heilige Geist von Ewigkeit, #3804. s. Quäker, Quaquerioni. — Auch die Tiere haben einen Einfluß aus dem Himmlischen und Geistigen, und besitzen Kenntnisse und Künste, aber sie nehmen den Einfluß nicht so auf [wie die Menschen], sondern ihre Zwecke gehen nur auf Irdisches. Daher hat der Mensch, wenn er nur für das Weltliche und Irdische sorgt, kein anderes Leben als die Tiere. Das Leben des Menschen muß so beschaffen sein, daß er bei den Gesellschaften des anderen Lebens sein kann, weil er Zwecke denken und anschauen kann, nämlich das Wahre und Gute, d.h. das Geistige und Himmlische, #3818-3820. s. Leben, vita. — Die arglistigen über dem Haupt fließen so unmerklich in die Gedanken des Menschen ein, daß der Mensch nicht anders weiß, als daß sie aus ihm selbst kommen. Denn jene Geister sind in den Lustgefühlen ihres Lebens, wenn sie den Menschen in einer bösen Begierde festhalten können. Dann eignen sie sich das Leben des Menschen an, sie fließen in die Träger [oder Sendlinge] ein, die bei dem Menschen sind, doch der Herr lenkt sie, und wirkt auch durch die Engel ein, die bei dem Menschen sind,

#3843-3846. s. Heilig, sanctus. — Bei dem Menschen, welche abstrakt denken und mit sich selber reden, wissen die Geister nicht anders, als daß es wirklich so sei, daher zürnen, beneiden, hassen und verfolgen solche Menschen, aber nur durch ihr Denken, #3897. s. Geist, spiritus. — Den Einfluß des Größten Menschen, oder daß das Geistige das Körperliche bewegt, kann man daraus erkennen, daß schon das Denken das ganze Gesicht anregt, und Bewegungen der Zunge, der Lippen, und dadurch auch Worte hervorbringt, und daß der Wille alle Muskeln in Bewegung bringt, #3891.— Jene Geister aus einem Erdkörper des gestirnten Himmels, welche in ihrem Denken bis zur neunten Nutzwirkung schreiten, waren fast einen ganzen Tag bei mir, und obgleich sie durch meine Augen sehen konnten, sagten sie doch nichts, weil sie über das, was vor ihren Augen war, nicht reflektierten. Hieraus konnte ich erkennen, daß die Geister bei dem Menschen [die irdischen Dinge] weder hören noch sehen, weil sie keine Reflexion für solche Dinge haben, #3920. s. Stern, stella. — Wenn die Geister aus ihrem Gedächtnis für besondere Dinge auf den Menschen einwirken, dann weiß der Mensch nicht anders, als daß er diese Kenntnis schon früher gehabt habe, aus Erfahrung. Hieraus erhellt, welche Verwirrung entstünde, wenn die Geister im Besitz ihres Gedächtnisses wären, #3917. — Daß der Mensch aus sich nichts ist, bedeutet auch, daß der Mensch im Verhältnis zum Größten Menschen gleichsam wie nichts ist und nur wie ein Tropfen im großen Ozean erscheint, #3939. 3940. s. Nichts, nihil. — Die Geister dürfen keinen Gebrauch von ihrem körperlichen Gedächtnis machen. Damit sie glauben, sie seien der Mensch [bei dem sie sind] und ihm dienen, #3962. — Die Geister waren bei mir auf andere Weise als bei anderen Menschen, #3963. s. Geist. — Es kann nichts entstehen und bestehen außer durch ein anderes, auch kann nichts in seiner Form erhalten werden außer durch ein anderes. Wie ein Körper nicht ohne die Atmosphäre, so kann auch nichts im Menschen bestehen außer durch den Größten Menschen, und auch der Größte Mensch [d.h. der Himmel] nur durch den Herrn, #3972. — Wenn die Geister ihr körperliches Gedächtnis gebrauchen könnten, so könnten sie nicht bei dem Menschen sein, denn dann würden die aus ihrem Gedächtnis denken und reden, und der Mensch wäre dann ganz besessen. Es ist auch keinem Geist erlaubt, einen Menschen zu belehren oder zu führen, außer durch die Begierde des Menschen, denn der Herr will allein den Menschen belehren und führen, was nicht möglich wäre, wenn die Geister etwas von ihrem körperlichen Gedächtnis gebrauchen dürften, #4001. — Wie der Mensch während seines Lebens gebessert wird, und wie nach seinem Tod, wenn er ein Geist ist, #4037-4039. s. Wiedergeburt, regeneratio. — Die wilden und die [zahmen] Tiere handeln nach ihren Begierden und Neigungen, und weil sie in ihren Begierden und Neigungen sind, so wissen sie alle, was ihnen notwendig ist. Der Mensch aber weiß es nicht, sondern muß es durch Kenntnisse erlernen, die ihm durch Belehrung oder durch Bücher überliefert werden. Diese Einrichtung ist deshalb, weil bei ihm das, was zum Glauben gehört, von seiner Liebe getrennt ist. Daher weiß er nichts, sondern muß alles lernen, während er doch alles wissen würde, wenn er in der [wahren] Liebe wäre, #4057. 4059. s. Wissen, scientia. — Den Geistern [bei mir] wurde gestattet, zu einem anderen

Menschen überzugehen und von da aus mit mir zu reden. Sie sagten, dieser Mensch vernehme und verstehe nichts von dem, was sie wollten, und erschien ihnen wie eine schwarze, leblose Masse. So ist das körperliche Leben im Verhältnis zum geistigen. Es wurde aber gesagt, daß das körperliche Leben derer, die im Glauben stehen, anders erscheine, zwar auch leblos, aber in der Farbe des Holzes und mit menschlicher Ähnlichkeit, #4060. — Es ist bekannt, daß der Mensch durch die Atmosphären [in seiner Form] zusammengehalten wird, wie auch, daß das Ohr nach allen Arten der Einwirkung der Luft, und das Auge nach allen Arten der Einwirkung des Äthers gebildet ist. Dadurch können sie in ihrer Form erhalten werden und die Atmosphäre auf diese Organe einwirken, denn dadurch stehen sie in Verbindung mit ihnen. Ebenso könnten auch die inneren Organe z.B. das Hirn und seine für das Denken bestimmten Organe, und die Eingeweide des Körpers, welche nicht für die Einwirkung des Äthers gebildet sind, gar nicht entstehen und bestehen, wenn sie nicht für das Einfließen des Herrn, und folglich des Größten Menschen, dem sie entsprechen und mit dem sie in Verbindung stehen, gebildet wären, denn sonst würden sie sogleich zerstört werden. Weil nun der Mensch so beschaffen ist, daß er von seinen Begierden hinweg zum Guten, und von seinen falschen Meinungen hinweg zum Wahren umgelenkt werden muß. So wirkt der Herr sichtbar durch den Himmel und die Geisterwelt auf ihn ein, denn wenn der Herr unmittelbar einfließen würde, so könnte das Menschengeschlecht gar nicht bestehen, dennoch aber fließt alles Gute und Wahre vom Herrn ein, wird jedoch durch den Einfluß der Engel und Geister ermäßigt, #4063-4066. — Wer nicht in der Liebe des Glaubens ist, kann auch nicht im Größten Menschen sein, und könnte sich in demselben nicht bewegen, denn mit seinen Phantasien steht nichts in Entsprechung, je besser aber das Leben der Liebe ist, desto beweglicher ist es. Daher wird auch das Leben der Liebe durch die Beweglichkeit vorgebildet, #4089. s. Vorstellung. — Vermöge des Lebens ihrer Beredungen erwecken die Geister aus dem Gedächtnis des Menschen alles was sie reden, und zwar weit geschickter und scharfsinniger als der Mensch, dann aber auch vermöge des Lebens ihrer Begierden. Bei dem Menschen sind Geister von gleicher Beredung und gleicher Begierde, denn eine jede Vorstellung ist ein Bild des Menschen und folglich auch seines Geistes, daher sind solche bei ihm, die mit seinen Vorstellungen übereinstimmen, eine solche Ordnung besteht im anderen Leben. Sie sind auch von der gleichen Art, aus welcher die Beredung und die herrschende Begierde des Menschen stammt, wenn aber der Mensch wiedergeboren ist, dann werden vom Herrn andere Geister zum Menschen geschickt, #4115-4120. s. Beredung, persuasio. — Es gibt Gesellschaften, die mit allem in Entsprechung stehen, was Denken und Neigung bei dem Menschen angehört, #4154. — Wäre der Mensch ohne Erbböses, und somit in der Ordnung, so würde er [mit der Anlage] zu allem Guten und Wahren geboren, #4635. 4636. —

Menschenfresser,

anthropophagi. Über diese s. #3411. s. Haß. dann auch #3993. 3994. s. Wissenschaft, Kenntnis, scientia. —

Merkur,

Mercurius. — p.786. — Die Geister [aus dem Merkur] sind solche, welche den inneren Sinn darstellen, #1415. — Sie suchten bei mir die Gegenden auf, in welchen ich gereist war, sie kümmerten sich aber nichts um die Gelände, Städte und dergleichen, worüber sie schnell weggingen, sondern sie blickten nur auf die Dinge, die dort geschehen waren. Daraus erkannte ich, daß sie aus einem anderen Erdkörper stammten, weil sie das Körperliche nicht beachteten, #1416. — Ich erkannte, daß sie nicht der Alten Kirche angehörten, weil sie sich nicht mit solchen Lehren beschäftigten, sondern nur mit den Kenntnissen von denselben, #1417. — Sie wurden daher Kenntnisse des Gedächtnisses oder innerer Sinn genannt, #1418. — Es erschien eine Flamme, welche die Ankunft ebensolcher Geister bedeutete, die aber noch mehr Gewandtheit besitzen würden, #1419. — Diese kamen auch, und erkannten die Gegenstände in meinem Gedächtnis noch schneller, sie sagten nur: „Das wissen wir.“ #1420. — So sagten sie auch, sie wüßten das, was ich im anderen Leben beobachtet habe, #1421. — Aus welchem Erdkörper sie stammten, wollten sie nicht sagen, denn es gehörte zu ihren Grundsätzen, nicht an irdische und körperliche Dinge zu denken. Daher verdunkelten und verfinsterten [schwärzten] sie sogleich die Wiesen, Wälder und Flüsse, die ihnen vorbildlich dargestellt wurden, #1422. — Ich sagte ihnen, dies erscheine wie eine Bosheit und somit als etwas Grünes, weil es aber ihrem Gesetz und ihrer Natur gemäß war, so war es nicht Bosheit und nicht grün, #1423. — Ich erkannte, daß sie auf ihrem Erdkörper so beschaffen sind, daß sie sich um die körperlichen und irdischen Dinge nicht bekümmern, sie sind daher solche, welche andere über das belehren, was im anderen Leben ist, #1424. — Solche Dinge riefen sie auch aus meinem Gedächtnis hervor, und sagten darüber nur, daß es sich in Wirklichkeit so verhalte, #1425. — Als von den Geistern unserer Erde nach ihrem Charakter mit ihnen gesprochen wurde, sagten sie nur: „Sehr schön, allzu gelehrt!“ Sie bezeichnen somit den inneren Sinn, #1427. — Es wurde zu erkennen gegeben, daß sie aus dem Planeten Merkur stammten, der der Sonne am nächsten ist, #1426. — Sie wollen nicht belehren, sondern nur forschen, was nach der Art dieses Sinnes ist. Dadurch wird ihre Wißbegierde entflammt, sie tun es, damit sie, wenn sie unwahres vernehmen, auch das entgegengesetzte [Wahre] erlangen, #1428. — Als man ihnen sagte, daß die Vollkommenheiten der Dinge vom Herrn gebildet würden, sagten sie: „Es ist genug, wenn man weiß, daß diese Dinge [oder Natur] vom Herrn kommen“, #1429. — Als ich mit ihnen durch Vorstellungen redete und sagte, daß die Erkenntnisse um des Nutzens willen gegeben würden, und daß man über die Erkenntnisse der Nutzwirkungen nachdenken müsse, sagten sie: „Wir haben nur Freude an den Erkenntnissen, und das ist auch eine Nutzwirkung“, #1420. — Die Vögel, welche ihnen vorgebildet wurden, veränderten sie nicht, weil diese das Denken bedeuten, #1421. — Es wurden ihnen angenehme Örtlichkeiten mit Lampen vorgebildet, auch bei diesen hielten sie sich ruhig wegen der Lampen, #1431. — Es erschien mir ein Bewohner [des Merkur] in einem bläulichen Dunkel, #1432. — Die Erkenntnisse, die in mir sind, wollten sie verändern, indem sie wollten, daß ich nicht wissen sollte was

sie wissen, sie sagten, sie wüßten unendlich viel, und lernten beständig mehr, #1433. — Sie lieben auch nicht das Inwendige, was mit dem Äußeren verbunden ist, sondern nur, was sich daran anschließt. Wenn es ein Mensch ist, wollen sie wissen, was er getan hat, wenn es ein Ort ist, was dort geschieht, daher können sie nicht von unserer Erde stammen, #1434. — Anders verhält es sich mit den Geistern aus unserer Erde, diese sind zuerst im Äußeren, und werden nur durch Abödungen dazu gebracht, daß sie an inneren Dingen Freude finden. Deshalb bilden unsere Geister hauptsächlich die Provinzen der Glieder des Körpers, #1435. — Die Geister jenes Erdkörpers sagten, sie wüßten wohl, daß es viele Erden gebe je nach der inneren Beschaffenheit der Geister, #1441. — Sie sagten, die inneren Dinge verstünden sie nicht, z.B. daß Lämmer die Unschuld bedeuten, auch nicht die ernsten Dinge, sondern was erfreulich ist, das wüßten sie, weil sie sich über die Kenntnisse freuen und sich derselben rühmen, #1442. — Sie erschienen in einem Kreise, [in göbo, in Kugelform] und wollten sich nicht zu unserer Erde begeben, sondern zum Erdkörper der Venus, hier aber wollten sie, wie sie sagten, nicht auf der Vorderseite verweilen, weil hier die Bösen wohnten, deshalb wollten sie zu denen auf der anderen Seite, und dann um den Erdkörper der Venus rings herum gehen, #1443. Nur wenige von ihnen können sich eine Vorstellung machen, daß ihrer sehr viele sind, weil jeder Einzelne ein Bild des Ganzen ist, #1444. — Den Erdkreis der Venus umkreisen sie, um eine Gemeinschaft [mit den Bewohnern daselbst] zu bilden, was durch den inneren Sinn geschieht, #1445. — Auf die Frage, ob sie wüßten, daß ihnen eine [größere] Erkenntnis verheißen sei, antworteten sie, diese Verheißung sei ihnen bekannt. Bald darauf zeigte sich ihnen etwas wie eine Sonne, sie sagten aber, das sei nicht der Herr, weil sie kein Angesicht [desselben] sähen. Ihr innerer Sinn geht nicht weiter, deshalb wendeten sie sich zu dem Erdkörper der Venus, #1447. — Als sie den Erdkörper der Venus umzogen, fühlte ich eine starke Veränderung in meinem Hirn, weil dadurch der innere Sinn mehr aufgeregt wurde, #1448. — Die Geister des Merkur schweifen umher, und wissen nicht, wo sie sich aufhalten sollen, sie fliehen diejenigen Geister, bei welchen das Körperliche und Irdische vorherrschend ist, was auch der innere Sinn tut. Um sich zu befriedigen, muß er von den äußeren Sinnen abgelenkt werden, denn durch diese wird er verdunkelt und geht gleichsam verloren. Dies zeigte sich mir durch deutliche Erfahrung, denn wenn diese einwirkten, wurde ich fast des Augenlichtes beraubt, #1454. — Durch Worte konnte ich nicht mit ihnen reden, denn diese wollen sie nicht hören, sondern durch eine Art von tätigem Denken, wie auch ihr natürliches Denken beschaffen ist, denn sie haben kein Denken mit Urteil, weil sie über Nutzen und Zweck der Dinge keine Schlüsse bilden, #1455. — Sie ziehen in Scharen, erscheinen in Kugelform und denken wie eine Masse, so werden sie vom Herrn vereinigt gemäß der Natur des inneren Sinnes. Sie reden zusammen wie eine große Welle, so daß mein rechter Fuß und der Boden sich wellenartig bewegte, #1455 ½. — Sie sagten, jetzt seien sie versammelt und gingen in den gestirnten Himmel, wo sie solche finden würden, die sich nicht um körperlichen und irdischen Dinge bekümmern, #1456. — Wo sie auch sein mögen, wirken sie doch auf gleiche Weise ein, denn die

Entfernung macht dabei nichts aus, die weiter entfernten wirken noch stärker ein, nämlich durch ihr Bestreben, denn die Bewohner [unseres] Erdkörper versenken ihren inneren Sinn in körperliche und irdische Dinge. Kräftiger aber wirken sie nur auf diejenigen ein, mit welchen sie durch Ideen [Vorstellungen] sprechen können, #1456. — Den Herrn erkennen sie an, aber so wie der innere Sinn, bevor sie geistig werden, kann man sie nur schwer zum Glauben bringen, weil sie keine Freude an Beurteilung eines Gegenstandes haben. Sie sagen, dadurch würden sie verwirrt, #1458. — Statt der Einzelnen spricht die ganze Schar, sie sind also einmütig gesinnt, sie erklärten: „Wenn wir das Gegenteil behaupten, so geschieht dies keineswegs, um zu lügen oder zu täuschen, sondern damit die andern aufhören, mit uns zu sprechen“, #1459. — Die Geister aus dem Saturn sagten, gewisse Geister kämen in Scharen zu ihnen, die nur ...?... Dinge kennen lernen, und nur wissen wollen. Das sind Merkurgeister, #1515.—

Die Geister des Merkur redeten mit mir in Gesamtheit durch sehr schnelle wellenförmige Bewegungen und vermittelnde Geister, ihre Auffassung war so rasch und schnell, daß sie sogleich, während ich etwas dachte, es sogleich erkannten und sagen konnten: „so ist es!“ oder: „so ist es nicht!“ #3233. — Hieraus erhellt, daß die Geister alles, was sie hören, im Gedächtnis behalten, so daß kein Gedanke verloren geht, #3234. — Was Innewerden ist, erkannten sie so rasch und so genau, daß es zu verwundern war, während unsere Geister gar nicht wußten, daß es ein Innewerden gibt, #3235. — Weil sie aber so beschaffen sind, daß sie alles zu wissen glauben, so redeten die inwendigeren Geister noch schneller mit ihnen, und enthüllten sogleich, was sie wußten und was sie nicht wußten. Darüber wunderten sie sich sehr und bekantten, daß sie verhältnismäßig nicht viel wußten, wenn sie nicht auch das erkannten, [was sie noch nicht wußten], #3236. — Sie wollten nicht als Menschen vorgebildet werden, sondern als kleine Kugeln von Kristall, #3237. — Durch Engelgeister wurde ihnen gesagt, was sie wußten und noch zu wissen wünschten, ferner, daß es noch unendlich vieles gebe, was sie nicht wußten, und daß in jeder Idee unendlich viel enthalten sei, was man in Ewigkeit erkennen könne. Dann wurde durch Veränderungen des Zustandes mit ihnen gesprochen, die sie aber nicht verstanden und nur im allgemeinen auffaßten. Es wurde ihnen aber gesagt, daß ein jeder Zustand Unzähliges enthalte. Nun demütigten sie sich, was durch Herabsinken ihrer ganzen Masse dargestellt wurde, weil aber diese Masse hohl erschien und die Seiten hervortraten, so wurde ihnen gesagt, daß nicht alle sich demütigten. Deshalb trennten sie sich, und die an den Seiten wurden zu ihrem Erdkörper zurückgeschickt, um es dort zu lernen, #3228. — Weil sie dem inneren Sinn entsprechen, so haben sie Freude an Erkenntnissen, aber nicht an Nutzleistungen und Zwecken. Deshalb sind sie auch stolz und verachten die andern im Vergleich mit sich. Aber während ihrer Demütigung beteten sie den Herrn an, #3239. — Sie Merkurgeister wunderten sich, daß das, was ich schrieb, so grobsinnlich sei und so wenig [Geistiges] enthalte. Ich entgegnete ihnen, daß die Menschen unserer Erde nicht immer solches begreifen und nicht wissen, was der innere Sinn ist, noch was der Geist und das Leben nach dem Tode ist. Sie fragten, ob solche auch Engel werden könnten, es wurde ihnen geantwortet: „Sie

können es werden, und der mit euch geredet hat, wußte auch nichts von euch und von solchen Dingen während seines leiblichen Lebens“, #3240. — Die Geister unserer Erde fragten die Merkurgeister, an wen sie denn glaubten, weil aber diese so beschaffen sind, daß sie nicht gerne auf Fragen antworten, so sagten sie: „Wir wissen, an wen wir glauben.“ Nun aber fragten sie die Geister unserer Erde: „An wen glaubt ihr denn?“ Diese sagten: „An Gott den Herrn.“ Weil aber die Merkurgeister die Gedanken [der andern] genau erkennen, so sagten sie: „Wir erkennen, daß ihr an gar keinen [Gott] glaubt.“ Darauf konnten jene nichts erwidern, #3255. — Die Merkurgeister haben eine solche Freude an Erkenntnissen, daß sie in eine Art von Zorn gegen mich gerieten, weil ihnen nicht mitgeteilt werden konnte, was sie wünschten, nämlich etwas über die Zukunft. Es wurde ihnen erlaubt, aus meinem Gedächtnis, ohne daß ich es wußte, einige Kenntnisse zu entnehmen, mit denen sie zufrieden waren, aber wenn sie etwas wissen, teilen sie es schnell den andern mit, #3256. — Aus Zorn erregten sie einen Schmerz in der rechten Seite meines Kopfes, #3257. — Weil die Merkurgeister dem inneren Sinn entsprechen, so entsprechen sie auch dem inwendigen Gedächtnis, welches dem Körperlichen am nächsten steht, und das liefert, was zum Denken und zur Nutzleistung dient. Dieses Gedächtnis ist bei ihnen so beschaffen, daß sie sich sogleich erinnern, wenn ihnen eine Sache vorkommt, und weil sie an Kenntnissen große Freude haben, so haben sie auch eine stärkere Reflexion als die andern. Daher fassen sie auch solche Dinge leichter auf als die andern Geister. Hieraus erhellt, daß bei den Geistern nichts verlorenght, und noch weniger bei den Engeln. Was sie wissen, sagen sie den andern nicht, sondern verändern es, zuweilen sogar ins Entgegengesetzte. Dies tun sie, damit nicht sie, sondern der Herr die Erkenntnisse einpflanze, die zu ihrer Besserung dienlich sind. Sie fliehen daher diejenigen, welche Fragen stellen, #3258-3261. — Es wurde mir eine Frau gezeigt, eine Bewohnerin jenes Planeten, sie war anständig gekleidet, mit einem Tuch von Leinwand auf dem Kopf und war recht schön, aber ihr Angesicht was kleiner als bei den Frauen auf unserer Erde, dann erschien ein Mann, der ihr ähnlich war, aber von schlankem Wuchs. Dann wurde mir ein Rind oder eine Kuh gezeigt, welche einige Ähnlichkeit mit einem Hirsch hatte. Dann sah ich ein Papier, das ungleich zusammengeleimt war und worauf etwas mit Buchstaben gedruckt stand, sie sagten, daß es solche Kenntnisse auf dieser Erde gebe, #3262. 3263. — Es wurde gesagt, daß es im Weltall 600'000 Erdkörper gebe, #3264. — Sie haben kein körperliches oder sinnhaftes Gedächtnis, sondern das, was dem inwendigen zunächst liegt, und aus welchem das Denken hervorgeht, #3265. — Sie wollen nicht, daß man sie stolz nenne, sondern sie rühmen sich der Kraft ihres Gedächtnisses, #3266. — Einige Geister aus der Sternenwelt sprachen mit mir über die Geister des Merkur, sie schätzten sie nicht hoch, weil sie nicht mit ihrer Natur übereinstimmten, denn sie bekümmern sich nichts um die Gegenstände, sondern nur um den Nutzen derselben, #3269. 3270. — Jene haben nicht, wie die Merkurgeister, ein Gedächtnis für zerstreute Dinge, sondern ein Gedächtnis für die Nutzwirkungen, die sie bis zur neunten im Geist fortsetzen, #3280. — Die Merkurgeister erwerben sich Kenntnisse, indem sie umherschweifen, und

sogleich erkennen, was die andern wissen, wie es [auch] bei mir war, sie heften sich an ihre Vorstellungen und rufen sie hervor, doch gestanden sie ein, daß es unendlich viel gibt, was sie nicht wissen, #3288. — Sie riefen aus mir beständig hervor, was ich wußte, ich sagte ihnen, sie könnten nicht mehr erkennen, als ihnen vom Herrn gegeben werde. Mein Inneres wurde auch verschlossen, daß sie nichts weiter erforschen konnten, was ihren Zorn erregte, #3289. — Weil ihnen eine Erkenntnis verheißen war, so offenbarte sich der Herr den Merkurgeistern wie eine Sonne, in deren Mitte der Herr war, und nun demütigten sich diese Geister tief [vor Ihm], #3292.—

Messen,

der Katholiken, missae catholicorum. Durch die Messen lernen sie die Heiligkeit anbeten, #836-841. s. Heiliges, sanctum. —

Messer,

culter. Es erschienen Geister aus dem Saturn, die sich mit Messern zu töten wünschten. Ich sprach mit ihnen darüber, aber sie sagten, dies bedeute, daß sie lieber sterben wollten, als sich von ihrem Glauben abziehen lassen. Dieses kommt vor, wenn sie von Geistern aus unserer Erde angefochten werden, #1517.— Im anderen Leben gibt es solche, bei denen Messer erscheinen, ihr Bestreben ist, in die Vorstellungen anderer Grausamkeiten einzuflößen. Der Drache nahm auch Teil an ihren Plänen, deshalb wurden Geister mit Messern gegen ihn geschickt, die ihn erbärmlich mißhandelten, #2922. p. 665. — Die Messergeister [cultrarii] wollten mich, während ich schlief, angreifen, es erschien aber nahe bei mir im Traum ein gewisser mir bekannter Freund, und dadurch wurde ich geschützt. Dann warf sich der Messergeist auf meinen Kopf, so daß sein Mund an meinem Rücken war, er wollte mir das Blut aussaugen wie ein Tiger. Als ich erwachte, erschien ein Messer in meiner Hand, welches ich von mir schleuderte, dann erschien ein Schaf, welches sich in einen Hund verwandelte. Als dieser sein Maul gegen mich richtete, verschwand er. Wenn solche Geister nicht mit ihren Messern schaden können, beißen sie mit den Zähnen und werden durch Hunde bezeichnet. Als jener aber verschwand, schob er die Schuld auf einen anderen, #2974. — Die einen tödlichen Haß hatten, sind in einer schrecklichen Hölle unter den Hinterbacken, und haben Messer in den Händen, mit welchen sie die Brust der andern durchstechen wollen, aber wenn sie den Stoß versetzen wollen, werden ihnen die Messer entzogen, aber sie fahren doch so fort, gleich wilden Furien, #4049. — Ein gewisses Weib, welches die Arglistigsten über dem Haupt, als Träger gebrauchen, wollte einen jeden mit ihrem Messer ermorden, #4101. s. Arglist. —

Messias,

Messias. Ein gewisser Geist, der sich für den Messias ausgab, wirkte durch seine Phantasien Wunder, die Staunen erregten, # 292.— Wäre der Herr nicht in die Welt gekommen, so hätte niemand glauben können, daß der Herr das Weltall regiere, denn die Weissagungen waren so verdunkelt, daß man den Messias nur für einen irdischen König hielt, #1502. s. Herr, Dominus. — Ich sprach mit Juden über den Messias, den sie erwarten, #2256. 2257. s. Juden, Iudaei. — Vor

der Ankunft des Herrn erwarteten sie, wie auch heutzutage, nicht einen Messias, der sie für ewig errette, sondern einen solchen, der sie zu den Herren der Erde machte, #2387. s. Juden. — Ich sprach mit Juden vom Messias, von den Opfern und vom Lande Kanaan, [sie sagten], der Messias werde sie in das Land Kanaan führen, #2878. s. Juden. — Gespräch mit den Juden über den Messias und von ihrem Leben unter demselben, #4388. —

Milch,

lac. — p.716. — bei den Geistern zeigte sich Verlangen nach Butter, oder Widerwillen dagegen, wie auch Verlangen nach Milch und Widerwille gegen dieselbe je nach dem inneren Charakter derselben. Ich bemerkte, daß die Genien, d.h. ihre Neigungen, Freude an Butter hatten, die Geister dagegen, d.h. ihr Verstandesleben, hatten Freude an der Milch, Erfahrung, #1161-1163. — Einige, welche Unschuld heuchelten, wurden in die Sphäre eingelassen, aber sie erschienen wie Kinder, welche die Milch aus ihrem Munde speien, und ihr Gesicht, wie aus Holz geschnitzt, #1842. 1848. s. Sphäre. — Die Milch ist ein unschuldiges [d.h. unschädliches] und ganz einfaches Getränk, aber die, welche sich an berauschende Getränke gewöhnen, können sie nicht vertragen, den Widerwillen gegen die Milch erkannte man bei solchen Geistern durch den Geruch, #2048. — Milchspeise bezeichnet auch Wißtümliches, welches das begründet, was zum Glauben gehört, #3791. s. Zahn, dens. — Es erschien ein Gefäß, in welchem Milch und Butter war, und auch etwas käsartiges wie Brot, #3813. s. Quäker. —

Milz,

lien. p.674. — Die, welche der Milz entsprechen, erscheinen oben nach vorne, sie sind der Magie ergeben und wie närrisch, [fatin ??], sie mischen alles, was sie hören, Heiliges und Gemeines, untereinander, mit der Absicht, damit sie alles ausrichten können, es sind dies solche dinge, welche Greuel genannt werden, #1005-1007. — Milz, Leber und Pankreas [Gekrösdrüse] haben das Amt, die Begierden zu strafen, die Nieren aber sind bestimmt, die falschen Meinungen zu rügen, daher sind diese nicht innerhalb des Bauchfelles wie jene, #1010.—

Mischung,

Mäßigung, Temperatura. Von der Mischung des Angenehmen und Unangenehmen in einer Stellung, ähnlich wie in den Gegenständen des Geruchs und des Geschmacks, #2293. 2294. s. Wiedergeburt, regeneratio. —

Mist,

Dünger, Fimus, s. Kot, excrementa.

Mitteilung,

Gemeinschaft, communicatio. s. Entsprechung, [correspondentia] und Einfluß [influxus]. Es besteht eine Mitteilung der Seligkeiten eines jeden mit allen, und aller mit einem jeden, je mehr in einer Gesellschaft, desto glücklicher sind sie, #359. 360. — p.373. — Die Lustgefühle können einem andern mitgeteilt werden durch die Vorstellungen der Sprache, wie auch durch Übertragung. Dies hat

seinen Grund in der himmlischen Ehe, #395. — Es gibt mehrere Arten von Lustgefühlen und Wonnen, die echten sind die, welche die Glückseligkeit in sich haben, nämlich den Frieden, die Unschuld und den Herrn selbst, denn sie stammen vom Herrn, daher sind sie auch mitteilbar, #428. — Die, welche die Provinz der Nierenkapseln in den Embryonen bilden, bewirken Mitteilungen zwischen Menschen und Engeln. Sie sind sehr ängstlich, indem sie fürchten, daß ihnen das Amt der Mitteilungen genommen werde, #965-972. s. Niesen. — Von den stationären Geistern, und von denen, welche Gemeinschaften bewirken, #983-985. s. Bänder, ligamenta. — Die Gemeinschaften der Geister unter sich bestehen durch die Sprache, durch die Vorstellungen und Vorbildungen, # 987. s. Vorstellung, idea. — Wenn ein Geist etwas unreines denkt, so werden dadurch sogleich auch die andern vom gleichen Gelichter aufgeregt, dadurch wird aber auch entdeckt, wo sie sind, und wie sie beschaffen sind. Wenn daher nicht der Herr das Universum regierte, so würde die ganze Geisterwelt befleckt. — Dies wurde von den Geistern bestätigt, #2237-2239. — Die Mitteilung der Gedanken und der Rede geschieht bei mir durch Träger, und die Geister verschaffen sich solche Mitteilungen durch Träger und Eni ...?... [Sendlinge], wie die Spinnen durch die Fäden ihres Netzes, und dies verstehen sie aus sich und durch ihre Natur, #2376- 2379. s. Träger, subjectum. — Es kann folglich keine Gemeinschaft des Menschen mit dem Himmel geben, ohne die Geister, die ihm beigesellt sind, ebendasselbst s. Träger. — Wäre der Herr nicht in die Welt gekommen, so wäre das Menschengeschlecht auf unserer Erde untergegangen, weil die Gemeinschaft zwischen dem Menschen und dem Himmel aufgehört hätte, #2390. s. Juden, Judaei. — Wenn die Menschen im [rechten] Glauben stünden, so wäre ihnen der Himmel offen, sie würden miteinander reden, und die im Himmel würden wissen, was auf der Erde vorgeht, und die auf Erden sind, würden wissen, was im Himmel geschieht, #2541. 2542. s. Himmel. — Die Mitteilungen, Erkenntnisse und Zusammengesellungen finden statt je nach den näheren und entfernteren Verwandtschaften der Liebe, durch welche sie erkannt werden, #3031. 3032. s. Liebe. — Die Sprache der Geister ist ein redendes und sich mitteilendes Denken, und dadurch ist die Mitteilung der Gedanken oder Vorstellungen sehr umfassend, #3050. 3051. s. Reden, loqui. — In der Welt fesselt oft die Rede eines Menschen viele, ja eine ganze Versammlung, an seine Ideen. Dies geschieht in noch höherem Grade im anderen Leben, wo die Gedanken inhaltsreicher und mitteilbarer sind. Daraus erhellt, wie die Mitteilung der Himmlischen und Geistigen im Himmel beschaffen ist, wo die Mitteilung unmittelbarer vom Herrn ausgeht, welcher will, daß alles Gute und Wahre mitteilbar sei. Hieraus kann man erkennen, wie genau die Wahrnehmungen im Himmel sind, und daß man erkennt, wenn nur das geringste im Widerspruch steht, und daß die Trennungen stattfinden im Verhältnis der Nichtübereinstimmung, #3082-3084. — Die Gemeinschaft mit einigen Geistern wurde aufgehoben durch Entziehung der gröberen Sphäre, die wie eine Verschattung war, #3180. s. Gesellschaft, societa. —

Die Vorstellungen und die inneren Gedanken der Menschen teilen sich den anderen mit, wenn man nach und nach das Äußere entfernt und gleichsam tötet.

Daher muß im anderen Leben das Äußere der Reihe nach sterben, ehe die Geister in den Himmel kommen können, dann erst können sich die Ideen der Engel unmittelbar gegenseitig mitteilen, ohne daß das untere entfernt wird, #4014. 4015. — Die Gemeinschaft mit einem Träger kann aufgehoben werden, und was dann geschieht, auch durch Magie, #4509. 4510. —

Mittelpunkt,

Zentrum. Es gibt Mittelpunkte in der Form der himmlischen Dinge, #303. 305. s. Form. — Ein jeder Geist und jeder Engel bilden einen Mittelpunkt, in welchen andere einfließen, #485. s. Einfluß, influxus. Im Himmel sind stetige Mittelpunkte, ein gegenseitiges beziehen aufeinander, wofür es keinen Ausdruck gibt, #2315-2318. s. Himmel. — Ein jeder Engel und Geist bildet ein Zentrum für die Einflüsse anderer, #3033. s. Vorstellung. Die Geister und Engel reden untereinander, ohne zu wissen, woher ihre Gedanken einfließen, weil sie von allen Seiten kommen. Ein jeder ist ein Zentrum für das Einfließen, gemäß der himmlischen Form, #4090. s. Reden, sprechen, loqui.

Mohamed,

Mahumed, Mohammedaner, Mohumedani. — p.323. Ich fand Mohammedaner, welche leicht bewogen werden, den Glauben anzunehmen. Die Herrlichkeit des Herrn wurde ihnen gezeigt, und sogleich fielen sie auf ihr Angesicht, ebenso auch Mohamed, #339. 340. — Die Mohammedaner redeten so geschickt und klug, daß sie die Christengeister beschämten, den Mohamed erkannten sie an [als Propheten], aber den alleinigen Herrn des Weltalls beteten sie an. Mohamed bezeugte ihnen, daß er der alleinige [wahre Mohamed] sei, und keine Macht besitze, er betete den Herrn an, #344. — Mohamed sagte, er glaube noch auf der Erde zu leben, wie auch die Mohammedaner, die bei ihm waren, und obwohl er belehrt wird, kommt er doch auf die Meinung zurück, #346. — Die Mohammedaner, die bei ihm waren, verminderten sich, sie wurden an einen anderen Ort gebracht und in der Lehre des [christlichen] Glaubens unterrichtet, #345. — Vom Mohamed wurde gezeigt, was in Amsterdam war, #339. — Die Kinder der Mohammedaner werden sogleich in den Himmel erhoben, aber nicht sogleich die, welche schon über zehn Jahre alt waren, #347. Ich sprach mit Mohamed, es wurden Geister von ihm abgeschickt, die sehr gelehrig waren und den Herrn anbeteten, #403. — Einige Gelehrte ließen ein schönes Waschbecken erscheinen, #403. E. — Ich sprach wieder mit Mohamed, und es wurden solche abgeschickt, welche in fließender Form ein angenehmes Abwaschen darstellten, #407. — Mohamed trieb eine Schar hinweg, die ihn anbeten wollte, indem er sagte, sie sollten zum Herrn gehen, weil dieser das Weltall regiere. Er wünschte, daß ich dies sagen möchte, #447. — Von einem anderen Mohamed, dieser war mehr begabt als die andern Geister, konnte aber nicht mit guten Geistern Umgang haben, sondern nur mit halbguten, #477. — Ich sprach mit dem ersten Mohamed, welcher große Fähigkeit besitzt zu erkennen, was gut und wahr ist, ich redete mit ihm über die Phantasien derer, die aus der irdischen Welt ankommen, und daß sie nur durch den Herrn von diesen [Irrtümern] befreit werden können, #478. — Die im [christlichen] Glauben Unterrichteten sind die

allerschlimmsten, während die Mohammedaner und auch die Heiden den Glauben leicht annehmen, #480. — Die beiden Mohamed bekennen, daß der Herr die Quelle aller Güte und Wahrheit sei, #477. E. — Mohamed wünschte versucht zu werden, der Drache bewirkte, daß es schien, als ob ich redete, während ich schlief, und lauter Falsches, darüber wunderte sich Mohamed, und erzählte es mir, als ich erwachte, er war aber fest im Glauben geblieben, #509. — Mohamed wurde in den Zustand des Schlafes versetzt, damit er nach seiner inneren Gesinnung reden konnte, dann wurde er über den Herrn befragt, aber auch in diesem Zustande bekannte er Ihn, #511. — Mohamed wurde, um versucht zu werden, vom Drachen unter eine besonders dichte Decke gebracht, aber er beharrte [in seinem Glauben], #510.— Die Geister, welche bei Mohamed waren, führten Chöre auf wie die Engelgeister, und stellten dabei schöne Vorbildungen dar in Beziehung auf den Herrn, den Weltheiland, sie wurden daher unter die Engelchöre aufgenommen, #512. — Sie führten Chöre auf in Gegenwart Mohameds, auch viele nicht in seiner Gegenwart, denn sie werden nach und nach von ihm entfernt, #513. — Es wurden Chöre von den Engeln aufgeführt, dann auch von den Mohammedanern, und diese erhielten großes Lob, was von mir und auch von Mohamed durch Erregung des Herzens wahrgenommen wurde, #514. — Die Chöre der Mohammedaner sind verschieden von denen der andern, #579. s. Form, Forma. — Die mohammedanischen Geister zeigten sich nicht neugierig, sie sagten: „Wenn wir das gute wissen, so können wir aus dem Guten alles erkennen.“ Von solcher Art ist die himmlische Anschauung, #2995. — Mohamed wurde mit den Mohammedanern in den Himmel erhoben. Von dort aus sagten sie mir, welche unzähligen Dinge sie in mir sehen könnten, #2996. s. Himmel, coelum. — Viele Myriaden [von Geistern] fließen in eine Vorstellung ein, was aber von vielen nicht erkannt wird. Aber von den beiden Mohamed wurde es erkannt. Sie erklärten, sie wären es so innegeworden, daß sie ganz davon überzeugt seien, #3033. s. Vorstellung, idea. E. — Mit den Chören der Mohammedaner wurde ich mehr bekannt als mit denen der anderen, #3040. — Man hörte Chorgesänge [gyri] von Mohammedanern, welche erst vor wenigen Tagen aus dem Leben geschieden waren. Es wurde [mir] gesagt, daß sie in einer Nacht in diese Chorgesänge eingeführt werden können, dagegen die Christen bisweilen nicht einmal in 30 Jahren. Bei diesen Chören müssen alle in ihrem Reden und Denken übereinstimmen, #3494.

Mond,

luna. — p.576. — Es kamen Geister [aus dem Mond], die man wie eine große donnernde Menge hörte, die Stimme ihrer Rede kam aus der Mitte ihrer Masse, wie der Donner aus den Wolken. Aber die Geister aus unserer Erde unterbrachen ihre Rede und verhöhnten sie, #3241. — Es erschien ein dicker Zwerg, der von einem andern Zwerg getragen wurde, er hatte eine Mütze auf dem Kopf, und war von angenehmen Gesichtszügen, #3242. — Der getragen wurde, kam zu mir und sagte, ihre Sprache sei so, daß wenn einer rede, gleichsam eine donnernde Menge gehört werde, und dies zeigte er auch. Dann zeigte er auch, daß er seine Rede aus dem Unterleib hervorgurgle, #3242. — Derer, die so

donnerten waren etwa zwanzig, #3243. — Ich erkannte, daß sie aus dem Mond kamen, worüber ich Anfangs im Zweifel war, weil ich nicht wußte, wie dort die Atmosphäre beschaffen war. Weil es aber keine Planeten oder Trabanten geben kann, der ohne Menschen wäre, so überzeugte ich mich, daß sie aus dem Mond waren, #3244. — Durch einen Geist, der in mein Inneres eindrang, wurde mir gezeigt, daß die den schwertförmigen Knorpel bilden, welche die Stütze der vorderen Rippen ist, und vieler Muskeln, wie auch aller Muskeln des Unterleibes, #3245.

Mörder,

homicide, s. töten, interficere.

Morgen,

mane. Was Abend und Morgen bedeute, #1973. 1974. s. Wiedergeburt, regeneratio.

Morgenröte,

aurora. Der Zustand der Engel ist gleichsam wie der des Frühlings oder der Morgenröte, #2294. s. Wiedergeburt.

Moses,

Moses. — Moses bekannte, daß er, als er lebte, nicht [wahrhaft] geglaubt habe, weiteres von Moses, Advers. II, #1676. 1779. 1865. — Abraham, Jakob und Moses waren die, mit welchen ich gesprochen habe. Von der vorbildlichen Kirche, Advers. III, #3772. — Noch jetzt verehrt Moses das Gesetz nur im Äußeren, und steht in keiner hohen Achtung, Advers. III, #3963. — Moses ist das Haupt derer, welche das Gesetz im Äußeren verehren und daher in den Versuchungen unterliegen, Advers. III, # 7612. 7694. — Mose nimmt durch die Phantasie seines Stolzes eine höhere Stellung ein als Abraham und Jakob. Die andern werden durch Abraham, der seine Wundertaten rühmt, zu ihm geschickt [geführt], #463. — Moses und Jakob wurden hinab gestoßen und ihres Verstandes beraubt, sie wurden wie blödsinnig, und andere statt ihrer aufgestellt, welche von den Juden erzählten, #476. —

Mund,

der, os, oris. Die der Provinz des Mundes angehören, sprachen, wenn sie vervollkommen werden, und haben ein starkes Verlangen zu sprechen, aber nur um der Nutzwirkung willen, #669. — Es wurde eine goldene Münze gesehen und einem [Geist] gegeben, der zur Provinz [Gebiet] des Mundes gehörte. Dadurch wurde bezeichnet, daß er in die Provinz des Herzens versetzt werden könne, #669. — Die Provinz des Mundes steht auch in Beziehung mit dem Magen und der Lunge, #671. — Das Gesicht der Räuber in der Wüste ist eine ganz schwarze Masse, an welcher nur ein weit aufgesperrter Mund erscheint mit einem Gebiß von Zähnen, wie der Rachen eines Hundes, #763.— Über diese Räuber. s. Juden, Judaei. — Die da glauben, sie seien Christus, und dies auch bezeugten, haben Mund und Wangen wie feurig und flammend, und ein schwarzes Angesicht, #1083. 1084. s. Feuer, ignis. — Ich wurde in den Zustand der Sterbenden versetzt, um zu erkennen, wie sie aus dem Tod erweckt werden.

Zwei Engel saßen an meinem Haupt, sie nahmen eine Veränderung vor in der Gegend des Mundes, und teilten mir von ihren Gedanken mit, #1092.ff. s. Sterben, mori. —

Musik,

musica. Die, welche das innere des Weltalls lieben, wurden durch ein Mädchen in jungfräulichem Blute vorgebildet, es trug ein weißes Gewand und hatte ein musikalisches Instrument, welches mit himmlischen Blumenkränzen geschmückt war, #443. s. Inneres, interiora. — Die Geister waren durch das Seitenspiel so sehr ergriffen, daß sie gleichsam außer sich waren, und ihr Gefühl teilte sich mir mit. Ich sprach mit ihnen über den König Saul und sagte: „Ihr seid jetzt so beschaffen, wie jener Geist des Saul, und könnt gegenwärtig nichts Böses denken und tun.“ — Auch die Engel wurden vom Seitenspiel gerührt, aber ich hatte weniger darauf geachtet, und ihre Freude hatte sich daher mir nicht mitgeteilt, #1997. 1998. s. auch Gesang, cantus. — Die harmonische Musik drang in das Innere der Geister, auch in das der Engelgeister, und ihr Wonnegefühl teilte sich mir mit, #2090. — p.973. Auch die bösen Geister wurden durch einen mehrstimmigen Gesang, bei dem sich die Dissonanzen in Harmonien auflösen. Durch ihr Lustgefühl gleichsam in den Himmel erhoben. In diesem Zustand wurden sie auch wirklich in den Himmel versetzt, weil ihr Äußeres eingeschläfert [sopita] war, wie auch ihr Körperliches und ihre Phantasien. Einer sagte zu mir, als er in seine Phantasien zurückkehrte, er empfinde ein lästiges Gefühl. Einige also sagten, sie hätten sich sehr getäuscht in ihrer Vorstellung von der himmlischen Freude. Diese sei unendlich größer als die Lustgefühle des Körpers, die sie im Vergleich mit jener Freude gemein und unrein nannten, sie sagten, sie hätten die himmlische Freude wie eine ihnen eigene Gefühl, weil sie dieselbe mit dem inneren Sinn erfaßt hätten. Jetzt bekannten sie, daß der Haß gegen den Nächsten abscheulich und schauerhaft sei und alle Glückseligkeit zerstöre, und somit ein Haß gegen sich selbst sei. Dieser Zustand dauerte ziemlich lange. Auch im irdischen Leben können oft böse Geister durch Freude an schöner Musik zu einem besseren Gefühl fortgerissen werden, #2108-2122. — Der Gesang ergriff nicht nur das Äußere der Geister, sondern auch ihre Vorstellungen, wie ich erkannte, so daß sie in einem Zustand der Ekstase oder eines lieblichen Schlummers versanken. Beim Erwachen aus diesem sagten sie: „Wir waren in der himmlischen Freude.“ — Später wurden sie noch durch die bloße Erinnerung an jenen Gesang sanft gerührt, woraus ich erkannte, daß die Eindrücke bleibend sind, #2231. 2232.—

Muskel,

musculus. Die Membranen des Körpers und die Muskeln beziehen sich auf das Geistige, #1060. s. Geistiges, spiritualia. — Daß [viele] Geister zu einer Handlung mitwirken, wurde durch solche gezeigt, welche muskulös [muskulartig, musculares] im Angesicht geworden waren, [vielleicht besser: welche Geister geworden waren, die auf die Muskeln des Angesichtes einwirken, Anmerk. des Übersetzers.] und zwar von der Stirne bis zum Hals und auch über dem Kopf. Sie sahen zu mir, sie glaubten, der Mensch zu sein. Ich bemerkte,

daß sie nur die Träger sehr vieler sind, und somit sehr viele [Geister] zu jeder Muskelfaser beitragen. Daher sind im Himmel, d.h. im Größten Menschen, unzählige, einmütig wirkende Gesellschaften, denen die Muskeln entsprechen, wie man auch aus den Dingen in der Natur erkennen kann, #1252-1255. — Es gibt Gesellschaften von Geistern und Engeln, auf welche sich die Muskeln nebst den Muskelfasern beziehen, in Betreff des Angesichtes und der Zunge habe ich Erfahrung gemacht, #1362-1365. — p.835.

Muskel, musculus. — Wenn mir kein Innewerden des Glaubens gegeben ist, daß der Herr die ganze Welt regiere, so nehme ich die Begründung aus den Prinzipien, z.B. von der Seele, daß sie alle Funktionen des Körpers im Ganzen und im Einzelnen regiert, und vom Willen, daß er allen Muskeln ihre bestimmte Richtung gibt, #1534-1538. s. Sphäre, sphaera. — Daß der Herr das Leben aller ist, und alles regiert und ordnet, wurde erläutert durch die Herrschaft der Seele über alle Teile des Körpers, und durch die Herrschaft des Willens über die Myriaden der Muskelfasern, #1759-1760. s. Herr, Dominus. — Wenn man durch Vernünftelheit die Wahrheit erkennen will, so verhält sich dies ebenso, wie wenn einer durch Erkenntnis der Muskeln Handlungen hervorbringen wollte, #2463. s. Inwendiges, interiora. — Da wir nicht einmal wissen, wie die Muskeln Handlungen hervorbringen, und da es für die Wissenschaft das größte Geheimnis ist, durch welche Organe des Körpers sie wirken, deren Wirkung wir auch nicht verstehen, obwohl sie vor unseren Augen liegen, — wie könnten wir dann die geistigen und himmlischen Dinge verstehen? #2930-2934. s. Geistiges, spiritualia. — In wie weit jemand aus dem Wissen allein handelt, insoweit kann er nicht in der himmlischen Harmonie und in der Glückseligkeit sein. Dies bestätigt sich auch durch die Muskeln, in dem Maße, als jemand vermöge seines Willens wirkt, gehen seine Handlungen gut von statten, in dem Maße aber, als er nach seiner Kenntnis der Muskeln handeln wollte, würde er verkehrt oder nichts wirken, #2948. 2949. s. Wissen, scientia. — Die Geister sagten, sie könnten nicht begreifen, daß Myriaden von Myriaden zu einer Vorstellung wirken [einfließen], aber ich sagte ihnen: „Wenn ihr nicht begreifen könnt, daß unzählige Fasern der Bewegungs-Nerven, und eine ganze Masse der reineren Teile des Körpers zur Hervorbringung einer einzigen Handlung zusammenwirken, wie viel weniger könnt ihr dann jenes Geheimnis begreifen!“ #3034. s. Vorstellung. — Wie die Verbindungen der Muskeln und das Einwirken der Lunge auf diese sich verhalten, ebenso verhalten sich die Verwandtschaften in der Geisterwelt und im Himmel, #3035. — Aus dem Atmen der Lunge und aus der Einwirkung desselben wurde begründet, daß die Handlungen aus dem Willen und aus dem Denken hervorgehen, und daß die Vorstellungen [Gedanken] in die Gegenstände des Auges einfließen, aber nicht umgekehrt, usw. #4000-4010. s. Leben, vita. —

Mutter,

mater. Die vom Vater ererbten Anlagen entwickeln sich später, die von der Mutter ererbten früher, Advers. II, #59. — Die Neigungen des Vaters und der Mutter vereinigen sich und werden dem Kinde angeboren, aber die des Vaters

sind inwendiger, und entwickeln sich daher später. Die der Mutter sind mehr äußerlich, und entwickeln sich eher, #83. — Durch den innersten Himmel, und von hier aus weiter hinab, kommt die eheliche Liebe. Die Engel lieben hier die Kinder mehr noch, als die Eltern sie lieben, und sorgen schon im Mutterleibe für dieselben, #1201. — Der innerste Himmel ist wie eine Mutter, denn er liebt die Kinder noch mehr als die eigene Mutter, #1683. s. Liebe. Von der harten und der weichen Hirnhaut, mater dura et pia. — Die Mutter eines gewissen Gottes bei den Geistern eines gewissen Erdkörpers im gestirnten Himmel, die als Göttin verehrt wurde, erschien mir, #3302. s. Stern, stella. —

Mutterleib,

uterus. Im innersten Himmel, und von da aus weiter, herrscht die eheliche Liebe, und hier lieben sie ihre Kinder mehr noch als ihre Eltern, und schon im Mutterleib sorgen sie für dieselben, #1201.— Die, welche die Kinder zärtlich lieben, bilden die Provinz der Zeugungsglieder, und die, welche das der Testikeln und des Mutterhalses bilden, haben das liebliche und glücklichste Leben, #3152. —

Nächste,

der, proximus. Was der Nächste sei, #4633. 4634.— Nacht, nax. Das kleine Hirn wacht auch während der Nacht, daher auch die welche die Provinz desselben bilden, und die Träume erregen, #3183. s. Traum, somnium. — Die Geister welche durch Phantasien in die Vorstellungen anderer eindringen, und dadurch dieselben an sich ziehen, sagten, sie seien im Lichte, aber es wurde ihnen gezeigt, daß sie in einem Nachtlit sein, das im Vergleich mit einer Wachskerze steht, aber nicht mit einem Taglicht, weil dieses mehr Schwefel enthält. Solche Nachtlichter sind die, welche glauben, sie könnten die ganze Welt durch ihre Phantasien regieren, #3410. s. Vorstellung, idea. —

Nacken,

cervix. Weil ich nicht auf ihre Vernünftleien einging, fühlte ich einen Schmerz in den Nerven der linken Seite des Halses, #3612.

Nacktheit,

nuditas. Bei den Bewohnern des Jupiter erregt die Nacktheit keine Scham, wie dies auch bei Adam der Fall war. Der Grund ist, weil ihr einziger Zweck ist, für den Himmel Nachkommen zu erzeugen, #566. 568. — Die, welche die nackte Heiligkeit anbeten, z.B. durch Messen und Gebete, werden im Kreis zusammengeführt, bis ihnen die Nacktheit in ungeziemender Weise erscheint. Einer unter diesen erschien auf den Knien betend, nackt, flammend, indem er glaubte, durch bloße Gebete gerechtfertigt zu werden, #836-842. s. Heiliges, sanctum. —

Die auf den Erdkörpern andere als Christus anbeten, haben viereckige Hüte, einen schwieligen bis auf die Lenden nackten Körper, welcher schwarz ist wie mit Schweiß gemischt, #1083. 1084. s. Feuer, ignis. — Wer schuldlos ist und von den Geistern, die dem Urin entsprechen, angefochten wird, pflegt die Kleider auszuziehen und sich nackt darzustellen, indem er dadurch seine Unschuld bezeugt, #1206. — Von den Frauen, die an ihren Haaren und an ihrer Nacktheit erkannt werden, #1226-1229. s. Haar, capillus. — Von einem

gewissen Geist, der nach Heiligkeit strebte, er erschien weiß und nackt bis zu den Lenden, die wie sein Angesicht nicht gesehen wurden, #1300-1303. s. Heiliges, sanctum. — Die im irdisches Leben nur in Streit und Zank waren, erscheinen im anderen Leben wie Furien, nackt bis zur Nabelgegend, mit fliegenden Haaren, in der Nacktheit aber verschieden je nach ihrer Gesinnung, #1347-1352. s. Furien, furiae. — Von der Strafe der Geilheit, ein solcher wird nackt in horizontaler Lage hingestreckt, und nach allen Richtungen elend herumgetrieben, mit Schmerz und Scham erfüllt, #1694-1698. s. Geilheit, lascivia. —

Ein Gewisser erschien nackt auf dem Bette liegend und betend, indem er glaubte, er sei unschuldig, #1851. — Die Nacktheit bedeutet Unschuld, aber im verkehrten Zustande das Gegenteil, #2114. s. Neid, invidia. — Als ich im Wort las, erschien ein nackter Mensch hoch über meinem Kopf. Als die Geister diesen sahen, sagten sie, dies sei ein Wunder, wodurch der innere Sinn bezeichnet werde. Die Kleider bedeuten die Worte. Ein nackter Mensch bedeutet auch einen wiedergeborenen Menschen, #2445. 2446. — Einige weibliche Geister schlichen sich in die Gesellschaften der Engel ein, sie wurden aber erkannt und getrennt, sie zeigten sich dann nackt, um ihre Unschuld zu bezeugen, aber ihr Zustand war so, daß sie fromm waren im Unglück und in Schmerzen, aber im gewöhnlichen Zustand, und wenn sie wieder hergestellt waren, gehörten sie zu den Betrügerinnen, #3294. —

Es erschien etwas wie ein Menschlicher Körper, er war feurig und wurde in die Gehenna gebracht. Er bedeutete das Heilige, was diejenigen entweihten, welche das allgemeine Zusammenleben mit Frauen für heilig hielten, #3466. 3467. s. Ehebruch, adulterium. — Um das Körperliche, das Natürliche und das Geistige zu bezeichnen, stellten die Geister Kohlen, Feuer und eine Flamme dar, dann eine Frau, die mit einem Mantel bekleidet war, in welchem sie ihr Angesicht verbarg. Es wurde mir mitgeteilt, daß die nackten [Frauen] heutzutage sehr häßlich erscheinen. Dann stellten sie mir ein schönes nacktes Weib dar, das man nur von der Seite sah, durch dieses wurde das Geistige bezeichnet ohne das Natürliche und Körperliche, #3852-3856. s. Natur, natura. — Die geilsten Frauen stellten sich nackt dar, als Unschuldige. Sie wollten nicht bei Männern sein, während sie doch abscheuliche Dinge trieben, #3885-3901. s. Geilheit, lascivia. — Die Gedanken der Sprechenden stellen sich den anderen gleichsam nackt dar durch Beseitigung und Abtötung des Äußeren z.B. der Worte. Ebenso muß im anderen Leben allmählich das Äußere und Natürliche ausgezogen werden, dadurch gelangt man in den Engelhimmel, wo die Gedanken sich unverhüllt mitteilen, ohne Entfernung und Ausziehen des Unteren, #4014. 4015.—

Naht,

die, sutura. s. Kopf, caput.

Name,

der, nomen. Daß die Namen im Wort Sachen bedeuten, wird durch Beispiele beleuchtet, #114. s. Wort, Verbum. — Dies wurde aus dem Himmel gezeigt,

#2061. s. Wort. — Worte und Namen werden im Himmel nicht verstanden, #2285. 2286. 2356. s. Wort, verbum. —

Nase,

nares. Von denen, welche den Gängen der Brüste entsprechen, #934.ff. s. Rache, vindicta. — Die in ernsten, d.h. in tiefer eingehendem Denken über die Ewigkeit verharren gehören zur Provinz des linken inneren Nasenflügels, #1125-1126 ½. s. Ewiges, aeternum. — Die dem Schleim der Nase entsprechen, sind solche, die an ihrer Rachsucht festhalten, und aus Haß den Tod des anderen zu bewirken wünschen, #1268-1279. s. Haß, odium. —

Nasenflügel,

nares, s. Nase, nasus. Es wurde mir das Angesicht eines Gewissen gezeigt, wie es im letzten Augenblicke seines Lebens war. Um die Augen war es durch Runzeln entstellt und die Nase war abgemagert wie eine Flosse, #1377. s. Binde, dascia. — Ich sah ein Bad, aus welchem die Badwärme fühlbar hervorging und hier war ein Weib, welches in einer Wolke verschwand. Auf einer langen Bank saßen zwei Kinder, welche sagten, sie wollten nicht dableiben. Dann sah ich einen anderen Ort, wo sich ein Weib befand, das ein Kind unfreundlich wusch. Als ich aus dem Schlaf erwachte, während dessen ich viel geträumt hatte, hörte ich, wie Engelchöre herabschwebten, und zwar einer nach dem anderen. Ich erkannte, daß sie vom Herrn geschickt waren, weil ich von bösen Geistern angefochten wurde. Hoch über der Stirne erschienen Öffnungen, durch welche ein Licht eindrang, welches innen gelb erschien, dann auch andere Öffnungen, welche durchsichtig waren wie die Honigwaben der Bienen, dann noch andere, welche weniger Licht einließen. Die sich hier befanden, sagten mir, durch diese Öffnungen könnten sie alle meine Gedanken sehen, auch während ich schlafe, aber nur in Vorbildungen, z.B. die Vorstellungen der Liebe durch Flammen, die der Verstandestätigkeit durch Lichter. Es wurde mir gesagt, daß die, welche sich hier befinden, den Schleimhäuten der inneren Nase entsprechen. Diese sagten, durch Vorbildung eines dunklen Regenbogens, der buntfarbig wie ein Teppich sei, könnten sie sehen, daß Engelgesellschaften zugegen wären. Weil sie solche Öffnungen für sich machten, wurden sie hinab gestürzt und zwar in großer Anzahl. So oft Engelchöre kamen, hörte ich, daß sie hinab geworfen wurden, und zwar einige gegen das Innere des Gaumens hin, andere gegen den Magen hin und noch andere gegen die Hinterbacken hin. Ich erkannte, daß sie sich dort eingeschlichen hatten, um Nachstellungen zu bereiten, und daß sie dem Nasenschleim entsprechen. Es waren gewissenlose Ehebrecherinnen, die sich wunderten, daß es noch jemand gebe, der ein Gewissen habe. Es wurde dann gezeigt, welches Licht bei denen war, welche die Häutchen der inneren Nase bilden und Himmlisch sind. Sie hatten ein flammendes Licht mit goldenen Streifen, und die, welche geistig sind, haben ein weißes Licht mit silbernen Streifen. Sie haben auch Öffnungen, aber weder nach oben, noch nach unten, sondern an der Seite, durch diese sehen sie den Himmel mit kleinen Sternchen, und in ihren Gemächern ist bisweilen ein großes Licht, welches aber nicht durch die Öffnungen eindringt. Auch die Wärme des Bades umwehte ganz deutlich die

Stirne und die Nasenspitze. Es wurde gesagt, daß sie eine solche Wärme hätten, und daß auch kleine Kinder bei ihnen sich befänden. Ich erkannte, daß eine Frau, die in dem Bade erschien, diejenigen [weiblichen] Geister bezeichnete, die sich hinterlistig eingeschlichen hatten und dem Schleim der Nase entsprechen, #4021-4032. — Als ich Verschiedenes erzählte, was ich im Traum gesehen hatte, erkannten die, welche die Öffnungen gemacht hatten, vollständig an, daß alles dies Vorbildungen ihrer Rede waren. Ich erkannte, daß man die gleiche Rede zu ganz anderen Vorbildungen hätte gestalten können, je nach dem Zustand der Gefäße des Gedächtnisses bei denen, die sie aufnehmen, und deren Verschiedenheiten, welche durch die mich umgebenden Geister herbeigeführt wurden, #4033. — Die Einwirkung jener weiblichen Geister, die dem Schleim [der Nase] entsprechen, ging auf die Zunge, und drängte diese zu einem verdorbenen Zahn hin. Sie redeten mit mir aus ihrer Luftröhre, ohne lauten Ton, und sagten, ihre Sprache sei immer so beschaffen, #4035. 4035 ½. —

Nasentröhre,

Infundibulum, infundibulum. — p.632. Wie das Hirn vorgebildet wurde, damit man einiges in demselben sehen konnte, nämlich durch ein Angesicht über einem Fenster, durch schimmernde Sternchen, durch Wände ohne ein Dach. Dann zeigte sich ein gestirnter Himmel, dann ein Brunnen, aus dem ein weißer Dampf stieg, und dann einer, welcher aus demselben schöpfte, #913. — Der Brunnen bildete das Infundibulum im Hirn vor und auch den Gang, durch welchen die Nase den Schleim entleert, #914. — Die, welche den Infundibulum und dem Gange im Hirn entsprechen, von welchem aus der Nasenschleim sich entleert, entsprechen, sind solche, welche argwöhnisch auf sich beziehen, was gesprochen wird, leicht unwillig werden, hin und herlaufen und unter sich flüstern, ob man nicht von ihnen geredet habe. Wie der Schleim im Infundibulum sind sie unverträglich, ohne feste Grundsätze des Glaubens, kleinmütig und belästigend für andere, #915. — Ihre Vernünftigkeiten sind [widerwärtig] gleich jenen Feuchtigkeiten [aus der Nase], #916. 919. — Sie befinden sich auch nach vorne, laufen hin und her, und sagen sogleich den andern, was sie hören, #917. — Alle Eingeweide haben auch solchen Schleim, daher gibt es viele Arten und Gattungen von solchen, #918. — Solche haben ein mittelmäßiges Los, die aber, welche geistige Wahrheiten gleichsam ins Irdische herabziehen und es beflecken, gehören zu dem Auswurf und haben somit ein sehr schlimmes Los, #919 ½. — Von denen, welche die Windungen des Infundibulums vorbildeten, #1807. s. Hochmut, superbia. —

Natur,

natura, Natürliches, naturale. Die Geister fassen alles nach ihrer natürlichen Beschaffenheit auf, und flößen auf wunderbare Weise ihre Meinungen und Ansichten ein, dadurch verwandeln sie das Gute in Böses, Advers. II, #135. — s. auch Anlage, indoles, wie auch #1654. 1683. s. Organ, Werkzeug, organum. — Bei den Menschen ist das Natürliche, bei den guten Geistern und bei den Engeln das Geistige, und daher ist zwischen diesen Entsprechung, Advers. III, #87. — Nach dem Tode fallen die Seelen, wenn sie auch das Wahre anerkennen

und sich bemühen Gutes zu tun, dennoch in ihre frühere Natur zurück, Advers. III, #209. — Vorbildungen, Visionen und natürliche Dinge, die nach ihrem Zusammenhang gedacht wurden, wurden im Himmel geistig aufgefaßt, Advers. III, #1626. 1632. — So z.B. wenn über die Leber und ihre Struktur gedacht wurde, Advers. III, #2221. Die Natur eines jeden erhält ihre Beschaffenheit durch das Leben im Körper, würden die Menschen nach dieser Natur handeln, so könnten sie im anderen Leben in keiner Gesellschaft sein, am wenigsten in einer himmlischen, wenn nicht der Herr des Weltall regiere, Advers. III, #2492. — Die äußerlichen Geister wissen nichts von der Entsprechung der geistigen Dinge mit den natürlichen. Sie meinen, sie wären völlige Menschen, Advers. III, #5227. s. Äußeres, externa. — Das natürliche und das Körperliche verhalten sich gleichsam wie Gewichte, Advers. III, #6960. — Die nur eine natürliche Seele haben, erkennen den inneren Sinn des Wortes nicht, und die eine himmlisch-geistige Seele haben, begreifen den Buchstabensinn nicht, Advers. IV, p.107. Die dem Menschen beigegebenen Geister eignen sich sein Wissen und sein Gedächtnis an, und dadurch glauben sie, dieser Mensch selbst zu sein. Es hat aber jeder seine Begierde d.h. seine Natur, und kann sich daher die des Menschen nicht aneignen, 13. — Sie reden gern mit dem Menschen, wenn er nur nicht über ihre Natur nachdenkt, #18. — sie reden und handeln ihrer Natur gemäß, #23. p.77.

Natur, natura, Natürliches, naturalia. Der Zweck [finis] ist die Seele des Menschen, wenn er nur auf die Natur hinblickt und hinstrebt, so ist er eine natürliche Seele, #26. — Die Geister rufen gerne das [in dem Menschen] hervor, was mit ihrer natürlichen Beschaffenheit übereinstimmt, #59. — Die Geister wollen getrennt sein, wenn sie solches finden, was ihrer Natur entgegen ist, #59. — Die Geister und Engel haben nicht das Gedächtnis, was zunächst aus den Sinnen des Körpers sich erzeugt, sondern ein inwendiges, welches ihrer Natur oder inneren Beschaffenheit entspricht. Das himmlische Gedächtnis haben sie von dem Menschen, bei dem sie sind, #78. — Es gibt Arten und Gattungen der Triebe [amorum], aus diesen geht alles hervor, was ihrem Leben angehört, namentlich aus der herrschenden Liebe, welche allen Trieben innewohnt, — diese Liebe regiert auch nach dem Tode die Natur des Menschen, #98. — Die bösen Genien und Geister rufen das im Menschen hervor, was mit ihrer Natur übereinstimmt, und dadurch nehmen sie die Worte und den Sinn der Worte hinweg. Alles aber, was in einem Worte und in einem Gedanken mit ihnen übereinstimmt, rufen sie hervor wegen ihres bösen Zwecks, #100. 101. — Die Geister werden je nach ihrer Natur und inneren Beschaffenheit zusammengestellt, und so entstehen die Gemeinschaften, #104. — Die Geister sind in dem Menschen so beschaffen [oder von solcher Art] wie der Mensch selbst ist. In dem Gelehrten sind gelehrte Geister, in dem Törichten sind törichte, denn sie rufen das hervor, was im Menschen mit ihrer Natur übereinstimmt, #120. — Mehrere Scharen von bösen Geistern wurden von den Wahrheiten überzeugt, dennoch aber blieben sie nachher ebenso, wie sie vorher waren, #125. — Es wurde mir gegeben, die Naturen der Geister durch ein inneres Gefühl zu erkennen, so daß sie mich nicht täuschen konnten, #131. — Was das Buch des

Lebens ist, und daß alles und jedes, was der Mensch gedacht, geredet und getan hat, seiner Natur eingeschrieben ist, so daß auch nicht das Geringste fehlt, #140. — Alle, welche sagen, daß sie einen Schöpfer des Weltalls anerkennen, aber nicht den Herrn, erkennen nur die Natur an, und im anderen Leben irgend einen Genius oder Geist, der sich auch für einen Gott ausgibt, Erfahrungen darüber. Solche können nämlich mit ihrem Denken nicht über die Natur hinauskommen, #169. s. auch Anlage, indoles. —

Was das Geistig-Natürliche ist. Es ist das Vermögen, vernünftig zu denken, und auch richtig über die geistigen Dinge zu urteilen, wenn es im Bösen ist, so liegt nichts Himmlisches in jenem Vermögen, sondern es wird vom Himmlischen umgeben, #209. — Ich redete mit einem verständigen Geist über die Atmosphären der Welt, welche das Gehör, das Gesicht, wie auch das Äußere und Innere des natürlichen Gemütes regieren, dann von der geistigen und himmlischen Sphäre, in welchen nichts Natürliches enthalten ist, und die vom Herrn allein ausgehen, #222. — Die natürlichen Falschheiten [d.h. die irrigen Ansichten des natürlichen Menschen] hindern das Einfließen der geistigen und himmlischen Wahrheiten, #241,3. — Das Natürliche, in welchem kein Geistig-Wahres, und das Geistige, in welchem kein Himmlisches ist, werden als etwas Zerbrechliches vorgebildet, aber ein solches Geistiges wird in der Welt dennoch für Himmlisch gehalten, #241,4. — Heutzutage gibt es keine natürlichen Wahrheiten, welche als Unterlagen oder Aufnahmegefäße dienen können. Daher können die Gelehrten nicht anders, als daß sie entweder das Geistige verkehren, oder die Natur verehren, weil nichts vorhanden ist, was [die geistigen Wahrheiten] aufnimmt und weiter bildet, deshalb werden die Gelehrten durch ihre Philosophie töricht und machen sich selbst blind, #249. 250. — Manche böse Geister lernen noch Böses hinzu, was sie später wie aus ihrer Natur entsprungen üben, auf diese Weise können sie ihre Natur noch schlimmer machen, #253. — Die Geister sind gelehrig, #263. — Einige höchst Arglistige kamen aus der Hölle. Diese versuchten meine Gedanken mit solcher List zu verkehren, daß es sich nicht beschreiben läßt, obgleich sie nicht wußten, was das Wahre und Gute ist, #284. 286 ½. — Manche böse Geister werden in einen solchen Zustand versetzt, daß sie kein Verständnis mehr haben, außer soweit ihr Natürliches herrscht. In diesem Zustand sind sie gleichsam ohne Vernunft, somit ganz ihrer Natur gemäß und ohne äußere Bande, #326. — Manchen wird die Verstandesfähigkeit genommen, damit sie ohne auf das Äußere zu reflektieren nach ihrer Natur handeln. Dadurch handeln sie gegen das Geistige und Himmlische, aber sie sind dann wie im Schlaf-Zustand, obgleich sie im Wachen zu sein glauben. Hieraus erhellt, wie der Mensch beschaffen ist, der aus seiner natürlichen Wurzel in das Geistige eindringt, #372. 373. — Wer im wahren Glauben steht, dem kann die Sünde nicht zugerechnet werden, weil es zu seinem Glauben gehört, daß der Herr alles und jedes bei ihm regiert. Wer aber glaubt, daß er sich selbst regiere, der bekommt dadurch Vorstellungen, Phantasien, Beredungen und natürliche Eigenheiten, die ausgerottet werden müssen, #455. — Die Heiligen bei den Bewohnern des Jupiter sind Verehrer der Natur, #555. 563. s. Heiliger, sanctus. — Als ich in eine Lichtsphäre versetzt war, wo eine Verherrlichung des Herrn

stattfand, und wo ich nicht mit dem ganzen Körper, sondern nur mit dem Kopf zu sein schien, versuchte der Drache vergebens, in diese himmlische Sphäre einzudringen. Durch einiges Körperliches schien er eingedrungen und ohne Angst zu sein, aber es wurde sogleich zerstoßt, #603. — Als ich daselbst in die Vorstellung einer gröberen und weltlichen Neigung versetzt wurde, sagten sie [nämlich die Geister], es scheine ihnen, als ob ich herabsänke, und als ich in gewisse natürliche Vorstellungen des Körpers versetzt wurde, erschienen ihnen diese als Wolken, #607. s. Himmel, coelum. — Das Körperliche und das unreine Natürliche muß auf mannigfaltige Weise ausgezogen werden, ehe jemand in den Himmel eingehen kann. Deshalb kann auch das Körperliche und das falsche Natürliche, was dem Buchstabensinn des Wortes eigen ist, z.B. Wörter, Namen von Menschen und Städten, von denen, die im Himmel sind, nicht beachtet und aufgefaßt werden, #612. — Die bösen und arglistigen Geister haben ihre Natur mit einer solchen Begierde und Freude am Bösen erfüllt, daß sie gar nicht davon ablassen können. Dies bekanten sie auch, aber es gilt nicht als Entschuldigung für sie, weil alle bösen Geister dasselbe bekennen und ihrer Arglist wegen bekennen müssen, #644. — Die erste Auferstehung bedeutet, daß die, welche unter den Guten in der Geisterwelt waren, [erhoben wurden], die zweite, daß die, welche in der inneren Geisterwelt waren, [erhoben wurden], die dritte, daß mit denen, die in der Welt der Engelgeister waren [dasselbe geschah], #674. 675. — Die Vorbereitungen nach dem Tode folgen nacheinander, damit das Natürliche mit dem Geistigen übereinstimmt, #782-789. s. Wiedergeburt, regeneratio. — Die, welche das Inwendige nicht anerkennen und nicht zulassen, lieben das Natürliche so sehr, daß sie sich den Weg zum Geistigen und Himmlischen verschließen, #1188. s. Inwendiges, interiora. — Daß sie das untere Inwendige des Kopfes in Besitz nahmen, bedeutete, daß in diesem das Natürliche nicht gereinigt war, #1189. — Das Körperliche und das Natürliche dienen als unterster Boden, wie die natürlichen Wahrheiten, in welchen die geistigen Wahrheiten eingepflanzt werden, #1531. s. Erdkörper, tellus. — Die Geister aus dem Jupitertrabanten wirkten auf das linke Knie oben und unten ein wenig ein. Daraus erkannte ich, daß bei ihnen das Himmlische mit dem Natürlichen verbunden ist, wie bei den andern das Geistige mit dem Natürlichen, #1686. s. Jupitergeister, Joviales. — Die der harten Hirnhaut entsprechen, sind solche, welche über die geistigen und himmlischen Dinge nur natürlich denken, und sie für natürliche halten, weil sie selbst von gröberer Natur sind, #1692. s. Hirnhaut, mater. —

Die körperlichen und materiellen Wahrheiten sind gleichsam die Aufnahmegefäße für das Natürliche. Die Natürlichen sind für das Geistige und die Geistigen für das Himmlische. In solcher Weise steigen sie durch Grade aufwärts und stehen in Entsprechung miteinander, #1879. 1898. s. Vorstellung, idea. — Weil einige in Zweifel gerieten, wurde der Himmel plötzlich verschlossen, weil das Innere nicht verdorben ist, sondern nur das Natürliche. Sie sind daher rein und heilig, aber sie wurden belehrt, daß zwischen dem Inneren und dem Natürlichen in Ewigkeit keine [vollkommene] Entsprechung hergestellt werden könne, #2157-2159. s. Entsprechung, correspondentia. — Wie die beschaffen sind,

welche von philosophischen und natürlichen [Wahrheiten] aus in die geistigen Dinge eindringen wollen. Aber das Geistige durch philosophische und natürliche Wahrheiten zu bestätigen, ist nicht verboten, #2999-2301. s. Philosophie, philosophia. — Die vom Geistigen aus das Natürliche anschauen, d.h. vom Inneren aus auf das Äußere hinblicken, werden keineswegs verwirrt durch die Menge der Dinge. Anders aber verhält es sich bei denen, welche vom Natürlichen auf das Geistige, d.h. vom Äußeren auf das Innere hinblicken, #2476. — Das Innerste und das Innere wurde vom Herrn im Zustand der Unverletztheit erhalten, dagegen das Inwendige, welches das Natürliche genannt wird, ist nichts als Böses, sowohl das Äußere als das Innere desselben, und kann niemals zur Entsprechung gebracht werden, #2487-2490. s. Böses, malum. — Von der inwendigen natürlichen Sphäre, in welcher sich die inwendigeren Geister befinden, #2524-2538. s. Denken, cogitatio. — Die natürlichen Wahrheiten können nur durch die geistigen ein Licht erhalten, und diese nur durch die himmlischen, diese aber nur durch den Herrn, #2634-2636. s. Wahrheit, veritas. — Ich hatte eine Vision, welche andeutete, daß die natürlichen und philosophischen Kenntnisse keinen Nutzen bringen für die, welche auf der Erde wohnen, sondern für die, welche sich jenseits des Euphrat befinden, #2701. 2702. s. Wissen, scientia. — Ein gewisser Seeräuber, dessen Angesicht nur in einem Gebiß von Zähnen bestand, trieb eine Masse umher, welche die Form eines Fisches hatte. Dies bedeutete sein unreines Natürliches, #2953. s. Seeräuber, pirata. — Daß die natürlichen Dinge aus den geistigen hervorgehen, wie auch das Geistige hervorbringt, was zum Körper gehört, wurde bestätigt, indem man erkannte, daß das Denken durch den Willen die Handlungen des Körpers regiert. So würde auch das, was in den Eiern und anderen Dingen geschieht, und was man natürliche Funktionen nennt, nicht vorhanden sein, wenn es nicht ebenso durch den Herrn entstände, #3118. 3119.— Als ich von den Grundsätzen der Naturanbeter sprach, faßten sie einen Mörder so begierig auf [oder nahm sie ein Mörder so begierig an], daß er sagte, er habe niemals ein solches Leben gehabt, und dann streute er sein Gift so sehr aus, daß die Geister von ihm gleichsam gebunden waren, und fast nicht anders denken konnten, #3217. — Es wurde vorgebildet, auf welche Weise das unreine Natürliche durch Abödungen allmählich zum Gehorsam gegen das Innere gebracht wird, #3222-3226. s. Äußeres, externa. — Geister, welche unsichtbar hinter dem Rücken wie ein Dunst aufstiegen, blieben unsichtbar, wo eine geistige Sphäre war, wurden aber sichtbar, wo eine natürliche Sphäre war. Von diesen und von ihrem natürlichen Leben, #3498.ff. s. Holländer, Hollandi. — Die Schalen der Auster bedeuten Vernünfteleien gegen die Wahrheiten des Glaubens, aber die weiche und fette Auster bezeichnet die natürlichen Wahrheiten, durch welche man Geistiges und Himmlisches begründet, #3611. s. Wissenschaft, scientia. — Es waren Geister da, welche nichts von natürlichen Wahrheiten hören wollten, sondern nur von geistigen, aber es wurde ihnen gesagt, daß die natürlichen Wahrheiten die geistigen und himmlischen bestätigen, und der Mensch ohne sie das, was zum Glauben gehört, nicht fassen, und noch weniger verstehen könne, weil er natürlich und körperlich ist. Jene Wahrheiten sind die Unterlagen, in welchen

das Geistige seine Grenzen hat, und auf welchen die Geister zu stehen glauben. Werden diese Unterlagen [plana] entfernt, so glauben sie, man nehme ihre Füße hinweg. Übrigens gibt es auch im anderen Leben Säulengänge und Paradiese, in welche die Geister eingeführt werden. Dies erkannten sie an. — Sie bildeten ein Feuer vor in der Nähe von schwarzen Kohlen, und hier erschien auch eine verknöcherte Hirnschale, durch welche das Körperliche bezeichnet wurde. Dann bildeten sie eine gelbe Flamme vor unter dem Holz, durch welche das Natürliche bezeichnet wurde. Es wurde gesagt, daß die Flamme hell [weiß] sein würde, wenn der Rauch von den Kohlen nicht wäre, und dann würde sie das Geistige bezeichnen. Dann stellten sie ein Weib dar, welches ein Kleid trug von fast gelber Farbe, nebst einem Mantel, unter welchem sie ihr Gesicht verbarg. Es wurde mir mitgeteilt, daß heutzutage die Häßlichsten nackt erscheinen, deshalb müßten sie mit Kleidern, d.h. mit dem Natürlichen bedeckt werden. Dann stellten sie eine schöne nackte Frau dar, welche sich von der Seite zeigte, wodurch das Geistige bezeichnet wurde, wenn es ohne das Natürliche und Körperliche ist, #3852-3856. — Von dem allgemeinen Sinn des Willkürlichen, welche und was für Geister ihn bilden, #3160-3 165. s. Allgemeines, commune. — Von dem natürlichen Gemeinssinn oder von dem Sinn des Unwillkürlichen, welche und was für Geister ihn ehemals bildeten, und welche ihn heutzutage bilden, #3860-3868. ferner #3871. s. Hirn, cerebrum. — Die Vorstellungen und das Innere der Menschen teilen sich den andern mit durch Entfernung und Abödung des Äußeren, z.B. der Worte usw. Hieraus erhellt, daß der Mensch nur durch allmähliches Ausziehen und Abtöten des Körperlichen und des Natürlichen in den Himmel der Engel kommen kann, #4014. 4015. s. Vorstellung, idea. — Gegen die Natürlichen, die über die Entstehung der Welt denken, #4204. — Die Geister können sich nicht von ihrer Natur entfernen, #4531. —

Naturanlage,

indoles. Ich redete mit Zweien, die mir im Leben bekannt waren, über den Zustand der Seelen sogleich nach dem Tode, wie sie sich zuerst guten Geistern beigesellen, dann aber sich von ihnen trennen, je nach dem ihre natürliche Anlage sich zu erkennen gibt, #692. s. Gesellschaft. — Ein jeder hat seine natürliche Beschaffenheit, welche im Umgang mit seines Gleichen erkannt wird, aber im Umgang mit anderen wird sie nur wenig erkannt, auch verändert sie sich je nach den Zuständen, #696. s. Gesellschaft. — Denjenigen, die im Himmel aus Selbstliebe sich vor den andern auszeichnen wollen, wie sie es auf Erden taten, wird die Vernunftanlage genommen, so daß sie aus ihrem Naturtrieb und mit Eifer handeln, und zwar wie im Traum, weil ihnen das vernünftige Denken entzogen ist. Wird einem solchen das Vernunftvermögen wieder gegeben, dann versucht er durch angewöhnte Verstellung seinen Naturtrieb zu verbergen. Hieraus erkannte ich, daß für solche die Vernunft im irdischen Leben fast nichts anderes war als ein Mittel, ihr Böses zu verbergen, #718. 719. — Der Mensch hat sich seine Natur angeeignet durch die Zwecke, die er im Auge hatte und liebte, #801. s. Zweck, Absicht, finis. — Es erschien eine weiche Schicht unter einer harten Schwiele, so wird nämlich das innere Gedächtnis oder die innere

Natur vorgebildet, #856. Über die Schwiele und über das Weiche, Markartige unter ihr, sehe man Weiteres, #862-865. 877. s. cerebrum. — Das Gedächtnis für die Besonderheiten hat für die Geister keinen Nutzen, wohl aber für den Menschen, daher wird der Besitz desselben den Geistern nicht gestattet. Das innere Gedächtnis aber behalten sie, wissen jedoch nicht, daß sie es haben, sondern meinen, es sei das äußere oder sinnliche. Diese Meinung bringen sie aus dem irdischen Leben mit, #887. — Dem inwendigen Gedächtnis oder der inneren Natur wird das Wahre und Gute vom Herrn ebenso eingepflanzt, wie das, was sich für den Verstand und seinen Fähigkeiten eignet, und dem Menschen von Kindheit an eingepflanzt wird, #888. — Wie das innere Gedächtnis beschaffen ist, kann aus vielem erkannt werden, namentlich aus den Träumen, wo sich der Mensch an allerlei erinnert, was gar nicht mehr in seinem Gedächtnis vorhanden zu sein scheint, #889. — Das inwendige Gedächtnis erscheint wie ein Vermögen des äußeren Gedächtnisses, obgleich es ein Vermögen des [inneren] Lebens ist, #889. — Wie das innere Gedächtnis oder die natürliche Anlage beschaffen ist, wurde einige Mal durch die Geister gezeigt, namentlich auch durch einen, über dessen Naturanlage sie eine Vorstellung von mir empfangen, weil er ein Bekannter von mir war, und dadurch wurde er ähnlich dargestellt, wie er im Leben war, so daß gar kein Unterschied stattfand. Dies ging aus der Fähigkeit seines Charakters oder seines inneren Gedächtnisses hervor, #890. Aber vor den Engeln kann ein anderer Geist nicht in solcher Weise dargestellt werden, #891. — Ein jeder Geist hat seine Sphäre, welche sich nach seiner Natur und seinem Zustand bildet. In diese wird aber der Widerstrebende nicht aufgenommen, sondern nur das Übereinstimmende, wenn jenes doch eindringt, erregt es Schmerz, #930. s. Sphäre. — Die äußere Bedeckung eines Hirnschädels wurde abgehoben und genau untersucht, und daraus erkannte man, wie der betreffende von Kindheit an beschaffen war. Unter jener Bedeckung oder Kruste befand sich eine weichere Substanz, #951. 952. s. Schwiele, callus. — Die Arglistigen und die Räuber sind während des Lebens scharfsinniger als die andern, aber mehr noch im anderen Leben, so daß man sich über ihre Erfindungsgabe [ingeniositas] wundern muß, #956. 957. — Aus ihrem Instinkt wissen die Geister ihre Stellvertreter [Diener, stationarios] aufzustellen, so daß sie gleichsam gegenwärtig sind, #984. s. Bänder, ligamente. — Es bestand eine herrschende Neigung in der Natur des Geistes, alles richtet er nach dieser, wie im irdischen Leben, daher wendet sich bei den Bösen alles zum Bösen, bei den Guten zum Guten hin, #1704. 1705. — Der Geist, wie auch der Mensch, denkt und tut aus sich nichts als Böses, wenn seine Bande d.h. seine Bestrebungen frei gelassen werden, aber dies erkennen sie nicht, wenn sie in ihren Banden gehalten werden. Durch die Lösung dieser Bande wird ihre natürliche Beschaffenheit erkannt, #1944. 1945. — In der Geisterwelt verwandelt sich durch Arglist, böse Künste, oder auch durch die natürliche Beschaffenheit das Gute in Böses, das Wahre in Falsches, #1992-1994. s. Böses. — Weil sie glauben, daß das Leben der [bösen] Begierden in ihnen selbst liege, wird es ihnen zugerechnet und bildet ihre Natur, anders aber ist es bei denen, welche im Glauben stehen, #2102. s. Friede, pax. — Alles was der Mensch gedacht hat, tritt nach

dem Tode in ein helles Licht, welches dann in seiner Natur und seinem Charakter eingepägt ist. Daraus erhellt, was man unter der Freiheit des Lebens zu verstehen hat, #2156. s. Gedächtnis, memoria. — Es gibt bei den Menschen unendlich viele Verschiedenheiten des Bösen, so daß kein Böses dem des anderen ganz gleich ist, #2175. s. Böses. — Aus einer einzigen Vorstellung der Geister kann man erkennen, wie sie beschaffen sind. Denn jede Vorstellung ist ein Bild des Geistes, und in demselben ist gleichsam eingeschrieben, was er von Kindheit an gedacht, geredet und getan hat, #2181-2184. s. Vorstellung. — Alles wird gemäß der Beschaffenheit derer, welche aufnehmen, aufgenommen, so kann also das Gute auf böse Weise, das Böse auf gute Weise aufgenommen werden. Dies wurde gezeigt durch Vorbildung einer Rute ohne Blätter, welche in den Händen einiger aus Palmzweigen entstanden war, #2295. — Ein gewisser Geist konnte sich nicht von schmutzigen und obszönen Reden enthalten, weil er sich während seines Lebens daran gewöhnt hatte, obgleich er die Fähigkeit besaß, das Wahre zu erkennen, #2307. — Das vom Herrn einfließende Leben wird aufgenommen je nach den Formen und Anlagen des Charakters, #2326-2329. s. Herr. — Barmherzigkeit und Unschuld, [welche einfließen], verwandelten sich bei den bösen Geistern in einen empfindlichen Schmerz und in Grausamkeit, #2417. s. Barmherzigkeit, misericordia. — Der Zweck ist alles in allem, was zum angenommenen Charakter gehört, #2450. s. Zweck, finis. — Die bösen Geister widerstreben vermöge ihrer Natur allem Guten und Wahren, obgleich sie nicht wissen, was gut und wahr ist, aber sobald es ihnen nahe kommt, erkennen sie es doch und widersetzen sich demselben, aber nicht dem Falschen und dem Unbestimmten, weil dieses sich nach ihrer Natur gestaltet. Sie haben eine Sphäre, die sich mit dem Geruch vergleichen läßt, und auch bisweilen durch Geräusche empfunden wird, so daß sie in gleicher Weise flüchten, was ihnen zuwider ist, ohne es zu kennen. Dies ist noch mehr der Fall bei den Gelehrten, die sich durch Natürliches und Falsches blind gemacht haben, #2480-2482. Was vom Herrn in die Geisterwelt der Bösen einfließt, verwandelt sich in das Gegenteil, weil sie [nämlich diese Geister] so von Natur beschaffen sind, gleichwohl aber bleiben bei ihnen die Vorbildungen des Guten und Wahren, wie bei den Nachkommen Jakobs, #2620. s. Ehe. — Die Vorstellungen des Menschen bestehen aus unzähligen natürlichen und geistigen Dingen, und wie seine Vorstellungen sind, so ist auch sein Leben nach dem Tode, #2655. — Die körperliche, materielle und natürliche Seele, oder seine Natur, wird vom Menschen im irdischen Leben gebildet, aber die geistige und himmlische Seele vom Herrn, #2794. — Die Natur des Menschen wird im anderen Leben nicht verändert, aber es wird vom Herrn manches beigegeben, damit die Seelen bei den himmlischen Gesellschaften sein können. Man behält aber alles, was von Kindheit an eingepägt wurde, aber sobald der Mensch in die reiferen Jahre kommt, werden seine Vorstellungen entweder verdichtet, oder verfeinert. Alle erlangen ihre Stellung [oder Lage] im anderen Leben je nach ihrer Natur und Anlage, manche aber irren umher, #2810. s. Ort, locus. — Im irdischen Leben gestaltet der Mensch seine Seele, und diese ist dann seine Natur, die im anderen Leben wie ein Instinkt [Naturtrieb] wirkt, wie bei den Tieren, nur mit dem

Unterschied, daß die Geister über geistige und himmlische Dinge vernünfteln können, wie in der irdischen Welt, und zwar noch scharfsinniger. Eine solche Natur oder Instinkt haben sie angenommen, weil ihre natürliche Seele über das geistige Gemüt herrschte, wie auch, weil sie sich alles zuschrieben und das Leben als ihr Eigentum angesehen hatten, #2837. 2838. — Der Herr ist die einzige Liebe und das einzige Leben, welches in das Weltall einfließt, daher ist Er das Leben aller und eines jeden einzelnen, je nach der Form eines jeden, und nach der Natur, die er sich verschafft hat, und dadurch besteht die Ordnung aller, #2884. — Nicht das Wissen, sondern die innere Überzeugung macht die Natur [des Menschen], #2926. — Das Einfließen wird je nach der Natur und dem Charakter aufgenommen, #3021. s. Einfließen, influxus. —

Naturtrieb,

instinctus, s. auch Natur, natura und Anlage, indoles.

Neid,

Mißgunst, invida. — p.217. Erfahrung, wie aus unbedeutender Veranlassung der Neid aufs Höchste steigt, wie somit der Zustand der Neidischen ist, wenn sie die Wonne der Seligen sehen, #166.— Der Neid der Kinder fließt aus einem himmlischen Prinzip, was durch die Himmlischen und durch die Erfahrung bestätigt wurde. Es werden also gute Neigungen, wenn sie durch die Geisterwelt gehen, zu [bösen] Begierden, wie auch die Wahrheiten zu falschen Meinungen werden, #331. 332.— Die, welche mehr als die andern den Himmel verdienen und sich hervortun wollen, beneiden die andern, daß sie leichter als sie in den Himmel kommen, und werden zu der höllischen Rotte verstoßen, #371. — Die, welche den Harngängen und der Harnblase entsprechen, sind unwillig infolge eines gewissen Neides. Sie sind nicht zufrieden mit ihrem Los und unruhig aber nicht Arglistig, #825. 827. 829. s. Urin, urina. — Von denen, welche vor anderen Böses denken, und sich doch in ihre Neigungen und Vergnügungen einschleichen, und zwar aus Neid. Von diesen gibt es verschiedene Arten, die teils offen, teils mehr im Verborgenen wirken. Solche können nicht in der Gesellschaft der Engel sein, bei welchen ein jeder dem andern wohlwill, und die andern für besser hält als sich, ohne irgend einen zu beneiden. Die heimliche Mißgunst ist verderblicher als die offene, welche in Zorn ausbricht, denn jene dringt in die angenehmen Gedanken der Geister und zerstört sie, #2079 ½. 2082. s. Arglist, dolus. — Als einige Geister in den Himmel erhoben wurden, waren die anderen neidisch über ihr Glück, deshalb wurden sie auch zum Himmel erhoben, und nun schien es, als ob ihnen die Vorhaut abgeschnitten würde. Ein Engel sagte, die Beschneidung der Vorhaut bedeute [die Entfernung] des Neides über die Glückseligkeit anderer, und dieser wurde mir mitgeteilt. Wenn die Vorhaut das bedeutet, was die Liebe hemmt, somit hier die Glückseligkeit der andern, so erkennt man daraus, was die Nacktheit bedeutet, nämlich die Unschuld, und bei verkehrtem Zustand das Gegenteil, #2113. 2114. — In der Geisterwelt herrscht der Zorn infolge des Neides über die Glückseligkeit anderer, und infolge des Hasses gegen das Wahre und Gute, #2310-2312. s. Haß, odium. — Wie die Holländer sahen, daß einer, der erst vor kurzem

gestorben war, zum Himmel erhoben wurde, glaubten sie es zuerst gar nicht. Dann aber wurden sie von Neid erfüllt, daß sie noch unten stehen mußten, während andere in den Himmel erhoben wurden, #3520. s. Holländer. Über den Neid siehe auch kleines Tagebuch, oder Band IV, #4582.

Neigung,

Gefühl, affectio. Die Neigungen oder Triebe regieren das Vernünftige und das Verständige [das Gemüt], und bringen je nach ihrer Beschaffenheit Irrtümer und Wahrheiten hervor. Das Gebiet der Neigungen und der Wahrheiten bewegt sich oft in Gegensätzen, je empfänglicher und geneigter dasselbe für das Gute, desto besser ist es, Advers. I, #967. s. auch Liebe, Trieb, amor. Jede, auch die kleinste Bewegung der Neigung und des Denkens wird durch Einfluß bewirkt, Advers. I, #1147. Die Geister empfangen und geben die Neigungen und Gedanken je nach ihrer Natur in wunderbarer Weise, und können so das Gute in Böses verwandeln, Advers. II, #135. Die Neigungen des Gemütes bilden gleichsam die Körper der himmlischen Neigungen, Avers. III, #1165. In der Demut, wie in jeder Neigung, liegt unzähliges Verschiedenes, Advers. III, #3959. s. auch #3537. und #3539. Die arglistigen Geister und Genien sind es, welche in einem Augenblick Gedanken und Neigungen ergreifen und in Böses verwandeln können, Advers. III, #7289.

Die Geister und Genien regieren die Vernunft des Menschen durch seine Neigungen, #48. Wie verschieden die Geister durch die Gedanken und Neigungen einfließen in den Menschen, und zwar von der Neigung aus ins Denken, und auch umgekehrt, #64. Anders verhält es sich mit der Rede des Menschen, #65. Auch die kleinsten Bewegungen der Gedanken und Neigungen, die für den Menschen wahrnehmbar sind, werden von den inwendigeren Geistern noch deutlicher wahrgenommen, #91. Die Geister erregen besonders die Neigungen, und durch diese die Gedanken, die Worte und die Handlungen, #124. Die Geister sind Substanzen und Formen, und ihre Tätigkeiten entstehen durch Wechsel der Form und Veränderungen des Zustandes, und dadurch bilden sich Gedanken und Neigungen, #137. Alle Neigungen entstehen ursprünglich aus der Liebe, welche der Herr ist, und durch Ihn erhalten sie ihre himmlische und geistige Form, und dadurch bildet sich das Leben und die Ordnung in allem, und somit der Größte Mensch, #486. Die Menschen und Geister werden nur durch Neigungen regiert, aber dann auch durch Vernunftgründe, sowohl weil der Mensch so gestaltet ist, als auch, damit er gleichsam aus seinem Eigenen [das Gute und Wahre] erkennen könne, #497. Durch eine hellglänzende Wolke wurde mir gezeigt, wie Tausend und Abertausend in eine einfache Vorstellung einfließen, und dann auch andere, wie durch dasselbe Einfließen sich eine einzige Neigung bildet, #680. s. Vorstellung, idea.

Die Zunge [Sprache] bildet gleichsam den Vorhof zur Provinz des Herzens und der Lunge. Daher bildet sie die Neigung zum Wahren vor, denn die Neigung ist verwandt mit dem Herzen und das Wahre mit der Lunge, #1358-1361. Siehe Zunge, Sprache, lingua. p. 813.

Neigung, affectio. Wie die Himmlischen ihre Vorstellungen bilden, wie auch über Verstand, Wille und Handlung, oder Frucht des Glaubens. Es geschieht nur durch die Vorstellungen der Neigung, so daß die Neigung in den Verstand, in den Willen und in die Handlung eindringt. Sie werden so wiedergeboren, daß ihre Ideen in der Vorstellung der Neigung festgehalten werden, und aus dieser geht ihr geistig-himmlisches Leben hervor, #1470-1480. s. Liebe, amor. Das Verlangen [appetitus] entspricht der Begierde, während diese der Sehnsucht, dem Willen und somit der Neigung entspricht, #1568. s. Verlangen, appetitus. Die Geister des Jupiter sagten, die rechte Seite des Hirns sei für das verständige Denken bestimmt, und die linke Seite für die Neigungen, #1667. —

Es gibt klanglose Sprachen, wie die der Genien, die ganz leise die Gedanken der Menschen verändern, die des bösen Menschen durch Begierden, die des Guten durch Neigungen, #1889. s. Reden, loqui. Einige wurden in den Himmel erhoben und sprachen von da aus mit mir, sie bekannten, daß sie meine Gedanken und Neigungen anschauen könnten, #2058. s. Gedanken, cogitationes. Es wurde gezeigt, daß in einer Vorstellung des Denkens und in eine Neigung Unzähliges einfließe, #2062-2065. s. Vorstellung, idea. Von einem Geist, der in die guten Neigungen eindrang und dadurch täuschte, #2075-2082. s. Betrug, Arglist, Dolus. Neid, invidia. — Wie die Vorbildungen der Engel beschaffen sind, daß man sie gar nicht beschreiben kann, und daß in denselben Neigungen dargestellt werden, welche wie die Vorbildungen mit außerordentlicher Mannigfaltigkeit, Wonne und Freude sich verändern, #2186. 2187. s. Vorbildung, repraesentatio. Durch die Vorbildungen der Engel werden himmlische Neigungen dargestellt, #2192. 2193. s. Vorbildung. Es wurde mir auch die Veränderung der Angesichte gezeigt, durch welche die herrschende Neigung dennoch hervorleuchtete, so daß das Angesicht sich ganz nach der Neigung gestaltete. Es wurde mitgeteilt, daß es eine Gesellschaft von dergleichen Geistern gebe, #2203-2205. s. Angesicht, faciea. — Die Engel reden mit den Menschen durch Geister, sprechen sie aber ohne Geister, so ist es gleichsam nur ein geistiges Anhauchen, welches nur durch eine Art von Gefühl wahrgenommen wird, #2210. — Aus einer sich gleichbleibenden Neigung können die Engel besser erkennen, wie die Geister beschaffen sind, als aus den Vorstellungen, welche eine Wirkung der Neigung sind. Je nach den Neigungen erlangen sie auch ihre Stätte [oder Lage] im Größten Menschen, #2227. Das Reden mit Geistern geschieht durch Vorbildungen, welche den sichtbaren Dingen ähnlich sind, dann aber auch durch leise Gedanken, und durch Neigungen, ohne Worte, #2251. s. Reden, sprechen, loqui. Es gibt Beredungen und Neigungen, welche die Gemüter regieren. Durch bloße Überredung wurde mein Gemüt nicht angeregt, sondern nur, wenn auch Neigung und Begierde dabei war, wodurch einige mit mir redeten ohne Worte, #2371. Die in einer inwendigeren Sphäre sind, flößen denen, welche reden, Vorstellungen und Neigungen ein, #2524-2538. s. Denken, cogitatio. Im anderen Leben wird aus einigem Wissen von Wahrheiten ein vollständiger Zustand der Neigung gebildet, und jede Vorstellung hat ihren besonderen Zustand der Neigung, und somit auch der Glückseligkeit, #2585-2588. s. Glückseligkeit, felicitas. — Daß viele [heidnische]

Völkerschaften tätige Liebe haben und auch gute Neigungen, #3066-3069. s. Völkerschaften, gentes. — Einige Geister in der Nähe der Gehenna versuchten mich während der Nacht durch ruchlose Künste zu töten, aber als ich erwachte, waren einige, obwohl jene zu den Schlimmsten gehörten, durch die Führung des Herrn sehr begierig sie zu belehren, #3085. 3086. Es gibt Zustände der Neigungen, welche himmlisch sind, und ihren Wechseln und Reihenfolgen gegeben werden, diese bilden die Prinzipien des Denkens, folglich bei den Geistigen, aus Erfahrung, #3127. Die im irdischen Leben sich freuten, anderen das Leben angenehm zu machen, sind es, die liebliche Träume bewirken, #3181-3185 ½. s. Traum, somnium. — Von denen, die sich durch gute Neigungen einschleichen, sie entsprechen den äußeren Häutchen des linken Auges, #3496. s. Auge, oculus. Die Erkenntnisse des Wahren und die Neigungen zum Guten bilden die himmlischen Speisen, #3565-3567. s. Essen, edere. Das Gemeingefühl der unwillkürlichen Bewegungen gestaltete in der ältesten Zeit das ganze Angesicht, so daß man aus dem Angesicht erkennen konnte, wie der Mensch in Ansehung seiner Neigungen beschaffen war. Dies änderte sich aber später völlig, #3860-3868. s. kleines Gehirn, cerebellum. Die in der Neigung sind, haben auch die entsprechenden Kenntnisse, aber nicht umgekehrt, #3874-3876. s. Liebe, amor. Die Neigungen erzeugen auch die Gedanken im Äußeren, so z.B. bringt Demut die Kniebeugung, das tiefste Mitleid die Tränen hervor, und so erzeugt auch das Innere den äußeren Gottesdienst hervor. Daher sind die, welche den Gottesdienst nur ins Äußere setzen und ihre Gebärden künstlich erzeugen, Heuchler. Dies pflegen auch manche Prediger zu tun, #4099. Die Vorstellungen des Denkens sind großer Ausdehnung fähig, und in den einzelnen Bestandteilen der Neigung liegt unzähliges, #4140. — Es gibt Gesellschaften, welche mit allen Gedanken und Neigungen des Menschen in Entsprechung stehen, #4154. Das Besondere paßt sich dem Allgemeinen an, #4190. Aus der Neigung gehen alle Ideen hervor, #4266. Das Einfließen der [guten] Neigungen kommt vom Herrn allein, #4272-4274. 4280. Einige Geister werden von dem allgemeinen Äußeren angeregt, weil keine Neigung des Besonderen vorhanden ist, #4311. 4312. Die nur allgemeine Neigungen haben, sind gleichsam die Hände für die Heuchler, #4362. Von der Kunst der Sirenen, in die Neigungen einzudringen, #4373. — Die Geister und Engel wohnen in den Neigungen der Menschen, #4399. Die Zusammengesellungen finden statt je nach den Neigungen und Gedanken, und gemäß den Begierden und Phantasien, #4484-4487.

Nerv,

nervus. Von den Membranen [Häutchen], welche auch die feinen Nervenbündel des Gehirns, wie auch die großen und kleinen Nerven umhüllen, #1727-1734. s. Hirnhaut, mater. — Die, welche die weiche Hirnhaut und die Membranen der Nervenfasern im Hirn bilden, sind himmlisches [Engel], aber die, welche die Membranen über den Nerven des Körpers bilden, sind geistige [Engel], #1734. s. Weiche Hirnhaut, mater pia, ferner Faser, fibra. — Was durch den Nerv bezeichnet wird, der bei Jakob verrenkt wurde, #2611-2620. s. Ehe, conjugium. — Es gibt Gesellschaften von Geistern, die nicht in gleicher Weise reden und

doch gleich denken, sie entsprechen dem Isthmus im Gehirn und den Ganglien im Körper, von welchen Nervenfasern sich abzweigen und in die anderen Organe eindringen, aber dennoch nur einen Zweck haben, #3832-3837. s. Gesellschaft, societas. —

Netz,

rete. p.691. — Einige Geister konnten durch ihre Phantasien in die Vorstellungen der anderen Geister eindringen, und sie an sich ziehen. Auf die Frage, was sie mit denen, welche sie an sich zogen, machen wollten, erklärten sie, sie wollten sie in Netze fangen, und dann in das Meer oder in einen Abgrund werfen. Einige Geister sagten, dadurch sei die Sündflut vorgebildet worden. Durch ihre Phantasien wurden auch wirklich einige durch das Netz eingeschlossen, sie wurden aber alle befreit, und zuletzt war nur noch einer darinnen, nämlich jener ruchlose Geist, der die Phantasie bewirkt hatte, er schien im Netz unter den Füßen sich in Windungen hin und herzubewegen, #3416. s. Vorstellung, idea.

Neugierde,

curiositas. Die Geister wollen aus Neigung alles wissen, weshalb sie auch neugierig alles und jedes aufnehmen, was im Gedächtnis der Menschen ist, eine Aufregung der man sich nicht widersetzen kann, #58.— Es erschien eine Stätte [mansio], wo ein Rad von oben herabkam und im Kreise herumgeführt wurde, bei denen, welche sich nach fremden Dingen erkundigen, bloß in der Absicht, sich darüber zu freuen, #276. Manche Geister glauben, sobald sich etwas zuträgt, es genau zu wissen, und dann sagen sie: „So verhält es sich.“ So redet einer nach dem anderen mit fester Überzeugung, während sie doch Falsches sagen, #599.— p.572.

Neugierde, curiositas. Statt des Verlangens, Speise zu genießen, hat man im anderen Leben ein starkes Verlangen nach Erkenntnis. Die Geister möchten alles wissen, was sich zuträgt, die Engel dagegen wünschen alles, was gut und wahr ist, zu erkennen, #741.— Die Geister sind sehr begierig zu erfahren, wie die beschaffen sind, welche aus der Welt kommen. Die Befriedigung der Neugierde ist gleichsam ihre geistige Speise, #885. s. Gesellschaft. — Es gibt solche, die nach vorne laufen, und den anderen verkündigen, was sie hören, und dabei den Verdacht hegen, daß alles in Bezug auf sie gesagt wurde, #916. 917, s. Infundibulum, d.h. Verbindungsgang zwischen Nase und Mund, infundibulum. — Die Geister welche den anderen die Nachrichten überbringen entsprechen den äußersten Bändern [am Menschlichen Körper], sie eilen zu den andern Geistern und verkündigen was sie hören, es sind solche, die auch im Leben eine solche Mitteilungs-Begierde hatten, #985. — Von den Ausscheidungen der Nieren. Die Geister, welche diesen Ausscheidungen entsprechen, sind von dreierlei Naturbeschaffenheit. Einige von ihnen schließen sich an die linke Seite unter dem Ellenbogen an, reden mit rauher, heiserer Stimme und wollen gewissermaßen ins Innere eindringen. Sie sind es, die alles erforschen, was der Mensch denkt, und stellen sich so dar, als ob sie dieselben seien wie der Mensch, #999 ½. Es sind im Leben solche, die alles bejahen und beistimmen,

nur um zu erkennen, wie der andere beschaffen ist, oder was er denkt. Sie wünschen immer tiefer einzudringen und sein Inneres zu erkennen, ebenso wie jene Geister, #999 ½. 1000. — Die, welche das Äußere zu erforschen suchen, entsprechen der Harnblase, #1002. s. Nieren, renes, Harnblase, vesica, Harn, urina. — Es gibt neugierige Geister, die alles wissen wollen, was sich zuträgt, und in Angst geraten, wenn ihnen etwas verheimlicht wird. Es ist dies ihre geistige Speise. Aus diesen Speisen, an welchen sie sich erfreuen, wird auch erkannt, wie sie beschaffen sind, #1055. 1056. — Von den Geistern, welche die Gesinnung, die Gedanken und Begierden des Menschen erforschen, indem sie ihn in derselben lange erhalten, um zu erkennen, wie er beschaffen ist. Sie erforschen nicht nur den Menschen, sondern auch seine Freuden, welche sie wie Geister mit einander durch Vorstellungen verbinden. Solche wollen auch die Gedanken des Menschen über ihre Grundsätze [Prinzipien] und ihre Begierden erforschen, um sie an sich zu fesseln um irgend eines Vorteiles willen, #1127-1134. s. Anziehung, attractio. — Es gibt auch solche, welche hervorlocken, was der Mensch noch nicht überlegt hat, und dies dann festhalten, und sich nicht darum kümmern, wie jene Menschen ihre Werke erklären, #1135. s. Anziehung. — Einige erforschen den Menschen, indem sie ihn an sich fesseln wegen seines Umgangs mit anderen, #1137. s. Anziehung. — Einige Geister erforschen die Gedanken der andern dadurch, daß die Worte derselben freimütig hervor fließen und den Anschein nach übereinstimmend mit ihren Gedanken, und dadurch bestätigen sie, daß sie so beschaffen sind. Anders verhält es sich, wenn die Worte nicht so hervor fließen. Solche Geister entsprechen den Hautdrüsen, und sind von zweierlei Art. Einige [erforschen den Sinn des Menschen] wenn er mit den Worten, die sie einflößen, übereinstimmt, andere, die es auch ohne solche Beobachtung vermögen. Es sind solche, die auch während ihres Lebens alles zu wissen wünschen, mag es Beziehung auf sie haben, oder nicht, aber mit Unterschied. Es gibt ganze Scharen dieser Art. Daß sie jenen Drüsen ähnlich sind, geht aus der Entsprechung derselben mit dem Inwendigen hervor, #1569-1572.

Die Erkenntnisse bilden die Speisen der Geister, aber die Erkenntnisse des Wahren und die Neigungen zum Guten, sind die himmlischen Speisen, #3563-3567. s. Essen, edere. — Wie neugierig die Geister sind, erkannte ich daraus, daß einige Gesellschaften ihre Angehörigen zu mir schickten, und wie sorgfältig sie mich untersuchten, [erkannte ich] an dem flammenden Schimmer [Glanz], der mein Auge blendete und auch mein inneres Schauen. Dies wurde auch von ihnen bemerkt, #3630. Über jenen Flammenschein s. #3629. s. Engel. —

Nichts,

nihil, s. Eigenes, proprium und Demütig, humilis. — Daß die Menschen und Geister nichts [aus sich selbst] wissen, #2297. 2298. s. Vorstellung, idea. — Vermöge der Unbegrenztheit, die in der Geisterwelt erscheint, bekannten die Geister, daß sie nichts seien, #2317. s. Himmel, coelum. — Auch die Engel bekannten, daß sie [aus sich] nichts seien, #2327. s. Herr, Dominus. — Die Geister werden sehr unwillig, wenn man ihnen sagt, sie seien nichts, obwohl

man es ihnen beweist, #2418. s. Eigenes, proprium. — Die Menschen sowohl als die Geister haben kein Leben aus sich, #2464-2466. s. Leben, vita. — Alles Gute kommt vom Herrn, #2646-2649. s. Herr, Dominus. — Den bösen Geistern sagte ich, ihre Macht sei so unbedeutend, daß eine Fliege sie in die Flucht treiben könne wenn ihrer auch Myriaden wären, und diese Möglichkeit wurde auch erkannt, #2923. — Als die Arglistigen über dem Haupt von einander getrennt wurden, bekannten sie, daß sie nichts vermöchten, #3109-3112. s. Arglist, dolus. — p.608.

Nichts, nihil. Es waren Geister zugegen, die nur Leben haben wollten, aber nicht den Glauben und die Erkenntnisse desselben. Sie wußten nicht, was das Leben des Glaubens ist. Sie sagten, ihr Leben bestehe darin, daß sie nichts seien. Dadurch seien sie rein, und nichts Böses in ihnen, allein sie wußten nicht, was es heißt, nichts sein. Von diesen und von ihrem Leben, #3428-3439.ff. s. Leben, vita. — Die Vorsündflutlichen wollten aus der Tiefe heraufsteigen, und sagten daher, sie wären nichts, so zu reden, wurde ihnen von den Arglistigen über dem Haupt eingeflößt, damit sie herauf steigen könnten. Weil sie aber das Wort „Liebe“ nicht zulassen konnten, von welcher sie nur eine grobe Vorstellung hatten, so erkannte man, daß ihr Leben ein Leben des Winters war, #3579. 3584. s. Kirche, ecclesia. — Nachher wurden sie dahin gebracht, daß sie wirklich fühlten, als Strafe der Vergeltung, #3587. s. Kirche. — Einige Geister wurden gefragt, ob sie wüßten, was das Böse sei, sie konnten es aber nicht sagen, weil sie das Böse für gut halten. Dann wurden sie gefragt, ob sie wüßten, was das Gute sei. Dies konnten sie auch nicht sagen, weil sie das Gute für böse halten, und weil sie vom Bösen aus das Gute nicht sehen können, so erkannte man, daß sie nichts wissen, #3622. — Ein Träger [subjectum] glaubt, daß er aus sich rede, und daß die, welche durch ihn reden, nichts seien. Die aber vermittelt der Träger reden, glauben, dieser sei nichts, hieraus erhellt, daß viele Geister, die durch ihre Träger in den Menschen reden, die Meinung haben, daß sie selbst der Mensch seien. Wenn sie wüßten, daß der Mensch [der Redende] ist, so würden sie glauben, er sei eine leblose Maschine und somit ein Nichts, gleichwie auch der Mensch aus sich zu reden glaubt und die Geister für nichts hält. Würde somit der Herr den Menschen nicht als etwas Wirkliches ansehen, so würde die ganze Geisterwelt glauben, der Mensch sei gar nichts, oder höchstens nur etwas lebloses, was sie auch von mir selbst oft behaupteten, #363 1-3634. s. Träger, subjectum. — Ein jeder Träger meint, die welche durch ihn reden, seien nichts, und diese meinen, der Träger sei nichts. So meint auch jeder in einer Gesellschaft von bösen Geistern, die andern seien nichts. Auf die Frage an die Geister, was ein Träger sei, antwortete einer von ihnen, ein Träger sei ein Nichts. Dann wurde dieser zu ihrem Träger gemacht, und als sie nun über diesen befragt wurden, sagten sie er sei nichts, und so sagte jeder von dem andern. Daher sagte ich ihnen: „Wenn alle bösen Geister sagen, daß die andern nichts sind, geht dann nicht daraus hervor, daß ihr alle nichts seid?“ #3645. — Die Geister welche alles ihrer eigenen Klugheit zuschreiben, und aus dem Erfolg sich bereden, daß sie alles vermögen, meinen auch, daß die Vorsehung des Herrn und das Wort nur für das gemeine Volk sei, um ein Band für ihr Gewissen zu bilden. Aber sie

verschwanden, als ob sie ein nichts wären, und nun sagten sie: „Wir wissen nicht, ob wir Geister sind, oder nur ein leerer atmosphärischer Lufthauch.“ Auf diese Meinung kamen sie, weil sie eine solche Vorstellung von den Geistern gehabt hatten. Weil sie aber glaubten, daß sie alles vermöchten und im anderen Leben als Götter verehrt würden, so wurde ihnen gesagt, daß eine Fliege sie fortjagen könne, und gleich darauf wurden sie durch das Rauschen eines Windes in Schrecken versetzt, weil sie glaubten, eine Schar aus der Hölle steige herauf, #3748. 3749. s. Gehenna. Weiter wurde von ihnen bemerkt, daß sie, wiewohl sie zu verschwinden glauben, dennoch in der Ordnung und in ihrer Gesellschaft blieben, #3754. s. Gesellschaft, societas. — Die bösen Geister haben kein [wahres] Leben, sondern ihr körperliches und natürliches Leben ist gleich dem der unvernünftigen Tiere, #3756-3758. s. Leben, vita. — Die bösen Geister betrachten ihre Träger als gemeine Sklaven und als ein Nichts, #3782. s. Begierde, cupiditas. #3786- 3789. s. Freiheit, libertas. — Ein gewisser Geist sagte zu mir, ich sei nichts. Ich antwortete ihm: „Ein jeder ist nur der kleinste Teil von Myriaden. Wenn er im wahren Glauben steht, so kann er nicht größer sein als er ist, d.h. fast nichts unter so vielen“, #3816. — Mehrere gute Geister befanden sich in einer Sphäre des Gefühls, daß sie aus sich weder reden, noch denken könnten und somit nichts seien. Sie sagten, auf diese Weise könnten sie nicht leben. Als man ihnen sagte, dies sei eine Wahrheit, und die Engel freuten sich darüber, behaupteten sie dennoch, so könnten sie nicht leben. Hieraus erhellte, wie schwer es auch den redlichen Geistern fällt, ein Leben des Glaubens zu führen, #3903. — Nichts sein bedeutet die Erkenntnis, daß man nur Böses in sich habe, somit den Tod, und weil das Gute und Wahre alles ist, so ist das Böse und Falsche ein Nichts. Hierdurch entsteht Demut mit der inneren Bekenntnis, daß man nichts Gutes und Wahres in sich habe, sondern alles Gute und Wahre vom Herrn sei. Der Mensch ist im Vergleich mit dem Größten Menschen fast ein Nichts, nur wie ein Tropfen im großen Ozean. Somit soll er sich im Verhältnis zum Allgemeinen für nichts halten. Er hat auch kein Leben in sich, weil er nur ein Organ ist, somit ist alles Leben im Herrn, und der Mensch vermag also nichts aus sich, #3939. 3940. — Ich erkannte, daß die Arglistigen, wenn sie mich angreifen wollten, nichts gegen mich vermochten, wenn sie merkten, daß ich der Wahrheit gemäß glaubte, daß ich nichts sei, daß sie aber etwas vermochten, wenn ich etwas aus mir zu sein glaubte. Sie sagten dann auch, daß sie dies erkannt hätten, #4067. — Die Geister können es nicht ertragen, wenn man ihnen sagt, sie seien nichts. Es wurde ihnen aber gesagt, daß sie doch immer etwas seien, denn alles, was sie vom Herrn hätten, sei etwas Wirkliches, z.B. daß sie etwas verstehen, über etwas nachdenken, etwas wissen können, und ihr seid, setzte ich hinzu, um so mehr etwas, je mehr Gutes und Wahres ihr habt, denn dieses ist vom Herrn, #4100. — Was es heißt nichts sein, #4341. — Daß die Geister nichts aus sich tun können, #4434. —

Nichtübereinstimmung,

Zwiespalt, dissensus, s. Übereinstimmung, Zustimmung, consensus.

Nieren,

renes. Die Geister, welche sich auf die Nieren beziehen, sind ein wenig getrennt von den andern Reichen, #500. — Die den Nieren entsprechen sind solche, welche das Geistige vom Falschen reinigen, #367. — Von denen, welche den Nieren, der Harnröhre und Harnblase entsprechen, #825. 827. 829. 959. s. Ham, urina. — Die Nieren entfernen das unreine Körperliche und das unreine Inwendige, aber nicht das Geistige und Himmlische. Es scheint, als ob sie durch Anziehungskraft wirkten, #960. 961. 973. s. Schwiele, callus. — p.648.

Nieren, renes. Von dem Amt der Nierenkapseln in den Embryonen, #968. — Diejenigen, welche die Provinz der Nieren bilden, sind solche, welche das Himmlische und Geistige, durch welches die Himmlischen und die Engel leben, auf sich ableiten. Sie tun das, was die Mitteilung bewirkt, und daher geraten sie in Angst, wenn ihnen das Geschäft der Mitteilung entzogen wird, #969. — Keusche Jungfrauen bilden diese Provinz und befinden sich auf der linken Seite. Sie befürchten ängstlich, sie möchten ihres Amtes beraubt werden, und dadurch nicht in den Himmel kommen. Sie sind gutartig und wirken in der Stille. Wenn man an die Aufhebung ihres Amtes denkt, seufzen sie, wie ihre Angst beschaffen ist, aus Erfahrung, #970. — Wenn ihre Gedanken auf die Kinder gelenkt wurden, fühlten sie eine große Erleichterung, Erfahrung, #971. — Wenn man beim Denken nicht auf das Himmlische, sondern auf das Irdische merkte, wurden sie auch ängstlich, das Gleiche bilden die Kapseln vor, #972. — Sie sind in einer solchen Art von Abödung, daß sie fast verzweifeln, ebendasselbst am Rande. — Die, welche das Gebiet der Nieren bilden, machten einem, der zum Bauchfell gehörte, Vorwürfe. Dieser blies sich aber sehr auf und erschien sehr groß mit einem Speer und erregte Schrecken, so daß die Nierengeister flohen. Dann schickte er einen anderen, der die fliehenden Nierengeister verfolgte, #991. 995 ½. s. Bauchfell, peritonaeum. Derselbe schleuderte hölzerne Schuhe gegen die Nierengeister, wodurch er bezeichnete, daß er das Unreine, was sie abstreiften, gering schätze, #992. s. Bauchfell, peritonaeum. — Von den Ausscheidungen der Nieren, daß sie von dreierlei Natur sind. Von den Geistern, die sich auf die Nieren beziehen, schließen sich einige an der linken Seite unter dem Ellenbogen an. Ihre Stimme ist heiser und doppeltönig, und sie wollen einigermaßen ins Innere eindringen. Es sind solche, die ausforschen, was der Mensch denkt, und sich so darstellen, als wären sie dieser Mensch. Solche bestätigen alles und schmeicheln, aber nur, um zu erkennen, wie die andern beschaffen sind, oder was sie denken. Sie wollen ins Innere eindringen und es erforschen, wie es auch diese Geister tun, #999-1000. — Die, welche die Nieren bilden, schließen sich eng an den Körper an.

Die, welche die Harnröhre bilden, bleiben etwas ferner, und noch entfernter halten sich die, welche die Blase bilden, in der Höhe des Angesichtes, und gestalten sich in eine bogenartige Form, #1003. — Die Geschäfte der Milz, der Leber und der Gekrösdrüse sind, die Begierden züchtigen, das der Nieren aber, die falschen Meinungen zu verbessern. Deshalb sind diese nicht innerhalb des Bauchfells, #1010. — Ich beobachtete, wie das Innere in das Hirn einfloß, in das

Atmen der Lunge, dann in die Bewegungen des Herzens, und zuletzt in die Nieren, #1613-1616.

Nieren, stellvertretende, renes, succenturiati, s. Nieren, renes.

Noah,

Noachus. Von der Alten Kirche, d.h. von den Nachkommen des Noah, #3385-3388. s. Kirche, ecclesia. — Was Noah bedeutet, #4072. 4074. 4106. s. Kirche.

Notwendigkeit, Bedürfnis, necessitas. — p.327. — Während des Schlafes und dann auch im Wachen erkannte ich, daß es lauter Notwendigkeiten sind, durch welche der Mensch vom Herrn geführt wird. Dies wird auch dadurch bestätigt, daß eine jede Vorstellung und jede Handlung eine gewisse Reihenfolge des Lebens mit sich bringt, gleichsam als ein stets fortwirkender Samen oder ein Fortwirken [continuum] des Samens, und somit zum Besten hinführend im Verhältnis zu seiner Natur. Dem Menschen aber erscheint es ganz anders, weil er ein Leben der Begierden führt, das dem Anschein nach frei ist, aber durch diese Begierden wird er zu seinem Besten gelenkt, #2628. 2629. — Es wurde gezeigt, daß die Menschen in jedem Augenblicke ihres Lebens durch Notwendigkeiten geleitet werden, #3114-3117. s. Böses, malum.

Ochse,

Rind, bos. Es gibt Geister, welche Töne hervorbringen wie die Kühe mit ihren kleinen Glocken. Ich sah eine schwarze Kuh derselben, welche das Angesicht einer Frau leckte, und sich dabei auf den Füßen erhob, dadurch wurde angedeutet, daß die, welche Furcht vor ihnen haben, ihnen schmeicheln, damit sie ihnen nicht Schaden zufügen, #2972. 2973. s. Glocke, campana. Es wurde mir ein Ochs und eine Kuh gezeigt, die in ihre Gestalt dem Hirsch nahe kommen, wie dieser auf dem Merkur beschaffen ist, #3262. 3263.

Ofen,

fomax. Ein verruchter Mörder, der in eine aasartige Hölle gestürzt wurde, wurde in einen Kreislauf versetzt, und dann in einen feurigen Rauch wie von einem Ofen, dann wurde er nach vorne in finstere Höhen versetzt, #1288. — In der Hölle, wo David mit den Ehebrechern und Grausamen sich befindet, sind schreckliche Instrumente, welche sie gebrauchen. Dann wird auch ein Ofen beschrieben, den sie anwenden. Es ist ein rundes Gefäß, in welches sie die Menschen werfen, und dann so herumwälzen, daß sie herausfallen, dann werfen sie dieselben wieder hinein, bis sie sterben. Einen Feuerofen können sie nicht brauchen, weil sie das Feuer fürchten, #2641.s. Grausamkeit. —

Offenbarung,

revelatio. Ehemals fanden Gespräche mit Engeln und Geistern statt und es gab mehrere Arten von Offenbarung. Späterhin aber wurde der Himmel für den Menschen geschlossen, Advers. II, #181. Die nur im Bösen verständig sind und aus demselben Schlüsse ziehen, können nicht glauben, daß es eine Offenbarung gebe, #1635.— Was in der Sphäre der Engel [von mir] gedacht, geredet und geschrieben wurde, war bis auf das Geringste mit dieser Sphäre völlig übereinstimmend, Erfahrung, #1845. s. Sphäre, sphaera. Einige wurden in den Himmel

erhoben und sagten dann zu mir, sie wüßten was ich schreibe, wie auch was aus Erlaubnis, und was durch Zulassung [von mir] geschrieben wurde. Dann bekannten sie auch, daß sie alles, was ich im 5. Mose Kapitel 3 las, im geistigen Sinn verstanden hätten, und daß nicht das Kleinste darin sei, was nicht inspiriert wäre, somit das Allereinzelnste, #2061. s. Wort und auch Atmen. — Die im Himmel erhoben waren, sahen ganz deutlich, daß das Wort in jedem Buchstaben inspiriert sei, #2270. s. Wort und Einfließen, influxus. — Der Herr allein ist heilig, und daher kommt die Heiligkeit der Geister, welche in dem Worte redeten, #2938. 2940. 2941. s. Heilig, sanctus. —

Ohr,

auris. Bei anderen sehen die Geister nicht [wie bei mir] durch die Augen derselben, und hören auch nicht durch ihre Ohren, #92. 93. s. Hören. Geister, die in einiger Entfernung von mir waren, hatten ihre [angehörigen] Geister innerhalb meines Kopfes. Als die, welche in der Entfernung waren, vertrieben wurden, stürzten die, welche in meinem Kopf waren, durch das Ohr hinaus. Solche verdunkelten die Mitteilung der Wahrheiten, #266. — Die geistigen Glückseligkeiten werden durch Dinge vorgebildet, die für die Ohren hörbar und für die Augen sichtbar sind, #903-906. s. Glückseligkeit, felicitas. — Die, welche die Provinz des inneren Ohres bilden, drücken auf die linke Seite des Kopfes, gleichsam mit den Lippen leckend. Es scheinen dieselben zu sein, welche innerhalb der Hirnschale sind, in der Gegend, wo die Jugular-Vene und das Ohr ist. Sie verhalten sich leise und stehen in der Mitte zwischen den Geistigen und Himmlischen, #1089-1091. p.704.

Ohr, auris. Von den Geistern, welche die Membranen des Kopfes an sich ziehen, und dann noch weiter von der Mitte des Kopfes gegen das linke Ohr und das linke Auge hin wirken. Diese sind Genien, jene aber Geister, und entsprechen dem Chillus, #1127-1137. s. Anziehung, attractio. Von denen, welche leise in das linke Ohr sprachen, #1149. s. Reizung, stimulatio. — Die Sprache der Bewohner des Mars besteht nicht in artikulierten Tönen, sondern ist eine inwendige, welche durch die Eustachische Röhre in das Ohr geht, und sehr ausdrucksvoll ist, #1541. s. Mars. — Die äußeren [Geister], welche der Haut entsprechen, verstopfen bisweilen das Ohr, so daß man kaum noch hören kann, #1751. s. Haut, cutis.

Die so beschaffen sind, daß sie nicht auf den Sinn, sondern nur auf die Worte merken, und sich nicht darum kümmern, was ihnen begegnet, reden mit herausgurgeln der Worte gegen das äußere Ohr hin, an dem sie gleichsam hängen, und dadurch behaupten sie dieses Gebiet, #2667. Die Rede der Geister fließt innerlich in das Gedächtnis des Menschen ein. Dagegen die Rede des Menschen mit einem anderen fließt äußerlich durch das Ohr ein. Beide [Arten der Rede] konzentrieren sich dennoch bis ins Ohr und bis zur Zunge, #3130. 3131. s. Reden, loqui. — Die Sprache der Ältesten Kirche fand durch ein inneres Atmen statt, welches in den Mund und durch die Eustachische Röhre in das Ohr einfloß, #3322. 3323. s. Kirche. — Ich sah, daß manche Geister, welche durch ihre Phantasien in die Vorstellungen anderer eindringen konnten, Stacheln

hatten, wie einige Insekten, aber hellleuchtende. Sie waren wie dünne leuchtende Fühlhörnchen, welche einer von ihnen biegen, ausdehnen, ausstrecken konnte. Sie schienen von den Augen aus zu gehen, aber sie kamen aus den Ohren, #3404. s. Tier, bestia, und Vorstellung, idea. Er regte auch die Gehenna so auf, daß man ein leises Reden aus derselben nahe am linken Ohr hörte, #3405. s. Vorstellung, idea. — Die Anhauchungen aus dem heiligen Geist der Quäker erregten die Gegend des linken Ohres und des linken Kopfes in schmerzlicher Weise, was auf ihre unsinnigen Meinungen hindeutete, #3809. s. Quäker, quaqueriani. Das Gemeingefühl der unfreiwilligen Bewegungen erstreckte sich über das ganze Gesicht, aber mit der Zeit wurde es anders, heutzutage ist es in der Gegend des linken Ohres, und dies bedeutet, daß der Glaube jetzt nur eine Sache des Gedächtnisses oder des Gehörs sei, #3860-3868. s. Hirn, cerebrum. — Die Scholastiker [Anhänger des Aristoteles] redeten in das linke Ohr. Aristoteles aber in das rechte Ohr, weil er aus Neigung und mit Freudigkeit dachte, anders aber die Scholastiker, #3948-3955. s. Aristoteles. — Die dem rechten Ohr entsprechen, sind Engelgeister, welche fast fortwährend reden. Die dem inneren Ohr entsprechen, sind Engel-Chöre, die ich nicht wahrnehmen konnte. Die Stellung derer, welche das Ohr bilden verhält sich anders als die Stellung der Übrigen, denn sie befinden sich höher oben zur rechten. Als ich aber im Bett mein Ohr auf das Kopfkissen legte, waren sie unten, worüber sie sich beklagten, #3956. 3957. — Die Geister, welche die Geheimnisse des Menschen hervorlocken durch Erregung ihrer Lustreize, um über dieselben zu sprechen, feindeten die Geister, welche das linke Ohr darstellen, sehr an, obwohl diese redlich und gut sind. Es schien, als ob ein schwarzer Rauch aus einem Kamin käme, wodurch angedeutet wurde, daß sie die Gedanken der Menschen mit Arglist hervorlocken, #3967. s. Arglist, dolus. — Durch die den Ohren entsprechenden Geister wird der Mensch angehalten auf das zu sehen, was im anderen Leben [ihnen bevorsteht], kleines Tagebuch I#4602.

Ordnung,

ordo. s. p15. — p.678. Wer nicht in der Ordnung ist, der erkennt nicht das Inwendige, und noch weniger das Innere. Wer aber in der Ordnung ist, erkennt das Inwendige und das Innere, wie sehr auch das Äußere dagegen ist, Advers. III, #2056. — Die Anordnung [Einreihung] der Engel und Geister geschehen gemäß der Wirkung auf das Ganze, Advers. III, #2056. — Wie die Geister in der vorbildlichen jüdischen Kirche geordnet wurden, Advers. III, #3535-3537. 3539. s. Vorbildung, repraesentatio. — Im Gebete des Herrn und im Einzelnen desselben liegt die ganze [Heils-] Ordnung, und die Idee der Schöpfung, Advers. III, #4297. — Die Ordnungen der Geister sind gemäß der ganzen Wirkung, wenn der Herr sie einen Augenblick aussetzte, würde das Weltall zugrunde gehen, Advers. III, #7195. s. auch Form, forma, Gesellschaft, societas, und Gleichgewicht, aequilibrium. — Die Geister sind weit unvernünftiger als die Tiere, weil sie mittelst ihrer Vernunft gegen die Ordnung kämpfen, #27. — Der Mensch steht niedriger als das Tier, er weiß nicht aus sich die Gesetze der

Ordnung und der Gesellschaft, sondern muß sie erlernen. Er wählt oft das Falsche statt des Wahren, was die Tiere nicht tun, deshalb muß er wiedergeboren werden, #39. 40. — Ohne den Menschen wäre die Ordnung nicht vollkommen, #93. — Der Herr allein ist die vollkommenste Ordnung, d.h. die Ordnung selbst, #93. — Die Anordnung aller Wohnsitze [in der geistigen Welt] ist höchst zweckmäßig, aber ich verstand sie nicht. Sie wurde verglichen mit der Lage der feinen rindenartigen Drüsen im Gehirn, #278. — Die Ordnung aller Dinge ist höchst vollkommen, und ebenso vollkommen ist die himmlische Form, den himmlischen und geistigen Dingen gemäß, und hier sind die Mittelpunkte jeden Grades, #303. s. auch Form, forma. — Gewisse Völkerschaften, welche den anbeten, den sie den größten Gott nennen, glauben, daß sich das Weltall im Kreis herumdrehe, und daß ihr größter Gott von oben her beobachte, was die Menschen tun. Sie schreiben ihm eine Art von Atmen zu, die ich empfinden durfte, #402. s. Völkerschaften, gentes. — Alle [guten] Neigungen stammen aus der einen Liebe, welche der Herr ist, und durch Ihn bilden sie die himmlische und die geistige Form, und dadurch das Leben und die Ordnung aller, so entsteht der Größte Mensch, #486. — Das Weltall ist der Inbegriff aller Zwecke, die sich auf den Herrn beziehen, und die Anordnung dieser Zwecke ist die Ordnung, #798. — Der Herr flößt vieles unmittelbar ein, aber Er will, daß alles der Ordnung gemäß geschehe, weil Er selbst die Ordnung ist, #1509.—

Die Menschen sind weit unbändiger als die Tiere des Waldes, denn diese leben der Ordnung gemäß, die Menschen aber gegen dieselbe. Das innerste des Menschen will, daß er den Nächsten liebe wie sich selbst, aber sein Eigenes, d.h. sein natürliches und körperliches Gemüt, haßt den Nächsten und die Nächsten, daher stünde es gut mit dem Menschen, wenn ihr Gemüt so wäre wie das der wilden Tiere. Die wilden Tiere und die Raubfische fressen die andern, aber nur aus Hunger und ruhen, wenn sie gesättigt sind. Die Menschen dagegen begehren desto mehr zu töten und zu berauben, je mehr sie getötet und beraubt haben, und werden somit niemals gesättigt. Daraus erkennt man, daß das Menschengeschlecht fortwährend abwärts zur Hölle strebt, und sie würden sich in diese hineinstürzen, wenn sie der Herr nicht davon zurück hielte. Dies sagte ich den Geistern, und sie wurden ganz stille, #2026-2029. — Entfernte Gesellschaften wurden, wie ich wahrnahm, aufgelöst, um wieder in Ordnung gebracht zu werden, #2177. 2179. — Damit die Gesellschaften in der Geisterwelt und in den Himmeln allen Vorstellungen genau entsprechen, werden sie vom Herrn in Ordnung gebracht und in der Ordnung erhalten, #2197. 2198. s. Gesellschaft, societas. — Ein Geist beobachtete die Wunder in der geistigen Welt, wie alles auf das Beste geordnet ist, wie in allem Ordnung herrscht, und die Reihen wundervoll neben- und untereinander geordnet sind, wie auch, daß im Himmel sich fortwährend Mittelpunkte bilden und eine gegenseitige Beziehung aller, die unaussprechlich ist, #2315-2318. s. Himmel, coelum. — Wie die Ordnung in der Geisterwelt und in den Himmeln vom Herrn eingerichtet ist, erhellt auch daraus, daß wenn nur einer anders als der Ordnung gemäß dächte, sogleich seine Nachbarn in fortlaufender Reihe in Verwirrung gebracht würden, #2321-2324. s. Herr, Dominus. — Der Mensch kann ohne Geister nicht leben, weil er gegen die

Ordnung lebt, Erfahrung. Anders ist es bei den unvernünftigen Tieren, welche der Ordnung gemäß leben, #2376-2379. s. Träger, subjectum. — Die bösen Geister sind schlimmer als die unvernünftigen Tiere, weil sie das Vermögen, vernünftig zu denken besitzen und doch unvernünftig sind. Denn sie stürzen sich in die schlimmsten Freveltaten, um in sich und im Allgemeinen die Ordnung zu verkehren, #2398. s. Vermögen, Fähigkeit, facultas. — Nichts entsteht ohne daß viele zusammenwirken, und alles wird durch Gegensätze im Gleichgewicht erhalten, sowohl die Gedanken, als die Handlungen, und wenn auch Böses zugelassen wird, um hervorzutreten und dadurch Gutes zu bewirken, so wird es doch nachher bestraft. So wird die Ordnung im Ganzen und im Einzelnen vom Herrn erhalten, und dadurch alles regiert, als ob es gar keinen Widerstand leisten könnte, #2443. 2444. — Die bösen Geister sind schlimmer als die unvernünftigen Tiere, weil sie das Vermögen haben, vernünftig zu denken, und doch gegen das Geistige und Himmlische kämpfen, was die Tiere nicht können, #2485. — Ich erkannte, daß alles und jedes vom Herrn in der Ordnung erhalten wird, weil Er selbst die Ordnung ist. Es besteht eine Ordnung in den himmlischen und geistigen Dingen, welche alles wirkt, was zum Glauben gehört, und dadurch besteht die Ordnung im Natürlichen, d.h. in den natürlichen Wahrheiten, welche die Gefäße sind, in welche das Geistige und Himmlische vom Herrn eingepflanzt wird, ohne daß jemand weiß, wann und wie es geschieht. In dieser Ordnung wird der Größte Mensch vom Herrn erhalten, dem niemand widerstehen kann, und deshalb kann der, welcher im Glauben d.h. in der Wahrheit des Glaubens lebt, von keinem Bösen verletzt werden, #2688. 2689. — Weder in den Naturreichen, noch im Menschen oder in seiner Anschauung ist das Geringste, in dem nicht ein Bindendes und ein Tätiges wäre, und daher kommt alle Wirkung. Daraus erhellt, daß die Ordnung umgekehrt würde und nichts als Böses entstünde, wenn nicht das Wesentliche tätig, und das Werkzeugliche leidend wäre. Und daraus geht hervor, daß nichts Wahres und Gutes bestehen könnte, wenn nicht der Herr allein im Weltall der Wirkende und Herrschende wäre, und alle andern sich leidend oder gehorsam verhielten. Dies wird die himmlische Ehe genannt, #2722-2724. — Das, was zum körperlichen Gedächtnis gehört, bildet die letzten Gefäße, in welchen die Ordnung ihr Ende [Grenze] hat, #2751-2755. s. Gedächtnis, memoria. — Die Tiere leben in der Ordnung, aber nicht der Mensch, daher nehmen die Tiere ihren Einfluß durch das allgemeine Streben auf, #2766-2770. s. Tier, bestia. — Heutzutage lebt der Mensch noch mehr gegen die Ordnung als früher, deshalb bedarf es der unmittelbaren Hilfe des Herrn und vieler Geister. Denn was der Ordnung gemäß ist, bedarf nicht der unmittelbaren Hilfe der Geister, wie z.B. die Organe und Eingeweide des Körpers, #2839. s. Erbliches, Anererbtes, haereditarium. — Der Herr ist die einzige Liebe, das einzige Leben, das in das Weltall einfließt. Dadurch kommt für alle und für jeden das Leben, gemäß der Form und Natur, die sich jeder aus sich angeeignet hat, und daher kommt auch die Ordnung aller, #2884. — Auch die himmlischen Vorstellungen haben ihren Ruhepunkt [Ende] in dem Materiellen des körperlichen Gedächtnisses, welches das Letzte der Ordnung bildet, #3022. s. Einfließen, influxus. — Das Leben der bösen Geister

ist schlimmer und dunkler als das der wilden Tiere, denn sie streben gegen das geistige und himmlische Gute und Wahre, #3078. — Die Ordnung bei den Menschen und in der Geisterwelt ist so beschaffen, daß die bösen Geister Böses ausgießen und erregen, die Engel aber dies hemmen, abwenden und dagegen schützen, was mir aus vieler Erfahrung gewiß geworden ist. Die Geisterwelt ist gegenwärtig mit einer solchen Menge böser Geister angefüllt, daß die letzten Zeiten und die Vollendung [des Zeitlaufes] bevorsteht, denn die Ordnung erfordert, daß in allem das Gleichgewicht erhalten werde, #3528. s. Gericht, judicium. — Von den Geistern, die gleichsam in eine traurige Sphäre kamen durch die, welche glaubten, im anderen Leben sei nichts geordnet und keine bestimmte Einteilung in Gesellschaften, #3540. s. Gesellschaft, societas. Die mannigfaltigen materiellen Dinge sind das Letzte der Ordnung, wenn diese den Geistern entzogen wurden, dann schienen sie zu fliehen. Es war, als ob ihre Füße zurückgezogen würden, weil ihnen die Stützen genommen waren, auf denen sie ruhten, #3605. 3608-3610. s. Körperliches, corporea. — p.678.

Ordnung, ordo. Weil die Barmherzigkeit des Herrn und daher auch die Liebe der Himmel, wenn sie in die Geisterwelt und durch diese in den Menschen einfließt, in Begierden und Haß verwandelt wird, so ist klar, daß die Ordnung verloren gegangen ist, und der Mensch nur durch äußere Bande regiert wird, wie auch, daß die Ordnung umgekehrt ist, so daß das Leben des Lichtes in das Leben der Liebe eindringen will, #3693-3696. s. Liebe, amor. — Einige Geister scheinen gleichsam in eine leere, ungeordnete Atmosphäre zu verschwinden. Es wurde ihnen aber gesagt, daß dennoch die Ordnung bestehe und sie selbst in den Gesellschaften seien, #3648. 3654. s. Gesellschaft, societas. — Die Ordnung ist von der Art, daß die Vorstellungen im körperlichen Gedächtnis des Menschen die Gefäße bilden, in welchen sich die Vorstellungen der Geister und Engel endigen, #3759. s. Gefäß, vas. — Im anderen Leben besteht ein solches Gleichgewicht, daß das Böse auf den zurückfällt, der Böses tut, und ihn bestraft. Auch die Ordnung ist so beschaffen, daß das Gute auf den zurückwirkt, der Gutes tut. Die Guten entschuldigen ihn [wenn er fehlt], wenden alles zum Guten, wenn nur der Zweck gut ist. Daher wird er auch belehrt, #3873. — Es besteht fortwährend ein zurückführen zur Ordnung, wenn Wechsel und Zustandsveränderungen eintreten, denn [die Geister] versuchen beständig die Ordnung zu zerstören, #4268. — Alles böse kommt von den Bösen, das Übel der Strafe kommt von der Ordnung, und alles Gute kommt vom Herrn, #4275. 4276. — Etwas von der Ordnung, #4432. — Wäre der Mensch in der Ordnung, so würde er in alles Gute und Wahre geboren, #4635. 4636.— Organ, Werkzeuge, Organa. — s. auch Eigenes, proprium und Leben, vita. — Die Menschen, Geister und Engel sind nur organische Substanzen, auch die bösen, denn gemäß ihrer Natur verwandeln sie das Gute in Böses, Advers. II, #1654. 1683.— Die Geister sind nur Organe d.h. Werkzeuge des Lebens, die aber doch zu Nutzleistungen dienen, #1. — Die Geister sind Diener, je inwendiger sie böse sind, desto unvernünftiger sind sie. Was für Dienste sie leisten, #2. — Die inwendigeren Geister, welche in einem Verstandesglauben sind, wollen nicht Organe des Lebens genannt werden, sie werden unter Gad verstanden, #28. — In Gegenwart

der Geister wurde durch verschiedene Gründe bewiesen, daß sie nur Organe des Lebens seien und der Herr allein [aus sich] lebe, obwohl sie darüber unwillig werden, können sie es doch nicht leugnen. Dies wurde auch vom Himmel her durch Geister bestätigt. Die Geister meinen nicht anders, als daß sie kein Leben mehr hätten, wenn sie ihr eigenes verlieren würden, denn das Äußere kann das Innere nicht begreifen, aber die Engel, welche inwendiger sind, erkennen es, #1314. — Die äußeren Hautgeister nehmen nur an, was zu ihren Gunsten spricht. Es ist ihnen zuwider, wenn man sagt, daß sie nicht aus sich leben, sondern nur Organe des Lebens sind, #1739. s. Haut, cutis. — Im menschlichen Körper gibt es nur organische Gefäße, die mit Membranen umgeben sind, aber was sie im Inneren bewegt, ist himmlisch, und somit Leben, welches in den Strömungen des Blutes sich darstellt, #1741. — Der Herr allein lebt [aus Sich], alle anderen sind organische Formen, #1769. 1770. s. Leben, vita. — p. 921.

Organ,

organa. Die Organe des Körpers entsprechen dem, was in den Atmosphären ist, z.B. der Geschmack, der Geruch, das Gehör und das Gesicht. Alles und jedes im Menschen entspricht dem Größten Menschen, dessen Leben der Herr ist. Daher wird alles vom Herrn regiert, denn der Größte Mensch ist gleichfalls organisch, aus dieser Wahrheit gehen unendlich viele Wahrheiten hervor, was damit nicht übereinstimmt, beruht auf Irrtümer. Nur Einer gibt allen und jedem das Leben, und diese sind seine Organe, #1830. 1831. 1832. 1834. — Aus der Wärme der Engel, welche sich mir mitteilte, erkannte ich, daß Menschen, Geister und Engel Organe sind, #1860. s. Wärme, calor. — Weil die Engel organische Kräfte [potentiae] sind, so erhellt, auf welche Weise das vom Herrn einfließende Leben erworben werden kann, #2218. s. Engel, angelus. — Ohne Reflexion hat man kein Gefühl des Lebens und kein Bewußtsein, daß es einfließt. Hieraus erhellt, daß wir organische Formen sind, #2221. 2222. — Im anderen Leben wird man nur zur Aufnahme des Lebens vorbereitet, nicht zum Besitz desselben, denn es gibt nur organische Substanzen und Gefäße des Lebens, #2291. 2292. s. Entsprechung, correspondentia. — Die Menschen, Geister und Engel denken, wollen und handeln nicht aus sich, weil sie organische Substanzen sind. Das Leben des Herrn fließt in sie ein, wird aber gemäß ihren Formen und Naturen aufgenommen. Dies wurde von den Engeln bestätigt und sie bekannten, daß sie nichts [aus sich] sind, #2325-2328. s. Herr, Dominus. — Ich sprach mit einigen, welche glaubten, der Geist sei ein bloßes Denken, aber ich zeigte ihnen, daß kein Denken möglich sei, ohne organische Substanz, wie kein Sehen ist ohne Augen. Das Denken wie das Sehen könnte nicht an einem Ort gebunden sein, wenn es nicht durch organische Substanzen bewirkt würde, somit könnte auch der Geist nicht in meinem Körper sein, wenn er nicht eine Substanz wäre. Man meint, von einem Geist könne weder ein Ort, noch eine Ausdehnung als Prädikat gedacht werden, weil man glaubt, was man nicht sehe, sei nichts. Denn die meisten wollen alles nur durch ihre Sinne erkennen. Die Ungelehrten konnten dies fassen, die Gelehrten dagegen nicht leicht. Als nun durch geistige Anschauung ihr Denken von der Substanz getrennt wurde, glaubten sie, in ein Nichts zu

verschwinden. Hieraus ging deutlich hervor, daß die Gelehrten durch ihr Spiel mit Definitionen sich den Weg zur Erkenntnis der inneren Wahrheiten verschließen. Die sich an philosophische Kunstausdrücke halten, verschließen ihre Vorstellungen, und diese müssen erst geöffnet werden, bevor man etwas der Art verstehen kann, #2366-2369. — Die Geister sind in Wirklichkeit Substanzen, und keineswegs ein bloßes Denken. Dies geht aus vielem deutlich hervor, z.B. daraus, daß sie Gerüche verbreiten und empfinden, meinem Körper Schmerzen erregten und ganz fühlbar Wärme, Kälte und Wind hervorbrachten. Daher sind sie organische Substanzen, die mit dem materiellen körperlichen verbunden sind, #2392. — Damit die Geister erkannten, daß der Herr allein das Leben sei und vom Inneren her alles regiere, erschienen alle als ganz rohe Gefäßchen, die kein Leben hatten. Dadurch bekannnten sie, daß sie aus sich tot seien, und das Leben allein vom Herrn komme, #2423. — Ich erkannte, daß die Menschen und Geister nichts durch ihre Gefäße erkennen könnten, wenn es ihnen nicht vom Herrn gegeben würde, dann erst werden sie gleichsam durchsichtig, #2428. — Der Mensch kann nichts aus sich denken, wollen und handeln, #2464-2466. s. Leben, vita. — Es wurde gezeigt und begründet, daß Menschen und Geister nicht aus sich denken und reden, und folglich nicht aus sich leben, #2607. 2608. s. Leben, vita. — Daß die Menschen, die Geister und die Engel nur Organe des Lebens sind, und nicht aus sich leben, wurde gezeigt und bestätigt, #2828. 2829. s. Leben, vita. #2832. s. Himmel, coelum. #2835. 2836. s. Leben. — Aus einigen Erfahrungen gestanden die Geister zu, daß sie nicht aus sich denken, reden und handeln können, sondern alles von anderen einfließt, #2842. Ich fühlte die Wonne der Engel, und diese haben sie dadurch, daß sie nicht aus sich selbst denken, reden und handeln. Daher kommt ihre wonnige himmlische Ruhe. Dieselbe Wahrheit war für andere widerwärtig, lästig und mit Zorn verbunden, was ich gleichfalls erkannte, #2870. 2871. s. auch Eigenes, proprium, und Leben, vita. — Das Leben kommt nicht aus dem Menschen selbst, weil dies vom Bösen zum Bösen führte, sondern nur das ist Leben, welches aus dem Guten zum Guten führt, #3092. s. Leben, vita. — Einige wurden weit mehr durch philosophische Wahrheiten überzeugt, als durch andere, so z.B. daß die Grundursache und die werkzeugliche Ursache zusammen die bewirkende Ursache hervorbringen, und daß daher die werkzeugliche und organische Ursache aus sich zu leben glaube, #3095. s. Philosophie, philosophia. — Die Gedanken der Engel und die Vorstellungen im Allgemeinen sind nur ein Atmen, dessen Leben der Herr ist, #3322. 3323. 3326. s. Atmen, respiratio. — Der ganze Größte Mensch besteht aus Organen, und ist somit eine tote Kraft, deren Leben der Herr allein ist. Daher wird der Himmel mit einer Ehe verglichen. Wer aber aus sich selbst leben will, der entfernt sich in dem Maße, als er dies wünscht, aus dem Größten Menschen und stößt sich selbst aus, #3419. — Die Sirenen über dem Haupt wirkten im Geheimen arglistig ein, ich bemerkte, daß sie es nur deshalb tun konnten, weil ihre Bande ein wenig gelockert wurden. Sie sind wie gespannte Sehnen, die in dem Maß wirken, als man sie losläßt, nur mit dem Unterschied, daß bei jenen das Leben vom Herrn einfließt. Ich sah, daß sie kein Leben aus sich selbst hatten, denn sie erschienen als etwas Schwarzes

und Totes, #3457. Von denen, welche behaupteten, daß man der Seele oder dem Geist keine Ausdehnung zuschreiben könne. Nachher aber bekannten sie, daß sie deutlich erkannt hätten, daß der Geist aus Organen bestehe, und sie hätten sich während ihres irdischen Lebens getäuscht, #3471. s. Geist, spiritus. — Durch alle seine Rechnung mit unendlich kleinen Größen kann doch der Mensch nicht einmal erkennen, wie die untersten Formen, z.B. die der Eingeweide beschaffen sind, noch weniger die inneren Formen, und am wenigsten die organischen Formen des Gemütes [d.h. der Seele], welche unendlich weit über die Menschliche Fassungskraft hinausgehen, #3482. und auch #3476-3484. s. Ewiges, aeternum. s. auch Form, forma. — Daher wird erlaubt, daß die Geister und Menschen glauben, sie lebten aus sich selbst, obgleich dies eine reine Täuschung ist, was lebendig durch ein Beispiel gezeigt wurde, #3572. s. Leben, vita. — Weil Nutzwirkungen und Zwecke nicht möglich sind, außer durch organische Gebilde, so ist klar, daß die Nutzwirkungen und Zwecke das Leben dieser organischen Gebilde sind, und daß somit das Weltall ein Organismus ist, wie auch, daß der Herr allein das Leben ist, und das Weltall daher vom Herrn erfüllt ist. Weil aber die Nutzwirkungen des Letzten in der Natur aus der Nutzwirkung des Inneren hervorgehen, so kann man nur dann zu den Nutzwirkungen der inneren Dinge gelangen, wenn man die äußeren Erscheinungen entfernt, zurückweicht und gleichsam tötet. So ist der Weg beschaffen, der vom Äußeren zum Inneren führt, und dieser Weg ist dem Menschen bekannt. Das Äußere wird aber gleichwohl vom Herrn nicht verworfen, sondern so eingerichtet, daß es dem Inneren Gehorsam leistet. Diese Leistungen des Gehorsams sind aber unendlich verschieden, und werden im anderen Leben durch Farben wie die des Regenbogens vorgebildet, wie auch durch Gerüche wie von Blumen, durch Sphären welche man fühlt und durch andere Arten von Gefühlen, wie auch durch Bilder von Dingen der sichtbaren Welt, #3574-3578. s. Nutzwirkung, usus. — Daß die Engel, Geister und Menschen aus Organen des Lebens sind, und kein Leben aus sich haben, wurde klar und deutlich gezeigt, #3631-3634. s. Träger, subjectum, und Mensch, homo, dann auch # 3645. s. Träger.

Ort,

locus. Die Entfernung des Ortes macht im anderen Leben nichts aus, sondern es findet Gegenwart der Geister statt, wenn sie auch Tausende von Meilen entfernt sind, was mir gezeigt wurde, #162.— Als ich in einen Zustand der Ruhe und des Friedens war, meinten die Geister, ich sei an einen anderen Ort versetzt worden, während doch keine Veränderung des Ortes, sondern nur eine Verschiedenheit des Zustandes bei mir eingetreten war, #221. — Auch die Höhe und Tiefe eines Ortes beruht, wie mir gezeigt wurde auf Phantasie und es findet hierbei eine Sinnestäuschung statt, #354. — Die Geister und Engel werden aus ihrer Stellung im Größten Menschen erkannt. Die bösen Geister aber sind außerhalb des Größten Menschen, gleichwohl aber in ihrer Stellung je nach ihren Phantasien. Alle behalten ihre Stellung, wie auch immer der Mensch sich wendet, #636. 637. — Auch die Geister eines anderen Erdkörpers erscheinen wie gegenwärtig, so daß die Entfernung für das äußere Sehen nichts ausmacht, und noch weniger für

das innere Sehen, #1513. — Von der Sinnestäuschung, welche durch die Vorstellung der örtlichen Entfernung entsteht im anderen Leben, #1532. s. Erdkörper, tellus. — Die inneren Dinge verhalten sich zu den äußeren, wie die Entfernungen, #1593. s. Inwendiges, interiora. — Über Lage, Entfernungen und Höhen, wie sie im anderen Leben beschaffen sind, sie wurden gleichfalls durch Phantasien bewirkt, #1699-1703. s. Mensch, homo. —

Die Geister erhalten ihre Stellung je nach dem Zustand ihrer Gesinnung und ihres Gemüts und zwar mit Beziehung auf den menschlichen Körper. Diese Stellung bleibt, wie auch immer der Mensch sich wendet, auch kommen oft Myriaden nach und nach auf einer Stelle zusammen. Manche können auch zugleich daselbst erscheinen, obwohl keiner in Wirklichkeit daselbst ist. In einem Augenblick können diejenigen ganz nahe erscheinen, welche sehr weit entfernt sind. Die Geister und Engel kommen nicht im Geringsten aus der Lage [oder Stellung], welche ihrem Charakter und ihrem Zustand entspricht, #1985. 1986. — Ort und Raum ist für die Geister und Engel nicht vorhanden, sondern sie sind in einem Augenblick gegenwärtig, wenn sie auch am Ende der Welt wären, und sogar ganz nahe am Kopf, oder am Rücken. Auch für das Sehen entsteht der Raum nur durch die dazwischen liegenden Gegenstände, #2229. — Wenn auch mehrere Menschen sich an einem Ort beisammen befinden, so kann doch der eine von ihnen [seinem Geiste nach] im Himmel, und der andere in der Hölle sein. Dies kommt von der Stellung der Geister im Größten Menschen je nach ihrer inneren Beschaffenheit, #2319. — Von den wunderbaren Dingen im anderen Leben, z.B. daß die, welche sehr weit entfernt auf unserer Erde, oder auf einem anderen Erdkörper sich befinden, augenblicklich erscheinen, am Kopf, am Ohr, so daß man sie fühlt, und im Körper. Denn im anderen Leben gibt es keine Entfernung. Dabei haben sie aber ihre gleichbleibende Stelle im Größten Menschen, je nach den ihnen verliehenen Fähigkeiten, z.B. oberhalb des Kopfes, in der Höhe der Glieder des Körpers, oder unten, je nach der Anordnung des Herrn. Manche verändern auch ihre Stelle. Die nach hohen Dingen streben, werden in die Höhe gebracht, die nach Herrschaft streben, schließen sich dem Rücken an. Allein diese Veränderungen entstehen aus den verschiedenen Veränderungen ihrer Zustände, wie die Dünste des Magens, welche gegen den Kopf steigen, aber wieder an ihren Ort gebracht werden. Auch die Höhen und Entfernungen beruhen auf Sinnestäuschung, oder auch auf Phantasie. Bisweilen erscheinen viele auf einer Stelle, so daß man glauben könnte, der eine sei innerhalb des andern, aber dies ist gleichwohl Täuschung, #2332-2338. — p.105.

Ort, locus. Es gibt auch solche, die ihre Stelle [Lage, situs] im anderen Leben verändern, wie das Fremdartige im Körper [ausgeschieden wird], wenn es zum Kopf aufsteigt, aber in einem gesunden Körper wird es wieder entfernt. Die Übrigen behalten fortwährend ihre Stellung im Verhältnis zu einem Körper, näher oder ferner, und so auch bei den andern, wieviel ihrer auch sein mögen. Einige zweifelten an dieser Wahrheit und wollten die Ursachen ergründen, aber es wurde ihnen gesagt, daß man der Erfahrung glauben müsse. Es wäre sonst ebenso, wie wenn man das in Zweifel ziehen wollte, was die Sinne in den drei

Naturreichen und den Atmosphären wahrnehmen, und erst Betrachtungen anstellen wollte, ob es sich wirklich so verhalte, #2357-2360. — Es wurde gesagt, es sei zwar nur Schein und Täuschung, daß die Geister so ganz nahe bei mir seien, und mich von Außen und von Innen berührten, obwohl sie Tausende von Meilen entfernt seien, aber man müsse dennoch glauben, daß es so sei, und nicht daran zweifeln, weil man die Ursache nicht erkenne, #2544-2546. s. Wissenschaft, scientia. — Nach dem Tode irren die Geister gleichsam umher, denn sie verändern ihren Zustand, und somit auch ihren Ort je nach ihren Phantasien, aber später werden sie in den Größten Menschen aufgenommen, und empfangen dadurch ihre beständige Stelle, die sie nicht verändern außer nach dem Zustand ihrer Umbildung [reformatio], #2547. — Sobald man an irgend einen Punkt, ist er wie ich beobachtete, gegenwärtig, obwohl er sonst abwesend ist, #2590. — Wie die Geister, behalten auch die Menschen ihre Stellung im Größten Menschen, obwohl sie auf der Erde sich an einem Ort befinden, #2651. — Alle erhalten im anderen Leben ihre Stellung je nach ihrer Natur und Anlage, so daß nicht das Geringste fehlt. Aber die kreisförmigen Bewegungen [circumpyrations] der geistigen und himmlischen [Engel] sind unbegreiflich, aber manche derselben schweifen jedoch umher je nach ihren Veränderungen und Einbildungen, wie auch manches im Körper, in den Gewässern und in den Atmosphären, #2810.— Wenn Geister aus der Region der Unteren in die Geisterwelt erhoben werden, dann erscheinen einige vor dem Körper [der andern], manche hinter dem Rücken, manche innerhalb des Körpers, manche zwischen den Lenden, am besten verhält es sich, wenn sie um die Mitte des Kopfes sich spiralförmig bewegen, und zwar erscheint dies so, wo sie sich auch immer befinden, und wenn sie auch Tausende von Meilen entfernt sind, es verhält sich dies alles je nach ihrer Stellung im Größten Menschen. Sie werden auch auf verschiedenen Wegen wieder entfernt, aber auf andere, als auf welche sie hervorgestiegen waren, #2846. 2847. — Manche Geister glaubten, die, welche als gegenwärtig bei mir erschienen, seien auch in Wirklichkeit hier, aber es wurde ihnen gesagt, daß auch die, welche 1'000 Meilen entfernt sind, gleichsam ganz nahe erscheinen, mögen sie hier, oder in einem anderen Reiche sein, #2887. — Es erschien ein Gewisser, welcher in einem Augenblicke von dem Ende der Welt zurück gekommen war. Daraus erhellt, daß die Entfernung des Ortes nur auf Einbildung beruht, #3140. — Ich sprach mit Geistern, die in meinem linken Fuß waren, und obwohl sie sich hier befanden, wurde mir doch gesagt, daß sie weit von mir entfernt seien, #3202. — Daß die Entfernung des Ortes auf die Phantasie beruhe, wurde mir gezeigt, indem solche, die sich weit von mir entfernt hatten, das, was bei mir geschrieben wurde, mit ihrem Angesicht [Munde] besser lesen konnten als ich, #3204. — Die Geister aus einem Erdkörper im gestirnten Himmel begaben sich zu den Ihrigen unter der Erde und kehrten augenblicklich zurück, ich sagte zu ihnen, sie seien nicht weiter entfernt gewesen, als daß sie in einem Augenblick wieder zugegen sein konnten, #3286. s. Stern, Stella. — Als mitten aus einem Felsen vorsündflutliche Geister einwirkten, wurde ein Geräusch gehört, als ob sehr viele Bohrer arbeiteten. Dann schienen die guten Geister sich zu entfernen und die Bildung des Größten

Menschen in Betreff der Lage sich zu ändern, #3367. — Von den Geistern, die durch ihre Phantasie die in meinen Vorstellungen entferntesten Personen heranzogen und die Sphäre des Größten Menschen bei mir veränderten, denn sie drangen durch Phantasien in die Vorstellungen der guten Geister ein, so daß diese an einem anderen Ort erschienen, auf einer anderen Seite und somit in anderen Himmelsgegenden. Sie sagten auch, sie könnten nicht reden wie vorher. Als ein solcher Personen hervorrief, drang er sogleich in ihre Vorstellungen ein und brachte sie durch seine Phantasie aus ihrer Stellung, ohne daß sie Widerstand leisten konnten, weshalb sie sich beklagten. Auch die Gehenna rief er so hervor, daß ein Murmeln derselben in der Nähe des linken Ohrs gehört wurde. Die Stellungen und die Himmelsgegenden blieben nur bei mir verändert, aber die Stellung der Gläubigen und des Größten Menschen kann in Ewigkeit nicht verändert werden. Es kamen Geister mit Glöckchen und ein starker Ostwind, aber diese konnten dieselben nicht zerstreuen, sie zogen auch diese durch ihre Phantasien an sich, #3400. 3401. 3405. 3413. 3414. s. Phantasie und Vorstellung [idea]. —

Daß der Mensch von seinen Vergnügungen aus über die himmlische Freude vernünftelt, so auch vom Sinnlichen aus über alles Geistige, von der Zeit aus über das Ewige, und vom Raum aus über das Unendliche, während doch im anderen kein solcher Begriff stattfindet, wie auch nicht von der Zeit. Denn die Tausende von Jahren durchlebt haben, wissen nicht, ob es nur eine Minute war, und die Tausende von Meilen entfernt sind, sogar auf anderen Erdkörpern, sind in einem Augenblick zugegen, so daß sie gar nicht wissen, was Zeit und was Raum ist. Solche, die von der Zeit aus über das Ewige, und vom Raum aus über das Unendliche Göttliche philosophierten, wurden außerhalb der Grenzen des Universums versetzt wie in einen ihnen unbekanntem Raum, und hier sahen sie Menschen wie jene Bildsäulen, die man Grenzbilder [termina] nannte, #3476-3484. s. Ewiges, Ewigkeit, aeternum. — Während die Geister glaubten, sie seien abwesend und mit andern redeten, waren sie sogleich wieder an ihrem [vorigen] Platz, worüber sie sich wunderten, #3557. — Ich sprach mit Vorsündflutlichen in der Tiefe, ganz so als ob sie gegenwärtig seien, denn die Entfernung des Ortes macht dabei nichts aus, #3580. s. Kirche. — Ich bemerkte, daß ich bei allem, was ich sah und hörte, mir eine Vorstellung des Ortes bildete, und wenn ich in ein anderes Zimmer ging und mich daselbst aufhielt, flohen gleichsam die Geister plötzlich und wußten nicht, wo ich sei. Der Grund war, weil ihre Vorstellung nur begrenzt war von dem Ort, und von den Gegenständen, die sich an demselben befanden. Auf gleiche Weise wird sie auch durch andere Gegenstände bestimmt, welche materiell sind, #3605. 3610. s. Körperliches, corporea. — Ich sprach mit Geistern über die Entfernungen und über die Örtlichkeiten im anderen Leben, daß sie nämlich nur Vorstellungen des Denkens sind. Sie kennen keine Entfernungen, und was sie tun, erscheint ganz nahe, denn nach ihren Phantasien und Vorstellungen ändern sie die Orte und werden dahin versetzt, wo ihr beständiger Ort ist, da ist ihre Erscheinung, wo aber die Orte durch ihre Phantasie sich ändern, ist eine Sinnestäuschung, #3644. — Die Geister sprachen hoch oben, und zugleich in der Gehenna. Es wurde mir gesagt, daß sie in der

Höhe zu sein glauben, während sie doch bei der Gehenna seien, #3744. s. Gehenna. — Die Veränderungen der Orte sind Veränderungen der Gesellschaften, und somit ein Fortschreiten von einem scheinbaren Ort zum anderen. Daraus folgt, daß jede Vorstellung und Phantasie eine Veränderung der Gesellschaften ist. So daß sie also durch die veränderten Gesellschaften einfließt. Daher sind die Veränderungen der Gesellschaften unbegrenzt, denn sie fließen in die Vorstellungen ein, gemäß der von Gott bestimmten Ordnung, #3941-3943. — Die Lage [Stellung] derer, welche dem Ohr entsprechen, verhält sich anders als die Lage der Übrigen, denn sie sind oben an der rechten Seite, als ich aber mein Ohr im Bett auf das Kopfkissen legte, waren sie unten, worüber sie sich beklagten, #3957. s. Ohr, auris. — Die Entfernungen beruhen auf Phantasien und sind nur Vorstellungen. Der Geist erscheint, wo seine Gedanken sind, von diesen kann er nicht getrennt werden, denn sie sind sein Leben. Wenn schon in der Geisterwelt keine Entfernung stattfindet, so ist dies noch weniger der Fall in den inneren und innersten Regionen [des Himmels], und am wenigsten beim Herrn. Deshalb ist Er allgegenwärtig, und sieht und leitet alles, #4017. s. Herr, Dominus. — Ich wurde belehrt, daß die Geister und Engel nicht so an einem Ort zusammen gesellt sind, wie es scheint, sondern sie sind bei ihren Geschäften, aber dennoch erscheinen sie vereinigt, #4061. — Wo sie auch sein mögen, und wenn sie bei ihren Nutzleistungen sind, fließen doch die Kräfte in ihr Streben ein, und sie können dabei dennoch je nach ihrem Berufsgeschäften mit anderen zusammengesellt werden, #4062. — Als den Arglistigen über dem Haupt ihr Hochmut entzogen wurde, fielen sie auf meinen Kopf herab und drückten wie ein Gewicht auf denselben, so daß sie in die Tiefe gesunken wären, wenn sie nicht auf meinen Kopf gefallen wären. Hieraus erhellte, daß sie in der Tiefe sind, und daß nur ihr Hochmut bewirkt, daß sie in der Höhe erscheinen, #4068. 4069. s. Kirche. — Obgleich die Arglistigen in der Höhe über dem Haupt erscheinen, sind sie doch tief in einer Hölle unter den Hinterbacken. Die in der Tiefe sich befinden, bekannten auch, daß jene bei ihnen sind. Denn sobald ihr Hochmut ihnen genommen wird, sind sie sogleich in der Tiefe. Die Phantasie macht nämlich bei ihnen den Ort. Desgleichen erscheinen auch die, welche in der Gehenna und in der Wohnung der Drachen sind, bisweilen an anderen Orten, sie befinden sich aber dennoch dort, #4086. — Ich erkannte an den Gliedern meines Körpers, wie die Geister sich von einem Ort an den anderen begaben, #4180. — Die Entfernung der Geister wurde durch eine mehr oder weniger fühlbare Abwesenheit derselben bemerkt, #4190. — Denen, welche in der Kirche Götzendiener werden, bleibt nur wenig Leben übrig, sie entsprechen dann den Schließmuskeln des Afters, #4281. 4282. Der Ort bezeichnet eine Veränderung des Zustandes, #4403.—

Paläste,

palatium. Es wurde mir der Schmuck eines Tieres gezeigt, mit fortwährender Abwechslung und lebhafter Beweglichkeit, #711. — In den lieblichen Paradiesen sind auch prächtige Paläste, Zieraten [Schmuck], die sich auf das Wunderbarste bewegen, #714. s. auch Haus, Domus. — Ich sah nur einen kleinen Teil

von einem Palast, im Vergleich mit welchem alle Kunst der Welt wie nichts erscheint, #1344-1346. s. Haus, Domus. — Von den Palästen auf Bäumen bei den Bewohnern eines Jupitertrabanten, und von ihrer Pracht, #1681. 1683. 1684. s. Haus, Domus, und Jupitergeister, Joviales. — Im anderen Leben gibt es Paläste, die prachtvoller sind, als daß es jemand glauben könnte, auch sieht man Paradiese, #2160.— Hoch oben über dem Haupt befindet sich die edle Nachkommenschaft der Urkirche. Ihre Aura [Luft] erschien wie auf Perlen von verschiedener Farbe, und ihre Wohnungen, die prachtvoll in Farben glänzen, wie von Blau, daß in Purpur übergang, zogen sich auf beiden Seiten weit hin, #3925. — Die sich in der Lehre begründeten, daß der Glaube allein selig mache, aber dabei Barmherzigkeit übten und gewissenhaft lebten, wohnen in einer Stadt, wo große Häuser sind und ein großer Palast, in dessen Säulengang die Säulen von brauner Farbe sind, Häuser, Palast, Marktplatz und Straßen sind weiß wie Schnee, was ich selbst sah, #4052. s. Glaube, fides. —

Pallas,

Minerva, Pallas. Es wurde mir gesagt, daß dem Aristoteles während seines Lebens bisweilen eine Frau erschienen sei, die ihm die Hand reichte und seine Wange streichelte, #3952. 3953. s. Aristoteles. —

Papst,

papa. p.1125. s. Papst, pontifex. Papst, pontifex, papa. — p.1125. — Einer von den Arglistigen über meinem Kopf, der besonders arglistig war, kam zu mir, und folgte den Vorstellungen meines Denkens, denen er sich anzuschließen versuchte. Als er entdeckt wurde, erschien er klein, wie gewöhnlich die erscheinen, welche hoch oben sind. Durch die Phantasien seiner Höhe war er mit Strahlen umgeben wie die Bilder des Herrn in den Kirchen. Hieraus erhellt, daß er einer von denen war, die sich für den Herrn ausgaben, und daß er ein Papst gewesen war. Ich sprach mit ihm auch über Petrus und seine Schlüssel, aber von diesen hatte er eine so grobe Vorstellung, daß er eine Tür vorbildete, einen Schlüssel in dieselbe steckte, und dadurch [andere) einlassen wollte. Er sagte, den Armen öffne er die Tür umsonst, aber die Reichen müßten bezahlen, denn was sie geben, sei heilig. Auf die Frage, ob er glaube, daß die von ihm Eingelassenen [im Himmel] bleiben würden, sagte er, das wisse er nicht, wenn sie nicht bleiben wollten, sollten sie wieder herausgehen, #3647. 3648. — Ich sagte, er könne vielleicht auch Räuber einlassen, die in die Hölle kommen sollten, aber er antwortete, das mache ihm keine Sorge, wenn sie nicht würdig seien, könne man sie wieder fortschicken, #3648 ½. — Ich sagte zu ihm, die Schlüssel des Petrus bedeuteten den Glauben, und da der Herr allein den Glauben gebe, so könne niemand in den Himmel einlassen als der Herr. Aber er sagte mit Überzeugung, es könne niemand in den Himmel kommen, wenn nicht der Herr irgend einem Menschen diese Gewalt gebe, wenn Er sie aber nicht gegeben hätte, so erkenne er, daß er Ihn nicht verehren würde, aber wegen dieser [ihm gegebenen] Gewalt verehere er Ihn. — Eine schmutzige und unreine Vorstellung hatte er auch von dem Einfließen des Inneren in das Äußere. Von Petrus sagte er, daß er nirgends im Himmel erscheine, #3649. — Er sagte, er sei schon als Heiliger geboren

worden, und diese Vorstellung hatte er deshalb angenommen, weil er „Heiligkeit“ genannt wurde, #3650. — Er wurde in das Land der Unterirdischen [in terram inferiorum] geschickt, wo ähnliche sind, die sich für Heilige halten. Hier erscheinen sie bisweilen unter sich im Angesicht leuchtend wie Fackeln, und auch wie mit leuchtenden Flecken, vermöge ihrer Vorstellung von Heiligkeit, #3651. — Solche werden im Land der Unterirdischen behalten, obwohl sie eine große Begierde haben, in den Himmel zu kommen. Sie glauben, der Himmel sei hoch oben, und ihre Begierde steigert sich, bis zur höchsten Angst, bis sie endlich erkennen, daß sie nicht heilig sind. Wenn sie dann herausgelassen werden, erscheinen sie voll Unrat und mit einem häßlicheren Gestank als die anderen. Einer von diesen sprach mit mir und offenbarte es auch, #3647-3652. — Wenn David hoch nach oben strebte, erklärte er sich als Gott, und unterjochte die andern, die ihn nicht anerkennen wollten, indem er sie nach unten stieß, sie durchbohrte, oder in eine Tonne steckte. Es nahte sich ihm ein Papst, der sich auch einbildete, Gott zu sein. Diesen behandelte er ebenso, und sagte, er halte den Herrn in Fesseln, denn er selbst sei Gott, und er wolle ihm sein Reich zeigen. Als der Papst hörte, daß es David sei und somit ein Heiliger, so verleugnete er den Herrn und folgte dem David, aber dieser konnte ihm kein Reich zeigen. Der Papst dachte jedoch, wenn er den Herrn nicht anerkenne, so könne er auch nicht als Gott anerkannt werden. Dann bildete er ihn zu einer Wolke, aus welche er redete, #3657. 3658. — Ich beobachtete, daß es solchen nicht erlaubt war, Ihn den Herrn zu nennen, sondern Christus, #3658. — Ich empfand das Lustgefühl derer, welche als Gott verehrt sein wollten, es nahm die linke Brust ein, und zog durch die linke Brustwarze bis zu dem Zeugungsglied, #3661. — Wie die Päpste beschaffen sind, wenn sie im Konsistorium sitzen, und glauben, sie seien Götter, und was sie reden, sei göttlich, wurde mir gezeigt. Ihr Atem war frei mit Wonnegefühl verbunden, langsam, regelmäßig, tief, so daß sich die Brust mit voller Freiheit ausdehnte, wenn dann ein anderer sagt, dem [was der Papst sagte] müsse man beistimmen, so fühlt er, weil er nicht aus sich selbst so redet, etwas in seinem Leibe, was herum kriecht und sich windet, dies Gefühl teilte sich mir mit. Das Göttliche fühlt er [der Papst] durch ein Atmen, welches mehr leise und übereinstimmend ist. Es wurde von anderen Päpsten bestätigt, welche im Lande der Unterirdischen sich unter dem linken Fuß befinden, nämlich daß sie so beschaffen gewesen seien, #3662. — Es wurde gezeigt, von welchen Geistern sie regiert werden, nämlich von den Arglistigen und Sirenen über dem Haupt, die sich durch Neigungen in die Gemüter der anderen einschleichen, um sie zu verderben, und wenn sich Gelegenheit darbietet, grausamer sind als die andern, aber sie erwartet eine schwere Hölle, #3663. — Diese Arglistigen werden von den Arglistigsten regiert, welche noch höher oben sind, und nicht wollen, daß man sie entdeckt. Sie sind Ehebrecher im höchsten Grad, und zu ihnen strebt David, wenn er in den Himmel steigt. Denn dann ist er ein feiner Geist, weil die Geister durch ihn geredet haben, #3664. — Sie erregten einigen Schmerz im linken Auge, #3664 ½. — Obgleich sie aber so fein zu sein scheinen, sind sie doch grobsinnlicher als die andern, denn wenn sie in die Sphären der Engel kommen, werden sie wie Kot, ja wie Aas, mehr als die

ändern. Dies wurde ihnen und dem David gesagt, #3665. — Die höher über dem Haupt erscheinen, sind die, von welchen die Päpste regiert werden, und unter ihnen sind auch solche, die Päpste gewesen waren, oder nach solcher Würde gestrebt haben. Sie sind höchst arglistig, Ehebrecher und Grausame, #3688-3692. s. Arglist und Heiliger. — Die Arglistigsten über dem Haupt stellen den andern nach durch Unschuldiges, Heiliges und Himmlisches, und nennen sich Fürsten und Päpste. Sie wurden streng bestraft, und beklagten sich darüber, indem dies gegen ihre Würde sei, #3926-3936. s. Arglist, Dolus. — Die Arglistigsten über dem Haupt meinten, sie seien keine Ehebrecher im höchsten Grade, daher wurden ihre Bande etwas gelockert, und nun neigten sie zu Ehebrüchen im höchsten Grad ohne Gewissen, und bekannten jetzt auch, daß sie so beschaffen seien. Es sind solche, die Päpste waren, oder Päpste zu werden versuchten. Solche vergeben allen ihre Sünden und Ehebrüche, und so befestigen sie die Menschen in ihren Sünden, und nehmen ihnen alles Gewissen für das Gute und Wahre, was sie selbst nicht haben, sie teilen so ihre Greuel andern mit, die sonst schuldlos wären, #3999. — Ein gewisser Papst bekannte, daß er in der Jugend so geil gewesen sei, daß er später einen Ekel gegen das ganze weibliche Geschlecht gehabt hatte, #4092. — Die Arglistigsten über dem Haupt, welche Päpste waren, sind ruchlos, denn sobald nur einem andern etwas von Unschuld und Barmherzigkeit erscheint, nehmen sie es weg, und bereiten dadurch Nachstellungen in arglistiger Weise, so z.B. wenn einer schuldlos war, nahmen sie ihn als Träger, der einen jeden mit dem Messer morden wollte, gleichwohl haben sie Furcht für sich, weil sie schon so oft bestraft worden sind, #4101. —

Parabel,

Gleichnis, parabola. Die Gedanken der inwendigeren Geister und Engel stellen sie unter sich durch eine Art von Gleichnissen dar. Diese werden dann in der Geisterwelt zu Vorbildungen, #1575-1578, s. Vorbildung, representatio. —

Paradies,

paradiesus. Oben nach vorne vor dem rechten Auge erscheinen die, welche ein paradiesisches Leben führen. Sie sehen die herrlichsten Paradiese, mit einem ewigen Wechsel der Gegenstände, die sich erstrecken so weit der Blick reicht, aus allen leuchten Lustgefühle und Glückseligkeiten hervor, die unaussprechlich sind. Einige, welche in Zweifel standen, ob es in der anderen Welt auch ein Licht gebe, wurden in dasselbe erhoben, und redeten von da mit mir, aber nur die, welche [reden] konnten. Solche Paradiesische Darstellungen gibt es, weil der Herr in die Denkbilder einfließt, und sie sind von unendlicher Schönheit mit fortwährender Abwechslung, und zwar erscheinen sie im hellsten Licht, so daß das Licht der Welt gar nicht damit verglichen werden kann, #3097-3099. — Die, welche liebliche Träume eingeben, sind in einer Gegend, wo Paradiese erscheinen, und ich habe mit ihnen über die Träume gesprochen, #3381. s. Traum, somnium. — Woher die Älteste Kirche ihre Vorbildungen hatte, z.B. Paradiese und vieles dergleichen, #3282. s. Kirche, ecclesia. — Ein weiblicher Geist, der mir im Leben bekannt gewesen, dachte wenig an die paradiesischen Umgebungen, sondern nur an den Herrn, #4160.—

Paradies, paradisus. Ich wurde an einen Wohnort geführt von solchen, die Paradiese und Gärten mit ihren köstlichen Reizen besaßen, #275. — Ich sprach mit einigen neurangekommenen Geistern über die himmlische Glückseligkeit, und daß sie in der Übereinstimmung aller bestehe, wenn sie nicht so beschaffen seien, so könnten sie den Himmel nicht sehen, welcher in Paradiesen, Städten und Palästen bestehe, #438. — Von denen, die in den Himmel eingelassen werden, fühlen manche die innigste Freude über die paradiesischen Dinge, welche von unendlicher Mannigfaltigkeit sind, und weil sie vom Herrn stammen, so ist Freude und Leben in jedem Blatt, #710 ½. Zu den paradiesischen Schönheiten gehören auch die prachtvollen Paläste, mit Ausschmückungen, die sich in wunderbarer Weise bewegen, #714. s. auch Garten, hortus. — Daß die paradiesischen und die anderen prachtvollen Schönheiten sich auf die geistigen Seligkeiten beziehen, #903. 906. s. Glückseligkeit, felicitas. —

Die, welche die inneren Wahrheiten des Wortes lieben wurden durch ein Mädchen in weißen Kleidern vorgebildet, welches in jungfräulicher Blüte stand und mit himmlischen Kränzen geschmückt war, #1143. s. Inneres, interiora. — Wie die Himmlischen erkennen, daß der Mensch aus seiner Grundneigung allein sich bilde, wie der Baum aus seinem Samen oder der Samen aus dem Saft, oder auch ein Paradies aus himmlischen Samen, #1457. s. Liebe, amor. — Einige scheinen in den köstlichen Gärten und Paradiesen zu lustwandeln, und in diesen erkennen sie innere Lieblichkeiten, und kommen dadurch in das Gefühl innerer Seligkeiten, #1991. s. Freude, gaudium. — Im anderen Leben gibt es prächtige Paläste, die prachtvoller sind, als jemand glauben kann, auch sieht man Paradiese, #2160. — p.504. —

Paulus,

Paulus. Über Paulus s. #432l. 4412. 4413. 456l. 4562. 463l. —

Pen,

Pen. Von dem Quäker Pen, #3814. s. Quäker.

Perle,

margarita. Von einer wie Perlen und Diamanten glänzenden Sphäre, #3213. s. Regenbogen, iris. — Ein schöner Vogel verwandelte sich in perlenartige Form, flog aber doch davon, #3247. s. Vogel. — Von einigen, welche sanft, aber wie Perlen einfließen, #3496. s. Auge, oculus. — Von der perlenartigen Aura der edlen Nachkommenschaft der Ältesten Kirche, #3925. s. Kirche. —

Person,

persona. Die Geister können irgend einen eine ihm bekannte Person vorstellen, und ihn durch alles bereden, daß sie aber dieser Mensch sei, während es doch ein ganz anderer ist, Advers. III, #5021. — Es können Personen dargestellt werden, nämlich aus der Vorstellung irgend eines anderen, die denselben so ähnlich sind, daß man sie kaum von den wahren Personen unterscheiden kann, und nur die Engel können es, #890. 891. s. Anlage, Charakter, indoles. —

Petrus,

Petrus. Daß er wie ein armer Geist [genius] herumwandle, und noch Weiteres über ihn, Advers. I, #1214.— Es gibt solche, welche den Petrus aufsuchen, um [in den Himmel] eingeführt zu werden, aber es erscheint ihnen kein Petrus, denn dieser schweift unter den Geistern umher, #421. — Durch Petrus wird der Glaube bezeichnet, dem die Schlüssel [des Himmelreiches] gegeben sind, #2136. s. Apostel, apostoli. — Mit einem Arglistigen, der Papst gewesen war, sprach ich von Petrus und seinen Schlüsseln. Er hatte darüber so grobe Vorstellungen, daß er eine Tür [vorbildlich] darstellte, in welche ein Schlüssel steckte und so Einlaß gestattete. Weiteres hierüber, und daß die Schlüssel des Petrus den Glauben bezeichnete, und daß Petrus nirgends im Himmel erscheine, #3648. 3649. s. Papst, pontifex. —

Pferd,

equus. Ich sah eine Wohnung, wo viele Wagen und Pferde waren, und hier schienen sie auch mit Wagen zu fahren und zu lustwandeln. Ich redete mit ihnen, es sind solche, die Gelehrte waren, aber eine gesunde Vernunft besaßen, #302. 308. s. Wagen, currus. — Wenn die Jupitergeister in den Himmel erhoben werden, erscheinen leuchtende und gleichsam feurige Pferde, die ich auch sah. Wenn sie dorthin erhoben sind, beten sie einzig und allein den Herrn an und zugleich mit den Engeln, #525. — Bei den Bewohnern des Jupiter gibt es wilde Pferde, welche sie sehr fürchten, obwohl sie wissen, daß sie ihnen kein Leid tun, sie fürchten sie aber deshalb, weil durch Pferde die verführerischen Wissenschaften bildlich dargestellt werden. Dies wurde durch Geister auch den Menschen mitgeteilt, #560. Sie sagten, daß es deshalb nicht viel Pferde bei ihnen gebe, #561.— Es wurde mir gezeigt, daß bei den Bewohnern des Jupiter die Pferde größer sind als bei uns die größten, #632. — Durch Pferde wird das Verständnis bezeichnet je nach ihren Stellungen und anderem. Wenn aber das Hinterteil des Pferdes sich dem Sehenden entgegen wendet, so werden dadurch die Phantasien und unvernünftigen Meinungen bezeichnet, die durch die Philosophen entstehen. — Wenn [die Geister] keinen Glauben haben, sondern Denken, sie müßten Sterben, wie die unvernünftigen Tiere, dann scheint es ihnen, als würden sie in das Hinterteil des Pferdes geworfen, #688. — Anders ist es, wenn sich die Seite des Pferdes entgegen wendet, und wenn sein Kopf dem Haupt des Sehenden entgegensteht, so wird bezeichnet, daß geistige Wahrheiten durch Wissenschaftliches begründet wurde, #689. —

Wenn der Mensch aus dem Zustand des Todes erweckt wird, so wird er zuerst in eine Gesellschaft guter Geister aufgenommen. Sein Zustand wird ihm sinnbildlich dargestellt durch einen Jüngling, der auf einem Pferde sitzt und es gegen die Hölle hin lenkt, aber sein Pferd kann keinen Schritt vorwärts tun. Das hernach folgende Leben wird dadurch vorgebildet, daß der Jüngling sich vom Pferd entfernt und zu Fuß weiter geht. Dadurch wird vorgebildet, daß er durch Kenntnisse des Wahren und Guten unterrichtet werden soll [oder kann], #1118. 1119. — Es entstand eine Verwirrung in der Geisterwelt, wie durch eine Vorstellung des jüngsten Gerichtes, zuerst hörte man ein Murmeln von vielen, welche

redeten und dachten, wie rauschende Gewässer, dann einen Streit der Vernünftleien über Wahrheiten, wie ein Zusammenstoßen von Wagen und Pferden eines Heeres, oder in den Straßen, was man an der Gegend der linken Schläfe hörte, dann ein zischendes Geräusch, welches sich hin und her bewegte, #1316-1320. s. Harmonie. — Es wurden Hufschläge eines Pferdes gehört, welches redete, und auch andere Töne, dadurch wurde bestätigt, daß der Mensch aus sich selbst zu leben glaubte, #1770. s. Leben. — Im Zustand des Schlafes sah ich ein Schiff, an welchem Pferde vorgespannt waren, diese Dinge wurden von dem Schiffskapitän willkürlich in eine Kreisbewegung gebracht und dann in die Tiefe versenkt, über die Bedeutung, #2240-2246. s. Vorstellung. — Es erschien mir ein Wagen, auf welchem sich ein Mann befand, der zwei Pferde hatte. Dann erschien auch ein edles Pferd, welches hinten ausschlug, und auf diesem ritt ein Mann. Der Wagen mit den Pferden und der vom Pferde abgeworfene Reiter bedeuteten ein prophetisches Wort, welches gleichsam nach hinten zurückgeworfen wurde, #2276. s. Prophet. — Sehr schwer ist die Strafe derer, welche Jungfrauen schänden, ohne eine Ehe oder Kinder zu beabsichtigen. Sie sitzen auf einem wütenden Pferde, kommen dann unter demselben zu liegen, und werden durch den Hintern in seinen Bauch versetzt. Dieser aber verwandelt sich in den Leib einer Hure, und dann in den einer großen Schlange, #2704-2710. s. Jungfrauschaft, *virginitas*. — Von den Glockengeistern, welche man hört wie Pferde mit Glöckchen, die vor einen Wagen gespannt sind, und welche andere Geister wegtreiben, #2863. s. Glocke, *campana*. —

Pferd, *equus*. Es erschien ein vorwärts gehendes Pferd, und wie es fortschritt, füllte das Pferd den Raum aus. Dann erschien das Bild [eines Menschen], der um die Schultern einen flammenden Schein hatte. Hierdurch wurde angedeutet, was auch geschah, daß die bösen Geister und Genien vertrieben werden sollten von den guten Geistern, welche bereits anfangen, die Kraft des Innewerdens und des Empfindens zu verlieren. Denn auf diese Art wirkt der giftige Anhauch der inwendigen arglistigen Geister, #2895. — Die Gedanken der inwendigen bösen Geister wurden dadurch vorgebildet, daß unbedeutende Kleinigkeiten [*quisquillia*] aus einem Gefäße geschüttet wurden. Ihr Verständnis aber wurde sinnbildlich dargestellt durch das Hinterteil des Pferdes, #3015. s. Vorstellung. —

Als die ruchlosen Sirenen weggetrieben werden sollten, wurde dies dadurch vorgebildet, daß rötliche Pferde erschienen, auf welchen nackte, kleine [Knaben] saßen, aber gegen den Rücken des Pferdes gewandt. Die Sirenen werden in sehr schmutzige Grübchen der Haut versetzt, wo sich die Läuse aufhalten, #3718-3722. s. Sirenen. — Als ich an einem Pferdestall vorüberging und den Mist daselbst liegen sah, klagten die Geister, daß sie dies nicht ertragen könnten, und zwar deshalb, weil der Mist die Sphäre der Vernünftleien aus dem Natürlichen darstellte. Hieraus erhellte, wie die Gegenstände der Gerüche und der anderen Sinne, und mehr noch die der Phantasien sich verhalten können, #3817. — Die Geister, welche alles zu wissen wünschen, aber nichts bestimmtes zu erkennen versuchen, wurden durch ein großes schwarzes Pferd vorgebildet, welches in Betreff seines Vorderteils ohne Leben war, und wie von Ebenholz oder Marmor erschien, aber das Hinterteil desselben war zwar breit und belebt, aber voll Kot,

#3970. 3971. s. Bestimmte Richtung, Determinatio. — Ein Gewisser, der alle Intelligenz und Weisheit in sein körperliches Gedächtnis gesetzt hatte, wurde vorgebildet als ein Tier, welches aus Pferd, Kuh, Kalb und Hund zusammengesetzt war, und dabei wurde ihm gesagt, daß es kein Pferd und doch ein Pferd, keine Kuh und doch eine Kuh, kein Kalb und doch ein Kalb, kein Hund und doch ein Hund sei, #4011. — Die Vorstellungen und Reden werden in der Geisterwelt auf mannigfache Weise vorgebildet. Bisweilen auch mit einem Innewerden aus dem Herrn, so wurden z.B. zwei Pferdeköpfe vorgebildet, bei welchen das Maul des einen immer breiter wurde, so daß es als etwas anderes zu erscheinen anfing und nicht mehr wie ein Pferdemaul. Dadurch wurde das Verständige und Wißtümliche bezeichnet, #4018.

Pfuhl,

stehendes Wasser, stagnum. — p.375. Einige böse Geister die sich hinterlistig in den Himmel eingeschlichen hatten, erregten Unruhe. Aber nun wurde der Himmel gleichsam verschlossen, und sehr viele hinabgestürzt, und zwar die bösen Geister in einen Pfuhl. Sie hatten den Irrwahn erweckt, daß es keinen Mittler gebe, #403. — Abermals schlichen sich mehrere in den Himmel ein, die von Selbstliebe und Weltliebe erfüllt waren und im Inneren verborgenen Haß hegten, sie wurden daher hinabgestürzt und in den Pfuhl geworfen, #409. — Die in den Pfuhl versetzt werden, sind teils in der Tiefe, teils an der Oberfläche, je nach dem Zustand ihres Hasses, #409. — Auch der Drache wurde von seinem Wohnsitz herabgestoßen und in den Pfuhl versetzt, damit er sich anschauete, #466. — Der Pfuhl ist für die, welche sich der Wahrheit des Glaubens widersetzen, und hier empfinden sie wirkliche Schmerzen, #467. — Von der wellenförmigen Gemeinschaft zwischen den Juden und dem Drachen, #522. — In einiger Entfernung gegen vorne auf der linken Seite ist unten die Gehenna. In einiger Entfernung gegen die rechte Seite hin ist unten der Pfuhl, #636. — An der Seite der Gehenna nach links ist ein mit Kot erfüllter Pfuhl, in welchen die, welche aus Haß Rache üben, festgehalten werden, aber bei Wiederholung ihres Frevels werden sie in denselben versenkt, #947. — Die Strafgeister in dem kotigen Pfuhl sind Weiber aus dem Gebiet der Harnblase, #938. s. Rache, vindicta. — Manche Geister haben ihre Lust am Urin und anderem Unrat, wie auch an Pfuhlen, die mit solchen Dingen erfüllt sind, #1174. s. Vorstellung, simulatio. — Von einem Pfuhl, welcher nach rechts hin ziemlich tief unten ist. An dem Ufer sind ungeheure Schlangen mit verpestendem Hauch. Ich sah von denselben nur eine schwarze, an der linken Seite befinden sich solche Geister, welche das Fleisch der andern fressen und sich mit den Zähnen an ihre Schultern heften. Weiter nach links sind Walfische oder sonstige große Fische, welche Menschen verschlingen. An der entgegengesetzten Küste sind monströse Gestalten. An der rechten Seite befinden sich die, welche sich gegenseitig grausam morden. In der Mitte ist schwarzer, lehmfarbiger Schlamm, #1379-1384. — Ein gewisser Geist wurde an den Pfuhl geführt, er wählte sich den Ort, wo die Walfische sind, aber dieser wurde ihm nicht gestattet. Er wurde in den Pfuhl versenkt, wo der lehmfarbige Schlamm war, und an Orte gebracht, die unter diesem waren. Hier

erschien bald nachher eine Aura wie von Gold, die ihm folgte, wenn er sich erhob, sie bezeichnete seinen Stolz verbunden mit Keckheit, #1385. 1386. — Ein anderer Geist, dessen Angesicht kurz vor seinem Sterben häßlich war, wurde in ein wollenes Tuch eingewickelt und dann von einem großen Fisch verschlungen. Dies bezeichnete, daß er das Natürliche dem Geistigen vorzieht, #1387. 1388. — Die in der Nähe des Pfuhls sind und sich gegenseitig morden, sind solche, die in der Welt sich sehr freuten, wenn sie ihren Nächsten auf verschiedene Weise schädigen und kränkten, wenn sie sich nur durch äußere Bande von tätlichen Ärgernissen zurückgehalten hatten. Von solcher Art sind auch die Kriegerleute, die nur am Mord und Raub ihre Freude haben, dagegen die, welche auf Befehl und aus Pflicht solches tun müssen, können zu den Seligen kommen, weil alles nach dem Zweck beurteilt wird, #1396. 1397. —

Ein Engel fiel aus dem Himmel in den schwarzen lehmfarbigen Pfuhl, weil er sich dem Irrtum hingab, daß manches vom Herrn ohne Zweck geschehe z.B. die Bestrafungen derer, die in der Hölle sind, und viel anderes bei denen in der Geisterwelt, #2823-2827. 2831. 2832. s. Himmel. — Ein Gewisser wurde wegen einer andern falschen Anschauung in einen Strom gebracht, der zur Gehenna hin fließt, #2832. s. Himmel. —

Die, welche das gemeinsame und gottlose Zusammenleben mit Frauen und Ehegatten als etwas Heiliges ansahen, wurden von der Gehenna aus in einer Richtung hinter dem Rücken fortgetrieben, gleichsam aus dieser Welt in das Weltall hinaus, um dort in Pfuhle versenkt zu werden, #3469. s. Ehebruch. —

Ein Mörder wurde eingewickelt und gegen das schmutzige Jerusalem hin gebracht in einen Pfuhl, der vol Kot war. Von hieraus sagte er, daß alles mit Unrat und Schmutz angefüllt sei, #3559. —

Pfützen,

Schmutzwasser, sentinal. s. Kloaken, latrinae.

Phantasie,

Einbildung, Wahn, phantasia. Die Geister sind unsinnig, wenn sie aus ihrer Phantasie denken, reden und Handeln, und ihren Unsinn halten sie dann für Einsicht und Weisheit, #24. — Von den Kindern und der kindlichen Unschuld. Durch sie werden die unteren [Geister] vom Herrn regiert, sowohl die Kräfte dieser Geister, als auch ihre Phantasien, #97. — p.193. Wenn es den bösen Geistern gestattet wird, so tun sie Greuliches durch ihre Phantasien, #152,6. — Von den schrecklichen Phantasien der bösen Geister, welche ihre größte Lust haben, wenn sie die Menschen quälen können, #180. — Die Grausamkeiten, welche die teuflische Rotte durch ihre Phantasien ausübt, lassen sich nicht beschreiben, sie sind auch begierig, das Gefühl der Schmerzen einzuflößen, aber die Werkzeuge des Todes und der Empfindung werden vom Herrn weggenommen, #374. 375. — Sie können durch Phantasien auch den Gefühlssinn hervorrufen und dadurch auch quälen, aber der Herr macht ihr Bemühen und Wirken kraftlos, #375. 376. — Dem Leben des Menschen auf Erden und seinen Phantasien entsprechen im anderen Leben Phantasien, die ihnen unbekannt waren, z.B. daß sie als Holzspalter und Waffenträger erscheinen, und vielerlei

der Art, #377,1. — Die Phantasien erscheinen als Wirklichkeit und sind verschieden, #369. — Manche scheinen auf dem Rücken Geister zu tragen. Manche liegen rücklings auf dem Boden und wollen nicht aufstehen, #380. — Das Leben der meisten Geister besteht heutzutage aus lauter Phantasien, und wenn ihnen diese genommen werden, erscheinen sie wie tot, dies wurde [mir] gezeigt, #426. — Dem, der im wahren Glauben steht, kann sein Böses nicht zugerechnet werden, denn er ist überzeugt, daß der Herr alles und jedes bei ihm regiert. Wer aber glaubt, daß er sich selbst regiere, der nimmt durchaus Vorstellungen, Phantasien, irrige Meinungen und Naturbeschaffenheiten an, welche [später] ausgerottet werden müssen, #455. — Der Pfuhl ist für die, welche sich der Wahrheit des Glaubens widersetzen, daß sie, wenn auch durch ihre Phantasie, dennoch in Wirklichkeit Schmerzen erleiden, #467. — Ich redete mit Mohammed von den Phantasien derjenigen, welche aus dem leiblichen Leben [in die geistige Welt] kommen, von diesen können sie nur durch den Herrn befreit werden, #478. s. auch Vorstellung, idea. — Die Phantasien der bösen Geister können die Vorbildungen und Vorstellungen der Engelchöre nicht stören, und auch nicht in dieselben einfließen, wie auch das Grobe nicht in das Feine, und der Körper nicht in die Seele einfließen kann, #490. s. Form, forma. — Durch die Jupitergeister konnte ich, weil ihre Sprache eine Gedankensprache ist, recht deutlich erkennen, daß das Licht der Wahrheiten vom Herrn allein kommt, und daß die weniger allgemeinen Kenntnisse der Glaubenswahrheiten in der universellen Erkenntnis sich wie ein Regenbogen verhalten. Dann auch, wie sie sich verhalten, wenn die Gemüter nach außen, auf sich, auf die Welt und auf die Natur gerichtet sind, und welche Phantasien dadurch entstehen, ferner, daß es einen doppelten Regenbogen gibt, einen, der sich an die Phantasien anschließt, und einen, der so ist, wie sie im Himmel sind, nach der Verschiedenheit der geistigen und himmlischen Wahrheiten, #564. — Der Geschmack kann von den Geistern verkehrt werden, sowohl durch Arglist und Phantasien, als auch durch Beredung, so z.B. kann der Geschmack des Zuckers in den Geschmack des Salzes verwandelt werden, #645.— Die sich in Gestalt von Engeln in den Himmel einschleichen, verwandeln sich in Tiere und Vögel verschiedener Art, je nach ihren Begierden und Phantasien. Ich habe sie gesehen, in weißer Farbe, #716.— Ohne Reflexion bleibt der Mensch in seinen Phantasien, #733-740. s. Überlegen, nachdenken, reflectere. — Solange der Mensch in seinen Begierden und Phantasien bleibt, kann er das Wahre und Gute nicht begreifen. Seine Kälte und Verschattung muß zuvor vertrieben werden, #738. — Von der Zerfleischung [laceratio] derer, welche die geistigen Dinge durch ihre Phantasien verunreinigt haben, #867-871. s. Harn, urina. — Von den Phantasien derer, welche die Galle, das Gekröse, die Leber, die Gallengänge darstellen, #893. s. Galle, bilis. —

Wie die Phantasien und Begierden [der Menschen] beschaffen sind, so sind auch die Gesellschaften, die mit ihm verbunden werden, #1205. — Aus einem falschen vorgefaßten Grundsatz [prinzip] gehen unzählige Falschheiten [Irrtümer] hervor und befestigen sich. Aber aus einem wahren Prinzip gehen ebenso viele Wahrheiten hervor, die durch alles und jedes begründet werden

können, ein Beispiel, #1312. — Die Einwicklungen in eine Decke und Auswicklungen aus derselben verhalten sich nach den Veränderungen der Phantasie, die von den Engeln erkannt werden, #1413. s. Binde, fascia. — Viele bilden sich gewisse Hypothesen und begründen sie durch vieles, und halten sie für Wahrheiten, während es Falschheiten sind, #1467. — Die Strafe ist ein Bild der Phantasien, #1696. s. Geilheit, lascivia. — Auch die Lage, die Entfernungen und die Höhen werden durch Phantasien hervorgebracht, #1699-1703. s. Mensch, homo. — Die Phantasien bewirken, daß die Geister körperlich zu sein glauben, wie auch, daß die teuflische Rotte ihnen körperliche Schmerzen, Schrecken und Qualen erregen kann, die aber der Herr entfernt oder mildert, #1715-1720. s. Sinn, Gefühl, sensus. — Denen, die Visionäre sind, bringen die Geister verschiedenes bei je nach ihren Phantasien, #1752. 1753.s. Schwärmerei, enthusiasmus. —

Die Phantasien der Geister sind körperlich, daß sie glauben, sie hätten wirklich Kleider an, und darin bestärken sie sich durch den Sinn des Gesichtes und des Gefühls, #1797. — Durch Vorbildungen konnten die Geister dahin gebracht werden, daß sie glaubten, die Sache verhalte sich in Wirklichkeit so, so z.B. glaubten sie, daß sie durch den Hut von meinem Kopf abgehalten würden, und daß sie innerhalb des Hutes Wärme fühlten, und so auch in anderen Dingen, #1853. — Ruchlose Geister erschienen in der Geisterwelt, je nach ihren Phantasien, als unvernünftige und wilde Tiere, wenn sie von Engeln angeblickt wurden, #1913-1916. s. Vorbildung, repraesentatio. — Je mehr der Mensch in unreine Phantasien oder Vorstellungen hineinwächst, und je mehr dadurch seine Vorstellungen durch falsche Meinungen, Begierden, Haß usw. befleckt werden, desto mehr verschließt sich ihm der Himmel, #1923. 1924. s. Vorstellung, idea. — Wie gefährlich es ist, wenn den Bösen, oder denen, die in Phantasien leben, der Himmel geöffnet wird, aus Erfahrung, #1959-1961. s. Engel, angelus. — Von einem Gewissen, der erst vor kurzem aus dem Leben geschieden war, aber unter die Engel aufgenommen wurde, im Umgang mit diesen konnte er ganz übereinstimmen mit ihrer Rede, da nichts Falsches in seinen Vorstellungen hing, und keine Selbstliebe ihn hinderte. Ganz anders bei anderen, deren falsche Meinungen und Begierden erst abgeödet werden müssen, #2039. 2042. s. Engel, angelus. — Die Erklärer des Wortes, welche nur die Kritik und Grammatik im Auge haben, erkennen nichts als den Buchstaben, und verdrehen daher den Sinn des Textes auf mancherlei Weise. Dadurch werden materielle Vorstellungen mit den geistigen vermischt, woraus falsche Ansichten hervorgehen, die ihnen im anderen Leben zum Nachteil gereichen, #2040. 2041. — Einige, die in den Himmel erhoben wurden, sagten mir von dort aus: „Jetzt sehen wir, wie unsere Vorstellungen mit Entgegengesetzten und Fremdartigen vermischt waren“, #2059. s. Vorstellung und Denken, idea et cogitationes. — Es wurde gezeigt, wie die Vorstellungen beschaffen sind, in welche Unreines eingemischt ist, #2067-2074. s. Vorstellung, idea. — Von einem mehrstimmigen Gesang wurden auch böse Geister ergriffen, daß sie wie außer sich waren und in den Himmel erhoben wurden, von wo aus sie mit mir redeten. Als dann einige zu ihren Phantasien zurückkehrten, empfanden sie allmählich Beschwerden und Angst,

denn durch den Gesang war ihr Äußeres und Körperliches, wie auch ihre Phantasien eingeschläfert worden, #2109. s. Musik, musica. — Wie jammervoll diejenigen verdreht und zerfleischt werden, welche ihre Talente mißbrauchen, indem sie mit ihren Phantasien das Edle und Geistige vermischen, um es zu schädigen und zu verderben, #2240-2246. s. Vorstellung, idea. — Alle Vorstellungen des [natürlichen] Menschen und Geistes sind so häßlich, daß der Teufel nicht häßlicher gemacht werden kann, aber sie werden doch vom Herrn in schönere [Vorstellungen] verwandelt, #2303-2305. s. Vorstellung. — Die Vorstellungen haben im anderen Leben eine reale Wirkung, so daß die Geister fühlen wie im leiblichen Leben. Daher konnten die Geister nicht begreifen, warum man solche Dinge Phantasien nenne, aber sie wurden belehrt, daß ihr glaube so [übel] beschaffen sei, aber wenn man Glauben an den Herrn habe, so würden solche Dinge [und Empfindungen] vom Herrn weggenommen, #2306. — Die Phantasien des Menschen werden vom Herrn in schöne und liebliche Gestalten verwandelt, in welchen und durch welche Glückseligkeit entsteht, #2346-2351. s. Regenbogen, iris. — Nach dem Tod sind die Menschen meistens herumirrende Geister, denn sie ändern ihre Zustände und ihre Orte nach ihren Phantasien aus dem Körperlichen, aber nachher werden sie in den Größten Menschen aufgenommen, und bekommen eine bleibende Stellung, welche sie nur verändern nach dem Zustand ihrer Umbildung, #2547. — Die in verkehrten Ansichten oder Phantasien leben, werden aus dem Himmel hinab getrieben, nicht als ob sie hinab geworfen würden, sondern das Falsche wirft sie hinab, #2550-2556. s. Himmel, coelum. — Die Vorstellungen des Menschen bilden sich aus unzähligen sowohl natürlichen, als geistigen Dingen, und wie seine Vorstellungen beschaffen sind, so ist auch sein Leben nach dem Tode, #2655. Die Falschheiten [Irrtümer], die sich bis zur Überzeugung eingepägt haben, können im anderen Leben nicht leicht ausgerottet werden, ein Beispiel von einem Gewissen, der ein großes Verbrechen begangen hatte, und es für erlaubt hielt, #2787-2792. s. Überzeugung, persuasio. — Alles, was von Kindheit an eingepägt wurde, bleibt im Menschen, aber, wie er in die reiferen Jahre kommt, werden seine Vorstellungen in verschiedener Weise entweder verstärkt, oder aufgelöst, #2804. 2805. — Alle erhalten im anderen Leben ihre Lage [Stellung] je nach ihrer Natur und Anlage, so daß nicht das Geringste fehlt. Aber die kreisförmigen Bewegungen der geistigen und himmlischen Dinge sind ungreiflich. Aber manche irren umher je nach den Veränderungen ihres Zustandes und ihren Phantasien, wie manche Dinge im Körper, in den Gewässern und Atmosphären, #2810. — Wenn die Vorstellungen des Menschen mit falschen Ansichten und Phantasien vermischt sind, so muß er notwendig im anderen Leben von den Geistern geängstigt und zerfleischt werden [lacerari], denn wie seine Vorstellungen, so ist auch sein Leben, Erfahrung, #2850-2853. s. Vorstellung, Denkbild, idea. — Im anderen Leben kehren die Vorstellungen, welche der Mensch hatte, zurück, wie auch seine Einbildungen, z.B. grüne Plätze, Gärten, Paläste und dergleichen, und in diese glauben sie eine Zeitlang zu leben, Erfahrung, #2903. — Wenn die Phantasien der Geister von den Engeln [scharf] angeblickt werden, erscheinen sie wie Tiere und ähnliche Dinge, welche bei den

Propheten vorkommen, denn solche Dinge sind das Letzte der Vorbildungen, #3009. — Das Leben der Geister besteht in ihren Begierden und Phantasien, ohne welche sie gar nicht leben könnten. Deshalb werden sie vom Herrn durch das, was ihrem Leben angehört, [zum Besseren] umgelenkt, #3014. — In den Vorstellungen des Gedächtnisses liegt sehr vieles, sowohl das Nächstliegende, als auch Verwandtes und Entfernteres, und anderes, was von diesem abhängt, mit Verschiedenheit je nach den Zuständen, und bei jedem Menschen gemäß seinen Phantasien, #3023. s. Vorstellung, idea. — Wenn jemand einen anderen in seinen Gedanken hat, so scheint es ihm, als ob er sich bei ihm befinde, #3057. 3060. s. Anblicken, Anschauung, intuitio. — Die Vorstellungen oder Phantasien der Geister stellen sich bisweilen sichtbar dar, z.B. Angesichte oder Menschen, #3154. s. Vorbildung, repraesentatio. — Bei den Engeln sind die Vorbildungen keine Phantasien, sondern Vorstellungen der Einbildungskraft, welche das Vorbilden, was wirklich existiert, #3173. s. Engel, angelus. — Manche Sphären der Phantasien verwandeln sich in häßliche kotartige Gerüche, ein Beispiel, #3350. — Die Sinnestäuschungen sind unzählig, daher entstehen Phantasien, welche nicht als Gefäße dienen können für die Wahrheiten des Glaubens, #3386. s. Kirche, ecclesia. — Es erschien in der Höhe ein Geist in einem Bett, und es wurde gezeigt, daß er die Stellung in der Sphäre veränderte, er drang durch seine Phantasien in die Vorstellungen der guten Geister, so daß diese an einem anderen Ort erschienen, auf einer anderen Seite und in anderen Himmelsgegenden. Diese [Geister] sagten, sie könnten nicht reden, wie vorher. Wenn er Personen hervorrief, so drang er sogleich in ihre Vorstellungen ein, und entfernte sie durch seine Phantasien aus ihrer Lage, ohne daß sie widerstehen konnten, weshalb sie sich beklagten. Es kamen auch Geister mit Glöckchen und ein rauher Ostwind, aber auch diese konnten ihn nicht vertreiben. Er zog sie gleichfalls durch seine Phantasien an sich. Aber dann kam ein feiner Ostwind, auf welchen er mit seinen Phantasien nicht einwirken konnte. Durch seine Phantasien werden auch einige durch ein großes Netz eingeschlossen, aber sie wurden alle wieder freigelassen, und zuletzt war nur einer darinnen, und dieser war der ruchlose Geist selbst, der die Phantasien hervorgebracht hatte. Es schien als ob er in dem Netz unter den Füßen sich in Krümmungen hin und her bewege, #3400. 3401. 3405. 3414. 3416. s. Vorstellungen, Drache, Licht, Netz. — Die Gelehrten vernünfteln vom Standpunkt der Wissenschaften aus die geistigen und himmlischen Dinge, ob sie sind [oder nicht sind], ein jeder von seiner Wissenschaft aus, Philosophen, Logiker, Metaphysiker, Mechaniker, Geometer, Anatomen, Historiker, Politiker. So auch die Juden von ihrem Märchen [des Talmuds] aus, und dadurch vermehrt ein jeder in verschiedener Weise die Phantasien [und Irrtümer], #3460. — Die aus der Zeit über das Ewige, und aus dem Raum über das Unendliche Göttliche vernünfteln, stürzen sich in schreckliche Phantasien, von denen sie nicht befreit werden können, wenn sie sich nicht vom Herrn führen lassen. Solche wurden durch ihre Phantasien gleichsam über die Grenzen des Weltalls hinausgeführt, wo sie Menschen sahen wie Bildsäulen, welche sie zu verschlingen drohten, wenn sie sich näherten, #3476-3484. s. Ewigkeit, aeternum. — Die äußeren Sinne entstehen nicht ohne allgemeine

Reflexion, denn die, welche ihr Denken von den Sinnen fernhalten, haben keine [richtige] Empfindung. Es gibt Reflexionen des Denkens, wenn sich die Gedanken an das heften, was sie über sich und über die Zukunft ausgrübeln. Dann wird der Mensch von den Geistern in seinem Denken festgehalten, indem sie ihm noch Gründe dafür und Begierden einflößen, was nur Beschwerden und Angst hervorbringt. Ich habe darüber viele Erfahrungen gemacht. Dadurch entsteht auch Melancholie, Geistesschwäche, Wahnsinn, Phantasien, auch über die geistigen Dinge, besonders bei denen, welche in Einsamkeit leben. Solche werden um so irr sinniger, je mehr sie Selbstliebe und Sorgen für die Zukunft haben. Manche verstecken sich so sehr in solchen Grübeleien, daß man sie von ihren Phantasien und Irrwahn nicht mehr abbringen kann, und geraten dadurch in sichtbaren Wahnsinn [und fixen Ideen] über das, worüber sie sich Phantasien gebildet haben. Ebenso bilden sich auch unzählige falsche Meinungen über die geistigen Dinge, #3624-3626. — Die Geister, welche bei den Wahnsinnigen sind, und bei denen, die ihren Phantasien nachhängen, wissen dann nichts anderes, als daß es sich wirklich so verhalte, Erfahrung, #3627. s. Geist, spiritus. — Der Herr allein sorgt dafür, daß der Mensch nicht in Wahnsinn und Phantasien gerät, und die schon in demselben befangen sind, können nur durch den Glauben an den Herrn davon befreit werden, #3628. — Die Phantasien der inwendigeren bösen Geister sind so schrecklich, daß sie sich nicht beschreiben lassen, sie sind gleichsam alles Lebens beraubt, und mit schmutzigen und Obszönen verbunden, wie die der Tobsüchtigen und Wahnsinnigen, #3640. s. Geist, spiritus. — Im anderen Leben verändern die Geister ihren Ort je nach ihren Vorstellungen und Phantasien, und werden dahin gebracht, wo ihr bleibender Aufenthaltsort ist. Es ist dies eine Erfahrung [apparentia], wenn aber ihr Ort nur durch Phantasie sich verändert, so ist es Sinnestäuschung [Fallaria], #3644. s. Ort, locus. — Wie schrecklich und ruchlos die Phantasien der Sirenen sind, konnte ich aus den Windungen ihres Körpers erkennen, indem sie sich nackt auf dem Boden rücklings werfen, sich nach allen Richtungen herumwälzen, sich um sich selbst herumdrehen, sich hin und her beugen mit dem Kopf zwischen den Beinen, und sich in umgekehrter Richtung aufstellen, #3717. s. Sirenen, Siren. — Ein sogenannter heiliger Quäkergeist stürzte sich in seiner Phantasie auf einen Unschuldigen, und zwar mit einer solchen Phantasie, die man täuschend und luftig nennen konnte. Sie glauben nämlich, daß es wirklich ein Mensch sei, aber es ist nur ein Scheinbild [larva] desselben und nichts als Phantasie. Solche Phantasien entsprechen den Geistern, die sich für den heiligen Geist ausgeben, #3797. 3798. s. Quäker, Quaqueriani. — Eine Binde [Fascia] bezeichnet die Phantasien in ihren verschiedenen Arten, #3840. und an anderen Stellen, s. Binde, Fascia. — Gewisse unreine Geister, denen es nicht gestattet war, durch Träger [Stellvertreter] einzufließen, flossen durch ihre Phantasien ein, welche sie sichtbar darstellten, so z.B. stellten sie durch bloße Phantasie ein Kind dar, aber ein weiblicher Geist, der das Kind mit dem Mund angreifen mußte, welches sich in einen Hund und in eine Maus verwandelte, wurde samt diesen auf den Rücken geworfen und gequält. Ein anderer stellte durch seine Phantasie etwas Lebendiges dar, aber es zeigte sich sogleich, daß es etwas

Lebloses war. Auch dieser mußte das Produkt seiner Phantasie aufnehmen, und wurde durch dasselbe umwickelt wie durch eine Binde, und in dieser gequält, #3869. 3870. — Gewisse höchst geile Geistinnen stellten sich nackt dar, als ob sie unschuldig wären, als sich dann Männer zeigten, machten sie, um sich von ihnen loszureißen, verschiedene Biegungen des Körpers, drehten sich um sich selbst, schleuderten gleichsam ihren Körper von sich, und stellten sich auf den Kopf. Als sie aber allein ohne Männer waren, trieben sie greuelhafte Dinge, #3885-3901. s. Geilheit, lascivia. — Eine Frau, die nur Befriedigung ihrer Lüste suchte und gegen die Ehe Widerwillen hatte, erschien in einer Küche mit einem Messer in der Hand und mit einem Kind ihrer Phantasie, drehte sich wie im Kreisel um sich selbst, und zeigte gleichsam das Bestreben, das Kind zu töten, #3922-3924. s. Geilheit, lascivia. — Eine jede Vorstellung und Phantasie ist eine Veränderung der Gesellschaften, so daß sie also durch die veränderten Gesellschaften einfließt, #3941-3943. s. Gesellschaft, societas. — Es gibt Arglistige, welche die Geheimnisse des Menschen hervorlocken, indem sie Lustreize erregen, über die er dann spricht, aber sie tun dies in der Absicht, ihm Schaden zuzufügen. Wenn sich diese von der Gesellschaft anderer losmachen wollten, geschah es nicht durch Windungen des Körpers, sondern durch spiralförmiges Bohren. Von diesen wurde gesagt, daß sie die Böartigsten seien, #3966-3969. s. Arglist, Dolus. — Ich erkannte, daß einer jeden Vorstellung und Phantasie Gesellschaften entsprechen, und daß somit Veränderungen der Vorstellungen und Phantasien auch Veränderungen der Gesellschaften sind. Wäre nicht eine solche Entsprechung vom Herrn aufs genaueste angeordnet, und dadurch auch das Einfließen, so könnten sie dieselbe nicht bewegen, sondern blieben ganz unbeweglich, was mir auch vorgebildet wurde. Hieraus folgt, daß der, welcher nicht in der Liebe des Glaubens ist, nicht im Größten Menschen ist und sich nicht bewegen [verändern] kann, denn nichts entspricht seinen Phantasien. Je besser dagegen das Leben der Liebe ist, desto beweglicher ist der Mensch, deshalb wird das Leben der Liebe auch durch Beweglichkeit vorgebildet, #4087. 4089. — Eine Geistin, welche die Arglistigen über dem Haupt zu ihrer Trägerin nahmen, setzte sich nieder, schwieg und nahm nichts von ihm auf, sie erschien wie eine starke lange Schnecke, und war höchst arglistig, #4098. s. Arglist, Dolus. — Die Geister reden untereinander wie die Menschen, über einen Gegenstand entwickeln sie soviel Gründe und Vernünfteleien, daß es kaum glaublich ist, aus Erfahrung. Die bösen Geister dagegen stellen Schattenbilder [umbratilia] auf, welche keine wahre Vorstellung bilden. Mit diesen verbreiten sie noch viele andere Schattenbilder und Phantasien, welche von ihnen wie im Schlaf aufgefaßt werden, #4102. — Phantasien bilden sich bei denen, die in Phantasien leben, #4339. 4360. — Von den Heuchlern und ihren Phantasien, #4353. — In den Höllen herrschen die Phantasien, und die Bewohner derselben quälen sich gegenseitig durch Phantasien, #4380. 4381. — Die Zusammengesellungen finden statt gemäß den Begierden und Phantasien, #4484-4487. — Von den Grausamkeiten durch Phantasien, #4551.

Philosophie,

Weltweisheit, philosophia. Die menschliche Philosophie führt zur Blindheit und Unwissenheit, auch in Beziehung auf die inneren Vermögen des Menschen, seine Seele und sein Leben, so daß sie zuletzt nicht mehr wissen, sich von den unvernünftigen Tieren zu unterscheiden, Advers. II, #1076. — Durch die geistigen und himmlischen Dinge kann die menschliche Philosophie nicht eindringen, aber wenn es der Mensch versucht einzudringen, fällt er zurück [d.h. kommt er wieder davon ab], Advers. II, #1282. 1285. s. auch Gelehrt, Doctus. — Wenn ich durch die Philosophie in die geistigen Dinge eindringen wollte, wurde ich blind, und geriet in Zweifel und Verneinung, Advers. IV, p.206.—

Die listigen und boshaften Geister verführen die Gelehrten und Philosophen leichter, als andere Menschen, weil sie bei ihnen viel Falsches entwickeln können, #77. — Der innere Sinn des Wortes kann nicht erkannt werden, wenn nicht der Buchstabensinn gleichsam ausgelöscht wird. So ist es auch in den philosophischen Dingen, wenn sich der Mensch an die einzelnen Worte wie an Staub anhängt, so auch, wenn der Mensch nur mit den äußerlichen und körperlichen Gegenständen sich beschäftigt. Ebenso verhält es sich mit dem noch inwendigerem Sinn, #99. s. auch Wissenschaft, Weisheit, Gelehrter, Prediger.

Gespräch mit den Engeln darüber, daß die Philosophie nichts bedeute im Vergleich mit dem Wissen, was im Gemüt eines jeden liegt, #226. — Heutzutage gibt es keine natürlichen Wahrheiten, welche Aufnahmegefäße oder Unterlagen für die geistigen Wahrheiten bilden können. Die Gelehrten müssen notwendig entweder die geistigen Dinge verkehren, oder die Natur verehren. Daher werden die Gelehrten durch ihre Philosophie stumpfsinnig oder machen sich selbst blind, #249. 250. — Der Glaube geht zugrunde, wenn man die Ursachen [der Dinge] erforschen will, #341. — Die Worte und die in demselben liegenden Vorstellungen bewirken, wenn der Geist an ihnen hängen bleibt, daß das Licht der geistigen und himmlischen Wahrheiten erlischt. Anders aber ist es bei denen, welche im Licht sind, diese betrachten solche Dinge nur als Wolken, #565. — p.490.

Philosophie, philosophia. — Die Jupitergeister bildeten in Gegenwart der Engel und in schöner Weise vor, wie das Böse vom Herrn zum Guten umgelenkt werde, aber die Gelehrten aus unserer Erde begriffen nichts davon, #585. — Den Staub [d.h. das leere Gerede] der Gelehrten unserer Erde über das Materielle und Unmaterielle und ähnliche Dinge nannten die Jupitergeister Unsinn, und erklärten, jene liebten den Schaum der Hefe, sie aber die Sache, #585. E. — Ich sprach mit den Jupitergeistern von der Philosophie auf unserer Erde, und sagte: „Diese Philosophen nehmen den Geistern alle Worte, wodurch die Dinge ausgedrückt werden können, und stellen schließlich ihre Vorstellungen durch Kunstausdrücke dar, die niemand kennt. Dadurch umhüllen sie dieselben mit verborgenen Eigenschaften. Daher glauben die Gelehrten zuletzt gar nichts, und wissen nicht einmal ihr Leben von dem der Tiere zu unterscheiden, sondern glauben, daß sie ebenso sterben werden wie diese, und so ist es mit vielen anderen Dingen, welche ihre philosophische Weisheit ausmachen, und die von den Jupitergeistern Unsinn und Unrat [stercora] genannt wird, #591. — Von

einem Gelehrten, der sich seiner Zeit vor allen anderen auszeichnete, jetzt ist er bestürzt, weil er sieht, daß seine leeren Phantasien im Leben ihm das Licht entziehen, daher nennt er seine [früheren] Gedanken nun Unrat [Kot] #609. — Die Philosophie enthält auch Wahrheiten, z.B. daß die Grundursache und die werkzeugliche Ursache nur eine Ursache bilden, und dadurch glaubt das Werkzeug das Hauptagens [das eigentliche Tätige] zu sein, weil es mit beiträgt zur Wirkung. Daher kommt dann die Sinnestäuschung, daß der Mensch aus sich selbst zu leben glaubt, #649. — Daher kann auch die Philosophie, gleich wie die sinnliche Erfahrung, dazu dienen, um eine Wahrheit zu bestätigen, weil man fast nicht glaubt, #650. — Von denen, welche glauben, daß sie durch die allgemeine Vorsehung vom Herrn regiert werden, aber nicht im Einzelnen und Besonderen, während doch das Allgemeine gar nicht möglich ist, ohne das Allereinste. Solche sind kalt bei ihrem Denken über das Einzelne und Besondere, #660. — Ich redete mit einem Philosophen, der zu seiner Zeit sehr bekannt war, über die Formen, nämlich daß ihre Vollkommenheiten durch Grade emporsteigen, und daß sie sich verändern und ihre Zustände wechseln können. Dies erkannte er an durch Anwendung auf die menschlichen Gemüter, und wünschte, daß man sich mehr mit solchen Wahrheiten beschäftigen möchte, als mit Kunstausdrücken, welche den Verstand ganz verfinstern, #676. — Durch Pferde werden die Verstandeserkenntnisse bezeichnet und zwar gemäß ihrer Stellung. Wenn aber das Hinterteil sich dem Blicke entgegen wendet, dann werden die Phantasien und die Torheiten bezeichnet, welche durch die Philosophie hervorgebracht werden, und weil dann kein Glaube vorhanden ist, sondern sie vielmehr glauben, daß sie wie die unvernünftigen Tiere sterben müssen, so kommt es ihnen vor, als ob sie in das Hinterteil des Pferdes versetzt würden, #688. — Anders ist die Bedeutung, wenn die Seite des Pferdes und sein Kopf sich dem Kopf des Schauenden entgegen wendet. Dadurch wird bezeichnet, daß geistige Wahrheiten durch wissenschaftliche Kenntnisse bestätigt worden seien, #689. — Die Philosophie, welche sich an die Kunstausdrücke hängt, macht die Gemüter blind und verkehrt. Daher ist ein solcher Philosoph im anderen Leben stumpfsinniger als die andern, entweder blind oder verkehrt, #767. — Die philosophischen Wissenschaften bewegen durch Kunstausdrücke die Bildung von [falschen] Schlüssen die Vernunfttätigkeit des Gemütes in solcher Weise, daß sie eine harte Haut [Schwiele, callus] bilden, welche kein Licht eindringen läßt. Daher sind solche Philosophen weit stumpfsinniger als einer von den Ungelehrten, #866. — Von einer Verbindung [liga] der Geister welche sagten, sie glaubten zwar an einen Schöpfer des Weltalls, aber sie wüßten nicht, was Glaube sei und mehreres anderes, weil sie es nicht verstünden, #857-861. s. Glaube, fides. — Von der Zerreißung derer, welche die geistigen Wahrheiten durch ihre Phantasien beflecken [verunreinigen], #867-871. s. Harn, urina, und Wissenschaft, scientia. — Die ganz deutlichen Erkenntnisse und Wahrheiten werden doch verdunkelt durch die Betrachtung und Untersuchung von Einzelheiten, so daß zuletzt nicht nur Zweifel, sondern auch Verneinung dadurch entsteht, Erfahrung und Bestätigung, #1076. — Es gibt solche, welche die Beweisgründe aus der Philosophie und Anatomie nicht begreifen, denn solche, welche sie begreifen,

aber auch solche, die sie nicht erfassen, aber doch die Wahrheiten annehmen, #1145. — Es entstand eine Verwirrung in der Geisterwelt, zuerst ein Gemurmel von vielen, die auf verschiedene Weise redeten und dachten, dann ein Konflikt [Zusammenstoß] von Vernünfteleien über gewisse Wahrheiten, dann ein rauschendes Getöse, das sich hin und her wendete, welches ein Kampf der Vernünfteleien über den Glauben mit den Wahrheiten des Glaubens war, #1316-1320. s. Harmonie, harmonia. — Diejenigen, welche die Wahrheiten des Wortes durch Erkenntnisse der Philosophie und der Natur bestätigen, haben keine Beschwerden zu erleiden außer durch die Selbstliebe, aber bei anderen verhält es sich anders, #1469. s. Wasser, aqua. — Diejenigen Geister, welche alles verwerfen, was man Philosophie nennt, stellen einen Eber, d.h. ein wildes Schwein vorbildlich dar, welcher auf dem Rücken mit Blut bespritzt war. Sie wurden aber belehrt, daß meine philosophischen Sätze nur solche Ausdrücke sind, welche das bezeichnen, was sonst durch viele Kunstausdrücke bezeichnet wird, z.B. Subjekt und Prädikat, Form, Qualität und dergleichen mehr. Die bezeichnen somit Vorstellungen [Ideen, Denkbilder] von Wahrheiten. Die sich aber nur an diese Kunstausdrücke hängen, und mehr noch die, welche in solchen Kunstausdrücken schreiben, werden so blind, daß sie nicht erkennen, und sind wie die Schweine im Stall und wie die wilden Tiere in den Wäldern. Solche bestärken und verdunkeln die Erkenntnisse des Verstandes, denken auch in gekünstelter Weise und disputieren [streiten] gerne. Unter dieser Philosophie werden auch die Märchen, [nugae, Possen] der Rabbiner verstanden, dann die magischen Künste der Ägypter und unzählige Dinge gleicher Art, #1602-1607. — Von denen, welche durch Philosophie und Wissenschaften weise werden wollen, und von diesen aus Schlüsse bilden über die himmlischen und geistigen Dinge, und wie sie erscheinen, #1630. s. Künstliches, artificiale. — Daß diese Kenntnisse von Außen als echte Wahrheiten erscheinen, im anderen Leben aber sogleich [als unecht) erkannt werden, #1634.s. Inwendiges, interiora. — Die Philosophie ist [jetzt] fast nur ein Wörterverzeichnis, wenn man aber über diese Worte streitet, so wird ein Staub daraus, denn dieser verdunkelt das Licht, besonders wenn man mit diesen Wörtern in die geistigen und himmlischen Dinge einzudringen versucht. Dann glaubt man in lauter Finsternis das Licht und die Weisheit zu finden, ein Beispiel, #2263. 2264. — Die Vorstellungen derer, welche die geistigen Dinge materiell auffassen, erscheinen wie ein Bündel von Leinen. Solche werden in dem anderen Leben von großer Angst befallen, Erfahrung. Solche können auch nicht in Gesellschaften verweilen, denn sie verschließen die Vorstellungen derselben. Es ist nicht verboten, geistige Wahrheiten durch philosophische und natürliche zu begründen, wie auch durch bestimmte Worte, denn dies liegt in der Beschaffenheit der menschlichen Vorstellungen. Aber verboten ist, nichts zu glauben, was man nicht fassen oder fühlen kann, und doch mit seinen Sinnen in das einzudringen, was zum Glauben gehört. Dann werden solche [verkehrte] Menschen gebildet. Denn das Zusammengesetzte kann nicht eindringen in das Zusammensetzende. Wenn es dies versucht, so wird es zerstört, #2299-2301. — Es wurde durch Vorbildungen deutlich gezeigt, daß das Licht der Wahrheit sich verfinstert und zugrunde geht,

je mehr das Gemüt durch ein künstliches Gebaren vernünftelt und sich in Kunstausdrücke versenkt und in Streitigkeiten über diese, so daß zuletzt nichts an Wahrheit erscheint, #2313. 2314. — Wenn ein Mensch nur aus sinnlichen und körperlichen Vorstellungen vernünftelt, so muß er notwendig in lauter Widersprüche geraten, und somit in lauter Ärgernisse, [scandala] und aus diesen wird er dann zusammengesetzt, #2320. — Durch ihr Spiel mit Definitionen versperren sich die Gelehrten den Weg zur Erkenntnis der inwendigeren Wahrheiten. Daher verschließen die, welche sich an ihre philosophischen Kunstausdrücke halten, ihre Vorstellungen. Diese müssen erst wieder aufgeschlossen werden, ehe sie etwas verstehen können, #2369. s. Organ, organum. — Die durch die Philosophie in Falsches und Irrtümer geraten sind, befinden sich unter dem rechten Fuß, und verzweifeln hier an ihrer Seligkeit, #2637. — Manche Gelehrte halten sich für große Lichter, aber es wurde erkannt und bestätigt, daß solche es sind, welche die erleuchteten Gemüter verdunkeln, #2682. — Eine Vision darüber, daß das Wißtümliche und Philosophische nicht nützlich ist für die, welche auf der Erde leben, sondern nur für die, welche jenseits des Euphrat wohnen, #2701. 2702. s. Wissenschaft, scientia. — Je mehr einer nach seinem Wissen oder nach seiner Philosophie handelt, desto unvernünftiger wird er, #2948. 2949. s. Wissenschaft. — Die in den Wahrheiten des Glaubens leben, bedürfen keine Begründungen [Beweisgründe], weil sie dieselben schon in sich haben, so wie das Denken keine Philosophische Begründung braucht, weil der Mensch im Besitz des Denkens ist, #2999. s. Glaube, fides. — Manche werden durch philosophische Wahrheiten mehr überzeugt, als durch andere, so z.B. daß die Grundursache und die werkzeugliche Ursache zusammen die eine wirkende Ursache bilden, und daß somit die werkzeugliche oder organische Ursache aus sich zu leben glaubt, wie auch, daß es keine allgemeine Vorsehung geben könne, wenn sie nicht auch im Einzelnen ist, #3095. — Es dringen gewisse Geister aus der Gegend der Hinterbacken durch die linke Seite bis zum Ohr herauf, sie sprachen langsam und rauh [heiser]. Sie sagten, sie seien Logiker, Metaphysiker usw. gewesen, und führten doch jetzt ein elendes dunkles Leben, und könnten nichts erkennen. Über dem Haupt erschienen zwei, einer derselben war Aristoteles, der an das rechte Ohr hin sprach, während die anderen an das linke Ohr hin redeten. Von Aristoteles wurde gesagt, daß ein Knabe in einer halben Stunde besser philosophisch analytisch und logisch denke und rede, als er durch ganze Bücher habe beschreiben und in Formeln bringen könne, wie auch ein Träger seine Glieder bewegen, seine Lunge gebrauchen und anderes der Art tun könne, obgleich er nicht weiß, wie die Muskeln und die anderen Organe sich verhalten. Dies bestätigte Aristoteles und sagte, es sei etwas Nichtiges und wie Staub, den man abschütteln müsse, wenn man durch Kunstregeln denken wolle, denn diese Regeln würden vom Denken erkannt, aber nicht das Denken durch die Regeln. Dann fügte er noch hinzu: „Wenn einer Blödsinnig werden will, so möge er so verkehrt fortfahren.“ Daher ist auch Aristoteles unter den vernünftigen Geistern, seine Anhänger aber unter den Unvernünftigen, #3947-3955. s. Aristoteles. — Dem Aristoteles sagte ich: „Heutzutage schreiben manche, die für Gelehrte

gelten, ganze Blätter voll mit lauter Kunstausdrücken, die niemand versteht, und sie selber kaum, wenn aber jemand diese Ausdrücke nicht beachtet, sondern nur den Sinn derselben erklärt, so ist er so einfach, daß ihn ein jeder versteht, von solcher Art ist die heutige Weisheit“, #3960. s. Aristoteles. — Durch Philosophie [die Wahrheit] zu lernen, ist ein verkehrtes Unternehmen, #4446. 4447. s. auch Wissenschaft, scientia. — Wie nichtig die Kenntnisse sind, durch welche manche als Weise gelten, #4578.—

Phöbes,

Apollo, Phobus. #440. s. Götter, Dii. —

Pluto,

Pluto. Wer die Plutonischen sind, #4428. —

Präadamiten,

praeadamitae. Über die Präadamiten s. #3390. 3391. s. Kirche, ecclesia. —

Prädestination,

Vorherbestimmung, s. Vorsehung, providentia. —

Prediger,

praedicare. Es gibt Geister, welche predigen wie im irdischen Leben, mit dem gleichen Eifer, nämlich vor den Seelen in der unteren Erde, #424. — Die während ihres Lebens predigten, daß der Herr die Macht, die Kräfte, den Glauben gebe, bekannten dadurch, daß es Wahrheit sei, #2328. s. Herr, Dominus. — Viele predigten während ihres Lebens gut über den Glauben, z.B. daß der Herr das Weltall regiere, daß die Menschen [aus sich] nichts beitragen können zum Glauben und zur Wiedergeburt, daß in ihnen [von Natur] nur Unreines, Dunkel und Finsternis sei. Wenn aber einige von diesen im anderen Leben in Betreff dieser Lehren näher unterrichtet werden sollte, widersetzten sie sich, empfinden Angst und Schmerz, und wollen keine Begründungen annehmen. Daraus erkannte man klar, daß sie nicht in Wirklichkeit Glauben hatten, obgleich sie ihn zu haben glaubten, #2383-2385.s. Glaube, fides. — p.531.

Prediger, praedicator. Es gibt Prediger, die mit Eifer predigen, und dann auch beteten, daß der Herr sie durch seinen Geist regieren, und ihnen eingeben möge, was sie sagen sollen, und daß Er einen jeden führen möge, [sie lehrten], daß alles [Gute] von Ihm komme, daß der Mensch keine Kräfte habe, sondern daß er bei der Wiedergeburt sich wie ein Klotz verhalte. Wenn ihnen aber im anderen Leben dieses bewiesen wird, sind sie darüber verwundert wie die anderen, und leugnen es im Herzen, daraus erhellt, daß ihr Glaube nicht im Herzen, sondern nur in ihrem Gedächtnis war. — Ein gewisser Prediger sagte, er habe wie ein Engel darüber predigen können, daß der Mensch vom Herrn so geschaffen sei, daß er in der Welt und doch zugleich im Himmel sein könne. Wenn aber solchen bewiesen wird, daß er wirklich so sei, können sie ebenso wie die andern nicht begreifen, daß dies möglich sei. Daher ist ihr Zustand, wenn sie nicht an die Vernunftgründe denken, ein ganz anderer, als wenn sie sich mit diesen Gründen beschäftigen. so z.B. glauben sehr viele, wenn sie über das Leben nach dem Tode eine Predigt hören, daß sie davon überzeugt seien, so daß sie zu Seufzern und

Tränen gerührt werden, aber bald darauf glauben sie nicht mehr daran. — Ein gewisser Prediger wurde in den Zustand seines Eifers versetzt, und nun kam er in eine solche Überredungskraft, daß sich die anderen wunderten. — Auch bei denen, welche eine Predigt hören, gibt es oft eine solche Überzeugung, daß sie gleichsam in den Himmel erhoben zu sein glauben, aber bald darauf glauben sie nichts, und meinen sogar, daß sie wie die unvernünftigen Tiere sterben werden, Erfahrung. — Wenn der Mensch in einen solchen Zustand der Überzeugung ist, wirkt der Herr ein und pflanzt das ein, was man Überreste nennt, was auch bei Unglücksfällen, Versuchungen und anderen Gelegenheiten geschieht, #3105-3109. — Es wurde der Eifer eines Predigers gezeigt, er war so, groß, daß die Geister es nicht ertragen konnten, aber bei mir machte er sich durch Übelgeruch der Zähne bemerkbar, #3200. —

Ein gewisser Prediger und auch andere mit ihm wollten nicht einmal das Wort „Glauben“ zulassen, indem sie sagten, ihr Leben bestehe darin, daß sie nichts seien. Der Prediger erschien in seiner schwarzen Kleidung, aber wenn er aufrecht stand, glaubten die guten Geister in umgekehrter Stellung zu sein, so verkehrend wirkte seine Beredungskraft, wenn er aber umgekehrt erschien, standen die guten Geister aufrecht. Obgleich er so beschaffen war, wurde er zu den Priestern geschickt, und da er nun ihr Träger war, so nahm er dasselbe Bekenntnis an wie sie, und schien gleichsam schuldlos. Denn sie flößten ihm ihre Gesinnung ein, weil sie in einem solchen Zustand waren, daß sie alle Priester schützten, wie diesen, und auch die schlechten. Sie bekümmerten sich somit nichts um das Wohl der Seelen, sondern sorgten nur für die Priester, nämlich für die Ehre und den Vorteil derselben, was sie auch anerkannten, ohne sich sehr zu schämen, #3462. s. Leben und Ehebruch. — Die Holländer nannten ihre Priester weltlich, weil sie zu Hause ebenso lebten wie sie, sie konnten daher nicht begreifen, daß es etwas Himmlisches gebe, und betrachteten die Glaubenslehren nur als ein Gewissensband für die gemeinen Leute, #3519. s. Holländer. — Was die Glaubenslehre enthält und was die Geistlichen predigen, ist ganz wahr, #3527. s. Erkenntnisse, cognitiones. — Einige ruchlose und arglistige Geister flößten eine unbarmherzige Barmherzigkeit ein, indem sie liebevoll und fromm mit anderen reden, aber unter sich und in ihrem Inneren denken sie ruchlos und arglistig, und halten auch die Ehebrüche für nichts [Unrechtes], es wurde gezeigt, daß es hauptsächlich Mönche und Jesuiten waren, und zwar dadurch, daß sie die anderen Priester für sich gewannen durch einen, der ein schwarzes Gewand anhatte. Dieser schloß sich gleich darauf als weiße Wolke an eine hellglänzende Jungfrau an und senkte sich mit dieser nach unten, aber diese Jungfrau und das Helle wurden ihm entzogen, #3597. ff. s. Barmherzigkeit, misericordia. — Auch die bösen Geister können Gutes und Wahres denken, wenn sie von anderen angeleitet werden, so zu denken und zu reden, wie auch die bösen Prediger, welche Gutes und Wahres predigen, #4129. — Woher es kommt, daß auch die Bösen Gutes reden können, #4279. — Von denen, die im Äußeren Gutes reden, im Inneren aber bössartig sind, #4308. — Das Äußere wird im anderen Leben weggenommen, und nur die Zwecke bleiben, #4324. 4325. —

Von einem ruchlosen Prediger, #4467. — Von einem anderen Prediger, der nur wenig Gewissen hatte, #4543. —

Priester,

Geistlicher, sacerdos. s. Prediger und Gelehrter.

Prinzipien,

Grundsätze, principia, s. Wahrheit, veritas, und Überzeugung, persuasio.

Prophet,

propheta. Die Geister haben nicht verstanden, was sie durch die Propheten geredet haben, Advers. II, #1133. — Was die Inspiration der Propheten ist und wie sie beschaffen war, Advers. III, #6965. 7167. — Über die Beschaffenheit und Verschiedenheit der Inspiration, und wie die Inspirierten, z.B. die Propheten, geschrieben zu haben scheinen, Advers. #7167. — Wenn die Geister des Herrn reden, so ist in ihrer Vorstellung sehr vieles enthalten, was nicht in Worte fällt, oder fallen kann, wie überall im Worte des Herrn, Advers. III, #7705. — In einem Wort der Propheten sind tausend Dinge enthalten, so daß eine einzige Vorstellung eine Erklärung erfordert, daher ist auch die Stilart von solcher Beschaffenheit, Advers. IV, p.66. — Die prophetische Rede enthält die Vorbildungen der Geister, und im inneren die der Engel, deshalb wird sie von den Geistern, welche natürlich sind, nicht verstanden, Advers. IV, p.107. s. auch Wort, verbum. —

Durch die Vorbildungen werden Dinge ausgedrückt, die verborgen sind, die nächststehenden Geister verstehen den inneren Sinn des Wortes des Herrn nicht, und haben ihn auch niemals verstanden, folglich auch die Propheten nicht, #19. — Ich hatte eine Art Vision, in einem Zustand des fast völligen Wachens, ein Zustand, der mir früher unbekannt war. Vielleicht war die Vision der Propheten von dieser Art. — Was ich sah, #55. — Wenn die Formen der Engel in die Geisterwelt eingehen, fallen sie in Vorbildungen, die denen der Propheten ganz ähnlich sind, #155,2. s. Form, forma. —

Die Geister redeten mit Moses und den Propheten durch eine äußere Sprache und zugleich durch ein äußeres Schauen, aber nicht durch ein inneres, denn das Innere [Geistige] kannten sie nicht, #1957. 1958. s. Inneres, interiora. — Der Herr kann bei einem jeden, wenn es Ihm gefällt, den Himmel öffnen, so daß er mit Geistern reden kann, was man an dem prophetischen Geiste erkennen kann, der ehemals vielen gegeben wurde, #2021.2022.s. Geist, spiritus. —

Prophet,

propheta. Von denen, welche ehemals weissagten, waren manche von Geistern so in Besitz genommen, daß diese Geister völlig glaubten, sie selbst seien diese Menschen. Ebenso war ich auch eine ganze Nacht hindurch von Geistern besessen, aber so, daß ich denken konnte, und gleichsam von meinem Körper eingeschlossen war. Die Geister erschienen dann wie schwarze Wölkchen von verschiedenen Formen. Ich erkannte auch, daß die Geister, welche mich in Besitz genommen, solche waren, wie die, von denen einst die Propheten eingenommen waren, aber sie erschienen mir wie unsinnig. Gegen Morgen

erschien mir ein Wagen, auf welchem ein Mann sich befand, dem die zwei Pferde gehörten. Dann erschien ein edles Pferd, welches hinten ausschlug, und auf welchem ein Mann saß. Der Wagen mit dem Pferde, auf das sich ein anderer setzte, nachdem der Reiter abgeworfen war, bezeichnete einen solchen prophetischen Zustand, indem der eine rückwärts [vom Pferd] geworfen wurde, und ein anderer sich darauf setzte. Die Propheten waren ehemals so in Besitz genommen, daß ihnen nichts von ihrem Eigenen übrig blieb. Der Herr regierte jedoch die Geister so, daß sie keinem Schaden zufügten. Auch die Geister, von denen die Menschen zur Zeit des Herrn besessen waren, hatten die gleiche Beschaffenheit, aber mit dem Unterschied, daß sie auch Schaden tun konnten. Es ist bekannt, daß die, welche im Glauben stehen, nicht in solcher Weise in Besitz genommen werden können, geschehe es aber, so würden sie dennoch ihrer selbst, ihres Verstandes und ihres Willens mächtig sein. Als ich in einer solchen Beschaffenheit war, hörte ich die Geister reden, sie aber glaubten, ich hätte mich entfernt. Die Geister, welche mich besaßen, sagten nachher, sie hätten nicht anders gewußt, als daß sie ganz körperlich, und mit ihrem Leben in einem Körper wären. Hieraus erhellt, daß solche Propheten ehemals fast gar nicht wußten, daß sie in ihrem Körper waren, daß es aber bei denen, die im Glauben stehen, nicht so geschehen kann. Es gibt auch noch andere prophetische Einflüsse, die jenen ähnlich sind. Es waren nämlich dann die Menschen in der festen Überzeugung gehalten, daß ihnen etwas vom Herrn befohlen worden sei, und obgleich ein solcher Mensch selbständig denkt, Handelt er doch nach jener Überzeugung, aus Erfahrung, #2272-2283. — Die Propheten können nicht recht verstanden werden, außer nach dem inneren Sinn, und wenn man sie ohne Rücksicht auf die Punkte liest, #2414. s. Wort, verbum. — Daß der prophetische Geist bei manchen, wie bekannt ist, von der Art war, daß sie wie wahnsinnig erschienen, hat seinen Grund auch darin, daß die Menschen bei ihrem Gottesdienst wie unsinnig waren, und nachdem sie Geister geworden, ihr Leben bei den Propheten so fortsetzten. Denn sie verehrten damals die Propheten als Heilige, und wünschten alle zu weissagen, daher verehrten sie auch das, was in prophetischer Weise gesagt werden konnte, #2521. 2522. —

Proteusartigen,

die, welche ihre Gestalt verändern, versipelles. Sie stellen sich in verschiedenen Gestalten dar, #937. s. Rache. —

Pult,

Kanzel, pulpitum. s. Wand, paries. —

Pyramide,

pyramis. Es wurden mir verschiedene Vorbildungen gezeigt, in langer Reihe, wie auch verschiedene Pyramiden, Advers. III, #1626.

Quäker,

Quaqueriani. Die Geister können nichts ausrichten gegen die, welche in Selbstberedung sind, wie dies bei den Quäkern der Fall ist, #2902. — Im Schlafe sah ich ein Weib an einem Tisch, und eine Schüssel, die sich wunderbar in eine

andere verwandelte. In dieser waren Erbsen mit Fisch, und ich kostete davon, als die Schüssel weggetragen wurde. Es wurde erkannt, daß hierdurch die Quäker bezeichnet werden, welchen eine Speise auf wunderbare Weise gegeben wird, nämlich eine gewisse Ehrlichkeit, #3016. — Im Traum sah ich wie [Geister], von denen ich die Meinung faßte, daß der eine von außen dem Ansehen nach redlich erschien, im Inneren aber sehr schlimm sei. Der andere aber alle andern im Vergleich mit sich verachte. Sie hatten Kleider an, die mit viel Gold verziert waren, sogar ihr Angesicht war wie mit goldenen Fäden geschmückt. Als ich erwachte, redeten Quäkergeister mit mir, die dem äußeren Leben nach sittlich gut und redlich erschienen. Ich sprach mit ihnen vom heiligen Geist und von der Heiligkeit, sie wollten sich aber nicht offenbaren, sondern sagten, die Heiligkeit sei, Handel zu treiben. Aber ich sagte ihnen, mit frommen und liebevollem Sinn Handel treiben, gehöre auch zur Heiligkeit, #3732. 3733. — Ich sah einen hohen Turm, aber der obere Teil desselben verschwand, von der Mitte aus erschien er von grauer Farbe, #3734. — Als die Geister erforschen wollten, was sie dachten, verbargen sie ihre Gedanken, und sagten, es sei genug, daß sie keinem etwas Böses zufügten, und von niemand Böses redeten. Es zeigte sich aber, daß sie nur wünschten, daß nichts von ihren Gedanken bekannt würde, #3735. — Gleichwohl erkannte ich aus meinem Traum, daß es zwei Arten von ihnen gibt, nämlich solche, die kein Gewissen haben, und solche, welche die andern im Vergleich mit sich verachten, #3736. — Ich sagte ihnen: „Daß ihr anderen nichts Böses zufügt und von niemand Böses redet, ist gut in dem irdischen geselligen Leben. Wenn ihr aber im Inneren böse seid, so verletzt ihr die Gesellschaften im anderen Leben, denn die Gedanken teilen sich hier mit“, #3737. p.1163. — Die Quäker wollen nicht unterrichtet sein in den Lehren des Glaubens, wenn man etwas von denselben sagt, entgegnen sie: „Wozu daß? Ich verstehe nichts davon.“ Denn sie haben sich darin bestärkt, daß sie glauben, der heilige Geist habe durch sie geredet. Von den Geistern wurden sie als die Heiden unter den Christen bezeichnet. Sie bemühen sich hartnäckig, daß nichts von ihren Geheimnissen bekannt werde, und wenn die andern sie doch untersuchen wollen, so werfen sie ihnen andere, und zwar höchst ruchlose Dinge entgegen, damit sie von ihnen ablassen, #3751. — Ich sah ein Weib, welches mir den Rücken, aber ihr Angesicht dem Feuer der Küche zuwendete, dann erschien ein Tisch, an welchem mehrere saßen, ferner ein Weib in einem Bett in der Nähe des Tisches mit einer breiten roten Binde von Purpur am Kopf umwunden. Hierauf sah ich eine Fußsohle, aber die Haut war abgezogen, so daß man das Fleisch sah, mit Ausnahme der großen Zehe am rechten Fuß, welche unverletzt war. Nachher erschienen auch kleine Hunde, die auf mich zuliefen, #3752. — Geistern von Quäkern, die hoch oben nach vorne erschienen, redeten mit mir und sagten, sie seien Geister von Ewigkeit her. Ich sagte ihnen aber: „Ihr wart Menschen und zieht immer neue Mitglieder an euch, damit diese auch mit euch der heilige Geist sein sollen, aber der Herr allein ist von Ewigkeit und allein heilig. Von Ihm kommt alles Gute und Wahre, alle Unschuld, aller Friede, und alle Barmherzigkeit.“ Hierauf zogen sie sich zurück und stürzten mit Schrecken davon. Nachher aber glaubten sie doch, daß sie aus sich leben, denken, reden,

und alles tun könnten. Aber dies dachten sie im Geheimen. Dagegen wurde mit lauter Stimme erklärt, daß sie unrein, unheilig, und höchst schmutzige und aasartige Wesen seien, und ein abscheulicher Auswurf und Unrat, #3762. — Tiefer unten gibt es Quäkergeister, zu denen sich die, welche aus dem Leben kommen, zuerst begeben, diese prägen ihnen ein, daß sie nichts bekannt machen sollen. Dadurch bekommen sie eine Sphäre, daß die andern nicht mit ihnen zusammen sein können, #3764. — Es wurde geoffenbart, was für einen Gottesdienst sie haben, der aber ihnen allein bekannt ist, wenn die Christen denselben kennen würden, so würden sie die Quäker aus der Gesellschaft verbannen, #3765. — Sie haben eine greuelhafte Gemeinschaft der Frauen, eine Ehegattin legt sich in das Bett, und sagt, sie sei vom Teufel besessen, damit einer, der von ihrem sogenannten heiligen Geist besessen ist, sich zu ihr lege. Die zu Tische eingeladenen erwarten nun den Einfluß desselben, und wenn einer ihn fühlt, sagt er, er sei es und legt sich zu ihr. Auf diese Weise sei dann das Weib frei vom Teufel und von ihren Sünden, [sagen sie]. In solchen ruchlosen Ehebrüchen finden sie ihren Gottesdienst und durch solche Greuel teilen sie ihre Heiligkeit einander mit. Von dem Weib werden aber nur die eingeladen, die sie erwählt, #3766. — Der Einfluß ihres heiligen Geistes wirkt heutzutage nicht mehr wie früher, denn früher ergriff sie ein Zittern und eine deutliche hervortretende Erschütterung. Jetzt fühlen sie nur noch eine Erschütterung an der linken Seite des Bauches, am linken Arm, und an der linken Seite des Gesichtes, welches in Heiterkeit erhalten wird, #3767. — Vier Greuel kommen hier zusammen, nämlich daß sie ruchlose Ehebrüche begehen, daß sie das Heilige im aller Unheiligsten suchen und meinen, dadurch werde der Teufel vertrieben, daß sie alle Bande des Gewissens lockern, und daß sie vom [bösen] Geist getrieben dem Beischlaf vollziehen. Die Geister wirken nämlich sonst nicht auf das körperliche des Menschen, sondern nur auf die Gedanken und Begierden. Auf alles dies konnten sie nichts entgegnen, #3768. — Auch mit ihren Töchtern und Mägden treiben sie die Unzucht, aber im Geheimen, denn die äußeren Bande sind es, die sie fürchten, damit ihre Töchter für Jungfrauen gehalten werden. Sie wollen, daß sie keine Kinder bekommen, damit sie nicht vor den anderen offenbar werden. Denn wenn sie sagen, es sei vom heiligen Geist befohlen, so weigern sich jene Mädchen nicht. Dies wurde vorgebildet durch eine Tür, die in ein Zimmer führte, durch ein Bett mit roten Vorhängen in dem Zimmer, und durch etwas, was an die Wand heran kroch und wie ein Hund erschien, #3769. — Hieraus erhellt, daß sie sich nicht von anderen unterrichten lassen, über sie lachen, und sagen, sie verstünden nichts davon. Dies tun sie, weil ihre Geister sie inspirieren, und die ruchlose Wollust des Ehebruchs ihre größte Freude ist, #3770. — Es erschien ein Mann auf dem Schauplatz [Pen] und redete [mit ihnen?], es wurde gesagt, er sei ihr Religionsstifter. Er aber erklärte, er habe niemals solche schändliche Dinge getan, oder gedacht, #3771. — Ihr heiliger Geist versuchte es einige Mal, mir ruchlose Gedanken gegen den Herrn einzuflößen. Daraus erkannte man, daß ihr heiliger Geist von dem unreinsten Teufel ausgehe, und daß ihre Hölle tiefer sei als die Hölle der andern, #3772. — Sie lieben den Reichtum wie die Juden, ohne Zweck, nur um des Reichtums

willen, #3773. — Ihr sogenannter heiliger Geist stieß teuflische Lästerungen gegen den Herrn aus, #3774. — In ihren Versammlungen predigen sie auch den Herrn, und erkennen auch das Wort an, als ob sie die Lehre des Glaubens hätten, aber damit verhält es sich so, daß der durch den Menschen redende Geist nicht anders weiß, als daß er der Mensch sei, auch kann er nur aus dem Gedächtnis desselben reden, und daher kennt er die Lehren, die im Gedächtnis des Menschen sind, und welcher dieser von anderen kennen gelernt hat, aber [in Wirklichkeit] bekümmern sie sich nichts um den Herrn, sondern nur um ihren heiligen Geist. Wie die Pöpstlichen, die auch im anderen Leben ganz und gar gegen den Herrn sind und gegen das, was zum Glauben gehört, so sind auch die Quäker. Diese sind es, die sich im anderen Leben für den heiligen Geist ausgeben und auch glauben, daß sie der heilige Geist seien. Dies haben sie daher, weil sie aus einem Geist geredet haben, und dieser Geist ein und dieselbe Person mit ihnen ausmachte, #3775. — Daß sie einen Haß gegen die Glaubenslehren haben, wurde durch einen Stock vorgebildet, mit welchem sie das Auge des Herrn schlagen wollten, #3776. — Während sie die Lehren des Glaubens verwerfen, hassen sie den Herrn, kümmern sich nicht um das Wort, und sind überzeugt, daß der heilige Geist [durch sie] rede und Befehle erteile. Die Folge davon ist, daß sie sich zu solchen ruchlosen Greueln angetrieben fühlen, #3777. — Ich redete mit ihnen über die Ehe und sagte: „Die eheliche Liebe bildet die Grundlage aller Liebe, nur durch sie ist die Fortpflanzung des menschlichen Geschlechtes möglich, und somit auch der himmlischen Gesellschaften. Daher ist dieser Liebe ein größeres Lustgefühl und ein höheres Glück beigegeben, als den anderen Arten der Liebe, und diese werden vom Herrn ihr geschenkt gemäß der notwendigen Nutzwirkungen und Zwecke. Deshalb ist eine gute Ehe der Himmel auf Erden, und somit ist sie eine himmlische Liebe, welche aus der Barmherzigkeit des Herrn gegen die Kirche und das ganze menschliche Geschlecht im Himmel und auf Erden herkommt, und darum sind die Ehen heilig. Einige Quäkergeister, welche besser waren, aber nichts sagen durften, weil sie zu ihnen gehörten, kamen [zu mir] und beteuerten ihren Schmerz darüber, daß sie so übel beschaffen seien, #3778. — Als die Weiber der Quäker erschienen, teilte sich mir ihre Geilheit mit, damit ich erkennen konnte, wie sie beschaffen waren, #3779. — Sie haben eine Art von geheimer Arglist, aber ganz im Verborgenen, #3780. — Hieraus erhellt, wie gefährlich es ist, wenn die Geister so offenbar auf den Menschen einwirken. Sie werden nicht nur überzeugt, daß es der heilige Geist sei, sondern auch zu allen Freveltaten angereizt. Denn heutzutage ist fast die ganze Geisterwelt ruchlos und fanatisch, und versucht den Menschen in Besitz zu nehmen, aber der Herr verhütet es. Dagegen denen, die im wahren Glauben stehen, können diese Geister keinen Schaden zufügen, #3781. — Die Quäker wollen nicht von anderen unterrichtet werden, und auch nicht hören lassen, was sie, aber nur im Geheimen, über die Glaubenslehren sagen, sie verbergen ihre Gedanken, darum ärgern sich die Geister über sie, weil sie im allgemeinen begierig sind zu erkennen, wie die andern beschaffen sind. Dies ist auch der Grund, weshalb die Quäkergeister von den andern getrennt sind, #3784. — Es wurde gesagt, weil man es sah, daß die Quäkergeis-

ter zuletzt in dichten Wäldern leben, wie die Schweine auf unserer Erde, denn sie sind auch geizig, #3785. — Im Schlafe sah ich eine Wohnung der Quäkergeister, es war eine große Küche, und lange Betten, wo sie nackt lagen, auch trat eine Magd herein, das andere Bett war weiter unten, in dem niemand war, noch weiter unten befanden sich Knaben. Dann erschienen zwei Fässer, große Betten, und ein elendes Rad, daß von Wasser getrieben wurde. Als ich erwachte, redete ich mit einem Geist, welcher in dem oberen Bett schlief. Dieses bedeutete ihren Gottesdienst, und das andere Bett das Wort, hier war keiner, weil sie sich nicht um das Wort bekümmern. Das schlechte Rad bedeutete ihr Geistiges, das Feuer, welches in den Betten bei den Fässern angezündet war, und um welches sie sich nicht kümmerten, ihr Himmlisches, #3790. — Einige Tage hindurch waren Quäkergeister bei mir, die sich für den heiligen Geist ausgaben, nun erkannte ich klar, daß sie behaupten, sie seien von Ewigkeit, und wären der heilige Geist, und doch kümmern sie sich gar nichts um den Herrn. Sie sprechen nicht öffentlich, sondern nur im Verborgenen, und verlangen, allein zu sein, und dann wollen sie viel reden. Hieraus erkannte ich, wie ihre Arglist beschaffen ist, #3793. — Von den Ehebrüchen sagten sie, daß sie nicht gegen ihr Gewissen seien, weil es ja ihre Frauen seien und Vertragsmäßig geschehe. Daher sei es keine Gewissenssache. Ich sagte ihnen aber: „Das allerwichtigste Gewissensband bezieht sich auf die Ehe, denn von dieser stammt die Fortpflanzung des menschlichen Geschlechtes und somit ist sie die Pflanzschule für die irdischen und himmlischen Gesellschaften, wo man die Barmherzigkeit des Herrn gegen die Kirche im Himmel und auf Erden mit der Ehe vergleicht. Daher ist die eheliche Liebe das Prinzip [oder die Grundlage] aller Liebesarten, und folglich auch der Zusammengesellungen je nach den näheren und entfernteren Verwandtschaften des Himmlischen und Geistigen, und deshalb beruht das Band des Gewissens hauptsächlich auf der ehelichen Liebe“, #3794. 3795. — Arglistig flüsterten sie mir ein, daß ja bei ihnen auch Erzeugung der Kinder stattfinde, aber ich entgegnete, auch in Sodom seien Kinder erzeugt worden, und sie wüßten, wie grauhaft das Leben daselbst gewesen sei, #3796. — Trotz ihres heiligen Geistes stürzten sich die Quäker, als ihre Bande gelockert wurden, in ihrer Phantasie auf einen Schuldlosen, aber ihre Phantasie war eine solche, die man täuschend und luftig nennen kann. Sie glauben nämlich, sich wirklich auf einen zu stürzen, aber dieser ist nur eine gespenstische Erscheinung und nichts als Phantasie. Solche Phantasien entsprechen ganz den Geistern, welche sich für den heiligen Geist ausgeben, #3797. — Die Scheingestalt [larva] eines Kindes warfen sie in die Tiefe hinab, nahmen sie dann wieder heraus und versuchten sie gegen die Felsen zu schleudern. Die Sphäre des Ehebruchs, die von ihnen ausdünstete, war von der Art und so stark, daß sie, wo nur immer ein Träger von ihnen war, eine Begierde zum Ehebruch und zur Geilheit einflößte, #3798. — Sie wurden vor dem rechten Fuß in die Tiefe gestürzt, und von da aus drang dann von ihnen eine ruchlose Sphäre des Ehebruches hervor, #3799. — Als ich sie in der Tiefe sah, erschienen sie wie Haare, so daß alles an ihnen mit Haaren bedeckt war, wodurch das unreine Natürliche bezeichnet wird, #3800. — Ein gewisser Geist erschien in einem schönen schneeweißen Hemd, mit einem

Menschlichen Gesicht, und mit unbedecktem Haupt. Unter ihm war eine Wolke, in diese versank er und verschwand, nachher tauchte er ein wenig mit dem Kopf hervor, und hatte eine Flasche Wein, die er austrank, #3801. — Bald darauf erschien er bei den Geistern in der Tiefe, und diese wunderten sich, daß er nichts vermochte, während sie doch glaubten, daß er alles vermocht habe, als wäre er allmächtig. Dieser wurde der vom Herrn ausgehende heilige Geist genannt, #3802. — Es wurde gesagt, er glaube auf heilige Weise ohne Befleckung geboren zu sein, weil er durch ihren heiligen Geist, aber mit Hilfe eines Mannes, d.h. in ruchlosem Ehebruch erzeugt war, und von diesem hätten sie ihre ruchlosen Ehebrüche. Es wurde ferner gesagt, daß diese von der Art seien, daß sie allein im Himmel dunkelroten Wein trinken, und diesen nennen sie den himmlischen Wein. Jener erschien jetzt einem ruchlosen und häßlichem Menschen gleich, #3803. — Man sah, wie die Flasche sich um ihn herumdrehte, und sein Körper dadurch eine neue Rinde erhielt, aus welcher etwas Weißes wie ein Mensch heraustrat. Er sprach dann mit mir und sagte unter anderem, er habe den alten Menschen ausgezogen und den neuen angezogen, und somit sei er der heilige Geist von Ewigkeit, #3804. — Solche sind es, die am meisten jene ruchlosen Ehebrüche einflößen. Seine greulichen Beredungen in Betreff der Ehebrüche wurden auch von mir erkannt, #3805. — Er wurde aber aus einem Schneeweißen in einen Schwarzen verwandelt, und so verhärtet, daß er wie eine Mumie erschien, #3806. — Dann wurde er um einen Stock herumgewickelt, der quer durch sein Kleid ging. Das Herumwälzen wollte gar kein Ende nehmen, denn er konnte nicht aufgewickelt werden, ohne daß soviel zurückblieb, was Strafe erforderte, indem er sagte, er sei von Ewigkeit, #3807. — In dem wieder aufgewickelten Tuch erschien eine Schlange je nach der Länge des Tuches, deren Schwanz nach oben ging, während ihr Kopf in meinen Haaren war, dann wurde mir einiges mitgeteilt über die Schlange bei dem Baume der Erkenntnis, #3808. — Von denen in der Tiefe drang ein Dunsthauch in die Gegend meines linken Ohres und erregte Schmerz in der linken Seite des Kopfes, was ihre unsinnigen Gedanken bezeichnete, #3809. — Als ich vom Schlaf erwachte, fühlte ich mehrere kleine Schlangen in meinen Haaren, und ich erkannte, daß sie mehrere herbeiriefen und mir, während ich schlief, Nachstellungen bereiteten. Das Ende derer, bei welchen durch Ehebrüche die Bande des Gewissens ganz gelöst sind, ist so, daß sie gleich dem schmutzigen Kot werden oder auch wie der Schleim in der Nase. Dann sitzen sie einsam in ihrer Qual da wie Rindenschalen und Öldrüsen, und zwar Jahrhunderte lang, und nur durch ihre inneren Überreste besteht noch einige Verbindung, #3811. — Nachher behalten sie nur sehr wenig von ihrem Eigenen und dienen den Gesellschaften als Verbindungsmittel, wie manche Bindewörter in der Sprache, und wissen fast gar nichts, #3812. — Es erschien auch ein Gefäß, in welchem Milch und Butter war, und etwas, das einem Käs oder Laib Brot ähnlich war, #3813. — Nach vorne von oben her redete einer mit mir, von welchem mir gesagt wurde, er sei Pen, der Gründer von Pennsylvanien, dieser behauptete, daß er nicht so wie jene andern gewesen sei, und daß er keinen Anteil mit solchen haben wolle, #3814. — Ich sprach mit ihm über die ersten Quäkergeister, nämlich, daß es schwärmerische

Geister waren aus der Geisterwelt, denn sie sind meistens von der Art, daß sie den Menschen in Besitz nehmen wollen, daher wirken sie schwärmerisch ein auf jeden, den sie als einen solchen Träger finden, und auf solche, die als heiliger Geist gelten, und als Gott verehrt sein wollen, später traten dann Geister der Quäker an ihre Stelle, #3813. — Im anderen Leben geben sich besonders die Quäker für den heiligen Geist aus, ein Trieb, den sie aus dem irdischen Leben mit sich bringen, #3838. s. Heilig, sanctus. —

Quälen,

peinigen, cruciare. Wie elend der Zustand der Geister wäre, wenn nicht alle in der Welt vom Herrn regiert würden, kann man daraus erkennen, daß [die bösen Geister) die innerste Freude ihres Lebens fühlen, wenn sie irgend welche anderen quälen können, #128. s. auch Schmerz, Dolor. — Alle würden mit innerer Qual zugrunde gehen durch die bösen Geister, wenn der Herr nicht das Weltall regierte. Ein solches Ende der Welt könnte kommen, wenn die Menschen nicht Buße tun, #179. — Die Phantasien der bösen Geister sind schrecklich, indem es ihre größte Freude ist, die Menschen zu quälen, #180. s. auch Grausamkeit, crudelitas, und Lustgefühl, jucunditas. — Daß sie durch ihre Phantasien auch die Empfindung [der Schmerzen] bewirken und dadurch die Menschen quälen können, der Herr aber ihr Streben und ihre Wirkungen aufhebt, #376. — p.536. —

Quälen, cruciare. Die bösen Geister, oder die höllische Rotte, wünschen, alle zu töten und auf tausendfache Weise zu quälen, und dies ist ihre Begierde und ihr Wonnegefühl, aber weil sie, wenn sie mit Menschen verbunden sind, sich selbst für diese Menschen halten, so tun sie ihnen keinen Schaden und auch darum, weil sie mit ihren Genossen in Verbindung stehen, besonders aber deshalb, weil der Herr sie in solchen Banden hält, daß sie nicht schaden können, #661. — Von den Juden, welche in der Wüste umherschweiften und mit ihren Weibern auflauern, die, denen sie begegnen, behandeln sie aufs Grausamste, sie quälen, verbrennen und kochen dieselben, #723. 724. 728. 730. 749. s. Juden, Judaei. — Die Geister haben Begierden, Schmerzen, Schrecken, Scham und überhaupt feinere Empfindungen als während sie in der Welt lebten. Daher fühlen sie auch die Qualen in der Hölle, und wenn der Herr diese nicht milderte, so würden durch die Rotte des Teufels schrecklichere Qualen über sie verhängt werden, als irgend jemand glauben kann, #1715-1720. —

Die, welche ihre Gaben mißbrauchen, indem sie mit ihren fleischlichen Gedanken Edles und Geistiges vermengen und sie verdrehen, um andere zu schaden, werden [als Geister] jammervoll gequält und zerfleischt, #2240-2246. s. Vorstellung. — Das Ende der Arglistigen und derer, die im Inneren gegen die Barmherzigkeit sind, besteht darin, daß ihr Angesicht schrecklicher ist als das eines Toten, mit schauerhaften Löchern, von blasser, brauner, lehmartiger Farbe, und daß sie nichts denken können, sondern nur von Angst gequält werden, #2580. s. Denken, cogitatio. — In der unteren und inneren Geisterwelt befindet sich eine ungeheure Menge solcher, deren größte Lust und Freude es ist, einen jeden zu quälen und an Leib und Seele zu verderben, aus Erfahrung.

Hieraus erhellt, welche Hölle sie erwartet, da das Böse in sich selber seine Strafe mit sich bringt, #2582. — Von der Grausamkeit derer, die auf der unteren Erde [terra inferiorum] sich befinden, und wie sie die Menschen zu quälen glauben, #2611-2619. s. Ehe. #2621-2625. s. Ehebruch, #2638-2645. s. Grausamkeit. — Als David dahin kam, wo die inwendigeren Engel-Geister anfangen, geriet er in Angst, und fühlte einen aasartigen Geruch an sich, so daß er gleichsam umzukommen schien, deshalb wurde er auf die untere Erde hinab geworfen und nannte den Himmel des Herrn eine Hölle, weil er daselbst Qualen erlitt, indem er in eine Sphäre kam, welche das Gegenteil von Ehebruch und Grausamkeit ist, #3660. s. David. —

Rache,

vindicta. — p.550. Es gibt Geister, die folgsam und leicht zu führen sind, sie tun wenig aus sich selbst, sondern lassen sich von anderen führen. Manche von diesen sind zugleich Genien, die im Augenblick feurig werden, aber auch ebenso schnell wieder erkalten, #808. Sie dienen zur Beförderung der Strömungen zwischen den Geistern, bei denen sie eingereicht werden, #809. — Es gibt auch solche, die zähe sind, und hartnäckig das abhalten, was ihnen mißfällt. Dies sind solche, welche im Leben die Gedanken der Rache lange nährten, #810. — Ihre Stellung ist in gleicher Höhe mit dem Angesicht, #810. — Die den Gängen der Brustdrüsen und dem Schleim der Nase entsprechen, #939. — Es gibt Geister, welche den Haß und die Rachsucht hartnäckig festhalten, aber je nach ihren Zwecken, #940. — Sie stehen gegen die linke Seite hin auf einer nur wenig gebogenen Erhöhung [Kanzel] und glauben von hier aus die Welt zu regieren, #941. — Ihre Rede ist wie ein Wogen des Meeres, weil sie dadurch groß scheinen wollen, #942. — Die, welchen die Ursache ihres Hasses und ihrer Rachbegierde als eine gerechte erschien, stehen auf einer kleineren Kanzel, deren Wand mit Gips überzogen ist, mit schönem Schnitzwerk an der linken Seite. Diese Kanzel wird immer höher, und geht bis ins Blaue, so daß man sie nicht mehr sieht, auf dem Grund aber erscheinen Schlangen und Drachen, #943. — Die Bestrafung der Rachbegierde, die aus Haß hervorgeht, ist eine schwere, #944. — Der Körper und das Angesicht wird entstellt und ganz flach gedrückt wie ein Kuchen, so daß alles Menschliche gleichsam verschwindet, #945. — Dann wird er mit ausgestreckten Armen um sich selbst gedreht und bis zum Himmel empor gehoben und dabei ausgerufen, daß er ein solcher [Frevler] sei, dann wird ihm vorgesagt, wie er um Verzeihung bitten soll, #946. — Dann wird er in einen mit Kot erfüllten Pfuhl gebracht, und wiederholt in den Kot eingetaucht, #947. — Manche werden auch in den Feuer sprühenden Rachen eines Drachen geworfen, #936. — Die bestrafenden Geister sind sehr boshaft, sie stellen sich als viele und Verschiedene dar, damit man nicht erkennen soll, wer sie sind, #937. — Die Geister in dem kotigen Pfuhl sind Frauen aus dem Gebiet der Harnblase, #938. — Aus denen, welche fest in ihrer Rachsucht beharrten, ging ein warmer feuriger Hauch gegen das Angesicht hervor, #934. — Ähnlich je nach der Erbitterung und Verschiedenheit der Rachsucht sind auch die, welche die Provinz des Kolon [Dickdarms] bilden, #993. s. Kolon, colon. — Ein

gewisser Mörder, der schwarz geworden war wie eine Mumie, bekannte, daß er von keinem etwas anderes als Böses wissen wollte, auch Unschuldige versuchte er zu töten aus Rachbegierde, #1266. s. Töten. — Es gibt Geister, welche dem Schleim der Nase entsprechen, nämlich die, welche an der Rachgier festhalten, und aus Haß den Tod des andern herbeizuführen versuchen, #1267. 1268. s. Haß, odium. — Es gibt Geister, welche eine solche Lust in der Rache finden, daß sie dieselbe ihre Wonne nennen, bisweilen kommt ihr Haß daher, daß ihnen verboten wird, zu reden, wie sie denken. Dadurch wird im Inneren der Haß genährt. Ihre Wonne ist nicht nur, das leibliche Leben des anderen zu zerstören, sondern auch sein bürgerliches, moralisches und geistiges Leben, somit möchten sie seine Seele verderben, und weil sie im Inneren ihren Haß nähren, denken sie auch arglistiger als andere. Die Schlimmen unter ihnen erscheinen wie gute Engel und verfahren mit Milde, und solche werden in der Gesellschaft festgehalten, wenn aber ihr Haß ein wenig freigelassen wird, dann stoßen sie aufeinander, und werden infolge dessen auch zerstreut und vor den Engeln und Geistern offenbar. Sie erscheinen hoch über dem Haupt. — Wenn sie in andere Gesellschaften kommen, entdeckt man dadurch, von welcher Art und wie groß ihr Haß ist. Sie werden dann durch eine finstere Öffnung gleichsam in den Mittelpunkt der Erde gebracht und noch weiter, je nach dem Grade ihres Hasses. Dann geraten sie in Schauer und Schrecken wie die, welche in finsternen Gebirgshöhlen sind, und werden zugleich in ihrer Rachgier erhalten, und wie ihre Rachsucht fort dauert und sich steigert, werden sie mit Schrecken noch tiefer hineingeführt bis zur Entgegengesetzten Oberfläche der Erde, verbergen sie aber ihren Haß, so werden sie hin und her geführt, bis er sich offen zeigt. Es sind aber Engel, welche sie regieren und leiten, denn diese erkennen wie sie beschaffen sind und wieviel sie aushalten können. — Die von solchen Haß und solcher Rachgier erfüllt sind, daß sie die Seelen der Menschen, die der Herr erlöst hat, zu verschlingen wünschen, werden an einen Ort auf der linken Seite gebracht unterhalb der Gehenna, wo schreckliche große, dickleibige Schlangen sich befinden. Unter diesen Schlangen leben sie hier, je nach ihren Phantasien, und wenn ihnen die Vernunft genommen wird, bleiben sie hier Jahrhunderte hindurch, bis das Leben ihrer Freude [an der Rache] gleichsam erloschen ist, zuletzt werden sie unter gewisse Arten von Geistern gebracht, #1488-1497. — Die aus dieser finsternen Öffnung wieder herauskommen, werden von Schauer ergriffen, wenn wieder Haß und Rache in ihnen sich regt, und dadurch werden sie abgeschreckt, #1500. — Einige, die rachgierig waren, konnten dennoch mit mir beten, #1501. —

Es ist erlaubt, sich dem Bösen zu widersetzen und es von sich abzuwenden, aber nicht aus Haß und Rachgier, wie es sich damit verhält, #2889-2891. s. Böses. — Die Bekannten finden sich wieder im anderen Leben, dann auch die, welche man verehrt hat, z.B. Abraham, Jakob und andere, man hüte sich deshalb vor Haß und Rache, Falschheit und Vergötterung, denn solche Dinge bereiten große Qual, #2909. — Die bösen Geister wollen, daß die Guten sich nicht widersetzen, sondern alles dulden sollen, aber es wurde ihnen entgegnet, daß sie dann die Güte mißbrauchen würden, um alle zu verderben. Die Geisterwelt ist daher so

engerichtet, daß das Böse auf den zurückfällt, der böses tut, es kommt also nicht von dem, der gut ist, obgleich man es glaubt, #3039. s. Strafe. — Das Leben der bösen Geister ist schlimmer und weit dunkler als das der wilden Tiere. Weil sie gegen das geistige und himmlische Gute und Wahre feindlich wirken, was die wilden Tiere nicht tun, #3078. — Der Kopf derer, welche in ihrer Rachgier beharren bis zum Tode und nicht verzeihen, erscheint hart wie Knochen und schneeweiß, #3203. — Wie eine Vorstellung des Guten sich in andere verwandelt, wenn sie in andere Naturen übergeht, erkannte ich aus dem Worte Kierfell [schwed. liebevoll, anhänglich], zuerst bedeutete es barmherzig, nachher liebevoll und gegen Frauen zuletzt wie Pech anklebend, #3210. — Der Herr fließt in die Gedanken aller ein, aber das Leben [aus Ihm] verändert sich je nach den vermittelnden Formen der Gesellschaften, und nach den aufnehmenden Subjekten, somit gemäß den allgemeinen und besonderen Formen, #3254. s. Denken. — Die, welche behaupten, der bloße Glaube mache selig, sind beharrlich in ihrer Rachbegierde, #4227. —

Rachel,

Rachel. Lea bildete die jüdische Kirche vor und Rachel die neue Kirche, #3385. s. Kirche, ecclesia. —

Rad,

rota. Die Milde einer Wolke, in der ich mich befand, wurde durch ein Rad bezeichnet, #255. s. Inwendiges, interiora. — Von einer Wohnung, wo ein von oben herabkommendes Rad im Kreis herumgeführt wurde, als Bezeichnung solcher, welche Fremdartiges untersuchten, ohne anderen Zweck als ihr Vergnügen, #276. — Von der Strafe des Herumdrehens im Kreise für die, welche geil waren, #1695-1698. s. Geilheit, lascivia. — Von der Strafe des radförmigen Umdrehens für die, welche arglistig Handeln, und dabei so heimlich, daß niemand weiß, daß es von ihnen herkommt, und solche böse Zwecke in sich schließt, #1762-1768. s. Arglist, dolus. — Von der Strafe der Umwälzung und des Zerreißen für die, welche durch List und böse Ränke zu herrschen strebten, und dem stockenden Schleim des Hirns entsprechen, #1798-1807. s. Hochmut, superbia, und Zerfleischung, lasceratio. — Im Traum sah ich eine Wohnung der Quäker, die wie eine große Küche war, in dieser befanden sich lange Betten, 2 Fässer und ein schlechtes Rad, das vom Wasser getrieben wurde. Dieses Rad bezeichnete ihr Geistiges, über die Bedeutung der andern Gegenstände s. #3790. s. Quäker. —

Räuber,

latro. p.568. — Von der Gattung der Räuber, welche mit Weibern umherschweiften und auf andere lauerten, die sie dann höchst grausam mißhandeln, quälen, verbrennen, kochen, #723. 724. 728. 730. 749. s. Juden. — Von eben denselben und ihrer Wüste, dann von zwei Städten, #723-732. 749-754. s. Juden. — Dann auch #761-763. — Manche liegen in dunklen Kammern, in welchen ihre Schätze sind, weil sie von Räubern angefeindet werden, so reden sie im Schlaf wie arme Unglückliche, und sagen, sie seien nichts, damit man sich erbarme, weil sie öfters von Räubern angefochten und beraubt würden, #910. s. Schätze,

opes. — Die Arglistigen und die Räuber sind schon im irdischen Leben klüger als die andern, und mehr noch im anderen Leben, so daß man sich wundert, wie jeden Augenblick solche Klugheit möglich ist, #957. s. auch Seeräuber, pirata. — Von den Seeräubern und ihrer natürlichen Beschaffenheit, und daß sie sich gerne an Orten aufhalten, wo viel Urin ist, #1152-1160. s. Arglist und Urin. — Die Räuber halten sich zwischen den beiden Städten Jerusalem auf. Einige von ihnen schlachten die Menschen und hängen sie wie Schafe an einer Stange auf mit dem Kopf nach unten. Sie jagen allen, die ihnen begegnen, Schrecken ein, indem sie ihnen den Atem nehmen, Erfahrung, #1250. 1251. s. auch Seeräuber, pirata. — Die Geister, welche heutzutage den Gemeinsinn der unwillkürlichen Gefühle bilden, sind ruchlos, Räuber, und solche, die unter dem Hinterkopf wohnen, #3865-3868. s. Hirn, cerebrum. — Dann auch #3871. — Die Ehebrecher, die im Verborgenen Nachstellungen bereiten, gehören auch zu den Räubern unter dem Hinterkopf, und entsprechen heutzutage dem Gemeinsinn der unwillkürlichen Gefühle, #4085. s. Ehebruch. —

Rauch,

fumus. Einer der aus tödlichem Haß zum Mörder geworden war, wurde in eine aasartige Hölle gestürzt, dann in einen Kreislauf herumgetrieben und in einen feurigen Rauch wie von einem Ofen eingehüllt, und zuletzt wurde er nach vorne in finstere Höllen gebracht, #1288. Ein Sack, aus welchem dichter und schwarzer Rauch hervordrang, bildete den Haß eines Geistes vor, #3560. s. Haß, odium. —

Raum,

spatium. Der Mensch denkt gemäß seinen Vergnügungen über die himmlische Freude, vom Sinnlichen aus über alles Geistige, von der Zeit aus über die Ewigkeit und vom Raum aus über das Unendliche, während man doch im anderen Leben keinen Begriff von solchen Dingen hat, wie z.B. von der Zeit, denn die welche Tausende von Jahren gelebt haben, wissen nicht, ob es eine Minute war, und die Tausende von Meilen entfernt sind, auch sogar auf anderen Erdkörpern, sind in einem Augenblick gegenwärtig, so daß sie gar nicht wissen, was Zeit und Raum ist. Dies habe ich von den Engeln gehört. Als gewisse Geister in Phantasien waren, sagte ich zu ihnen, ob sie einen Raum außerhalb des Universums begreifen könnten. Sie konnten nicht anders denken, als daß es ein Raum sei, aber ein unendlicher d.h. ohne Grenzen, denn vom Endlichen aus kann man nicht anders denken. Sie wurden daher [scheinbar] bis außerhalb der Grenzen des Weltalls geführt, und hier erschienen solche Geister, die Grenzfürer [termini] genannt wurden, #3476-3484. s. Ewigkeit und Ort.

Reaktion,

reactio. s. Gegenteil, contrarium.

Rechte,

[Hand], die Dextra. Wer und was bezeichnet wird durch das Sitzen zur Rechten und zur Linken des Herrn, Advers. II, #53. 54. Viele sind zur Rechten, welche sagen, sie hätten den Herrn bei [in] sich, #430. s. Glaube. — Im allgemeinen

sind die, welche zur Linken des Angesichtes erscheinen, böse, und die zur Rechten, gute Geister, #439. — Die zur Linken sind gemeiniglich Böse, die zur Rechten Gute, und die im Rücken glauben, sie seien der Mensch selbst, #445. — Das rechte Auge erscheint schräg unterhalb des linken, #472. s. Auge, oculus. — Im allgemeinen sind die, welche nach rechts hin in gleicher Höhe mit dem Angesicht erscheinen, gute [Geister], und die nach links hin in der Höhe des Angesichtes erscheinen, böse, #636. s. Mensch. — Welche es sind, welche nach rechts hin in der Höhe des Angesichtes erscheinen, #811. 813. s. Glaube. — Die, welche die von der Leber kommende Galle bezeichnen, erscheinen an der rechten und linken Seite des Kopfes, #1017. 1018. — Was an der linken Seite des Hirns ist, bezieht sich auf die Begierden, was auf der rechten Seite ist, auf die falschen Ansichten, #1023. — Umgekehrt bezieht sich das rechte Auge auf das Verständnis des Guten, und das linke Auge auf das Verständnis des Wahren, #1027. — Es wurde mir gesagt, daß die Vorsündflutlichen die rechte Seite des Kopfes und auf die linke Seite der Brust einwirken dürfen, aber durchaus nicht auf die linke Seite des Kopfes, denn dann wäre ich verloren, #3362. 3375. s. Kirche. — Der Herr sorgt dafür, daß nicht das Wissen des Glaubens in das Himmlische des Glaubens, d.h. in die rechte Seite des Angesichtes eindringe, #3863. s. Hirn. —

Rechtfertigung,

justificatio. Von der Meinung, daß die Sünden in einem Augenblick abgestreift werden, oder von der augenblicklichen Rechtfertigung, #4480-4483. 4542.—

Reden,

loqui, Rede, Sprache, loquela. Von den Visionen und dem Reden mit Geistern im Allgemeinen, wie auch, daß ich in der Geisterwelt eingelassen wurde und mit vielen [dasselbst) redete, Advers. 1, #475. — Ehemals konnten die Geister und Engel mit den Menschen reden, und es gab mehrere Arten von Offenbarung, späterhin aber wurde der Himmel dem Menschen verschlossen, Advers. II, #181. — In Betreff des Redens der Geister gibt es wunderbare Dinge, oft sprechen viele zu gleicher Zeit, als viele und als einer. Dann ergreift einer das Wort nach dem anderen, und nicht nur an demselben Ort, sondern auch an einem anderen, Advers. II, #514. — Die Geister verstanden nicht, was sie durch die Propheten sprachen, Advers. II, #1133. — Die Rede der Geister mit mir vernahm ich so genau und so deutlich wie von einem Menschen, Advers. II, #1654. 1685. — Das Reden der Geister ist rhythmisch und bildet etwas Einheitliches, Advers. III, #23. — Es wurde auch von oben her durch vermittelnde Geister mit mir gesprochen, Advers. III, #356. — Die Dinge haben ein Wesen, in welchen ihr Leben ist, es wird somit vom Herrn der innere Sinn eingegeben und durch diesen die Worte der Sprache, daher werden von den Engeln nicht die Worte aufgefaßt, sondern die [darin enthaltenen] Dinge. Das Gegenteil findet bei den Menschen statt, Advers. III, #678. — Dies wurde mir klar, wenn ich das Gebet des Herrn sprach. In die Worte desselben floß dann das ein, was im Inneren und im Innersten enthalten war, aber mit Verschiedenheit, Advers. III, #681. — Der Ton bei dem Sprechen mit Geistern ist ähnlich wie bei

dem Reden mit Menschen, und fließt gleichsam durch das Ohr ein, Advers. III, #679. 680. — Das Natürliche bei den Menschen ist bei den guten Geistern und Engeln das Geistige, denn so ist die Entsprechung beschaffen, Advers. III, #1660. — Wenn gute Geister reden, so nehmen sie in geschickter Weise solche Worte, welche vieles enthalten, was mit dem Gegenstande übereinstimmt, Advers. III, #4737. — Von der Rede der Geister, wie sie beschaffen und verschieden ist, und daß sie nicht durchs Ohr eingeht, Advers. 6966. — p.29. p.999. 1189. —

Reden,

loqui, Sprache, Rede, loquula. Daß auch die Hufe des Pferdes, sein Wiehern und die Hämmer gleichsam reden können, Advers. III, #7535. — Wenn Geister des Herrn reden, so ist in ihrer Vorstellung mehr enthalten, als in die Worte fällt, oder fallen kann, wie dies auch im Wort des Herrn bei mehreren Stellen der Fall ist, Advers. III, #7705. und IV, p.66. —

Verschiedenes über das Reden und die Unterhaltung mit Geistern, #10. — Die Geister reden gerne mit den Menschen, wenn man nur nicht über ihre Natur nachdenkt. Sie werden unwillig, wenn Geister, die anderswoher kommen, mit den Menschen reden. Der eine weiß nichts von der Gegenwart des andern. Wenn man nicht mit ihnen spricht, so wissen sie nicht anders, als daß sie selbst die Menschen seien, #18. — Daß Geister von mir zum Reden gelenkt wurden, so daß sie nicht anders wußten, als daß sie aus sich redeten, #23. — Die Verschiedenheiten der Reden zeigten mir deutlich, welche Geister es waren, und wo sie sich befanden, #30. — Wie verschieden die Geister durch Neigungen und Gedanken in den Menschen einfließen, von der Neigung aus in das Denken, und umgekehrt, anders aber ist es, wenn man mit Menschen redet, #65. — Durch ihre Rede kann man die Geister von einander unterscheiden, #73. — Die Geister wurden von mir durch inwendige Anschauung zum Sprechen angereizt, #74. — Bei mir konnten die Geister erkennen, daß sie keine Menschen waren, nämlich durch das gegenseitige Reden und die bestehende Trennung, welche ich bisweilen ganz deutlich erkannte, #80. — Wie die Geister aus dem Gedächtnisse des Menschen die Vorstellungen hervorrufen, die dann in die Worte der Sprache fallen, #85. — Sie reden schnell und bisweilen schneller als die Menschen, und zwar in einem rhythmischen Takt, der ihnen gewöhnlich ist, #85. — Von den Chören der Geister und Engel, von ihren Harmonien und Einheit, von ihren Formen und Kreisbewegungen, von ihren abwechselnden Reden und Handlungen, welche Bilder und Formen geistiger und himmlischer Dinge sind, #86. s. Form. — Es gibt einfache Geister, welche fast nichts aus sich, sondern nur aus anderen denken und reden, ihre Natur ist so beschaffen, #77. — Wie das Reden der Geister mit mir beschaffen war, # 119. — Die Sprache der Himmlischen, die sie gegenseitig begreifen, umfaßt in einem Augenblick mehr, als man auf vielen Blättern schreiben kann, #141. — Die Geister sprechen mit den Menschen in seiner Muttersprache, oder in anderen Sprachen, die der Mensch versteht, aber nicht in der ihrigen, welche er gar nicht kennt. Ihnen gefallen die gewöhnlichen und deutlichen Worte, die leicht aus den Vorstellungen des Denkens hervorge-

hen, und in Worte fallen, dabei auch nur von dem gehört werden, mit dem sie reden, wenn er auch mitten in einer Gesellschaft ist, #142. — Die Rede der Engel läßt sich nicht beschreiben, sie ist zu vergleichen mit den inwendigen Formen, die unbegreiflich sind, #155. s. Form. — Im Gespräch mit Geistern darf man anderer Meinung sein als sie, und auch Erörterungen eingehen, wenn das Verständnis verdunkelt ist, #157. 158. s. Zustimmung, consensus. — Die Geister bilden Gesellschaften, welche bald wie einer, bald wie viele sprechen. Manche sind Träger [Sendlinge] der andern, welche durch sie reden. Sie unterscheiden sich untereinander durch die Verschiedenheiten der Rede, #187. — Sie reden untereinander, #185. — Im andern Leben kann man sich nicht verstellen, d.h. anders denken, als man spricht. Die Arglistigen, in deren Natur solche Verstellung liegt, werden entfernt, #191. — Wenn sie in Banden gehalten werden, reden sie die Wahrheit wie aus sich, teils durch andere, teils ohne es zu wissen, #193. — Die Rede mit Geistern ist in verschiedener Weise weit reichhaltiger, als die Rede mit Menschen, #227. E. — Die Geister erheben sich gegen das Inwendige hin, und sprechen hier durch andere, #265. — Eine Erfahrung zeigte mir deutlich, daß ein Geist nicht aus sich reden konnte, sondern gleichsam zu dem hinschwebte, durch dessen deutlich bemerkbaren Einfluß er reden konnte, was jener gar nicht wußte, #315. — Von einer beflügelten [schnellen] Rede, die vom Herrn für die Fassungskraft eines jeden eingerichtet wird, #412. — Daß manche mit gleichem Eifer, wie im irdischen Leben, vor den Seelen predigen, nämlich auf der unteren Erde, #424. — Die Reden im Schlafe kann man nicht aussprechen, wenn man im Wachen ist, #449. — Was nur immer einem begegnet, wird aufgenommen und mit der Vorstellung verbunden, #450. — Von Gewissen Heiden, deren Sprache gebrochen ist, ehe sie umgebildet sind, #453. s. Heiden, gentes. — Durch bloße Vorstellungen können die Geister in einem Augenblick mehr ausdrücken, als ein Mensch in ziemlich langer Zeit aussprechen kann, so reden sie untereinander, #481. — Die Geister prüfen die, welche ankommen, wie sie beschaffen sind, durch ihre Rede, indem sie dem Flusse ihrer Gedanken folgen, und die Zustimmung oder Abweichung von ihnen beobachten, gleichwohl täuschen sie sich bisweilen sehr, #482. — Die Chöre preisen den Herrn im Allgemeinen durch Vorbildungen, durch sinnbildliche Darstellungen, und durch Vorstellungen, welche noch reiner als die Sprache sind, #492. — Es gibt Chöre, welche die Provinz der Luftröhre bilden und der Sprache Dienste leisten, #495. s. Form. — Die Sprache der Bewohner des Jupiter besteht nicht in Worten, sondern in Einwirkung auf die Phantasie, und ist gleichsam eine Sprache ohne Worte. Daher ist auch die ihrer Geister solcher Art, wurde aber von mir verstanden. Auch im irdischen Leben sprechen sie viel durch ihre Gesichtsmienen. Sie haben auch eine Sprache durch Gedanken, #517 ½. — Es wurde gezeigt, wie die Jupitergeister durch Veränderungen ihres Angesichtes reden, wie auch durch Veränderungen der Muskeln in der Lippengegend. Dadurch können sie [nämlich die andern] alles erkennen, was sie denken, denn sie können sich nicht verstellen, #529. — Deshalb kann sich auch ihr Angesicht sehr frei bewegen, und die Gegend ihrer Lippen tritt etwas hervor, #530. s. Jupitergeister, Joviales. — Die Menschen der Ältesten Kirche waren

den Bewohnern des Jupiter sehr ähnlich, indem sie auch mehr Einbildungskraft und Denkfertigkeit hatten, als Redekunst, als sie verkehrt und äußerlich wurden, hatten sie mehr Sprachfertigkeit, #539. — Die Vorstellungen der Jupitergeister gehen aus ihrer inwendigen Einbildungskraft hervor, weniger aus den Empfindungen des Körpers, die sich in Worte gestalten, sie haben zwar auch Worte, drücken sich aber nur selten durch diese aus, #540. — Bei den Bewohnern des Jupiter ist es den Menschen nicht erlaubt mit einem Geist zu reden, nur soviel [darf er sagen], daß er etwas [Unreines] nicht mehr tun wolle, mehr darf er nicht erwidern, auch ist es nicht erlaubt, irgend jemand mitzuteilen, was der Geist gesagt hat, #543. 544. s. Jupitergeister. — Die Jupitersmenschen achten wenig auf den Körper. Das Gesicht rechnen sie nicht zum Körper, weil sie durch dasselbe reden und ihre Gedanken darstellen. Es wurde mir gezeigt, wie sie ihr Angesicht nicht als körperlich betrachten, sondern als das sprechende Organ, #547. — Die Jupitergeister sind viel weiser als die von unserer Erde. Sie sagen: „Jene denken wenig, weil sie viel reden, und daher erkennen sie nur in geringem Grade, was das himmlische Gute ist, #551. — Zu den Bewohnern des Jupiters kommen auch böse Geister, sie schweben wie ein fliegendes Feuer nach vorne, dann nach hinten, und reden von da aus nach oben, mit einer heiseren, gleichsam gespaltenen Sprache, #570. — Das Reden der Jupitergeister vermittelt des Angesichtes bewirkt, daß man ihre Gedanken und Neigungen erkennt, indem sie gleichsam mehrere Dinge zugleich darstellen. Ihr inneres Leben zeigt sich durch ihre Sprache, daher können sie sich auch nicht verstellen, #574,1. — Die guten Geister unterscheiden sich von den bösen durch ihre Wärme, und durch die Milde in ihrem Handeln und Sprechen, dann auch durch ihre Einigkeit im Verkehr mit den Genossen, dadurch werden sie deutlich erkannt, Erfahrung, #578. — Ich durfte mit den Jupitergeistern gleichsam durch sprechende Vorstellungen reden, dadurch verstanden sie mich, noch besser aber, wenn ich nur andeutete, was ich dachte, #584 ½. — Es gibt Geister, deren einziges Verlangen ist, immer zu reden, und die fast keine andere Begierde kennen. Diese werden von Verschiedenen als Träger [Sendboten] verwendet, und es gibt mehrere Arten und Gattungen derselben, manche von ihnen wollen „Intelligenzen“ genannt sein, und glauben, sie könnten alles vollbringen, und zwar aus sich. Es wird ihnen aber nicht als Fehler angerechnet, #598. — Die Arglistigsten werden in der Gehenna festgehalten und selten herausgelassen. In diesem Fall werden sie von anderen Geistern im Zaum gehalten, namentlich dadurch, daß sie zum Reden genötigt werden, was sie nur ungern tun, weil sie im Verborgenen ihre Nachstellungen zu bereiten wünschen, #639. — Die zur Provinz des Mundes gehören, sprechen gerne, und wenn sie vervollkommnet werden, haben sie nur dann ein Verlangen zum Reden, wenn es Nutzen bringt, #669. — Durch einen sprechenden Engelschor wurde ich belehrt, daß die Stetigkeit der Vorbildung und somit auch ihr Angenehmes verloren ginge, wenn die Vorbildungen getrennt und in Worte herabgezogen würden, #678. — Die Rede der Engländer vernahm ich wie ein sanftes Heranwogen, verstand sie aber nicht. Sie enthält unzähliges, wozu man viele Worte gebrauchen müßte, ohne es vollkommen ausdrücken zu können, #894. — Die Engel nehmen die Gedanken des Menschen

besser wahr, wenn derselbe nicht sehr auf die Worte merkt, die er spricht, und auf das Geschriebene, was er liest, weil die Einzelheiten des Gedächtnisses das Wahrnehmen hindern. Daher erkennen sie die Gedanken am Besten bei Kindern, welche beten und das Wort des Herrn lesen, Erfahrung, #895. — Ein Engel zählt nur die verschiedenen Arten der Glückseligkeiten des Himmels bei den inwendigeren Geistern auf, etwa 500 an der Zahl, und zwar innerhalb 5 bis 6 Minuten. Hieraus läßt sich erkennen, wie viele Arten und Gattungen derselben es gibt, wie auch, daß unzählige Dinge von den Engeln innerhalb einer Minute gesagt werden können, und wie groß ihre Einsicht ist, #906. 907. — Von denen, welche nyaminieren, die Geister zum Reden bringen, und infolge des Redens oft falsch urteilen, #92 1-926. s. Urin. — Die Rede derer, die sich an der linken Seite auf eine Art Kanzel [pulpitum] befanden, war wie ein Wogen des Meeres, #942. s. Rache, vindicta. —

Die Gemeinschaft der Menschen mit den Geistern geschieht durch die Rede, durch Vorstellungen, wie auch durch Vorstellung der Einbildungskraft [imagination], #987. s. Vorstellung. — Die, welche [die Provinz] der Nieren bilden, schließen sich der linken Seite unter dem Ellenbogen an, und haben eine heisere, doppelt tönende Stimme, #999. 999 ½. s. Stimme, renes. — Die, welche alles Fromme, Himmlische und Geistige verachten und schmähen, werden genötigt, schneller zu reden als sie denken, indem ihr Reden vom Denken gleichsam abgezogen wird, dennoch aber wird das Denken genötigt zu folgen, was mit großem Schmerz verbunden ist, bis man sich daran gewöhnt, #1012-1014 ½. — Die Menschen, die nur durch ihre Sprache den anderen ihre Gedanken offenbaren, können nicht begreifen, wie die Sprache der Geister beschaffen ist. Wie sich diese Sprache verhält, können die Ungelehrten besser begreifen als die Gelehrten, #1050. 1052. s. Vorstellung. — Ich wurde in den Zustand der Sterbenden versetzt, um zu erkennen, wie die Menschen aus dem Tode erweckt werden. Zuerst redeten Engel in himmlischer Sprache mit mir, welche ohne Töne war, dann wie durch Worte, so fangen sie auch mit den Seelen zu reden an, #1105. — Die Sprache der himmlischen Engel aus dem Himmel vermittelt der Geister ist sanft fließend, und hat nichts hartes und Lauttönendes, wenn aber Geister aus dem Himmel reden, und zugleich aus sich, so erkennt man das Nichtübereinstimmende aus dem Stoßweisen, und nicht gleichmäßigen Ton und aus anderen Zeichen, #1109. — Die Sprache durch Vorstellungen oder Gedanken ist eine andere, als die des Mundes, die, welche die Gedankensprache haben, denken in einem Augenblick mehr, als die, welche sich der Rede des Mundes bedienen, so daß die eine von den andern kaum verstanden wird. Es gibt solche, die beide Arten der Sprache haben, aber es wird sogleich erkannt, wenn sie nicht übereinstimmen, deshalb wurden die, welche Böses denken und Gutes reden, wie Schaum weggestoßen. Es ist besser, das der Böse Böses redet, wenn er Böses denkt, als daß er so im Widerspruch mit sich ist, #1123-1125 ½. — Von den Geistern, welche in einem vierfachen Takte sprechen, ähnlich wie der Ton beim Dreschen ist. Sie bilden die Provinz des Chillus und der geistigen Lympe des Hirns, #1127-1137. s. Anziehung, attractio. — Ich hörte das Reden der Engel. Es war fließend wie Wasser, und ihre Vorstellungen bewegten sich Gleichmäßig

wie ein Strom, sie ließen nur fließende Worte hören. Hierauf hörte ich ein Reden der Geister, um den Unterschied kennen zu lernen. Diese aber hörten auf zu sprechen aus Scham über ihre Rede, besser ging es, als sie von Engeln unterstützt wurden, #1146. 1147 ½. 1148. — Von den Geistern, welche leise ins Ohr redeten, #1149. s. Vorstellung, simulatio. — Die Redetätigkeit derer, welche die inwendigen geistigen Dinge weder anerkennen, noch zulassen, besteht in gradlinigen, aber doch fließenden Hin- und Herbewegungen, wodurch bezeichnet wird, daß sie den Menschen nicht nur zum Reden bewegen, sondern auch zum Antworten, so daß sie auf den ganzen Menschen einwirken, indem sie nur die universelle Regierung dem Herrn überlassen, im Übrigen aber dem Menschen als eine dienstbare Maschine betrachten, #1183 ½. — Ein gewisser Rabbiner aus dem Jerusalem in der Nähe der Gehenna, trat wie eine Wolke mit Sternchen zu mir heran an das linke Ohr und redete mit mir, aber wie in sich hinein, #1195.ff. s. Jude. — Es entstand eine Verwirrung in der Geisterwelt, wie durch eine Vorstellung des jüngsten Gerichtes, zuerst war es ein Murren vieler, welche auf verschiedene Weise redeten und dachten, ohne daß der eine wußte, was der andere wollte, und es brauste um meinen Kopf wie rauschende Gewässer, #1316. 1317. s. Harmonie. — Die Geister glauben, sie hätten Lippen und redeten mittelst derselben, aber es wurde gezeigt, daß es nicht an dem ist, gleichwohl aber bedeutet die Stimme der Lippen im Worte die Vorstellungen und Gedanken, #1343. — Mit den Merkurgeistern konnte ich nicht durch Worte reden, denn diese wollen sie nicht hören, sondern durch eine Art von tätigem Denken, welches für sie das natürliche Denken ist, #1454 ½. s. Merkur. — Sie redeten zugleich wie eine große Welle, so daß diese durch die Zähne dahin floß, #1455. s. Merkur. — Wie die himmlischen Engel ihre Vorstellungen bilden, dann auch von ihrem Verstande, ihrem Willen und ihrer Tätigkeit, die aus der Grundneigung oder Liebe ihres Lebens hervorgeht, wobei sie nichts von einer Wortsprache zulassen, #1470-1480. s. Liebe, amor. — Die Geister werden unwillig, wenn man ihnen sagt, daß sie nicht allein [aus sich] reden. Es wurde ihnen aber durch Erfahrung bewiesen, #1484. — Die Geister des Saturn kennen keine andere Sprache, als die durch das Angesicht, besonders durch die Augen, #1524. — Die Bewohner des Mars erkennen aus dem Angesicht, namentlich aus den Augen, dann auch durch die Sprache diejenigen, welchen sie beigesellt werden, aber ihre Sprache ist nicht artikuliert in Tönen, sondern eine inwendige, welche durch die eustachische Röhre in das Ohr eindringt, Erfahrung, #1541. — Das Sprechen der himmlischen Geister mit mir war weich, wie der Pulsschlag des Herzens, #1556. — Mein Denken ist [für die Geister] eine leise Rede, #1558. — Wie diejenigen, welche den Hautdrüsen entsprechen, die Gedanken und den Charakter der anderen mittelst der Sprache erforschen, #1569-1572. s. Neugierde, curiositas. — Der Fluß der Rede der Engelgeister war weich, aber infolge dieser Weichheit konnte ich nicht erkennen, wie sie beschaffen waren, #1621. — Mit den Himmlischen konnte ich nicht reden, weil sie keine Worte zulassen, in welchen ein harter Laut ist, somit keine Konsonanten, wenn man nicht das Harte wegnimmt, #1645. s. Wort, Stimme, vox. — Ein Geist aus dem Jupiter redete an meiner linken Seite, mit zusammen gepreßten Lippen, wie sie

zu tun pflegen, er erregte auch einige Furcht und sagte, er komme in solcher Weise auf seiner Erde, wenn Engel kommen wollen, er fügte hinzu, ich sollte dieselben gut aufnehmen, er war somit vorausgeschickt. Dann kamen Engel und redeten mit mir durch Vorstellungen, welche sich von den Lippen über das Angesicht verbreiteten. Über diese Sprache siehe oben. Dann sprachen sie mit mir durch Vorstellungen, die gleichsam stetig zusammenhängend und weniger deutlich waren. Ich verstand sie aber dennoch, obwohl sie ohne Worte waren. Diese Sprache verbreitete sich von den Augen aus über das Angesicht, sie sagten, auf solche Weise redeten sie mit den Besseren ihres Erdkörpers. Dann sprachen sie durch Ideen, die noch inniger verbunden waren, und nicht das Angesicht, sondern nur das Hirn bewegten, aber dennoch verständlich waren. Zuletzt sprachen sie durch Ideen, die noch stärker zusammenhingen, aber von mir nicht verstanden wurden, sondern nur von den Engeln, wie mir von einem Engel gesagt wurde. Diese wurden wie ein leises Säuseln eines Lüftchens wahrgenommen. Diese Arten der Sprache verhielten sich wie die Atmosphären. Jener Geist, der an meiner Seite redete, ermahnte mich wiederholt, daß ich diese Engel nicht beleidigen möchte. Ich sagte ihm aber, daß nur die Geister solche [beleidigenden Zweifel] erregten. Wenn jener Geist an meiner Seite war, verstand er die Engel nicht, wenn er sich aber an mein linkes Ohr anschloß, so verstand er sie, wie er sagte, und redete dann anders als vorher. Mit Johannes dem Täufer verhielt es sich ebenso, wie mit diesem vorausgeschicktem Geist, indem er Furcht erregte, tadelte, und ermahnte, sie sollten sich freundlich benehmen und dergleichen mehr. Dies verstand er zuerst nicht, wurde aber belehrt und verstand es dann. Diese Sitte besteht auf jedem Erdkörper und im ganzen Himmel, #1648-1656. — Andere Jupitergeister redeten mit mir ihrer Sitte gemäß durch meine Lippen. Sie redeten auch durch das Zahnfleisch, so daß die Zähne Schmerz empfinden konnten, und sagten, auf diese Weise redeten die Geister mit ihren Landsleuten. Hieraus erkannte ich, daß diese Sprache durch die eustachische Röhre in das Ohr einging. Ich sagte, daß eine so feine Sprache, wie die der Engelgeister eine Gedankensprache sei, welche auch den Geistern von unserer Erde bekannt sei, nur mit dem Unterschied, daß sie nicht in das Angesicht einfließe. Weil sie aber vom Herrn redeten, so seien es Engelgeister und bildeten den Himmel der Geister, aber nicht die Geisterwelt. Es wurde [mir] gesagt, daß die Engel durch den Weg reden, der vom Inwendigen her zu den Lippen führt, wie auch vom Inneren des linken Auges aus, die Engelgeister aber vom Äußeren her, #1657-1661. — Ein Geist, der aus einem Trabanten des Jupiters stammte und ein Strafgeist [increpator] war, heftete sich an den Scheitel meines Kopfes, und brachte schnell und geschickt das hervor, was ich gedacht hatte. Ein anderer heftete sich an mein Hinterhaupt und redete hier wie wellenförmig, #1675. 1682. s. Jupitergeister. — Es gibt Geister, vermittelt deren andere reden, und fast nichts können, als aussprechen, was ihnen andere einflößen. Es sind solche, die im Leben viel schwätzen, und wenig dabei dachten, weil sie es nicht verstanden, #1721-1726. s. Rippenfell, pleura. — Es gibt Geister, die nicht laut reden, und nur dazu dienen, die Vorstellungen des Inneren hervorzuleiten. Sie entsprechen der weichen Hirnhaut und den Membra-

nen, welche im Hirn die Bündel der Nervenfasern bedecken, #1727-1734. s. weiche Hirnhaut, mater pia. — Es gibt böse Geister, welche sowohl den Gedanken oder dem Ausdruck desselben erregen, als auch die Antwort darauf und das Leben ihrer Begierden, um zu regieren und zu verführen, #1795. Geister, welche in die Sphäre der Engel eingelassen wurden redeten sogleich fließender und verständiger, Erfahrung, #1840. 1841. s. Sphäre. — Die Geister reden unter sich, aber nicht anders, als ihrer Beschaffenheit gemäß, #1876. — Die Geister werden aus ihren Reden erkannt, wie die Menschen, es gibt daher unzählige Verschiedenheiten. Die Worte der Sprache sind helltönend durch die Vorstellungen. Es gibt auch Sprachen, die nicht hell tönen, wie die der Genien, welche die Gedanken der Menschen ganz leise lecken. Die bösen Genien tun es durch Begierden, die guten durch Neigungen. Es gibt auch eine Sprechweise, die gleichmäßig fließt, wie der Pulsschlag. Dann auch eine inwendigere ohne ein solches fließen, die ich aber nicht kenne, #1888. 1889. Es wurde gezeigt, daß die Sprache der Engel unbegreiflich sei, #1894. s. Vorstellung. — Daß die Vorstellungen der Engel unaussprechlich sind, und auf welche Weise sie die Vorstellungen des Menschen erkennen, #1917-1927. s. Vorstellung. — Aus der Rede der Engel kann man hören und erkennen, in welchem Zustand des Schlafes oder des Wachens sie sind, wie auch, ob Arglist in ihnen herrscht, und welche Art der Arglist und der Bosheit. Die Arglist wird auch erkannt, obgleich sie durch einen anderen reden, der ihr Träger ist, Erfahrung. Auch in dem Geringsten [ihrer Rede] zeigt sich die Art ihrer Arglist und Bosheit, denn in allem Einzelnen stellt sich ihr Bild dar, #2026-2048. — Durch vielfache Erfahrung erkannte ich, daß die Geister und folglich auch die Menschen nichts anderes denken und reden können, als was der Herr will oder zuläßt. Dies wurde den Geistern ganz deutlich gezeigt, aber obgleich sie wissen, daß sie durch andere reden, glauben sie es doch nicht, weil sie glauben, alles und jedes aus sich tun zu können. Wenn ihnen nämlich Reflexion [d.h. kein Denken über sich selbst] gegeben wird, so glauben sie, aus sich [zu reden]. Wird ihnen aber Reflexion gegeben, dann erkennen sie [das Wahre] deutlich. Durch Reflexion wurde auch den Geistern offenbar, daß jeder ein Träger des Denkens und Redens durch andere sei, und auch von den andern, durch welche sie dachten, wurde offenbar, daß sie auch die Träger anderer seien, usw. — Es besteht also gleichsam eine Reihe und Kette, die eine Vorstellung oder ein Wort hervorbringen, wie eine Reihe von Muskeln nötig ist, um eine einzige Handlung hervorzubringen. Dies können die Menschen nicht glauben, aber es ist dennoch wahr. Denn wenn der Herr nicht alles und jedes regierte, so entstünde ein verworrenes Chaos und zuletzt ein Nichts, #2099-2101. — Die Geister, woher sie auch immer von Geburt stammten, und wenn auch schon vor Jahrhunderten lebend, redeten doch mit mir in meiner Sprache, als ob es ihre Muttersprache wäre. Hieraus erhellt, daß die Sprache der Geister eine universelle Sprache ist, und zwar besteht sie aus Vorstellungen [Ideen], welche in das Gedächtnis des Menschen eingehen. Diese bringen die mit den Vorstellungen übereinstimmenden Worte hervor, und die Rede der Engelgeister ist die Mutter der Sprache für die unteren Geister vermittelt der Vorstellungen. Daher ist die Sprache der noch inwendigeren

Engel unbegreiflich, und ihre kleinste Vorstellung erhält fast unendlich vieles. Daraus erhellt, daß der Herr allein die Rede [sermo] oder das Wort ist. Aus Erfahrung weiß ich, daß die Geister unter sich reden, und zwar durch Vorstellungen, aus denen die Worte stammen, wie der Mensch, wenn er denkt. Daß die Idee der Engel unzähliges umfaßt, kann man schon aus den einfachen Vorstellungen des Menschen erkennen, z.B. aus der Vorstellung von Himmel, Erde, Hunger, Durst usw. — Hieraus erhellt, was eine körperliche Vorstellung ist, in welcher nichts Geistiges liegt, #2137-2144. — Es gibt eine Redeweise, bei welcher viele zugleich reden, und jeder glaubt, daß er allein rede, aus Erfahrung, indem ich selbst auf solche Weise redete, #2146. s. Gesellschaft. — Ich hörte auch eine Sprache der Himmlischen, die so mild und fließend war, wie die gelindeste Atmosphäre, und dabei schnell und bestimmt, weil nichts in der Rede war, was mit dem Denken nicht übereinstimmte. Eine solche Lieblichkeit der Sprechweise haben die, welche im Glauben der Liebe stehen, #2172. 2173.— Aus einem einzigen Wort der Rede kann erkannt werden, wie ein Geist beschaffen ist, #2181-2184. s. Vorstellung. Die Engel reden durch Geister mit dem Menschen, wenn aber ohne Geister, dann ist es nur wie ein geistiges Anhauchen, was nicht verstanden wird außer durch eine Art von Gefühl, #2210. — Die Ideen und Vorbildungen der Engel verhalten sich zu den Vorstellungen des Menschen wie die Formen und Verbindungen der inneren Organe zur äußeren Form des Menschen. Hieraus erhellt, wie unbegreiflich jene, und wie grobsinnlich diese sind, #2211-2220. s. Engel. — Durch bloße Vorbildungen von Gegenständen, die den sichtbaren ähnlich sind, und ohne Worte verstehen die Geister völliger [was man ihnen sagt], auch ich redete so mit ihnen. Manche verstehen die Rede besser, als durch Worte, wenn man nur durch leise Gedanken oder durch Neigungen ohne Worte mit ihnen spricht, #2251. — p.999. 1189. — **Reden**, loqui. Die Geister sprechen unter sich durch Vorstellungen, welche den Sinn der Worte geben. Wenn sie aber mit mir reden, fallen diese Vorstellungen in die Worte meiner Muttersprache, und die Geister glauben dann auch, daß sie in Worten sprechen, aber es wurde gezeigt, daß dies auf Täuschung beruht, indem auch solche mit mir redeten, welche vor einigen tausend Jahren lebten, oder aus weit entfernten Ländern stammten, oder noch Kinder waren, #2308. 2309. — Bei einem Geist wurde erkannt, daß er der Träger vieler war, welche gar nicht wußten, was bei mir vorging, #2315-2318. s. Himmel. — Wer außerhalb einer Gesellschaft ist, erkennt nicht, was einer redet, der innerhalb der Gesellschaft ist, aber dieser erkennt, ob jener näher oder entfernter ist, #2341.— Es gibt Beredungen und Neigungen, welche die Gemüter regieren. Durch bloße Beredung wurde mein Gemüt nicht angeregt, wohl aber wenn durch Beredungen und Neigungen zugleich eingewirkt wurde, durch welche manche mit mir sprachen ohne Worte, #2371. — Manche Geister denken und reden nicht aus sich, sondern im Namen anderer Personen, welche sie darstellen. Es sind solche, die immer nur sagen, daß andere so denken und reden, sie sind belästigend und bisweilen auch arglistig, #2408. — Ich bemerkte, daß bald hier, bald anderswo ein anderer das Wort führte, der Grund ist, weil nur die reden, welche angeregt werden, wie auch, weil manche durch andere reden, #2419. — Ich redete [oft]

mit Geistern durch bloße Vorbildungen, welche ihnen so lebendig erschienen, als wenn sie wirklich existierten, #2440. 2441. s. Vorbildung. — Das Innere, und noch weniger das Innerste des Wortes, kann von den Menschen nicht verstanden werden, dies kann man schon aus der Rede der Engel schließen, die unbegreiflich ist, #2462. 2463. s. Inwendiges, interiora. — Das gewöhnliche Denken geht aus Vorstellungen hervor, welche in die Sprache einfließen, aber das inwendige Denken regiert diese Vorstellungen und läßt sich vergleichen mit den Absichten und Zwecken, die in dieser Sphäre sind, die, welche reden, geben ihnen die Vorstellungen und Neigungen ein, #2526. s. Denken. — Wie unerforschlich die Vorstellungen des inwendigen Himmels sind, und noch in höherem Grade die des inneren Himmels, kann man aus den Nervenfasern erkennen, #2561. 2562. s. Faser, Fibra. — Beweis, daß die Rede der Engel unbeschreiblich ist, #2585-2588. s. Glückseligkeit. — Von der Rede der inwendigen guten Geister, die ich nur in einer dunklen Anschauung verstand, sie wird durch helle Wolken auf blauem Grund vorgebildet, #2632. 2633. s. Vorstellung. — Es gibt solche, die nicht auf den Sinn der Rede merken, sondern nur zuhören, und sich nicht darum bekümmern, was ihnen angemessen ist, sie sprechen so, daß sie die Worte gleichsam herausgurgeln gegen das äußere Ohr hin, an welches sie sich gleichsam anhängen. Sie gehören somit zur Provinz des Ohres, #2667. Mehreres über die Sprechweise und die Vorstellungen der Engelgeister und der Engel, #2696-2698. s. Vorstellung. — Während ich schlief, redeten einige aus mir, als ob ich der Sprechende wäre, sie brachten auch beinahe die anderen zum Glauben, daß ich es sei, aber diese wurden belehrt, dagegen die, welche so gesprochen hatten, wurden streng bestraft, #2740-2750. s. Magie. — Die Geister können aus den beiden Gedächtnissen des Menschen mit anderen reden, als ob es der Mensch selbst wäre, und zwar ohne daß der Mensch es weiß. Dies zeigte sich bei den Geistern, welche während ich schlief und ohne daß ich es wußte, aus meinen [Gedächtnissen] redeten, #2752. — Von der Redeweise [Sprache] der inwendigen Geister, sie besteht aus Vorstellungen, die vieles zugleich umfassen, wie auch die des Menschen sind, wenn er in einem Augenblick denkt, was man kaum mit vielen Worten aussprechen kann. Durch solche Vorstellungen redete auch ich mit inwendigen [d.h. reineren] Geistern, aber es wurde mir nicht lange gestattet, #2758. — Ich vernahm die Sprache der Engelgeister in einer lieblichen Stille, #2797. — Das Denken und Wollen fließt durch Geister ein, weniger aber das Sprechen, weil dies der Ordnung gemäß folgt, aus Erfahrung, obgleich es Geister gibt, welche für die Sprechorgane bestimmt sind, so fließt doch nur ein Streben von ihnen ein, #2799. 2800. — Ich hörte die Sprache der Engel, verstand sie aber nicht, sie erschienen mir wie ein Stern, der von zahlreichen Vorstellungen erfüllt war. Es wurde mir gesagt, die Sprache der Geister sei etwas Allgemeines, in welchem die Rede der Engel enthalten sei, denn alles und jedes, was im Menschen und in der Natur ist, hat sein Allgemeines und Universelles, was dem Menschen aber unbemerklich ist, #2806. 2807. — Es gibt verschiedene Arten des Sprechens mit Geistern, denn das Sprechen geschieht mit einem deutlichen Einfließen in die Sprachorgane, namentlich in die der Zunge. Es gibt auch eine Gedankensprache, oder ein

redendes Denken, desgleichen gibt es eine Sprache, bei welcher die Gedanken gleichsam durch einen Hauch hervorgehen. In dieser Sprache redete ich mit denen, die hoch über dem Haupt erschienen, denn diese war bei ihnen gewöhnlich, #2868. 2869. — Die Geister werden durch Anschauen zum Reden und Tun angeregt, und durch solches Anschauen nahmen die Geister aus meinem Gedächtnis, was sie redeten, und bisweilen auch, was sie dachten, #2914-2916. s. Anblicken, Anschauen, intuitio. — Im irdischen Leben denken die Menschen oft anders als sie reden, sei es mündlich durch Worte oder durch die Mienen des Angesichtes, in Briefen, Schriften, und auch bei Beteuerungen der Wahrheit. Im anderen Leben aber spricht das Denken und der inwendige Mensch, ein Abweichen von der Wahrheit wird sogleich aus dem Sprechen erkannt. Hieraus kann man erkennen, wie im anderen Leben die beschaffen sind, welche gewöhnt waren, anders zu denken, als sie redeten, aus vieler Erfahrung, #2937. — Die Geister reden unter einander, und die Guten unterrichten die andern über die Dinge im Himmel und auf Erden, wie ich selbst hörte, #2952. — Es wurde gezeigt, daß immer [ein Geist] aus dem anderen spricht. Es besteht nämlich eine fortwährende Vermittlung und ein beständiges Einfließen durch den Herrn in den, welcher denkt und spricht, #2966. — Wenn Geister durch einen anderen reden, dann flößen sie ihm ihre Begierde und Neigung ein. Daher weiß er nicht anders, als daß er aus sich rede, denn aus seiner eigenen Begierde und Überzeugung reden, hält man für Freiheit. Wenn jenes Einflößen nicht geschieht, dann redet der andere zwar auch, aber dann weiß er, daß er nicht aus sich redet. Es wurde den Geistern durch andere bewiesen, daß sie nicht aus sich reden, aber sie glaubten doch, sie hätten aus sich gesprochen. Die Geister leiden es nicht, daß man ihnen dies sagt, weil sie meinen, dann wären sie nicht frei, obwohl sie, wenn sie es auch nicht wüßten, dasselbe wollten, #2969-2971. — Es wurde gezeigt, daß die, welche nach Eleganz des Stils und der Rede streben, beständig an das Lob denken, welches sie zu erhalten wünschen, und daß ein solcher Stil bei den inwendigeren [Geistern] sehr gering geschätzt wird und nichts wirkt. Anders aber ist es, wenn der Gegenstand selbst den Stil oder die Rede gestaltet, #2993. — Durch wellenförmige Bewegungen, und somit von vielen zugleich, wurde aus dem Himmel mit mir geredet, #2999. — Von einer Sprache der bösen Geister durch Vorstellungen, welche mit jedem beliebigen Gegenstand sich verband, und sich nicht beschreiben läßt, #3015. s. Vorstellung. — Von einer Rede aus dem Himmel, die sich in die inwendigen guten Geister einsenkte, sie wurde durch eine Frau vorgebildet, die mit ihrem Gatten lustwandelte und sehr schön bekleidet war mit einem Brusttuch. Sie erschien aber nur von der Rückseite, #3017. — Es sprachen Geister aus mir, während ich fast eingeschlafen war, ich bemerkte es, aber in den Reden war ein Zustand des Schlafes, und nicht des Wachens, daher war es ohne Wirkung, #3018. — Die Jupitergeister sprachen mit mir durch inwendige Vorstellungen, welche mir zu erkennen gegeben wurden, aber die Engelgeister des Jupiter besprachen sich miteinander durch ein Denken, welches noch schwerer zu erkennen ist, #3045. 3046. s. Vorstellung, Idea. — Die Wörtersprache ist für die Menschen, aber nicht für die Geister. Die Sprache der Geister ist ein redendes und sich mitteilendes Denken,

und zugleich anschaulich für das Denken des andern, dadurch ist diese Mitteilung der Vorstellungen vieles zugleich umfassend, was man mit Worten fast nicht ausdrücken kann. Es sind daher die Vorstellungen, die in den Worten liegen, denn in jedem Worte liegt eine Vorstellung von großer Ausdehnung. Ohne besondere Reflexion wissen die Geister nicht, daß sie in solcher Weise mit einander reden, weil sie ihnen ganz gewöhnlich ist. Auch im Geist des Menschen liegt eine solche Sprache, aber der Mensch weiß es nicht, weil er nicht erkennt, daß er einen Geist hat, da er so in das Körperliche und Weltliche versunken ist. Es zeigte sich mir, daß die Sprache der Geister gleichsam das Vermögen ist, durch Worte zu reden, #3050. 3051. — Die Sprache der Engel verhält sich ebenso, aber in einem höheren Grade, sie umfaßt vieles Einzelne in den Vorstellungen der Geister, und läßt sich erkennen als das Allgemeine sowohl des Denkens als der Neigung. Wer noch im Körper ist, kann die Sprache der Engel nicht auffassen. Ich erkannte die Sprache der Engel aus dem Denken einer gewissen Nutzwirkung, in welchem vieles lag, was ich nicht erkannte, sondern nur die Engel. Aber von den Geistern wurde ich davon abgelenkt wegen einer anderen Nutzleistung. Mit jener waren sie vermöge ihrer Natur im Widerspruch, weil sie aus dem Himmel kam. Die Geister kennen eine solche Nutzleistung nicht, pflegen sie aber nachher durch vieles zu bestätigen, #3052. 3053. Die Jupitergeister redeten mit ihren Genossen, indem sie sich ein wenig zurückzogen, durch inwendige Vorstellungen ihrer Gedanken, welche aber die Geister unserer Erde nicht verstanden, #3055. — Ein Beispiel, wie schwer es ist, den Menschen von der verkehrten Meinung abzuwenden, daß niemand mit Geistern reden könne, #3057-3059. s. Geist, spiritus. — Die Chöre sind so eingerichtet, daß alle zugleich reden, und die gleiche Vorstellung und die gleichen Vorbildungen haben, so daß viele als eine Person Handeln, #3071. — Es wurde mir bisweilen gegeben, andere [Geister] zu führen, die dann nicht anders wußten, als daß sie aus sich dachten und redeten, #3073. — Die Geister sprachen oft unter sich und berieten sich mit einander. Dabei redeten sie gleichsam aus meinem Gedächtnis, ohne daß ich es wußte, gleichwohl beklagten sie sich, daß sie in den Vorstellungen meiner Gedanken festgehalten würden. Ich sagte ihnen aber, es verhalte sich auf der Welt ebenso wo viele sind, ja auch bei einer großen Versammlung, denn die Rede eines Einzelnen fessele oft viele, und bisweilen würden alle in den Gedanken seiner Rede festgehalten. Dies sei noch mehr der Fall im andern Leben, wo die Gedanken reichhaltiger und mitteilbarer sind, #3081. 3082. — Ein Gewisser, der mir im Leben bekannt war und durch seine Zurückgezogenheit sich an ein tieferes Denken gewöhnt hatte, konnte mit den inwendigen guten Geistern reden, aber nicht mit seiner eigenen, sondern als eine andere Person, #3088. s. Vorstellung. — Die nahe über dem Haupt erscheinen, reden gleichsam mit einer doppelt tönenden Sprache. Sie beziehen sich auf den Speichel des Mundes und werden verwendet, um Andere zu unterrichten, #3096. — Die Geister bedienen sich unter einander einer Gedankensprache, die vieles was in ihren Vorstellungen liegt, zugleich umfaßt, aber die Geister wissen, wenn sie nicht darüber nachdenken, gar nicht, daß sie eine solche Sprache besitzen. Während doch, wenn sie als Menschen eine solche

Sprache gehabt hätten, ihr Hirn zerstört worden wäre. Die Geister sind nur soviel vollkommener als die Menschen, wie das Sehen im Verhältnis zum Hören, damit sie aber in diesem Zustand sein können, ist ihnen der Gebrauch ihres körperlichen Gedächtnisses versagt, denn wenn sie dieses gebrauchen dürften, würde ihr Verstand so zerrüttet werden, daß sie ganz verrückt würden. Ihre Rede fließt daher in das innere Gedächtnis des Menschen ein, und deshalb erkennt der Mensch nicht, daß sie von Geistern herkommt, dagegen die Rede des Menschen mit einem anderen fließt von außen in das Ohr ein. Die Gedanken der Rede konzentrieren sich im Ohr und gehen dann in die Zunge über, #3128-3131. Beobachtung, wenn Engel durch Geister sprechen, so sind die Geister gleichsam in einer Strömung, oder in einem Flusse von Vorstellungen, und daher konnten nur wenige von den himmlischen Vorstellungen sich zu Worten gestalten und durch die Worte zu mir gelangen, #3176. — Die Merkurgeister redeten mit mir durch sehr schnelle wellenförmige Bewegungen, und ihre Auffassung wie auch ihre Antwort war so rasch, daß sie sogleich wußten, was ich dachte, und sagen konnten, es verhalte sich so, oder nicht so, aber die Engelgeister redeten mit ihnen durch Veränderungen des Zustandes, welche sie nicht verstanden, sondern nur im Allgemeinen auffaßten, #3233. 3238. s. Merkur. — Die Geister des Mondes wurden gehört wie eine große donnernde Menge. Die Stimme der Rede kam aus der Mitte ihres Kreises, wie dies bei dem Donner zu sein pflegt. Es wurde gezeigt, daß ihre Rede so beschaffen sei, daß man, wenn einer rede, eine gleichsam donnernde Menge höre. Ferner zeigte man, wie sie die Worte aus dem Unterleib hervorgurgelten, wie auch, daß sie den schwertförmigen Knorpel bilden, welcher eine Stütze für die Rippen ist, und auch für alle Muskeln des Bauches, #3241-3245. s. Mond. — Es erschienen Geister aus einem Erdkörper des gestirnten Himmels, welche bis zur neunten Nutzwirkung [in ihren Gedanken) fortschreiten. Die Sprache der Bewohner dieser Erde besteht in kleinen Bewegungen der Lippen, was mir mitgeteilt wurde. Die Einzelheiten drücken sie durch die Fasern der Lippen aus. Ihre Einwirkung verbreitet sich über das Angesicht gegen die Lippen hin, ihr Leben, das in Nutzwirkungen besteht, bezeichnen sie durch einfließen in das linke Auge. Was ein Ton sei, wußten sie, aber was ein artikulierter Ton sei, wußten sie nicht, es wurde gezeigt, daß ihre Denkvorstellungen in die Lippen fallen vermittelt des Atmens der Lunge, und es wurde mir deutlich gezeigt, wie dieses Atmen aus der inneren Brusthöhle gegen die Umkreise hin sich nach oben in die Lippen zieht. Mit ihren Genossen sprechen sie durch eine Art von wellenförmiger Bewegung, #3278. 3284. s. Stern. — Das Allgemeinste ihrer Sprache besteht in einer vibrierenden Bewegung ihres Kopfes, #3302. s. Stern. — Ich empfand ein Einfließen von den Bösen oberhalb meines Kopfes, es war mild, zuerst stärker, dann feiner, so daß ich es nicht mehr fühlte, sie waren inwendig böse, und wenn dieses Böse noch inwendiger geworden wäre, so hätten sie nicht gerettet werden können. Sie waren Nachkommen der Ältesten Kirche, #3311-3313. — Ich redete mit Männern der ältesten Kirche über ihre Sprache, die sich mir durch ihr Atmen mitteilte. Sie zeigten mir, daß sie sich durch Mitteilung des Atmens bildete, welches damals vom Nabel aus gegen das Herz hin ging, und

dann aufwärts durch die Lippen, aber ohne einen Ton, der das Ohr von außen berührte, sondern durch den Atem, der durch die Lippen ausfloß. Durch den Mund einfloß und dann durch die eustachische Röhre in das Ohr ging, wodurch ihre Gedanken weit vollständiger erkannt wurden. Dies wurde bestätigt, und es wurde mir klar, daß das Atmen der Engel, welches ein inwendiges ist, von solcher Beschaffenheit ist, und daß die Vorstellungen der Engel nichts anderes als Atmungen sind in diesem Grade, und daß der Herr allein ihr Leben ist. Während das innere Atmen nach und nach aufhörte, fing das äußere Atmen an, und mit ihm der Ton und die Sprache in artikulierten Tönen. Ich erkannte, daß sich die Atemzüge der Reihe nach verhielten, wie der Glaube, der von dem Menschen aufgenommen wurde, #3322-3324. s. Atmen, respiratio. — Ein gewisser Geist behauptete, er rede aus sich, aber da ich gerade eine Fliege aufmerksam betrachtete, konnte er nichts anderes als von der Fliege reden, und nicht davon ablassen. Auf diese Weise wurde er überführt, daß er nicht aus sich spreche, #3332. — Es erschienen Geister, welche durch ihre Phantasie in die Vorstellungen anderer Geister eindringen und sie an sich ziehen konnten, sie redeten so, daß sie gar nicht an das dachten, was sie sagten, sondern an andere, welche sie betrügen oder verderben wollten. Es wurde gesagt, daß auch auf unserer Erde manche der Art sich befinden, die über etwas reden, und dabei an andere denken können. Auch der Drache redet anders, als er denkt, er erweckte aber auch jenen Geist dazu. Heutzutage sind auf unserer Erde [viele] so beschaffen, daß sie freundlich reden und Grausames dabei denken, #3408. 3409. 3412. s. Vorstellung. — Die Rede der Geister erscheint bei den Chören in rhythmischem Takt. Die Worte fließen wie von selbst, es sind gewöhnliche Worte, die nicht einen vielfachen Sinn haben, oder anderswoher entnommen sind, auch ist nichts künstliches in denselben, was schön erscheint, aber aus Selbstliebe hervorgeht, denn solches bewirkt sogleich Störungen. Sie hängen sich nicht an die Worte, sondern denken an den Sinn derselben, sie schließen dann meistens in einfachen Sätzen, wenn aber in zusammengesetzten, erscheinen sie doch durch die Betonung als Einheit. Dies geschieht wegen der gleichzeitigen Rede vieler. Jede Schlußeinheit rundet sich ab durch die nachfolgende, in welche sie aufgenommen wird. Die metrische Sprache geht aber vom Inneren des Chors gegen das Äußere hin durch sogenannte vermittelnde Schlußverse [Fines], die alle Einheiten [Akkorde] bilden, #3423. —

Einer, welcher im Leben gemeinsame Unzucht mit Frauen getrieben hatte, kam zu mir, er redete mit knirschen der Zähne, und gurgelte seine Worte aus dem Unterleib hervor, er bekannte, daß er ein solcher [Frevler] gewesen sei, #3463. s. Ehebruch. — Einige Geister hauchten mich mit einer Rede an, die besonders weich war und kaum gefühlt wurde. Sie hauchten die linke Schläfe an und das linke Ohr, dann drang der Hauch zum linken Auge und auch ein wenig zum Rechten hin, dann zu den Lippen, von wo er durch die Eustachische Röhre in das Denken einging. Auf diese Weise wurde eine Mitteilung der Gedanken bewirkt. Sie bewegten auch die Lippen und die Fasern derselben nebst der Zunge. Das Allgemeinste ihrer Rede fand durch leise Bewegungen der unteren Kinnlade statt, welche ein wenig über die obere hervorragte, #3488. s. Kirche.

— Ein Gewisser, welcher glaubte, daß er aus sich selbst rede, wurde überführt, daß er durch andere rede, und auch diese wieder durch andere, wie auch, daß diese Einflüsse gleichsam in einem spiralförmigen Kreise stattfinden, der dem Herrn allein bekannt ist, #3495. — Die Feineren unter den Holländern wurden zu den inwendigeren Geistern erhoben, dadurch erschien ihr Sprechen wie wellenförmig und verfeinert, so daß man ihre Rede kaum verstand. Sie wurden vorgebildet als eine dünne hellglänzende Wolke, in welche sie ganz von Kopf bis zu den Füßen eingehüllt waren, #3512. s. Holländer. — Von den Kindern, die bei mir waren, hörte ich ein zartes, nicht geordnetes Getön. Wenn sie zusammen waren, konnten sich die Geister nicht enthalten sie zum Sprechen aufzufordern oder durch sie zu reden, aber sie widersetzten sich und wollten nicht von ihnen regiert sein, sie wollten auf andere Weise reden. Ich erkannte, daß dies eine Versuchung für sie war, damit sie lernten Widerstand zu leisten, so daß sie vom Herrn allein regiert werden. Auf diese Weise werden sie vervollkommenet. — Die Geistigen unterscheiden sich von den Himmlischen durch einen etwas scharfen Ton und durch ihr schnelles, gleichsam beflügeltes Sprechen. Wenn jemand etwas Unwahres sagt, geraten sie sogleich in eine Art von Unwillen, werden dann aber vom Reden abgehalten, #3542-3545. s. Kind, infans. — Die Rede anderer gelangte zu mir nicht durch Töne, auch nicht durch Vorstellungen, sondern durch ein allgemeines Innewerden, wodurch ich erkannte, was sie redeten, #3558. — Mit Vorsündflutlichen redete ich durch Gedanken gleichsam im Inneren, #3581. s. Kirche. — Die Sprache und das Denken der inwendigeren Geister konnte ich nicht verstehen, ohne Vermittlung von Geistern [oder Trägern]. Wenn aber solche zu mir geschickt wurden, konnte ich sie sogleich verstehen, Erfahrung, #3631-3633. s. Träger, subjectum. — Der Träger glaubt, saß die, welche durch ihn reden, nichts seien, welche durch ihn reden glauben, daß der Träger nichts sei, wußten sie daher, daß sie Geister wären, und nicht Menschen, so würden sie glauben, der Mensch sei nichts als eine leblose Maschine, #3631-3634. s. Träger und Mensch. — Wenn der Mensch spricht, denkt er zunächst nicht an die Worte, sondern an den Sinn derselben, und diesem gemäß fällt seine Rede in Worte. Dieser Sinn ohne aussprechen der Worte ist die Sprache der Geister, denn er besteht nur aus Denkbildern, und daher ist er auch die Sprache des Geistes, #3637. s. Inwendiges. — Die Antworten aus der Geisterwelt und aus dem Himmel wenden sich in gleicher Weise zu dem hin, welcher spricht, wie die Strafe des Bösen zu dem, der das Böse tut, aus deutlicher Erfahrung, #3698. — Manche Geister, die alles ihrer Klugheit zuschreiben, redeten mit mir in wellenförmiger Bewegung, und ihre Rede fiel gegen das linke Knie und die Fußsohle, sogar unter die Sohle, wodurch bezeichnet wurde, daß sie grob und knöchern waren, #3741. s. Gehenna. — Eben dieselben redeten hoch oben, und zugleich zur Gehenna hin. Es wurde mir gesagt, daß sie glauben hoch oben zu sein, während sie doch nahe bei der Gehenna sind, #3744. s. Gehenna. — Ein gewisser Geist näherte sich, daß er in künstlicher Weise reden könne, was er auch tat, indem der Ton seiner Rede sich wie etwas Luftiges unbemerktlich zum Mund hin wendete. Dann sagte er, er könne auch reden wie viele zugleich, wie auch an einem anderen Ort, wo

er nicht sei und von mehreren Orten zugleich. Aber es wurde ihm gesagt, daß dies keinen Wert habe, wenn er etwas Nützliches damit leisten wolle, so solle er es den andern zeigen, damit sie erkennen, wie die magischen Geister es tun, so daß sie sich davor hüten können, #3750. — Es gibt Gesellschaften von Geistern, welche verschieden reden und doch in gleicher Weise denken, sie entsprechen dem Isthmus im Hirn und den Ganglien im Leibe, #3822-3837. s. Gesellschaft. — Die Arglistigen über dem Haupt fließen so unmerklich in die Gedanken des Menschen ein, daß der Mensch gar nicht anders weiß, als daß es aus ihm komme, #3843-3845. s. Heilig. — Wie die Geister beschaffen sind, welche abstrakt denken und mit sich selbst dabei reden, #3897. s. Geist. — Die Geister, welche den Gemeinsinn des Unwillkürlichen bildeten, wurden gehört wie ein leises donnern in der Gegend des Hinterhauptes. Solche waren es, die ehemals den Gemeinsinn des Unwillkürlichen bildeten, aber die ihn heutzutage bilden, wurden nicht wie ein tönendes Murmeln gehört, sondern wie ein schnelles vibrierendes und etwas kühles Getön. Diese reden nicht, erkennen aber die Gedanken genau, und schließen sich an das kleine Gehirn an, #3860-3868. s. Hirn, cerebrum. — Einige unreine Geister, denen es nicht erlaubt war, Träger zu haben, flossen durch unreine Phantasien ein, #3869. 3870. s. Phantasie. — Es erschienen Geister an der Vorderseite des Kopfes, diese sprachen miteinander wie eine gelinde Strömung, aber die Geister konnten sie nicht verstehen. Ich wurde belehrt, daß es Bewohner des Mars waren, welche durch materielle Formen ihrer Vorstellungen reden konnten, sodaß niemand sie verstand. Sie hüten sich, daß nicht etwas von ihrer Neigung sich hinein mische, denn dadurch können die andern Geister sie erkennen. Aber so zu reden ohne Neigung wurde durch einen perlenfarbigen Vogel vorgebildet. Sie bildeten sich diese Sprechweise durch besondere Bewegungen der Lippenfasern und mit Beihilfe der Zunge, so wie die Bewegungen sind, wenn man Worte bildet, bei diesen aber waren sie noch feiner, nämlich durch das, was man materielle Formen der Vorstellungen nennt, wobei sie verhüten, daß nicht die Vorstellungen ihres Denkens hervortreten, welche sie heimlich zu entfernen wissen, und mehr noch hüten sie sich, ihre Neigungen zu verraten. In dieser Sprache redete ich früher auch ein wenig, aber doch in anderer Weise, allein auch diese verstanden die Geister nicht. Jene Geister flossen in mein Denken ein, und zwar sagten sie etwas von Scham, wenn nämlich die [bösen] Geister etwas von Scham hätten, würden sie die andern nicht so anfechten. Darüber redeten die Geister des Mars in ihrer Sprache und wunderten sich, daß ich es verstand, aber ich sagte ihnen, daß es von den Engeln verstanden werde, und von ihnen [bei mir] eingeflossen sei. Die Geister des Mars flossen in mein Angesicht ein wie dünne Regenstreifen, sie sagten, daß sie in solcher Weise bei den Bewohnern ihres Erdkörpers einfließen, aber ich erklärte ihnen, daß dieses Einfließen ein äußerliches sei, und daß ihre Sprache der früheren ähnlich, aber ganz allgemein sei. Wenn sie so bei den Bewohnern ihres Erdkörpers einfließen, so wird dadurch bezeichnet, daß das Innere in das Äußere übergegangen ist, somit in bloße Erkenntnisse ohne Liebe. Ich sagte ihnen auch, daß die Aufrichtigkeit mit sich bringe, daß man wünscht, alle, ja die ganze Welt möge alles wissen und erkennen, was man

denkt und spricht, und daher komme auch, daß sie sich gewöhnen, über die andern zu urteilen und sich den andern vorzuziehen. Ferner wurde ihnen gesagt, wenn sie in einer solchen Stimmung seien, daß sie dem Herrn anzugehören glauben, während es doch nicht wirklich so ist, dann seien sie in Entsprechung mit dem inneren Membranen der Hirnschale. Aber wenn sie dann anfangen zu reden, seien sie dem Pericranium [der äußeren Hirnhaut] entsprechend, welches sich in Knorpel verwandelt und dann verknöchert, denn wenn sie an solchen Reden Freude hätten, dann redeten sie von anderen Böses, von sich aber nur Gutes. Ich fügte hinzu. „Dann sprecht ihr Böses vom Himmel, und zuletzt auch vom Herrn, daher entspricht ihr dem Verknöcherten, denn wenn ihr die Vorstellungen des Denkens und des Gefühles wegnehmt, bleibt kein anderes Leben zurück als das des Knochens.“ Übrigens pflegt eine solche Sprechweise auf diesem Erdkörper nur bei den Gauklern [Possenreißern] vorzukommen, #3880-3889. — Es waren jene Geister aus dem gestirnten Himmel bei mir, die bis zur neunten Nutzwirkung [bei ihrem Denken] fortschreiten, sie sagten, sie verstünden zwar meine Rede, aber nur dunkel, dies hatte seinen Grund darin, daß ihre Sprache so beschaffen ist, daß sie durch Vorstellungen, wie die unsrigen sind, kaum erkennbar ist, und ihre Sprache ist daher eben so dunkel für uns, wie die unsrige für sie, denn wo das Leben ist, da ist auch die Sprache und das Verständnis derselben, #3901. s. Stern. — Die, welche den Knochen der Hirnschale entsprechen, haben nur wenig [geistiges] Leben, wenn sie reden, so schwätzen sie, so daß die Geister sie nicht verstehen können, #3911.ff. s. Knochen, os. — Es stiegen Geister von den Hinterbacken an der linken Seite bis zum Ohr herauf, und sprachen langsam und mit heiterem Ton. Sie sagten, sie seien Logiker, Metaphysiker und dergleichen, #3948. s. Aristoteles. — Die dem inwendigen rechten Ohr entsprechen, sind Engelgeister, welche [viel] reden und kaum davon ablassen, #3956. s. Ohr, auris. — Es kamen Geister, welche nicht laut sprechen konnten, sondern nur wie die, welche an Katarrh leiden. Diese erregen Lustreiz zu dem, worüber der Mensch spricht, um seine Geheimnisse hervorzulocken und ihm dadurch zu schaden, #3966-3969. s. Arglist, dolus. — Die Vorstellungen dessen, welcher spricht, fließen in die Vorstellungen der anderen ein durch Entfernungen und gleichsam Vernichtung der unteren Dinge, z.B. der Worte, #4014. 4015. s. Vorstellung. — Ich bemerkte öfters, daß böse Geister angetrieben wurden, zu reden, was ich beobachten sollte. Dabei wurde mir vom Herrn das Bewußtsein gegeben, daß ich solches beobachten sollte, und daß böse Geister dies nicht nur [aus sich] denken könnten. Es war aber nicht das gemeint, was sie redeten, sondern was daraus geschlossen werden konnte. Anders ist es, wenn gute Geister reden, diese erklärten deutlich, wie sich die Sache verhalte, #4034. — Diejenigen weiblichen Geister, welche den Schleim der Nase entsprechen, sprachen mit mir aus der Luftröhre, ohne einen lauten Ton. Sie sagten, so sei ihre Sprache beschaffen, #4035 ½. — Es war mir gegeben, Geister durch die Richtung meines Denkens zum Reden zu bringen, welche dann ganz deutlich wie aus sich redeten. Daraus erhellt, daß die Geister und Menschen nicht anders reden können, als wie die Gefäße ihres Gedächtnisses disponiert sind, und daß das Allgemeine vom Herrn disponiert oder be-

stimmt wird, #4041-4045. s. Gefäß, Vas. — Die Geister sprachen mit mir durch bloße Vorbildungen über die, welche meinen, der Glaube allein mache selig ohne gute Werke, und dieser Vorbildungen waren viele, #4053. s. Glaube, Fides. — Die Gesellschaften der Geister reden unter sich und vernünfteln, als aber mehrere solche Vernünfteleien einfließen, entstand bei mir wie ein allgemeines verworrenes Dunkel, das einen dumpfen Schmerz im Gehirn erregte, wenn daher der Herr es nicht verhütete, so wären auch die Menschen in einem verworrenen Dunkel, daß sie gar nichts erkennen könnten. Daß die Geister unter sich reden und vernünfteln, erkannte ich sowohl durch die Wolken in dem früheren Blau und auch aus anderen Erfahrungen. Die Geister und mehr noch die Engel reden beständig unter sich, und wissen nicht, woher ihre Gedanken einfließen, weil sie von allen Seiten kommen, denn jeder bildet ein Zentrum des Einfließens gemäß der himmlischen Form, #4088. 4090. — Die Geister reden unter sich wie die Menschen, und bringen über einen Gegenstand so viele Gründe und Vernünfteleien vor, daß es kaum glaublich ist, aus Erfahrung. Die bösen Geister dagegen bringen Schattengebilde [umbratilia] hervor, in welchen kein vernünftiger Gedanke enthalten ist. An diese knüpfen sie viele andere Gebilde und Phantasien, welche aufgenommen werden, wie im Schläfe, #4102. — Die Geister haben ein Leben der Beredungen und ein Leben der Begierden, durch das Leben ihrer Beredungen [oder falschen Ansichten] erwecken sie aus dem Gedächtnis des Menschen alles, was sie reden, und zwar weit geschickter und scharfsinniger als der Mensch mit vielen Begründungen, gleichwohl aber glauben sie, daß sie aus ihrem eigenen Gedächtnis hervorbringen, was sie reden, #4115-4120. s. Beredung, Überzeugung, persuasio. — Die Sprache der inwendigen bösen Geister, wie auch die der Engelgeister ist unaussprechlich, sie wurde von mir im Schläfe beobachtet, #4127. 4128. — Die bösen Geister können Wahres und Gutes reden, wenn sie von Guten dazu angeleitet sind, wie auch schlimme Prediger [Wahres predigen können], #4129. — Von der Sprache durch Vorbildungen, #4134. — Die Reden der Geister fallen in solche Vorbildungen, wie die, welche im Wort enthalten sind, #4146-4 148. — Die Sprache der bösen Geister ist sehr dunkel, #4209. — Aus der Sprache der Engelgeister vernahm ich nur das Allgemeine, und redete auch mit ihnen durch Allgemeines, #4210. Auf welche Verhältnisse sich die Anschauung ihrer Sprache gründet, #4211. 4212. — Mit den Geistern kann man durch Vorbildungen reden, wie sie in der Welt und auf der Erde sind, wie der breite und der schmale Weg vorgebildet wurde, #4214-4216. — Von der Sprache der Engel, #4411. — Es gibt Geister, welche glauben, sie seien in ihrem Körper, und auch so reden, #4424. — Von der Sprache der Engelgeister, # 4598. —

Redlichkeit,

Rechtschaffenheit, probitas. s. Güte, bonitas. —

Reflexionen,

nachdenken, reflectere. Die Engel und Geister erkennen nichts von dem, was außerhalb des Menschen ist, außer bei denen, in welchen es geöffnet ist, dann findet eine Mitteilung durch Reflexion statt, und es wird eine Art von Anzie-

hung Gefühlt, #203. — Die Seelen [der Verstorbenen] glauben nicht anders, als daß sie noch in ihrem Körper seien, wenn ihnen aber Reflexion über einiges gegeben wird, dann erkennen sie, daß sie im anderen Leben sind, #352. — p.333. Wie die beschaffen sind, denen das Verstandesvermögen entzogen wird, so daß sie nach ihrer Natur Handeln, ohne auf das Äußere zu reflektieren, und daß sie dann gegen das Geistige und Himmlische sind, #372. 373. s. Natur, Natura. — Ich wurde in mehrere Gesellschaften böser Geister zugelassen, aber zugleich in die von Engelgeistern. Durch diese wurde mir Beobachtung, Innewerden und Reflexion gegeben, #484. — Die Geister sahen nichts durch meine Augen, wenn ihnen keine Reflexion gegeben wurde, somit auch nichts bei denen, welche [das Innere] verschlossen ist, daher hören sie auch nichts, obgleich sie der betreffende Mensch zu sein glauben, und nicht nur bei einem Geiste ist es so, sondern bei allen, soviel ihrer auch zugegen sind, #720. — Der Mensch hört, sieht und fühlt nichts ohne Reflexion, aus verschiedener Erfahrung, #721. — Ohne Reflexion fühlt der Mensch nichts, weder Wärme, noch Kälte, weder Druck, noch Atem, nämlich daß sie vorhanden sind und wie sie beschaffen sind, #733. — Ohne Reflexion weiß der Mensch auch nicht, was er denkt, und wie sein Denken beschaffen ist, sondern bleibt in Phantasien, und hält das Falsche für wahr, #734. — Ohne Reflexion wissen bisweilen die Geister gar nicht, daß sie im anderen Leben sind und bleiben in ihren Phantasien, #735. — Die Geister können ohne Reflexion nicht erkennen, wie sie beschaffen sind, und daß sie in Phantasien leben, #736. — Sie können auch nicht vom Herrn gebessert werden, wenn ihnen nicht durch die Erkenntnisse des Glaubens ein Nachdenken über ihren Glauben und ihr Leben gegeben wird, #737. — Solange sie in ihren Begierden und Phantasien sind, können sie das Wahre und Gute nicht auffassen. Ihre Kälte und Schattenbilder müssen vorher zerstreut werden, #738. — Deshalb wurden vom Herrn Erkenntnisse des Guten und Wahren gegeben, durch welche Er bewirkt, daß sie nachdenken, #739. — Damit nicht die Menschen ohne den Herrn über die Offenbarungen des Wortes nachdenken, wurde den Bewohnern unserer Erde die Gemeinschaft mit den Geistern verschlossen, #740. — Die über das, was sie gehört, gesehen und gelesen hatten, nachdachten und Freude daran hatten, verfallen nicht ins Böse, sie haben ihre Stellung ziemlich nach vorne in der Tiefe, sie glauben an einer Wand zu stehen, und antworten mit Klugheit, ihre Gegend ist mit Gras bewachsen, und lieblich. Sie beleidigen niemand, und behaupten, sie seien in Sicherheit, weil sie vom Herrn geschützt würden. Als sie von den Harngeistern angefochten wurden, breitete sich ein Nebel in Spiralförmigkeit nach oben aus, und die Geister glaubten auf Umwegen fortgeführt zu werden, worüber sie klagten, #1230-1233. — Der Mensch weiß nicht, wie die Samenkörner des Glaubens eingesät werden und wachsen, aber sie haben dennoch eine Reflexion darüber, #1438. s. Samen, semen. — Ein Gewisser, der sich aus den Handlungen während seines Lebens ein Verdienst zuschrieb, wurde in einen Zustand versetzt, daß er über sich nachdenken konnte, und nun erkannte er sich als mißgestaltet und abscheulich, so daß er vor sich selbst zurückschauderte. Dieser Zustand der Reflexion war zuerst außer ihm, dann in ihm, und dadurch erkannte er sich, #1586. — Das

innere Nachdenken, oder das vom Herrn gegebene Innewerden fand statt, während ich mit den Geistern sprach und die Vorbildungen sah, #1647. s. Inneres, interiora. — Von dem unbestimmten Zustand, d.h. wenn der Mensch ohne Nachdenken über sich ist, nämlich daß er ein Mensch ist und wie er beschaffen ist, Erfahrung. In diesem Zustand fühlte ich mich wie ohne Körper, die Sprache schien nicht von mir aus zu gehen, sondern war wie eine Stimme im Weltall, das mir blau und mit Sternen erschien. Daraus erkannte ich, daß ohne bestimmte Richtung und Nachdenken über sich und die Gegenstände [der Welt] der Mensch gleichsam wie nichts erscheint, #1706. 1707. — Wenn die Geister kein Nachdenken vom Herrn empfangen, so wissen sie nicht anders, als daß sie Menschen seien, aber denen, die bei mir waren, wurde Reflexion gegeben, und daher erkannten sie an, daß sie Geister seien, #1852. — Die Geister wünschen sehr, eine Gewalt über die Menschen zu haben und sie zu regieren, und zwar mit Hartnäckigkeit und Hinterlist. Bei anderen können sie darüber reflektieren, daß sie Geister sind, wohl aber bei mir, weil ihnen Reflexion gegeben wurde. Sie hatten einen großen Unwillen, weil sie erkannten, daß sie Geister seien, #1890. 1891. — Die Sphären der bösen Geister verkehren die Gedanken des Menschen, und zwar sein Gutes in Böses und sein Wahres in Falsches, so rasch, daß der Mensch es gar nicht erkennt, wenn ihm nicht ein Nachdenken darüber gegeben wird, #1900. s. Sphäre, sphaera. — Nach dem Tode erkennt der Mensch nicht [sogleich], daß er im anderen Leben ist. Ohne Reflexion kann auch der Mensch im leiblichen Leben nichts erkennen, und noch weniger im anderen Leben. Überhaupt hat er ohne Reflexion kein Leben. Die Geister sahen auch durch meine Augen nichts in der Welt ohne Reflexion, was sie oft bekannten, weil aber eine gegenseitige Mitteilung stattfand, hatten sie eine fortwährende Reflexion, auch über das, was ich ihnen sagte und antwortete, dadurch wurde ihnen auch Reflexion gegeben und die Erkenntnis, daß sie Geister seien, #1903-1905½. — Ein Gewisser, der erst vor Kurzem aus dem Leben geschieden war, aber sogleich unter die Engel und in den Himmel aufgenommen worden, wußte zuerst nicht anders, als daß er in seinem Körper sei, weil er nicht auf den Ort, auf die Zeit und die Sinnengegenstände reflektierte. Als ihm aber eine solche Reflexion gegeben wurde, erkannte er, daß er im anderen Leben sei, und nun wurde er ängstlich, wo er wohnen könne, usw. #2032. 2033. s. Engel, angelus. — Wenn die Geister ohne Reflexion sind, glauben sie aus sich zu denken und zu reden, wird ihnen aber Reflexion gegeben, so erkennen sie deutlich, [daß es nicht so ist], #2099-2101. s. Reden, loqui. — Alle Reflexion wird den Geistern und Engeln vom Herrn gegeben, und wiewohl sie nicht auf andere Weise nachdenken können, glauben sie doch mehr zu reflektieren als die Menschen, #2107. — Ohne Reflexion gibt es kein Leben mit Gefühl und Gedanken, und daß sie einfließt geht daraus hervor, daß wir organische Substanzen sind, #2121. 2122. — Die Geister sahen und sehen nichts durch meine Augen, wenn ihnen nicht Reflexion gegeben ist, aus vielfacher Erfahrung. Dadurch waren sie bei mir wieder in der Welt, worüber sie sich sehr wunderten. Ohne Reflexion d.h. ohne Aufmerksamkeit wird nicht einmal der Ton einer Glocke gehört und auch keine Empfindung eines Gefühls in irgend einem Teile des Körpers wahrge-

nommen, und so ist es auch in den anderen Dingen, Erfahrungen. — Daraus erhellt, daß die Geister bei dem Menschen nicht anders wissen, als daß sie die Menschen sind, wenn ihnen nicht Reflexion vom Herrn gegeben wird. Auch sehen und hören sie nichts bei dem Menschen, wohl aber bei mir, weil ihnen dann Reflexion gegeben ist, was ich ganz deutlich fühlte und wahrnahm. Es sind Zustände des Friedens, der kindlichen Unschuld und ähnliche, welche vom Herrn ihnen eingeblöht werden, während sie keine Reflexion darüber haben, und durch diese Gaben des Herrn wird ihr Inneres lieblich angeregt, #2247-2249. — Als einem Gewissen Geist Reflexion gegeben wurde, beobachtete er wunderbare Dinge in der Geisterwelt, #2315-2318. s. Himmel, coelum. — Die Geister konnten nicht begreifen, daß sie im anderen Leben seien, wenn ihnen keine Reflexion gegeben war, #2540. — Dem Gedächtnis des Menschen wird vieles eingepflanzt sowohl durch Reflexion als ohne dieselbe, #2593-2596. s. Vermögen, Facultas. — Die so beschaffen sind, daß sie nicht auf den Sinn der Worte mehr merken, sondern sie nur hören, ohne sich um sie zu kümmern, was ihnen dadurch begegnet, sprechen mit einem herausgurgeln der Worte am äußeren Ohr läppchen, an welches sie sich gleichsam fest hängen, und dadurch nehmen sie diese Provinz ein, #2667. — An den Ehebrechern und Grausamen, die nur das Schmutzige sehen und erkennen, sieht man deutlich, wie die Vorstellungen des Menschen beschaffen sind, daß er nämlich nur auf das reflektiert, was er in seiner Vorstellung hat, nicht aber auf das, was für ihn Schatten, Finsternis, Kälte und Tod ist, #2850-2853. s. Vorstellung, idea. — Die Geister können durch Anschauen zum Reden und Handeln angeregt werden, und durch Anhauchen nahmen sie auch aus meinem Gedächtnis, was sie redeten, und bisweilen auch, was sie dachten, #2914- 2916. s. Anhauchen, intuitio. — Die bösen Geister wissen nicht anders, als daß sie im Leben des Körpers seien, und zwar auch deshalb, weil ihnen keine Reflexion gegeben wird, daß sie Geister seien, #3103. s. Geist, spiritus. — Die Merkurgeister haben ein solches Gedächtnis, daß sie, wenn ihnen eine Sache vorkommt, sich sogleich an dieselbe erinnern, und weil sie ihre Freude an Erkenntnissen haben, so haben sie auch eine größere Reflexion als die andern, und fassen alles leichter auf als die andern Geister, #3258-3260. —

Es gibt Geister, die nur eine allgemeine Vorstellung haben, welche nicht auf einen an sich begründeten Prinzip beruht. Solche denken auch nicht viel über andere nach, und doch fällt alles in ihre Reflexion, was später [aus ihnen] hervorgerufen wird, #3497. s. Vorstellung idea. — Die äußeren Sinne entstehen nicht ohne allgemeine Reflexion, denn die, welche ihr Denken von den Sinnen ganz abziehen, denken nicht. Es gibt auch Reflexionen des Denkens, wenn sich das Denken daran haftet, was der Mensch über sich selbst und über seine Zukunft denkt, daraus entsteht dann Melancholie, Angst und auch offenbarer Wahnsinn. — Die Geister werden nicht so in der Reflexion erhalten, wie die Menschen, denn wenn die Geister bei Wahnsinnigen sind und bei solchen, die in Phantasien leben, so glauben sie selbst in diesem Zustand zu sein, #3627. — Daß es allgemeine Reflexionen gibt, die der Mensch von Kindheit an empfangen hat, so z.B. wenn er Menschen auf der Straße sieht und anderes ihm entgegen

kommt, so versucht er ihrem Anstoßen auszuweichen, wie dies auch die unvernünftigen Tiere tun, so erkennt er auch die Entfernungen, indem er die dazwischen liegenden Gegenstände beobachtet usw. #3666-3672. s. Vorstellung, idea. — Wenn ich in abgezogener [abstrakter] Weise an Orte und Personen dachte, so glaubten die Geister, daß ich mich in Wirklichkeit dort befände und daß die Personen zugegen seien, denn wenn sie nicht reflektieren, so wissen sie nicht anders, und mehr noch die weiter entfernten Geister. Daher wissen sie bei denen, die abstrakt denken und mit sich reden nicht anders, als daß es Wirklichkeit sei, deshalb zürnen, beneiden, verfolgen und hassen sie ein bloßes Denken, #3897. — Jene Geister aus dem gestirnten Himmel, welche [bei ihrem Denken] bis zur neunten Nutzwirkung fortschreiten, waren während des Tages bei mir, aber obwohl sie durch meine Augen sehen konnten, sahen sie doch nichts, weil sie nicht auf die Gegenstände achteten [reflektierten], welche vor meinen Augen waren. Daraus erhellte, daß die Geister bei dem Menschen [die äußeren Dinge] weder sehen, noch hören, weil sie keine Reflexion für solche Dinge haben, #3902. s. Stern, stella. — Ich erkannte, daß die Menschen alle Reflexionen vom Herrn haben, z.B. die allgemeine Reflexion, daß sie, wenn sie umherwandeln und Entgegenkommendes sehen, sich nicht daran stoßen wollen, auch diese Reflexion entsteht durch die Fürsorge des Herrn gegen einen jeden, und so auch mit den anderen Dingen, #3991. — Von der Reflexion in dem Menschen, woher sie kommt, und von der beständigen Gegenwart des Herrn bei den Engeln, #4226. —

Regenbogen,

Iris. — p.472. — Durch die Engelgeister aus dem Jupiter, weil sie nicht [viel] denken, konnte ich deutlich erkennen, daß das Licht der Wahrheiten vom Herrn kommt, wie auch, daß die weniger allgemeinen Erkenntnisse der Glaubenswahrheiten sich in der allgemeinen Erkenntnis wie ein Regenbogen verhalten, #564. — Wie auch, daß es zweierlei Regenbogen sind, einer, welcher sich an die Phantasien [falschen Meinungen] anschließt, und ein anderer, wie er im Himmel aus der Verschiedenheit des Geistigen und Himmlischen hervorgeht, #564,3. — Die himmlischen Vorbildungen des Regenbogens und seiner Farben sind verschieden von den geistigen Vorbildungen, welche von natürlichen guten Gemütern ausgehen, wie mir gezeigt wurde, #1087. — Das anererbte Böse bei den Kindern wird gemildert, wie die Farben des Regenbogens. bei den andern ist es anders, je nach dem Eigenen, daß sie sich angeeignet haben. Die Selbstliebe wird durch das Schwarze vorgebildet, die Liebe zur Welt durch das Gelbe, die Liebe zu irdischen Dingen durch das Grüne, diese bilden die Unterlagen [plana], #1310. 1311.

Die, welche die heiligen [Wahrheiten] entweihen und zugleich Haß mit Arglist verbanden, werden im anderen Leben fast ganz abgeödet, so daß sie kaum noch etwas von ihrem Eigenen behalten, denn soweit bei einem solchen etwas von seinem Leben zurückbleibt, kann er nicht in der Gesellschaft von Guten verweilen. Aber seit der Sündflut ist keiner, der nicht etwas von dem Seinigen behält, so daß die Menschen glauben, ihr eigenes Leben zu leben, und dieser

Zustand wurde einst dem Regenbogen verglichen. Was in diesem etwas von Schwarzem hat, bezeichnet das Eigene, und was vom Weißen und vom Licht in ihm ist, stammt vom Herrn. Daher kommen auch alle übrigen Farben, welche in ihm geordnet sind. Das Körperliche und Natürliche, was dem Menschen eigen ist, wird bei der Vorbildung des Regenbogens so zum Gehorsam für das Geistige und Himmlische gebildet [geordnet], was dem Herrn angehört. So verwandeln sich die Phantasien [falschen Ansichten] des Menschen durch den Herrn in liebliche und schöne Gestalten, in welchen und von welchen sich Glückseligkeit bildet. So z.B. verwandelt sich der Zorn in Eifer, somit in ein tätiges Leben zur Ehre des Herrn, #2346-2351. Das Innerste und das Innere [des Gemütes] wurde von dem Herrn im Zustand der Integrität erhalten, aber das Inwendige, welches das Natürliche [Inwendige] genannt wird, wie auch das Äußere und das Äußerste, sind nur Böses [von Natur], und diese können nicht zur vollen Entsprechung gebracht werden. Sie scheinen aber dazu gebracht zu werden, wenn sie wie eingeschlüfert sind und dann wie tot aufhören zu reagieren. Hieraus folgt, daß das Eigene des Menschen nichts als Böses ist, und alles Gute vom Herrn stammt, und daß das Böse des Menschen sich zur Gestalt des Regenbogens bildet, denn sonst würde nichts von dem [Eigenen] desselben zurückbleiben, #2487-2490. — Ich dachte über die glasartige Feuchtigkeit des Auges, und nun kamen Einige auf der rechten Seite nach oben und redeten von da mit mir. Sie sagten, sie befänden sich in einer Luft [aura] wie von Perlen und Diamanten, wie die schönsten Regenbogen, groß und kleine, auf das Vollkommenste zusammengestellt seien, dies sei ein Himmel von Regenbogen, #3213.— Ich sah, wie die Regenbogen beschaffen waren, in der Mitte war der Grasgrüne und ringsherum Hellschimmerndes und Strahlendes, mit welchen das Licht der Sonne gar nicht verglichen werden kann. An den Seiten erschien eine Beleuchtung von einer unsichtbaren Sonne, bei welcher sich nacheinander die schönsten Farbenwechsel zeigten, #3229. — Als Vorsündflutliche bei mir waren, und ich eben aus dem Schlafe erwachte, sah ich in einem Meere Menschliche Körper schwimmend, wie Tote, und nachher wie erschlaft und leblos, die wie gestorbene Geister erschienen. Dadurch wurde vorgebildet, daß das Leben derer, die zur Zeit der Sündflut lebten, dem Tode ganz ähnlich war. Sie konnten jedoch durch ihre wenigen Überreste wieder erweckt werden, indem diese einigermaßen gemildert wurden. Daher entstand der Regenbogen als ein Zeichen, daß das Menschengeschlecht nicht [ganz] untergehen werde, #3389. s. Kirche, ecclesia. — Das natürliche Gemüt des Menschen, sowohl das körperliche, als das untere und das Inwendige bilden gleichsam das, was dem Menschen angehört. Diese Gebiete [des natürlichen Gemütes] werden vom Herrn durch das Innere und Innerste nach Art eines Regenbogens so geordnet, daß sie gehorsam leisten, #3474. 3475. — Es gibt Regenbogen, die sich aus den Neigungen, und solche, die sich aus den Wahrheiten des Glaubens bilden, #3539. s. Liebe, amor. — Das Äußere wird nicht verworfen, sondern vom Herrn geordnet, daß es dem Inwendigen Gehorsam leistet. Dieser Gehorsam ist aber unendlich verschieden und wird durch Farben wie die des Regenbogens und durch Gerüche wie die ...??... vorgebildet, wie auch durch Sphären, durch Wahrnehmungen anderer

Art und durch Bilder von sichtbaren Dingen, #3578. s. Organe, organa. — Ich sah sehr schöne Regenbogen, mit mannigfaltigem Wechsel des Lichtes, der Farben, der Sternchen und Blumen, und zwar in der Gegend des rechten Auges, wo die Neigungen vorgebildet werden, #3636. — Wie sich die Regenbogen verhalten und ihre Verschiedenheit, im Verhältnis zu dem Bösen, von welchem die Menschen und die Geister durch den Herrn abgehalten werden, #3921. s. Böses, malum. Einiges, was aus der Vorbildung eines dunklen, einem buntgefärbten Teppich ähnlichen Regenbogens ersehen werden konnte, namentlich daß Engel-Gesellschaften aus der Provinz des Auges zugegen waren, #4029. s. Nase, nares.

Reich,

Königreich, regnum. Das Reich des Herrn oder der Himmel, nebst seiner Einheit und Harmonie vieler wurde bei mir sowohl durch Einfluß, als durch ein Gefühl der Glückseligkeit vorgebildet. Es erschien mir auch die Leiter der Engel, wie dem Jakob, Advers. I, #541. — Alles ist ein Bild vom Reiche des Herrn, Advers. II, #145. — Es wurden mir in langer Reihenfolge verschiedene Vorbildungen gezeigt, welche das bezeichnen, was zum Reich des Herrn gehört, Advers. III, #1626. 1632. 2040. 2052. — Wie die Götter derjenigen beschaffen sind, die durch eigene Gerechtigkeit nach dem Himmelreich streben, Advers. III, #4632. 4700. — Welche hartnäckige Bestrebung bei einigen ist, das Reich des Herrn einzunehmen, Advers. III, #4684. — Die Anführer der Bösen versuchen, das Reich des Herrn einzunehmen, Advers. III, #5620. — Viele reden miteinander wie eine Person, je nach den himmlischen Formen, indem sie so das Reich des Herrn darstellen, Advers. III, #7186. 7187. — Die Vögel wie auch viele andere Dinge, bilden das Reich des Herrn vor, und ohne Vorbildung des Reiches des Herrn kann nichts im Himmel bestehen, Advers. IV, p.187. — Es ist Weisheit, die Zwecke des Reiches des Herrn im Auge zu haben, und dieselben zu befördern, daher ist der Herr allein die Weisheit, #25. — Die zwecke, welche das Reich Gottes, erstrebt, sind unzählig, und gegenseitig untergeordnet, #25. p. 103.

Was das Reich des Herrn bei dem Menschen ist. Die Neigung und Anschauung des Menschen wird auf den Herrn gerichtet durch den Glauben an Ihn, und dadurch empfängt er das Heil der Seele, #52. — Das Reich des Teufels besteht darin, daß man den Blick nur auf sich richtet, und wenn er nach Außen geht, ihn auf sich zurück lenkt, und dadurch kommt der Tod über den Menschen, #53. — Wahrheit ist alles, was das Reich des Herrn befördert. Somit sind die Wahrheiten lauter Mittel, die zu demselben führen. In Ansehung der Mittel ist zu merken, daß die Umstände die Sache verschieden gestalten, #60. — Alle Personen und alle Dinge in der Welt und im Himmel sind mit unendlicher Verschiedenheit Werkzeuge für den ersten und den letzten Zweck, nämlich für das Reich Gottes, und somit um des Herrn willen, #62. — Die Vorbildungen der guten Geister und der Engel beziehen sich auf alle, mit großer Verschiedenheit und Lieblichkeit, auf das Reich des Herrn, #79. — Viele bilden zusammen eine Form, und viele Formen der Engel stellen das dar, was zum Reich des Herrn

gehört, #165. — Bei den Zulassungen bestehen fortlaufende Vermittlungen, und der Herr läßt sie stattfinden um des besten Zweckes willen, nämlich wegen des Heils aller in Seinem Reiche, #194. s. Himmel, coelum. —

Auch in der Geisterwelt gibt es eine Erkenntnis vom Reich des Herrn, wie eine Sphäre, in dieser geraten die bösen Geister in Angst und fliehen, so ist es wenn das Reich des Herrn kommt, #210. s. Sphäre, sphaera. — Das Reich des Herrn ist ein Bild des Menschen mit allen seinen Gliedern, #366. s. Herz, Lunge, Leber, Nieren. — Was zum Pflanzenreich gehört, wird durch den Einfluß des Geistigen und Himmlischen des Herrn gebildet, und stellt das Reich des Herrn bildlich dar, #683. — Daß der Mensch ein Himmel und ein Reich des Herrn ist, erhellt aus der Entsprechung desselben mit dem Größten Menschen, #1363. s. Mensch, homo. — Die Vorbildungen und die Strafen werden im anderen Leben als Wirklichkeit erkannt und mit den Sinnen aufgefaßt. Daher müssen sie auch in der Welt als wirklich hervortreten, gleichwie die Wunder, und so ist alles in der Welt, weil alles das Reich des Herrn vorbildet, #1390-1392. — Von denen, welche zu herrschen wünschen, #1791-1794. 1798-1807. s. Hochmut, superbia. — Von denen, welche durch Furcht, und nicht durch Liebe herrschen wollen, #1883. s. Furcht, timor. — Von den Geistern, daß sie Gewalt über die Menschen zu haben wünschen, #1891. s. Stolz, superbia. — Es wurde von mir bemerkt, wie wohlgeordnet und umfangreich das Reich des Herrn ist, #2315-23 18. s. Himmel, coelum. — Ich sprach mit den Geistern, daß sie die Gesetze des Reiches des Herrn erkennen müssen, und diese sind Wahrheiten des Glaubens, denn sie seien jetzt in ein Leben gekommen, das ewig fort dauert, #2331. s. Körper, corpus. — Die Verwandlungen der Raupen und Puppen in geflügelte Tiere bilden vieles vor, was bei dem Menschen geschieht, es ist überhaupt nichts im Tierreich und im Pflanzenreich, was nicht auch irgendwie eine Vorbildung vom Reich des Herrn darstellt, und dadurch entstehen und bestehen die Dinge dieser Reiche, #2475. — Ich sagte den Geistern, die ins andere Leben kamen, daß es wichtig für sie sei, zu erkennen, wer der Herr dieses Reiches ist, und welche Regierungsform in demselben sei. „Der Herr, sagte ich, ist der König des Weltalls, und alle Gesetze Seines Reiches gründen sieh auf das eine Gesetz, daß man den Herrn über alles, und den Nächsten mehr als sich selbst liebt“, #2664. — Im Reich des Herrn lebt nichts als die Nutzwirkungen oder Zwecke, und daher die Liebe, #3147. s. Nutzwirkung usus. —

Reichtum,

divitiae. Güter, Vermögen, opes, Geld, pecunia. Den Reichtum muß man nur schätzen wegen der Nutzleistung, zu welcher er verwendet wird, ebenso die Wissenschaften, die Philosophie, die Geistesgaben, #112. Desgleichen auch die Erkenntnisse der geistigen Dinge aus dem Wort, #113. — Von denen, welche unter dem Schein der Freundschaft nach dem Vermögen der andern streben. Sie schweifen umher und bitten, daß man sie aufnehme, aber sie werden immer wieder bestraft und zurückgewiesen, und treiben sich so in einem traurigen Zustand umher, #404. — Weil sie heuchelten, und etwas anderes im Herzen hatten, als im Munde, so erleiden sie die Strafe der Zerreißung und Zerflei-

schung durch einige, die dies verstehen, und dabei wird ihnen Empfindung und Widerstreben beigegeben und dadurch Vermehrung der Schmerzen, #404. 865. — Die Bewohner des Jupiter wissen gar nicht, was das Reichwerden sei, #558. — Im anderen Leben besteht kein Unterschied zwischen Mächtigen und geringen Leuten, zwischen Reichen und Armen. Es befinden sich manche Könige in Glückseligkeit, während manche Bettler im Elend sind. Alles kommt nur auf den Zweck an bei dem Genuß dessen, was man besitzt, aus Erfahrung, #766. — Die Dinge, welche man im Gedächtnis besitzt, sind wie ein Reichtum, der im anderen Leben nicht berücksichtigt wird, sondern nur die Zwecke, welche man durch dieses Wissen als Mittel zu erreichen strebte. Es wird für nichts geachtet, wenn der Zweck nur in der Selbstliebe lag, #737. — Die, welche nicht von Geburt an reich waren, sondern erst später reich wurden, und dann in Üppigkeit lebten, gehen im anderen Leben als Bettler in zerrissenen Kleidern umher, Erfahrung, #777. — Es gibt mehrere Arten des Geizes, je nach den Zwecken und Mitteln. Die sich durch Arglist Güter verschafften, sind in einer dunklen Kammer auf der linken Seite, und die, welche unter scheinbaren Rechtsansprüchen andern ihr Vermögen zu nehmen versuchten, erscheinen in der Nähe der Schulter, #908. 909. — Ich hörte ein Murmeln von denen, welche in dunklen Kammern auf den Kisten lagen, in welchen ihre Schätze waren, und weil sie von Räubern angefochten wurden, so redeten sie wie im Schläfe als arme Unglückliche, sie sagten, sie wären nichts, man möge sich ihrer erbarmen, weil sie öfters von Räubern angefochten und beraubt würden, #910. — Die, welche sich ihren Reichtum nicht durch unrechte Mittel verschafft haben, haben zuletzt, nach vollendeter Abödung, gleiche Gesinnung in Ansehung der geistigen Güter. Sie fürchten angefochten und von Räubern bestohlen zu werden. Sie gebrauchen die Redeweise, daß sie nichts seien, und daß sich der Herr ihrer erbarmen möge, dadurch werden sie vervollkommnet, #911. — Von den Geistern, welche die Gedanken und Begierden des Menschen erforschen, um denselben in Fesseln zu halten, irgend eines Gewinnes wegen, sie locken auch aus dem gleichen Grunde unüberlegte Äußerungen hervor, #1134. 1135. s. Anziehung, attractio. — Die Geister glauben auch Häuser zu bewohnen und Zimmer mit Hausgeräten, über welche sie je nach dem Gebrauch verfügen, und so wird ihnen ein Zustand der kindlichen Unschuld eingepflanzt. Einige Geister sagten, das seien nur Phantasien, sie wünschten sich Geld, denn das sei, sagten sie, etwas Reales. Aber ich sagte ihnen: „Wozu braucht ihr Geld im anderen Leben, da ihr keine Wohnungen, keine Kleider und Speisen [zu kaufen] braucht? jene Güter sind besser, weil sie über dieselben in Ruhe und Unschuld verfügen können, diese sind real und bleiben, #2447-2449. — Manche Geister wünschten Geld zu besitzen, nicht wegen irgend eines Nutzens willen, sondern nur, weil sie Freude am Geld haben, #2450. s. Geiz. avaritia. — Von der Arglist derer, welche auf alles Acht haben, um sich dadurch Gewinn und Vorteil zu verschaffen ohne alles Gewissen. Von der Arglist derer, welche schmeicheln, um sich Gewinn und Vergnügen zu verschaffen, oder solche Dinge anwenden, die aus Selbstsucht und Liebe zur Welt hervorgehen. #2495. 2503. s. Arglist. — Aus der Sphäre der inwendigeren Geister läßt sich erkennen, wie die Menschen

heutzutage beschaffen sind, denn in der Sphäre sind die Absichten und Zwecke enthalten, und diese sind, über alle zu herrschen und alles zu besitzen. Dies ist der herrschende Zweck der Menschen, #2760. 2761. s. Zweck, finis. — Von dem Ende der Arglustigen und der Sirenen, die alles nur tun aus Selbstliebe und um ihres Gewinnes willen. Sie werden durch die Wege des Unrats unter die Fußsohlen gebracht, und leben hier in Schmutz, den sie fortschaffen müssen, #2772. 2773. s. Kot, Unrat, excrementum. — Solche Sirenen besuchen [im Leben] die Kirchen fleißig, und machen die heiligen Gebräuche mit, aber wie ihre Ansichten über frommes Nachdenken und wahre Frömmigkeit beschaffen sind, s. 2777-2779. s. Frömmigkeit, pietas. — Manche versuchen fortwährend die Gemüter [Herzen] der anderen zu gewinnen und zu bezaubern, nur in der Absicht, um über sie zu herrschen, und ihr Vermögen an sich zu ziehen, #2811-2820. s. Sirene.

Die Geister der Holländer sind [meistens] so gesinnt, daß sie Gewissenlos allen ihre Güter zu entziehen wünschen. Sie achten niemand als die Reichen, aber nicht, was sittlich gut, fromm, gelehrt und freundlich ist. Bei jedem, den sie sehen, erwägen sie nur, ob sie durch ihn sich einen Gewinn verschaffen können, #3500. 3503. 3508. 3511. s. Holländer. — Einige Geister, die auch dieser Nation angehört hatten und im Himmel waren, sagten zu jenen holländischen Geistern: „Wir waren reicher als ihr, aber unser Zweck war das allgemeine Wohl und die Liebe gegen den Nächsten. Den Handel betrieben wir als unseren Beruf in der Welt, aber unser Herz hing nicht daran.“ Sie fügten hinzu, daß im anderen Leben kein Ansehen der Person gelte, ob sie reich oder arm sei, #3503. 3523. s. Holländer. — Die heutzutage aus der Welt kommen, denken auf nichts anderes, als recht groß zu werden und alles zu besitzen. Um das allgemeine Beste bekümmern sie sich nicht. Ebenso die Holländer, welche wünschen durch Reichtum recht groß zu werden und alles zu besitzen, #3711. — Die Quäker lieben, wie die Juden, den Reichtum ohne einen anderen Zweck, als um ihn zu besitzen, #3773. — Ein gewisser Geist, der während seines Lebens, sehr mächtig gewesen war, wollte auch im anderen Leben herrschen, aber ich sagte ihm, er sei jetzt in einem anderen Reich, welches ewig sei, „in diesem, sagte ich, wird keiner geachtet aus einem anderen Grund, als wegen seines Wahren und Guten, somit je nach der ihm verliehenen Gnade des Herrn. Auf Erden schätzt man am Fürsten seine Güter und seine Gunst, hier ist es ebenso, aber die Güter sind das Gute und Wahre und die Gunst des Fürsten besteht in der Barmherzigkeit des Herrn. Wenn du auf andere Weise herrschen willst, so bist du ein Rebell“, #3872. — Im Himmel gibt es auch Mächtige und Reiche, #4158. 4160. — Die Reichtümer bestehen im anderen Leben auch in der Einbildung, welche die geizigen Reichen mitbringen, #4427- 4429. — Der Reichtum ist so beschaffen, wie der Nutzen, den man durch denselben leistet, #4429. —

Reinigung

des Körpers, #1956. s. Körper, corpus.

Reisen,

proficisci, s. Ort, locus. —

Riese,

gigas. Von den Bewohnern der Venus wurde gesagt, daß sie Riesen seien, aber stumpfsinnig [für Höheres] und nur für irdische Dinge sorgten, #1450. —

Religionsstreitigkeiten,

Polemik, controversiae. Von denen, die sich viel mit Religionsstreitigkeiten abmühen, #1953-1955. s. Gelehrter, Doctus. — Rhythmus, Takt, ...??... maß, Rhythmus. Die Rede der Geister ist rhythmisch, und bildet eine Einheit, Advers. III, #23. Die Geister reden schnell, und bisweilen schneller als die Menschen, und zwar in einem bestimmten Takt, #85. s. auch Kreisbewegung, gyros, Chor, chorus und Form, forma. — Von der rhythmischen Sprache der Geister bei den Kreisbewegungen [Reigen] der Chöre, wie sie beschaffen ist, und daß sie in Einheiten schließt, #3423. s. Reden, loqui. —

Rindensubstanz,

cortialis substantia, s. Hirn, cerebrum.

Ring,

anulus. Die himmlischen Formen werden durch Ringe vorgebildet, Advers. III, #2767.

Rippenfell,

pleura. Es gibt Geister, durch welche die anderen reden, und die fast gar nichts können, als aussprechen, was andere ihnen einflößen, es sind solche, die im irdischen Leben viel [über geistige Dinge] schwätzten, aber fast gar nichts darüber dachten, weil sie nichts davon verstanden. Von solchen gibt es viele Scharen. Sie entsprechen den inwendigen Membranen, wie der Pleura [Rippenfell] und andere, die mit ihr zusammenhängen, weil sie passive Kräfte sind und nur das tun, was die aktiven Kräfte einflößen. Wenn sie von Geistern verfolgt werden, fliehen sie nach links in einiger Entfernung vom Angesicht. Sie wurden auch über dem Kopf gehört, weil aber die Pleura sich bis zu den inneren Membranen des Kopfes fortsetzt, so können sie auch an einem anderen Ort erscheinen. Solcher Geister gibt es sehr viele, weil es viele Membranen im Körper gibt, #1721-1726. — Von kranken Stellen und Tuberkeln oder Geschwüren, welche im Rippenfell und seiner Membrane entstehen, welche diesen entsprechen und von ihrer Bestrafung, #1761-1768. s. Arglist, Dolus. —

Röhre,

Eustachische, die, tuba Eustachiana, #1541. 1658. s. Reden, loqui. —

Römer,

Romani. Die Tapferkeit der Römer war dem Wahnsinn ähnlich, #3394. —

Rücken,

tergum. Es gibt Seelen, welche mit großer Beschwerde Geister auf ihrem Rücken tragen, #380. — Die, welche sich im Rücken anschließen, wünschen ganz und gar der Mensch zu sein, [bei dem sie sind], und sie könnten, wenn es ihnen erlaubt würde, durch seinen Körper von neuem in der Welt sein, wie es bei denen ist, die besessen sind, aus Erfahrung, #557. — Gewisse böse Geister

kommen zu den Bewohnern des Jupiter und geben ihnen Rat zum Bösen, sie schweben wie fliegendes Feuer bald nach vorne und bald nach hinten, und reden von da aus nach oben, ihre Sprache ist heiser und wie doppelt tönend, #570. — Von denen im Rücken, welche herrschen wollen, #637. s. Mensch. — Von denen, welche den Schließmuskel der Harnröhre darstellen, aber sich unten am Rücken anschließen und die Strafe des Zerreißens vollziehen, #867-871. s. Harn. — Von einem Jupitergeist, der sich zuerst an der linken Seite, dann in schlechterer Kleidung im Rücken sich anschloß, #872. 884. s. Samen. —

Die, welche die Gallenblase bilden, schließen sich im Rücken an, #1012. s. Galle, billis. — Es gibt herumschweifende Geister, die nicht das zunächst liegende, sondern die Geheimnisse des Glaubens zu erkennen wünschen. Bei denen, welche sie verführen, sagen sie, sie seien ihre Herren, lassen sie zwischen ihren Füßen durchgehen, wenden sie um, und werfen sie auf den Rücken, wie eine Beute, #1595-1601. s. Geheimnisse, mysteria. — Von denen, welche sich im Rücken unter dem Hinterkopf anschließen, und alles zurückziehen, was dem Glauben angehört, so daß der Mensch und der Geist Widerstreben und Beschwerde fühlt, die im Rücken sind, ziehen gleichsam den Hinterkopf zurück, #1745. 1748.s. Haut. cutis. —

Die durch geheime Kunst und Arglist nach Herrschaft streben, heften sich an die linke Seite des Hinterkopfes, die aber offen danach streben, mehr an den Rücken, #1808-1824. s. Hochmut. — Gewisse Geister, die beständig die Herzen der andern zu gewinnen versuchten, um über sie zu herrschen und sie ihrer Güter zu berauben, wurden von der Vorderseite des Kopfes durch eine Art von Bogen an die Hinterseite in die Höhlung des kleinen Gehirns gebracht. Nun sagten die Geister, sie erblickten entsetzliche Dinge. Auch ich sah schwarze und schreckliche Menschengestalten. Solche Geister wohnen an schmutzigen und finsternen Orten, #2812. 2813. s. Sirene. — Die Rede, welche vom Himmel aus in die inwendigeren guten Geister fällt, wurde durch eine Frau vorgebildet, die mit ihrem Mann spazieren ging. Sie war zierlich bekleidet mit einem Brusttuch, aber sie erschien nur von hinten, #3017. s. Vorstellung. — Hinter dem Rücken in einiger Entfernung sind die, welche nur in Freuden und Vergnügungen leben, und sich gegenseitig Gefälligkeiten erweisen, aber nur aus erheuchelter Freundschaft wegen der angenehmen Unterhaltung, #3137. s. Wonnegefühl, delitiae. — Ganz ferne hinter dem Rücken wie an den Grenzen des Weltalls, sind die Leichtsinnigen, die sich um nichts bekümmern, es sei Leben oder Tod, #3136-3141. s. Leichtsinn, temeritas. —

Rückenmark,

medulla spinalis, #1781-1785. s. Gehirn, cerebrum.

Ruf,

guter Name, fama, Von den Leichtsinnigen, die aber doch den Verlust ihres guten Namens fürchten, wie auch von denen, die diesen Verlust nicht fürchten, diese sind ohne Ehrfurcht und Scham, #3136-3141. s. Unbesonnenheit, Leichtsinn, temeritas. — Die keine Furcht vor dem Tod haben, und ebenso wenig für ihren guten Ruf besorgt sind, erscheinen im anderen Leben als abscheulicher

Auswurf [excrementa]. Die sich vor dem Verlust ihres guten Namens fürchten, haben gewöhnlich auch Achtung vor anderen und Scham, und zugleich jene Furcht, welche mit Gehorsam gegen die Eltern verbunden ist, Erfahrung, #3149-3151. —

Ruhe,

Tranquillitas. Von der Ruhe des Friedens, mit ihren Wonnegefühlen und Verschiedenheiten, #95. Von dem lieblichen Zustand der Ruhe, in welchem ich mich befand, und in welchem die Kinder sind, in diesen Zustand wurde ich bis zum Innewerden gebracht durch einen Schmerz, der sich hinzufügte, #221. — Ich wurde in eine inwendigere Sphäre der Geister versetzt, und dann gleichsam in eine lichte Wolke, wo Ruhe herrschte, und die Geister unter mir waren, die ich aber doch hörte, #255. s. Inwendigeres, interiora. — Ich wurde in drei Wohnsitze der inwendigeren Geister versetzt, zuerst in den, wo die aus der Grube befreiten waren, dann in dem, wo die Unwissenden waren, und wo man nichts hörte. Die Ruhe entspricht dem Frieden, und die Unwissenheit der Unschuld, #262. — Durch die Wohnsitze gelangte ich auch zu denen, welche den Herrn nicht kennen, aber ein rechtschaffenes Leben führten, diese wurden erhoben und unterrichtet, dann durften sie die für sie passende Freude genießen, #274. s. Stadt, civitas. — p.574.

Ruhe, tranquillitas, — Das Wonnegefühl und die Ruhe des Herzens in den Geistern des Jupiter wurde mir fühlbar mitgeteilt. Diese Ruhe haben sie, weil ihr Leben nicht von Begierden erfüllt ist, #743. — Das Wonnegefühl und die Ruhe der Jupitergeister hat einen inneren Ursprung, Erfahrung, #744. — Die der Harnröhre und Harnblase entsprechen, sind verdrießlich durch einen gewissen Neid. Sie sind nicht zufrieden mit ihrem Los, unruhig, aber nicht arglistig, #825. 827. 829. s. Harn. — Die äußeren Stürmischen werden von den inneren Friedlichen regiert, wie die Atmosphären und das Körperliche des Menschen, #1175-1776½. s. Gleichgewicht, aequilibrium. — Von dem Zustand der Gemütsruhe, #1908. s. Frieden, pax. — Ich wurde in einen Zustand der Ruhe gebracht, während eine Rotte von Geistern sich unter meinen Füßen zu erheben versuchte, und wie ein stürmisches Meer tobte, denn sie wollten den Zustand meiner Ruhe anfechten, was ihnen auch aus unbedeutenden Ursachen ein wenig erlaubt wurde. Sie sagten, sobald ihnen Erlaubnis zu Teil würde, vermindere sich ihr Zorn und ihr unruhiger Zustand. Hieraus erkannte ich, daß die bösen Geister diejenigen, welche vom Herrn im Zustand der Ruhe erhalten wurden, beunruhigen wollen, und wenn sie es nicht können, in einen stürmisch bewegten Zustand kommen. Der Zustand ihrer Ruhe ist ein Zustand der Begierden, folglich besteht ihre Ruhe in einer stürmischen Bewegtheit, wie die des stürmischen Meeres, #2342-2345. — Ich erkannte das Wonnegefühl der Engel, welches daher kommt, daß sie nicht aus sich selbst denken, reden und Handeln, daher kommt ihre köstliche himmlische Ruhe. Dasselbe erregt bei anderen Beschwerde und Widerwillen, wie auch Zorn, was ich gleichfalls erkannte, #2870. 2771. — Das Leben der Ruhe besteht bei den bösen Geistern in der Hoffnung, daß sie Böses tun können, #2880. s. Böses, malum —

Ruhe, Muße, otium. Von der Grausamkeit derer, welche in Müßiggang, Stolz und Fleischeslust ein üppiges Leben führten, #592. 593. — Durch die Sphäre derer, welche um ihres Vorteils oder Vergnügens willen andere mit Arglist schmeicheln, fühlte ich mehrere Tage Belästigung und Trägheit, etwas Nützliches zu denken und zu tun. Hieraus wurde mir klar, wie solche in den Gesellschaften der Guten sich benehmen. Sie geben sich dem Müßiggang hin, von dessen Annehmlichkeiten sie, wie die Bettler hungerissen werden, und verlocken zu derselben Gesinnung auch solche, welche dem Guten und Nützlichen nachstreben, #2502. s. Arglist, dolus. — Die magischen Sirenen werden zuletzt Gerippe, die vom Kopf bis zum Fuß nur Haut und Knochen sind, und fast gar kein Leben mehr haben, #705. s. Zauberei, Magie, magia. — Ein Leben des Müßiggangs ist kein Leben, und nur ein tätiges Leben bringt Freude mit sich, aber Freude ohne tätiges Leben erregt in kurzer Zeit Überdruß und Ekel, #3985. s. Glaube, fides. —

Ruhe, quies. Von dem Zustand der Seelenruhe, #1908. s. Freude, pax, und Ruhe, tranquillitas.

Ruhm,

Herrlichkeit, gloria, Verherrlichung, glorificatio. Ich wurde in das Licht einer gewissen Sphäre versetzt, während unter mir Geister gesehen wurden. Ich glaubte nur mit dem Kopf, nicht mit dem Körper, in der Herrlichkeit zu sein, und hörte rings um mich einen allgemeinen Gesang der Himmelschöre, der eine Verherrlichung des Herrn bedeutete. In dieser Verherrlichung verweilte ich mehrere Stunden, #600-609. s. Himmel. — Einige wurden in den Himmel unter die Engelgeister erhoben, und dadurch sahen sie nicht den Buchstabensinn des Wortes, sondern nur den inneren Sinn, und diesen nannten sie die Herrlichkeit des Wortes, #2054. 2055. 2058. s. Wort, verbum. — Ich hörte eine allgemeine Verherrlichung des Herrn, die mit einer solchen Freude der Glückseligkeit verbunden war, daß manche sagten, sie könnten es nicht aushalten. Die Verherrlichung bezog sich auf die Befreiung der Menschen von der Hölle durch die Ankunft des Herrn in die Welt. Sie war so allgemein, daß sogar mehrere in der Hölle auch zu Verherrlichen wünschten. Am folgenden Morgen herrschte eine himmlische Stille, #3029. — Einige von denen, die als höchstgelehrte Männer in der Welt galten, hatten von der himmlischen Freude die Vorstellung, daß sie im Licht des Ruhms sei, #3348. s. Himmel. — Der Gesang und die Verherrlichung des Herrn ist eine Wirkung der Seligkeit, #4176.

Rußland,

Russia. Jenseits des Euphrats schien etwas zu sein, wie in Rußland, #2701. 2702. s. Wissenschaft, scientia. —

Sache,

die, res. Die Wesenheiten der Dinge und die inwendigen Sinne werden vom Herrn eingeflüßt, daher kommen die Worte der Sprache, und werden von den Engeln nicht die Worte beachtet, sondern die Sachen, aber bei den Menschen verhält es sich anders, Advers. III, #678. 681. s. Sprache, Rede, loquela. — Die Merkurgeister bekümmerten sich nicht viel um Gebäude, Städte und Ähnliches

und gingen schnell daran vorüber. Sie blickten nur auf die Dinge, welche daselbst geschahen. Sie liebten nicht sowohl das Inwendige, sondern nur, was damit verbunden war, so z.B. wenn es ein Mensch ist, fragen sie nach dem, was er getan, wenn ein Ort, was daselbst geschehen ist, #1416. 1434. s. Merkur. — Die Sachen werden oft durch Personen bezeichnet, Erfahrung, so auch im Wort des Herrn, #1636. — Wenn ich mit Geistern sprach und wenn ich Vorbildungen sah, wurde mir vom Herrn ein Innewerden gegeben, ob es so sei, und ob es nützlich und gut sei, daher achtete ich nicht auf das, was von den Geistern ausging, weil ich eine innere Überzeugung hatte, welche mich belehrte, und so war es auch, wenn ich schrieb, #1647.— Worte und Namen bedeuten im Wort [des Herrn] Sachen, #2061. s. Wort, Verbum. — Die Engel können aus jeder Vorstellung einer Sache Vorbildungen machen, auch wenn sie auf verschiedene Weise zusammengesetzt ist, und sie betrachten dieselbe gleichsam als den Träger des Vorbildlichen, #2193. s. Vorbildung, Darstellung, representatio. —

Sägegeist,

serrarius. Außer den Holzspaltern erschienen auch solche, die Grasbündel zersägten. Sie sind nämlich kalt und versuchen sich Wärme zu verschaffen, indem sie Gras ganz fein zersägen. Es sind solche, die ein verschlossenes bürgerliches Leben führten, aber ohne an den Herrn zu glauben, und durch dieses Leben den Himmel zu verdienen glaubten, #575. — Sie suchen einen Ort, wo sie warm werden können, aber da die äußere Wärme von anderen, wie auch von mir, ihnen nicht hilft, verachten sie dieselben, endlich empfinden sie Überdruß und wollen immer mehr Wärme haben. Deshalb kehren sie wieder zum Sägen zurück, ihre Kälte fühlte ich selbst, #576½. — Übrigens haben diese Geister viele Fähigkeiten, scharfsinnig zu denken, #577.— Die, welche die Gekrösdrüse bilden, wirken durch eine Art von Sägen und Zerreiben an beiden Seiten der Schläfen, #1009. —

Sakramente,

sacramenta. s. Heiliges und Kirche. —

Salomo,

Salomo. Wie Salomo beschaffen war, als er sich mir zuerst darstellte, und von seiner Weisheit, Advers. III, #5225. 5226. Von der Beschaffenheit Salomos und seiner Weisheit, #9. — Von der Sphäre der Autorität des Salomo und Ähnlicher, #2678. 2679. 2681. 2683-2685. 2699. s. Autorität, auctoritas. —

Salz,

sal. Ohne ein entsprechendes Widerstreben gibt es kein Salz und kein Gleichgewicht, #2361. 2362. s. Gegenteil, contrarium. —

Samen,

semen. Vergleichung des Geistigen und Himmlischen im Menschen mit den Bäumen, ihrer Frucht und ihrem Samen, #251. 396. — Einer von den Jupitergeistern, welcher droht und belehrt, kam zu mir an der linken Seite. Er konnte Mitleid erregen und wünschte dringend in den Himmel zu kommen. Er wurde zu den Jupitergeistern geschickt, welche aber erklärten, er könne nicht aufgenom-

men werden, er kehrte zurück, und verlangte wieder nach dem Himmel. Er wurde deshalb zu den guten Geistern von unserer Erde geschickt, aber er konnte nicht aufgenommen werden. Er wurde von den seinigen „Kaminfeger“ genannt, weil er schwarz sei, er war aber von brauner Farbe. Es sind dies solche, welche die Provinz der Samenblase bilden, und sie verbergen Gutes im Inneren. Daher wünschte er auch neugeboren d.h. wiedergeboren zu werden. Ein solcher Geist ist in seiner Funktion, wenn er droht und belehrt, denn wenn das Äußere ausgezogen wird, dann ist das Innere befähigt, das Himmlische aufzunehmen. So auch das weiche Hirn, wenn die harte Schwiele entfernt ist, und bei den Insekten tritt die Verwandlung ein, wenn sie das Körperliche [der Verpuppung] abgeworfen haben, #873-877. — Derselbe Jupitergeist kehrte zurück, indem er sich nach dem Himmel sehnte, er war geringer bekleidet als früher, er stellte sich an meinen Rücken, und dabei hatte er ein Pulsieren und eine doppelt tönende Sprache. Als ich ihm dies sagte, zog er schnell seine Kleider aus. Er stellte die Samenkörnchen der Samenblase dar, welche so bekleidet sind und pulsieren, wenn sie reizen. Er stand jetzt näher daran als früher, in den Himmel aufgenommen zu werden, #884. — p.792. —

Samen, semen. Wie die Samenkörner des Glaubens keimen, sie verhalten sich wie die Samenkörner der Bäume. Die Wahrheiten bringen den Baum hervor, und die Liebe die Frucht, wenn sie eingepflanzt sind, verbreiten sie sich und bedecken [ersticken] gleichsam das Unkraut, sie können aber nicht Wurzel schlagen, wenn es nicht Samenkörner des [wahren] Glaubens sind. Der Mensch weiß nicht, wie sie eingepflanzt werden und wachsen, er hat aber dennoch eine Reflexion darüber, daß sie durch die Liebe wachsen, die ihm vom Herrn mitgeteilt ist. Die Erkenntnisse des Glaubens sind die Samenkörner, z.B. daß der Herr das Weltall regiert, daß der Herr alles in allem ist, daß der Mensch, der Geist und der Engel an und für sich betrachtet, nichts sind, usw. #1436-1440. — Wie die Himmlischen erkennen, daß der ganze Mensch durch seine Grundneigung gebildet werde, und wie sie ihn vorbilden, nämlich als einen Baum, der aus seinem Samen hervor wächst, oder als einen Samen, der aus dem Saft sich bildet, oder auch als ein Paradies aus himmlischen Samen, #1470-1481. s. Liebe. — Ich fühlte den Geruch des Samens, der von denen ausging, welche den Samengefäßen entsprechen, #3122. — Die Angehörigen der Urkirche sagten, sie hätten erwartet, daß der Herr kommen werde, um das Menschengeschlecht zu erretten, auch sei ihnen bekannt, was es bedeute, daß der Weibessamen, den Kopf der Schlange zertreten werde, denn in solcher Weise hätten sie gesprochen, #3315. 3316. s. Kirche. —

Saturn,

Saturnus. Die Geister aus dem Planeten Saturn sagten, aus unserer Erde kämen viele zu ihnen, welche fragten, welchen Gott sie verehrten. Diesen antworten sie: „Wer so fragt der ist unvernünftig, und weiß nicht, daß der Herr der einzige Gott ist, der das Weltall regiert.“ Ferner sagten sie: „Wir wissen nicht anders, als daß der Herr bei uns ist.“ #1514.— Sie sagten auch, daß gewisse Geister in Scharen zu ihnen kämen, die nur die Sachen, und nichts anderes erkennen

wollen, nur um zu wissen. Dies sind die Merkurgeister, #1515. — Die Geister des Saturn sind endlich und demütig, und achten sich für nichts, sie entsprechen der Vernunft im Menschen, #1516. — Es schien, als ob sie sich mit Messern umbringen wollten, als ich mit ihnen darüber sprach, sagten sie: „Dies bedeutet, daß wir lieber sterben wollen, als vom Glauben abfallen.“ Dies tun sie, wenn sie von den Geistern unserer Erde angefochten werden, #1517. — Auf ihrem Erdkörper gibt es solche, die das Licht während der Nacht den Herrn nennen, wegen des großen Ringes [des Saturn], aber diese sind nur verführt und werden im anderen Leben belehrt, #1518. — Es wurde gesagt, sie seien klein, aber doch korpulent [kräftig], #1519. — Sie haben eine leichte Nahrung, indem sie nur Gemüse und Früchte essen, wilde Tiere sehen sie nicht, #1521. — Sie sind mit einer dichten Haut umgeben, welche Kälte verträgt, und sorgen daher nicht viel für Kleider, #1522. 1523. — Sie leben nicht in Gesellschaft, sondern als Paare mit ihren Kindern, und somit getrennt von dem Hause der Eltern, #1520. — Sie kennen keine andere Sprache, als die durch das Angesicht besonders die Augensprache, #1524. — Wenn sie herangewachsen sind, reden Geister mit ihnen über die Redlichkeit, die Demut und vom Herrn, #1525. Bisweilen scheinen sie in den Himmel entrückt, #1526. — Sie erscheinen so, weil die Vernunft, der sie entsprechen, in den Himmel erhoben zu werden scheint, #1527. — Ihre Geister werden in den Himmel erhoben, und wieder zurückgeschickt, je nach ihrem Wunsche, und daher nennen sie sich Engel, #1528. — Im anderen Leben, wie im irdischen, glauben sie immer paarweise zu leben, #1529. — Wenn sie sterben, werden ihre Körper als unrein weggeworfen, und weil sie erklären, ihr Leben bestehe darin, daß sie Engel seien, #1530. —

Die Geister unserer Erde entsprechen dem äußeren Sinn, #1531. — s. Erdkörper, tellus. — Ein Geist, der sich wegen seiner Handlungen im Leben ein Verdienst zuschrieb, kam zu den Saturngeistern und sagte, er wolle ihnen dienen. Sie erkannten ihn aber sogleich und sagten: „Du willst groß sein, und wir sind klein, daher können wir nicht mit Großen zusammen sein“, #1583. — Hieraus erhellt, daß dem vernünftigen Geist sich sogleich deutlich zeigt, wie der beschaffen ist, der zu ihm heranschwebt, #1584. — Somit erkennen sie schon aus der stillen [wortlosen] Gegenwart, und mehr noch aus der Sprache, [wie die anderen beschaffen sind], daß die Vernunft im irdischen Leben ähnliches erkennt, erhellt aus den verschiedenen Merkmalen des Menschen, die man aus dem Angesicht, aus der Sprache und aus den Handlungen erkennt, #1585.— Die Geister unserer Erde, welche dem äußeren Sinn entsprechen, beunruhigten die Geister des Saturn, welche der Vernunft entsprechen, lange mit Schmähreden gegen den Glauben, dadurch wurde gezeigt, wie heutzutage die Menschen unserer Erde, d.h. ihr äußerer Sinn, feindlich gegen die Vernunft, d.h. gegen den inneren Menschen, ist, #3328. — Die Ursache liegt darin, daß die Sphären dieser Geister gar nicht übereinstimmen, denn die äußeren Sinne sind so beschaffen, d.h. der Mensch, der nichts glaubt, außer was er mit dem äußeren Sinn erfaßt, ist gegen die Vernunft, daß eine solche Feindschaft besteht in dem Zustand, wo sie keine Versuchungen haben, erkennen sie nicht, weil das Leben, welches sie führen, unvernünftig ist oder in leeren Phantasien besteht, #3329. — Wie der Konflikt

der Vernunft und des äußeren Seins beschaffen ist, wurde deutlich gezeigt. Die Geister unserer Erde mußten notwendig die Geister des Saturn anfeinden, aber diese fürchteten nichts, auch wenn sie unter sie kamen. Wenn sie in näherer Gegenwart erschienen, konnten die Geister unserer Erde nicht atmen, dadurch erkannte ich, daß die Vernunft nicht besiegt werden kann. Später flohen die Geister des Saturn, und nun entstand sogleich Ruhe bei den Geistern unserer Erde. Dadurch zeigte sich, wie der Zustand des äußeren Sinnes ist, wenn er in Phantasien, Vernünfteleien, Irrtümern und Visionen herrscht, denn dann zieht sich die Vernunft nach innen zurück, und dann scheint es, als ob sie die Flucht ergriffen, #3330.—

Saul,

Saul. von der Musik, durch welche Saul besänftigt wurde, #1997. 1998. s. Musik, musica. —

Säule,

columna. Ich wurde zu den Geistern versetzt, die in einer Grube waren, in deren Mitte die Säule des Herrn stand, welche man die ehernen Mauer nennt, #228. s. Gefangenschaft, captivitas. — p.301. Säule, columna. Es wurden einige in den Himmel versetzt, um die himmlische Herrlichkeit zu sehen, aber sie wurden von Engeln wie mit einer Säule umgeben, damit man nicht fühlte, was bei ihnen nicht [mit dem Himmel] übereinstimmte, #313.— Die bösen Geister können auch in den Himmel eingehen, wenn es ihnen erlaubt wird aber sie werden mit einer solchen Sphäre von Geistern umgeben, daß man sie nicht erkennen kann. Außerdem können sie sich nicht einmal von ferne nähern, #316. — Ein wahnsinniger Geist wollte mich aus Selbstberedung angreifen, während ich schlief, was doch verboten ist. Er wurde daher in die untere Gegend hinabgestürzt und an einen Pfahl gebunden, wo er dann wie ein Pfahl erschien. Dann wurde er von den Gesellschaften ausgeschlossen, damit er nicht mehr anfeinden konnte, #3006. s. Anblicken, intuitio. — Ein gewisser Geist, der im Leben mit den Frauen gemeinsamen Verkehr übte, erlitt die Strafe, daß er schwarz und feurig wie eine Säule, mit leichenhaftem Angesicht aufgestellt wurde, #3455. s. Ehebruch. —

Säulengang,

porticus. Von den Palästen der Bewohner eines Jupitertrabanten, bei denen gewölbte Säulengänge sind, #1681. s. Jupitergeister, Joviales, s. auch Haus, Domus. —

Schwur,

juramentum. Daß Schwüre und Lästerungen mein Gemüt verletzt haben, Advers. III, #1129.—

Schaf,

ovis. Zwischen den beiden Jerusalem schweifen Räuber umher. Einige von diesen hängen die Menschen wie geschlachtete Schafe über eine Stange, mit dem Kopf nach unten. Sie flößen denen, die ihnen begegnen, Furcht ein, indem sie ihnen den Atem entziehen, Erfahrung, #1251. — Die schlimmen Bewohner

der Venus sind Ziegenhirten. Die Ziegen, die ihnen vorgebildet werden, erkannten sie an, aber nicht die Schafe, #1451. — Von den guten Bewohnern der Venus wurde gesagt, sie seien Rinderhirten, #1453. s. Venus. — Ein höchst arglistiger Bandit erschien als ein Schaf das sich in einen Hund verwandelte, der sich gegen mich hinwendete, #2974. s. Arglist, Dolus. —

Scham,

pudor. Durch die Bestrafung wird [den Geistern] Scham und Furcht eingeprägt, #1074. s. Ehebruch, adulterium. — Von der Einprägung der Scham und von der Strafe der Geilheit, #1663-1665. s. Ehe, conjugium. — Von der Strafe des Herumtreibens für die, welche geil waren, sie geschieht mit Einflößung von Schmerz und Scham. Solche wollen sich durch Kleider verbergen, daß ihre Blößen nicht erscheinen, wenn aber die Scham bei ihnen festhält, wird ihnen erlaubt, sich zu entfernen, sie werden jedoch [später] wieder versucht, ob sie Ähnliches hervorbringen, #1694-1698. s. Geilheit, lascivia. — Manche, die ohne Scham und daher auch ohne äußere Bande sind, stoßen schmutzige und ruchlose Reden aus. Solchen wird durch Strafen Scham, Schrecken und Furcht eingeprägt, wodurch sie endlich von ihren bösen Trieben abgehalten werden, #2206. — Die ohne alle Furcht sind, und sich nichts darum kümmern, ob sie leben oder sterben, sind ohne Achtung für andere und ohne Scham, #3136-3141. s. Leichtsinn, temeritas. Solche werden im andern Leben wie abscheulicher Unrat und Kot, #3149. 3150. — Die sich aber vor Verlust des guten Namens fürchten, pflegen auch Achtung für andere und Scham zu haben, zugleich mit einer Furcht, welche gehorsam gegen die Eltern in sich schließt, aus Erfahrung, #3151. — Ein Gewisser, der ehebrecherischen Umgang mit verschiedenen Frauen während seines Lebens pflegte, wurde bei seiner Bestrafung feurig schwarz, dann herumgeführt und gezeigt, und zuletzt an eine Säule gestellt mit leichenfarbigem Angesicht. Aber das alles ertrug er ohne ein Zeichen von Scham, weil er ganz schamlos war, #3455. 3456. s. Ehebruch, adulterium. —

Schatten,

Verschattung, umbra. s. Unwissenheit, ignorantia und Finsternis, tenebrae.

Schauspieler,

comoedi. — Wie diese im andern Leben beschaffen sind, #3679. s. Hund, canis. — Die alles durch Kunst darstellen können, erscheinen bisweilen mit dem Angesicht eines Affen, #4126. — Welchen Nutzen die Schauspieler leisten können, und daß sie den Zähnen entsprechen, #4315.—

Schiff,

navis. Während des Schlafes sah ich ein Schiff, das vom Kapitän versenkt wurde, und an welchem Pferde vorgespannt waren, was dies bedeutete, #2240-2246. s. Vorstellung, idea. — Im Traum erschien mir ein Tisch mit allerlei Art von köstlichen Speisen und Getränken, die im Schiff verborgen waren. In demselben waren drei Bewaffnete, das Schiff wurde in ein Zimmer geführt, #3380. s. Traum, somnium. —

Schlange,

serpens. Eine Zauberin, die von den Engeln scharf angeblickt wurde, verwandelte sich in ein Schlangenknäuel, #232. — Ihre Beschaffenheit, und daß sie unter solchen Sirenen war, welche unter dem Schein der Unschuld Arglist verübten, #240. — Jakob und seine Nachkommen sind die Schlange, welche betrogen, und die Ferse verletzt haben, Advers. I, #1712. Der Drache wurde an den Ort versetzt, wo sich die Drachen und Schlangen befinden. Er nahm aber seine Zuflucht zum Gebet und wurde befreit, #502. — Schlangen und Drachen erschienen am Boden einer Kanzel auf der linken Seite des Angesichtes, #943. s. Rache, vindicta. — An dem einen Ufer des Pfuhls waren Schlangen-Ungeheuer mit tödlichem Hauch, #1380. s. Pfuhl, stagnum. — p.825. —

Schlange, serpens. Die eine solche Lust an Rache und Haß haben, daß sie das ganze Leben des Menschen zu vernichten wünschen, werden auf der linken Seite an einem Ort unter der Gehenna gebracht, wo entsetzliche, große Schlangen mit dicken Bäuchen sind. Hier leben sie gemäß ihren Phantasien unter den schrecklichen Schlangen, #1495. 1496. s. Rache. — Wenn die Geister aus dem Jupitertrabanten erscheinen, welche den Körper und das Körperliche verachten, glauben sie mit Schlangen gebunden zu werden, auch an den Armen und Lenden. Denn sie nennen die Körper eine Speise der Würmer, daher kommen jene Vorstellungen, #1668. 1669. 1672½. s. Jupitergeister. — Die Arglistigen erschienen den Engeln wie Schlangen, daher glauben jene und auch die Geister, daß sie in Schlangen verwandelt werden, wenn die Engel sie scharf ansehen. Das Gift der Schlangen bedeutet die Arglist. Die von Außen redlich erscheinen, schleichen sich in jede Gesellschaft ein, um das Gute derselben zu genießen. Wurden sie aber von den Engelgeistern scharf angesehen, so erschienen Schlangen, die sich am rechten Schenkel nach oben wanden. Übrigens blieben sie in menschlicher Gestalt, weil sie sich im Äußeren redlich stellten, und jene nicht die Kühnheit hatten, einen Menschen zu verderben, wären sie aber von Engeln scharf angesehen worden, so wären sie beständig Schlangen geblieben, #2492. 2497. s. Arglist. — Was die Ferse des Esau bezeichnet, welche Jakob hielt, und was jene Ferse bedeutet, welche von der Schlange verletzt wurde, #2117. s. Ehe. —

Die, welche Jungfrauen verführen, ohne die Ehe oder Erzeugung von Kindern zu beabsichtigen, werden in den Bauch eines Pferdes versetzt, der sich in den Leib einer Hure verwandelt, und dann in den eines Drachen oder einer großen Schlange, und hier bleiben sie Jahrhunderte oder auch Jahrtausende, #2704-2710. s. Jungfrauschaft, virginitas. — Bei den Arglistigen erscheint im ersten Zustand der Besserung Körperliches und Materielles, und zwar als Schlangen, aber wie von Holz oder Knochen, #2762. 2763. s. Wiedergeburt, regeneratio. — Die mit Vorbedacht Arglistigen sind giftige Vipern, #2849. s. Arglist, — Die Hölle derer, die mit Vorbedacht arglistig sind, ist gegen vorne an den Grenzen, und die der Mörder aus Haß. Hier leben sie unter giftigen Schlangen, von denen sie gequält werden, #2857. s. Arglist. — Von denen, die sich mit Zaubereien beschäftigen und in der Haut des Kopfes und in der Höhlung des Hinterkopfes Gefühlt werden. Sie leben unter Schlangen, die nicht giftig sind, in einem Hofe,

der mit Steinen gepflastert ist, und den ich sah, #2864-2866. s. Magie. — Die, welche Gemeinschaft der Frauen hatten, sind arglistig, reden aber wie die Guten, solche werden in ein Bündel gesammelt und dieses wird mit einer langen Schlange umbunden, und dadurch werden sie verworfen, #2867. — Von den inwendigeren arglistigen Geistern wurde vorbildlich dargestellt, daß eine einzige Vorstellung in ihnen größer sei als die ganze Erde, wenn man sie durch ein Mikroskop sehen könnte. Aber sie bilden nur eine Rinde [Kruste], in welcher kleine Würmer oder Schlangen sich befinden, welche kitzeln, und ihr Lustgefühl bilden. Nach dieser Vorbildung sagten sie: „Wir fühlen eine größere Lust als je“, aber bald darauf fühlten sie das Verderbliche, #2896-2898. s. Denken, cogitatio. — Ein gewisser Geist wurde nach seiner Beschaffenheit dargestellt, und zwar durch einen Hund, der sich in eine Katze verwandelte, dann durch einen Fuchs, in dessen Maul weißer Schaum war, nachher durch eine Schlange, und dann durch einen Panther, #3191. s. Ehebruch. — In der Gehenna sind schreckliche Schlangen, welche die Brust und die Genitalien der daselbst befindlichen Geister zerbeißen, #3206. s. Gehenna. — Ein Mörder wurde nahe bei der Gehenna unter die Erde geschickt, wo man sah, wie er in Schlangenwindungen herumkroch. Er streckte den Kopf vor wie eine Schlange und drang nach der rechten Seite vor, nachher wurde er in ein Tuch eingeschlagen, #3320-3322. s. Arglist. — Eine Frau, welche viele Ehebrüche begangen hatte, wurde durch eine langgedehnte Schlange bestraft, welche in sie eindrang, und weil sie in ihrem Sinn beharrte, wurde sie durch eine Schlange bestraft, die ihr die Zunge abbiß, und dann wurde das Weib in die Gehenna geschickt, #3307. — Die, welche der Urkirche angehörten, als sie in Verfall geriet, sagten: „Wir erwarteten, daß der Herr kommen werde, und damals war uns bekannt, was es bedeutete, daß der Weibessamen den Kopf der Schlange zertreten werde, denn in solcher [bildlichen] Weise redeten wir“, #3315. 3316. 3319. s. Kirche. —

Die Sphäre derer, die hoch über dem Kopf sind, erschien mir wie aus ungeheuren Schlangen bestehend, #3690. s. Arglist. — Die Geister, welche alles ihrer eigenen Klugheit zuschreiben, und weil sie guten Erfolg hatten, alles zu vermögen glauben, und daher den Herrn und Sein Wort nicht achten, sondern nur als ein Band des Gewissens für die gemeinen Leute ansehen, wohnen bei den Drachen, an der Seite der Gehenna, es sind dies fliegende Schlangen, aber nicht solche, wie die Schlangen der Arglistigen, #3747. ff s. Gehenna. — Ein Quäkergeist, welcher behauptete, er sei von seiner Geburt her schon heilig, obgleich er durch ruchlosen Ehebruch erzeugt war, wurde in ein Tuch gewickelt um einen Stab herum, als er aufgewickelt wurde, erschien er als eine Schlange in der Länge des Tuches, deren Schwanz nach oben ging, während ihr Kopf in meinen Haaren war. Damals wurde mir etwas von der Schlange am Baum der Erkenntnis mitgeteilt. Als ich erwachte, fühlte ich mehrere kleinere Schlangen in meinen Kopfharen, und erkannte, daß mehrere herbeigekommen waren, und mir während ich schlief, nachgestellt hatten, #3807. 3808. 3810. s. Quäker. — Von dem Baum der Erkenntnis, wie er heutzutage erscheint, an demselben steigt eine entsetzliche Viper empor, weil jetzt nichts als Bosheit, Arglist und Haß herrschen, #3992-3996. s. Wissenschaft. — Die Heuchler entsprechen den

Schlangen, wenn sie sich häuten, d.h. ihre Haut abwerfen, #4351. — Diese bösen Geister, welche von den Engeln scharf angesehen wurden, erschienen als Schlangen, #4379. —

Schleim,

mucus. Von denen, welche dem Schleim der Nase entsprechen, #834.ff. s. Rache, vindicta, #1267. 1268. s. Haß, odium. — Diejenigen, welche durch Ehebrüche die Bande des Gewissens aufgelöst [zerrissen] haben, werden zum schmutzigsten Auswurf und Nasenschleim [Rotz], #3811. s. Quäker. — Von einigen gewissenlosen Ehebrecherinnen, welche sich hinterlistig in die Wohnungen derer einschlichen, welche den inneren Häutchen der Nase entsprechen und von da sich Öffnungen zu mir hin machten. Es wurde mir gesagt, daß sie dem Nasenschleim entsprechen. Von da wurden sie in großer Anzahl hinab gestoßen, einige wurde in das Inwendige versetzt, einige gegen den Magen hin, und einige in die Gegend zwischen den Hinterbacken, #4029. 4030. 4032. s. Nase. Die Einwirkung dieser [weiblichen] Geister, welche dem Schleim [der Nase] entsprechen, ging auf die Zunge. Diese drängten sie zu einem verdorbenen Zahn hin, # 4035. — Sie redeten mit mir wie aus dem Kehlkopf tonlos und sagten, ihre Sprache sei [immer] so beschaffen, #4035½. —

Schleim, pituita. Die nach Herrschaft streben, und zwar durch verschiedene Künste und Arglist, entsprechen dem Schleim im Gehirn, von ihrer Bestrafung, #1791-1794. und #1798-1807. s. Hochmut, superbia. —

Schließen,

claudere. Sobald ein Geist [oder Mensch] in erkünstelter oder magischer Weise das Geistige und Himmlische annehmen will, verschließt sich ihm der Himmel, #2558. s. Künstler, artifex. Ich erkannte, daß die Männer der Ältesten Kirche, weil sie im Glauben standen, im Verkehr standen mit den Geistern und Engeln, so daß Himmel und Erde vereint war. Aber soweit sie vom Glauben wichen, soweit verloren sie den Verkehr mit jenen, und verfielen in das Äußere, #2950. — Ich wurde einige Male inne, daß der Himmel verschlossen war, so daß ich erkennen konnte, daß der Himmel sich verschließen könne, #2958. — Wenn jemand auf Erden einen Ehebruch begeht, so verschließt sich ihm sogleich der Himmel, weil die eheliche Liebe das Himmlische und Göttliche in sich schließt, #3190.

Schließmuskel,

sphincter. Von denen, die den Schließmuskel der Harnblase entsprechen, #867-871. s. Harn, urina. —

Schmerz,

dolor. Die Geister können dem Körper Krankheiten und Schmerzen erregen, Advers. III, #5558. — Die bösen Geister erregten, wenn es ihnen gestattet wurde, in den Teilen meines Körpers verschiedene Schmerzen. Dabei sind sie sehr hartnäckig und wollen nicht ablassen, #153. s. Qual, cruciatus. —

Schnitzbild,

Bildsäule, sculptile, statua. — p.927. Einige, welche Unschuld heuchelten, wurden in eine Sphäre der Engel versetzt, und erschienen nun als Kinder, welche die genossene Milch erbrechen und Gesichter hatten wie Schnitzbilder, #1842. 1848. s. Sphäre. — In dieselbe Engelsphäre wurden einige zugelassen, welche aus sich selbst verständig und geistig werden wollten, sie erschienen mit scharfgeschnittenem, nicht unschönem Angesicht, und trugen einen spitzigen Hut, aber ihr Angesicht war ohne Leben wie die Schnitzbilder, #1843. s. Sphäre. — In einem halbawachen Schlaf sah ich Bildsäulen in Upsala, wie Totengerippe, die sich bewegten und anfangen zu spielen, als mir [von ihnen] befohlen wurde wegzugehen, erwachte ich. Ich sprach mit den Geistern darüber, welche die Personen anerkannten und sagten: „In solcher Weise erscheinen die, welche nur in Schauspielen und äußerlichen Unterhaltungen zu leben wünschen, #1879-1882. Von einem Geist, welcher während seines Lebens in kindlicher Unschuld ein Schnitzbild angebetet hatte, und doch in den Himmel aufgenommen wurde, #2411-2413. s. Heiden, gentes, und auch Götzendienst, idololatria. —

Einige, welche aus der Zeit über die Ewigkeit, aus dem Raum über das Unendliche, somit über das Göttliche vernünftelten, wurden in ihrer Phantasie bis über die Grenzen des Weltalls hinaus geführt. Als sie noch weiter gehen wollten, sahen sie einige, welche sagten: „Hier sind die Grenzen, wenn ihr euch nahet, werdet ihr von uns verschlungen werden.“ Dadurch jagten sie ihnen Furcht ein. Sie erschienen wie Bildsäulen, aber nicht von Stein oder Holz, sondern lebend und doch nicht lebendig, weder kalt, noch warm, sondern beides, #3476-3484. s. Ewigkeit, aeternum. — Die Holländer dulden keine Statuen und keine Bilder in den Kirchen, und dadurch haben sie keine grobsinnliche Vorstellungen. Als ihnen ein Bild gezeigt wurde, wollten sie fliehen, #3511. s. Holländer. —

Schönes,

Geziemendes, Decorum. Die Geister, welche der Leber entsprechen, vermischen Edles und Unedles. Die, welche der Gekrösdrüse entsprechen, Schönes [und Unschönes]. Es sind dies Formen des Edlen [homsti], je nach der Funktion ihrer Vermischung, #1011. — Von den Frauen, welche nach dem jungfräulichen Alter all ihr Streben auf Putz und Weltliche Dinge richten, aber sich nicht um das kümmern, was sich auf den Glauben bezieht, #1226-1229. s. Haar, capillus und Ehrbar, wohlgesittet, honestum. —

Schönheit,

pulchritudo. Die Jupitergeister wunderten sich, daß es bei den Bewohnern unserer Erde schöne Gesichter gebe, ihnen wurde später gesagt, daß die Bösen im anderen Leben so häßlich werden, daß man sie nicht ansehen kann, und daß die [frühere] Schönheit ihres Angesichtes von ihrer Kindheit her rühre, welche unschuldig war, #574,2. — p.486.

Als die Jupitergeister die Angesichte der Bewohner unserer Erde sahen, erklärten sie, daß dieselben kleiner seien als bei ihnen, und daß sie auch nicht so schön seien. Auch seien sie bei ihnen nur selten durch Flecken entstellt. Sie zogen diejenigen vor, bei denen die Lippengegend etwas hervortrat, und die ein

heiteres Angesicht zeigten. Sie sagten, ein trübes Angesicht komme von den Sorgen, #583. — Die geistigen Glückseligkeiten werden vorgebildet durch Harmonien, die dem Ohr hörbar, und dem Auge sichtbar sind. Durch diese entstehen Schönheiten und Wonnegefühle, #903-906. s. Glückseligkeit, felicitas. — Wenn keiner auf den andern sondern jeder nur auf sich selbst sehen würde, so gäbe es keine Harmonie, und somit auch keine Schönheit, #1837. — Eine jede Vorstellung der Menschen und der Geister ist so häßlich, daß man den Teufel nicht häßlicher malen könnte, aber der Herr verwandelt sie in schöne Vorstellungen, #2303-2305. s. Vorstellung, idea. — Die Schönheit ist eine Form, in welcher ein Lustgefühl liegt und durch welche ein solches erregt wird, und diese Lustgefühle, die immer wieder sich in Formen darstellen, bilden die Schönheit, #2461. — Die so verschiedenen und mannigfaltigen Vorbildungen entstehen in der Geisterwelt durch die sich mitteilende Sphäre der Glaubenserkenntnisse, daher erschienen auch die, welche die Erkenntnisse des Glaubens besitzen, in verschiedener Schönheit, #3080. s. Vorbildung, Darstellung, repraesentatio. — Die paradiesischen Gegenden sind im anderen Leben von unendlicher Schönheit mit fortwährender Abwechslung, #3099. s. Paradies, paradus. —

Schöpfung,

creatio. Im Gebet des Herrn ist die ganze Ordnung, und in dem Einzelnen die Idee [Anschauung] der Schöpfung enthalten, Advers. III, #4297. Alle, welche sagen, daß sie einen Schöpfer des Weltalls anerkennen, aber nicht den Herrn, erkennen nur die Natur an, und im anderen Leben erkennen sie irgend einen Genius oder Geist, der sich dafür ausgibt, als den Weltschöpfer an, aus Erfahrungen, denn solche können mit ihrem Denken nicht über die Natur hinausgehen, #169. Von einer Verbindung [liga] mehrerer Geister, welche sagten, sie glaubten an einen Schöpfer der Welt, wußten aber nicht, was Glaube und Liebe sei, weil sie es nicht verstünden, #857. 858. 859. s. Glaube. — Es erschienen Geister der Venus von der Partei, welche böse und sehr schlimm sind, weil sie den Herrn nicht als Mittler anerkennen, sondern einen Gewissen höchsten Schöpfer, deshalb sind sie so beschaffen, #1449. s. Venus. —

Schrecken,

terror. s. Furcht, timor. Schrecken, Schauder, horror. s. Furcht, timor.

Schreiben,

scribere. Die Geister schrieben [bisweilen] durch meine Hand, und zwar Dinge, an die ich nicht dachte, Advers. I, #1150. — Auch Jakob schrieb vermittelt meiner Hand, was er schrieb, s. #1511. s. Jakob. — Daß auch Abraham und Isaak vermittelt meiner Hand schreiben, und was sie schrieben, Advers. I, #1527. 1528-1530. Einige Male wurde ganz fühlbar von den Geistern vermittelt meiner Hand geschrieben, Advers. III, #3895. s. auch #5393. 5394. — Daß die Geister durch meine Augen das Geschriebene lasen, wie auch durch meine Hand schrieben, und Worte mit lauter Stimme vorsagten, #116. — Daß ich Schriften, und Worte der Schriften mit geschlossenen Augen deutlich wie in hellem Lichte sah und las, #134. — Es wurden einige in den Vorhof des Himmels erhoben,

von da aus redeten sie mit mir, und sagten, sie wüßten, was ich schriebe, und dann schrieben sie auch durch meine Hand, #288. — Ein Engel regierte die Gedanken, welche ich niederschrieb, Erfahrung, #446. — Ein Geist schrieb mittelst meiner Hand nach seiner Stilart, #557. —

Einige wurden in den Himmel erhoben, und sagten von da aus zu mir, sie wüßten was ich schreibe, teils aus Erlaubnis, teils aus Zulassung, #2058. s. Wort, verbum. — Die Engel könnten die einzelnen Gedanken und Worte wiederholen, die ich vor mehreren Jahren geschrieben hatte, #2155. s. Gedächtnis. — Einige die in den Himmel erhoben worden waren, sahen deutlich, wie sie in das einfließen, was ich damals schrieb, sowohl in den Sinn, als in die einzelnen Worte und in das Kleinste derselben. Es kam ihnen so vor, als ob jemand meine Hand führte, #2270. s. Wort und Einfluß. Wie groß die Intelligenz der Engel ist, geht auch aus Folgendem hervor: Wenn der Mensch mit einem Blicke, oder nur oberflächlich durchgeht, was er geschrieben hat, so wissen sie sogleich, was von ihm geschrieben wurde, und wie seine einzelnen Vorstellungen beschaffen waren. Aber das wissen sie durch den Herrn, #2397. s. Engel. — Was über diese Dinge [Engel] [von mir] geschrieben wurde, schrieb ich aus Erfahrung, indem es mir durch laute oder leise Rede mitgeteilt wurde, in ihrer Gegenwart und zum Teil unter ihrer Leitung, #2894. — Die Arglistigen versuchten durch solche, die mir [im Leben] bekannt waren, Verachtung und somit auch Verdunklung einzuflößen für das, was ich schrieb, so daß es mir ganz unbedeutend erschien, während es doch von großem Wert war, #2936. — Ehe ich mit den Geistern reden konnte, sah ich ein außerordentliches Licht, während ich schrieb, #2951. s. Mensch, homo. p.653. —

Schreiben, scribere. — Ich sprach mit den Geistern darüber, wie diese Schriften wohl von den Menschen aufgenommen würden, und sagte: „Die nicht im Glauben stehen, werden sie verwerfen. Einige werden sich daran erfreuen als an wissenschaftlichen und merkwürdigen Dingen. Andere werden sie freudig aufnehmen, aber doch bei ihrem früheren Leben bleiben. Einige werden sein, bei denen sie zur Besserung ihres Lebens beitragen werden, wenn sie ihnen in Gewissen Zuständen in die Hand kommen. Andere aber werden sie mit Freuden aufnehmen und sich in denselben begründen, nämlich die, welche im Glauben stehen“, #2955. — Die vom Herrn empor gehoben werden, erkennen meine Schriften, Gedanken und Sprache ohne Worte [als wahr]. Andere aber die, welche sich selbst durch Phantasien erheben, #2961.— Die Stilart meiner Schriften ist verschieden je nach den Gesellschaften der Geister, die zugegen waren, #2962. — Es wurde gezeigt, daß die, welche große Mühe auf eleganten Stil verwenden, fortwährend auf ihren Ruhm reflektieren, und daß ein solcher Stil bei den Inwendigeren sehr wenig beachtet werde und keine Wirkung habe. Anders aber verhalte es sich, wenn die Sachen selbst den Stil gestalten, #2993. — Einige wurden in den Vorhof des Himmels erhoben, und führten von dort aus meine Hand, während ich schrieb, #2996. s. Himmel. — Es wurde gezeigt, daß die Entfernung des Ortes auf Phantasie beruht, indem die, welche sich von mir entfernt hatten, das geschriebene bei mir besser lesen konnten, als ich, #3204. — Die Geister des Merkur zeigten mir ein mit Schrift gedrucktes Blatt, welches

ungleich zusammen gelemmt war, und sagten, von solcher Beschaffenheit seien die Kenntnisse unserer Erde, #3262. 3263. —

Daß man der Fassungskraft der Menschen gemäß schreiben müsse, #3473. s. Vorstellung. — Die Menschen sind heutzutage so beschaffen, daß sie kein Buch kaufen, lesen, verstehen, noch von demselben angeregt und zum Glauben bewegt werden, wenn auch die echten himmlischen Wahrheiten in demselben niedergeschrieben wurden, sofern es nicht Offenbarungen enthält, welche die Stelle der Wunder vertreten, #4123. — Was [von mir] geschrieben ist, wird man als Hypothesen betrachten, die mit Flecken behaftet sind, #4133. 4134. 4135.—

Schrift,

Heilige, scriptura sacra, s. Wort, verbum.

Schritt,

gressus. Denken, Wille, Handlungen, Schritten, Tritte [des Menschen] werden vom Herrn durch Engel und Geister auch im Einzelnen regiert. Auch ich wurde in solcher Weise geführt, und verkehrte doch dabei mit den Menschen, daß man jene Führung nicht bemerkte, Advers. I, #943. — Im Allgemeinen wurden die Menschen durch Geister regiert, auch meine Schritte und alle Bewegungen meines Körpers regierten sie. Wie dies geschieht, und daß sie glauben, sie selbst wollten, Handelten und wären die Menschen, Advers. #1119. — Die Bewohner des Jupiter gehen nicht aufrecht, sondern kriechen in ihrer Weise, mit dem Angesicht schauen sie vorwärts, daher scheinen die Geister derselben gleichsam zu schwimmen, #520. — Wie die Bewohner des Jupiter gehen, sie stehen auf ihren Füßen und helfen sich mit den Händen weiter, sie kriechen nicht völlig, und sitzen in ihrer Weise. Dies ist ihnen natürlich und deutet an, daß sie von der Erde stammen. Dabei sehen sie zum Himmel auf, aber im Verlauf der Zeit wurde ihnen auch die künstliche, aufrechte Stellung gelehrt, #567. — Weiteres über ihren Gang, #573. 582. 586. s. Jupitergeister. —

Schritt, Gang, gressus. Die Geister regierten meinen Willen, aber so, daß ich zu wollen und nicht zu wollen schien. Dies wurde mir klar, durch die entgegentretenen Wirkungen der Geister. Wenn ich nach meinem Willen ging, wurde ich ermüdet, wenn sie aber meine Schritte in Übereinstimmung mit mir leiteten, wurde ich gleichsam gehoben, als ob ich abwärts ginge, #1907. —

Schuh,

calceus. Von einem Geist des Peritonäums, welcher hoch aufschwoll [d.h. sehr hochmütig war] und hölzerne Schuhe gegen die Geister aus dem Gebiet der Nieren schleuderte, wodurch er bezeichnete, daß er das Unreine, was sie absondern, verachte, #992. s. Bauchfell, peritonaeum.

Schuldlos,

insons. s. Unschuld, innocentia.

Schulter,

humerus. Von einer Magie der Schulter, [Kl. Tagebuch] #4576. —

Schulterblatt,

Bug, armus. Es bezeichnet das Vorzügliche in der Lehre des Glaubens, Advers. III, #2308.

Schlüssel,

claris. Was die Schlüssel bedeuten, die dem Petrus gegeben wurden, #2136. s. Glauben.

Schwan,

cygnus. Unter den Götzendienern sind manche Gelehrte, die sich in Gestalt eines Schwans zusammengesellt haben, #394. s. Völkerschaften, Heiden, gentes.

Schwan, Schwäne, olor, olores. s. Schwan, cygnus. —

Schwanz,

Schweif, cauda. — Der Drache wurde mit seiner Rotte herabgestürzt in die Provinz des Schwanzes, wo sie glauben in dem alten Jerusalem zu sein, und nach oben streben, aber vergebens. Sie stoßen Lästerungen aus gegen das Himmlische, aber sie fallen in das Gebiet des Schwanzes, aus Erfahrung, #501.— Daß es einen Himmel oder eine Hölle gebe, glauben die Sodomiter nicht, sie meinen, daß sie wie die Tiere sterben müßten, obgleich sie vernünftig denken können. Sie werden im anderen Leben elend gepeinigt. Sie wohnen unterhalb der Gegend des Schwanzes, wo lauter Kot ist, und in Kloaken, #2675.

Schwarze,

das, nigrum. Geister hatten aus mir geredet, während ich schlief, ihre Finger wurden ganz schwarz, wie die Füße des Skorpion. Dann wurden sie in die untere Erde geworfen, #2747. 2748. s. Magie, magia. — Ich sah schwarze, entsetzliche Menschengestalten, welche an sumpfigen und finsternen Orten wohnen, #2812. 2813. s. Sirenen, siren. — Ein arglistiger Mörder wurde in die Gehenna geworfen, wo er sich als ein schwarzer Körper herumzuwälzen schien. Von ihm strömte soviel Gift aus, daß er die arglistigen Sirenen aufregte, #3214. s. Arglist, dolus. — Es erschien ein schwarzer Flecken unter dem linken Auge, ein Zeichen, daß sie ablassen sollten, #3327.— Ein Gewisser, der schändliche Ehebrüche mit mehreren Frauen begangen hatte, wurde bestraft. Er wurde schwarz und feurig, dann herumgeführt und gezeigt, nachher aber noch häßlicher, #3456. s. Ehebruch, adulterium. — Ich sah Dippel, er war schwarz von Angesicht, und reichte mir in boshafter Weise eine Flasche mit Wein dar, über ihn und seine Freveltaten, #3485-3487. s. Dippel. — Es erschien ein Sack, aus welchem ein dichter, schwarzer Rauch hervordrang. Dadurch wurde der Haß eines Geistes vorgebildet, #3560. s. Haß, odium. — Es kamen Geister, schwarz von Angesicht und mit einer weißen Binde um den Kopf. Es wurde gesagt, daß solchen das Wort schwarz erscheine und nur insofern nützlich, als es das gemeine Volk in den Banden des Gewissens erhalte. Dies war die Bedeutung der weißen Binde. Sie waren von der Art, daß sie alles ihrer Klugheit zuschrieben, um zu herrschen, #3745. s. Gehenna. — Ein Quäkergeist welcher sich für heilig erklärte, obwohl er durch ruchlosen Ehebruch erzeugt war, wurde aus einem schneeweißen in einen schwarzen Geist verwandelt, und so verhärtet, daß

er wie eine Mumie war, #3806. s. Quäker. — Es wurde einigen Geistern gestattet, in einen anderen Menschen überzugehen, und von da aus mit mir zu reden. Sie sagten, er erkenne und verstehe gar nichts, was sie wollten, und erscheine ihnen wie eine schwarze, leblose Masse. So ist das körperliche Leben im Vergleich [mit dem geistigen], #4060s. Mensch, homo. — Aus dem Körper eines Ehebrechers, der im Verborgenen Nachstellungen bereite, ging ein schneeweißer Knabe hervor, durch welchen bezeichnet wurde, daß er sich als unschuldig darstellen wollte. Er wurde aber in eine Hölle geworfen, und das Schneeweiße desselben verwandelte sich in Schwarz, #4083. s. Ehebruch. — **Schwarzes**, nigrum. Von einer großen Stadt, welche „Gericht der Gehenna“ genannt wird. Hier sind Gebäude, die von Außen eine braune Farbe tragen, aber die Zimmer im Inneren sind von grauer Farbe. Die Bewohner derselben rechtfertigen sich selbst aus eigener Phantasie, die andern aber verdammen sie zur Gehenna. Hier ist eine Brücke, die zur Gehenna führt, auf der Stadtseite derselben steht ein schwarzer Geist, welchen sie fliehen, weil sie alles Schwarze verabscheuen, dagegen das Graue lieben, #843-855. s. Stadt, civitas. — Von einem schwarzen Geist, welchen sie „Kaminfeger“ nennen, dieser droht und lehrt bei den Bewohnern des Jupiter, #874. s. Samen, semen. — Diejenigen Geister, welche sich für Christus halten und als solchen erklären, haben einen feurigen, gleichsam flammenden Mund und ebenso die Wangen. Ihr Angesicht ist schwarz und ihr Kopf mit einem Hut bedeckt, der aus schwarzem Stoff besteht. Die, welche solche Geister als Christus anerkennen, tragen viereckige schwarze Hüte, und einen sehr muskulösen Körper, der bis zu den Lenden nackt ist, und schwarz, wie mit Schweiß vermischt, erscheint, #1083. 1084. s. Feuer, ignis. — Die, welche die inneren Wahrheiten nicht anerkennen und nicht zulassen, wurden durch Vorbildungen belehrt, nämlich durch Aufschließung einer Vorstellung, welche als etwas Schwarzes erschien, dann aber zeigte sich in derselben ein Allumfassendes [Universum], das zum Herrn hinführte, #1188. s. Inwendiges, interiora. — Ein gewisser Mörder wurde infolge seiner Bestrafung schwarz wie eine Mumie und dann den Engeln gezeigt, was für ein Teufel er sei, #1262. s. Töten, interficere. — Ein schwarzer Mörder wurde in die Hölle der Geizigen versetzt, aber diese flohen vor ihm, weil er schwarz war. Sie sagten, er könne wieder weiß werden, wenn er sich wie die Schweine abschaben lasse, sie selbst würden in gleicher Weise abgeschabt und dadurch weiß, #1292-1295. s. Geiziger, avarus. — Von einem Geist, der nach Heiligkeit strebte, er wurde zuerst dunkelblau, und gleich darauf schwärzer als die andern. Die Schwärze geht aus verschiedenen Ursachen hervor, #1302. 1303. s. Heiligkeit, sanctitas. — An dem einen Ufer des Pfuhls waren Schlangenungeheuer, es erschien aber nur etwas Schwarzes, in der Mitte des Pfuhls war alles schwarz und kotig, #1380. 1384. s. Pfuhl, stagnum. — Die Farben bilden geistige und himmlische Dinge vor, so z.B. bildet das Schwarze die Bosheit vor, das Weiße die Selbstrechtfertigung, #1394. — Die schwarzen Geister kamen aus einem Brunnen hervor, wenn sie mich suchten, #1545. s. Brunnen, putens. — Die Form der Geister aus dem Jupitertrabanten zeigte sich mir wie eine schwarze Wolke, von diesen sagten sie, inwendig wäre sie weiß, denn sie hoffen Engel zu werden.

Dann verwandelte sich das Schwarze ins Blaue, was mir auch gezeigt wurde, #1676. s. Jupitergeister, Joviales. — Das Eigene des Menschen und das Geistige erscheint schwarz, hart und knöchern, denn nur durch das Leben des Herrn wird es erweicht, #2250. s. Eigenes, proprium. — Die Wahrheiten wurden durch weiße Wolken auf blauem Grund vorgebildet. Die falschen Neigungen durch schwarze Wolken, aber sie verhalten sich dem Menschen gemäß, wie auf dem Berge Sinai, #2633. s. Vorstellung, idea.

Schwein,

porcus, s. Schwein, sus. Schweine, sues. Auf der linken Seite erscheinen Schweine, die miteinander verbunden waren, dadurch wurden klebrige erdige Stoffe des Harns vorgebildet, #827. In der Hölle ist ein Dunst wie von abgebrühten Schweinen, und daselbst befinden sich schwarze Geizige, sie werden aber weiß, wenn sie wie die Schweine abgebrüht werden, #1292-1295. — p.850.

Schwein, sus. Das philosophieren in geistigen Dingen wurde durch einen Eber oder wildes Schwein vorgebildet, #1602-1607. s. Philosophie. — Die Gemeinschaft der Ehen haben, und solche ruchlose Ehebrüche verüben, sind Schweine. Dies wurde durch Schweine im Lichte gezeigt, #3450. s. Ehebruch. — Es wurde gesagt, weil es durch die Geister gesehen wurde, daß die Quäkergeister wie wilde Schweine in dichten Wäldern leben, weil sie auch geizig sind, #3705. s. Quäker. — Schweine, sues. s. Schwein, sus.

Schwert,

gladius. Scharfe Schwerter und Ähnliches senkt sich herab und erregt Schrecken, indem es über dem Haupt erscheint, wenn man erkennt, daß jemand andere Gesinnung hat, #929. 934. s. Zustimmung, consensus. —

Schwiele,

callus. Es wurde eine Schwiele auf dem Haupt vorgebildet, #358. s. Kopf, caput. — Wer nur sein Gedächtnis zu bereichern sucht, ohne die Absicht, etwas Nützliches dadurch zu leisten, bei dem erscheint im anderen Leben der äußerste Teil des Hirns, wie mit einer Schwiele bedeckt, welche weggenommen oder erweicht werden muß, bevor er etwas von den geistigen und himmlischen Dingen erkennen kann, aus Erfahrung, #771. — Bei denen, welche sich nur mit Kritischem, Witzeleien oder dergleichen beschäftigen, erscheinen die Gehirne wie mit einer Schwiele überzogen, und wenn diese weggenommen ist, jammern sie, daß sie alles verloren hätten, #807. s. Gemüt, mens. Über die Schwiele, #856. 862-866. 877. s. Hirn, cerebrum.

Schwiele, callus. Es wurde bei einem die Hirnschale weggenommen und untersucht, und daraus erkannte man, wie er von Kindheit an gewesen war. Aber die Substanz unter der Hirnschale war weicher, #951. 952. — Die härteren Schwielen halten viel aus, ehe das, was unter ihnen liegt, sie erweichen kann, aus eigener Erfahrung. Die weicheren Schwielen verhalten sich nicht so, denn sie haben gleichsam ihre Wurzeln in der darunter liegenden weichen Masse, #958. — Wenn die Geister die Schwielen wegnehmen, so scheint es, als ob sie durch Anziehung einwirken, aber sie richten nur ihre Gedanken darauf, daher kommt die Vorbildung der Anziehung, #963. — An mir selbst machte ich die

Erfahrung, daß gleichsam meine Hirnschale weggenommen wurde durch festes Einblicken der Geister auf die gröberen Teile, damit für die tieferen Geister das Innere sich deutlich zeigte, #964. — So ziehen sie gleichsam das Böse hinweg, damit für den Himmel das Wahre und Gute wie offen daliegt, #966. — Das Hirn verhärtet sich, und dadurch empfand ich verschiedene Schmerzen, #1018. — Die linke Seite des Hirns bezieht sich auf die Begierden, die rechte Seite auf die falschen Ansichten. Dadurch entstehen verschiedene Incrustationen, die durch mannigfache Anfechtungen und auch auf andere Weise weggenommen werden, #1023. — Die äußeren Krusten, welche sich auf das Körperliche beziehen, werden durch die Hirnschale und die Haare derselben dargestellt. Durch diese entstehen Vernünftleien, welche ganz nahe innerhalb der Hirnschale sind, #1024. — Von den Krusten [Schalen], #1025. — Die Inkrustierungen entstehen durch die Begierden. Ihre bestimmte Form durch das Falsche derselben, was nur durch die Erkenntnisse des Wahren und Guten zerstreut wird. Eine solche Verkrustung kann aus vielen harten, schweren, kalten, weichen und ähnlichen Substanzen des Natürlichen entstehen, die allein durch bestimmte Richtungen sich bilden, #1026. 1028. — Das eingepflanzte Inwendigere erweicht im anderen Leben jene Krusten [oder Rinden], und nimmt sie gleichsam weg, #1029. Von einem Hirn, das durch Falsches [oder Irrtümer] gleichsam mit einer Kruste überzogen war, # 1623. 1624. 5. Hirn, cerebrum.

Ein gewisser Geist, der nur einen Verstandes- oder Gedächtnis-Glauben hatte, erschien. Es wurde der äußere Teil seines Hauptes weggenommen und untersucht, derselbe erschien ganz verfinstert von Haaren in verschiedenen Farben. Die Wegnahme des äußeren Teiles des Hauptes ist eine vorbildliche Darstellung, daß ihm der Verkehr mit äußerlichen Geistern entzogen wird. Bei einem Menschen ist ein solches Verfahren nicht erlaubt, weil es gefährlich für ihn ist, denn er ist noch in seinem körperlichen Leben, #2467-2469. — Einem Gewissen Geist wurde die äußere Gesellschaft entzogen, und nur die innere Gesellschaft gelassen. Jene wurde durch etwas vorgebildet, das auf meinen Kopf gelegt wurde, #3155. s. Leben. — Bei denen, die Rachbegierde hegen bis zu ihrem Tode, und somit nicht vergeben, erscheint der Kopf wie eine schneeweiße ganz verknöcherte Masse, #3203. — Die, welche gegen die Wahrheiten des Glaubens vernünftelt haben, erregten Schmerzen in der linken Seite meines Kopfes, und weil ich diese Vernünftleien nicht zuließ, fühlte ich auch Schmerz in den Nerven der linken Seite des Halses, #3612. — Die Arglistigsten über dem Haupt, die sich Fürsten und Päpste nennen, wurden durch Zerreißen von der Brust an bis zu den Füßen bestraft, aber nicht am Kopf, welcher hart und verknöchert war, #3927. s. Arglist, dolus. — Ein Gewisser, der alle Einsicht und Weisheit in seinem körperlichen Gedächtnis gesucht hatte, erlitt die Strafe der Zusammendrückung [complicatio] an seinem Kopf. Als dieser gleichsam in Falten gebracht war, zeigte das Hirn etwas Schneeweißes, in welchem Blut war. Er sagte, er habe dadurch alles, was ihm eigen war, verloren, #4011. 4012. s. Gedächtnis. — Auf der linken Seite des Kopfes sind die falschen Ansichten [Falsitates]. Auf der rechten Seite die Begierden, und hier finden sich auch fühlbare Schwielen oder Kerne [Knoten?].

Seele,

anima. Die Philosophie bringt die Gemüter in Unwissenheit über ihre inneren Fähigkeiten, über Seele und das Leben, so daß sie zuletzt nicht mehr den Menschen vom unvernünftigen Tier zu unterscheiden wissen, Advers. II, #1076. s. Philosophie. Die Menschliche Seele bildet den Zweck [des Menschen], wenn sie nur zur Natur hinblickt und hinstrebt, ist sie eine natürliche [tierische] Seele, #26. — p.179.

Seele, anima. Der Geist befindet sich in einem besseren Zustand, wenn er vom Körper getrennt ist, an dem er gebunden ist, #129. Die Geister wunderten sich, daß die Menschen in solcher Unwissenheit über die Seele, und über die verschiedenen Kräfte im Menschen leben, #139. Die Werte der Liebtätigkeit stellen den Körper dar, und der Glaube die Seele, wenn der Körper gehorsam ist und willig dient, dann enthält er das ihm Vorausgehende und wird ein Bild der Seele, #1339-1341. s. Mensch. — Von denen, die eine solche Lust an Rache und Haß haben, daß sie nicht nur das Leben des Menschen, sondern auch seine Seele vernichten möchten, und von ihrer schweren Strafe, #1489-1497. s. Rache, vindicta. — Wenn ich kein Innewerden des Glaubens hatte, so wurde ich durch meine Prinzipien darin bestärkt, daß der Herr das Weltall regiere, und aus der Seele, daß sie alle und jede Funktion des Körpers regiert, und daß der Wille alle Muskeln in eine bestimmte Bewegung bringt, #1534-1538. s. Sphäre. — Wie das Leben des Herrn in dem Größten Menschen einfließt, wurde klar durch das Einfließen der Seele in alle Formen, Funktionen, Nutzwirkungen und Zwecke des Körpers, #1710. 1713. s. Herr. — Daß der Herr das Leben aller sei, und alle Dinge regiere und ordne, wurde beleuchtet durch die Herrschaft der Seele über alle Teile des Körpers, und die des Willens über Myriaden von Muskelfasern, #1758-1760. s. Herr.

Einem Gewissen Geist, der während seines Lebens nicht wußte, was Geist und was Seele ist, wurde gezeigt, daß er ein Geist sei, und nun floh er davon und rief wiederholt: „Ich bin ein Geist!“ #2887. 2888. s. Geist. — Es wurde auch gesagt, was man unter der Seele verstehen könne, weil die Menschen darüber, was die Seele sei, in Unwissenheit leben, wenn man unter ihr das Leben versteht, so muß man dabei erkennen, daß der Herr allein das Leben ist. Versteht man darunter die organischen Substanzen, so ist die Seele das Gemüt des natürlichen Menschen, doch auch das geistige und himmlische Gemüt kann „Seele“ genannt werden. Überhaupt kann alles, was das Prinzip einer anderen Sache ist, Seele genannt werden, wie man auch von der Seele einer Sache, von einer Pflanzenseele usw. zu reden pflegt, #2756. 2757. — Die Seelen der unvernünftigen Tiere können nach dem Tode nicht fortleben, sondern lösen sich auf, #2769. — Gleichwohl aber können die Seelen der Tiere einen Einfluß aus dem Himmel aufnehmen, aber nur vermöge eines allgemeinen Strebens, #2770. s. Tier, bestia. — Die körperliche und natürliche Seele, d.h. die Natur wird im Leben des Körpers vom Menschen gebildet, aber die geistige und himmlische Seele vom Herrn, #2794. — Der Mensch bildet sich im Leben des Körpers seine Seele, ihre Beschaffenheit, #2837. 2838. s. natürliche Anlage, Charakter, indoles.

Von denen, welche behaupten, daß man der Seele, die nach dem Tode fortleben wird, d.h. dem Geist keine Ausdehnung [oder Räumlichkeit] zuschreibe, #3471. s. Geist, spiritus. — Welche Vorstellung Aristoteles von der Seele hatte, d.h. von dem Geist, den er pneuma nannte, #3954. s. Aristoteles. — Von dem Zustand der Seelen nach dem Tode, nach einem Traum, #4437. — Von dem Zustand der Seelen, ehe sie in die Hölle kommen, #4471.

Seeräuber,

pirata. Von den Seeräubern und ihrer natürlichen Beschaffenheit, #1151-1160. s. Arglist, und Harn, wie auch Räuber, latro. Ein gewisser, der Seeräuberei betrieben hatte, wollte sich in die rechte Seite meines Kopfes eindrängen, um zu stehlen, was er vorfand. Sein Angesicht zeigte nur ein Gebiß von Zähnen, er drehte eine Masse im Kreis herum, um ihr die Gestalt eines Fisches zu geben, wodurch sein unreines natürliches Wesen bezeichnet wurde. Er hüllte auch einen Geist in eine Decke ein, als ob er sein Gefangener sei, derselbe wurde aber befreit, #2953.

Sehen,

videre, Gesicht, visio. — Von den Visionen und dem Reden mit Geistern im allgemeinen. Ich wurde in die geistige Welt eingeführt und redete mit vielen, Advers. I, #475. — Von den Erscheinungen und Visionen, wie die beschaffen waren, die mir offenbart wurden, Advers. I, #1351. 1353.— Es wurden ein Geschenk zugeschickt, ein Paket Briefe, ein Korb mit Äpfeln und Zitronen, Advers. III, #7572. s. auch Auge und Gegenstände. Von einer Art von Gesicht im Zustand des Halbwachens, welcher Zustand mir früher unbekannt war. Von dieser Art war vielleicht das Gesicht der Propheten, was ich sah, # 55. — Zweimal ging ich in einer Straße [oder auf einem Wege] in einem Gesichte bei wachem Zustand, ähnlich wie man von Stephanus [oder Philippus?, d. Übers.] liest, daß er von Geistern entrückt worden sei, # 56. — Von schrecklichen Visionen und Vorbildungen durch böse Geister, #70. — Einige Erfahrungen, daß die Geister bei anderen nicht, wie bei mir, durch die Augen des Menschen sehen und durch seine Ohren hören können, sondern inwendig Vorbildungen von Gegenständen des Gesichtes und der Sprache haben, welche ihre Natur anregen, #92. 93. — Wie sich die Sache verhielt, als mir das erste [Innere] aufgeschlossen wurde, und daß sie [nämlich die Geister] sich sehr wunderten, ferner, wie der Zustand der Geister war, wenn ich mich mit Menschen unterhielt, #92. 93. — Daß ich bei geschlossenen Augen sehr viele Vorbildungen sah, und auch innere Darstellungen, #103. — Daß ich Geschriebenes und die Werke der Schriften mit geschlossenen Augen deutlich wie im Lichte sah und las, #134. — Von einem Gesichte, welches das Gefühl der Seligkeit bezeichnet, welche aus der Harmonie hervorgeht, und zwar durch bewegliche, mit einander verbundene Kränzchen, #166. — Eine dunkle Vision von Kindern bei himmlischen Spielen, welche die Glückseligkeit der Unschuldigen bezeichnete, #166. — Von vielen Vorbildungen bei geschlossenen Augen, aber doch wie im Lichte, #192,3. — Eine Art von Gesicht bei wachem Zustand aller Sinne, so daß man keinen Unterschied bemerkt, #192, 4. — Von einer Vision, die zu fein war, als

daß sie die Geister hätten erkennen können, #192,5. — Durch ein Gefühl, welches sich dem dunklen Schauen beigesellte, wurde mir gegeben, die Gegenwart, das Weggehen und die Ankunft der Geister wahrzunehmen, wie auch, in welcher Entfernung sie erschienen, #192,1. s. auch Auge und Gegenstände. — Ich bemerkte vier Arten von Gesichtern [Visionen], nämlich im Schlafen, während ich wie wachend war, zweitens im Wachen mit geschlossenen Augen, ferner solche, die ich mit offenen Augen in mir sah, und solche, die ich in einem vom Körperlichen getrennten Zustand hatte, bei welchen aber doch alle Sinne lebendig waren, #651. 653. — Das Sehen der Geister und Engel ist wie im wachen Zustand des Lebens, indem sie auch in Häusern, Gärten und in dergleichen Orten zu leben glauben, #652. — Es wurde einem, der zum Gebiete des Mundes gehörte, eine goldene Münze gegeben, welche andeutete, daß er in das Gebiet des Herzens versetzt werden könne, #669. s. auch Gegenstände und Auge. — Während des Schlafes und beim ersten Erwachen sind oft solche Vorstellungen wahrnehmbar, welche man nicht mit Worten ausdrücken kann, und die deshalb entschwinden, #1086. — Von den Vorstellungen der Geister, und daß der Herr allein sie erfülle, daß sie mehr oder weniger sehen, weil der Herr allein sieht, #1498. s. Vorstellung. — Von denen, die Visionen haben, #1752. 1753.s. Schwärmerei, enthusiasmus. — Die Geister konnten nicht durch meine Augen sehen, wenn ihnen Reflexion gegeben wurde, und weil ihnen bei anderen keine Reflexion gegeben wurde, konnten sie nichts durch ihre Augen sehen, #2247-2249. s. Reflektieren, reflectere. — Ich redete oft mit Geistern durch bloße Vorbildungen, welche ihnen so erschienen, als ob sie lebendig wären. Die Vorbildungen der Geister, welche ihnen der Herr [mir zu geben] gestattete, erschienen mir auch wie lebend, #2440-2442. — Von Gesichtern im Schlaf und nachher im Wachen, #2611-2620. s. Ehe, conjugium. — Die Geister wurden durch mein Anblicken zum Reden und Handeln angeregt, #2914-2916. s. Anblicken, intuitio. — Wie das Sehen beschaffen war, wenn Abraham mitten im Wachen und im Schlaf Engel sah, #4250.4251. —

Seil,

Strick, funis. Es gibt eine Bestrafung der Geilheit, die durch Verdünnung und Zerreißung geschieht, indem der Verbrecher um ein Seil gewunden wird, #1663-1665. s. Ehe, conjugium. — Ein Gewisser, welcher sich darin begründet hatte, daß der bloße Glaube ohne gute Werke selig mache, wurde an ein Seil gebunden und so herum gewälzt, so daß er wie ein Kleid wurde, dann wurde er wieder losgebunden, #3979. s. Glaube. — Seite, latus. Von denen, die sich der linken Seite anschließen, #541. 545. s. links, sinistrum. — Die an der linken Seite weiter unten erscheinen, sind solche, welche die andern zu züchtigen begehren, #637. — Seligkeit, beatitudo. s. Glückseligkeit, felicitas.

Sybille,

Sibylla. Als davon gesprochen wurde, daß die Propheten geweissagt hätten, daß der Herr in die Welt kommen werde, so wurde ein Gewisser, sehr berühmter Römer von einem heiligen Stolz ergriffen und sagte: „Dies hab auch ich aus

dem sibyllinischen Büchern erkannt, daß Einer komme und über den ganzen Erdkreis herrschen werde“, #4094. —

Sich unterhalten,

conversari, Unterhaltung, conversatio. — Die Gedanken, der Wille, die Handlungen, Schritt und Tritt werden vom Herrn durch Engel und Geister auch im Einzelnen regiert. Auch ich wurde so geführt und verkehrte doch wie früher mit den Menschen, ohne daß es jemand merkte, Advers. I, #943. — Von der Rede und Unterhaltung mit den Geistern, Verschiedenes, #10. — Daß ich nicht als Geist, sondern als Mensch mit den Geistern im Verkehr stand, #82,4. — Wie der Zustand der Geister bei mir war, wenn ich in einer Unterhaltung mit Menschen war, #92. 93. s. Hören, audire. — Es gibt auch einen Zustand der Höflichkeit im anderen Leben, der lieblich und angenehm ist Die sich in einem solchen Zustand befinden, reden höflich [civiliter] mit einander und mit allen, auch mit den Bösen. Zu einem solchen sagten sie: „Sei so gut, und sage das nicht oder: tue das nicht!“ Dadurch wird der Böse auch genötigt, höflich zu sein, und sich als ein Guter zu benehmen, oder er entfernt sich, denn er wird [von solcher Höflichkeit] ebenso berührt, wie im irdischen Leben. In diesem Zustand sind die, welche in der Ehe gut und glücklich gelebt haben und ihre Kinder liebten. Bei solchen konnten auch die Bösen nicht böse sein, sie gerieten in Angst, und sagten: „Bei solchen können wir nicht sein.“ #4107. 4108. — Diejenigen Geister, welche bei ihrer Unterhaltung keinen anderen Zweck haben, als zu hören und zu reden, entziehen den anderen die Fähigkeit zu denken, #4574. —

Silber,

argentum. Es entspricht dem Geistigen, #4031. s. Nase, nares. — Eine große Silbermünze, die in der Tasche meiner Weste war, verwandelte sich in ein großes Silberblech, #4045. s. Gefäß, Vas.

Sinn,

Gefühl, Empfindung, sensus. — Es wurde mir gegeben, mit allen Sinnen bei den Geistern zu sein, #130. und ihre natürliche Beschaffenheit mit dem inneren Sinn wahrzunehmen, so daß sie mich nicht täuschen konnten, #131. — Daß ich nichts aus mir dachte, was ich durch die Sinne erfahren hatte, sondern mir alles mitgeteilt und eingeflößt wurde, #146. — Die in die Sinne fallenden Gegenstände haben keine Einwirkung auf die Engel, es gibt aber unter der Leitung des Herrn solche Entsprechungen, daß die verworrenen Gegenstände des Menschen sich vorbildlich darstellen, und zwar deutlich, lieblich, zusammenhängend bei den Engeln, und über jede Sache, nach dem Wohlgefallen des Herrn, #186. — Über eine Art von Vision mit allen Sinnen, so daß kein Unterschied stattfindet, #192,4. — Die Engel wunderten sich, daß die Menschen, und besonders die Gelehrten, während sie nicht einmal die nächsten Ursachen der irdischen und in die Sinne fallenden Dinge erkennen, nichts glauben, wenn sie nicht die himmlischen und geistigen Dinge, die doch viel ferner liegen, begreifen, #205. s. Gefühl, tactus. — Die Engel des inwendigeren Himmels nahmen nichts wahr von meinem Sinnlichen, dennoch aber wirkten sie fortwährend gegen alle

Anfechtungen der bösen Geister, #206. s. Engel. — Ich wurde fast in meinem früheren Zustand zurück versetzt. Die Geister konnten alsdann mit mir reden und meine Gedanken wahrnehmen, aber nichts mehr mittelst, meiner körperlichen Sinne empfinden, #207,2. — Die Grausamen im anderen Leben versuchen mit Begierde denen, welche sie quälen, auch das Gefühl der Sinne einzuflößen, aber der Herr vereitelt ihre Bestrebungen und ihr Einwirken, #374-376. s. Grausamkeit, crudelitas. — Sie quälen zwar durch ihre Phantasie, aber dennoch fühlen [die Gequälten] die Schmerzen in Wirklichkeit, #467. — Wie dunkel, beschränkt und fast nichtig die Einsicht und Weisheit der Menschen ist, welche aus den Sinnenwahrnehmungen und aus den Einzelheiten des Menschen hervorgeht, #680-685. s. Vorstellung. — Von dem Innewerden oder dem inneren Gefühl bei denen, welche im Glauben stehen, #891. s. Innewerden, perceptio. — Dann auch #897-901. — Der Mensch behält nach dem Tode das Verlangen zu essen, zu hören, zu sehen, zu riechen, zu fühlen, wie im Körper, so daß sie glauben in der Welt zu leben, #1243. — Die Geister haben ähnliche Sinne wie die des Körpers, ohne Sinn und Gefühl einer höheren Ordnung hätten sie kein Leben, denn bekanntlich empfindet nicht der Körper, sondern die Seele, #1343. — p.780. —

Sinn, Gefühl, sensus. Die Vorbildungen und Strafen stellen sich im anderen Leben als vorbildlich dar und werden mit den Sinnen aufgefaßt, daher müssen sie nicht wirklich in der Welt wie die Wunder hervortreten. So existiert auch alles, was in der Welt ist [aus der geistigen Welt], weil es das Reich Gottes vorbildet, #1390-1392. — Die Geister des Merkur bilden den inneren Sinn, #1415. 1418. 1427. s. Merkur. — Sie lieben nicht das Innere, was zum Äußeren gehört, sondern das, was demselben beigefügt ist, #1434. s. Merkur. Vom inneren Sinn, #1445. 1446. 1448. 1454. 1456. s. Merkur und Inwendiges. — Die Geister unserer Erde stellen den äußeren Sinn dar, #1531. 1532. s. Erdkörper, tellus. — Die Geister empfinden nicht das Gefühl, welches ich in mir habe, #1565. — Die Geister, welche die äußere Haut des Körpers bilden, sind solche, die aus den äußeren Sinnen über das Geistige und Himmlische denken, und zwar desto äußerlicher, je mehr sie vernünfteln, #1693. s. Haut. — Man kann kaum begreifen, daß die Geister sich als körperlich betrachten, obgleich sie Geister sind. Sie sind bekleidet, fühlen Schmerzen und alles, was dem Körper angehört. Daher kommen ihre Qualen, ihre Schmerzen, Schrecken und Begierden in der Hölle. Daß sie körperlich zu sein glauben, kommt von ihren Phantasien her. Das Leben der Geister und Engel ist mit Gefühl verbunden und zwar mit unendlicher Verschiedenheit der Empfindung und nach Graden, und daß sie den Gefühlssinn haben, ist klar, denn ohne Gefühl gibt es kein Leben. Daß aber die Gefühle körperlich erscheinen, haben die Geister aus ihren Phantasien, weil sie sich einbilden, daß sie ganz körperlich seien, und es stets geglaubt haben. Man hüte sich zu glauben, daß der Geist kein Gefühl habe, da es mir durch tausend Erfahrungen klar und gewiß ist, auch lasse man sich nicht täuschen durch die verkehrten Meinungen anderer über die Geister, so z.B. daß man von denselben nicht Wahrnehmbares sagen könne, denn dadurch machen sie alle richtige Auffassung unmöglich, auch könnten die Gelehrten wissen, daß [schon im

Leben] der Geist sieht, hört, fühlt, und nicht der Körper und die Sinnesorgane, die nur Werkzeuge sind, und ihr sinnliches Leben vom Geist haben, aber weil die Menschen körperlich sind, verstehen sie das nicht. Es ist durch die Erfahrung bezeugt, daß die Schmerzen, Schrecken, Schauer, Scham und alle Begierden in den Geistern weit stärker sind, als während sie noch im irdischen Leben waren. Würde der Herr die Schmerzen nicht entfernen, und mildern, so würden ihnen von der teuflischen Rote Qualen bereitet werden, die allen Glauben übersteigen, denn durch ihre Phantasien können die Teufel solche Qualen hervorbringen, #1715- 1720. — Die Seele des Menschen erkennt und fühlt durch die organischen Nervenfasern alles, was dem Körper widerfährt, auch im inneren, und dem gemäß ordnet sie alles. Dadurch wurde mir [auch] klar, daß der Größte Mensch vom Herrn regiert und geordnet wird, #1758- 1760. s. Herr, dominus. — Die Phantasien der Geister sind so körperlich, daß sie fest glauben, sie seien mit wirklichen Kleidern bedeckt, und sie bestärken sich darin durch den Sinn des Gesichtes und des Gefühls, #1797. — Von dem Innerwerden oder dem inneren Gefühl mancher, was auch die Anhänger der ersten Kirche hatten, #1987. 1988. — Warum die Phantasien im anderen Leben eine reale Wirkung haben, und daß man diese fühlt wie im irdischen Leben, #2306. s. Glaube. — Der Mensch muß, wenn er aus dem Sinnlichen und Körperlichen vernünftelt, notwendig in lauter Widersprüche und Ärgernisse geraten, aus denen er gleichsam zusammengesetzt wird, #2320. — Fast alle Sinne des Körpers bleiben dem Menschen [nach dem Tode], so daß die Geister in ihrem Körper zu leben glauben, weil sie den Glauben hatten, daß das Leben dem Körper angehöre, während es doch dem Geist angehört, mit dem der Körper nur verbunden ist. Dies könnten die Menschen wenigstens aus dem Schlaf erkennen, #2355. — Manche Geister wunderten sich, daß sie ein feines Gefühl hatten, aber ich sagte ihnen: „Der Geist ist es, welcher fühlt, und nicht der Körper, der Körper hat es [das Gefühl] durch den Geist, wie das Auge das Sehen vom Sehen des Geistes hat. Alles, was Leben hat, gehört nicht dem Körper, sondern dem Geist an, und alle Sinne beziehen sich auf das Gefühl, #2386. — Die Geister sind nicht abstrakte Gedanken, sondern organische Substanzen. Dies geht aus vielem deutlich hervor, z.B. daraus, daß sie Gerüche ausströmen und auch fühlen, in einem Körper Schmerzen verursachen, Kälte, Wärme und Wind fühlbar machen. Daher sind diese organischen Substanzen mit materiellem Körperlichen verbunden, lä2392. — Viele wollen nicht glauben, was sie nicht sehen und begreifen, s. Wissenschaft und Philosophie. Einige Geister glaubten, in einem Wagen zu fahren, mit einem Körper begabt zu sein, Hände zu haben, und erklärten, dies sei keine Täuschung, denn sie könnten diese Dinge sehen und berühren. Allein es war doch Täuschung, denn die Hände wurden ihnen genommen, oder mehr als zwei Hände gegeben, #2985. s. Leben. — Es gibt Geister, die dem Gemeinsinn [d.h. dem gesunden Menschenverstand] entsprechen, nicht dem des körperlichen, sondern des inneren Gedächtnisses, bei denen, welche in der allgemeinen Vorstellung sind, #3160-3165. s. Allgemeines, commune. — Die Merkurgeister entsprechen dem inneren Sinn, welcher [bei ihnen] darin besteht, daß sie vieles zu wissen wünschen, und ihre Freude nicht

an den Nutzwirkungen und Zwecken, sondern nur an dem Wissen der Dinge haben, #3233-3240. s. Merkur. — ferner s. Wissenschaft und Gedächtnis. — Die Geister unserer Erde entsprechen dem äußeren Sinn, die Geister des Saturn der Vernunft. Es wurde gezeigt, wie sich der äußere Sinn oder der äußere Mensch verhält, wenn die Vernunft oder der innere Mensch [zu ihm] kommt, #3328-3330. s. Saturn. — Wie der äußere Sinn einen Widerwillen gegen den inneren Sinn hat. Schmähungen gegen ihn ausstößt und das Denken oder den Verstand flieht, dem die Geister des Mars entsprechen, #3331. s. Mars. — Von dem willkürlichen Gemeinsinn, #3160-3165. s. Allgemeines. — Von dem Gemeinsinn des Unwillkürlichen, der dem kleinen Gehirn angehört, #3860-3868. dann auch #3871. s. Hirn, cerebrum. — Die Ehebrecher, welche im verborgenen lauern, befinden sich auch bei den Räubern unter dem Hinterkopf. Diese stellen heutzutage den Gemeinsinn des Unwillkürlichen dar, #4085. s. Ehebruch. —

Sirene,

siren. Von der Art der Sirenen, die unter dem Schein der Unschuld arglistige Ränke vollführen, #240. und auch #230. — Von einem feinen Geist, der in der guten Neigung eindrang, und dadurch Betrug übte, #2075-2082. s. Arglist und Neid. — Von der Arglist derer, die äußerlich redlich erscheinen, und sich in jede Gesellschaft einschleichen, um das Gute derselben zu genießen, #2496. s. Arglist. — Von dem Ende derselben, #2496. — Solche Arglistige, wie die Sirenen, sind im anderen Leben zu allerlei Künsten geneigt, die man in der Welt nicht kennt, nämlich zu Zaubereien und magischen Künsten. Die aber solche Dinge trieben, wurden streng bestraft. Sie haben im anderen Leben eine wirksame Sphäre, denn sie wünschen zu herrschen, #2740- 2750. s. Magie. — Was für eine Beredungskraft sie haben, #2764. 2765. s. Beredung, persuasio. — Sie werden durch den Weg der Ausscheidung im Körper unter die rechte Fußsohle gebracht, und leben hier im Schmutz, den sie fortschaffen, #2772. 2773. s. Auswurf, Kot, excrementum. — Während sie glauben durch das Gebiet des Herzens zu dringen, werden sie auf einem inneren Weg des Körpers durch den Magen und in die Eingeweide geführt, und während sie meinen durch die Lenden zu dringen, werden sie durch die Wege der Ausscheidung in den Gedärmen geführt, ebendasselbst, s. Kot. — Die Sirenen sind solche, die im irdischen Leben die Kirche fleißig besuchten, das heilige Abendmahl genießen und die frommen Gebräuche halten. Aber was für eine Meinung sie von frommen Betrachtungen und von wahrer Frömmigkeit haben, s. #2777-2779. s. Frömmigkeit, pietas. — Sirenen sind die, welche sich im Leben eine solche Natur angeeignet haben, daß sie die Herzen der Menschen gewinnen. Dies tun die einen der Ruhe, der Freundschaft und des Vergnügens wegen, und diese sind nicht verderblich. Die anderen aber tun es um verschiedener bösen Zwecke willen, wie mir gezeigt wurde. Die, welche die Herzen anderer zu gewinnen versuchen, um sie ihres Vermögens zu berauben oder um über sie zu herrschen, wurden von der Vorderseite des Kopfes durch eine Art von Bogen nach hinten in die Höhlung unter dem kleinen Gehirn gebracht. Nun sagten die Geister: „Wir

sehen entsetzliche Dinge!“ Auch mir erschienen entsetzliche Menschengebilde, jene wohnen in unreinen und finsternen Orten. Sie sind sehr geneigt, magische Künste zu treiben, wenn sie nur die Gemüter der anderen gewinnen und bezaubern können. Solche wissen gar nicht, was das Geistige ist, sie kennen nur das Körperliche und Weltliche. Sie wirken mehr als andere durch Beredung, denn alle Zweifel und Einwendungen wiesen sie sogleich zurück, so daß nur ihre Beredung bleibt.

Sie leben unter der rechten Fußsohle mit Angst in Schmutz und Kot. Die unterhalb der Sohle sind, haben über dem Haupt in gerader Linie Geister, die ihnen entsprechen, und in der Geisterwelt den gleichen Charakter haben. Die über dem Haupt wollen mehr herrschen, daher schicken sie Gesandte ab, die ihnen als Träger dienen, um die anderen zu unterjochen und über sie zu herrschen, #2811-2820. — Von denen, welche Zauberkünste treiben und in der Haut des Kopfes, wie auch in der Einbiegung des Hinterkopfes ihren Sitz haben, #2864-2866. s. Magie. — Es gibt Sirenen, die sich in die Begierden und Neigungen anderer einschleichen zuerst ohne die Absicht zu schaden, aber wenn sich eine günstige Gelegenheit darbietet, schaden sie doch. Die aber schon auf Arglist sinnen, wenn sie sich einschleichen, sind keine Sirenen, # 2963. — Hoch über dem Haupt sind solche, die sich durch Schmeichelei eindringen, indem sie den Begierden der anderen beistimmen, und sie dadurch verlocken. Diese wagen aber nichts, außer wenn sie sich sicher dünken. Solchen wird nicht erlaubt, auf Menschen einzuwirken, denn sie treiben ihre Arglist so heimlich, daß der Mensch nicht anders weiß, als daß alles so sei, [wie sie sagen]. Daher werden sie nahe bei der Gehenna in Banden gehalten, #3091. — Den arglistigen Sirenen hoch oben über dem Kopf durfte ich die Frage vorlegen, ob es ein Leben gebe aus ihnen selber. Sie konnten auch erkennen, daß es kein Leben gebe aus ihnen selbst, weil ein solches Leben aus dem Bösen stamme und zum Bösen führen würde, sondern das wahre Leben nur das sei, was aus dem Guten stammt und zum Guten führt. Die Arglistigen suchten dennoch ein anderes Mittel, um sich von dieser Wahrheit loszumachen, aber es gelang ihnen nicht, #3092. — Die hoch über dem Haupt erscheinen, sind Heuchler, im Äußeren Engel, im Inneren Wölfe. Durch Schmeicheleien bereiten sie Nachstellungen, und so oft sie einen Menschen im Begriff sehen zu fallen, so helfen sie mit allem Eifer dazu, #3109-3112. s. Arglist. — Die Sirenen über dem Haupt, welche sich für die Schlausten unter allen halten, wurden alle wie einer, vom Kopfe abwärts, in eine feine Decke eingewickelt, #3123. — Einige Arglistige schlichen sich in die Gesellschaft guter Geister ein, aber man erkannte sie durch etwas Schneeweißes und Lebloses, was sie rings umgab. Sie wurden auf den inneren Weg des Körpers bis zu den Harngefäßen hinab getrieben, unter ihnen waren auch solche, die sich um die inwendigen Wahrheiten gar nichts bekümmern, #3186. — Es gibt Sirenen, welche sich beredet haben, es sei ehrenvoll, Hurerei und Ehebruch zu treiben, und durch diese Beredung fechten sie auch gute Geister an. Jene stammen meistens aus der Christenheit, und selten aus den Ländern, wo Heiden sind. Sie müssen die sehr schwere Strafe des Zerreißens erleiden, #3194. 3195. s. Ehebruch. — Es erschienen weibliche Sirenen, die ihren Kopf gegen mich, ihren

Rücken gegen die Gehenna hin wanden, #3205. — In der Gehenna sind auch weibliche und sehr arglistige Sirenen, die durch den Schein der Frömmigkeit verführen und sich beredet haben, daß die Ehebrüche ehrenvoll seien, #3206. s. Gehenna. — Ein arglistiger Mörder wurde in die Gehenna gestürzt, und hier schien er sich wie ein schwarzer Körper herumzuwälzen. Aus ihm strömte so viel Gift aus, daß er die arglistigen weiblichen Sirenen aufregte, welche nun giftige Ränke verbreiteten, #3214. s. Arglist. — Einige weibliche Geister schlichen sich in die Gesellschaften der Engel ein, als sie erkannt und getrennt wurden, stellten sie sich nackt dar, um ihre Unschuld zu beweisen, aber ihr Zustand war so, daß sie nur im Unglück und in Schmerzen fromm waren, aber im gewöhnlichen Zustand, und wenn sie wieder hergestellt waren, gehörten sie zu den Betrügerinnen, #3294.—

Die [männlichen] Sirenen, d.h. die Arglistigen über dem Haupt, die von den Vorsündflutlichen stammten, wurden hinab gestoßen, nun stellten sie sich als den weinenden Herrn dar, und erregten dadurch auch wirklich Mitleiden, sogar bei den Guten, aber nur durch ihre Arglist. Von dieser unbarmherzigen oder ungehörigen Barmherzigkeit, s #3593-3601. s. Barmherzigkeit, misericordia. Die Arglistigen über dem Haupt werden von den Arglistigsten regiert, die noch höher oben sind. Diese wollen aber nicht entdeckt werden, und dringen deshalb durch Neigungen in die Gemüter anderer ein, #3663-3665. s. Papst. pontifex. — Von den Arglistigen und Arglistigsten über dem Haupt, welche auch Sirenen sind, #3682-3684. 3688-3692. s. Arglist. — Die Sirenen bilden sich dadurch, daß sich die Menschen gewöhnen um verschiedener Ursachen willen, sich in die Gesellschaften einzuführen, und zwar durch lebenswürdiges Benehmen, wodurch sie sich als ehrenwert darstellen. Ebenso machen es die, welche die Gottesdienste fleißig besuchen, und dadurch von außen ehrbar und fromm erscheinen. Wenn sie aber im Verborgenen Handeln können, stürzen sie sich in Schandtaten und Ehebrüche, und dadurch in alles, was gegen die eheliche Liebe ist. Solche wissen im anderen Leben gar nicht, was Gewissen ist, und eignen sich Künste an, die im Leben ganz unbekannt sind, und unter dem Vorwand der Ehrbarkeit, der Frömmigkeit, der Barmherzigkeit und Unschuld dringen sie in viele Gesellschaften der Redlichen ein, welche die äußere Haut der Brust und der Lenden bis zu den Füßen hinab bilden, aus Erfahrung, #3699. 3700. s. Magie. — Solche magische Geister werden zuletzt wie Totengerippe, an denen nichts als Haut und Bein ist vom Kopf bis zur Ferse, und in denen fast gar kein Leben übrig bleibt, #3705. — Von den magischen arglistigen Künsten der Sirenen, # 3710. s. Magie. — Die Sirenen nehmen hauptsächlich die Gestalt anderer Personen an, und zwar solcher, welche die andern lieben, dann rufen sie aus der Hölle böse Genien durch andere in arglistiger Weise hervor. Das Geistige und Himmlische kennen sie nicht, sondern meinen, das seien nur äußerliche Dinge, durch welche sie sich beliebt machen können. Den größten Teil der Sirenen bilden die Frauen, die in der Welt sehr geschätzt waren und an äußerem Schmuck ihre Freude hatten. Wenn sie sich selbst überlassen waren, übten sie schändliche Laster ohne Scham und Abscheu, woraus man erkannte, daß sie gar kein Gewissen, keine innere Bande hatten, sondern nur äußere,

welche bei solchen Frauen mehr wirken, als bei andern. Von solcher Art sind auch ihre Gedanken, denn wo kein Band des Gewissens ist, da ist alles aufgelöst, und solche schämen und scheuen sich nicht, wenn sie solche Greuel denken. Alles Wahre und Gute, das sie hören, rafften sie an sich als Mittel, um andere zu täuschen, zu verderben, sich einzuschmeicheln, magische Künste zu treiben, und deshalb kann man sie nicht belehren. Die Ehebrecher und Grausamen wünschen den Menschen in Ansehung des Äußeren in Besitz zu nehmen, wie dies auch wirklich geschah zu der Zeit, als der Herr in der Welt war. Die Sirenen aber wünschen den Menschen in Ansehung seines Inneren und seiner Gedanken in Besitz zu nehmen. Wer ohne ein Band des Gewissens ist, ohne Scham und Scheu Frevelhaftes denkt, der ist von solchen besessen. Daß sie das Innere in Besitz zu nehmen wünschen, erkannte ich auch daraus, daß sie in meinen Geschmacksinn eindringen wollten, denn dieser bezeichnet das Innere, #3712-3716. — Wie schrecklich und ruchlos die Phantasien dieser [weiblichen] Sirenen sind, konnte man an den Windungen und Biegungen ihres Körpers erkennen, indem sie sich nackt auf den Rücken legten, sich nach allen Richtungen umherwälzten, das Haupt zwischen die Füße nahmen und sich mit dem Kopf nach unten verkehrt stellten, #3717.— Die ganze Nacht bemühten sie sich auf das hartnäckigste, in meine Vorstellungen einzudringen, indem sie glaubten, sie würden dadurch mein Inneres und meine Gedanken in Besitz nehmen, und hauptsächlich die Absicht hatten, die Bande des Gewissens zu lösen, #3718. — Als sie weggetrieben waren, wurde dies durch rote Pferde vorgebildet, auf welchen nackte rote Knaben saßen und sich gegen den Rücken [der Pferde] drehten. Es wurde gezeigt, wohin sie gingen, als sie in das Hirn eindringen wollten. Sie kommen durch die Ausscheidungswege, und durch die Poren der Hirnschale in das Äußere der Kopfhaut, in die Grübchen, wo Läuse zu entstehen pflegen, besonders bei denen, die an der Krätze [Grind] leiden und bei den Leichnamen. In diesen Grübchen schienen sich unter dem Schmutz ganz aufzulösen. Die gegen die Brust hin drangen, wurden gleichsam durch die äußere Haut in die Grübchen geführt, wo Läuse wachsen, und die zugleich die Lagerplätze für den schmutzigen Schweiß bilden. Desgleichen werden sie gegen die Genitalien hingeführt. Das Ende solcher ist, daß sie im ärgsten Schmutz leben müssen, #3718½.-3720. — Manche werden von solchen besessen, und werden ihnen dann in dem anderen Leben beigesellt, und führen ihr Leben in dem abscheulichen Kot, #3721. — Sie können aus dem Gedächtnis das Wollüstige und Schmutzige hervorrufen, das man von Kindheit an getan und gedacht hat, und man kann ihnen nicht widerstehen. Sie drangen daher auch in das körperliche Gedächtnis der Geister ein, worüber diese sich zu beklagen anfangen, #3722. — Dies haben sie vom körperlichen Leben her, denn durch verschiedene Einflüsterungen unterwerfen sie sich das Inwendige der anderen, und dann herrschen sie über dieselben. Deshalb wollen sie beständig die Gedanken des Menschen in Besitz nehmen, aus Erfahrung, #3723. — Wenn die Sirenen Dinge aus der Vergangenheit hervorriefen, so bemerkte ich, daß sie ihre Vorstellungen an das hefteten und es dadurch hervorriefen, was mit ihren Vorstellungen übereinstimmte, wie es ja auch bei dem Menschen geschieht, daß

ein Gedanke, den er fest auf einen Gegenstand richtet, andere ähnliche der Reihe nach hervorruft, und so ist es auch bei seinen Sprachen, #3739. — Die Sirenen versuchten eine Zeitlang in meinem Geschmacksinn einzudringen, indem sie meine Hände zu den Lippen führten und somit essen wollten, und zugleich bildeten sie den Engelgeistern vor, was dies bedeute, indem sie auch diese täuschen wollten, denn sie wünschten nur meine Gedanken dadurch in Besitz zu nehmen, #3858. — Die Sirenen nehmen, wenn es ihnen gestattet wird, das Innere des Menschen so in Besitz, daß kaum etwas von den Engelgeistern einfließen kann, denn sie nahmen es sogleich hinweg. Sie haben Augen wie die Schlangen, die überall gegenwärtig sind und schnell alles sehen, Erfahrung, #4019. — Die Arglistigsten über dem Haupt flossen durch diese ein, #4020. — p.871. — Von einer arglistigen Sirene, die unter mancherlei Vorwände sich von ihrem Gatten entfernte und Ehebruch beging, sie verwandelte sich in eine starke Schnecke und die Arglistigen über dem Haupt in Mißgestalten und in Ochsen, #4098. s. Arglist. — Sie wohnen zwischen den Nähten [der Hirnhaut] und versuchen in das Hirn einzudringen, #4098. Von der Vorbildung eines Drachen, der die Sirenen verschlang, #4265. — Über die Zerstiebung der Sirenen, #4278. — Von der Beschaffenheit der Sirenen und ihrem Fortschreiten, #4304. — Die Sirenen reißen vieles an sich, und dringen hindurch bis an die erste Schwelle der Kindheit, #4306. 4307. — Die Sirenen versuchen Mitleid für sich zu erregen, aber es wurde gesagt, daß man mit den Guten Mitleid haben müsse, #4344. — Von den Künsten der Sirenen, um in die Neigungen einzudringen, #4373. — Die Sirenen lauern des Nachts hinterlistig auf, und versuchen den Menschen in Besitz zu nehmen. Von ihrer Bestrafung, #4420. — Vieles über die Sirenen, #4448-4460. Von ihren Höllen, ebendasselbst — Von den Sirenen, #4462-4465. 4473-4479. 4496. ff. —

Skelett,

Gerippe, sceleton, s. Knochen, os.

Sodom,

Sodoma. Die Sodomiten glauben nicht, daß es einen Himmel und eine Hölle gebe, sondern, daß sie sterben müssen wie die Tiere, obwohl sie vernünftig denken können. Im anderen Leben erleiden sie jammervolle Qualen, sie befinden sich unter der Gegend des Schwanzes, wo sich Kot sammelt, und wohnen in Kloaken, #2675. Es wurde mir arglistig eingeflüstert, daß auch durch Ehebruch Kinder erzeugt würden. Ich sagte dagegen: Auch in Sodom fand die Erzeugung von Kindern statt, #3796. s. Quäker. —

Soldat,

miles. p.784. — Bei dem Pfuhe, wo sie sich gegenseitig umbringen, befinden sich auch [ehemalige] Soldaten, die nur an Mord und Raub ihre Freude haben, als solche, die auf Befehl und aus Pflicht dergleichen tun mußten. Solche kommen auch zu den Seligen, weil alles nur nach dem Zwecke beurteilt wird, #1397. s. Pfuhl, stagnum.

Sonne,

sol. Die Anführer der Gottlosen auf Erden, welche sie wie Götzenbilder verehren, erschienen hoch oben wie Sterne und wurden mit einer großen Schar herabgestürzt, #417.— p.468. — Unter den Jupiterbewohnern gibt es [sogenannte] Heilige, welche Anbeter der Natur sind, aber die Sonne wollen sie nicht nennen, weil sie glauben, in derselben sei die Wohnung des „höchsten Herrn“, #555. 563. — Diese Heiligen ermahnen ihre Diener, die Sonne anzubeten, welche sie das Angesicht des Herrn nennen, Jene aber sagen: „Wir beten nicht die Sonne an, sondern den höchsten Herrn, dessen Wohnung sie ist.“ Die andern haben einen Abscheu gegen solche, #563. — Als die Merkurgeister gefragt wurden, ob sie wüßten, daß ihnen eine Erkenntnis [Gottes] verheißen sei, sagten sie: „Wir wissen, daß sie uns verheißen ist“, und gleich darauf zeigte sich ihnen ein Bild der Sonne, aber sie sagten, das sei nicht der Herr, denn sie sahen kein Angesicht, #1446. s. Merkur. — Das Leben des Herrn, welches auch in die Bösen einfließt, verhält sich ähnlich wie das Licht der Sonne, das in die Gegenstände einfließt, und dieselben gemäß ihrer Formen färbt und erwärmt, #1709. s. Herr. — Wie die Regenbogen beschaffen waren, die ich sah. In der Mitte waren sie grasgrün, ringsum sie war lichtheller Glanz, mit dem das Licht der Sonne nicht verglichen werden kann. Von der Seite zeigte sich eine Beleuchtung wie von einer unsichtbaren Sonne, wobei die schönsten Farbenwechsel stattfanden, #3229. — Der Herr offenbarte sich den Geistern des Merkur, weil ihnen Erkenntnis verheißen war. Es erschien ihnen wie eine Sonne, in deren Mitte der Herr war, die Geister demütigten sich tief vor Ihm, #3292. s. Herr, Dominus. —

Sorgen,

cural. Unter dem linken Fuße erschien eine Kammer mit Gerätschaften, und eine große Vorhalle, aus welcher eine kleine häßliche Frau kam. Hier befinden sich solche, die all zu eifrig Sorgen tragen für ihre häuslichen Geschäfte, aber nicht für den Glauben, und was zu demselben gehört. Daher sind sie klein und häßlich, #1574. 1574½. — p.939. Über den Zustand des inneren Friedens, der mir gezeigt wurde, und wie Kummer und Sorgen für das Körperliche ihn stören, #1908. s. Friede, pax. —

Speer,

Lanze, hasta. Von den Juden, die unter eine feine Decke gebracht wurden, und dann durch die Spitze eines Speeres in der Hand eines Engels samt der Decke hervorbrechen, #745. s. Juden. — p.664. Von einem Geist des Peritonäums [d.h. des Bauchfells], der sich sehr hoch aufblähte, mit einem Spieße, und solchen Schrecken verursachte, daß die Nierengeister entflohen, #991. s. Bauchfell, peritonaemum. —

Speichel,

saliva. Es gibt unzählige Arten, übel zusammen gestutzte Gesellschaften aufzulösen. Denselben entsprechen die Speichelartigen Ausscheidungen jeder Art im Körper, #2129. s. Gesellschaft, societas. Die nahe über dem Haupt sind,

sprechen gleichsam eine doppelsinnige Sprache, sie gehören zum Speichel des Mundes, und dienen zum Unterrichten anderer, #3096. —

Speise,

citus. s. Essen, edere.

Sphäre,

sphaera. In der Geisterwelt gibt es ein allgemeines Innewerden vom Reich des Herrn wie eine Sphäre. In diese Sphäre geraten die bösen Geister in Angst und fliehen. So auch, wenn das Reich Gottes kommen wird. Als ich in dieser Sphäre im Gebete des Herrn festgehalten wurde, erkannte ich das inwendigere desselben, #210. Es gibt auch höllische Sphären, und diese nehmen zu in dem Maße als der Glaube erlischt, was ein Zeichen des jüngsten Tages ist, #211. Jeder Geist und jeder Engel hat seine Sphäre und diese bilden die gemeinsamen [oder allgemeinen] Sphären je nach der Anordnung der Gesellschaften, die vom Herrn ausgeht, #212. — p.273. 1013. — Von der Erhebung in die Sphäre des Glaubens, #256. 258. s. Glaube und Gebet. Die Geister werden leicht zu Gegensätzen getrieben z.B. von der Freude zur Traurigkeit usw., #468. Von der giftigen Sphäre derer, welche von Haß erfüllt sind. Diese erfüllte einen Mörder mit Freude, weil er durch sie groß wurde, was er sich im Leben gewünscht hatte, #1296-1298. — Von gewissen Sphären und ihrer Wirkung, #927-933. und 973-981. s. Wohnstätte, mansio. — Ich erkannte und fühlte, daß ich gleichsam von einer Sphäre des Glaubens umgeben wurde, und einstmals auch von einer Sphäre des Herrn. Wenn ich aber eine solche Gegenwart nicht fühlte, dann wurde ich durch die Grundwahrheiten [Prinzipien] in den Wahrheiten des Glaubens bestärkt, z.B. daß der Herr das Weltall regiere, wie die Seele alle Funktionen des Körpers im Ganzen und im Einzelnen regiert, und der Wille allen Muskeln ihre Tätigkeit gibt. Die Engelgeister glauben, daß sie in der Sphäre des Glaubens festgehalten werden, und so auch die Engel im Gefühl des Innewerdens, z.B. daß der Herr das Weltall regiere. Die noch inwendigeren Engel werden in dem Denken des Innewerdens oder in dem inneren Gefühl erhalten. Daher dringt auch eine Sphäre des Glaubens, die vom Herrn ausgeht, in die Geisterwelt. Aber bei den bösen Geistern wird sie nicht Gefühlt, weil ihr Inneres derselben nicht entspricht. Deshalb müssen sie vorher durch Äußeres, was für sie geeignet ist, überzeugt und in Ordnung gebracht werden, #1534-1538. — Die Bewohner des Mars bilden gleichsam Engelartige Gesellschaften, nur daß sie nicht wie die Engel die innere Beschaffenheit ihrer Genossen aus der Sphäre, sondern durch Äußeres erkennen, #1544. — Ein gewisser Geist, der sich wegen seiner Handlungen im irdischen Leben ein Verdienst zuschrieb, wurde sogleich von den Geistern des Saturn, welche der Vernunft entsprechen, nach seiner wahren Beschaffenheit erkannt, #1583-1585. s. Saturn. — Von beiden Seiten entstand eine fühlbare Beängstigung durch das Zusammentreffen zweier Sphären, nämlich der Geister aus dem Jupitertrabanten, welche sagen, sie hätten keinen Körper, und alles Körperliche verachten, und der Geister aus unserer Erde, welche glauben, sie seien [nur] Körper, #1672. 1672½. s. Jupitergeister. — Jeder Geist hat eine Sphäre seiner Tätigkeit. Während ich [in den Himmel]

erhoben war, fühlte ich die Sphäre der Engel, und erkannte auch, was sie dachten, aber nur, daß es Gutes war. Die Geister, welche bei mir waren, wurden gleichfalls von der Sphäre der Engel angeregt, und in dieser redeten sie fließender und verständiger, Erfahrung. Was die Sphäre ist, und welche es ist, kann man einigermaßen aus den reden der Menschen erkennen, aus ihrem Verständnis der Dinge, wie auch aus ihren Gemütern und den Dingen, von welchen diese angeregt werden. In dieser Engelsphäre wurden auch solche versetzt, welche kindliche Unschuld heuchelten, aber nun erschienen sie wie Kinder, welche Milch aus ihrem Munde speien. Auch solche, die aus sich selbst verständig und geistig werden wollen, wurden in diese Sphären eingelassen. Diese erschienen mit scharfgeschnittenem Angesicht, aber mit schönen Zügen, und waren mit einem spitzigen Hut bedeckt, aber ihr Gesicht war ohne Leben wie ein Schnitzbild. Hieraus erhellt, daß die Sphäre des Herrn alles Böse abhält und verhindert, damit es nicht in die Vereine der Engel eindringe. Durch Geister, welche in die Sphäre der Engel zugelassen wurden, wurde gezeigt, daß sie sich nicht in derselben aufhalten wollten, sondern daß sie ihnen Widerwillen und Angst erregte. Was ich in dieser Sphäre redete, dachte und schrieb, ist bis aufs Kleinste mit derselben im Einklang, Erfahrung. — In den drei Naturreichen, im Ganzen und im Einzelnen, ist alles mit einer Sphäre umgeben und bildet sich übereinstimmend mit derselben im Geistigen und Himmlischen. Die Sphäre des Herrn, der das Gute und Wahre selbst ist, erstreckt sich auf das ganze Weltall und umfaßt alles und jedes, sie erwärmt, belebt und ordnet. Das Kind, welches Milch ausspie, hatte ein Angesicht wie von Holz geschnitzt. Zuletzt wurde durch einen Engel bezeichnet, wie diese Sphäre beschaffen ist. Er erschien nämlich als ein Kind, welches ein Kränzchen hatte von hellglänzenden blauen Blumen, und auch um die Brust ein Blumengewinde von anderer Farbe geschlungen hatte, #1839-1849. — Die Sphären der Geister sind von vielerlei Art, und stimmen teils überein, teils nicht. Die Sphären der bösen Geister verkehren so schnell die Gedanken des Menschen, sein Gutes in Böses und sein Wahres in Falsches, daß es der Mensch gar nicht merkt, wenn ihm nicht eine Reflexion darüber gegeben wird. Die Sphäre, welche sich der Mensch angeeignet hat, wird nur verbessert, wenn er im Glauben steht, und sich überzeugt, daß der Herr das Weltall regiert, und außer ihm kein Leben ist, #1900. 1901. — Die Sphäre der Liebe zu den Kindern kommt vom Herrn, #1906. s. Kind, infans. — Die bösen Geister fühlen Angst, wenn sie sich aufhalten wo der Glaube herrscht, und wenn sie von den Engeln scharf angeblickt werden, #1966. s. auch #1959. 1961. — Daß das Allgemeine es ist, in welchem und durch welches das Besondere regiert wird, wurde durch eine wellenförmige Sphäre vorgebildet, welche meine Gedanken enthielt und regierte. Es kann auch nichts gedacht werden, wenn nicht eine allgemeine Sphäre regiert, welche alles und jedes in seinen Grenzen hält. Dies wurde bestätigt und beleuchtet durch die allgemeinen Sphären in der Natur, die nur wenigen bekannt sind, weil man nicht über dieselben nachdenkt. Die Sphären der Beredungen des Falschen und der Neigungen zum Bösen stammen von den bösen Geistern. Aber die Sphären der Überzeugungen vom Wahren und der Neigungen zum Guten sind allein vom Herrn. Es gibt unzählige Verschie-

denheiten der Sphären. Die, welche den Geistern und Engel eigen sind, vermischen sich nicht mit den Sphären des Herrn, sondern werden von ihr regiert. — Die Sphären der Gedanken des Menschen, so weit Gutes und Wahres in demselben ist, sind vom Herrn, aber die anderen Sphären sind den Engeln und Geistern eigen. Ich machte die Erfahrung, daß das Allgemeine die Grenzen vorschreibt, wie weit ein Geist ausschreiten darf, und daß diese, wenn ich über diesen Punkt nachdachte, durch die Sphären meines Nachdenkens beängstigt wurden, #2001-2008. s. auch Allgemeines, commune. — Ein gewisser Geist, der von Begierde brannte, etwas zu bekommen, schien in der Sphäre seiner Begierde wie ein kleiner Knabe zu schwimmen und dabei Qual zu erleiden, als aber die Sphäre der Nutzwirkungen hinzugefügt wurde, milderte sich seine Qual, und sobald er in diese Sphäre eindrang, empfing er Trost. Die Begierden ohne Beziehung auf eine Nutzleistung, oder auf eine solche, die man sich erst nachher einbildet, wurden mir mitgeteilt, #2024. 2025. — Ich sah, daß die Sphäre der Geister, die bei mir waren, ähnlich wie die Atmosphären um unserer Erde war, aber nach Ablegung des Körperlichen wurde sie von den Geistern gesehen und anerkannt. Einige widersprachen aus Mißgunst. Die mißgünstigen und widersprechenden Geister in dieser Sphäre verhielten sich wie die Stürme in unserer Atmosphäre. Dies erkannte ich durch die Ausstoßung derer, welche aus Mißgunst widersprachen. Dadurch wurde diese Sphäre, wie es auch bei unserer Atmosphäre zu geschehen pflegt, wieder heiter, #2087-2089. — Aus vielfacher Erfahrung weiß ich, daß die Geister nichts aus sich denken, reden und handeln können. Ich erkannte auch, daß die Sphäre sie in ihren Grenzen hält, über diese können sie nicht hinausgehen, aber wenn sie nicht glaubten, aus sich zu handeln, könnten sie fast gar kein Leben haben, #2150-2153. s. Zulassen, permillere. — Der allgemeine Zustand wirkt auf alle Einzelnen ein, Erfahrung, #2415. s. Allgemeines, commune. — Die bösen Geister kämpfen vermöge ihrer Natur gegen alles Gute und Wahre, obwohl sie nicht wissen, was das Gute und Wahre ist, aber dennoch erkennen sie es, sobald es erscheint und widersetzen sich demselben. Aber den falschen Meinungen und Hypothesen widersetzen sie sich nicht, weil sie mit ihrer Natur übereinstimmen. Ihre Sphäre ist mit dem Geruch zu vergleichen, und sie wird auch bisweilen durch Gerüche empfunden, — p.1013. — Daher erkennen sie ohne Untersuchung, was ihnen zuwider ist, #2480-2482. — Durch die Sphären derer, welche voll Arglist und Schmeichelei sind, um sich Vorteil oder Vergnügen zu verschaffen, fühlte ich Beschwerde und Trägheit zum Denken und zum Tun des Nützlichen. Daraus erkannte ich, wie sie in den Gesellschaften der Guten beschaffen sind, #2502. s. Arglist. — Von der inwendigeren Sphäre, d.h. der inwendigeren Geister und der Engelgeister, #2524-2538. s. Denken, dann auch #2575. 2577-2580. — Die Sphäre derjenigen, welche sich während ihres Lebens für weiser und besser hielten als die andern, und dies zu ihrer anderen Natur machten, wurden wie ein weißer Schleier in der Atmosphäre vorgebildet, dann wie ein Nebeldunst, der die andern umhüllte. Die so umhüllten sagten, sie hätten so große Beschwerde, daß sie fast nicht leben könnten. Die, bei welchen eine solche Sphäre herrscht, machen, daß die Geister, die in Freiheit zu leben wünschen, beängstigt werden,

sich fern halten und sogar fliehen, obwohl sie im inneren gut und redlich sind. Solche wohnen unter der linken Fußsohle, und versuchen fortwährend emporzusteigen. Aber weil sie eine solche Sphäre haben, findet von Seiten der Geister ein Widerstreben statt. Alle Arten und Gattungen der Geister haben nämlich ihre eigenen Sphären, aber der Herr sorgt dafür, daß sie unterschieden und gehörig getrennt werden, #2678. 2679. 2681. 2683-2685. 2699. s. Ansehen, auctoritas. — Ich sah Stücke von zerrissenen Kleidern, die gleichsam eine Sphäre bildeten, Bedeutung derselben, #2692. s. Wort. — Von der Sphäre der Beredung eines Gewissen, der im Leben eine große Schandtät begangen hatte. Sie war so groß, daß sie sich, ehe er enthüllt wurde, über die Geister ringsumher ausbreitete, so daß sie dachten, ob sie wohl im Leben auch so beschaffen gewesen seien, #2791. s. Beredung, persuasio. — Die nur schmutzige Dinge beobachten, sind jener Art von Hornissen gleich, welche durch die Sphäre ihres Geruches zu den Misthaufen geleitet werden und hier die Lust ihres Lebens finden, #2901. — Es gibt Glaubenssphären, die im anderen Leben wahrnehmbar sind, im allgemeinen sind deren vier, wie es auch vier Arten des Glaubens gibt. — Daß es Sphären gibt, können die, welche kein Innewerden [Gefühl] haben, nicht begreifen. Den Geistern sind sie wohlbekannt, und so auch mir. Die innere Beredungssphäre des Glaubens erkannte ich in jeder Vorstellung des Denkens, dann auch, wie andere sich widersetzten, obwohl sie nicht leugneten. Auch erkannte ich, daß die allgemeine Sphäre andere allgemeine Sphären enthält, die der allgemeinen aber als besondere dienen. Es wurde gezeigt, wie die besonderen Objekte mit den Allgemeinen zusammenfallen. Ferner wurde gezeigt, daß eine Sphäre an die Stelle der anderen tritt, wie auch, daß die besondere nicht bestehen kann ohne das Allgemeine. Menschen, welche an einem Ort beisammen sind, können doch ein jeder in einer anderen Sphäre sein. Die Sphären der körperlichen und himmlischen Dinge sind unbeständig, Erfahrung. Aber sie werden vom Herrn durch die inneren [Sphären] regiert. Diese wurden gezeigt, wie auch die Sphären des Wissens, #2976-2984. Ich beobachtete die Sphären der Tätigkeit eines Kindes, sie war mit einer Kraft verbunden, der man nicht widerstehen konnte, #2992. — Ich erkannte, daß die Sphären des Glaubens eine göttliche Sphäre der Güte und Wahrheit ist, und folglich ist sie allgemein und vom Herrn ausgehend, #3054. — Wie unsinnig es ist, wenn man in den Himmel kommen will, ohne in der Liebe des Glaubens zu sein, zeigte sich mir deutlich bei einem Gewissen Geist. — In der Geisterwelt entstehen Vorbildungen durch die Mitteilung der Sphären, die aus den Erkenntnissen des Glaubens hervorgeht, #3080. s. Vorbildung. — Es gibt Sphären, welche man fühlt, wenn Geister ankommen, und diese Sphären verwandeln sich zuweilen in Gerüche, die von den Geistern deutlich empfunden werden. Es gibt Sphären des Schreckens, der Furcht, der Traurigkeit, der Angst, der Seelengröße. Die bösen Geister können die Sphären des Glaubens nicht ertragen, sondern sie entfliehen, daher werden die Sphären vom Herrn entfernt, vermindert, oder auch verstärkt, #3132. 3133. — Die als Könige oder in hohen Würden geboren sind, haben eine Sphäre der Autorität, und man begegnet ihnen mit der entsprechenden Unterordnung, #3167. s. Ansehen, auctoritas. — Von denen, die in einer Sphäre oder Aura sind, welche

wie Perlen, wie Kristall und wie Diamanten glänzt, #3213. s. Regenbogen, iris. — Die Geister unserer Erde, welche dem äußeren Sinn entsprechen, können die Sphären der Vernunft nicht ertragen, welcher die Geister des Saturn entsprechen, #3328-3330. s. Saturn. — Sie können auch das Denken d.h. den Verstand oder die Sphäre desselben nicht ertragen, welche die Geister des Mars mit sich bringen, #3331. s. Mars. — Daß es im anderen Leben Sphären gibt, können die Menschen nicht glauben, weil sie gewöhnlich keine andere Sphäre kennen, als die des Geruchs, oder die eines Gewissen Verlangens. Es gibt aber so fühlbare Sphären, daß sogleich ein Geist oder eine Gesellschaft, wenn sie kommt, nach ihrer Beschaffenheit erkannt wird, mögen die Geister denken, oder nicht denken. Daher sind die Sphären unzählig. Es gibt auch eine Sphäre aus jeder Phantasie, welche wahrnehmbar ist, und sie wird, ohne daß es der Betreffende weiß, deutlich empfunden, besonders von den Engeln. Ich empfand auch die Sphäre des Unglaubens, d.h. derer, welche man Skeptiker nennt, und die nichts glauben, oder höchstens das, was sie mit den Sinnen erfassen. — Die Sphäre des Glaubens habe ich hier und da Gefühlt. Wenn ich früher über die Sphären schrieb, wußte ich kaum, was eine Sphäre ist, und ob es eine gibt. Daraus konnte ich erkennen, daß die Menschen nicht wissen können, was Sphären sind, und daß es solche gibt. Aber gleichwohl haben die unvernünftigen Tiere Wahrnehmungen durch die Sphären, wie sie der Mensch nicht hat, und zwar nicht nur Sphären des Geruches, sondern auch eine Sphäre, um ihre Heimat zu finden, und noch andere. Aber die Sphäre des Glaubens mit ihren Verschiedenheiten ist nur für die Menschen, und wenn sie Geister werden und gut sind, empfanden sie dieselbe im anderen Leben, daß es Sphären gibt, und zwar unzählige, ist mir ganz gewiß. Durch die Sphären des Glaubens entstehen alle übrigen, die vom Herrn ausgehen, weil auch der Glaube an den Herrn von Ihm stammt. Durch diese Sphären und aus ihnen werden alle [andern] unterschieden, erkannt, und fließen hervor. Es gibt andere Sphären, wie z.B. die Atmosphären, welche sichtbar sind, wie auch die Sphären der Gunst [Gnade], welche goldgelb erscheint, und die der Barmherzigkeit, welche rötlich ist. — Ich sah eine Sphäre, wie ich früher noch keine sah, nämlich eine, die aus menschlichen Formen bestand, wie etwas Zusammenhängendes, und doch in Einzelnes zerteilt. Es war eine Sphäre der menschlichen Neigung. Daraus erkannte ich, wie die Bewohner eines Gewissen Erdkörpers beschaffen sind, #3333-3345. — Die Engel können die Sphären des Glaubens, in welcher sie sich befinden nicht wahrnehmen, wenn ihnen nicht eine Reflexion gegeben wird durch die, welche nicht in der Sphäre des Glaubens sind. Denn sie selbst leben in ihr, so empfinden auch auf der Erde die, welche stets in der Sphäre von gewissen Gerüchen sind, diese Sphäre nicht so, wie die, welche erst in dieselben kommen. — Manche Sphären der Phantasien verwandeln sich in abscheuliche Gerüche, ein Beispiel, #3349. 3350. — Durch die Beredungen der Vorsündflutlichen war die Sphäre eine Zeitlang vergiftet, wie stark sie war, wurde vorbildlich durch eine blaue Binde erforscht, wie sie verschwand, #3379. 3395.— Ich sah zwei Sphären der Beredungen, wie sie zusammentrafen, nämlich die Sphäre von einem, der von keinen Erkenntnissen des Glaubens hören wollte, nicht einmal das Wort „Glaube“ ließ er zu. Die

andere Sphäre war von einem, der sich beredete, der Glaube allein mache selig ohne die Werke, # 3439. s. Beredung und Leben. — Bei einigen Geistern war die Sphäre der Beredung fast ebenso stark, wie bei den Vorsündflutlichen. Sie konnten auch die Sphäre dessen, bei denen sie waren verderben, #3541. s. Beredung. — Die bösen Geister können die Sphären der gegenseitigen Liebe nicht ertragen, sondern fliehen, wenn auch Myriaden böser Geister zugegen sind, und nur die Sphäre eines einzigen Engels, ein Beispiel, #3546. s. Kind. — Das Äußere wird nicht verworfen, sondern vom Herrn so eingerichtet, daß es dem Inneren Gehorsam leistet, aber dieser Gehorsam ist unendlich verschieden, und wird durch Farben wie von einem Regenbogen vorgebildet, durch Gerüche wie von Blumen, durch Sphären, die man wahrnimmt, und durch andere Arten von Wahrnehmungen, wie auch durch Bilder, die den sichtbaren Dingen gleichen, #3578. s. Organe, Werkzeuge. — Wenn der Mensch nachdenkt, so kann er wissen, daß es einen inneren Menschen gibt und wie er beschaffen ist, wenn er ein Geist geworden. Wenn er dann spricht, so denkt er nicht an die Worte, sondern achtet nur auf den Sinn derselben, welchen gemäß seine Reden in Worte fällt. Dieser Sinn der ohne Wörtersprache ist weil er aus Vorstellungen besteht, ist die Sprache der Geister, und somit auch die eines Geistes, #3637. s. Inwendiges, interiora. — David stürzte sich gegen die rechte Seite hin, wo die Engelgeister anfangen, aber nun geriet er in Angst, und empfand seinen eigenen aasartigen Gestank, so daß er fast erlag, er stürzte sich daher hinab, und nannte den Himmel des Herrn eine Hölle, weil er in demselben Qualen empfand, indem er in eine Sphäre kam, welche den Ehebrüchen und der Grausamkeit entgegenwirkt, #3660. s. David. — Den Arglistigen hoch oben und dem David wurde gesagt, sie seien von gröberer Natur als die Übrigen, weil sie in den Sphären der Engel mehr kotartig und Aas ähnlich würden, als die andern, #3665. s. Papst, pontifex. — Die Sphäre der Arglistigsten über dem Haupt erschien mir wie von monströsen Schlangen erfüllt, #3690. s. Arglist. — Die Quäkergeister geben nichts von sich kund, daher haben sie eine solche Sphäre, daß andere nicht bei ihnen sein können und sind abgesondert, #3764. s. Quäker. — Von dem Quäkerischem heiligen Geist strömte eine abscheuliche Sphäre des Ehebruches aus, wenn sie in der Tiefe waren, #3798. 3799. 3805. 3809. s. Quäker. — Als ich an einem Pferdestall vorbeiging und den Pferdemit sah, beklagten sich die Geister, daß sie dies nicht ertragen könnten, und zwar deshalb, weil dieser Mist die Sphären der Vernünfteleien aus dem Natürlichen darstellt. Hieraus wurde mir klar, wie sich die Gegenstände der Gerüche, der anderen Sinne, der Gedanken und der Phantasien verhalten können, #3817. — Die Geister konnten viele Dinge, welche ich aß, nicht ertragen, z.B. Butter, Milch und anderes, und zwar deshalb, weil sie den himmlischen und geistigen Dingen entsprachen. Daraus erhellt, wie die Geister von der Entsprechung angeregt werden, #3894. — Von der Beredungssphäre derer, welche glauben, daß der Glaube allein ohne gute Werke selig mache. Sie war zerflossen, unbestimmt und nur auf das Anschauen zielend. Sie wissen fast gar nicht, was das Wahre ist, und was sie reden, und ob sie leben, #3980-3982. 3988. s. Glaube, fides. — Es gibt Atmosphären oder Luftkreise [aurae] welche im anderen Leben mit unendlicher

Abwechslung erscheinen. Ich sah sogar eine von Gold glänzende, #4081. — Von den Sphären im anderen Leben und wohin sie kamen, #4220. 4221. 4226.

Spiegel,

speculum. Die Geister erkennen sich im Spiegel aus Angesicht, Erfahrung, #2106. 2105. s. Angesicht. —

Spiel,

ludus. Theatralische Spiele sind im anderen Leben nicht erlaubt, wohl aber Darstellungen, über die Beschaffenheit derselben, #232-235. s. Darstellung, Vorbildung, repraesentatio. — Unten nach der rechten Seite hin, wo sie Spiele und Tänze und anderes dergleichen aufführen, befinden sich die, welche während ihres Lebens Freude an solchen Dingen hatten. In solche Unterhaltungen werden sie eingeführt, wenn sie als Neulinge aus dem irdischen in das andere Leben kommen. Damit sie von solchen Dingen frei werden. Es wurde ihnen aber gesagt, daß dies Vergnügungen sind, welche schnell in Fäulnis übergehen, #3100. — Die welche sich tiefer unten rechts nach vorne in einem Schauspielhause [palaesta] befinden, wo Spiele und Tänze aufgeführt werden, kommen von hier aus in eine sehr schmutzige Hölle, #3212. —

Spiralförmig,

spiralis. Im Himmel sind die Bestrebungen und Kräfte in spiralförmigen Windungen [Schneckenartig, forma helices.] — Eine gewisse arglistige verwandelte sich in eine lange dichte Spiralförmigkeit, #4098. s. Arglist. —

Spitzen,

acumina. s. Stachel, aculeus.

Spur,

Fußstapfe, vestigium. s. Schritt, gressus. —

Stachel,

aculeus. Die Geister wenden sich ab von dem, was spitzig ist, aber nicht von dem, was rund ist, #208. Die Spitzen der Degen oder ähnliche Waffen erscheinen gesenkt, wenn etwas wahrgenommen wird, was nicht übereinstimmt, #928. 934. s. Übereinstimmung, consensus. —

Stadt,

urbs. s. Stadt. civitas. Stadt, civitas, Wohnstätte, mansio. Wenn sie Städte bauen und anderen schenken, verbergen sie ein Geheimnis, das von niemand enthüllt oder verletzt werden darf. Bei diesen ist eine Art von Unschuld, verbunden mit Unwissenheit, #286. — Einige wurden in eine schönere Stadt erhoben, #274. — Von den zwei Städten der Juden, die eine auf der linken, die andere auf der rechten Seite, #723-732. und #749-754. und #745-748. s. Juden, Judaei. — p.604.

Stadt, civitas. Von einer großen Stadt, welche „Gericht der Gehenna“ heißt und an der vorderen Seite der Gehenna liegt, #843. 853. Von dort wurde mir gesagt, daß alles ruhig sei, alles auf die rechte Weise geschehe, und die Bewohner sich gegenseitig Dienste leisten, #843. Die Gebäude daselbst sind von brauner Farbe,

hoch, bis in die Wolken sich erhebend, mit vielen Fenstern — auch gibt es daselbst viele Straßen, #844. — Die Häuser sind zusammenhängend in der ganzen Stadt, und von einem Zimmer kann man in das andere gehen, #845. — Die Zimmer sind aus Brettern von grauer Farbe. Sie betrachten dieselben, als wenn sie in der Welt wären, darüber sprach ich mit ihnen, #846. — Wenn sie schwarze Wolken sehen und einen Nebel-Gürtel, gehen sie in ein anderes Zimmer, #847. — Wenn eine Gestalt erscheint wie die eines menschlichen Rückens und sich gegen die Decke erhebt, dann geht die Einbildung der Stadt verloren, #848. — Sie behaupten, gerecht und gut zu leben, und bei einigen erscheint auf den Hüten ein Flämmchen, welches bedeutet, daß sie sich für gerecht halten aus sich selber, #849. — Es wurden auch bei ihnen Säulengänge und Vorhallen dargestellt, und zwar verschieden je nach ihren Phantasien, #850. — Diese Stadt erscheint nicht dem einen ebenso wie dem andern, außer im Allgemeinen. Sie wechselt ihr Aussehen je nach ihren Phantasien, #851. — Die sich hier befinden, rechtfertigen sich selbst, und verdammen die andern zur Gehenna. Daher wird diese Stadt „Gericht der Gehenna“ genannt, #852. — Von hier aus erscheint gegen die Gehenna hin eine Brücke von grauer Farbe, auf beiden Seiten erhöht, von der Seite der Stadt erschien ein schwarzer Geist, von welchem sie sagten, er lasse niemand hinübergehen. Das Schwarze fliehen sie, dagegen lieben sie das Graue, das mit dem Weißen vermischt ist. Sie sind gleich denen, welche alle verdammen, die nicht glauben, was sie in ihrer Phantasie haben, #853. — Daher fliehen sie auch aus den Zimmern, wo sich Schwarzes zeigt, #854. — Bei ihnen findet eine langsame Art von Abödung statt. Sie glauben, es sei alles ruhig, #854. Auf der anderen Seite der Brücke ist die Gehenna, wo Feueriges erscheint in der Luft, wie von einem großen Brande, #855. Aus den Vorstellungen der Engel entstand die Vorbildung einer Stadt, welche sich auf die geistigen Dinge bezieht, aber für die himmlischen Dinge findet eine Vorbildung von Tieren statt, #2581. s. Vorbildung. Diejenigen, welche sich in der Meinung begründet haben, daß der Glaube allein selig mache, aber zugleich Menschenfreundlichkeit und Gewissen hatten, wohnen in einer Stadt, wo prächtige, ganz weiße Paläste sind, sie ich selbst sah. Auch ein Marktplatz und ganz weiße Straßen, und in dem Säulengange eines Palastes waren prächtige Säulen von brauner Farbe, #4052. s. Glaube.

Stamm,

tribus. Ich sprach mit den Aposteln darüber, daß durch sie wie durch die zwölf Stämme die wesentlichen Kräfte des Glaubens oder der Kirche bezeichnet werden, #31.

Staat,

republica. s. Gemeinsames, commune.

Sterben,

mori, gestorben, mortuus. Ich sprach mit solchen, die in der Welt verstorben waren, Advers. I, #1003.— Was das Reich des Teufels ist, ihr Blick ist nur auf sich selbst gerichtet, wenn er nach Außen geht, wird er auf sie zurückgelenkt, daher der Tod. #53. Wenn der Herr nur einen Augenblick zu regieren aufhörte,

würde der Mensch sogleich in Wahnsinn und in den schrecklichsten Tod gestürzt werden, #82,6. — Die bösen Geister versuchen fortwährend den Menschen in Todesgefahr zu bringen und ihm Schaden zuzufügen, sei es mit Wissen oder ohne Wissen. Die guten Geister dagegen und die Engel bemühen sich auf Antrieb des Herrn fortwährend, den Menschen [von den bösen Einflüssen] zu befreien, #96. — Ein gewisser Geist, der mir während seines Lebens bekannt war, spricht mit mir darüber fünf Monate nachher, wie sein Zustand beschaffen sei, und daß er wie jeder andere Geist mit anderen zusammengesellt sei, #306. — Von dem Zustand der Menschen kurz nach dem Tode, #400. s. Geist, spiritus. — Bei den Bewohnern des Jupiter erscheint bei denen, welche innerhalb eines Jahres sterben werden, der oberste Teil des Kopfes kahl, damit sie sich vorbereiten. Sie fürchten aber den Tod nicht, weil sie wissen, daß sie in den Himmel kommen, #545½. — Die Bewohner des Jupiter sterben meistens im Alter von 30 Jahren. Die länger leben, hält man für ungelehrt, und die Geister wollen sie nicht mehr ermahnen, weil sie sagen, sie wüßten alles so gut wie die Geister. Würden sie ein höheres Alter erreichen, so würde die Menge zu groß werden, denn ihre einzige Sorge ist darauf gerichtet, viele Kinder zu bekommen, #546. — Die Bewohner des Jupiter sterben gleichsam im Schlafe, so daß sie während des Schlafes in das andere Leben übergehen, und nur selten durch Krankheiten, #580. — p.508. —

Sterben, mori. Bei den Bewohnern des Jupiter vollzieht der Strafgeist, unter Aufsicht von Engeln, die am Haupt stehen, die Bestrafung durch ein schmerzliches Zusammendrücken der mittleren Bauchgegend, wie auch durch mehrmalige Hemmung des Atmens. Dann kündigt er ihnen den Tod an und beraubt sie der Freude an denen, die sie lieben, #622. — Durch Strafen, Drohungen und Ermahnungen wird bei den Bewohnern des Jupiter verhütet, daß sie nicht in verkehrte Meinungen über „den einzigen Herrn“ geraten, geschieht dies aber doch, so werden sie entweder verbannt, oder es wird ihnen der Atem entzogen, so daß sie sterben, #623.— Wenn sie aus dem Leben scheiden, so sagen sie nicht „Wir sterben“ sondern: „Wir werden jetzt himmlisch“, #623. — Der Mensch verliert nach dem Tod nichts als die gröbsten [materiellen] Stoffe, #662. — Ich sprach mit zwei meiner Bekannten nach ihrem Tode über den Zustand der Seelen, wie sie zuerst mit guten Geistern zusammengesellt werden, usw., #690. 692. s. Gesellschaft, societas. — Die Bewohner des Jupiter fürchten den Tod nicht, weil sie wissen, daß sie glücklicher werden, #744. — Nach dem Scheiden aus dem Leben zeigt sich den Geistern zuerst das, was sie in der Nähe des Todes im Sinne hatten, dann werden sie guten Geistern beigesellt, #885. s. Gesellschaft, societas, und auch Gebeine, ossa. — Ich wurde in den Zustand der Sterbenden versetzt, so daß nur das innere Denken blieb, somit das Bewußtsein mit dem entsprechenden Atmen, nachher mit einem ganz leisen Atmen, #1092. 1093. — Das Herz wurde während einiger Stunden von himmlischen in Besitz genommen, so daß ich mit den Himmlischen verbunden war, #1044. — Dann wurde meine Gemeinschaft mit den Geistern aufgehoben, so daß diese glaubten, ich sei weggegangen. Dann wurde ich vom Leben des Körpers getrennt, #1095. — Die Himmlischen hatten das Gebiet meines Herzens eingenommen, und zwei

derselben saßen an meinem Haupt, so geschieht es bei einem jeden, #1096. — Die am Haupt sitzen, reden nichts, sie bringen nur ihre Gedanken mit dem Angesicht [des Verstorbenen] in Verbindung, wenn sie inne werden, daß ihre beiden Angesichte sich einprägen, dann wissen sie, daß der Mensch tot ist, #1097. — Nachdem eine Veränderung in der Gegend des Mundes stattgefunden hatte, teilten sie ihre Gedanken mir mit, #1098. — Wenn der Mensch stirbt, sind sogleich himmlische Engel gegenwärtig und beschützen ihn, und zwar ziemlich lang, mag er auf dem Bette, oder in einer Schlacht gestorben sein, denn dies bleibt sich für das Gefühl des Menschen gleich, #1099. — Es wurde ein aromatischer Geruch empfunden, denn so verwandelt sich der Leichengeruch, wenn Himmlische zugegen sind, dann können böse Genien und Geister nicht zugegen sein, auch der Geruch des menschlichen Kotes ist dann nicht unangenehm, #1100. — In Betreff des Herzens war ich mit den Himmlischen vereinigt, was man auch am Pulsschlag bemerkte, #1101. — Die heiligen und frommen Gedanken des Menschen im Augenblicke des Todes verbleiben, sie beziehen sich hauptsächlich auf das ewige Leben, nur wenige denken an das Seelenheil und an die Glückseligkeit, #1102, — In dem Zustand des Denkens und des ewigen Lebens werden sie ziemlich lang von den Himmlischen erhalten, ehe sie den Geistern überlassen werden, wenn dies geschieht, glauben sie ganz wie im Körper zu leben, #1103. — Wenn der Körper kalt wird, werden durch die Einwirkung der Barmherzigkeit des Herrn die Lebensfähigen Substanzen getrennt, wenn sie auch noch so sehr [vom Körper] eingeschlossen sind, denn es findet eine lebhaftere und starke Anziehung statt, so daß nichts, was Leben hat, zurückbleiben kann, #1104. — Ich erkannte aus Erfahrung, daß die Himmlischen sich eng mit dem Haupt verbinden, sie reden nicht, sondern denken nur, und bekümmern sich nichts um die Täuschungen der Geistigen, hierauf redeten sie in der himmlischen Sprache mit mir, die nicht in Lauten besteht, dann sprechen sie wie durch Worte und so fangen sie auch mit der Seele an [zu sprechen], #1105. — Nachher kommen gute Geister, welche sich bemühen, ein gewisses Häutchen des linken Auges gegen das Nasenbein hin aufzurollen. Dies bedeutet, daß dem Abgeschiedenen der Gebrauch des [geistigen] Lichtes gestattet wird, #1106. — Wenn die guten Geister, wie es scheint, das Häutchen des Auges gegen das Nasenbein hin aufgerollt haben, erscheint eine gewisse Helle, gleichsam vermittelt einer Membrane, und nun liegt [der Verstorbene] in einem ruhigen Zustand, dann erscheint ein dunkler Schein von himmlischer Farbe, nebst einem Sternchen, #1115. — Auch von seinem Angesicht scheint etwas in zarter Weise aufgerollt zu werden, und [die Engel] verhüten, daß keine andere Stimme oder Vorstellung stattfindet, als eine zarte, wie aus Liebe, denn sie lieben einen jeden, und dann wird ihm das Bewußtsein gegeben, daß er ein Geist ist, #1116. — Sein Leben ist zuerst heiter und glücklich, durch ein helles Licht von schöner gelber Farbe wurde bezeichnet, daß dieses Leben himmlisch und mit geistigem verbunden sei, #1117. — Dann wird er in die Gesellschaft guter Geister aufgenommen, was durch einen Jüngling vorgebildet wird, der auf einem Pferde sitzt und dasselbe gegen die Hölle hinwendet, aber das Pferd kann sich keinen Schritt weit bewegen, #1118. — Das nachher folgende Leben wurde

dadurch vorgebildet, daß er vom Pferd abstieg und zu Fuß weiter ging. Alsdann wurde bildlich dargestellt, daß er durch die Erkenntnisse des Guten und Wahren unterrichtet werden müsse, #1119. — Nachher erscheinen Pfade, welche sanft aufwärts gehen, durch diese wird bezeichnet, daß er durch Erkenntnisse, und durch die Anerkennung, daß nichts Gutes in ihm sei, allmählich gegen den Himmel hin geführt werden müsse, #1120. Die Seele [der Verstorbenen] wird zuerst guten Geistern beigesellt, und dann wird er, je nachdem seine innere Beschaffenheit erkannt wird, anderen Gesellschaften übergeben, #1107. — Zur Zeit des Sterbens zeigt sich deutlich, von welchen Zwecken der Mensch geleitet wurde, denn von diesen redet er dann, auch von den Kindern zu reden, und von den Absichten, die er mit ihnen hat, ist [dem Sterbenden] natürlich. Die bösen, welche dann den Tod für nichts achten, tun dies aus Verzweiflung. Manche wünschen auch ihres Ruhmes oder eines anderen Triebes wegen zu sterben, #1235-1238. — Ein gewisser Geist wurde als Mörder enthüllt durch eine tief unten befindliche Grube, wo eine Totenbahre erschien, über seine Bestrafung, #1256-1266. s. Töten, interficere. — Einer, der sich mit einem Messer erstochen hatte, kam zu den Furien in einer Höhle unter der Erde, und hielt ein Messer in der Hand, das er nicht wegschleudern konnte. Denn das, was man in der Stunde des Todes denkt, bleibt lange, #1337. — Ich sprach mit Geistern, die aus einem Trabanten des Jupiter stammten, von den Bewohnern daselbst, welche böse werden. Sie sagten, daß solche von Geistern getadelt werden, und daß ihnen von diesen der Tod angekündigt wird, und daß sie auch wirklich durch Ohnmacht sterben, wenn sie im Bösen verharren. Ein solcher Strafgeist preßt ihnen zur Strafe einen Teil des Unterleibes schmerzlich zusammen, und erklärt ihnen, daß sie sterben müssen, wenn sie wieder Böses tun. Auf solche Weise werden sie vor der Ansteckung des Bösen bewahrt, #1682. s. Jupitergeister, Joviales. — Mit dem Eintreten der Geister in das andere Leben verhält es sich, wie mit den Speisen, und daher werden sie Anfangs sanft behandelt, #1742. s. Essen, edere. — Von den arglistigen Geistern, die im Geheimen wirken, und durch solche Vermittlungen, daß niemand erkennt, daß es von ihnen kommt, und daß sie solche Absichten haben. Von ihrer Bestrafung durch Herumwälzen, und daß sie nach erlittener Strafe wie tot daliegen und aus der Geisterwelt in die untere Erde verstoßen werden, um hier ein Leben des Todes zu führen, #1761-1768. s. Arglist. — Der Herr allein lebt aus sich, alle andern sind nur organische Formen. Dies wurde bewiesen durch Entfernung der Genossen, und dann lag der betreffende Geist wie tot da, #1769. s. Leben, vita. — Von ruchlosen Geistern, die sogleich auf das Gehirn losstürzen. Diese wohnen in Wäldern und haben hier nur wenig Leben. Dieses Leben wurde mir mitgeteilt, #1781-1785. s. Hirn, cerebrum. — Einige durften in eine Sphäre der Engel eindringen, indem sie Unschuld heuchelten und aus sich selbst verständig sein wollten. Sie erschienen dem Angesichte nach wie Schnitzbilder ohne Leben, #1842. 1843. 1848. s. Sphäre, sphaera. — Es wurde gezeigt, was aus den arglistigen Mördern wird. Ihr Angesicht erscheint vertrocknet, wie von Werg, höchst monströs, und gar nichts Menschliches in demselben, so daß alle [bei ihrem Anblick] Schauer ergreift, #1866. s. Töten, interficere. — Von dem Herrn wird ein fühlbares Innewerden

gegeben, so daß man erkennt, wieviel Leben in einem Geist ist. Sie erscheinen wie Kalkofen [eichtar calcerii] mit vieler Verschiedenheit, #1884. — Der Mensch weiß nach dem Tode nicht, daß er in dem anderen Leben ist, auch im irdischen Leben kann er nichts erkennen ohne Reflexion, und noch weniger im anderen Leben, #1904. s. Reflexion, Überlegung, reflexio. — Daß die Menschen nach dem Tode Geister sind, wurde mir durch einfache Erfahrung an denen klar, welche mir im Leben bekannt waren, #1939. — Von den ruchlosen Verbindungen der Weiber und Männer unter dem Schein der Heiligkeit, von ihrer schweren Bestrafung, und daß sie unter Qualen Bilder des Todes erleiden, #1976-1980. s. Ehe, conjugium. — Ein Gewisser, der erst vor kurzem gestorben war, wurde nach seinem Tode sogleich unter die Engel, d.h. in den Himmel aufgenommen, #2030-2039. 2042. s. Engel, angelus. — Es ist sehr gefährlich, wenn Geister sich einem Menschen offenbaren, der nicht im Glauben steht. Denn nichts wünschen sie mehr als den Menschen zu töten und zu verderben, und somit Leib und Seele in den Tod zu stürzen, #2293. s. Glaube, fides. — Das Böse hat kein Leben, sondern das Böse ist der Tod, #2460. s. Leben, vita. — Das Ende der Arglistigen ist, daß sie aus den Gesellschaften verstoßen werden, und dann einsam dasitzen mit breitgedrücktem Gesicht, der Kopf mit einem breiten Hut bedeckt, der weißlich erscheint, und sie selbst haben kein tätiges Leben mehr, #2498. s. Arglist, dolus. — Wenn die Menschen in einem Leben des Glaubens geblieben wären, so würden sie im Himmel und zugleich auf der Erde sein, im hohen Alter würden sie ihren Körper ganz vergessen und dadurch in den Himmel erhoben werden. Dies wurde mir durch Erfahrung gezeigt, #2541. 2542. s. Himmel, coelum. — Vom Ende der Arglistigen, ihr Angesicht ist ärger entstellt als das eines Toten, zeigt entsetzliche Lücken und hat eine fahle, bräunliche, leichenartige Farbe, sie können nichts denken und werden von Angst gequält, #2680. s. Denken, cogitatio. — In jeder Stunde kommen Myriaden aus dem Erdkörpern in das andere Leben, und doch ist diese Zahl wie nichts vor dem Herrn, der unendlich ist, #2610. — Das Lustgefühl der Ehebrecher und der Grausamen verwandelt sich in der Hölle, wo David ist, in tödlichen Gestank, und zuletzt sitzen sie mißgestaltet wie Skelette da, #2644. s. Grausamkeit, crudelitas. — Es wurde gezeigt, wie ihr Leben beschaffen war, nämlich voll falschen Meinungen. Es wurde ihnen durch Anschauung das Lustgefühl ihres Lebens genommen, und nun erschienen sie äußerst häßlich, wie Bilder des Todes, #2672-2674. s. Leben, vita. — Von der sehr schweren Strafe derjenigen, welche Jungfrauen ihrer Unschuld berauben ohne Absicht auf Ehe und Kinder. Sie müssen Jahrhunderte und Jahrtausende in dem Bauch einer Schlange bleiben, wo sie kaum atmen können, #2704- 2710. s. Jungfrauschaft, virginitas. — Das Leben des Herrn wird, wenn es in Verkehrte einfließt, nicht Leben, sondern Tod, #3192. 3193. — Als Vorsündflutliche bei mir waren, sah ich, als ich vom Schlaf erwachte, menschliche Körper in einem Meer, die wie Tote darin schwimmen, ganz schlaff und leblos, als ob es tote Geister wären. Dadurch wurde das todähnliche Leben derer vorgebildet, welche zur Zeit der Sündflut lebten, welche aber doch vermöge der wenigen Überreste wieder erweckt werden können, #3369. 3370. s. Kirche, ecclesia. — Ein Gewisser, der im Leben

mit mehreren Frauen Unzucht getrieben hatte, wurde bestraft. Er wurde schwarz und feurig, und an einer Säule befestigt mit einem Angesicht von leichenartiger Färbung, #3455. — s. Ehebruch, adulterium. — Einige Geister, die fast gar kein geistiges Leben hatten und nichts vom Glauben wußten, wurden doch in die Chöre eingeführt, #3531-3533. s. Unwissenheit, ignorantia. — Von solchen, die aus der niedersten Klasse des Volkes stammten, wie Tiere gelebt hatten, und auch wie Tiere zu sterben glaubten. Im anderen Leben wurde erkannt, daß sie fast gar kein Leben hatten. Sie redeten beinahe nicht mehr wie leblose Bildsäulen, so daß ich Zweifel hatte, ob sie noch fortleben konnten, gleichwohl aber wurden sie vom Herrn durch Engel lebendig gemacht, und sagten dann, sie seien in den Himmel gekommen. Die Engel vollzogen dieses Geschäft mit Liebe und Freude, so daß sie jene Geister gleichsam vom Tode erweckten, denn sie waren dem Tode ähnlich, #3550-3556. s. Unwissenheit. — Die Nutzwirkungen des Letzten gehen aus der Nutzwirkung des Inwendigen hervor, usw. Zu den Nutzwirkungen des Inwendigen kann man nur gelangen durch Entfernung oder Verwerfung, d.h. gleichsam durch den Tod des Äußeren, und so fort. So ist der Weg beschaffen, der vom Äußeren zum Inneren führt, was auch der Mensch weiß. Das Äußere wird aber doch nicht verstoßen, sondern vom Herrn so geordnet, daß es dem Inwendigen Gehorsam leistet, #3574-3578. s. Nutzwirkung, usus, und Werkzeug, organum. — Die Phantasien der bösen Geister sind so, daß man sie nicht beschreiben kann. Sie sind fast ohne alles Leben, an das Schmutzige und Obszöne geheftet, und wie die der Narren und Wahnsinnigen, #3640. s. Geist, spiritus. — Ich hörte abermals solche, die wie tot waren, aber von den Engeln wieder zum Leben erweckt wurden, mit lieblichem Wonnegefühl, welches sich auch mir mitteilte, #3655. — Die magischen Sirenen werden zuletzt wie Totengerippe, vom Kopf bis zur Ferse nichts als Haut und Knochen, so daß ihnen fast gar kein Leben bleibt, #3705. s. Magie, Zauberei, magia. — Das Leben der bösen Geister ist nur ein solches, wie das der unvernünftigen Tiere, deren Leben dem Tode auch anheimfällt, #3756-3758. s. Leben, vita. — Vom Ende derer, die durch Ehebrüche die Bande des Gewissens gelöst haben. Sie werden ein abscheulicher Auswurf, wie Schleim der Nase. Dann sitzen sie einsam in ihrer Qual, gleichsam wie Rinde und Öldrüsen [amurcae], und zwar Jahrhunderte lang, nur mit ihren inneren Überresten besteht noch einige Verbindung, #3811. — Später behalten sie etwas Weniges von ihrem Eigentum und leisten den Gesellschaften einige Dienste für die Verbindung mit anderen, wie es auch in den Sprachen unbedeutende Bindewörter gibt, — aber sie wissen kaum etwas davon, #3812. — Die der Unzucht am meisten frönten, stellen sich nackt dar, als wären sie unschuldig, sie wollen ohne Männer sein, weil sie unter sich ruchlose Dinge treiben. Solche werden im anderen Leben wie Knochengrippe, die fast ohne Leben sind, zuletzt werden sie Geister ohne alle Empfindungen und entsprechen daher den Knochen, #3885-3901. s. Geilheit, lascivia. s. auch Knochen, ossa. — Die Gedanken derer, welche reden, fließen in die Vorstellungen der anderen ein durch allmähliches Entfernen und Abtöten des Unteren, nämlich der Wörter und der Vorstellungen des körperlichen Gedächtnisses. Daraus erhellt, daß das Körperliche des Menschen sterben muß, wie auch

die Vorstellungen seines körperlichen Gedächtnisses und dann allmählich alles, was dem Unteren angehört, bevor er in den Himmel kommen kann. Denn dann erst können die gegenseitigen Vorstellungen der Engel sich mitteilen, #4014. 4015. s. Vorstellung, idea. — Die Bösen müssen viele Strafen erleiden, welche sämtlich Abödungen bewirken, dennoch gibt es auch eine letzte Abödung. Dann wird ein solcher Geist vom Umgang mit anderen ausgeschlossen und sitzt in Finsternis und Qual, fast ohne Leben, bis er endlich so geworden ist, daß er noch irgend einen [geringen] Dienst leisten kann. So geht es bei solchen immer abwärts bis zum letzten Grad der Strafe, #4111. s. Strafe, poena. —

Stern,

stella. — p.383. — 1067. — Die Führer der Gottlosen, die wie Abgötter verehrt werden, erscheinen hoch oben wie Sterne und Sonnen, wurden aber mit ihrer großen Schar hinabgestürzt, #417. — Es gibt auch böse Jupitergeister, einer derselben erschien mir wie eine dunkle Wolke. Vor ihm waren Sterne. Sein Kommen erregte Schrecken und Furcht, er schließt sich ihrer linken Seite an, ruft die Handlungen ihres Lebens hervor und straft sie durch verschiedene Schmerzen in den Gliedern, #541. — Die Wohnungen der Bewohner des Jupiter sind länglich, gewölbt, und am Dach mit Sternen verziert, #548. — Die Bewohner des Jupiter betrachten oft den Sternenhimmel, den sie die Wohnung der Engel nennen, #551. — Eine Uneinigkeit unter den Jupitergeistern wird durch einen dünnen Blitzstrahl bezeichnet, dann durch eine kleine Binde, die mit hellen Sternchen glänzt. Aber der Streit wird bald geschlichtet, #614. — Wenn der Sternenhimmel mit seinen Gestirnen zugleich und nach und nach erscheint, so ist dies für die Jupitergeister ein gutes Zeichen, #615. — Die nach der Herrschaft über Himmel und Erde streben, werden zu den Sternen des Drachen gerechnet, und zum babylonischen Tier, #640. — über die Räuber in der Wüste, welche wie eine schwarze Wolke mit Sternen erscheinen, #761. — Über diese Räuber s. Juden, Judaei. — Um manche böse Geister erscheinen Sterne, aber herumirrende, bald in größerer Anzahl und bald in geringerer, #912. — Wie mir das Gehirn vorgebildet wurde, damit man sehen konnte, was darin enthalten war, nämlich durch ein Angesicht über dem Fenster und durch schimmernde Sternchen, #913. s. Hirn. — Manche böse Geister, welche schwarz sind, bringen Sternchen mit sich und gleichsam einen gestirnten Himmel, allein die sich bewegendes Sterne bedeuten Unsinn, die aber feststehen, Verständnis, #998. — Das körperliche [sinnliche] Gute bei den Unbarmherzigen wird durch Sternchen vorgebildet, die nicht hellglänzend, sondern fast feurig sind, #1068. — An der linken Seite näherte sich ein Rabbiner aus Jerusalem wie eine Wolke mit Sternchen, #1195. s. Juden. — Denen, die äußerlich ehrbar sind, aber im Inneren andere zu berauben wünschen, erscheint bisweilen ein Angesicht mit herumirrenden Sternen, welche die Erscheinungsbilder des Ehrbaren sind, #1211. s. Grausamkeit. — Die Merkurgeister sagten, sie hätten sich jetzt versammelt und gingen in den Sternenhimmel, wo sie solche finden würden, die sich nicht um das Körperliche und irdische bekümmern, #1456. — Die in den Wahrheiten des Glaubens sind, erscheinen wie helleuchtende Sternchen, daraus wird auch

erkannt, wo sie sind, und wie sie beschaffen sind, #2677. s. Leben. — Ein Haufen von Geistern, die aus dem gestirnten Weltall waren, erschien unter der Erde, und obwohl die Erde ihnen Widerstand leistete, versuchten sie doch herauszudringen. Weil aber das Erdige [terreum] ihnen gleichsam entgegen stand, konnten sie nicht herauskommen. Daher näherten sie sich dem Erdkörper des Merkur und erlangten hier einen freien Ausgang. Dies geschah wegen der Gesellschaften, die mit ihnen verbunden werden sollten, #3267. 3268. — Von dort aus sprachen sie mit mir über die Merkurgeister, die sie nicht hoch schätzten, weil sie nicht mit ihrer Natur übereinstimmen, #3269. — Diese bekümmern sich nicht um die Gegenstände, sondern nur um den Nutzen derselben, aber nicht um die nächstliegenden Nutzwirkungen, sondern um den Nutzen dieser, und bleiben erst bei der neunten Nutzwirkung stehen, #3270. — Mit den Geistern des Mars konnten sie deshalb einigermaßen übereinstimmen, aber nicht mit den Merkurgeistern, welche sich nicht um die Nutzwirkungen kümmern, auch nicht mit den Geistern unserer Erde, welche nicht auf die Nutzwirkungen achten, außer auf solche, welche abwärts auf das Materielle, Körperliche und Irdische hinweisen, #3271. — Um das Fortschreiten bis zur neunten Nutzwirkung zu erkennen, wurde mir von ihnen ein Beispiel gezeigt. Als ich den Nutzen des betreffenden Gegenstandes angab, beruhigten sie sich nicht damit, sondern schritten bis zur neunten durch eine Art von Multiplikation der Nutzwirkungen, bis sie zu den Eigenschaften und Größe derselben gelangten. Dann hielten sie inne, und dadurch konnte ich ihre innere Beschaffenheit und ihr Leben erkennen, #3272. — Es wurde mir gesagt, daß es auf den Erdkörpern des Weltalls solche gebe, die bis zur fünfzigsten Nutzwirkung fortschreiten, #3273. — Wie sie von einem Gegenstand aus bis zur neunten Nutzwirkung fortgeschritten sind, dann erkennen sie diesen nebst dem Gegenstand. Diesen aber nur dunkel, aber seine Nutzwirkungen ganz klar, #3274. — Zur Rechten erschien ein Mensch aus ihrem Erdkörper. Er war alt und hatte einen grauen Bart, sie freuten sich, daß er auf der rechten, und nicht auf der linken Seite erschien, #3275. — Als ich sagte, daß die Bewohner unserer Erde nur auf die nächstliegenden Nutzwirkungen sehen, die ihnen aber nur dunkel erscheinen, so sagten sie, dies sei nicht genügend, #3276. 3277. — Ihre gewöhnliche Sprache bewirken sie durch kleine Bewegungen des Lippen, und sie wurde mir mitgeteilt. Es ist eine ganz besondere Sprache durch die Fasern der Lippen. Sie verbreitet sich über das Angesicht gegen die Augen hin, besonders auf das linke Auge, was bedeutet, daß sie sich auf den Verstand beziehen. Ihr Leben aus den Nutzwirkungen bezeichnen sie durch ein Einfließen in das linke Auge. Was artikulierte Töne seien, wußten sie nicht, daher redeten sie mit mir durch vermittelnde Geister, #3278. — Es wurde mir gezeigt, daß die Vorstellungen ihres Denkens in die Lippen fallen, und zwar durch Vermittlung des Atmens der Lunge. Es wurde mir ganz deutlich gezeigt, wie es sich aus dem Inneren der Brusthöhle gegen die Peripherie hin aufwärts bis zu den Lippen zog, #3279. — Sie wollen nicht kund geben, wie sie beschaffen sind, und erheben sich ein wenig über die anderen, so wie die aus der Alten Kirche. Sie freuten sich nicht wie die Merkurgeister über die Erinnerung an einzelne Dinge, sondern

über die Erinnerung der bis zur neunten fortgeführten Nutzwirkungen, #3280. — Den bärtigen Alten beten sie an als ihren Gott, er redete über meinen Haupt mit ihnen, und wurde von ihnen deshalb anerkannt, weil er ihnen sein Leben einflößte. Dies teilte sich auch mir mit, aber nun mußte er bekennen, daß er von einem anderen Höheren regiert werde, und auch noch anderes. Es gibt mehrere der Art, #3281. — Es wurde ihnen gesagt, daß sie, wenn sie aus Unwissenheit und Einfalt einen solchen anbeten, dennoch in den Himmel kommen könnten, was sie sehr wünschen, weil sie ein Leben der Nutzwirkungen haben. Anders aber verhalte es sich, wenn sie wüßten, daß er kein Gott sei, und es dennoch täten, #3283. — Sie wichen zurück und redeten mit anderen durch eine Art von wellenförmiger Bewegung [undulatio], aber ich sagte ihnen: „Ihr betet nur Leben an, und somit alle, die euch ein solches Leben einflößen können, während doch nur Einer ist, von dem alles Leben aller kommt, und dieser ist der Herr“, #3284. — Aus ihrem Leben, welches ein Leben der Beredung war und auch bei mir einfloß, konnte ich kaum anders wissen, als daß ich schon früher erkannt hätte, daß es solche fortschreitende Nutzwirkungen gebe, während es doch nicht der Fall ist, daher kommt diese [scheinbare] Erinnerung, #3285. — Ihr Gott wurde über meinem Haupt vor ihren Augen in Fesseln gehalten. Dann gingen sie unter die Erde, kehrten aber augenblicklich zurück. Hierauf wurde ihnen gesagt, ihr Gott sei so beschaffen, daß er sich nicht befreien könne, und sie selbst seien nicht weiter entfernt gewesen, als daß sie in einem Augenblick wieder zugegen sein konnten. Sie bekannten nun, daß sie ihren Gott für häßlicher hielten als den Teufel, er selbst aber schwieg, #3286. — Ihr Gott war erzürnt, weil er enthüllt war, und dadurch von den Seinigen so schlimm angesehen wurde. Er versuchte mir daher durch gewisse Künste Schaden zuzufügen, aber ich fiel in einen Schlaf und hatte einen Traum von verlorenen Schriften und von Öfen, dann erwachte ich, und fühlte mich von vielen Geistern umgeben, in deren Mitte Engelgeister waren, #3296. — Sie waren in einem unruhigen Zustand, p. 1067. —

Stern, Stella. Die Geister zerrissen einen anderen mit Wut, der ihr Gott war, und mir während der ganzen Nacht nachgestellt hatte. Sie glaubten aber, daß sie mich zerfleischten, denn so behandeln sie die, welche ihren Gott verachten. Sie wickelten ihn in ein wollenes Tuch und preßten ihn durch herumwälzen mit Grausamkeit und Gewalt eng zusammen, wobei sie auch noch das Gefühl des Schmerzes hinzufügten, aber es wurde vom Herrn entfernt. Dieses Verfahren wiederholten sie einige Mal. Als er entfliehen wollte, wurde er von einer anderen Schar dieser Geister ebenso mißhandelt, und dann von einer dritten, und von einer vierten Schar. Endlich wurde er befreit und kam zu mir über meinen Kopf. Er bekannte, daß er es sei, den sie so grausam mißhandelt hätten. Ich aber sagte zu jenen, daß sie mich gar nicht berührt hätten, #3297-3299. — Nachher wurde ein anderer Geist in gleicher Weise in ein Tuch gewickelt, umher getragen und gezeigt, #3300. — Ich sprach mit ihnen vom Herrn, daß Er das Weltall regiere, und daß Er alles wisse, was sie von ihrer Kindheit an getan, #3301. — Auch die Mutter ihres Gottes wurde heraus getragen. Sie hatte ein schneeweißes Angesicht, und wird von jenen als Göttin verehrt. Er hatte sie zur

Hilfe herbeigerufen. Es wurde aber gezeigt, wie dieser Gott in seinem Leben gewesen war, nämlich ganz alt, mit einem braunen oder gelblichen Angesicht, das recht häßlich war, auf einem niedrigen Stuhl sitzend und mit dem Kopf sich hin und her bewegend, was sie bei ihrem Sprechen gewöhnlich tun, #3302. — Die Engelgeister mäßigten die Strafe, und redeten dabei mit mir, sie erschienen an demselben Orte, wo die Strafe vollzogen wurde, #3303. — Sie erhoben auch Zweifel über die Wahrheiten des Glaubens, denn sie haben eine grob sinnliche Vorstellung, #3304. — Ihr Leben gleicht einem Leben [falscher] Selbstbereitung, #3305. — Sie sahen eine Stadt und Gebäude, und wunderten sich über die Höhe derselben, sie sagten es kämen nur selten andere zu ihnen, nur bisweilen aus einem Erdkörper im Weltall, #3314. — Es gibt keinen Stern, der nicht auch einen Erdkörper hat, denn alles wurde nur für den Zweck des Größten Menschen geschaffen zur Verherrlichung des Herrn, #3420. — Die Geister aus dem gestirnten Himmel, welche bis zur neunten Nutzwirkung fortschreiten, waren bei mir, sie sagten, sie verstünden meine Sprache, aber nur dunkel. Dies kam daher, weil ihre Sprache so beschaffen ist, daß sie kaum wahrnehmbar ist durch solche Vorstellungen, wie die unsrigen sind, und ihre Sprache ist für uns ebenso dunkel, wie es die unserige für sie ist, denn wo das Leben ist, da ist auch die Sprache und das Verständnis der Rede. Sie waren fast den ganzen Tag bei mir, und obgleich sie durch meine Augen sehen konnten, sahen sie doch nichts, weil sie nicht auf die Dinge reflektierten, die vor ihren Augen waren, #3901. 3902.— Ein gewisser Geist erschien wie eine Wolke, und in seinem Angesicht [oder: auf der Oberfläche desselben] waren viele herumirrende Sterne, wodurch die zugrunde gegangene Nachkommenschaft bezeichnet wurde, bei der vieles Falsche herrschte, #4073. 4075. s. Kirche.

Stille,

Ruhe, silentium. Nach einer allgemeinen Verherrlichung des Herrn, herrschte am folgenden Morgen Ruhe und Stille im Himmel, #3029. s. Verherrlichung, glorificatio. Ich hörte auf den Straßen ein Geräusch von Wagen und ähnlichen Dingen. dies hörte bisweilen plötzlich auf und dann war alles ruhig. Dies kam daher, daß die Aufregung des Zorns bei den Geistern nachließ, Erfahrung, #3604. —

Stock,

baculus. Von einem sogenannten heiligen Geist der Quäker. Er wurde der Länge nach um einen Stock in eine Blechrolle [lamina] gewickelt, #3807. s. Quäker, und auch Binde und Zerreißung, fascia, et laceratio.

Stolz,

Jastus, s. Hochmut, superbia.

Strafe,

poena. Die nach den Gütern der anderen streben unter dem Schein der Freundschaft, schweifen [im anderen Leben] umher, und bitten, daß man sie aufnehme. Sie erleiden die jammervolle Strafe des Zerreißens oder Zerfleischens, verbunden mit Empfindung und Widerstreben, so daß der Schmerz dadurch noch

vermehrt wird, #404. s. Güter, Vermögen, opes. — Von Gewissen Heiden, welche sich gerne bestrafen und hart behandeln lassen, um in den Himmel zu kommen, was ihnen auch zu Teil wird, #453. s. Heiden, Völkerschaften, gentes. — Ein Mensch kann die Strafe des Zerreißen nicht erleiden, wie die Geister, wohl aber eine andere anstatt derselben, #515. s. Versuchung, tentatio. — Es gibt auch böse Jupitergeister. Einer derselben erschien mir und seine Ankunft wurde durch Schrecken und Furcht erkannt. Er schloß sich an die linke Seite an, nahm die Handlungen und Gedanken der Geister aus ihrem Inneren heraus und strafte sie durch verschiedene Schmerzen in den Gliedern, #541. — Dann stellen sich aber immer zwei Engelgeister an das Haupt und regieren den Strafgeist, #542. s. Jupitergeister, Joviales. — Wenn der Mensch in seine Fehler zurückfällt, dann kehrt jener Geist zurück, und bestraft ihn strenger, #544. 545. s. Jupitergeister. — Die Strafe der schlimmsten Geister aus dem Jupiter besteht darin, daß sie in eine Tonne gebracht werden, wo sie ihren Phantasien überlassen sind, mit der Begierde sich zu befreien. Dadurch erleiden sie Angst und Qual, und wenn sie dann alle Hoffnung aufgeben, werden sie befreit, #589. — Über die Strafe der üppigen Frauen, welche durch Müßiggang, Hochmut und Sinnlichkeit nur immer nach Vergnügungen streben, #592. 593. s. Üppig, weichlich, delicatus. — Der Geist, welcher bei den Bewohnern des Jupiter die Strafen vollzieht, während die Engel ihn regieren, straft auch durch ein schmerzliches Zusammendrücken des Unterleibes und durch wiederholte Hemmung des Atmens, auch kündigt er ihnen den Tod und die Beraubung aller Freude an denen, welche sie lieben, Erfahrung, #822. — Bei den Bewohnern des Jupiter wird durch Strafen, Drohungen und Ermahnungen verhütet, daß sie nicht in verkehrte Meinungen über den Herrn geraten, geschieht dies aber doch, so werden sie entweder ausgetrieben [verbannt] oder es wird ihnen das Atmen entzogen, so daß sie sterben, #623. — Das Leben und das Denken der Bewohner des Jupiter ist klug, und wenn einer gegen die Gesetze der Ordnung handelt, wollen sie ihn sogleich bestrafen, #625. — Die Jupitergeister wurden überzeugt, daß der Herr keinen bestrafe und keinem Böses zufüge, und zwar wurden sie durch ihre Engel überzeugt. Die weder strafen noch Böses zufügen, sondern die Strafen, welche die Strafgeister zu vollziehen wünschen, mäßigen und vermindern, #627. — Zu den Strafen der Bewohner des Jupiter gehört auch, daß sie keine andere Speise außer Brot essen dürfen, und zugleich wird ihnen ein starkes Verlangen, andere Speisen zu genießen, eingebläst, #631. — Von einem Zusammenhalten der Bettler, #431. — Einige arglistige Geister gaben sich für Engel aus und machten sich unsichtbar, dadurch glaubten sie, in einer feineren Naturbeschaffenheit, und dadurch sicher zu sein, aber sie wurden dennoch unter die Strafdecke [velum] gebracht, so fest, als wären sie zusammengeleimt, so daß sie, je mehr sie sich loszuwickeln versuchten, desto enger gebunden wurden, #642. — Von der Strafe der Zerfleischung, welche die erleiden, welche durch ihre Phantasien die geistigen Dinge verunreinigt haben, #867-871. s. Harn, urina. — Die Geister, welche der Galle, dem Gekröse, der Leber und den Gallengängen entsprechen, lieben es, zu züchtigen und zu strafen, #893. s. Galle, billis. — Von den Geistern, welche untersuchen, anklagen, verurteilen

und strafen, #921-926. 959. s. Harn, urina. — Von der schweren Bestrafung der Rachsucht aus Haß, #944.ff. s. Rache, vindicta. — Welches die bestrafenden Geister sind, #938. s. Rache. p.668.

Strafe, poena, — Die, welche der Harnblase entsprechen, prüfen das Äußere und sind begierig, andere zu strafen, und zwar durch laues Wasser, was eine sehr harte Strafe ist, #1002. — Von der schweren Strafe derer, welche das Fromme, das Himmlische und Geistige verachten und schmähen, #1012-1014½. s. Galle, billis. — Daß viele Wege in das Blut gehen, sowohl durch Lymphgefäße und Venen, als auch auf andere Weise, wird durch die Anfechtungen und Bestrafungen vorgebildet, #1021. 1022. — Die Verschaltungen des Hirns werden durch Anfechtungen und auf andere Weise gleichsam weggenommen, #1023. s. Schwiele, callus. — Die Anfechtungen im anderen Leben und die Einführung in die Gesellschaften werden durch die Reinigungen des Chilus und des Blutes im Körper vorgebildet, #1033-1035. s. Chilus, Speisesaft, chylus. — Alle Bestrafungen [der Menschen] sind Abödungen, damit sie wiedergeboren werden, d.h. damit sie die Fähigkeiten empfangen, Gutes zu tun und Wahres zu denken vom Herrn. Die Bestrafungen sind mit Schmerz verbunden, #1040. s. Abödung, vastatio. — Von der sehr schweren Strafe der Zerreißung, #1073. 1074. s. Ehebruch, adulterium. — Die Harngeister sind begierig zu untersuchen und zu strafen, aber nach der äußeren Erscheinung, ohne die Umstände und Zwecke zu berücksichtigen, daher wird vom Herrn nichts der Art zugelassen, wenn nicht der Mensch dafür geeignet ist, und es somit zu seinem Besten dient, #1221. Von der Strafe der Abödung durch Einwicklung in ein wollenes Tuch bei einem, der 10 mal die gleichen Strafen erleiden mußte, #1378. s. Binde, fascia. — Die Geister beklagten sich, daß sie so bestraft würden, da sie glaubten, unmittelbar in den Himmel zu kommen, aber es wurde ihnen gesagt, daß das Böse bezähmt werden müsse, #1510. s. auch Abödung, vastatio. — Daß die Strafe ein Bild ihrer Phantasien sei, #1696. s. Geilheit, lascivia. — Die, welche die äußere Haut bilden, wirken gegen das Innere, wenn aber ihre Gegenwirkung zu stark ist, werden sie durch Bestrafungen ins Gleichgewicht gebracht, #741. s. Haut, cutis. s. auch Gleichgewicht und Ordnung.

Die Zerreißer haben eine große Freude an ihrem Strafende, so daß sie sagten, sie wollen in Ewigkeit nicht davon absteigen. Ihre Freude teilte sich auch mir mit, #1807. s. Hochmut, superbia. — Die Strafen liegen verborgen in den bösen Taten, #1866. 1867. s. Töten, interficere. — Schon durch eine kleine Annäherung des Herrn empfinden die [bösen] Geister Qual. Hieraus erhellt, daß die Ursache des Bösen, der Qualen und des Todes im Menschen liegen, denn im Herrn ist nur Gutes und Erbarmung, #1959-1961. s. Engel, angelus. — Daß alles Böse seine Bestrafung oder das Übel der Strafen in sich und bei sich hat, wurde dadurch erkannt und bestätigt, daß das Böse einen wunderbaren Kreislauf bildet und dadurch zur Bestrafung dessen zurückkehrt, der das Böse getan hat. Die Bestrafung geschieht durch ganzen Verein der Boshaften, die alle begierig sind zu strafen. Es wurde auch dadurch bestätigt, daß jeder die Krankheiten und den Tod sich zuzieht durch das Böse seines Lebens, #2438. 2439. Alles entsteht von Vielen und durch viele, und durch Gegensätze wird alles und jedes ins Gleich-

gewicht gebracht, somit auch die Gedanken und Handlungen, und wenn das Böse das Maß überschreitet, so wird es bestraft, auch wenn es zugelassen wird. So wird die Ordnung im Allgemeinen und im Einzelnen vom Herrn aufrecht erhalten, und dadurch werden auch alle regiert, ohne Widerstand leisten zu können, #2443. 2444. — Von der sehr schweren Strafe derer, die Jungfrauen verführen, ohne den Zweck der Ehe und der Erzeugung von Kindern, #2704-2710. s. Jungfrauschaft, virginitas. — Wenn den Geistern Böses angetan wird durch andere Geister, so glauben sie, sie hätten keine Schuld, aber es wurde eingesehen und anerkannt, daß das Böse, was sie gegen andere beabsichtigen, wenn es in die Geisterwelt übergeht, sich umbiegt und zurückkehrt, daher liegt die Strafe schon im Bösen, #2776. — Im anderen Leben erregen die Strafen Furcht, Schrecken und Beschämung, dadurch können sie dann vom Bösen abgewendet werden und in guten Gesellschaften verweilen, aber dennoch bleibt ihre Natur, #2793. — In der Hölle und in der Geisterwelt gibt es keine Strafen, die nicht einen guten Zweck hätten, #2823-2827. 2831. 2832. s. Himmel, coelum. — Wenn den bösen Geistern nicht erlaubt würde zu strafen und Böses zu tun, könnten sie gar nicht leben, #2880. s. Böses, malum. — Ein Gewisser, der während seines Lebens anderen durch Zauberei Schaden zufügte, wurde von den Höllischen hinab gezogen, und jammervoll mißhandelt, als Strafe der Vergeltung, weil auch von ihm andere gequält wurden, #2913. — Im anderen Leben müssen alle etwas Nützliches leisten, auch die Bösen, wenn sie andere anfechten und strafen, woraus dann Gutes entsteht. Als die bösen Geister dieses hörten, gerieten sie in Zorn, #2924. — Das Böse kehrt immer zurück zu denen, welche anderen Böses zu tun beabsichtigen oder es tun, so daß sie selbst die Strafe herbeiziehen. Es wurde gezeigt, daß es sich in der ganzen Welt so verhält, im Kleinsten wie im Größten, denn wie die Einwirkung, so ist die Gegenwirkung. Auch weiß jeder Mensch, daß er, wenn er seinen Genossen irgendwie verletzt, die Gegenwirkung fürchten muß. Wie viel mehr wird dies in der Geisterwelt der Fall sein, wo in allen Dingen das vollkommenste Gleichgewicht besteht, aber in den Himmeln fügt keiner einem andern etwas Böses zu. Die bösen Geister wollen, daß die Guten sich nicht widersetzen, sondern geduldig [ihr Böses] leiden sollen, aber es wurde ihnen entgegnet, daß sie auf diese Weise ihre Güte mißbrauchen würden zum Verderben aller. Die Geisterwelt sei deshalb so eingerichtet, daß das Böse auf den zurückfällt, der Böses tut, somit geschieht dies nicht von den Guten, obgleich man so meint, #3037-3039. — Im anderen Leben wird vom Herrn dafür gesorgt, daß die Geister nicht noch neues Böses annehmen außer dem, was sie schon im irdischen Leben sich angeeignet haben. Denn wenn sie neues Böses versuchen, verfallen sie sogleich in Strafe, dadurch bekommen sie Furcht vor dem Bösen, wie man dies an dem Drachen, und an denen in der Gehenna deutlich wahrnimmt, #3093. — Die Arglistigen, die über dem Kopf erscheinen und sich für sehr fein [schlau] halten, waren zum Teil unsichtbar an den Hinterbacken, sie flößten [anderen] ein, sich zu trennen und dann bestraften sie dieselben, #3110. s. Arglist, dolus. — Es wurde gezeigt, wie der Herr auch sogar sehr schwere Strafen zuläßt, #3201. s. Zulassen, erlauben, permitere. — Es fand eine grausame Bestrafung statt bei Geistern aus

einem Erdkörper des gestirnten Himmels, aber die Engelgeister mäßigten sie, #3296-3306. s. Stern, Stella. — Von den Zusammenbiegungen [plicationes], durch welche die Geister in die erste Grundlage der Umbildung [Besserung] eingeführt werden, #3391. 3392. s. Zerfleischung, lazeratio. — Von der Strafe der Vergeltung. Ein Gewisser, der andere in einem Netz fangen wollte wurde selbst darin eingeschlossen, #3416. s. Netz, rete. — Alle Bestrafung geschieht wegen eines guten Zweckes, denn vom Herrn kommt nur Gutes, und gar nichts ohne einen guten Zweck, #3489. Die Vorsündflutlichen, welche glauben, die andern seien nichts im Vergleich mit ihnen, und denselben durch ihre Bereidungskraft den Atem entziehen, wurden bestraft, damit sie fühlten, sie selbst seien nichts und könnten nicht atmen. Dies war somit eine Strafe der Vergeltung, #3586. 3587. s. Kirche, ecclesia. — Die anderen, welche bei ihnen waren, wurden wie zusammengeleimt, und erlitten dadurch ihre Strafe, #3567. s. Kirche. — Die Reden [Antworten] aus der Geisterwelt und aus dem Himmel werden ebenso zurückgelenkt auf den, welcher redet, wie die Strafe des Bösen auf den zurück fällt, der Böses tut, aus deutlicher Erfahrung, #3698. — Im anderen Leben ist ein solches Gleichgewicht, daß das Böse auf den zurückfällt, der es tut, und ihn bestraft. Desgleichen besteht auch die Ordnung, daß das Gute auf den zurückwirkt, der Gutes tut. Die Guten entschuldigen ihn, [wenn er fehlt] und wenden alles zum Guten, wenn nur der Zweck gut ist. Auf diese Weise wird er auch belohnt, #3873. — Ich erkannte, daß die Geister sich selbst in Strafen stürzen, wenn ihre Bosheit den höchsten Grad erreicht, weil dann das Gleichgewicht aufgehoben wird, nachher werden sie in die Hölle geworfen, um abgeödet zu werden, #3932. s. Arglist, dolus. — Ich habe erkannt und beobachtet, daß ein Geist sogleich sich in Strafe stürzt, wenn er zu dem Bösen, daß er sich im irdischen Leben durch seine Werke angeeignet hat, noch größeres Böses zu tun versucht, #4055. — Alles, was der Mensch während seines leiblichen Lebens von Kindheit an bis zu seinem letzten Tage getan hat, kehrt im anderen Leben ganz deutlich [ad vivum] wieder, denn es finden fortwährend Veränderungen seines Zustandes statt, dadurch kehren alle seine [früheren] Zustände zurück, aber mit großem Unterschied, bei den Bösen nämlich kehrt ihr Böses zurück, sowohl die Gedanken, als die Handlungen, z.B. der heimliche Haß ebenso wie der offenbare, und es stellen sich auch die betreffenden Personen augenblicklich dar. Dadurch entstehen dann traurige Szenen. Bei den Guten dagegen, die im Glauben stehen, geht es nicht so zu, sondern bei ihnen kehren alle Zustände des Guten, der Freundschaft und Liebe mit großer Wonne und Glückseligkeit zurück. Und zwar nicht nur einmal, sondern mehrmals kehren zurück, wie auch [bei den Bösen] der Haß, die geheuchelten Freundschaften, die aus Selbstsucht und Weltliebe entstanden, und die Ehebrüche, und wenn diese Dinge zurückkehren, so werden sie mit Scham und Schmerz vor den Geistern und Engeln offenbar. Dann büßt auch jeder die Strafe für sein Böses, und zwar viele Strafen, aber dennoch bleibt und erwarten jeden Bösen seine Hölle, nämlich die seines herrschenden Bösen, d.h. seiner vorherrschenden Sünde. Solche Strafen dauern aber lange, viele Jahre, ja auch Jahrhunderte hindurch, und bringen Abödungen mit sich, aber dennoch tritt eine letzte Abödung ein, dann wird der Böse von

seiner Gesellschaft getrennt, und sitzt in Finsternis und Qual einsam da, mit einem kleinen Rest von Leben, bis er endlich so geworden ist, daß er noch irgend einen Dienst leisten kann, so sinkt er fortwährend hinab bis zum Letzten seiner Strafe. Nicht so ist es aber bei den Redlichen und Guten, die im Glauben stehen, sondern diese steigen durch Wonnen und Glückseligkeiten fortwährend empor, und dadurch gelangen sie in den Himmel der Engel, #4109-4112. — Das Übel der Strafe geht aus der Ordnung hervor, #4275. 4276. Von denen, welche durch Herumtreiben bis zur Verwirrung bestraft werden, #4326-4329. — Wie geschickt die Strafgeister die Strafen vollziehen, #4369. — Die Strafen sind ein Werk der Barmherzigkeit, #4421. — Von einer Gewissen höllischen Strafe, #4468. —

Streben,

conatus. p.331. — Das Streben des Größten Menschen wirkt auf alles Einzelne im Menschen, #369. — Die Geister des Merkur wirken in gleicher Weise, wo sie auch sein mögen, denn die Entfernung macht dabei nichts aus. Die weiter Entfernten wirken noch kräftiger, nämlich durch ihr Streben, denn die Bewohner dieses Erdkörpers versenken ihren inneren Sinn in das Körperliche und Irdische. Als gegenwärtig wirken sie nur auf diejenigen, mit denen sie mit ihren Vorstellungen reden wollen, #1456. s. Merkur. — Von einem Geist wurde bemerkt, daß er der Träger mehrerer war, die zwar nicht wußten, was bei mir vorging, und daß alles auf das Beste geordnet war. Die Strömung der Bestrebungen und Kräfte war spiralförmig von der Linken zur Rechten gegen den Mittelpunkt hin, und so war sie überall auch im kleinsten Punkte, #2315-2318. s. Himmel. — Die Seelen der Tiere nehmen auch einen Einfluß aus dem Himmel auf, aber nur aus dem allgemeinen Streben, #2770. s. Tier, bestia. — Ich nahm das Atmen des Himmels wahr, durch welches das Atmen der Menschen besteht. Dieses wird dann zu einem Streben, welches sich zu meinem Atmen verhält wie 3 zu 1, s. #3121. — Der Geist, [des natürlichen Menschen] ist ein Streben zu allem Bösen, und in wieweit er aus sich denkt, redet und handelt, insoweit geht dieses Streben zur Tat über. Die Bestrebungen werden zu wirksamen, tätigen Kräften, und wirken gemäß ihrer Natur, werden aber verschieden aufgenommen, #3291. — Die Sirenen, welche über dem Haupt erscheinen, wirkten im Geheimen arglistig, ich bemerkte, daß sie nur so wirkten, weil ihre Bande ein wenig gelockert waren. Ich erkannte, daß sie sich wie [gespannte] Sehnen verhalten, denn diese wirken, so weit sie nachgelassen werden, nur mit dem Unterschied, daß das Leben vom Herrn einfließt. Ich sah, daß kein Leben aus ihnen selbst kam, denn [was aus ihnen selbst kam], erschien wie etwas Schwarzes und Totes, #3457. — Bei einem jeden Menschen sind zwei bis drei Geister, und diese sind Träger [Sendlinge], durch welche die Bestrebungen der Geisterwelt einfließen. Es befinden sich aber auch zwei Engelgeister in der Gegend des Kopfes, durch welche die Bestrebungen des Größten Menschen [d.h. des Himmels] einfließen, #3525. s. Mensch, homo. — Während ich auf der Straße war, stürzten auf geringe Veranlassung einige Geister auf mich ein, und wollten mich mit ihren Messern töten, indem sie in ihrer Phantasie die Messer in meinen Nacken

stießen. Hieraus erkannte ich, daß die bösen Geister fortwährend ein Bestreben haben, den Menschen zu ermorden, #3653. — Die Geister in der Geisterwelt versuchen beständig, den Menschen zu verderben, aus Erfahrung. Wenn der Herr nicht in jedem Augenblick den Menschen beschützte, so würde er sogleich umkommen. Denn das ist das fortwährende Streben der [bösen] Geister, #3821. — Ich wurde belehrt, daß die Geister und Engel, wo sie auch sein mögen, wenn sie in ihren Nutzwirkungen sind, ihre Kräfte zu den Bestrebungen hinwenden, aber sie können doch dann auch anderen beigesellt werden je nach den Nutzwirkungen, #4062. s. Gesellschaft. —

Streit,

Prozeß, lis. s. Zank, Streit, rixa.

Streitigkeiten,

Zank, rixae. Die während ihres Lebens in Streit und Zank lebten, sind im anderen Leben wie Furien, #1347-1352. s. Furie, Furiae. — Streitigkeiten, contentiones. s. Zwiste, Zank, rixae.

Strom,

flumen, Fluß, flurius, s. fließen, fluere. —

Stumpfsinn,

Dummheit, stupiditas. Manche sind stumpfsinnig im anderen Leben, die in der Welt in ihrem Äußeren geistreich waren, Erfahrung, #758. Bei anderen findet das Gegenteil statt, #759. — Von gewissen Langsamem und Stumpfsinnigen, welche den Knochen entsprechen, #920. s. Knochen, os. —

Substanz,

substantia. Die Menschen, die Geister und die Engel sind organische Substanzen, Advers. II, #1654. 1683. Die Geister sind durchaus Substanzen, und diese sind Formen, ihre Tätigkeiten sind Veränderungen der Form und Veränderungen des Zustandes. Daher kommen die Gedanken und Gefühle, #137. Der Geist ist eine organische Substanz, und das Denken ist ohne eine organische Substanz nicht möglich, wie das Sehen nicht möglich ist ohne Augen, #2366-2369. s. Organ, organum. — Die Geister sind organisierte Substanzen, aber nicht ein bloßes abstraktes Denken, #2392. s. Organ. —

Sünde,

peccatum. Ich sprach mit Juden über den Sündenfall des Menschen und über die Versuchungen, Advers. III, #3173. s. auch Böses, malum. — Der Mensch fällt immer tiefer, je mehr er sich selbst überlassen wird, Advers. IV, p.216. — Wer im wahren Glauben steht, dem wird die Sünde nicht zugerechnet, #455. s. Glaube, fides. — Es gibt auch böse Jupitergeister, einer derselben erschien, und sein Kommen erregte Schrecken und Furcht, er nahm aus den Geistern die Gedanken und Handlungen während ihres Lebens hervor und strafte sie durch verschiedene Schmerzen in den Gliedern, #541. 543-545. s. Jupitergeister, joviales, dann auch Böses, malum. — Die Bewohner des Mars trennen sich von denen, die verkehrte Meinungen haben. Solche irren allein in den Felsen und anderen Orten umher. Einige nötigen sie zur Besserung, andere tun es nicht,

weil sie von ihnen hoffen, daß sie sich bekehren werden, #1548. — Ein Strafgeist straft die Bewohner eines Jupitertrabanten, indem er einen schmerzlichen Druck auf einen Teil ihres Unterleibes ausübt. Er kündigt ihnen an, daß sie sterben müssen, wenn sie wiederum sündigen, sie sterben dann auch wirklich durch Ohnmacht. Auf solche Weise wird die Ansteckung des Bösen verhindert, #1682.s. Jupitergeister, Joviales. — Es wurde aus dem Himmel gesagt, daß man in mir viel Häßliches erblicke und daß es ganz deutlich erscheine, #2118. s. Vorstellung, idea. — Die Schändung einer Jungfrau ohne Absicht auf Ehe und Kinder ist gleichsam eine Sünde gegen den heiligen Geist, #2704-2710. s. Jungfrauschaft, virginitas. — Eine Sünde ist alles Böse, was nicht nur in das Denken, sondern auch in den Willen eingeht, #3178. s. Denken, cogitatio. Niemand kann durch Gebete seine Sünden weg bitten, denn nur durch die Busse des Herzens und die Anerkennung ihrer Häßlichkeit werden sie vergeben. Dann aber haben die Gebete Kraft. Widrigenfalls machen die Gebete und die gottesdienstlichen Gebräuche das Gewissen sicher, als ob die Sünden vergeben seien, und dadurch bestärken sie die Sünden, #3677. s. Gebet, oratio. — Die arglistigen Päpste, die über dem Haupt erscheinen, sind Ehebrecher im höchsten Grad, denn sie vergeben den andern ihre Sünden und Ehebrüche durch Ablaßbullen, wenn sie nur Geld bezahlen, auf diese Weise befestigen sie die Menschen in ihren Sünden, und nehmen ihnen das Gewissen des Guten und Wahren, welches sie selbst nicht haben, und teilen dadurch ihre Frevel anderen mit, die außerdem [unwissende] Kinder wären, #3999. — Von der falschen Meinung, daß die Sünden in einem Augenblick abgestreift werden, oder von der augenblicklichen Rechtfertigung, #4480-4483. 4542. —

Sündflut,

Dituriu. Von den Vorsündflutlichen, #286 und 286½. dann auch #3358-3379. s. Kirche, ferner #3415. s. Netz. Von den Vorsündflutlichen, #3579-3589. s. Kirche. Ihre Beredungskraft wirkt erstickend, daher stammt, wie einige sagten, die Bedeutung der Sündflut, weil so einer nach dem andern erstickte. Denn eine solche Beredung wirkt erstickend, s. Kirche und Überredung, persuasio. — Ferner von den Vorsündflutlichen, #3911-3914.s. Mund, os. —

Tag,

dies. Im Wort bedeutet Tag im allgemeinen eine Zeit, #1973. s. Wiedergeburt. — Im anderen Leben werden Zustände durchlaufen, wie Tageszeiten und Jahreszeiten [in der Welt].

Tanz,

saltatio. Von einem Ort, wo Spiele und Tänze stattfinden, #3100. s. Spiel, ludus.

Täuschung,

fallacia. Die Engel sagten von den Gelehrten der Welt die Wahrheit des Glaubens an den Herrn könne ihnen nicht eingeflüßt werden, solange sie an den Sinnestäuschungen hängen bleiben, #205. — In Betreff der Höhe und Tiefe eines Ortes kommen auch im anderen Leben durch die Phantasien Sinnestäuschungen vor, #354. — Die Geister glauben, sie seien mit körperlichen Gliedern

begabt und mit Gewändern bekleidet, aber es wurde ihnen gezeigt, daß dies eine Täuschung sei, #860. 861. s. Glaube. — Ich wurde in den Zustand der Sterbenden versetzt, um zu erkennen, wie die Gestorbenen vom Tode erweckt werden. Es standen Engel an meinem Haupt, die aber nicht redeten, sondern nur dachten, und sich um die natürlich-geistigen Täuschungen nicht bekümmerten, #1105. s. Sterben. — Von der Sinnestäuschung, welche im anderen Leben durch die Vorstellung von der Entfernung der Orte entsteht, #1532. s. Erdkörper, tellus. — Es wurde gezeigt, daß es eine Täuschung ist, wenn der Mensch glaubt, er lebe aus sich selber, #1770. s. Leben. — Im Wort ist sehr vieles gemäß den Täuschungen der Sinne geschrieben, damit nicht die Meinungen und Begierden der Menschen gewaltsam gebrochen werden, #2230. — Die Höhen und die Veränderungen der Orte im anderen Leben sind Täuschungen, die auch durch Phantasien hervorgerufen werden, #2337. s. Ort. — Die Geister nehmen das ganze Gedächtnis des Menschen in Besitz und glauben zu wissen, was der Mensch aus sich weiß. Es ist aber eine Täuschung. Es wurde gezeigt, daß sie und auch die Kinder die hebräische Sprache kannten, soweit ich sie kannte, #2401. — Es beruht nur auf Erscheinung und Täuschung, daß die Geister in größter Nähe bei mir sind, und mich von außen und von innen berühren, #2544. 2545. — Man darf nicht zweifeln an den Wahrheiten, die zum Glauben gehören, obgleich Anschein und Sinnestäuschung anlocken, anders zu glauben, #2546. s. Ort und Wissenschaft. —

Täuschung, fallacia. Es ist Täuschung, wenn die Menschen und Geister glauben, aus sich zu denken, zu reden, oder zu leben, dies wurde nachgewiesen und bestätigt, #2607. 2608. s. Leben. — Die Geister, welche so beschaffen sind, werden in der Täuschung erhalten, daß sie aus sich leben, weil darin ihr Leben besteht, #2840. s. Leben. — Manche glauben auf einem Wagen zu fahren, einen Körper und Hände zu haben, und glauben nicht, daß dies eine Täuschung ist, weil sie dieselben sehen und berühren, aber es ist doch eine Täuschung. Es wurden ihnen die Hände genommen, und dann mehr als zwei ihnen gegeben. Daraus erkannte man, daß es Täuschung ist, wenn der Mensch glaubt aus sich zu leben, und daß es doch nicht schadet, wenn er nicht anders weiß, #2985. — Es beruht auf Täuschung, wenn der Mensch oder Geist aus sich zu leben glaubt, #3155. 3156. s. Leben. — Die Geister glauben fest, Menschen zu sein, wenn sie bei mir sind, wie auch, daß sie mein Körper seien. Es wurde ihnen aber gezeigt, daß es Täuschung ist, #3157. 3158. s. Körper. — Daß sie in der Täuschung sind, als lebten sie aus sich, kommt daher, daß sie im irdischen Leben in sich und aus sich gelebt zu haben glauben, #3172. s. Leben. — Ich sprach mit Geistern von der Alten Kirche d.h. mit den Nachkommen des Noah über die Sinnestäuschungen, daß sie unzählig seien, und daß diese Täuschungen nicht Gefäße sein können, in welchen man die Wahrheiten einfügen kann. Daß aber die Vorbildungen der Engelgeister und der Engel Erscheinungen [apparentiae] sind, an welche sich die Wahrheiten des Glaubens anschließen können, weil sie nicht Täuschungen, sondern ewige Wahrheiten sind, #3385-3388. s. Kirche. — Im anderen Leben ändern sich die Orte je nach den Phantasien und Vorstellungen, und die Geister werden dahin gebracht, wo ihr verständiger Ort eine Erschei-

nung ist, wenn aber die Orte sich durch Phantasien verändern, dann ist es Täuschung, #3644. s. Ort, locus. —

Täuschung, illusio. Wenn jemand die anderen in einem beschaulichen Denken festhält, so scheint es ihm, und bisweilen auch jenen, daß sie in demselben leben, was doch nur Täuschung ist, #3057. 3060. s. Anschauung, intuitio. — Tempel, Kirche, templus. s. Heiligtum, Sanctum, und Kirche, ecclesia. Teppiche, tapetes. Daß das Inwendige offenbar sein wird, wurde durch das Aufrollen eines Teppichs vorgebildet, #1144. s. Inwendiges, interiora.

Teufel,

diabolus. Was das Reich des Teufels sei. Sein Blick richtet sich auf ihn selbst, wenn er außerhalb seiner ist, wird er auf sich hingewendet, daher der Tod, #53. — Die Vorbildungen der Bösen Geister beziehen sich auf das Reich des Teufels, #79. E. — Viele Geister zusammen, die durch die Liebe zu sich und zur Welt geführt werden, aber nicht vom Herrn, werden „der Teufel“ genannt, und die Menge solcher ist sehr groß, #143. — Die schlimmste Art der Teufel bildet sich aus denen, die am meisten unterrichtet sind. Daher auch von den Abgefallenen [apostatis] der Ältesten Kirche, #202. — Von den Götzendienern, die in kleine Tierchen verwandelt zu sein glauben und sich Häuschen bauen. Diese werden aber von denen zerstört, welche sie Teufel nennen und welche sie beißen, #392. 393. s. Völkerschaften. Es gibt böse Geister, die sich durch Arglist in den Himmel einschleichen, aber sie werden in einen Pfuhl geworfen, #408. 409. s. Himmel. — Es wird gestattet, mit höllischen Geistern zu reden, und es bringt dem, der im Herrn ist, keinen Schaden, wenn auch noch so viele ihn umgeben, #406. E. — Von den Heiden, die sich gerne bestrafen lassen, um in den Himmel zu kommen, sie werden auch von einigen hart behandelt, welche einen häßlichen, gelben und kotigen Körper haben. Diese verabscheuen sie aber nachher und nennen sie Teufel, #453. s. Heiden, Völkerschaften, gentes. — Die Rotte des Teufels ist die Ursache aller Unglücksfälle und Übel, sowohl die nächsten, als die entferntesten Ursachen, sei es daß sie mit Vorbedacht, oder unversehens [wirken], aus Erfahrung, #1043. — Einer, der mit einem hellblauem Gewande bekleidet war, hielt einen Halbteufel auf seinen Knien, und dadurch wurde angedeutet, daß er zwar gut war, aber doch eine solche [verkehrte] Liebe hegte, daher entfloh er schreiend, #1081. 1082. — Aus verschiedenen Gründen wird es gestattet, mit Teufeln zu reden, #1246. — Einige Teufel sagten Wahres, wie aus dem Glauben, #1256. s. Glaube. — Ein gewisser Mörder wurde bestraft, er wurde schwarz wie Mäuse, dann wurde er in die Höhe gebracht und den Engeln gezeigt, was für ein Teufel er sei, auch wurde er kalt, #1262. s. Töten. — Von einem gewissen Teufel, der während seines Lebens zu den Hochgeehrten gehörte, und von einigen für klug, von anderen für listig gehalten worden war, #1299. 1257.ff. s. Töten. — s. auch Haß, #1292. und Schwein, sus. — Einige Engel redeten durch Geister mit denen, die in der untersten Hölle waren, #1315. s. Hölle, infernum. — Man sagt, der Teufel sei auf die Erde geworfen worden, was dies bedeutet, #2550-2556. s. Himmel, p.277. —

Teufel, diabolus. Seit einigen Jahren schon haben die bösen Geister es mit allem Eifer versucht, mich sowohl durch offenbare, als auch durch arglistige und heimliche Angriffe, durch magische Künste und schreckliche Verwünschungen zu verderben. Ich war ganz von ihnen umgeben, aber ihre Mühe war vergebens. Hieraus erhellt, daß der Herr allein die beschützt, welche im Glauben [an Ihn] stehen, und daß es ein Irrtum ist, wenn jemand glaubt, er könne sich selbst behüten, #2592. — Als mich jemand fragte, warum ich auch mit bösen Geistern rede, antwortete ich ihm: „Weil sie auch mit Verstand begabt sind, und diese Gabe vom Herrn stammt“, #3094. — Die Bewohner eines gewissen Planeten am gestirnten Himmel verehren einen Gott, der ihnen ein solches Leben einflößt, das ihnen Freude macht. Er befindet sich oberhalb meines Kopfes, aber sie sehen jetzt, daß er häßlicher ist als der Teufel, #3286. — Es erschienen Geister, welche durch ihre Phantasien in die Vorstellungen anderer eindringen und sie an sich zogen. Ich hörte, daß der Teufel fortwährend [von ihnen] genannt wurde, vielleicht deshalb, weil solche angezogen wurden, die dem Teufel so häufig nennen, #3407. s. Vorstellung. — Einige Geister fragten mich, warum ich mit den Teufeln redete. Ich antwortete: „Weil die Teufel, mit denen ich rede, Menschen von hohem Ansehen waren, von denen man so etwas [Schlimmes] nicht denken konnte, und weil sie nicht in Ewigkeit Teufel bleiben sollen, sondern jede Strafe besteht nur um des Zweckes willen, denn von Gott kommt nichts als Gutes und nichts ohne [guten] Zweck. Dann auch, weil diese bekannt haben, daß in ihnen nichts als Unreines ist und daß sie in Ansehung ihres Eigenen Teufel seien, #3489. s. Kirche. — Es erschienen schwarze Wolken, welche die Form des schwärzesten Teufels darstellten, #3996. s. Wissenschaft. — Ein guter Geist, welcher aus Gewohnheit den Teufel oft nannte, wurde in eine Decke versetzt, so daß er wie in einem Sack war. Als er wieder befreit war, fühlte ich seine Angst um sein Leben, er sagte, während er in der Decke gewesen, habe er gezweifelt, ob er je wieder befreit werden könnte, #4056. — Ein gewisser Teufel war noch ärger als die anderen, indem er nichts im Sinne hatte, als seinen Zweck, die andern zu verderben, #4323. — Die Boshaftesten sind die, welche ohne allen Grund die Unschuldigen quälen, #4375. — Die bösen Geister sind so unsinnig, daß sie alle in die Hölle zu ziehen wünschen, damit sie dann selbst gequält werden, #4334. — Es erschien ein unnatürlicher Teufel, dessen Inneres nach Außen gewendet war, #4367. — Viele böse Geister umgaben mich, aber ich wurde beschützt, #4379. — Die bösen Geister sollen nicht vertrieben werden, Advers. IV, #4600.

Theater,

Schaubühne, theatrum. Darstellungen von Schauspielen sind im anderen Leben nicht erlaubt, sondern nur Vorstellungen von unschuldigen Kindern, #233.-235. s. Vorbildungen, repraesentationes. — Tiefes, profundum. Das Tiefste, profundum, s. Hölle, infernum.

Tier,

bestia. Die Philosophie führt den Menschen in eine solche Blindheit, daß er schließlich keinen Unterschied zwischen sich und den unvernünftigen Tieren

erkennt, Advers. II, #1076. Die bösen Geister sind viel unvernünftiger als die Tiere, weil sie mittelst ihrer Vernunft gegen die Ordnung handeln, #27. Der Mensch ist [durch den Abfall von Gott] geringer als das Tier, denn er kennt nicht aus sich heraus die Gesetze der Natur und der Gesellschaft, sondern muß sie lernen und erfaßt oft das Falsche statt des Wahren, ganz anders als die Tiere. Deshalb muß er wiedergeboren werden, #39. 40. Es streben nur wenige oder: „Nur mit Wenigen soll gesprochen werden“, von dem allgemeinen Leben, durch welches die Tiere geführt werden, #163. — Die Tiere werden von dem allgemeinen Leben regiert, welches aus der Ordnung der Tätigkeiten der Geister und Engel hervor fließt, und daher durch Einfließen [die Tiere leitet]. Es wird jedoch ein jeder Mensch durch Geister regiert, #167. — Die Geister können durch Vorbildungen andern verschiedene Gestalten geben, und dann glauben diese wirklich so beschaffen zu sein, sie können sie daher auch in Tiere verschiedener Art und auch in andere Formen verwandeln, #192,2. Die Geister haben einen Abscheu vor gewissen Tieren, so z.B. vor Mäusen und ähnlichen Tieren, #208. — Die Geizigen werden von Mäusen und anderen häßlichen Tieren verfolgt je nach der Art ihres Geizes, #377,3. s. Geiz, avaritia. — Weil die Vorstellungen des Menschen unrein sind, werden sie durch verschiedene Tiere vorgebildet, wenn aber die Menschen vom Herrn umgebildet [d.h. wiedergeboren] sind, dann verwandeln sich ihre Vorstellungen in menschliche Bilder von verschiedener Schönheit, denn jede Vorstellung stellt einen Menschen dar, [d.h. zeigt sich vorbildlich in menschlicher Gestalt], #378. — Die Wollüste und Begierden des Körpers verwandeln sich je nach ihren bösen Zwecken in verschiedene schreckliche und abscheuliche Tiere, von denen sie verfolgt werden, somit entsteht aus den Wollüsten die Hölle, #387. p. 367.

Tiere, bestiae. Von Götzendienern, welche glauben in kleine Tiere verwandelt zu sein und sich Häuschen bauen, nachher kommen sie wieder in menschliche Formen, aber wie Affen, und schauen mit dem Kopf aus beiden Seiten [ihrer Häuschen] heraus, #392. 393. s. Völkerschaften. — Es gibt dreierlei Arten von Menschen, nämlich solche, die wie die wilden Tiere des Waldes gegen alle Ordnung leben, — solche, die wie gute Tiere sind, nämlich, die welche fromm sind, aber nicht im Glauben stehen, — und solche, die als [wahre] Menschen leben, nämlich die, welche durch den Glauben barmherzig [liebepoll] sind, #413. — Die nach der Gewalt über Himmel und Erde streben, gehören zu den Sternen des Drachen und zum babylonischen Tiere, #640. — In der ersten Zeit der Aufnahmen in den Himmel wird bisweilen einigen erlaubt, sich in weißen Kleidern daselbst einzufinden. Diese werden Wölfe genannt, aber sogleich von den Himmlischen erkannt, weil sie heucheln, #715. Die sich in der Gestalt von Engeln in den Himmel einschleichen, verwandeln sich in Tiere und Vögel aller Art, je nach ihren Begierden und Phantasien, ich habe sie gesehen, und zwar die in weißen Kleidern, #716.

Von der Entsprechung aller Geschöpfe des Tierreichs und des Pflanzenreichs mit dem Größten Menschen, #1708-1714. s. Herr, dominus. Die bösen Geister erscheinen, wenn sie von Engeln scharf angesehen werden, in der Geisterwelt wie zahme und wilde Tiere, je nach ihren Phantasien, einige sogar wie ein

großes und schreckliches Insekt mit vielen Füßen, #1913-1916. s. Vorbildung, repraesentatio. — Die Menschen sind grausamer als die wilden Tiere des Waldes, #2026-2029. s. Ordnung, ordo. — Die Tiere kennen wunderbar genau ihren Weg, z.B. die Hunde, die Bienen, der Mensch aber nicht, wenn aber der Mensch im [wahren] Glauben stünde, so würde er noch größere Dinge kennen, als diese, #2209. — Der Mensch kann nicht leben ohne die Geister, weil er gegen die Ordnung lebt. Anders ist es bei den Tieren, die nach der Ordnung der Natur leben, #2376-2379. s. Subjekt, Träger. Die bösen Geister sind schlimmer als die unvernünftigen Tiere, d.h. sie sind Tiere, die mit Vernunft begabt sind, denn sie haben das Vermögen, vernünftig zu denken, aber sie rennen in die schlimmsten Vergehen, um die Ordnung in sich und im allgemeinen zu verkehren, #2398. — Die bösen Geister sind schlimmer als die unvernünftigen Tiere, weil sie durch die ihnen verliehene Vernunft die geistigen und himmlischen Dinge bekämpfen, was die Tiere nicht können, #2485. — In der Geisterwelt bestehen solche Vorbildungen durch die Engel, welche die Geister anregen, so daß dieselben gleichsam in Tiere verschiedener Art, je nach ihrer Natur, ihren Begierden und Neigungen verwandelt werden, #2493. s. Arglist, dolus. — Die, welche ihres Gewinnes oder ihres Vergnügens wegen voll betrügerischer Schmeicheleien sind, werden vorbildlich als häßliche Insekten dargestellt, welche Schaden zufügen, #2506. s. Arglist. — Die Landtiere haben weit vollkommenere Körper und vollkommenere Sinne als der Mensch, und die Insekten in noch höherem Grade, und doch sorgt der Mensch für nichts als für seinen Körper, #2543. s. Körper, Corpus. — Das Leben besteht in dem Vermögen, vernünftig zu denken und dadurch das Wahre und Gute zu erkennen. Diese Gabe ist dem Menschen verliehen, aber nicht den Tieren, #2674. s. Leben, vita. — Die Sodomiten glaubten nicht, daß es eine Hölle und einen Himmel gibt, sie glaubten daher, daß sie wie die Tiere sterben werden, obgleich sie vernünftig denken können, #2675. s. Sodom, Sodoma. — Die Tiere leben in ihrer Ordnung, der Mensch aber nicht, dies wurde begründet durch die jungen Hühnchen, indem sie ihrer Mutter nachfolgen, sich gerne unter ihren Flügeln aufhalten und ihre Mutter genau kennen. Ganz anders ist es bei dem Menschen, der nicht einmal seine Kinder erkennt, wenn es ihm nicht bekannt ist, daß sie es sind, ebenso kennen auch die Kinder ihre Mutter nicht, #2766. 2768. — Die Seelen der Tiere können nach dem Tode nicht fortleben, sondern werden aufgelöst, weil ihre Seelen nicht zum Herrn erhoben werden können, und somit auch keine geistigen und himmlischen Erkenntnisse aufnehmen. Gleichwohl aber nehmen diese Seelen einen Einfluß aus dem Himmel auf, jedoch nur aus dem allgemeinen Streben. Daher haben sie das Gefühl der ehelichen Liebe und der Liebe zu den Jungen, und wissen schon von Natur Unzähliges, wie die Bienen und andere Tiere, was der Mensch durch alle seine Wissenschaften nicht erkennen kann, #2769. 2770. — Das Hinblicken [intuitio] auf die Zwecke unterscheidet den Menschen von den Tieren, und dadurch ist er ein Mensch. Blickt er aber nicht auf die wahren Zwecke, d.h. auf das ewige Leben und folglich auf den Herrn, so ist er kein Mensch, #2854. — Durch die Erkenntnis des Wahren und durch das Wollen des Guten, das vom Herrn stammt, ist der Mensch ein Mensch, und auch

bei den Bösen ist das Vermögen, vernünftig zu denken, aus dem Herrn, sonst könnten sie nicht denken, und würden vergehen wie die Tiere. Aber das Falsche zu denken und das Böse zu tun, kommt von ihnen selbst, #2904. — Das Leben der bösen Geister ist weit schlimmer und finsterner als das Leben der wilden Tiere, weil sie, was von den Tieren nicht geschieht, gegen das geistige und himmlische Gute und Wahre feindlich sind, #3078. — Eine solche Überzeugung gibt es auch [bei den Bösen], wenn sie die Predigt hören, so daß es scheint, als würden sie in den Himmel erhoben, aber gleich nachher glauben sie nichts, und manche glauben, daß sie ebenso wie die unvernünftigen Tiere sterben werden, aus Erfahrung, #3108. s. predigen, praedicae. — Die Tiere haben Wahrnehmungen aus den Sphären, die der Mensch nicht hat, z.B. viele Gerüche, und viele haben sogar das Vermögen, ihre Heimat zu finden, ihre Lebensmittel und vieles andere, #3340. 3341. s. Sphäre. — Ich sah ein kleines, mir unbekanntes Tierchen, daß sich wunderbar wie Strahlen an meinem linken Auge zerteilte, #3381. s. Traum, somnium. — Es erschien ein Geist, welcher durch seine Phantasien Personen aufregen und heranziehen konnte, welche in meinen Vorstellungen fern waren, ich sah, daß er Stacheln hatte wie manche Insekten, aber laufende, d.h. wie feine laufende Fühlhörnchen, die wie aus seinen Augen, in Wirklichkeit aber aus seinen Ohren hervorgingen. Diese konnte er zurück biegen gegen das Hinterhaupt, bis zum Rücken, nach den Seiten hin ausdehnen, nach vorne ausstrecken und auch kreuzweise legen. Durch diese, wenn er sie an das Hinterhaupt brachte, wurde bezeichnet, daß er die entferntesten Bestandteile der Vorstellung aufregte, wenn er sie gegen mich ausstreckte, so bedeutete es, daß er das meiner Vorstellung zunächst liegende erregte, usw., #3404. s. Vorstellung. — Es erschienen auch Geister, welche eine solche Beredungskraft hatten wie die Vorsündflutlichen was ich aus ihren Stacheln erkannte, die aber kleiner waren, # 3541. s. Überredung, persuasio. — Gewisse Geister, die während ihres Lebens wie wilde Tiere gelebt hatten, aus der Hefe des Volkes stammten, und fast gar kein [geistiges] Leben hatten, wurden dennoch vom Herrn durch Engel lebendig gemacht, #3550- 3556. s. Unwissenheit, ignorantia. — Böse Geister haben nur ein Leben wie wilde Tiere, #3756-3758. s. Leben. — Die Tiere haben auch ein Einfließen aus dem Geistigen und Himmlischen. Denn sie haben Liebe, wie die Tauben, die sich paarweise halten, Liebe gegen ihre Jungen und ihre Genossen, denn sie leben in Gesellschaften miteinander, wie die Vögel und andere Tiere, aber sie nehmen diese Einflüsse nicht als solche auf, sondern haben nur das Irdische im Auge, was ihr Zweck ist. Es ist daher etwas anderes, aus dem Geistigen und Himmlischen angetrieben werden, und etwas anderes, es wirklich aufnehmen. Aus den Zwecken wird ein jeder erkannt, wie er beschaffen ist. Die Tiere wissen mehr von Natur als der Mensch durch seine Wissenschaften und Künste, sie wissen Nester zu bauen, ihre Jungen zu ernähren, Gewebe zu bilden, sich in seidene Häuschen einzuschließen wie die Seidenraupe. Schöne Zellen zu bilden, wie die Bienen, Regierungen anzuordnen, daher gibt es Wissenschaften und Künste, welche der Mensch mit den Tieren gemein hat, und daraus erhellt, daß diese Dinge sich auf das natürliche Leben beziehen. Der Mensch kann aber auch das Wahre und Gute, und somit

die geistigen und himmlischen Dinge denken und anschauen, und dadurch mit den Gesellschaften des anderen Lebens in Verbindung stehen, was die Tiere nicht können. Deshalb zeigen nur die Zwecke, wie das Leben beschaffen ist. Wer daher nur im Körperlichen lebt, ist kaum etwas anderes als ein Tier. Dies zeigte sich mir auch bei einigen, die fast wie ein Stück Holz ins andere Leben kamen. Wenn diese nicht vom Herrn belebt worden wären, so hätten sie notwendig vergehen müssen wie die Tiere, #3818- 3820. — Einer, der alle Einsicht und Weisheit nur im körperlichen Gedächtnis gefunden hatte, wurde als Pferd, als Kuh, als Kalb, als Hund, und somit von allen wie ein Tier vorgebildet, und es wurde ihm gesagt, er sei kein Pferd und doch ein Pferd, keine Kuh und doch eine Kuh, kein Kalb und doch ein Kalb, kein Hund und doch ein Hund, #4011. s. Gedächtnis, memoria. — Die wilden und die zahmen Tiere handeln nach ihren Begierden, teils nach Neigungen, weil sie in Begierden und Neigungen sind, und daher wissen sie alles, was ihnen notwendig ist, dies weiß aber der Mensch nicht, sondern muß es erst durch Wissenschaften erlernen, und zwar deshalb, weil er nicht in der Liebe ist, #4057. 4059. s. Wissenschaft.

Tier und Tierchen,

animalia et animalcula, im allgemeinen, s. Tier, bestia. —

Tiger,

tigris. Ein gewisser Geist wurde durch einen Hund vorgebildet, der sich in eine Katze verwandelte, dann durch einen Fuchs, nachher durch eine Schlange, und zuletzt durch einen Panther, #3191. s. Ehebruch. — Diejenigen, welche die eheliche Pflicht verderben, werden durch einen Hahn vorgebildet, dann durch einen Tiger oder Katze von dunkler Farbe, #3198. s. Ehebruch. —

Tisch,

mensa. Die Einwohner eines Jupitertrabanten haben kleine Gemächer, in denselben ist ein Tisch, und an den Seiten stehen Betten, die Decke ist orange-gelb. In einer Nische des Gemaches befindet sich Holz, das wie eine helle Flamme leuchtet, #1679. 1680. s. Jupitergeister, joviales. Ich sah ein Weib, dessen Rücken gegen mich gewendet war, während ihr Angesicht sich dem Feuer der Küche zuwendete, dann erschien ein Tisch, an welchem einige saßen, und ein Weib in einem Bett in der Nähe des Tisches, #3752. s. Quäker. —

Tonne,

Grube, tonna. In einer gewissen Hölle sind solche, die über den Erdkreis zu wandeln glauben, den sie für das Weltall halten, das unter ihren Füßen liege. Sie wohnen in einer Tonne [oder Grube], wo eine kleine Erdkugel auf einer pyramidalen Grundlage ruht, und diese halten sie für das Weltall, #285. 286½. — Für die schlimmsten Geister aus dem Jupiter ist als Strafe der Aufenthalt in der Tonne bestimmt, wo sie ihren Phantasien überlassen sind, aber von der Begierde sich zu befreien gequält werden. Dadurch sind sie in Angst und Pein, da sie ohne Hoffnung sind, befreit zu werden, #589. — Denen, die in der höllischen Tonne sind, ist das Vernunftvermögen entzogen, sie glauben Gutes zu tun, während es Böses ist, und die ganze Welt zu regieren, #774. — Das Colon

[der Blinddarm] dehnt sich weit nach der linken Seite aus, wo der obere Mastdarm beginnt, #1062.ff. s. Barmherzigkeit. — Von denen, welche ihre Freude daran haben, sich in Gruben [Tonnen] aufzuhalten, die nicht mit hellem Wasser, sondern mit Urin angefüllt sind, #1151-1160. s. Harn und Arglist. — Die nach Außen Heiligkeit zeigen, aber im Inneren ruchlos sind, werden in eine Tonne gebracht, und daselbst unter großer Pein festgehalten, #1353. 1354. s. Ehebruch. — Die in der Welt und im Himmel größer zu sein begehren als die andern, befinden sich in einer höllischen Tonne, obwohl sie nicht Haß hegen, sondern deshalb, weil sie ohne Liebe sind, #1398. p. 311. — Ich sah eine Tonne, wo solche waren, die Menschen und ihr Fleisch wie Kraut zerstampften, und zwar mit der größten Lust, was dies bedeutet s. #2611-2620. s. Ehe, conjugium. — Von David, wenn er zum Himmel emporsteigt und die bösen Geister unterjocht, stürzt er sie hinab, durchbohrt sie, bringt sie in eine Tonne, und zwar vollbringt er dies sehr schnell durch seine Phantasien, #3657-3659. s. David. —

Töten,

interficere. — Die bösen Geister konnten mich nicht verletzen, obgleich ich von ihnen umgeben war, und sie Mord und Schädigung gegen mich beabsichtigten, was sie bei einem jeden tun, der ihre Begierden nicht begünstigt, Advers. II, #687. p. 746. Töten, interficere. Die sich an der Seite in einer dunklen Kammer befinden, sinnen auf arglistige Ränke wie in der Welt. Einer derselben, aus dessen Sphäre man erkannte, daß er arglistig sei, bat flehend, daß er in andere Gesellschaften kommen dürfe, bei welchen er, wie er glaubte, sich aufhalten könne, weil er es auch in der Welt konnte. Er wurde daher zwei oder dreimal seinen Bitten gemäß in andere Gesellschaften versetzt, aber bei allen zeigte sich Widerstreben. Daher wurde er an einen anderen Ort zwei bis dreimal im Kreise herumgedreht, weil er nirgends verweilen konnte. Nachher wurde er auch nicht von denen in der dunklen Kammer aufgenommen. Er wurde aber enthüllt durch eine Grube tief unter dem rechten Fuß, und durch [einen Sarg] auf einer Totenbahre, aus welcher sich ein Toter erhob, den er durch Gift getötet hatte, und mit dem ich auch sprach. Er, der den Mord begangen, gestand auch, daß er deshalb durch Gewissensbisse gestorben sei. Er wurde dadurch bestraft, daß er in jener Grube schwarz wurde wie die Mumien, und dann wurde er herausgenommen und den Engeln gezeigt, was für ein Teufel er war, auch wurde er kalt. Ich selbst erkannte auch die Qual seines Gewissens. Er bekannte, daß er von dem andern nichts als Böses wissen wollte, und wurde sogar seiner Vernunft beraubt. Vermöge seiner Rachsucht hatte er die Absicht, Unschuldige zu töten. Er wunderte sich, daß man im andern Leben das erkannte, worüber er durch Gewissensbisse erst überzeugt wurde, #1256-1266. — Über denselben siehe man ferner, #1268-1281. — Einer wurde aus der untersten Tiefe, wo ein aasartiger Gestank herrschte, herausgelassen. Seine Sphäre war voller Gift, denn er hatte mehrere ohne Gewissensunruhe durch Gift gemordet. Er zeigte sich wie ein Kind, trug aber in der einen Hand ein Gefäß und in der anderen einen Dolch. Wenn solche Geister aus großer Tiefe herausgelassen werden, erscheinen sie oben nach vorne gegen die linke Seite hin, #1282- 1284. — Einer, der sich bei

Leibesleben mit einem Messer erstochen hatte, war unter den Furien in einer Hölle unter der Erde. Er hielt ein Messer in der Hand, das er nicht entfernen konnte, was man nämlich in der Stunde des Todes denkt, verbleibt lange Zeit, #1337. — Bei einem Pfuhl halten sich solche auf, die sich gegenseitig auf grausame Weise töten, #1383. s. Pfuhl, stagnum. — Die sich an dem Pfuhl gegenseitig töten, sind solche, die im Leben ein Vergnügen darin fanden, dem Nächsten auf verschiedene Weise Schaden zuzufügen, wenn sie nicht durch äußere Bande abgehalten wurden. Von solcher Art sind auch die Soldaten, die an Mord und Plünderungen eine Freude haben. Die aber solches nur auf Befehl und aus Pflicht taten, sind zum Teil sogar unter den Seligen, weil alles nur nach dem Zweck gerichtet wird, #1396. 1397. — Die Geister des Saturn schienen sich mit Messern töten zu wollen, wodurch sie, wie sie sagten, andeuten wollten, daß sie lieber sterben, als von ihrem Glauben abfallen wollen, wenn sie von den Geistern unserer Erde angefochten werden, #1517. — Von den Geistern, die sich sogleich auf das Rückenmark und auf das Hirn werfen, und dem Menschen den Verstand rauben. Von solcher Art waren die, welche meist ganze Heere in Wahnsinn brachten, daß einer den andern tötete, #1781-1785. s. Hirn, cerebrum. — Ein gewisser arglistiger Mörder, der erst vor kurzem aus dem Leben geschieden, wünschte allein bei mir zu sein, er redete mit heuchlerischer Verstellung und schloß sich an mein Hinterhaupt an, dann empfand ich wie einen Stich im Herzen und hierauf im Hirn, was er mit heimlicher List verübt hatte. Hierauf entfernte er sich und sagte, ich sei tot, er selbst aber habe keine Schuld, denn ich hätte keine Wunde. Es wurde daraus erkannt, daß er erst neuerdings aus dem Leben geschieden sei, wo er solche Frevel verübt habe. Es wurde gesagt, daß solche in einer Wüste und in Wäldern festgehalten werden. Es wurde dann gezeigt, wie sie gestaltet werden. Ihr Angesicht erscheint ganz welk, wie Werg, und höchst mißgestaltet, somit gar nicht mehr menschlich. Wer solche sieht, schaudert zurück. Sie sind dann in ihrem Inneren, und ihre Freveltaten bergen ihre Strafen in sich, #1863-1867. — Es gibt Geister, welche beständig darauf sinnen, die Menschen zu verderben und zu töten. Bei der geringsten Gelegenheit und wenn ihre Bande nur ein wenig gelockert werden, sind sie sogleich bei der Hand. Daher sind sie in einem beständigen Streben danach, aber sie werden in Banden gehalten, daß sie nicht hervorbrechen können, #2171. — In der unteren und inwendigeren Geisterwelt gibt es eine ungeheure Menge von Geistern, deren größte Freude ist, einen jeden zu quälen und an Leib und Seele zu verderben, Erfahrung, #2582. — Böse Geister haben sich schon seit einigen Jahren alle Mühe gegeben, mich durch offene Anfeindungen, und durch magische, arglistige, heimliche Künste und Verwünschungen zu verderben. Ich war ganz von ihnen umlagert, aber ihre Mühe war vergebens, hieraus erhellt, daß der Herr allein diejenigen beschützt, welche im Glauben stehen, und daß es ein Irrtum ist zu glauben, daß man sich selbst schützen könne, #2592. — Ich hörte einige Mal einen Tumult unter dem linken Fuß, und es wurde mir gesagt, daß er von solchen herrühre, die während ihres Lebens vor Begierde brannten, Menschen zu töten. Sie glauben es jetzt auch zu tun, und lassen nicht davon ab, bevor sie von anderen unter Empfindung von Schmerzen

ebenso auf elende Weise behandelt worden sind, #2662. s. auch Grausamkeit, crudelitas. — Die bösen Geister möchten jeden Menschen zu ihrem Sklaven machen und auch zugrunde richten, was sie auch täglich an mir ausüben wollten, #2924. s. Mensch, homo. — Von einigen, die mich während der Nacht zu töten versuchten, #3086. 3087. — Von denen, welche die Gedanken der anderen untersuchen, um ihre Seelen zu vertilgen, #3218. s. Arglist, dolus. — Ein Mörder verurteilte sich selbst nach den Gesetzen des Reiches, in welchem er geboren war, #3228. — Die Bewohner der Venus, wie auch besonders die Juden, haben den Lustreiz, zu essen und sich gütlich zu tun durch Räubereien, wie auch andere zu töten und dieselben den wilden Tieren und den Vögeln zum Fraße hinzuwerfen, #3346. 3347. s. Venus. — Während ich in einer Straße wandelte, stürzten sich einige [Geister] aus unbedeutender Veranlassung auf mich und versuchten mich zu töten, indem sie in ihrer Phantasie ihre Messer in meinen Nacken zu stoßen glaubten. Hieraus erkannte ich, daß die bösen Geister beständig das Streben haben, die Menschen zu ermorden, #3653. — Aus Erfahrung erkannte ich, daß die Geister in der Geisterwelt fortwährend ein Bestreben haben, den Menschen zu ermorden, #3821. s. Böses, malum. — Die Arglistigen über dem Haupt wollten die ganze Hölle herbeirufen, mich zu verderben. Auch den Drachen, dem aber gegeben wurde, sich loszumachen, ferner dem David mit seinen grausamen Instrumenten. Diesen sah ich auch, aber er wurde in eine Wolke versenkt, er wurde auch zu jenen erhoben, so daß ich von vielen bösen und arglistigen Geistern umgeben war. Sie konnten mir aber nichts antun, was sie auch bekannten, #3851. —

Trabant,

satteltes. Von den Bewohnern und Geistern eines Jupitertrabanten, #1668-1687. s. Jupitergeister, joviales. —

Träger,

subjectum. Es gibt Träger, welche Werkzeuge sind für andere, und durch welche sie reden, #187. s. Reden, loqui. Von denen, die ihre Träger innerhalb des Kopfes haben, die dann durch das Ohr herausbrechen, und wie sie beschaffen sind, #266. s. Einfließen, influxus. — Es gibt Geister, die nur immer zu reden wünschen und fast gar keine andere Begierde haben. Solche sind Träger für Verschiedene. Sie zerfallen in Arten und Gattungen, manche derselben wollen Intelligenzen genannt sein, und glauben, daß sie alles bewirken, und zwar aus sich, was ihnen aber nicht als Fehler angerechnet wird, #598. — Von den Verbindungen und Mitteilungen durch Bänder im Körper. Es wurden Geister als Wachposten ausgeschickt von den Gesellschaften der Geister ringsumher, durch welche sie gleichsam gegenwärtig sind. Sie kennen die Geister durch ihren Instinkt [Naturtrieb], zwischen Menschen, Geistern und Engeln sind vom Herrn vermittelnde Geister aufgestellt, welche Gemeinschaft bewirken, #983. 984. 985. — Zu einer einzigen Handlung tragen viele Geister bei. Dies wurde durch die Muskeln des Angesichtes bewiesen, und beobachtet, daß diese allein schon die Träger mehrerer sind. #1252-1255. s. Muskeln, musculi. — In der Geisterwelt wurde viel darüber gesprochen, warum solche, die aus dem Wort des Herrn

bekannt sind, erscheinen, und die Träger anderer sind, da doch niemand erscheinen könne, ohne daß es der Herr erlaubt oder zuläßt, #1329.—

Träger, subjectum. Es wurde durch einen Geist bemerkt, daß er der Träger mehrerer war, welche nicht wußten, was bei mir vorging, #2315. s. Himmel. — Gewisse Geister hatten ihre Träger bei mir, durch welche ihnen meine Gedanken und der Sinn meiner Rede mitgeteilt wurde. Auch stellten sie ringsum Sendboten auf, um über alles Mitteilung zu erhalten, wie Spinnen ihre Netze ausspannen. Daraus erhellt, daß bei einem jeden Menschen solche Träger sind, denn ohne diese gibt es keine Gemeinschaft. Anders ist es bei den unvernünftigen Tieren, welche in der Ordnung der Natur leben. Es wurde gezeigt, wie es sich verhalten würde, wenn nicht Geister als Träger bei dem Menschen wären. Es erschien etwas Allgemeines als belebender Agent, was sich aber nicht beschreiben läßt, es war sehr wunderbar. Der Mensch, welcher gegen die Ordnung lebt, kann nicht ohne Geister sein, #2376-2379. — Die sich in einer inwendigen Sphäre befinden, reden durch Geister, die in einer unteren Sphäre sind, und eignen sich dieselben gleichsam an, wie diese sich den Menschen aneignen. Weil die Geister bei dem Menschen sind, deshalb glauben sie, denselben gleichsam sich aneignen zu können, #2574. s. Denken, cogitatio. — Die über dem Haupt erscheinen und herrschen wollen, senden einige aus, damit sie als Träger dienen, um die andern zu unterjochen und zu beherrschen, #2820. s. Sirenen. Wieviel die Geister vor dem Menschen voraus haben, kann man daraus erschließen, daß sie wußten, wo und welche die waren, die sie als Träger zu mir schickten, und dadurch ohne mein Wissen in meinem Gedächtnis gleichsam lesen konnten, auch wenn ich schlief, #2942. — Wenn die Geister durch einen anderen reden, flößen sie ihm ihre Begierde und Überzeugung ein, so daß er nicht anders weiß, als daß er aus sich rede. Denn aus seiner Begierde und Überzeugung reden, hält man für Freiheit, #2969-2971. s. Reden. — Mehrere stellen einen gemeinsamen Träger auf, in welchem sie zusammenwirken, und wenn sie ohne Reflexion sind, wissen sie nicht anders, als daß sie eine Person bilden, #3072. — Es gibt Träger, welche durch andere reden, und auch solche, die aus sich reden, was andere denken, #3134. — Ich hörte, daß eine Gesellschaft äußerlicher Geister mit Zurücklassung der Kleidung redete, aber es wurde mir gesagt, daß sie dennoch ihr Träger sei. Aber anstatt dessen, der aus der Kleidung geflogen war, wurde ein anderer gesandt, der redlich gesinnt war, #3226. s. Äußeres, externa.

Bei einem jeden Menschen sind zwei oder drei Geister, welche Träger sind, und durch diese fließen die Bestrebungen der Geisterwelt ein. Es befinden sich aber auch zwei Engelgeister in der Gegend des Hauptes, welche die unteren Geister regieren. Diese sind Träger des Größten Menschen, d.h. des Engelhimmels, #3525. s. Mensch. — Links oben nach vorne sind die, welche hinterlistiger als die andern gegen die eheliche Liebe, gegen das Geistige und Himmlische wirken, indem sie Träger ausschicken, welche hin und her gehen und berichten, und fast in einem Augenblick ihre Beredung einflößen, #3534. 3536. s. Beredung, persuasio. — Die Sprache und Gedanken der inwendigeren Geister konnte ich ohne Träger nicht verstehen, nicht einmal das Allgemeine derselben. Wenn

aber Träger zu mir geschickt wurden, konnte ich sie sogleich verstehen, Erfahrung. Manche werden Träger, wenn andere ihre Gedanken auf einen konzentrieren. Ich machte die Erfahrung, daß einer von ihnen zum Träger gemacht wurde, darüber wurde er aber unwillig, weil er dadurch in die untere Geisterwelt kam. Der Träger meint, er rede aus sich, und die, welche durch ihn reden, seien nichts. Aber die durch den Träger reden, glauben, dieser sei nichts. Hieraus erhellt, daß die vielen Geister, welche durch einen Träger bei dem Menschen reden, glauben, sie seien der Mensch, wenn sie aber erkennen, daß dieser ein Mensch sei, so würden sie glauben, derselbe sei eine leblose Maschine und somit ein nichts. Wie auch der Mensch glaubt, er rede aus sich und die Geister seien nichts, #3631-3633. — Der Mensch kann nicht leben, wenn er nicht in Gesellschaft mit Geistern und Engeln ist. Daher kann er auch nicht ohne Träger sein. Denn sonst bestünde kein Zusammenhang zwischen ihm und der Geisterwelt, und zwischen ihm und dem Himmel, durch welchen der Herr ihm Wahres und Gutes einflößt, #3639. — Der Mensch wird vom Herrn in die Gesellschaft der Geister durch Träger festgehalten, denn sonst könnte er nicht leben, und zwar wird er in Gesellschaft solcher Geister erhalten, welche von gleicher Gesinnung und Natur sind, und auch gemäß den Veränderungen seines Lebens, #3641. — Der Träger glaubt, die welche durch ihn reden, seien nichts, diese aber glauben, der Träger sei nichts. So glaubt auch jeder in einer Gesellschaft von bösen Geistern, die anderen seien nichts. Als ich Geister über ihren Träger fragte, sagten sie einer von ihnen, er sei nichts. Als nun dieser ihr Träger wurde, fragte ich sie über diesen, aber sie sagten nun, dieser sei nichts und so sagte immer einer von dem anderen. Daher sagte ich: „Wenn alle böse Geister sagen, daß die andern nichts seien, sind sie dann alle zusammen nichts?“ #3645. — Im Traum sah ich einen Hund, der die Knochen eines anderen Hundes zernagte, als ich erwachte, wurde ich belehrt, daß dadurch solche bezeichnet werden, welche sich gebrauchen lassen, als eine andere Person zu erscheinen, wie die Schauspieler zu tun pflegen, und unter Vorspiegelung anderer Personen auch verbrecherisch zu Handeln. Im anderen Leben wissen sie dann fast nicht anderes, als daß sie dieselben Personen seien, die sie vorstellten, #3679. — Die Arglistigen über dem Haupt hatten den David zu ihrem Träger, und flößten ihm Ruchloses ein. Wenn sie einen solchen Träger haben, auf den sie die Schuld wälzen können, dann offenbaren sie, wie ruchlos sie sind, #3682-3684. s. David, dann auch #3688. s. Arglist. — Die magischen Sirenen folgen den Vorstellungen, die sie einflößen, und dadurch werden sie die Träger vieler, und konzentrieren in sich als Träger die Bösen und die Guten, so daß die Guten gemeinsame Träger mit den Bösen haben, was noch ärger als ruchlos ist. Dadurch ist ihr denkendes und tätiges Leben größer, #3701. 3702. s. magia. — Die bösen Geister flößen ihrem Träger nicht nur die Begierden, sondern auch ihre [falschen] Beredungen, daher glaubt er aus sich zu reden und zu denken. Denn dies bringt die Begierde mit sich, wenn sie mit Beredung verbunden ist, deshalb betrachten sie ihren Träger nicht nur als einen gemeinen Sklaven, sondern auch als ein nichts, #3782. s. Begierde, cupiditas. — Die durch ihre Ehebrüche alle Bande des Gewissens verloren haben, werden so abgeödet, daß sie Bilder des

Todes sind. Nachher haben sie fast nichts mehr von ihrem Eigenen, und dienen nur als Verbindungs-Mittel für die Gesellschaften, wie es auch in der Sprache [bedeutungslose] Bindewörter gibt, und wissen fast nichts anderes, es gibt auch solche Träger, #3811. 3812. s. Quäker. — Die Arglistigen über dem Haupt fanden einen Träger, der sich selbst für den heiligen Geist hielt, durch diesen wollten die Arglistigen als heiliger Geist verehrt werden. Solche, wie die Quäker sind, können ihnen als Träger dienen, #3838- 3841. s. Heiliger, sanctus. — Die Geister, welche mich umgaben, richteten ihre Gedanken auf einen gewissen Träger, und dadurch wurde die Kraft seines Denkens vermehrt, wenn sie aber die Gedanken nicht auf ihn richteten, wurde seine Kraft vermindert, #3909. — Einige Geister, welche den Knochen des Hirnschädels entsprechen, und nicht reden, sondern nur plappern konnten, dienen den Vorsündflutlichen als Träger, um die schrecklichen Beredungen derselben zu mildern, damit sie nicht in das Hirn eindringen, was auch die Knochen der Hirnschale zu bewirken pflegen, #3911-39 14. s. Knochen. p.585.

Träger, subjectum. Es befanden sich bei mir gemeinsame Träger, die auf mein Haupt drückten, während ich wie im Traum war. Durch diese redeten die Bösen [zu mir), aber was sie redeten, wurde sogleich zerstreut, dann redeten durch eben dieselben gute Engelgeister, und dies wurde aufgenommen. Die bösen Geister sagten zwar, jene seien nicht ihre Träger, aber sie konnten dennoch durch sie sprechen. Durch solche gemeinsame Träger treiben die guten Geister die Versuchungen [Angriffe] der bösen Geister zurück, #3964. 3965. — Die Arglistigen über dem Haupt sehen und wählen Träger für sich, welche sie zwar beobachten, aber nicht erkennen, wie sie beschaffen sind. So nahmen sie auch einen weiblichen Geist zum Träger, aber dieser verschloß sich sogleich und widersetzte sich, und dann umhüllte er sich. Auch ein anderes Weib nahmen sie zu ihrem Träger, aber diese war arglistiger als sie. Sie verhielt sich schweigend und nahm nichts von ihnen auf, sondern verwandelte die Arglistigen in Mißgestalten und in Atem, #4097. 4098. s. Arglist. — Die Geister schicken ihre Träger nach allen Richtungen aus, #4269. — Die Geister bei dem Menschen wissen nicht anders, als daß sie dieser Mensch sind, jedoch mit Unterschied, #4300-4302. — Die Organe des Denkens werden bisweilen dem gemäß eingerichtet, was die Geister denken, #4333. — Die Gemeinschaft mit den Trägern wird auch auf magische Weise aufgehoben, #4509. 4510.

Träne,

lacryma. Der König Josias wurde vom Herrn geliebt, dies erkannte ich auch durch die Tränen aus meinen Augen, Advers. III, #5395. 5396. —

Traube,

ura, s. Weinberg, vinea. Es erschien ein Traubenzweig auf einem Teller und ein Angesicht im Fenster, was ein Zeichen war, daß ich etwas [Wichtiges] sah, #3135.

Traum,

somnium. Schlaf, somnus. Die Träume werden von Geistern bewirkt, und sind hauptsächlich von zweierlei Art, Advers. II, #182-184. — Ich redete mit den

Juden im Schlaf, aber sie glaubten, ich sei wachend. Als ich erwachte, erkannten sie es, und daher auch, daß sie schlafend waren und mit mir im Schlafe redeten, #2632. — Im Traum redete ich und verstand sie auch, nach dem Erwachen konnte ich es nicht mehr verstehen, Advers, III, #4785. — Die Geister bringen die Träume bei, und wenn der Mensch schläft, träumen sie auch, #7. — Was ich im Traum sah und was vorgebildet wurde, erkannte ich im Traum. Aber im Wachen konnte ich es nicht aussprechen, wie es beschaffen war und woher es kam, #7½. — Die Träume, welche von Engeln kommen, sind ganz anders, nämlich schön, lieblich, unterrichtend, voraussagend, #8. — Während ich im süßesten Schlummer lag, wurden einige sehr angefeindet, sie glaubten, es geschehe von mir, während ich doch nichts davon wußte, #75. 90. — Es wurden auch Träume von bösen Geistern bewirkt, aber von den guten Geistern verhindert, was jene Geister selbst bekannten. Dies hörte ich, als ich erwacht war, #88. Der Traum erschien den Geistern nicht als Traum, sondern als etwas, das im Wachen mit ihnen geschah. Dies wollten sie nicht glauben, aber es wurde ihnen bewiesen. Hieraus kann man auch erkennen, wie das Leben der Geister bei den Menschen beschaffen ist, #89. — p. 11.

Ich beobachtete im Allgemeinen drei Zustände im Leben der Geister, nämlich einen solchen, wie der Zustand des Menschen im Wachen ist, einen, wie der Zustand des Menschen im Traum ist, und einen, wie der Zustand des Menschen im Schlaf ist, #164. 165. — Die Träume werden durch Geister dargestellt, und sie treten als Personen auf, #180. — Die Zustände gehen vom höchsten Wachen der Geister, welches stärker ist als bei dem Menschen, durch alle Mittelzustände bis zur Betäubung, und die Zustände des Wachens sinken herab bis zu denen des Schlafes und sind unzählig. Die Meisten derselben kennt der Mensch gar nicht, #319,2. 320.— Sie fallen sehr leicht von einem Zustand des Wachens oder des Schlafens in den anderen, #321. — Manchen wird das verständige Denken entzogen, damit sie aus ihrer Natur ohne Reflexion auf äußere Dinge handeln. Dann handeln sie feindlich gegen das Geistige und Himmlische, aber fast wie im Schlaf, obgleich sie im wachen Zustand zu sein glauben. Hieraus erhellt, wie ein Mensch beschaffen ist, der aus seinem natürlichen Wesen in das Geistige eindringt, #373. — Bei einigen findet eine gelinde Abödung während des Schlafes statt, indem sie nur sagen: „Ich schweige und ich rede“, dann wachen sie wieder auf für kurze Zeit, #427. — Was ich im Schlaf gesprochen, konnte ich beim Erwachen nicht aussprechen. Es wird nämlich irgend etwas [aus dem Gedächtnis] genommen und eine Vorstellung beigefügt, #449. 450. — Die unteren Geisteskräfte sind gleichsam in einem Schlaf versunken, während die höheren oder inneren im höchsten Wachen und im Lichte sind. Dies ist der Zustand der Engel, aus Erfahrung, #456. — Es gibt Chöre von Engeln, welche das unwillkürliche Atmen, und die Einwirkung der Lunge im Schlaf überwachen [oder beaufsichtigen], #496. — Wenn der Mensch schläft, und ihm das Gebiet des Willens entzogen ist, wird ihm nichts zugerechnet. Hieraus erhellt, was die Zurechnung ist, #498. — Mohamed wünschte versucht zu werden, der Drache stellte mich als redend dar, während ich im Schlaf lag, und zwar ließ er mich Falsches reden, worüber sich Mohamed wunderte. Als ich erwachte, teilte er es

mir mit, aber er war doch im Glauben festgeblieben, #509. — Auch die Geister schlafen, Erfahrung, die ich bei einem schlafenden Geist machte, und zwar im Wachen, #664. — Wie ein Traum aus dem Himmel durch Geister [dem Menschen] beigebracht wird, Erfahrung, #779. —

Im Schlaf und im ersten Erwachen kommen oft solche Vorstellungen vor, die man im Wachen nicht aussprechen kann, und daher entfliehen, #1086. — Was mir im Schlaf und darauf im Wachen über das Innere des Wortes bildlich dargestellt wurde, #1460-1464. s. Wort, Verbum. — Ich sah einige im Traum, und bald darauf im Wachen, welche meinen Traum fortsetzten, #1579. 1580. s. Zukünftiges, futurum. — Was die Geister im Zustand des Schlafes wünschten, wünschen sie oft nicht, wenn sie wieder im Zustand des Wachens waren, weil dann ihr körperliches und Sinnliches dagegen wirkte, #2045. s. Eigenes, proprium. — Durch ihre Reden kann man hören und wahrnehmen, in welchem Zustand des Schlafens oder Wachens die Geister sind, wie auch, ob Arglist oder Bosheit in ihnen liegt, und welche Art derselben es ist, #2046. s. Innwerden, perceptio. — Es gibt bildliche Vorstellungen, an welche sich wirkliche Dinge heften, die man im Wachen nicht aussprechen kann, sie wurden aber in den Zuständen des Schlafes und des Halbwachens ganz deutlich wahrgenommen und sind bei den Geistern häufig. Solche Vorstellungen sind zusammenhängend und geordnet, #2083. — Im Schlaf sah ich ein Schiff, welches von dem Kapitän Versenkt wurde, als ich erwachte, redete ich mit ihm, indem er glaubte, untergesunken zu sein, #2240-2246. s. Vorstellung. — Die Geister schlafen wie die Menschen und haben auch Träume, sowohl getrennt als in Verbindung mit den Menschen. Und obgleich mehrere Geister zugleich an einem Ort erscheinen, haben sie doch gewöhnlich Verschiedene Träume, #2436. 2437. — Im Traum sah ich Vögel, weil die Engel unter sich von den Gedanken sprachen, welche durch Vögel vorgebildet werden, als ich erwachte, redete ich mit ihnen, #2550-2556. s. Himmel. — Ich sah, daß solche, die in einer inwendigen Sphäre waren, in einem Zustand des Schlafes gebracht und ihr Äußeres betäubt [oder eingeschläfert] werden konnte, dann ging etwas Funkelndes aus ihrem Leben hervor, #2575. — In einem ganz ruhigen Schläfe sah ich vier Bäume, und nach dem Erwachen wurde ich darüber belehrt, #2611-2620. s. Ehe. — Während ich schlief, redeten einige aus mir, als ob ich spräche, so daß die anderen beinahe glaubten, daß ich Lügen und Gottloses redete. Sie wurden aber belehrt, und die so aus mir geredet hatten, wurden streng bestraft, #2740-2750. s. Magie. — Daraus erkannte ich, daß die Geister aus den beiden Gedächtnissen des Menschen mit anderen so reden können, als ob er selbst spräche, und ohne daß es der Mensch weiß, #2752. — Daß sie abermals aus mir sprachen, während ich schlief, #2764. 2765. 2797. s. Überzeugung, Beredung, persuasio. — Ehe ich mit den Geistern reden konnte, sprach ich einige Jahre lang im Traum mit ihnen, und erkannte dennoch nicht, daß der Herr die Menschen durch Geister regiert, #2951. s. Mensch. Wenn die Messergeister mir im Schläfe nachstellten, und ich vom Herrn beschützt wurde, #2974. s. Arglist. — Einen anzufeinden, wenn er schläft, ist streng verboten, #3006. s. Anblicken, intuitio. — Die Geister redeten [bisweilen] aus mir, wenn ich schlief, was ich inne wurde, aber in ihrem Reden

lag der Zustand des Schlafes und nicht des Wachens. Daher war es ohne Wirkung, #3018. — In der Nacht versuchten einige mich hinterlistig zu töten, #3086. 3087. — Ich nahm wahr, daß die Liebe nicht schlafen kann, sondern an sich Wachend sei, dies wurde erläutert aus der Liebe der Eltern zu den Kindern, #3166. — Daß die Träume von den Geistern bewirkt werden, weiß ich aus lebendiger Erfahrung. Denn es wurde auch mir gegeben, den schlafenden Geistern Träume zu erwecken, und wenn sie erwachten, erkannten sie es auch an. — Es gibt Geister, die über den Menschen wachen, und solche bemühen sich oder wünschen eifrig, daß sie es tun dürfen. Es sind solche, die während ihres Lebens sich freuten, das Leben für andere mit großem Eifer angenehm zu machen. Ich fühlte ihre Freude, sie befinden sich über dem Hinterkopf, und gehören zur Provinz des kleinen Gehirns, nicht des großen. Das kleine Gehirn wacht nämlich auch in der Nacht. Auch gibt es Geister, welche die linke Seite der Brust einnehmen, diese beneiden jene und feinden sie deshalb an, und so weit ihnen erlaubt wird, sie anzufechten, soweit sind die Träume lästig und unbedeutend. Es gibt auch andere Geister, welche gegen jene feindlich sind, aber die guten Geister fürchten sich nicht vor ihnen. Daraus erkannte ich deutlich, wie der Herr in jedem Augenblick den Menschen beschützt, wenn er schläft. Solche bewirken auch Schlaf, wenn es ihnen gestattet wird, aus Erfahrung, #3181- 3185½. — Von den Geistern, die mir während ich schlief, nachstellen wollten, sobald einer derselben kam, fiel er in einen Schlaf, wenn sie erwachten, erzählten sie es und entflohen. Hieraus erhellt, daß der Herr allein über die wacht, welche schlafen, und dadurch auch seinen Feinden Gutes erweist. Daß die Geister schlafen, geschieht auch deshalb, damit sie nicht erkennen, daß sie vom Menschen dennoch getrennt sind, denn sonst würden sie streben, ihn zu verderben, #3231. 3232. — Ein Gewisser, der von den Bewohnern eines Erdkörpers im Sternenhimmel als Gott verehrt wurde, stellte mir eine ganze Nacht hindurch nach, wurde aber nachher streng bestraft, #3297. s. Stella. — Ich fiel in einen Schlaf, während dessen ich von Vorsündflutlichen heftig angefochten wurde. Denn im Wachen hätte ich es nicht ausgehalten. Sie versuchten mich durch ihr Anhauchen zu töten, und zwar durch Erstickung. Dadurch fühlte ich ein heftiges Alpdrücken, aber ich wurde vom Herrn geschützt und erwachte, #3364. s. Kirche. — Ich sah im Traum ein Schiff, mit allen Köstlichkeiten zum Essen und Trinken, die im Schiff aufbewahrt waren, und auf demselben waren drei Bewaffnete. Das Schiff wurde dann in ein Zimmer gebracht und ich erwachte. Ich sprach nun mit denen, die solche Träume herbeiführen, sie waren in einer Gegend, wo Paradiesische Gärten erschienen, und ich erkannte, daß die Träume von Engeln durch Engelgeister bewirkt worden waren. Sie zeigten mir auch, wie sie solche Träume bewirken. Dies taten sie bei Geistern, mit welchen ich nachher sprach, sie erkannten es auch an. In den Träumen erschienen köstliche Dinge, sowohl erwachsene Menschen, als auch Kinder, die herrlich geschmückt waren. Dann auch ein kleines unbekanntes Tierchen, während ich wachte, welches wie Strahlen von meinem linken Auge zersprang. Der Ton dieser Engelgeister war helltönend, wie von Gesängen aus der Ferne, die in solchen Tönen ausliefen. Es wurde mir

mitgeteilt, daß die Menschen der Urkirche solche köstliche Träume hatten, und zugleich inne wurden, was sie bedeuteten. Daher kamen ihre paradiesischen Vorbildungen und vieles andere der Art. Deshalb war auch die Urkirche vorbildend bei allem, was sie sahen, so daß sie sogleich bei den sichtbaren Gegenständen erkannten, was sie bezeichneten, weil sie diese Dinge mit der größten Freude betrachteten, #3380-3382. — Gewisse Geister hatten eine solche Phantasie, daß sie in die Vorstellungen anderer Geister eindringen und sie an sich ziehen konnten. Es wurde gezeigt, daß sie die Schlafenden nicht im Geringsten anfechten konnten. Außerdem konnten sie auch bei mir die Stellung der Geister in der Sphäre verändern, #3406. s. Vorstellung. — Ich bemerkte, daß auch die schlimmsten Geister die Schlafenden nicht anfechten konnten, Erfahrung, #3418.— Daß die Beredungskraft der Vorsündflutlichen fast tödlich war, erkannte ich daraus, daß ich abermals von ihnen fast erstickt worden wäre, während ich schlief. Es erschien aber ein Mensch bei mir im Bett, und dadurch wurde ich sogleich befreit. Dieselben Geister bewirkten bei mir durch ihre Beredungskraft, daß ich einen kleinen Menschen reden hörte, während es doch nur Täuschung war, #3585. s. Kirche, ecclesia. — Ein Gewisser brachte andere durch seine Beredungskraft in einen Schlaf, weil er geglaubt hatte, das Leben nach dem Tode bis zum Gericht bestehe in einem süßen Schlummer. Auch bei mir bewirkte eine Neigung zum Schlafen, denn die Überzeugung trägt die Mittel in sich, im anderen Leben ihrer Beredung gemäß zu wirken. Er sagte, er wolle den Geistern dadurch nichts Böses zufügen, weil er aber in solcher Weise über andere Geister herrschen wollte, wurde er mit einem schlammigen und schmutzigen Wasser verglichen, welches aus einer Rinne zufließen schien, #3618. 3619. — Auch von denen, die über dem Haupt erschienen, stellten mir einige nach, während ich schlief, und wollten sich auf mich stürzen, weil sie glaubten, etwas Böses bei mir entdeckt zu haben, denn infolge dessen glaubten sie einen Menschen verderben zu können, aber ich erwachte. Nun erschien etwas wie von Federn über meiner Stirn mit einigem Lichte, und als sie jetzt den Versuch machten, mich anzugreifen, vertrieb sie ein heftiger Ostwind und trennte sie von einander. Ich erkannte, daß sie große Qualen empfinden, wenn sie so gewaltsam zerstreut werden. Denn wenn sie getrennt sind, sind sie fast ganz kraftlos. Ich erkannte auch, welches Ende solche erwartet, welche den Menschen während er schläft, nachstellen. Aber der Herr sieht die Bestrebungen aller und behütet den Menschen, besonders wenn er schläft, #3680. 3681.— Die Arglistigsten über dem Haupt, welche ihre Träger bei mir hatten, während ich schlief, und mir Nachstellungen bereiteten, wurden durch einen Wind zerstreut, #3691. s. Arglist. — Ich sah im Traum eine Wohnung der Quäker, in welcher lange Betten standen, und einige schliefen in dem oberen Bette. Ich erwachte und redete mit dem Geist, der in dem oberen Bett schlief, #3790. s. Quäker. — Im Traum sah ich eine Burg, welche die bösen Geister belagerten. Nachher wollten sie mich angreifen, aber ich erwachte und erkannte, daß sie noch mit der Bestürmung der Burg beschäftigt waren. Ich sagte zu ihnen, sie seien in einem Traum befangen, aber sie behaupteten, dies sei nicht der Fall. Hieraus erkannte ich, daß solche Geister, wenn sie träumen, glauben, sie seien im Wachen, was

sie hernach auch anerkannten, #3792. — Der sogenannte heilige Geist der Quäker bewirkte, daß viele mich angriffen, während ich schlief, #3810. s. Quäker. — Ein gewisser Geist bei mir, der, wie ich erkannte, wie im Schlafe war, bekümmerte sich nichts um die Anfechtungen der bösen Geister, sie griffen ihn auch an, aber sie konnten nichts ausrichten, #3855. — Ein Gewisser stellte mir nach, während ich schlief. Als ich erwachte, erschien er groß hinter meinem Rücken, er wurde deshalb zu den Hinterbacken hinab gestoßen in eine kotige Hölle, #3859. — Die Träume werden auf verschiedene Weise beigebracht, nämlich von denen, welche das Vorbilden, was im Traum erscheint. Ich sprach mit ihnen darüber, und sie erkannten es an. Von denen, welche nach vorne unter paradiesischen Gärten sind, kommen Träume, welche schöne Vorbildungen enthalten, ferner kommen [solche Träume] auch vom Herrn unmittelbar, oder auch mittelbar durch den Himmel, Erfahrung, #3877. — Ein gewisser Geist bei mir war im Zustand des Schlafes, durch diesen, als ihren Träger, redeten Engel mit mir, obgleich er im Zustand des Schlafes war, erkannte er doch alles und redete wie ein Wachender. Er sagte, obwohl er in einem Schlaf war, den er einen glücklichen nannte, er habe gar keine Sorge und erkenne doch alles, was einfließe, und wenn es etwas anderes als Gutes und Wahres sei, nehme er es nicht auf und spreche es nicht aus. Diese entsprechen dem Sinus des Hirns, besonders dem länglichen Sinus, der zwischen den beiden Halbkugeln des Hirns liegt, und sich nicht darum bekümmert, wenn das Hirn von beiden Seiten tobt, #3879. — Es gibt allgemeine Träger, die meist in einem Zustand des Schlafes sind, und durch welche auch böse Geister reden können, aber was sie reden, wird von den Engelgeistern zerstreut, #3965. s. Träger, subjectum. — Als ich verschiedenes erzählte, was ich im Traum gesehen hatte, erkannten [die Geister] vollständig an, was sie hinterlistiger Weise in die Wohnungen oben hineingebracht hatten. Es waren lauter Vorbildungen ihrer Rede. Ich erkannte, daß dieselbe Rede auch in anderen Vorbildungen hätte fallen können je nach dem Zustand der Aufnahmegefäße im Gedächtnis, und den durch die Geister bewirkten Verschiedenheiten, #4033. s. Nase, nares. — Die Reden der inwendigeren Geister fallen bei den Träumen in verschiedene Vorbildungen, #4153. — Einige von den mir Bekannten erschienen im Traum in Gestalt anderer Personen, #4179. — Wie das, was ich in einem Traum sah, vorgebildet wurde, #4191. — Von einem Traum, den die Geister bewirkt hatten, #4200. — Die Geister schlafen rings um die Menschen herum, die guten, welche wach sind, fürchten im Stillen sie zu wecken, #4284. — Von einem wachen Schlafe, #4398. — Von den Träumen und dem Einfließen, #4404. — Von dem Zustand der Seelen nach dem Tod durch den Traum, #4437. — Die ein Gewissen haben, sind gleichsam im wachen Zustand, die keines haben, sind wie in einem Schlaf, #4543. 4544. —

Traurigkeit,

trifitia. Von denen, welche das Gebiet der Nierenkapseln in den Embryonen bilden. Sie sind sehr ängstlich, und bewirken eine Art von Abödung bei denen, welche gut gesinnt sind, #968-972. s. Nieren, renes. — Von den urinartigen Geistern des Hirns, welche das Gewissen der anderen bescheren, Beängstigung-

gen erregen, und auch ein schmerzliches Gefühl in der Gegend des Unterleibes und des Zwerchfells, #1239-1242. s. Gewissen, conscientia. — Durch den Zusammenstoß der Sphären, nämlich der Geister aus dem Jupitertrabanten, welche ihre Körper und das körperliche verachten, mit der Sphäre der Geister aus unserer Erde, welche mit einem Körper bekleidet zu sein glauben, #1672. 1672½. s. Jupitergeister, — p.941.— Einige feierten das Laubhüttenfest in gewohnter Weise, weil aber ihr Inneres nicht dabei war, so verwandelte sich ihre Freude in Traurigkeit, und dann in Kälte, die sich auch mir mitteilte, #1909. Es bilden sich Reflexionen des Denkens, wenn sich die Gedanken an das heften, was sich auf sie selbst und auf die Zukunft bezieht. Daraus entsteht Melancholie, Angst, Phantasien und sogar Wahnsinn, #3624- 3626. s. Phantasie. —

Trennung,

separatio. s. Gesellschaft, societas und Vereinigung, unio. —

Trunkenheit,

ebrietas. — Die Trunkenheit ist gegen die Ordnung, denn sie macht den Menschen zum unvernünftigen Tier und beschleunigt den Tod. Gleichwohl wird es als etwas nicht unanständiges betrachtet, sich zu betrinken, #2422. — Es wurde mir gezeigt, wie die Trunkenheit der Geister beschaffen ist, welche eine von den höllischen Strafen ist. Es wurden nämlich einige, die scharfsinnig vernünftelt hatten, gleichsam betrunken, wenn sie mehrere Wahrheiten hörten, das ist die geistige Trunkenheit, #3427. —

Tuch,

Lappen, pannus. s. Binde, Fascia und Schleier, Decke, velum. —

Tuch, Gewand, lacinia. Vom Zustand der Umbildung, welcher vorgebildet wurde, wenn sie anfangen, umgebildet zu werden, erscheint ein schönes Gewebe von blauer Farbe mit farbigen Spitzen [spicis]. Dann wird die Form derselben mehr zusammenhängend, und besteht aus kleineren Spitzen [Schleifen, besatz], wie ein Gewebe von Tuchstücken im Ganzen, #2762. 2763. s. Wiedergeburt. —

Tunica,

Rock, tunica. s. Kleid, vestio, u. Haut, cutis.

Tür,

jarna. Was es bedeutet, daß die Tür verschlossen war, und die später kommenden nicht aufgenommen wurden, #697. s. Himmel. — Ich sah die Verzierungen eines Tores, mit aufeinander folgender Verschiedenheit und lebendiger Beweglichkeit, #711.—

Turm,

turris. Der Hut der Heiligen aus dem Jupiter war turmartig zugespitzt, wie mir gezeigt wurde, #588. — Ich sah einen hohen Turm, aber der obere Teil verschwand, und man sah ihn nur noch von der Mitte an, er war von grauer Farbe und bezeichnete die Quäker, #3734. s. Quäker. Von einem Turm, den ich sah, Kl. Tagebuch oder Band IV. #4601.

Typus,

Vorbild, typus. s. Vorbildung, repraesentatio. —

Übereinstimmung,

Zustimmung, consensus. Die bösen Geister glauben, daß sie einen für sich gewonnen haben, wozu sie ihn beredet haben, Advers. III, #43. 44. — Als die Juden ruchlose Dinge verüben wollten, gab Abraham seine Zustimmung, und er selbst es nicht tat. In solchen Dingen haben jedoch die Zustimmenden die gleiche Schuld, als wenn sie es selbst täten, Advers. III, #613. 4807. — Wenn den Geistern erlaubt wurde, anderer Meinung zu sein und zu vernünfteln, wurde mein Verstand verdunkelt und das Licht der Wahrheit erlosch. Diesem konnte man nicht widerstehen, und dadurch hatte ich große Beschwerde, #157. 158. E. — Die Form der Zustimmenden ist es, wenn die Wahrheit einfließt, wenn aber die Form der Nichtzustimmenden sich zeigt, dann kommt Verwirrung, #158. s. Harmonie, Einheit, [unio] und Liebe [amor]. — In den Gesellschaften wurden die einzelnen in Veränderungen ihres Zustandes versetzt und dadurch erkannt, wie sie beschaffen sind, nämlich ob sie übereinstimmen, und was bei ihnen nicht übereinstimmt, #309. — Dies wurde mir durch Erfahrung gezeigt, #310. — Sie werden erkannt durch ein gegebenes Innewerden, #312. — Einige wurden in den Himmel erhoben, um die himmlische Herrlichkeit zu sehen, aber dann wurden sie mit Engeln wie mit einer Säule umgeben, damit man nicht merkte, was bei ihnen nicht übereinstimmte, #313. — Böse Geister können auch in den Himmel eingehen. Sie werden aber mit einer solchen Sphäre umgeben, daß man nicht fühlt, was bei ihnen nicht übereinstimmt, #316.—

Die Nichtübereinstimmung wird bei den Jupitergeistern durch den dünnen Strahl eines dünnen Blitzes angedeutet, wie auch durch eine kleine Binde, die mit laufenden Sternchen geschmückt ist, #614. — Im Himmel werden sie [die Engel] von einer Gesellschaft in die andere versetzt mit ihrem Willen, niemals durch Ausstoßung, #704. s. Himmel. — Die, welche in das andere Leben kommen, werden [den Gesellschaften] beigesellt, sowohl durch offene und geheime Erforschung [Prüfung], als auch durch Zustimmung, #885. s. Gesellschaft. p.634. —

Überreste,

reliquiae. Es wurde mir eingeflößt, was die Überreste aus Jerusalem bedeuten, und wie zu verstehen ist, daß die Wurzel sich wendet und Frucht nach oben bringt, nämlich von dem äußeren und inneren Menschen, oder von der Wiedergeburt, Advers. III, #5393. 5394. — Ohne die Ankunft des Herrn in der Welt wären zuletzt im Menschen keine Überreste mehr möglich gewesen, #1504. s. Herr, Dominus. — Es wurde gezeigt, wie wenig Menschliches in einer Gewissen Art der Arglistigen übrig geblieben war, und zwar durch Ablehnung des Körpers, was noch blieb, war nur sehr wenig, #1764. s. Arglist, dolus. — Ich sah solche, die in der inwendigen Sphäre gebracht, und ihr Äußeres konnte eingeschläfert werden dann erkannte man, wie etwas Funkelndes aus ihrem Leben hervorging, #2575. — Wenn der Mensch in einem Zustand ist, wo er sich überzeugen läßt, z.B. wenn er eine Predigt hört, wie auch bei Unglücksfällen,

Versuchungen und sonstigen Anlässen, dann werden vom Herrn gute Keime eingepflanzt, welche man Überreste nennt, #3109. s. Predigen, *preedicare*. p.775. Ein Mörder wurde näher untersucht. Die Geister glaubten nämlich, daß er nicht leben könne, weil er sich so hartnäckig dem Glauben widersetzte. Aber weil er nicht lau war, zeigte sich doch noch Hoffnung. Dies wurde vorgebildet, indem Staub zertrennt wurde, in welchem sich etwas Gold zeigte, dann auch durch einen gewissen Lichtglanz, der zwischen Feurigem und Flammenden die Mitte hielt, #3560. — Das Ende derer, welche das Band des Gewissens durch Ehebrüche ganz zerrissen haben, besteht darin, daß sie wie der schmutzigste Kot werden, oder auch wie Schleim der Nase, dann sitzen sie einsam in ihrer Qual Jahrhunderte lang wie wertlose Rinde und Öldrüsen, und nur mit ihren inneren Überresten besteht noch einige Verbindung, #3811. 3812. s. Quäker. — Von den Überresten der Kindheit, #4382. —

Überschwemmung,

inundatio. — Was eine Überschwemmung von Bösen und Falschen ist, #4155. 4165. s. Versuchung, *tentatio*. —

Überzeugung,

Beredung, *persuasio*. Die Geister erkennen je nach ihrer Natur auf wunderbare Weise die Neigungen und Beredungen, und flößen sie auch anderen ein. Dadurch verwandeln sie das Gute in Böses, *Advers.* II, #135. — Die bösen Geister glauben, einen für sich gewonnen zu haben, wenn sie ihn nötigen, dem beizustimmen, wovon sie ihn überredet haben, *Advers.* III, #43. 44. — Die Arglist und Bosheit mancher Geister läßt sich nicht beschreiben, wenn ihnen gestattet wird, böse Begierden und falsche Meinungen einzuflößen. Nur aus ihrer Absicht wird erkannt, wie sie beschaffen sind, #77. — p.147. 1219.—
Überzeugung, Beredung, *persuasio*. Die Geister und die bösen Genien können Begierden durch Beredung so geschickt beibringen, daß ich glaubte, sie kämen aus mir selbst. Bisweilen flößen sie sogar eine falsche Meinung ein, die sie selbst nicht haben, nur um zu verführen, #105. — Die bösen Geister flößen Neigungen ein zugleich mit der Überzeugung [daß sie gut seien], besonders denen, die auf sich selbst vertrauen und alles ihrer Klugheit zuschreiben, #148½. s. Weisheit, *sapientia*. — Wer im wahren Glauben steht, dem kann das Böse nicht zugerechnet werden, weil er glaubt, daß der Herr alles und jedes regiert. Wer sich aber selbst zu regieren glaubt, der bekommt dadurch Vorstellungen, Meinungen, Phantasien und natürliche Beschaffenheiten, die wieder ausgerottet werden müssen, #455. — Von dem Innewerden oder dem inneren Gefühl derer, die im Glauben stehen, #891. s. Innewerden, *perceptio*. — Es gibt ein Innewerden dessen, was man tun soll, und eine Überzeugung von dem, was man denken soll, welche den andern nicht bekannt ist, #1405-1409. s. Innewerden, *perceptio*. — Es wurde mir ein inneres Denken, d.h. ein Innewerden oder eine Überzeugung vom Herrn gegeben, wenn ich mit Geistern redete und ihre Vorbildungen sah, #1647. s. Inwendiges, *interiora*. — Die im Leben leichtgläubig waren, können leicht beredet werden und denken dann aus anderen, #1728. s. Weiche Hirnhaut, *mater pia*. — Es gibt noch andere Einflüsse, die denen ähnlich sind,

welche bei den Propheten stattfanden, wenn man nämlich in der Überzeugung befestigt wird, daß etwas vom Herrn befohlen sei, und dann handelt der Mensch dieser Überzeugung gemäß, wenn er auch selbständig denken kann, aus Erfahrung, s. Prophet, propheta. — Es gibt Überzeugungen und Neigungen, welche die Gemüter regieren. Aus bloßer Überzeugung durch Rede wurde mein Gemüt nicht angeregt, wenn aber zugleich Neigungen und Begierden erweckt waren, durch welche manche mit mir redeten ohne Worte, [dann wurde mein Gemüt erregt], #2371. — Die sich auf ihre eigene Klugheit verlassen, was sehr gewöhnlich ist, werden von den Geistern in verschiedenen Beredungen [Meinungen] und Begierden geführt, und darin bestärkt. Denn alles, was aus dem Eigenen und bösen Geistern kommt, führt ins Verderben, aus vielfacher Erfahrung. Die Beredungen der Geister wurden verändert, und oft das Gegenteil bewiesen, #2429. 2430. 2432. s. Glaube, fides. — Um einen wahren Glauben zu haben muß man überzeugt sein, denn sonst ist es nur ein Wissens- oder Gedächtnisglaube, #2467. s. Glaube, fides. — Nichts ist leichter, als die Geister durch Ehre, durch Begierden und Freuden dahin zu bringen, daß sie den Herrn anbeten, oder durch Furcht und viele andere Bande sie dazu zu nötigen. Aber dies sind nur Mittel der Anlockung, aber nicht der Überzeugung. Sobald daher etwas von dem Versprochenem nicht erfüllt wird, gehen sie weg, erkennen den Herrn nicht an und hassen Ihn sogar. Es war also keine Überzeugung bewirkt worden, #2601. 2602. — Es gibt einen Glauben des Wissens, einen Glauben des Verstandes, einen Glauben mit Überzeugung, und endlich einen Glauben mit Überzeugung aus Liebe gegen den Nächsten. Denn aus der Liebe gestaltet sich der Mensch, #2474. s. Glaube, fides. — Ich erkannte, daß der Glaube des Wissens vorausgeht, dann kommt der Verstandesglaube, wenn der Glaube aber nicht auf innerer Überzeugung beruht, so kann [der Mensch] nicht in der Sphäre der Engel, d.h. im Himmel sein, # 2703. — Vision von einem Acker, wo viel Gras stand, und dann eine Ernte von reifem Weizen und reifer Gerste gehalten wurde, jenseits und diesseits des Euphrat, über die Bedeutung, #2701. 2702. s. Wissenschaft, scientia. — Diejenigen, welche während ihres leiblichen Lebens sich durch ihre Handlungen eine solche Natur angeeignet haben, daß sie aus böser Absicht andere durch Reden nach ihrem Geschmack und durch Beobachtung des richtigen Zeitpunktes überreden konnten, haben die Überzeugung, daß sie auch die Geister durch eine Art von Gewalt dazu bringen können, daß sie ihnen Glauben schenken. Aber dagegen schützt der Herr die, welche im Glauben stehen. Dies zeigte sich auch, als wiederum einige, während ich schlief, aus mir sprachen, und die andern beredeten, daß ich selbst [der Sprechende] sei. Als dies entdeckt wurde, versuchten sie dieselben zu überreden, daß ich wahnsinnig sei, um die Wirksamkeit ihrer Überredung zu zeigen. Es wurde ihnen erlaubt, mein Körperliches in Besitz zu nehmen, so daß ich es aus dem Inneren erkennen konnte, und dann überredeten sie so stark, daß die Geister sich beklagten, indem sie nicht widerstehen konnten. Es waren aber nicht Vernunftgründe, durch welche sie beredeten, sondern die Sphäre ihrer Vernünfteilen mit Anschließung an die Gemüter der Geister, #2764. 2765. — Von dem endlichen Schicksal solcher, daß sie nämlich unter die Sohle des rechten Fußes gebracht werden und

dann in Schmutz und Unrat leben, den sie immer wieder wegschaffen, #2772. 2773. s. Kot, Unrat, excrementum. — Die Eindrücke, die man von anderen empfangen hat, können im anderen Leben eine lange Zeit hindurch nicht abgestreift werden, #2780. — Es besteht eine Entsprechung der Fasern des Hirns und des Körpers, die sich ganz übereinstimmend bilden bei denen, welche eine [feste] Überzeugung haben, aber nicht bei denen, die nur ein Wissen haben, #2782. — Irrige Ansichten, die sich tief eingepägt haben, werden nur schwer ausgerottet, ein Beispiel von einem Geist, der sich beredet hatte, ein großes Verbrechen, daß er beging, sei erlaubt gewesen, und dabei über alles andere vernünftig redete, aber in diesem Punkte unvernünftig blieb, weil er sich so beredet hatte. Daraus wurde mir klar, daß solche doch bei Gewissen Zuständen in einer Gesellschaft sein können, wenn aber die verkehrte Ansicht, von welcher sie überzeugt sind, näher oder ferner berührt wird, dann können sie nicht mehr daselbst bleiben. Die Sphäre seiner Beredung war so stark, so daß sie dachten, ob sie denn auch wirklich in ihrem irdischem Leben so gewesen seien. Wenn der Herr solche eingepägte Irrtümer nicht verbergen würde, so könnte niemand in der Gesellschaft von Guten sein, #2787-2792. — Die Sirenen sind wirksamer in ihrer Beredung als die andern [Geister], denn wenn irgend Zweifel oder Verneinung entgegentritt, so wissen sie sogleich dieselben zu zerstören, so daß nur ihre Beredung bleibt, #2811-2820. s. Sirenen, Siren. — Die bösen Geister versuchten die Guten beständig zu verführen, indem sie nicht wissen, daß die, welche in der Überzeugung des Wahren und Guten vom Herrn erhalten werden, gar nicht verführt werden können. Auch bei einigen Juden versuchten es [die Sirenen] vergebens, #2882. — Bei denen, welche in der Überzeugung [von ihren Irrtümern] sind, wie bei den Quäkern und anderen, können die Geister nichts entgegen wirken, #2902. — Daß auch die Geister nicht gegen das kämpfen können, wovon der Mensch fest überzeugt ist, zeigte sich deutlich aus der Überzeugung vom heiligen Geist, #2938. s. Heilig, sanctus. — Es gibt vier Stufen des Glaubens. Die vierte ist, wenn der Glaube auf wahrer Überzeugung beruht, und der Mensch so lebt, wie er glaubt, dann erkennt er auch, daß er vom Herrn geführt wird und dieser Glaube ist mit einem Innwerden verbunden, #2947. s. Glaube, fides. — Wenn die Geister durch einen anderen denken und reden, so flößen sie ihm Begierden und ihre Überzeugung ein, daher weiß er nicht anders, als daß er aus sich selbst [denke und rede]. Denn aus Begierde und Überzeugung reden, wird für Freiheit gehalten, #2969-2971. s. Reden, loqui. — Ein gewisser Geist wußte mit solchem Scharfsinn und Überredung gegen die Wahrheiten zu vernünfteln, daß ich mich wunderte, daß es eine solche Überredung geben könne, #987. — Den Geistern, die einen Verstandes-Glauben hatten, wurde gesagt, es könne ihnen eine Überzeugung gegeben werden, aber sie verschwinde sogleich, wenn sich ihr Zustand ändere. Es wurde hinzugefügt: „Vorher muß vom Herrn vieles eingepflanzt werden, was [die Wahrheiten] bestätigt, und zwar allmählich im Verlauf der Zeit, nach der Ordnung und eurer Natur gemäß, so daß in der Vernunft haftet. Dadurch könnt ihr vom Herrn zu einer [festen] Überzeugung erhoben werden, weil alle Zustände eines Glaubens aus Überzeugung vom Herrn komme“, #2988. — Die Begierde und Beredung

aus dem Eigenen ist hartnäckig, aber die im Glauben stehen, dürfen keine Hartnäckigkeit haben. Diese wird vom Herrn weggenommen und dann können sie [von Ihm] geführt werden, #2994. — Was Beredung und Anblicken im anderen Leben bewirken können, wurde mir klar bei einem Gewissen Geist, der durch bloßes Anblicken andere an sich ziehen und herbeirufen konnte, wie der Drache bei den Juden zusammenruft. Durch solches Anblicken verbindet er seine Gedanken mit den ihrigen. Über dieses beredende Anblicken s. #3002-3006. s. Anblicken, ...??... intuitio. — Ein gewisser böser Geist, wußte durch seine angenommene und angewöhnte Selbstberedung, andern die Meinung beizubringen, daß er der Herr sei. Er wurde aber entdeckt und bekannte, daß er viele gute Geister habe täuschen können, #3010-3013. s. Herr, Dominus. — Ein gewisser Prediger wurde in den Zustand des Eifers versetzt, und nun hatte er eine solche Überzeugungskraft, daß sich die anderen wunderten. Auch bei denen, die eine solche Predigt hören, gibt es eine derartige Überzeugung, daß sie gleichsam in den Himmel erhoben zu sein scheinen. Gleich darauf aber glauben sie nicht, nur das glauben sie, daß sie wie die unvernünftigen Tiere [für immer] sterben werden. Wenn der Mensch im Zustand der Überzeugung ist, wirkt der Herr und pflanzt die sogenannten Überreste ein. Dies geschieht auch bei Unglücksfällen, Versuchungen und anderen ähnlichen Ereignissen, #3108. 3109. s. Predigen, praedicare. — Die Sirenen sind in der Selbstberedung, daß Unzucht und Ehebruch Ehre bringen, und mit solcher Beredung fechten sie auch die guten Geister an, #3194. — Es wurde [von mir) erkannt und auch gezeigt, wie falsch die Beredung [Ansicht] sei, wenn man die ehelichen Pflichten für nichts achtet. Solche suchen ihre Freude und Freiheit im Gegensatz zu denselben, und entfernen sich immer mehr vom Himmel, #3197. s. Ehebruch, adulterium. — Als von den Grundsätzen der Natur-Anbeter die Rede war, faßte ein Mörder dieselbe so begierig auf, daß er sagte, er habe noch nie ein solches Leben geführt, und nun verbreitete er aus sich ein solches Gift, daß die Geister von ihm wie gebunden waren und kaum anders denken konnten, #3217.— Die Beredungskraft der bösen Geister kann die guten Geister gleichsam fesseln, so daß sie kaum anders wissen, als daß es sich wirklich so verhalte, #3227. — Ein gewisser Geist, der durch die Gegend der Lenden bis zur Brust empor stieg, und in der Einbildung war, daß er der Herr sei, wollte mir entziehen, was mir das Teuerste war. Aber es wurde [von mir] erkannt, daß er nicht der Herr sei, daraus wurde mir klar, daß es Geister gibt, welche ihre Überzeugung zugleich mit der Neigung dazu einflößen können, so daß man nicht anders weiß, wenn der Herr nicht davor schützt, #3249. 3250. s. Vogel, avis. — In Betreff der Vorsündflutlichen wurde gesagt, daß es ihnen nicht gestattet wurde, ihre Beredungen einzuflößen, welche so beschaffen sind, daß sie sogleich alles Wahre und Gute wegnehmen, wie eine starke Kälte den Fußsohlen und Fingern die Wärme so entzieht, daß diese wie tot werden. Die Beredung solcher ist so eiskalt, daß ich, wenn ich nur daran dachte, Kälte fühlte, und so auch bei anderen, die man in ein wollenes Tuch einhüllte. Ihre Beredungskraft war so stark, daß auch gute Geister glaubten, es verhalte sich wirklich so, wie es schien. Ich bemerkte, daß ihre tödliche Beredung nicht in Vernunftgründen gegen das Wahre und Gute

bestand, sondern daß sie bei allem, was sie dachten, zugleich eine Überzeugung einflößen konnten, so z.B. wenn sie auch sagen würden, das weiße Papier sei schwarz. Daher ist es ihnen nicht erlaubt, durch ihre Beredung einzuwirken, weil diese von der Art sind, daß sie [geistig] töten, indem sie das Gute und Wahre gleichsam auflösen. Durch ihre Schrecklichen Beredungen, war ihre Sphäre eine Zeitlang wie vergiftet, die aber, wenn sie durch einen blauen Faden untersucht wurden, gleichsam verschwand, #3362. 3363. 3365. 3368. 3374. 3375. 3379. s. Kirche, ecclesia. — Während ich schlief, versuchten sie mich durch Anhauch zu töten, nämlich durch Erstickung, wodurch ein heftiges Alpdrücken entstand, aber ich wurde vom Herrn beschützt und erwachte, #3364. s. Kirche, ecclesia. — Ich redete mit Geistern aus der Alten Kirche, die zu den Nachkommen Noahs gehörten, über die Beredungen und sagte. „Wenn ein Mensch sich fälschlich überzeugt hat, daß das Wahre Falsches und das Gute Böses ist, dann kann er es durch Vernünftelei, angenehme Rede und Ton auch bei anderen begründen, aber wenn man es gehört hat, so ist es doch nichts als ein leerer Schall. Daher lernen die, welche solche Predigten hören, nichts daraus, sondern loben es nur, daß [ihr Geistlicher] so schön gepredigt hat“, #3388. s. Kirche, ecclesia. — Von Geistern, welche in schrecklicher Selbstberedung waren, und durch ihre Phantasien Personen herbeiziehen konnten, welche in meiner Vorstellung weit entfernt waren. Auch verkehrten sie die Sphäre bei mir in Betreff der Lage, und die Herbeigezogenen brachten sie in ein Netz, #3401-3416. s. Phantasie, Vorstellung, Ort. — Es erschien ein gewisser Prediger mit seinen Genossen, welche glaubten, das Leben bestehe für sie darin, daß sie nichts seien, und daß daher nichts Böses in ihnen sei, sondern daß sie rein wären, indem der Herr alles Unreine des Menschengeschlechtes getragen [weggenommen] habe. Ihre Ansicht war so verkehrt, daß die guten Geister umgekehrt erschienen, wenn er aufrecht stand, und er selbst umgekehrt erschien, wenn die guten Geister aufrecht standen. Dann wurde ich zu denen geführt, welche in der Meinung lebten, daß der Glaube allein ohne die Werke selig mache, und nun stießen die Meinungen beider aufeinander mit ihrer Sphäre. Daher schien jeder, der eine solche Ansicht vom Glauben hatte, in Betreff seines Kopfes verändert zu werden, indem er wie eine schneeweiße Wolke erschien, ohne daß er widerstehen konnte, weil er nicht in so starker Überzeugung war wie der andere. Diese Sphäre der Überzeugung teilte sich mir mit, und schien alle Erkenntnisse des Guten und Wahren wegzunehmen wie bei den andern, #3434. 3439. 3441. 3461. s. Leben, vita. — Die in gemeinsamen Ehen d.h. in ruchlosen Ehebrüchen lebten, wurden von dieser falschen Überzeugung so angelockt, daß sie glauben, es gebe keinen, der nicht ebenso beschaffen sei, oder werden könnte, #3454. s. Ehebruch, adulterium. — Denen, die im Glauben stehen, kann in den Sphären der Beredungen der bösen Geister, kein Schaden zugefügt werden, #3493. s. Glaube, fides. — Die Geister, welche sich auf der linken Seite nach vorne befinden, sind solche, die hinterlistig gegen die eheliche Liebe, gegen das Geistige und gegen das Himmlische wirken, und zwar stärker als die andern, indem sie Träger ausschicken, welche hin und hergehen und ihnen Bericht erstatten. Aber zu mir wagten sie sich nicht. Sie flößen augenblicklich ihre

falsche Meinung ein, so daß ihr Leben nur ein Leben der Beredung zum Falschen und Bösen ist, wodurch sie die Geister leicht verführen. Ich sagte ihnen, ihre Beredung sei so beschaffen, wie die Kälte, die plötzlich ein Glied ergreift, und wie die Finsternis, die alles Licht wegnimmt, wenn man plötzlich die Fenster schließt, #3534. 3536. — Über dem Haupt erscheinen die, welche faßt die gleiche Beredung hatten, wie die Vorsündflutlichen, was man aus ihren Stacheln erkannte, die aber kleiner waren, und aus der Sphäre ihrer Beredungen. Es wurde ihnen gesagt, so seien die Bösen beschaffen, denen im Leben alles glücklich von statten ging, und dadurch auf die Meinung kamen, daß sie alles vermöchten, wenn sie nur wollten. Diese konnten gleichfalls die Sphäre dessen verkehren, bei dem sie sich befanden. Solche werden aber aus den Gesellschaften vertrieben, #3541. — Ich bemerkte, daß die Beredung der Vorsündflutlichen nicht aus der Menge und Kraft ihrer Vernunftgründe hervorging, sondern nur aus der Beredungskraft alles dessen, was sie dachten. Sie entstand nicht aus der Menge und Kraft ihrer Vernunftteileien gegen die Wahrheiten, sondern aus ihrer Selbstliebe, indem sie es wollten, #1119.

Umdrehung,

Umschwung, circumrotatio. s. Kreisbewegung, gyros, Rad, rota, Zerreißung, laceratio.

Umkreisung,

circumgyratio. s. Kreisbewegung, gyros, Rad, rota, Zerreißung, laceratio.

Umstand,

circumstantia. Alles, was das Reich des Herrn bezweckt, und zu ihm hinfhrt, ist Wahrheit. So auch alle Mittel, welche dahinstreben, was aber die Mittel betrifft, so verändern die Umstände die Sache, #60. — Weil die Umstände die Sache oft verändern, so glauben manche, daß alle Wahrheit je nach den Umständen wechseln, # 2537. s. Wahrheit, veritas.

Unbegrenztes,

Unendliches, indefinita. — Ich sprach mit Engeln darüber, daß unendlich vieles nur durch das Unendliche entstehen kann, und daß das Unbegrenzte ein Bild des Unendlichen sei, #226. In vielen, ja in allen Dingen ist nicht nur eine unbegrenzte Vielfalt, sondern auch eine Vielheit solcher Vielheiten. Die Geister wurden darüber unwillig, daß sie dann nichts [vollständig] erkennen könnten, aber es wurde von den Engeln bestätigt. Dann wurde es auch durch ein ganz kleines Insekt näher beleuchtet, # 2297. 2298. s. Vorstellung. — Wenn das Begrenzte auch durch unendliche Vielheiten vermehrt wird, so ist es doch im Vergleich mit dem Unendlichen, welches der Herr ist, wie nichts, und wer über das Unendliche denken will, der gerät in ein solches Dunkel, daß ihm gar nichts erscheint, #3287. —

Unendliches,

infinitum. Gespräch mit den Engeln darüber, daß das Unbegrenzte nur aus dem Unendlichen entstehen könne, und daß das Unbegrenzte [indefinita] Bilder des Unendlichen darstellen, #226. — Das Begrenzte [Endliche] wird zwar durch viel

Begrenztes vervielfältigt, dennoch ist es im Verhältnis zum Unendlichen, welches Gott ist, wie nichts, und wer über das Unendliche nachdenken will, gerät in ein solches Dunkel, daß es ihm gar nicht als wirklich erscheint, #3287. — Von denen, welche aus der Zeit über das Ewige, und aus dem Raum über das Göttliche Unendliche vernünfteln. Sie verloren sich außerhalb der Grenzen des Weltalls in einem unendlichen Raum, und hier erscheinen sie wie Bildsäulen, aber wie sprechende, welche man einst Grenzgötter [termini] nannte. Von solchen und ihren schrecklichen Phantasien, #3476-3484. s. Ewiges, aeternum. — Die Obstfrüchte stellen in ihrem Innersten das Ewige und Unendliche, somit den Herrn sinnbildlich dar, #3738. s. Baum, arbor. — Vom Herrn kann man keine Vorstellung haben und kein Prädikat Ihm beilegen, außer Unendlichkeit und Ewigkeit. Und weil Er allein ist, so ist Er das Unendliche und Ewige. Alles Endliche hat von Ihm das Sein, und weil Er allein das Leben ist, so lebt alles Endliche durch Ihn. Es wurde auch gesagt, daß sie [nämlich die Geister] nicht begreifen könnten, daß das Gegenwärtige auch das Ewige sei, #3958. Die Idee [oder die Vorstellung] des Unendlichen und Ewigen wird den Engeln vom Herrn eingeflüßt. Sie wissen nämlich gar nicht, was Raum ist, denn wer immer auch am Ende des Weltalls ist, so ist er doch [wenn er will] im Augenblick gegenwärtig. Sie haben auch keine Vorstellung [Denkbild] von der Zeit, weil sie keine Vergangenheit und Zukunft haben. Daher ist für sie vom Herrn die Vergangenheit und die Zukunft in der Gegenwart, und deshalb kennen sie kein Greisenalter und keinen Tod, sondern nur das Leben. Folglich liegt in allem, was ihnen gegenwärtig ist das Ewige, #3973. — Von der Idee des Unendlichen und Ewigen s. kleines Tagebuch oder IV, #4609.

Unglücklich,

elend, miser. Ein Gewisser meinte, wenn er ein Christ sei, so müsse er unglücklich sein und sich über das Unglück noch freuen. Deshalb war er auch ohne Mitleid für die Leidenden, #1285. s. Glaube. In der Geisterwelt wurde, aber mit viel Verwirrung, darüber disputiert, ob einer in den Himmel aufgenommen werden dürfe, wenn er nicht Elend und Versuchungen erlitten habe, wie die Märtyrer und vor allem die Apostel. Denn dadurch hätten sie sich ein Verdienst erworben. Dies wurde auch verteidigt. Aber es wurde gezeigt, daß dies ein Irrtum sei, denn jetzt gebe es keine solche Märtyrerleiden, außer für den falschen Glauben. Ferner wurde gezeigt, daß Verfolgungen erleiden geistig zu verstehen sei von dem Falschen und Bösen, welches im Menschen gegen das Wahre und Gute kämpft. Das sind dann Leidende, deren sich der Herr erbarmt, sie mögen reich und mächtig oder arm und schwach sein. Die aber körperlich leiden, sind bisweilen sehr schlimm, #1325-1328. s. Apostel, apostoli. — Die Himmel sind voll von solchen, die würdiger sind als die Apostel, obwohl sie keine Verfolgungen erlitten haben, #1330.—

Unheiliger,

Genius, profanum. Schwören und unheilige Reden verletzen ein Gemüt sehr, Advers. III, #1129. — Vorbildungen, durch welche Böses in Gutes verwandelt wird, und das Unheilige so aufgehoben wird, daß es sich zum Heiligen umge-

staltet, Advers. III, #4339. — Obgleich die Juden belehrt wurden, erklärten sie doch, daß sie nicht verstehen wollten, was die heiligen Gebräuche und Opfer bedeuten. Sie würden daher, wenn sie während ihres Lebens unterrichtet worden wären, alles entweiht haben, Advers. III, #5420. — Die Heiliges erheucheln, um zu täuschen, werden, nachdem ihnen das Heilige entzogen ist, mit Geschwüren, Aussatz, und Läusen behaftet, #654. — Von der Zerreißung derer, welche durch ihre Phantasien das Geistige befleckten und zugleich sich für besser dünkten als die andern, #867-871. s. Harn, urina. — Es gibt solche, welche die geistigen Wahrheiten gleichsam ins irdische herabziehen und dadurch verunreinigen. Solche werden zum Auswurf der untersten Klasse, #919½. s. Nasengang, Verbindung zwischen Mund und Nase, infundibulum. — Die der Milz entsprechen, sind oben nach vorne, sie sind magisch und albern, vermengen alles, was sie hören, Heiliges und Unheiliges, um alles bewirken zu können, und werden Greuel genannt, #1005-1007. — p.684. —

Unheiliges,

profanum. Die welche die Gallenblase bilden, sind solche, welche das Himmlische und Geistige schmähen, und werden hart gezüchtigt, #1012-1014½. s. Galle, billis. — Die, welche heilige Aussprüche des Wortes zu spöttischen Redensarten mißbrauchen, begehen Entweihung auf verschiedene Weise, #1305. s. Wort, verbum. — Wenn Geister aus dem Jupitertrabanten wegen Entweihungen gestraft werden, erscheint ihnen der Rachen eines Löwen, der ihr Haupt verschlingt und vom Körper losreißt, was ihnen großen Schmerz erregt, #1687. s. Jupitergeister, Joviales. Die, welche Heiliges entweiht haben, und zugleich von Haß und Arglist erfüllt waren, werden im anderen Leben fast gänzlich verwüstet, so daß sie nur sehr wenig von ihrem Eigenen behalten. Denn was von ihrem Leben zurückbleibt, wird bei keiner Gesellschaft von Guten geduldet, #2346. s. Regenbogen, iris. — Einige zogen das Geistige zum Irdischen herab. Solche entsprechen dem Auswurf von Schleim und Kot des Körpers, sie flohen daher und zwar zu denen, welche nur Schmutziges denken und reden, und was sie hören, in Schmutziges verwandeln, #3124. 3125. — Von dem unreinen Gottesdienste, in welchem die Quäker das Heilige zu finden glauben, #3765.ff. s. Quäker. — Von einem unreinem Weibe, #4496-4505. 4510. 4515. —

Unmäßigkeit,

intemperantia. — p.498. Üppigkeit, luxuries. — Aus der Unmäßigkeit geht ein Geruch wie von Mist hervor, und aus der Unmäßigkeit im Triebe ein Geruch wie von abscheulichen Urin, #618. — Die Reichen, welche nicht in Reichtum geboren, sondern reich geworden sind, und dann in Üppigkeit lebten, gehen im anderen Leben als Bettler in zerrissenen Kleidern umher, Erfahrung, #777. —

Unrat,

Mist, stercus, s. Kot, Auswurf, excrementum. —

Unreines,

Schmutziges, spurea. s. Unheiliges, Gemeines, profana, und Kot, Auswurf, excrementa. —

Unschuld,

Kindlichkeit, *innocentia*. — Von den Kindern und Kindlichkeiten. Vom Herrn werden durch sie die unteren [Geister] regiert, sowohl die Macht derselben, als ihre Phantasien, #97. Das Falsche und Böse kann nicht in den Himmel aufsteigen, sondern muß sich in Wahres und Gutes, somit in Unschuldiges verwandeln, #238. 239. — Von den Greuelthaten einiger gegen die Barmherzigkeit und gegen die Unschuld, #247. — Wohnstätten, wo die Ruhe herrscht, welche dem Frieden entspricht, und Unwissenheit, welche der Kindlichkeit entspricht, #262. — Von einer Wohnstätte, wo sie Städte bauen, andere damit beschenken, und ein Geheimnis verbergen, was von niemand enthüllt und verletzt werden darf. Bei diesen herrscht eine Art von Unschuld in Verbindung mit Unwissenheit, #286. und auch #274. — p.279.

Unschuld, *innocentia*. Aus einer Hölle unter den Füßen gingen einige im Kreis herum, und suchten Unschuldige, um sie zu quälen. Dies glaubten sie auch zu tun in ihrer Phantasie. Sie kamen zu mir und gehörten zu den Arglistigsten, #284. 286½. s. Hölle, *infernum*. — Die unterste Hölle besteht aus den Arglistigsten, welche der Barmherzigkeit und der Unschuld gerade entgegengesetzt sind, #287. — Im anderen Leben werden sie zur Erkenntnis des wahrhaft Guten geführt durch das Gefühl der Freude, des Friedens und der Unschuld, welches bis ihr Innerstes dringt, so daß sie erkennen, was wahre Glückseligkeit ist, #342. — Die Leber wird von denen gebildet, welche auch etwas von Unschuld haben, #368. — Es gibt mehrere Arten von Lustgefühlen und Wonnen. Die echten sind die, welche die Glückseligkeit in sich haben, in diesen wohnt Friede, Unschuld und der Herr, weil sie vom Herrn stammen, und deshalb sind sie auch mitteilbar, #428. — Einige wurden in den Zustand der Unschuld versetzt, und redeten dann durch Geister mit mir, sie versicherten, daß der Zustand ihrer Freude und Fröhlichkeit unaussprechlich sei. Sie erscheinen über der Stirne, ein wenig nach vorne, #832. 833. — Es wird beschrieben, wie unaussprechlich diese Freuden seien, #832. 834. — Sie waren im Himmel der Engelgeister, #835. — Von einem Geiste in der Gesellschaft der Guten, der plötzlich den Weg zur Hölle einschlug, weil er die Unschuldigen zu verletzen wünschte. Dadurch wurde bezeichnet, daß ein solcher Wunsch teuflisch sei, #1110. — Von denen, welche die Unschuldigen aus Haß verfolgen, geht ein Geruch wie von Wanzen aus, #1150. — Die guten Werke stammen aus der Liebtätigkeit, die Liebtätigkeit aus der Barmherzigkeit, und die Barmherzigkeit aus der Unschuld, folglich aus dem Herrn, #1194. s. Glaube, *fides*. Es wurde mir zu erkennen gegeben, daß heutzutage keine Menschen von unserer Erde in den innersten Himmel kommen, wo die Unschuld herrscht, wohl aber aus der Ältesten Kirche und von anderen Erdkörpern. Gleichwohl sind aber auch in den [anderen] Himmeln Unschuldige. Diese bilden die Mitte, und aus dieser gehen die Umkreise hervor. Durch den innersten Himmel kommt stufenweise die eheliche Liebe herab. Hier sind auch die, welche ihre Kinder mehr lieben als ihre Eltern, und schon im Mutterleibe Sorge für sie tragen, #1200. 1201. Wer unschuldig ist und von den Geistern, die dem Urin entsprechen, angefochten sind, pflegt die Kleider auszuziehen und sich zu entblößen, wodurch er seine Unschuld beteuert, #1206. — Einige, die

von Außen ehrbar erscheinen, im Inneren aber einen jeden zu berauben wünschen, hielten sich im anderen Leben für unschuldig, zogen ihre Kleider aus und sagten, sie hätten nichts Böses getan, #1208. s. Grausamkeit, crudelitas. — Ein Gewisser, der mehrere durch Gift umgebracht hatte, stellte sich mir als Kind dar, trug aber in der einen Hand ein Gefäß, und in der anderen einen Dolch, #1282. 1283,— Die Unschuld wurde auch durch ein Kind von Holz vorgebildet. Dies ist die Unschuld derer, welche glauben, sie sei ohne Einsicht, wie die der Kinder. Aber die echte Unschuld ist die, welche mit Einsicht und Weisheit verbunden ist, und diese wird durch einen lebenden nackten Körper bildlich dargestellt, #1632. — Von den Geistern, die nur auf Böses denken, aber Schuldlose an ihre Stelle treten lassen, durch welche sie heimlich Böses einflüstern und tun, und zwar durch solche Vermittlung, daß niemand erkennt, daß es von ihnen aus geht und solche Zwecke zugrunde liegen, ferner von ihrer Bestrafung, #1761-1768. s. Arglist, dolus. —

Einige, welche Unschuld heuchelten, wurden in eine Sphäre der Engel versetzt, und nun erschienen sie wie Kinder, welche Milch aus ihrem Munde speien, und mit einem Angesicht, wie aus Holz geschnitzt, #1842. 1848. s. Sphäre, sphaera. — Ein Gewisser lag betend und nackt in einem Bett, indem er sich für unschuldig hielt, #1851. — Ich erkannte aus Erfahrung, daß in allem, was die Kinder taten, Unschuld war, und daß die Verleumdungen und Verwünschungen nicht zu ihnen gelangten, indem sie durch ihre Unschuld geschützt wurden, #2119. — Ich erkannte, daß die Vergnügungen des Körpers, welche vom Inneren getrennt sind, als roh erscheinen, und wie lieblich dagegen die inneren Vergnügungen sind, in welchen Frieden und kindliche Unschuld liegt, #2128. — Die Zustände des Friedens, der Unschuld und ähnliche, die vom Herrn verliehen werden, regen das Innere an, welches ein Geschenk des Herrn ist, #2249. s. Nachdenken, reflectere. — Manche haben einen solchen Haß gegen die Kinder, daß sie dieselben zu töten wünschen, wie auch alles, was unschuldig ist, und zwar deshalb, weil sie den Herrn hassen, der allein die Unschuld ist, [die aber den Herrn lieben] wollen die Kinder nicht verletzen, #2284. — Wie einige sogar durch Vorbildungen etwas von Unschuld mitgeteilt wird, #2289. 2290. s. Vorbildung, repraesentatio. — Von einem, der während seines leiblichen Lebens ein Schnitzbild anbetete, aber gleichwohl in den Himmel aufgenommen wurde, von seiner Unschuld und seinem Mitleide, #2411-2413. s. Heiden, gentes. — Barmherzigkeit und Unschuld regen alle Guten an zur Liebe, denn in ihr liegt es, den Nächsten mehr zu lieben als sich selber, und darin besteht die Glückseligkeit derer, die aus dem Herrn stammen. — Böse Geister sagten, sie wüßten nicht, was Barmherzigkeit und Unschuld sei, sie traten sie gleichsam mit Füßen, und sie verwandelten sich bei ihnen in ein schmerzliches Gefühl und dann in Grausamkeit. Hieraus erhellt, daß solche nicht in himmlische Gesellschaften sein können, #2417. — Die während des irdischen Lebens barmherzig und unschuldig sind, denen wird im anderen Leben viel Barmherzigkeit und Unschuld gegeben, folglich auch eine große Glückseligkeit, #2420. s. Lohn, merces. — Die Geister glauben auch in Häusern zu wohnen und in Gemächern mit Gerätschaften, welche sie nach ihrer Verwendung ordnen. Auf diese Weise

wird ihnen auch ein Zustand der Unschuld eingepflanzt, #2447-2449. s. Reichtum, *divitiae*. — Die [bösen] Geister, welche in einer inwendigen Sphäre des Bösen sind, haben Haß gegen alle Barmherzigkeit, und die Arglistigen ebenso gegen die Unschuld, #2572. s. Denken, *cogitatio*. — Nur Haß und Unbarmherzigkeit ist bei dem, in welchem die Selbstsucht und die Weltliebe herrscht, im Größten und im Kleinsten, hieraus erhellt, daß die Barmherzigkeit einzig aus dem Herrn stammt, #2589. — Schändung der Jungfrauschaft ist hauptsächlich eine Sünde gegen den heiligen Geist, weil die Heiligkeit der Engel sich auf die eheliche Liebe und Unschuld gründet, die von solchen zerstört wird, über ihre sehr schwere Strafe, #2704-2710. s. Jungfrauschaft, *virginitas*. — Wie heutzutage die Welt beschaffen ist, wurde durch ein Kind gezeigt, welches vor den Geistern sichtbar dargestellt wurde. Da nun ihre Bande ein wenig gelockert wurden, versuchte einer nach dem anderen, das Kind zu verderben auf verschiedene Weise. So sind sie in ihrem Inneren gegen die Unschuldigen, und wenn nicht äußere Bande sie zurückhielten, würden sie sich wie wahnsinnig in Greuelthaten stürzen. Als ich ihnen sagte, sie könnten daraus sehen, daß nun die letzte Zeit bevorstehe, lachten sie nicht nur darüber, daß sie so beschaffen wären, sondern auch, daß man von letzten Zeiten rede, #2801. — Einige, von denen die Menschen gar nichts der Art vermuteten, versuchen im anderen Leben, wo sie nur Kinder sehen, dieselben zu töten. Ein Gewisser offenbarte sich dadurch, daß ein Kind erschien und die kindliche Unschuld zu ihm hingeleitet wurde. Dadurch wurde er jämmerlich gequält, und da ihm gleichsam der Atem entzogen wurde, fühlte er eine Art des Todes, #2883. — Der Herr ist der Vater aller, und auch derer, welche die Stelle des Herrn vertreten, besonders solcher, die unschuldig sind, #3032. s. Liebe, *amor*. — Einer, welcher als Kind gestorben und nun herangewachsen war, redete mit seinem Bruder in so zärtlicher Liebe, daß er ihm all das Seinige geben wolle, daß jener aus Rührung weinen mußte, #3146. — Einige [weibliche] Geister, die sich in die Gesellschaft der Engel eingeschlichen hatten, wurden erkannt und abgesondert, nun zeigten sie sich nackt, um ihre Unschuld zu beweisen, aber ihr Zustand war von der Art, daß sie im Unglück und in Schmerzen fromm waren, aber wenn sie wieder in ihren gewöhnlichen Zustand kamen, waren sie Betrügerinnen, #3294. — Es erschienen Kinder und Mütter in einem hellglänzenden Licht, wie es nicht heller sein konnte, es war der Glanz der Unschuld, # 3389. — Daß die Holländer keine Nächstenliebe haben wurde durch ein Kind bewiesen, welches sie töten wollten, somit auch Unschuldige, #3501. 3516. s. Holländer. — Einige sehr geile weibliche Geister stellten sich nackt dar, als wenn sie unschuldig wären und nichts mit Männern zu tun haben wollten. Daher wurden einige männliche Geister um so mehr von Begierde entflammt, denn solche Geister sind von der Art, daß sie noch mehr von Begierden entflammt werden, wenn sie glauben, die Mädchen seien unschuldig, wie in den Klöstern. Wenn aber jene höchst geilen Geister allein waren, verübten sie die schändlichsten Greuel, #3885-3901. s. Geilheit, *lascivia*. — Die Arglistigsten über dem Haupt, welche sich Fürsten und Päpste nennen, bereiten ihre Nachstellungen durch Heiliges Unschuldiges und Himmlisches, in der Absicht, die Herrschaft zu

erlangen über alles im Himmel und auf Erden. Solche heilige Heuchelei zeigten sie öffentlich, wenn ihnen aber diese scheinbare Unschuld genommen wurde, zogen sich bei ihnen nicht die Füße zurück, wie bei anderen, sondern die Genitalien, #3926-3936. s. Arglist, dolus. — Einige ehebrecherische Geister, welche im Verborgenen Nachstellungen bereiten, stiegen aus dem Boden vor der Gehenna hervor. Aus dem Körper des einen trat ein kleiner schneeweißer [Knabe] hervor, durch welchen angedeutet wurde, daß er sich unschuldig stellte, #4082. s. Ehebruch, adulterium. — Weil die höchst Arglistigen, die über dem Haupt erscheinen, Päpste waren, sind sie besonders ruchlos. Denn wenn irgend etwas von Unschuld und Barmherzigkeit erscheint, reißen sie es an sich, und verwenden es zu ihren Nachstellungen, #4101. s. Arglist, dolus. — Die Boshaftesten wollten ohne allen Grund die Unschuldigen quälen, #4370. — Die Heuchler können sich dem Zustand der Unschuld nicht nähern, ohne Qualen der Hölle zu fühlen, #4374.

Unsinn,

Unvernunft, insania. Von den Geistern, die sich sogleich auf das Hirn werfen und dem Menschen den Verstand rauben. Von solcher Art waren die, welche einst ganze Heere in Wahnsinn versetzten, so daß einer den anderen tötete. Sie entsprechen den tödlichen Geschwüren innerhalb der Hirnschale, #1781-1785. s. Hirn, cerebrum. — Christen, die zum Judentum übergehen, werden im anderen Leben wahnsinnig, sie glauben, wie verrückte Juden, dem sie begegnen, zu ergreifen und niederzuwerfen. Sie werden aus den Gesellschaften vertrieben und versinken, wie mir gezeigt wurde, #2097. — Die Geister, welche mich in Besitz nahmen, wie einst die Propheten, erschienen wie schwarze Wölkchen, in verschiedenen Formen und wie unsinnig, #2274. s. Prophet, propheta. — Es gibt noch andere prophetische Einflüsse, bei welchen [die Menschen] in der festen Überzeugung erhalten werden, daß etwas ihnen vom Herrn befohlen worden sei, und obgleich dann der Mensch im Übrigen seiner Gedanken Herr ist, handelt er doch nach jener [falschen] Überzeugung, aus Erfahrung, #2283. s. Prophet, propheta. — Erfahrung: Ich war dem Körper nach wahnsinnig, wie ein Geist, aber nicht in meinem Gemüt und in meinem Denken. Hieraus erkannte ich, daß die Menschen in Betreff des Körpers wahnsinnig sein können, während ihr Denken vernünftig ist. Anders ist es bei denen, die nicht im Glauben stehen, und in ihrem Denken unsinnig sind, dem Körper nach aber als Engel erscheinen, #2421. — Ein gewisser prophetischer Geist, welcher [bei manchen] bewirkte, daß sie unsinnig waren, entstand dadurch, daß die Menschen bei ihrem Gottesdienst sich unsinnig benahmen, und als Geister dann ihr Leben bei solchen fortsetzten, #2521. s. Prophet, propheta. — Einige sind wahnsinnig durch die [irrig] Überzeugung, daß ruchlose Freveltaten erlaubt seien, während sie im Übrigen vernünftig reden, #2787-2792. s. Überzeugung, persuasio. — Ich sah eine Wahnsinnige, und verglich sie mit denen im anderen Leben, welche nicht durch äußere Bande, z.B. durch die Schau, zurückgehalten werden, und in gleicher Weise verrückt sind, #2808. — Äußere Bande z.B. Ehre, Furcht, Scham und verschiedene Begierden halten die Geister in Schranken. Nimmt man diese

weg, so toben sie wie wahnsinnig, und dadurch werden sie auch der Vernunft beraubt, #3159. —

Es gibt gewisse Reflexionen der Gedanken, wenn das Denken sich auf das heftet, was den Menschen selbst und seine Zukunft betrifft, dann werden von den Geistern Gedanken eingeflößt und Begierden, durch welche die Menschen in ihren Befürchtungen bestätigt werden. Dadurch entsteht dann Melancholie, Beängstigungen, Phantasiegebilde, auch offenbarer Unsinn, von welchem man sie nicht abbringen kann, so auch in geistigen Dingen, wodurch gleichfalls Beredungen [d.h. irrige Meinungen] entstehen, #3624-3626. s. Phantasie, phantasia. — Die Geister, welche bei den Wahnsinnigen sind, und bei denen, welche in ihren Phantasien befangen sind, wissen nicht anderes, als daß es sich wirklich so verhalte, [wie sie sich in ihrem Wahnsinn einbilden], #3627. s. Geist, spiritus. — Der Herr allein sorgt dafür, daß der Mensch nicht in Wahnsinn verfällt, und die im Wahnsinn befangen sind, werden auch nur durch den Glauben an den Herrn davon befreit, #3628. — Die Phantasien der inwendigen bösen Geister sind von der Art, daß man sie nicht beschreiben kann. Sie sind gleichsam ohne alles Leben und mit Unreinem und Obszönen eng verbunden, wie die der Verrückten und Wahnsinnigen, #3640. s. Geist, spiritus. —

Unsterblichkeit,

immortalitas. — Ich redete von solchen, die nach Unsterblichkeit des Ruhms streben, obwohl sie nicht glauben oder geglaubt haben, daß sie nach dem Tode fortleben werden, wie es von vielen bekannt ist. Es wurde mir gesagt, daß der Herr einem jeden ein Gefühl [Innewerden] der Unsterblichkeit einflöße, wie auch die eheliche Liebe zu den Kindern, und zwar deshalb, damit sie keinem unbekannt sei. Allein die Anregung dieses Gefühls ist so beschaffen, wie die Objekte, die Naturen und die Formen, in welche jene fortwährende Mahnung einfließt. Daher wird sie bei manchen verkehrt, je nach ihren Begierden und dem Leben ihrer falschen Beredungen und bei einigen verschwindet sie ganz, #2147-2149.

Untere Erde,

inferior terra, s. auch Hölle, infernum, und Erde, terra.

Unterrichtet,

instructus, s. Gelehrt, doctus. —

Untersuchen,

prüfen, examinare. Die Geister wünschen alle andern zu untersuchen, in welcher Weise sie es tun, #482. s. Reden. — Die in das andere Leben kommen, werden offen und auch heimlich von den Geistern geprüft, wie sie beschaffen sind, #816. wie auch #885. s. Gesellschaft. — Von den Geistern, welche untersuchen, anklagen, verurteilen, bestrafen, #921-925. s. Harn, urina, dann auch #959. — Die Prüfungen und Urteile der Geister sind oft sehr falsch, Erfahrungen, #1355. — Wie die untersuchen, welche den Hautdrüsen entsprechen, #1569-1572. s. Neugierde, curiositas. — p. 890.

Untersuchen, prüfen, examinare, explorare. Diejenigen, welche die äußere Haut bilden, werden erforscht, wie sie sich verhalten. Es wird ihnen dabei ein Widerstreben eingeflößt, d.h. eine Reaktion gegen das Innere, von welchem sie sich losmachen wollen, was ihnen auch eingeflößt wird, #1744. s. Haut. — Einige werden so geprüft, daß sie denken und reden ohne äußere Bande. Daraus erkennen sie einigermaßen, wie sie beschaffen sind. Wenn sie aus einigem erkannt haben, wie der Geist beschaffen ist, so schließen sie dann auf anderes, wie seine Beschaffenheit ist, und so führen sie ihn durch verschiedene Zustände, wie es auch im Leben zu geschehen pflegt, #2201. 2202. — Wenn ein neuer Geist ankommt, so stellen sich sogleich diejenigen ein, welche schon aus den Vorstellungen zu erforschen und zu strafen wünschen, wenn sich diese Vorstellungen [bei Neuangekommenen] so darstellten, wie sie wirklich sind, so würde er zerrissen werden wie von wütenden Hunden. Deshalb läßt der Herr nur das hervortreten, was durch die Strafe der Abödung gebessert werden kann, #2305. s. Vorstellung. — Daß die Unreinigkeiten des Geistes vom Herrn verborgen gehalten werden, wird auch dadurch bestätigt, daß der Geschmack bei mir verändert wurde, und durch die Empfindung eines süßen Geruchs, #2409. — Es gibt auch Geister, welche das Böse der anderen aufregen, um es zu erforschen, #1395. —

Unverdorbenheit,

gesunder Zustand, integritas. s. Vervollkommnung, perfectio.

Unvernunft,

Wahnsinn, insania. Wenn die Geister aus ihrer Phantasie denken, reden und handeln, sind sie wie wahnsinnig, und halten ihren Unsinn für Einsicht und Weisheit, #24. — Die bösen Geister sind weit unvernünftiger als die wilden Tiere, weil sie mittelst ihrer Vernunft gegen die Ordnung handeln, #27. — Wenn der Herr nur einen Augenblick zu regieren aufhörte, würde der Mensch in Wahnsinn und in einem schrecklichen Tod sterben, #82,6. — Die sich selbst für die Weisesten halten, sind bisweilen die Unvernünftigsten, #148½. s. Weisheit, sapientia. — Die ein ganz unzüchtiges Leben geführt haben, mit aller Frechheit, ohne Rücksicht auf Anstand und Ehre, und das eheliche Leben verschmähten, sind im anderen Leben den Wahnsinnigen gleich, es gibt sehr viele Gesellschaften von solchen, #230. — Von denen, welche den Wahnsinnigen gleich sind, wurde das wonnevolle Verständige vorgebildet, wie ein faltiges Gewand [lacinia], somit wurde auch von solchen etwas Nützliches und Liebliches bewirkt, #231. — Einige böse und schwarze Geister bringen Sterne mit und einen gleichsam gestirnten Himmel, was ihren Wahnsinn bezeichnet, da die Sterne sich stets bewegen, wenn sie aber fest stehen, bezeichnen sie das Verständige, #998. — p.900. —

Unwissenheit,

ignorantia. Ich redete von Wahrheiten, die ich nicht verstand, und erst nachher mir erklärt wurden. So werden oft Worte inspiriert [eingegeben], die der Mensch nicht versteht, Advers. I, #1409. Die Philosophie führt die Menschen in Blindheit und Unwissenheit, Advers. II, #1076. 1282. 1285. s. Philosophie. —

Es wurde meinem Gemüt ein wunderbares Licht eingegossen, dann aber auch eine Verschattung [umba], so daß ich nichts verstand, und die Sache in einem anderen Sinn auffaßte, Advers. II, #1763. — Böse Geister bewirken eine Verschattung, so daß man nicht erkennen, oder sich überzeugen kann, was das Wahre ist, und auch nicht vom Nützlichen und Guten angeregt wird, Advers. III, #866. — Aus der Übereinstimmung kommt Licht, aus der Uneinigkeit aber Verschattung, #84. — Die Geister nehmen schnell heimlich hinweg und verbergen das, was ihnen zuwider ist, #85. — Die Geister wunderten sich, daß die Menschen in solcher Unwissenheit leben in Betreff der Seele und der verschiedenen Kräfte des Lebens, #139. Ich wurde durch verschiedene Wohnsitze [mansiones], und auch in den Wohnsitz der Unwissenheit geführt, ferner dahin, wo Ruhe herrschte. Die Ruhe entspricht ihrem Frieden, und die Unwissenheit ihrer Unschuld, #262. — Von einem Ort, wo sich die befinden, welche den Herrn nicht kannten, aber ein frommes Leben führten, bei diesen herrschte Ruhe, #274. 286. — Wo Ruhe herrscht, entspricht sie dem [inneren] Frieden, und wo Unwissenheit ist, entspricht sie der Unschuld, #262. — Von einem Ort, wo sie Städte bauen und den anderen schenken. Es ist ihr Geheimnis, was sie verbergen, und von niemand entdeckt oder verletzt werden darf. Bei diesen herrscht eine Art von Unschuld in Verbindung mit Unwissenheit, #286. 274. — Die Unterrichteten denken meistens verkehrter, als die Nichtunterrichteten, denn bei allem, wobei man nur das natürliche Gemüt zu Rat zieht, findet Leugnung der Wahrheiten statt, wodurch fortwährend Ärgernisse entstehen, #338. — Es gibt viele Wohnstätten in dem Lande der Unteren für die, welche nicht aus Vorsatz oder gegen ihr Gewissen Böses taten, obgleich sie es hätten wissen können. Je nach ihrem Vorsatz fühlten sie dann Widerwillen [Kummer], #1771-1774. s. Hölle, infernum. — p.706.

Unwissenheit, ignorantia. — Auf der rechten Seite stiegen gleichsam Massen eines Volkes, ähnlich wie Krampfschlucken [singultus], teils auf der rechten Seite, teils durch den Fuß, teils durch den Leib, zum Hirn empor, und ich sprach mit ihnen. Es waren solche, die in Einfalt fromm waren und nichts wußten, als daß der Herr allein regiere. Einige wußten auch nichts vom Glauben, die zum Hirn emporstiegen, wußten etwas mehr. Bei dem Gebet des Herrn erkannte ich, daß sie kaum den Buchstabensinn desselben kannten. Gleichwohl aber waren sie so beschaffen, daß ihr Inneres aufgeschlossen werden konnte. Es wurde gezeigt, daß sie dem gemeinen Volke angehört hatten. Zuerst wurden sie so gehalten, daß viele zugleich redeten, und zwar nichts anderes, als sie dachten. Durch andere wurden sie angehalten, in Kreisen sich zu bewegen und so zu sprechen. Andere aber, die sich in etwas schnelleren Kreisen bewegten, wurden so geführt, daß sie dann von Engeln unterrichtet werden konnten. Ihre eheliche Liebe teilte sich mir mit, die einfach darin bestand, daß sie sich vom Ehebruch enthielten aus einem gewissen Gesetz ihres Gewissens. Sie sagten, sie wüßten nicht, was ein Gesetz des Gewissens sei, nur das wüßten sie, daß sie es nicht tun wollten. Solche sind wie Kinder, die sich nicht durch Vernünfteleien hinterlistiger Weise vom Glauben abziehen lassen, #3531-3533. — Ich fühlte eine große Kälte, die von der Sohle durch den Fuß bis zu den Lenden drang. Ich erkannte, daß es

Geister waren, die heraufstiegen. Es wurde mir gesagt, daß die, welche durch den rechten Fuß heraufdrangen, solche waren, die im Äußeren wie Tiere lebten, und dem gemeinen Volk angehörten. Die aber, welche durch den linken Fuß heraufstiegen, solche waren, die auch wie Tiere lebten und dabei geglaubt hatten, sie müßten auch wie die unvernünftigen Tiere sterben. Ich hörte sie reden, und erkannte, daß sie fast gar kein Leben hatten. Sie sprachen wie Seelenlose Bildsäulen, so daß ich zweifelte, ob sie wohl leben könnten. Zu diesen wurden Engelgeister geschickt, die sich so bemühten, ihnen Leben einzuflößen, daß es sich kaum beschreiben läßt. Von diesen wurden sie in einen ziemlich dichten Kreis gebracht. Als sie so einige Stunden bei ihnen waren, erkannte man, daß jene anfangen, belebt zu werden, so daß sie im Verkehr mit ihnen sein konnten. Jetzt sagten sie, sie seien in den Himmel gekommen, und zuletzt gewöhnten sie sich mehr und mehr und wurden eingeführt. Das allmähliche Eintreten ihres Lebens wurde durch weißen, und dann durch blauen Marmor vorgebildet, in welchem Weißes enthalten war, dann durch Flecken von weißen glänzenden Wolken. Gleichwohl fühlte ich noch Kälte von ihnen, aber sie ging in Wärme über. Die Engel, welche für sie sorgten, ermüdeten nicht. Es wurde ihnen vom Herrn allein eingeflößt, daß sie mit großer Liebe und Freude jene gleichsam vom Tode erweckten, denn sie waren den Toten ähnlich, #3550-3556. — Die nur einen wißtümlichen oder Verstandesglauben haben, aber nicht im Leben der Liebe, sondern in dem Leben ihrer Begierden sind, werden im anderen Leben in ein verworrenes Dunkel gebracht, d.h. in eine gänzliche Unwissenheit, #3904-3908. s. Glaube. — Das Leben der Beredung [d.h. des Falschen] wird anders abgeödet, als das der Begierden. Die in einem Leben der Beredung sind, werden in Unwissenheit und Verwirrung versetzt, was mit einer inneren Qual verbunden ist, so oft er an das denkt, wovon er sich überzeugt [oder beredet] hat, und diese Qualen sind verschieden je nach dem Glauben, #4051. s. Glaube. — Die Gesellschaften der Geister reden beständig unter sich und vernünfteln. Als viele Vernünfteleien bei mir einfließen, kam ich wie in eine dunkle Verworrenheit, die mein Gehirn schmerzlich ergriff. In eine solche Verwirrung würde auch der Mensch geraten, so daß er nichts erkennen könnte, wenn es der Herr nicht verhütete, #4088. s. Reden. — Es wurde mir mitgeteilt, daß die Nachkommen Jakobs so sehr in der Beredung des Falschen waren, daß es notwendig war, sie abzuöden, wie die, welche im anderen Leben in der Beredung des Falschen sind. Sie wurden nämlich in ein verworrenes Dunkel versetzt, und dann erst konnten sie unterrichtet werden, denn sie kannten dann nicht einmal das moralische und bürgerliche Gesetz, daß man nicht töten, nicht die Ehe brechen und nicht stehlen soll. Denn das Leben ihrer Begierden, das sie von Jakob her hatten, war von der Art, daß sie nicht belehrt werden konnten, #4103.—

Üppigkeit,

luxuries. — p.498. s. Unmäßigkeit, intemperan. —

Vampir,

vampirus. #1274. 1289. 1290. s. Blut, sanguis. #2974. s. Arglist, dolus.

Vater,

pater. Die vom Vater ererbte Anlage entwickelt sich später, die von der Mutter aber eher, Advers. II, #59. Die Neigungen des Vaters und der Mutter entstehen zusammen und sind dem Kind angeboren. Aber die des Vaters sind mehr inwendig, weshalb sie sich später entwickeln. Die der Mutter dagegen sind mehr äußerlich, und entwickeln sich daher in kürzerer Zeit, #83. — Im Traum schien ich mit meinem Vater zu reden, nämlich darüber, daß der Vater [vom Sohn] anerkannt werden müsse, solange dieser im Hause des Vaters ist. Später aber, wenn er selbständig geworden, sei der Herr sein Vater. Als ich erwachte, sah ich eine lange Reihe solcher, die mit schön angestrichenen Stöcken herabstiegen. Von diesen wurde gesagt, daß die Engel solche Geschenke empfangen, und dann aus demselben erkennen, was sie bedeuten, #2821. 2822. — Die Zusammensetzungen in den Himmeln verhalten sich gemäß den näheren und entfernteren Verwandtschaften der Liebe. Durch welche sie als Eltern, Kinder, Brüder, oder sonstige nähere und entferntere Verwandte betrachtet werden. Der Herr ist der Vater aller, und auch derer, welche die Stelle des Herrn vertreten, insbesondere der Vater der Unschuldigen, #3031. 3032. 3035. s. Liebe, amor. — Die, welche sich vor Verlust ihres guten Namens fürchten, pflegen Achtung für andere und Bescheidenheit zu haben zugleich mit jener Furcht, welche auch Gehorsam gegen die Eltern in sich schließt, Erfahrung, #3151. —

Vermutung,

Voraussetzung, hypothesis. — Diejenigen, welche Hypothesen [leere Spekulationen] ausbrüten, werden in seichte Gewässer gebracht, wo sie mit Beschwerden herumtreiben. Sie leiden aber gemäß dem, was sie bei sich begründet haben und nach den Zwecken desselben, #1468. 1469. s. Wasser, aqua. — Heutzutage haben die Gelehrten am meisten Freude an Hypothesen, und auch die Wahrheiten betrachten sie nur als Hypothesen, #1967-1973. s. Wahrheit, veritas. —

Venus,

Venus. #440. s. Götter, dii. — Von der Gesellschaftslust, s. Ehe, conjugium und Liebe zu den Kindern, storge.

Verachten,

gering schätzen, contemnere. Die einen solchen Hochmut hatten, daß sie alles in Besitz nehmen wollten und alle andern verachteten, werden zuerst so erhoben und blicken von da auf alle andern herab, aber dann werden sie hinabgestürzt und werden so wie die andern, die sie verachtet haben, #388. — Von einem Hochmütigen, der die andern, ja sogar die Engel, im Vergleich mit sich verachtete, und durch seine Phantasien so aufgeblasen war, daß er das Weltall zu erfüllen glaubte, #3113. s. Hochmut, superbia. — Es gibt zwei Arten der Quäker, nämlich solche, die kein Gewissen haben, und solche, welche die andern im Vergleich mit sich verachten, #3732. 3734. 3736. s. Quäker. — Es gibt mehrere Arten von Verachtung [der andern], auch solche, die nicht aus Haß oder Selbstliebe hervorgehen, #4347. —

Verbindung,

cesunctio, s. Vereinigung, unio, und Harmonie, harmoni. —

Verdammen,

verurteilen, damnare. Verdammnis, Verurteilung, damnatio. Die bösen Geister flößen Falsches und Böses ein, und wegen dessen, das doch von ihm stammt, klagen sie dann sogleich die Menschen an und verdammen sie, Advers. III, #7556. — Weder das anererbte Böse, noch das durch ihre Handlungen aufgenommene, kann diejenigen verdammen, welche dem Herrn angehören, Bd. IV, p.75. — Advers. IV, p.157.ff. —

Verdienst,

meritum. s. auch Gerechtigkeit, justitia. Die mehr als andere den Himmel verdienen, und über sie hervorragten wollen, und Neid fühlen gegen solche, welche eher und leichter als sie in den Himmel gekommen, werden zu der höllischen Rotte verwiesen, #371.— Außer den Holzspaltern gibt es auch Sägegeister, welche kalt sind und daher sich Wärme zu verschaffen suchen, indem sie Gras in die Kleinsten Teile zersägen. Es sind solche, die ein ehrbares bürgerliches Leben führten, aber ohne Glauben an den Herrn, und dabei glaubten, durch ihr Leben den Himmel zu verdienen, #575. ferner #576-577. s. Sägegeist, serrarius. — Durch Anschauung [idea] erkannte ich, daß die Bösen sich aus Irrtum etwas Gutes zuschreiben für das Gute, was sie bewirken, wie auch daß in dem Guten das Böse gleichsam ausgelöscht wurde, #950.— Von denen, welche von den inneren Wahrheiten nichts wissen wollen, z.B. daß der Herr die Welt regiere, daß alles Gute vom Herrn, alles Böse vom Menschen komme, und sich dabei selbst ein Verdienst zuschreiben, #1178. s. Inneres, interiora. —

Wenn man Verdienst und Gerechtigkeit in den Werken zu finden glaubt, dann ist nicht der Herr in solchem Glauben, sondern der Mensch, s. Selbstliebe und Ungerechtigkeit, #1244. 1245. s. Glaube, fides. — Man sprach in der Geisterwelt viel darüber, ob nur der in den Himmel aufgenommen werden könne, der Leiden und Versuchungen erlitten hat, wie die, welche Märtyrer wurden, besonders die Apostel, man verteidigte den Satz, daß solche sich ein Verdienst erworben hätten, #1325. s. Leiden, Elend, miseria, und Apostel, apostoli. — p.843. —

Verdienst, meritum. Von einem Geist, der sich wegen seiner Handlungen während seines irdischen Lebens Verdienst zuschrieb. Von den Geistern aus dem Saturn wurde er sogleich anerkannt, sie sagten, er sei groß, sie selbst aber klein, #1583-1585. s. Saturn. — Derselbe Geist wurde dann in einen Zustand versetzt, daß er über sich nachdenken konnte, und nun erkannte er, daß er mißgestaltet und häßlich war, so daß er sich selbst verabscheute, #1586. — Wie offen die Vorstellungen sind, dagegen wie verschlossen, wenn Anspruch auf Verdienst oder anderes [Böses] darin enthalten ist, #1639. s. Vorstellung, idea. — Wer sich ein Verdienst zuschreibt, und auch, wer sich kein Verdienst zuschreibt, aber nur, um alles zu erhalten, ist wie ein Dieb, und empfängt nichts, während die, welche sich kein Verdienst zuschreiben, alles empfangen. Ebenso

verhält es sich mit denen, die im Leben Lehrer waren und auch viele unterrichteten. Sie werden in die Höhe erhoben, als ob sie in den Himmel kämen, wenn sie aber nur lehrten, um Ehre und Gewinn zu erlangen, oder weil sie von Natur dazu geneigt waren, empfangen sie nichts. Anders verhält es sich, wenn sie ihren Eifer dem Herrn zuschreiben, #1642. 1643. — Ich sprach mit einigen und sagte, daß ich den Armen gebe nicht um des Lohnes willen, sondern wegen meines Gewissens. Darüber wunderten sie sich, weil sie es nur des Lohnes wegen taten, #1823. — Es erschienen solche, welche sich durch Beten ein Verdienst erwerben wollen, sie waren mit Säcken bekleidet und mit einer schmutzigen Leinwand bedeckt. Sie werfen sich zu Boden, und dann krochen sie herum, #1850. — Im anderen Leben wird alles nach den Zwecken beurteilt, wer z.B. im Weinberg des Herrn arbeitet aus Selbstliebe, oder um sich Ruhm und Verdienst zu erwerben, wird nicht in den Himmel aufgenommen, #2451-2453. s. Zweck, finis. — Die gutes getan haben, werden nicht durch ihr Verdienst dafür belohnt, sondern aus Barmherzigkeit, und in dem Maße, als sie glauben, daß der Herr das Gute bewirkt habe, #2453. s. Zweck, Absicht. — Die sich aus irgend einem Grunde Verdienst zuschreiben, z.B. durch Beten, Demütigung, Verleugnung der Welt oder durch irgend welche Werke den Himmel verdienen wollen, berauben den Herrn und entfernen sich dadurch vom Himmel. Sie sind gleichsam auf einem gegenüber liegendem Berg, der durch eine Kluft vom Himmel getrennt ist, oder wie auf einem Ufer an der entgegengesetzten Seite des Meeres. Daraus folgt aber keineswegs, daß der Glaube ohne Werke der Liebtätigkeit sein dürfe, #2652-2654. Dem, der im [rechten] Glauben steht, wird sein Böses nicht zugerechnet, weil es von den bösen Geistern herkommt. Aber auch das Gute wird ihm nicht zugeschrieben, weil es vom Herrn stammt. Er empfängt somit Lohn nicht wegen seiner Verdienste, sondern durch die Barmherzigkeit [des Herrn], weil der Herr die Barmherzigkeit selbst ist, und deshalb diejenigen belohnt, welche in der Wahrheit des Glaubens stehen, #2944-2946. s. Glaube, fides. — Ich erkannte, daß jeder insoweit erkaltet und in Phantasien [Irrtümer] verfällt, als er sich selbst Verdienst zuschreibt, #3054. — Gebete, die aus dem Gewissen, d.h. aus Pflichtgefühl hervorgehen, sind gut, wenn man aber glaubt, etwas durch sie zu verdienen, sind sie schlimm, #3126. — Das sind keine wahren Märtyrer, welche durch ihre Martern den Himmel zu verdienen begehren, #3187. 3188. s. Märtyrer, martyres. — Ebenso haben auch die Gläubigen oft Unglück, damit sie sich ihre Frömmigkeit nicht als Verdienst anrechnen, #4630. —

Vereinigung,

unio. Das Reich des Herrn oder der Himmel wurde bei mir vorgebildet, samt der Vereinigung, der Harmonie, dem Einfließen und der Glückseligkeit vieler. Dann auch die Leiter mit den Engeln, welche dem Jakob erschien, Advers. I, #541. s. auch Harmonie. — Die Rede der Geister ist rhythmisch, und bildet eine Einheit, Advers. III, #23. — Viele reden zugleich wie eine Person, die Gesellschaften bestehen aus vielen, je nach den himmlischen Formen, und stellen das Reich des Herrn dar, Advers. III, #7186. 7187. s. auch Übereinstimmung, consensus und

Harmonie. — Von den Chören der Geister und Engel, und von der Harmonie und Einheit derselben, von ihren Formen, Kreisbewegungen und gegenseitigen Wechsel im Reden und Handeln, welche Formen bilden der himmlischen und geistigen Dinge. Ferner von der Erhöhung der Glückseligkeit durch die Vereinigung vieler vom Herrn vermittelt der himmlischen Formen, #86. — Viele bilden zusammen eine Form, gleichsam eine Person, und in solcher Weise handeln, reden und denken sie. Die Formen der Engel, welche vereint sind, und auch viele zusammen bilden vor, was zum Reich des Herrn gehört, #165. — Es gibt Gesellschaften der Geister, die gleichsam eine Person bilden, und doch wie viele reden, auch gibt es solche, welche die Träger für andere bilden, die durch sie sprechen, #187. — Durch wundervolle Harmonie bilden viele Geister zusammen eine Einheit. Sie denken, reden und handeln zugleich als Einheit, und daraus entsteht bei ihnen Wonne und Glückseligkeit. Ihre Einmütigkeit und Seligkeit kommt aber einzig und allein vom Herrn. Wenn irgend etwas nicht übereinstimmt, wird es deutlich erkannt, und dadurch trennen sie sich, #289. 289½. — Ich wurde in den Himmel erhoben und belehrt, daß sich alle sehr freuen über die Neuankommenden, und sich betrüben, wenn sie nicht übereinstimmen. Dann werden sie getrennt und von anderen Gesellschaften eingeladen, und so fort, bis sie Übereinstimmung finden, #299. — Ich wurde abermals in den Himmel erhoben und über die Einheit aus geistiger Liebe unterrichtet, und über die daraus fließende unaussprechliche Glückseligkeit, welche ich selbst fühlen durfte. Ich erkannte, daß diese Glückseligkeit mit unendlicher Abwechslung verbunden ist, und daß keiner sich selbst, sondern allen aus innigster Liebe angehören will, #301. s. auch Harmonie, Übereinstimmung, Liebe, Gesellschaft. p.295.

Vereinigung, unio. In den Gesellschaften werden alle durch verschiedene Veränderungen ihres Zustandes geführt, und dadurch wird erkannt, wie sie beschaffen sind, ob sie übereinstimmen, und was bei ihnen nicht übereinstimmt. Dies wurde mir durch Erfahrung gezeigt, #309. 310. — Sie wurden durch ein Innewerden erkannt, das ihnen gegeben wird, #312. — Es wurde im Himmel anerkannt, daß hier eine fortwährende Verschiedenheit, und dadurch eine Harmonie herrscht, und eine Einheit, aus welcher Glückseligkeit hervorgeht, #348. — Während der ganzen Nacht umgaben mich sehr viele Gestalten von Geistern und Engeln, gleichsam ein ganzer Himmel in ihrer gewöhnten Einmütigkeit, bei welcher ein jeder dasselbe tut wie, und alle dasselbe wie jeder Einzelne. Es gibt Fromme, die von Natur sehr ängstlich sind, sowohl geistige als himmlische, die man aber doch unterscheiden kann. In ihrer Glückseligkeit preisen sie den Herrn, #356. — Die neuangekommenen Geister werden zur Übereinstimmung mit den anderen angehalten, so daß sie in gleicher Weise denken, wenn auch Anfangs mit Widerstreben. Dadurch werden sie nachher in das Geistige und Himmlische eingeführt. Es geht eine Art von Strömung durch diese Form, #357. — Von den himmlischen und geistigen Formen oder Chören, und von ihren Vorbildungen und Gedankenbildern. Dabei sind viele tätig, aber alle wie einer, #489. s Form. — Viele Chöre besprechen sich miteinander über verschiedene Dinge durch Vorbildungen und Ideen, und dadurch floß die

Vorbildung und die Idee des einen Chors in die des anderen ein, und so bildeten sie zusammen eine Einheit, #491. s. Form. — Das Heranschweben der Jupitergeister ist lieblich, und ihr Umgang miteinander einmütig, #613. — Alle Abödungen und Bestrebungen im anderen Leben bezwecken, daß alle wie ein Mensch übereinstimmen. Dadurch kommt die Glückseligkeit aller von den Einzelnen, und die der Einzelnen von allen, und doch vom Herrn allein. Aber alle Begierde, vor den andern sich auszuzeichnen, bewirkt Uneinigkeit, #693. — Im Menschlichen Körper herrscht das Gesetz, daß alles für jedes einzelne, und jedes einzelne für alles wirkt, sowohl in den flüssigen, als in den festen Bestandteilen. Dies stammt aus dem größten Menschen oder aus dem Reich des Herrn, wo dasselbe Gesetz regiert. Daher wirkt das Einzelne zur Verbesserung und Beglückung des Ganzen, und dieser wird vom Herrn so geleitet, daß es für jedes einzelne wirkt, #1122. 1122½. — Wenn die Geisterwelt dem Inneren gehorsam und dienend ist, dann bilden die Himmel und die Welt der Geister ein Ganzes. Darauf wird bei dieser hingewirkt, weil die Ferse verletzt worden ist, #1339-1341. s. Mensch. — Schon durch den Gedanken, daß die vielen Dinge ganz und gar eins werden könnten, wurde die Geisterwelt und der Engelhimmel in Schrecken versetzt, denn alle Einheit wird nur durch die Harmonie vieler, d.h. durch Gesellschaften bewirkt, #2015. 2016. s. Mannigfaltigkeit, Wechsel varietas. — Die Gesellschaften sind die Wonne und Freude der Engel, und ihre Glückseligkeit verhält sich je nach der Einmütigkeit, dann auch gemäß den Neigungen der andern Gesellschaften, folglich gemäß den Verschiedenheiten der gegenseitigen Liebe, welche unzählig sind, #2091-2096. s. Gesellschaften. — Es gibt durchaus keine Einheit ohne eine Gesellschaft vieler, und ohne Gesellschaft von Gesellschaften, auch bei den inwendigeren, welche einfließen, und dadurch entsteht die Glückseligkeit, die nicht möglich ist, wenn nicht jeder seinen Nächsten mehr liebt als sich selbst, und eine solche Liebe ist nicht möglich, außer durch den Herrn, der allein die Liebe ist, #2405. — Die Chöre sind so eingerichtet, daß alle zugleich reden, dieselbe Idee und die gleichen Vorbildungen haben, so daß viele wie eine Person handeln, #3071. — Daß die Vorstellungen sich verbinden, wurde durch solches erläutert, was in der Welt vorkommt, wo viele und oft eine ganze Versammlung zugegen ist, und durch die Rede eines einzigen viele und bisweilen alle in die Gedanken dieser Rede festgehalten werden. Dies geschieht noch mehr im anderen Leben, wo die Vorstellungen inhaltreicher und mitteilbarer sind, #3082. s. Reden. — Von der rhythmischen Sprache bei den Chören der Engel, so daß alle zusammenstimmen, #3423. s. Reden. — Die bösen und arglistigen Geister werden in ihrer Gesellschaft festgehalten, ohne daß sie wissen, wer mit ihnen in der Gesellschaft ist. Sie werden nur durch die gemeinsamen Zwecke verbunden, wenn sie jenes wüßten, würden sie feindlich auf einander losstürzen, #3642. 3643. s. Gesellschaft und Vorstellung. —

Vergangenheit,

praetericum. Das Andenken an die Vergangenheit und das Voraussorgen für die Zukunft macht den Menschen Schmerzen, so ist es nicht bei den Engeln, und

daher kommt ihre Glückseligkeit, #145. — Für die, welche im Himmel sind, gibt es keine Zeit, sie haben weder eine Erinnerung an die Vergangenheit, noch eine Sorge für die Zukunft, welche Angst erzeugt. Daher ist ihr Zustand ein höchst glücklicher, Advers. IV, p.71.—

Vergeltung,

Strafe, tationis poena, s. Strafe, poena. —

Vergessenheit,

oblivio. s. Gedächtnis, memoria. —

Verhärtet,

induratum. Von einem Hirn, das durch Falsches wie mit einer Rinde überzogen war, und von einem verhärteten Herzen, #1623. 1624, s. Hirn, cerebrum. —

Verhärtet, induratum. s. verstockt, obduratum.

Verkehren,

verderben, pervertere. — Bei einem Menschen, der einen verkehrten Glauben hat oder ein verkehrtes Leben führt, verkehren die bösen Geister alles und jedes, was dem wahren Glauben angehört, bis daß nichts vom Glauben übrig bleibt. Noch mehr geschieht dies aber bei den Gelehrten [Gebildeten] der Welt, Advers. IV, p.174-176. — Alles, was aus dem Himmel in die verdorbene Geisterwelt herabkommt, verwandelt sich unterwegs in einen verkehrten Sinn, #152,1.2. — Es gibt Geister, welche das Wahre und Gute zu verkehren versuchen, und zwar mit großer Gewandtheit. Sie waren für mich unsichtbarer als die anderen, #264. — Einige höchst arglistige Geister aus der Hölle versuchten meine Gedanken mit solcher List zu verkehren, daß es sich nicht beschreiben läßt, obgleich sie nicht wußten, was das Gute und Wahre ist, #284. 286½. —

Verkehren, verderben, pervertere. Die teuflische Rotte kann die Wahrheiten so listig und geschickt verkehren, daß sie auch die Engelgeister in Anfechtung bringen können. Als ich mit solchen [bösen Geistern] umgeben war, verkehrten sie augenblicklich alles, so daß die Engelgeister beunruhigt wurden. Ihre Ankunft fühlte ich durch ein kaltes Anhauchen, #318. — Wenn die Wahrheiten durch die Geisterwelt herabsinken, verwandeln sie sich in Falschheiten [Irrtümer], wie die guten Neigungen sich in Begierden verwandeln, #331. 332. s. Neid, Mißgunst, invidia. — Die bösen Geister aus Europa versuchen einen jeden zu verderben, #590. E. — Wie listig die bösen Geister die Neigungen des Guten und die Gedanken des Wahren in Böses und Falsches verkehren, und dieses dem Menschen einflößen, und ihn bereden, daß es für den Menschen geeignet [gut] sei, so daß er notwendig verdorben werden muß, wenn der Herr ihn nicht behütet, wird noch weiter beschrieben, #617.— Der Herr flößt einem jeden ein Gefühl der Unsterblichkeit ein, damit sie keinem unbekannt sei, wie auch die eheliche Liebe und die Liebe zu den Kindern. Aber dieses Gefühl ist so beschaffen wie die Gegenstände, die Naturen und die Formen, in welche jene fortwährende Erinnerung einfließt. Deshalb wird sie verdorben je nach den Begierden, nach dem Leben und den Trieben der Einzelnen, und bei einigen verschwindet sie gänzlich, #2147-2149. s. Unsterblichkeit, immortalitas. — Es

wurde etwas aus dem Himmel zu mir gesprochen, aber während der Sinn der Rede durch die Geisterwelt hindurch drang, verwandelte er sich in einen anderen Sinn, was ein Zeichen ist, daß das jüngste Gericht bevorsteht, #2180. — Was vom Herrn in die Geisterwelt einfließt, verwandelt sich in das Gegenteil, gleichwohl aber bleiben die Vorbildungen des Guten und Wahren, wie bei den Nachkommen Jakobs, #2620. s. Ehe, conjugium. — Die an Ehebrüchen und Grausamkeiten ihre Freude haben, sind die Scharfsinnigsten, so daß sie die guten Neigungen verkehren können, und ihr Gift dringt in das Innere der Gedanken ein, #2656. s. Grausamkeit, crudelitas. — Die Jupitergeister, welche bei mir waren, wurden von den Geistern unserer Erde so angefeindet, daß sie erklärten, es könne keine schlimmeren Geister geben. So sehr bemühten sie sich, ihre Einbildungskraft und ihr Denken zu verkehren, was ich selbst auch erkannte, #3044. — Die Bosheit und Arglist der inwendigeren bösen Geister läßt sich nicht beschreiben. Sie verwandeln nicht nur das Geringste der Gedanken in Böses, sondern sie wittern auch gleichsam das Gute, und verkehren es, #3047. — Wenn die eheliche Liebe und die Liebe zu den Kindern in Verkehrte einfließt, so wird das Gute derselben in Böses verkehrt, #3192. 3193. — Alles Wahre und Gute, was die Sirenen hören, reißen sie an sich als Mittel zum Betrügen, zum Verkehren, zum Einschmeicheln, und zum Verwandeln in Magisches. Deshalb können sie nicht belehrt werden, #3715. 3711-3723. s. Sirene, siren.

Verlangen,

Wunsch, Sehnsucht, Desiderium. Durch deutliche und anhaltende Erfahrungen erkannte ich, daß alle Begierden von Geistern, aber alles Verlangen [nach Gutem] von Engeln eingeflößt wird, #215. — Von einem Geist, der erst vor Kurzem aus dem Leben geschieden war, und sogleich unter die Engel aufgenommen wurde, welche ihm alles gaben, was er in seinen Gedanken wünschte, #2037. s. Engel. — Die Engel wechseln ihre Gesellschaften je nach ihren Wünschen, und die Gesellschaften sind ihre Wonne und Freude, #2091-2096.s. Gesellschaft. —

Vermittlung,

mediatio. Wie unvernünftig die judaisierende Richtung ist, wenn man Jehovah ohne den Herrn anrufen will, Advers. II, #1425. 1426. — Es findet Zulassung statt durch viele Vermittlungen, #15. 16. — Das Wahre aber fließt vom Herrn unmittelbar ein, obwohl vermittelt der Engel, #16. Einige böse Geister schlichen sich arglistigerweise in den Himmel ein, und erregten Unruhen. Sie reizten zu dem Irrtum auf, daß es keine Mittler gebe, sie wurden jedoch in den Pfuhl zurück geworfen, #408. — Der Drache wagte es zu leugnen, daß der Herr der Mittler sei. Er wurde aber davon zurück geschreckt, und mußte [die Wahrheit] anerkennen, #461. — Es gibt Jupitergeister, welche im Angesicht leuchten, wie Götzenbilder dasitzen und von ihren Dienern angebetet werden, denen sie als Mittler bei dem „einzigem Herrn“ dienen, wie sie vorgeben. Andere haben ein feuriges Angesicht und nennen sich Heilige, #519,3. — Die Besten sind die, welche bläulich mit goldenen Funken erscheinen, und von den andern

die Vermittlung bei dem „einzigem Herrn“ genannt werden, #419,4. Die Jupitergeister verachten diese sogenannten Heiligen und Mittler, #523,2. Von dem Drachen, er wurde an einen Ort der Bestrafung tief unten gebracht und hier versucht er, auf welche Weise er, wie er angibt, den Jehovah, aber nicht den Sohn als Mittler anbete. Nun erhob er sich nicht nur über Jehovah, sondern lästerte Ihm auch, und stieß die ganze Nacht hindurch solche Lästerungen aus. So sind die beschaffen, welche den Herrn nicht als Mittler anerkennen, #526. — Von solchen bei den Jupitergeistern, welche die Mittler bei dem „höchsten Herrn“ sein wollen, #520. 523. 534. 536. 549. 555. 563. s. Heiliger, sanctus. —

Verneinung,

negativum. Von Zweifeln, die zur Bejahung, und von solchen, die zur Verneinung hinneigen, #4580. —

Vernunft,

ratio. Vernunftkenntnis, rationale. Die Geister und Genien regieren die Vernunft des Menschen durch Neigungen, #48. s. auch Verstand, intellectus. — Denen, welche aus Selbstsucht im Himmel über die anderen hervorragen wollen, wird das Vernünftige entzogen, so daß sie aus ihrem Naturtrieb und mit Eifer handeln. Nach Entziehungen des Vernunftvermögens handelt der Mensch wie im Schlaf, wird es ihm aber zurückgegeben, dann versucht er nach seiner angewöhnten Verstellung seinen Naturtrieb zu erlangen. Daraus erkannte ich, daß [bei solchen] das Vernunftvermögen fast nicht anders während ihres Lebens war, als ein Mittel, um ihr Böses zu verbergen, #718. 719. — Die in der höllischen Tonne [Grube] zur Linken sich befinden, glauben, nachdem ihnen das Vernünftige entzogen ist, Gutes zu tun, wenn sie Böses verüben, und die Welt zu regieren, #774. — Der Weg zur Vernunftkenntnis ist ein doppelter, von der Welt aus und vom Himmel ausgehend. Durch den Weg von der Welt aus, wird das Natürliche des Menschen gebildet, durch den Weg vom Himmel aus wird der Mensch unterrichtet, gebessert und wiedergeboren vom Herrn, #899. — Ein gewisser Mörder wurde seines Vernunftvermögens beraubt, #1265. s. Töten, interficere. — Diejenigen, welchen die Vernunftkenntnis entzogen wird, weil sie zu denen gehören, die an Rache und Haß ihre Freude haben, so daß sie das ganze Leben des Menschen zu vernichten wünschen, bleiben Jahrhunderte hindurch in diesem Zustand, bis endlich das Leben ihrer Lust ganz erloschen ist, #1497. s. Rache, vindicta. — Die Geister des Saturn entsprechen der Vernunft, #1516. s. Saturn, Saturnus. — Von den Geistern des Saturn wurde ein Gewisser sogleich erkannt, wie er beschaffen war, so wie der Vernunft bekannt ist, wie die Dinge beschaffen sind, #1584. 1585. s. Saturn. — Die äußeren Bande, nämlich Ehre, Furch, Scham und verschiedene Begierden halten die Geister vom Bösen zurück, werden aber diese Bande weggenommen, dann stürzen sie sich wie wahnsinnig [in alles Böse], und dadurch wird ihnen dann die Vernunftkenntnis genommen, #3159. — Die Vernunftkenntnis kann keineswegs eindringen in die geistigen und himmlischen Dinge, gleichwohl aber können sie erkennen und einsehen, daß sie sind, und wie sie beschaffen sind, # 3209. — Die Geister des Saturn stellen die Vernunft oder den inwendigen Menschen dar, aber die Geister

unserer Erde den äußeren Sinn oder den äußeren Menschen. Ihr gegenseitiger Kampf wurde gezeigt, #3328-3330. s. Saturn. —

Die das Gute und Wahre verteidigen, vernünfteln nicht, sondern bestätigen es durch Vernunftgründe, #3706. s. Wissenschaft, scientia. — Wie die Vernünftelien im anderen Leben beschaffen sind, und was aus ihnen hervorgeht, #4154. — Auch die Schlimmsten können über die Wahrheiten des Glaubens vernünfteln, #4539. 4540. 4563.

Vernünftelien, ratiocinia. s. Philosophie und Wissenschaft.

Verschiedenheit,

Abwechslung, varietas. Ich erkannte an, daß im Himmel eine fortwährende Verschiedenheit herrscht durch die Verschiedenheit der Harmonie wie eine Einheit und dadurch Glückseligkeit, #348. — Weil jedes Einzelne sich auf ein Organ, Glied und Bestandteil im Größten Menschen bezieht, so herrscht eine unendliche Verschiedenheit, #667. — p.963.

Die Menschen haben eine sehr oberflächliche Idee von der Hölle, wie auch vom Himmel, während doch hier unendlich viele Verschiedenheiten herrschen, so daß keiner eine ganz gleiche Hölle, und keiner einen ganz gleichen Himmel hat, wenn auch die Geister sich in Ewigkeit vermehren würden. Dies wurde aus dem Himmel bestätigt, schon bei dem Gedanken, daß vieles ganz eins sein könnte, schauderte die Geisterwelt und der Engelhimmel, vielmehr bildet sich jede Einheit durch die Harmonie vieler, und folglich durch Gesellschaften, #2014-2016. — In jeder Vorstellung liegen unzählige Verschiedenheiten mit ihren Gegensätzen, welche vom Herrn allein regiert, gemäßigt und zu ihren Zwecken gelenkt werden, #2064. 2068. s. Vorstellung. Daß jede Vorstellung ein allgemeines Gefäß für unendlich viele Vorstellungen ist und keineswegs in dem einen ganz so ist wie in dem anderen, erhellt schon aus den menschlichen Formen, aus ihren Gesinnungen und Gemütern, welche nicht gleich sind. Ihre Verschiedenheiten werden vom Herrn in die passenden Formen gebracht, so daß sie in einem Körper übereinstimmen, #2085. 2086. — In den Menschen sind auch unzählige Verschiedenheiten des Bösen, so daß das Böse des einen durchaus nicht dem des anderen ganz gleich ist, #2175. s. Böses, malum. — Auch die Verschiedenheiten der Zustände sind unzählig, deshalb kehren in Ewigkeit niemals die gleichen zurück, woraus erhellt, wie groß die Glückseligkeit der Engel ist, #2402-2404. s. Zustand, status. — Die Wechsel im anderen Leben verhalten sich wie die Jahreszeiten und Tageszeiten, #2680. — Es gibt Umwälzungen [volutiones] und beständige, in Ewigkeit fortlaufende Verschiedenheiten [Wechsel], sowohl im Allgemeinen, als im Besonderen, und niemals kommen die ganz gleichen Wechsel wieder, #2920. — Die im irdischen Leben glaubten, der Himmel sei ganz einfach, und nichts als Freude ohne Wechsel, wurden belehrt, daß es unzählige Verschiedenheiten der Freuden gebe, und daß der Himmel aus unzähligen Gesellschaften bestehe. Jetzt wunderten sie sich, daß sie im irdischen Leben so verkehrt gedacht hatten, #2975. — Auch die Vorbildungen von Paradiesen stellen sich in Ewigkeit auf verschiedene Weise dar, #3097-3099. s. Paradies, paradisus. —

Verschließen,

claudere. Ehemals fanden Unterredungen der Geister und Engel mit den Menschen statt, wie es auch mehrere Arten von Offenbarung gab, aber später wurde der Himmel dem Menschen verschlossen, Advers. II, #181.

Der Mensch wurde so geschaffen, daß er, während er in der Welt war, zugleich im Himmel sein konnte. Damit der Himmel mit der Welt in Verbindung stand, #722. — Damit aber die Menschen über das Offenbarte nicht nachdenken sollten, außer durch den Herrn, deshalb wurde für die Bewohner unserer Erde die unmittelbare Verbindung mit den Geistern verschlossen, #740. — Es erschien wie ein künstliches weißes, netzartiges Gewebe, welches gegen das Innere hin verschlossen war, #1629. 1630. s. Künstliches, artificiale. Wie aufgeschlossen die Vorstellungen sind, und dagegen wie verschlossen, wenn Verdienst und anderes darinnen enthalten ist, #1639. s. Vorstellung. — Die weichere und nicht verschlossenen Vorstellungen wurden von mir wahrgenommen, #1730. s. weiche Hirnhaut, pia mater. — Wenn ich das Gebet des Herrn sprach, war bisweilen alles so aufgeschlossen, daß es sich den Engeln deutlich zeigte. Wenn aber körperliche [d.h. Fleischlich gesinnte] zugegen waren, erschien alles wie verschlossen, so daß kaum etwas übrig blieb, als der tote Buchstabe, #1790. — Die, welche durch Ränke und Arglist zu herrschen versuchten, sagten von dem Herrn, daß er ihr Gebet nicht erhöere, aber es wurde ihnen entgegnet, sie beteten nur für sich, und somit gegen den ganzen Himmel und das ganze Menschengeschlecht, deshalb werde ihnen der Himmel verschlossen, #1808-1824. s. Hochmut, superbia. Die Vorstellungen der Kinder sind offen, aber die der Erwachsenen, welche mit Irrtümern, Begierden, Haß verunreinigt sind, erschienen wie verschlossen. Je mehr der Mensch in seine Phantasien oder unreinen Vorstellungen hineinwächst, desto mehr wird ihm der Himmel verschlossen, wie von Adam nach dem Sündenfall zu lesen ist, #1923. 1924. s. Vorstellung. — Wenn die bösen Geister Böses gegen die Guten beabsichtigen, werden sogleich ihre Vorstellungen verschlossen, und erscheinen wie zusammengedrückte Linien. Dies läßt sich beleuchten durch die Nervenfasern des Körpers, welche sich zusammenziehen, wenn sie durch etwas verletzt werden, und dadurch wird bisweilen eine unangenehme Empfindung erregt. Gegen die Engel können die bösen Geister nicht das geringste Böse anstreben, weil dieselben inwendiger sind, was ebenfalls durch die reineren Nervenfasern beleuchtet werden kann, #1940-1942. — Von denen, deren Ideen [Vorstellungen] verschlossen sind, #1950-1955. s. Gelehrter, doctus. — Ein gewisser Geist, bei dem das Inwendige gegen den Himmel hin zu wenig verschlossen war, wurde von großer Angst ergriffen und flehte, daß sie von ihm genommen würde, #1959-1961. — Von denen, welche der ersten [christlichen] Kirche gleich waren, haben die Geister ein Innwerden und ein Gefühl, daß ihre Vorstellungen fast gar nicht über den Buchstabensinn hinausgehe, aber sie sind nicht verschlossen, sondern offen und für die Engel verständlich. Sie können daher für ihre Vorstellungen als Gefäß dienen, #1987½. s. Innwerden, perceptio. — Der Herr ist bei einem jeden, wie es Ihm gefällt. Er kann ihm den Himmel öffnen, so daß er mit den Geistern sprechen kann, #2021. 2022. s. Geist, spiritus.

Von einem Geist, der vor kurzem aus dem Leben schied, und sogleich von den Engeln aufgenommen wurde, obgleich er bei dem Gebete des Herrn nur den Buchstaben erfaßte, aber in solcher Weise, daß sein Inneres geöffnet werden konnte, weil er in Einfalt des Gemütes betete, #2039. s. Engel, angelus. p.271.

Verschwörung,

conspiratio. Es bildete sich eine Verschwörung gegen mich, um mich zu ersticken, #458. 459. s. Atmen, respiratio. —

Versmaß,

metrum. s. Rhythmus, Takt, Rhythmus. —

Verstand,

intellectus. Verstehen, intelligere. Die Geister verstanden nicht, was sie durch die Propheten redeten, Advers. II, #1133. — In mein Gemüt ergoß sich ein wunderbares Licht, bisweilen aber auch eine Verschattung, so daß ich nichts verstand, oder auch eine Sache in anderem Sinn und mit anderem Blick auffaßte, Advers. II, #1763. — Den bösen Geistern wurde [bisweilen] erlaubt, alles Licht in mir auszulöschen, so daß ich nichts von dem verstand, was ich sagte, Advers. IV, p.93.? [p.198.] — Die natürlichen Geister meinen sie seien Menschen und mit einem Körper begabt, denn dies verstehen sie unter einem Menschen, aber der Körper macht den Menschen nicht, sondern der Geist [mens], d.h. der Verstand und der Wille. Deshalb sind die guten Geister und die Engel Menschen, #21. — Es gibt Geister und Engel, die fast nur verständig sind, #188. s. auch gelehrt, doctus. p.237.—

Verstand, intellectus. Ich machte deutliche Erfahrungen, daß böse Geister das Verständnis des Wahren und Guten wegnehmen und verändern können, #216. — Geister und Genien regieren die Vernunft des Menschen durch Neigungen, #48. — Jeder Mensch kann durch seine Neigungen allein schon regiert werden. Er wird aber auch durch seine Vernunft-Erkenntnis regiert, nicht nur weil er so gebildet ist, sondern auch, damit er gleichsam aus seinem Eigenen erkenne, [was er tun soll], #497. — Einige Geister wollen, daß man sie „Wissenschaften und Einsichten“ nenne, und glauben, daß sie alles aus sich tun. Es wird ihnen aber als Sünde angerechnet, #598. — Wie dunkel, beschränkt und nichtig die Einsicht und Weisheit der Menschen aus den Sinnen sei, s. #680-685. s. Vorstellung, idea. — Durch Pferde werden die Verstandes-Erkenntnisse bezeichnet, je nach der Stellung der Pferde, aber durch das Hinterteil der Pferde, das dem Blicke entgegen gewendet ist, werden die Phantasien und der Unsinn bezeichnet, welche man durch die Philosophie angenommen hat. Wenn die Menschen dadurch den Glauben verloren haben und glauben, daß sie wie die unvernünftigen Tiere sterben müssen, so kommt es ihnen [nach dem Tode] vor, als ob sie in das Hinterteil der Pferde versetzt würden, #688. — Statt des Appetits nach Speise haben sie die Lust nach Erkenntnissen. Die Geister wollen alles erkennen, was ihnen vorkommt. Die Engel aber nur, was gut und wahr ist, #741. — Von der Intelligenz der Engel, #894. 895. s. Engel, angelus. — Es gibt zwei Wege zur Vernunft-Erkenntnis, einer geht von der Welt und der andere vom Himmel aus. Durch den Weg von der Welt aus wird der Mensch zuerst gebildet,

und dadurch wird er ein natürlicher Mensch. Durch den Weg vom Himmel aus aber wird der Mensch vom Herrn unterrichtet, gebessert und wiedergeboren, #899. — Wie groß die Einsicht der Engel ist, #906. 907. s. Engel, angelus. — Durch einen Engel wird in einer Minute ausgedrückt, womit man ganze Bücher ausfüllen könnte, #914. — Die Engel wußten wie aus sich alles Wahre, was in der Anatomie, Physik und Philosophie enthalten ist, aus Erfahrung, #955. — Das rechte Auge zeigt vorbildlich das Verständnis des Guten. Das linke Auge das Verständnis des Wahren, #1027. — Der obere Teil des Mastdarms [colon] erstreckt sich links bis zur höllischen Tonne, wo der untere Teil des Mastdarms [rectum] sich befindet. Die sich innerhalb der Wand [dieses Darms] zurückhalten, sind die, welche kein Mitleid haben, aber doch einigen Sinn für das Gerechte und Redliche. Diese entsprechen diesen Eingeweiden, #1062. 1066. 1067. s. Barmherzigkeit, misericordia, und Mastdarm, colon. — In jeder Vorstellung ist unendlich vieles enthalten, was die Engel innerwerden. Die Geister und Menschen erkennen aber nur das Natürliche und Körperliche, #1228. — Die Geister des Merkur erkennen den Herrn an, weil sie dem inneren Sinn entsprechen, bevor sie geistig werden. Vorher lassen sie sich nur schwer zum Glauben bringen, weil sie keine Freude an bestimmten Urteilen haben, wodurch sie, wie sie sagen, verwirrt werden, #1458. — Die Himmlischen bilden ihre Vorstellungen [Denkbilder] nicht durch geistige, sondern durch himmlische Dinge, so daß sie nicht wissen, was Verstand, Wille, Handlung und Früchte des Glaubens sind, außer durch Vorstellungen der Neigung [oder des Gefühls] #1470-1480. s. Liebe, amor. — Die Jupitergeister sagten, die rechte Seite des Hirns sei für die Tätigkeit des Verstandes. Die linke Seite für die Neigungen, #1667. — Die Geister, welche der äußeren Haut entsprechen, verstopfen bisweilen das Ohr, so daß man fast nichts [Geistiges] hört und zugleich fast nichts versteht, #1751. s. Haut, cutis. — Von den Geistern, die sich auf das Rückenmark werfen, um alle Lebenskraft auszusaugen, wie auch in die Hirnschale eindringen, um den Menschen den Verstand zu rauben und ihn zum Wahnsinn zu bringen, #1781-1785. s. Hirn, cerebrum. — Einige, die aus sich selbst verständig und geistig werden wollten, wurden in eine Sphäre der Engel eingelassen. Sie erschienen mit scharf ausgeprägtem Angesicht, das nicht unschön war und hatten auf dem Haupt einen spitzen Hut, aber dem Angesicht nach erschienen sie wie Schnitzbilder ohne Leben, #1843. s. Sphäre, sphaera. — Ein Geist hat keine Idee [oder Vorstellung], wenn er nicht in einer Gesellschaft ist. Sein Scharfsinn richtet sich nach seiner Gesellschaft. Ohne Genossen ist er nur stumpfsinnig und gleichsam ein Nichts, #2145. — Es ist nicht das Geringste im Verstand und in der Neigung des Menschen, was nicht in Entsprechung steht mit Gesellschaften, die mehr verstehen und wünschen als der Mensch, #2169. 2170. — Wie groß die Weisheit und Intelligenz der Engel ist, #2394-2397. wie auch #2410. s. Engel, angelus. — Ich erkannte, daß ein Mensch ein Geist aus den Gefäßen nicht erkennen kann, was im Inneren ist, wenn es ihnen nicht vom Herrn gegeben wird, dann erscheinen sie wie durchsichtig, #2428. — Die bösen Geister sind schlimmer als die unvernünftigen Tiere, weil sie vermöge des ihnen geschenkten Vermögens, vernünftig zu

denken, das Geistige und Himmlische bekämpfen, was die Tiere nicht können, #2485. — Das Wissen der Menschen und Geister umfaßt nicht nur das, was sie wissen, sondern auch was sie verstehen und auffassen können. Denn weil sie verstehen und erkennen, sind sie im Besitze des Vermögens der Erkenntnis, #3050. — Ein Gewisser wurde überzeugt, daß man aus einer Vorstellung von ihm sein ganzes Leben erkennen könnte, #3145. — Die Intelligenz der Engel ist so groß, daß es sich nicht beschreiben läßt, ein Beispiel, #3147. s. Engel, angelus. — Die Geister des Saturn entsprechen der Vernunft. Die Geister unserer Erde dem äußeren Sinn. Es wurde ganz deutlich gezeigt, wie dieser der Vernunft widerstrebt und gegen die Schmähungen vorbringt, #3328-3330. s. Saturn. — Auf welche Weise [der äußere Sinn] das Denken oder den Verstand verabscheut und schmäht, welchem die Bewohner des Mars entsprechen, #3331. s. Mars.

Es zeigte sich ein sehr heller Lichtglanz in einem dunklen Kamin, und ich erkannte daraus, daß die Intelligenz der Engel im Vergleich mit der Einsicht der unteren Geister sich so verhalte, wie jenes Licht zu der Dunkelheit des Kamins. Es wurde mir gesagt, daß die Engel in einem solchen Licht leben, daß das Mittagslicht der Sonne ein Schatten dagegen sei, und daß sie sich gegenseitig in demselben sehen, und so wie das Licht ist auch ihre Intelligenz [oder Verstandeskraft], #3646. — Von dem flammigen Lichte oder der Weisheit der Engel gilt dasselbe, #3629. s. Engel, angelus. — Das Leben des Lichtes oder des Verstandes kann nicht für sich allein in den Himmel eingehen, wo das Leben der Liebe herrscht, #3693-3696. s. Liebe, amor. — Wer in der wahren Einsicht und Verständigkeit ist, erkennt sogleich, was gut und wahr ist. Dies wurde ich deutlich inne, #3703. s. Wissenschaft, scientia. — Der Abscheu vor Ehebrüchen ist dem verständigen Teile [des Gemütes] eingepflanzt, #4368. — Von dem verständigen Teile [des Gemütes] ist heutzutage nur noch wenig übrig, #4371. — Die bösen Geister besitzen auch das Vermögen, unvernünftig zu denken, #4563. — Wie die beschaffen sind, welche in einer unbestimmten Neigung ihres Gefühls sind ohne Einsicht und Weisheit, #4599. —

Versuchung,

tentatio. Der Kampf des Engels mit Jakob bedeutet den Kampf des Herrn mit seinen Nachkommen, und auch die Versuchungen, Advers. I, #1461. 1470.— Gespräch mit den Juden über den Fall des Menschen und über die Versuchungen, Advers. III, #3173. — Daß der Herr allein die Versuchungen im Menschen aushält und sie überwindet, Advers. III, #7509. 7529. — Über die Beschaffenheit des Moses, daß er das Haupt derer war, die das Gesetz im Äußeren verehren, und daher in den Versuchungen unterliegen, Advers. III, #7612. 7694. — Die Versuchungen erreichen einen solchen Grad, bis keine Hoffnung mehr zu sein scheint, Advers. IV, p.69. s. auch Kampf, pugna. — Meine Wehklage über die Versuchungen, #66. — Die Natur wird durch die Versuchungen und Kämpfe gebessert, #124. — Wie der Stolz durch Versuchungen bis zur Verzweiflung gebrochen wird, und welcher Zustand dann folgt, #170.— Wie der Zustand der Versuchung beschaffen ist, bei welchen es dahin kommt, daß die Menschen den

Glauben aus sich selbst erlangen wollen, und zuletzt denken, alles sei eitel und falsch und der Herr selbst führe in Versuchung, #343. — Warum Zulassungen stattfinden, und daß aus den Versuchungen, Abödungen und Bestrafungen Besserung, Wiedergeburt und Innewerden hervorgehen, welche Güter vom Herrn beabsichtigt werden, #398. — p.436.

Versuchung, tentatio. Mohamed wünschte, versucht zu werden. Der Drache spiegelte ihm vor, daß ich während meines Schlafes rede und Falsches vorbringe. Dies erzählte er mir, als ich erwachte, aber er war fest geblieben in seinem Glauben, #509. — Mohamed wünschte wieder, versucht zu werden. Er wurde daher vom Drachen unter eine dichtere Decke gebracht als die andern, aber er blieb standhaft, #510. — Der Mensch kann die Strafe des Zerreißen nicht ertragen, weil sein Geist mit dem Körper verbunden ist, aber statt dieser Strafe muß er leiden, daß er zwischen bösen und guten Neigungen festgehalten wird, die sich bekämpfen, daß er nach beiden Seiten gezogen, zum Zorn gereizt und bis zur Verzweiflung getrieben wird, #515. — Der Mensch kann auch nicht unter die Decke gebracht werden, aber statt dessen stellen sich deutliche Wahrheiten in seinem Gedächtnis dar, und werden ihm wieder entzogen. Zugleich hat er ein heftiges Verlangen, sich derselben wieder zu erinnern, wobei Unwille entsteht, aber zugleich der Wille oder der Trieb des Gewissens, treu auszuharren, #516. —

Der Herr bricht niemand gewaltsam in Versuchungen, sondern lenkt ihn dabei zum Besseren. Denn der größere oder kleinere Grad der Versuchung macht nichts aus, wenn nur die unterstützenden Kräfte in gleichem Grade verstärkt werden, #2194-2196. s. Brechen, frangere. — Wie die Vorstellung der Engel beschaffen ist, erkannte ich auch bei dem Gebete des Herrn, als ich las: „Führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Übel!“ Die Vorstellung von Versuchung und Übel [oder Bösem] wurde von ihnen gleichsam hinter den Rücken geworfen, und nur das Gute blieb zurück, wobei sich aber noch eine Art von Unwillen zeigte über die falsche Meinung, daß das Böse der Neigung vom Herrn komme, #2207. — Der Grund der Versuchungen ist, daß die Menschen lernen sollen, dem Bösen zu widerstehen, und daß auch dies vom Herrn gegeben werde, #2576. — Die bösen Geister versuchten mich mehrere Jahre hindurch zu verderben, nämlich durch Anfechtungen und offenbare, arglistige, wie auch durch geheime, magische Künste und durch schreckliche Verwünschungen, und dies taten sie mit dem größten Eifer, während sie mich ganz umgaben, aber es war vergebens. Daraus erhellt, daß der Herr allein den Menschen bewacht, besonders die, welche im Glauben stehen, und daß es ein Irrtum ist, zu glauben, daß jemand sich selbst beschützen und bewahren könne, #2592. — Was im Gebet des Herrn die Worte: „Führe uns nicht in Versuchung“, bedeuten, nämlich, daß der Herr nicht ablassen möge, mit Seiner göttlichen Kraft uns zu bewahren, denn sonst fallen wir in Versuchungen, #2759. — Wer gerne umgebildet [reformari] oder gebessert werden möchte, der will auch gerne abgeödet werden, wiewohl dies nicht ohne Qual geschieht. Dem erhält der Herr sein Gemüt in den Gedanken an den guten Zweck, den Er dabei zu erreichen versucht, #2959. — Was dem Menschen in seinen Gedanken kommt, wie auch

in seinen Willen, aber von ihm zurück geschlagen wird, weil sein Gewissen sich dagegen sträubt, das ist nicht Sünde, sondern Versuchung, #3178. s. Denken, cogitatio. —

Wenn Kinder bei mir waren, versuchten es die Geister immer, durch dieselben zu reden, aber diese widersetzten sich und wollten nicht von ihnen regiert werden, sondern auf andere Weise reden. Ich erkannte, daß dies eine Versuchung für sie ist, damit sie lernen, Widerstand zu leisten, damit sie vom Herrn allein regiert werden, #3543. 3544. s. Kind, infans. — Warum die Bösen listiger sind und angreifen, während die Guten nicht so sind, #4139. — Die Überflutung der falschen und bösen Geister dringt in die linke und rechte Seite des Kopfes ein, je mehr einer sich hinein versenkt, desto mehr wird er überflutet, #4155. — Von der Überflutung mit Bösem und Falschem, #4165. — Von den Unglücksfällen der Gläubigen, kleines Tagebuch [oder Band IV.] #4630. —

Vertrauen,

confidentia. s. Zuversicht, fiducia.

Vervollkommnung,

perfectio. Die Engel können in Ewigkeit nicht ganz vollkommen werden. Der Herr allein ist vollkommen und heilig, #630. — p.540. — Die Geister und Engel werden in bessere Zustände ihrer Provinz versetzt in dem Maße, als sie vervollkommnet werden, so z.B. die, welche die Provinz des Mundes bilden, #668. 669. s. Mund, os. — Weil den Engeln noch manches anklebt, was allmählich gleichsam in Gärung kommt, so werden sie in den Zustand der Geister versetzt, bisweilen auch in ihren früheren Zustand, damit sie vervollkommnet werden, #789. — Von denen, welche aus dem Himmel entlassen werden, damit sie vervollkommnet werden. Sobald das Fremdartige angestreift ist, werden sie wieder zurück geführt, #831. s. Hirn, cerebrum. — Die Engel werden in Ewigkeit vom Herrn vervollkommnet, damit sie immer mehr [von Ihm] aufnehmen können, aber aus sich können sie keineswegs zu einiger Heiligkeit gebracht werden, daher kann auch der Himmel niemals für [ganz] heilig erklärt werden, worüber ich auch mit ihnen gesprochen habe, #883. —

Ein gewisser Arglistiger und Mörder war, wenn er in sein Äußeres versetzt wurde, nicht mehr so beschaffen wie früher, weil er sich in der Welt Gunst zu verschaffen gesucht hatte, #1276. s. Haß, odium. — Eine absolute [vollkommene] Entsprechung des wahrhaft Geistigen und Himmlischen mit dem Natürlichen des Menschen ist in Ewigkeit nicht möglich, obwohl [die Engel] fortwährend vom Herrn vervollkommnet werden, #2157-2159. s. Entsprechung, correspondentia. — Die Engel können in Ewigkeit nicht ganz vervollkommnet werden, denn sie erreichen nur das Allgemeine, #2404. s. Zustand, status. — Das Innerste [intima] und das Innere [intimiora] wurde vom Herrn im Zustand der Unverletztheit [Reinheit] erhalten, und beide sind so beschaffen, daß sie nicht verdreht [verdorben] werden können, denn von solcher Art ist die Vollendung ihrer Form, #2487-2490. s. Böses, malum. —

Verwandtschaften,

consanguinitates. — p.657. [s. Verschwägerungen, affinitates, s. ob. p.20.] —

Verwandtschaften, affinitates — p.657.

Verwandtschaften, Blutsverwandtschaften, affinitates, consanguinitates. Die Gemeinschaften und Zusammengesellungen bilden sich in den Himmeln je nach den näheren und ferneren Verwandtschaften der Liebe. Durch diese werden sie wie Eltern und Kinder, wie nähere und entferntere Verwandte betrachtet, ohne Rücksicht auf die irdische Verwandtschaft. Es gibt dabei unzählige Unterschiede, die zu fein sind, als daß man sie beschreiben könnte, #3031. 3032. s. Liebe, amor. Es wurde gezeigt, daß sich die Verwandtschaften in der Geisterwelt und im Himmel so verhalten, wie die Verbindungen der Muskeln und die Einwirkung der Lunge auf dieselben, #3035. 3036. s. Liebe, amor. Auf der Erde gehen alle Blutsverwandtschaften und Verschwägerungen aus der Ehe hervor. Aus ihr stammt das Grundprinzip aller Liebesarten und Zusammengesellungen. So ist es auch im Himmel durch die Erbarmung des Herrn gegen die Kirche in den Himmeln und auf den Erdkörpern, welche mit einer Ehe zu vergleichen ist. In ihr liegt der Ursprung aller Liebesarten, und auch die Zusammengesellungen je nach der näheren und ferneren Verwandtschaft der Himmlischen und der Geistigen, #3794. 3795. s. Ehe, conjugium.

Verzweiflung,

desperatio. Die Versuchungen steigern sich aufs Höchste, bis gar keine Hoffnung mehr zu sein scheint, Advers. IV, p.69. — Wie der Hochmut durch die Versuchung bis zur Verzweiflung gedemütigt wird, und welcher Zustand dann eintritt, #170. — Von der schweren Anfechtung derjenigen, die von bösen Geistern die ganze Nacht hindurch in Gefangenschaft gehalten wurden. Sie wollten ihnen sogar die [Hoffnung auf] die Barmherzigkeit [des Herrn] rauben, die ihnen als ihr einziger Trost geblieben war, und dadurch wurden sie zur Verzweiflung gebracht. Aber dann wurden sie befreit, in den Himmel erhoben und unter die Seligen versetzt, #220. — Die schlimmsten Geister aus dem Jupiter werden zur Strafe in eine Tonne gebracht, wo sie ihren Phantasien überlassen werden, und zugleich mit der Begierde sich zu befreien. Dadurch geraten sie in Angst und Qual, und wenn sie dann alle Hoffnung aufgeben, werden sie befreit, #589. — Die in den Himmel eingelassen werden, verzweifeln vorher an ihrer Aufnahme daselbst, #699. 701.702. s. Himmel. — Die Abödungen steigern sich oft bis zur Verzweiflung, #1042. — Man hörte, wie die von der einen Seite der Venus stammenden Geister bei ihrer Abödung in Verzweiflung waren. Sie sagten, sie seien Bestien, greuelhafte Wesen und des Hasses würdig. Dann folgten Ausdrücke der Verzweiflung gegen den Himmel und die Seligkeit. Aber wenn sie zum Äußersten gebracht sind, werden sie dennoch gerettet [und selig], #1449. s. Venus. —

Vieh,

pecus, s. Schaf, ovis. —

Vision,

Gesicht, visio. s. Sehen, videre.

Vogel,

avis. Die Vögel bilden, wie viele andere Dinge das Reich des Herrn vor, und ohne Vorbildung des Reiches des Herrn kann nichts in der Welt bestehen, Advers. IV, p.187. Die, welche sich unter der Gestalt von Engeln in den Himmel einschleichen, werden in Tiere und Vögel von verschiedener Art verwandelt, je nach ihren Begierden und Phantasien. Ich sah solche und zwar weiße, #716. — Die Vögel, welche von den Geistern des Merkur vorgebildet werden, wechselten nicht so [ihre Farbe], weil sie die Gedanken bezeichneten, #1421. — Im Traum sah ich Vögel, weil die Engel unter sich von Gedanken redeten, welche durch Vögel vorgebildet werden. Als ich erwachte, redete ich mit ihnen darüber, #2550-2556. s. Himmel, coelum.

Vogel, avis. — Es erschien mir etwas Flammendes wie von Purpurfarbe mit weiß vermischt. Dann sah ich eine Hand, an deren äußerer Seite die Flamme hing, dann an der inneren Seite, als ob sie die Hand ringsum beleckte. Dieses Flammende wurde in einen engen, aber hellen Raum gebracht, und verwandelte sich hier in einen Vogel mit schönen Farben, welche wechselten. Aber der Vogel veränderte sich in einen perlenfarbigen [margaritica], breitete aber seine Flügel aus und flog dahin. Er schien sich auch in einen anderen schönen Vogel verwandelt zu haben. Was dies aber bedeutete, wurde mir nicht offenbart. — Ein gewisser Geist stieg durch die Gegend der Lenden bis zur Brust empor in der Überzeugung, daß er der Herr sei, und wollte mir nehmen, was mir das teuerste war. Weil er aber inne wurde, daß er nicht der Herr sei, so nahm er, was mir, wie die Geister sagten, das Liebste war, nämlich einen Vogel, der um mich herum flog, aber gleich darauf ließ er ihn wieder frei. Hieraus erkannte ich, daß es solche gibt, die einen andern eine Überzeugung beibringen können, daß er nicht anders weiß, als sie sei vom Herrn. Der Vogel bedeutet etwas bei den Bewohnern des Mars. Es wurde [durch denselben] angedeutet, daß, wenn sie nicht in den Zustand der Reinheit bleiben, andere an ihre Stelle treten würden, indem es so von dem Herrn vorgesehen sei, #3246- 3250. Der Vogel, von welchem die Rede ist, bedeutet die Bewohner des Mars, der schöne, welchen ich sah, diejenigen, welche durch ihre Liebe oder Neigung die Kenntnisse des Glaubens annehmen. Der perlenfarbige Vogel aber die, welche in den Erkenntnissen des Glaubens sind, aber ohne Liebe. Es wurde ihnen gesagt, daß die, welche in der Liebe sind, alle Erkenntnisse aufnehmen, wie bekannt ist. Wer in der wahren Demut ist, der erkennt auch, daß er nichts ist und der Herr alles. So sind auch die Vögel beschaffen, weil sie in der ehelichen Liebe sind. So wissen sie, wie sie ihre Nester machen, Eier legen und ihre Jungen ausbrüten und ernähren müssen. Wenn aber die Liebe aufhört, bleiben nur die Erkenntnisse des Glaubens, und in diesen glauben sie der Herr zu sein, wie jener Geist, der durch die Lenden bis zur Brust hinan stieg, sich für den Herrn ausgab, und den Vogel wegnahm, ihn aber wieder loslassen mußte. Wenn die wahre Liebe aufhört, bleiben doch die Erkenntnisse des Glaubens. Daher ist dann das Leben dem perlenfarbigen Vogel ähnlich, der dennoch fort flog. Die aber in Erkenntnissen des Glaubens sind, obgleich die Liebe aufhörte, werden, wenn sie vom Herrn lebendig gemacht werden, wie der andere Vogel, der von einer dunkleren Farbe

war, #3874-3876. so reden, wie manche Bewohner des Mars, nämlich durch materielle Formen der Vorstellungen, — wurden auch durch den perlenfarbigen Vogel bildlich dargestellt, #3881. s. Mars.

Völkerschaften,

Heiden, gentes. Die Heiden, welche gar nichts vom Herrn wissen, sind böse, weil sie kein Licht des Verstandes haben. Wird ihnen aber dieses Licht vom Herrn gegeben, so ergreifen sie schnell den Glauben und werden mit Liebtätigkeit beschenkt. Anders dagegen ist es bei denen, die im Wahren unterrichtet wurden. Sie sind nicht nur darüber erzürnt, sondern verfolgen sie auch sehr, #204. — Die unterrichteten denken meistens verkehrter als die Nichtunterrichteten, denn in allen Stücken, worüber das natürliche Gemüt zu Rat gezogen wird, liegt ein Leugnen der Glaubenswahrheiten, und somit entstehen fortwährend Ärgernisse, #338. — Es gibt Götzendiener, welche in kleine Tierchen verwandelt zu sein glauben. Sie bauen kleine Häuschen, welche von solchen zerstört werden, die sie „Teufel“ nennen. Sie haben auch ihre Götzenbilder, aber nachher werden sie zu menschenähnlichen Formen, die mit dem Kopf nach beiden Seiten blicken, und hübsche Häuser bewohnen. Ist aber die Abödung vollbracht, dann werden sie von [den Götzenbildern] entfernt und unterrichtet, #393. 425. — Ihre Gelehrten glauben zusammengesellt zu sein in Form eines Schwans, #394. — Die Götzendiener werden [im anderen Leben] zuerst zu ihren Götzenbildern gebracht und zur Verehrung derselben wie im früheren Leben, #402. — Einige von Ihnen, welche in der Phantasie lebten, daß sie den höchsten Gott verehren, und sich für groß halten, verwandeln sich aber darauf in kleine Würmer. Sie glauben, daß die Welt sich herumdrehe und ihr höchster Gott von oben beobachte, was sie treiben, und demselben schrieben sie eine Art von Atmen zu. In ihrer Einfalt waren sie endlich gesinnt, #402. — Einige, die den Lappländern ähnlich sind, kommen mit vielen Kindern und fragen nach dem Herrn der Gegend. Diese wurden jetzt aufgenommen, früher aber nicht, weil sie mit Hörnern erschienen, aus denen abscheuliche Tiere hervorkommen, #419. — Sobald die Afrikaner vorbereitet sind, wünschen sie sehr, weiß zu sein, #432. — Von einigen Völkerschaften in Afrika, deren Sprache sehr hart lautet, diese wünschen bestraft zu werden und streng behandelt zu werden, weil sie meinen, dadurch in den Himmel zu kommen. Sie werden auch wirklich von Einigen, die einen häßlichen, gelben und knotigen Körper haben, sehr hart behandelt, während ein Adler ihr Hirn wegnimmt, auch erleiden sie eine Art von Stichen. Später aber verabscheuen sie diese [Strafgeister] und nennen sie Teufel. Dann kommen sie in erfreuliche Zustände [und Gegenden], die sie ihr Paradies nennen. Ich redete mit ihnen und sie sagten: „Wir verabscheuen die Schwärze, weil sie nur dem Körper angehört, wir wissen, daß unsere Seelen weiß sind, aber unsere Körper schwarz.“ Sie baten mich, ich möchte schreiben, daß sie alle lieben, #453. — Sie wünschen sehr, die inwendigen [geistigen] Dinge kennen zu lernen, mehr von ihnen, #454. — Die im Glauben Unterrichteten sind unter allen die Schlimmsten und Arglistigsten und hartnäckigsten gegen alles, was zum Glauben gehört, während die Mohammedaner, wie auch die Heiden, den Glauben leicht anneh-

men, #480. — Was die Völkerschaften, welche für die Kirche herbeigerufen werden sollen, im allgemeinsten, allgemeinen und weniger im allgemeinen Sinn bedeuten, #2262. — Von einem aus Indien, der während seines irdischen Lebens ein Schnitzbild anbetete. Als er von dem Schnitzbilde des Micha hörte, welches die Söhne Dans wegnahmen, glaubte er dieser Micha zu sein, und war sehr betrübt, aber aus kindlicher Einfalt, so daß er die Engel rührte. Denn in seinem ganzen Benehmen lag Unschuld. Als man ihn unterrichtete, nahm er den Glauben leichter an, als die Christen, auch erkannte man, daß die Anbetung des Herrn bei ihm innerlicher und heiliger war, als früher. Es wurde von den Engeln gesagt, daß er leichter zu unterrichten sei als ein Christ, welchen sie nachher in den Glaubenslehren unterrichten können. Man erkannte in ihm in allen Dingen barmherzige Liebe. Er betet den Herrn an und wird daher unter die Engel aufgenommen, sobald aus seinem Gedächtnis jenes Schnitzbild entfernt ist, #2411-2413. — Da heutzutage das menschliche Geschlecht keine anderen Zwecke kennt, als reich, groß und klug zu werden, um die Selbstsucht und Weltliebe zu befriedigen, selten um anderer willen und noch seltener um des gemeinen Besten willen. So ist die inwendigere Sphäre ganz voll von [schlimmen] Geistern, besonders von denen, welche Christen genannt werden. Hieraus erkennt man auch, wie das menschliche Geschlecht beschaffen ist, und daß das Reich des Herrn zu anderen kommen wird, #2566. 2567. s. Denken. — Von der Grausamkeit, welche die Nachkommen Jakobs gegen die Heiden ausübten, indem sie das Heilige als Vorwand gebrauchten. Ebenso auch gegen alle, wenn es ihnen einfiel, daß es Feinde seien. Ich sagte den Juden, daß solches ihnen keineswegs befohlen, sondern nur zugelassen worden sei, weil sie dazu geeignet waren, wie es dem Teufel erlaubt wird, die Menschen zu quälen, wie auch deshalb, weil es ganz gegen die Liebe ist, welche der Herr so oft erwähnt. Er, von dem alle eheliche Liebe, alle Liebe zu den Kindern, und somit auch alle anderen Arten der Liebe stammen, #2618. 2619. s. Ehe, conjugium. — Welche grausamen Werkzeuge David gegen die Völkerstämme anwendete, welche er peinigete, #263 8- 2645. s. Grausamkeit, crudelitas. — Es erschien ein Chor bei mir, der mir unbekannt war. Da er aber einen wolletragenden Rock, einen Kuchen aus Getreide, und einen Löffel aus Ebenholz vorbildete, und auch weil er schwimmende Städte begriff, konnte man erkennen, daß er aus Chinesen bestand. Ich erkannte, daß sie Liebtätigkeit gegen den Nächsten hatten, sowohl daraus, daß sie sich nach meinem Wunsche bewegten, wie auch aus ihrer Erregung, als ich ihnen sagte, die Geister seien unwillig darüber, daß sie behaupteten, allein zu sein. Sie glaubten, sie hätten die anderen verletzt, sie fühlten sich von Scham bewegt und von der Anerkennung, daß sie den Nächsten gekränkt hätten. Auch von anderen Gefühlen waren sie zugleich ergriffen. Als ich von dem Herrn Jesus Christus redete, widerstrebte es ihnen, weil sie während ihres Lebens die Erfahrung gemacht hatten, daß die Christen nichts von tätiger Liebe fühlten. Als sie aber die Güte derer erkannten, die dem Herrn angehörten, wurden sie sogleich tief gerührt. Gleichwohl aber widerstrebte es ihnen, daß sie Christen waren. Ich sagte ihnen, im anderen Leben sei kein Unterschied zwischen Heiden und Christen, wenn sie nur von Liebtätigkeit

erfüllt seien und ein jeder den andern liebe, nur dies gelte im anderen Leben, #3066-3069. — Die sich beredet haben, daß Unzucht und Ehebruch keine Schande seien, gehören meistens zu den Christen. Wo Heiden sind, findet sich nur selten eine solche Beredung, #3194. — Dem David sagte ich, daß er Haß gegen die Heiden gehabt, daß Abraham ein Götzendiener gewesen, und daß die Juden schlimmer gewesen seien als die Heiden. Deshalb sei die Kirche auf die Heiden übergegangen, und auch jetzt gelange sie zu heidnischen Völkern, weil die Christen schlimmer seien als sie, #3675. s. David. — Die Quäker wurden als die Heiden unter den Christen bezeichnet, #3751. s. Quäker. — Wie weit die Christen von den Heiden an Einsicht übertroffen werden, #4330. — Von den Heiden, #4401. — Von den Heiden und von Cicero, #4415-4417. Über Augustus, #4418. —

Vollendung,

consumatio, s. Strafe und Böses.

Voraussehen,

das, praevidentia. s. Vorsehung, providentia. —

Vorbildung,

repraesentatio. Daß alles ein Vorbild des Reiches des Herrn sei, Advers. II, #145. — p.9. Es zeigten sich mir Vorbildungen, welche das Reich des Herrn bedeuten, von verschiedener Art und in langer Reihe, Advers. III, #1626. 1632. 2040. 2052. — Ich sprach selbst bisweilen durch Vorbildungen, Advers. III, #2479. — Die Geister in der vorbildlichen Kirche der Juden waren so geordnet, daß sie nur das Äußere auffaßten, das Innere aber nicht kannten, und dadurch zur Vorbildung des Heiligen dienten, Advers. III, #3535. — Wenn durch solche Heiliges im Äußeren vorgebildet wurde, dann wurde im Himmel Himmlisches und Geistiges dargestellt, Advers. III, #3536. — Daß durch einen einzigen Gegenstand unzähliges und Verschiedenes bildlich dargestellt wurde, erkannte ich durch das Gebet des Herrn. So z.B. was nur das Brot vorbildete, Advers. III, #3537. 3539. — Durch Abraham wurde nur der seligmachende Glaube vorgebildet, Advers. III, #3762-3765. s. Glaube, fides. — Was ich mit Abraham, Jakob und Moses über die vorbildliche Kirche sprach, Advers. III, #3772. — Vorbildungen, durch welche sich das Böse in Gutes verwandelt, und das Unheilige so entfernt wird, daß nur Heiliges bleibt, Advers. III, #4339. 5025. 5190. 5191. 5227. s. Geist, spiritus, — Obgleich die Juden belehrt wurden, erklärten sie dennoch, daß sie nicht wissen wollten, was die heiligen Gebräuche und Opfer bedeuten, deshalb würden sie, wenn sie im Leben davon unterrichtet worden wären, alles entweiht haben, Advers. III, #5420. — Die prophetische Sprache enthält die Vorbildungen der Geister, und im Inneren die der Engel. Daher wird sie von den natürlichen Geistern nicht verstanden, Advers. IV, p.119.ff. — Die Juden wenden im Wort alles, was ihnen günstig scheint, auf sich an, was nicht günstig ist, verwerfen sie und beachten es gar nicht. Daß der Herr in jeden Gebrauch der Kirche vorbildlich dargestellt wurde, wollen sie nicht zulassen, Advers. IV, p.186.ff. — Von der Vorbildung verschiedener Dinge auf der Erde, die bei den Geistern stattfindet, und ihren Ursprung in dem

hat, was sie während ihres Lebens auf Erden gesehen hatten, #5. — Schreckliche Visionen und Vorbildungen von bösen Geistern, #70. — Die Vorbildungen der guten Geister und Engel, die sehr mannigfaltig und lieblich sind, beziehen sich auf das Reich des Herrn, #79. — Die Vorbildungen der bösen Geister beziehen sich auf das Reich des Teufels, #79. E. — Die meisten Vorbildungen sah ich mit geschlossenen Augen, und so auch die inwendigen Vorbildungen, #103. — Wenn die engelischen Formen in die Geisterwelt kommen, so fallen sie in Vorbildungen, die den prophetischen gleich sind, #155,2. s. Form, forma. — Es gibt sehr viele Gesellschaften der Engel und Geister, bei welchen Vorbildungen stattfinden, welche auf die Gedanken Einfluß haben, wenn es dem Herrn gefällt, #161. — Durch die Vorbildungen fühlen sich die guten Geister gleichsam in liebliche Gegenden versetzt, die mir auch gezeigt wurden, #161. E. 162. Anf. — Die Vorbildungen, die auf Erden vorkommen, sind im anderen Leben nicht erlaubt, weil in den Phantasien Unreines enthalten ist, was, wie mir gezeigt wurde, die Vorbildungen entweicht, #233. — Die Vorbildungen durch Kinder in Beziehung auf den Messias im Grabe und Seine Auferstehung, waren lieblich und so vorsichtig eingerichtet, daß alles Traurige nur wie von Weitem erkannt wurde, #233. 236. — Ebenso wie aus der Ferne wurde das Leben des Messias bei der Taufe vorgebildet, #234. — Auch die Sehnsucht der Liebe wurde durch dünne Fäden, die sie in die Höhe zogen, vorgebildet, #235. — Durch Gegenstände des Gesichtes wurden den Engeln liebliche Dinge im Zusammenhang vorgebildet, #329. — Auch in den Formen d.h. in harmonischen Bewegungen liegen schöne und liebliche Vorbildungen himmlischer und geistiger Dinge. So z.B. bildeten sie eine goldene Krone mit Diamanten um das Haupt des Herrn, #489. s. Form, forma. — Bei mehreren Chören floß die Vorbildung und die Idee derselben von einem Chor in den anderen ein, und dadurch bildeten sie ein Ganzes. Hieraus läßt sich erkennen, wie der Himmel beschaffen ist, #491. s. Form. — Die Chöre preisen den Herrn in verschiedener Weise und verfahren nach genauer Bestimmung, im Allgemeinen durch Vorbildungen, dann durch Vorbildungen in Verbindung mit Vorstellungen, und durch Vorstellungen allein, welche gleich einer freien Sprache sind, #492. 493. s. Form. — Die Vorbildungen der Chöre und ihre Vorstellungen verhalten sich je nach den Provinzen im Größten Menschen, welche den inneren und äußeren Gliedern des Menschen entsprechen, #493. s. Form. — Die Mohammedaner bildeten Engelchöre und durch diese schöne Vorbildungen über den Herrn und Heiland der Welt, #512. s. Form. — Mehrere Engelchöre, die gleichsam einen Himmel bildeten entzückten lange die Engelgeister des Jupiter, und durch die Vorbildungen wurden sie angeregt, #553. — Die Jupitergeister konnten geistige und himmlische Dinge schön darstellen, weil sie ihr Gemüt vom Materiellen fern halten. Dies zeigten sie auch in Gegenwart der Engel durch eine Vorbildung, wie vom Herrn das Böse zum Guten umgelenkt wird. Aber die Gelehrten von unserer Erde begriffen nichts davon, #585. — Vom Zustand der Menschen und Geister vor der Ankunft des Herrn. Daß sie nämlich das Innere nur durch Natürliches und Körperliches, somit nur durch Vorbildungen erkennen konnten, #672. — Die Geister haben vor den Menschen darin einen Vorzug, daß sie die Denkbilder vollständiger

auffassen, und zugleich auch die Vorbildungen. Dadurch begreifen sie die Sachen ohne Vorstellungen der Worte, #684. — Vorbildungen von Zimmern mit verschiedenen Blumen an den Wänden, und in einem Lichte, das heller war wie unser Tageslicht und zugleich sehr angenehm wirkte, #878-880. s. Zimmer, camera. — Die Vorbildungen, wie auch die Strafen, werden im anderen Leben als Wirklichkeit erkannt und mit den Sinnen empfunden. Daher müssen sie auch in der Welt als tatsächlich, und wie Wunder, hervortreten. So ist alles in der Welt, denn alle Dinge bilden das Reich Gottes vor, #1391. 1392. — Ich sah einen Garten, und daselbst Bäume mit Blättern, aber nicht mit Früchten. Ich fragte, woher solche Vorbildungen kämen, und wurde belehrt, daß die Gedanken der inwendigeren Geister solche Dinge als eine Art von Gleichnis bilden, und dadurch fallen sie in die entsprechenden Vorbildungen der unteren Geister, aber verschiedene, je nach den Gesellschaften, und ihren Formen, Beschaffenheiten und Zuständen. Ebenso verhält es sich mit den anderen Vorbildungen, wie auch mit denen der inwendigeren Geister, die von den Engeln herkommen. Dann vom Himmlischen, welches die Seele ist, wird das Geistige gebildet, von diesem das Natürliche, und von diesem das Materielle in den drei Naturreichen, #1577-1578. — Es gibt Geister, die nicht zufrieden sind, wenn sie das ihnen zunächst liegende wissen, sondern auch die tiefsten Geheimnisse erforschen wollen, und diese stellen sie dann auch durch ruchlose Vorbildungen dar, #1595-1601. s. Geheimnisse, mysteria. — In einer einfachen Vorstellung war so vieles enthalten, und so herrliche Vorbildungen, daß sich ein Engel darüber wunderte, #1638-1641. s. Vorstellung, idea. — Von solchen, die bei allen Dingen nur an Lüsternes denken, und wenn dieser Hang vorhanden ist, so wird alles, was gesagt wird, und auch das Heilige, in solcher Weise verdreht. Die Vorstellungen solcher bringen im anderen Leben obszöne und anstößige Vorbildungen hervor, welche die Engel verabscheuen. Von ihrer Bestrafung, #1694-1698. s. Geilheit, lascivia. — Die zu Visionen geneigt sind, wie es die Geister sind gemäß ihrer Natur und ihren Phantasien, bilden vieles vor, was falsch ist, #1752. 1753. s. Schwärmerei, Enthusiasmus. —

Durch Vorbildungen konnten die Geister dahin gebracht werden zu glauben, es verhalte sich etwas in Wirklichkeit so, z.B. daß sie durch den Hut von meinem Kopf abgehalten würden, oder daß sie innerhalb meines Hutes erwärmt würden, und so auch bei anderen Dingen, #1853. — Von der Wärme derer, die an den inneren und innersten Sinn des Wortes Freude hatten, #1857. 1858. s. Wärme, calor. — Wenn ein Geist von Engeln scharf angesehen wird, so stellt sich ihnen ein Bild seiner Vorstellungen dar. Dagegen die Geister erkennen andere nur an ihrer Sprache und Sphäre. Wenn ein ruchloser Geist von Engeln angeschaut wird, dann stellt er sich in der Geisterwelt als eine Gestalt eines Tieres dar, und zwar verschieden je nach ihren Phantasien. Ein Gewisser stellte sich vor meinen Augen als ein großes, abscheuliches Insekt mit vielen Füßen dar. Nachher redete er mit mir, und wollte mir ruchlose Gedanken einflößen, #1913-1916. — Die Vorbildungen der Engel sind unaussprechlich. Einige erkannte ich ein wenig, wie Erscheinungen einer Wolke, eines Glanzes, einer Aura, eines hellen Lichtes, die sich nicht beschreiben lassen und in welchen wechselnde Neigungen waren

als Vorbildungen, mit unendlicher Verschiedenheit, Lieblichkeit und Freude. So erschienen mir auch, als ich eine Feige und ihre Samenkörner betrachtete, wunderbare Vorbildungen von geistigen und himmlischen Dingen, welche mich mit Wonne erfüllten. Was ich in der Feige sah, bezeichnete die natürlichen Gefäße [jener Dinge], #2186. 2187. — Die Vorbildungen der Engel entsprechen den Dingen, die im Himmel, in den Atmosphären und auf der Erde sind, aber in solcher Reinheit, daß man sie nicht mehr erkennt. Sie bilden auch Vorbildungen aus jeder Vorstellung einer Sache, auch wenn sie verschieden zusammengesetzt ist. Sie betrachten dieselbe gleichsam als einen Träger der Vorbildungen, in denen, weil sie geistig sind, himmlische Neigungen eingefügt sind, und zwar mit unendlicher Verschiedenheit und höchst lieblicher Haltung und Ordnung. Aber sie können von einem Menschen weder beschrieben noch verstanden werden, #2192. 2193. — Die Vorstellungen und Vorbildungen der Engel verhalten sich zu den Vorstellungen der Menschen wie die Formen der inneren Organe des Körpers zur äußeren Form desselben. Daraus erhellt, wie unbegreiflich jener, und wie grob diese sind, #2211-2220. s. Engel, angelus. — Von dem Sprechen mit Geistern durch bloße Vorbildungen sichtbarer Dinge, wie auch durch Gedanken und Neigungen ohne Worte, #2251. s. Reden, loqui. — Alles ist eine Vorbildung des Herrn, denn Er selbst ist der Himmel und die Kirche, #2259. s. Mensch, homo. — Als ich von dem Hinübertragen der Bundeslade durch den Jordan las, wurde von einigen der Jordan vorgebildet und das Hinübertragen der Bundeslade, und wie sie hindurch schritten, und zwar wurde diese lebhaftere Vorbildung eine Stunde lang fortgesetzt. Sie wurden zwar dabei von einigen bösen Geistern angegriffen, aber vergebens. Dies wurde gestattet, damit sie lernten, was der Jordan, die Lade und das Land Kanaan bedeute, wie auch um ihnen einige kindliche Unschuld einzuprägen, #2289. 2290. — Ich redete bisweilen mit Geistern durch Vorbildungen, welche ihnen so erscheinen, als ob sie alles lebendig erblicken, #2240-2242. — Einige, die mir während ihres Lebens bekannt waren, und über die man kein gutes Urteil hatte, erschienen im anderen Leben als Gute, und andere umgekehrt [als böse]. Denn der Mensch urteilt nur nach dem Äußeren, nur der Herr allein kennt das Innere, #2459. — Die Schönheit ist eine Form, in welcher ein Wonnegefühl liegt und aus welcher ein solches hervorgeht, und viele Lustgefühle, die immer wieder in Formen umgewandelt werden, bilden die Schönheiten, #2461. — Die Verwandlung der Raupen und ihrer Puppen in geflügelte Insekten bilden vieles im Menschen vor. Auch existiert nichts im Tierreich und im Pflanzenreich, was nicht in gewisser Weise das Reich des Herrn vorbildet, und eben dadurch entsteht und besteht, 2475. — Wenn die Arglosen von den Engeln scharf angeschaut werden, so erscheinen sie vor sich und vor den Geistern in Schlangen verwandelt. Denn solche Vorbildungen der Engel erscheinen in der Welt als Geister, welche dadurch angeregt werden, und auch in anderen Gestalten je nach der Natur, den Begierden und den Neigungen derselben, #2492. 2493. s. Arglist, dolus. — Die Geister erkennen nicht nur die Gedanken, sondern zugleich auch vieles, was in den Vorstellungen liegt, und wenn dies zugleich durch Sprechen dargestellt wird, so erkennen sie in einem Augenblick mehr, als sich in mehreren Stunden

beschreiben läßt, #2548. 2549. 2557. s. Vorstellung, idea. — Im Traum erschienen mir Vögel, weil man im Himmel von Gedanken redete, welche durch Vögel vorgebildet, und als Vögel in der Geisterwelt gesehen werden, #2550-2556. s. Himmel. — Ich sah, daß einiges mit der Vorstellung einer Stadt vorgebildet wurde, und ebenso bei den Geistern. Dies kam von den Gedanken der Engel, welche einfach in die Vorstellung der Stadt darstellten. Hieraus erhellt, wie vieles in den Vorstellungen der Engel liegt, da doch nur einfach die Vorstellung einer Stadt hervortrat, wodurch Geistiges bezeichnet wird. Das Himmlische aber wird durch Tiere vorgebildet, #2581. — Was vom Herrn in die Welt der bösen Geister einfließt, verwandelt sich in das Gegenteil, weil ihre Natur so beschaffen ist. Dennoch aber bleiben die Vorbildungen des Guten und Wahren, wie bei den Nachkommen Jakobs, #2620. — Es wurde von den Engeln ein Armleuchter mit Lampen und Blumen zur Ehre des Herrn gebildet, wie sie glaubten, durch sie selbst, aber es zeigte sich, daß es vom Herrn allein geschehen war. Es wurde ihnen später gesagt, und sie glaubten es auch. Die an solchen Vorbildungen Freude haben, nehmen die Gegend der linken Ferse ein, weil diese unverletzt blieb, und werden dann stufenweise höher in noch lieblichere Gegenden erhoben, #2646-2649. s. Herr, Dominus. — Ich sah, wie sich eine längliche Masse mit schönen buntgemalten Stäben herabsenkte. Es wurde gesagt, daß die Engel solche Geschenke empfangen, und dann in allem einzelnen erkennen, was sie bedeuten, #2821. 2822. — Ein gewisser Geist sagte, er könne nicht einsehen, wie man durch äußere Dinge das innere Heilige in der Jüdischen Kirche vorbilden konnte. Aber es wurde ihm durch Vorbildungen geantwortet, daß es sich damit verhalte wie mit einem Baum, dessen Äußeres wir nur sehen, und wie mit einem Apfel, von dem wir auch nur das Äußere erblicken, während doch im Inneren beider unzähliges Gutes und Wunderbares verborgen sei, #2877. — Ich sprach mit den Juden vom Messias, von den Opfern, vom Lande Kanaan, und daß der Messias sie in das Land Kanaan führen werde. Darunter sei nicht ein Land, sondern der Himmel zu verstehen, ebenso auch nicht ein neues Jerusalem, von dem der Prophet gesprochen. „Denn was für ein Glück, sagte ich, hat jenes Land und Jerusalem für die, welche nur einige Jahre daselbst leben. Was ist das im Vergleich mit der Ewigkeit, während Myriaden im anderen Leben sind, und nur wenige in der Welt?“ Darauf konnten sie nichts erwidern, #2878. — Von den Juden, die sich wunderten, daß die Christen soviel von Jerusalem, von David, von Salomo, als von himmlischen Dingen reden, #2881. s. Juden, Judaei. — Wenn die Phantasien von den Engeln näher betrachtet werden, erscheinen sie wie Tiere und ähnliche Dinge, wie sie bei den Propheten vorkommen, weil solche Dinge das Letzte der Vorbildungen sind, #3009. — Die Chöre [der Engel] sind von der Art, daß alle zugleich reden, die gleiche Vorstellung und die gleichen Vorbildungen haben, und somit viele nur eine Person darstellen, #3071. — So verschiedene Vorbildungen entstehen in der Geisterwelt, weil die Sphäre der Glaubens-Erkenntnisse sich allen mitteilt. Daher erschienen die Arglistigen wie Schlangen, andere wie verschiedene unvernünftige Tiere, dann auch Wolken, Finsternis und Kälte. Die aber in den Erkenntnissen des Glaubens sind, erscheinen in mannigfacher Schönheit.

Hierher gehört noch vieles andere, was sich erläutern läßt durch das Licht der Sonne, die verschiedene Objekte gestaltet je nach der Aufnahme der Strafen und gemäß der Ordnung der Natur. Daher kommen auch die häßlichen und düstere Farben, und umgekehrt die schönen und wohlgeordneten Farben in den lieblichen Blumen, #3080. Es gibt auch Vorbildungen von Paradiesen, weil der Herr in die Denkbilder [Vorstellungen] solcher Geister einfließt, und deshalb sind jene Vorbildungen von unbeschreiblicher Schönheit mit ewig sich wiederholender Abwechslung, und noch dazu im hellen Lichte, #3099. s. Paradies, paradus. — Im anderen Leben stellen sich bisweilen die Vorstellungen der Geister sichtbar dar, und zwar wie Angesichte oder Menschen, die nichts glauben, sondern nur aus Gegenständen des Gesichtssinnes über die geistigen Dinge urteilen. Deren Vorstellungen werden vorgebildet als Gesichter oder Menschen, die so häßlich sind, daß es sich nicht beschreiben läßt, #3154. — Es wurde einem Gewissen die Gesellschaft entzogen, und ihm nur die innere Gesellschaft gelassen. Diese wurde durch etwas vorgebildet, was auf meinen Kopf gelegt wurde, #3155. s. Leben, vivere. — Die Vorbildungen bei den Engeln sind nicht Phantasien, sondern Vorstellungen ihrer Einbildungskraft, #3173. s. Engel, angelus. — Die Gedanken der Engel und Engelgeister sind den Gleichnissen oder Parabeln ähnlich, zu welchen sie sich auch gestalten. Sie bilden sich auch zu Vorstellungen von Paradiesen, Weinbergen, Gastmählern, ganz nach dem Charakter [geniua] des Menschen oder des Volkes. Deshalb wurde auch der Himmel einst Gastmählern vom Herrn verglichen, weil die Israeliten eine große Freude an Gastmählern hatten, #3356. 3357. 3916. — In meinen Träumen wurden oft köstliche Dinge vorgebildet, sowohl Menschen, als auch schön geschmückte Kinder. Einmal auch erschien mir im Wachen ein mir unbekanntes Tierchen, welches am linken Auge sich wie in Stacheln zerteilte, #3381. s. Traum. — Es wurde mir mitgeteilt, daß die Menschen der Urkirche sehr wenige Träume hatten, die immer verbunden waren mit dem Innewerden ihrer Bedeutung. Daher kommen Vorbildungen von paradiesischen Gärten, und vieler ähnlichen Dinge. Deshalb war auch die Urkirche befähigt, in allem was sie sahen, das vorbildliche zu erkennen. So daß sie sogleich aus den Gegenständen, die sie erblickten, erkannten, was sie bedeuteten, und daher sahen sie dieselben mit der größten Freude, #3382. — Ich sprach mit Geistern der Alten Kirche, die zu den Nachkommen des Noah gehörten, darüber, daß die Sinnestäuschungen keine Gefäße sind, mit welchen sich die Wahrheiten des Glaubens verbinden könne. Aber die Vorbildungen der Engel, sagte ich, sind keine Sinnestäuschungen, sondern Erscheinungen, an welchen sich die Erkenntnisse des Glaubens anschließen. Und diese sind nicht Erscheinungen, sondern ewige Wahrheiten, #3386. s. Kirche, ecclesia. — Das Äußere wird nicht entfernt, sondern vom Herrn so eingerichtet, daß es dem Inneren gehorsam leistet. Diese Leistungen des Gehorsams sind unendlich verschieden, und werden im anderen Leben durch Farben, wie von einem Regenbogen, durch Gerüche wie von Blumen, durch erkennbare Sphären, durch andere Arten von Wahrnehmungen, wie auch durch Bilder von sichtbaren Gegenständen vorgebildet, #3578. s. Werkzeuge, organa. — Die Ideen [Vorstellungen] der Engelgeister erscheinen als sehr

schöne und liebliche Vorbildungen, verbunden mit Weisheit und Einsicht, und im hellsten Licht, #3640½. — Die Gedanken und Reden der Engel stellen sich auf verschiedene Weise in der Geisterwelt dar und bisweilen durch den Herrn mit einem Innewerden ihrer Bedeutung. Sie wurden z.B. durch ein Gefäß vorgebildet, daß sich in Milch, und dann in eine Wolke, welche sich zusammenzog, verwandelte, während dann nach vorne eine dunkle Wolke an ihre Stelle trat, welche die Übereinstimmung bezeichnet. Gleichwohl aber erschien noch einiges Dunkles. Dann auch durch eine Wolke, welche sich in eine dem Menschen ähnliche Gestalt verwandelte. Wodurch bezeichnet wurde, daß sie vom Glauben an den Herrn gesprochen hatten. Dann wurden zwei Pferdeköpfe vorgebildet. Bei dem einen derselben wurde das Maul sehr breit, so daß es anders erschien als das gewöhnliche Maul eines Pferdes. Beide bezeichneten das verständige und das Wißtümliche, #4018. — Einige weibliche Geister, welche sich hinterlistig in die Wohnungen derer eingeschlichen hatten, welche den inneren Häuten der Nase entsprechen, machten sich Öffnungen, durch welche sie, wie sie sagten, meine Vorstellungen sahen, und auch die meiner Umgebung. Aber nur in Vorbildungen, indem z.B. die Liebe durch Flammen, das Verständige durch Licht dargestellt wurde. Da ich ihnen mehreres erzählte, was ich im Traum gesehen, erkannten sie vollständig, daß alles in Vorbildungen bestand von dem, was sie geredet hatten. Ich erkannte, daß eine und dieselbe Rede in ganz andere Vorbildungen sich darstellen könnte, je nach dem Zustand der Gefäße im Gedächtnis und den Verschiedenheiten derselben, die durch die Geister bewirkt wurden, welche mich umgaben, #4028. 4029. 4033. s. Nase, nares. — Durch lauter Vorbildungen sprachen einige Geister mit mir von denen, welche glaubten, daß der Glaube allein ohne gute Werke selig mache. Die Vorbildungen waren zahlreich. Es wurde auch den bösen Geistern erlaubt, durch Vorbildungen zu sprechen, aber was sie vorbildeten, war albern und ohne richtige Gedanken, #4053. 4054. s. Glaube, fides. — Die Reden der Engel gestalten sich in der Welt zu Vorbildungen wie die, welche im Wort des Herrn vorkommen, ein Beispiel, #4146-4148. — Auch in Träumen gestalten sich die Reden der Engel zu Vorbildungen. Dieser Einfluß kommt nicht von Entsprechungen, sondern durch vorbildliche Darstellung, #4151-4153. — Die Gedanken sind die Verbindung mit Vorbildungen, daher können viele in einem Augenblick sich darstellen, #4166. — Woher die Vorbildungen kommen, die im Traum erscheinen, #4191. — Wie die Geister durch Vorbildungen reden und wahrnehmen, #4214-4216. — Die Gedanken der Menschen erscheinen in der Geisterwelt durch Vorbildung wie Gleichnisse, #4372. —

Vorhaut,

praeputium. Vorhaut bezeichnet den Neid über das Glück anderer, #2113. 2114. s. Neid, invidia. —

Vorsehung,

providentia. Ich erkannte und wurde auch belehrt, daß von Kindheit an die Handlungen meines Lebens bis jetzt vom Herrn allein regiert worden seien, Advers. II, #839. — Die Erinnerung an das Vergangene, und die Vorsorge für

das Zukünftige bereiten dem Menschen Schmerzen. Bei den Engeln ist es nicht so, und daher kommt ihre Glückseligkeit, Advers. III, #145.— Im Himmel ist anerkannt, daß es nichts Allgemeines geben kann, außer durch das Allereinzelnste, #349. — Wie die beschaffen sind, welche glauben, daß alles vom Herrn nur durch eine allgemeine Vorsehung regiert werde, aber nicht im Einzelnen. Sie sind kalt [Gefühllos] bei dem Denken an die einzelnen Ereignisse, #660.— Das Böse ist vorausgesehen, das Gute aber vorgesehen. Bei dem vorausgesehenem Bösen wird [vom Herrn) vorgesehen, daß Gutes daraus hervorgehe. Es ist dennoch auch hierbei kein Zufall, #1080. p.730.

Die Engelgeister leben in dem mit Einsicht verbundenen Glauben, daß die Vorsehung des Herrn auch im Einzelnen walte, weil ihre natürlichen Anschauungen nicht so beschränkt sind. Die Engel aber glauben und fühlen, daß die Vorsehung des Herrn im Allereinzelnsten walte. Es wurde gezeigt, daß die menschliche Klugheit sich verhalte wie ein kleines schwarzes Stäubchen am heiteren Himmel. Da bei den Menschen das Natürliche noch vorherrscht, so können sie jene Wahrheit nicht so im Glauben erfassen, #1214. 1215. — Von denen, welche über das Zukünftige ängstlich sorgen. Sie wandeln gleichsam im Dunkeln unter einem bedeckten Gang, #1579. 1580. s. Zukunft, futurum. — Einige behaupten, es sei vorausbestimmt, daß sie in bestimmter Weise in der Welt leben müßten, aber ich wurde belehrt, daß es vorausgesehen sei, wie der Mensch leben werde. Deshalb wurde auch vorgesehen, daß es so, und nicht anders zugelassen werde, indem der Herr dadurch dem Menschen zum möglichst besten Ziele leite, aus Erfahrung, #1885. — Auch die kleinste Bewegung des Menschen ist nur möglich durch das Wohlgefallen oder durch die Zulassung des Herrn. Es wurde bestätigt, daß auch nichts bei einer Vorbildung gesehen, und nichts gehört werde, außer nach einem bestimmten Gesetz, so daß auch nicht das Allergeringste davon abweiche, und somit alles im Ganzen und Einzelnen zu den Zwecken, und zum höchsten Zweck geleitet werde, #2000. — Im Wort wird gelesen, daß der Herr auch das Böse tue. Dies wird deshalb gesagt, damit die Menschen in der allgemeinen Vorstellung erhalten werden, daß Gott alles und jedes regiere, #2012. 2013. — Daß der Herr alles im Ganzen und im Einzelnen regiere, #2020. s. Herr, Dominus. — Einige wurden in den Himmel zu den Engelgeistern erhoben. Dadurch sahen sie meine Gedanken, wie auch, was ich denken und tun müsse und auch die Ursachen. Hieraus erhellt, daß alles vom Herrn vorausgesehen und vorgesehen wird, #2057. s. Denken, cogitatio. — Ich sprach mit Engeln über das Voraussehen und über die Vorsehung des Herrn, während doch alles in den Augen des Menschen so ungeordnet erschien und so viele Zweifel erregte. Dieser Gegenstand wurde durch optische Zylinder erläutert, welche so beschaffen sind, daß die in denselben befindlichen Dinge ganz ungeordnet sein können, und dennoch im Zylinder wie das Bild eines Menschen oder einer schönen Jungfrau erscheinen. So ist auch die Welt und der Himmel im großen Ganzen, nicht wie er beschaffen ist, sondern so wie der Herr ihn haben will, nämlich Sein Bild. Ebenso verhält es sich mit dem Inneren des Wortes, #2163-2 165. — Heutzutage geschehen keine offenbaren Wunder, sondern unsichtbare, welche alle als Zufall erscheinen, #2433. 2434. s.

Wunder, miraculum. — Wie unerforschlich das Innere und Innerste [der Dinge] ist, erhellt aus der Bildung des Embryo aus dem Ei im Mutterleib, wie auch aus den Organen, welche alles für ihren Gebrauch gestalten, ferner auch daraus, daß alle Organe vereint zusammenwirken zur äußeren Form des Menschen, zu seinen Gefühlen und Handlungen, obwohl man gar nicht sieht, wie sie wirken und zu welchem Nutzzweck. Auch die kleinste Nervenfasern kennt gleichsam den ganzen Zustand des Körpers. Durch das, was vom Ei im Körper, und was dann im menschlichen Leben geschieht, können wir anschaulich belehrt werden, nicht nur, daß das Innere und Innerste wodurch der Herr wirkt, unerforschlich ist, sondern auch, daß alles und jedes vom Herrn vorausgesehen und vorgesehen wird, und daß aus dem Stammvater schon die Beschaffenheit einer künftigen Generation vorausgesehen wird, #2477-2479. 2483. 2484. — Ich erkannte deutlich, daß der Herr für den, der an Ihn glaubt, in allen Stücken sorgt, ohne daß er es weiß. Wie auch, daß jeder, der nur auf sich vertraut, in gleichem Maße sich vom Herrn, und somit von seinem Glück entfernt, #2563. — Die Vorsehung des Herrn waltet im Einzelnen, weil sie im Ganzen herrscht. Dies wird nicht nur durch die ganze Natur bestätigt, sondern auch durch die Wahrheit, daß das Ganze oder Universelle nur aus dem Allereinzelnsten bestehen kann, wie das Allgemeine nur aus dem Besonderen. Derjenige dagegen, der aus den in die Sinne fallenden Gegenständen, und aus einer anderen Philosophie, Vernunftschlüsse bildet, fällt in dicke Finsternis und befestigt sich in dem Wahn, daß die Vorsehung des Herrn nur eine allgemeine sei, und somit gar keine sein könne. Dies wurde auch durch eine Antwort aus dem Himmel bestätigt, wie auch, daß die göttliche Vorsehung nicht nur im Einzelnen, sondern im Unendlichen walte, von Ewigkeit zu Ewigkeit, und auch in der ganzen Natur, #2604-2606. — Der Mensch wird durch lauter Notwendigkeiten vom Herrn geführt und zu seinem Besten hingeleitet, im Verhältnis zu seiner inneren Beschaffenheit oder Natur, #2628. 2629. s. Notwendigkeit, necessitas. — Es wurde mir gezeigt, daß die Rede der Engel, wenn sie durch Engelgeister zu mir gelangt, zerstreut und unzusammenhängend erschien, während sie dennoch im Engelhimmel im genauesten und wunderbaren Zusammenhang erscheint, hieraus erhellt, daß der Mensch sich gar sehr täuscht, wenn er aus zerstreuten [einzelnen] Wirkungen und aus scheinbaren Widersprüchen Schlüsse zieht, #2698. s. Vorstellung, idea. — Ich redete mit Geistern darüber, warum der Herr nicht die schrecklichen Verbrechen und Greuel abwende, z.B. den Ehebruch von David, den Götzendienst von Salomo. Die Antwort war: „Der Herr regiert alles und jedes durch Seine unendliche Vorsehung mit der größten Weisheit, dies ist eine Wahrheit, ferner geht aus jeder Vorstellung eine Reihe von Konsequenzen bis in Ewigkeit hervor, was gleichfalls eine Wahrheit ist. Daher ist alles Täuschung, was diesen Wahrheiten zuwider scheint. Der Mensch ist von so verkehrter Natur, daß er sich nicht mehr durch Inneres, durch das Gewissen, durch die Furcht vor dem Bösen, durch die Liebe zum Guten und Wahren regieren läßt, sondern nur durch äußere Bande und durch diese wird der Mensch vom Herrn regiert. Es verhält sich damit, wie mit einem Sturme in der Atmosphäre, welcher tobt und doch regiert, und von der inneren Atmosphäre, die mild und leise wirkt, zur Ruhe

gebracht wird. Weil nun dies lauter Wahrheiten sind, so darf man nicht aus äußeren Dingen darüber vernünfteln“, # 2713-2717. — Alles und jedes ist vom Herrn von Ewigkeit her vorausgesehen, aber das Böse ist vorausgesehen, und das Gute ist vorgesehen, #2718. — Ich sprach mit Abraham, der es dem Herrn als Schuld anrechnete, daß er die Juden geboren werden ließ, während diese und auch er selbst so [wie Er voraussah] beschaffen wären. Aber ich antwortete ihm: „Es war nicht nur vorausgesehen, daß die Juden so geboren wurden, sondern dasselbe war auch von den Christen und von den Schlimmsten vorausgesehen. Aber es war auch vorausgesehen und somit vorgesehen, daß ein Böses dem anderen widerstehen, und der eine dem anderen zum Heilmittel dienen sollte“, #2873. 2874. — Die bösen Geister sprachen lärmend mit einander, und wollten die Schuld des tatsächlichen Bösen auf den Herrn werfen, aber sie wurden belehrt, daß alles Böse vom Menschen komme, und alles Gute vom Herrn. Jenes sei vorausgesehen, aber dieses sei vorgesehen. Dies sei eine Wahrheit, welche als Schluß bleibe, wenn auch ganze Bände dagegen geschrieben würden, #3008. — Manche wurden durch philosophische Wahrheiten weit mehr überzeugt, als durch andere, z.B. davon, daß es keine allgemeine Vorsehung geben könne, wenn sie nicht auch im Allereinzelnsten walte, #3095. — Vom Herrn wurde vorausgesehen und somit auch vorgesehen, daß alles und jedes zum besten Ziel hinstrebe, #3114-3117. s. Böses, malum. — Durch die Geister, welche den allgemeinen Sinn bilden und in der allgemeinen Vorstellung sind, wurde [von mir] erkannt, daß das Universelle nur durch das Allereinzelnste entstehen kann, #3165. s. Allgemeines, commune. — Der Mensch wird vom Herrn im Allereinzelnsten geführt, Erfahrungen, #3177. — Es wurde [von mir] erkannt, daß die Engel bei allen Dingen, die entstehen, inne werden, daß der Herr sie so anordne und zulasse, und somit auch vorsehe. Aber die nicht guten und die bösen Geister können dies nicht begreifen und sind unwillig darüber, daß sie nicht so eingerichtet werden, wie es nach ihren Phantasien und Vernünfteleien sein sollte, weil sie selbst alles regieren wollen, und somit wünschen, daß es nach ihren Phantasien regiert werde. Sie wollen nicht, daß die Vorsehung so beschaffen sei, daß sie nicht erkennen, wie alles und jedes regiert wird. Es geschieht aber so, damit die Menschen im Glauben erhalten, und in den Zustand der Engel gebracht werden, #3538. — Wenn der Mensch über die Vorsehung des Herrn im Allereinzelnsten vernünftelt, so erscheint alles und jedes im Widerspruch dagegen. Aber die Menschen verwirren sich deshalb, damit sie von ihren Vernünfteleien ablassen und in den Erkenntnissen des Glaubens bleiben sollen, #3591. 3592. s. Wissenschaft, scientia. — Die Verschiedenheiten der Gegenstände erscheinen nach den Vorstellungen [der Menschen] als Zufall, und gehören somit der Vorsehung des Herrn an, weshalb sie nicht erforscht werden können, und die Zweifel darüber sind so unzählig, daß sie in Ewigkeit nicht beseitigt werden können. Auch ruft schon der kleinste Zweifel Blindheit hervor, was dadurch bewiesen wurde, daß schon durch ein Stäubchen vor dem Augapfel das Sehen verhindert wird, Erfahrung, #3667. s. Vorstellung, idea. — Ich sprach mit Geistern über die Vorsehung des Herrn, und sagte: „Es verhält sich damit, wie mit den Haufen von Stein und Lehm [Ton], welche ein Baumeister voraus-

gesehen und vorgesehen [d.h. herbeigeschafft] hat, aus welchem dann ein prachtvoller Palast entsteht, was niemand aus jenen einzelnen Materialien ersehen konnte, außer der Baumeister selbst, #3724. — Die Geister stellen Erörterungen an über die Gegenstände des Gesichtes und der Rede. Sie sagten, diese Dinge flößen in die Vorstellungen ein, und die Vorsehung des Herrn sei daher nicht im Allereinzelnsten, denn aus einem Beschluß des Menschen gingen ganze Reiche von zufälligen Dingen hervor. Aber zuletzt wurde doch beschlossen, es sei besser, solche Dinge nicht zu wissen, und einfach zu glauben, daß die Vorsehung des Herrn im Allereinzelnsten walte. Denn wenn man dies erforschen wolle, so würde man doch nur zu einer ganz oberflächlichen Erkenntnis gelangen, gleichwie derjenige, der erkennen will, wie das Denken und der Wille auf die Lunge und die Muskeln einwirkt, und wie Tausende derselben sich zu einer jeden Handlung wirksam zeigen. Dies kann aber niemand auch nur im Allgemeinen erforschen, auch nicht in vielen Jahren. Daher ist es besser, daß man nur erkennt, daß die Gedanken und der Wille einfließen und das Einzelste der Handlungen hervorbringen, und daher ist es noch besser zu glauben, daß es vom Herrn und von Seiner Vorsehung Einflüsse des Lebens gibt bis ins Allereinzelnste, #4000. 4002-4010. s. Leben. —

Ich erkannte deutlicher als je, daß das Leben und die Vorsehung des Herrn das Allereinzelnste einfließt, wenn schon die Vorstellungen der Engel, welche vorbildlich und gleichnisartig sind, und daher auch unendlich vieles enthalten, in der Geisterwelt so vieles und so Mannigfaltiges darstellen können nach der Beschaffenheit der Aufnehmenden, daß man es kaum beschreiben kann. Wieviel mehr wird nicht der Herr wirken können, der unendlich ist, schon durch Seine Barmherzigkeit, die sich auf alles und jedes der Liebe erstreckt, und auf das Einzelne des Glaubens, wie auch auf alles Entgegengesetzte und dazwischen Liegende, je nach den Formen und Naturen der Aufnehmenden? — Wenn schon die Vorstellungen eines Menschen, welcher spricht, von Tausend zugleich in verschiedener Weise aufgenommen werden könne, wieviel mehr können die inwendigen, die inneren und mehr noch die innersten Vorstellungen aufgenommen werden. Von denen jede in ihrem Grade im Verhältnis zu den unteren Vorstellungen unendlich vieles enthalten kann? Und wieviel mehr wird der Herr bewirken, der Unendliche, im Verhältnis zu dem auch alles unzählige innerste wie nichts ist? — Weil Er der Unendliche ist, so ist Ihm ja das Allereinzelnste von Ewigkeit gegenwärtig, und er kann somit nichts geben, was nicht einem jeden dargestellt werden kann, #4095. 4095½. — Daß die Vorsehung des Herrn im Allereinzelnsten walte, ohne daß der Mensch es weiß, #4201. — Der Mensch kann nicht durch Wunder zu Glauben gelangen, wenn er auch weiß, was von der Vorsehung herrührt, #4252. — Die Vorsehung waltet über alles im Ganzen und im Einzelnen, #4290. 4291. — von der Vorsehung, #4393. 4423. —

Vorstellung,

Idee, idea. s. auch Stimme, Wort, vox. — Wie die Geister aus den Gedächtnissen des Menschen die Vorstellungen hervorrufen, welche dann in die Worte der Rede fallen, #85. — Die Genien und die bösen Geister rufen alles hervor, was in

den Worten und Vorstellungen des Menschen liegt und mit ihnen übereinstimmt, und zwar zu einem bösen Zweck, #100. 101. p.183.981. 1135.—

Die Sprache der Geister liegt in der Muttersprache des Menschen und in den anderen Sprachen, welche der Mensch versteht. Aber ihre [frühere) Sprache kennen [die Geister] nicht. Sie haben auch ausgewählte Worte, die ihnen aber wohlbekannt und klar sind, und diese gehen aus den Vorstellungen ihres Denkens hervor, welche in Worte fallen, #142. — Eine materielle Vorstellung ist aus unzähligen inwendigeren Bestandteilen zusammengesetzt, und so bilden auch viele unbegreifliche Formen der Engel eine ideale Form des Menschen, #153,4.

Es fließt Unzähliges in eine Vorstellung ein, welche dem Menschen ganz einfach erscheint, #237. — Zu einer einzigen Vorstellung [des Menschen] wirken Myriaden von Vorstellungen und Geistern zusammen, je nach der Anordnung des Herrn. Dies wurde begründet durch die Handlungen, welche durch die Muskeln vollzogen werde und durch die Gegenstände, die dem Blick erscheinen, #254. — Die unreinen Vorstellungen des Menschen werden durch verschiedene Tiere vorgebildet. Wenn aber die Menschen vom Herrn umgebildet sind, verwandeln sich [jene Tiere] in menschliche Formen von verschiedener Schönheit, denn jede Vorstellung entspricht einem Menschen, #378. — Die Geister können die Vorstellungen vollständiger auffassen als die Menschen, #400. — Wer sich selbst zu regieren glaubt, der macht sich dadurch Vorstellungen, Phantasien, Beredungen und natürliche Eigenschaften, die [später] ausgerottet werden müssen. Anders aber verhält es sich bei denen, die im Glauben stehen, #455. s. Glaube, fides. — Die Geister können durch ihre bloßen Vorstellungen in einem Augenblick mehr ausdrücken, als der Mensch in einer langen Rede, #481. — In einer einzigen Vorstellung [oder Denkbild, Idee] fließen Tausende von Vorstellungen, und somit von Geistern ein, also aus dem Allgemeinen, aber bei einem jeden Menschen gemäß der Ordnung der Geister im besonderen. Auch bildet jeder Engel und jeder Geist einen Mittelpunkt, in welchem wieder die andern ebenso einfließen, #485. — Die Phantasien und Vorstellungen der bösen Geister können die Vorbildungen und Ideen der Engelchöre durchaus nicht stören und auch nicht in dieselben einfließen, denn das Grobe kann nicht in das Feine, und der Körper nicht in die Seele einfließen, #490. s. Form, forma. — Viele Chöre, welche zusammen über verschiedene Dinge durch Vorbildungen und Ideen verhandeln, fließen gegenseitig ineinander ein und bilden ein Ganzes. Daraus läßt sich erkennen, wie der Himmel beschaffen ist, #491. s. Form. — Die Chöre preisen den Herrn im Allgemeinen durch Vorbildungen, teils durch Vorbildungen mit Ideen, teils durch Vorstellungen, welche einer reineren Sprache angehören, #493. 494. — Die Vorbildungen und Ideen der Chöre verhalten sich je nach den Provinzen im Größten Menschen, welche den inneren und äußeren Gliedern des Menschen entsprechen, #493. s. Form. — Die Vorstellungen der Jupitergeister sind Vorstellungen der inneren Einbildungskraft, und gehen nicht von den Sinnen des Körpers aus. Solche Vorstellungen gestalten sich zu Worten, die sie zwar auch besitzen, aber durch welche sie sich nur selten ausdrücken, #540. — Wenn das Gemüt sich an die

Worte und an die in ihnen liegenden Vorstellungen hängt, so bewirken diese, daß das Licht der geistigen und himmlischen Wahrheiten zugrunde geht. Anders aber ist es bei dem, der bereits im Licht ist. Dieser betrachtet solche Dinge nur als Wolken, #565. — Ich durfte mit Jupitergeistern durch Vorstellungen reden, die gleichsam sprechend sind, und so verstanden sie mich, besser noch, wenn ich ihnen bloß andeutete, was ich dachte, #584½. — Durch eine weiße Wolke wurde mir gezeigt, wie in eine einfache Vorstellung viele Tausend einschließen. Dann wieder durch anderes, wie sie zusammen eine Neigung bilden, #680. — Durch Gegenstände, die man mit dem Mikroskop betrachtet, kann man erkennen, wie nur wenig dunkel bekannt wird, vieles aber gar nicht sichtbar ist, #681. — Ebenso erkennt man dies aus dem Farbenspiel des Regenbogens, bei welchem Tausende von Lichtstrahlen zusammenwirken und sich als einen einzigen farbigen Lichtschein darstellen, während er doch nur ein einziges dunkles Bild ist. Was wird daher die Weisheit und Intelligenz der Menschen aus den Sinnen hervorbringen? #682. — Als in Gegenwart der Geister vorgebildet wurde, wie die Formen ihrer Gemüter beschaffen seien, so zeigte es sich, daß sie fast in Unsinn verfallen würden, wenn nicht Geistiges und Himmlisches vom Herrn einflösse, #683. — Die Geister haben darin einen Vorzug vor den Menschen, daß sie die Vorstellungen des Denkens vollständiger auffassen und zugleich die Vorbildungen ihrer Einbildungskraft, wodurch die Dinge erkannt werden ohne Vorstellungen durch Worte, #684. — Bei den Menschen geschieht dies weit vollkommener, denn ihm sind die Vorstellungen des Besonderen verschlossen, und die Gegenstände der Sinne sind es, welche eine Grenze bilden, während die Begierden ihre Gedanken zerstreuen, #685. — Diejenigen, welche sich nur mit Einzelheiten beschäftigen, z.B. mit Kritik, Sprache, schöne Darstellung durch Worte, und Witz, haben so beschränkte Vorstellungen, daß kaum einiges Leben in denselben ist, und dies erkennt man deutlich, denn ihr Gemüt hängt nur an solchen untergeordneten Dingen, #805-807. s. Wort, vox. — Die Mitteilung der Vorstellungen des Menschen findet durch die Reden mit dem Geiste statt, und vollständiger durch die Vorstellungen der Worte, die mehr oder weniger genau sind, je nach der Fähigkeit, die den Geistern vom Herrn geschenkt ist. Dann durch Vorbildungen der Einbildungskraft ohne bestimmte Vorstellungen, so daß Mehreres zugleich in einem Augenblick mitgeteilt wird, #987. — Die Menschen, welche anderen ihre Gedanken nur durch die Sprache mitteilen, können nicht begreifen, wie die Sprache der Geister beschaffen ist, #1050. — Die Geister erkennen die Gedanken der Worte und zugleich was sonst noch zu diesen Vorstellungen gehört, z.B. was die Scham ist, wenn in der Scham nicht Ehrfurcht [Achtung] liegt. Was durch eine weitläufige Schrift nicht dargestellt werden kann, fassen sie in einem Augenblick auf, #1051. — Die Engel reden so, daß sie Unzähliges zugleich ausdrücken und dann auch, was in Betreff der Wahrheit daraus zu schließen ist, #1051. — Wie es sich in dieser Sprache verhält, können die Ungelehrten besser begreifen als die Gelehrten, #1052. — Während des Schlafes und beim ersten Erwachen bilden sich solche Vorstellungen, die man auffassen, aber nicht mit Worten ausdrücken kann, und daher verschließen sie sich, #1086. — Die Rede der Engel ist fließend wie

Wasser und besteht aus zusammenhängenden Vorstellungen, #1146-1148. s. Reden, loqui. — Denen, welche das Innere nicht zulassen, wurde durch Vorbildung der Beweis gegeben, und zwar durch Aufschließung einer einzigen Idee, und nun zeigte sich deutlich in ihr das Weltall, welches zum Herrn hinführt. Obwohl zuerst nur etwas Schwarzes erschien. Es wurde ihnen gesagt, daß in jeder einzelnen Vorstellung [Idee] ein Bild des ganzen Himmels liegt, weil sie vom Herrn ausgeht, welcher der Himmel ist, #1188. s. Inneres, interiora. — In einer jeden Vorstellung wie auch in vielen zusammen, liegt Unendliches, was die Engel innewerden. Aber die Geister und der Mensch erkennen nur das Natürliche und das Körperliche, #1225. — Die aus Gewohnheit die heiligen Ausdrücke des Wortes zu spöttischen Redensarten mißbrauchen, und sie auf verschiedene Weise entweihen, erleiden die Strafe des Zerreißen. Denn im anderen Leben kehren die unheiligen und die heiligen Vorstellungen wieder hervor und werden dann unter Schmerzen getrennt und zerstreut. Die Vorstellungen der Geister fallen in die Worte der Sprache, und dann werden die Vorstellungen sogleich erkannt, #1305, — Eine Vorstellung, wie auch ein Wort, enthält mehrere Vorstellungen und Gedanken, #1395. — Von Himmel und Hölle haben die Menschen nur eine allgemeine [unbestimmte] Vorstellung, z.B. von der Hölle, daß sie ein Feuer sei. Bei dieser allgemeinen Vorstellung erkennt er nichts Bestimmtes, so wie die, welche nur wissen, daß es eine Erde, einen Körper, ein Denken gibt, und sonst nichts. Wenn er aber weiß, daß unendlich vieles darin enthalten ist, dann erst fängt er an zu erkennen, #1399. 1400. — Wie sehr die Anschauung der Geister die Vorstellungen der Menschen übertrifft, durch Beispiele erläutert, aus welchen erhellt, daß die Vorstellungen der Geister so inhaltreich sind, daß man es kaum glauben kann, daß aber der Herr allein die Vorstellung erfüllt, und mehr oder weniger sieht, weil der Herr allein sieht, #1498. — Durch Erfahrung wurde mir gezeigt, wie eine allgemeine Idee beschaffen ist, in welche vieles Besondere einfließt, dann auch, wie die besonderen Vorstellungen einfließen, #1562. — Eine Erfahrung: Während ich nur eine einfache Vorstellung [im Sinne] hatte, sagte mir ein Engel, in derselben liege so vieles und so ausgezeichnete Vorbildungen, daß er sich wundere, obgleich ich nichts davon wußte. Ebenso sagte er, als ich das Vaterunser betete. Von solcher Art sind die aufgeschlossenen Vorstellungen, aber anders ist es mit den verschlossenen, in welchen auch nirgends Verdienst liegt und noch anderes. Diese werden vom Herrn auf andere Weise zum Guten gelenkt. Daraus läßt sich erkennen, wie wenig der Mensch weiß, und wie die Glückseligkeit der Engel beschaffen ist. Wie vieles in einer Vorstellung enthalten ist, kann man aus dem Sehen des Auges erkennen. Deshalb wurde den Geistern, welche sehr fein zu denken wähten, gesagt, wenn dargestellt würde, was in ihrem Inneren liege, so würde es so deutlich hervortreten wie Scharen von Engeln oder von Schlangen, #1638-1641. — Über die Sprache der Engel aus dem Jupiter sprachen sie mit mir durch Vorstellungen [ideas, Denkbilder], welche sich von den Lippen, und dann von den Augen aus über das Angesicht verbreiteten. Nachher aber durch Vorstellungen, welche nicht das Angesicht, sondern das Hirn in Bewegung setzten, #1648-1656. s. Reden, loqui. — Es gibt Geister, die nicht laut reden, sie

leisten Dienste, indem sie die tieferen Vorstellungen hervorrufen, ihre Bewegung geht quer von vorne nach hinten in das Hirn, und dann gibt es auch andere, deren Bewegung von beiden Schläfen aus gegen die Mitte geht. Die Vorstellungen dieser sind weicher und nicht verschlossen, so daß sie zwischen denen der Engel in der Mitte stehen. Diese sind es, welche die weiche Hirnhaut [pia mater] bilden und auch ihre Verzweigungen, #1727-1734. s. Weiche Hirnhaut, pia mater. — Wie die geistigen Vorstellungen beschaffen sind, kann nur von den Geistern erkannt werden, die von ihrem Körper getrennt sind, so z.B. daß eine Vorstellung, wie auch ein Geist selbst, an ein Wort gebunden werden kann, wie ein Sklave, um seine Demut zu bezeugen, #1735. —

Das Gebet des Herrn enthält unendlich vieles, was den Engeln klar und deutlich ist, für die Geister und Menschen aber unbegreiflich bleibt. Die ins Körperliche versunken sind, denen ist das Geistige verschlossen und kaum der Buchstaben-sinn, welcher an sich tot ist, erscheint ihnen deutlich. Daraus wurde bei einigen erkannt, wie sie beschaffen waren, #1790. — Einige Arglistige wirkten heimlich ein, somit nicht vom Äußeren, sondern vom Inneren aus, aber den Engeln zeigte sich deutlich, daß es Schlaues, Arglistiges war und kein Leben hatte, #1824. s. Hochmut, superbia. — [Mit dem Worte ist es], wie bei den Gegenständen des Tierreiches und Pflanzenreiches, je tiefer man eindringt, desto wunderbarer und unglaublicher erscheint alles, und desto mehr sieht man, daß [das Geistige] alles in allem ist. Die Vorstellungen der Menschen werden mehr vom Herrn erfüllt, wenn der Mensch nicht darauf merkt, und folglich, wenn er [den Herrn] nicht durch sein Eigenes stört. Daher geschieht es mehr bei den Kindern, als bei den Erwachsenen, aus Erfahrung, #1825. 1826. —

Es gibt Sprachen der Geister, die laut hervortönen wie die Sprache der Menschen, dann auch helltönende durch Vorstellungen. Dann gibt es tonlose, wie die der Genien, die nicht wahrnehmbar ist, #1888. 1889. s. Reden, loqui. — Das Geringste eines Gedankens enthält den ganzen Himmel in sich, was unglaublich erscheint, wie auch im kleinsten Bestandteil des Menschen eine Verbindung und Gemeinschaft besteht, mit allem, was im Körper ist, aus Erfahrung. — Sie enthalten auch die allgemeinsten Vorstellungen von der Hölle und vom Himmel unendlich vieles. Daher kann man die Vorstellung des Menschen nur als höchst allgemein bezeichnen, #1892. 1893. — Die einfachen Vorstellungen des Menschen werden von den Geistern so vollständig aufgefaßt, daß man es kaum glauben kann. Ebenso die Vorstellungen dieser von den Engelgeistern, und dieser von den Engeln. So entwickeln sich dieselben, obwohl sie bei den Menschen nur etwas einzelnes Allgemeines sind. Daher ist die Sprache der Engel unbegreiflich, und ebenso verhält es sich mit den Vorstellungen der Sachen und mit den Gefühlen der Neigungen. Dies erkannte ich auch bei dem Gebet des Herrn. Die körperlichen oder materiellen Dinge sind gleichsam die Gefäße für die natürlichen, die natürlichen für die geistigen und die geistigen für die himmlischen Dinge. So steigen sie durch Grade nach oben und stehen in Entsprechung mit einander. — Daß es dadurch Vorstellungen von inwendigeren Graden gibt, läßt sich einigermaßen durch die Gegenstände begreifen, die von den Blicken aufgefaßt werden, #1894-1899. — Die Vorstellungen der Engel

sind unaussprechlich, in ihnen ist nichts enthalten, was den Vorstellungen des körperlichen Gedächtnisses angehört, wie z.B. die Bewegung an einen Ort, Raum und Zeit, sondern nur die inneren Verhältnisse der Vorstellungen. Dadurch enthält die einfache Vorstellung des Menschen unendlich vieles, so z.B. die Vorstellung, daß [der Mensch] nichts ist, und dann doch etwas wird. Dies wird nicht einmal von den Geistern verstanden, somit ist es unglaublich und kaum mitteilbar. So ist es auch mit der Frage, was eine Neigung sei. Darunter begreifen [die Engel] unendlich vieles, auch was man gar nicht beschreiben kann, ist bei ihnen Wahrheit, Harmonie und Freude. Aus den Vorstellungen der Kinder entnehmen sie reichhaltigere und angenehmere Vorstellungen als aus denen der Erwachsenen, die durch Falsches, durch Begierden und durch Haß verunreinigt sind. Die Ideen [Gedanken] dieser sind verschlossen, die der Kinder aufgeschlossen. Je mehr der Mensch zu unreinen Phantasien und Vorstellungen heranwächst, desto mehr verschließt sich ihm der Himmel, wie auch vom Adam nach dem Fall gelesen wird. Ich machte bei mir selbst diese Erfahrung: Je mehr ich meine eigenen Vorstellungen einmischte, desto weniger nahmen die Engel wahr. Daher erkannten sie [meine Gedanken] völliger, wenn ich weniger Aufmerksamkeit anwendete. So auch durch die Gedanken der Kinder. Wenn den Engeln erlaubt wird, in die Vorstellungen der Menschen einzufließen, dann entsteht ein solches Wonnegefühl in dem Menschen, daß man es weder beschreiben, noch verstehen kann, weil es unglaublich ist. Aber in die himmlischen und körperlichen Vorstellungen [des Menschen] können sie nicht einfließen. Daraus erhellt, daß die Engel das Innere der Gedanken des Menschen innwerden, obwohl der Mensch nicht glaubt, daß sie die Vorstellungen seines Denkens erkennen, die den anderen verborgen sind, während doch ein Geist sie besser erkennt als der Mensch, #1918-1927. — Die ganz allgemeinen Begriffe der Erkenntnisse des Glaubens sind gleichsam die Aufnahme-Gefäße, durch welche unzählige Wahrheiten vom Herrn eingeflößt werden, und ohne welche nichts Wahres eingeflößt werden kann. Dies wurde bestätigt, #1935. — Wenn die bösen Geister Böses gegen die Guten beabsichtigen, werden sogleich ihre Gedanken gleichsam verschlossen, und erscheinen wie zusammen gebundene Linien, was sich durch die Nervenfasern des Körpers erläutern läßt, #1940. 1941. 1943. s. Verschließen, claudere. — Die Vorstellungen der Kritiker, der Grammatiker, und derer, die sich viel mit Worten beschäftigt haben, dann auch die der ähnlichen Übersetzer des Wortes werden wie geschlossene Linien vorgebildet, #1952. s. Gelehrter, doctus. — Das Innere des Inwendigen wurde mir mitgeteilt, aber nur, daß es ein solches Inwendiges gibt, in welchem vieles, ja sehr vieles enthalten ist, und zwar zugleich mit einer ganz allgemeinen Vorstellung und einer ähnlichen Neigung, welche die allgemeinen Gefäße bilden, #1958. — Von den ruchlosen Verbindungen der Weiber und Männer unter dem Schein der Heiligkeit, wodurch eine Vermischung der heiligen Vorstellungen mit den gemeinen stattfindet, und von der sehr strengen Bestrafung solcher, #1976-1980. s. Ehe, conjugium. — Von denen, welche gleich den Angehörigen der ersten [christlichen] Kirche ein Innwerden oder ein Gefühl haben, daß nämlich ihre Ideen nicht über den Wortsinn hinausgehen,

jedoch nicht geschlossen, sondern offen sind und verständlich für die Engel, deren Vorstellung sie als Gefäße dienen, #1987½. s. Innewerden, Gefühl, perceptio. #2039. — Wie die allgemeine Auffassung [oder Vorstellung] beschaffen ist, kann man daraus erkennen, daß dabei in einem Augenblick gedacht werden kann, was kaum in einigen Stunden niedergeschrieben werden kann. Indem das Allgemeine das Besondere umfaßt und zugleich regiert. Aber dieses Allgemeine ist bei dem Menschen, im Vergleich mit den Vorstellungen der Engel, langsam und dunkel. Jedoch auch unter den allgemeinen Vorstellungen der Menschen herrscht eine große Verschiedenheit, je nach der Menge der Kenntnisse im Gedächtnis und nach ihrer Anordnung, besonders auch, daß sie teils offen, teils geschlossen sind, #2009. 2010. — Im Worte liest man, daß der Herr das Böse tue. Dies wurde so gesagt, damit die Menschen in der allgemeinen Vorstellung erhalten wurden, daß der Herr alles und jedes regiere, #2012. 2013. s. Herr. — Über Himmel und Hölle haben die Menschen eine ganz allgemeine Vorstellung, während doch darinnen unzählige Verschiedenheiten stattfinden, #2014. s. Verschiedenheit, varietas. — Die Geister sind in einem vollkommeneren Zustand der Vorstellungen als die Menschen. Die Vorzüge werden aufgezählt, #2019. s. Mensch. — Eine Erfahrung darüber, daß der Herr alles und jedes regiert, vermöge der Vorstellungen des Denkens, welche von sehr vielen Geistern einfließen würden, von denen ein jeder alles im Ganzen und im Einzelnen regieren möchte, während es doch unterschiedlich ist, #2020. s. Herr. — Wie die kritischen und grammatischen Übersetzer des Wortes beschaffen sind, und daß sich ihre materielle Vorstellungen mit den geistigen vermischen, wodurch falsche Meinungen entstehen, welche ihnen im anderen Leben zum Nachteil gereichen, #2040. 2041. s. Phantasie. — In den kleinsten Dingen schon zeigt sich, wie die Geister beschaffen sind, weil alles Einzelne ein Bild von ihnen ist, #2048. s. Innewerden, perceptio. — Einige, die auch zu meinen Bekannten gehört hatten, wurden in den Himmel zu den Engelgeistern erhoben und redeten von da aus mit mir. Sie sagten unter anderem, sie könnten meine Gedanken sehen, aber auch, wie sie mit entgegengesetzten und fremdartigen vermischt seien. Würden diese nicht getrennt, so würden sie in die andern Vorstellungen einfließen, auch würden sie viel im Geistigen schaden, wenn sie mit unreinen körperlichen Vorstellungen verbunden würden. Wenn diese nicht entfernt würden, könnten sie gar nicht in der Gesellschaft der Engel bleiben, weil sie auch diesen offenbar würden, wenn auch nicht in dem einen Zustand, doch in einem anderen, denn sie hätten eine ganz genaue Wahrnehmung [perceptio], davon seien alle überzeugt, die in den Himmel erhoben werden, #2059. s. Denken, cogitatio. — Es wurde gezeigt, daß Unzähliges einfließe in jede Vorstellung und jede Neigung. Die Gesellschaften, welche einfließen, zeigten sich, eine nach der anderen. Sie sagten auch, aus welcher Ursache und zu welchem Zweck, da nur bei mir eine Vorstellung des allgemeinen Denkens sei. Die Geister wurden aber darüber unwillig, und sagten, auf diese Weise könnten sie nicht denken. Allein dadurch werden die unzähligen Verschiedenheiten mit ihren Gegensätzen gebildet, die vom Herrn allein je nach den Zwecken geleitet, ermäßigt und umgelenkt werden, #2062-2065. — Weil nun

die Vorstellungen so vieler Geister und Engel zu Einer mitwirken, so folgt, daß sie nicht bei den Engel-Gesellschaften sein können, wenn Unreines und Profanes eingemischt wird. Dies wurde vorbildlich dargestellt durch ein irdenes Gefäß, das sehr schön war. In dieses wurde Unreines eingegossen, und dadurch wurde es ekelerregend. Daß Unzähliges Verschiedenes in einer Vorstellung liegt, erkannte ich durch Erfahrung, #2067. 2068. — Wie eine Vorstellung, die mit Unreinem vermischt wird, sich verhalte, wurde durch die Erinnerung an ein Gartenfeld gezeigt, von welchem sich die Geister früher abscheuliche Vorstellungen gemacht hatten. Bei der Erinnerung schauderten die Geister sogleich zurück, aber als ihnen gezeigt wurde, daß es nur auf Täuschungen beruhe, verschwand ihr Schrecken. Hieraus erhellt, wie die Vorstellungen beschaffen sind, wenn dem Wahren Falsches, und dem Heiligen Unheiliges [profanes] beigemischt ist. Das Falsche und Böse wird dann von den bösen Geistern hervorgerufen und noch mehr befleckt, so daß die Geister vor dem Anblick einer solchen Vorstellung fliehen. Wenn sie aber dieselbe genauer ansehen, dann wird der Mensch oder Geist daraus erkannt. Die Vorstellung von jenem Gartenfelde konnte nicht eher ausgetrieben werden, als bis den Geistern von dem Tempel in Jerusalem erzählt wurde, der durch Götzenbilder entweiht worden war und doch nachher wieder gereinigt wurde, #2072-2074. — Es gibt vorbildliche Ideen, mit welchen Dinge verbunden sind, die sich im wachen Zustand nicht aussprechen lassen, aber in den Zuständen des Schlafes und des Halbschlafes deutlich wahrgenommen werden, und bei den Geistern häufig vorkommen. Auch solche Vorstellungen stehen im Zusammenhang und Verbindung, #2083. — Daß jede Idee ein gemeinsames Gefäß für unzählige Vorstellungen bildet, und durchaus nicht gleich ist bei dem einen wie bei dem andern, erhellt aus den menschlichen Formen, Seelen, Gemütern, welche niemals ganz gleich sind. Die Verschiedenheiten derselben werden aber vom Herrn in passende Formen gebracht, so daß sie zu einem in sich harmonischen Ganzen übereinstimmen, #2085. 2086. — Ein jeder Geist ist der Träger der Gedanken und Reden anderer, so daß sich eine Reihe und Kette vieler zu einer Vorstellung oder zu einem Wort bildet, wie die Verbindung der Muskeln zu einer Handlung, #2100. s. Reden, loqui. — Die Engel werden sogleich inne, was harmonisch, gut und wahr ist, obwohl unzählige Vorstellungen darinnen liegen. Daß dies vom Herrn herrührt, wurde aus dem Himmel bestätigt, sonst könnte es keine Harmonie unter unendlich vielen geben und keine Auswahl derselben, #2115-2117. s. Gutes, bonum. — Aus dem Himmel sagten sie zu mir, sie erblicken ganz deutlich die allgemeinen und besonderen Vorstellungen, und weit mehr als ein Mensch glauben könne. Doch auch vieles bei mir, was schimpflich [häßlich] sei, und ganz deutlich erscheine, #2118. — Die Sprache der Geister ist eine allgemeine, und zwar besteht sie aus Vorstellungen, welche, wenn sie in das Gedächtnis des Menschen fallen, die Worte hervorbringen, die zu den Vorstellungen passen. Aber die Sprache der Engelgeister ist durch ihre Ideen die Mutter der Sprache der unteren Geister. Daher ist die Sprache der noch inwendigeren Geister unbegreiflich, und die kleinste Vorstellung derselben enthält fast unendlich vieles. Die Geister reden unter sich durch die ursprünglichen [primitiven] Vorstellungen der Worte,

wie auch der Mensch, wenn er denkt, aus Erfahrung. Hieraus erhellt, wie die körperliche [oder sinnlich-materielle] Vorstellung, in welcher nichts geistiges liegt, beschaffen ist, #2137-2 144. s. Reden, — Nicht das Geringste eines verständigen Denkens und nicht das Geringste einer Neigung ist im Menschen, dem nicht gewisse Gesellschaften entsprechen, die noch mehr verstehen und wünschen als die Menschen, #2169. 2170. — Es wurde gezeigt, daß immer einer durch den andern denkt, und zwar die Näheren durch die, welche weiter entfernt sind, und weil so viele zugleich denken, so fließen die Vorstellungen anderswoher ein. Die Vorstellungen vieler Geister, welche nicht in Ordnung zu sein scheinen, fließen ein, aber in der Vorstellung des Menschen erscheinen sie als wohlgeordnet, wie dies auch bei den Gegenständen des Gesichtes und bei den Tönen vieler Instrumente der Fall ist, #2177. 2178. — Aus einem Wort seiner Rede kann erkannt werden, wie ein Geist beschaffen ist, wie auch, ob seine Vorstellung geschlossen, oder offen ist, und wie sie aufgeschlossen ist, somit seine ganze Gesinnung. Denn jede Vorstellung ist ein Bild des Menschen. Dies erklärt sich aus dem, was in dem Gesichte eines Menschen zu erscheinen pflegt, z.B. aus einem heiteren Gesicht erkennt man, ob in der Heiterkeit etwas erheucheltes, Arglistiges, natürlich Heiteres, Bescheidenes, Freundliches, oder Wahnsinniges liegt. Aber weit mehr noch erkennt man in einer Vorstellung eines Geistes, nämlich alles, was er von seiner Kindheit an gedacht, geredet und getan hat. Allein dies kann niemand glauben, außer die, welche im Himmel sind. — Dagegen das Innere des Geistes wird keinem zu erkennen gestattet, wenn es nicht dem Herrn wohlgefällig ist. — Einige, welche darüber Zweifel hatten, wurden in den Himmel erhoben, und nun erkannten sie, daß sie in den Vorstellungen meines Denkens mehr erblickten, als irgend jemand glauben könnte, und sie sahen auch, wie der Verstand mit der Neigung oder mit dem Willen zusammenwirke, #2181-2184. — Von den vorbildenden Vorstellungen der Engel, daß sie unaussprechlich sind. Erklärung wie sie beschaffen sind, #2186. 2187. s. Vorbildung, repraesentatio. — Alle Vorstellungen des Menschen, und alles, was zu seinen Vorstellungen gehört, steht in Entsprechung mit den Gesellschaften der Geister, #2197. 2198. s. Gesellschaft, societas. — Beim Gebet des Herrn wurde gezeigt, wie die Vorstellung der Engel beschaffen ist, nämlich, daß sie das Böse und die Versuchung gleichsam hinter sich werfen, #2207. s. Versuchung, tentatio. — Die Ideen und Vorbildungen der Engel verhalten sich zu den Vorstellungen des Menschen wie die Formen der inneren Organe des Körpers zur äußeren Form des Menschen. Daraus erhellt, wie grob sie in sich sind, #2211-2220. s. Engel, angelus. — Aus einer fortdauernden Neigung können die Engel besser erkennen, wie die Geister beschaffen sind, als aus einer Vorstellung, welche die Wirkung einer Neigung ist, #2227. — Der Gesang rührte und milderte nicht nur das Äußere der Geister, sondern auch ihre Vorstellungen, was ich erkannte, #2231. s. Musik, — p.981. 1635. —

Vorstellung, Idea. — Im Schlafe schien ich auf einem Schiff zu sein, und gleich darauf auf einem Berg. Dem Schiff waren Pferde vorgespannt, welche von dem Schiffskapitän im Kreise herumgetrieben und dann ins Meer gestürzt wurden, wobei auch die ertranken, welche auf dem Schiff waren. Als ich erwachte, hörte

ich, wie einer, der wieder empor gekommen war, darüber klagte, daß er gleichsam umgekommen sei. Er erschien auch mit durchnäßten Haaren. Im wachen Zustand erschien ein Gefäß mit Eiern, welches das Gift der Drachen bedeutete. Ich hörte, daß jener Schiffskapitän, der sein Schiff freiwillig versenkte, von den Geistern elend verdreht und zerfleischt wurde. Von demselben erzählten sie, daß er seine Freude an witzigen Reden, Phantasien und Gesichtern gehabt, später aber dieselben verdrehte, und sie dadurch verletzt habe. Das sind solche, welche ihre Gabe des Witzes mißbrauchen und zu Stacheln verwenden, um andere zu verletzen und zu verderben. Solche vermengen das Edle und geistige mit körperlichen Vorstellungen und Witzendem, die dann im anderen Leben wieder erscheinen und die Gesellschaften sehr verletzen, #2240-2246. — Es gibt ein Reden mit Geistern vermittelt Vorbildungen, die den sichtbaren Dingen ähnlich sind, ferner eine Rede vermittelt feiner Gedanken, wie auch durch Gefühle ohne Worte, #2251. s. Reden, loqui. — Die Geister können besser als die Menschen erkennen, was in einer Vorstellung liegt, das Falsche und Wahre, das Böse und Gute in derselben, wie auch die Art und Weise, wie die Gesellschaften, und welche derselben in ihre Vorstellungen einfließen. Es wurden daher einige in den Himmel erhoben, und dann erkannten sie diese Verhältnisse, wie auch, daß jede Vorstellung, jedes Innewerden, und das Kleinste einer Neigung aus dem allgemeinen einfloß, wo es in seiner Ordnung ist. Auch wurde gezeigt und bestätigt, daß sonst der Mensch nicht die geringste Vorstellung haben könnte. Namentlich erkannten sie, in welcher Weise das, was ich damals schrieb, einfloß, #2265- 2270. s. Einfluß, influxus. — Es kann in alle Ewigkeit keine vollständige Entsprechung [mit dem Göttlichen] geben, denn in jeder Vorstellung liegt Unzähliges, und auch viel Böses, was allmählich von den ersten Vätern her entstand, und da auch die Vorstellungen einer Begierde unzählig sind, so liegen auch in jeder Vorstellung unzählige Begierden mit ihren Zusammensetzungen, #2291. 2292. s. Entsprechung. — Von der Mischung des Angenehmen und des Unangenehmen in einer Vorstellung, wie durch Entgegengesetztes im Geruch und Geschmack, #2290. 2294. s. Wiedergeburt, regeneratio. — In den Vorstellungen liegt nicht nur Unzähliges, sondern eine Vielheit von Vielheiten. Die Geister waren unwillig, daß sie auf diese Weise nichts wissen könnten, aber es wurde von den Engeln bestätigt. Es wurde näher beleuchtet durch ein sehr kleines Insekt, was dem bloßen Auge wie ein Punkt erschien, während es doch so viele Organe hat, und diese wieder ihre Gefäße und Fasern haben, welche man gar nicht entdecken kann, #2297. 2298. — Die Vorstellungen derer, welche das Geistige materiell auffassen, erscheinen wie bloße Linien. Solche geraten im anderen Leben in große Angst, aus Erfahrung. Sie können auch nicht bei den Gesellschaften verweilen, weil sie ihre Vorstellungen verschließen, #2299-2301. s. Philosophie. — Eine jede Vorstellung eines Menschen und eines Geistes, die aus vielerlei zusammengesetzt ist, erscheint so häßlich, daß selbst der Teufel nicht häßlicher gemacht werden kann, und doch bleiben sie solche Vorstellungen [oder Ideen, Anschauungen] und halten sie für sehr schön. Aber die Vorstellungen werden vom Herrn getrennt und mit anderen verbunden. Dadurch werden sie vom Herrn in schönere verwandelt, indem Er

sie mit solchen Gedanken verbindet, die Er selbst eingeflößt hat. Im anderen Leben können die Vorstellungen nicht noch mehr entstellt werden. Wenn ein Geist als Neuling [aus der Welt] kommt, so sind sogleich solche da, welche ihn erforschen und bestrafen möchten, und zwar schon wegen seiner Vorstellungen, würden sich diese ihnen in ihrer wahren Beschaffenheit darstellen, so würde der Geist wie von wütenden Hunden zerrissen werden. Deshalb läßt der Herr nur das hervortreten, was durch die Strafe der Abödung gebessert werden kann, #2303-2305. — Die Geister reden durch Vorstellungen, die in die Worte meiner Muttersprache fallen, #2308. 2309. s. Reden, loqui. — Von den Geistern wird das aufgeregt, was in der Vorstellung des Menschen näher oder ferner mit ihnen verwandt ist. Somit auf verschiedene Weise je nach der Natur der Geister, #2352. 2353. — Die, welche sich an die philosophischen Kunstausrücke halten, verschließen ihre Vorstellungen, und diese müssen erst wieder eröffnet werden, ehe sie etwas verstehen können, #2369. s. Organ, organum. — Aus der Vorstellung [Denkweise] eines Geistes erkennen die Engel sogleich, wie er beschaffen ist. Wie groß die Intelligenz der Engel ist, geht auch daraus hervor, daß sie, wenn ein Mensch nur mit einem Blick durchgeht oder aufschaut, was er geschrieben hat, sogleich erkennen, was von ihm geschrieben wurde, und welche Vorstellungen er dabei hatte. Doch dies können sie nur durch den Herrn, #2396. 2397, s. Engel. — Das gewöhnliche Denken geht aus den Vorstellungen hervor und fließt in die Sprache ein, aber das innere Denken regiert diese Vorstellungen und läßt sich vergleichen mit den Absichten und Zwecken. Die in der inwendigeren Sphäre sind, flößen denen, welche reden, die Vorstellungen und Neigungen ein, #2526. s. Denken. — Zu den Fähigkeiten, welche die Geister vor den Menschen voraus haben, gehört auch, daß sie nicht nur die Gedanken [der anderen] inne werden, sondern auch zugleich vieles, was in den Vorstellungen derselben liegt. Und wenn dies zugleich mit der Rede sich darstellt, so erkennen sie in einem Augenblick mehr, als sich in Stunden niederschreiben läßt. Die Geister wissen nicht, daß sie mit so vorzüglichen Eigenschaften begabt sind, weil sie in denselben leben. Auch die Engel sind sich derselben nicht bewußt, wenn sie nicht über das nachdenken, was unter ihnen steht und unvollkommen ist, #2548. 2549. — Wie vollständig die Geister die Vorstellungen des Denkens aus einem Wort, z.B. aus dem Wort „Ja“ erkennen, wenn es der Vorbildung beigelegt ist. Hieraus erhellt, wie vieles im Wort [der heiligen Schrift] unter den einfachen Worten verstanden wird, #2557. — Es ist ein Irrtum, [wenn man glaubt], daß die Vorstellungen des Menschen in den Himmel einfließen, während doch die Vorstellungen der Himmlischen in das Denken des Menschen einfließen, #2550- 2556. s. Himmel. — Wie unerforschlich die Ideen des inwendigeren Himmels sind, und mehr noch die des innersten Himmels, läßt sich durch die Nervenfasern einigermaßen erklären, #2561. 2562. s. Faser, fibra. — In den Himmeln hat jede Rede einen Zustand der Glückseligkeit, denn jede Vorstellung ist mit einem Zustand des Gefühls, und somit der Glückseligkeit verbunden, #2585-2588. s. Glückseligkeit, felicitas. — Der Mensch wird durch lauter Notwendigkeiten [necessitates] vom Herrn geführt. Dies wurde auch dadurch begründet, daß jede Vorstellung und jede Handlung

eine Reihenfolge seines Lebens mit sich bringt, wie eine Reihe von Samenkörnern, und somit zu seinem Besten, beziehungsweise zu seiner Natur hinleitet, #2628. s. Notwendigkeit. — Die Sprache der inwendigeren guten Geister verstand ich nur dunkel in einer Vorstellung, welche durch etwas hellblaues, das sich nicht beschreiben läßt, vorgebildet wurde. Dadurch werden helle Wolken im blauen Grunde vorgebildet. Die Wahrheiten werden durch helle Wolken vorgebildet, die Irrtümer durch schwarze. Aber sie verhalten sich je nach dem Menschen, z.B. auf dem Berge Sinai, wo schwarze Wolken erschienen, statt der hellen, und umgekehrt, #2632. 2633. — Die Vorstellungen des Menschen bilden sich aus unzähligen, sowohl natürlichen als auch geistigen Dingen, und wie seine Vorstellungen sind, so ist auch sein Leben nach dem Tode, #2655. — Die Vorstellungen der inwendigeren Engelgeister können die Menschen nicht verstehen, nur von denen, die von der Welt getrennt sind, werden sie im Zustand des Schlafes und des Halbschlafes erkannt, daß sie nicht verstanden werden, erhellt aus dem, was ich sah. Denn ihre Vorstellungen sind mit solchen Gegenständen in Verbindung, die in dem Wort enthalten sind, z.B. Fels oder Priester, und dann konnte ich verstehen, was diese Ausdrücke bedeuten. Die Sprache der Engel ist unaussprechlich von ihr läßt sich nur sagen, daß sie zusammenhängende Prinzipien der Vorstellungen und Glückseligkeiten der Engelgeister enthält. Und die Vorstellungen dieser enthalten die zusammenhängenden Prinzipien und Glückseligkeiten der unteren guten Geister, und daher auch der Menschen. Es wurde mir gezeigt, daß die Sprache der Engel, wenn sie zu mir gelangt, zerstreut und unzusammenhängend erscheint. Dennoch aber ihr Zusammenhang im Engelhimmel wundervoll ist. Hieraus erhellt, daß der Mensch sehr im Irrtum ist, wenn er aus den zerstreuten Wirkungen und den scheinbaren Inkonsequenzen Schlüsse zieht, #2696-2698. — Eine jede Vorstellung bringt eine Reihe von ewigen Folgen mit sich, #2714. s. Vorsehung. — Die Vorstellungen der Geister haben einen Kreislauf wie die Bewegungen des Gehirns, die niemand begreifen kann. In den Himmeln verhält es sich damit noch wunderbarer, so daß die Form dieser Bewegungen nicht einmal ganz oberflächlich erkannt werden kann, #2728-2731. s. Leben. — Es wurde [mir] gesagt, daß die Vorstellungen der Kinder ganz offen seien und den Engeln gute Dienste leisten. Hieraus erhellt, daß die Gedächtnisse der Menschen die letzten Gefäße sind, in welche die geistigen und himmlischen Vorstellungen der Engel auslaufen [d.h. ihre Begrenzung haben]. Deshalb verlieren auch die Geister nichts von ihren beiden Gedächtnissen, damit auch sie zu Gefäßen der geistigen und himmlischen Ideen dienen können, #2753-2755. — Die Sprache der inwendigeren Geister besteht aus Vorstellungen, die vieles zugleich umfassen, wie auch die des Menschen sind, wenn er in einem Augenblick denkt, was nur mit vielen Worten ausgesprochen werden kann. Durch solche Vorstellungen redete ich auch mit inwendigeren Geistern, aber dies wurde mir nicht lange gestattet, #2758. — Vom Herrn wurden in Gegenwart der Engel verschiedene Gegenstände in zusammenhängender Reihe vorgebildet, welche ich auch sah. Folglich kann im Himmel alles [zu Vorbildungen] verwendet werden, #2784. s. Wort. — Im anderen Leben behält man alles, was der Natur des Menschen von Kindheit an eingeprägt

wurde. Aber wie die Menschen zu reiferen Jahren kommen, verdichten sich die Vorstellungen entweder auf verschiedene Weise, oder lösen sich auf, #2804. 2805. — Ich hörte die Sprache der Engel, verstand sie aber nicht, ich vernahm sie wie einen Fluß, der voll inhaltsreicher Vorstellungen war. Die Sprache der Geister ist dagegen etwas Allgemeines, in welchem die Rede der Engel aufgenommen werden kann. Denn alles was im Menschen und in seiner Natur ist, hat etwas Allgemeines, was aber der Mensch nicht beobachtet, #2806. 2807. — Die Kreisbewegungen der Geistigen und Himmlischen sind unbegreiflich. Einige sind gemäß den Veränderungen des Zustandes und der Phantasien umherirrend, wie auch manches im Körper, im Wasser und in der Atmosphäre, #2810. — folgendes erkannte ich und sagte es auch: Wenn ich an eine Pflanze dachte, dachten sie an ein Tier, und auch umgekehrt. Es besteht nämlich eine solche Entsprechung, daß sie an das eine denken konnten, während ich an das andere [Entsprechende) dachte, #2830. — Die Vorstellungen der Kinder sind so beschaffen, daß sie die Dinge, mit welchen sie spielen, für lebend halten, #2844. s. Kind, infans. — An den Ehebrechern und Grausamen, die überall nur Schmutz und Kot sehen und wahrnehmen, andere Dinge, z.B. Häuser, aber man kann nicht erkennen, wie die Vorstellungen des Menschen beschaffen sind, daß er nämlich nur auf das reflektiert, was er in seiner Vorstellung hat, nicht aber über das nachdenkt, was ihm nur als Schattenbilder erscheint. So daß er es weder sieht, noch hört. Hieraus und auch aus Erfahrung erkennt man, daß es Geister gibt, die nur das sehen und wahrnehmen, was ihrer Anschauung sehr nahe, oder auch ferner liegt, alles andere aber nicht. Denn jede Vorstellung besteht aus vielen Elementen, so daß eine jede ein Feld ist, was viele Dinge darbietet, und von diesen nimmt jede Art der Geister, was mit ihr übereinstimmt. Das Übrige erscheint ihnen wie Schatten, Finsternis, Kälte oder Tod. Wenn daher die Vorstellungen mit Falschem und Unreinem vermischt sind, so muß der Mensch notwendig von den Geistern geängstigt und zerrissen werden. Denn wie seine Vorstellungen sind, so ist auch sein Leben nach dem Tode beschaffen. Auch was nur dunkel erscheint, bewirkt, daß es solche Dinge sind, welche sie in ihren Vorstellungen festhalten, ehe dieselben durch das Anschauen entdeckt werden, #2850-2853. — Die inwendigeren Geister fließen in die inwendigeren Vorstellungen des Menschen ein, die der Mensch selbst nicht kennt, #2888. 2892. 2893. s. Denken. — Wenn ihre Vorstellungen unter dem Mikroskop dargestellt werden könnten, so würden sie größer erscheinen als die ganze Erde, aber ihre Vorstellungen sind gewöhnlich wie Schalen, in welchen Würmchen sind, welche Kitzel erregen, #2896-2898. s. Denken. — Die Mohammedaner-Geister sind nicht neugierig. Sie sagen: „Wenn wir das Gute wissen, so können wir aus dem Guten alles erkennen, und somit auch Unzähliges, was zur Begründung dient.“ Von solcher Art ist die himmlische Vorstellung [oder Anschauung], #2995. — Einige wurden in den Vorhof des Himmels erhoben. Es war wie ich erkannte, Mohamed und mehrere Mohammedaner, von dort aus führten sie meine Hand bei dem was ich schrieb, und beteuerten, daß sie mehr in mir sehen könnten, als ein Mensch begreifen könne. Als sie in das mehr Inwendige erhoben wurden, sagten sie, daß sie jetzt noch mehr sehen, und das,

was sie vorher gesehen, sei von sehr grober Beschaffenheit gewesen. Als sie noch mehr ins Innere versetzt wurden gegen die Kinder hin, wunderten sie sich, daß hier die Kinder wissen, was kein anderer erkennen, und daß das Vorhergesehene auch noch von grober Art sei. Auch könnten sie in jeder Vorstellung Unzähliges sehen, was man durch ganze Bücher nicht beschreiben könne. Von ihnen floß auch einiges Allgemeine bei mir ein, #2996. — Durch Anblicken können sie die überzeugenden Vorstellungen ihres Denkens mit den Vorstellungen anderer im anderen Leben verbinden, und so diese ändern herbeirufen und anlocken, #3002-3006. s. Anblicken, Anschauen, intuitio. — Es gibt auch eine Ideen-Sprache der bösen Geister, welche sich mit einem jeden Gegenstand verbindet. Ich verstand sie aber nur in dem Zustand zwischen Schlaf und Wachen, sie ist aber unaussprechlich und enthält nichts [Wesentliches]. Ihre Beschaffenheit wurde vorgebildet durch wertlose Dinge [quisquitiæ], die aus einem Gefäß geschüttet wurden, ihr Verständnis aber wurde vorgebildet durch das Hinterteil eines Pferdes. Von solcher Art ist das der Quäker, welche glauben vom heiligen Geist regiert zu werden. Im Schlaf erschien mir ein Weib an einem Tisch, und eine Schüssel, die sich auf wunderbare Weise in eine andere verwandelte, in welcher Erbsen mit Fisch sich befanden, wovon ich kostete, als man sie wegnahm. Ich erkannte, daß die Quäker dadurch bezeichnet wurden. Die Sprache, welche aus dem Himmel in die inwendigeren guten Geister fällt, wurde durch eine Frau vorgebildet, die mit ihrem Gatten spazieren ging. Sie war schön gekleidet mit einem Brusttuch [pectorale]. Es erschien mir aber nur ihr Rücken, #3015-3017. — Die Vorstellungen haben ihre Begrenzung in den materiellen Dingen des menschlichen Gedächtnisses, welche das Letzte der Ordnung bilden. In den Vorstellungen des Gedächtnisses liegt sehr vieles, sowohl solches, was nahe liegt und verwandt ist, als auch, was entfernter ist und anderes. Was davon abhängt, aber mit Verschiedenheit je nach den Zuständen, und bei jedem Menschen gemäß seinen Phantasien. Weil es nun unzählige Arten von Geistern gibt, so eignet sich die eine Art dieses, die andere Art jenes aus der Vorstellung an usw., aus Erfahrung. — Je mehr daher die Vorstellungen bei einem Menschen verschlossen sind, wie z.B. bei denen, welche in einer Art von Überzeugungen und in körperlichen Vorstellungen sind, desto weniger gefährlich ist es für ihn, denn dann haben die Geister nur wenig. Dagegen bei denen, welche im Glauben stehen, sind die Vorstellungen, je weniger sie auf einen Punkt gerichtet, und je fließender sie deshalb sind, desto mehr sind sie auf alle Verhältnisse anwendbar, und weniger hartnäckig oder spröd, und werden daher leichter vom Herrn gelenkt. Solange der Mensch lebt, verändern sich seine Vorstellungen, sie verbreiten sich über viele Gegenstände, oder beschränken sich durch Beredungen auf weniger. Anders ist es bei denen, die im Glauben stehen, #3022-3025. — Ein jeder Geist und jeder Engel bildet ein Zentrum für die Einflüsse, und Myriaden derselben fließen in eine Vorstellung ein, was von vielen nicht erkannt wird. Aber die beiden Mohamed erkannten es und sagten, sie wären es so inne geworden, daß sie ganz davon überzeugt seien. Einigen Geistern, welche sagten, sie könnten es nicht begreifen, erwiderte ich: „Wenn ihr nicht begreifen könnt, daß unzählige Fasern der Bewegungs-Nerven und das

ganze System der reineren Bestandteile des Körpers zusammen wirken, um eine einfache Handlung hervorzubringen, wie könnt ihr dann jenes begreifen!“ #3033. 3034. — Wenn einem gebräuchlichem Wort eine andere Vorstellung beigefügt wird, so bewirkt dies in dem Reden mit Geistern eine Beschwerde, weil sie sich an die gebräuchlichen Vorstellungen [Bedeutung] des Wortes halten, ein Beispiel, #3043. — Die Jupitergeister führten ein Gespräch mit mir vermittelt inwendiger Vorstellungen, die ich erkennen konnte, worüber sie sich wunderten, und ich schrieb auch denselben gemäß. Aber die inwendigeren bösen Geister von unserer Erde ärgerten sich, daß sie jene Vorstellungen nicht verstanden. Die Jupitergeister sind in einem himmlischen Innewerden, und teilen unter sich ihre Gedanken mit durch ein noch unbegreiflicheres Denken, #3045. 3046. — Die Sprache der Geister besteht in einer gegenseitigen Mitteilung der Gedanken, welche vieles zugleich umfaßt und mit Worten sich nicht erklären läßt. Es sind somit die Vorstellungen, die in den Worten liegen, denn jedes Wort hat eine Vorstellung von großer Ausdehnung in sich, #3050. 3051. s. Reden, loqui. — Die Sprache der Engel umfaßt vieles, was in dem Einzelnen einer Vorstellung der Geister liegt, #3052. s. Reden. — Schon aus einem einzigen Wort können die inwendigeren Geister, und mehr noch die Engel erkennen, wie ein Geist beschaffen ist. Dies wurde aus dem Worte „Wahres“ nachgewiesen, indem es nicht nur nach dem Wortlaut, sondern auch nach der in demselben liegenden Vorstellung erkannt wurde. Auf diese Weise läßt sich erkennen, ob nur wenig darin liege, ob die Vorstellung geschlossen oder offen sei, ob etwas aus dem Himmel mitgeteilt sei, ob es Bedauern, Ruhe, Kindlichkeit, Unschuld enthalte. Ferner was es mit sich bringe, ob es von großer Erkenntnis zeuge, oder ein Wissen des Wahren oder des Falschen anzeige und Unzähliges, in welchem gleichfalls wieder unendlich vieles enthalten ist, #3064. 3065. — Die Chöre sind von der Art, daß alle zugleich reden, die gleiche Idee und die gleichen Vorbildungen haben, so daß viele als eine Person handeln, #3071. — Als ich in der Vorstellung von Drachen war, daß er weniger arglistig, und somit redlicher als die andern sei, weil er nur äußerlich einwirkte, und als diese Vorstellung sich ihm mitteilte, konnte er sie nicht ertragen, sondern wies sie mit Abscheu zurück, denn er will gefürchtet sein und durch Furcht herrschen, #3074. — In der Welt kann einer oft viele, ja eine ganze Versammlung durch seine Rede fesseln, wieviel mehr ist dies möglich im anderen Leben, wo die Gedanken vollkräftiger und mehr mitteilbar sind! — Hieraus erhellt, welche Gemeinschaft im Himmel bei den geistigen und himmlischen Engeln besteht, wo durch den Herrn alle Mitteilung unmittelbarer ist, da Er will, daß alles Gute und Wahre mitteilbar sei. Auch erkennt man hieraus, wie genau die Wahrnehmungen im Himmel sind, so daß man erkennt, wenn nur das Geringste abweicht, und die Nichtübereinstimmung in der Vernunftanschauung sich sogleich herausstellt, #3082-3084. — Einer, der mir im Leben bekannt war und durch seine Einsamkeit sich an tieferes Denken gewöhnt hatte, konnte mit den inwendigeren guten Geistern reden, aber nicht unter Darstellung seiner eigenen Person. Weil er sich aber für sehr fein hielt, wurde er unter noch feinere Geister versetzt, die über dem Haupt erschienen. Diese drangen in seine Vorstellungen

ein und quälten ihn dadurch sehr. Dann wurde er unter noch feinere [Geister] erhoben, und von diesen wurde er geführt, wohin sie wollten. Denn dort befinden sich solche, die sich in die Begierden durch Schmeichelei, durch Zustimmung und Verlockung einzuschleichen wissen. Sie wagen es aber nur so weit, als sie sich in Sicherheit wissen. Solchen wird nicht erlaubt, auf den Menschen einzuwirken, denn sie wenden so geheime Arglist an, daß der Mensch ihren Einflüsterungen glauben muß. Sie werden daher in der Nähe der Gehenna in Fesseln gehalten, #3088-3091. — Die Sprache der Geister unter sich ist eine Gedankensprache, und umfaßt sehr vieles, was in den Denkvorstellungen liegt, zugleich, #3128-3131. s. Reden. — Ein Gewisser wurde überzeugt, daß man sein ganzes Leben aus einer einzigen Vorstellung erkennen konnte, #3145. — Im anderen Leben stellen sich die Vorstellungen der Geister sichtbar dar, #3154. s. Vorbildung. — Die Geister sprechen oft wunderbar, nämlich viele zugleich, und diese haben eine gemeinsame Vorstellung, und ihre Vorstellungen sind dabei so unterschieden und deutlich, daß sie mehr innewerden können als die andern, #3160-3165. s. Gemeinsam, commune. — Die Engelgeister sagten zu den Merkurgeistern, was sie denn wüßten, und was sie nicht wüßten. Es gebe unzähliges, was sie nicht wüßten, und zwar sei in jeder Vorstellung sehr vieles, was sie in Ewigkeit nicht erkennen könnten. Sie redeten mit ihnen durch Veränderungen ihres Zustandes, die sie aber nicht verstanden. Sie wurden nur etwas Allgemeines inne, aber es wurde gesagt, daß ein jeder Zustand unendlich vieles enthalte, #3238. s. Merkur. — Die Bewohner eines gewissen Erdkörpers im gestirnten Himmel, welche [im Denken] bis zur neunten Nutzwirkung fortschreiten, reden mittelst der Lippen, und die Vorstellungen ihres Denkens fallen in die Lippen durch Vermittelung des Atmens ihrer Lunge. Dies wurde mir ganz deutlich gezeigt, #3279. s. Reden und Stern. — Die Merkurgeister verschaffen sich Kenntnisse, indem sie umherschweifen, und sogleich innewerden, was die andern wissen. Dies taten sie auch bei mir, denn sie hängen sich an die Vorstellungen und regen dadurch alles auf, was im Gedächtnis der andern ist, #3288. s. Merkur. — Die Engel können nicht nur aus einem Wort, sondern auch aus einem Seufzer erkennen, was in einem Menschen oder Geist liegt, #3308. — Ich erkannte das Einfließen der bösen Geister, die oberhalb des Kopfes erschienen. Es war gelind, aber zuerst von gröberer Art, dann aber feiner, so daß man es zuletzt nicht erkennen konnte. Das Einfließen wurde immer feiner, und endlich ganz fein, so daß ich es weder fühlen, noch beschreiben konnte. Die inwendig Bösen, die gar nicht hätten gerettet werden können, wenn sie noch inwendiger gewesen wären, gehörten zu den Nachkommen der Ältesten Kirche, #3311-3313. — Die Sprache der Ältesten Kirche wurde durch ein inneres Atmen bewirkt, welches durch die Eustachische Röhre in das Ohr ging. Daher waren die Vorstellungen umfangreicher, und wurden vollständiger erkannt. Von solcher Beschaffenheit ist auch das Atmen der Engel, aber inwendiger, und die Vorstellungen der Engel sind nichts als Atemzüge, deren Leben allein der Herr ist, #3322. 3323. s. Atmen, respiratio. — Wenn die bösen Geister in der Sphäre der Engel sein müßten, so würden sie ersticken, und könnten keinen einzigen Gedanken haben, weil das Atmen der Vorstellung

entspricht, und das Innere des Atmens ist die Vorstellung, denn sie ist organisch und ihr Leben ist der Herr, #3326. s. Atmen. — Die Beredung und das Denken der Vorsündflutlichen war so beschaffen, daß sie, während ich an sie dachte, an andere dachten, welche sie in ein wollenes Tuch einwickelten und dann quer durch den Felsen schleppten, #3365. s. Kirche. — Die Vorstellungen sind Erregungen und Wechsel der Atemzüge, #3399. s. Atmen. — Es erschien oben über dem Bett ein Geist, und es wurde gezeigt, daß er die Lage in der Sphäre änderte. Er drang durch Phantasien in die Vorstellungen der guten Geister ein, so daß sie an einem anderen Ort erschienen, auf der anderen Seite, somit in anderen Himmelsgegenden. Sie sagten auch, sie könnten nicht reden, wie früher. Als ich mit ihm redete, wurde er nicht festgehalten in der Vorstellung meines Denkens, sondern rief aus derselben Personen und Menschen hervor, die fern von meinen Vorstellungen waren. Doch aber solche, welche zu ihr gehörten, aber nur von ferne. Ich wunderte mich, daß es solche gebe, denn es gibt Geister, welche das Nächstliegende, und solche, welche das Entferntere, wie auch solche, welche das Weitentfernte, und auch die Folgen der Vorstellungen hervorrufen, welche die Orte und die Personen hervorrufen, die der Vorstellung entfernt liegend sind. Es schien, als ob er Stacheln hätte, wie manche Insekten, die aber gleichsam aus seinen Augen hervorleuchteten und aus seinen Ohren hervorgingen. Diese Stacheln konnte er bis an das Hinterhaupt und den Rücken zurück biegen, bis an den Rücken und an die Seiten ausdehnen, nach vorne ausstrecken und auch in die Form eines Kreuzes bringen. Dadurch wurde, wenn er sie an das Hinterhaupt zurück bog, bezeichnet, daß er das ganze fern Liegende der Vorstellung hervorrufen konnte. Wenn er sie gegen mich ausstreckte, daß er das der Vorstellung zunächst Liegende hervorrief, usw. Wenn er Personen hervorrief, drang er sogleich in die Vorstellungen derselben ein, und brachte sie durch seine Phantasie aus ihrer Lage, ohne daß sie Widerstand leisten konnten, und deshalb beklagten sie sich darüber. Auch die Gehenna regte er so auf, daß ich das Murmeln derselben nahe an meinem linken Ohr hörte. Seine Einwirkung ging in meinem linken Arm zwischen der Hand und dem Ellenbogen. Die Schlafenden konnte er nicht anfechten, #3400-3406. — Er nannte oftmals den Teufel, und zwar deshalb, weil er die Personen, die er durch seine Phantasien hervorzog, in der Vorstellung des Teufels festhielt, den sie so oft genannt hatten. Er redete auch so, daß er nicht an das dachte, was er sagte, sondern an andere Personen, die er täuschen oder verderben wollte. Es wurde gesagt, daß manche dieser Art anfangen, auf unserer Erde zu verweilen, weil sie reden, und dabei an andere denken können, #3407. 3408. — Solche sind wie nächtliche Lichter, und glauben durch ihre Phantasien das Weltall regieren zu können. Ich erkannte, daß er der Träger vieler solcher war, #3410. s. Ort, Phantasie, Licht, Drache, Netz. — Im anderen Leben kann durch eine Vorstellung in einem Augenblick erkannt werden, wie die Vorstellungen der unteren Geister, der inwendigeren Engelgeister, und die der Engel beschaffen sind, womit man ein ganzes Buch füllen könnte. Die Gelehrten wissen nicht einmal, daß etwas im Inneren der Vorstellung ist, so verschlossen sind ihre Vorstellungen. Die Meisten wissen gar nicht,

was eine Vorstellung [oder Idee] ist, #3422. — Die Beratungen, Antworten und Gedanken der Geister entstehen in einem Augenblick, #3426. — Was dem Menschen dunkel erscheint, ist den Geistern deutlich und offenbar, und was den Geistern dunkel ist, erscheint den Engeln ganz deutlich. Denn die Engel sehen das, was die Geister für offenbar halten, als etwas Dunkles, und ebenso sehen die Geister als Dunkles, was die Menschen für klar und deutlich halten. Deshalb muß ich gemäß der Anschauung der Menschen schreiben, #3473. — Ein Gewisser umgab sich mit der Sphäre der allgemeinen Vorstellungen, aus welcher er doch reden konnte, worüber ich mich wunderte. Er widerlegte alle, wußte aber nicht, was wahr und gut ist, #3485-3487. s. Dippel. — Es gibt Geister, die eine allgemeine Vorstellung haben, welche an kein festes Prinzip gebunden ist. Ihre Sphäre löste die bestimmten Vorstellungen der anderen gleichsam auf, denn die allgemeine Vorstellung ist gleichsam der ganze Geist. Die Einwirkung solcher ging auf die Muskelfasern so, daß sie erschlafften und kaum den Unrat [Faeces] zurückhalten können. Gleichwohl aber werden solche in den Gesellschaften festgehalten und in eine bestimmte Richtung gebracht, wenn sie verwendbar sind. Solche denken nicht viel über andere nach, aber dadurch fällt alles in ihre Reflexion, was nachher [von ihnen] hervorgerufen wird, #3497. — Die Holländer dulden keine Statuen und Bildsäulen in ihren Kirchen, daher nehmen sie auch keine grobsinnlichen Vorstellungen auf, #3511. s. Holländer. — Die Rede der andern gelangte zu mir, nicht durch einen Ton, auch nicht durch Vorstellungen, sondern durch ein allgemeines Innewerden, durch welches ich erkannte, was sie sagten, #3558. — Die Vorstellungen der Geister haben nur im Materiellen ihre Begrenzung, welches das Letzte der Ordnung ist, z.B. in Orten, und in dem, was sich an den Orten befindet, in den Büchern, in den Kleidern, in dem, was zum Feuer und Licht gehört und anderen solchen Dingen, #3605. 3610. s. Körperliches, corporea. — Die unreine Vorstellung einiger Geister wurde erforscht, indem man ihr nachging bis zu den Geistern, welche so erschienen, und diese wurden gestraft, #3606. — Einige Geister wollten die Kreise untersuchen, in welchen sich die Ideen und Bestrebungen bewegen. Allein es wurde ihnen gezeigt, daß sie sich dadurch in Labyrinth stürzen, und nicht einmal das Allgemeinste erkennen würden, denn es sei unerforschlich, und zwar wurde ihm dies bewiesen durch die Fasern im Gehirn, im Mark, im Leib und in den Eingeweiden, #3607. s. Faser, Fibra. — Wenn der Mensch redet, denkt er nicht sowohl an die Worte, sondern nur an den Sinn derselben, und diesem gemäß fällt die Rede in die Worte. Der Sinn selbst ist ohne Wörtersprache, denn er besteht in Vorstellungen und ist die Sprache der Geister, somit auch die Sprache des Geistes jener Menschen, welcher spricht, #3637. s. Inwendiges, interiora. — Die Vorstellungen der inwendigeren bösen Geister sind von der Art, daß man sie nicht beschreiben kann, gleichsam ohne alles Leben, mit Unreinem und Obszönen verbunden, und wie bei Irren und Wahnsinnigen. Dagegen sind die Vorstellungen der Engelgeister ungemein schön und kindliche Vorbildungen, verbunden mit Weisheit und Einsicht, und im hellsten Lichte, #3640. 3640½. — Die bösen und arglistigen Geister werden in einer Gesellschaft festgehalten, ohne daß sie wissen, wer mit ihnen in der

Gesellschaft sich befindet. Sie werden durch ihre gemeinsamen Zwecke verbunden, und daher reden und denken sie gleichmäßig. Daß viele in einer Gesellschaft zusammengehalten werden, erklärt sich durch diejenigen, welche großen Vereinen und Kirchen angehören, wo sie durch die Ideen eines Mannes, der einen Vortrag hält, gleichsam gefesselt werden, #3643. — Je nach ihren Phantasien und Vorstellungen verändern sie im anderen Leben ihren Ort, und werden dahin gebracht, wo der Erscheinung nach ihr beständiger Aufenthalt ist. Wenn aber ihre Orte durch die Phantasien anderer wechseln, so beruht dies auf Täuschung, #3644. — Zu den Arglistigen oberhalb des Hauptes kam einer, der noch arglistiger war. Er folgte den Vorstellungen meines Denkens, und versuchte sich denselben anzuschließen. Er wurde aber entdeckt. Es war ein Papst, #3647. s. Papst, pontifex. — Über den Himmel hatte er die größten Vorstellungen, #3647-3650. s. Papst. — Es gibt allgemeine Reflexionen, welche der Mensch von Kindheit an empfängt, z.B. daß er Mensehen auf der Straße sieht, und was sonst ihm begegnet. Darüber reflektiert er, um sich zu hüten, daß er nicht auf etwas stößt. Solche Reflexionen haben auch die unvernünftigen Tiere. Es gibt auch eine allgemeine Reflexion, so daß man die Entfernung aus den dazwischen liegenden Gegenständen erkennt, wie auch aus der Kenntnis der Entfernung, z.B. des Mondes. Überhaupt sind die Vorstellungen des Menschen allgemein je nach seinen Begierden. Die Geister glaubten, das Leben des Herrn fließe in die Vorstellungen ein, so daß alle regelmäßig fortschreiten könnten, aber nicht so, daß die in die Sinne fallenden Gegenstände die Vorstellungen erweckten. Aber es wurde ihnen gesagt, daß die verschiedenen Vorstellungen durch die Gegenstände hervorgerufen werden und als zufällig erscheinen, folglich zur Vorsehung des Herrn gehören, welche man durchaus nicht erforschen kann, und daß dadurch so unzählige Zweifel entstehen, daß man sie in Ewigkeit nicht beseitigen kann. Aber auch der kleinste Zweifel mache blind, was man schon daran sieht, wenn nur ein wenig Staub vor die Pupille kommt, da dieser die ganze Sehkraft stört, aus Erfahrung. Die Vorstellungen und die Gegenstände des Gesichtes sind Gefäße, in welche die Vorstellungen der Engel einfließen. Es wurde auch gezeigt, wie durch den Anblick verschiedener Gegenstände sich bei den Engeln eine Reihe der schönsten Vorstellungen bildet, p.1135.—

Vorstellung, Denkbild, idea. — Die, welche gerne Vernünfteleien und Einwürfe bilden, sind so gesinnt, daß sie alles zerstören möchten, sowohl die Wahrheiten, als auch das menschliche Geschlecht. Die allgemeinen Vorstellungen, welche die Menschen regieren, sind hauptsächlich aus den Begierden entstanden, und können in verschiedene Arten eingeteilt werden. Die Gegenstände des Gesichtes werden [geistig] bewegt durch die gemeinsamen Gewohnheiten, Wünsche und Beredungen. Ich beobachtete und zeigte, daß die Geister bei mir alles aufregten und erweckten, was mit ihrer allgemeinen Vorstellung übereinstimmte, und daß alles, was in meinem Gedächtnisse war, Gefäße, und somit Gegenstand ihrer Beobachtung war, aber nichts anderes. Ich wurde belehrt, daß die schönen Vorbildungen in Gegenwart der Engel, von welchen oben die Rede war, die Gegenstände für mein Sehen bestimmten, aber nicht die Gegenstände meines

Gesichtes die Vorbildungen hervorriefen. Die Gegenstände, die wir sehen, richten sich alle nach dem, was der Herr darstellen will, d.h. die Gefäße unseres Gedächtnisses. Und diese bilden dann die Vorstellungen, aus welchen und nach welchen die Gegenstände des Gesichtes hervorgehen, ohne daß es der Mensch weiß, #3666-3672. — Wie schrecklich und ruchlos die Vorstellungen der Sirenen sind, kann man aus den Biegungen ihres Körpers erkennen, indem sie sich nackt rückwärts legen, sich nach allen Seiten herumwälzen, den Kopf zwischen die Füße nehmen, und sich mit dem Kopf abwärts verkehrt darstellen, #3717. — Während der ganzen Nacht bemühten sie sich aufs Hartnäckigste, in die Vorstellungen meines Gedächtnisses einzudringen, weil sie glaubten, auf diese Weise mein Inneres, d.h. mein Denken in Besitz zu nehmen, indem sie vor allem strebten, die Bande meines Gewissens zu lösen, #3718. 3712-3723. s. Sirene. — Aus den Vorstellungen der Engel fließt sehr vieles in die Vorstellungen der Geister und Engel ein, was ganz ungleich scheint, aber zu vielem verwendet werden kann. Wie aus zusammengehäuften Material die Errichtung der Gebäude hervorgeht, #3725. — Wenn der Herr durch den Himmel in die Geisterwelt einfließt, wo sich das Gute und Wahre in Böses und Falsches verwandelt, fließt zugleich durch den Himmel auch das ein, was das Böse hemmt und das Falsche berichtigt, #3726. s. Leben, vita. — Die Vorstellungen des Menschen sind so beschaffen, daß, wenn er z.B. an eine Stadt, an eine Gegend oder sonst etwas denkt, immer etwas vorausgeht und die Vorstellung bildet, und dies ist ihm dann mehr als andere Dinge eingepägt, Beispiel, #3729. — Ich sprach mit Geistern darüber, daß die Menschen heutzutage gar nicht wissen, was eine Vorstellung [Idee] ist, obgleich sie häufig davon reden, und daß sie auch nicht wissen, daß ein bestimmter Gedanke in die Vorstellungen eingeht, und daß dieser Gedanke aus dem Willen hervorgeht. Ja daß sie nicht einmal wissen, was das Denken ist, obwohl sie anders denken, als handeln. Manche wissen kaum, daß sie denken. Hieraus erhellt, daß man heutzutage nicht weiß, was der innere Mensch ist. Die Geister aber, welche während des irdischen Lebens nicht wußten, was eine Vorstellung ist, erkennen dies bei mir deutlich, und auch vieles, was sich auf den inneren Menschen bezieht, #3730. 3731. — Den Quäkern sagte ich: „Daß ihr keinem Böses tut und von niemand Böses redet, ist etwas Gutes für die Gesellschaft auf Erden. Wenn ihr aber im Inneren Böses denkt, und somit böse gesinnt seid, so werden dadurch im anderen Leben die Gesellschaften verletzt, denn hier teilen sich die Vorstellungen des Denkens den anderen mit“, #3735. 3737. s. Quäker. — Wenn die Sirenen aus meinem Gedächtnis etwas hervorriefen, was der Vergangenheit angehörte, so bemerkte ich, daß sie die Vorstellungen in solchen Dingen festhielten, und dadurch das hervorriefen, was mit ihren Vorstellungen übereinstimmte. So ist es auch bei den Menschen, indem eine Vorstellung, die sich fest auf einen Gegenstand richtet, andere ähnliche Gegenstände der Reihe nach hervorruft, und dadurch wird auch seine Rede bestimmt, #3739. — Die Vorstellungen der Geister endigen sich im Materiellen. Dies ging aus zwei kleinen Gefäßchen hervor, in Betreff deren ich erkannte, daß der Fuß der Geister sich gleichsam zurückziehen würde, wenn man jene Gefäßchen entfernte,

#3753. — Die Vorstellungen im körperlichen Gedächtnisse des Menschen sind die Gefäße, in welchen die Vorstellungen der Geister und Engel ihre Grenzen finden, #3759. s. Gefäß, vas. — Die Vorstellungen der inwendigeren Engelgeister fallen nicht in die Wahrnehmung des Menschen, aber alles und jedes bezieht sich auf die Erkenntnisse des Glaubens, #3761. s. Wort. — In dem Mittelzustand zwischen Schlaf und Wachen erkannte ich etwas, das einem Zahn ähnlich war. Es war aber kein Zahn, denn es verwandelte sich in Milch. Die Engel erkannten, daß einige wüßten, ihr Natürliches, was durch den Zahn bezeichnet wird, möchte eine solche Beschaffenheit erhalten. Hieraus konnte man erkennen, wie die Vorstellungen beschaffen sind, daß es nämlich nicht der Zahn ist, sondern das Innewerden des Zahnes, dem anderes beigefügt wird, #3791. — Es gibt Gesellschaften von Geistern, die ungleich reden, aber doch gleich denken, diese entsprechen dem Isthmus im Gehirn und den Ganglien im Leibe, aus welchen Nervenfasern kommen, die sich in verschiedene Organe verzweigen, wo sie zwar ungleich wirken, aber doch den gleichen Zweck haben. Hieraus läßt sich auf die Gesellschaften und auf die ganze Welt schließen. Wie aus einer Vorstellung unendlich viele Ausdrucksweisen kommen, so daß die aus einer Idee kommende Verschiedenheit unendlich ist, #3832-3837. s. Gesellschaft. — Einige Bewohner des Mars bildeten sich eine Sprache mittelst der materiellen Formen der Vorstellungen, um zu verhüten, daß die Vorstellungen ihres Denkens hervortreten, welche sie heimlich zu nehmen verstehen, und mehr noch das, was dem Gefühl [oder der Neigung] angehört, damit sie nicht von anderen Geistern verstanden werden, #3880-3889. s. Reden. — Die Geister aus dem gestirnten Himmel, welche bis zur neunten Nutzwirkung fortschreiten, sagten, sie verstünden meine Sprache, aber nicht deutlich. Dies kommt daher, weil ihre Sprache so beschaffen ist, daß sie nicht recht verständlich ist durch Vorstellungen, die den unseren ähnlich sind. Ihre Sprache würde für uns ebenso schwer zu verstehen sein, wie die unsrige für sie, denn wo das Leben ist, da ist auch die Sprache, und auch das Verständnis der Sprache, #3901. s. Stern. — Eine jede Vorstellung und Phantasie beruht auf Veränderungen der Gesellschaften, so daß sie durch die veränderten Gesellschaften einfließt, #3941-3943, s. Gesellschaft. — Die Sphäre des Glaubens der Lutheraner war von der Art, daß ich fast nicht wußte, was Wahrheit ist. Alles verschwand in eine bloße Vorstellung, so daß gleichsam der ganze Geist eine Vorstellung war und kaum etwas wußte, was er reden sollte, #3988. s. Glaube. — Die Gegenstände des Gesichtes fließen nicht in die Vorstellungen ein, sondern die Vorstellungen bilden die Gegenstände des Gesichtes, und der Rede. Die Vorstellungen der Engel aber sind so beschaffen, daß sie auf sehr verschiedene Weise aufgenommen werden können, weil sie vorbildlich und gleichnisartig [parabolisch] sind, verschieden von den Engelgeistern, verschieden in der Geisterwelt, und noch mehr in verschiedener Weise von den Menschen, je nach den Zuständen seiner Beredungen und Begierden, #4000. 4002-4010. s. Leben. — Wenn man erkennen wollte, wie die Vorstellungen in die Handlungen einfließen, so wäre dies ebenso, als wenn man erkennen wollte, wie die Nervenfasern sich in ihren Anfängen verhalten, dann im Gehirn und endlich im Leibe, und so auch in jedem Organ, während sie doch im Gehirn

nur wie eine breiige Masse und etwas Unbestimmtes erscheinen. #4013. — Geberden Mienen und Sprache anderer fließen in die Vorstellung der anderen ein, welche sie sehen, hören, erkennen und dadurch ein Urteil bilden. Dies geschieht bekanntlich durch Entfernung und gleichsam Vernichtung des Unbedeutenden, indem man zuerst die Worte entfernt, dann die Vorstellungen, die in den Worten liegen, und dann bleibt zuletzt die Vorstellung des Zweckes, welche sich mitteilt. Auf diese Weise geschieht die Mitteilung der Inwendigeren Vorstellungen, nämlich durch allmähliche Entfernungen und Vernichtungen. Daraus erkennt man auch, daß, bevor der Mensch in den tieferen Engelhimmel eindringen kann, seine körperlichen [heimlichen] Begriffe sterben müssen, denn die Vorstellungen seines körperlichen Gedächtnisses, und dann der Reihe nach alles Untergeordnete, denn sonst können die Vorstellungen der Engel gegenseitig unmittelbar mitgeteilt werden, ohne Entfernung der Unteren, #4014. 4015. — Die Entfernungen im anderen Leben sind teils Phantasien, teils Vorstellungen. Wo die Vorstellung des Geistes ist, da erscheint der Geist, denn er kann sich nicht trennen von seinen Vorstellungen, denn sie ist sein Leben. Da es schon in der Geisterwelt keine Entfernung gibt, und die Vorstellungen zugleich mit den Geistern gegenwärtig erscheinen, so gibt es noch weniger eine Entfernung in den inneren, und in den innersten Gebieten [der geistigen Welt] und ganz und gar keine bei dem Herrn. Daher ist Er allgegenwärtig, sieht alles und ordnet alles, #4017. — Die Vorstellungen und Reden der Engel werden in der Geisterwelt auf verschiedene Weise vorgebildet, und bisweilen mit einem Innewerden vom Herrn, #4018. s. Vorbildung. — Die sich Öffnungen gemacht haben, wo ihre Wohnungen sind, und welche den Häuten der inneren Nase entsprechen, sagten, daß sie durch jene Öffnungen meine Vorstellungen, und derer, die bei mir sind, sehen könnten. Diese stellten sich dar, nämlich die Vorstellungen der Liebe durch Flammen, die des Verständnisses durch Licht. Da ich ihnen berichtete, was ich im Traum gesehen, erkannten sie sogleich an, daß alles Vorbildungen ihrer Vorstellungen und Reden seien. Auch erkannte ich, daß dieselben Vorstellungen sich in ganz andere Vorbildungen hätten gestalten können, je nach dem Zustand der Aufnahme-Gefäße im Gedächtnis, und der Verschiedenheiten derselben, die durch die mich umgebenden Geister hervorgebracht wurden, #4028. 4033. s. Nase, nares. — Während der Mensch [auf Erden] lebt, besteht seine Besserung durch den Herrn darin, daß die Vorstellungen oder die Gefäße seines körperlichen Gedächtnisses so eingerichtet werden, daß sie mit den andern in Zusammenhang kommen, damit, wenn eine angeregt wird, auch die nahe liegenden und verwandten angeregt werden, und er selbst dadurch zum Guten gelenkt werden kann. Wie auch, damit die Vorstellungen in mehrere unterschieden werden, die unter sich zusammenhängen. Denn in jeder einfachen Vorstellung, und mehr noch in einer zusammengesetzten, gibt es Verbindungen wie die der Blutsverwandtschaft und der Verschwägerungen, also auch mit dem, was zu den Erkenntnissen des Glaubens gehört, zu welchen [die Menschen] vom Herrn hingeleitet werden. Denn im körperlichen [d.h. äußeren] Gedächtnis sind auch die Erkenntnisse des Glaubens, #4037. s. Wiedergeburt. — Ich erkannte, daß einer jeden Vorstellung und jeder Phantasie Gesellschaften

entsprechen, und daß somit Veränderungen der Vorstellungen und Phantasien auch Veränderungen sind in Betreff der Gesellschaften. Wenn diese Entsprechung, und auch ihr Einfluß, vom Herrn nicht auf das Genaueste geordnet wäre, so könnten sie sich nicht bewegen, sondern würden ganz unbeweglich bleiben. Dies wurde mir auch vorgebildet. Hieraus folgt, daß wer nicht in der Liebe des Glaubens ist, auch nicht im Größten Menschen sein kann. Er könnte sich in demselben nicht bewegen, denn seine Phantasien würden nicht entsprechen. Je besser dagegen das Leben der Liebe ist, desto beweglicher ist es. Daher wird das Leben der Liebe auch durch die Beweglichkeit vorgebildet, # 4087. 4089. — Da schon die Vorstellungen eines einzigen Menschen, welcher spricht, zugleich von tausend Menschen auf verschiedene Weise aufgenommen werden können, um wieviel mehr die inwendigeren Vorstellungen, welche unendlich vieles enthalten können, und die noch tieferen und innersten, und was wird erst der Herr selbst wirken, welcher der Unendliche ist, und im Vergleich mit welchen auch das Innerste nichts ist!— Und weil Er der Unendliche ist, so ist hm auch das Einzelste von Ewigkeit gegenwärtig, und es kann somit nichts geben, was nicht einen jeden dargestellt werden kann, #4095½. s. Vorsehung. — Die Vorstellungen des Denkens haben eine große Ausdehnung, und im Einzelnen des Gedanken und der Neigung liegt Unzähliges, #4140. — Die Gesellschaften sind es, denen alles entspricht, was im Denken und in der Neigung enthalten ist. Die Erörterungen derselben sind unzählig, und stellen das Allgemeine und Besondere dar, #4154. — Eine einzige Vorstellung des Geistes, nebst ihren Vorbildungen enthält mehr als ein Mensch in einer Stunde aussprechen kann, #4166. — Die Vorstellungen der Engel enthalten Unzähliges, #4185. — Das Besondere schließt sich dem Allgemeinen an, #4190. — Wieviel Zeit die Vorstellungen umfassen, erkennt man an denen, welche über den Ursprung der Welt nachdenken, und auch darüber, was vor ihrer Entstehung war, #4204. — Die Sprache und das Denken der inwendigeren Geister erscheint sehr dunkel, #4209. — Von der Sprache der Engelgeister. Sie werden nur das Allgemeine inne, ich sprach mit ihnen durch das Allgemeine, was in den Vorstellungen liegt, #4210. — Auf welche Verhältnisse sich die Anschauung ihrer Sprache und ihrer Vorstellungen gründet, #4211. 4212. — Die Vorstellungen der bösen Geister haben Ähnlichkeit mit dem Licht des Winters, #4213.

Vorstellungen, Gedanken, Neigungen, kurz alles fließt ein, #4228. — Aus der Neigung kommen alle Vorstellungen, #4266. — Wie Unzähliges in einer Vorstellung liegt, und daß jede Vorstellung ein Bild des Menschen ist, #4287. 4288. — Mit der Vorstellung einer Sache werden auch Phantasien hervorgerufen, die man gesehen und gehört hat, #4378. — Von einer einfachen Vorstellung und von einer erhabenen Vorstellung in Betreff des Herrn, #4441. 4442. — Noch etwas über die Vorstellungen, #4444-4447. — Die Vorstellung der Feindschaft bleibt, #4516. — Die magischen Frauen heften sich an die Vorstellungen des erworbenen und des anererbten Lebens, und diese Vorstellungen erscheinen wie Haare, #4517-4520. — Wie die unwillkürlichen oder anererbten Vorstellungen gegen die Hölle hinziehen, #4521-4523. — Wie die Vorstellungen beschaffen sind, #4553-4560. — Von dem magischen Leiden der Vorstel-

lungen, #4581. — Von der Vorstellung [Idee] des Unendlichen und Ewigen, #4609. — Von den Vorstellungen überhaupt, #4616-4625. —

Wachen,

das, vigilla. Im Allgemeinen beobachtete ich drei Zustände der Geister, den Zustand, wie er bei den Menschen im Wachen stattfindet, den, wie er im Traum, und den, wie er im Schlaf ist, # 164. 165. — Das Leben derer, die im anderen Leben sind, geht vom höchsten Wachen, das heller ist als bei den Menschen, durch lauter Vermittlungen bis zur Einschläferung. Die Zustände ihres Wachens bis zum Zustand des Schlafes sind unzählig, #319,2-321. s. Schlaf, somnus. —

Wachposten,

stationarii. s. Träger, subjekta.

Wagen,

currus. Manche glauben auf Wagen zu sitzen und herum zu fahren, und so diejenigen aufzusuchen, denen sie beigesellt werden sollen, # 297. 298. — Von einer Wohnstätte [mansio], wo viele Wagen und Pferde sind, und wo sie auf Wagen Spazierfahrten zu machen scheinen. Ich redete mit solchen. Es sind Gelehrte, aber solche, die mit gesunder Vernunft begabt sind, #302. — Von solchen, die auf einem Wagen fahren, und wie sie rings umher fahren, und auch wirklich zu fahren glauben, #308.— Es entstand eine Verwirrung in der Geisterwelt, gleichsam durch eine Vorstellung des jüngsten Gerichtes. Zuerst hörte ich ein Murmeln vieler, welche redeten und darüber dachten, dann einen Zusammenstoß von Vernünfteleien über die Wahrheiten wie ein Heer von Wagen und Pferden, gleichsam auf den Straßen, in der Gegend der linken Schläfe, #1316-1320. s. Harmonie. — Ich sah einen Wagen mit zwei Pferden [bespannt], auf demselben saß ein Mann. Dann erschien ein edles Pferd, auf welchem ein Mann ritt, aber das Pferd schlug hinten aus. Der Wagen mit dem Pferde, nebst dem abgeworfenen Reiter, bezeichneten ein solches prophetisches Wort, das verworfen wurde, und daß ein anderer sich darauf stürzte, # 2276. s. Prophet, propheta. — Von den Glockengeistern, welche man hört wie Pferde mit Glöckchen vor dem Wagen. Sie verscheuchen die Geister, #2863. s. Glocke, campana. — Manche glauben auf einem Wagen zu fahren und mit einem Körper begabt zu sein. Sie behaupten zwar, dies sei keine Sinnestäuschung, es ist aber doch eine, #2985. s. Leben.

Wahrheit,

veritas. — Die Neigungen oder Triebe regieren das Gebiet der Vernunft und des Verstandes, und bringen diesem gemäß Falsches oder auch Wahrheit hervor. Das Gebiet der Neigungen und Wahrheiten bildet sich durch die Gegensätze. Je weiter und je geneigter es für das Gute ist, desto besser ist es, Advers. I, #967. — Ich mußte bisweilen Wahrheiten sagen, die ich noch nicht verstand und die mir erst später erklärt wurden. Es werden somit auch Worte eingeflüßt, die der Mensch nicht versteht, Advers. I, #1409. — Das Böse wurde zum Guten umgelenkt, und das Falsche zum Wahren, Advers. II, #1483. — Obgleich die Seelen nach dem Tode das Wahre anerkennen, und das Gute zu tun versuchen,

fallen sie doch in ihre frühere Natur zurück, Advers. III, #209. — Die bösen Geister bewirken eine Verschattung, so daß man beim Denken nicht begreifen und sich nicht überzeugen kann, was das Wahre ist, und dann kann man auch nicht vom Nützlichen und Guten angeregt werden, Advers. III, #866. — Die Wahrheiten des Glaubens sind im anderen Leben eine Qual [für die Bösen], Advers. III, #4163. — Die bösen Geister lassen sich nicht von den Wahrheiten überzeugen, Advers. III, #4797. — Böse Geister können genötigt werden, Wahres zu sagen, Advers. III, #5025. — Die [bösen] Geister verabscheuen auch den kleinsten Strahl der Wahrheit und löschen ihn aus, Advers. IV, #174. 175.— Die Zulassungen geschieht durch viele Vermittlungen, #15. 16. — Aber die Wahrheiten fließen vom Herrn unmittelbar ein, obgleich vermittelt der Engel, #16. — p.115. 949. —

Wahrheit, veritas. — Wahrheit ist alles, was für das Reich des Herrn nützlich ist, somit alle Mittel, welche dasselbe im Auge haben und zu ihm hinführen. Doch was die Mittel anbelangt, so verändern oft die Umstände die Sachlage, #60. — Die bösen Geister nennen alles böse, was wahr und gut ist, #102. — Das Wahre und Gute wird vom Herrn durch Engel und gute Geister eingeflößt. Aber von den bösen Geistern wird es verabscheut, und diese wollen sich deshalb [von den Menschen] entfernen. Daher wird auch durch sie oftmals das Wahre erweckt. Ist aber der Mensch so beschaffen, daß er von den Wahrheiten [zur Aufnahme] angeregt wird, so werden ihm gute Geister beigesellt. #124. — Scharen von bösen Geistern wurden von gewissen Wahrheiten überführt, aber sie waren dennoch nachher ebenso, wie vorher, #125. — Die Wohlunterrichteten, die aber dennoch verkehrten Sinnes sind, zittern und ängstigen sich mehr vor dem Gericht der Wahrheit als die andern und nehmen ihre Zuflucht zu demütigem Gebet und flehen, aber bald nachher haben sie wieder die gleiche Gesinnung und denselben Stolz wie vorher, #149. — Wenn den Geistern zugelassen würde, anderer Meinung zu sein und zu vernünfteln, würde mein Verstand verdunkelt und das Licht der Wahrheit ausgelöscht, wogegen ich keinen Widerstand leisten konnte, was mir große Beschwerde machte, #157. 158. — Die Form der Übereinstimmenden ist da, wenn die Wahrheit einfließt, wenn aber die Form der Nichtübereinstimmung vorhanden ist, tritt Verwirrung ein, #158. — Das Verlangen, die Wahrheiten zu erkennen und das Gute zu tun, ist [wenn es befriedigt wird] die geistige und himmlische Speise, #178. — Von den Gelehrten dieser Welt sagten die Engel, daß ihnen die Wahrheit des Glaubens nicht eingeflößt werden kann, solange sie bei ihren Sinnestäuschungen beharren, #205.— Ich machte deutliche Erfahrungen, daß die bösen Geister das Verständnis des Wahren und Guten wegnehmen und auch verändern, #216. — Das Gute, welches aus dem Himmel in die Geisterwelt und auch in die Hölle hinab kommt, wird schnell wie von selbst in Böses verwandelt, und daher auch das Wahre in Falsches, #223. — Das Falsche und Böse kann nicht in den Himmel emporsteigen, sondern wird [vorher) in Wahres und Gutes, somit in Unschuldiges verwandelt, #238. 239. — Heutzutage gibt es keine natürlichen Wahrheiten, die als Grundlage und Aufnahmegefäße für die geistigen Wahrheiten dienen können. Deshalb können die Gelehrten die geistigen Wahrheiten nur

verkehren, oder die Natur verehren, weil sie nichts haben, was das Geistige aufnimmt und entwickelt, #249. s. Philosophie. — Ein böser Geist, der sich nach oben erhob und dadurch in den Himmel einzudringen glaubte, und sich die Macht des Herrn anmaßte, wurde durch Vorbildungen mit Wahrheit umgeben, dann herabgestürzt und mit Qual erfüllt, #260. — Es gibt Geister, welche das Wahre und Gute zu verkehren versuchen, was sie vermöge ihrer Natur mit Gewandtheit tun, indem sie für die andern unsichtbar sind, #264. — Die bösen Geister können auch genötigt werden, die Wahrheit zu bekennen, und zwar wie aus Überzeugung, #325. — Die Wahrheiten, welche in die Geisterwelt hinab dringen, werden in Falsches verkehrt, #331. 332. s. Neid, invidia. — Die Menschen, Geister und Engel werden vom Herrn allein mit Fähigkeit begabt, das Gute zu tun und das Wahre zu erkennen, aber sie kann ihnen wieder entzogen werden, #333. — Die Engel werden durch die himmlischen Wahrheiten, welche ich dachte, angeregt, und zwar mit einem Gefühl der Glückseligkeit, #336. — Die Strafe des Herumlaufens im Kreis müssen die erleiden, welche die Wahrheiten verstehen, und dennoch sich von dieser Begierde zurückziehen lassen, #436. s. Kreisbewegung, gyros. — Die Wahrheit ohne Güte oder Barmherzigkeit erregt den Geistern Schmerzen, wie von einem nackten Arm, weil sie zur unteren Hölle verdammt, #996. — Die Annehmlichkeiten aus dem Verständnis des Wahren und Guten beziehen sich auf die geistigen Glückseligkeiten, #903-906. s. Glückseligkeit. — Die Höllischen redeten Wahres wie aus dem Glauben, #1256. s. Glaube, fides. — Aus einem vorgefaßten falschen Prinzip können unzählige Falschheiten (Irrtümer) entstehen und begründet werden. Aber aus einem wahren Prinzip entstehen Wahrheiten, die man durch alles und jedes begründen kann, Beispiel, #1312. — Die Zunge als der Vorhof gehört sowohl zur Provinz des Herzens, als auch zu dem der Lunge. Daher bildet sie die Neigung zum Wahren vor, denn die Neigung gehört zum Herzen, und das Wahre zur Lunge, #1358-1361. s. Zunge, lingua. — Wie die Samenkörner des Glaubens hervorkeimen. Sie verhalten sich wie die Samenkerne der Bäume. Die Wahrheiten bringen den Baum hervor, und die Liebe die Frucht, #1436-1440. s. Samen. — Viele stellen gewisse Thesen [Streitsätze] auf und begründen sie durch vieles. Sie halten sie dann für Wahrheiten, während sie doch Falsches sind, #1467. — Die, welche Hypothesen ausbrüten, werden gleichsam in atmosphärische Gewässer versetzt, und treiben sich in denselben mit Mühe und Beschwerden herum. Die aber die Wahrheiten des Wortes durch philosophische und natürliche Kenntnisse begründen, erleiden keine Beschwerde, wenn sie es nicht aus Selbstliebe tun, #1468. 1469. — Die Empfänglichkeit ist im anderen Leben um so größer, je weniger Falsches und je mehr Neigung zum Wahren [im Menschen] ist, #1478. s. Liebe, amor. — Es gibt Geister, welche Wahrheiten vortragen, damit sie in der Gesellschaft der Guten sein können, aber sie verbergen ihre List, was man jedoch deutlich erkennt, #1485-1487. s. Kreisbewegung, gyros. — Die geistigen Wahrheiten werden in die natürlichen gleichsam eingesät, #1531. s. Erde, tellus. — Wenn nicht aus der Sphäre des Glaubens mir die Erkenntnis gegeben wäre, z.B. daß der Herr das Weltall regiere, so könnte ich mich durch Prinzipien darin begründen, z.B.

dadurch, daß die Seele alle Funktionen des Körpers regiert und der Willen allen Muskeln ihre Richtung gibt, #1534-1538. s. Sphäre. — Von der falschen Meinung, daß der Geist des Menschen einen Körper anziehen könne, #1581. 1582. — In dem menschlichen Körper gibt es nur organische Gebilde und Membranen, was im Inneren derselben lebt, ist himmlisch, und somit Leben, welches durch die Flüssigkeiten des Blutes vorgebildet wird, #1741. — Die Hautgeister wünschen den ganzen Menschen in Besitz zu nehmen, und sich an die Stelle derselben zu setzen, was aber unmöglich ist, wie ihnen gezeigt wurde, #1750. s. Haut, cutis. —

Aus einer einzigen allgemeinen Wahrheit gehen unendlich viele Wahrheiten hervor. Andererseits aus dem Irrtum lauter Falsches, #1832. s. Mensch. — Die allgemeinsten Begriffe der Erkenntnisse des Glaubens bei den Menschen sind gleichsam die Aufnahmegefäße, in welche unzählige Wahrheiten vom Herrn eingepflanzt werden. Aber ohne dieselben kann nichts Wahres eingeflößt werden. Dies wurde bestätigt, #1935. — Der Herr läßt einem jeden die Freiheit zu denken, und bricht sie nicht. Die nicht im Glauben stehen und in ihren Begierden leben, sind für den Herrn schwerer zu lenken, als die im Glauben stehen und sich nicht von ihren Begierden leiten lassen. Darüber wurde von den Geistern viel geredet und disputiert, und zwar scharfsinnig und mit scheinbar guten Gründen, so daß man es kaum für Möglich gehalten hätte, aber einige wurden dadurch verdunkelt und erschienen im Licht der Wahrheit wie blind. Hierdurch wurde mir klar, daß die Wahrheit in Dunkel und Zweifel gerät, wenn man über sie disputiert, #1936. 1937. — Die sich viel mit Streitigkeiten abmühen, werden verdunkelt, so z.B. wenn jemand darüber streitet, daß der Herr die Welt regiere und daß nichts Böses vom Herrn komme, so gehen zwar daraus unzählige Wahrheiten hervor, aber zugleich Tausende von Einwüfen, welche man nicht widerlegen kann, #1953-1955. s. Gelehrt, doctus. — Alle Wonnegefühle und Glückseligkeiten kommen aus dem wahrhaft Guten und Wahren, als aus ihrer einzigen Quelle. Daß sie somit aus dem Herrn kommen, ist klar, und wurde auch von den Engeln bestätigt, #1956. s. Glückseligkeit. — Die himmlische Freude geht aus der Liebe zu Nutzwirkungen hervor, d.h. aus der Liebe zum Guten und Wahren, und ist somit gegenseitig, #1962. s. Freude, gaudium. — Ich sprach mit den Geistern darüber, daß die Menschen heutzutage die Erfahrungen lieben, und besonders an Hypothesen ihr Vergnügen haben. Die natürlichen Wahrheiten sind auch Aufnahmegefäße für die geistigen Wahrheiten. Dies wurde durch die Blutgefäße beleuchtet, in denen das Blut nicht fließen könnte, wenn sie nicht gerade so beschaffen wären. So verhält es sich auch mit dem Herzen und den übrigen Organen, die sämtlich für die Beschaffenheit ihrer Wirkungen gebildet sind, und für ihre eigentümlichen Nutzleistungen und Zwecke. Daß man auch Wahrheiten als bloße Hypothesen verwerfen kann, erhellt daraus, daß dies geschehen würde, wenn man sagte, daß der geringste Gedanke alle organischen Prinzipien anregt, p.949. Und somit auch den ganzen Körper, und daß dennoch im ganzen Körper nicht ein einziges Glied so angeregt wird wie das andere. Hieraus erhellt, wie nah noch das Feinste unseres Denkens ist. Aber auch die kleinste organischen Gebilde im Menschen entsprechen dem

Größten Menschen, und der Größte Mensch fließt in das kleinste unseres Denkens ein, #1967-1973. — Das Gute verwandelt sich in der Geisterwelt in Böses, und das Wahre in Falsches, teils durch Betrug, teils durch List, oder auch durch die Natur der Geister, #1992-1994. s. Böses. — Die Engel erkennen sogleich und ganz klar durch den Herrn, was harmonisch, gut und wahr ist. Dies wurde aus dem Himmel bestätigt, #2115-2117. s. Gutes, bonum. — Es wurde zu mir etwas aus dem Himmel geredet, aber sobald der Sinn der Rede in die Geisterwelt drang, wurde er in einen anderen Sinn verwandelt, was ein Zeichen ist, daß das jüngste Gericht bevorsteht, #2180. — Einige, die in den Himmel erhoben wurden, redeten von dort aus mit mir, sie sagten, sie hätten erkannt, daß alles, was aus Überzeugung des Wahren und aus dem Gefühl des Guten kommt, vom Herrn allein in den Himmel erhoben werde, #2184. s. Glaube. — In der Geisterwelt herrscht Zorn und Neid über die Glückseligkeit der anderen, und aus Haß gegen das Wahre und Gute, #2310-2312. s. Haß, odium. — Es wurde durch deutliche Nachbildung gezeigt, daß das Licht der Wahrheit sich verdunkelt und zugrunde geht, wenn das Gemüt auf künstliche Weise vernünftelt, und sich in Kunstausdrücke und in Streitigkeiten über diese versenkt, so daß zuletzt nichts von der Wahrheit erscheint, #2313. 2314. — Ich redete mit Geistern darüber, daß sie die Gesetze, welche im Reich des Herrn gelten, nämlich die Wahrheiten des Glaubens, kennen lernen müssen, weil sie jetzt in ein Leben gekommen seien, das ewig dauert, #2331. s. Körper, corpus. — Verdunkelung des Gemütes wird von den Geistern bewirkt, welche im irdischen Leben die Wahrheiten nicht kannten, wie auch durch die Selbstliebe, #2373. — Wenn man eine Wahrheit durch Erfahrung erkannt hat, soll man nicht darüber vernünfteln. Wer über die Wahrheit vernünftelt, ist wie ein Mensch, der das, was er gesehen hat, leugnet, weil er die Ursachen nicht erkennt, #2432. — Von Engeln und Geistern wurde bestätigt, daß die Wahrheit durchaus nicht in den Gefäßen der falschen Meinungen [Falsitatum] wohnen kann, #2471. — Ich wurde belehrt, daß ein jedes Wort im Worte des Herrn ein Gefäß ist, in welchem eine Wahrheit wohnt, #2472. — Die bösen Geister streiten vermöge ihrer Natur gegen alles Gute und Wahre, obgleich sie nicht wissen, was gut und wahr ist, aber gegen Falsches und bloße Vermutungen kämpfen sie nicht, weil diese für ihre Natur passen oder sich eignen, #2480-2482. s. Naturanlage, indoles. — Die wissenschaftlichen Kenntnisse sind nicht zu verwerfen, sondern durch sie sollen die Wahrheiten begründet werden, so sind auch die Begierden und Vergnügungen nicht zu verwerfen, wenn sie nur aus Nutzwirkungen hervorgehen, aber nicht umgekehrt, #2523. — Die im Falschen befangen sind, werden sogar aus dem Himmel zu den andern Geistern geschickt, damit sie in die gehörige Entsprechung eingeführt werden, denn die Wahrheit des ganzen Himmels tritt ihnen entgegen und beängstigt sie, #2597-2600. s. Himmel. — Was vom Herrn in die Welt der bösen Geister einfließt, verwandelt sich in das Gegenteil, denn so sind sie von Natur beschaffen, aber dennoch bleiben die Vorbildungen des Guten und Wahren, wie bei den Nachkommen Jakobs, #2620. s. Ehe, conjugium. — Die Wahrheiten werden durch helle Wolken vorgebildet, die falschen Meinungen aber durch schwarze Wolken. Sie verhalten sich jedoch nach der Beschaffenheit

des Menschen, wie auf dem Berg Sinai, #2633. s. Vorstellung. — Die natürlichen Wahrheiten können den geistigen und himmlischen Wahrheiten kein Licht geben, und sie nicht erleuchten, weil sie schwarz und tot sind, aber die geistigen und himmlischen Wahrheiten geben den natürlichen Licht, so daß sie gleichsam durchsichtig zu werden scheinen. So werden auch die geistigen Wahrheiten nur durch die himmlischen durchsichtig, und diese durch den Herrn. Auf andere Weise können die geistigen und himmlischen Wahrheiten nicht erkannt werden, #2634-2636. — Die Weisheit und Wahrheit des Glaubens hat Leben, somit ist kein Leben im Gegenteil [d.h. in der Torheit des Unglaubens], # 2672- 2674. s. Leben. — Das Leben derer, die in falschen Lehren befangen sind, erscheint wie ein Kohlenfeuer, #2672. 2673. 2676. s. Feuer, ignis. — Die aber in den Wahrheiten des Glaubens stehen erscheinen wie leuchtende Sternchen, #2677. — Es besteht eine Ordnung für die himmlischen und geistigen Dinge, und diese regiert alles, was zum Glauben gehört. Aus dieser stammt die Ordnung der natürlichen Dinge, oder die natürlichen Wahrheiten [Naturgesetze], und diese sind die Gefäße, in welche die geistigen und himmlischen Wahrheiten vom Herrn eingepflanzt werden, ohne daß der Mensch weiß, wann und wie es geschieht, #2688. s. Ordnung, ordo. — Es ist eine Verkehrtheit, wenn man den Wahrheiten des Glaubens nur dann Vertrauen und Glauben schenken will, wenn man sie sieht und begreift. Dies wurde bestätigt, #2725-2727. s. Wissenschaft, scientia. — Die in Falschem befangen sind, denen erscheinen die Wahrheiten als Irrtümer, wie [mir] gezeigt wurde. Daher können die Wahrheiten in die Sphäre solcher nicht eindringen, #2795. — Durch wellenförmige Töne, und somit von vielen zugleich wurde mir aus dem Himmel gesagt, daß die, welche in den Wahrheiten des Glaubens sind, keine Begründungen bedürfen, weil sie in denselben leben, #2999. s. Glaube. — Den Geistern aus der Alten Kirche, oder den Nachkommen des Noah, sagte ich: „Die Sinnestäuschungen können keine Gefäße bilden, in welchen sich die Erkenntnisse des Glaubens einfügen können, aber die Vorbildungen der Engel sind keine Sinnestäuschungen, sondern Erscheinungen, welchen sich die Erkenntnisse des Glaubens anschließen, allein diese sind keine Erscheinungen, sondern ewige Wahrheiten,“ #3386. s. Kirche. — Eben dieselben Geister stiegen hinab und redeten miteinander, aber ich hörte es nicht, allein in meinem Hirn fühlte ich eine Verwirrung, weil sie in einer Sphäre der Beredung gegen die Wahrheiten des Glaubens waren, #3387. s. Kirche. — Die Umstände verändern oft die Lage der Dinge. Daher glauben manche, daß jede Wahrheit sich nach den Umständen ändern und somit keine Wahrheit gewiß sei, aber ich sagte ihnen: „Alle Erkenntnisse des Glaubens sind unveränderliche, ewige Wahrheiten, und obgleich Umstände eintreten können, daß eine gewisse Veränderung zugelassen werden muß, so wird doch die Wahrheit dadurch nicht aufgehoben. Wenn z.B. Adam der einzige Mensch gewesen wäre und seine Kinder untereinander geheiratet hätten, so wäre dadurch nicht gehindert worden, daß solche Ehen bei den Nachkommen unerlaubt waren. So auch, wenn manche Völker den Herrn nicht kennen, so folgt daraus nicht, daß sie nicht selig werden können. Denn sie werden im anderen Leben unterrichtet. So erscheint auch manches, was im Buchstabensinn

des Wortes enthalten ist, dem inneren Sinn widersprechend. Daraus folgt aber nicht, daß der innere Sinn keine Wahrheit sei, #3537. — Die bösen Geister nehmen in einem Augenblick hinweg, was ihrer Natur zuwider ist, obwohl sie nicht wissen, was es ist. Sie tun es aber teils wegen ihrer Natur, teils aus Bosheit“, #3573. s. Gedächtnis, memoria. — Die gerne Vernünfteln, bei denen gilt ein Einwand mehr als tausend Beweisgründe, während es doch so sein muß, daß eine Wahrheit mehr gilt als Myriaden von Einwüfen, #3614. s. Wissenschaft. — Weil die Ordnung verloren gegangen ist, deshalb wird der Mensch durch äußere Bande regiert, und die Wahrheiten des Glaubens, welche von der Liebe getrennt sind, müssen ihn unterrichten und zurückführen, dadurch bekommt er ein Gewissen, welches auch ein äußeres Band ist. Das Leben der Wahrheiten und der Erkenntnisse des Glaubens ist ein Leben des Lichtes, d.h. des Verstandes, welches nicht in das Leben der Liebe eindringen kann, #3693-3696. s. Glaube. — Ich erkannte, daß das Falsche und das Wahre durch die Verschiedenheiten der Form entstehen, und durch die Liebe hervorgebracht werden, nicht aber umgekehrt, obgleich man so meint. Ferner erkannte ich, daß alles Lustgefühl aus der Liebe hervorgeht, #3915. — Die wissenschaftlichen Erkenntnisse erscheinen als Veränderungen der Form, und die falschen Meinungen wurden als ein Verdrehen nach rückwärts vorgebildet. Die Geister meinten, bei den Menschen sei ein Fortschreiten durch sie selbst möglich, und folglich sei das Wahre in den Menschen. Ich wurde aber belehrt, daß alles Wahre aus der Liebe hervorgeht, und daß bei den Menschen nichts als Falsches ist. Weil in ihm nichts als Böses, nämlich Selbstliebe und Weltliebe ist, #3918. 3919. s. Böses. — Im anderen Leben ist es nicht erlaubt, anders zu reden, als man denkt, und der böse Geist soll auch Böses reden. Dies erscheint ihm als Wahrheit, weil er böse ist. Endet er anders, so wird er nicht geduldet, sondern aus den redlichen Gesellschaften verstoßen, #3976. — Das Schöne ist die Form des Sittlich-Guten, und muß aus diesem hervorgehen, wie das formelle aus dem Wesentlichen, das nicht Reale aus dem realen, das Wahre aus dem Guten, das Geistige aus dem Himmlischen, #4040. — Die Bösen können niemals Wahres aus sich reden. Alles was von den Bösen kommt, ist nicht wahr, #4130-4132. 4137. — Woher es kommt, daß die Bösen Gutes und Wahres reden können, #4279. —

Wahrsagergeister,

pythonici. s. Magie, magia. — Von den Wahrsagergeistern, #3683. s. Magie, #3712. s. Sirenen.

Wald,

silva. Gewisse Geister, die sich auf das Hirn werfen und dem Menschen den Verstand nehmen, werden in dunklen Wäldern festgehalten, wo sie einsam leben und häßlich, mit wildem Gesicht und struppigen Haaren erscheinen, #1781-1785. s. Hirn, cerebrum. Die Mörder werden in einer Wüste und auch in Wäldern festgehalten, #1865. s. Töten, interficere. Es wurde mir gesagt und ich sah es, daß die Quäkergeister zuletzt in dichten Wäldern leben, wie die wilden Schweine, weil sie auch geizig sind, s. Quäker. —

Walfisch,

baloera. Ich sah den Rachen eines Walfisches, in welchen Geister geworfen wurden, die er verschlang, #441. Es erschien auch ein großer langer Fisch, welcher gestrichen [gerieben, fricari] sein wollte, #442. s. Fisch, piscis. An der Seite des Pfuhls waren Walfische d.h. große Fische, welche Menschen verschlangen, #1382. s. Pfuhl, Teich, [stagnum]. Ein gewisser Geist wurde in eine wollene Decke gehüllt und von einem großen Fisch verschlungen. Hierdurch wurde bezeichnet, daß er das Natürliche dem Geistigen vorziehe, #2387.

Wand,

paries. Was die Verschalung des törichten und die Wand von Lehm bedeute, #245. — Von einer Wohnung, wo man hört, wie ein Beil die Wand durchschlägt, #262. — Es erschienen Wände ohne Dach und anderes, als das geöffnet wurde, was im Hirn ist, #913. s. Hirn, cerebrum. Von denen, die gleichsam auf einer Kanzel stehen, die ein wenig eingebogen ist, auf der linken Seite, und von denen, die auf einer kleineren [Kanzel] stehen, die mit Gips überzogen ist, #941. 942. s. Rache, vindicta. — Die innerhalb der Wand gleichsam auf einer Kanzel stehen, sind auch solche, welche den Kolon [d.h. dem Mastdarm] entsprechen, je nach der Verschiedenheit ihrer Rachsucht, #993. s. Bauchfell, peritoneum. — Die sich innerhalb der Wand an der linken Seite festhalten, gehören zu den Eingeweiden. Es sind solche, die kein Mitleid haben, aber doch einigen Sinn für Gerechtigkeit und Rechtschaffenheit, #1066. 1067. s. Barmherzigkeit, Mitleid, misericordia, — Von denen, welche in der Tiefe nach vorne an der Wand zu stehen scheinen, #12301233. s. Nachdenken, reflectere. — Einige von denen, die mir bekannt befanden sich in einer giftigen Sphäre der Beredung und erschienen oben innerhalb einer breiten Kanzel, #3396. —

Wärme,

calor. Eine Wohnung, wo die Füße und Lenden Wärme empfanden durch die, welche sich Kinder gewünscht hatten, und eine Wohnung wo keine Wärme war, nämlich bei solchen, die keine Kinder gewünscht hatten, #283. — Die Geister wurden auch erkannt durch ihre große Kälte, wie auch durch kalte Anschauungen wie von einem Winde. Ferner durch ihre Wärme, die sie auch erkünsteln können, #324. — Es gibt auch Geister, welche sägen. Sie sind nämlich kalt, und versuchen sich Wärme zu verschaffen, indem sie Gras in die kleinsten Teile zersägen. Es sind solche, die ein ehrbares bürgerliches Leben führten, aber ohne Glauben an den Herrn, und durch dieses Leben den Himmel zu verdienen glaubten, #575. — Diese Sägegeister suchen Orte, wo sie warm werden könnten, aber äußere Wärme verschmähten sie von mir anzunehmen. Sie ist ihnen zuwider, denn sie wollen innere Wärme haben. Daher kehren sie immer wieder zum Sägen des Grases zurück. Ich empfand selbst ihre Kälte, #576. 576½. 577. s. Säger, serrarius. — Die guten Geister unterscheiden sich [von anderen] auch durch ihre Wärme, #578. s. Geist, spiritus. — Die Jupitergeister glauben, daß ihr Angesicht im anderen Leben warm werde durch das Feuer der himmlischen Wärme, #686. 687. s. Jupitergeister, Joviales. Manche Geister schweifen umher und suchen Nahrung und Wärme für sich, und werden

bisweilen gestraft, #692. s. Gesellschaft. — Es gibt Geister, welche der äußeren Haut entsprechen. Diese erregten Wärme durch ihre Ausdünstungen, und sagten, sie könnten alles bedecken, #828. — Es erschien ein nackter Arm, der von großer Stärke zeugte und die Furcht erregte, daß er die Knochen eines Menschen zerbrechen könne. Er zeigte sich mir zum zweiten Mal. Es strömte Wärme von ihm aus, #881. 882. Von denen, welche hartnäckig sich zu rächen versuchen, fühlte ich das Anwehen einer feurigen Wärme an meinem Angesicht, #954. s. auch Feuer, ignis. Durch die Gegenwart der Geister von einem Jupiter-Trabanten, welche das Körperliche und den Leib ganz verachten, wurde mein Angesicht erwärmt, #1674. w. auch Jupitergeister und Feuer. Wie nichts ohne Wärme entsteht und besteht, so kann auch ohne Liebe nichts entstehen und bestehen, #1835. — p.931.

Wärme, calor. Es wurde mir gegeben, die Kälte böser Geister zu empfinden, wie auch die Wärme guter Geister. Die Wärme derer, die Freude an dem Wort hatten, empfand ich wie Frühlingswärme, und dieselbe verbreitete sich von den Lippen aus über die Wangen bis zu den Ohren und Augen. Weiter oben und unten war sie nicht fühlbar. Bei denen, welche sich an den inneren Sinn des Wortes erfreuten, war die Wärme inwendiger, von der Brust aufwärts gegen das Kinn, und abwärts gegen die Lenden hin. Bei denen, welche sich an dem noch tieferen Sinn des Wortes erfreuen, konnte ich die Wärme nicht empfinden, weil sie in das Mark eindringt. Ich fühlte deshalb im Äußeren einige Kälte, aber im Inneren ging sie, wie mir gezeigt wurde, von den Lenden aufwärts gegen die Brust, gegen den linken Arm hin bis zur Hand und abwärts bis in den linken Fuß. Die Engel belehrten mich, daß ihre Nähe solche Wärme erzeuge, weil sie dieselbe in sich haben, aber ohne dieselbe besonders zu fühlen. Hieraus erkannte ich, daß der Mensch, wie auch der Geist und der Engel nur ein Organ ist, und daß die Wärme vom Herrn kommt und somit allein aus dem Leben Seiner Liebe. Die Wärme derjenigen, welche sich an dem Worte erfreuen, obwohl sie es nicht recht verstehen, fühlte ich nur im rechten Arm. Die Wärme wird sogar von bösen Geistern erkünstelt, wie auch das wonnige Gefühl derselben. Aber es ist nur eine äußere Wärme ohne innere, und diese bringt Fäulnis hervor, so daß in derselbigen gleichsam Würmer wachsen, #1855-1862. — Die Holländer kommen in das Leben ihres winterlichen Lichtes, welches dem Leben der Liebe entgegensteht, und zugleich auch in den entsprechenden Zustand. Wenn ihre sämtlichen Handelsgeschäfte guten Erfolg hatten, dann waren sie, wie sie sagten, in ihrer Freude und Wonne, und somit in ihrem Himmel. Aber ich fühlte die Kälte ihres Lebens an der linken Seite des Kopfes. Sie selbst aber fühlen keine Kälte, sondern Wärme, die sich mir mitteilte und die linke Seite meiner Stirne und Wange ergriff Ihre Wärme verwandelte sich jedoch in Kälte und ihr Glanz in Elend, eher werden sie nicht vom Geistigen angeregt, #3522. s. Holländer. — Ich fühlte eine offenbare Badwärme, und dann drang sie wie ein Hauch an meine Stirne und Nase, eine solche Wärme ist bei denen, welche der inneren Nasenhaut entsprechen, #4024. 4032. s. Nase.

Waschen,

lavare. Vom Waschen der Füße, Advers. III, #2121. — Von Mohamed kommen die, welche das Gefühl eines angenehmeren Wassers erregten in Form des Fließens, #403. 407. 513. —

Wasser,

aqua. — p.325. — Von den Wasserträgern, wie es ihnen geht. Es sind solche, welche den Himmel dadurch zu verdienen glauben, daß sie im Weinberg [des Herrn] gearbeitet haben, aber nicht wegen des wahren Glaubens. Sie sind verwandt mit den Holzspaltern, welche sich wegen ihrer Frömmigkeit ein Verdienst zuschreiben, #363. Die, welche die Harnblase bilden, sind solche, welche das Äußere erforschen und bestrafen wollen, und zwar durch laues und warmes Wasser, welches die härteste Strafe ist, #1002. — Von denen, welche gerne sich an Orten befinden, wo sich der Urin sammelt, aber nicht in hellem Wasser, #1151-1160. s. Urin und Arglist. — Es entstand eine Verwirrung [Unruhe] in der Geisterwelt, wie durch eine Vorstellung vom jüngsten Gericht. Zuerst hörte man ein Murmeln von vielen, die ganz verschieden redeten und dachten, und keiner wußte, was der andere wollte. Dies hörte man [ich] rings um den Kopf, wie rauschendes Wasser, #1316-1320. s. Harmonie. — Die, welche leere Hypothesen ausbrüten, werden in Gewässer versetzt, welche dünn und gleichsam atmosphärisch sind, und darinnen treiben sie sich herum unter großer Beschwerde. Sie leiden aber, je nachdem sie ihre Hypothesen begründet haben, und ihren Zwecken gemäß, daher mit großer Verschiedenheit. Die aber, welche die Wahrheiten des Wortes durch ihre philosophischen und natürlichen wissenschaftlichen Kenntnisse begründen, erleiden keine Beschwerden, wenn sie es nicht aus Selbstliebe tun. Bei allen ist es verschieden, #1468. 1469. Als mich einige Geister suchten, kamen schwarze Geister aus dem Brunnen hervor. Dieser Brunnen war nicht bis oben mit Wasser angefüllt, #1554.s. Brunnen, putens. Von den Schleimstoffen oder Feuchtigkeiten des Gehirns in dreifacher Art, und von denen, welche diese bilden, wie auch von ihrer Bestrafung, #1791-1794. dann 1798-1807. s. Hochmut, superbia.

Die natürliche Beschaffenheit der Holländer wurde durch ein Wasser vorgebildet, welches zwischen etwas Sichtbaren floß, das auf beiden Seiten das Wasser berührte, #3511. s. Holländer. — Ein Gewisser konnte die Geister zum Schlafen bringen, wobei er sagte, er tue ihnen keinen Schaden. Weil er aber dadurch über andere herrschen wollte, wurde er mit einem schmutzigen, unreinem Wasser verglichen, welches aus einem Kanal hervor zu fließen schien, #3618. 3619. — Im Traum sah ich eine Wohnung der Quäker, wie eine große Küche, in welcher Betten waren. Ein schlechtes Rad, das durch Wasser getrieben wurde, und vieles andere. Das Rad bedeutete ihr geistiges Treiben, und über die Bedeutung der anderen Dinge s. #3790. und auch Quäker, quaqueriani.

Weg,

via. Bei wachem Schauen ging ich zweimal im Geist auf einem Wege spazieren, #56. Wenn der Mensch aus dem Tode erweckt wird, erscheinen ihm zuletzt Pfade, die sacht nach oben steigen. Diese bedeuten, daß er nach und nach zum

Himmel geführt werden muß durch Erkenntnisse, und durch die Anerkennung, daß nichts Gutes in ihm ist, #1120. s. Sterben, mori. — Die Tiere kennen in wunderbarer Weise ihren Weg, so z.B. die Hunde, die Pferde, die Bienen, aber nicht der Mensch. Ich wurde auf einem Wege, der mir unbekannt war, nach Haus geführt. Wenn der Mensch im Glauben stünde, würde er vieles wissen, #2209. — Wie der breite Weg vorgebildet wurde, der zur Hölle führt, und der schmale Weg, der zum Himmel führt, #4214-4216. —

Weib,

mulier. Die Weiber der Juden sind auf einem Haufen beisammen. Sie machen sich viel Sorge mit Kleidern, die sie verkaufen, #473. — Von solchen Juden, die in einer Wüste umherschweifen, und mit ihren Weibern auflauern. Solche die ihnen begegnen, werden von ihnen sehr mißhandelt, indem sie dieselben quälen, verbrennen, kochen, #723.ff. s. Juden, Judaei, ferner #761½. Die Männer entsprechen dem Verständigen, das Geschlecht der Frauen dem Himmlischen, #1063. — p.740.

Weib, mulier. Von den Frauen, welche nach dem jungfräulichen Alter allen Wert auf Putz und weltlichen Dinge legen, #1226-1229. s. Haupthaar, capillus. — Unter dem linken Fuß sah ich ein Zimmer mit Gerätschaften, dann eine große Vorhalle. Aus dieser ging ein kleines häßliches Weib hervor. Hier nämlich befinden sich solche, die sich allzusehr den häuslichen Sorgen hingaben, aber nichts für den Glauben taten. Deshalb sind sie klein und häßlich, #1574. 1574½, — Die durch heimliche Künste und Arglist nach Herrschaft streben, ziehen besonders Frauen und Maitressen zu ihren Beratungen, weil dies leicht und schnell Ränke erfinden. Solche erschienen in einer großen Vorhalle einer gleichsam dunklen Stadt, #1808-1824. s. Hochmut, superbia. — Die Arglistigen erschienen den Engeln als Schlangen, daher glauben sie durch den Anblick auch in Gegenwart der Geister in Schlangen verwandelt zu werden, welche ein Gift haben, das ihre Arglist bezeichnet, #2492. s. Arglist, dolus. — Eine Rede, welche aus dem Himmel sich zu den inwendigeren guten Geistern herabsenkte, wurde durch eine Frau vorgebildet, die mit einem Mann spazieren ging. Sie war anständig mit einem Brusttuch [Weste] bekleidet, aber ich konnte nur ihre Rückseite sehen, #3017. — Es wurde mir eine Frau gezeigt, die zu den Bewohnern des Merkur gehörte. Sie war anständig in Leinwand gekleidet, mit einem Tuch auf dem Kopf. Auch war sie hübsch, aber ihr Angesicht war kleiner, als das der Frauen auf unserer Erde. Auch ein Mann aus jenem Erdkörper erschien, aber dieser war mehr schlank gewachsen, #3262. 3263. — Angehörige der Urkirche sagten mir, daß sie die Ankunft des Herrn erwarteten, und es sei ihnen damals bekannt gewesen, was es bedeutet, daß der Weibessamen den Kopf der Schlange zertreten werde. Denn in solchen Bildern hätten sie gesprochen, #3315. 3316. s. Kirche, ecclesia. — Diejenigen, welche unreine Ehebrüche und Gemeinschaft der Frauen durch ihre Handlungen bestätigen, betrachten zuletzt die Ehefrauen nur als unreine Gefäße, und verabscheuen zuletzt die Ehen und das ganze weibliche Geschlecht, #3453. s. Ehebruch. — Es wurde [mir] gezeigt, daß die Weiber der Vorsündflutlichen klein und von kleiner Gesichtsbildung waren und

einen schwarzen runden Hut mit breiter Krempe trugen, #3589. s. Kirche. — Der größte Teil der Sirenen besteht aus Frauen, die in der Welt sehr geschätzt waren, und ihre Freude an der äußeren Pracht hatten, in der sie lebten, #3713. s. Sirene. — Es erschien ein Weib, das mir den Rücken zuwandte, mit ihrem Gesicht aber dem Feuer der Küche zugewendet war. Dann sah ich einen Tisch, an welchem einige saßen, und ein Weib in einem Bett in der Nähe des Tisches. Das Weib hatte eine große Bedeckung [Binde] von rotem Purpur rings um den Kopf, #3752. s. Quäker. — Die Geister stellten Kohlen, Feuer und eine Flamme vorbildlich dar, ferner ein bekleidetes Weib und hierauf ein nacktes Weib. Dadurch wurde das Körperliche, das Natürliche und das Geistige bezeichnet, #3852-3856. s. Natur, Natura. — Es wurde mir gesagt, daß dem Aristoteles während seines Leben bisweilen ein Weib erschien, das ihm die Hand reichte und seine Wange streichelte. Er nannte sie Pallas, aber Minerva wollte er sie nicht genannt haben, #3952. 3953. s. Aristoteles. — Ich sah ein Badgemach, aus welchem die Wärme des Bades deutlich hervordrang. Hier befand sich ein Weib, das in einer Wolke verschwand. Dann erschien ein anderer Ort, wo ein Weib ein Kind badete. Dies bedeutete diejenigen Weiber, welche sich hinterlistig in die Wohnung derer schleichen, welche die Häutchen der inneren Nase bilden, #4024. 4025.ff. 4032. s. Nase, nares. — Von einem sichtbaren Kampfe des jungfräulichen Geschlechtes gegen die Bösen, #4377. —

Weich,

sanft, mollis. Der Fluß der Rede bei den Engelgeistern war weich, aber aus dieser Weichheit konnte ich nicht schließen, daß sie selbst so beschaffen seien, #1621. Das Eigene des Menschen und des Geistes erscheint schwarz, hart und verknöchert. Denn nur durch das Leben des Herrn wird es erweicht. Je weicher und fließender es wird, desto vollkommener wird es. Dies erkennt man auch aus den ersten Nervenfasern und Organen der Kinder, # 2250. —

Weichlich,

zart, delicatum. Über die Strafe der Weichlichen [Frauen], die nicht von Geburt so gewöhnt waren, sondern durch schnöden Müßiggang, Hochmut und Liebe zum Körper nur ihrem Vergnügen nachhängen, und somit ohne allen [guten] Zweck leben. Sie streiten untereinander, zerfleischen sich, und quälen einander so jämmerlich, daß es schrecklich ist, wenn man es beschreiben will, #592. 593. Sie sind an der Vorderseite ein wenig nach links, #593. — Die Weiblichen [Üppigen], welche durch äußere Haut entsprechen, fühlen, bevor sie gebessert werden, einen Widerwillen gegen alles Gute, #1746. s. Haut, cutis. — Sie befinden sich unter der Fußsohle, unter Schmutz und Unrat, den sie wegtragen. So leben viele [weibliche, üppige Frauen], die einst sehr gefeiert wurden, weil sie [Jetzt] Sirenen sind, #2772. 2773. s. Unrat, Kot, excrementum. —

Wein,

vinum. Die aus erlaubter Liebe schmeicheln, werden bisweilen an einen Geruch wie von Wein erkannt, #1047. s. Geruch. — Dippel erschien mit schwarzem Angesicht, eine Flasche Wein darreichend, damit ich trinken sollte. Ich sagte, er möge irgend einem anderen den Wein geben. Aber der, welcher ihn annahm

[und trank], verlor seinen ganzen Verstand. So machte er es denen, die ihm anhängen, er selbst wußte nichts, und sie wußten nicht, was er sagte, #3485-3487. s. Dippel. — Ein Quäkergeist, der seine Geburt für heilig hielt, obwohl er im ruchlosen Ehebruch erzeugt war, wurde in eine Wolke gehüllt, und als er mit dem Kopf herauskam, hatte er eine Flasche mit dunkelrotem Wein, die er austrank. Es wurde gesagt, daß solche allein diesen Wein im Himmel trinken, und ihn himmlisch nennen. Aber die Flasche drehte sich um seinen Körper herum, und durch sie erhielt er eine neue Umschalung [crusta], #3801. 3803. 3804. s. Quäker. —

Weinberg,

vinea. Der Berg der Amoriter bedeutet die Geisterwelt, der Fluß Eskol, wo die großen Trauben waren, den inneren Himmel. Dies wurde mir aus dem Himmel gesagt, #2054. s. Wort. —

Weisheit,

sapientia. Wie Salomo beschaffen war, als er sich zuerst mir vorstellte, und von seiner Weisheit, Advers. III, #5225. 5226. — Daß der Herr allein die Weisheit, allein die Macht im Himmel und auf Erden, und allein das Leben des Glaubens ist, Advers. IV, p.100. — Wie Salomo und seine Weisheit beschaffen war, #9. — Die Geister sind unsinnig, wenn sie aus ihrer Phantasie denken, reden und handeln, und diesen Unsinn halten sie für Einsicht und Weisheit, #24. — Es ist Weisheit, die Zwecke des Reiches des Herrn im Auge zu haben und zu befördern. Daher ist der Herr allein die Weisheit, #25. s. Zweck. finis. — Die bösen Geister flößen Neigung und Beredung ein, besonders die, welche auf sich vertrauen, und ihrer Klugheit alles zuschreiben, denn diese maßen sich alles an und halten sich für die Weisesten, während doch ihre Weisheit Unsinn ist, denn die Weisheit wird aus dem Zweck erkannt, und diese führen sich zu einem Zweck, welcher die Hölle ist, #148½. s. auch Wissenschaft, Philosophie, Gelehrt, Predigen. — Es wurde mir gezeigt, daß sie [die Geister] die innere Gesinnung des Menschen sehen können, nämlich wieviel er vom Guten und Bösen, vom Wahren und Falschen hat. Somit auch, wie er in verschiedenen Zuständen, im Lichte betrachtet, beschaffen ist. Ferner erkennen sie auch die Gedanken des Menschen, wie sie beschaffen waren, so daß es die Menschen als richtig anerkennen müssen, #351. — Die inwendigeren Geister können mit einem Blick erkennen, wie ein Geist beschaffen ist. Dies wurde vorgebildet durch Wegnahme einer kleinen Blase, welche sie betrachteten, wie auch durch ein Wegnehmen, das sich wie ein Nabel darstellte, #433. — Die Jupitergeister sind viel weiser als unsere Geister. Sie sagen: „Weil diese viel reden, denken sie wenig, und daher erkennen sie nur in geringem Maße, was das Himmlisch-Gute ist“, #551. — Die Engelgeister aus dem Jupiter erkennen, was das Gute ist, das Böse wollen sie nicht einmal nennen. Von den Wissenschaften unserer Erde und der daraus hervorgehenden Weisheit sagten sie, daß sie den Weg zur Weisheit versperren, #556. — Im anderen Leben werden von den Engeln schon aus einem Wort die Gedanken und die natürliche Beschaffenheit [der Geister] erkannt, #590. E. — p.514.

Weisheit, sapientia. — Das Leben und das Denken der Jupitergeister ist von Klugheit durchdrungen, und wenn einer gegen ihre Ordnungsgesetze handelt, wollen sie ihn sogleich züchtigen, #625. — Von der Einsicht und Weisheit der Engel, #894. 895. s. Engel, angelus. — Von einem Engel wird in einer Minute ausgesprochen, wozu man, um es aufzuschreiben, viele Bogen brauchen würde, #914. — Durch die Erkenntnis des Größten Menschen erkennen die Engel ganz genau die Verbindung des menschlichen Körpers und seiner Glieder, so daß ihnen nichts davon verborgen ist, #914. — Die Engel erkennen diese Dinge gleichsam aus einem angeborenem Wissen. Sie sind nämlich in den Prinzipien und Ursachen der Dinge, welche außerhalb oder unterhalb ihrer sind, #1625. s. Mensch, homo. — Die Weisheit und der Glaube, der vom Herrn stammt, fließt von oben ein, und somit in voller Form. Der aber von Außen kommt, ist beschränkt, verschlossen und nicht ausgestaltet, #1633. s. Inwendiges, interiora. — Die Unschuld wurde vorgebildet wie ein Kind von Holz, weil sie glauben, daß die Unschuld solcher, wie die der Kinder, ohne Verständnis sei. Aber die echte Unschuld, die mit Einsicht und Weisheit verbunden ist, wurde durch einen nackten lebendigen Körper vorgebildet, #1632. s. auch Wissenschaft, Gelehrter, Philosophie und Predigen. — Ich sprach mit Geistern darüber, daß der, welcher nichts aus sich wisse, weise sei, weil vom Herrn belehrt. Denn je weniger man aus dem Eigenen habe, desto mehr empfangen man vom Herrn, #2060. — Die im Himmel sind, nehmen nicht nur gerne Begründungen [der Wahrheiten] an, sondern können auch durch den Herrn andere durch vieles [im Wahren] bestärken, #2384. s. Glaube, fides. — Wie groß die Weisheit und Einsicht der Engel sei, #2394-2397. s. Engel, angelus. — Wenn man die Wahrheiten erkannt hat, soll man nicht durch äußerliche Gegenstände darüber vernünfteln, #2717. s. Vorsehung, providentia. — Die Mohamedanischen Geister sagten: „Wir bekümmern uns nicht um Merkwürdigkeiten, wenn wir das Gute kennen, so können wir aus dem Guten alles erkennen, somit auch unzähliges, was zur Begründung nützlich ist.“ Von solcher Art ist die himmlische Vorstellung, #2995.— Es fiel etwas Flammendes vor meinen Augen herab, was sogar das innere Auge blendete. Bald darauf erschien etwas Dunkles, wie eine dunkle Wolke. Dies bedeutete, daß die Weisheit, und was zu ihr gehört, so groß ist, daß die Glückseligkeit der Engel die der unteren Geister weit übertrifft, #3629. — Daß auch die Einsicht der Engel die der unteren Geister übertreffe, wurde durch ein sehr starkes Licht in einem dunklen Kamin vorgebildet, #3646, s. Engel, angelus. — Wer wahre Einsicht und Weisheit besitzt, erkennt sogleich, was gut und wahr ist. Dies erkannte ich ganz deutlich, #3703. s. Weisheit, sapientia. — Wie die beschaffen sind, welche nur eine allgemeine [unbestimmte] Neigung haben ohne Einsicht und Weisheit, #4599.

Weiß,

albam. Von einer großen Stadt, welche das Gericht der Gehenna genannt wird. Hier sind die Gebäude außen von brauner, die Zimmer innen von grauer Farbe. Die hier wohnen, rechtfertigen sich selbst durch ihre eigene Phantasie und verdammen die andern zur Gehenna. Die Brücke, welche zur Gehenna führt, ist

von grauer Farbe, aber hier befindet sich ein schwarzer Geist den sie fliehen, denn sie fliehen das Schwarze, lieben aber das Graue, welches sich dem Weißen nähert, #843-855. s. Stadt, civitas. Die geistigen Dinge werden in der Geisterwelt durch eine Verbindung von Linien vorgebildet, durch gestreifte und durch weiße Linien, und durch hellglänzende, wenn Himmlisches darinnen liegt, #1057-1061. s. Geistiges, spiritualia. Ein gewisser Geist war mit einem hellblauem Gewand bekleidet und hielt auf den Knien einen halben Teufel, welcher bezeichnete, daß er endlich sei, aber dabei eine solche Liebe hegte, #1080. 1081. Die Geizigen sind in einer Hölle, wo Schweine sind, sie sind schwarz, werden aber weiß, wenn sie abgeschabt werden, wie die Schweine, #1292-1295. s. Geizig, avarus. — Von einem, der im Leben sich heilig machen wollte, und nun weiß und nackt bis zu den Lenden erschien, #1301. s. Heiliges, sanctum. Die nach Gerechtigkeit streben, erscheinen bisweilen in einem schönen schneeweißen Hemd, welches aber braun wird, #1306. s. Gerechtigkeit, justitia. — Die Farben bilden das Geistige und Himmlische vor, so z.B. wird durch das Schwarze die Bosheit vorgebildet, durch das Weiße die Rechtfertigung seiner selbst, #1394. Es erschien etwas Künstliches, wie ein weißes aus Fäden geflochtenes Netz, welches nach innen verschlossen war, #1629. 1630. s. Künstlich, Kunstvoll, artificiale. Die Vorstellungen der inwendigeren guten Geister werden durch etwas Bläuliches vorgebildet, welches mit einem unbeschreiblich hellem Weiß gemischt ist. Denn die Wahrheiten werden durch helle Wolken in blauem Grund [vorgebildet], #2632. 2633. s. Vorstellung, idea. Es erschien ein schönes Kind in weißem Gewand, dann ein Knabe in grünem Kleid und Mädchen mit weißer Kopfbedeckung, durch welche die Zustände der Ältesten Kirche bezeichnet wurden, #3378. 3379. s. Kirche, ecclesia. Es erschienen Kinder und Mütter im Licht und hellem Glanz, wie man sich nichts Hellere denken kann. Dies bedeutete den reinen Glanz der Unschuld, #3389. Wie die Mönche und Jesuiten beschaffen sind, daß sie die Ehebrüche für nichts achten, zur Grausamkeit geneigt sind, und Weiber und Jungfrauen durch Barmherzigkeit und ähnliche Gefühle zu Ehebruch und Unzucht verlocken, wurde durch eine weiße Wolke gezeigt, welche eine reine Jungfrau umschloß. Mit dieser senkte sie sich abwärts, aber die reine Jungfrau und das Hellglänzende wurde weggenommen, #3597. s. Barmherzigkeit, misericordia. — Es erschienen Geister, schwarz von Angesicht und am Kopf mit einer weißen Binde umschlungen. Es waren solche, die sich nichts um das Wort bekümmern, statt des Gewissens nur den eigenen Nutzen berücksichtigen, und alles ihrer Klugheit zuschreiben. Das Band des Gewissens wurde durch die weiße Binde vorgebildet, #3745. s. Gehenna. Die sich in der Meinung begründeten, daß der Glaube allein selig mache, aber zugleich Barmherzigkeit und Gewissen hatten, wohnen in einer Stadt, wo Häuser, Paläste, ein Marktplatz, Straßen sind, alles ganz weiß, aber die Säulen von dem Palast sind von brauner Farbe, was ich selbst alles sah, #4052. s. Glaube, fides. — Eine Tür öffnete sich und nun erschien ein hochgewachsener Mann, ganz weiß bekleidet, fast wie in den Kirchen [die Priester], er bedeutete die, welche durch Noah vorgebildet werden, nämlich die Kirche,

welche sich von der Ältesten Kirche her bei ihren Nachkommen erhielt, wie ein Kern oder wie eine Achse, somit als Überreste, #4072. 4074. s. Kirche, ecclesia. **Weiß**, hell, rein, candidus. s. Weiß, album.

Weißes,

album. Einige die durch Frömmigkeit sich ein Verdienst zu erwerben versuchten, wurden erhoben, mit weißen Kleidern angetan, und empfangen die Wahrheit des Glaubens, #273. Von den Geistern, die eine weiße Linie um ihr Haupt hatten, #423. s. Heiliges, sanctus. Von den Völkerschaften, welche sagen, ihre Seelen seien weiß, aber ihr Körper sei schwarz, #453. s. Völkerschaften, gentes. Manche, die in den Himmel aufgenommen werden, bekommen weiße Gewänder, besonders Jünglinge und Knaben, die sich sehr darüber freuen, #710. Während der ersten Zeit der Aufnahme wird bisweilen einigen, die weiß gekleidet sind, aber Wölfe genannt werden, erlaubt, sich in den Himmel einzuschleichen, allein sie werden von den Himmlischen sogleich erkannt, weil sie heucheln. Die sich in der Gestalt von Engeln einschleichen, verwandeln sich in Landtiere und Vögel aller Art, je nach ihren Begierden und Phantasien, auch mir erschienen sie, und zwar weiß, #716. — p.614.

Weizen,

triticum. Ich sah ein Feld, wo viel Gras war, und daselbst war eine Ernte von Weizen und Gerste jenseits des Euphrat, #2701. 2702. s. Wissen, scientia. —

Welt,

mundus. Die bösen Geister werden in der Geisterwelt zugelassen, damit sie das Leben der Menschen erhalten, weil diese von gleicher Beschaffenheit sind, Advers. I, #986. — Die Geisterwelt ist fast ebenso beschaffen, wie der Dunst in der unteren oder irdischen Atmosphäre im Vergleich mit der oberen hellen Region, #152. — Das, was aus dem Himmel in die verdorbene Geisterwelt herabkommt, verwandelt sich unterwegs in das Gegenteil seines Sinnes, #152,1.2. — Eine solche Geisterwelt nimmt die Gedanken hinweg mit unwiderstehlicher Gewalt. Deshalb muß die Macht des Herrn sie überwinden, #152,4.5. — Die Sphäre der Tätigkeiten in der Geisterwelt läßt sich mit einigen Kräften in den Sphären der Atmosphären vergleichen, #152.E. — Ich wurde aus dem Verkehr mit Engeln entfernt, sobald ich mich in weltliche Dinge versenkte, #185. s. Kirche, ecclesia. Die Engel des inwendigeren Himmels wurden nichts inne von meinen himmlischen oder weltlichen Verhältnissen [und Gedanken], aber dennoch wirkten sie beständig gegen alle Versuchungen der bösen Geister, #206. s. Engel, angelus. — Die Bösen, welche auf Erden im Glauben unterrichtet worden waren, sind in der Geisterwelt noch in Freiheit, aber sie werden späterhin verstoßen, #214. — Die Bösen wurden in der Geisterwelt zugelassen wegen des [jetzigen] Menschengeschlechtes, damit die Menschen nicht durch die Qualen des Gewissens zugrunde gehen. Daß [die Bösen] ausgestoßen werden müssen, glauben sie nicht, #218. — Die Bösen wurden aus der Geisterwelt verstoßen, #221. — Die Himmel und die Welten der Geister stehen in Entsprechung mit den Teilen unseres Körpers, z.B. mit dem Kopf, mit den Lenden, Füßen und Fußsohlen, #270. — Die Ursache ist, damit der Herr das

Weltall wie einen Leib regieren kann, #279. — Ich wurde von meinem Körper fast ganz getrennt, und in die Sphäre eines Lichtes versetzt, das wie Diamanten glänzte. Unter mir sah ich die Geister, welche darüber klagten, daß ich von ihnen getrennt und weggeführt worden sei, #600. — Dann wurde mir gezeigt, daß man vom Himmel aus sieht, was unten in der Geisterwelt vorgeht, aber ohne daß Gemeinschaft [mit ihr] besteht, außer wenn und soweit es vom Herrn gestattet wird, und daß somit [die Engel] nichts regieren, und nicht aus sich einfließen können, sondern nur durch den Herrn, ohne daß sie es bemerken, #606.— Ich wurde in eine himmlische Sphäre versetzt und somit von den bösen Geistern entfernt. Ich erkannte, daß jetzt nichts von den bösen Geistern bei mir einfließen konnte, was aber dennoch einfloß, war gleichsam glatt und abgestumpft. Dies zeigt sich in verschiedener Weise je nach den Mitteilungen vom Herrn, #1085. — Die inwendigeren [d.h. höheren] Geister meinen, die untere Geisterwelt sei gleichsam ihr Körper, wie die untere meint, der menschliche Körper gehöre ihr an, #1339-1341. s. Mensch, homo. — Wenn die Geisterwelt gehorsam und dienstwillig ist, dann bilden Himmel und Geisterwelt ein Ganzes. Dazu wird sie gebracht, weil die Ferse verletzt ist, #1341. s. Mensch. — In Betreff der Sphären in der Geisterwelt erkannte ich, daß sie durch die Sphäre des Glaubens in den Himmeln gebildet werden, #1534-1538. s. Sphäre. — Die Geisterwelt fließt in die gröberen körperlichen Organe ein, und weil die Geisterwelt so beschaffen ist, wurde sie getrennt von den inwendigeren [Organen], wie die im Körper der Menschen auf unserer Erde, #1618. s. Inwendiges, interiora. — p.862.

Welt, mundus. Die Geister aus einem Trabanten des Jupiter sagten, sie hätten keine Freude an Besitz, Gütern, Gebäuden, Pracht und üppiger Lebensweise, auch nicht an zahlreichen Gesellschaften, somit nicht an weltlichen und körperlichen Dingen, #1683. s. Jupitergeister, joviales. — Der Berg der Amoriter bedeutet die Geisterwelt, und der Fluß Eskol den inwendigeren Himmel. Dies wurde aus dem Himmel mitgeteilt, #2054. s. Wort, verbum. — Es wurde etwas aus dem Himmel zu mir geredet, aber der Sinn der Rede verwandelte sich, während er durch die Geisterwelt ging, in einen anderen Sinn, was ein Zeichen ist, daß die letzte Zeit bevorsteht, #2180. — Wenn der Herr nicht die ganze Welt regierte, so würde die Geisterwelt ganz verunreinigt werden, und zwar ein Geist durch den anderen, #2237-2239. s. Gemeinschaft, communicatio. — Ein Geist beobachtete die wunderbaren Dinge in der Geisterwelt, wie zweckmäßig die Gesellschaften geordnet seien, und auch, welche Ordnung in allen Dingen bestehe, #2315-2318. s. Himmel, coelum. — Von der inwendigeren Geisterwelt, #2524-2538. und #2565-2574. s. Denken, cogitatio. — Dann auch, #2575. und #2577-2580. s. Denken. — Was vom Herrn in die Welt der bösen Geister einfließt, verwandelt sich in das Gegenteil, weil sie [die Geister] von Natur so beschaffen sind, gleichwohl aber bleiben die Vorbildungen des Guten und Wahren, wie bei den Nachkommen Jakobs, #2620. s. Ehe, conjugium. — Von der Sphäre der inwendigeren Geister, in welchen die Absichten und Zwecke sind, und wie diese Sphäre jetzt beschaffen ist, #2760. 2761. — Die Geister werden auf vielen Wegen aus der unteren Erde in die Geisterwelt

erhoben, im Verhältnis zu ihrem Körper, und daß sie durch viele hinab gestoßen werden, #2846. 2847. s. Ort, locus. — Die Ordnung in der Geisterwelt ist von der Art, daß die bösen Geister Böses ausgießen, die Engel aber dasselbe hindern, abwenden und abwehren. Die Geisterwelt ist jetzt von einer solchen Menge böser Geister erfüllt, daß die letzten Zeiten bevorstehen, denn die Ordnung erfordert, daß alles im Gleichgewicht bleibt, #3528. s. Gericht, judicium. — Die Vorsündflutlichen, denen erlaubt worden war, sich in die Geisterwelt zu erheben, wurden von einem kleinen Engel so hinab gestoßen, daß sie wankten und in Angst gerieten. Sie konnten fast nicht mehr atmen, so daß sie nicht mehr wünschten, in die Geisterwelt zu kommen, #3586. s. Kirche, ecclesia. — Der Gedanke, was vor der Schöpfung der Welt geschehen sei, wirkt beängstigend. Daraus erhellt, wieviel von Zeit [und Raum] in den Vorstellungen [der Menschen] liegt, #4204. — Die Geisterwelt ist jetzt schlimmer, und deshalb auch die Menschen, #4285. —

Weltall,

universum. Die Menschheit würde zugrunde gehen, wenn nicht der Herr das Weltall regierte, Advers. I, #1396. s. auch Herr, Dominus. — Wenn der Herr nur einen Augenblick von seiner Regierung abließe, würde das Weltall zugrunde gehen, Advers. III, #7195. s. Herr, Dominus. — Daß der Herr das Weltall regiert, kann man daraus erkennen, daß alles im Körper durch die Seele regiert wird, dann auch aus der Bildung der Bäume und Pflanzen durch Samen, #67. — Auch die Geister sagten, der Herr regiere das Weltall, #118. — p.285.

In einer gewissen Hölle sind solche, die über den Erdkreis zu wandeln glauben, den sie für das zu ihren Füßen liegende Weltall halten. Sie wohnen in einer Tonne, wo eine kleine Erdkugel sich auf einer pyramidalen Basis erhebt, und diese halten sie für das Weltall, #285. 286½. — Einige erkundigten sich nach einem anderen Herrn, der das Weltall regiere, aber es wurde keiner gefunden, #339. — Gewisse Völkerschaften, welche einen anbeteten, den sie den höchsten Gott nennen, glauben, daß sich das Weltall im Kreise herumdrehe, und daß ihr höchster Gott dabei beobachte, was [die Menschen] machen. Sie schreiben demselben eine Art von Atmen zu, #402. s. Völkerschaften, Gentes. —

Der Herr regiert alles und jedes im Weltall, #2012. 2013. 2020. s. Herr. — Wie leicht und ohne Mühe das Weltall vom Herrn regiert werde, Erfahrung, #2234. 2235. s. Herr. — Von einem Stolzen, der sich so aufblies, daß er das Weltall auszufüllen glaubte, #3113. s. Hochmut. — Von einem der sich vom Rücken aus bis zu den Grenzen des Weltalls entfernte in einer größeren Entfernung, als ich geglaubt hätte. Aber er kehrte in einem Augenblick vom Ende der Welt zurück, denn es war keine örtliche Entfernung, sondern nur seine Phantasie, #3136. 3138. 3140. s. Leichtsinn, temeritas. — Die Geister, welche dem allgemeinen Sinn entsprechen und in einer unbestimmten Vorstellung sind, wußten nicht, ob sie von unserer Erde stammten, oder von einer anderen Erde im Weltall, #3164. s. Allgemeines, commune. — Von Geistern aus dem Weltall d.h. aus dem gestirnten Himmel, #3267-3286.ff. s. Stern stella. —

Von denen, welche aus der Zeit über das Ewige und aus dem Raum über das Unendliche Göttliche vernünfteln, wodurch entsetzliche Phantasien entstehen. Da sie nicht anders denken konnten, als daß auch außerhalb der Welt noch Raum sei, wurden sie über die Grenzen des Weltalls hinausgeführt und sahen nun einige Männer, welche sagten, sie seien die Grenzhüter, und wenn sie sich heranwagten, werde man sie verschlingen. Diese flößten ihnen auch große Furcht ein, und erschienen wie Bildsäulen, aber nicht von Stein oder Holz, sondern lebendig. Aber sie waren doch nicht lebendig, nicht kalt und nicht warm, sondern beides. Es waren solche, die das Unendliche Göttliche nicht begreifen konnten, außer durch das Unendliche des Raumes, und weil sie dies auch nicht konnten, so glaubten sie nicht an das unendliche Göttliche, #3476-3484. s. Ewigkeit, aeternum. — Aristoteles bekennt den Herrn, und sagt, Er regiere das Weltall. Denn wer den Himmel regiere, regiere auch das Weltall. Beide lassen sich nicht von einander trennen, #3951. s. Aristoteles. —

Werk,

opus. Gesetzes Werke, opera legis. s. Gesetz, lex. Was gute Werke sind, #1194. s. Glaube, fides. — Gewisse Sätze in Betreff der guten Werke, z.B. daß sie nicht notwendig seien zur Seligkeit, daß sie verdamulich seien, sind gefährlich, #1244. 1245. s. Glaube, fides. Die Werke der Liebtätigkeit stellen den Leib dar, und der Glaube die Seele. Wenn nun der Leib gehorsam ist und dient, so enthält er das Vorausgehende, und entspricht dann der Seele, #1339-1341. s. Mensch, homo. — Vom Verstand, vom Willen und von der Handlung, nach den Vorstellungen der Himmlischen, #1470-1481. s. Liebe, amor. dann auch Handlung, actio. — p.896.

Werk, opus. Viele meinen, ein Glaube des Wissens und des Verstandes mache selig. Allein dies ist falsch. Denn die Liebe ist das Leben des Glaubens. Daher beweisen auch die Werke, ob Glaube vorhanden ist, #1757. — Über die Strafe des Herumrollens [circumrotatio] mit Widerstreben, welche diejenigen erleiden, die durch List und Betrug nach Herrschaft streben, #1798-1807. s. Hochmut, superbia. — Daß der Glaube allein, ohne Werke, selig mache, ist eine Behauptung, die dem Worte des Herrn widerspricht, denn die Werke oder Früchte beweisen, wie der Glaube beschaffen ist. Ich wurde belehrt, daß sich der Glaube verhalte wie die Seele, und die Werke wie der Leib derselben. Daß aber auch die Werke ohne Glauben tot sind, und ein Glaube ohne Werke eine Seele ohne Leib ist, #2473. 2474. s. Glaube, fides. — Die behaupten, der Glaube mache selig ohne die Werke der tätigen Liebe, setzten den Glauben in das Denken und trennen ihn vom Handeln, während doch nur der durch die Handlung sich zeigende Glaube ein wirklicher Glaube ist, denn die Handlung hat ihr Leben vom Glauben, #2491. — Die sich aus verschiedenen Gründen ein Verdienst zuschreiben, entfernen sich dadurch vom Himmel, weil sie dem Herrn Sein Verdienst nehmen. Hieraus folgt jedoch keineswegs, daß der Glaube ohne Werke der Liebtätigkeit sein könne, #2652-2654. s. Verdienst, meritum. — Es gibt vier Stufen des Glaubens. Erstens der Glaube aus dem Wissen oder der Gedächtnisglaube. Zweitens, der Verstandesglaube, wenn er sich durch vielerlei

begründet hat, aber alles nur im Gedächtnis bewegt, ohne es durch das Leben zu bestätigen. Drittens der Glaube der ersten Überzeugung, wobei das Gewissen den Menschen warnt, wenn er anders lebt, als der Glaube verlangt. Viertens der wahre Überzeugungs-Glaube, wenn der Mensch so lebt, wie er glaubt. Dann erkennt er, daß er vom Herrn geführt wird, und dieser Glaube ist mit einem Innewerden [oder Gefühl] verbunden, #2947. — Ein Gewisser, der im Äußeren vorsichtig redete und handelte, weshalb er auch im Leben durch hohes Ansehen belohnt wurde, aber im Inneren die andern so hart verdammt, daß er sie zur Hölle wünschte, mußte im anderen Leben die schwere Strafe des Zerreißen [discerptio] erleiden, #3 169-3171. s. Denken, cogitare.

Von den guten Werken, d.h. von den Früchten des Glaubens oder den Nutzleistungen, welche die Engel vollbringen, und gemäß derselben Glückseligkeit vom Herrn empfangen, #3617. s. Engel, angeli. — Von der Sphäre derer, die sich beredet haben, daß der Glaube allein ohne gute Werke selig mache. — Auf diese Weise ist keine bestimmte Richtung im Menschen, sondern ein bloßes Denken. Wenn man die guten Werke, die aus der tätigen Liebe des Glaubens kommen, wegnimmt, so nimmt man dadurch die Nutzwirkungen im Leben weg, auf welchen [die Werke] wie auf Stützen ruhen, #3979-3988. s. Glaube, fides. — Ohne Liebe gibt es keinen [wahren] Glauben, und ohne gute Werke ist keine wahre Liebe möglich. In den Himmel werden nur die eingelassen, welche gute Werke tun aus ihrem Gewissen, weil der Herr es befohlen hat, und die kein Verdienst in ihre Werke setzen. Dagegen werden die, welche sich darin begründet haben, daß der Glaube ohne gute Werke selig mache, nicht in den Himmel eingelassen, weil sie gar nicht wissen, was Liebe ist, #4021-4023. s. Liebe, amor. — Noch einiges von denen, welche in dem Wahn stehen, daß der Glaube allein selig mache ohne gute Werke, #4050-4055. s. Glaube, fides. —

Wesen,

essentia. Das Wesen der Dinge und die inneren Gefühle werden vom Herrn eingegeben. Daher kommen auch die Werke der Sprache. Daher werden von den Engeln nicht die Worte aufgefaßt, sondern die Sachen, aber anders ist es bei den Menschen, Advers. III, #678. 681. s. Sprache, Rede, loqueta.

Widerspenstigkeit,

contumacia. p.674. Hartnäckigkeit, pertinacia. — Widersetzlichkeit, obstinatus. Die Hartnäckigkeit entsteht durch Begierden und Selbstberedung aus dem Eigenen. Aber die im Glauben stehen, sollen keine Hartnäckigkeit haben. Sie wird vom Herrn entfernt und dann können sie [von Ihm] geführt werden, #2994. — Je weniger bei denen, die im Glauben sind, die Vorstellungen sich auf einen Punkt richten, und je fließender sie gleichsam sind, desto mehr können sie sich allen Bewegungen anpassen, und desto weniger hartnäckig und starr sind sie, und daher werden sie leichter vom Herrn gelenkt [und umgebildet], #3024½. —

Widersprüche,

repugnantia. s. Gegenteiliges, contrarium.

Widerstreben,

renisus. s. Gegenteiliges, contrarium.

Wiedergeburt,

Regeneratio. Wenn das Böse von mir zurückgewiesen wurde, kehrte es doch einige Mal zurück, Advers. III, #1141. 1146. — Es wurde mir eingegeben [inspiratum], was die Überreste aus Jerusalem bedeuten, und auch, was es bedeutet, daß die Wurzel sich wendet und Frucht bringt nach oben. Somit von der Wiedergeburt des Menschen, Advers. III, #5393. 5394. — Das menschliche Gemüt ist noch nicht vorhanden, wenn der Mensch geboren wird, sondern wird durch die weltlichen Dinge gebildet. Daher muß es umgebildet werden, damit es geistig wird, #22. — p.89. Die Wiedergeburt verhält sich im Einzelnen, wie im Allgemeinen, in der Geisterwelt, in der Kirche und im Himmel. Sie ist ein beständiger Kampf des Inneren mit dem Äußeren, somit der Engel des Herrn mit den Geistern, welche das Äußere des Menschen regieren, und zwar mit aller Verschiedenheit je nach der Natur und den Zuständen des Menschen, #37. 38. — Der Mensch steht unter dem Tier, denn er kennt nicht aus sich die Gesetze der Ordnung und der Gesellschaft, sondern muß sie erst lernen, und dann ergreift er oft das Falsche statt des Wahren, was bei den Tieren nicht so ist. Deshalb muß der Mensch wiedergeboren werden, #39. 40 und auch #27. — Vergleichung der Wiedergeburt des Menschen und des Geistigen und Himmlischen derselben, mit den Pflanzen, Bäumen, Früchten und ihrem Samen, #396. — Die Zulassungen geschehen wegen der Wiedergeburt, #398. s. Zulassung, permissio. — Im anderen Leben wird das Irdische, Körperliche und Weltliche ausgezogen. Die Menschen werden so bereitet, daß das Natürliche mit dem Geistigen übereinstimmt, wie auch, daß das natürliche Geistige mit dem Himmlischen übereinstimmt. So daß zuletzt das Himmlische herrscht. Dies wird vorgebildet durch Kleider, welche ausgezogen werden, und durch neue Kleider, welche angezogen werden. Es sind die vom Herrn gleichsam als Eigentum geschenkten Kräfte, die durch die neuen Kleider vorgebildet werden. Weil aber doch vieles hängen bleibt, was nach und nach gleichsam in Gärung übergeht, so werden sie oft in den früheren Zustand versetzt, damit sie vervollkommen werden, #782-789. — Von dem Jupitergeist, welcher droht und belehrt, und sich nach dem Himmel sehnt und wiedergeboren zu werden. Er gehört zu denen, welche der Samenblase und ihren Samenkörnchen entsprechen, #875. s. Samen, semen. — Was der allgemeine Zustand des Denkens ist, in welchem der Mensch und der Geist nichts in bestimmter Richtung denkt. In diesem Zustand kann er nicht gebessert werden, sondern nur dann, wenn seine Vorstellungen eine bestimmte Richtung haben, #886. — Dem inneren Gedächtnis oder der inneren Naturanlage wird Wahres und Gutes vom Herrn eingeflößt, ebenso wie das, was zum verständigen Gemüt und seinen Fähigkeiten gehört, dem Menschen von Kindheit an eingeflößt wird, #888. — Von der inneren Vernunftanlage oder von dem inneren Gedächtnis, #887-891. s. Anlage, indoles. — Der Weg zur Vernunftkenntnis bei dem Menschen ist ein doppelter, und zwar ist einer von der Welt ausgehend, der andere vom Himmel. Durch den Weg von der Welt aus

wird der Mensch gestaltet, und wird äußerlich und natürlich, aber durch den Weg vom Himmel aus wird er unterrichtet, gebessert und wiedergeboren vom Herrn, #899. —

Alle Bestrafungen sind Abödungen, damit die Menschen wiedergeboren werden, d.h. die Fähigkeiten erlangen, das Gute zu tun und das Wahre zu denken vom Herrn aus, #1039. — Manche von denen, welche in den Himmel eingelassen und unter die Himmlischen versetzt werden, sind anfangs in ernsten Gedanken, und werden dadurch in den wesentlichen Vorstellungen von der Ewigkeit erhalten. Darin finden sie ihre einzige Freude, und werden dadurch aus dem Allgemeinen nach und nach in das Besondere eingeführt, #1125. 1126½. — Wie die Samenkörner des Glaubens Keime bilden, und sich Vergleichsweise ebenso verhalten, wie die Samenkörner der Bäume. Die Wahrheiten bringen den Baum, und die Liebe bringt die Frucht hervor. Der Mensch weiß nicht, wie diese Samenkörner eingepflanzt werden und wachsen. Gleichwohl aber hat er eine Reflexion darüber, #1436-1440. s. Samen, semen. — Bei Menschen, welche wiedergeboren werden, werden die Vorstellungen in dem Denkbild der Neigung festgehalten, und aus diesem ihr Geistig-Himmlisches abgeleitet, #1470-1481. s. Liebe. — Der Herr bewirkt, daß der Mensch nicht daran denkt, aus sich Gutes zu tun, und daher wird der Mensch wiedergeboren, ohne daß er es weiß, #1561. s. Böses, malum. — Die Geister werden nur vom Herrn von dem überzeugt, was dem Leben ihrer Liebe entgegensteht, und zwar erst, nachdem sie umgebildet sind, #1776-1780. s. Glauben, fides. —

Das Wort „Tag“ bedeutet im Wort im allgemeinen eine Zeit. Alles fängt vom Abend an und strebt nach dem Morgen. Dies erhellt aus der Wiedergeburt des Menschen, welche mit Elend, Versuchung, Verzweiflung beginnt, und dann zum Licht und dann zur Freude gelangt. Die bösen Geister regen das Böse im Menschen auf. Dadurch wird die Wiedergeburt und das Innewerden der Güte vom Herrn bewirkt, #1973. 1974. — Die Zustände des Friedens, der Unschuld und ähnliche, werden vom Herrn eingeflößt, ohne daß der Mensch eine Reflexion darüber hat. Sie regen das Inwendige an und sind Gaben des Herrn, #2249. s. Reflexion, reflectere. — Im anderen Leben werden die Geister nur zur Aufnahme, aber nicht zum Besitz des Lebens vorbereitet, weil sie nur organische Substanzen und Gefäße des Lebens sind, #2291. 2292. s. Entsprechung, correspondentia. — Die Geister fühlen sich sehr belästigt durch die Wahrheit, daß sie nichts sind. Sie beklagen sich, daß sie diese Wahrheit in einem Zustande erlernen müssen, während dessen sie von ihr belästigt [niedergedrückt] werden, während andere sie in einem Glücklichen Zustand erlernen. Es wurde ihnen aber entgegnet, daß, wenn sie gebessert sind, die Vorstellung des Wahren zurückkehrt, welche dann angenehm ist. Zugleich mit der Vorstellung des Unangenehmen, und dadurch eine liebliche Mischung entsteht, wie in der Natur die Gerüche und der Geschmack aus einer ähnlichen Mischung hervorgehen. Denn die Zustände werden durchlaufen wie die Zeiten des Tages und die Jahreszeiten, während bei den Engeln alle Zeiten sind wie die des Frühlings oder der Morgenröte im Verhältnis zu den Zuständen, in denen sie früher als Geister waren. Von denen die erfreulichen ihnen jetzt im Vergleich als unerfreulich erscheinen, denn

alle Dinge verhalten sich realistisch, #2293. 2294. 2680. Eine jede Vorstellung der Menschen und Geister ist so häßlich, daß man den Teufel nicht häßlicher malen kann, aber der Herr verwandelt sie in schönere, #2303-2305. s. Vorstellung, idea. — Das Körperliche und Natürliche, d.h. das Eigene des Menschen wird gemäß der Vorbildung des Regenbogens so eingerichtet, daß es dem Geistigen und Himmlischen, was dem Herrn angehört, Gehorsam leistet, #2349. s. Regenbogen, iris. — Die Geister und Menschen können durch Furcht zur Demut, Selbstverleugnung, zum Gebet und zum Bekenntnis des Glaubens gebracht werden, und desto mehr, je schlimmer sie sind. Aber das ist nicht der Zustand der [wahren] Besserung, denn sie fallen bald wieder zurück, #2400. — In das körperliche Gedächtnis des Menschen fällt das, worüber er einige Reflexion hatte, aber dem inneren Gedächtnis bleibt das eingepreßt, worüber er gar nicht reflektierte. Mit diesem wird daher eine so große Fähigkeit zu denken und zu reden erworben, daß die künstlich erworbenen Fähigkeiten wie nichts dagegen erscheint. Der Mensch weiß aber nicht, wie er jene Dinge gelernt hat und wie sie sich verhalten. Da diese Kenntnisse dem Menschen ohne sein Wissen eingepflanzt werden, so ist klar, daß es ein Vermögen vom Herrn ist, wie auch, daß der Mensch wiedergeboren wird, ohne daß er es weiß, #2593-2596. — Wie die Zustände der Besserung beschaffen sind, wurde durch Vorbildungen gezeigt. Das Körperliche und Materielle des Menschen erscheint wie Gebilde von Eingeweiden, die auf verschiedene Weise zusammen gelemmt sind. Aber ohne Leben, wie von Holz oder Knochen und von brauner Farbe, bei denen aber, die arglistig sind, wie Knäuel von Schlangen, aber wie von Holz und Knochen. Nachher jedoch erschien wie eine kleine zusammengelemmte Masse gleichsam von goldenen Stäbchen um den Kopf herum. Wenn [die Geister] anfangen, sich zu bessern, erscheint ein schönes Gewebe von blauer Farbe mit verschiedenen bunten Schlingen. Ihre Gestalt hängt dann mehr zusammen und besteht aus kleineren Schlingen [Maschen], wie ein Gewebe von dichter Leinwand, und zuletzt erschienen noch andere mehr zusammenhängende Formen, #2762. 2763. — Wer gerne umgebildet werden möchte, der läßt sich gerne aböden, und der Herr erhält sein Gemüt auf den Zweck gerichtet, der nachher folgt, #2959. — Es gibt viele Prediger, die mit Eifer gepredigt und gebetet haben, daß der Herr sie durch Seinen Geist regiere, und behaupteten, daß der Mensch bei der Wiedergeburt wie ein Klotz sei. Wenn diesen im anderen Leben solche Wahrheiten bewiesen werden, dann wundern sie sich darüber wie die andern, und leugnen sie im Herzen, #3105. s. Predigen, praedicare. — Wie die Zustände der Umbildung nach und nach sich verhalten, und wie das Äußere abgeödet und das unreine Äußere zum Gehorsam gebracht wird, wurde durch Kleider vorgebildet, die in der Geisterwelt zurück gelassen wurden, #3222-3226. s. Äußeres, externa. — Durch wechselseitige Hinundherbiegungen, die von bösen Geistern vollzogen werden und zwar im Zustand des Schlafes, werden sie in die erste Stufe der Umbildung eingeführt, #3391-3394. s. Wiedergeburt, regeneratio. — Ein gewisser Geist, der den Präadamiten ähnlich war und nur wenig inneres Leben hatte, wurde von bösen Geistern angefochten, denen erlaubt war, ihn durch Hinundherbiegen streng zu behandeln. Er wurde von

diesen innerlich angetrieben, mit dem, was sie sagten, überein zu stimmen. Er wurde jedoch vom Herrn geschützt, daß er die Qualen nicht fühlte, und sich ihrer Verlockung widersetzte. Dadurch wurde er befreit und in den ersten Zustand der Umbildung eingeführt. Als er so von den Geistern behandelt wurde, war er in einem Zustand des Schlafes, #3391. — Auch ein anderer wurde in die erste Stufe der Umbildung eingeführt, so daß er in der Gesellschaft guter Geister sein konnte, und zwar durch solche Biegungen, welche Anfangs heftiger waren, als daß ich hätte glauben können. Daß er in Engelchöre eingeführt werden könnte, aber nach einigen Stunden, wurde er so gut eingeführt, daß sich die Geister darüber wunderten. Auch war er in Ansehung seines Körpers zuletzt ebenso biegsam. Dadurch war er befähigt, in der Gesellschaft von Engelgeistern zu sein. Auch dies geschah in einem Zustand des Schlafes, so daß er nicht wußte, daß er von den bösen Geistern so behandelt worden war. Er redete mit mir und sagte nur, er wundere sich, daß er jetzt ein anderer und so verändert sei, weil er in Gesellschaft von Engelgeistern war. Gleichwohl konnte er in den früheren Zustand zurückversetzt werden. Nun wurde ihm gegeben, mit innerer Rührung den Herrn zu preisen und Ihm zu danken, jedoch noch mit einem gewissen Widerstreben, #3392-3394. 3397. — Wenn die Geister so in die erste Stufe der Umbildung durch solche Biegungen [plicationes] eingeführt werden, dann wird ihnen durch Einwirkung des Herrn vom Inneren her das Verlangen eingeflößt, Widerstand zu leisten und das Böse zu besiegen, ja sogar zu verachten.

Es wurde deutlich gezeigt, daß solche Einführungen in die schnelleren und gleichsam fortwährende Kreisbewegungen, auf das Atmen einwirken. Denn es wird ihnen ein schnelleres Atmen gegeben und dadurch können sie in den Gesellschaften der Engel sein. Dann werden sie in die inwendigeren Gefühle eingeführt, denn die Vorstellungen sind Bewegungen und Wechsel des Atmens, #3399. — Einem gewissen Prediger und seinen Genossen, welche glaubten, das Leben bestehe nur darin, daß man nichts sei, und keinen Glauben zuließen, sagte ich, die Wiedergeburt entstehe nur durch Erkenntnisse des Glaubens, und weil im Menschen nichts als Böses sei, so könnten sie ohne Erkenntnisse des Wahren und Guten nicht umgebildet werden. Seine Irrlehre hatte er daher, daß er geglaubt hatte, man brauche keine Erkenntnisse des Glaubens, weil der Mensch wiedergeboren werde, ohne daß er es wisse, usw. #3437. 3438. 3442. s. Leben, vita. — Der Mensch weiß nicht, wie er von Kindheit an reden und denken gelernt hat. Er weiß auch nicht, wie die Lunge angeleitet wurde, sich an jede Muskel, jede Handlung und Vorstellung anzuschließen. Ferner weiß er nicht, wie die Zunge zu allen Bewegungen des Essens und des Sprechens gewöhnt wurde, und gleichwohl will er untersuchen, auf welche Weise er wiedergeboren und ein neuer Mensch wird, was doch viel inwendiger und verborgener ist, #3654. — Wohin sich der Mensch geführt hat, da bleibt er nach seinem Tode, und wird nur insoweit umgebildet, daß er in seinem geringsten Bösen stehen bleiben, und dadurch vom Wahren und Guten durch den Herrn noch angeregt werden kann. Daher scheinen die Geister vom Bösen gleichsam zurückgehalten,

und dadurch vom Wahren und Guten angeregt zu werden, #3920. s. Böses, malum. —

Wenn der Mensch noch lebt, so geschieht seine Umbildung von dem Herrn dadurch, daß die Vorstellungen oder Gefäße des körperlichen Gedächtnisses so geordnet werden, daß sie in Zusammenhang mit anderen kommen, so daß, wenn eine erweckt wird, auch die nahen und verwandten zugleich erweckt werden, und er dadurch zum Guten umgelenkt werden kann. Ferner dadurch, daß die Vorstellungen in viele eingeteilt werden, die unter sich im Zusammenhang stehen. Denn in jeder einfachen Vorstellung, und mehr noch in jeder zusammengesetzten, liegen Verbindungen, wie von Blutsverwandtschaft und Verschwägerungen, und daher auch mit denen, welche zu den Erkenntnissen des Glaubens gehören, und zu welchen sie vom Herrn geleitet werden. Denn im körperlichen Gedächtnis befinden sich auch die Erkenntnisse des Glaubens. Dagegen im anderen Leben bleiben solche, wie sie sind, und können nur durch Abödungen gebessert werden, so daß, was ihrem körperlichen Gedächtnisse und ihren Begierden angehört, so geändert wird, daß es gehorsam leistet, und zu einigen Nutzwirkungen dienen kann. Dies kann man am deutlichsten an denen erkennen, die im irdischen Leben kein Gewissen gehabt haben. Solchen wird nur durch äußere Bande ein Gewissen gegeben, wie z.B. den Grausamen und den Ehebrechern, welche wie Knochen werden. Dagegen die, welche während ihres Lebens ein Gewissen hatten, und daher Gutes taten, empfangen im anderen Leben unendlich mehr. Denn alles Gute vermehrt sich ins Unendliche. Ich bemerkte auch, daß das Böse sich vermehrt, worüber, #4037-4039. s. Böses, malum. — Bei den Menschen sind stets Geister von gleicher Beredung [Meinung] und Begierde. Wenn er aber wiedergeboren wird, dann werden vom Herrn andere Geister zu ihm gesandt, #4115-4120. s. Beredung, persuasio. —

Wildes Tier,

fera. — Die Geister in der Geisterwelt sind schlimmer als die wilden Tiere, soweit ihnen Freiheit gelassen wird, aber durch die Kraft und Macht des Herrn können sie zur Vernunft gebracht werden, ihren Zustand anerkennen und um Hilfe flehen, #229. — Es gibt drei Arten von Menschen und Geistern, nämlich solche, die wie die wilden Tiere des Waldes gegen alle Ordnung leben. Solche, die wie gutartige Tiere sind, aber nicht infolge ihres Glaubens, die als Menschen leben, infolge ihres Glaubens und barmherzig sind, #413. — Die Einwohner des Saturn sehen keine wilden Tiere, denn sie stellen die Vernunft dar, #1516. 1521. Die Menschen sind weit grausamer als die wilden Tiere des Waldes, denn diese leben der Ordnung gemäß, die Menschen aber gegen dieselbe, #2026-2029. s. Ordnung, ordo. — Die Geister welche heutzutage den Gemeinsinn des Unwillkürlichen bilden, sind ruchlos, und werden durch große Hunde vorgebildet, wie auch durch Füchse und abscheuliche Tiere, welche Menschen, Unschuldige und Kinder zerfleischen, #3867. s. Cerberus. —

Wille,

voluntas. Gedanken, Wille, Handlungen, Schritt und Tritt werden vom Herrn durch Engel und Geister im Einzelnen regiert. Ich selbst wurde so geführt, und

dabei unterhielt ich mich mit den Menschen wie vorher, ohne daß jemand meinen Zustand bemerkte, Advers. I, #943. s. auch Neigung, Gefühl, affectio. — Der Mensch empfängt nicht, was er aus sich selbst wünscht, wenn es gut bei ihm geht, Advers. III, #748. — Die natürlichen Geister glauben, sie seien Menschen und mit einem [materiellen] Körper begabt. Sie wollen daher als wirkliche Menschen angesehen sein. Aber der Körper macht nicht den Menschen, sondern die Seele, ihr Verstand und Wille. Daher sind die guten Geister und Engel Menschen, #21. — Es wurde den Geistern die Frage vorgelegt, ob die [bösen] Genien auch gegen ihre Begierden handeln könnten, denn sie sagen: „Wir wollen, was wir begehren.“ Es wurde aber geantwortet, sie könnten es nicht, #54. s. Liebe, amor. — s. auch Neigung, Begierde. — Ferner wurde den Geistern die Frage vorgelegt: „Kann die reine Liebe etwas anderes wollen als die Seligkeit aller?“ Die Antwort war: „Die reine Liebe ist es, die allein will, und die Seligkeit aller ist das, was sie will“, #44. s. Freiheit, libertas. — Im Himmel werden die Engel von einer Gesellschaft in die andere versetzt, aber nach ihrem Willen, nicht durch Zurückweisung, #704. s. Himmel. — p.809. Die Gedanken der Himmlischen über Verstand, Wille und Handlung, d.h. über die Früchte des Glaubens wurden durch Vorstellungen der Neigungen vorgebildet, #1470-1480. s. Liebe. — Wenn ich kein Innwerden des Glaubens hätte, so würde ich mich durch Prinzipien [Grundwahrheiten] begründen, z.B. daß der Herr das Weltall regiere, dadurch, daß die Seele die sämtlichen Funktionen des Körpers regiert, und daß der Wille allen Muskeln ihre Richtung gibt, #1534-1538. s. Sphäre. — Daß der Herr das Leben aller ist, und daß Er alles regiert und ordnet, wurde erläutert durch die Regierungsgewalt der Seele über alle Teile des Körpers, und des Willens über die Myriaden der Muskelfasern, #1758-1760. s. Herr. —

Daß die Geister meinen Willen regieren, so daß ich bisweilen zu wollen und dann wieder nicht zu wollen schien, wurde näher beleuchtet durch die Entgegengesetzten Wirkungen der Geister, wenn ich spazieren ging, wodurch ich ermüdet wurde. Wenn sie aber meine Schritte übereinstimmend regierten, ging ich so leicht, als ob ich von einer Anhöhe herabstiege, #1907. — Es sprach ein Geist mit mir, welcher glaubte, er könne das Gute aus sich selbst tun. Aber ich sagte ihm: „Alles was du tust, fließt aus deinem Willen, denn sonst wäre es Heuchelei, und der Wille würde etwas beabsichtigen, was nicht aus seiner Liebe stammt“, #3026. 3027. s. Liebe, amor. — Die natürlichen Dinge entstehen aus den geistigen, wie auch das Geistige das hervorbringt, was zum Körper gehört. Dies wurde bestätigt durch das Denken, welches die Handlungen des Körpers durch den Willen regiert, #3118. s. Geistiges, spiritualia. — Alles im menschlichen Körper entspricht dem Größten Menschen. Dies bestätigt sich durch den Willen, der aus der Liebe [Grundneigung] stammt und den ganzen Körper regiert, #3148. s. Mensch. — Alles, was in die Gedanken kommt, aber nicht in den Willen, ist nicht Sünde. Was in die Gedanken und auch in den Willen kommt, aber zurückgestoßen wird, weil das Gewissen dagegen spricht, ist auch nicht Sünde, sondern Versuchung. Dagegen alles, was in die Gedanken und in den Willen eindringt, aber nicht zur Tat wird, weil äußere Bande es verhindern,

ist dennoch Sünde, # 3178. — Nach der Sündflut wurde das Denken vom Willen getrennt, und dieser den Begierden überlassen, so daß er kein [freier] Wille ist. Somit wurde es anders als es bei den Vorsündflutlichen war, #3376. 3377. s. Kirche, ecclesia. — Die Menschen wissen heutzutage nicht, was eine Vorstellung [idea] ist, und kaum noch, was das Denken ist, und daß das Denken vom Willen unterschieden ist. Folglich wissen sie auch nicht, was der innere Mensch ist, #3730. 3731. s. Denken. — Von dem Gemeingefühl der willkürlichen Bewegungen, welche und was für Geister es bilden, #3160-3165. s. Allgemeines, commune. — Von dem Gemeingefühl der unwillkürlichen Bewegungen, welche und was für Geister sie nicht bilden, und was für Geister es sind, die es heutzutage bilden, #3860-3868. s. Allgemeines. — s. auch Hirn, cerebrum, und #3871. s. kleines Hirn, cerebellum. — Solange das Böse nur im Denken ist, kehrt es nicht oft zurück. Sobald es aber zur Tat wird, dringt es in den Willen ein, und nimmt zuletzt den ganzen Menschen in Besitz, und kehrt auch immer wieder zurück, #4113. — Das Zurückschauern vor dem Ehebruch ist nur dem Verstandesgebiet eingepflanzt, #4368. — Heutzutage ist nur noch wenig von diesem Verstandesgebiet übrig, #4371. — Von der Entsprechung des Verstandes und des Willens, #4387.—

Willen,

vidua. Was Willen bedeutet, Kleines Tagebuch oder Band IV, #4583-4588. —

Wind,

ventus. Die Geister werden auch durch ihre Kälte erkannt, die sehr intensiv ist, durch ihr kaltes Anhauchen, und durch anderes, welches ähnlich den Winden ist, dann durch die Wärme, welche sie hervorbringen können, #324. — Die Geister strömten auf mich ein wie ein Wind, der mich sichtbar streifte, und das Licht der Kerze, wie auch die Pongium in Bewegung setzte, besonders, wenn ich den Arm erhob, #479. — Von dem Ostwind, d.h. von den Geistern, welche die Gesellschaften zerstieben, welche falsch zusammengesetzt sind, damit sie wieder in Ordnung gebracht werden, #2121-2127. s. Gesellschaft, societas. — Die Geister verehren ganz deutlich Wärme, Kälte und Wind, #2392. s. Organ. — Von Geistern, die mit Glöckchen versehen sind und auch andere Geister wegtrieben, #2853. s. Glocke, campana. — Einige Geister waren in der Vertiefung des Hinterkopfes, die wenn sie dahin flohen, einen sehr fühlbaren Wind verursachten, #2865. s. Magie, magia. — Wie die inwendigen arglistigen Geister durch ein Pferd auseinander getrieben wurden, #2895. s. Gesellschaft. — Von den Geistern, die mit Glöckchen versehen sind, und wie ein Ostwind diejenigen zerstieben und von einander trennen, die falsch zusammengesellt sind, #2972. 2973. s. Glocke. — Das Herannahen eines Engels zu den bösen Geistern wurde durch einen Windhauch vorgebildet, den sie nicht ertragen konnten, #3354. s. Kirche, — Es waren Geister zugegen, welche durch ihre Phantasien in die Vorstellungen anderer eindringen konnten, welche sie an sich zogen. Dann kamen Geister mit Glöckchen und ein starker Ostwind, aber sie konnten jene nicht zerstreuen, sondern wurden auch von ihnen angezogen. Dann kam aber ein feinerer Ostwind, auf welchen sie durch ihre Phantasien nicht einwirken

konnten, #3414. — Ein starker Wind zerstreute und trennte die, welche mir, während ich schlief, nachstellten. Auf solche Weise zerstreut, erlitten sie große Qual, wenn sie getrennt werden, verlieren sie fast alle Kraft, #3680. s. Schlaf, somnus. — Die, welche hoch über dem Haupt erschienen, hatten ihre Träger bei mir, während ich schlief, und stellten mir nach, aber sie wurden durch einen Wind zerstreut, #3691. — Die Welt der bösen Geister ist in einem fortwährenden Bestreben, dem Menschen Böses zu bereiten, wird aber vom Herrn fortwährend daran gehindert, #3893. s. Böses, malum. —

Winter,

hyems. s. Kälte, frigus.

Wissenschaft,

Kenntnis, scientia. — Die Geister, welche sich einem Menschen anschließen, eignen sich seine Kenntnisse und sein Gedächtnis an, und dadurch glauben sie dieser Mensch zu sein. Weil aber jeder von ihnen seine eigenen Begierde hat, weil seine eigene Natur, so können sie sich die Begierden des Menschen nicht aneignen, #3,6. — Sie fließen durch die Neigungen in die Vorstellungen des Menschen ein, aus welchen dann die Vorstellungen seines Denkens hervorgehen, #6. — Den Reichtum muß man nach dem Nutzen schätzen, zu dem er verwendet wird, ebenso die Wissenschaften, die Philosophie und die Talente. Ebenso auch die Erkenntnisse der geistigen Dinge aus dem Wort, #112. 113. s. auch Philosophie. — Es gibt heutzutage keine natürlichen Wahrheiten, welche die Unterlage oder die Aufnahmegefäße der geistigen Wahrheiten bilden können. Daher müssen die Gelehrten notwendig die geistigen Dinge verkehren und die Natur verehren, und deshalb werden sie durch ihre Philosophie stumpfsinnig und blind, #249. 250. — Die sich auf ihre eigene Klugheit verlassen, und ihr alles zuschreiben, und die, welche durch die Wissenschaften in die Geheimnisse des Glaubens eindringen wollen, sind im anderen Leben zu magischen Künsten geneigt, #269,2. — Der Glaube geht verloren, wenn man die Ursachen erforschen will, #341. — Von den Wissenschaften auf unserer Erde und von der daraus hervorgehenden Weisheit sagten die Jupitergeister, dieselben entsprechen dem Weg zur [wahren] Weisheit, #556. — Sie haben wilde Pferde, welche sie sehr fürchten, obwohl sie wissen, daß sie ihnen nichts schaden. Dies kommt daher, weil die verführerischen Wissenschaften durch Pferde vorgebildet werden, was durch die Geister den Menschen mitgeteilt wird, #560. — Manche Geister glauben bei jedem Vorkommnis sogleich, daß sie es erkennen, und einer nach dem anderen erklärt, wie sich die Sache verhalte, während sie doch nur Falsches vorbringen, #599. — Durch Pferde wird das Verständnis der Wahrheiten bezeichnet, besonders nach ihrer Stellung. Wenn das Hinterteil des Pferdes dem Blick entgegen gewendet ist, so werden die Phantasien und die Wahngebilde bezeichnet, welche man durch die Philosophie sich aneignet. Wenn solche den Glauben verwerfen, und meinen, sie müßten ebenso sterben wie die unvernünftigen Tiere, dann kommt es ihnen vor, als würden sie in das Hinterteil des Pferdes versetzt, #688. — Anders verhält es sich, wenn die Seite des Pferdes dem Blick erscheint, oder wenn man den Kopf des Pferdes dem Kopf des

Schauenden gegenüber steht. Denn dann wird bezeichnet, daß die geistigen Wahrheiten durch wissenschaftliche Kenntnisse begründet wurden, #689. — Ich sprach mit Gelehrten, die ich während ihres Lebens gekannt hatte. Der Glaube des einen wurde mir mitgeteilt, z.B. was er vom ewigen Leben und vom Himmel glaubte. Ich erkannte, daß er keinen Glauben hatte, denn er war durch die Wissenschaften erstickt worden. Ich sagte zu ihnen: „Die Erkenntnisse des Glaubens sind einzig und allein notwendig, und die Wissenschaften haben keinen Wert, wenn sie dieselben nicht bestätigen“, #691. — Von einer Verbindung von Geistern, welche erklärten: „Wir glauben an einen Schöpfer des Weltalls, aber wir wissen nicht, was der Glaube und vieles andere ist, weil wir es nicht verstehen“, #857-859.ff. s. Glaube, fides. — Von der Zerfleischung [laceratis] derer, welche durch ihre Phantasien das Geistige beschmutzen, #867-871. s. Harn, urina. — p.658. 1057. 1149.—

Wissenschaft, Kenntnis, scientia. Von den Geistern, welche das Bauchfell bilden. Sie glauben zu wissen, was sie nicht kennen, mit Selbstberedung, wie die Ähnlichen in der Welt, #990.ff. s. Bauchfell, peritonaenun. — Die Wissenschaften haben keinen Wert, wenn sie nicht diesen, wie auch der Körper keinen Wert hat, wenn er nicht dem Willen dient, #1053. — Die zweideutige Witze machen, und dabei Beredsamkeit und Poesie besitzen, sind bisweilen rein körperlich und materiell, #1224. — Welchen Nutzen die philosophischen Kenntnisse zum Verständnis der geistigen Wahrheiten leisten, #1602-1607. s. Philosophie. — Wie das erscheint, was aus wissenschaftlichen Kenntnissen über die geistigen und himmlischen Dinge durch Schlüsse gewonnen wird, #1629-1632. s. Künstliches, artificale. — s. auch #1633- 1635. s. Inwendiges und Philosophie. — Einige, die aus sich verständig und geistig werden wollten, wurden in eine Sphäre der Engel versetzt. Nun erschienen sie mit scharfgeschnittenen, nicht unschönen Zügen, mit einem spitzen Hut versehen. Aber ihr Angesicht war wie von Holz geschnitzt, und ohne Leben, #1843. s. Sphäre, sphaera. — Das Feigenblatt Adams bedeutet die natürlichen Erkenntnisse des Glaubens, unter welchen unreine Triebe verborgen waren, #1960. — Die an der Wahrheit zweifelten, daß sie im anderen Leben in solcher Lage bleiben würden, denen sagte ich: „Man muß der Erfahrung glauben, sonst wäre es ebenso, wie wenn man bezweifeln wollte, was man durch die Sinne in den drei Naturreichen, und in den Atmosphären erkennt, und wenn man über die Gründe vernünfteln wollte, warum und ob sie so sind“, Beispiel, #2359. 2360. s. Ort, locus. s. auch Philosophie, Gelehrter, Weisheit, Prediger. — Wenn man die Wahrheit erfahren hat, soll man nicht darüber vernünfteln. Wer über die Wahrheiten vernünftelt, ist wie ein Mensch, der, was er gesehen hat, leugnet, weil er die Ursachen nicht kennt, #2432. s. Inwendiges, [Geistiges], interiora, und auch Verstand, intellectus. — Die vom Geistigen aus das Natürliche sehen, d.h. vom Inneren aus das Äußere, werden nicht verwirrt durch die Menge der Gegenstände. Anders ist es bei denen, welche vom Natürlichen aus das Geistige betrachten, d.h. vom Äußeren aus das Innere, #2476. — Die Wissenschaften soll man nicht verwerfen, sondern die Wahrheiten durch sie bestätigen. Auch Begierden und Vergnügungen sind nicht zu verwerfen, wenn sie aus Nutzleistungen hervorgehen, aber

nicht umgekehrt, #2523. — Es wurde gesagt, es sei nur Anschein und Täuschung, daß die Geister ganz nahe bei mir seien, und mich sowohl von außen, als von innen berühren. Allein man muß dennoch glauben, daß es so sei, und man doch nicht daran zweifle, weil man die Ursachen nicht kennt. Dies wäre so, als wenn man zweifeln wollte, daß die Antipoden auf ihren Füßen stehen können, weil man den Grund nicht erkennt. Ebenso darf man auch nicht zweifeln an dem, was zum Glauben gehört, z.B. daß der Herr allein [aus sich] lebt, daß alles andere Leben nichts ist, obgleich Schein und Täuschung anders zu glauben anreizen. Deshalb weil man es nicht versteht, darf man es nicht leugnen, #2544-2546. — Wer aus den himmlischen Gegenständen über die Vorsehung des Herrn vernünftelt, gerät in Finsternis, und begründet sich in dem Irrtum, daß es nur eine allgemeine Vorsehung gebe, die soviel als gar keine wäre, #2604-2606. s. Vorsehung, providentia. — Das Körperliche, die Namen, die Wörter und die materiellen Vorstellungen des Wortes können nicht in den Himmel eingehen. Dies ist ebenso unmöglich, als daß ein Kamel, oder die ganze Erdkugel durch ein Nadelöhr eingehe, #2609. — Wenn man etwas leugnen wollte, weil man seine Ursache nicht kennt, so müßte man an allen sichtbaren Dingen zweifeln, #2651. — Im Traum sah ich ein Feld mit Gras bewachsen für das Vieh, und daselbst fand auch eine Ernte von reifem Weizen und Gerste statt. Jenseits des Euphrat, anscheinend wie in Rußland. Als ich erwachte wurde mir aus dem Himmel erklärt, daß das Gras die natürlichen und philosophischen oder wissenschaftlichen Kenntnisse bedeute, durch welche die geistigen und himmlischen Wahrheiten begründet werden. Diese sind unter dem Weizen und der Gerste zu verstehen. Das Gras, das so reichlich gewachsen, sei für die, welche jenseits des Euphrat wohnen. Aber für die, welche auf dem Lande oder innerhalb desselben leben, sei es nicht nutzbar, sondern nur für das Vieh, #2701. 2702. — Über die Wahrheiten soll man nicht vernünfteln aus äußerlichen Gegenständen, #2713-2717. s. Vorsehung, providentia. — Ich sprach mit Geistern, die keine Glaubenswahrheiten annehmen wollten, wenn sie dieselbe nicht begreifen, und sagte ihnen, dies sei verkehrt. Ich bewies es ihnen durch Vorbildung des Samens, aus welchem nicht nur ein Baum, sondern große Wälder hervorgehen, während man doch in den Samenkörnern nichts davon sehen oder begreifen kann. Gleichwohl aber müsse man es glauben, weil es Wahrheit ist. Desgleichen werden auf unbegreifliche Weise Tiere aus Eiern erzeugt. Hieraus erhellt, wie der Glaube des Menschen beschaffen ist, wenn er nur das glauben will, was er sieht oder begreift, #2725-2727. — Daß die Wissenschaften nichts zur Seligkeit beitragen, sondern daß man dazu nur die Erkenntnisse des Glaubens aus dem Wort bedarf, wurde dadurch bewiesen, daß die Kenntnisse der Anatomie nichts zur Gesundheit beiträgt. Wie auch dadurch, daß die welche nicht von dem Verstand und den Geistesfähigkeiten wissen, oft verständiger sind als die andern, #2736. — Die aus den Wissenschaften über die geistigen und himmlischen Wahrheiten vernünfteln, sind denen ähnlich, welche aus den Muskeln erkennen wollen, was der Wille sei, #2781. — Ich sagte: „Da wir nicht einmal verstehen, auf welche Weise die Muskeln Handlungen bewirken, und wenn es für die Wissenschaft ein tiefes Geheimnis ist, wie die

inneren Organe des Körpers wirken, wie können wir dann die geistigen und himmlischen Dinge verstehen. Da sie uns ferner liegen und die Unendliches enthalten, wovon wir nichts wissen. Wenn wir nicht glauben wollen, wenn wir nicht die Ursachen erkennen, wozu würde dies führen, außer zum Leugnen aller Dinge?“ #2932. s. Geistiges, spiritualio. Ich erkannte, daß man nicht in himmlischer Harmonie und Glückseligkeit sein kann, wenn sich die Erkenntnisse des Wissens damit verbinden. Die Harmonie wird sogleich gestört, wenn der Mensch auf sein Wissen, und somit auf sich selbst reflektiert. Dies wurde dadurch bestätigt, daß jeder analytisch [oder logisch] gemäß den Geheimnissen der analytischen Wissenschaft aus sich denken kann, wenn er aber durch diese Wissenschaft denken will, wird er wie stumpfsinnig, und soweit die Wissenschaft ihn regiert, soweit ist er unvernünftig. Es wurde auch durch die Muskeln bestätigt, denn soweit jemand nach seinem Willen handelt, soweit gehen seine Handlungen gut von statten. Soweit er aber nach seiner Kenntnis der Muskeln will, soweit wirkt er töricht, oder gar nichts, #2948. 2949. — Es wurde mir die Sphäre der wissenschaftlichen Erkenntnis gezeigt, #2984. s. Sphäre. — Es wurde mir auch gezeigt, daß die, welche sich eines eleganten Stils befleißigen, fortwährend an ihrem eigenen Ruhm denken, wie auch, daß ein solcher Stil bei den Inwendigeren gering geschätzt wird und nichts bewirkt. Anders verhält es sich, wenn die Sachen selbst den Stil bilden, #2993. — Die Geister der Mohammedaner bekümmerten sich nicht um Merkwürdigkeiten. Sie sagten: „Wenn wir das Gute kennen, so können wir aus dem Guten alles erkennen, und somit auch unzähliges, was zur Bestätigung dient.“ Von solcher Art ist die himmlische Anschauung, #2995. 2996. s. Himmel. — Durch wellenförmige Bewegungen, somit durch viele, wurde mir aus dem Himmel gesagt, daß die, welche in den Wahrheiten des Glaubens leben, keine Begründung brauchen, weil diese alle schon in ihnen liegen, #2999. s. Glaube. — Denen, welche erklärten, sie hätten nicht begriffen, wie so viele Myriaden in eine Vorstellung einfließen können, sagte ich: „Wenn ihr nicht einmal begreifen könnt, wie unzählige Fasern der Bewegungs-Nerven, und das ganze System der inneren Körperorgane zusammenwirken, um eine einzige einfache Handlung hervorzubringen, wie könnt ihr dann jenes begreifen!“ #3034. — Das Wissen der Geister und der Menschen besteht darin, daß sie nicht nur bei dem, was sie kennen, sondern auch bei dem, was sie tun können, einsehen und erkennen, daß es sich in Wirklichkeit so verhält, #3050. — Der Mensch ist in einem anderen Zustand, wenn er nicht auf Vernunftgründe reflektiert, als wenn er auf solche Gründe ausgeht, z.B. wenn die Leute einen Prediger hören, der von dem Leben nach dem Tode spricht, da glauben sie so fest daran, daß sie seufzen und Tränen vergießen. Aber bald nachher glauben sie nicht mehr, #3107. s. Prediger, praedicare. —

Wissenschaft, Kenntnis, scientia. Die Vorstellungen derer, welche aus den in die Sinne fallenden Gegenständen über die geistigen Dinge vernünfteln, wurden wie Gesichter oder wie Menschen vorgebildet, die so häßlich waren, daß es sich nicht beschreiben läßt, #3154. — Als von den Grundsätzen der Naturanbeter gesprochen wurde, faßte ein Mörder dieselben so begierig auf, daß er sagte, er habe niemals ein solches Leben geführt, und jetzt ließ er sein Gift so heraus-

strömen, daß die Geister von ihm gleichsam gebunden waren und kaum anders denken konnten, #3217. — Es erschienen Geister, welche in wellenförmiger Bewegung gleichsam bohrend einwirkten, und den Kopf bis zur linken Fußsohle durchgruben. Es wurde gesagt, dies seien solche, welche die Gedanken der andern sagen, und zwar in der Absicht, die Seelen der andern zu verderben, #3214. — Weil die Geister des Merkur so beschaffen sind, daß sie alles zu wissen glauben, so redeten die inwendigeren Geister noch schneller mit ihnen, und entdeckten sogleich, was sie wußten und was nicht, wie auch, was sie zu wissen wünschten, und sie bekannten auch, daß sie Verhältnismäßig nicht viel wußten, wenn sie nicht auch dies erkennen könnten. Ferner wurde ihnen gezeigt, daß sie unendlich vieles nicht wissen, und daß in jeder Vorstellung so vieles liege, was sie in Ewigkeit nicht erkennen könnten, #3236. 3238. 3239. s. Merkur, und auch Sinn, Gedächtnis. — Die Merkurgeister haben eine solche Freude an Erkenntnissen, daß sie auf mich zürnten, weil ihnen nicht gestattet wurde, alles zu erforschen, was sie wünschten. Es wurde ihnen aber erlaubt, ohne mein Wissen einiges aus meinem Gedächtnis herauszunehmen, womit sie zufrieden waren. Aber wenn sie etwas wissen, teilen sie es schnell den andern mit, #3256. 3257. s. Merkur. — Die Merkurgeister erinnern sich sogleich, wenn ihnen etwas vorkommt [was sie schon kennen], und weil sie an Erkenntnissen eine große Freude haben, so wird ihnen eine größere Reflexion gegeben als andern, und daher fassen sie alles leichter, als die andern Geister, #3258-3260. — Sie sagen den andern nicht, was sie wissen, sondern verändern es, bisweilen sogar ins Gegenteil, und zwar deshalb, damit nicht sie, sondern der Herr ihnen mitteile, was zu ihrer Besserung dient. Darum fliehen sie auch vor denen, welche bei ihnen forschen wollen, #3261. — Die Merkurgeister zeigten mir ein gedrucktes Blatt, das aber ungleich zusammengeleimt war, und sagten, solche Kenntnisse seien auf unserem Erdkörper, #3262. 3268. — Die Merkurgeister verschaffen sich Kenntnisse, wenn sie umherschweifen, indem sie sogleich erkennen, was die andern wissen, wie auch bei mir, denn sie heften sich an die Vorstellungen und regen dieselben auf. Sie bekannten jedoch, daß sie unendlich vieles nicht wissen. Aus mir erweckten sie fortwährend, was ich wußte. Aber ich sagte ihnen, sie könnten nicht mehr erkennen, als ihnen gestattet sei vom Herrn. Es wurde auch bei mir alles verschlossen, so daß sie nicht mehr erforschen konnten, aber darüber wurden sie zornig, #3288. 3289. — Die Geister unserer Erde entsprechen dem äußeren Sinn oder dem äußeren Menschen, und dieser glaubt nur, was er mit den Sinnen erfaßt. Daher ist sein Leben in Phantasien, Vernünfteleien, falschen Meinungen und Visionen, die Vernunft oder der innere Mensch ist ihm zuwider, was deutlich gezeigt wurde, #3328-3330. s. Saturn. — Die Geister aus der Alten Kirche, die zu den Nachkommen Noahs gehörten, redeten und vernünftelten unter einander, aber ich hörte sie nicht. Ich fühlte nur im Hirn etwas Verworrenes, ich sagte ihnen: „Wenn ihr von solchen Meinungen aus reden wollt, so könnt ihr eine Bibliothek mit Büchern füllen, und die Erkenntnisse des Glaubens bleiben dennoch wahr.“ Ich sprach auch von den Beredungen, wenn der Mensch sich beredet, das Wahre sei falsch und das Gute sei böse. Man kann dies durch Vernünfteleien, elegante Sprache und schönen Ton

bestätigen. Aber wenn man es gehört hat, ist es doch nichts als ein leerer Schall. Daher lernen die, welche in den Kirchen zuhören, nichts daraus, sondern loben nur den Geistlichen, daß er schön gepredigt habe, #3385-3388. s. Kirche. — Die Gelehrten wissen vieles, wodurch sie ihre Irrtümer begründen und auf falsche Prinzipien zurückführen können. Daher sind sie unvernünftiger als die Ungelehrten, deshalb können auch die Gelehrten, welche das Wort studiert haben, ihre Phantasien aus dem Buchstabensinn mehr begründen, als die Nichtgelehrten, # 3421. — Es wurde mir die Trunkenheit der Geister gezeigt, welche eine der höllischen Strafen ist, die nämlich, welche scharfsinnig vernünftelt haben, werden gleichsam betrunken, wenn sie mehrere Wahrheiten gehört haben. Dies ist die geistige Trunkenheit, #3427. —

Ein gewisser Prediger, der mit seinen Genossen glaubte, daß der Glaube und die Erkenntnis desselben der Baum der Erkenntnis sei, behauptete, das Leben bestehe darin, daß man nichts sei. Daraus erkannte ich, wie aus einem vorgefaßten Prinzip unzählige Ketzereien entstehen können, nebst Begründung aus dem Buchstabensinn des Wortes, z.B. daß die Ehen gemeinschaftlich seien, kann man dadurch begründen, daß alles Gute gemeinsam sein soll, so auch, daß man keine Erkenntnisse des Glaubens brauche, weil der Mensch, ohne daß er es weiß, wiedergeboren werde, #3428. 3448. s. Leben und Ehebruch. — Wie ihre schmutzigen Vernünfteleien die ruchlosen Ehebrüche begründeten, wurde mir durch Empfindungen gezeigt, die mir nach und nach beigebracht wurden, #3453. 3454. s. Ehebruch. — Die geistigen Wahrheiten können durch die Wissenschaften bestätigt werden. Aber die Gelehrten vernünfteln aus ihren wissenschaftlichen Kenntnissen über die geistigen und himmlischen Dinge, ob sie in Wirklichkeit seien [oder nicht]. So wie jeder aus seiner Wissenschaft, die Philosophen, die Logiker, die Metaphysiker, die Mechaniker, die Mathematiker, die Anatomen, die Historiker und die Politiker, und so auch die Juden aus ihrem Märchen, kurz, jeder häuft die Phantasien auf verschiedene Weise, #3460. — Der Mensch vernünftelt aus den weltlichen Vergnügungen über die himmlische Freude, aus dem Sinnlosen über das Geistige, aus der Zeit über die Ewigkeit, während es doch im anderen Leben weder Zeit noch Raum gibt. Dadurch geraten sie in schreckliche Phantasien über die geistigen und himmlischen Dinge, ja auch über das Göttliche, so daß sie, wenn sie sich nicht vom Herrn führen lassen, nicht davon befreit werden können. Einige, die aus der Zeit über das Ewige, und aus dem Raum über das Göttliche Unendliche vernünftelten, wurden über die Grenzen des Weltalls hinausgeführt, wo ihnen verdrehte Bildsäulen erschienen, welche ihnen sagten, hier seien die Grenzen, und wenn sie sich näherten, würden sie von ihnen verschlungen werden, #3476-3484. s. Ewigkeit, aeternum. — Ich sprach mit solchen, welche die Erkenntnisse des Glaubens nur als ein Wissen betrachteten, und sagte: „Wenn ihr vernünftelt, so fangt ihr an zu zweifeln, und dann kommt ihr zum Leugnen.“ Anders ist es bei denen, die im Glauben stehen, #3493. s. Glaube. — Die Geister der Holländer behaupteten, daß sie nicht Handel treiben und zugleich selig werden könnten, wenn sie nicht alles den Armen geben und das Kreuz auf sich nehmen würden. Aber es wurde ihnen bewiesen, daß diese Vernünfteleien zu spät kämen, denn

sie seien so gesinnt gewesen, daß sie allen ihre Güter entziehen wollten. Ferner wurde ihnen gezeigt, daß sie nicht nur dem Staate, sondern allen alles zu entreißen wünschten, obwohl sie behaupteten, sie müßten Handel treiben um des Staates willen, #3503. 3515. 3523. s. Holländer. — Ein deutliches Beispiel, daß die Menschen, wenn sie auch Wunder sehen, dennoch durch Vernünfteleien dieselben auf natürliche Ursachen zurückführen und doch nicht glauben, #3521. s. Holländer. — Sie werden im anderen Leben nicht so unterrichtet, wie die anderen, sondern wenn sie lange wie Bettler herumgezogen sind, fangen sie an, nachzudenken, was sie tun müßten. Dann werden ihnen vom Herrn Erkenntnisse des Glaubens eingepflanzt, aber so, daß ihnen überlassen bleibt, darüber zu denken. Aus ihrem irdischen Leben bringen sie mit sich, daß sie bestimmte Entschlüsse fassen, wenn sie sich so gleichsam befestigt haben und erkennen, daß der Herr das Weltall regiert, dann sind sie standhafter als die andern, und lassen sich nicht durch Vernünfteleien verdunkeln und von den Erkenntnissen abwendig machen, besonders die, deren Leben der Handel war, und nicht das Geld und das vornehme Leben, #3513. s. Holländer. — Viele Einfältige, aber endliche Geister, die fast nichts vom Glauben wußten, wurden eingeführt und aufgenommen. Aus einem gewissen Gesetz ihres Gewissens hatten sie sich von Ehebrüchen fern gehalten. Solche und auch die Kinder sind es, die sich nicht hinterlistig durch Vernünfteleien vom Glauben abziehen lassen, #3531-3533. s. Unwissenheit, ignorantia. — Das Leben der Begierden ist wie ein Feuer des Herdes oder der Kerze, und das Leben der Vernünftelei ist wie das Licht aus demselben, #3539. s. Feuer, ignis. — Von denen, die einfach glauben, und keine Vernünfteleien gegen die Erkenntnisse des Glaubens zulassen, weichen die bösen Geister zurück, Erfahrung, #3549. — Den Vorsündflutlichen sagte ich: „Wenn ihr über die Wahrheiten des Glaubens vernünfteln wollt, so werdet ihr nicht nur alles bezweifeln, sondern leugnen.“ Ich bildete einen Sperling vor und sagte: „Wenn ihr aus seinen Eingeweiden, seinem Hirn, das wie Brei erscheint und aus seinen anderen Bestandteilen vernünfteln wollt, ob er lebe, so werdet ihr in ein solches Dunkel geraten, daß ihr es leugnet, weil ihr nicht begreift, wie er leben könne. So auch wenn ihr über eine Blume vernünftelt, ob sie ihre schönen Farben habe aus dem Samen, oder aus der Wurzel und ihren Fasern, so werdet ihr den Schluß ziehen, daß sie gar nicht existieren, weil man nicht erkennt, wie sie entstehen. So könnt ihr Tausend Vernünfteleien herbeiziehen, die sich alle widersprechen, gegen die Wahrheit des Glaubens, während doch die Wahrheit bleibt“, #3581. 3582. s. Kirche. — Die Geister behaupteten, sie könnten nicht anders als aus dem Sinnlichen über das Geistige Vernunftmäßig denken. Aber ich sagte ihnen, sie sollten aus dem Himmel denken, d.h. aus den Erkenntnissen des Glaubens, und dann erst dieselben durch sinnliche Dinge bestätigen, so machten es die Engel, und deshalb würden ihnen unzählige Wahrheiten, und wenn es nötig ist, auch natürliche Dinge offenbart, #3590. — Einige Geister wünschten zu erforschen, in welcher Ordnung die Vorstellungen einfließen, was doch zu erkennen nicht möglich ist. Deshalb sagte ich ihnen: „Es gibt unendlich viele Dinge, die ihr nicht erkennt, und die alle auch als widersprechend erscheinen, und wenn sie euch auch offenbart würden, hättet ihr doch wieder unzählige

Einwürfe dagegen zu machen. So z.B. ist es bei denen, die über die göttliche Vorsehung im Einzelnen nachgrübeln. Solche Dinge verwirren den Menschen, damit er sich des Vernünftelns darüber enthalte und bei den Erkenntnissen des Glaubens bleibe. Außerdem gibt es unzählige Scheinbarkeiten und Sinnestäuschungen. Daher werdet ihr, wenn ihr so vernünftelt, ganz ins Falsche geraten und aus lauter Zweifeln Einwürfe gegen die Wahrheit zusammen gesetzt werden.“ #3591. 3592. — Es gab auch solche, die zu einer ganz verkehrten Barmherzigkeit beredet wurden. Allein ich bemerkte, daß es solche waren, die über die Wahrheiten des Glaubens viel vernünfteln, und dadurch in Verdunkelung geraten, #3596. s. Barmherzigkeit, misericordia. — Wenn die Menschen sich Vernünfteleien und Einwüfen gegen die Erkenntnisse des Glaubens bilden, so ist dies ein Zeichen, daß sie dieselben bezweifeln und leugnen. Für solche darf man tausend Bücher schreiben, ohne daß ihnen sich die Wahrheit deutlich zeigt, weil es unendlich vieles gibt, sogar im untersten Gebiet der Natur, #3602. — Gewisse Geister wollten Untersuchungen anstellen über die Kreisbewegungen [gyri], welche die Vorstellungen und Bestrebungen hervorrufen. Aber es wurde ihnen durch die Nervenfasern im Hirn, im Mark, im Leib und seinen Organen bewiesen, daß sie nicht einmal das Gewöhnlichste erkennen können, und daß sich die darüber grübelnden in dunkle Labyrinth stürzen. Ebenso wie die, welche über die geistigen und himmlischen Wahrheiten vernünfteln, #3607. s. Faser, fibra. — In einer Vision stellten sich leichtsinnige Frauen dar, welche obwohl sie keine Ehebrecherinnen sind, leicht dazu verlockt werden. Durch diese werden solche bezeichnet, welche [über die Wahrheiten] vernünfteln, und daher sich leicht abwendig machen lassen. Solche werden durch die Schalen der Auster bezeichnet, aber die weiche und fette Auster bezeichnen die natürlichen Kenntnisse, durch welche man die geistigen und himmlischen Wahrheiten begründet. Jene Vernünftler erregen Schmerz in der linken Seite des Kopfes, als ich aber die Vernünfteleien nicht zuließ, fühlte ich Schmerz in den Nerven auf der linken Seite des Halses, #3611. 3612.— Da ich die Vernünfteleien nicht annahm, flohen die bösen Geister und sagten, sie könnten mich jetzt nicht führen, d.h. verführen. Die gerne vernünfteln, bei denen ist ein einziger Einwurf stärker als tausend Begründungen, während es doch so sein soll, daß eine Wahrheit mehr gilt als Myriaden von Einwüfen, #3614. —

Der Mensch weiß nicht, wie er von Kindheit an reden und denken lernt. Er weiß nicht, auf welche Weise die Lunge dazu gelangt, daß sie auf jede Muskel, jede Tätigkeit und jede Vorstellung einwirkt. Er weiß ferner nicht, wie die Zunge umgeleitet wird zu allen Bewegungen des Essens und des Sprechens, und doch will er erforschen, wie er wiedergeboren und ein anderer Mensch wird, was noch viel tiefer und verborgener ist, #3654. — Die Verschiedenheiten der Vorstellung, durch welche verschiedene Gegenstände entstehen, sind [für den Menschen] Zufälle, welche somit zur göttlichen Vorsehung gehören und nicht erforscht werden können. Daher sind die Zweifel, die daraus entstehen, so unzählig, daß sie in Ewigkeit nicht erforscht werden können. Übrigens kann schon der kleinste Zweifel den Menschen blind machen. Dies wurde dadurch bewiesen, daß schon ein kleines Stäubchen vor der Pupille des Auges alles

Sehen verhindert. Es wurde gesagt, daß die, welche Vernünfteleien und Einwürfe zu machen begierig sind, eine solche Gesinnung haben, daß sie alles zerstören möchten, nicht nur die Wahrheiten, sondern auch das Menschengeschlecht, #3667. 3669. — Die der äußeren Haut entsprechen, sind solche, die gerne vernünfteln, ich erkannte deutlich, daß die Vernünftler nicht erkennen, was das Wahre und Gute ist, und zwar erkenne ich dies jetzt deutlicher als früher. Die, welche eine schuppige Haut bilden, sind solche, die durch Verwirrung des Wahren und Guten vermittelt ihrer philosophischen und wissenschaftlichen Kenntnisse so geworden sind, daß sie keinen gesunden Menschenverstand haben.

Wissenschaft, Kenntnis, scientia. — Die, welche gerne vernünfteln, sind von zweierlei Art. Erstens solche, die nicht wissen, was das Gute und Wahre ist, und zwar um so weniger, je mehr sie vernünfteln. Zweitens solche, die gegen das Gute und Wahre vernünfteln. Die dagegen, welche das Gute und Wahre verteidigen, vernünfteln nicht, sondern bestätigen es durch Vernunftgründe, #3703. 3705. 3706. s. Haut, cutis. — Es wurde gesagt: „Wenn ihr nicht wüßtet, daß es Gegenfüßler gibt, und daß wir selbst einmal an jedem Tage Gegenfüßler sind, so würdet ihr nicht glauben können, daß dies möglich sei, da ihr aber die Ursache gehört habt, nämlich die Schwerkraft, die auf jeden Punkt des tierischen Körpers einwirkt, so seid ihr beruhigt. So auch darüber, daß innerhalb des Körpers nicht das gleiche Streben nach den Himmelsgegenden besteht, wie außerhalb des Körpers.“ #3727. — Ein Quäkergeist, der sich rühmte, von seiner Geburt her heilig zu sein, wiewohl er durch schändlichen Ehebruch erzeugt war, wurde ringsum und hin und her gewälzt, dann erschien in das Tuch eingewickelt eine Schlange deren Schwanz nach oben strebte, während ihr Kopf in meinen Haaren war. Dadurch wurde mir etwas über den Baum der Erkenntnis mitgeteilt, #3808. s. Quäker. — Das Anhauchen von dem heiligen Quäkergeist griff die Gegend des linken Ohrs und die linke Seite meines Kopfes an, was ihre wahnwitzigen Ansichten bezeichnete, #3809. — Auch die Tiere haben Kenntnisse und Künste, und zwar in höherem Grade als der Mensch, daher bilden diese Fähigkeiten ihr natürliches Leben. Aber das echte menschliche Leben besteht darin, daß der Mensch das Wahre und Gute, oder das Geistige und Himmlische, denken und anschauen kann, wodurch er mit den Gesellschaften im anderen Leben verbunden sein und seine Absichten oder Zwecke beobachten kann, #3818-3820. s. Leben. — Es waren gewisse Geister zugegen, welche nichts von natürlichen Dingen hören wollten, sondern nur von geistigen. Ich sagte ihnen aber: „Die natürlichen Dinge liefern Gründe für die geistigen und himmlischen Wahrheiten, und ohne sie kann der Mensch diese Wahrheiten nicht erkennen, und noch weniger das verstehen, was zum Glauben gehört, eben weil die Menschen natürlich und körperlich sind. Das Natürliche bildet die Unterlagen, in welchen [das geistige und Himmlische] endigt, und auf welchen die Geister zu stehen glauben. Wenn diese Unterlagen entfernt werden, so glauben sie, daß man ihnen die Füße wegnehme. Übrigens gibt es auch im anderen Leben Säulengänge und paradiesische Gärten, in die man eingeführt wird. Dies erkannten die Geister an. Dann bildeten sie vielerlei vor, z.B. Kohlen, Feuer,

Flammen, ein bekleidetes Weib und ein nacktes Weib, durch welche Dinge das Körperliche, das Natürliche und das Geistige bezeichnet wurde, #3852-3856. s. Natur. — Dippel wollte über das Einfließen des Größten Menschen, wie auch über das Streben desselben vernünfteln, aber weil er nicht wußte, wie sich dieses Streben verhält, sagte ich zu ihm, wie er Vernunftschlüsse machen könne, da er die Regeln [der Logik] nicht kenne. Daher verhalten sich diese Vernünfteien wie zerstreuter Sand, der ohne Zusammenhang ist, #3891. — Ich sprach mit Aristoteles über die Antipoden, er wunderte sich, daß solche auf ihren Füßen stehen könnten, als ich ihm aber als Ursache gezeigt hatte, daß auch das Kleinste nach dem Mittelpunkt der Erde gravitiere, erkannte er es an, wie auch, daß [Geistige] auf das Kleinste im Menschen und auf sein Streben einwirke, und somit abwärts nach dem Unteren gravitiert. Hieraus erkannte ich, daß die, welche aus der Atmosphäre, aus Steinen und anderen Körpern vernünfteln, solche Dinge nicht begreifen können, sondern daß der Mensch zum Licht gelangt, wenn diese grobsinnlichen Dinge aus seiner Vorstellung entfernt werden, #3959. s. Aristoteles. —

Die Erkenntnisse des Glaubens können durch sinnliche Dinge und natürliche Wahrheiten begründet werden, denn dazu ist der Mensch geeignet. Wenn sie aber begründet sind, empfängt der Mensch vom Herrn die Gabe des Gewissens, so daß er alle Vernünfteien zurückweist, auch durch die Irrlehren, und durch Grundsätze wird er begründet. Wenn diese ihm bestätigt sind, stoßen sie alles zurück, was man gegen dieselben sagt, #3977. — Ich sah Knaben, welche von bösen Geistern gekämmt wurden, aber in grausamer Weise, wie mit Beilen, so daß Blut von ihrem Kopfe floß. Dann sah ich einen Baum der Erkenntnis. An dem Stamm desselben kroch eine große und schreckliche Viper empor. Diese Dinge verschwanden bald, und es erschien ein gelblicher Hund. Dann öffnete sich ein Gemach, welches durch das Feuer eines Kamins erleuchtet war, und hier waren zwei Weiber wie in einer Küche. Hier hingen Stücke Fleisch, und es schien, als ob es schwarze Stücke Menschenfleisch wären. Es wurde mir wie eingeflüßt, daß hier Menschenfresser seien. Ich erkannte, daß sie den Zustand bezeichneten, in welchem sich die Menschen der Christenheit heutzutage befinden, und den Baum der Erkenntnis, wie er gegenwärtig ist, und an welchem die häßliche Natter emporstieg, nämlich, daß Bosheit, Arglist und Haß herrschen, und daß sie, wenn die Verhältnisse günstig dafür wären, auch Menschenfleisch essen würden. Es bedeutete im Ganzen, daß heutzutage kein Glaube mehr vorhanden sei, denn der Glaube stammt aus der Liebe, wo aber Haß herrscht, ist keine Liebe, und folglich auch kein Glaube. Ehe ich diese Dinge sah, erschienen schwarze Wolken, als eine Form des schwärzesten Teufels, #3992-3996. — Ich wunderte mich, daß die Arglistigen, die Sirenen, im anderen Leben weit arglistiger sind, und alle Bewegungen der Neigung und des Denkens in einem Augenblick verkehren, und daß die Sirenen magische Künste kennen, von denen sie während ihres Lebens nichts wußten, weil sie in der Welt ganz unbekannt sind. Dies kommt aber daher, weil sie jetzt in ihrer Begierde leben, und dadurch in ihrem Naturtrieb, und weil die Begierde auch die entsprechenden Kenntnisse in sich hat und hervorbringt, soweit jemand in der Begierde ist,

soweit ist er auch in den dazu gehörenden Kenntnissen. Weil es nun sehr viel solcher gibt, und daß diese miteinander in Gemeinschaft sind, so flößen sie auch den andern, welche gleiche Gesinnung haben, solche Künste ein, so daß diese nichts anderes wissen, als daß sie schon damit bekannt gewesen seien. Dies kann man durch die wilden und zahmen Tiere beleuchten. Denn diese handeln nach ihren Begierden und Neigungen, und weil sie in diesen leben, wissen sie alles, was ihnen zu wissen notwendig ist, was aber der Mensch nicht weiß, sondern erst lernen muß durch Unterricht oder durch Bücher. Dies kommt daher, weil bei ihm das, was zum Glauben gehört, von der Liebe getrennt ist, deshalb weiß er nichts, sondern muß es lernen. Er würde jedoch das alles wissen, wenn er in der Liebe wäre, #4057. 4059. — Die Gesellschaften der Geister reden und vernünfteln viel unter sich. Als aber viele Vernünfteleien bei mir einfließen, so erschienen sie mir wie etwas Dunkles und Verworrenes, was einen dumpfen Schmerz in meinem Hirn erregte. Wenn es daher der Herr nicht verhütete, so würde der Mensch in eine dunkle Verwirrung geraten, so daß er gar nichts erkennen könnte, #4088. 4090. s. Reden, loqui. — Es gibt Geister, welche sich einer ausgewählten Sprache befleißigen und den formellen Stoff hervorheben. Mit solchen können aber die, welche denken, nicht zusammen sein, #4143. — Die Engel nehmen die Lehrbestimmungen nur um der Nutzwirkung willen an, denn sie sollen dazu dienen, daß sie wahre Menschen werden, #4294. — Die Kenntnisse bilden die Speisen der Geister, und diese entsprechen auch denselben, #4295. — Die Vernünftler werden vor anderen von den Bösen gewonnen für ihre Partei, #4364. — Aus dem Allgemeinen kann man das Besondere erkennen und sehen, aber nicht umgekehrt, #4392. 4533. Auch die Schlimmsten können über die Wahrheiten des Glaubens vernünfteln, #4539. 4540. — Wie wichtig die Wissenschaften sind, durch welche viele als Weise betrachtet werden, #4578. —

Wohnung,

Behausung, Domicilium, s. Wohnstätte, mansio und Kammer, Gemach, camera. — Wohnung, Bleibstätte, mansio. p.275. Ich wurde in drei Wohnstätten der inwendigeren Geister im Himmel versetzt. Zuerst dahin, wo die aus der Grube befreiten waren. Hier herrschte die Ruhe des Friedens. Dann kam ich dahin, wo die Ruhe der Unwissenheit war. Hier hörte man nichts. Hierauf kam ich in die Wohnstätte derer, welche gutartig sind, aber weder bejahen noch verneinen. Hier hörte ich ein Beil, welches eine Wand durchhauen wollte, #262. — Durch die Wohnstätten wurde ich auch zu denen geführt, welche den Herrn nicht kannten, aber ein gutes Leben geführt hatten. Bei ihnen herrschte Ruhe. Sie wurden erhoben und unterrichtet, auch wurde ihnen gegeben, die für sie passende Freude zu genießen, #274. — Von einer Bleibstätte, wo ein von oben herab kommendes Rad im Kreis herumgeführt wurde. Hier waren die, welche fremdartiges untersuchen ohne Zweck, #276. — Ich kam in eine Bleibstätte solcher, welche Paradiese und Gärten mit Wonnegefühle besaßen, #275. — Es herrscht eine genaue Ordnung aller Wohnstätten, ich verstand sie aber nicht. Sie wurde vor einem [Geist] mit der Lage der rindenartigen Drüsen im Hirn

verglichen, #278. — Ich kam zu einem Wohnsitze, wo sie Städte bauen und andern schenken, #286. 274. s. Stadt, civitas. — Von einer Wohnung, wo Wärme war, und von einer, wo keine Wärme war, #283. s. Wärme, calor. — Manche Geister verfahren sehr schlau und arglistig, z.B. indem sie eine Sphäre umbiegen, und sich in die Sphäre einschleichen, und dadurch den andern in seiner [ihrer] Begierde festhalten, indem sie ihn gleichsam überzeugen, daß er ihnen gleich sei. Diese Kunst haben sie von ihrem Leben auf Erden, #927. — Sie wirken durch eine gewisse Sphäre ein, in welche sie die andern einführen, und wer eingeführt wird, glaubt daß er so beschaffen sei, während er getäuscht wird, #930. — Jeder Geist hat eine Sphäre, welche aus seiner Natur und seinem Zustand hervorgeht. Widersprechendes wird hier nicht zugelassen, sondern nur Übereinstimmendes. Wenn sie eindringt, erregt sie Schmerz, #930. — Die Arglistigen wissen die Sphären der Neigung und des Denkens eines andern umzubiegen, und dadurch in die Sphäre des andern einzudringen. Um ihren Zweck zu verbergen und den andern zu täuschen, #933. — Es gibt vielerlei Sphären, bei jedem Geist, somit bei den Geistigen und Himmlischen, mit den Veränderungen des Zustandes, #973-977. Diese werden befestigt [gestärkt] durch Mitteilung der Gedanken und Neigungen, #978. — Der Mensch besteht durch sehr kleine Sphären, die nach den Gesetzen der Ordnung zusammen gesetzt sind und übereinstimmen. Diese Übereinstimmung fließt aus der Liebe des Herrn hervor, #979. — Im anderen Leben gibt es in gleicher Weise Gesellschaften, #988. Was nicht übereinstimmt, wird vom Herrn hinweggenommen, #981. s. auch Gemach, Kammer, camera. — Nach vorne gegen die rechte Seite hin ist die Wohnung derer, welche in dem Wahn sind, daß es keine inwendigen Dinge gebe, und diese deshalb auch nicht zulassen, #1182. 1183. 1377. s. Inwendigeres, interiora. — In Betreff der Wohnungen s. Haus, Domus. — In der Geisterwelt herrscht eine Sphäre des Zorns aus Neid über die Glückseligkeit der andern und aus Haß gegen das Wahre und Gute, #2310-2312. s. Haß, odium. — Während des Schlafes sah ich [die] Wohnungen der Geister und Engel, #4142. Von den Wohnungen der Engel, #4181. — Wohnungen, habitacula. s. Bleibstätte, mansio. —

Wolf,

lupus. Was der Wolf bedeutet, #699. 700. s. Himmel. Zur Zeit der ersten Aufnahme wird bisweilen Einigen erlaubt, sich in einem weißen Gewand [in den Himmel] einzuschleichen. Sie wurden aber Wölfe genannt, und sogleich von den Himmlischen als solche erkannt, weil sie Heuchler sind, #715. — Sie werden in verschiedene Landtiere und Vögel verwandelt, #716. s. Tiere, bestiae. — Die hoch über dem Haupt erscheinen, sind Heuchler, von außen Engel, im Inneren Wölfe, die durch Schmeicheleien anderen nachstellen, und wenn sie sehen, daß ein Mensch fällt, so helfen sie dazu mit allen Eifer, #3109. s. Arglist.

Wolken,

nubes. Manche Geister sind wie eine Wolke, und beten auch eine Wolke an. Sie lassen sich nicht unterrichten aus dem Worte, was der Glaube ist, sondern meinen, sie würden vom heiligen Geist regiert, #423. s. Heiliges, sanctus. — Als

mir die Angesichte von Bewohnern des Jupiter erschienen, gab ein Engel von ihnen hinter einer weißen Wolke die Erlaubnis dazu, #533. s. Jupitergeister, joviales. — Es gibt auch böse Jupitergeister, einer von diesen erschien mir wie eine dunkle Wolke, vor ihm zeigten sich Sterne. Seine Ankunft erfüllte mit Schrecken und Furcht und er heftete sich an die linke Seite, #541. s. Jupitergeister. — Als ich nicht mit dem Körper, sondern nur mit dem Kopfe in eine Sphäre versetzt wurde, deren Luft wie Diamanten strahlte, war ich unter den Engeln. Als ich aber in die Vorstellung eines gröbereren Gefühls oder der Welt versetzt wurde, sagten die Engel, es komme ihnen vor, als ob ich herabfalle, und als ich in natürliche Vorstellungen kam, erschienen diese ihnen wie Wolken, #607. s. Himmel, coelum. — Durch eine weiße Wolke wurde mir gezeigt, wie in einer einfachen Vorstellung tausend mal tausend einfließen. Dann wurde auch den andern gezeigt, auf welche Weise sie in eine Neigung einfließen, #680. — Die in den Himmel versetzt werden, kommen zum Teil in einer weißen Wolke, und werden aufgenommen, #703. — Die Räuber in der Wüste erscheinen wie eine schwarze Wolke mit Sternen, #761. — Über diese Räuber s. Juden, judaei. Von einer großen Stadt, welche „Gericht der Gehenna“ heißt. Hier sind hohe, bis zu den Wolken emporragende Gebäude nebst vielen Straßen, #843. 844-855. — Wenn jemand im anderen Leben anders spricht, als er denkt, so zeigt es sich ganz deutlich, und zwar zeigte es sich wie ein Dunst, und den inwendigeren Geistern wie ein Nimbus, [Nebel] — #953. s. Arglist, dolus. —

Ein gewisser Rabbiner, aus dem Jerusalem in der Nähe der Gehenna, erschien wie eine Wolke mit Sternen an der linken Seite. Er kam näher an das linke Ohr und redete mit mir, aber wie in sich hinein, #1195-1197. s. Juden, judaei. — Von solchen, welche richtig nachdachten über das, was sie gehört, gesehen und gelesen hatten. Wenn diese von den Geistern, die dem Urin entsprechen, angegriffen werden, so breitet sich nach oben ein Nebel aus in Form einer Spirale, und dann glauben die Geister, durch Umwege fort gezogen zu werden, und jammern darüber, #1230-1233. s. Nachdenken, reflectere. —

Wolke, nubes. Die Geister aus dem Jupitertrabanten, welche ihren Leib und das Körperliche verachten, erscheinen wie eine weiße Wolke, die nur wenig von der Form eines Menschen hat. Ihre Gestalt zeigte sich auch wie eine schwarze Wolke, welche aber, wie sie sagten, im Inneren weiß war, sie hoffen daher, Engel zu werden, und daß sich dann das Schwarze in ein schönes Blau verwandeln, #1670. 1676. s. Jupitergeister, Joviales. — Einige, die sich am Rücken unter dem Hinterkopfe festsetzen, erschienen wie eine dunkle Wolke, #1745. s. Haut, cutis. — Die Geister, welche mich in Besitz nahmen, wie ehemals gewisse Propheten, erschienen wie schwarze Wölkchen in verschiedenen Formen, mir kamen sie als wahnsinnig vor, #2274. s. Prophet, propheta. — Die Wohnungen derer, die sich mit dem Wort des Herrn beschäftigen, nur um Kritik zu üben und die Wörter zu erklären, sind von Backsteinen gewölbte Bogen, wie man sie unter den Brücken sieht. Man sieht daselbst ein Aufsteigen von Wolken und auf der anderen Seite einen Lichtschein. Denn alles verhält [und gestaltet] sich nach dem Zweck, #2380. 2381. — Die Vorstellungen der inwendigeren guten Geister werden durch weiße Wolken auf blauem Grund vorgebildet, denn die Wahrhei-

ten stellen sich als weiße Wolken dar, und die Falschheiten [Irrtümer] als schwarze. Sie verhalten sich jedoch je nach dem Zustand des Menschen, wie auf dem Berge Sinai, so daß die weißen als schwarze erscheinen, und umgekehrt [die schwarzen als weiße], #2632. 2633. — Von der Sphäre der Autorität, sie wurde vorgebildet wie ein weißer Schleier in der Atmosphäre, und auch wie ein Nebeldunst, der die andern umhüllt, und wobei die, welche umhüllt wurden, Belästigungen empfangen, #2678. 2679. 2681. 2683-2685. 2699. s. Autorität, Ansehen, *autoritas*. — Die während ihres leiblichen Lebens die geistigen Dinge für nichts achteten, bilden das Geistige auf alberne Weise vor, nämlich durch eine Wolkenschicht. Als ich [die geistigen Wahrheiten] behauptete, und dann ihr Verständnis derselben durch eine solche Wolke vorbildete, wurden sie von Angst ergriffen und von einer gewissen Vernichtung, was für sie eine schwere Strafe war, #2930. s. Geistiges, *spirituale*. — Einige, die sich hoch nach vorne erhoben hatten und von da aus meine Gedanken lenkten, erschienen hinter einer Wolke, und glaubten dadurch größer als die andern zu sein, wie dies auch im irdischen Leben ihr Streben war, #3056. — Geister der Alten Kirche, d.h. von den Nachkommen des Moses, schienen wie ein Dunstnebel an der Seite des alten Jerusalems getrieben zu werden, #3385-3388. s. Kirche, *ecclesia*. Wie ein Nebeldunst erschienen sie, weil sie die größten Geheimnisse erkennen wollten. Sie waren aber in Sinnestäuschungen und somit in Irrtümern, wie auch in Beredungen gegen die Wahrheiten des Glaubens. Ich fühlte daher durch sie eine gewisse Verwirrung im Gehirn, ebendasselbst s. Kirche. —

Unsichtbare Geister stiegen hinter dem Rücken von unten herauf wie ein Dunstnebel. Es waren Holländer. Nachher wurden sie vorgebildet als eine dünne hellglänzende Wolke, von welcher sie ganz an Haupt, Leib und Füßen umhüllt waren, #3498. 3512. s. Holländer. — Ein Gewisser, der mit einem schwarzen Gewand bekleidet war wie ein Priester, erschien gleich darauf wie eine weiße [helle] Wolke, und schloß sich an eine hellglänzende Jungfrau an, mit welcher er nach unten schwebte, aber die Jungfrau und das Helle wurde von ihm genommen. Dadurch wurden die Mönche und Jesuiten bezeichnet, welche die Ehebrüche für nichts achten und durch Erzeugung von Mitleid und ähnlichen Gefühlen Ehegattinnen und Jungfrauen zu Ehebrüchen und Unzucht verlocken, #3593-3601. s. Barmherzigkeit, Mitleid, *misericordia*. — Ein Papst wurde von David in eine Wolke verwandelt, weil er den Herrn verleugnete und dem David folgte, der ihm als ein Heiliger erschien, #3657. 3658. s. Papst, *pontifex*. Übereinstimmung und Uneinigkeit wurden mir durch helle Wolken auf blauem Grund vorgebildet. Wenn diese nach oben steigen, bezeichnet es Übereinstimmung, wenn sie nach unten ziehen, Uneinigkeit, wenn sie sich an die Seiten hinziehen, so bedeutet dies, daß sie anfangen, uneinig zu sein, und so in verschiedener Weise, #3702. — Ich sah einen Quäkergeist, der sich für heilig hielt, obgleich er durch ruchlosen Ehebruch erzeugt war, er wurde aber in eine Wolke verhüllt und verschwand, gleich darauf erschien er wieder, #3801. s. Quäker. — Es wurden Gedanken der Engel in der Geisterwelt vorgebildet, und zwar durch ein Gefäß, das sich in etwas wie Milch verwandelte, und dann in eine Wolke, welche sich verdichtet, indem eine dunkle Wolke nach vorne hinzutrat. Dies

bedeutete Übereinstimmung, aber so, daß dennoch einiges Dunkle vorhanden war. Dann wurden sie auch durch eine Wolke vorgebildet, welche der menschlichen Form ähnlich war. Durch diese wurde bezeichnet, daß sie vom Glauben an den Herrn geredet hatten, #4018. s. Vorbildung, repraesentatio. — Ein gewisser Geist erschien als eine Wolke, auf welcher viele herumirrende Sternchen erschienen. Dies bezeichnete eine Nachkommenschaft der Alten Kirche, welche zugrunde ging und in vielen Irrtümern befangen war, #4073. 4075. s. Kirche, ecclesia. — Die Zauberinnen hindern die Gemeinschaft durch eine Wolke, #4511.—

Wollust,

Vergnügen, voluptas. Von denen, die unterhalb der Fußsohlen in großer Kälte sind, wie auch in Finsternis, weil sie während ihres Lebens ihren Lüsten frönten, #271.— p.349. — Die Geilen halten sich in Kellern auf, und werden von Mäusen und anderen häßlichen Tieren gequält je nach den Zwecken ihrer Geilheit, #386. — Die Lüste des Körpers und die Begierden verwandeln sich je nach ihren bösen Zwecken in verschiedene böse und schreckliche Tiere, welche feindlich angreifen. Somit geht die Hölle aus den Lüsten hervor, #387. s. auch Geilheit, lascivia. — Von der Grausamkeit solcher Weiber, die im Müßiggang, Hochmut und heimlichen Lüsten ein üppiges Leben führten, #592. 593. s. Üppigkeit, Delicatum. — Sogar einige böse Geister wurden, während sie von einem harmonischem Gesang sehr ergriffen waren, in den Himmel erhoben. Von da aus redeten sie mit mir und sagten: „Wir haben uns sehr getäuscht in unserer Vorstellung von der himmlischen Freude, denn sie ist unendlich größer als die Freuden der körperlichen Lüste.“ Diese nannten sie gemein und unrein, und sagten auch, sie fühlten die himmlische Freude als ihre eigene, weil mit dem inneren Sinn, #2109. s. Musik, musica. — Ich erkannte, wie roh die Vergnügungen des Körpers sind, wenn sie von den inneren Vergnügungen getrennt sind, und wie lieblich die inneren Vergnügungen sind, in welchen Freude und Unschuld liegt, #2128. — Wie diejenigen beschaffen sind, welche nur um sich Gewinn oder Vergnügen zu verschaffen, arglistig schmeicheln, und solches tun, was aus ihrer Selbstliebe und Weltliebe hervorgeht, #2503. s. Arglist. — Die Vergnügungen sind den Menschen nicht verboten, und somit auch die Lustgefühle nicht, aber sie sollen aus den Nutzwirkungen hervorgehen und denselben dienen, #2506. 2508. — Die erst neu aus dem irdischen Leben kommen, werden zu Spielen und ähnlichen Vergnügungen geführt, die sie im Leben gehabt hatten, damit sie davon befreit werden, #3100. s. Spiel, ludus, und auch Lustgefühl, jucunditas. — Diejenigen, deren Zweck die Lüste des Körpers waren, sind unter den Hinterbacken, und essen Menschenkot. Ein weiblicher Geist kam zu mir und klagte jammervoll darüber, #3221. 3212. (3222. ???) s. Kot, excrementum. — Der Mensch vernünftelt von den sinnlichen Vergnügungen aus über die himmlische Freude, vom Sinnlichen aus über alles geistige, von der Zeit aus über die Ewigkeit, vom Raum aus über die Unendlichkeit, #3476.ff. s. Ewigkeit, aeternum. — Die Lustgefühle des Lebens und die Vergnügungen des Körpers sind dem Menschen keineswegs verboten, aus eigener Erfahrung,

indem mir größere Vergnügungen gestattet wurden als allen andern, und mir durchaus nicht versagt waren, #3624. — Der ehelichen Liebe sind größere Lust und Glückseligkeit verliehen, als anderen Trieben, denn diese beiden werden vom Herrn je nach der Notwendigkeit der Nutzleistungen und Zwecke verliehen, #3778. s. Ehe. — Wonne, Vergnügen, *delitiae*. s. Lustgefühl, *jucunditas*. Durch Unsinnigkeiten des Verstandes wurde etwas Köstliches [*delitiosum*] vorgebildet, wie ein Stückchen Tuch [oder von einem Gewand], welches die Unschuldigen [kindlichen Geister] freudig anregte. Dadurch wurde angedeutet, daß auch aus solchen Dingen etwas Nützliches und Schönes hervorgehen könne, #231. — Einige, die mir teils bekannt, teils auch unbekannt waren, wurden in den Vorhof eines Himmels erhoben und redeten von dort aus mit mir. Sie sagten, daß sie unaussprechliche Wonne sehen und empfinden, #288. s. auch Lustgefühl, Freude, Glückseligkeit, Himmel. — Ein angenehmes Gefühl des Körpers entsteht je nach dem Zusammenhang seiner Teile. Man kann es das innere Wohlgefühl des Körpers nennen, oder den leiblichen Frieden, #370. — Es gibt viele Arten von Lustgefühlen und Wonnen. Die echten sind die, welche Glückseligkeiten, Frieden und Unschuld vom Herrn in sich tragen, und diese sind auch mitteilbar, #428. — Die unechten Lustgefühle stammen aus dem Bösen, #429. — Die äußeren Wollüste [*voluptates*], Lustgefühle und Wonnen werden durch böse Geister hervorgebracht, aber sie sind gleich den künstlichen Dingen in der Welt, die aus Wachs und Farben hergestellt werden, #755. 756. s. Lustgefühl, *jucunditas*. — Von den geistigen Wonnen, den himmlischen Freuden, und ihrer Zahl, #903-906. s. Glückseligkeit, *Felicitas*. — Diejenigen, welche im Leben viel nachdachten über das, was sie gehört, gesehen und gelesen hatten, glauben tiefer unten zu stehen, an einem grasreichen, lieblichen Ort, und beleidigen niemand, #1231- 1233. s. Nachdenken, überlegen, *reflectere*. —p. 803.

Wonnen,

delitiae. Die Geister des Merkur sagten, sie wüßten nicht, was das Inwendige sei, z.B. daß Lämmer unschuldige Gesinnungen bedeuten sollen. Auch wüßten sie nicht, was das Ernste sei, sondern nur, was das Freudige sei. „Dies wissen wir, sagten sie, weil wir uns freuen und rühmen über unsere Erkenntnisse,“ #1442. — Es gibt solche, die eine solche Freude an [der Befriedigung] ihrer Rachsucht haben, daß sie ihre [einzige] Wonne ist. Ihre Strafen sind sehr schwer, sie werden Jahrhunderte lang in der Gehenna festgehalten, bis das Leben ihrer Wonnegefühle gleichsam erloschen ist, #1488-1497. s. Rache, *vindicta*. — Von denen, die während des leiblichen Lebens von allen nur Schlimmes denken, aber dennoch sich mit ihren Vergnügungen und Wonnen befassen, und auch in ihre guten Neigungen sich einschleichen, indem sie durch Mienen, Gebärden und Worte sich ihnen günstig zeigen. Aber im anderen Leben werden die Gedanken solcher offenbar, dann zerstören sie die Lustreize der anderen und verwandeln ihre Freuden in Unlust, #2075-2082. s. Arglist und Neid. — Die Zustände der Wonnen und Lustgefühle im anderen Leben sind unzählig, unaussprechlich und dem Menschen ganz unbekannt. Ein jeder

Gedanke, jede Vorstellung hat ihren Zustand des Gefühls und somit der Glückseligkeit, #2585-2588. s. Glückseligkeit. — In einiger Entfernung vom Rücken her sind diejenigen, welche in ihrer Wonne leben, sich gegenseitig Dienste leisten, aber nur in scheinbarer Freundschaft, um sich angenehm zu unterhalten. Solche sind im Inneren magisch, denn wenn sie von den Engeln scharf angeblickt wurden, erschienen sie wie dünne blutige Eingeweide, #3137.—

Wort,

Verbum. — Die Engel fassen den Buchstabensinn nicht auf, sondern nur den inneren oder geistigen Sinn, Advers. II, #927. s. auch Buchstabe, litera. — Im Wort des Herrn sah ich fast nur das Inwendigere, Advers. II, #5192. — Wenn die Geister des Herrn reden, so ist in einer Vorstellung viel mehr enthalten, als in die Worte fällt, oder fallen kann. So ist es auch überall im Wort des Herrn, Advers. III, #7705. — In einem Wort bei den Propheten sind tausend Dinge enthalten, so daß eine Vorstellung [oder Idee] eine vollständige Auslegung erfordert. Deshalb ist auch die Schreibart des Wortes so beschaffen, Advers. IV, p.66. s. auch Prophet. — Die nur eine natürliche Seele haben, fassen nicht den inneren Sinn des Wortes auf, und die eine himmlisch-geistige Seele haben, fassen nicht den Sinn des Buchstabens, Advers. IV, p.107. s. auch Buchstabe, litera. — Durch Vorbildungen wird das ausgedrückt, was im Wort verborgen liegt. Die dem Menschen zunächst stehenden Geister verstehen nicht den inneren Sinn des Wortes des Herrn, und haben ihn nicht verstanden, auch nicht die Propheten, #19. — p.97. 1257.—

Wort, Verbum. Die Erkenntnisse aus dem Wort bereiten den Weg des Glaubens, was sie sonst noch wirken, s. #42. — Die inneren Wahrheiten des Wortes sind sehr schön, aber die äußeren Formen sind bisweilen unschön. Dies kann man Vergleichungsweise an dem inneren und äußeren Bilde des Menschen erkennen, wie auch aus seiner äußeren Bildung und Form. Auch läßt es sich durch optische Vorstellungen erläutern, #44-46. — Den inneren Sinn des Wortes kann man nicht erfassen, wenn nicht der Buchstabensinn gleichsam verwischt wird. So ist es auch bei anderen Kenntnissen z.B. bei den philosophischen, wenn sich der Geist bloß an die Worte haftet, wie an Staub. Und so ist es auch, wenn der Mensch nur im Äußeren oder Körperlichen lebt, so verhält sich die Sache mit dem inneren Sinn, # 99. — Durch die Namen im Worte werden Sachen bezeichnet, durch Beispiele erläutert, # 114. — Ich sah das Innere des Wortes fast ohne den Buchstabensinn, # 115. — Einige sahen den inwendigen Sinn des Wortes, der vom Herrn lebendig gemacht wurde, und erstaunten. Zu gleicher Zeit sahen andere nur den Buchstabensinn, in dem kein Leben war, # 335. — Die Wirksamkeit und Kraft des Wortes drang bei denen, die mich umgaben, bis in ihr Innerstes, doch in verschiedener Weise je nach ihrem Charakter, #382. — Die Wirksamkeit und das Leben des Wortes erfüllte, und erfüllt noch durch den Herrn den ganzen Himmel, #383. — Die bei dem Äußeren des Wortes stehen bleiben, und durch das Innere desselben nicht erleuchtet werden wollen, werden unter eine Decke [Velum] gebracht, #436. s. Decke. — Einige Geister wollten

mir den Atem nehmen, und nachher auch die Bewegung des Herzens, aber vergebens. Dies bedeutete, daß das Äußere des Wortes das Innere anzufinden versucht, welches doch sein Leben vom Herrn hat, #458. 459. s. Atmen, respiratio. — Ich sprach mit den Jupitergeistern über die Bewohner unserer Erde, nämlich daß diese nicht glauben an ein Leben nach dem Tode, und daß sie, was dem Wort des Herrn angehört, Phantasie nennen, #572. 573. s. Jupitergeister. — Ich las in Gegenwart der Jupitergeister im Wort von der Geburt des Herrn als Mensch, von Seinem Leiden und von dem Bösen, womit Ihn die bösen Geister versuchten, und sie sagten nichts darüber, während sie zuhörten. Nachher aber sagten sie, daß diese Geister gleichsam ihre Teufel seien, welche sie aber von sich stoßen und als Schlacken betrachten, weil sie nichts aus dem Wort verstehen als Weltliches und Irdisches, und daher sei nichts Himmlisches bei ihnen, #581. — Das Körperliche und das unreine Natürliche muß abgelegt werden, ehe man in den Himmel eingehen kann. Deshalb kann auch das Körperliche und das falsche Natürliche, welches dem Buchstabensinn des Wortes anhängt, z.B. die einzelnen Wörter, die Namen der Menschen und Städte, nicht beachtet und aufgefaßt werden von denen, die im Himmel sind, #612. Von dem Zustand der Engel und Geister vor der Ankunft des Herrn, daß sie die inneren Wahrheiten nur durch Natürliches und Körperliches, somit durch Vorbildungen erkennen konnten, #672. — Die Engel wurden die Wahrheiten am besten inne durch Kinder, welche beten und das Wort des Herrn lesen, #895. s. Kind, infans. —

Es gibt Geister, welche das Innere des Wortes nicht aufnehmen, aber solange sie dies tun, können sie nicht in die Erkenntnisse des Glaubens eingeführt werden, aus verschiedenen Gründen, und namentlich, weil sie das Leben ihrer Begierden lieben, die mit den inneren Wahrheiten nicht übereinstimmen, deshalb weisen sie dieselben zurück. Von solchen ist jetzt die Geisterwelt erfüllt. Diese Art von Geistern wurde mir bildlich dargestellt durch eine häßliche alte Frau mit schneeweißem Angesicht. Die aber, welche die inneren Wahrheiten lieben, wurden durch ein Mädchen vorgebildet in weißem Kleid und in jungfräulicher Blüthe. Sie hatte ein musikalisches Instrument in der Hand und war mit himmlischen Kränzchen geschmückt. Daß das Innere offen sein soll, wurde durch aufrollen eines Teppichs vorgebildet, #1139-1144. — Das untere Innwendige meines Kopfes bis gegen den Gaumen hin war eingenommen und gleichsam besessen von Geistern, welche die inneren [Wahrheiten] nicht zulassen, #1177-1189. s. Inneres, interiora. — Es erschien [durch Vorbildung] ein sitzendes Mädchen, mit blutigem Angesicht und gelblicher Färbung und schwachen Augen. Es bedeutete das Innwendige des Wortes. Das Blutige bezeichnete das Körperliche, die gelbliche Farbe das natürliche Menschliche, die schwachen Augen den Verstandesglauben. Dann erschien ein jugendliches Mädchen, in schwarzem Gewand, im Licht und zum Licht eilend, mit schönem hellglänzendem Angesicht. Dieses bezeichnete das Innere [intimiora] des Wortes. Dann erschien ein gleichfalls jugendliches Mädchen, zur rechten Wange hinfliegend, nicht deutlich erscheinend, und dieses bezeichnete das Innerste [intima] des Wortes. Später erschien ein Angesicht, schwarz und bärtig, und ein

kleiner Teil des Angesichtes war feurig gelb, dies bedeutete das Äußere des Wortes. Es war die Rede vom Sinn des Wortes, und dieser wurde erläutert durch die guten Werke, #1190-1194. s. Glauben. — Die, welche aus Gewohnheit die heiligen Sprüche des Wortes zu spöttischer Rede mißbrauchen, und auf verschiedene Weise dadurch entweihen, müssen die Strafen des Zerreißen erleiden. Denn die entweihenden und die heiligen Vorstellungen treten im anderen Leben wieder hervor, und werden nur unter Schmerzen entfernt. Die Vorstellungen der Geister fallen nämlich in die Worte der Sprache des Menschen, mit welchen sie vermengt sind, und werden daher sogleich wahrgenommen, #1305. — Einige spotten über das Wort, weil sie das Inwendige [interiora] desselben nicht zugeben, und überreden auch andere durch ihre Gespräche. Diese entsprechen den verdorbenen Bestandteilen des Blutes, und begehren nur Körperliches und Natürliches, #1335. — Im Traum wurde vorgebildet, daß ich aus einem Kerker entlassen worden sei, als ich erwachte, verfolgten sie im Traum einen anderen, und glaubten, ich sei es, und sie hätten mich gefangen. Nachher erschien einer, mit schwarzem Gesicht, mit Blut bespritzt, er blickte zum Herrn auf, fand aber keine Hilfe. Es ist zu erwägen, ob nicht dadurch die Verfolgung des inneren Sinnes im Wort durch die Gelehrten der Welt bezeichnet werde, #1460-1462. — Falsches einprägen, ein Beispiel, #1463. — Dann von denen, welche sagen werden, man bedürfe keiner neuen Offenbarung, da man zur Genüge wisse, was man zu glauben habe, aus dem schon Geoffenbarten. Während dies doch nicht hinreicht, indem Irrlehren entstanden sind, und man jede Ketzerei durch den [bloßen] Buchstabensinn verteidigen kann, #1464. — Ich war lange Zeit in Gefahr für meine Zunge durch die, welche die inneren Wahrheiten nicht zulassen, #1465. 1466. s. Zunge, lingua. — Diejenigen, welche die Wahrheiten des Wortes durch philosophische und natürliche Kenntnisse bestätigen, haben nichts Schlimmes zu erleiden, wenn sie es nicht aus Selbstliebe tun, #1469. s. Wasser, aqua. — Ohne das Kommen des Herrn in die Welt würde niemand geglaubt haben, daß das Wort innere Wahrheiten enthalte und daß es einen inneren Menschen gebe, #1502-1508. s. Herr, Dominus. — Wer sich nur an den Buchstabensinn des Wortes hält, dem verschließt sich das Innere, und sein Hirn wird mit einer Kruste verhärtet, #1624. s. Inwendiges. — Durch die Personen werden die Sachen bezeichnet wie im Wort des Herrn, #1636. 1638-1641. — Es kann bisweilen aus den Worten geschlossen werden, welche Arten von Geistern durch Menschen im Worte geredet haben, #1646. s. Wort, vox. — Die, welche die äußere Haut bilden, sind solche, die bei dem Buchstabensinn des Wortes stehen bleiben, aber doch das Innere desselben zulassen, und solche sind es auch, die zwar sich an den Buchstabensinn des Wortes halten, aber auch den inneren Sinn aufnehmen, soweit er ihre Ansichten und Begierden begünstigt, #1737. ff. s. Haut, cutis. — Diejenigen, welche die Ehebrüche für nichts halten und in der ehelichen Liebe keine Rücksicht auf das Geistige nehmen, hatten, als ich betete, nur den Wortsinn in ihren Gedanken, somit nichts Geistiges, sondern nur Materielles, #1787-1789. s. Ehebruch. —

Von der Wärme derer, die Freude am Wort haben, sowohl derer, die einfach das Wort lieben, als derer, die das Innere und Tiefere mit Freude annehmen. Dann von denen, die am Worte sich erfreuen, wenn sie es auch nicht verstehen, #1855-1862. s. Wärme, calor. — Das Wort ist an sich tot, aber bei dem, der es liest, wird es vom Herrn lebendig gemacht, je nach der Fähigkeit es zu verstehen und aufzufassen bei einem jeden. Es wird somit lebendig nach dem Leben, das dem Menschen gegeben ist, und daher, mit unendlicher Verschiedenheit, #1877. — Die gelehrten Kritiker hielten meine Gedanken fest wie in einem Gefängnis, nämlich in den Worten, und trennten das Verständnis der Sachen, deshalb irrten die, welche die Geschicktesten Grammatiker in der hebräischen Sprache waren, bei der Übersetzung des Wortes mehr als andere, #1950. 1951. s. Gelehrter, Doctus. — Ich erkannte, daß der äußere Sinn, nämlich der Buchstabe und die Namen, verschwinden muß, damit der Geist zu den inwendigeren Himmeln erhoben werde, so daß im inneren Sinn fast nichts als das Gute und Wahre vom Herrn erkannt wird, #1989. — Die kritischen und grammatischen Erklärer des Wortes erkennen nichts als den Buchstabensinn, bei dem sie hängen bleiben, und verdrehen dadurch den Sinn des Grundtextes in vielfacher Weise. Daher erregensie auf verschiedene Art materielle Vorstellungen unter die geistigen, wodurch Irrtümer entstehen, die ihnen im anderen Leben zum Nachteil gereichen, #2040. 2041. — Es wurden einige in den Himmel zu den Engelgeistern erhoben, und Anfangs glaubte ich, es sei geschehen wegen der Ansicht, die sie während ihres Lebens vom Himmel gehabt hatten. Von dort aus redeten sie mit mir, während ich im Wort las, und sagten: „Wir hören und begreifen gar nichts vom Buchstabensinn, sondern fassen nur den inneren Sinn auf,“ und diesen nannten sie „Herrlichkeit.“ So z.B. sagten sie: „Wir erkennen nichts vom Buch der Amoniter, sondern die Welt der bösen Geister, und nichts vom Flusse Eskol, an welchem die [großen] Trauben wachsen, sondern den inwendigen Himmel.“ Von den Geistern, welche das nicht glauben wollten, sondern Phantasien nannten, erklärten sie, daß sie in Wirklichkeit die Herrlichkeit des Wortes sehen, hörten und inne würden. Daraus erkannte ich, daß der innere Sinn aufgeschlossen ist, wenn das Gemüt sich nicht an den Buchstaben hängt. Auch andere, die mir im Leben bekannt waren, wurden in den Himmel erhoben, und sprachen von dort aus mit mir, sie bekannten, daß sie vor Erstaunen die Herrlichkeit des Wortes nicht beschreiben könnten, und wunderten sich, daß man in der Welt nichts davon begreife. Sie schauten auch meine Gedanken und Gefühle, wie auch die Gründe, weshalb der Mensch nichts von solchen Dingen erkenne. Ferner sahen sie, was von mir geschrieben wurde, wie auch, was mit Erlaubnis, und was durch Zulassung geschrieben worden war. Als ich das 3. Kapitel im 5. Buch Mose las, erklärten sie, daß sie alles im inneren Sinn verstünden, und daß auch nicht das Geringste darin enthalten sei, was nicht inspiriert [eingegeben] wäre. Ferner, daß die Worte und Namen lauter Sachen bezeichneten, und zwar auf das allereinzelnste gemäß dem Zusammenhang des Wortes. Dies wollten sie sogar durch einen Schwur beteuern, #2053-2061. — Das innere des Wortes verhält sich vor den Augen des Herrn wie das Bild eines Menschen oder einer schönen Jungfrau in einem optischen Zylinder, wo alles ringsumher in größter

Unordnung erscheint, #2163-2165. s. Vorsehung, providentia. — Einige, die in den Himmel erhoben wurden und von dort aus mit mir sprachen, sagten: „Wir erkennen, daß was du schreibst uns zu roh erscheint, als daß wir Inneres daraus erkennen könnten.“ Ich antwortete ihnen: „Das, was im Wort bei den Propheten vorkommt, erscheint noch roher, z.B. der Herr zürne, in Wut komme, töte, und vieles, was als Unrat erscheint, und dennoch sind es Gefäße, in welchen Heiliges Inneres enthalten ist. Wenn man aus solchen Gefäßen Leben bilden wollte, würde man sich sehr täuschen,“ #2184. 2185. — Im Worte ist sehr vieles nach den täuschenden Sinneserscheinungen gesprochen, damit die falschen Meinungen und bösen Begierden der Menschen nicht gewaltsam gebrochen werden. Denn würde anders gesprochen, so wäre es, wie wenn man Samen in das Wasser streuen wollte. Es wurde daher so gesprochen, damit die Menschen glauben sollten, daß der Herr das Weltall regiere, obwohl sie nicht wissen, wie Er es regiert. Ebenso reden die guten Geister ganz im gewöhnlichen Sinn mit denen, welche neu aus dem Leben zu ihnen kommen, # 2230. — Wenn den Juden in Beziehung auf das andere Leben geoffenbart worden wäre, daß es ähnlich in demselben ist wie auf der Erde, so hätten sie auch im Himmel die Größten sein wollen, und wären dadurch zugrunde gegangen, # 2236. — Im Worte sind ganz allgemeine, allgemeine und weniger allgemeine Gedanken enthalten. Ein Beispiel von den Heiden, die zur Kirche berufen werden sollen, #2262. — Einige, die in den Himmel erhoben wurden, sahen besonders, wie das, was ich eben schrieb, sowohl in den Sinn, als in die einzelnen Worte, sogar in das Geringste der Worte, einfloß. Es erschien ihnen, als wenn jemand meine Hand führte, was ich selbst auch fühlte. Daraus erkannten sie deutlich, daß das Wort bis auf jeden Buchstaben durch Inspiration geschrieben worden sei, #2270. s. Einfluß, influxus. — Ich war einmal von Geistern besessen, wie einst die Propheten. Da sah ich einen Wagen, auf welchem ein Mann saß, der zwei Pferde lenkte, dann ein Pferd, welches mit den Hinterbeinen ausschlug, und daß einen Reiter trug. Über die Bedeutung des Wagens und der Pferde, s. #2272-2283. s. Prophet. — Die einzelnen Worte und Namen werden im Himmel nicht verstanden, z.B. Abraham, Isaak und Jakob, solche Dinge liegen weit unter ihnen, und dies erkennt man deutlich aus den Anschauungen der Engel. Hieraus erhellt, daß der Buchstabensinn des Wortes im Himmel keine Bedeutung hat, sondern nur das Innere, was der Sinn des Buchstabens in sich schließt, #2285. 2286. — Einige bildeten ganz nach dem Leben vor, wie die Israeliten mit der Bundeslade über den Jordan und in das Land Kanaan zogen, #2289. 2290. s. Vorbildung. — Was der innere Sinn [Bedeutung] des Gerichtes ist, welches man als das Letzte und allgemeine betrachtet, #2339. 2340. s. Gericht, judicium. — Die Namen und einzelnen Worte können im Himmel nicht verstanden werden, also auch nicht der Buchstabensinn, welcher körperlich, weltlich und materiell ist. Dies erhellt auch aus der Sprache der Engel, welche unaussprechlich ist, #2356. — Die Wohnungen derjenigen, welche sich mit dem Wort des Herrn beschäftigen, aber nur um Kritik zu treiben und die einzelnen Worte zu verstehen, sind Gewölbe von Ziegelsteinen, wie die Bögen unter den Brücken, voll aufsteigender Wolken, und im hinteren Teil mit einem Lichtschimmer, denn hier gestaltet sich

alles nach den Zwecken, #2380. 2381. — Es waren einige Geister bei mir, die nur auf den Buchstaben ihren Sinn richteten während ich den inneren Sinn zu erkennen versuchte. Aber dies war eine Arbeit, wie wenn jemand in tiefem Sand wadet. Hieraus erhellt, wie diejenigen beschaffen sind, welche nur den Buchstabensinn zu erkennen versuchen. Wenn ihnen das Innere aufgeschlossen wird, und wie sie im anderen Leben beschaffen sind, wo der innere Sinn des Wortes herrscht, #2391. — Das Wort des Herrn ist anwendbar auf die Kirche aller Zeiten, je nach ihren Veränderungen, #2407. — Die hebräische Sprache ist so beschaffen, daß man den inneren Sinn verstehen kann, und deshalb [ursprünglich] ohne Punkte [d.h. ohne Vokale], ohne den inneren Sinn, und zwar ohne Punkte, werden die Propheten nicht verstanden, weil aber die Menschen so beschaffen wurden, daß sie jeden Sinn nach ihren Belieben verdrehten, so wurde zugelassen, daß Vokale beigefügt wurden, #2414. — Als ich im Worte las, erschien ein nackter Mensch hoch über meinem Haupt. Als diesen die Geister sahen, sagten sie, dies sei ein Wunder, durch welches der innere Sinn bezeichnet werde. Die Kleider bedeuten die Worte, der nackte Mensch aber bezeichnet den wiedergeborenen Menschen, # 2445. 2446. — Das Inwendige des Wortes [interiora] kann von allen Menschen verstanden werden, aber nicht das Innere [intimiora], und noch weniger das Innerste [intima], #2462. 2463. s. Inwendiges. — Ich wurde belehrt, daß jeder Ausdruck [oder jedes Wort] in dem Worte des Herrn ein Gefäß sei, in welchem eine Wahrheit wohnt, ein Beispiel, #2472. — Was und wie beschaffen das Wort im höchsten Sinne ist, im allgemeinsten und im weniger allgemeinen, im konkreten und im abstrakten Sinn, #2539. — Wie vollständig die Geister die Vorstellung des Denkens aus einem einzigen Worte auffassen, wie auch aus einem Wort, das mit einer Vorbildung verbunden ist. Hieraus erhellt, wie vieles im Worte unter den einfachen Worten zu verstehen ist, #2557. — Wenn böse Geister in einer inwendigen Sphäre ein wenig [bei mir] einfließen, so erkannte ich, daß Widerwille und Kälte entstanden gegen das, was im Wort enthalten ist, #2570. s. Denken, cogitatio. — Das Körperliche, die Namen, Wörter, werden im Himmel nicht verstanden, denn es ist unmöglich, somit auch keine materielle Vorstellung des Wortes. Solche Dinge können nicht eingehen in das Geistige und Himmlische. Es ist dies ebenso unmöglich, als daß ein Kamel, ja die ganze Erdkugel durch ein Nadelöhr gehe, #2609. — Bei der hebräischen Sprache kann man den inneren Sinn besser auffassen, als bei einer anderen, weil sie ohne Vokale und Interpunktion ist, und zwar deshalb, damit man den Buchstabensinn vom inneren Sinn aus auffassen kann [oder soll], aber nicht umgekehrt. Auch ist die Ausdrucksweise in ihr [d.h. in dieser Sprache] mehr dem Natürlichen gemäß, #2631. — Es hat nichts zu sagen, daß David ein heiliger Mann genannt wird, denn sie wußten nicht anders, weil er den Herrn vorbildete, wie es auch nichts schadet, wenn man einen Räuber ein Almosen gibt, wenn man nicht weiß, daß er ein Räuber ist. Der Glaube kann auch ein Sohn des Wortes genannt werden, obgleich der Buchstäbliche Sinn oft rebellisch ist, wie Absalom, der Sohn Davids, #2657. 2658. — Es erschienen Zahlen vor meinem rechten Auge, aber was sie bedeuten, wurde mir nicht gesagt. Dann erschien ein häßlicher Mann, dessen Sphäre wie Blut war. Ferner sah ich Stücke

eines zerrissenen Kleides, welche gleichsam eine Sphäre bildeten. Auch erschien ein Mann mit zerrissenen Kleidern. Diese Dinge schienen böse Begierden und falsche Ansichten zu bezeichnen, wie auch, daß man den Buchstabensinn des Wortes vorsichtig [schonend] behandeln müsse, weil viele unschuldige Gemüter ihn für heilig anerkennen, was auch durch die Träume Davids über Absalom vorgebildet wurde. Gegen Prinzipien und gegen Begierden darf man nicht durch direkte Gegensätze streiten, #2691-2695. — Aus dem Himmel wurde [mir] gesagt, daß vier Stilarten im Worte seien, zuerst die in der Urkirche gebräuchliche, z.B. in der Beschreibung des Paradieses, zweitens die historische Stilart, in welcher innere Wahrheiten ausgedrückt werden, wie im 1. Buch Moses. Drittens der prophetische Stil, der aus der Urkirche teilweise stammt, und viertens der, welcher in den Psalmen sich findet, #2721. — Es wurden vom Herrn in Gegenwart der Engel in fortlaufender Reihe verschiedene Gegenstände vorgebildet, welche ich auch sah. Folglich können im Himmel alle Gegenstände in solcher Weise angewendet werden. Im Wort sind aber alle Dinge solche Gegenstände oder die nächstliegenden Gefäße, und verhalten sich daher anders, #2785. — In der hebräischen Sprache gibt es auch Worte, die entgegengesetzte Bedeutungen haben von dem, was im Worte gelehrt wird, und zwar auch deshalb, damit sie [die Israeliten] nicht zum Inwendigen [Geistigen] hingeleitet wurden, weil sie nicht dazu geeignet waren, #2833. — Die äußeren Dinge [Zeremonien] der jüdischen Kirche bildeten das innere Heilige vor, #2877. 2878. 2881. s. Vorbildung und Juden. — Ich bemerkte bei einigen [Geistern] Spott, Widerspruch und Verachtung, wenn ich sagte, daß die Namen und einzelne Ausdrücke des Wortes Inwendiges bedeuten, aber ich sagte ihnen: „Ihr seid wie die Vögel, wenn diese einen Menschen reden hören, so denken sie, es seien Töne ohne Bedeutung. Es gibt aber Menschen, die im Worte viel Licht sehen, dagegen auch solche, die kein Licht darin erblicken, #2885. — Der Herr allein ist heilig, und von Ihm kommt die Heiligkeit der Geister, die im Wort gesprochen haben, #2938. 2940. 2941. s. Heilig, sanctus. — Die vom Herrn erhöht sind, verstehen meine Schriften, Gedanken und Reden ohne Worte. Das Gegenteil aber ist der Fall bei denen, die sich durch ihre Phantasien selbst erhöhen, #2961. — Es wurde gezeigt, daß die, welche sich eines eleganten Stils befleißigen, beständig auf ihren eigenen Ruhm reflektieren, und daß ein solcher Stil von den inwendigeren Geistern gering geschätzt wird und ohne Wirkung ist. Anders aber ist es, wenn der Zufall selbst den Stil bildet, #2993. — Die sich als Gelehrte mit dem Wort beschäftigen, wissen ihre Phantasien [Meinungen] mehr aus dem Buchstabensinn zu begründen, als die Nichtgelehrten, #3421. s. Gelehrt, Doctus. —

Aus einem [falschen] Prinzip können unzählige Irrlehren entstehen und durch den Buchstabensinn des Wortes begründet werden, so z.B. daß die Ehen gemeinsam sein sollen, weil alles Gute gemeinsam sein müsse, wie auch, daß man keine Erkenntnisse des Glaubens brauche, weil der Mensch ohne sein Wissen wiedergeboren werde. Ferner, daß der Herr gleichsam unrein sei, weil er die Sünde aller auf sich genommen oder getragen habe, und daher sei das menschliche Geschlecht rein, und dergleichen mehr, #3442. s. Leben, und

Ehebruch. — Die holländischen Geister behaupteten, man könne nicht Handelsgeschäfte treiben und dabei selig werden, wenn man nicht alles den Armen gebe und das Kreuz auf sich nehmen. Aber es verhält sich ganz anders. Weil sie aber so beschaffen waren, daß sie allen ihr Vermögen für sich zu entreißen wünschten, so bestärkten sie sich mit solchen Sprüchen gegen den inneren Sinn des Wortes, #3503. 3523. s. Holländer. — Dieselben sind gegen die inneren Wahrheiten des Wortes und spotten darüber, #3510. 3511. s. Holländer. — David gestand offen, daß er nicht gewußt habe, was er schrieb, er habe gedacht, es seien Geheimnisse, die er aber nicht verstehe, doch habe er gewußt, daß Einer in die Welt kommen werde, aber ohne etwas Näheres über ihn zu wissen. Dabei habe er alles auf sich und auf die Juden angewendet nach dem Sinn des Buchstabens, #3674. 3675. s. David. — Es wurde [mir] gesagt, das im Wort geoffenbarte, d.h. das Wort enthalte die Gefäße, in welchen das Leben des Herrn durch den Himmel einfließe, und daß der Himmel und das Menschengeschlecht durch dasselbe verbunden seien, sonst wäre dieses zugrunde gegangen, #3676. — Die, welche alles ihrer eigenen Klugheit zuschreiben, und den Herrn samt Seinem Wort gering geschätzt haben, indem es nur ein Band des Gewissens für das gemeine Volk sei, wohnen an der Seite der Gehenna, welcher der Ort die Wohnung der Drachen genannt wird, #3741-3749. s. Gehenna, und #3745. s. Gesellschaft. — Die Geister wurden belehrt, was das Innere des Wortes sei, nämlich die Erkenntnisse des Glaubens. So z.B. bedeute Petrus den Glauben, Der Baum der Erkenntnis das Wissen, welches die Kirche betrogen hat. Das Land Kanaan und Jerusalem den Himmel des Herrn. Die Opfer den Herrn, und so auch die Kleider des Aaron. Allein die Vorstellungen und Vorbildungen der inwendigeren Engelgeister gegenüber die menschliche Fassungskraft, aber alles im Ganzen und Einzelnen bezeichnet das, was zum Glauben an den Herrn gehört, #3760. 3761. — Alles und jedes, was zum Buchstabensinn des Wortes gehört, bildet die allgemeinsten Gefäße, in welche unzählige Wahrheiten eingehen können. Sie sind aber so allgemein [d.h. so unbestimmt], daß sie auch das aufnehmen, was der Wahrheit entgegen ist, z.B. daß der Herr das Böse tue, daß Er den Menschen versuche, usw. Dies kommt daher, daß bei dem, welcher glaubt, der Herr regiere alles und jedes unmittelbar, die Worte [der heiligen Schrift] sich dieser Meinung anschließen und sie bestärken. Wer aber glaubt, daß der Herr nichts Böses tue, wohl den Bösen erlaubt, Böses zu tun, und daß der Herr es so einrichte und dafür Sorge, daß Gutes daraus entsteht. Bei dem schließen sich gleichfalls der Buchstabensinn, die Worte, d.h. die Gefäße übereinstimmend an. Deshalb sind sie ganz allgemein, damit sie einem jeden Dienste leisten können, aber so, daß er dennoch belehrt werden kann, #4121. 4122. — Man sehe auch die merkwürdigen Dinge in dem, was noch nicht ...?? ist, wo von den Engelgeistern und vom Wort die Rede ist. Was von mir geschrieben wird, werden die Leute als Hypothesen betrachten, #4133-4135. — Die Sprache der Engel gestaltet sich zu solchen Vorbildungen, wie sie im Worte enthalten sind, #4146-4148. — p.1257. —

Wort, Stimme, vox. Die Wahrheiten der Dinge und die inneren Sinne werden vom Herrn eingeflüßt, und durch diese entstehen die Worte der Sprache. Daher

werden von den Engeln nicht die Worte aufgefaßt, sondern die Sachen. Anders aber ist es bei dem Menschen, Advers. III, #678. 681. s. Sprache, loquela. — Wenn gute Geister reden, wählen sie mit Gewandtheit solche Worte, welche Mehreres enthalten, das sich für die Sache eignet, Advers. III, #4737. — Wenn die Geister des Herrn sprechen, ist in ihrer Vorstellung viel mehr enthalten, als in die Worte fällt oder fallen kann. So ist es auch überall im Worte des Herrn, Advers. III, #7705. — In einem Worte bei den Propheten sind tausend Dinge enthalten, so daß eine Vorstellung eine völlige Erklärung erfordert, deshalb ist hier eine solche Stilart angewendet, Advers. IV, p.66. — p.133. —

Bei dem Gebet des Herrn wurden [bisweilen] meine Hände mit deutlich fühlbarer Gewalt gefaltet und dann wieder gelöst. Auch wurden die Worte gleichsam in die Höhe gehoben und die Anschauung der Sachen eingeflößt, #81. — Wie die Geister aus dem Gedächtnis des Menschen die Vorstellungen erwecken, welche dann in die Worte der Sprache fallen, #85. — Wenn das Gemüt sich nur an die Worte hält, wird der innere Sinn nicht offenbar, #99. s. Inwendiges, interiora. — Die bösen Genien nehmen mit Gewandtheit die Worte und den Sinn der Worte weg. Dann erwecken sie alles, was in dem Worte und in der Vorstellung für sie paßt, und zwar in schlimmer Absicht, #100. 101. — Die Rede der Geister geschieht in der Muttersprache und auch in anderen Sprachen, die der Mensch, mit dem sie sprechen, versteht, aber nicht in ihrer eigenen, die sie nicht mehr kennen. Ihre Worte sind gewählt, aber gebräuchlich und klar, und gehen schnell aus den Vorstellungen ihres Denkens hervor, welche in die passende Worte fallen. Sie werden nur von dem gehört, mit dem sie sprechen, und zwar auch mitten in einer Gesellschaft, #142. — Was das Buch des Lebens bedeutet. Alle Gedanken, Worte und Handlungen sind gleichsam der Natur des Menschen eingeschrieben, und zwar genau, daß nicht das Geringste fehlt, #140. — Durch einen sprechenden Engelchor wurde ich belehrt, daß der stetige Zusammenhang der Vorbildungen verloren ginge, und so auch der Liebreiz derselben, wenn die Vorbildung getrennt würde und in einzelne Worte fiel, #678. — Die nur mit den Einzelteilen sich abmühen, z.B. mit Kritik, Sprachen, eleganter Stilart, witzigen Ausdrücken, haben so beschränkte Vorstellungen, daß fast nichts Geistiges darin enthalten ist. Dies erkennt man deutlich, denn ihr Gemüt hängt sich nur an untergeordnete Dinge, #805. — Solche beabsichtigen nicht einen weiteren Nutzen als Zweck [ihres Studiums]. Deshalb öffnet sich ihre Anschauung nicht bis zum Inneren, wo die Nutzwirkung enthalten ist, #806. — Das Gehirn solcher ist mit einer Art von Schwiele überzogen, und nach Entfernung derselben sind sie traurig, daß sie alles verloren haben, #807. —

Die mit witzigen Reden, mit Beredsamkeit und Dichtkunst vertraut sind, zeigen sich bisweilen als wie körperlich und materiell gesinnt, #1224. — Die Gedanken der Geister fallen in die Worte der Sprache des Menschen, und dann werden sogleich die Vorstellungen wahrgenommen, mit welchen sie vermischt sind, #1305. s. Vorstellung. — Eine Vorstellung und ein Wort enthält mehrere Vorstellungen und Sinne, #1395. — Wie die Himmlischen ihre Gedanken durch die Vorstellung der Neigung gestalten, wobei sie nichts von einer Wortsprache zulassen, #1470-1481. s. Liebe. — Mit den Himmlischen konnte ich nicht reden,

weil sie keine Worte zulassen, in denen Zischlaute sind, somit auch keine anderen Konsonanten, ohne daß sie das Harte wegnehmen. Hieraus kann man vielleicht schließen, welche Arten von Geistern durch sie im Worte geredet haben, wie auch aus ihren Kreisbewegungen und Schlußreden, #1645. 1746. — Wie die geistigen Vorstellungen sind, kann nur von einem Geist erkannt werden, so z.B. daß der Geist selbst sich an ein bestimmtes Wort binden kann, wie z.B. an das Wort „Knecht“, um seine Demut zu bezeugen, #1735. — Die nur auf die Worte achten, merken weniger auf den Sinn derselben, und daher erscheinen ihre Gedanken wie verschlossen, #1950-1955. s. Gelehrt, Doctus. — Daß die Worte und Namen im Wort des Herrn Sachen bedeuten, wurde mir aus dem Himmel gezeigt, #2061. s. Wort. — Die Sprache der Geister ist eine universelle, und besteht aus Vorstellungen, und wenn diese in das Gedächtnis des Menschen fallen, bringen sie die Worte hervor, die mit den Vorstellungen übereinstimmen, #2138. s. Reden, loqui. — Aus einem Wort seiner Rede kann erkannt werden, wie der Geist selbst beschaffen ist, #2181-2184. s. Vorstellung. — Die Philosophie ist jetzt fast nur ein Verzeichnis von Wörtern, und wenn sie über diese Worte streiten, entsteht gleichsam ein Staub, der das Licht verdunkelt, #2263. 2264. — Die Worte und Namen werden im Himmel nicht verstanden, #2285. 2286. 2356. s. Wort. — Die Geister redeten mit mir durch Vorstellungen, aber diese fielen bei mir in die Worte meiner Muttersprache, #2308. 2309. s. Reden. — Die Geister fassen schon aus einem Wort die Vorstellungen des Denkens vollständig auf, so z.B. aus einem Wort, das der Vorbildung beigelegt ist. Hieraus erhellt, wie vieles im Wort unter den einfachen Worten derselben zu verstehen ist, #2557. — Die körperlichen Dinge, die Namen und einzelnen Worte werden im Himmel nicht verstanden, und ebensowenig die materiellen Vorstellungen des Wortes, #2609. s. Wort. — Die vom Herrn erhoben werden, fassen meine Gedanken, Reden und Schriften ohne Worte auf, anders aber verhält es sich bei denen, die sich selbst durch ihre Phantasie erheben, #2961. — Wenn ein gebräuchliches Wort mit einer anderen Vorstellung verbunden wird in den Sprachen der Geister, so macht dies Beschwerde denen, die an der gewöhnlichen Bedeutung des Wortes festhalten, ein Beispiel, #3043. — Die Sprache der Geister besteht in der Vorstellung, die in den Worten liegt, denn in jedem Wort liegt eine Vorstellung von großer Ausdehnung, #3050. 3051. s. Reden. — Schon aus einer Vorstellung können die inwendigeren Geister, und mehr noch die Engel erkennen, wie ein Geist beschaffen ist. Dies wurde gezeigt durch das Wort „Wahres“, nicht nur durch den Ton, sondern durch die Vorstellung, #3064. 3065. s. Vorstellung. — Wenn die Vorstellungen und die inneren Gedanken der Menschen anderen mitgeteilt werden sollen, so müssen die unteren [äußeren] Bestandteile derselben z.B. die Worte entfernt und gleichsam getötet werden, und so geschieht es auch nach und nach im anderen Leben, ehe die Geister in den Himmel kommen können, #4014. 4015. —

Wunder,

miraculum. Gespräch mit einem Engel, daß die Wunder nicht wirksam sind für den Glauben, und daß die, welche den Glauben haben, die Wunder gering

schätzen, #227. — Von einem Geist, der sich für den Messias ausgab und Wunder tat, so daß sich die andern wunderten, #292. — p.534. — Wunder, miraculum. Das Wunder schließt Inneres [Geistiges] in sich, wenn auch durch Geister Wunder geschehen, haben sie doch keine Wirkung, #655. — Die falschen Wunder, die von bösen Geistern geschehen, schließen nichts [Geistiges] in sich, obwohl sie dem äußeren Ansehen nach gleich sind, und werden nur von denen [als falsch] erkannt, die im Glauben stehen, #656. — Die bösen Geister geben sich alle Mühe, solche Wunder durch ihre Künste zu vollbringen und sie den wahren ähnlich zu machen, weil jeder der Herr sein will, #657. — Die Geister könnten durch Magie Wunder hervorbringen, wenn ihnen nicht vom Herrn die Macht genommen worden wäre. Wer nicht im Glauben steht, kann leicht dahin gebracht werden, daß er glaubt, solche Wunder stammten aus dem Himmel, während sie doch nur Täuschung sind. Aber heutzutage ist ihnen alle Macht genommen [solche Wunder zu tun], #1754-1756. s. Furcht, timor. — Bei den Juden geschahen so viele Wunder, weil sie nur im Äußeren lebten und nur durch Äußeres zur Erkenntnis des Inneren geführt werden konnten. Heutzutage haben die Wunder aufgehört, aber statt derselben gibt es jetzt unsichtbare [Wunder], welche sämtlich als Zufall erscheinen. Es gibt jetzt keine offenbaren Wunder, weil durch dieselben kein [wahrer] Glaube entsteht und der Mensch so beschaffen ist, daß er sie verkehrt. Deshalb wird er lieber in Unwissenheit erhalten, damit er keine Entweihung begehe, #2433. 2434. — Durch die Wunder wird kein Glaube bewirkt, selbst wenn die Menschen sehen würden, daß Tote zum Leben zurückkehrten, ein Beispiel, #3520. 3521. s. Holländer. — Einige wunderten sich, daß sie nicht in den Zustand des Glaubens kommen, wenn sie in die andere Welt kommen, während sie doch sehen, hören und erkennen, daß der Herr die Welt regiert. Aber es wurde ihnen gesagt, daß der Glaube nicht auf solche Weise eingepflanzt werde, denn wenn sie es auch tausendmal sehen und erkennen würden, würden sie doch nichts glauben, wenn sie in die ihnen eigene Natur zurückkehrten, ebenso wie die, welche nicht glaubten, daß es einen Himmel gebe, obwohl sie in den Himmel erhoben werden und seine Herrlichkeit sehen, glauben sie dennoch nicht, sobald sie wieder zurück geschickt werden, daß es einen Himmel gebe. — Gerade so verhält es sich mit den Wunden auf Erden, wie bei den Juden. Sie sahen den Herrn auf dem Berge Sinai, fielen aber doch bald nachher in ihren früheren Unglauben zurück, weil sie wieder in ihre Naturbeschaffenheit kamen, #3569. 3570. — Durch Wunder und durch Erzwungenes, wurzelt der Glaube nicht ein, #3892. s. Glaube, fides. — Den Glauben kann der Mensch nicht durch Wunder aufnehmen, wenn er auch wüßte, was zur Vorsehung gehört, #4252. — Daß die Bösen nicht durch Wunder gut werden, wurde durch Hinundherschleudern von Armchen wie von Kindern gezeigt, #4322. —

Wunderbares,

Wunder, mirabile. Es kam häufig vor, daß mich die Geister so [nämlich n. Wunder] nannten, #102. —

Wurm,

Raupe, vermis. Es gingen Würmchen aus meinem Körper hervor und erschienen. Sie versammelten sich auf einen Punkt, und zerplatzten mit einem Geräusch durch ein Feuer, das ich sah. Sie bezeichneten die Eßbegierde, Advers. II, #1957. Auch Diar. #397. — Es gibt Völkerschaften, welche sich hoch dünken, wenn sie ihren höchsten Gott anbeten, und bald nachher sich in Würmchen verwandeln, #402. s. Völkerschaften, Heiden, Gentes. — Wenn das Äußere ausgezogen wird, dann ist das Innere geschickt das aufzunehmen, was aus dem Himmel stammt, wie bei den Insekten, wenn ihr körperliches zerstiebt, #877. — Die Geister aus dem Trabanten des Jupiter verachten die Körper und das Körperliche und nennen es Speise der Würmer. Ich fragte sie, ob sie etwa nach Ablegung ihrer Hülle wie die Schmetterlinge seien, die aus den Raupen hervorgehen. Dies hörten sie gerne und bejahten es, #1669. 1672½. s. Jupitergeister. —

Die Verwandlungen der Raupen und Puppen in geflügelte Tiere stellen vieles in dem Menschen vorbildlich dar, #2475. 5. Reich, regnum. — Den arglistigen Geistern wurde vorgebildet, daß ihre Vorstellungen gröber seien als die ganze Erde. Es seien nur Schalen, in welche sich Würmchen befinden, welche kitzeln, #2896-2898. s. Denken, cogitatio. — Die Geister sind geistige und himmlische Formen, die für jede Nutzleistung im anderen Leben geeignet sind. Dies wurde durch die Raupen und ihre Schmetterlinge erläutert, #2917. — Von einem Stolzen, der in der Einbildung lebte, daß die Engel unglücklich und wie Würmer seien, #3113. s. Hochmut. — p.62.

Wurm, vermis. Die Form des Geistes ist weit vollkommener als die seines Körpers, und für alle Nutzleistungen im anderen Leben passend und geeignet. Dies wurde durch die Raupen und ihre Puppen näher beleuchtet, welche Flügel bekommen, und ihre Gestalt verändern zum Zweck der Fortpflanzung, dann sind sie gleichsam in ihrem Himmel, weil in ihrer Ehe, #3472. s. Geist, spiritus. —

Wüste,

desertum. Beschreibung einer Wüste, in welcher Juden herumschweifen und mit ihren Frauen auflauern, und daß sie die, welche ihnen begegnen, mißhandeln, peinigen, verbrennen, kochen, #723-732. 749-754. 745-748. s. Juden. Dann auch #761-763. — Die arglistigen Mörder müssen sich in einer Wüste und in Wäldern aufhalten, #1865. s. Töten. —

Wurzel,

radix. Es wurde mir eingegeben, was die Überreste aus Jerusalem bedeuten, ferner was es bedeutet, daß die Wurzel sich verwandelt und Frucht bringt nach oben. Somit von der Wiedergeburt des äußeren Menschen, Advers. III, #5393. 5394. —

Zäh,

leimartig, visconum. Von denen, die langsam [zäh] und gleichsam leimartig sind, #810. 812. s. Rache, vindicta. —

Zähen,

Langsamen, die, lenti. Die Zähen sind gleichsam klebrig wie Leim, #811. 813. s. Rache, vindicta. — Sie entsprechen den Knochen, sind in einer allgemeinen Vorstellung, zäh, stumpf, und ihre Sorgen lösen sich in eine allgemeine Vorstellung auf, #920. s. Bein, Knochen, os. —

Zahl,

numerus. Es wurden mir die Zahlen 57 und 1657 gezeigt, s. #765. — Es wurden mir Zahlen gezeigt, aber was sie bedeuten, wurde mir nicht gesagt, #2691. s. Wort, verbum. —

Zahn,

Dens. Das Angesicht der Räuber in der Wüste ist etwas ganz Schwarzes. Nur ein weit aufgesperrtes Maul erscheint mit einem großen Gebiß von Zähnen, wie der Rachen eines Hundes, #763. — Von diesen Räubern sehe man Juden, Judaei. — p.714. Zahn, Dens. Über die Räuber, Piraten, Schlaun und Arglistigen, die nur einen struppigen Bart und scharfes Gebiß haben, #1151-1160. s. Arglist und Harn. — Andere von solcher Art, die weniger schlau [geschickt, industrii] sind, knirschen abscheulich mit den Zähnen auf der rechten und linken Seite, #1156. — Von der Sprache der Jupitergeister, welche durch die Lippen mit mir redeten, wie auch durch das Zahnfleisch, #1657. 1658, s. Reden. — Ein gewisser Seeräuber, der sich bei mir befand, und dessen Gesicht nur ein großes Zahngebiß war, bearbeitete eine Masse zur Form eines Fisches, wodurch sein schmutziges Natürliches bezeichnet wurde, #2953. s. Seeräuber, pirata. — Die arglistigsten Messergeister [cultrarii] beißen mit den Zähnen, wenn sie mit den Messern nichts ausrichten können, und werden durch Hunde bezeichnet, #2974. s. Arglist, dolus. — Es wurde der Eifer eines Predigers gezeigt, er war so groß, daß es die Geister nicht ertragen konnten. Für mich aber wurde er durch den Übelgeruch seiner Zähne bezeichnet, #3200.

Zange,

forceps. Von der Zauberei mit einer Zange, Kl. Tagebuch d.h. Band IV, #4575.

Zauberei,

piaestigiae. Eine Zauberin, die von Engeln angeschaut wurde, verwandelte sich in ein Schlangenknauel, #232. — Wie sie beschaffen war, und daß sie zu solchen Sirenen gehörte, welche unter dem Schein der Unschuld arglistige Ränke vollziehen, #240. s. auch Magie, magia. — Von den Arglistigen, welche Zauberei und magische Künste treiben, und von ihrer Bestrafung, #2740-2750. s. Magie. Ein Gewisser, der während seines Lebens andere durch Zauberkünste Schaden zugefügt hatte, wurde von den Höllischen hinabgezogen und jammervoll gepeinigt, wie andere von ihm gequält worden waren, als Strafe der Vergeltung, #2905. — Von den Zauberinnen, welche zu Schließmuskeln der Harnröhre werde, #4283. —

Zeit,

tempus. Die im Himmel sind, kennen keine Zeit, und haben weder Erinnerung an die Vergangenheit, noch Sorgen für die Zukunft. Daher haben sie keine

Angst, sondern sind in dem glücklichsten Zustande, Advers. IV, p.71. — Tag bedeutet im Wort eine Zeit im allgemeinen, #1973. s. Wiedergeburt. — Im anderen Leben werden Zustände durchlaufen wie die Tages- und Jahreszeiten, #2294. s. Wiedergeburt. — p.715.

Der Mensch denkt von den sinnlichen Vergnügungen aus über die himmlische Freude, vom Sinnlichen aus über das Geistige, von der Zeit aus über die Ewigkeit und vom Raum aus das Unendliche, während man doch im anderen Leben keinen Raum und keine Zeit kennt. Denn die, welche Jahrtausende gelebt haben, wissen nicht, ob es eine Minute war, und die Tausende von Meilen entfernt sind, und sogar auf anderen Erdkörpern sich befinden, sind in einem Augenblick gegenwärtig, so daß sie nicht wissen, was Zeit und Raum ist. Deshalb vernünfteln manche, weil sie von der Vorstellung des Körperlichen ausgehen, über die Schöpfung der Welt und über Gott, sogar darüber, was Er vor Erschaffung der Welt getan habe, und über andere unvernünftige Dinge. Solche Geister glauben zu wissen, was die zukünftige Ewigkeit sei, nämlich eine Zeit ohne Ende, was aber die Zeit von Ewigkeit gewesen sei, wissen sie nicht. Daher entstehen dann unsinnige Vernünfteilen, #3476-3484. s. Ewigkeit, aeternum. — Die Vorstellung des Unendlichen und Ewigen wird den Engeln vom Herrn eingepflanzt, denn sie kennen keinen Raum, weil sie in einem Augenblick am Ende des Weltalls sein können, und kennen auch keine Zeit, weil sie weder an die Vergangenheit, noch an die Zukunft denken. Daher ist bei ihnen vom Herrn Vergangenheit und Zukunft in der Gegenwart. Auch kennen sie kein Alter und keinen Tod, sondern nur das Leben, und somit liegt für sie in aller Gegenwart die Ewigkeit, #3973. — Wieviel von Zeit in den Vorstellungen [der Menschen] liegt, erkennt man an ihren Gedanken über die Entstehung der Welt, #4204. —

Zelt,

Hülle, tabernaculum. Von solchen, die im anderen Leben das Laubhüttenfest feierten, #1909. s. Inwendigeres, interiora. —

Zerfleischung,

laceratis. Über die Strafe des Zerreißen [discerptionis] oder der Zerfleischung [Zerstückelung], #404. s. Schätze, Güter, opes. — Der Mensch kann die Strafe der Zerreißung nicht erleiden, wie die Geister, aber eine andere, die ihre Stelle vertritt, #515. s. Versuchung, tentatio. — Von der schweren Strafe der Zerstückelung bei denen, welche die geistigen Dinge durch ihre Phantasien befleckt oder verunreinigt haben, und sich dabei noch für besser halten als andere, #867-871. s. Urin. — Von der schweren Strafe der Zerreißung bei denen, welche Jungfrauen zur Unzucht verlocken, und auch die Ehegattinnen anderer, und daher sich gewöhnt haben, auf arglistige Weise in Verkehr mit ihnen zu kommen, #1070-1074. s. Ehebruch. — Die, welche heilige Sprüche des Wortes zum Spott und Witz mißbrauchen, erleiden die Strafe des Zerreißen, #1305. s. Wort, Verbum. — Von der Bestrafung der Geilheit durch Zerfleischung, #1663-1665. s. Ehe, conjugium. — Über die Bestrafung durch Zerreißen s. auch Rad, rota. — p.905.

Zerfleischung, Zerstückelung, lasceratio. — Von der Strafe des Zerreißen durch Umschwingungen bei denen, welche durch List und Trug über andere zu

herrschen streben, #1798-1807. s. Hochmut. — Die Zerreißer haben an ihrem Strafante eine solche Freude, daß sie sagten, sie möchten bis in Ewigkeit nicht davon ablassen, #1807. — Wenn das Äußere mit dem Inneren nicht übereinstimmt, so erleiden die Geister Zerreißen [discerptiones] und werden dann wieder zur Ordnung gebracht. Ähnliches geschieht bei einer allgemeinen Trennung oder Auflösung von Gesellschaften durch den sogenannten Ostwind, #2116. s. Gesellschaft. — Wie jammervoll diejenigen verdreht und zerfleischt werden, welche ihre Talente mißbraucht haben, indem sie Sittlich-Gutes und Geistiges mit fleischlichen Vorstellungen vermischten, um andere zu schädigen und zu verderben, #2240-2246. s. Vorstellung. Von den Arglistigen, welche magische Künste trieben und die schwere Strafe der Zerfleischung erleiden mußten, #2746. s. Magie. — Ein Gewisser, der in der Welt vorsichtig lebte, aber in seinem Inneren andere verurteilte, und zwar so schrecklich, daß er sie in die Hölle verwünschte, mußte im anderen Leben die schwere Strafe des Zerreißen erleiden, sogar in Betreff seines Kopfes, wobei ihm noch Widerstreben und Unbußfertigkeit eingeflößt wurde, #3169-3171. s. Denken. — Die das Böse denken und nur durch äußere Bande verhindert werden, es zu tun, erleiden die Strafe des Zerreißen durch Gedanken, so daß die inwendigen Gedanken mit den äußeren kämpfen, Erfahrung, an mir selbst, #3179. — Die Sirenen, welche ihre Ehebrüche für ehrenvoll halten, erleiden die schwere Strafe des Zerreißen an allen Teilen ihres Körpers, mit Widerstreben und Beängstigung, so daß sie sich nichts als den Tod wünschen, Erfahrung stundenlang, #3194-3195. s. Ehebruch. — Als ich erwachte, war ich von vielen Geistern aus einem Erdkörper im gestirnten Himmel umgeben, die in einem aufgeregten Zustand waren, und mit Wut einen zerstückten, der ihr Gott war und mir die ganze Nacht hindurch nachgestellt hatte. Aber dabei glaubten sie mich zu zerfleischen. So behandeln sie nämlich die, welche ihren Gott verachten. Sie wickelten ihn in ein wollenes Tuch, banden es eng um ihn herum, so daß er mit Gewalt grausam zusammengedrückt wurde. Sie fügten auch die Empfindung des Schmerzes hinzu, welche jedoch vom Herrn weggenommen wurde. Sie wiederholten ihr Verfahren, und als er entwischte, wurde er durch eine andere Schar von Geistern ebenso behandelt, dann von einer dritten und einer vierten. Endlich wurde er befreit, und erschien bei mir oberhalb meines Kopfes. Er bekannte, daß er der sei, den sie so grausam behandelt hatten, und ich sagte ihnen, daß sie mich nicht im Geringsten berührt hätten. Nachher wurde auch ein anderer Geist auf gleiche Weise in ein Tuch gewickelt, und dann umher getragen und gezeigt, #3296-3299. s. Stern. — Ein Beispiel, daß solche Frauen, welche die eheliche Pflichttreue für nichts achteten, sehr schwere Bestrafung durch Zerreißen erleiden mußten, #3384. s. Kirche. — Ein gewisser Geist, der nur wenig inneres Leben hatte, wie die Präadamiten, wurde von bösen Geistern angefochten, denen erlaubt worden war, ihn durch Hinundherbiegen hart zu behandeln. Dabei wurde ihm von ihnen eingeflößt, daß er dem beistimmen sollte, was sie ihm sagten. Aber er wurde vom Herrn beschützt, daß er die Qual nicht fühlte, sondern Widerstand leisten konnte. Auf diese Weise wurde er befreit und in die erste Stufe der Umbildung eingeführt, so daß er mit guten Geistern verkehren konnte.

Von den bösen Geistern war er im Zustand des Schlafes so behandelt worden, #3391.— Ein anderer wurde gleichfalls durch solche Biegungen in den ersten Zustand der Umbildung eingeführt. Sie waren aber zuerst so stark, daß ich nicht glauben konnte, daß man ihn in ähnliche Kreise von Engeln einführen werde. Aber nach Verlauf einiger Stunden wurde er doch eingeführt, was aber im Zustand seines Schlafes geschah, #3392. 3393. s. Wiedergeburt. s. auch Binde, fascia. —

Ein Gewisser, der während seines Lebens ein gemeinschaftliches Zusammenleben mit mehreren Frauen gepflogen hatte, wurde zur Strafe schwarz und feurig, herumgetragen und gezeigt und nachher zerrissen, #3455. s. Ehebruch. — Als ich aus dem Schlafe erwachte, vernahm ich ein leises Zerreißen, und nachher ein stärkeres. Ich erkannte, daß es solche waren, die Unschuldige an ihre Stelle brachten und dann zu entrinnen schienen. Sie wurden aber zurück gerufen und erlitten die Strafen der Zerreißung, #3465. s. Ehebruch. — Ich hörte auch, wie mehrere Holländer an Lenden, Brust und Haupt die Strafe des Zerreißens erlitten, #3504. — Als ich vom Schlafe erwachte, hörte ich, wie die Arglistigen über dem Haupt, die sich Fürsten und Päpste nennen, schwer bestraft wurde, nämlich durch Biegungen und Verdrehungen mit Widerstreben, und zwar von der Brust an bis zu den Füßen, aber nicht am Kopf, weil dieser bei ihnen hart und verknöchert war. Sie wurden aus ihrer scheinbaren Freiheit in körperliche Derbheit versetzt. Dann folgte als Strafe, daß sie von dem Zustand der Derbheit wieder in den der Freiheit gebracht wurden. Dabei beklagten sie sich, daß dies gegen ihre Würde sei, #3927. s. Arglist, dolus. — Die, welche andere Personen an ihre Stelle unterschieben, werden zerrissen, #4277. — Wie die Strafen der Zerreißung statt finden, wie auch die Strafen des Herumdrehens im Kreise bis zur Verwirrung, #4326-4329. —

Zerreißung,

discerptio. s. Zerfleischung, laceratio.

Zeugung,

generatio. Die Zeugungs-Glieder bilden ein besonderes Reich im Größten Menschen, # 499½. Der Geruch des Samens wird von denen empfunden, welche den Samengefäßen entsprechen, #3122. — Diejenigen, welche die Kinder zärtlich lieben, bilden die Provinz der Zeugungsglieder, besonders der Hoden und des Mutterhalses. Diese führen ein höchst liebliches und glückliches Leben, #3152. — p.39.

Zeugung, generatio. Die unechte Nachkommenschaft der Ältesten Kirche liebte zwar die Kinder, was ich erkennen durfte durch ihr einfließen in das Gebiet der Genitalien, aber sie wirkten dennoch gegen die [eheliche] Liebe, #3353. s. Kirche. — Von den Präadamiten, daß sie wenig inneres Leben hatten, und den Haaren der Geschlechtsglieder entsprechen, #3390. 3391. s. Kirche. — Es wurde mir gezeigt, wie durch unreine Vernünfteleien das Schmutzige des Ehebruchs, d.h. die Gemeinschaft der Ehefrauen begründet wurde, und ich durfte es innewerden durch einfließen in das Gebiet der Genitalien, und zwar durch Gefühle, welche der Reihe nach erregt wurden, nämlich in den Leisten-

drüsen vom Unterleib aus, dann durch eine Empfindung im männlichen Glied, welches sich fortsetzte bis in den Ballen und die große Zehe des linken Fußes, mit einer feurigen Wärme, so auch in der Harnblase. Dadurch wurde ihr ruchloses Fortschreiten angedeutet, und daß solche ihre Frauen nur wie Nachtgefäße betrachten, und daher nicht nur die Ehe, sondern auch das weibliche Geschlecht verabscheuen, #3453. 3454. s. Ehebruch. — Ich empfand das Lustgefühl dessen, der als Gott verehrt sein will. Es nahm die linke Brust ein und drang durch die linke Brustwarze bis in das Zeugungsglied, #3661. — Die, welche die äußere Haut der Provinz der Genitalien bilden, sind solche, welche durch erheuchelte Liebe gegen die Kinder und durch erheuchelte eheliche Liebe sich von den Sirenen verführen lassen, #3704. s. Haut, cutis. Von einem Ehemann und seinem Weibe, welche nur ihre Geilheit zu befriedigen suchten. Ihr Einfließen erregte heftige Schmerzen in der Eichel des männlichen Gliedes, #3922. s. Geilheit, lascivia. — Die Arglistigsten über dem Haupt sind die, welche durch Unschuld, durch heilige und himmlische Dinge einwirken in der Absicht zu herrschen. Ihre Einwirkung erregte Schmerz in der linken Seite der Geschlechtsregion. Als ihnen aber das Unschuldige, wodurch sie Nachstellungen bereiteten, weggenommen wurde, zogen sich nicht bei ihnen, wie bei den andern, die Füße zurück, sondern die Geschlechtsglieder. Dadurch erkannte man, daß sie die ärgsten Ehebrecher waren. Sie nannten sich aber Fürsten und Päpste, #3926-3936. s. Arglist. —

Zeugungsglieder,

genitalia membra. s. Zeugung, generatio und Samen, semen.

Ziege,

capra. Die Geister der Venus sind besonders Ziegenhirten. Die ihnen vorgebildeten Ziegen erkannten sie an, aber nicht die Schafe. Diese waren ihre bösen Geister. Die Guten sagten, sie seien Hirten des Viehes, #1451. 1453. s. Venus.

Zittern,

Beben, das. tremor. s. Furcht, timor.

Zorn,

ira. — Die Arglist und Wut der bösen Geister konnte nichts gegen mich ausrichten, was sie auch eingestanden, Advers. II, #1558. — Der Zorn erschien den Geistern wie ein den kopfumgebendes funkelndes Feuer, Advers. II, #2055. — p.909. Zorn, ira. Man kann auch in guter Weise ärgerlich sein und zürnen, wie dies bei Kindern und guten Geistern geschieht, Erfahrung, #1838. — Es wurde gezeigt, wie die Menschen vom Herrn umgelenkt, aber nicht gebrochen werden, — nämlich durch den Zorn, der ihnen genommen wurde, und wenn ihnen dann nur der Ärger blieb, daß sie nicht mehr zürnen konnten, wurde ihrer Eigenliebe durch Lob geschmeichelt. Dadurch wich dann der Zorn und sie wurden so gelenkt, daß sie zustimmten, #2011. 2012. s. Brechen, frangere. — In der Geisterwelt herrscht Zorn aus Neid über die Glückseligkeit anderer, und aus Haß gegen das Wahre und Gute, #2310-2312. s. Haß, odium. — Der Zorn verwandelt sich in Eifer, und somit in tätiges Leben zur Ehre des Herrn, #2351.

s. Regenbogen, iris. — Wenn die Frommen [probi] zornig werden, daß es ihnen nicht gestattet wird etwas Gutes zu tun, so äußern sie sich bisweilen mit Heftigkeit, aber dies wird geduldet, #3028. — Ein Geräusch von Wagen und ähnlichen Dingen wurde gehört, bisweilen hörte es auf und trat Ruhe ein, der Grund war, daß der Eifer des Zorns nachgelassen hatte, Erfahrung, # 3604. —

Zufall,

fortuitum. Alles Böse und Falsche, auch das Geringste und was als Zufall erscheint, kommt von der Welt der Bösen Geister und von der Hölle, #224. — Das Böse ist vorausgesehen, das Gute aber ist vorgesehen. Es wird daher gesorgt, daß aus dem vorausgesehenem Bösen Gutes hervorgeht, und ist also kein Zufall, #1088. — Daß alles Böse, auch das Zufällige, von bösen Geistern herrührt, wurde dadurch bewiesen, daß sogar in das, was ich schrieb, Irrtümer einschlichen, weil jene mich in Verdunkelung hielten, #2372. — Alle Unglücksfälle [infortunia] der Menschen, auch die zufälligen, kommen von bösen Genien und Geistern, #4138. — Zufall, casus. s. Zufälliges, fortuitum. — Zufälle, contingentia. s. Vorsehung, providentia.

Zukünftiges,

futurum. Die Erinnerung an die Vergangenheit und die Sorgen für die Zukunft machen den Menschen viel Kummer. Dergleichen findet aber bei den Engeln nicht statt. Daher ihre Glückseligkeit, Advers. III, #145. — Für die, welche im Himmel sind, gibt es keine Zeit, weder eine Rückerinnerung an das Vergangene, noch irgend eine Sorge und Angst für die Zukunft. Deshalb ist ihr Zustand ein höchst glücklicher, #Advers. IV, p.71.— Die, welche die inneren [geistigen] Dinge weder anerkennen, noch zulassen, hängen sich hartnäckig an weltliche Sorgen, und sind sehr ängstlich für ihre Zukunft, #1187. s. Inwendiges, interiora. — Wenn ein Geist wie die Menschen seine Vergangenheit kennen, und daraus Schlüsse für die Zukunft machte, und somit in der Erinnerung an das Einzelne lebte, so wäre er höchst unglücklich. Da er aber keine solche Erinnerung hat, so kann er glücklich sein, #1312. — Während ich schlief erschienen mir einige Geister, und zwar im dritten Stock eines Hauses ohne Fenster. Ich versuchte es, vermittelst einer Brücke hinaufzusteigen, wurde aber herabgestürzt. Dann wollte ich es durch zusammengebundene Fäden versuchen, konnte es aber auch nicht. Als ich erwacht war, hörte ich, daß ein anderer unter dem Dach eindrang. Es befanden sich dort solche, welche Zukünftiges prophezeien, und für jeden anderen Morgen sorgen, ohne Vertrauen auf die göttliche Vorsehung. Diese blieben im Dunkeln unter den Dächern. Jenes Haus war von Holz, hatte keine Fenster, sondern nur einige Öffnungen, und solche steigen mit großer Gefahr durch zusammengebundene Fäden hinein, #1579. 1580.

Der Mensch soll nichts [für die Zukunft] sich vornehmen. Dadurch gibt er den Geistern Veranlassung zum Begehren. Dies tun sie mit Heftigkeit, und bereden sich, daß es gewiß geschehe. Dadurch verliert der Mensch seine Freiheit und es wird ihm manches erlaubt, was ihm außerdem nicht erlaubt worden wäre, #2176. — Die Engel haben kein Gedächtnis für das Vergangene und keine Sorge für das Zukünftige, #2188-2190. s. Gedächtnis, memoria. —

Zukunft,

futurum. Heutzutage ist es nicht möglich, das Zukünftige zu wissen. Als einige einen solchen Wunsch hatten nahm ich es als etwas Abscheuliches wahr. Der Grund, weshalb es so ist, liegt auch darin, daß dadurch die Glückseligkeit der Engel zugrunde ginge, und die Geister in Verwirrung gerieten, da sie sehr begierig sind, das Zukünftige zu wissen, #2271. — Ich erkannte, daß das Leben nur glücklich ist, wenn man nichts aus sich tun kann, und sich weder an das Vergangene erinnert, noch über die Zukunft nachdenkt. Darüber gerieten aber die Geister in Zorn, #2956. — Die Merkurgeister wünschten vieles durch mich zu wissen, und auch manches über die Zukunft. Sie sind aber so beschaffen, daß sie das, was sie von der Zukunft wissen, nur zu ihren Kenntnissen nehmen, #3256. — Es gibt Reflexionen im Denken, wenn nämlich das Denken sich an das haftet, was man von sich und von den zukünftigen Dingen weiß. Dadurch entsteht Melancholie, Angst, Phantasiegebilde, auch über das Geistige, und endlich auch offener Wahnsinn, von dem man nicht befreit werden kann, #3624-3626. s. Phantasie. — Die über die Zukunft denken, erscheinen mit einem breiten Angesicht, das flach und dünn ist wie ein Kuchen, #4150. —

Zunge,

loquela, Sprache. Die Geister reden in der Muttersprache des Menschen, und auch in anderen Sprachen, welche der Mensch versteht, aber nicht in ihrer [früheren] Sprache, die sie nicht mehr kennen, #142. s. Sprache, Rede, loquela. — Die Geister verstehen sogleich alle Sprachen des Menschen, #400. s. Geist, spiritus. — Die Geister, welche das Gebiet der Zunge bilden, sind teils geistige, teils himmlische, weil die Zunge sowohl zur Lunge, als zum Herzen gehört, #967. — Bei denen, welche das Inwendige weder anerkennen, noch zulassen, besteht die Tätigkeit der Sprache in gradlinigen, aber doch fließenden Bewegungen nach beiden Richtungen, #1183½. s. Inwendiges, interiora. — p.768.

Zunge, lingua, Organ. Die Zunge gehört gleichsam als Vorhof sowohl zum Gebiet des Herzens als zu dem der Lunge. Daher bildet sie die Neigung zum Wahren vor. Denn die Neigung bezieht sich auf das Herz und das Wahre auf die Lunge. Es gibt solche, welche das Inwendige lieben, obwohl sie es nicht verstehen. Die aber das Inwendige [Geistige] aus verschiedenen Gründen hassen, diese erregten, weil sie das entgegengesetzte denken und reden, in meiner Zunge ein Streben, zwischen den Zähnen durchschnitten zu werden, #1358-1361. — Ich war längere Zeit von Gefahr für meine Zunge bedroht durch die, welche das Inwendige nicht zulassen. Sie bekannten, daß sie nicht davon ablassen könnten. Es wird dadurch bezeichnet entweder daß sie das Inwendige nicht anerkennen können, oder nicht anerkennen wollen, #1465. 1466. — Die mit der Grammatik der hebräischen Sprache am meisten vertraut waren, irrten in der Übersetzung des Wortes mehr als andere, #1951. s. Gelehrter, Doctus. — Die Kritiker der Grammatiker, welche Übersetzer des Wortes waren, begreifen nichts als den Buchstabensinn, #2040. 2041. s. Wort, verbum. — Die Geister, wo sie auch immer herstammten und obwohl sie vor Jahrhunderten gelebt hatten, redeten mit mir in meiner Sprache, als ob es ihre Muttersprache wäre,

#2137-2144. s. Reden, loqui. — Die Geister reden durch Vorstellungen, die in meine Muttersprache fallen, was mir gezeigt wurde, #2308. 2309. s. Reden, loqui. — Die hebräische Sprache ist so eingerichtet, daß man den inwendigen Sinn erkennen kann und daher ohne Punkte, [Vocale]. Ohne den inwendigen Sinn und zwar ohne Punkte werden die Propheten nicht verstanden. Weil aber die Menschen so beschaffen wurden, daß sie den ganzen Sinn [des Wortes] nach ihren Gutdünken [genium] verdrehten, so wurde erlaubt, daß Vokale hinzugefügt wurden, #2414. — Der innere Sinn wird durch die hebräische Sprache besser verstanden, als durch eine andere, #2631. s. Wort, verbum. — Im Hebräischen gibt es Worte, die mehrere entgegengesetzte Bedeutungen haben, und so auch im Wort, damit die Menschen wegen ihrer Beschaffenheit nicht das Inwendige erkennen sollten, #2833. — Die Sprache hat einen deutlichen Einfluß auf die Sprechwerkzeuge, besonders auf die Zunge, #2868. 2869. s. Reden. Die Sprache der Geister, welche inwendiger ist, fließt in das Ohr ein, wie auch in die Zunge, #3131. s. Reden. — Die holländischen Geister wirkten auf das Innere der Zunge ein, aber nicht wie die, welche das Inwendige verwerfen, denn wenn sich [die Holländer] auch nicht um die inwendigen Dinge bekümmern, so verwerfen sie dieselben doch nicht, #3974. — Zurechnen, imputare. Wer im Glauben steht, dem kann das Böse nicht zugerechnet werden, #455. s. Glaube. — Wenn der Mensch schläft, und somit seines [freien] Willens beraubt ist, wird ihm nichts zugerechnet. Auch hieraus kann man erkennen, was Zurechnung ist, #498. — Die im Glauben stehen und anerkennen, daß sie vom Herrn regiert werden, und daß sie nichts aus sich, sondern durch den Herrn leben, sind im Frieden und in der Freiheit, und kein Böses wird ihnen zugerechnet. Die aber dies nicht glauben, sondern in der Überzeugung sind, daß sie aus sich selbst leben und von sich selbst regiert werden, leben in Unruhe und Knechtschaft, und ihr Böses hängt ihnen an, und obwohl sie erkennen, daß sie nicht aus sich leben und sich nicht selbst regieren, sind sie doch ohne Glauben an den Herrn, und das Böse hängt ihnen an, aus Erfahrung, #635. 638. — Wer im Glauben steht, dem wird nichts zugerechnet, denn das Böse wird von den bösen Geistern aufgeregt, und das Gute und Wahre gehört dem Herrn allein an, #1869. 1873. s. Glaube. — Den Geistern, welche glaubten, ich hätte Böses gedacht, sagte ich: „Ihr glaubt dies, während ihr es seid, [die Böses denken], es verhält sich damit wie mit einem Bilde im Spiegel, welches den Schein gibt, als ob es der Mensch sei. Während es doch Phantasien der Geister sind, welche einfließen“, #1999. — Das Leben der Begierden wird denen zugerechnet, welche glauben, daß es in ihnen, und somit ihre Natur sei. Das Gegenteil findet bei denen statt, die im Glauben sind, #2102. s. Friede, pax. — Die bösen Geister flößen dem Menschen nicht nur ein, Böses zu denken, sondern auch demgemäß zu reden und zu handeln, und dann rechnen sie es sogleich dem Menschen zu, als ob es ihm angehöre, während es doch von ihnen stammt. Aber die im Glauben stehen, werden in einem anderen Denken festgehalten, und dies wird ihnen erlaubt wegen ihres Guten. Es wird ihnen daher das Böse nicht angerechnet, weil es nicht ihr eigenes [Böses] ist. Allein auch das Gute wird denen, die im Glauben stehen, nicht zugerechnet, weil alles Gute dem Herrn angehört, und somit nicht

aus Verdienst, sondern aus Barmherzigkeit ihnen gegeben wird. Ein solcher empfängt seinen Lohn, weil der Herr die Barmherzigkeit selbst ist, und sie deshalb belohnt, weil sie in der Wahrheit des Glaubens sind, #2944-2946. —

Zusammenbiegung,

die, als Strafe, plicationis poena. s. Zerfleischung, laceratio.

Zusammenhang,

cohaesio. Über die Strafe des Zusammenhanges, #642. s. Strafe, poena.

Zustand,

status. Die Geister sind offenbar Substanzen in bestimmten Formen. Ihre Tätigkeiten sind Wechsel der Form und Veränderungen ihres Zustandes, und aus diesen gehen die Gedanken und Neigungen hervor, #137. — Ich wurde fast in meinen früheren Zustand versetzt, und nun konnten zwar die Geister mit mir reden und meine Gedanken auffassen, aber durch meine körperlichen Sinne konnten sie nichts wahrnehmen, #207,2. — Ich war in einem von den bösen Geistern entfernten Zustand, konnte aber doch ihr Reden hören und erkennen, wie sie eifrig Böses zu tun versuchten. Aber sie hatten keine Macht dazu, und daher war ich von ihnen getrennt, #217. — Als ich in den lieblichen Zustand der Ruhe war, in welchem die Kinder sind, waren die Geister in einem anderen Zustand, und glaubten, ich sei an einem anderen Ort versetzt worden, während doch keine Veränderung des Ortes, sondern des Zustandes stattgefunden hatte, #221. — Ich sprach mit den Engeln darüber, daß es im Himmel unzählige Zustände gibt, und daß die Verschiedenheiten des Zustandes alle von einer Verschiedenheit der Liebe herrühre, #226. — Durch die Veränderungen des Zustandes werden in den Gesellschaften alle erkannt, wie sie beschaffen sind, ob sie übereinstimmen, und was bei ihnen nicht übereinstimmt. Dies wurde mir durch lebendige Erfahrung gezeigt, #309. 310. — Die Zustände im Leben der Geister vom höchsten Wachen bis zum betäubenden Schlummer sind unzählig, #319-321. s. Schlaf, somnus. — Der Zustand der Geister ist ganz ihrer Natur gemäß, wenn sie ohne äußere Bande sind, #326. — Ich beobachtete vier Arten des inneren Sehens [visionis], nämlich im Schlaf, als ob man wachend wäre, zweitens im Wachen mit geschlossenen Augen, drittens, im Inneren mit offenen Augen, und viertens, in einem vom Körper getrennten Zustand, wo aber gleichwohl alle Sinne lebendig sind, #651. 653. — p.554.

Zustand, status. Die natürlichen Anlagen zeigen sich verschieden bei den Veränderungen des Zustandes. Aber die der Engel sind so beschaffen, daß sie in jedem Zustand engelmäßig sind, #696. s. Gesellschaft. — Auch die Geister schlafen und haben verschiedene Zustände des Schlafens und des Wachens, #778. — Es gibt vielfach verschiedene Sphären, für jeden Geist, und daher auch für die geistigen und himmlischen Engel, mit Veränderungen des Zustandes, #973-981. s. Sphäre. — Von einem unbestimmten Zustand, d.h. ohne bestimmte Richtung und Reflexion auf sich und auf die Gegenstände, und daß der Mensch sich dann wie ein Nichts erscheint, #1706. 1707. s. Reflexion. — Dem Menschen werden Geister beigegeben je nach dem herrschenden Zustand seines Verstandes und seiner Begierde, und sie wirken mit ihm je nach den Verände-

rungen seines Zustandes. Ich sprach mit ihnen darüber, und sie bekannten, daß sie [bei den Menschen] verschieden gewesen seien, je nach den Veränderungen der Zustände. Es gibt Gesellschaften von solchen, aber sie werden vom Herrn in Banden gehalten, damit sie nicht stärker einwirken, als es gut ist. Es läßt sich dies erläutern durch den Zustand der Organe im Körper, welche immer das für sie geeignete Blut gleichsam an sich ziehen. Die Engel aber wirken in einer vollkommeneren Weise mit, #1928-1931. — Was sich die Geister im Zustand des Schlafes wünschten, wünschten sie oft nicht, wenn sie wieder im Zustand des Wachens waren, weil nun ihr Sinnliches und Körperliches dagegen wirkte, #2045. s. Eigenes, proprium. — Diejenigen Geister, bei welchen die geistigen Vorstellungen mit unreinem Körperlichen vermischt sind, können nicht in der Gesellschaft der Engel sein, weil diese Vorstellungen ihnen offenbar werden, wenn nicht in dem einen Zustand, aber doch in dem anderen, #2059. s. Vorstellung. — Im Himmel sind die Veränderungen der Gesellschaften auch Veränderungen des Zustandes, #2105. s. Gesellschaft. — Die Geister können in gewissen Zuständen auch im Himmel sein, in anderen aber nicht. Damit nun bei ihnen Entsprechung entsteht, werden sie aus dem Himmel wieder unter die Geister versetzt und dann erst wieder in den Himmel aufgenommen. Auch gibt es unzählige Zustände der Überzeugung und der Vervollkommnung, #2157-2159. s. Entsprechung. — Im anderen Leben geht man durch verschiedene Zustände hindurch, die sich verhalten wie die Tages- und Jahreszeiten. Bei den Engeln sind alle Zeiten wie die des Frühlings oder der Morgenröte im Vergleich mit ihren Zuständen, während sie noch Geister waren, so daß die früheren erfreulichen Zustände ihnen jetzt als nicht erfreulich erscheinen. Denn alles verhält sich relativ [nach den Verhältnissen], #2294. s. Wiedergeburt. — Die wechselnden Verschiedenheiten der Zustände sind unzählig, daher kehren sie niemals ganz gleich zurück. Hieraus erhellt, wie groß die Glückseligkeit der Engel ist. Alle Geister können in gewissen Zuständen im Himmel sein, aber die Engel müssen notwendig in vielen Zuständen sein. Daraus erhellt, daß die Engel in Ewigkeit nicht ganz vollkommen werden können, und kaum bis zum gewöhnlichen kommen, #2402-2404. — Die Zustände der Wonne und des Lustgefühls sind im anderen Leben unzählig und unaussprechlich, wie auch dem Menschen ganz unbekannt. Auch hat jede Vorstellung ihren eigenen Zustand der Neigung, und somit der Glückseligkeit, #2585-2588. s. Glückseligkeit, felicitas. In den Zustand der himmlischen Freude können alle versetzt werden, auch die Bösen. Aber diese können nicht in demselben bleiben. Auch hier sind die Zustände und ihre Veränderungen unzählig, #2720. — Es gibt Umwälzungen und in Ewigkeit fortgehende Veränderungen, sowohl im Allgemeinen als im Besonderen, und niemals kehren ganz gleiche Zustände zurück, #2920. — Die Geister werden auch oft in den Zustand ihrer Kindheit, ihrer Knabenzeit und ihrer Jünglingszeit versetzt, #3146. s. Kind. —

Die Engel sprachen mit den Geistern des Merkur durch Veränderungen des Zustandes, wurden aber von diesen nicht verstanden. Doch fasten sie das Allgemeine davon auf, und es wurde ihnen gesagt, daß ein jeder Zustand unendlich vieles enthalte, #3238. s. Merkur. — Im anderen Leben wird alles

enthüllt mit seinen Nebenumständen, namentlich auch dadurch, daß die Geister in den Zustand versetzt werden, in welchem sie während ihres Lebens waren. Dann wird alles lebendig dargestellt, was sie im Leben getan haben, ein Beispiel, #3383. — Von dem angenehmeren und lieblichen bürgerlichen Zustand im anderen Leben, #4107. 4108. s. Unterhaltung, conversatio. — Alle Zustände des Lebens, in denen der Mensch war, kehren im anderen Leben zurück, aber mit Unterschied bei denen, welche gut sind, und bei denen, welche böse sind, #4109-4112. s. Strafe, poena. — Einige Geister wurden in den Zustand ihrer Kindheit versetzt, #4164. — Die Geister durchlaufen mehrere Zustände, bevor sie in den [bleibenden] Zustand ihres Lebens kommen, #4224. — Die Gesellschaften wechseln je nach den Zuständen, #4232. — Es wird fortwährend Ordnung hergestellt, weil die Zustände der Geister wechseln, und sie beständig die Ordnung zu zerstören versuchen, #4268. —

Von dem Wechsel der Zustände, #4383. — Wie die Zustände des Guten und Bösen wiederkehren, #4384. — Von dem Zustand der Seelen nach dem Tod nach einem Traum, #4437. — Von dem Zustand der Seelen, ehe sie in die Hölle kommen, #4471. — Der Zustand der Bösen ist wie im Traum, aber bei den Guten ist er wie im Wachen, #4543. 4544. —

Zustimmung,

consensus. Helle Streifen erscheinen von oben her, wenn etwas bemerkt wird, das innerlich nicht übereinstimmt, #928. — Spitzen wie von Schwertern und ähnlichen Dingen senken sich gegen den Kopf hin, und flößen Furcht ein, wenn eine deutliche Nichtübereinstimmung wahrgenommen wird, #929. — Spitzen wie von Schwertern senken sich auch herab gegen den Kopf, wenn einer anders redet, als er denkt. Wenn er z.B. sagt, etwas sei gut, und nicht so denkt. Und wenn einer sagt, etwas sei wahr, weil er es erkenne, und doch nicht so denkt, so fällt ein Schwert auf seinen Rücken, das ihn erschreckt, #934. — Ich hörte die Sprache der Himmlischen, sie war so mild und fließend, wie das Wehen einer sehr sanften Atmosphäre, und durchaus schnell und bestimmt, und zwar deshalb, weil nichts in der Rede war, was mit ihrem Denken übereinstimmte. Die, welche einen aus der Liebe hervorgehenden Glauben haben, deren Rede hat eine solche Milde, #2172. 2173. — Wenn sich einer von einer Gesellschaft losmachen will, scheint es, als ob er sich wälze und herumwerfe. Wenn er [sich trennen] will, erscheint dieses Wälzen von der Linken zur Rechten, wenn sie ihn zurückhalten, von der Rechten zur Linken. Anders ist es, wenn Widersprüche [Widerwillen] vorhanden sind, wie mir gezeigt wurde, #2991. — Die Mitteilungen und Gefühle sind im Himmel so genau und fein, daß man erkennt, wenn auch nur das Geringste nicht übereinstimmt, und nach dem Verhältnis der Nichtübereinstimmung werden [die Engel] getrennt, #3084. s. Mitteilung, communicatio. — Bei den Arglistigen, die über dem Haupt erscheinen, und sich für die Feinsten halten, bildet die Zusammengesellung gleichsam eine Person, aber wenn sie getrennt wurden, handelten sie als viele, und dabei herrschte eine lästige Verwirrung unter ihnen. Dann beklagten sie sich und erkannten es an, daß sie nichts ausrichten können, während sie sonst glauben, alles zu vermögen. An den

Hinterbacken waren solche, welche ihnen die Trennung einflößten und sie dadurch bestrafte, diese waren unsichtbar, #3110. s. Arglist. — Von der Sprache der Engel bei den rhythmischen Chören [oder Kreisbewegungen], so daß alle übereinstimmten, #3423. s. Reden, loqui. —

Viele Geister, welche fast nichts vom Glauben erkannten, stiegen massenweise empor. Diese wurden zuerst so festgehalten, daß alle zugleich reden konnten, und doch nicht anders redeten, als sie dachten. Sie wurden daher in die Chöre eingeführt, #3531-3533. s. Unwissenheit. — Die bösen und arglistigen Geister werden durch äußeren Einfluß in ihrer Gesellschaft festgehalten, und werden durch ihre gemeinsamen Zwecke verbunden. Wenn sie aber wüßten, wer in ihrer Gesellschaft ist, so würden sie gegeneinander losstürzen, #3642. 3643. s. Gesellschaft und Vorstellung. — Im anderen Leben herrscht ein solches Gleichgewicht, daß das Böse sich immer auf den zurückwendet, der es tut, und ihn bestraft. Die Ordnung ist auch von der Art, daß das Gute zu dem, der Gutes tut, zurückkehrt. Denn die Guten entschuldigen [das Fehlerhafte] und wenden es zum Guten, wenn nur der Zweck gut ist. Daher wird es auch belohnt, #3873. s. Gleichgewicht, aequilibrium. —

Zuversicht,

Vertrauen, fiducia. Ein Gewisser, der auf sich selbst vertraute, so daß er glaubte, er könne Felsen versetzen, hatte bei mir gar keine Macht, #282. — p.778.

Ein gewisser Geist wurde in einen Pfuhl versenkt, und noch dazu in Räume die unter dem Pfuhl waren. Hier erschien gleich darauf eine Sphäre wie von Gold, die ihn begleitete, als er wieder herausgehoben wurde. Sie bedeutete, daß sein Vertrauen mit Hochmut verbunden war, #1386. s. Pfuhl, stagnum. — Solange der Mensch glaubt, daß er sich selbst führe, kann er kein Innewerden haben, #1405-1409. s. Innewerden, und auch Klugheit, prudentia.

Ich erkannte ganz deutlich, daß der Herr dem, welcher auf ihn vertraut, in allen Dingen mit Seinem Rat beisteht, ohne daß der Mensch es weiß. Aber je mehr einer auf sich selbst vertraut, desto weiter entfernt er sich vom Herrn, und somit von der Glückseligkeit, #2563.—

Zweck,

finis. Die List und Bosheit mancher Geister läßt sich nicht beschreiben, wenn ihnen erlaubt wird Begierden und falsche Meinungen einzuflößen. Nur aus ihrem Zweck läßt sich erkennen, wie sie beschaffen sind, #77. — Das ganze menschliche Geschlecht wird vom Herrn durch Geister regiert, und zwar durch vermittelnde Geister bis zum letzten Zweck, #145. — Die Weisheit wird aus dem Zweck erkannt. Aber die, welche sich alles anmaßen und sich für die Weisesten halten, sind die Unvernünftigsten, die sich auch zu einem Ziele hinführen, nämlich zur Hölle, #148½. — Über den Zweck der Welt s. Gericht, judicium. — Bei den Zulassungen finden fortwährend Vermittlungen statt. Für den Herrn sind sie nur Mittel zum besten Zweck, nämlich zur Seligkeit aller in Seinem Reich, #195.— Die Geilen leben in Zellen und werden von Mäusen und anderen abscheulichen Tieren beunruhigt je nach den Zwecken ihrer Geilheit, #386. — Die Lüste des Körpers und die Begierden danach verwandeln sich je

nach den bösen Zwecken in schreckliche, entsetzliche und verschiedenartige Tiere, welche anfeinden, #387. — Wenn ein Bewohner des Jupiter [von einem Fehler] überführt wird von einem Geist, so geschieht dies aus seinem Gedächtnis. Aber von den Engelgeistern, welche zugegen sind, nach dem Zwecke und Gewissen derselben, und dadurch herrscht Mäßigung dabei, #544. s. Jupitergeister, Joviales. — Alle Abödungen und Bestrafungen im anderen Leben haben den Zweck, daß alle übereinstimmen wie ein Mensch. Dadurch entsteht die Glückseligkeit aller durch die Einzelnen, und die der Einzelnen durch alle, und dies einzig durch den Herrn, #693. — In dem anderen Leben findet kein Unterschied statt zwischen Mächtigen und Geringen, zwischen Reichen und Armen. Dort sind auch Könige in Glückseligkeit, während Bettler im Elend sind. Alle werden nur nach ihren Zwecken beurteilt, nach den Zwecken bei ihrem Genusse dessen, was sie besitzen, Erfahrung, #766. — Die Gegenstände des Gedächtnisses sind wie der Reichtum, der im anderen Leben nicht beachtet wird, sondern nur die Zwecke, welche man durch dieselben zu erreichen versuchte. Er wird daher für nichts geachtet, wenn der Zweck in der Selbstliebe lag, #773. — Das Weltall ist der Inbegriff aller Zwecke, die sich auf den Herrn beziehen, und die Ordnung besteht in der bestimmten Einrichtung zur Erreichung der Zwecke, #798. — Nach den Zwecken, welche der Mensch zu erreichen strebt, wird er innerlich geleitet, #800. — Der Mensch bereitet sich seine Natur durch die Zwecke, welche er liebte und zu erreichen strebte, #801. — Wenn der Mensch böse Zwecke hat und liebt, und der Herr durch dieselben zum Guten wendet, so wird er nicht nach diesem Guten beurteilt, sondern nach seinen Zwecken, #802. — Der schlimmste Zweck ist, wenn der Mensch nur alles für sich zu benutzen strebt, #803. — Gute Geister lassen sich gewöhnlich dahin bringen, daß sie den Ratschlägen beistimmen, bei welchen gute Absichten wahrgenommen werden, aber sie irren sich dennoch. Deshalb soll man alles dem Herrn überlassen, der allein weiß, was gut und wahr ist, und was in der Zukunft kommen wird, #1164. 1165. — Zur Zeit seines Todes zeigt sich bei dem Menschen, von welchen Zwecken er geleitet wurde, denn von diesen redet er alsdann, #1235-1238. s. Sterben, *mori*. — Im Größten Menschen sind unzählige Gesellschaften, welche alle übereinstimmen, und diesen entsprechen die Muskeln, #1255. s. Muskel, *musculus*. — Weil die Geister des Merkur dem inneren Sinn entsprechen oder dem Gedächtnis der Sachen, haben sie kein beurteilendes Denken, weil sie nicht auf den Nutzen und den Zweck schließen, #1454½. s. Merkur. — Im Größten Menschen wird alles und jedes zu den Nutzleistungen und Zwecken hingeleitet, und diese zu Ihm selbst. Daher stammen im Körper des Menschen alle Verschiedenheiten, Formen, Funktionen, Nutzleistungen und Zwecke, #1710. 1713. s. Herr, *Dominus*. — Die inneren Organe sind nach der Natur ihrer Wirkungen, Nutzleistungen und Zwecke gestaltet, #1969. s. Wahrheit, *veritas*. — Alles wird nach seinem Zweck beurteilt, #2296. s. Zulassung, *permissio*. — Alles verhält sich gemäß seinem Zweck, #2380. 2381. s. Wort, *verbum*. — Es gibt Geister, welche Geld zu besitzen wünschen nicht um irgend eines Nutzens willen, sondern nur um des Geldes willen und wegen der Freude, die sie an demselben haben. Allein es

wurde ihnen gesagt, daß das Geld ohne Nutzleistung wie ein abscheuliches Aas sei. Denn im anderen Leben wird alles nur nach seinem Nutzen und seinem Zweck beurteilt, und so auch das Geld. Der Zweck ist alles in allem ihres Charakters, aber der Zweck aller Zwecke ist der Herr, #2450. — Im anderen Leben wird alles nach den Zwecken beurteilt. Wenn z.B. einer während seines Lebens viel Gutes getan hat, aber nur aus Selbstliebe und Ruhmsucht, so wird er bestraft. Der aber Böses getan hat in kindlicher Unschuld wird belohnt. Auch wer im Weinberg des Herrn zum Zweck seiner Selbstliebe, seines Ruhmes oder Verdienstes arbeitet, wird nicht in den Himmel aufgenommen. Die teuflische Rotte, welche auf Böses sinnt, um ihre Selbstliebe und Herrschsucht zu befriedigen, was für den Menschen zur Versuchung dient und vom Herrn zum Guten gewendet wird, indem dadurch die Wiedergeburt des Menschen bewirkt wird, kann wegen dieses Guten keinen Lohn für sich beanspruchen, weil ihr Zweck ein böser ist. Auch die, welche Gutes getan haben, werden nicht wegen ihres Verdienstes belohnt, sondern aus Barmherzigkeit, und zwar in dem Maße als sie geglaubt haben, daß der Herr das Gute [durch sie] bewirkt hat, #2451-2453. — Das gewöhnliche Denken entsteht aus den Vorstellungen, welche in die Sprache einfließen, aber das inwendige Denken regiert diese Vorstellungen, und muß durch die Absichten oder Zwecke bewirkt werden, welche in dieser Sphäre sind, flößen denen, welche sprechen, die Vorstellungen und Neigungen ein, #2526. s. Denken. — Da das menschliche Geschlecht heutzutage keinen anderen Zweck hat, als reich, groß, klug zu werden. Aber nur um die Selbstsucht und Weltliebe zu befriedigen, selten um anderer willen und noch weniger des allgemeinen Besten, so ist die inwendige Sphäre ganz erfüllt von [bösen] Geistern, besonders von solchen, welche sich Christen nennen. Hieraus erkennt man auch, wie das Menschengeschlecht beschaffen ist und daß das Reich des Herrn zu anderen kommen wird, #2566. 2567. s. Denken, cogitatio. — Die inwendigeren Geister meinen durch ihre Träger der Mensch zu sein [auf den sie einwirken], wenn aber der Mensch nicht gleiche Zwecke [wie sie] hat, dann fliehen sie und Engelgeister treten an ihre Stelle, #2569. s. Denken. — Über die Zwecke, s. #2572. — In der Sphäre der inwendigeren Geister liegen Absichten und Zwecke. Aus diesen wird klar, wie sie als Menschen beschaffen waren, denn im anderen Leben werden [ihre Zwecke] offenbar, obwohl sie in der Welt verborgen waren. Daher sind hier manche unter den Schlimmsten, die in der Welt edel erschienen, und dann wollen sie über die anderen herrschen und alles in Besitz nehmen, #2760. 2761. — Freunde und Bekannte finden sich im anderen Leben wieder, wo alle Zwecke deutlich und klar erscheinen, die innerlich Feinde waren, leiden dann große Beschwerden, #2771. 2774. 2775. s. Bekannter, notus. — Von denen, die sich und die Welt lieben und zum Zweck haben, besonders die Sirenen. Sie besuchen die Kirche, halten die heiligen Gebräuche, aber über die Beschaffenheit ihrer Gedanken, die sie in Betreff der frommen Betrachtung und der wahren Frömmigkeit haben, s. #2777-2779. s. Frömmigkeit, pietas. — Der Zweck alles Denkens muß auf das ewige Leben gerichtet sein, denn nur das Ewige ist wirklich. Was nicht ewig ist, hat kein wahres Sein. Dies wurde bestätigt, #2809. — Einige, die aus dem Himmel herab

gefallen waren, meinten, die in der Hölle sind, müßten ewig darinnen bleiben. Da aber jede Strafe einen Zweck hat, und der Herr, weil Er die Weisheit ist, auch der Zweck ist, so geschieht nichts ohne eine Bezweckung des Guten, #2823-2827. 2831. 2832. s. Himmel, coelum. — Der Hinblick auf die Zwecke unterscheidet den Menschen von den unvernünftigen Tieren. Dadurch ist er ein Mensch. Blickt er aber nicht auf die wahren Zwecke, d.h. auf das ewige Leben, und folglich auf den Herrn, so ist er kein [wahrer] Mensch, #2854. — Ich habe beobachtet, wie unmerklich die Zwecke der bösen Geister zum Guten umgelenkt werden, und wie leicht sich die bösen Geister regieren lassen, #2911. 2912. 2918. s. Lügen, flectere. — Alle im anderen Leben müssen etwas Nützliches leisten, sogar auch die Bösen, wenn sie quälen und strafen, leisten dadurch Gutes. Als dies die bösen Geister hörten, gerieten sie in Zorn, #2924. — Der allgemeine Zweck herrscht in allem und jedem, und alles wird zu dem geleitet, was dem Zweck günstig ist, #3123½. s. Nutzwirkung, usus. — In dem größten Verein, d.h. im Reich des Herrn, regiert und lebt nichts als die Nutzwirkung oder der Zweck, und daher auch die Verschiedenen Liebesarten [Triebe], und folglich die Zustände der Glückseligkeit, #3147. s. Nutzwirkung. — Weil die Geister des Merkur dem inneren Sinn entsprechen, so haben sie Freude an den Erkenntnissen, aber nicht an den Nutzwirkungen und Zwecken, #3239. s. Merkur. —

Alle Bestrafung geschieht wegen eines Zweckes, weil vom Herrn nur Gutes kommt, und somit nur gute Zwecke, #3489. s. Kirche. — Alles, was geschaffen ist, hat einen Zweck. Aus dem Zweck kommt die Nutzleistung und aus dieser die Nutzwirkung, die zugleich Nutzleistungen sind und in diesen ihren Grund haben. Dies wurde durch verschiedene Beispiele beleuchtet. Daher ist es der Zweck, der alles ordnet, von dem alles kommt und zu dem alles hinstrebt. Der Zweck ist somit das Leben, und folglich ist der Herr allein der Zweck und das Leben, und daher ist alles so geschaffen, daß es sich auf Ihn bezieht, und diese Beziehung stammt auch nur von Ihm. Weil aber die Nutzwirkungen und Zwecke nur durch Organe [oder Werkzeuge] stattfinden können, so erhellt, daß die Nutzwirkungen und Zwecke das Leben der Organe sind, und die ganze Welt ein Organismus ist. Somit ist der Herr allein das Leben und die ganze Welt vom Herrn erfüllt, #3574- 3578. s. Nutzwirkung, usus, und Organe, organa. — Daß es einen noch inwendigeren Sinn gibt, ersieht man daraus, daß der Mensch bei allem, was er denkt, einen Zweck im Auge hat, der seine Gedanken regiert, aber selten durch die Sprache offen hervortritt, in einem solchen Denken sind besonders die Arglistigen, und zwar auch deshalb, weil sie selten etwas davon merken lassen, #3637. s. Inwendiges, interiora. — Aus seinen Zwecken erkennt man, wie der Mensch beschaffen ist und auch, wie sein Leben ist. Rat er nur Weltliches und Irdisches im Auge, so hat er das gleiche Leben wie die Tiere, #3818-3820. s. Leben, vita. — Von der Gesellschaft solcher Geister, die verschieden reden und doch gleiche Gedanken haben, und somit den gleichen Zweck bei ihrem Denken haben. Sie entsprechen dem Isthmus im Hirn und den Ganglien im Körper, aus welchen Fasern ausgehen und sich in die verschiedenen Organe verzweigen, wo sie ungleich wirken, während sie doch im Isthmus

und in den Ganglien gleichmäßig wirken und sich auf einen Zweck beziehen, #3832-3837. s. Gesellschaft, societas. — Es existiert gar nichts ohne Zweck, #4175. — Die Engel bekümmern sich nur um die Zwecke, #4223. — Von einem schrecklichen Teufel, der keinen anderen Zweck kannte, als die andern zu verderben, #4323. — Die äußeren Dinge verlieren sich im anderen Leben, aber die Zwecke bleiben, #4324. 4325. —

Zweifel,

dubium. Das was zum Glauben gehört, soll man nicht erst beweisen. Denn der Beweis führt Zweifel mit sich und macht dadurch blind, anders ist es, wenn sie schon vorher blind sind, #1291. —

Zwölf,

duodecim. Was beim Einlassen in den Himmel zwölf bedeutet, wie auch, was acht bedeutet, #700. 703. 705. 706. s. Himmel. —

Supplement des Herausgebers

Ergänzung:

Weil der fünfte Teil dieses fünften Bandes der Handschrift als Fortsetzung die Worte

Liebe, amor,
Hirn, cerebrum,
Kirche, ecclesia,
Glaube, fides,
Heuchler, hypocrita,
Wort, verbum, enthält,

bisher nicht gefunden wurde, und wenig Hoffnung ist, daß man ihn noch finden werde, so glaubte ich es sei zweckmäßig, die folgenden Blätter als Ergänzung hinzuzufügen.

Ergänzung (Supplement) des Herausgebers, [Immanuel Tafel].

*

Liebe,

amor. [Zu Band V,1. p.35.] Die Freuden und Glückseligkeiten, die aus der ehelichen Liebe im anderen Leben hervorgehen, sind schon in Betreff ihrer allgemeinsten oder Hauptgattungen unzählig. Wie groß wird daher die Zahl der Unterarten sein, die bei jeder Hauptgattung unzählig sind, und dann wieder die Zahl der Besonderheiten bei jeder Unterart, #3975. — Die Erkenntnisse des Glaubens haben ihren Grund in der Liebe, #3987. s. Glauben. — Der Glaube stammt aus der Liebe, wo aber Haß herrscht, kann keine Liebe stattfinden, #3995. — Der seligmachende Glaube geht aus der Liebe hervor, und Liebe ist ohne gute Werke nicht möglich, #4021. — Der Himmel besteht in der Liebe, und daher hat sie vom Herrn alle Erkenntnisse des Glaubens, die ihr notwendig sind. Die nur im Glauben ohne Liebe sind, und somit auch ohne gute Werke,

haben keine Erkenntnis des Glaubens, und der, welcher in einer unechten und falschen Liebe ist, kommt durch diese in Selbstberedung, und begründet sich dadurch in vielen falschen Meinungen, die aus der unechten Liebe oder Begierde hervorgehen. Die Liebe ist alles in allem, was zum Glauben gehört, #4022. — Wer in irgend einer Begierde ist, und in ihrem Lustgefühl, und folglich in einer unsinnigen Liebe, weiß alles, was zu dieser Liebe gehört. Alle Bösen derselben Art stimmen dann mit ihm überein und bestärken ihn, und weil er so beschaffen ist, so weiß er nicht anders, als daß er es so erkenne. Das Leben der Begierde bringt dies mit sich, denn wer in einer Begierde d.h. in einer verkehrten Liebe ist, der ist auch in der Erkenntnis solcher Dinge, auch wenn er von anderen Dingen angeregt wird, #4057. — Dies zeigt sich auch deutlich bei der Liebe zum Guten und Wahren. Soweit jemand vom Herrn in dieser Liebe ist, soweit ist er auch in den Erkenntnissen derselben, welche sowohl unmittelbar, als durch den Himmel vom Herrn kommen, #4058. — Daß die Neigungen auch alles Wissen mit sich bringen, kann man deutlich an den Tieren erkennen. Der Mensch hätte auch nicht nötig gehabt, sich künstlich Kenntnisse zu verschaffen und sie zu lernen, auch hätte er nicht so viele Bücher über die Erziehung der kleinen und der größeren Kinder zu schreiben gebraucht, wenn er in der Liebe des wahren Glaubens geblieben wäre, #4059. —

Wer nicht in der Liebe des Glaubens lebt, kann auch nicht in der wahren Liebe der Ehe leben, und wenn er auch in der Liebe der Ehe zu leben glaubt, so ist sie doch nur eine Art von Ehebruch oder Geilheit. Er liebt seine Gattin nur, wegen der Geschlechtslust, wegen des Lustgefühls im irdischen Leben, und seine Kinder liebt er wegen weltlicher Zwecke usw. — In die eheliche Liebe muß nämlich das Himmlische einfließen, und zwar das Himmlische des Glaubens. Wie der Glaube ist, so ist auch die eheliche Liebe beschaffen, #4076. — Die Lehre des Glaubens sagt deutlich, daß die Nächstenliebe das Hauptgebot sei. Da sie nun das Hauptgebot ist, so ist sie auch das Wichtigste in der Lehre des Glaubens. Wer also den Nächsten nicht liebt, der hat keinen Glauben, #4077. s. Glaube. — Es gibt Ehebrecher, welche durch eheliche Liebe und durch Liebe zu den Kindern [den Frauen] Nachstellungen bereiten, #4082. — Wer nicht in dem Leben der Liebe ist, kann nicht im Größten Menschen und folglich nicht im Himmel sein und in diesem sich bewegen. Er wird wie ein Toter, denn nichts entspricht seinen Phantasien. Je mehr dagegen ein Mensch in dem Leben der Liebe ist, d.h. in der Liebe des Glaubens, desto besser und gleichsam beweglicher ist sein Leben, denn dann steht alles mit ihm in Entsprechung, was den himmlischen Gesellschaften angehört, #4089. — Im Leben des Herrn ist Unendliches, so daß nichts in demselben ist, woraus der Mensch nicht [gute] Gedanken entnehmen kann, ins besondere Seine erbarmende Liebe, welche sich auf alles erstreckt, was zur Liebe und zum Glauben gehört. Von den Verkehrten geschieht es aber in entgegengesetzter Weise mit unendlicher Verschiedenheit, #4095. —

Das wahre Leben stammt aus der Liebe und aus den Erkenntnissen des Glaubens und dessen, wodurch er begründet wird. Ein solches Leben ist dann wahrhaft engelhaft, und so war es auch in der Urkirche. Heutzutage gibt es aber ein Leben

des Glaubens ohne Liebe, welches jedoch nicht in den Himmel eingehen kann, wenn es der Herr nicht mit einem Leben der Liebe verbunden hat, #4096. s. Kirche. — Ich erkannte, daß jeder, welcher im irdischen Leben den Nächsten liebt, wie sich selbst, im anderen Leben die Kraft empfängt, den Nächsten mehr zu lieben als sich selbst, denn das Gute der Liebe vermehrt sich außerordentlich. Das Irdische Leben ist so beschaffen, daß der Mensch nicht weiter gehen kann, als daß er den Nächsten wie sich selbst liebt, weil er noch im Körperlichen lebt. Aber wenn dieses erstorben ist, dann ist seine Liebe reiner und wird zuletzt wie die der Engel, welche darin besteht, daß sie den Nächsten mehr lieben als sich selbst, #4104. —

Ich sprach mit Geistern über die Liebe, nämlich daß die Liebe das Leben sei, und daß es ohne Liebe kein Leben gebe. Ich stellte auch die entgegengesetzten Liebesarten dar, z.B. die Selbstliebe und die Weltliebe, wie auch die Lustgefühle derselben, und es wurde von ihnen erkannt, daß es kein Leben gibt, wenn nicht Liebe zu einer Sache vorhanden ist, d.h. eine Begierde, welche die Fortsetzung der Liebe ist, oder wenn kein Lustreiz vorhanden ist, der irgend einer Liebe angehört. Ebenso kann auch nichts wachsen ohne die Wärme des Frühlings und des Sommers, wie auch in der geistigen Welt nichts ohne Liebe gedeiht, #4105. 4299. — Alle bösen Handlungen und Gedanken derer, welche böse waren, stellen sich im anderen Leben lebendig dar. Aber bei denen, die gut sind und im Glauben stehen, ist es nicht so. Bei diesen stellen sich vielmehr alle Zustände des Guten, der Freundschaft und der Liebe dar zu ihrer größten Freude und Glückseligkeit, # 4109. —

Das Leben der Überzeugung hat das Wahre und das Falsche im Auge, und strebt nach Begründung des Wahren. Dagegen das Leben der Begierde hat das Böse und das Gute im Auge, und somit alles, was man Liebe nennt, #4116. — Die Überzeugung kann im irdischen Leben die Begierden zähmen, aber das Leben der Begierde nimmt meistens eine verkehrte Überzeugung an. Denn was man heftig liebt, das wird durch vieles bestätigt, bis der Mensch sich selbst beredet, #4117. — Das Leben der Begierde bleibt bei den Geistern, und erweckt in dem Menschen verschiedene Begierden und die Gründe, wodurch sie bestätigt werden, # 4118. —

Die eheliche Liebe wird gemeinlich da vorgebildet, wo paradiesische Gefilde sind, und zwar durch diamantähnliche Sphären [auras], die wie Rubine funkeln. Einige waren ganz erstaunt über diese prachtvolle Lieblichkeit, und sagten, eine solche Wonne, ein solches wie von Diamanten strahlendes Leben, könne man sich gar nicht vorstellen, und das Meiste sei unaussprechlich. Die eheliche Liebe, die aus der himmlischen Ehe [der Liebe und Weisheit], und somit aus dem Herrn stammt und aus seiner Barmherzigkeit gegen das menschliche Geschlecht, ist das Haupt und die Wichtigste aller Arten der Liebe, durch welche sich die himmlischen Gesellschaften unterscheiden, #4156. — Es erschien [durch Vorbildung] die Schönheit der ehelichen Liebe. Sie war von der Art, daß man nur sagen kann, das ist die vollkommene Schönheit, die bis ins Innerste ergreift, und von ihr kommt alle Schönheit. Ihre Vorbildungen waren blaugrüne Regenbogen und goldener Regen, #4175. — Die Ehe ist eine solche

Liebe, daß beide Gatten einander so lieben, daß sie eins sein wollen. Jedes will dem andern alles geben, was sein eigen ist, und aus dieser Gegenseitigkeit, daß jedes dem andern angehören will, entsteht die [wahre] eheliche Liebe. Alle anderen Liebesarten sind Abzweigungen von ihr, und sind gegenseitig, aber nicht in hohem Grad, daß sie solches Vermögen. Jede andere Liebe ist auch ein Wollen, aber das können ist nicht so groß. Daraus erhellt, daß die eheliche Liebe die fundamentale oder Grundliebe ist und der Himmel selbst, #4192. 4193. —

Es gibt Geister, die während ihres irdischen Lebens die Welt so liebten, daß sie diese allem vorzogen und zugleich über die andern herrschen wollten. Darin fanden sie das Lustgefühl ihres Lebens. Die nun eine solche Liebe bis zur Stunde ihres Todes behielten, wollen im anderen Leben den Menschen in Besitz nehmen, d.h. durch denselben in die Welt zurückkehren, wobei sie das Tote und Unreine der Welt dem Geistigen und Himmlischen vorziehen, die doch das Weltliche unendlich an Vollkommenheit übertreffen, #4198. 4199. 4225. — Die in der Welt keinen Haß gegen den Herrn hatten, sondern in der Liebe zu sich und zur Welt, d.h. im Haß gegen den Nächsten lebten, und nicht einmal an den Herrn dachten, diese haben im anderen Leben einen tödlichen Haß gegen den Herrn. Ein Grund ihres Hasses ist auch der, daß sie dann erkennen, daß der Himmel und das Reich desselben dem Herrn angehört, und daß sie, weil sie so beschaffen sind, nicht in den Himmel eingelassen werden können. Daß sie sich dann in Strafen und Qualen stürzen, schreiben sie dem Herrn zu. Denn sie glaubten, sie könnten, wie sie auch beschaffen seien, doch in den Himmel aufgenommen werden, obgleich sie so beschaffen sind, daß sie, wenn sie dahin gelangen könnten, sogleich alle Gesellschaften und alle Ordnung zerstören und wünschen würden, sich alles zu unterwerfen, #4205. — Aus der Ordnung, in welcher sich alles im Himmel und in der Hölle befindet, erkennt man deutlich, daß alles Böse sich selbst bestraft und somit sich selbst vernichten muß. Dies ist ein universelles Gesetz, wie auch, daß die gegenseitige Liebe sich selbst belohnt, und ihr so geschieht, wie sie will, daß den andern geschehe, #4206. — Die eheliche Liebe ist die Grundlage aller gegenseitigen Liebe. Diese gegenseitige Liebe besteht darin, daß man den andern mehr Gutes wünscht als sich selbst. Aber die eheliche Liebe ist noch inniger, denn sie findet nicht nur ihre höchste Glückseligkeit darin, daß sie sich dem Gatten ganz hingibt und sich mit Herz und Gemüt mit ihm vereinigt, sondern sie ist zugleich Liebe zur Erhaltung des ganzen menschlichen Geschlechtes. Die erbarmende Liebe des Herrn gegen das ganze Menschengeschlecht ist es nämlich, die in die eheliche Liebe einfließt, und daher kommt bei den Ehegenossen und ihrer ehelichen Liebe die Liebe zur Erzeugung der Kinder und die Liebe zu diesen selbst. Außerdem sind sie auch so geschaffen, daß ihre Gemüter und Herzen sich innig vereinigen, #4229. —

Die Engelgeister fließen auf verschiedene Weise in die Menschen ein, aber immer ganz nach dem Wesen der gegenseitigen Liebe in ihnen, #4242. — Es gibt Gesellschaften, welche unter sich freundschaftlich leben, so daß man sie Gesellschaften der Freundschaft nennen könnte. Aber die andern Engelgeister lieben sie nicht im gleichen Grade, daher ist ihre Liebe gegen die andern geringer als gegen ihre Genossen. Sie entziehen daher dem Menschen alles

Lustgefühl, ohne daß sie es wissen, #4243-4249. — Die Lustreize bei den Menschen, die unschuldiger Art sind, bilden das Letzte, in welchem die Lustreize der Engeln sich endigen, wenn daher Engelgeister sich selbst im Auge haben und für sich selbst günstiger gesinnt sind als für die andern, dann leiten sie die Lustgefühle vom Menschen auf sich ab, #4244. — Anders aber verhält es sich mit den Engelgeistern, die den Nächsten mehr lieben als sich selbst, denn nur die Selbstliebe ist es, die bei jenen eine solche schlimme Wirkung hat. Aber diese wissen gar nicht, daß Selbstliebe in ihnen vorhanden ist, #4249. — Die Geister haben einen gewissen Naturtrieb [instinctum], der so beschaffen ist, daß sie dies oder jenes begehren und wünschen je nach ihrer Natur und ihrem Zustande. Wenn sie etwas begehren und wünschen, dann wird aus dem Gedächtnis des Menschen alles erweckt, was damit übereinstimmt und dazu beitragen kann. Von solcher Art ist ihr Einfluß. Hieraus erhellt, daß ihr ganzes Leben, auch das ihres Verstandes, aus der Begierde, d.h. aus ihrer Liebe hervorgeht. Denn diese erweckt auch das, was sich auf den Verstand bezieht und übereinstimmend mit ihrer Liebe daraus hervorgeht. Denn alles richtet und gestaltet sich nach der Begierde und Liebe, in welcher das Leben ist, #4253. — Die Engel, welche den Menschen regieren, haben nichts anderes im Auge, welche der Mensch nicht kennt. Deshalb haben sie auch einen Abscheu vor denen, welche böse Zwecke haben, den Nächsten hassen, und Ehebrecher sind, welche die Ehe und die eheliche Liebe zerstören, #4256. — Was von den Engeln einfließt, wird von den Menschen je nach seiner Beschaffenheit und seiner Liebe aufgenommen. Wenn er in der Liebtätigkeit ist, dann haben auch die Engel ein angenehmes und wonniges Leben bei ihm. Anders aber verhält es sich bei den bösen Menschen, weil seine Aufnahmegefäße von entgegenstehender Beschaffenheit sind. Es kann zwar durch die Engel Gutes bei ihnen einfließen, aber es wird verdorben, deshalb können sie nicht bei ihm bleiben, #4271. — Das Einfließen ist Barmherzigkeit. Aus dieser fließen alle Neigungen der Liebe und des Wahren. Daß alles Leben aus der Neigung, als aus seinem Allgemeinen hervorgeht, kann einem jeden klar sein. Wer nicht irgend einen Lustreiz oder Antrieb fühlt, hat kein Leben, #4273. 4274. — Sobald das Äußere entfernt wird, treten die Zwecke und Triebe deutlich hervor, #4324. s. Heuchler, hypocrita. — Die bösen Geister streben und wünschen, alle zu höllischen Geistern zu machen, indem sie die Menschen vom Guten ablenken, und von der Nächstenliebe zur Selbstliebe führen, und dadurch zum Haß gegen alle. Wären sie aber nicht so beschaffen, sondern wünschten, daß sie mit Liebe zum Guten und Redlichen erfüllt wären, so würden sie sich die Seligkeit erwerben, #4334. — Die Verachtung oder Geringschätzung anderer, ist nicht verdammlich, wenn sie nicht aus Selbstliebe stammt. Aber wenn der Mensch die andern im Vergleich mit sich verachtet, wenn er sie gegen sich als nichts betrachtet, dann ist es eine Verachtung aus Selbstliebe, welche verdammlich ist. Bei denen, die in wahrer ehelicher Liebe sind, schließt sich das Innere auf für den Himmel und für den Herrn. Dann sind sie in der himmlischen Neigung und haben das Reich des Herrn in sich, aus welchem die Liebe gegen die Kinder hervorgeht, und weil solche geschickt sind, himmlische Triebe aufzunehmen, so empfangen sie auch

die Liebe zum Nächsten. Denn diese fließt aus der ehelichen Liebe wie aus einer Quelle, #4350. —

Der Herr wurde geboren, als die Entsprechung [mit dem Himmel] anfang zu verschwinden, welche vorhanden war, solange noch etwas Himmlisches in der Kirche war, nämlich noch einige Liebe zum Herrn, #4376. —

Die Neigung [Liebe] zum Guten ist die Sonne, die Neigung zum Wahren ist der Mond. Wenn eine Neigung zum Wahren vorhanden ist, dann ist auch Licht vom Herrn in ihr. Wenn aber Grundsätze des Falschen und Beredungen des Falschen vorhanden sind, und der Mensch durch diese angeregt wird, dann hat er seine Sonne, aus welcher das Licht des Verstandes fließt, aus der Selbstliebe oder aus der Liebe zur Welt, welche einigermaßen sich von der Selbstliebe entfernt, aber doch aufregt, so daß sie leuchtet. Denn nichts wird erlernt ohne Lust und Neigung. Die Neigung dazu entspringt aber aus dem, was seine Sonne ist, #4387. — Was der Herr von der Sonne sagte, daß sie sich verfinstern werde, bedeutet, daß dies mit der Liebe zu Gott und zum Nächsten geschehen werde, #4391.

Die eheliche Liebe ist die wesentliche Neigung, aus welcher und wegen welcher die formelle Zuneigung hervorgeht, wie auch die Neigung zum Guten in der Neigung zum Wahren liegt, #4399. 4400. Der Himmel und die Nächstenliebe, welche den Himmel macht, gründen sich auf die eheliche Liebe. Das Reich Gottes selbst ist eine Ehe, und aus ihm stammt die eheliche Liebe, weil vom Herrn, der die Gemüter aufs Innigste verbindet, durchdringt und anregt. Die Ehebrüche dagegen zerstören die eheliche Liebe, welche die Grundlage für alle Arten der Liebe im Himmel ist, #4403. — Wenn die Nächstenliebe und der Glaube des Himmels, d.h. die Gedanken der Engel über die Liebe des Nächsten und über den Glauben in die Geisterwelt herabkommen, wo die bösen Geister sind, verwandeln sie sich in eine abscheuliche Sphäre des Ehebruchs. Daher kommt es, daß im Worte Untreue [gegen Gott] Ehebruch und Hurerei genannt wird, #4406. — Die eheliche Liebe, d.h. die Liebe zweier Ehegatten, ist die innerste aller Liebesarten und von der Art, daß ein Gatte dem andern in seinem Herzen und Gemüte sieht, und somit im Innersten beisammen sind, #4408. — Die Liebe der Geilheit ist eine äußere, und dringt nicht in das Gemüt ein, sie wird meistens mit der ehelichen Liebe verwechselt, während sie doch nur eine Liebe der Geschlechtslust ist, wie sie auch die gleiche ist zwischen Mann und mehreren Frauen. In einer solchen Ehe ist keine wahre eheliche Liebe möglich, wie auch bei denen, welche außer der Ehe noch andere lieben. Denn die eheliche Liebe ist von der Art, daß sie nicht einmal den Gedanken an eine andere Frau verträgt, sondern ihn verabscheut. In der wahren ehelichen Liebe ist auch das Innerste des Gewissens, #4409. —

Einen bestrafen ist nicht gegen die Liebe, #4421.—

Aus der Nächstenliebe kommt alle Glückseligkeit. In ihr liegt gleichsam eine Abweichung aus der ehelichen Liebe, indem einer dem andern angehören will, und zwar gegenseitig. Wie dies auch bei der ehelichen Liebe der Fall ist. Zur Nächstenliebe aber gehört, daß einer alles, was er hat, dem andern geben will mit Ausnahme seines Lebens, was die eheliche Liebe aber auch hergeben will.

Daraus läßt sich erkennen, daß die Nächstenliebe aus der ehelichen Liebe abgeleitet ist, #4435. 4436. —

Die Engel wohnen bei denen, welche in der Liebe zum Herrn und in der Liebe zum Nächsten sind, #4438. s. Kirche. —

Die auf Freundschaft gegründeten Gesellschaften leben freundlich unter sich, aber nicht in dem Lustreiz der Nächstenliebe. Sie entziehen sogar, wie die, welche in der Selbstliebe sind, allen andern ihr Lustgefühl und leiten es auf sich über, #4439. — Freundschaft kann zwar bestehen, aber nicht die Liebe aus bloßer Freundschaft, weil diese die Herzen bindet, während bisweilen die Gemüter doch ungleich sind, was im anderen Leben viele Beschwerden verursacht. Auch sorgt die Liebe aus Freundschaft nur für die Lustreize des Lebens, welche das Herz von den Lustreizen und seligen Gefühlen des anderen Lebens abziehen. Wenn aber bei dem einen der Freunde das Vermögen, und somit das Vergnügen verschwindet, dann löst sich die Liebe in nichts auf, und es tritt Geringschätzung ein, wie groß auch immer vorher die Liebe war. Wenn sich aber in einem Freunde oder Genossen Gutes und Redliches findet, so soll man dieses lieben, mag es dem Freunde oder einem andern angehören, dabei jedoch erkennen, ob es wirklich so ist, und sich nicht verblenden lassen. Die Freundschaft ist Sache des sozialen [civilis] Lebens, aber nicht die Freundschafts-Liebe, #4524. — Je mehr Selbstliebe sich bei jemand einschleicht, um so mehr verdunkelt sich das Licht, und an seine Stelle tritt ein Nebeldunst, so daß das Verstandesgebiet zugrunde geht, #4537. —

Die erste Unterlage [für den Einfluß des Guten und Wahren] ist das Innerste des Vernunftgebietes. Dieses nimmt das Innwerden, und somit die Liebe zum Herrn auf, folglich das Gute und Wahre, Kleine Tagebuch oder Band IV, #4545. — Wie die Wahrheiten des Glaubens in die Liebe eingehen und die Liebe sie erfüllt, ebendasselbst, #4589-4593. Diejenigen, welche Liebe gegen den Nächsten haben, sind nicht immer mit Liebe zum Herrn erfüllt, wie die Geistigen, aber sie haben Verehrung und Hochachtung für Ihn, welche durch die Wahrheiten des Glaubens bestärkt werden, ebenda #4593. —

Heutzutage gibt es eine große Menge solcher, die nur eine allgemeine Liebe gegen den Nächsten haben, ohne zu beachten, wer der Nächste ist und wie ihre Liebe beschaffen ist. Diese lassen sich von jedem arglistigen heuchlerischen und scheinheiligen Geist verführen. Ja sie begreifen gar nicht, daß dieselben so beschaffen sind, obgleich es ihnen gesagt wird. Sie sind meistens sinnlicher Natur und gehen wenig auf Vernunftgründe ein. Sie bilden die Haut, und zwar die Haut des Hirnschädels. Hieraus kann man erkennen, wie notwendig es ist, sich Erkenntnisse des Rechten und Wahren zu verschaffen, denselben gemäß zu leben, und die Liebe zu befestigen. Nach meiner Meinung gibt es viele der Art bei den Angehörigen der römisch-katholischen Kirche, wo die Meisten die Wahrheiten des Glaubens nicht kennen, sondern von den Mönchen zum Glauben beredet werden, ebendasselbst #4597. 4599. — Die während ihres Lebens in der Welt in ehelicher Liebe gelebt haben, sind auch im anderen Leben beisammen, weil die eheliche Liebe Unschuld ist und nichts von unkeuscher Liebe fühlt, wenn sie sich auch nackt erscheinen, ebendasselbst #4604. —

Diejenigen dagegen, welche in einer anderen Ehe lebten, in welcher keine eheliche, sondern eine geile Liebe herrschte, werden von einander getrennt, denn im anderen Leben wird nichts geiles geduldet. Noch mehr von einander getrennt leben die Ehegatten, die einander zuwider waren, und mehr noch, die sich gegenseitig haßten, #4605. — Die eheliche Liebe ist von der Art, daß jedes von beiden dem andern angehören will, #4606. 4629. — Die Nächstenliebe besteht darin, daß man dem andern mehr Gutes wünscht, als sich selbst, und das Eigene dem andern zu geben wünscht, #4607. — Die Neigungen zum Guten können gebrochen werden und werden auch gewöhnlich gebrochen [vernichtet] durch die Grundsätze des Falschen, wenn man nämlich das Falsche als Wahrheit aufnimmt, so z.B. wenn jemand in ehelicher Liebe lebt, und den Grundsatz annimmt, den Ehegenossen zu lieben sei nur eine vertragsmäßige Verpflichtung und weiter nichts. Wenn er sich in diesem falschen Grundsatz begründet, zerstört er die eheliche Liebe und verwandelt sie in geile Lust, indem er zugleich Ehebrüche für nichts achtet, ebendasselbst #4612. — Von Herzen glauben kommt aus der Liebe, ohne Liebe hat der Glaube nichts Anregendes, und ist nur ein Glaube des Mundes, ebendasselbst # 4626. s. Glaube. —

Die Männer der Ältesten Kirche liebten ihre Frauen mehr als die Kinder, aber ihre Nachkommen liebten die Kinder mehr als ihre Frauen. Die eheliche Liebe ist himmlisch. Von daher, [d.h. aus dem Himmel] stammt diese Liebe, weil sie Unschuld ist. Aber die Kinder zu lieben, und nicht die Ehegenossen, vermögen auch die Schlechtesten, denn sie sehen in den Kindern die Bilder ihrer Herrlichkeit, aber nicht in der Gattin, ebendasselbst #4628. — In der ehelichen Liebe wollen die Ehegatten einander angehören, daß sie ganz eins sind, und ihr höchstes Glück fühlen sie darin, daß sie nicht sich, sondern dem andern angehören, und zwar gegenseitig. Die eheliche Liebe ist eine solche Verbindung der Seelen und Gemüter, daß das Leben des einen das Leben des andern ist, ebendasselbst #4629. —

Was der Nächste ist, kann man aus dem Gegensatz erkennen. Denn wer sich selbst liebt, sagt: „Ich bin mir selbst der Nächste“, und handelt auch demgemäß. Alsdann liebt er auch in gleicher Weise seine Freunde, nämlich um durch sie Ehre und Gewinn zu erlangen, und Vergnügen und Unterhaltung zu finden. Alle andern nennt er nur soweit seine Nächsten, als sie ihm günstig sind, ebendasselbst #4633. — Hieraus erhellt, was der Nächste im inneren Sinn sei, nämlich der Herr, dann das Reich des Herrn im Himmel und auf Erden, dann alle, die im Reich des Herrn sind, je nach den Graden der Liebtätigkeit und des Glaubens, ebendasselbst #4634. —

Wenn der Mensch kein anererbtes Böses hätte, so würde er in die göttliche Ordnung hineingeboren, nämlich in die Liebe zum Herrn und in die Liebe gegen den Nächsten, und dadurch wäre ihm alles eingepflanzt, was zum Glauben gehört, ebendasselbst #4635. —

Die in wahrer ehelicher Liebe leben, haben alles wechselseitig, so daß die Gattin ihrem Manne, und der Mann seiner Gattin angehören will, und so ist es in allem, was ihrem Leben, ihrer Neigung und ihrem Denken angehört, ebendasselbst #4641. — Die im Guten und Wahren sind, können auch in ehelicher Liebe sein.

Die andern aber nicht, obgleich sie in derselben zu sein glauben. Denn die eheliche Liebe stammt aus der göttlichen Ehe, welche die des Guten und Wahren ist, #4642. — Die nicht in ehelicher Liebe gelebt haben, d.h. wenn sie als verheiratete nicht in der Ehe des Guten und Wahren oder in der göttlichen Ehe waren, sondern in ihrem Gegenteil z.B. in Ehebrüchen, können nicht im Himmel sein, ebendasselbst #4643. —

Der äußere oder natürliche Mensch kann im anderen Leben nicht vervollkommen werden, sondern bleibt in der Beschaffenheit, die er sich im Leben hienieden erworben hat. In diesem aber wird er vervollkommen durch Entfernung der Selbstliebe und Weltliebe, und durch die Annahme des Guten der Liebtätigkeit und der Wahrheit des Glaubens vom Herrn, ebendasselbst #4646. — Aus der Selbstliebe entspringen nicht nur unzählige Übel, sondern ich erkannte auch durch die Engel, daß, wenn sie nicht vom Herrn gänzlich unterjocht worden wären, kein Geist und kein Mensch hätte leben können. Denn sie fließt durch sehr viele [böse Geister] in alles Denken der Geister und Menschen ein, ebendasselbst #4651. —

Die Philosophie, d.h. die menschliche Künstelei, durch welche sie, wie sie behaupten, lernen müssen, klar und bestimmt zu denken, umhüllt das ganze Gemüt und die geistigen Augen mit Finsternis. Wenn man etwas sagt, was man als Wahrheit erkennen kann, versuchen sie es in Kunstausdrücken. Dann betrachten sie diese und ihre Definitionen, und erfüllen damit ihre Vorstellung. Die in solche Weisheit sich verwickeln, verlieren ihre ganze Freiheit, nicht nur in Ansehung ihrer Anschauung, sondern auch in Ansehung ihrer Neigung. Denn ihre Neigung versenkt sich sogleich in ein Selbstgefühl, das aus ihrer Selbstliebe und Ruhmbegierde hervorgeht, und dadurch wird der Mensch stumpfsinnig, so daß die Liebe zur Wahrheit verloren geht. Sie können daher nicht in Freiheit sein, sondern in Knechtschaft. Auch verschließen sie sich den Himmel, so daß sie nicht eine einzige Erkenntnis des Geistig-Wahren erlangen können. Sobald nämlich eine Idee des Wahren sich ihnen darbietet, werfen sie sich in solche Künsteleien, und dadurch erkennen sie nichts, kurz, sie haben den allgemeinen Sinn für das Wahre verloren, ebendasselbst #4656. — Ein Geist, der sich für einen Gott hält, befindet sich in größerer Torheit als alle andern, weil er im höchsten Grad der Selbstliebe ist, ebendasselbst #4664. — Wie die beschaffen sind, welche in Selbstsucht und Weltliebe eingewurzelt sind, die andern verachten und niemand zu schätzen wissen, ebendasselbst #4676-4678. — Das himmlische Eigene [der neue Mensch] kommt vom Herrn. Aus göttlicher Liebe will Er den Menschen beständig das Seinige geben, und soweit es der Mensch aufnehmen kann, gibt Er es ihm, ebendasselbst #4681. — Soweit ein Geist in der Liebe zu Gott, in der Liebtätigkeit und dadurch im Glauben ist, soweit ist er in einer Sphäre [aura] des Lichtes, und umgekehrten Falls in einer höllischen Atmosphäre. Das Licht hat in sich Einsicht, und die Wärme Weisheit, dagegen die Finsternis bringt Unverstand mit sich, und die Kälte oder die unreine Wärme Torheit, ebendasselbst #4682. — Durch geistige Anschauungen erkannte ich, wie die Kirche dem Herzen und der Lunge entspricht, und zwar vermittelt eines Zylinders oder einer Achse, in deren Mitte das Himmlische der Liebe ist, und

ringsherum das Geistige, so daß der Ordnung gemäß Mitteilungen der Liebe stattfinden, ebendasselbst #4684. s. Kirche. —

In welcher Weise sich die Neigungen und Triebe verbinden und trennen, wodurch im anderen Leben alle Verbindung und alle Trennung bewirkt wird. Hieraus läßt sich erkennen, wie der Mensch entweder mit dem Himmel, oder mit der Hölle verbunden, ja sogar fest gebunden ist, nämlich durch die Triebe der Selbstliebe und Weltliebe mit der Hölle, und durch die geistigen und himmlischen Triebe mit dem Himmel, und zwar kann der an die Hölle gebundene Mensch nur durch den Herrn befreit werden, nämlich in göttlicher Weise durch vermittelnde Triebe [amores], ebendasselbst #4686-4690. — Diejenigen, bei denen das Innere nicht aufgeschlossen ist, und die nicht den Glauben haben, daß alles vom Herrn kommt, können nicht begreifen, daß alles einfließt, und besonders auch deshalb, weil sie nur sich und ihr Eigenes lieben, denn so sind alle, die im Falschen und Bösen sind, ebendasselbst #4694. — Die, welche wie stumme Hunde sind, erscheinen in der äußeren Form als Gute, so daß man sie nicht von den Guten unterscheiden kann, denn sie flößen Gutes ein. Sie erscheinen auch nicht Stolz von außen, aber dennoch sind sie mit Liebe zum herrschen erfüllt, und haben ihre Lust daran, daß sie durch ihr Äußeres die Seelen der andern lenken können, wohin sie wollen. Somit ist Selbstliebe in ihrem Inneren, ebendasselbst # 4706. — Die allgemeinste Entsprechung ist, daß das Licht des Himmels es ist, in welchem Liebe und Einsicht enthalten ist. Die Wärme entspricht der Liebe und das Licht der Einsicht. Daher wird die Liebe auch geistige Wärme genannt und die Einsicht geistiges Licht. Aus dieser Entsprechung leitet sich alles Entsprechende ab, und steht auch gegenseitig in Entsprechung, ebendasselbst #4710. — Hirn, cerebrum. [Zu Band V,1, p.102.3.27.] Es gibt eine Art Sirenen, die in den Nähten [des Kopfes] wohnen, und durch diesen Weg in das Hirn eindringen wollen, #4098. — Das Denken kann die ganze Welt durchwandern, obwohl es im Hirn des Menschen ist, #4139. p.233. — Die heiligen Wahrheiten befinden sich an einem bestimmten Ort des Kopfes, #4143. — Es gibt eine zweifache Überflutung. Die eine durch die Begierden, die auf der rechten Seite des Kopfes sind, die andere durch die Phantasien [oder falschen Ansichten], welche auf der linken Seite sind, #4155. — Diejenigen, welche geglaubt haben, der Glaube allein ohne Werke mache selig, befinden sich oben in der Gegend der linken Seile des Hirns, #4227. — Die nicht von tätiger Liebe getrieben wurden, wirken auf den Hinterkopf ein, #4235. —

Ein Heuchler erregte Schmerz in einem Teil des Schädels oberhalb des Hirns, und nachher in dem Teil oberhalb des kleinen Gehirns, #4491. — Das kleine Hirn ist das, aus welchem die unwillkürlichen Bewegungen hervorgehen, #4518. 4521. — Ein Gewisser, der sich an die linke Seite des Kopfes anschloß unterhalb des kleinen Gehirns, war ein natürlicher Heuchler, Kleine Tagebuch oder IV, #4700. — Es gibt Geister, welche dem Gemeinssinn entsprechen und ihren Sitz unter dem Hinterkopfe haben. Sie gehören zur Provinz des kleinen Gehirns, teils auch zu der des großen Gehirns. Die Geister dieser beiden Provinzen [Gebiete] sind in wunderbarer Weise ganz getrennt wegen der geistigen [Engel],

während sie doch eins sein könnten, wie auch im Menschen das kleine und große Gehirn getrennt sind, und doch in Gemeinschaft stehen, sowohl im Allgemeinen, wie in dem verlängerten Mark, als auch in den einzelnen Fasern und Nerven, und zwar so sehr, daß keine Faser ist, die nicht etwas vom Vorder- oder großen Gehirn und vom kleinen Gehirn hätte, somit von Freiwilligen und von Unfreiwilligen. Wäre es nicht so eingerichtet, so wäre der Mensch augenblicklich verloren. Denn durch das Unfreiwillige wird das Freiwillige wunderbar regiert, ebendasselbst #4714. — Welche im Allgemeinen zum kleinen und zum großen Gehirn gehören, ebendasselbst #4715. —

Kirche,

ecclesia. [Zu Band V,1, p.277.3.9.] #4068. 4069. Eine edle Nachkommenschaft der Ältesten Kirche, die aber von der vorhergehenden Nachkommenschaft getrennt war, glaubte als die Kirche in Verfall geriet, daß ihre Geister oder ihr Leben nach dem Tode etwas Allgemeines, Atmosphärisches sei, was im Weltraum herumschwebe, ebendasselbst #4070. — Sie waren zum Teil auch von Hochmut erfüllt. So namentlich eine später folgende Nachkommenschaft, bei welcher sich das Leben der Neigungen in ein Leben der Begierden verwandelte, #4071. — Durch Noah wird die Alte Kirche [ecclesia antiqua] bezeichnet, welche sich von der Urkirche her in einer Nachkommenschaft erhielt, und ihren Kern bildete, #4074. — Der Gottesdienst einer Nachkommenschaft der Alten Kirche wurde, als diese Kirche unterging, zur Zeit des Abraham durch Opfer und biblische Handlungen vollzogen, #4075. — Das wahre Leben, nämlich das der Liebe und der aus ihr hervorgehenden Glaubens-Erkenntnisse, ist wahrhaft Engelmäßig, und so war es auch in der Ältesten Kirche. Als aber nach und nach die Liebesarten sich in Begierden verwandelten und dadurch in falsche Ansichten, so entstanden daraus die schrecklichen Selbstberedungen [Irrtümer] der Vorsündflutlichen, und somit ein Leben der Selbstberedungen. Nach der Sündflut wurde das Leben getrennt, und zwei Leben daraus gebildet, nämlich ein Leben der Begierden, welches blieb und durch Vererbung übertragen und gesteigert wurde, und ein Leben des Glaubens. Aber dieses Leben des Glaubens war für sich und [von dem anderen] getrennt, so daß ein Leben des Glaubens, ja sogar der Glaubens-Erkenntnisse möglich war, und dieses war das Leben der Kirche nach der Sündflut. Und zuletzt, als sie die äußeren Religions-Gebräuche nicht mehr verstanden, wurden sie in dieses Leben eingeführt, wie auch in die Vorschriften des Gesetzes, die sie auch nicht mehr kannten. Daher gibt es noch heutzutage ein Leben des Glaubens ohne Liebe, welches jedoch nicht eher in den Himmel eingehen kann, als bis es der Herr mit dem Leben der Liebe verbunden hat, #4096. — Als sie sich aber zuletzt so sehr in Falsches versenkt hatten, daß nichts als Falsches ihre Gemüter einnahm, was zur Zeit Jakobs geschah, wurden sie abgeödet [vastabantur], wie es im anderen Leben mit denen zu geschehen pflegt, welche in einem Leben falscher Beredungen sind, so daß jene nichts mehr von dem wahren Gottesdienst erkannten, und dann erst wurde ihnen einige Erkenntnis mitgeteilt, denn sie waren in solcher Unwissenheit, daß sie weder das moralische, noch das bürgerliche Gesetz kannten, #4103. — Die

Alte Kirche, welche Noah genannt wird, und die Fortsetzung derselben, welche Sem genannt wird, befindet sich über dem Haupt, aber nicht sehr hoch, #4106. — Mehrere von der Ältesten Kirche sprachen mit mir und sagten, sie seien in einem flammenden Licht, #4114. — Ich sprach auch mit einer Nachkommenschaft der Ältesten Kirche über dem Haupt in Betreff der Träume. Sie glaubte, das, was ich schreibe, brauche man nicht mit Parallelstellen [des Wortes] zu begründen, aber es wurde ihnen gesagt und durch verschiedene Gründe bewiesen, daß es doch notwendig sei, weil die Welt gegenwärtig eine solche Beschaffenheit habe, #4133. — Es sprachen auch einige mit mir, welche der Kirche angehörten, die Enoch genannt wurde, und deren Hauptlehre des Glaubens die tätige Liebe war. Diese sagten, sie lebten unter sich in Liebtätigkeit und erzeugten einander Freundschaftsdienste, #4139. p.233. —

Die Älteste Kirche hatte ein inneres Atmen, somit vom inneren Menschen aus, und standen auch dem äußeren Menschen noch im Verkehr mit Geistern und Engeln. Späterhin aber wurde dieser Weg verschlossen und ihr Atmen wurde ein äußeres. Daher hatten sie keine Gemeinschaft mehr mit jenen, und auch eine andere Sprache, #4115. — Aus denen, welche zunächst vor der Sündflut lebten, gingen die Nephilim [Riesen] hervor, #4183. — Die Angehörigen der Ältesten Kirche, die über dem Haupt erschienen, haben, wie mir gezeigt wurde, teils eine wie von Gold glänzende Sphäre, teils eine solche, die gleichsam aus dem schönsten heilen und buntgefärbten Blumen besteht, und sich nicht beschreiben läßt, #4196. — Die Vorsündflutlichen sind lärmend und toben unter einem in Dunst gehüllten Felsen, #4217. — Von der Abödung derer, die in der Zeit der Alten Kirche lebten, und Götzendiener wurden, wie auch derer, die sich [gegenwärtig] in der Kirche befinden, aber im Inneren Götzendiener sind, #4281. 4282. — Die Wohnungen derer, die zur Ältesten Kirche gehörten, sind in hellen Lichte, #4294. — Bei denen von der Ältesten Kirche fand ein Abscheu statt vor solchen Dingen, welche gegen die Natur sind, und zwar in ihrem natürlichen Willensgebiet, #4368. — Das Gebiet des Willens ging bei den Vorsündflutlichen zugrunde, und wurde daher ihrem Verstandesgebiet eingepflanzt. Aber auch dieses fängt jetzt an zugrunde zu gehen, und daher ist kein Glaube und keine Liebtätigkeit vorhanden, #4371.— Weshalb der Herr auf unserer Erde geboren wurde, als die Entsprechung anfang verloren zu gehen, welche stattfand, solange noch etwas von der himmlischen Kirche, d.h. von der Liebe zum Herrn vorhanden war, #4376.—

Das jüngste Gericht, von welchem der Herr sprach, war die letzte Zeit der Kirche im Allgemeinen und einer jeden Kirche im Besonderen, und diese ist da, wenn kein Glaube, d.h. keine Liebtätigkeit mehr da ist. Das Neue Jerusalem bedeutet die Neue Kirche, #4391. — Die Vorbildungen der Alten und der Jüdischen Kirche deuteten auf den Herrn, und es hätte keine vorbildliche Kirche bestehen können, wenn sie nicht Ihn und Sein Leben vorgebildet hätte, und alles andere sich auf Ihn als den Mensch gewordenen bezogen hätte. Die Vorbildungen deuteten auf die Vereinigung Seiner menschlichen Natur mit der göttlichen, und auf die Versuchung, welche dieser Vereinigung voraus gingen, #4394. —

Die Kirche des Herrn ist wie das Herz und die Lunge, und von ihr fließt alles in die andern ein, wie auch im Menschen die anderen Organe durch das Herz und die Lunge leben. Die Engel wohnen bei denen, welche in der Liebe zum Herrn und in der Liebe gegen den Nächsten sind und gleichsam das Herz und die Lunge bilden. So ist es auch bei dem Menschen auf Erden. Wenn aber keine Kirche vorhanden ist, entfernen sie sich, #4438. — Die Männer der Urkirche liebten ihre Gattinnen mehr als ihre Kinder, aber ihre Nachkommen liebten ihre Kinder mehr als ihre Frauen, s. kl. Tagebuch oder Band IV, #4628. s. Liebe. — Die Kinder der Urkirche wurden in die Neigungen des Guten und Wahren geboren. Daher war in ihren Neigungen alles, was dem Guten und Wahren angehört, und was die Lehre des Glaubens forderte. Dennoch aber wurde ihnen im Verlauf der Zeit durch Belehrung, Erfahrung, Inspiration und Offenbarung alles zu wissen gegeben, was zum Glauben gehört, und diesen Lehren stimmten sie sogleich bei, so daß sie ein Innwerden derselben hatten, weil alles mit ihren Neigungen übereinstimmte, #4636. — Heutzutage gibt es kein Innwerden des Himmlischen und des Geistigen. Ein Innwerden des Himmlisch-Guten war bei denen, die der himmlischen Kirche angehörten. Man nennt es das Innwerden des Guten, und es stammt unmittelbar vom Herrn. Das Innwerden des Wahren findet sich bei denen, die ein Gewissen haben, aber gemäß dem Wahren, daß sie gelernt und sich eingepreßt haben, und somit auch kennen, ebendasselbst #4644. — Wenn die Geister, die aus der Alten Kirche stammten und an einem finsternen Ort waren, von da aus in die Geisterwelt kommen, flößen sie Gefühle des Mitleid für sich ein, ebendasselbst #4661. — Durch geistige Anschauungen erkannte ich, wie die Kirche dem Herzen und der Lunge entspricht. Daher sind auch die Angehörigen der Kirche, die im Guten sind, in Ansehung ihrer Seelen in der Mitte, und die im Wahren sind, rings um diese her, wie fern sie auch auf Erden von einander sein mögen, denn ihre Seelen sind dennoch im Himmel. Wenn daher keine Kirche vorhanden ist, so ist kein Herz und keine Lunge da, und somit besteht auch keine Gemeinschaft mit denen, die in den Umkreisen sind, ebendasselbst #4684. — Die himmlischen Engel oder himmlische Himmel, in welchem die Menschen der Urkirche waren, hatten ein Willensorgan, in welchem einiges Gute war. Daher konnten sie in Ansehung desselben wiedergeboren werden. Dagegen die geistigen Engel oder der geistige Himmel, in welchem die Menschen der Allen Kirche waren und auch die jetzigen Menschen sind, haben ein ganz verdorbenes Willensgebiet, und können nur in Ansehung des Verstandesgebietes wiedergeboren werden. In diesem wird dann ein neuer Wille vom Herrn gebildet, von welchem der eigene Wille ganz abgesondert wird, ebendasselbst #4711. — Wie aus den Menschen der Ältesten Kirche, die himmlisch waren, das himmlische Reich des Herrn gebildet wird, ebendasselbst #4712. — Wie dagegen der Mensch der geistigen Kirche beschaffen ist, in welchem das Willensgebiet in wunderbarer Weise vom Verstandesgebiet getrennt wird, ebendasselbst #4713. 4714. —

Glaube,

fides. [Zu Band V,1, s. 328. Z.2. von unten]. Was nicht aus freiem Willen, sondern aus Zwang geschieht, bewirkt keinen Glauben, der auch im anderen Leben bleibt, deshalb wird dem Menschen seine Freiheit gelassen und sein freier Wille ihm keineswegs entzogen, und darum wurzelt der Glaube nur in der Freiheit ein, #3892. — Wie schwer es ist, ein Leben des Glaubens zu führen für die, welche nicht im Glauben stehen, #3903-3908. — Im anderen Leben werden die Erkenntnisse des Glaubens bestätigt, nämlich daß sie Wahrheiten des Glaubens sind. Wenn das Leben des Menschen mit denselben in Widerspruch steht, erkennt er nichts von ihnen, sondern bleibt im Dunkeln. Denn wenn auch jemand im Licht der Erkenntnisse ist, aber mit seinem Leben denselben widerspricht, so liebt er nicht das, was die Erkenntnisse des Glaubens gegen sein Leben begründet, sondern das, was sein Leben gegen die Erkenntnisse bestätigt. In diesen Zustand werden zuerst diejenigen gebracht, welche die Erkenntnisse des Glaubens als Wahrheit erkennen, während ihr Leben mit denselben nicht übereinstimmt, wodurch eine Art von Abödung entsteht. Dann erst pflanzt der Herr die Wahrheiten in ihr Herz ein, und dann fängt das Licht der Wahrheiten an, allmählich aus der Dunkelheit herauszuleuchten, #3904. — Das Wahre kann durchaus nicht bei dem Menschen als sein Eigenes hervorgehen, denn alles Wahre ist in der Liebe, aber ein Mensch ist nichts als Böses, nämlich Selbstliebe und Weltliebe, und auch aus diesem geht nur Falsches hervor, und daher ist alles falsch, was aus dem Menschen stammt, #3918. 3919. — Der Mensch wird umgebildet, daß nur das Wenigste von seinem Bösen in ihm bleibt, so daß er doch vom Wahren und Guten angeregt werden kann, #3920. —

Weil der Mensch im Verhältnis zum Größten Menschen fast nichts ist, so ist er nur dann in der Wahrheit des Glaubens, wenn er sich für nichts hält im Verhältnis zu dem Allgemeinen, das gut und wahr ist, #3939. 3940. — Wer im Glauben steht, kann dennoch von Geistern besessen sein, wie ich es [bisweilen] war, aber es schadet ihm nichts, während andere, die besessen waren, alle Selbständigkeit verloren. Ich aber blieb mir ganz gleich. Andere die nicht im Glauben stehen, würden sogleich zugrunde gehen, #3963. — Die Erkenntnisse des Glaubens müssen zuerst durch Sinnliches und durch natürliche Wahrheiten begründet werden, denn der Mensch kann nicht glauben ohne solche Begründung. Aber nachher, wenn sie begründet sind, verleiht ihm der Herr ein Gewissen, so daß er ohne Begründung glaubt, und dann verwirft er alle Vernünfteleien, #3977. — Der Glaube besteht gewöhnlich in einer bloßen Anschauung ohne alle bestimmte Richtung. Ein solcher Glaube ist aber luftig und nichtig, und daher verschwindet er, #3981-3983. — Im anderen Leben sind es besonders die guten Handlungen, welche einwirken, und ohne diese können sie durchaus nicht Engel sein und noch weniger Glückseligkeit genießen, #3984. — Ein Leben der Freude im Müßiggang ist kein Leben, sondern das tätige Leben allein bringt Freude, #3985. — Damit der Glaube ein wahrer Glaube sei, müssen die Erkenntnisse des Glaubens, die ihren Grund in der Liebe haben, so einwurzeln, daß es dem Gewissen widerstrebt, wenn der Mensch etwas tut, was nicht gut und den Erkenntnissen des Glaubens gemäß ist. Daher ist derjenige, welcher im

wahren Glauben ist, stets mit guten Werken beschäftigt und kann nicht anders handeln, denn er wird vom Herrn in solcher Weise geführt, #3987. — Wie der Glaube der Lutheraner beschaffen ist. Wer sich in der Meinung begründet und sich davon überzeugt hat, daß der Glaube allein selig mache, der denkt leicht an die Liebe, weil er nicht an gute Werke denkt, und weil er diese entfernt, entfernt er auch die Liebe. Deshalb lebt er auch so, indem er meint, es genüge, wenn er nur Glauben habe, während er gar nicht weiß, was Glaube ist. Er hat daher nur ein bloßes Anschauen oder Denken, und auch dieses nicht in Wahrheit, sondern nur eine Vorstellung des Denkens, #3988. — Ich erkannte, daß heutzutage kein Glaube vorhanden ist, denn der Glaube stammt aus der Liebe, und wo der Haß herrscht, kann keine Liebe sein, #3995. — Der seligmachende Glaube ist der, welcher aus der Liebe stammt, und eine Liebe ohne gute Werke ist nicht möglich, wie denn auch der Glaube ohne gute Werke kein wahrer Glaube ist, sondern nur eine Anschauung, #4021. —

Der Himmel besteht durch die Liebe, und daher hat er vom Herrn alle ihm notwendigen Erkenntnisse des Glaubens. Die aber nur im Glauben sind ohne Liebe und somit ohne gute Werke, haben keine [wahre] Erkenntnis, und wissen nicht einmal, was der innere Mensch ist. Weit besser sind die, welche gute Werke tun aus dem Gewissen, welches sie dadurch empfangen haben, daß der Herr so befohlen hat, nämlich daß man den Armen geben und Gutes tun müsse. Solche werden auch in den Himmel eingelassen. Dagegen die, welche sich darin begründen, daß der Glaube ohne gute Werke selig mache, können nicht in den Himmel eingelassen werden, denn sie wissen gar nicht, was Liebe ist, während diese doch alles in allem des Glaubens ist, #4022. — Es ist wahr, daß der Glaube selig macht, aber wie er beschaffen ist, so macht er selig. Wenn der Glaube falsch und unecht ist, kann er nicht selig machen, sondern dies kann nur der wahre Glaube, der aus den Erkenntnissen des Glaubens, und folglich aus der Liebe hervorgeht. Die Päpstlichen sagen auch, der Glaube mache selig, aber wie ist ihr Glaube beschaffen?! #4023. — Bei denen, welche nicht im wahren Glauben stehen, wird das Einzelne [Besondere] von den bösen Geistern hervorgebracht. Bei denen aber, welche im wahren Glauben stehen, ordnet der Herr alles durch das Innere, und durch die Engel und den Himmel auch das Einzelne, #4044. — Die Wahrheiten und die Erkenntnisse des Glaubens gehen vom Herrn aus, denn sie gehören Ihm, und führen zu Ihm, weil sie von Ihm stammen. Die Erkenntnisse, die guten Gesinnungen und die Wahrheiten sind heilig und stammen nur vom Herrn, weil der Herr der Glaube ist und alles in allem desselben, #4048. — Die da meinen, der Mensch könne durch den Glauben allein selig werden, trennen dadurch das Leben, durch welches man selig wird, von dem Leben des Körpers, wie sie auch das Denken vom Wollen trennen, was eine Art von Heuchelei ist, #4050. s. Heuchler, hypocrita. — Die Qualen [im anderen Leben] sind verschieden, je nach dem Glauben, von welchem sich jemand überzeugt und durch Gründe befestigt hat. Die, welche in einem Leben des Beredungsglauben sind, werden anders abgeödet, als die, welche in einem Leben der Begierden sind, #4051. — Die aber in einem Leben der Beredung oder der Begründung sind, daß der Glaube selig mache, und dabei

Barmherzigkeit üben aus Gewissenhaftigkeit, weil es der Herr befohlen hat, und kein Verdienst darin suchen, sondern es dem Herrn zuschreiben, weil er so befohlen hat, werden im anderen Leben selig, #4052. — Es wurden solche vorgebildet, welche in einem Leben der Beredung waren durch den Glauben, daß dieser selig mache ohne die Werke, #4053. — Sicher ist nur der, welcher in der Wahrheit des Glaubens sich nichts zuschreibt, #4067. —

Ich erkannte deutlich, daß der Glauben allein nicht selig machen kann, da der Glaube zunächst dem Denken angehört. Denn was ist der Glaube? Es leugnet doch niemand, daß zum Glauben das gehört, was in den Glaubens-Artikeln oder in der Lehre des Glaubens enthalten ist, ohne die Lehre gibt es keinen Glauben. Die Glaubenslehre sagt aber deutlich, daß das Hauptgesetz die Liebe gegen den Nächsten ist. Ist dies der Fall, so ist sie auch das Wichtigste in der Glaubenslehre. Daher hat keiner Glauben, der diese Liebe nicht hat. Somit können die nicht vernünftig denken, welche dem Glauben von dem Leben der Liebe und vom Tun des Guten trennen wollen und behaupten, der Glaube allein mache selig, also auch ohne daß man dem Nächsten wie sich selbst liebt, und folglich ohne das Leben der Liebe, #4077. — Der Glaube ist Leben, und gemäß der Lehre des Glaubens leben, ist nicht nur ein Denken, denn an der Frucht erkennt man den Baum, #4078. — Nach der Sündflut wurde das Leben getrennt und zwei Leben gebildet, nämlich das Leben der Begierden, welches blieb und durch Vererbung übertragen und vermehrt wurde, und das Leben des Glaubens, welches ein Leben für sich bildete und getrennt war, so daß ein Leben des Glaubens und sogar der Erkenntnisse des Glaubens möglich wurde, und dieses ist das Leben der Kirche nach der Sündflut. Heutzutage gibt es ein Leben des Glaubens ohne Liebe, welches jedoch nicht eher in den Himmel eindringen kann, als bis es der Herr mit dem Leben der Liebe verbunden hat, #4096. s. Kirche. —

Bei den Bösen kehren im anderen Leben alle ihre bösen Gedanken und Handlungen zurück, aber bei denen, die gut waren und im Glauben lebten, ist es anders. Denn bei ihnen kehren alle Zustände des Guten, der Freundschaft, und der Liebe mit der größten Wonne und Glückseligkeit zurück, #4109. — Was ist der Glaube, wenn er nicht ein Wissen und Erkennen ist, und als Zweck die Wirkung hat, daß der Mensch gut werde, denn dann wäre er nichts als ein Wissen. Und somit handelt jeder unvernünftig, welcher glaubt, das Wissen oder die Erkenntnis allein mache selig, da doch alle Erkenntnis nur den Zweck hat, den Menschen gut zu machen. Noch unvernünftiger aber ist der, welcher solche Irrtümer in sich aufnimmt und sie zu seinen Grundsätzen macht, so daß er ihnen vertraut, #4171. — Ein Gewisser sagte, er habe nichts Gutes in sich und könne also nicht selig werden. Aber ich sagte ihm, er müsse den rechten Glauben annehmen, daß alles Gute vom Herrn komme, und er also von Ihm auch die tätige Liebe empfangen könne. Daraus wurde ihm klar, daß die Erkenntnis vorausgehen müsse, daß nämlich alles Gute vom Herrn komme, und daß der Mensch die Liebtätigkeit des Glaubens nicht erhalte, wenn er diese Erkenntnis nicht habe. Somit muß die Erkenntnis des Wahren vorausgehen. Ferner sagte ich ihm, er könne zwar wissen, daß alles Gute vom Herrn komme, aber er könne es nicht so glauben, daß er es wirklich anerkenne, wenn er nicht auch die tätige

Liebe habe, und also keineswegs durch einen Glauben ohne Liebtätigkeit, #4172. — Wie sehr und wie leicht sich der Mensch im Bösen und Falschen begründen könne, wenn er nicht den Wahrheiten glaubt, die vom Herrn stammen, #4202. 4203. —

Die, welche sich beredet haben, daß der bloße Glaube selig mache, und die guten Werke gar nichts dazu beitragen, sondern den Menschen verdammen, weil sie unrein seien, befinden sich unter den Hinterbacken und leben unter sich in Zank und Streit. Vom Glauben wissen sie nichts, als daß er allein selig mache. Sie behaupten, wenn sie auch schlimm gelebt hätten, würden sie doch selig, wenn sie nur diesen Glauben hätten, auch wenn sie ihn erst in der Stunde des Todes erlangen, #4218. — Es wurde mir gezeigt, wie groß die Menge derer sei, welche geglaubt haben, daß der Glaube allein ohne Werke selig mache. Sie sind hartnäckig in ihrer Rachbegierde, namentlich ihre Priester, und verzeihen nicht, #4227. — Wer im wahren Glauben steht und somit in dem Glauben der tätigen Liebe, begeht keine Sünde, #4228. 4276. 4286. — Vom bloßen Glauben, und daß Ehebrüche aus ihm hervorgehen, #4230. 4231. — Die Sphäre derer, welche behauptet haben, sie würden durch den bloßen Glauben selig, ist eine greuelhafte Sphäre der Ehebrüche, #4235. —

Der Mensch kann nicht besser werden, nicht den Glauben aufnehmen und sich in demselben befestigen, wenn er alles erhält, was er wünscht, und wenn er erkennt, wie es sich damit verhält, sondern es muß alles gegen seine Begierden gehen und gleichsam gegen seine Gedanken, und dabei muß er glauben, daß der Herr doch alles im Ganzen und im Einzelnen regiert, #4252. —

Von dem Bekenntnis, daß die Menschen selig werden, wenn sie nur glauben, daß der Herr sie erlöst, befreit, und alle Sünden weggenommen habe. Solche sagen, daß sie auf diese Weise die Kranken und die Sterbenden trösten und sie belehren. Sie fügen noch hinzu, daß manche von ihnen, besonders in der Todesangst, in einem solchen Zustand seien, daß sie diesen Glauben aufnehmen und solche fromme Gedanken haben können. Aber ich sagte ihnen: „Während der Krankheiten und im Zustand der Angst kann eine solche Wirkung stattfinden, aber wenn solche genesen und ins Leben zurückkehren, sind sie ebenso wie vorher. Während jenes Zustandes hat nämlich das Eigene des Menschen aufgehört zu wirken, und dadurch war er von seinem Eigenwillen entfernt, und in solchen und ähnlichen Zuständen wirkt der Herr auch ein. Aber dies dauert nicht lange. Wenn der Mensch in solcher Angst schwebt, stimmt zwar sein Bekenntnis mit seinem frommen Willen überein, aber sobald er in sein voriges Leben zurückkehrt, hört sein Bekenntnis und seine Frömmigkeit wieder auf, #4261. 4262. —

Wer in der Liebtätigkeit ist, der ist auch in allem, was zum Glauben gehört, d.h. in allen sogenannten Glaubenslehren, so zwar, daß er gar nicht an die Erkenntnisse denkt, weil er sie doch in sich hat. Daher sind die Einfältigen, welche voll Liebtätigkeit sind, besser, als die Wohlunterrichteten, die keine Liebtätigkeit haben. Der Mensch muß aber gleichwohl Erkenntnisse [des Glaubens] haben, weil er [von Natur] nichts von geistigen und himmlischen Dingen weiß. Denn sie gehen über sein Fassungs-Vermögen, und weil das so ist, so muß er sich

Erkenntnisse verschaffen, damit er durch dieselben wiedergeboren werden, und vom Herrn Liebtätigkeit empfangen und aus der Liebtätigkeit handeln kann, #4264. — Die im Himmel sind, lassen keine Lehre zu, außer um ihrer Nutzwirkung willen, #4294. — Im Himmel reden und denken sie fast nichts anderes, als was den Herrn, Sein Reich, die Liebtätigkeit und den Glauben im engeren oder weiteren Sinn betrifft, #4296. — Die Kinder werden [im Himmel] durch Erkenntnisse vom Herrn vermittelt der Engel erzogen und wachsen dadurch zum reiferen Alter heran, #4297. —

Von Paulus, der gegen die Wahrheiten des Glaubens redete, #4321. — Die, welche durch den Herrn im Glauben stehen, haben im anderen Leben keine Phantasien, sondern Erscheinungen mit aller Wonne und Glückseligkeit, #4360. 4380.

Der Abscheu vor dem, was gegen die Natur ist, liegt nicht im natürlichen Menschen, wie in den Tieren, folglich nicht in seinem Willensgebiet, d.h. in seinem Natürlichen, wie bei dem Menschen der Ältesten Kirche. Deshalb muß die Erkenntnis des Glaubens vorausgehen. Denn die Vorstellungen sind dem Menschen nicht angeboren, und während seiner Kindheit weiß er nichts. Er muß alles erst erlernen, damit es ihm eingepflanzt werden kann, um dadurch eine Sphäre zu erlangen, #4368. — Auch das Gute im Verstandesgebiet fängt jetzt an unterzugehen, und daher ist kein Glaube und keine Liebtätigkeit vorhanden, #4371. s. Kirche. — Was der Herr vom Mond sagt, daß er nicht leuchten werde, bedeutet, daß der Glaube sein Licht verlieren werde, und die Sterne bedeuten die Erkenntnisse des Glaubens, #4391. —

Das natürliche, moralische und bürgerliche Wahre bildet das Gefäß, welches das Wahre des Glaubens aufnimmt, und in demselben liegt auch eine Art von Gewissen. Daher hatten auch die Schlimmsten, welche aber richtig und gerecht über die weltlichen Dinge dachten, eine Unterlage, nämlich das Gerechte und Richtige, in welche das Wahre des Glaubens leichter eingepflanzt werden konnten, als bei denen, die im Äußeren wohlgesittet waren, im Inneren aber über das Heilige verkehrt dachten, #4396. 4397. — Die Völkerschaften, welche während des irdischen Lebens gehört haben, daß die Christen ein sehr schlimmes Leben führten, sind im anderen Leben schüchterner und scheuer als andere gegen die Aufnahmen der Glaubenswahrheiten, weil sie Furcht und eine Art von Abscheu gegen die Christen mitbringen. Daher werden sie von Engeln unterrichtet, und dann nehmen sie die Lehre des Glaubens an, #4401. — Es ist nicht zweckmäßig, daß andere als solche, die im Glauben stehen, meine Schriften zuerst lesen, #4422. —

Wie beseligend es ist, von Herzen zu glauben, daß der Herr die ganze Welt regiert, und daß dies ein Hauptpunkt des Glaubens ist, #4443. — Wie es der echten Ordnung gemäß ist, aus dem Denken zu reden und aus der Liebe zum Guten zu glauben, so ist es die umgekehrte Ordnung, mit der Zunge zu reden und nach der Glaubenslehre zu glauben, #4447. — Auch die höllischen Geister können die Wahrheiten anerkennen und von ihnen überzeugt werden, weil aber der unreine Lustreiz ihres Lebens sie stets begleitet, so sind sie doch, sobald sie sich selber überlassen werden, die schlimmsten höllischen Geister und wie die

unvernünftigen Tiere. Hieraus kann man erkennen, daß solche über die Wahrheiten des Glaubens ebenso gut reden und vernünftig denken können, wie andere, die nicht im Bösen des Lebens sind, und daß sie die Schlangen sind, von denen im ersten Buch Moses die Rede ist, #4540. [Vergleiche kleines Tagebuch oder Band IV, #4563.] — Was für ein verkehrter Wahn dadurch entsteht, wenn die Menschen nicht um das Leben sich bekümmern, sondern behaupten, der Glaube allein mache selig ohne Werke, und sie könnten noch in der letzten Stunde ihres Lebens gerechtfertigt werden, wie sie auch immer gelebt hätten, #4542. — Wie die Wahrheiten des Glaubens in die Liebe eindringen und dann die Liebe sie erfüllt, kl. Tagebuch oder Band IV, #4589-4593. — Glaubenswahrheiten werden alle Wahrheiten genannt, welche in die Liebe eingehen und sie bestärken, und zu diesen gehören vor allem die Erkenntnisse, wie der Herr, wie der Mensch, wie das Reich des Herrn, wie der Nächste und wie die Liebe beschaffen sei. Der Glaube ohne Liebe ist aber nur ein bloßes Wissen solcher Dinge, ebendasselbst #4591. — Wie notwendig es ist, die Erkenntnisse des Rechten und Wahren in sich aufzunehmen, nach denselben zu leben und die Liebe zu befestigen, ebendasselbst #4597. 4613. s. Liebe. —

Wie der Glaube oder die Erkenntnis des Wahren auf das Gewissen einwirkt, und wie durch die Wahrheiten der Mensch umgebildet wird, in dem Glauben, d.h. in den eingepflanzten Wahrheiten liegt etwas Beseligendes, das man fühlt, und weiches auf die ewige Seligkeit hinweist, die man allen Lustreizen des Bösen vorzieht, ebendasselbst #4611. — Wenn jemand die Grundsätze des Wahren, d.h. die Wahrheiten des Glaubens hat und aufnimmt, dann flößt der Herr demselben die Seligkeit ein, wenn der Mensch diese Einwirkung auch nicht fühlt, so lange er im Körper lebt. Und wenn er diese Seligkeit auch im irdischen Leben nicht fühlt, so fühlt er sie doch im anderen Leben, und zwar noch mehr, wenn er das Gute zu seiner Natur gemacht und angefangen hat, die bösen Lustreize zu fliehen und zu verabscheuen. Aber dies erfordert Zeit, und kann nicht in einem Augenblick geschehen, ebendasselbst #4614. —

Es liegt viel daran, was für eine Vorstellung der Mensch sich von den Wahrheiten des Glaubens gemacht hat. Wenn sich diese Vorstellungen auch ändern, so sind sie dennoch gut, wenn nur ihr Zweck gut ist, und sie dem Guten eingepflanzt werden, ebendasselbst #4622. — Die Grundsätze, welche der Ordnung gemäß sind, nämlich die Wahrheiten des Glaubens, können vom Herrn beseelt werden, weil sie der Ordnung entsprechen, und wenn sie lebendig gemacht werden, dann werden sie zu Neigungen des Wahren, ebendasselbst #4625. — Es gibt auch eine Liebtätigkeit ohne Glauben, wie bei den Kindern und Heiden. Diese lassen sich leicht belehren. Aber Glaube ohne Liebtätigkeit ist nicht möglich. Von Herzen glauben heißt aus Liebe glauben, ohne Liebe wird das Herz nicht angeregt, daher ist er dann nur ein Glaube des Mundes. Deshalb kann der Glaube nur in das Gute der tätigen Liebe eingepflanzt, und nur durch dieses, d.h. durch den neuen Willen hervorgebracht werden, ebendasselbst #4626. — Wenn der Mensch nicht das anerbte Böse hätte, so würde er in die göttliche Ordnung hineingeboren, nämlich in die Liebe zum Herrn und in die Liebe zum Nächsten, und in diese würde dann alles eingepflanzt, was zum Glauben gehört.

In solcher Weise wurden die Kinder der Urkirche geboren, ebendasselbst #4635. 4636. s. Liebe und Kirche. — Der beste Boden für das Heilige und Gute von dem Herrn ist vorhanden, wenn die Neigung zur Liebthätigkeit da ist, und zwar, wenn die Liebthätigkeit aus dem Glauben an den Herrn stammt, ebendasselbst #4637. —

Heuchler,

hypocrita. [Zu Band V,1, p.394.3.5.] Die Geister erkennen sogleich, wenn der andere etwas verbergen will, und wenn etwas anderes verborgen ist in dem, was er heuchelt. Ist so etwas vorhanden, und wenn er etwas verbergen will, dann ziehen sie sogleich seine Gedanken mehr an das Licht, und wenn er etwas erheuchelt, wird er sogleich der Falschheit beschuldigt, #3128. — Von der Freundschaft, die wegen der angenehmen Unterhaltung erheuchelt ist, #3137. — Von denen, welche die andern im Inneren verdammen, oder mit dem Munde das Gegenteil tun [d.h. sie loben], #3169-3171. — Von den Strafen derer, die anders dachten als sie handelten, #3179. — Der Drache denkt an anderes, während er etwas spricht, #3409. — Unsere Erde ist jetzt so sehr ins Äußere versunken und die Menschen derselben hegen innerlich so grausame Gedanken, daß das Äußere ganz für sich besteht, und die Menschen Gutes reden und im Inneren Grausames denken, ohne daß es jemand merkt. Deshalb sind die letzten Zeiten ganz nahe, wenn sie nicht Busse tun, #3412. — Namentlich die Holländer zeigen andere Mienen, und reden anders, als sie denken, nur damit sie die Güter anderer, sogar auch mit Arglist an sich ziehen können, #3499. — Von den Vorsündflutlichen, welche sagen, sie seien nichts, während sie doch alles sein wollen, #3579. — Die Arglistigen, welche die andern zum Mitleiden bewegen, und mit den Menschen fromm und erbarmend umgehen, die sie nachher betrügen, reden ruchlos unter sich und leben greuelhaft, #3601. — Das Leben der Sirenen ist ein Leben voller Heuchelei. Vom Äußeren erscheinen sie ehrbar, sowohl durch ihr Benehmen, als durch ihre Heuchelei, auch besuchen sie die Kirche fleißig, während des Gottesdienstes, und dennoch haben sie keinen Sinn für das Ehrbare, das Gute und Wahre, während sie vor den andern heucheln. Ebenso stellen sich auch als unschuldig dar, #3699. 3701.ff. 3712-3723. s. Sirenen. — Von den Quäkern, welche ruchlose Dinge trieben, aber andern gegenüber heilig sein wollen, #3762-3781. 3784. 3785. 3790. — Im Verborgenen sind sie arglistig, #3793-3796. s. Quäker. — Durch die, welche über dem Haupt erschienen, erkannte ich, daß der Mensch durch äußere Bande eine solche Natur annimmt, daß er gleichsam gut erscheint, nämlich durch die Furcht vor dem Verlust seines Lebens, seiner Ehre, seines Gewinns und anderer Dinge, welche er liebt, und daß diese Befürchtungen, welche äußere Bande sind, so auf ihn wirken, daß er sich nicht nur hütet und daher im Verborgenen handelt, sondern auch als redlich und fromm erscheint, während er doch im Inneren ein Wolf ist, # 3849.

Es wurde mir gezeigt, wie es sich heutzutage mit den Einflüssen in das Angesicht verhält. Diese Einflüsse sind nicht natürlich, sondern gemachte, und somit erheuchelte und nur scheinbar natürlich. Denn der Mensch macht sich durch

Gewohnheit eine gewisse Haltung und Natur, so daß er mit seinem Angesicht Gutes heuchelt und dabei Böses denkt. Diese Heuchelei des Angesichtes ist gegenwärtig so allgemein verbreitet, daß es viele gibt, die sich gleichsam eine ganz andere Natur bilden, so daß man nicht anders glauben kann, als daß sie wirklich so denken, #3865. — Die wahrhaft Aufrichtigen wollen, daß auch die andern, ja der ganze Himmel alles erkenne, was sie denken, #3887. — Wenn ein Geist anders redet, als er denkt, wird er sogleich erkannt, und deshalb wieder genötigt, so zu reden, wie er denkt. Tut er dies nicht, so kann er in keiner Gesellschaft bleiben, sondern wird gleichsam ausgestoßen und bestraft, denn eine solche Heuchelei bringt die Gesellschaften in Unordnung und Trennung. Wenn einer böse ist oder Böses denkt, so ist es ihm erlaubt, auch Böses zu reden, weil er so denkt, #3976. — Die da glauben, der Mensch könne durch den bloßen Glauben selig werden, trennen das Leben, durch welches man selig wird, von dem Leben des Körpers, wie auch das Denken vom Wollen, was eine Art von Heuchelei ist. Denn sie können auch anders denken und durch das Leben ihres Denkens selig werden und somit auch anders leben. Durch das Leben des Denkens wollen sie im Himmel sein, und durch das Leben ihres Willens in der Welt, aber diese zwei Leben können nicht getrennt werden, #4050. —

Von der Heuchelei der Sirenen, #4304. — Wie diejenigen erscheinen, die anders reden als sie denken, oder solche, welche das Gute und Wahre des Glaubens predigten, und dann doch ganz anders lebten, #4309. — Im anderen Leben merkt man nicht auf das, was jemand redet, sondern auf das, was er denkt. Es gibt hier eine Sprache der Gedanken, die man erkennt, und welche die Anwesenden anregt, #4310. — Von den Geistern, welche von Arglistigen, Sirenen und Heuchlern, die das Gute, Wahre und Heilige durch Heuchelei darstellen können, für ihre Partei gewonnen werden, und dann ihnen günstig sind, #4311. — Von einer gewissen Art der Heuchelei. Im anderen Leben ist es nicht erlaubt, sich zu verstellen, sondern nur zu denken, wie man will, und zu tun, wie man denkt, #4320. 4324. — Einige Mal werden Geister in ihr äußeres versetzt, aber nur ein wenig. Dann reden sie anders als sie denken, handeln und wollen, wie viele Prediger [es tun]. Aber wenn ihnen das Äußere genommen wird, kennt man sie nicht mehr. Dann sind sie andere, und ihre Zwecke und Triebe treten deutlich hervor, #4324. — Von seinem Äußeren wird der Mensch getrennt, besonders deshalb, weil es auf Heuchelei beruht und mit dem Inneren nicht übereinstimmt, in welchem sein eigentliches Leben liegt, #4325. — Von den Heuchlern, welche Gutes reden und Böses denken. Dadurch erregen sie Zähneknirschen und Schmerz. Von ihren Banden, #4348. 4351. Die Heuchler und Arglistigen sind weit törichter und unverständiger als die andern, welche offen aussprechen, was recht und wahr ist. Fast jedem Menschen ist gegeben, zu erkennen, daß Arglist und Heuchelei vorhanden ist, auch wie diese beschaffen sind, sogar in allem, was ein Heuchler sagt. Dadurch ziehen sich die andern von solchen zurück und niemand vertraut ihnen, weil schon aus kurzer Unterhaltung alle ihr Heuchelwesen erkennen, #4352. — Die Heuchler haben während ihres Leben nur auf sich vertraut. Wenn die Menschen mit ihnen redeten, dachten sie immer an etwas anderes, stellten sich aber doch, als ob sie ihnen glaubten. Sie

benahmen sich auch fromm und andächtig, als ob sie die Wahrheiten mehr als die andern anerkennen, glaubten aber doch nichts, nicht einmal, daß es eine Wahrheit gebe, noch weniger glaubten sie an ein ewiges Leben, an den Himmel und an den Herrn. Aber dieses alles bekannten sie mit dem Munde, glaubten aber nichts in ihrem Herzen. Dabei sind sie sehr geneigt, zu glauben, daß es nichts Reales gebe. Heuchler sind auch die, welche äußerlich schmeicheln und zustimmen um ihres Vorteils willen, im Inneren aber das Gegenteil denken, #4353. — Ein Heuchler verursachte bei den Geistern einen heftigen und dumpfen Schmerz, welcher dem Schmerz in der Knochenhaut des Menschen entspricht, #4355. 4413. 4419.— Die Heuchler, welche Genien sind, wirken auf die rechte Zahnreihe, auf das Zahnfleisch und die Kinnlade bis zur Hälfte des Kopfes nach oben. Die heuchlerischen Geister aber wirken auf die linke Seite ein, #4356. 4361. — Was aus den Heuchlern wird, # 4357. — Von den drei Zuständen derselben, #4358. 4359. — Von ihren Strafen, #4361. 4369. — Das Urteil eines Geistes über einen Heuchler, #4362-4366. Von einem Heuchler, #4374. 4396. 4440. 4488-4495. —

Die Heuchler glauben nichts, aber dennoch schätzen sie den Buchstabensinn des Wortes, weil sie aus demselben vieles entnehmen können, womit sie das gemeine Volk überreden, und bewirken, daß sie als fromm erscheinen, #4413. — Der Wille und das Denken müssen zusammen wirken. Da aber bei den Meisten in der Christenheit dies nicht geschieht, weil man sich an die Verstellung gewöhnt hat, so daß man mit den Mienen des Gesichtes etwas anderes zeigt als man denkt, deshalb werden sie in der Geisterwelt länger festgehalten und irren länger herum als die andern. Auch lassen sie sich leichter zu anderen Gesellschaften fortreißen, obwohl sie wieder in ihre eigene Gesellschaft zurückkehren, #4486. — Wenn die äußere Schicht [planum] von der inneren getrennt wird, damit das Sittlichgute deutlich erscheint, dann zeigt es sich als erheuchelt und hat keinen Wert, kl. Tagebuch oder Band IV, #4546. — Die Geister, welche im Bösen und Falschen sind, bringen ganz dasselbe hervor, was in den Krankheiten durch das Gefühl wahrgenommen wird, wie ich ganz deutlich bei den Heuchlern durch Erfahrung erkannt habe, daß ihre Gegenwart Schmerz in den Zähnen und im Zahnfleisch erregte, wie auch an dem gleichen Teil des Kopfes, und zwar ohne alle Täuschung, ebendasselbst #4648. — Heuchler sind die, welche von Außen nur Gutes zeigen, so daß sie fast allen durch ihr Tun, ihre Mienen und Sprache als gut erscheinen, im Inneren aber sind sie ohne Gewissen und ohne Barmherzigkeit. Dies ist die Art der Gefühlsheuchler, ebendasselbst #4653. — Die andere Art der Heuchler bilden die, welche äußerlich Gutes reden und als verständig erscheinen, indem sie sich zu den Wahrheiten bekennen, welche im Allgemeinen mit dem Munde anerkannt werden. Aber im Inneren glauben sie nichts und haben kein Gewissen. Sie wissen gut und anständig Erörterungen mit Vernunftgründen zu machen, und sprechen bisweilen mit Weisheit über göttliche Dinge, aber immer nur im Allgemeinen, indem sie sagen: „So ist es“, weil es gewöhnlich so aufgefaßt wird. Bei anderen Gegenständen sagen sie. „Es kann so sein, aber die Meinungen sind verschieden, je nach der Fassungskraft, nach den Grundsätzen und

Anlagen eines jeden“, so daß sie durch solche Äußerungen weise erscheinen, aber weniger dem Wahren als dem Falschen glauben schenken. Jedoch im Inneren glauben sie nur das Falsche, was sie aber bei niemanden bekennen wegen verschiedener äußeren Bande [oder Rücksichten], ebendasselbst #4654. — Von einem natürlichen Heuchler, ebendasselbst # 4700. —

Wort,

verbum. [Zu Band V,2, p.424.3.2.] Das Wort des Herrn ist so beschaffen, daß alles lebt, wenn es vom Herrn vor den Engeln dargestellt wird. Der Buchstabe geht dann ins Leben über, mit unzähligen, was in den einzelnen Worten enthalten ist. In diesen liegt daher das Allgemeinste, und bildet nur die Aufnahmegefäße solcher lebendigen Gefühle, und zwar mit unendlicher Verschiedenheit und in unaussprechlicher Weise, #4185. — Das Wort wurde durch meinen Vater vorgebildet, #4191. — Die Gesellschaften der Freundschaft erkannten den Sinn dessen, was ich im ersten Buch Moses las, während ich fast nichts erkannte, so daß ihr Innewerden in Betreff des inneren Sinnes dessen, was in den Schriften war, zunahm, während es bei mir abnahm. Ebenso verhält es sich bei den Kindern, wenn sie das Wort lesen. Der Mensch erkennt nur wenig, aber die Engel werden vieles inne, und zwar alles und jedes im inwendigen und im inneren Sinn. Sie werden daher das inne, was nicht in die Vorstellung des Menschen kommt, während der Mensch im Buchstabensinn ist, welcher im Verhältnis zu jenem Dunkelheit, und fast gar kein Sinn ist, #4243. 4246. —

Manche Heiden hatten Freude an dem Wort, namentlich darüber, daß alles und jedes vorbildlich und bezeichnend war, weil ihre Art zu denken, während sie lebten, ebenso war, #4330. —

Die Juden wollen bei dem Buchstabensinn stehen bleiben, damit sie alles und jedes in demselben auf sich anwenden und sich aneignen können, #4331.—

Weshalb im Wort die Verfälschungen und Verkehrungen des Wahren und Guten durch Hurerei und Ehebruch bezeichnet werden, #4336. — Wie es sich mit dem inneren Sinn des Wortes verhält, in welchem die eigentlichen himmlischen Wahrheiten sind. Ein Mensch, der in himmlischer Anschauung ist und dann das Wort liest, sieht nur Himmlisches und nichts vom Buchstaben, ja das Geschichtliche verschwindet sogar, #4343. —

Ein Gewisser [P.], welcher unempfänglich für den inneren Sinn des Wortes war, weil er ein Verdienst in seine Handlungen setzte, hegt einen Haß gegen den inneren Sinn, und zieht dadurch die Heuchler an sich. Denn die Heuchler glauben zwar nichts, schätzen aber dennoch den Buchstabensinn des Wortes. Weil sie aus demselben vieles schöpfen können, wodurch sie das gemeine Volk überreden und zugleich bewirken, daß sie als Fromm erscheinen, #4413. Kleines Tagebuch oder Band V, #4561.

Als ein gewisser Heide hörte, daß unendlich vieles im Worte liege, was unendlich oder göttlich sei, wurde er dadurch so angeregt und gerührt, daß seine Erregung aus dem Inneren wahrgenommen wurde, und ich hörte, wie er aus seinem Inneren wehklagte, daß er solches in der Welt nicht gehört habe, obwohl er immer dachte, daß Göttliches der Art irgendwo sein müsse. Er sagte, wenn er

dies gewußt hätte, wäre er aus seinem Vaterland dahin geflohen, wo ein solches Wort zu finden ist. So sind viele Heiden gesinnt, ebendasselbst #4697.

(Ende des Großen Index vom Geistigen Tagebuch.)

— * —

[VH-LIF / 2010]